

HANS STRICKER  
TONI BANZER  
HERBERT HILBE

LIECHTENSTEINER  
NAMENBUCH

DIE ORTS- UND  
FLURNAMEN DES  
FÜRSTENTUMS  
LIECHTENSTEIN

BAND 3  
PLANKEN  
ESCHEN, MAUREN



HISTORISCHER VEREIN  
FÜR DAS FÜRSTENTUM  
LIECHTENSTEIN

Hans Stricker  
Toni Banzer  
Herbert Hilbe

Liechtensteiner Namenbuch

**Ortsnamen**

Bd. 1: Balzers, Triesen

Bd. 2: Triesenberg, Vaduz, Schaan

**Bd. 3: Planken, Eschen, Mauren**

Bd. 4: Gamprin, Schellenberg, Ruggell

Bd. 5: Lexikon

Bd. 6: Einführung, Quellen, Register

LIECHTENSTEINER NAMENBUCH  
Leitung: Prof. Dr. Hans Stricker

I. ORTSNAMEN

*A. Flurnamenkarten*  
in 11 Gemeindekarten  
mit je einem Begleitheft

***B. Namendeutungen***  
**in 6 Bänden**  
**Bd. 3: *Planken, Eschen, Mauren***

II. PERSONENNAMEN

*A. Vornamen*  
*B. Familiennamen*  
*C. Ruf- und Übernamen*  
*D. Sippschaftsnamen*

Hans Stricker

Toni Banzer

Herbert Hilbe

LIECHTENSTEINER NAMENBUCH

**Die Orts- und Flurnamen  
des Fürstentums Liechtenstein**

Band 3

Die Namen der Gemeinden  
**Planken, Eschen, Mauren**

Historischer Verein  
für das Fürstentum Liechtenstein

Vaduz 1999

Vorsatz vorne: Ausschnitt aus Landeskarte der Schweiz 1:100 000, Blatt 33, 34: Ausschnitt Liechtenstein. Reproduziert mit Bewilligung des Bundesamtes für Landestopographie der Schweiz vom 19. 5. 1999.

Vorsatz hinten: Ausschnitt aus Panoramafoto von Bruno De Boni (nördlicher Landesteil).

© **Copyright:** Autoren und Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein.

**CIP-Kurztitelaufnahme** der Deutschen Bibliothek:

**Stricker Hans:**

Liechtensteiner Namenbuch / Hans Stricker ; Toni Banzer ; Herbert Hilbe.

Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein. - Vaduz ; Triesen : Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein

ISBN: 3-906393-25-9

I. Ortsnamen: die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein

Bd. 3. Die Namen der Gemeinden Planken, Eschen, Mauren. - 1999.

**Zitiervorschlag:** FLNB I/3, (+ Seite)

**Gestaltung:**

Satz, Layout, Fotos: Liechtensteiner Namenbuch

Umschlag: Gassner & Seger, Vaduz

**Herstellung:**

Druck: Gutenberg AG, FL-9494 Schaan

Einband: Buchbinderei Burkhardt AG, CH-8617 Mönchaltorf

**Auslieferung:**

Historischer Verein für das Fürstentum Liechtenstein

Geschäftsstelle, Messinastrasse 5, FL-9495 Triesen

Tel.: +423 / 392 17 47

Fax: +423 / 392 19 61

E-Mail: hvfl@hvfl.li

Homepage: www.hvfl.li

**Anschriften der Autoren:**

Prof. Dr. Hans Stricker, Leversberg, CH-9472 Grabs

E-Mail: hsprof@grabs.rol.ch

lic. phil. Toni Banzer, Hainweg 3, FL-9495 Triesen

E-Mail: anton.banzer@lnb.liv.li

Herbert Hilbe, Üenaboda 246, FL-9497 Triesenberg

E-Mail: hhilbe@supra.net

## **Inhalt**

Vorwort zu diesem Band .....	7
Die Namen der Gemeinde Planken.....	9 - 92
Die Namen der Gemeinde Eschen .....	93 - 333
Die Namen der Gemeinde Mauren .....	335 - 527



## Vorwort zu diesem Band

Das *Liechtensteiner Namenbuch* (Werkteil *Ortsnamen*) besteht aus sechs Bänden. Sein Gesamtaufbau sieht vor, die Werkeinführung zusammen mit weiteren allgemein orientierenden und zusammenfassenden Angaben im sechsten und letzten Band unterzubringen. Da das Gesamtwerk geschlossen in einer einzigen Lieferung erscheint, wird diese Anordnung dem Benutzer durchaus nicht hinderlich sein.

Wer sich über die Anlage des ganzen Werkes einlässlich ins Bild setzen will, sei also zunächst auf den letzten Band verwiesen. Dort wird eine systematische Darstellung der räumlichen, geschichtlichen, wirtschaftlichen, sprach- und siedlungsgeschichtlichen Fakten und Hintergründe zum Land Liechtenstein geboten.

Hier beschränken wir uns daher auf eine grundsätzliche Übersicht über die Werkstruktur. Der Inhalt der sechs Bände lässt sich in drei Etappen gliedern:

1) *Bände 1-4*: In ihnen werden die Namen jeder Gemeinde, von Süd nach Nord fortschreitend, gemeindeweise alphabetisch geordnet, dargestellt, dokumentiert, kommentiert und gedeutet:

*Band 1*: Balzers, Triesen,

*Band 2*: Triesenberg, Vaduz, Schaan,

*Band 3*: **Planken, Eschen, Mauren**,

*Band 4*: Gamprin, Schellenberg, Ruggell.

Am Schluss jedes Namenartikels wird die vorgeschlagene Deutung ergänzt durch einen Hinweis auf die in Band 5 dargestellten, dem Namen zugrundeliegenden Wörter oder Lexeme, also die etymologischen Bausteine der jeweiligen Namenform.

2) *Band 5* («Lexikon») enthält demnach – in umgekehrter Perspektive – eine Darstellung des gesamten Wortschatzes, der in die deutbaren liechtensteinischen Namen Eingang gefunden hat.

3) *Band 6* schliesslich bietet, wie bereits oben angetönt, eine ausführliche Werkeinführung, die nötigen Benützungshinweise, dann die Verzeichnisse der bearbeiteten Quellen und der benützten Literatur, sowie endlich die den Inhalt des Gesamtwerks erschliessenden Register.

Die oben genannten drei Werketappen stehen also in engem gegenseitigem Bezug zu einander; sie sind als Teile eines Ganzen zu verstehen und zu benützen.

Insbesondere sei auch die liechtensteinische Leserschaft eingeladen, ihr Interesse nicht auf den Band zu beschränken, in dem «ihre» Gemeinde zur Darstellung kommt, sondern das ganze Land im Geiste kreuz und quer auch auf unbekanntem Wegen zu erkunden.

Der hier vorliegende dritte Band ist der Berggemeinde Planken sowie den Unterländer Talgemeinden Eschen und Mauren gewidmet.





Die Namen der Gemeinde  
**Planken**



## A

**Acker<sup>1</sup>**

792 m; 759,82 - 228,40 6-J  
*ákər* (*dər* ~ / *ufən* ~ / *ufəm* ~ / *fəm* ~)  
 Wiese im Dorf, nordöstlich des Gangbrunna  
 und westlich des Tobels.

1677 *Ackher* (AS 2/1; fol. 85r, Z 10): "... aúf  
 dem ~ genant ..."

1801 *Acker* (GAP StB 1801; S. 27, Z 19): "... ob  
 Jegers Haúß aúfm ~"

**Deutung**

'Acker, Pflanzland'.

→ *Acker*

**Acker<sup>2</sup>**

950 m; 759,60 - 227,40 6-K  
*ákər* (*dər* ~ / *ufən* ~ / *ufəm* ~ / *fəm* ~)  
 Wiese auf Oberplanken, zwischen Undera  
 Stáll und Schluechtola.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 13: *Acker* [*ufm*, *im akər*].

**Deutung**

'Acker, Pflanzland'.

→ *Acker*

**Ackerböchel**

930 m; 759,55 - 227,45 6-K  
*ákərbøh!* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)  
 Wald auf Oberplanken, westlich unter dem  
 Acker<sup>2</sup>, an der Gemeindegrenze zu Schaan.

**Deutung**

'Hügel beim Gebiet *Acker*<sup>2</sup>'.

→ *Acker*

→ *Bühel*

**†Ahorn, bei dem -**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1801 *Beÿ dem Einhorn* (GAP StB 1801; S. 36,  
 Z 9): "1 Stúckh Megere ~"

**Wertung des historischen Belegs**

Die Schreibung *Einhorn* für *Ahorn* erklärt sich  
 aus der lautlichen Nähe von mda. [ā-] in *Ahorn*  
 mit der Entsprechung von mhd. *ei*, mda. [ē] bzw.  
 [ā], wie heute noch in Eschen und Mauren, teils  
 auch in Schaan und in Planken (namentlich älter;  
 siehe etwa Ospelt 1911 bei *Akmein*).

**Deutung**

'Beim Ahorn'.

→ *Ahorn*

**Akmein**

960 m; 759,60 - 227,30 6-K  
*ákmē*, auch *mákmē* (*s* ~ / *is* ~ / *is* ~ / *im* ~,  
*im* - / *fəm* ~, *fəm*-)

Wies- und Waldhang auf Oberplanken,  
 westlich unter Hirschahag und Odera Stáll.

1604 *Algemain* (U 61; fol. 20b): "... stost ... ge-  
 gegen dem Rein an die ~ ..."

1664 *Allgemain* (PfAS Urb 1664; fol. 8r, Z 9):  
 "... stúckh gúeth aúff Planckhen [stosst] gegen  
 rhein ant ~ ..."

1772 *Allgemein* (AS 2/9; fol. 126r, Z 11): "ein  
 Stuck Mägeri in dem Hirschen Feld, stostt ...  
 Rheinwerts aúch Bergwerts an die ~ ..."

1801 *Agmē* (GAP StB 1801; S. 7, Z 26): "1  
 Stúckh Im ~"

**Wertung der historischen Belege**

Schriftlich schlägt sich die heutige Aussprache  
 des Namens erstmals im Beleg 1801 *Agmē* nie-  
 der. Es lässt sich daraus jedoch nicht folgern,  
 dass der Name zuvor anders ausgesprochen wur-  
 de.

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, 13: *Akmein*, *in* - [*ir ákmē*].

Ospelt 1911, 117: *Akmein*, *im* - [*im ákmā*].

**Deutung**

'Allmend; ungeteilter Grundbesitz der Ge-  
 meinde'. Der Name ging hervor aus älterem

*Allgemein*, hier neutr. (dieses zu ahd. \**alag-i-meinida* 'das, was allen gemeinsam ist'). Bei allen anderen *Allmein*-Namen des Landes ist das Präfix *gi-* geschwunden.

→ *Allmend*

## †Allgemein

5-J/K

Unbekannt. Gebiet bei der Wes. Gemeindezuordnung unsicher, möglicherweise zu Schaan gehörig.

1596 *Allgemain* (GAP U 4; Z 3): "... dess obs Lesens vf der ~ vom Tobel bei der Geren Richti hinab ..."

### Deutung

'Allmend; ungeteilter Grundbesitz der Gemeinde'.

→ *Allmend*

## †Alpgatter

7/8-J

Unbekannt. Nach der Ospelt-Karte beim Gatterboda gelegen.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911 Karte: *Alpgatter*.

### Deutung

'Verschluss des Zaundurchlasses zur Alp'. Der Name bezeichnet die Stelle, wo der Alpweg das zur Alp Gafadura gehörige Gebiet erreicht.

→ *Alp*

→ *Gatter*

## †Alpweg

7/8-K

\**álpwëg* (*am* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 14 vermutlich der Weg von Gafadura in die Bleika. Vielleicht örtlich identisch mit †*Bleikang*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 14: *Alpweg* [*am álpwëg*].

### Deutung

*Alpweg* m. 'Weg in der bzw. in die Alp'.

→ *Alp*

→ *Weg*

## Alpzinka

1300 m; 761,15 - 228,50

8-J

*álpťsĩŋka* (*dər* ~ / *ĩn* ~ / *ĩm* ~ / *fom* ~)

Wald- und Weidhang nördlich von Gafadura und Höbergtobel. Vergleiche *Hanaböda*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 14, 119: *Alpzinka* [*im álpťsĩŋka*].

### Volkstümliches

Der Name kommt daher, dass ein kleiner Teil von Gafadura sich hier zwischen dem Höberg und dem Wald wie ein Zinken erstreckte.

### Deutung

'Spitz auslaufender Teil der Alp'. Mit der Bezeichnung *Alp* ist entweder Gafadura oder die heute unbekannte Alp †*Gudelana* gemeint.

→ *Alp*

→ *Zinken*

## †Alte Zustelli

7/8-J

Unbekannt. Stelle nahe der Hanaböda.

1578 *altten züstellin* (GAP U 2; Z 9): "... vnd dan vnderhalb Güdelanen der ~ hinaußwerts nach, biss vff den Hanen Boden ..."

### Deutung

'Alter Zaunverlauf'. Als *Zaunstelli* f. wird ein Zaun bzw. die Linie, auf welcher ein Zaun steht oder hingehört, bezeichnet. Das Kompositum ist auch Synonym für einfaches *Stelli* f. und bedeutet als solches konkret 'Grenzzaun; dichte Reihe von Bäumen längs der Grenze von Viehwiesen, statt eines Zaunes dienend'.

→ *alt*  
 → *Zaun*  
 → *stellen*

## Ammastall

820 m; 759,780 - 228,150 6-J  
*āmāstāl* (*dər* ~ / *ɪn* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)  
 Wiesen nördlich der Blacha.

1664 *Ammes Stall* (PfAS Urb 1664; fol. 20v, Z 11): "Christa Beckh ab Planckhen ... 5 stückh güeth in dem Bütsch Bomgarth gelegen auch beÿ des ~ gelegen ..."

1720 *Ammans Stall* (AS 2/4; fol. 120v, Z 6): "Ob der Gasß beÿ des ~ genandt ein stückhle feistes, ündt sechs stückhle mägere ..."

1801 *Ames Stall* (GAP StB 1801; S. 35, Z 20): "1 Stüchh Beÿ ~ im Heldele."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 15: *Ammans Stall* [*s amā štāl*].

### Besprechung der bisherigen Nennung

Bei Ospelt ist die Genitivbildung *des Ammanns Stall* noch intakt; die heutige Aussprache (*der Ammastall*) verwischt die herkömmliche Struktur.

### Deutung

'Gebiet beim Stall des Amtmannes'. Person und Amt sind nicht feststellbar. Immerhin wird in einer Urkunde von 1604 (U 61) von den Erben des "Amman Schiersers seeligen" gesprochen, welche Besitz im Gebiet Ob der Gass, also in der Umgebung des heutigen Ammastall, haben. Somit wäre es möglich, dass der Name von einem der Landammänner namens *Schierscher* herührt, die alle vor 1604 ihr Amt innehatten (vgl. dazu Ospelt 1940, 48f.).

→ *Ammann*  
 → *Stall*

## Äscher

442 m; 758,5 - 228,8 5-J  
*éšsar* (*dər* ~ / *ɪn* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)  
 Wiesen im Schaaner Riet. Durch die Eisen-

bahnlinie aufgeteilt in Ob der Bahn und Ausser der Bahn. Plankner Exklave. Örtlich identisch mit *Riet*. Der Name wird selten gebraucht.

1767 *Esch* (AS 2/9; fol. 35r, Z 25): "... ein Stückhle beÿ dem ~ Strewe Mad ..."

1797 *Nescher* (RA 32/1/75; fol. 2r, Z 21): "... in dem ~ aúf dem Blangner Ried."

1803 *Esch* (GAS U 159): "in dem ~ Vnder der gas"

### Wertung der historischen Belege

Der Beleg 1803 *Esch* gehört nicht sicher hierher.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 35: *Escher* [*im ɛšər*].

### Deutung

Denominative maskuline *-er*-Bildung zum Baumnamen *Esche* f., die auf das zahlreiche Vorkommen des Baumes oder auf ein einzelnes Exemplar hinweist. Also 'Ort, wo es viele Eschen hat', oder, wie die Belege nahelegen, zeitweise auch 'Ort, wo eine einzelne Esche steht'.

→ *Esche*

## †Au Graben

6-K

Unbekannt. Gut auf Oberplanken. Vermutlich örtlich identisch mit *Graba*<sup>1</sup>.

1801 *Aw Graben* (GAP StB 1801; S. 14, Z 2): "1 Stüchh aúf der Ober Plancken ~"

### Deutung

Problematisch. Auf dem westwärts abfallenden Oberplanken scheint das Namenwort *Au* f. 'von Wasser umgebenes Land, Auland' fraglich. Vielleicht also 'Graben, der zum Auland (im Tal unten) führt'.

→ *Au*  
 → *Graben*

## Ausserplanken

680 – 900 m; 759,7 - 228,0 6-J/K

*ò/sərplàŋka* (~ / gi ~ / ts ~ / fə ~)  
Dorfteil südlich des Plankner Kirchleins.  
Örtlich identisch mit *Vorderplanken*.

**Deutung**

'Äusserer (südlicher) Teil von *Planken*'.

→ *äusser(er)*

→ *plauca*

**B**

Siehe auch P

**Bach**

1000 m; 760,50 - 228,0 7-J/K

*baḅ* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Bach vom Schindler der Kolera entlang nach Nendeln. Zum Bach vereinigen sich das Wasser des Schwemmitöbils und zweier weiterer Wasserläufe. Örtlich identisch mit *Sägatobel*, †*Gafadura Tobel*, †*Plankner Tobel* und †*Schindlertobel*.

**Deutung**

'Bach, Wasserlauf'.

→ *Bach*

**†Bächen, zwischen den -**

7/8-J

Unbekannt. Wald unterhalb von Gafadura, beim Höberg.

1607 *zwischen den Bachen* (RA 10/2/8/2/10; fol. 1v, Z 1-2): "Jtem Ein Thannwald ob Planckhen ~, stosst aúfwerth dem Landt nach ahn Gefadúra Weg ... Gegen dem Rein ahn der Planckhner Weg ... abwerth ahn der Eschnerberger wald vnd der Planckhner Hewberg vnd gegen dem berg hinaúf biß ahn Stúltz wie man in Gadlona geth."

1642 [*zwischen*] *den Bechen* (RA 10/2/8/3/24; fol. 1v, Z 2): "Der Waldt vf Plankhen, vnder Gavadúra ~."

~1660 *zwischen den Bächen* (RA 10/2/8/3/33; fol. 1r, Z 16): "Jtem der waldt ~."

**Deutung**

'(Gebiet) zwischen den Bächen'. Gemeint sind wohl das Sägatobel und das Höbergto-  
bel.

→ *Bach*

**Bahn, ausser der -**

442 m; 758,5 - 228,8

5-J

*ò/sər dər bā*

Teil des Riets, westlich der Eisenbahnlinie.

**Deutung**

'Gebiet ausserhalb der Eisenbahnlinie'.

→ *Bahn*

**Bahn, ob der -**

442 m; 758,8 - 228,6

5-J

*òb dər bā*

Teil des Riets, östlich der Eisenbahnlinie.

**Deutung**

'Gebiet oberhalb der Eisenbahnlinie'.

→ *Bahn*

**Band**

1600 – 1900 m; 762,0 - 226,4 8/9-L

*band* (*s* ~ / *ufs* ~ / *ufəm* ~ / *fəm* ~)

Felsiger Berghang im Plankner Garselli, an der Grenze zu Frastanz, östlich der Garsellitörm.

**Bisherige Deutung**

Frick 1976, 37: *Band*. Dt. 'Band'.

**Deutung**

'Schmaler Felsstreifen, Felsband'.

→ *Band*

**†Bardeina**

6-J/K

Unbekannt. Gut an der Dorfstrasse.

1668 *Bardainen* (AS 2/1; fol. 66r, Z 19): "... sein eigen stückh güet ob der Gass in ~ ..."

#### Wertung des historischen Belegs

Der vereinzelte Beleg scheint als */pardajna/* zu lesen; die Verlässlichkeit der Schreibung lässt sich freilich nicht beurteilen.

#### Deutung

Mit Vorbehalten könnte artr. *\*palüdaglia* f. koll. 'Riedgebiet' angesetzt werden: ein *\*/paldéila/* hätte über Liquiddissimilation zu *\*/pardéila/* werden können (hierher etwa *Ampadeila* Grabs); weniger plausibel, immerhin kaum unmöglich, erscheint dann freilich ein Übergang zum hier vorliegenden */pardaina/*.

→ *palüd*

### † Bartlishus

6-J/K

*\*bårtlishús*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 16 örtlich identisch mit †*Underem Letthus*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 19: *Bartles Haus, unter, ob des - [bårtlis hūs]*.

#### Deutung

*Bartli* ist Kurzform von *Bartholomäus*. Also 'Haus eines Mannes namens *Bartli*'.

→ *Bartholomäus*

→ *Haus*

### † Birkenloch

6-K

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 22 örtlich identisch mit *Börchatobel*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 22: *Birkenloch*.

#### Deutung

'Mulde, die mit Birken bestanden ist'.

→ *Birke*

→ *Loch*

### Blacha

810 m; 759,65 - 228,00 6-J/K

*bláha* (*p- / ip- / idər ~ / fədər ~*)

Wiesen, Häuser und Strasse im Dorf, östlich ob dem Borchaweg.

1616 *Blachen* (SchäUrb 117; fol. 39b): "An Zweÿen Vnnderschiedlichen stuckh güetern auf der vndern Blanckhen gelegen, ... Dass Ander stuckh guet wirdt die ~ genandt ..."

1720 *Plaggen* (AS 2/4; fol. 90r, Z 14): "Ein stückh feiste bis an den stall in der ~ ..."

1728 *Blachen* (AS 2/6; fol. 55r, Z 17): "... ain stückhle Megere in der ~ ..."

1801 *Blachen* (GAP StB 1801; S. 2, Z 26): "1 Stúckh in der ~"

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 23: *Blache [i dər plaxa]*.

Ospelt 1911b, 12: *Blache*. Nach der Bodenform.

#### Deutung

Zu *Blache* f. 'Plane, Packtuch' in der übertragenen Bedeutung 'grosse, glatte Fläche, die aussieht wie eine Blache'. Da es sich beim Gebiet *Blacha* um eine grössere Flur handelt, kommt eine Deutung 'Parzelle, deren Heuertrag in eine Blache eingefasst werden kann' wohl weniger in Frage.

→ *Blache*

### Bleika

1300 – 1750 m; 760,90 - 227,20 7-K

*bléika* (*p- / ip- / idər ~ / fər ~*)

Wald und Weide auf Gafadura, nördlich unter dem Bleikagrat, im oberen Teil mit Lawinenverbauungen. Einstige Heuwiese.

1758 *Blaickhe* (GAP 1758/7/16; fol. 1r, Z 7): "... ihre Vermeintliche Wäÿdt- únd beholzúngs Recht in der ~ ..."

1759 *Plaickhe* (GAP 1759/6/15; fol. 1r, Z 3): "... wegen der alpp genannt ~ ..."

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 84, 120: *Pleicka, Pleike, Bleika [ir, i dər pléika]*.



**Volkstümliches**

Die Bleika war eine Wiese, die früher geheut wurde. Das Heu wurde auf Schöbern gelagert und im Winter geholt. Man brachte es über Matona in die Rütli.

**Deutung**

Das Namenwort *Bleike* f. bezeichnet Gebiete, die hell (bleich) aus der Umgebung hervorblicken. Da dieses Gebiet einst Alpweide, Weide (siehe Belege) und Heuwiese war, kann *Bleike* als 'steiler, begraster Berggang, der sich hell vom umgebenden Wald abhebt' verstanden werden.

→ *Bleike*

**†Bleikagang**

7/8-K

\**bl̥ɛ̃kagán*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 84 in der Bleika gelegen. Vielleicht örtlich identisch mit †*Alpweg*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 84: *Pleikagang*; *der* - [pl̥ɛ̃kagán].

**Deutung**

'Felspfad im Gebiet *Bleika*'.

→ *Bleike*

→ *Gang*

**Bleikagrat**

1500 – 1900 m; 760,90 - 227,00 7-K/L

*bl̥ɛ̃kagrōt* (*dər* ~ / *ʊf̥á* ~ / *ʊf̥əm* ~ / *f̥om* ~)

Berggrat auf Gafadura, an der Gemeindegrenze zu Schaan, nordwestlich des Bleikatorms, am südlichen Rand der Bleika.

**Deutung**

'Bergkamm beim Gebiet *Bleika*'.

→ *Bleike*

→ *Grat*

**Bleikatorm**

1878 m; 761,05 - 226,95 8-L

*bl̥ɛ̃katōrm* (*dər* ~ / *ʊf̥á* ~ / *ʊf̥əm* ~ / *f̥om* ~)

Felskopf im Gebiet Drei Schwestern<sup>2</sup>, unter dem Bleikagrat, an der Gemeindegrenze zu Schaan.

**Deutung**

'Turmähnlicher Fels im Gebiet *Bleika*'.

→ *Bleike*

→ *Turm*

**†Blinde Los**

8-K

Unbekannt. Nach der Ospelt-Karte auf Gafadura, südlich der Schwemmi gelegen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, Karte: *Blinde Los*.

**Deutung**

Da der Name nur auf der Flurnamenkarte von Joseph Ospelt (1911) erscheint, bleibt er ohne Zusammenhang. Formal ist er zusammengesetzt aus adj. *blind* 'ohne Sehvermögen' und *Los* n. 'Holzanteil, der durch Auslösung zugeteilt ist'. Heisst *blind* hier 'nur den Schein, nicht das Wesen einer Sache habend; inhaltlos, leer', dann mag das †*Blinde Los* ein 'zugeteiltes Holzlos, das sich als wertlos erwies' sein.

→ *blind*

→ *Los*

**†Böchel**

6-J/K

\**bōh̥l̥* (*ʊf̥əm* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 27 im Dorfgebiet von Planken gelegen.

1801 *Büchel* (GAP StB 1801; S. 2, Z 23): "1 Stúckh an dem ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 27: *Büchel* [ʊf̥m bōxl̥].

**Deutung**

'Hügel, Abhang'.

→ *Bühel*

**Boda**

775 m; 759,70 - 228,40 6-J

*bōda* (*dər* ~ / *ʊfɑ* ~ / *ʊfəm* ~ / *fəm* ~)

Wiesen und Häuser im Dorf, südwestlich des Büel.

1720 *Boden* (AS 2/4; fol. 120v, Z 10): "... ein stückhle feiste aúff den ~ ..."

1728 *Boden* (AS 2/6; fol. 55r, Z 8): "Ain stúckh Ackher aúf dem ~ ..."

1756 *Boden* (AS 2/8; fol. 72r, Z 20): "... ein Stuck güt aúf dem ~ únter dem Porth ..."

1801 *Boden* (GAP StB 1801; S. 6, Z 18): "1 Stúckh aúf dem ~"

1801 *Boden* (GAP StB 1801; S. 45, Z 14): "... im úndern Bongert aúf dem ~."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 23: *Boden, im* - [*ʊfm bōda*].

**Deutung**

'Boden; kleinere Ebene, Terrasse zwischen, an oder auf Abhängen, Bergterrasse'.

→ *Boden*

**Böda**

1300 m; 761,05 - 228,8 8-J

*bōda* (*p-* / *ʊfp-* / *ʊfda* ~ / *fōda* ~)

Weidhang mit Alphütte nordwestlich unter Gafadura, nördlicher Teil des Alpzinka, an der Grenze zu Gamprin und Eschen. Örtlich identisch mit *Hanabōda*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 121: *Böden* [*ʊfta bōda*].

**Deutung**

'Böden; Terrassen, flachere Stellen im Berggebiet'.

→ *Boden*

**†Boda, hindera -**

6-J

\**hīndərə bōda* (*ʊfəm* ~ ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 23 im Dorf gelegen.

1801 *hindern Boden* (GAP StB 1801; S. 20, Z 13): "1 Stúckh aúf dem ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 23: *Boden, auf dem hinteren* - [*ʊfm hīndərə bōda*].

**Deutung**

'Hinterer Boden; hintere, weiter hinten gelegene Bergterrasse'.

→ *hinter(er)*

→ *Boden*

**†Bodabort**

6-J

\**bōdapórt* (*ʊfəm* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 23 beim Boda gelegen.

1820 *Bodenbart* (GAP StB 1801; S. 191, Z 7): "Ein Haúland aúf dem ~"

**Wertung des historischen Belegs**

Die Lautform /*bart*/ für alem. *Bort* (Vokalsenkung) gilt heute nur noch in den Gemeinden des Unterlandes; sie war einst auch im südlichen Liechtenstein üblich.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 23: *Bodenport* [*ʊfm bōdapórt*].

**Deutung**

'Kleiner Abhang beim Gebiet *Boda*'.

→ *Boden*

→ *Bord*

**Bodahalda**

750 m; 759,65 - 228,45 6-J

*bōdahálda* (*p-* / *ʊp-* / *ʊdər* ~ / *fōdər* ~)

Wieshang im Dorf, westlich unter dem Boda, an der nordwestlichen Gemeindegrenze

zu Schaan.

1801 *Boden Halden* (GAP StB 1801; S. 8, Z 24):  
"1 Stúckh in der ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 23: *Bodenhalden* [i dər bədahâl-da].

#### Deutung

'Abhang beim Gebiet *Boda*'.

→ *Boden*

→ *Halde*

### †Bödéli

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1770 *Bödéli* (AS 2/9; fol. 79v, Z 13): "... 1 Stúckh aúff dem ~ ..."

#### Deutung

'Kleiner Boden; kleine Bergterrasse'.

→ *Boden*

### †Boden Äckerle

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1720 *Boden Ackher* (AS 2/4; fol. 90r, Z 17):  
"Ein stúckh gúth aúff den ~"

1801 *Boden Äckerle* (GAP StB 1801; S. 46, Z 11): "1 Stúckh daß ~"

#### Deutung

a) Vielleicht 'kleiner Acker auf der kleinen Bergterrasse'.

b) Oder 'kleiner Acker im Gebiet *Boda*'.

→ *Boden*

→ *Acker*

### †Boden Teil

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1801 *Boden Täl* (GAP StB 1801; S. 2, Z 13): "1 Stúckh der ~"

#### Wertung des historischen Belegs

Die Schreibung *Täl* für *Teil* zeigt die mundartliche Monophthongierung von mhd. *ei*.

#### Deutung

a) 'Parzelle ausgeteilten Gemeindelandes auf der kleinen Bergterrasse'.

b) Vielleicht 'Parzelle ausgeteilten Gemeindelandes im Gebiet *Boda*'.

→ *Boden*

→ *Teil*

### †Bonacker

6-K

Unbekannt. Gut auf Oberplanken.

1482 *Bon Ackher* (SchäZ 13; fol. 9b): "... guet, Auff der Oberen Planckha genant der ~ ..."

1604 *Ban Ackher* (U 61; fol. 21b): "... Stuckh gut auff der Oberen Planckhen gelegen genandt der ~ ..."

1616 *Bonen Ackher* (SchäUrb 117; fol. 24a): "Lentz Khaufman ... guet auf der Oberrn Planckhen, genandt der ~, stosst gegen dem Rein an die Allgemain, vnd gegen dem Berg an die Allgemain ..."

1664 (1585) *Ban Ackher* (PfAS Urb 1664; fol. 9v, Z 3): "Hanß Jelin ... gúeth aúff der oberrn Planckhen genant der ~, stost gegen rhein an die Allgemain ..."

#### Deutung

'Bohnenacker; Acker, auf dem Bohnen gepflanzt werden'.

→ *Bohne*

→ *Acker*

### Bongert

785 m; 759,57 - 228,12

6-J

*bõṇərt* (dər ~ / ðn ~ / ðm ~ / fõm ~)

Wiese und Haus im Dorf, in der Egerta, gegenüber dem Plankner Kirchlein.

1801 *Bongert* (GAP StB 1801; S. 2, Z 24): "1 Stúckh ob dem ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 24: *Bongert* [im bõṇərt].

**Deutung**

'Baumgarten'.

→ *Bongert*

**†Bongert, obern -**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1801 *obern Bongert* (GAP StB 1801; S. 6, Z 28): "1 Stúckh in dem ~"

**Deutung**

'Oberer, weiter oben gelegener Baumgarten'.

→ *ober(er)*

→ *Bongert*

**†Bongert, undern -**

6-J

Unbekannt. Gut auf dem Boda.

1801 *úndern Bongert* (GAP StB 1801; S. 45, Z 14): "1 Stúckh im ~ aúf dem Boden."

**Deutung**

'Unterer, weiter unten gelegener Baumgarten'.

→ *unter(er)*

→ *Bongert*

**Böpme**

1460 m; 761,32 - 227,60 8-K

*böpme* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Flaches Plätzchen auf Gafadura, im unteren Teil des Langa Zog.

**Deutung**

'Kleiner Boden, kleine Bergterrasse'. *Böpme* weist auf die walscherische Vergangenheit von Planken hin. Der Name hiess älter \**Böd(e)mi* und ist gebildet aus der alten Wortform *Bodem* m. 'Boden' (ahd. *bodam*, mhd. *bodem*) sowie der walscherischen Verkleinerungsendung *-i*. Die heutige Form entstand über Ausfall des nachtonigen /*e*/ und Assi-

milation des Dentals /*d*/ an den labialen Konsonanten /*m*/ (/dm-/ > /pm-/). Siehe *Büdami* Triesenberg.

→ *Boden*

**†Börchaböchel**

6-K

\**börhaböhl* (*im* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 22 beim Börchatobel gelegen.

1801 *Bürchen Büchel* (GAP StB 1801; S. 8, Z 14): "1 Stúckh im ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 22: *Birkenbüchel* [*im bõrxabõxl*].

**Deutung**

'Hügel, der mit Birken bestanden ist'.

→ *Birke*

→ *Büchel*

**Börchatobel**

840 m; 759,60 - 227,80 6-K

*bõrhatõbl* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Muldenförmiger Wieshang im Dorf, nördlich des Guggerboda, nordöstlich von Mündelbris, wasserzünftig, mit vielen Birken. Örtlich identisch mit †*Birkenloch*.

1801 *Bürchen Tobel* (GAP StB 1801; S. 21, Z 14): "1 Stúckh im ~"

1801 *Tobel* (GAP StB 1801; S. 97, Z 26): "1 Stúckh alda [im Múntel Bris?] Beim ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 22: *Birkentobel* [*im bõrxatõbl*].

**Deutung**

'Enge (Wald-)Schlucht, die mit Birken bestanden ist'.

→ *Birke*

→ *Tobel*

**Börchaweg**

795 m; 759,60 - 228,00 6-J/K  
*bōrhawëg* (*dər ~ / ɪn ~ / ɪm ~ / fəm ~*)  
 Strasse im Dorf, zwischen Ob der Gass und Blacha.

**Deutung**

Der Name bezieht sich auf das nahegelegene Borchatobel.

→ *Birke*

→ *Weg*

**†Bort**

Unbekannt. Gut beim Boda. 6-J

1756 *Porth* (AS 2/8; fol. 72r, Z 20): "... ein Stück güt aúf dem Boden únter dem ~ ..."

1801 *Bort* (GAP StB 1801; S. 27, Z 13): "1 Stückh Aúf dem ~"

**Deutung**

'Bord, kleiner Abhang'.

→ *Bord*

**†Böser Tritt**

Unbekannt. Nach der Ospelt-Karte im Plankner Garselli, im Gebiet Brand gelegen. 9-L

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, Karte: *Böser Tritt*.

Frick 1976, 36: *Böser Tritt*.

**Deutung**

'Gefährlicher, schlecht begehbarer Fussweg'.

→ *böse*

→ *Tritt*

**Brand**

1300 – 1847 m; 762,3 - 226,4 9-L

*brand* (*dər ~ / ɪn ~ / ɪm ~ / fəm ~*)

Berghang im Plankner Garselli an der Grenze zu Frastanz, stark verrüfnet, felsig, mit Legföhren.

**Bisherige Deutungen**

Frick 1976, 35: *Brand*. 'Brandstätte, Brandplatz'.

**Deutung**

'Ort, wo es gebrannt hat'. Neben der Auswirkung von Blitzschlag oder menschlicher Unachtsamkeit könnte hier auch Brandrodung namengebend gewirkt haben.

→ *brennen*

**Breita Zog**

1350 – 1912 m; 761,5 - 227,5 8-K  
*brë tsóg* (*dər ~ ~ / ɪn -ta ~ / ɪm -ta ~ / fəm -ta ~*)

Berghang auf Gafadura, von der Schwemmi zum Wolan ansteigend, wurde früher geheut. Örtlich identisch mit *Langa Zog*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 25: *Breitenzug* [*im prëta tsog*].

**Deutung**

'Breite, steile Hangrinne'.

→ *breit*

→ *Zug*

**†Breiteler, bei dem -**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1801 *Breiteler* (GAP StB 1801; S. 79, Z 7): "1 Stückh Beÿ dem ~"

**Deutung**

a) Wohl 'beim Breitapfelbaum', zu *\*Breiteler*, dem Namen einer Apfelsorte (vgl. *Breitenapfel* bezeugt 1804 für Werdenberg; Id. 1, 374) zum Adj. *breit*.

b) Möglicherweise entspricht die historische Schreibung einem mda. *\*Bräteler* und gehört damit zum Verb *braten*. Also allenfalls Ableitung zu *Brätele* f. 'halbgedörrte, noch weiche Birne' in der Bedeutung 'Baum, der

Birnen trägt, die zu Dörrbirnen («Brätelen») verarbeitet werden'. Auffallend für Planken ist die Häufung solcher mittels Suffix *-(l)er* vom Namen der Frucht abgeleiteter Obstbaumnamen (vgl. Stricker 1974, 271f.). Historisch belegt sind †*Bei dem Brückeler*, †*Beim Fläscherler*, †*Bei dem Lenkeler*, †*Bei dem Schwerzerler*, †*Bei dem Sollerer*, †*Bim Stattrötler* und †*Bei dem Süesler*. In die gleiche Gruppe gehört wohl auch *Mökeler*.

→ *Brätele*  
→ *breit*

### Bremstall<sup>1</sup>

1430 m; 761,40 - 228,35 8-J  
*brēmštāl* (*dər* ~ / *ɪn* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)  
Waldhang auf Gafadura, zwischen Gafadurahütte und Höbergtobel, westlich unter dem Rietle. Das Gebiet war früher Weide.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 121. *Bremstall* [*im brēmštāl*].

#### Deutung

'Schattiger, windiger (oder dicht bewachsener) Platz, wo das Vieh Schutz vor Insekten, Bremsen findet'.

→ *Breme*  
→ *Stall*

### †Bremstall<sup>2</sup>

9-M  
Unbekannt. Nach der Ospelt-Karte im Plankner Garselli gelegen.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911 Karte. *Bremstall*.

Frick 1976, 37: *Bremstall*. Ein «Bremstall» ist eine dicht bewachsene Fläche, in die an heißen Tagen das Alpvieh vor Sonnenhitze und Insekten flieht.

#### Deutung

'Schattiger, windiger (oder dicht bewachsener) Platz, wo das Vieh Schutz vor Insek-

ten, Bremsen findet'.

→ *Breme*  
→ *Stall*

### Brosttuech

1350 m; 760,30 - 227,30 7-K  
*brōštūəx* (*s* ~ / *ɪs* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)  
Steile Bergwiese unter Felsköpfen östlich ob Oberplanken, südöstlich der Schaaner Exklave Brunnenegg, am Nordostrand der Schlepfa.

#### Deutung

'Wieshang, der dem Brusttuch verglichen wird'. *Brusttuch* n. 'die Brust bedeckender Teil der Kleidung' ist hier übertragen auf die Benennung einer Wiese von vergleichbarer Form.

→ *Brust*  
→ *Tuch*

### †Brückeler, bei dem -

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1730 *Brigeler* (AS 2/6; fol. 90v, Z 6): "... so gibt er Christa [Üle] ihr Anna [Gantnerin] vor die morgen gaab den dritten Theil an dem ackher beÿ dem ~ ..."

1801 *Brückeler* (GAP StB 1801; S. 46, Z 5): "1 Stúckh Beÿ dem ~"

#### Wertung der historischen Belege

Die Belegform 1730 *Brigeler* mit Entrundung des *ü* dürfte auf einen bajuwarischen Schreiber hinweisen.

#### Deutung

'Gebiet beim Baum, welcher «Brügel» (eine frühe Tafelbirne) trägt'. Es handelt sich um einen der in Planken zahlreichen Baumnamen, die mittels Suffix *-(l)er* vom Namen der Frucht abgeleitet sind. Siehe †*Bei dem Breitel*. Vgl. auch †*Brüggeler* Vaduz.

→ *Brügele*

## †Brüelhalden

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1720 *Brüelhalden* (AS 2/4; fol. 122v, Z 24): "... in der ~ Ihre [Anna Beckhin] ansprach ..."

**Deutung**

a) Zu *Brüel* m. 'sumpfige Wiese', also entweder 'Abhang bei der sumpfigen Wiese' oder zu einem abgegangenen Flurnamen \**Brüel* 'Abhang beim Gebiet \**Brüel*'.

b) Vielleicht verschrieben für \**Büelhalden* 'Abhang beim Gebiet *Büel*'.

→ *Brüel*

→ *Büel*

→ *Halde*

## Brunna, obera -

980 m; 759,83 - 227,50 6-K  
*òbær brüña* (*dær* ~ ~ / *tsum* -*α* ~ / *bem* -*α* ~ / *fòm* -*α* ~)

Stelle auf Oberplanken, wo sich einst ein Brunnen befand. Im Gebiet Stäpfle beim Obera Tränkiweg gelegen.

**Deutung**

'Oberer, weiter oben befindlicher Brunnen'.

→ *ober(er)*

→ *Brunnen*

Brunna, undera -<sup>1</sup>

960 m; 759,78 - 227,59 6-K  
*ùndær brüña* (*dær* ~ ~ / *tsum* -*α* ~ / *bem* -*α* ~ / *fòm* -*α* ~)

Stelle auf Oberplanken, wo sich einst ein Brunnen befand. Im Gebiet Ledi beim Undera Tränkiweg gelegen.

**Deutung**

'Unterer, weiter unten befindlicher Brunnen'.

→ *unter(er)*

→ *Brunnen*

†Brunna, undera -<sup>2</sup>

6-J

Unbekannt. Nach der Ospelt-Karte beim Boda gelegen.

1801 *úndern Brünen* (GAP StB 1801; S. 31, Z 9): "1 Stúckh beÿ dem ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911 Karte: *Unterer Brunnen*.

**Deutung**

'Unterer, weiter unten befindlicher Brunnen'.

→ *unter(er)*

→ *Brunnen*

## †Brunnaloch

6-J/K

\**brüñalòx* (*bem* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 27 im Dorf gelegen.

1820 *Brünnen Loch* (GAP StB 1801; S. 176, Z 13): "1 stückle beÿ dem ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 27: *Brunnenloch* [*bim brüñalòx*].

**Deutung**

'Mulde beim Brunnen bzw. bei der Quelle'.

→ *Brunnen*

→ *Loch*

## Brunnamad

740 m; 759,35 - 227,90 6-K

*brüñamãd* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fòm* ~)

Wiese im Dorf, im Sauwinkel.

1801 *Mädle im Brünen* (GAP StB 1801; S. 21, Z 22): "2 Stúckh ~"

1801 *Brühnen Mat* (GAP StB 1801; S. 14, Z 21): "3 Stúckh streüe wax in dem ~"

1851 *Brünnenmahdes* (GAS 40/84; fol. 1r, Z 20): "Hinzü kommt der ... Atzünigsablösungsbetrag des ~ ..."

**Deutung**

'Mähwiese bei der Quelle bzw. beim Brunnen'.

→ *Brunnen*

→ *Mahd*

**Brunnastoba**

850 m; 759,75 - 228,00 6-J/K  
*brūñāštòba* (p- / tsɔr ~ / bɛr ~ / fɔr ~)  
 Wiese im Dorf, östlich ob der Blacha. Hier befindet sich eine gefasste Quelle.

**Deutung**

'Brunnenstube, Quellfassung für die Trinkwasserleitung'.

→ *Brunnen*

→ *Stube*

**† Brunnastoba, hinder der -**

6-J

\**hīndər dər brūñāštòba*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 27 bei der Brunnastoba gelegen.

1801 *hinder der Brúnenstúben* (GAP StB 1801; S. 7, Z 11): "1 Stúckh ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 27: *Brunnenstube, hinter der -* [*hīndər dər brūñāštòba*].

**Deutung**

'Gebiet hinter der *Brunnastoba*'.

→ *Brunnen*

→ *Stube*

**Brunnastoba, ob der -**

860 m; 759,80 - 228,00 6-J/K  
*òb dər brūñāštòba*  
 Hügeliger Wieshang östlich ob der Brunnastoba, westlich unter der Oberplanknerstrasse.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 27: *Brunnenstube, ob der -* [*òb dər*

*brūñāštòba*].

**Deutung**

'Gebiet oberhalb der *Brunnastoba*'.

→ *Brunnen*

→ *Stube*

**Brunnastoba, under der -**

845 m; 759,75 - 228,00 6-J/K  
*īndər dər brūñāštòba*  
 Wiesen und Häuser im Dorf, zwischen Blacha und Brunnastoba.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 27: *Brunnenstube, unter der -* [*īndər dər brūñāštòba*].

**Deutung**

'Gebiet unterhalb der *Brunnastoba*'.

→ *Brunnen*

→ *Stube*

**Brünnile**

870 m; 759,75 - 227,90 6-K  
*brūñīlɛ* (s ~ / ɪs ~ / bɛm ~ / fɔm ~)  
 Wieshang mit Quelle im Dorf, westlich unter der Oberplanknerstrasse, nördlich des Lediböchels.

1693 (1611) *Brinlin* (PfAS Urb 1693; I fol. 41r, Z 14): "... stúckh gúeth áuch áuf Blanckhen gelegen, dz ~ oder in Haldelin genant,..."

1801 *Brünele* (GAP StB 1801; S. 6, Z 14): "1 Stúckh Beÿ dem ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 26: *Brünnele* [*bim brūñīli*].

**Volkstümliches**

Heisst so, weil sich hier eine gefasste Quelle befindet.

**Deutung**

'Kleine gefasste Quelle'.

→ *Brunnen*



**Brünnlehalda**

830 m; 759,70 - 227,90 6-K  
*brüññlehálda* (p- / ip- / idər ~ / fər ~)  
 Wieshang im Dorf, am unteren Rand des  
 Brünnle.

1677 *Brünele Halden* (AS 2/1; fol. 86r, Z 9): "...  
 ein stückhli güet ... in der ~ genannt ..."

1801 *Brünle Halten* (GAP StB 1801; S. 14,  
 Z 14): "1 Stúckh beÿ der ~"

1801 *Brünele Halden* (GAP StB 1801; S. 86,  
 Z 28): "1 Stúckh die únder ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 26: *Brünnelehalden* [i dər Brüññli-  
 hálda].

**Deutung**

'Abhang beim Gebiet *Brünnle*'.

→ *Brunnen*

→ *Halde*

**Buecha, bir -**

1450 m; 761,20 - 228,55 8-J  
*ber búəha*  
 Weide auf Gafadura, am Nordwestrand der  
 Egg<sup>2</sup>, an der Gemeindegrenze zu Eschen.  
 Hier stand am Waldrand eine hohle Buche  
 von gegen zwei Meter Durchmesser.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 121: *Buche, bei der* - [bi dər búə-  
 xa].

**Deutung**

'Bei der (markanten) Buche'.

→ *Buche*

**Buechwäldle**

900 m; 759,90 - 228,10 6-J  
*búəxwēldle* (s ~ / is ~ / im ~ / fom ~)  
 Wald zwischen Rüttihalda und der Vaduzer  
 Exklave Rüttistein.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 27: *Buechwäldle* [im búəxwēldli].

**Deutung**

'Wäldchen mit Buchenbestand'.

→ *Buche*

→ *Wald*

**†Buechwäldle, underem -**

\**ündərəm búəxwēldle* 6-J  
 Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 27 beim  
 Buechwäldle.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 27: *Buechwäldle, unterm* - [ündərəm  
 búəxwēldli].

**Deutung**

'Gebiet unter dem *Buechwäldle*'.

→ *Buche*

→ *Wald*

**Büel**

790 m; 759,82 - 228,50 6-J  
*büəl* (dər ~ / in ~ / im ~ / fom ~)  
 Wiesen, Häuser und Strasse im Dorf, west-  
 lich der Tola<sup>2</sup>.

1677 *Bielen* (AS 2/1; fol. 82v, Z 22): "... sambt  
 einem daraúf stehenden stall vnd obswax in ~  
 gelegen ..."

1677 *obern Büel* (AS 2/1; fol. 86v, Z 18): "ein  
 stúckh güet aúf Planckhen im ~ genannt ..."

1725 *Biehl* (AS 2/3; fol. 40r, Z 26): "Joseph Hilti  
 verkaúfft ... sein Stúckl gút ... aúf Blancken in  
 ~ gelegen ..."

**Deutung**

'Hügel, Anhöhe, begraster Berghang'.

→ *Büel*

**Büel, hintera -**

790 m; 759,80 - 228,60 6-J  
*hüntər büəl* (dər ~ ~ / in -ə ~ / im -ə ~ / fom  
 -ə ~)  
 Wiesen und Häuser im Dorf, nördlicher

Teil des Büel.

1801 *hindern Büel* (GAP StB 1801; S. 2, Z 20):  
"1 Stúckh im ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 27: *Bühl, im hinteren* - [*im hindära büäl*].

#### Deutung

'Hinterer, weiter hinten gelegener Teil des Gebiets *Büel*.

→ *hinter(er)*

→ *Büel*

### †Büel, obero -

6-J/K

\**òbär büäl* (*im -a ~*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 27 im Dorf gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 27: *Bühl* [*im óbära büel*].

#### Deutung

Aufgrund der Lokalisierung von Ospelt 1911 als 'oberer, weiter oben gelegener Teil des Gebiets *Büel*' zu verstehen.

→ *ober(er)*

→ *Büel*

### †Büel, ossera -

6-J/K

\**òfsär büäl* (*im -a ~*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 27 im Dorf gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 27: *Bühl, im äusseren* - [*im ófsära büäl*].

#### Deutung

Aufgrund der Lokalisierung von Ospelt 1911 als 'äusserer Teil des Gebiets *Büel*' zu verstehen.

→ *äusser(er)*

→ *Büel*

### Büel, undera -

780 m; 759,75 - 228,50 6-J  
*ùndär büäl* (*där ~ ~ / ìn -a ~ / ìm -a ~ / fòm -a ~*)

Wiesen und Häuser im Dorf, westlich unter dem Büel, nordöstlich des Boda.

1677 *vndern Büel* (AS 2/1; fol. 86v, Z 11): "... ab meinem aignen Stúckh gúet áuf Planckhen gelegen, im ~ genant ..."

1801 *úndern Büel* (GAP StB 1801; S. 45, Z 26):  
"1 Stúckh im ~"

#### Deutung

'Unterer, weiter unten gelegener Teil des Gebiets *Büel*'.

→ *unter(er)*

→ *Büel*

### Büel, vordera -

790 m; 759,85 - 228,50 6-J  
*fòrdär büäl* (*där ~ / ìn -a ~ / ìm -a ~ / fòm -a ~*)

Wiesen und Häuser im Dorf, südlicher Teil des Büel.

#### Deutung

'Vorderer, weiter vorne gelegener Teil des Gebiets *Büel*'.

→ *vorder(er)*

→ *Büel*

### Büelbort

775 m; 759,85 - 228,52 6-J  
*büälhòrt* (*s ~ / úfs ~ / úfäm ~ / fòm ~*)

Kuppe im Dorf, westlich des Undera Büel.

1801 *Büel Bort* (GAP StB 1801; S. 46, Z 3): "1 Stúckh im ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 28: *Bühlport* [*ufm büälhòrt*].

#### Deutung

'Rand des Abhangs beim Gebiet *Büel*'.

→ *Büel*

→ *Bord*

### Büelstall

785 m; 759,80 - 228,42 6-J  
*büəlstáI* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)  
 Wiese im Dorf, südlich des Büel.

1801 *Büel Stall* (GAP StB 1801; S. 2, Z 22): "1 Stückh Beÿ dem ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 28: *Büelstall* [*bim büəlstáI*].

#### Deutung

'Stall im Gebiet *Büel*'.

→ *Büel*

→ *Stall*

### Büeltöbile

790 m; 759,900 - 228,600 6-J  
*büəltöbīlę* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)  
 Tobel am Nordrand des Dorfes. Fortsetzung der Tola<sup>2</sup>, führt nach Nendeln hinunter.

#### Deutung

'Kleine, enge (Wald-)Schlucht beim Gebiet *Büel*'.

→ *Büel*

→ *Tobel*

### Bünt

810 m; 759,90 - 228,40 6-J  
*bünt* (*p-* / *ip-* / *idər* ~ / *fər* ~)  
 Wiese im Dorf, östlich des Gebiets Tobel.

1677 *Bindt* (AS 2/1; fol. 85r, Z 5): "... ein stückhle güeth in der ~ genannt aúf Plancken gelegen ..."

1719 *Pündt* (AS 2/4; fol. 120v, Z 20): "Ein stückhle in der ~ genandt ..."

1801 *Bünt* (GAP StB 1801; S. 6, Z 22): "1 Stückh in der ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 28: *Bünt* [*i dər bünt*].

#### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese, Pflanzland in der Nähe der Häuser'.

→ *Bünt*

### Butschabongert

810 m; 759,80 - 228,20 6-J  
*bütsəbōŋərt* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)  
 Wiese im Dorf, östlich des Gemeindezentrums.

1664 *Bütsch Bomgarth* (PfAS Urb 1664; fol. 20v, Z 10): "Christa Beckh ab Planckhen ... 5 stückh güeth in dem ~ gelegen auch beÿ des Ammes Stall gelegen ..."

1710 *Bütschen Paümbgarten* (PfAS Urb 1710; fol. 15r, Z 4): "Ein stückhle feist güeth im ~ stost ..."

1801 *Büzen Bongert* (GAP StB 1801; S. 27, Z 18): "1 Stückh Im ~"

1801 *Bütschet Bongert* (GAP StB 1801; S. 57, Z 11): "1 Stückh im ~"

1801 *Bützert Bongert* (GAP StB 1801; S. 65, Z 25): "1 Stückh im ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 29: *Butzenbongert*, *Butscha Baumgarten* [*im bōtsəbōŋərt*].

#### Deutung

'Baumgarten einer Person oder Familie namens *Bütsch*'. Der Familienname ist im Land früh bezeugt.

→ *Bütsch*

→ *Bongert*

## D

Siehe auch T

### Dorfstrasse

790 m; 759,600 - 228,650 6-J  
*dōrfstrōs* (*t-* / *it-* / *idər* ~ / *fər* ~)  
 Hauptstrasse durch das Dorf. Sie wird ge-

säumt von den alten Häusern von Planken.

### Deutung

'Strasse, die durch das Dorf führt'.

→ *Dorf*

→ *Strasse*

## Drei Schwestern<sup>1</sup>

2052,3 m; 761,75 - 227,150 8-K  
*drëj šwōštra* (t- ~ / *it-* ~ / *ida* ~ ~ / *fōda* ~ ~)

Einzelner Gipfel des Gebirgszugs Drei Schwestern<sup>2</sup>, südöstlich ob Gafadura.

1603 *drejēn Schwestern* (GAP U 5; fol. 3a, Z 8)

1603 *dryēn Schwestern* (LUB I/4; S. 202): "den ~ nach. vber den Sattel oder Gradt"

1603 *drejēn Schwestern* (LUB I/4; S. 203): "Bej den ~"

~1618\* *drej Schwestern* (LUB I/4; S. 336): "gegen der Herrschaft Sonnenberg, in die ~, da dannen in die rothen wandt"

1721 *3 Schwestern* (Heber-Karte): "Bey den ~"

### Bisherige Deutungen

Hopfner 1910, 181: *Drei Schwestern*. Nach der Sage drei Mädchen aus Frastanz, die wegen Sonntagsschändung versteinerten. Vielfach deutet man sie auch als Dreiheit von Kuhgratspitze–Garsellakopf–(eigtl.) Dreischwesternhöhe.

Ospelt 1911, 122: *Drei Schwestern*.

Zösmair 1923, 20: *Dreischwestern*.

Frick 1952b, 54, 59, 66f.: *Drei Schwestern*.

Seger 1965, 33ff.: *Drei Schwestern*. Drei zu Stein erstarrte Frauen.

Frick 1976, 36f.: *Dreischwestern*.

### Deutung

Der Bergname bezieht sich auf die Sage von den Drei Schwestern. Siehe dazu auch Seger 1965, 33ff.

→ *drei*

→ *Schwester*

## Drei Schwestern<sup>2</sup>

2000 - 2123 m; 761,3 - 227,0 8-K/L

*drëj šwōštra* (t- ~ / *it-* ~ / *ida* ~ ~ / *fōda* ~ ~)

Ganzer Gebirgszug mit den Gipfeln (auf Plankner Gebiet) Drei Schwestern<sup>1</sup>, Garsellakopf und Kuegrat.

### Deutung

'Bergmassiv bei den *Drei Schwestern*<sup>1</sup>'.

→ *drei*

→ *Schwester*

## Drei Schwestern<sup>3</sup>

785 m; 759,600 - 228,130 6-J

*drëj šwōštra* (t- ~ / *it-* ~ / *ida* ~ ~ / *fōda* ~ ~)

Einstiges Gasthaus an der Dorfstrasse. Örtlich identisch mit *Bim Gebhard*.

### Deutung

Gasthausname.

## E

## †Eckerbaum, bei dem -

6-J

Unbekannt. Gut in der Nähe der Egerta; nicht näher lokalisierbar.

1767 *bej dem Eckherbaum* (AS 2/9; fol. 31r, Z 13): "... ein Stückhle Gúth ~, [stosst] ... bergwärts an die Heimgasß."

### Deutung

Wohl einer der zahlreichen Plankner Obstbaumnamen. Also 'Gebiet beim Baum, der «Egger» trägt'. In Frage kommt etwa der beliebte *Eggöpfel* m. bzw. *Stabegger* m.

→ *Eck*

→ *Baum*

## Egerta

780 m; 759,55 - 228,20 6-J

*égarta* (t- / *uft-* / *ufdər* ~ / *fōr* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse im Dorf, westlich des Kirchleins.

~1510 *egerden* (LUB I/4; S. 262): "an siner ~ vff blangknen gelegen stost ..."

1542 *Egert* (SchäU 57): "... stuckh gut auff Blankhen Zu des waibels Nussbom gelegen, genant die ~ ..."

1542\* *Egert* (RA 12/2/1/7; S. 19, Z 5): "Hannß Gandtner der Jünger ab Planckhen ... güott auff Planckhen, zue des Waybelß Nüßbom gelegen genandt die ~, stost gegem Berg an ain haimbgassen, ledig, Besiglet anno 1542."

1615 *Egart* (U 67; fol. 4b): "Hannss Gandtner der Jünger ab Planckhen Zinst St: Catharinen Althar Ab seinem Stückh guott, auf Planckhen, Zue dess Waybelss Nussbom gelegen, genandt die ~, Stost gegem Berg an ain Haimbgassen ..."

1720 *Eggerte* (AS 2/4; fol. 90r, Z 19): "Ein stückh feistes auff der ~ sambt dem obswachs und ströhemath bis an den Graben ..."

#### Wertung der historischen Belege

Im Beleg ~1510 erscheint *egerden* (noch) appellativisch.

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 32: *Egerten* [égəta].

Ospelt 1911b, 13: *Egerten*.

#### Deutung

'Einstiges Ackerland'. Der Begriffsumfang des alten Sach- und Namenwortes *Egerte* f. ist im einzelnen nicht mehr genau zu fassen.

→ *Egerte*

### Egg<sup>1</sup>

950 m; 759,60 - 227,15 6-K  
*eĕ* (t- / uft- / ufdər ~ / for ~)

Wald auf Oberplanken, am Südwestrand der Akmein und an der Gemeindegrenze zu Schaan.

1801 *Eck* (GAP StB 1801; S. 3, Z 6): "1 Stúckh aúf der ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 32: *Eck, Egg* [uftər, ufm eĕ].

#### Deutung

'Geländevorsprung'.

→ *Eck*

### Egg<sup>2</sup>

1360 – 1560 m; 761,40 - 228,50 8-J  
*eĕ* (t ~ / uft ~ / ufdər ~ / for ~)

Weidhang auf Gafadura, nördlich des Höbertobels, östlich ob dem Alpzinke, an der Gemeindegrenze zu Eschen.

1481 *egg* (GAG U 2; Z 17): "... vnd von dem selben vall grad schnürwys hinuff vff die ~ zwuschen baiden fronburgen ..."

#### Deutung

'Geländevorsprung'.

→ *Eck*

### † Esch<sup>1</sup>

6-K

\*eš (bēm ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 34 auf Oberplanken gelegen.

1801 *Esch* (GAP StB 1801; S. 8, Z 10): "1 Stúckh Beÿ der ~"

#### Wertung des historischen Belegs

Das Genus des Namens schwankt: fem. im historischen Beleg und in Ospelts Lemmaschreibung; mask. in der mundartlichen Aussprache von Ospelt 1911.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 34: *Esch, bei der* - [bim eš]. Hier ist der Baum Esche namengebend.

#### Deutung

'Bei der Esche'.

→ *Esche*

### † Esch<sup>2</sup>

6-J/K

Unbekannt. Gut unter der Dorfstrasse.

1803 *Esch* (GAS U 159): "in dem ~ Vnder der gas"

### Deutung

Der Einzelbeleg erlaubt keine sichere Zuordnung.

a) Zum Baumnamen mda. *Esch* m. 'Esche'.

b) Alem. *Esch* m./f. 'Saatfeld'.

→ *Esche*

→ *Esch*

## F

Siehe auch V

### Fall

900 – 1350 m; 763,0 - 226,0 9/10-L/M  
*faĭ* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wald im Plankner Garselli, vom Gebiet Brand zum Saminabach abfallend, an der Grenze zu Frastanz.

1378 *val* (LUB I/3; S. 151): "tal ... daz man nempt daz samünnen tal, vnd gät. daz selb tal, hindenan vntz den ~, der die mark schaidet, vnd den arlügen her vs vntz an galmister mark, vnd daz wasser genant der samünn hin ab vntz in die yll"

1515 *Vall* (U 87; Z 8): "Daz die märckh zwischen der Grafschafft Sonnenberg vnnnd der Herrschafft Vaduz ... also gehalten werd(e)n sollen ... aús Samÿnenbach aús dem ~ hinab der höchsten egg nach bis aúf den höchsten grat ..."

1516 *Valb* (GATb U 32; fol. 4b): "... im ~ vnnnder der Trüssnerberger Gerselli ..."

1615 *Fahl* (RA 144-1615; fol. 1r, Z 5): "dero aigenthumblich Holtz vnd Hochwäldt im Saminenthal, in dero Grafschafft Vadútz gelegen, dergestalt zúe khaúffen geben, das sie von der Marckh vnd Gräntz ahn, zúm ~ genant hineinwerts sollen anfangen alles das, so soviel erwachßen, daz es zúeprennen oder anderm zúegebrauchen, hawen vnd schrotten"

~1618\* *fall* (LUB I/4; S. 336): "auss Saminenbach auss dem ~ hinab, der höchsten Egg nach, bis aúff den höchsten gradt"

1721 *Fahl* (Heber-Karte): "Im ~"

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 122: *Fall* [*bim faĭ*].

Frick 1976, 34f.: *Fall*. Zu dt. *Fall* 'Wand, Absturz, Gefälle'.

### Deutung

'Steil abfallende Felswand'. Ursprünglich war nur der Wasserfall im Saminabach gemeint. Heute bezeichnet der Name den Berghang beim Wasserfall, während der Wasserfall selbst *Fallegg* heisst.

→ *Fall*

### †Fallbruckkopf

10-M

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 122 im Plankner Garselli, am Saminabach gelegen.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 122: *Fallbruckkopf*.

### Deutung

'Felskopf bei der \**Fallbrücke*', d. h. 'Felskopf bei der Brücke, die sich beim *Fall* bzw. beim *Fallegg* befindet'. Die Bezeichnung \**Fallbrücke* ist sonst nicht nachweisbar.

→ *Fall*

→ *Brücke*

→ *Kopf*

### Fallegg

900 m; 763,15 - 226,00 10-L/M  
*faĭlĕk* (*p-* / *uſp-* / *uſdər* ~ / *fər* ~)

Stelle am Saminabach im Plankner Garselli, an der Grenze zu Frastanz.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 123: *Falleck*.

Frick 1976, 35: *Falleck*. Zu *Fall* 'Wand, Absturz, Gefälle'. Eigentlich wäre zu erwarten, dass der Wasserfall selber den Namen *Fall* und die von dort steil ansteigende Geländekante den Namen *Fallegg* trügen. Doch sind die Bezeichnungen (auch in Österreich) seit langem so üblich.

**Deutung**

'Berggrat beim Wasserfall'.

→ *Fall*

→ *Eck*

**†Feiste<sup>1</sup>**

6-J/K

Unbekannt. Gut in der Rütihalda.

1801 *Feiste* (GAP StB 1801; S. 101, Z 24): "1 Stück in der Rütihalda an der ~"

**Deutung**

Zu mda. *Feiste* f. 'Fettwiese; fette, gedüngte oder wasserreiche Wiese, die zweimal gemäht und nur kurze Zeit im Spätherbst abgeweidet wird'.

→ *Feiste*

**†Feiste<sup>2</sup>**

6-K

Unbekannt. Gut im Lett.

1801 *Feiste* (GAP StB 1801; S. 14, Z 10): "1 Stück ob dem Let Stall an der ~."

**Deutung**

Zu mda. *Feiste* f. 'Fettwiese; fette, gedüngte oder wasserreiche Wiese, die zweimal gemäht und nur kurze Zeit im Spätherbst abgeweidet wird'.

→ *Feiste*

**†Fläscherler, beim -**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1801 *beim Fläscherler* (GAP StB 1801; S. 7, Z 21): "1 Stück ~"

**Wertung der historischen Belegform**

Das inlautende *-r-* in †*Fläscherler* könnte unorganisch sein, d. h. ursprünglich nicht zum Namen gehören.

**Deutung**

Wohl einer der in Planken zahlreichen Obstbaumnamen auf *-ler*.

**a)** Von (wahrscheinlichem) \**Fläschler* ausgehend, hat man wohl Zusammenhang mit *Fläschebire* f. 'Humboldts Butterbirne' (vgl. Id. 4, 1485) anzunehmen.

**b)** Liegt wirklich *Fläscherler* vor, dann wäre an eine Obstsorte (Apfel oder Birne) zu denken, die aus Fläsch GR stammt. Damit wäre die Frucht als \**Fläscher* bezeichnet worden und der Baum (deren Träger) eben als *Fläscherler* (die Wahrscheinlichkeit einer solchen Bildung steht dahin). Siehe auch †*Bei dem Breiteler*.

→ *Flasche*

→ *Fläsch*

**Flemple**

950 m; 760,27 - 228,25

7-J

*flémplē* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fōm* ~)

Weidemulde in der Rütli, nordöstlich unter der Alphütte, westlich des Sägaböchels, im unteren Teil bewaldet.

1642 *Lemplin* (RA 10/2/8/3/24; fol. 1r, Z 32): "Der Waldt aúf der obern Plankhen, zwüschenndt den Húggeren, so an Mathonen stost, sambt Mathonen, dem Schindtler vnd ~."

18. Jh. *Flentlin Waldt* (RA 32/1/1; fol. 2v, Z 8): "... der 4te [Wald] der ~ sambt der Taxegg ... denen Schanern zúegeignet werden."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 123: *Flempli* [*im flémpli*].

**Deutung**

Der Beleg 1642 *Lemplin* spricht für Diminutiv zu *Lämpē* m. 'Wamme, herabhängende Haut', auf eine Flur bezogen 'Fetzen; kleine, geringe Parzelle'. Im Werdenberg (Grabs) ist der Ausdruck *e Lempli Bode* [*ə ləmpli bōdə*] 'ein geringes «Fetzchen» Boden' (also für eine unbedeutende Parzelle) ganz geläufig.

→ *Lämpen*

## †Föhreneck

6/7-K

Unbekannt. Nach der Ospelt-Karte beim Törle-Egg an der südlichen Gemeindegrenze zu Schaan gelegen.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911 Karte: *Föhreneck*.

### Deutung

'Geländevorsprung, der mit Föhren bestanden ist'.

→ *Föhre*

→ *Eck*

## †Fronberg

Unbekannt. Berghang ob Nendeln. Nach Ospelt 1911, 39 zu Planken oder zu Eschen gehörig. Vgl. auch †*Ochsenberg* Eschen.

1422 *frönberg* (GAG U 1; Z 20): "... vnd dâr nâch dasselb tobal grad vf, vntz in ~ ..."

1422 *Fronbürg* (GAE UB 103; S. 105, Z 10): "... únd Darnach [verläuft die Grenze] dz selb Tobell grad vff únd In ~, únd von Dem ~ hinaüff alß sie Die Marckhen von alterher Daselbs oben geggen einander gehalten hand ..."

1481 *fronburgen* (GAG U 2; Z 17): "... vnd von dem selben vall grad schnürwÿs hinuff vff die egg zwuschen baiden ~ ..."

### Deutung

**a)** Wohl zum Adjektiv *fron*, mhd. *vrôn* 'den (geistlichen oder weltlichen) Herrn betreffend bzw. ihm gehörend'; 'herrschaftlich, öffentlich'. Also 'Berghang, der zum Besitz der Obrigkeit gehört'.

**b)** Unwahrscheinlich ist *vrônberc* m. 'herrschaftliches Bergwerk' (Lexer 3, 530 s. v.), da kein Erzabbauplatz in diesem Gebiet bekannt ist.

**c)** Ebenso unwahrscheinlich für den Berghang ist auch der Name des Adelsgeschlechts *Frauenberg*.

→ *fron*

→ *Berg*<sup>2</sup>

## G

Siehe auch K

## Gafadura

1407 m; 761,4 - 228,0

8-J/K

*gàfadùra* (~ / *uf* ~ / *uf* ~ / *fò* ~)

Alp östlich ob dem Dorf, nördlich der Drei Schwestern<sup>1</sup>. Von der Schweiz her *Stifelalp* genannt.

~1510 *gafaduren* (LUB I/4; S. 315): "von ~ hond die blanckner brächt das vogel recht"

1579 *Gafadüren* (GAP U 3; Z 3): "... Allppen mit namen ~, Gattlonen vnnd Garselle ..."

1642 *Gavadùra* (RA 10/2/8/3/24; fol. 1v, Z 1): "Der Waldt vf Plankhen, vnder ~ [zwischen] den Bechen."

### Wertung der historischen Belege

Die Belegformen entsprechen der heutigen Lautform; die Schreibung der Endung als *-en* für gesprochenes */-a/* ist dem Deutschen (in dessen Verhältnis zur alem. Mundart) entlehnt.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 123: *Gafadura* [*ufkàfadùra*], in der benachbarten Schweiz wegen der Form [*stiflalp*].

Nipp 1911, 109: *Gavadura* [*i gâfâdùra, gâfidùra*]. Nach Götzinger 1891, 56 gehört *Gafadura* Quartan zu CAVATURA.

Nipp 1924, 103, 105: *Gafadura*. Romanisch.

Frick 1973, 17: *Gafadura*. Romanisch.

Stricker 1974, 60ff.: *Gafe(r)dura*. Zu \*CAPRITURA 'Rodung', Deverbale von lat. \*CAPRIRE, rtr. *chavrir* (E), (*en*)*cavrir* (S) 'aufrechte Bäume schälen, damit sie verdorren; roden', ursprünglich 'benagen (durch Ziegen)'.

Frick 1974, 38f.: *Gafadura*. Der Name ist häufig in Graubünden und Vorarlberg; er wird auf das Verb CAPRIRE 'aufrechte Baumstämme schälen' zurückgeführt; CAPRITURA > *Gafadura* 'Schwendi'.

Vincenz 1992, 33: *Gafadura*. Lat. \*CAPRITURA 'Rodung'. Romanische Parallele zu den deutschen *Schwendi*-Namen.

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Nipp verbindet den Namen zu unrecht mit dem Stamm CAV-, der in lat. CAVARE 'graben' (REW



1788) und in lat. *CAVUS* 'hohl' (REW 1796; RN 2, 88f.) vorliegt. Der weit verbreitete Namentyp ist längst erkannt als Reflex von lat. \**CAPRITURA* 'Rodung'.

### Deutung

Artr. *cavradüra* f. 'Rodung', Ableitung aus dem Verb rtr. *cavrir* (S), *chavrir* (E) '(Baumstämme) abrinden, benagen; roden (durch Absterbenlassen der abgerindeten Bäume)' (also nach der Art der Ziegen Bäume schälen). Die Rodungsart ist bezeichnend für eine frühe Zeit des schier endlosen Waldreichtums, wo zum erleichterten Abbrennen von Wald (zwecks Gewinnung von Weideland) dieser zuerst in der beschriebenen Weise zum allmählichen Austrocknen und Absterben gebracht wurde. Die tiefe Lage unserer Alp Gafadura unter der Waldgrenze passt auch sachlich problemlos zum Ansatz. – Der Typ ist als Rodungsname in ganz Churrätien häufig; er entspricht inhaltlich dem dt. Typ *Schwendi* bzw. *Schwemmi* (siehe dort). Aus Graubünden seien etwa genannt *Caverdiras* Disentis, *Tgavadeira* Mon, *Cavadura* vielfach im Prättigau, urk. 1696 *Gaffadura* Fläsch, urk. 16. Jh. *Cavadura* Maienfeld, *Cavadura* (auch *Fidura*) Malans. Die Bildung von Diminutiva auf *-li* zeigt sich etwa in *Cavidürli*, *Cavadürli* (mehrfach im Prättigau). In Werdenberg finden sich †*Gafadura* Wartau, †*Gaferdur* Grabs, *Ifadura* Gams, *Gafedur* Sax; hier wird nicht selten das ausl. *-a* im Zuge des Sprachwechsels abgeworfen. Im südlichen Vorarlberg tritt der Typ besonders häufig auf; er verweist auf intensive Rodungstätigkeit noch in romanischer Zeit: *Gavadura* Innerbraz, *Gafadura* Dalaas, Klösterle, *Gafadura* Vandans, Tschagguns, Bartholomäberg, St. Gallenkirch, *Gafidura* St. Gallenkirch, *Gavadura* Gaschurn, *Gafadura* Bürs, *Gavidura* Nenzing, Frastanz, *Gafidura* Bürserberg, *Gafadurli* St. Gerold, *Gafidura* Raggal, Blons, *Gafidura* Fraxern.

→ *cavradüra*

## †Gafadura Tobel

7-J/K

Unbekannt. Örtlich identisch mit *Säगतobel*, *Bach*, †*Plankner Tobel* und †*Schindlertobel*.

1779 *Gaffedüren Tobell* (GAP 1779/11/10; fol. 1r, Z 18): "... der Erste hindter dem ~ ob dem Weg new gesezte marckhstein ..."

1799 *Gafetünen Tobel* (GAE II/121; S. 13, Z 15): "... der [Mark]stein ... zeigt gredis über die [Plankner] alb in den Weißen stein am ündern Weg, oder ~."

### Deutung

'Enge (Wald-)Schlucht bei *Gafadura*'.

→ *cavradüra*

→ *Tobel*

## †Gafadura Weg

Unbekannt. Weg nach Gafadura.

1607 *Gefadüra Weg* (RA 10/2/8/2/10; fol. 1v, Z 3): "Item Ein Thannwald ob Planckhen zwischen den Bachen, stosst aufwerth dem Land nach ahn ~ wie die Planckhner in die alp fahren ..."

1779 *Gafedüren Weg* (GAP 1779/11/10; fol. 1r, Z 6): "... denen Blanckher Eigen thümbliche waldtüng hindter Blanckhen an dem ~ ..."

### Deutung

'Weg nach *Gafadura*'.

→ *cavradüra*

→ *Weg*

## Gafadurahütte

1428 m; 761,400 - 228,320 8-J

*gàfadûrahütta* (*k-* / *tsor* ~ / *bir* ~ / *för* ~)

Hütte des Liechtensteiner Alpenvereins auf Gafadura. Örtlich identisch mit *Jagdhus*.

### Deutung

'Hütte auf *Gafadura*'.

→ *cavradüra*

→ *Hütte*

## †Gang

Unbekannt. Nicht lokalisierbar. Vielleicht beim Gangbrunna gelegen.

1820 *Gang* (GAP StB 1801; S. 202, Z 4): "Ein Haüländ oder Garter beÿ dem ~"

### Deutung

'Enge Gasse, schmaler Durchgang'.

→ *Gang*

## Gangbrunna

790 m; 759,80 - 228,35 6-J

*gàṇbrūṇa* (*dər* ~ / *iṇ-* / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse im Dorf, östlich des Boda.

1820 *Gangbrūnen* (GAP StB 1801; S. 192, Z 6): "Ein garten beÿ dem ~ ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 42: *Gangbrunnen* [*bim gāṇbrūṇa*].

### Volkstümliches

Hier waren ein Weglein und eine gefasste Quelle. Von dieser holten die Hinterplankner ihr Wasser.

### Deutung

a) 'Quelle beim schmalen Durchgang'.

b) 'Quelle beim †Gang'.

→ *Gang*

→ *Brunnen*

## Garselli

900 - 2123,4 m; 762,0 - 226,0 8/9-L/M  
*garsēli* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Nicht mehr bewirtschaftete Alp im Saminatal, nördlich des Garsälli (Triesenberg) und nordwestlich des Zegerbergs (Balzers). Das Alpgebiet ist sehr trocken, stark verrüfnet, felsig und verwachsen. Örtlich identisch mit *Plankner Garselli*.

1516 *Garselli* (U 48; fol. 6b): "... Zwischen dem Blackner vnnnd der Trissnerberger beider ~, vnnnd dem Samñnnen Bach ..."

1516 *blanckner Garselli* (GATb U 32; fol. 8a)

1579 *Garselle* (GAP U 3; Z 3): "... Allppen mit namen Gafadüren, Gattlonen vnnnd ~ ..."

1603 *Garselle* (GAP U 5; fol. 4a, Z 4): "... hinder dem Sattel in dass ~ ..."

1603 *Garselle* (LUB I/4; S. 203): "Doch solle denen vf Planngkhen jre allte steg vnnnd weg hinder dem Sattel in dass ~ jrer nottürfft nach Ein vnd aüsszúfahren durch dise zeúnung vnbenomen sonder vorbehalten sein ..."

~1618\* *Garsellen* (LUB I/4; S. 345): "schúldig zween Tag ... den anderen in ~ ob der oberen Planckhen"

1635 *Carsellen* (RA 144-1635; fol. 14v, Z 2): "... und hat der Paúl Gertsch in ~ ain Gambs thierli geschossen ..."

1655 *Garselli Alp* (AS 1/1; fol. 77v, Z 18-20): "... Verhörtag gehalten ... Endtzwischen denen aúf Plangen gegen der alp genossen aúff den Trisnerberg wegen ~ etwelliche Markhstain so ... zwischen beede Garselli seind gesezt worden."

1680 *garsalle* (GAP U 9; Z 6): "Dass der Blanhner Marckhen Von Khüeberg dem höchsten Gradt nach so Zwischen beeden ~ Ligt ..."

### Wertung der historischen Belege

In den Belegen scheint neben dem Neutrum-Diminutiv /*Garselli*/ auch die fem. Ausgangsform /*Garsella*/ vorzukommen (~1618\*, 1635).

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 124: *Garselle* [*im karsēli*].

Nipp 1911, 69f.: *Garsella*, *Garselle* [*im, is garsēli*]. Die Form mit *-a* ist anscheinend ursprünglich, wie das monophthongische *e* zeigt, es erfolgte wohl Genuswechsel in Anlehnung an das dt. Suffix *-le*. Das Etymon ist zweifelhaft, kaum CASELLA, für CORTICELLA wäre Wandel von *č* zu *s* anzunehmen.

Nipp 1924, 105: *Garselle*. Romanisch.

Nipp 1924, 106: *Garsella*. Enthält Suffix *-ELLA* (ebenso *Bargella*, *Padrella*).

Tiefenthaler 1968, 134f.: [*Garsella*]. Wohl zu \*CLUSA + ELLA, zu lat. CLAUSUM, rtr. *chüs*, etwa 'kleine Talenge'. Sachlich bestechend.

Stricker 1974, 92: *Garsella*. Zu lat. \*CLUSA 'Talenge, Talsperre', rtr. *chüs* (E), *clis* (S) 'eingezäunte Wiese' + *-ELLA*.

Frick 1976, 34: *Garselli* (*Garsella*). 'Kleine Talenge' ist bestechend, da hier das Saminatal sehr eng und schluchtartig ist; beim Falleck ist eine eigentliche Klus.

Stricker 1981b, 170: *Garsella*. Im Stamm steckt lat. \*CLUSA 'Talenge, -sperre'.

### Deutung

a) Wohl zu artr. \**clusella* f. bzw., formal nicht sicher zu trennen, zu artr. \**clusiglia*, beide wohl für 'kleine Einfriedung, «Büntli»' oder, je nach den topographischen Verhältnissen, 'kleine Talenge'. Dieselbe Bildung wird vorliegen in †*Garsell* Triesen, †*Garsälla* Triesenberg, *Garsälli* Triesenberg, *Garsill* Schaan. In der Umgebung finden sich weitere mögliche Reflexe des Typs: *Gaselaboden* Wartau, *Gerschillis*<sup>1,2</sup> Wartau, *Gerschelis* Wartau, *Gerschella* Grabs, ferner in Vorarlberg: *Garsella* Frastanz, *Garsälli* Nenzing, *Garsella* Bartholomäberg, *Garsella* Bürs, *Gasella* Tschaguns (urk. 1534 *Grusellen*), *Garsilla* Vandans, *Garsella* Blons, *Garsella* Sonntag. – Der hier vorliegende Name ist in Herkunft und Bildung identisch mit *Garsälli* Triesenberg, nämlich walserisches Diminutiv zu primärem *Garsälla* f., gebildet analog etwa zu mda. *Schälla* f. 'Schelle' – Dim. *Schälli* n. Nur die walserische Vokalsenkung *-elli* > *-älli* ist bei diesem Namen in Planken nicht mehr zu finden: die Plankner Mundart ist ja «entwalsert» worden.

b) Neben *clus(a)* könnte rein lautlich auch rtr. *crusch* f. 'Kreuz' (artr. \**cruschella* f. 'Kreuzchen') angesetzt werden; für einen sachlichen Entscheid fehlen sichere Grundlagen.

→ *clus(a)*  
→ *crusch*

## Garsellikopf

2105,5 m; 761,20 - 226,50 8-L  
*garsə̀li`kòpf* (*dər* ~ / *ufə* ~ / *ufəm* ~ / *fòm* ~)  
Gipfel der Drei Schwestern<sup>2</sup> am Westrand des Plankner Garselli, westlich der Garsellitörm, an der Grenze zu Frastanz.

### Bisherige Deutungen

Hopfner 1910, 179: *Garsellakopf*. Evtl. zu CASELLA (CASA) 'Hütte'. In Vorarlberg ist ein *Garsella*, das urk. auf CLUSELLA 'Klause, Gat-

ter' zurückgeht.

Ospelt 1911, 124: *Garsellekopf* [*kərsə̀li`kòpf*].

Nipp 1924, 105: *Garsellakopf*. Romanisch.

Frick 1952b, 66: *Garsellikopf*.

### Deutung

'Bergkopf in der Alp *Garselli*'.

→ *clus(a)*  
→ *crusch*  
→ *Kopf*

## Garsellitörm

1961 – 2050 m; 761,60 - 226,50 8-L  
*garsə̀li`tòrm* (*k-* / *ufk-* / *ufdə* ~ / *fədə* ~)  
Felstürme am Nordrand des Plankner Garselli, nördlich vom Talboda, an der Grenze zu Frastanz.

### Bisherige Deutungen

Frick 1952b, 54, 66: *Garsellitürm*. Neuschöpfung der Nomenklaturkommission.

Frick 1976, 36f.: *Garsellitürm*.

### Deutung

'Turmähnliche Felsen in der Alp *Garselli*'.

→ *clus(a)*  
→ *crusch*  
→ *Turm*

## †Garten

6-J

Unbekannt. Gut beim Boda.

1720 *Gartten* (AS 2/4; fol. 122r, Z 31): "Ein stückhle aúff den Boden, únd ein stückhle in dem ~ darzú ..."

1801 *Garten* (GAP StB 1801; S. 54, Z 9): "1 Stúckh aúf dem Boden únderm ~"

### Deutung

'Garten, bepflanztes Grundstück'.

→ *Garten*

## †Gärten

8-J

Unbekannt. Nach der Ospelt-Karte auf Gafadura, beim Krüzböchel gelegen und nach Schädler 1916, 116 örtlich identisch mit *Stofel*<sup>1</sup>. Örtlich identisch auch mit †*Rebgruben* und †*Reblöcher*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911 Karte. *Gärten*.

#### Deutung

'Gärten'. Zusammen mit den Namen †*Rebgruben* und †*Reblöcher* dürfte †*Gärten* darauf hinweisen, dass auf Gafadura einst angepflanzt wurde.

→ *Garten*

### Gass, ob der -

790 m; 759,55 - 228,00 6-J/K  
*òb dər gáfs*

Umfassender Name für die Wiesen und Häuser östlich ob der Dorfstrasse. Örtlich identisch mit *Ob der Strasse*.

1482 *ob der Gassen* (SchäZ 13; fol. 10a): "... Auff Planckhen ~ ..."

1604 *ob der gass* (U 61; fol. 20b): "... ab einem Stuckh guet auff Planckhen gelegen ist dass Erst ~, stost gegen Dem Berg an Michael Jelin, Gegen Dem Rein vnd abwert Dem Landt nach an Amman Schiersers seeligen Erben Auffwert dem Landt nach an Margreta Jelin."

1616 *ob der Gass* (SchäUrb 117; fol. 24b): "Thoma Mosser Auf Blanckhen Zinset ab ainem stuckh guet auf Blanckhen ~ ..."

1664 *ob der Gasß* (PfAS Urb 1664; fol. 10r, Z 2): "Thama Jehlin ab Planckhen ... Paümbgarthen ~ gelegen, stost ... rheimhalb an die Haimbgasß ..."

1706\* *ob der Gassen* (PfAS Urb 1706; fol. 73v, Z 7): "Christa Negele der groß aúf Planckhen ... ein ackher ~ ..."

1801 *ob dem Weg* (GAP StB 1801; S. 35, Z 17): "1 Stúckh ~"

1801 *ob der Gas* (GAP StB 1801; S. 13, Z 24): "1 Stúckh ~ bim grosen Teill"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 44: *Gass, ob der* - [*ob tər gáfs*].

#### Deutung

'Gebiet bergseits der Gasse bzw. der Dorfstrasse'.

→ *Gasse*

### Gass, under der -

790 m; 759,65 - 228,22 6-J  
*ùndər dər gáfs*

Wiese mit Obstbäumen im Dorf, nordöstlich der Egerta, westlich unter der Dorfstrasse.

1664 *vnder der Gasß* (PfAS Urb 1664; fol. 20v, Z 6): "Christa Beckh ab Planckhen ... mehr ein stückhle bomgarth ~ ..."

1706\* *vnder der Gasß* (PfAS Urb 1706; fol. 22r, Z 13-14): "Jacob Marxer aúf Planckhen ... ein stúckh gúet, Kraút, vnd Paümbgarten ~ ..."

1803 *Vnder der gas* (GAS U 159): "... in dem Esch ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 44: *Gass, unter der* - [*ùndər dər gáfs*].

#### Deutung

'Gebiet talseits der Gasse bzw. der Dorfstrasse'.

→ *Gasse*

### †Gässle

5-J/K

Unbekannt. Weg in der Wes.

1734 *Gäsßle* (RA 47-3; fol. 4r, Z 18): "... ein stückhle gúeth in der Graß Bösch, stost ... gegen Blanckhen an das ~ ..."

1820 *Geesle* (GAP StB 1801; S. 178, Z 14): "Ein Haulant in der wiß am ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 44: *Gässle*.

#### Deutung

'Schmale Gasse'.

→ *Gasse*

**Gatter, bim -**

770 m; 759,50 - 228,00 6-J/K  
*bəm gátər*  
 Wiese im Dorf, nordöstlich des Lett.

**Deutung**

'Beim verschliessbaren Zaundurchlass'.  
 → *Gatter*

**Gatterboda**

1270 m; 761,00 - 228,20 7/8-J  
*gàtərbóda* (*dər* ~ / *ufä* ~ / *ufəm* ~ / *fòm* ~)  
 Wald westlich unter Gafadura, am Nordrand des Rebres. Hier befand sich der Zaundurchlass zum Alpggebiet. Siehe †*Alpgatter*.

**Deutung**

'Hangfläche beim †*Alpgatter*'.  
 → *Gatter*  
 → *Boden*

**Gebhard, bim -**

785 m; 759,600 - 228,130 6-J  
*bəm gēbhärt*  
 Einstiges Gasthaus an der Dorfstrasse. Örtlich identisch mit *Drei Schwestern*<sup>3</sup>.

**Deutung**

Gasthausname nach dem Wirt *Gebhard Gantner* (\*1863).

**Geissegg**

1070 – 1220 m; 760,80 - 227,80 7-K  
*gëis̥sék* (*k-* / *ufk-* / *ufdər* ~ / *för* ~)  
 Waldrücken westlich unter Gafadura, vom Sägatobel zum Schwemmiwald ansteigend. Örtlich identisch mit †*Schwemmiegg*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 124: *Geißbeck* [*uf tər gëis̥sék*].

**Deutung**

'Geländevorsprung, auf dem die Ziegen

weiden'.

→ *Geiss*  
 → *Eck*

**†Geren Richti**

5-J/K

Unbekannt. Stelle bei der Wes, in der Nähe des Plankner Töbile (Schaan). Vielleicht zu Schaan gehörig.

1596 *Berenrichti* (GAS U 143; 26/1, fol. 1b): "... von der ~ aüss Planckhner Tobel biss in grossen Stain ..."

1596 *Geren Richti* (GAP U 4; Z 16): "... die Ab Planckhen von der ~ aüss Planckhner Tobel"

1596 *Geren Richti* (GAP U 4; Z 3): "obs Lesens vf der Allgemain vom Tobel bei der ~ ..."

**Deutung**

Wohl verlesen für \**Gar(e)n Richti*. Eine alte Bedeutung von *Garn* n. ist 'Netz, das für die Jagd verwendet wird'. Also 'Ort, wo Netzfallen gerichtet, d. h. aufgestellt sind'. Siehe auch *Garnrechte* Balzers.

→ *Garn*  
 → *Richti*

**Graba<sup>1</sup>**

950 m; 759,80 - 227,47 6-K  
*grába* (*dər* ~ / *iŋ-* / *im* ~ / *fòm* ~)  
 Wiese auf Oberplanken. Hier verlief früher ein Graben vom Nordrand der Obera Ställ in nördlicher Richtung. Vermutlich örtlich identisch mit †*Au Graben*.

1801 *Graben* (GAP StB 1801; S. 7, Z 23): "I Stückh aúf dem ~"

**Deutung**

'Graben, Abzuggraben'.  
 → *Graben*

**†Graba<sup>2</sup>**

6-J

\**grába* (*bem* ~)

Unbekannt. Gut bei der Egerta.

1720 *Graben* (AS 2/4; fol. 90r, Z 20): "Ein stückh feistes aúff der Eggerte sambt dem obswachs únd ströhematth bis an den ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 47: *Graben* [*bim*, *im graba*].

#### Deutung

'Graben, Abzuggraben'.

→ *Graben*

### Graba, hinderem -

970 m; 759,80 - 227,55 6-K  
*hìndərəm grába*

Wieshang mit Ferienhäusern auf Oberplanken, zwischen Graba<sup>1</sup> und Bim Ledistall.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 47: *Graben, hinter dem* - [*hindərəm graba*].

#### Deutung

'Gebiet hinter dem Graba<sup>1</sup>'.

→ *Graben*

### †Grasbösch

5-J/K

Unbekannt. Stelle bei der Wes.

1596 *grassbach* (GAS U 143; 26/1, fol. 1b): "... vnd hinden an ~ in dass Tobels daselbsten ..."

1596 *Graßbösch* (GAP U4; Z 17): "... die ab Planckhen von der Geren Richti auß Planckhner Tobel biß in grossen Stain, der vor dem Kalchofen herüber stet, ... unnd hinan an ~ jn das luckh ..."

18. Jh. *Graßbösch* (RA 32/1/1; fol. 1r, Z 33): "... sambt dem Jhenigen waß bei dem Schwagbrünen vom Södölin ob ~ biß an der Schellenberger Gränzen under Blanckhner Güeter [liegt] ... [soll] denen von Schan aigentúmblich sein ..."

1720 *Graebbüsch* (AS 2/4; fol. 90r, Z 27): "Den dritten theil an der graß büschwieß, beÿ der ~ genandt ..."

1725 *Graßbösch* (AS 2/3; fol. 18r, Z 22): "... der

Mütter hingegen dz gút an der Wieß beÿ ~ aúch alleine zúkommen ..."

1734 *Graß Bösch* (RA 47-3; fol. 4r, Z 16): "... ein stückhle gúeth in der ~, stost gegen Blanckhen an das Gäsßle ..."

1797 *Grasbis* (RA 47-1797/12/25; fol. 1r, Z 5): "... ein stück Hei wachs in ~ genant ..."

#### Deutung

a) Wohl zu *Grasbösch* m. 'Rasenstück mit Grasbüschel'.

b) Vielleicht zu *Graspiüschen* m., mda. /*grāspīšə*/, 'junge Tanne, die vereinzelt auf einer Wiese oder Weide steht'. Das Kompositum für das vorarlbergische Brand bezeugt.

→ *Gras*

→ *Bosch*

### †Grat

8-J/K

Unbekannt. Örtlich identisch mit Sarojasattel und †Sattel.

1603 *Gradt* (GAP U 5; fol. 3a, Z 7): "... vber den Sattel oder ~ ..."

1603 *Gradt* (LUB I/4; S. 202): "Die vf Plannckhen vber den Sattel oder ~"

#### Deutung

'Bergkamm'.

→ *Grat*

### †Grossen Stein

5-J/K

Unbekannt. Stelle bei der Wes. Vielleicht zu Schaan gehörig.

1596 *grossen Stain* (GAP U 4; Z 16): "... die Ab Planckhen von der Gerenrichti aúss Planckhner Tobel, biss in ~, der vor dem Kalchofen herüber stet ..."

#### Deutung

'Grosser einzeln stehender Stein, Felswand'.

→ *gross*<sup>2</sup>

→ *Stein*

## †Grossen Teil

6-J/K

Unbekannt. Gut östlich ob der Dorfstrasse.

1801 *grosen Teill* (GAP StB 1801; S. 13, Z 24):  
"1 Stúckh ob der Gas bim ~"

## Deutung

'Grosse Parzelle ausgeteilten Gemeindelandes'.

→ *gross*<sup>2</sup>→ *Teil*

## †Gudelana

8-J

Unbekannt. Vermutlich teilweise örtlich identisch mit *Alpzinka*.

1428 *Gúdalanen* (GAE II/120; fol. 1r, Z 21): "... von dem *stain* (úf dem Molckenris) das ris herab in den Markstain der da stät an Uli Vogts gút ~. Von demselben *stain* entwirhis úshin ob Gúdalane únd zwüschent dem Wald von ainem Markstain in den andern úntz herúm in den Markstain der da stät úf Gúdalänen Rain ..."

1428 *Gúdalane* (GAE II/120; fol. 1r, Z 21): "... von dem *stain* (úf dem Molckenris) das ris herab in den Markstain der da stät an Uli Vogts gút Gúdalanen. Von demselben *stain* entwirhis úshin ob ~ únd zwüschent dem Wald von ainem Markstain in den andern úntz herúm in den Markstain der da stät úf Gúdalänen Rain ..."

1578 *Güdelanenn* (GAP U 2; Z 3): "... so hinder Planckhenn vff Saroÿen, ab vnd vnderhalb ~, Aüch vff Hanenbodenn gelegen ..."

1578 *Güdelannen* (GAE II/121; S. 1, Z 14): "... Von wegen wün, weid, holtz, únd felde, so hinder Plancken vff Saroÿen únd ob Vndert-halb ~, aüch vffen Hannenboden gelegen Etliche Nachpürliche Spen únd Irrungen Züege-tragen ..."

1579 *Gattlonen* (GAP U 3; Z 3): "... Allppen mit namen Gafadüren, ~ vnnd Garselle ..."

1607 *Gadlona* (RA 10/2/8/2/10; fol. 1v, Z 9):  
"Jtem Ein Thanwald ob Planckhen zwischen den Bachen, stosst ... gegen dem berg hinauf biß ahn Stúlz wie man in ~ geth."

## Wertung der historischen Belege

Ein älteres Belegstadium zeigt ein */gudalána/*; jünger scheint */gatlóna/* (mit Synkopierung des Zwischentonvokals und Verdampfung des Tonvokals) vorzuliegen.

## Deutung

**a)** Unklar. Artr. *cant lung* m. 'langer Stutz, langer Hügelkamm' kann mit grossen Vorbehalten erwogen werden. Der Verlust des */-n-/* in *\*/kant-/* > */kat-/* wäre in der Vortonestellung problemlos; die Reduktion von *\*/-long* > *-lon* (Entvelarisierung) ist weniger einsichtig (vgl. dazu immerhin ähnlich den verbreiteten Namentyp artr. *camp lung* 'langes Feld' > *Gapluem*; vgl. †*Gambluem* Balzers und †*Garblum* Triesen). Das Hinzutreten eines ausl. */-a/* stellt kein Problem dar, es kommt häufig vor. Falls die Lokalisierung des abgegangenen Namens im Raum Alpzinka stimmt, ist an den gleich darüber liegenden Namen *Egg* zu erinnern, der dieselbe Bedeutung wie rtr. *cant* enthalten würde.

**b)** Der Fall scheint entfernt an *Soledun* Wartau zu erinnern, älter gesprochen */sud-lŷ/* (Stricker 1981, 419f.). Zu ihm wurde keine überzeugende Deutung gefunden. Sollten die Namentypen */gudelón/* (Planken) und */sudelón/* (Wartau) in einem Verwandtschaftsverhältnis zueinander stehen, wäre dies am ehesten denkbar mittels einer Deutung von *G-* bzw. *S-* als sekundärer deutsche Elemente (der Präpositionen *gen, ze*): freilich scheint dieser Einfall angesichts des relativ frühen Belegs 1428 *Gudalanen* nicht recht wahrscheinlich. Ganz unklar bliebe weiterhin das für den Namen selber verbleibende *\*/ud(e)lana/*: eine Verbindung mit rtr. *urlauna* f. 'Schneehuhn' (Hdwb. Rtr. 975f.) wäre zwar lautlich möglich (mit Übergang *\*/-rl-/* > */-dl-/* analog zu vorarlb. mda. *Voradlberg* < *Vorarlberg*); darüber hinaus ist für diese Ansatzmöglichkeit freilich keine Plausibilität ersichtlich.

→ *cant*→ *lung*

### †Gudelana Rain

8-J

Unbekannt. Stelle beim Alpzinka.

1428 *Gúdalanen Rain* (GAE II/120; fol. 1r, Z 21): "... von dem stain (úf dem Molckenris) das ris herab in den Markstain der da stät an Uli Vogts gút Gúdalanen. Von demselben stain entwirhis úshin ob Gúdalanen und zwüschent dem Wald von ainem Markstain in den andern úntz herúm in den Markstain der da stät úf ~ ..."

#### Deutung

'Abhang bei †Gudelana'.

→ *cant*  
→ *lung*  
→ *Rain*

### †Gudelaner Tobel

8-J

Unbekannt. Tobel beim Alpzinka. Vermutlich örtlich identisch mit *Höbertobel*.

1481 *Gudelaner tobel* (GAG U 2; Z 18): "... in das tobel nider das da haist ~ ..."

1578 *Güdelaner Thobel* (GAP U 2; Z 56)

1578 *Gudelaner Tobell* (GAE II/121; S. 9, Z 27-28): "... was Innerhalb und Zwischen den Jetzigen Neüwen Marckstein ... gegen dem ~ gelegen ist, sollen beidentheill alß Eschnerberger und Planckhner ... hinfüro In gemein Nützen und Niesen ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911,49: urk. 1481 *Gudelanertobel*.

#### Deutung

'Enge (Wald-)Schlucht bei †Gudelana'.

→ *cant*  
→ *lung*  
→ *Tobel*

### Guggerboda

860 m; 759,57 - 227,75 6-K

*kúkærbòda* (*dær* ~ / *ïŋ*- / *ïm* ~ / *fòm* ~)

Wieshang im Dorf, südöstlich ob Mundel-

bris, an der südlichen Gemeindegrenze zu Schaan.

1801 *Gügger Boden* (GAP StB 1801; S. 3, Z 20): "1 Stúckh únder dem ~"

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 49: *Guggerboden, auf* - [*uf, bi kù-kærbòda*].

Frick 1951b, 209: *Guggerboden*. Nach Tieren.

#### Deutung

'Terrasse, wo man den Kuckuck rufen hört'.  
Zu mda. *Gugger* m. 'Kuckuck'.

→ *Gugger*  
→ *Boden*

### †Guggerboda Weg

6-K

Unbekannt. Weg zum Guggerboda.

1801 *Güger Boden Weg* (GAP StB 1801; S. 14, Z 11): "1 Stúckh únder dem ~"

#### Deutung

'Weg zum Guggerboda'.

→ *Gugger*  
→ *Boden*  
→ *Weg*

### Guggerhöttle

865 m; 759,570 - 227,770 6-K

*kúkærhòtŕe* (*s* ~ / *tsòm* ~ / *bïm* ~ / *fòm* ~)

Einstige Hütte auf dem Guggerboda.

#### Volkstümliches

Es handelte sich um eine Hütte in typisch walesischer Bauart, was ein Hinweis auf die einstige Walscherherkunft der Plankner ist.

#### Deutung

Klammerform zu einem \**Guggerbodahöttle* 'kleine Hütte im Gebiet *Guggerboda*'.

→ *Gugger*  
→ *Hütte*



# H

## †Hag

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1801 *Hag* (GAP StB 1801; S. 8, Z 13): "1 Stückh beim ~"

### Deutung

'Hecke, lebender Zaun'. Schmale Buschreihen dienen oft zur Abgrenzung von Grundstücken.

→ *Hag*

## Halda

840 m; 759,80 - 228,10 6-J  
*hålda* (*t* ~ / *it* ~ / *idär* ~ / *för* ~)

Wieshang im Dorf, nordöstlich der Blacha.

~1510 *hald* (LUB I/4; S. 313): "gut genant die ~ vff Blangken gelegen, Stost ... vffwert and almain ..."

### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 45: *Gemeindereute* [*i da hålda*].

Ospelt 1911, 52: *Halden* [*a dær hålda*].

### Deutung

'Abhang'.

→ *Halde*

## Häldele

810 m; 759,85 - 228,15 6-J  
*hēldilē* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse im Dorf, südöstlich des Gemeindezentrums.

1693 (1611) *Häldelin* (PfAS Urb 1693; I fol. 41r, Z 14): "... ein stückh güeth auch aúf Blanckhen gelegen, dz Brinlin oder in ~ genant,..."

1801 *Heldele* (GAP StB 1801; S. 6, Z 26): "1 Stückh in dem ~"

1801 *obern Heldele* (GAP StB 1801; S. 21, Z 16): "1 Stückh in dem ~"

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 51: *Häldele* [*am, im hēldili*].

### Deutung

'Kleiner Abhang'.

→ *Halde*

## Hanaböda

1300 m; 761,05 - 228,80 8-J  
*hånabōda* (*t*- / *uft*- / *ufda* ~ / *fōda* ~)

Weidhang mit Alphütte nordwestlich unter Gafadura, nördlicher Teil des Alpzinka, an der Gemeindegrenze zu Eschen und Gamp-rin. Örtlich identisch mit *Böda*.

1578 *Hanenboden* (GAP U 2; Z 3): "... so hinder Planckhenn vff Saroyen, ab vnd vnderhalb Güdelanenn, Aüch vff ~ gelegen ..."

1578 *Hanen Boden* (GAP U 2; Z 9): "... vnd dan vnderhalb Güdelanen der alten züstellin hinaußwärts nach, biss vff den ~ ..."

1578 *Hannenboden* (GAE II/121; S. 1, Z 15): "... Von wegen wün, weid, holtz, und felde, so hinder Plancken vff Saroyen und ob Vnderhalb Güdelannen, auch vffen ~ gelegen Etliche Nachpürliche Spen und Irrungen Zuegetragen"

1578 *Thannenboden* (GAE II/121; S. 2, Z 17): "... sie [Eschen und Bendern] Von althenher ... den Berge oder Wald Vnder Güdelanen gelegen ... biß aüf ~ ... aigenthümblich eingehabt"

1613\* *Hanenboden* (GAE II/150; fol. 1v, Z 2): "... an der Landstraß, nder dem Schwabbrünen, ain grosser Marckstain, So die Herrschaft Schellenberg und Vadütz, von einander Schaidt, da danen wider dem gebürg zú in ~"

~1618\* *Hennen Boden* (LUB I/4; S. 336): "ünder Schwab Brünnen ... da dannen dem gebürg zúe in ~, alda ein Marckhstein, daselbst dannen gegen der Herrschaft Sonnenberg"

1698\* *hanenboden* (LUB I/4; S. 463): "vnder dem Schwabbrünnen ... da dannen wider dem gebürch zue in ~ daselbst dann hin vmb dem gradt nach, wider in die hohen braite Riefen"

~1707 *hanenboden* (Pfäf 14; fol. 3v, Z 25): "Gehülz und Wäldt der Herrschafft Schellenberg ... 4(.) Wald im ~"

### Wertung der historischen Belege

Die Form 1578 *Thannenboden* gehört aufgrund der Lokalisierung sicher hierher.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 126: *Hahnenböden* [t hānabōda].

**Deutung**

'Flachere Stellen, auf denen sich Spielhähne aufhalten'.

→ *Hahn*<sup>l</sup>

→ *Boden*

**†Haulendle**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1801 *Haulendle* (GAP StB 1801; S. 58, Z 14):  
"1 Stüchh Bey dem ~"

**Deutung**

**a)** Vielleicht 'kleines Landstück, wo (Holz) gehauen wurde'.

**b)** Verschieden für *Heuland* n. 'Heuwiese' (Jutz 1, 1392)? Siehe unter *Wes* den historischen Beleg von 1820, wo es heisst: "*Ein Haulant in der wiß*".

**c)** Wohl kaum Zusammenhang mit *Haumad* n. 'der erste Schwaden, der beim Beginn des Mähens in einer Wiese vom Vormäher gebildet wird, und zu dem man von beiden Seiten zumäht' (Id. 4, 75).

→ *hauen*

→ *Heu*

→ *Land*

**†Heimgass**

6-J

Unbekannt. Weg bei Egerta, Butschabongert und Ob der Gass.

1615 *Haimbgassen* (U 67; fol. 4b): "... Ab seinem Stückh guott, auf Planckhen, Zue dess Waýbelss Nussbom gelegen, genandt die Egart, Stost gegem Berg an ain ~ ..."

1664 *Haimbgasß* (PfAS Urb 1664; fol. 10r, Z 4):  
"Thama Jehlin ab Planckhen zinset ab seinem Paumbgarthen ob der Gasß gelegen, stost ... rheinhalb an die ~ ..."

1710 *Heimbgasß* (PfAS Urb 1710; fol. 15r, Z 8):  
"Ein stückhle feist guet im Bütschen Paumbgarten stost ... gegen dem Rhein an die ~ ..."

**Wertung der historischen Belege**

Der älteste Beleg von 1615 kann auf Appellativcharakter des Kompositums hinweisen.

**Deutung**

'Gasse, die von den Wohnstätten auf das umliegende Wies- und Weideland hinausführt bzw. von dort zurück'.

→ *heim*

→ *Gasse*

**Hest**

790 m; 759,75 - 228,30 6-J  
*hešt* (t ~ / *uft* ~ / *ufdər* ~ / *fədər* ~)

Wiese im Dorf, nördlich des Gemeindezentrums.

1720 *Häst* (AS 2/4; fol. 120v, Z 5): "... ünd ein stückhle [gúth] aúff der ~ ..."

1726 *Hescht* (AS 2/3; fol. 40r, Z 30): "... 2 Stücklein gút aúf Blanckhen aúf ~ ..."

1801 *Hist* (GAP StB 1801; S. 6, Z 20): "1 Stüchh aúf der ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 56: *Hist* [*uf dər hešt*].

**Deutung**

Zu *Histe* f. 'Lattengestell zum Trocknen von Getreide'. Solche Histen wurden entweder im Freien errichtet oder an der Südseite (der sogenannten Histseite) von Ställen angebracht. Als Flurname 'Ort, wo sich eine Histe befindet' bzw. 'Ort, wo Histen aufgestellt werden'.

→ *Histe*

**†Heuberg Egg, ober -**

7/8-J

Unbekannt. Stelle beim Höberg.

1779 *obere Hew Berg Egg* (GAP 1779/11/10; fol. 1r, Z 21): "... hin aúff biß in daß ~ als der dritte marckhstein ..."

**Deutung**

'Oberer, weiter oben gelegener Gelände- vor-'

sprung im Gebiet *Höberg*'.

- *ober(er)*
- *Heu*
- *Berg*<sup>2</sup>
- *Eck*

### Deutung

'Hinterer, weiter nördlich gelegener Teil von *Planken*'.

- *hinter(er)*
- *plauca*

## †Heuberg Egg, unter -

7/8-J

Unbekannt. Stelle beim Höberg.

1779 *üntteren Hew Berg Egg* (GAP 1779/11/10; fol. 1r, Z 20): "... der zweyette [neu gesetzte Markstein] an der ~ ob dem Weg ..."

### Deutung

'Unterer, weiter unten gelegener Geländevorsprung im Gebiet *Höberg*'.

- *unter(er)*
- *Heu*
- *Berg*<sup>2</sup>
- *Eck*

## †Heuzug

8-K

Unbekannt. Nach der Ospelt-Karte auf Gafadura, südlich der Schwemmi gelegen.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911 Karte: *Heuzug*.

### Deutung

'Steile Hangrinne mit Heuwiese', 'Hangrinne, die geheut wird'.

- *Heu*
- *Zug*

## Hinterplanken

800 m; 759,7 - 228,4

6-J

*hīndərplānka* (~ / gī ~ / ts ~ / fō ~)

Dorfteil nördlich der Schule.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 83: *Planken, das hintere* - [s *hindərplānka*].

## †Hirschabad

7-J/K

\**hīəršābād*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 56 in der Rütli gelegen.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 56: *Hirschenbad* [*hīəršābād*].

### Deutung

'Hirschsuhle; Tümpel, morastige Stelle, wo sich die Hirsche suhlen'.

- *Hirsch*
- *Bad*

## Hirschahag

1000 m; 759,75 - 227,20

6-K

*hīəršāhäg* (*dər* ~ / *īn* ~ / *īm* ~ / *fōm* ~)

Wald und Wiesen am Südrand von Oberplanken, südlich der Obara Ställ, an der Gemeindegrenze zu Schaan.

1772 *Hirtzen Hag* (AS 2/9; fol. 118v, Z 10): "... Ein Stückle Mägere im ~."

1801 *Hirzenhag* (GAP StB 1801; S. 3, Z 15): "1 Stückh Megere im ~"

### Wertung der historischen Belege

Sie zeigen die ältere Form *Hirz* für den Tiernamen.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 56: *Hirschenhag* [*im hīəršāhäg*].

Frick 1951b, 209: *Hirschenhag*. Nach Tieren.

### Deutung

'Gebüsch, in dem sich Hirsche aufhalten'. Im älteren Alemannischen sind zu unterscheiden *Hirz* m. 'Hirsch' und *Hirsch* m. 'Hirse'. Dass es sich hier um den Tiernamen handelt, zeigen die Belegformen. Siehe da-

gegen †*Hirschfeld*.

→ *Hirsch*

→ *Hag*

## Hirschen

765 m; 759,450 - 227,950 6-K  
*hjáršša* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)  
 Gasthaus im Gebiet Lett.

### Deutung

Gasthausname.

## †Hirschfeld

6-K

Unbekannt. Gut auf Oberplanken, bei der Akmein.

1633 *Hirschfeldt* (RA 10/2/8/3/17; fol. 1v, Z 19):  
 "Zum achten den weg ob dem ~ ... außhawen  
 vnd seüberen lasßen."

1772 *Hirschen Feld* (AS 2/9; fol. 126r, Z 11):  
 "ein Stuck Mägeri in dem ~, stosst ... Rhein-  
 werts aüch Bergwerts an die Allgemein ..."

### Deutung

Zu älter mda. *Hirsch* m. 'Hirse'. Also 'Feld,  
 auf dem Hirse angebaut wird'. Siehe dage-  
 gen *Hirschahag* (älter *Hirzahag*) welches  
 zum Tiernamen *Hirsch* gehört.

→ *Hirse*

→ *Feld*

## Höberg

1100 – 1270 m; 761,00 - 228,45 7/8-J  
*hōbērg* (*dər* ~ / *ufa* ~ / *ufəm* ~ / *fəm* ~)  
 Waldhang nördlich am Höbergtobel, west-  
 lich unter dem Alpzinka. Einstige Heuwie-  
 sen.

1607 *Planckhner Hewberg* (RA 10/2/8/2/10; fol.  
 1v, Z 7): "... Ein Thannwald ob Planckhen  
 zwischen den Bachen, stosst ... abwerth ahn  
 der Eschnerberger wald vnd der ~ ..."

1801 *Heüberg* (GAP StB 1801; S. 8, Z 28): "1  
 Stückh im ~"

1801 *Hüchberg* (GAP StB 1801; S. 14, Z 23): "1  
 Stückh in dem ~"

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 55: *Heuberg* [im *hōberg*].

### Volkstümliches

War früher Wiese, die vier privaten Parteien ge-  
 hörte. Da mit der Zeit wegen der Steilheit des  
 Geländes nicht mehr geheut wurde, konnte die  
 Gemeinde den 7000 Klafter umfassenden Hö-  
 berg für 40 Rappen pro Klafter kaufen und for-  
 stete ihn auf.

### Deutung

'Bergwiese mit Heuertrag'. Der Name be-  
 zeichnet Magerheuwiesen in steilen Bergla-  
 gen, die früher alle zwei Jahre geheut wur-  
 den.

→ *Heu*

→ *Berg*<sup>2</sup>

## Höbergtobel

970 – 1530 m; 761,50 - 228,40 8-J  
*hōbergtōbl* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Tobel auf Gafadura, aus dem Sattelwald,  
 südlich von Egg<sup>2</sup>, Alpzinka, Höberg und  
 Schwemmle nach Nendeln abfallend.

1481 *tobel* (GAG U 2; Z 15): "... durch den  
 schanwald hinuff vnnen an das ~ zwuschen  
 Berg vnd tal ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 55, 62, 127: *Heubergtobel* [*s* *hō-*  
*bergtōbl*].

### Deutung

'Enge (Wald-)Schlucht beim Höberg'.

→ *Heu*

→ *Berg*<sup>2</sup>

→ *Tobel*

## Hochwaldegg

1100 – 1800 m; 761,0 - 227,5 7/8-K  
*hōxwāldékk* (*t* ~ / *uft* ~ / *ufdər* ~ / *fər* ~)

Breiter Bergwaldrücken auf Gafadura, am  
 Fuss der Drei Schwestern<sup>2</sup>, zwischen zwei

Wasserläufen.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 56, 127: *Hochwaldeck* [t høxwäld-  
ék].

### Deutung

'Bergrücken mit Hochwald'. Für das Kompositum *Hochwald* m. sind folgende Möglichkeiten zu erwägen:

- a) 'Hochgelegener Wald'.
  - b) Mit Bezug auf hohen sozialen Rang der Besitzer 'Fronwald; Wald in grundherrlichem bzw. obrigkeitlichem Besitz (auch Gemeindebesitz), der daher in der Nutzung entsprechend eingeschränkt ist'. Vgl. etwa auch den Begriff *Hochjagd* f.
  - c) Hier kaum zu nhd. *Hochwald* m. 'Wald von alten, hochgewachsenen Bäumen ohne Unterholz'.
- *hoch*  
→ *Wald*  
→ *Eck*

## †Hoha Böchel

8-J/K

\*høha böhl (am ~ ~)

Unbekannt. Örtlich identisch mit *Krüzböchel*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 129: *Kreuzbüchel* [am høxa böxl].

### Deutung

'Hoher Hügel'.

→ *hoch*  
→ *Büchel*

## †Hoher Büchel

9-M

Unbekannt. Gemäss Ospelt-Karte im Plankner Garselli, an der Grenze zur Alp Garsälli (Triesenberg) gelegen.

### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911 Karte. *Hoher Büchel*.

Frick 1976, 37: *Hochbüchel* (*Hoher Büchel*).

### Deutung

'Hoher Hügel'.

→ *hoch*  
→ *Büchel*

## †Holzbirnbaum, beim -

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1801 *beim Holtz Biern Baum* (GAP StB 1801; S. 57, Z 17): "1 Stúckh ~"

### Deutung

'Gebiet beim Holzbirnbaum'. Die Holzbirne ist die Frucht des wilden, unveredelten Birnbaumes (*Pirus communis*).

→ *Holz*<sup>2</sup>  
→ *Birne*  
→ *Baum*

## †Hömadtobel

8-J

\*hømätøbl

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 127 örtlich identisch mit *Höbergtobel*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 127: *Heumahdtobel* [hømädtøbl].

### Deutung

Zu *Heumahd* n. 'magere, ungedüngte, einmal im Jahr gemähte Wiese an den unteren Bergabhängen'.

- a) 'Enge (Wald-)Schlucht bei einem Gebiet namens \*Hömad'.
- b) 'Enge (Wald-)Schlucht bei einer Bergmähwiese'.

→ *Heu*  
→ *Mahd*  
→ *Tobel*

## Hostet

785 m; 759,65 - 228,25

6-J

*hōštət* (*t* ~ / *it* ~ / *idər* ~ / *fər* ~)

Wiese im Dorf, nordöstlich der Egerta.

1693 *Hoffstatt* (PfAS Urb 1693; I fol. 42r, Z 7):  
"... ein güeth in der ~ genanth stost ... gegen  
Rhein an die Heimgassen ..."

1706\* *Hostatt* (PfAS Urb 1706; fol. 113v, Z 4):  
"Mathias Jeli ab Blankhen ... Ein stückh Güeth  
in der ~ gelegen ..."

1720 *Horstatt* (AS 2/4; fol. 122r, Z 28): "Ein  
stückh feist güth in der ~ ..."

1725 *Hofstadt* (AS 2/3; fol. 18r, Z 14): "der hal-  
be gleiche Theil des güts in der ~ genant ..."

1801 *Hostat* (GAP StB 1801; S. 18, Z 8): "1  
Stückh in der ~"

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 56: *Ho(f)statt* [*i dər hōštət*]. 'Stelle  
oder Überreste einer abgegangenen Baulich-  
keit'.

#### Deutung

Durch *f*-Schwund kontrahierte mundartliche  
Form von *Hofstatt* f. 'Hofstatt, ländliches  
Heimwesen; Hausstelle', also eine Stelle,  
wo ein Haus (mit Nebengebäuden) steht,  
ehemals stand oder rechtlich stehen könnte.

→ *Hof*

→ *Statt*

### Hötta, bir -

997 m; 760,15 - 228,12 7-J

*ber hōtə*

Umgebung des Alpgebäudes in der Rütli.

#### Deutung

'Bei der (Alp-)Hütte'.

→ *Hütte*

## J

### Jagdhus

1428 m; 761,400 - 228,320 8-J

*jakthūs* (*s* ~ / *tsəm* ~ / *bəm* ~ / *fəm* ~)

Hütte des Liechtensteiner Alpenvereins auf  
Gafadura. 1926 als Jagdhaus für den Lan-  
desfürsten erbaut. Örtlich identisch mit *Ga-  
fadurahütte*.

#### Deutung

'(Herrschaftliches) Jagdhaus'.

→ *Jagd*

→ *Haus*

### Jödi

900 m; 759,80 - 227,85 6-K

*jōdī* (*t*- / *it*- / *idər* ~ / *fər* ~)

Wald in der Rüttilhalda, östlich der Ober-  
planknerstrasse. Siehe †*Juden Halden*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, S 59: *Jüdi* [*i dər yödi*].

#### Deutung

a) Wohl Ableitung zu *Jud* mit dem hier be-  
sitzanzeigenden Suffix *-in* in der Bedeutung  
'Grundstück, das dem Juden gehört' bzw.  
'Grundstück einer Person oder Familie na-  
mens *Jud*'.

b) Oder elliptische Form zu *Jüdin* f. 'Ange-  
hörige des jüdischen Volkes'? Also etwa  
aus \**der Jüdin Gut* 'Grundstück, das einer  
Jüdin gehört'?

→ *Jud*

→ *Jude*

### †Juden Halden

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1560 *Juden Halden* (SchäU 67): "... ab vnnserm  
aigen Stuckhe güet auf plannckhen gelegen,  
genannt die ~ Stost abwert dem Lannd nach  
an morizin frickh seligen erben, gegen dem  
berg wert an die allmain, aufwert an Hannsen  
gasner, vnnd gegen Rein wert an Hannsen  
frumoldt ..."

#### Wertung der historischen Belege

Frühester Beleg, der auf möglicherweise im  
Land ansässige Juden hinweist. Weiter kann die  
Nennung des (in Triesenberg alteingesessenen)

Familiennamens *Gasner* auf das einstige Walsertum in Planken verweisen.

### Deutung

a) 'Abhang des/der Juden'. Entweder konkreter Hinweis auf jüdischen Besitzer, oder aber vielleicht negativ konnotiert im Sinne von 'teuer gekaufter, zu einem Wucherpreis erworbener Abhang'?

b) Oder zum Familiennamen *Jud* (der vom Appellativ abgeleitet ist)? Also 'Abhang einer Person oder Familie namens *Jud*'?

→ *Jude*

→ *Jud*

→ *Halde*

## K

Siehe auch G

### Kalchofa

1100 m; 760,700 - 227,950 7-K

*kälχòfa* (*dər* ~ / *tsòm* ~ / *bəm* ~ / *fòm* ~)

Wald am Schwemmitöbale, westlich unter Gafadura.

### Deutung

'Stelle, wo sich ein Kalkofen, d. h. ein Ofen zum Brennen von Kalk, befindet'. Kalköfen wurden an Orten mit Kalkgestein oder kalkhaltigem Boden errichtet.

→ *Kalk*

→ *Ofen*

### † Kalchofen

5-J/K

Unbekannt. Stelle bei der Wes. Vielleicht zu Schaan gehörig.

1596 *Kalchofen* (GAP U 4; Z 16): "... die Ab Planckhen der Gerenrichti aüss Planckhner Tobel, biss in grossen Stain, der vor dem ~ herüber stet..."

### Deutung

'Stelle, wo sich ein Kalkofen befindet'. Rund 200 Jahre nach der Erstnennung von 1596 befand sich in diesem Gebiet noch immer – oder wieder – ein Kalkofen. In einem Dokument von 1787 heisst es nämlich, dass als Fuhrlohn "1 faß Kalch von denen Blanckn Stählen" bezahlt worden sei (PFAS KR; fol. 4v, Z 13); vgl. *Bi da Ställa*.

→ *Kalk*

→ *Ofen*

### Kaserna

740 m; 759,35 - 228,00 6-J/K

*käsérna* (*k̄*- / *ik̄*- / *ufdər* ~ / *fər* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse im Dorf, westlich unter dem Lett, an der südlichen Gemeindegrenze zu Schaan.

1668 *Garseren* (AS 2/1; fol. 70r, Z 24): "... ein stückh aúf der ~ ..."

1720 *oberen Gerseerne* (AS 2/4; fol. 122r, Z 19): "Ein stückhle [gúth] aúff der ~ und Ein stückhle aúff der únderen Gaserna ..."

1720 *únderen Gaserna* (AS 2/4; fol. 122r, Z 20): "Ein stückhle [gúth] aúff der oberen Gerseerne und Ein stückhle aúff der ~ ..."

1725 *Gaserna* (AS 2/3; fol. 18r, Z 13): "... der halbe Theil des Stúck gúts aúf ~ ..."

1768 *Garßernen* (AS 2/9; fol. 47v, Z 1): "... ein Stúckh ackher aúf ~ ..."

1770 *Gasernna* (AS 2/9; fol. 79v, Z 6): "... ein gúth aúf Blancken gelegen, und zwar erstlich ein Stúck aúf ~ genannt, stosst ... Rheinwerts an die Theilung ..."

1772 *Garserna* (AS 2/9; fol. 125v, Z 25): "... ein Stúck Heüwachs aúf ~ ..."

1801 *Gaserne* (GAP StB 1801; S. 6, Z 3): "1 Stúckh aúf ~"

1801 *obern Gaserna* (GAP StB 1801; S. 24, Z 19): "1 Stúckh aúf der ~"

1801 *Jndern Gaserna* (GAP StB 1801; S. 90, Z 3): "1 Stúckh aúf der ~"

1801 *úndern Gaserna* (GAP StB 1801; S. 56, Z 3): "1 Stúckh aúf der ~"

### Wertung der historischen Belege

Die Belegformen geben im 18. Jh. ein /*ga(r)*sér-na/ wieder; dabei muss die Natur des /-r-/ in die-

ser Position (ursprünglich oder sprosshaft?) zunächst offen bleiben. Als älteres Stadium finden wir 1668 *Garseren*, das wohl gesprochenes /ka(r)séra/ wiedergibt.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 44: *Gaserna* [uf tər kəsérna].

Nipp 1911, 96: *Gaserna* [uf tr kəsérna, kərsérna]. Dt. *Kaserne* ist ausgeschlossen, da dieses junge Wort [kəsérna] lautet. Suffix -ERNUS, das Etymon ist unklar.

Nipp 1924, 103: *Gaserna*. Romanisch.

#### Besprechung der bisherigen Deutungen

Eine Aussprachevariante /kar-/ wird noch von Nipp als lebende Form bezeugt. Das ebendort angesetzte «Suffix» -ERNUS ist erfunden.

#### Volkstümliches

Es heisst, hier hätten einst Franzosen gelagert.

#### Deutung

**a)** Ein artr. \*casaira f. (*casa* 'Haus' abgeleitet auf -ARIA), woraus leicht eine Form \*/ka-séra/ entstünde, scheitert wohl am Umstand, dass der Typ in Graubünden nirgends zu finden ist (RN 2, 83). Auch bliebe die konkrete Bedeutungs differenzierung durch das Suffix -ARIU (vgl. Stricker 1974, 266) hier unklar.

**b)** Leichter wäre es, ausgehend von artr. *casal* m. 'zum Haus gehörig, Haushaltung' (bzw. hier von einem Pl. \*CASALIA), die folgende Entwicklung anzusetzen: \*/kasálja/ > \*/kasájlā/ > \*/kasájra/ > /ka(r)séra/. Danach scheint der Name nach dt. *Kaserne* f. formal abgelenkt worden zu sein. Denkbar erscheint auch – im Zuge der sprachlichen «Entwässerung» von Planken – Ersatz der als walserisch empfundenen Endung /-éra/ durch /-érn/ (vgl. 'gern', wals. /gěra/, talm. /gěrn/) mit nachfolgender Ausrichtung nach dt. *Kaserne*? Der Ansatz ist freilich nicht unbedenklich, insbesondere auch gegenüber dem wohl erhaltenen †*Gasol* Triesen.

**c)** Eine Herleitung aus dt. *Kaserne* f. scheint sich angesichts der Belege (und allenfalls der Aussprache) zu verbieten.

→ *casa*

### †Kaufmanns Wes

5-J/K

\*kōfmas wés (is ~ ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 61 in der Wes gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 61: *Kaufmanns Wies* [is kōfmas wés].

#### Deutung

'Wiese einer Person oder Familie namens *Kaufmann*'. Der Familienname ist im Ober- und Unterland beheimatet.

→ *Kaufmann*

→ *Wiese*

### Kegel

890 m; 759,80 - 227,90

6-K

kēgl (dər ~ / iŋ- / im ~ / fəm ~)

Wieshang und Wald beidseits der Oberplanknerstrasse, von der Rüttihalda zur Kriesihalda verlaufend.

1801 *Kegel* (GAP StB 1801; S. 98, Z 6): "1 Stückh Beÿ dem ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 61: *Kegel* [im kēgl].

#### Deutung

Wohl 'Geländeabschnitt, dessen Umriss an die Form eines Kegels erinnern'.

→ *Kegel*

### Kelberzög

1450 – 1840 m; 761,6 - 227,7

8-K

kēlbartsög (k- / ik- / ida ~ / foda ~)

Steiler Berghang auf Gafadura, östlich ob der Schwemmi, an der Grenze zu Frastanz, bewaldet und mit Runsen. Wurde früher gemäht und geheut.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 25: *Kälberzug*.

Ospelt 1911, 60: *Kälberzug* [im kēlbər tsög].



Ospelt 1911, 128: *Kälberzug* [dər kɛlbərtsɔg].  
Frick 1951b, 209: *Kalberzug*. Nach Tieren.

**Deutung**

'Steile Hangrinnen, in denen die Kälber weiden'.

→ *Kalb*

→ *Zug*

**Kirchle**

785 m; 759,580 - 228,110 6-J  
*k̄ɪ̄ɐ̄xl̄ɛ* (s ~ / ɪs ~ / ɪm ~ / fɔm ~)  
Kirche von Planken.

1801 *Kirchen* (GAP StB 1801; S. 57, Z 12): "1 Stúckh Bei der ~."

1801 *Kierchle* (GAP StB 1801; S. 13, Z 19): "1 Stúck ob dem ~."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 60: *Kapelle* [bim k̄ɪ̄ɐ̄xli].

**Deutung**

'Kirchlein, kleines Gotteshaus'.

→ *Kirche*

**†Kirchle, ob dem -**

6-J  
Unbekannt. Nach der Ospelt-Karte östlich ob der Kirche gelegen.

1801 *ob dem Kierchle* (GAP StB 1801; S. 13, Z 19): "1 Stúck ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911 Karte: *Kirchle, ob dem -*.

**Deutung**

'Gebiet oberhalb des Dorfkirchleins'.

→ *Kirche*

**†Kirchle, unter dem -**

6-J  
Unbekannt. Nach der Ospelt-Karte westlich unter dem Kirchle gelegen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911 Karte: *Kirchle, unter dem -*.

**Deutung**

'Gebiet unter dem Dorfkirchlein'.

→ *Kirche*

**Kli Bleika**

1250 – 1470 m; 760,80 - 227,40 7-K  
*k̄l̄ī bl̄ɛ̄īka* (d̄ī ~ ~ / ɪd̄ī ~ ~ / ɪd̄ər -na ~ / fɔr -na ~)

Weide auf Gafadura, nördlicher Teil der Bleika.

**Deutung**

'Kleiner Teil des Gebiets *Bleika*'.

→ *klein*

→ *Bleike*

**Kolegg**

1300 – 1880 m; 761,40 - 227,40 8-K  
*k̄ɔ̄l̄ɛ̄k̄* (k̄- / ɪk̄- / ɪd̄ər ~ / fɔd̄ər ~)

Bewaldeter und felsiger Bergrücken auf Gafadura, am Fuss der Drei Schwestern<sup>1</sup>.

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 63, 128: *Kohleck* [a dər k̄ɔ̄l̄ɛ̄k̄].

Bühler 1952, 32: *Kohleck*. Hinweis auf Holzköhlererei.

**Deutung**

'Bergrücken, auf dem Holzkohle gebrannt wird'.

→ *Kohle*

→ *Eck*

**Kolera**

860 m; 760,30 - 228,50 7-J  
*k̄ɔ̄l̄əra* (k̄- / ɪk̄- / ɪd̄ər ~ / fɔd̄ər ~)

Waldhang nordwestlich unter dem Plankner Neugrütt, östlich ob der Ossera. Umfasst Ober Kolera und Under Kolera.

1607 *Colern* (RA 10/2/8/2/10; fol. 1v, Z 13):

"Jtem, aúch Ein Holtz aúf Matona ob der obern Planckhin, stosst abwerth dem Lanndt nach ahn die obern Planckhen vnd ahn die Reiti, dem weg nach auß der Reiti in ~ vnd auß der ~ in Schindelbach ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 63: *Kohlerer, Kohlerawald* [im *Kø-larawáld*].

**Deutung**

'Ort, wo Kohle gebrannt wird'. Der Name ist gebildet aus dt. *Kohle* f. und dem Suffix *-era*, das angibt, dass etwas an einer Örtlichkeit hergestellt wird oder in grosser Menge vorhanden ist.

→ *Kohle*

**Kolera, ober -**

880 m; 760,40 - 228,35 7-J  
*òbær kòlæra* (*dì* ~ ~ / *ìdì* ~ ~ / *ìdær* -*a* ~ / *fòdær* -*a* ~)

Waldhang nordwestlich unter dem Plankner Neugrütt, südöstlicher Teil der Kolera.

**Deutung**

'Oberer, weiter oben gelegener Teil des Gebiets *Kolera*'.

→ *ober(er)*

→ *Kohle*

**Kolera, under -**

820 m; 760,20 - 228,55 7-J  
*ùndær kòlæra* (*dì* ~ ~ / *ìdì* ~ ~ / *ìdær* -*a* ~ / *fòr* -*a* ~)

Waldhang nordwestlich unter dem Plankner Neugrütt, nordwestlicher Teil der Kolera.

**Deutung**

'Unterer, weiter unten gelegener Teil des Gebiets *Kolera*'.

→ *unter(er)*

→ *Kohle*

**†Kriesbom, bim -**

6-K

\**kriəsɸòm* (*bəm* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 73 bei der Ledi auf Oberplanken gelegen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 73: *Kriesbaum, beim* - [*bim kriəs-pòm*].

**Deutung**

'Beim Kirschbaum'.

→ *Kriese*

→ *Baum*

**Kriesihalda**

840 m; 759,70 - 227,95 6-K

*kriəsihálda* (*k-* / *ik-* / *ìdær* ~ / *fòdær* ~)

Wieshang im Dorf, südlich an der Tola<sup>3</sup>.

1801 *Kriese Halten* (GAP StB 1801; S. 8, Z 20):  
"1 Stúckh in der ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 65: *Krisihalden* [*i dær kriəsihálda*].

**Deutung**

Wohl Klammerform zu \**Kries(i)bomhalda* 'Abhang mit Kirschbäumen'.

→ *Kriese*

→ *Halde*

**Krüz, bim -<sup>1</sup>**

782 m; 759,60 - 228,27 6-J

*bəm kriüts*

Wiese im Dorf, nördlich der Egerta.

1801 *Bej dem Creüz* (GAP StB 1801; S. 6, Z 17): "1 Stúckh ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 64: *Kreuz, beim* - [*bim kriüts*].

**Deutung**

'Beim Feldkreuz'.

→ *Kreuz*

**Krüz, bim -<sup>2</sup>**

1390 m; 761,25 - 228,10 8-J  
*bem krüts*

Weide mit Feldkreuz auf Gafadura, nordwestlich der Alphütte, zwischen Stotz und Stofel<sup>1</sup>.

**Deutung**

'Beim Feldkreuz'.

→ *Kreuz*

**Krüz, bim -<sup>3</sup>**

1020 m; 760,20 - 228,10 7-J  
*bem krüts*

Weidhang mit Feldkreuz in der Rütli, südlich der Alphütte, am Nordrand der Teilega.

**Deutung**

'Beim Feldkreuz'.

→ *Kreuz*

**Krüzböchel**

1360 m; 761,25 - 228,00 8-J/K  
*krütsböchl* (*dər* ~ / *iŋ*- / *im* ~ / *fom* ~)

Weidhang auf Gafadura, zwischen Bim Krüz<sup>2</sup> und Schwemmitöbile.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 129: *Kreuzbüchel* [*ufm krütsböxl*].

**Deutung**

a) 'Hügel beim Feldkreuz'.

b) 'Hügel im Gebiet *Bim Krüz*<sup>2</sup>'.

→ *Kreuz*

→ *Bühel*

**†Krüzleboda**

8-J/K

\**krütsleboda* (*im* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 129 auf Gafadura gelegen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 129: *Kreuzleboden* [*im krütslibóda*].

**Deutung**

'Bergterrasse beim kleinen Feldkreuz'.

→ *Kreuz*

→ *Boden*

**Krüztoła**

1380 m; 761,30 - 228,20 8-J

*krütstōla* (*k̄*- / *iḱ*- / *idər* ~ / *fər* ~)

Weide auf Gafadura, nördlich von Bim Krüz<sup>2</sup>.

**Deutung**

a) 'Mulde beim Feldkreuz'.

b) 'Mulde im Gebiet *Bim Krüz*<sup>2</sup>'.

→ *Kreuz*

→ *Tole*

**†Küeberg**

7-L

Unbekannt. Örtlich identisch mit *Kuegrat*. Siehe †*Kueberg* Triesenberg.

1516 *Küeberg* (U 48; fol. 6b): "... der Walser Alpp gangg von ~ in samÿnnenbach vnnd Annderstwo wie Sÿ geredt habend ..."

1516 *küeberg* (GATb U 32; fol. 6a): "... die marchen der Walser Alpp gangg vom ~ in Samÿnnenbach ..."

1680 *Khüeberg* (GATb U 30; Z 5): "... blanhner Marckhen von ~ ..."

1680 *Khüeberg* (GAP U 9; Z 5): "... Dass der Blanhner Marckhen Von ~ dem höchsten Gradt nach ..."

**Deutung**

'Berg, der als Kuhweide dient, weil er (auf der östlichen Flanke) nicht zu steil und bis ganz nach oben begrast ist'.

→ *Kuh*

→ *Berg*<sup>1</sup>

**Kuegrat**

2123,4 m; 760,90 - 226,20 7-L  
*Ḵüəgrət* (*dər ~ / ufa ~ / ufəm ~ / fəm ~*)  
 Höchster Gipfel der Drei Schwestern<sup>2</sup> am  
 Westrand des Plankner Garselli, südwest-  
 lich vom Garsellikopf. Örtlich identisch mit  
 †*Küeberg*. Siehe *Chuagrad* Triesenberg.

**Bisherige Deutungen**

Hopfner 1928, 160: *Kühgratspitze*. Drückt den  
 Zweck des Garselli als Kuhalp aus.  
 Frick 1952b, 54, 67f.: *Kuhgrat*.

**Deutung**

'Berggrat, auf welchem die Kühe weiden'.

→ *Kuh*

→ *Grat*

**L****Lang Halda**

850 m; 759,70 - 227,85 6-K  
*làn hãlda* (*dj ~ ~ / idj ~ ~ / idər -ḡa ~ / fər*  
*-ḡa ~*)  
 Wieshang im Dorf, am Nordostrand des  
 Borchatobels.

1706\* *Lang Halden* (PfAS Urb 1706; fol. 75v, Z  
 4): "Galle Negele aúf Planckhen ... ein stúckh  
 Gúeth die ~ genanth ..."

1706\* *Lang Halden* (PfAS Urb 1706; fol. 76r,  
 Z 15): "... Ein stúckh gúeth in der Reitte, stost  
 aúfwerts dem Landtnach an die Allgemeind  
 abwert ... an die ~ gegen dem berg an die All-  
 gemeind ..."

1720 *langen Halden* (AS 2/4; fol. 122v, Z 3):  
 "An der ~ haben die Kinder die helffte [an lie-  
 gendem Gut] ..."

1801 *langen Halden* (GAP StB 1801; S. 36,  
 Z 18): "1 Stúckh in der ~"

1803 *langen Halden* (PfAS Rodel 1803; fol. 20r,  
 Z 9): "... item aúf ein stúk gút die ~ ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 52: *Halden, in der langen* - [*i dər*  
*lanə hãlda*].

**Deutung**

'Langgestreckter Abhang'.

→ *lang*

→ *Halde*

**Langa Zog**

1350 – 1950 m; 761,50 - 227,50 8-K  
*làn tsog* (*dər ~ ~ / in -ḡa ~ / im -ḡa ~ / fəm*  
*-ḡa ~*)

Berghang auf Gafadura, von der Schwemmi  
 zum Wolan ansteigend, wurde früher ge-  
 heut. Örtlich identisch mit *Breita Zog*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 141: *Zug, im langen* - [*im lanə*  
*tsog*].

**Deutung**

'Langgestreckte, steile Hangrinne'.

→ *lang*

→ *Zug*

**Ledi**

920 m; 759,70 - 227,70 6-K  
*lédj* (*t- / uft- / ufđər ~ / fər ~*)

Wieshang am Nordrand von Oberplanken,  
 beidseits der Oberplanknerstrasse.

1720 *Ledie* (AS 2/4; fol. 90r, Z 12): "Aúff der ~  
 die halbe Halde."

1801 *Ledi* (GAP StB 1801; S. 8, Z 17): "1  
 Stúckh hinder der ~ in der Tolen."

1801 *Ledi* (GAP StB 1801; S. 35, Z 25): "1  
 Stúckh aúf der ~ aúf Ober Plangen."

1801 *Ledi* (GAP StB 1801; S. 59, Z 1): "1  
 Stúckh aúf dem hinderen ~"

1811 *Lede* (PfAS Rodel 1811; fol. 30v, Z 9): "...  
 Kreßentzia Negelin aúf der ~ auf der ober  
 Blancken ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 68: *Ledi* [*uf tər lédj*].

**Deutung**

'Ladeplatz'. Die Ledi befindet sich am Weg  
 zur Alp Rütli. Möglich, dass hier das Trans-  
 portmittel (etwa für Molken oder Holz) ge-

wechselt werden musste.

→ *Ledi*

### Lediböchel

880 m; 759,75 - 227,80 6-K

*lədibõh!* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wieshang mit Bäumen, westlich unter der Rütthalda, am Nordrand der Ledi.

1801 *Ledi Büchel* (GAP StB 1801; S. 8, Z 16):  
"1 Stúckh in dem ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 68: *Ledibüchel* [*im lədibõxl*].

#### Deutung

'Hügel im Gebiet *Ledi*'.

→ *Ledi*

→ *Bühel*

### Ledistall, bim -

960 m; 759,80 - 227,65 6-K

*bəm lədjstál*

Wiese auf Oberplanken, östlich ob der Ledi. Die Reste eines Stalles sind noch zu sehen.

#### Deutung

'Beim Stall im Gebiet *Ledi*'.

→ *Ledi*

→ *Stall*

### †Lenkeler, bei dem -

6-J

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 27 im Büel gelegen.

1801 *Bej dem Lenckerler* (GAP StB 1801; S. 100, Z 5): "1 Stúckh ~"

1820 *bej dem Lenkler* (GAP StB 1801; S. 226, Z 6): "1 Stúckh ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 27: *im Bühl ob dem Lenkeler*.

#### Deutung

'Beim Länggelenbaum'. *Lenkeler* m. ist Ableitung zu *Länggele* f. 'Langbirne' mittels -er-Suffix und bezeichnet den Träger der genannten Frucht. Weitere entsprechende Obstbaumnamen siehe bei †*Bei dem Breiterler*.

→ *lang*

### Lett

750 m; 759,40 - 228,00 6-J/K

*lēt* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen und Häuser im Dorf, westlich an der Dorfstrasse, östlich der Kaserna.

1793 *Let* (RA 47/278; fol. 1r, Z 12): "... gibt er ... sein hauß zú (kauffen) das aúff dem ~ genant ..."

1801 *Let* (GAP StB 1801; S. 6, Z 6): "1 Stúckh aúff dem ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 68: *Lett* [*ufm, im lēt*].

#### Deutung

'Kulturland mit schlechter Tonerde'.

→ *Lett*

### Lettböchel

780 m; 759,50 - 227,90 6-K

*ləpõh!* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wieshang im Dorf, östlich über dem Gebiet Lett. Örtlich identisch mit *Bi der Steinmur* und †*Steinhaufen*.

#### Deutung

'Hügel beim Gebiet *Lett*'.

→ *Lett*

→ *Bühel*

### †Lettbrunna

6-J/K

\**ləprúna* (*obəm* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 68 beim Lett

gelegen.

1801 *Let Brūnen* (GAP StB 1801; S. 21, Z 7): "1 Stück Megere obm ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 68: *Letbrunnen* [*obm lətprūnā*].

#### Deutung

'Quelle bzw. Brunnen im Gebiet *Let*'.

→ *Let*

→ *Brunnen*

### † Lettgass

6-J/K

Unbekannt. Gasse beim Lett.

1768 *Lettgass* (AS 2/9; fol. 47r, Z 30): "... ein Stückh ackher und heüwachs ob der ~ [stosst] ... gegen Rhein an die Heim Gasß."

#### Deutung

'Gasse im Gebiet *Let*'.

→ *Let*

→ *Gasse*

### † Letthus, underem -

6-J/K

\**undærem lēthūs*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 19 örtlich identisch mit †*Bartlishus*.

1801 *Let Haüs* (GAP StB 1801; S. 13, Z 25): "1 Stück ob dem ~."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 19: *Bartles Haus*, jetzt mehr [*undæ-rəm lēthūs*].

#### Deutung

'Unter dem Haus, das im Gebiet *Let* steht'.

→ *Let*

→ *Haus*

### † Lettstall

6-J/K

Unbekannt. Stall im Lett.

1801 *Let Stall* (GAP StB 1801; S. 14, Z 10): "1 Stück ob dem ~ an der Feiste."

#### Deutung

'Stall im Gebiet *Let*'.

→ *Let*

→ *Stall*

### Loch

700 m; 759,50 - 228,45

6-J

*lōx* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fōm* ~)

Teils bewaldeter Wieshang im Dorf, nord-östlich des Lochteils, an der westlichen Gemeindegrenze zu Schaan.

1482 *Loch* (SchäZ 13; fol. 10a): "... ab ainem Stückh gueth Auff Planckhen im ~ ..."

1604 *Loch* (U 61; fol. 20b): "Item mer ab ainem stuckh guet im ~ auf Blanckhen gelegen, stost aufwärts dem Land nach, an Stoffel Jeger, vnd gegen dem Berg an Jne Stoffel Jeger, gegen dem Rein An die Algemain, vnd Abwärts an Vlin Negelin ..."

1616 *Loch* (SchäUrb 117; fol. 24b): "Thoma Mosser Auf Blanckhen Zinset ... stuckh guet auf Blanckhen Im ~, Stosst gegen dem Rein an die Allgemain ..."

1720 *Loch* (AS 2/4; fol. 90r, Z 18): "Ein stückh mägere daründer im ~ genandt."

1720 *Loch* (AS 2/4; fol. 90r, Z 24): "Ein stückh mägere das hindere im ~ beÿm Mooß ..."

1767 *Loch* (AS 2/9; fol. 31r, Z 15): "... ein Stückh im ~ genant ..."

1801 *Loch* (GAP StB 1801; S. 3, Z 24): "1 Stückh im ~"

1801 *Loch* (GAP StB 1801; S. 13, Z 20): "1 Stück in dem ~ das fordere."

1801 *Loch* (GAP StB 1801; S. 46, Z 8): "1 Stückh In dem ~ Feiste"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911b, 12: *Loch*.

#### Deutung

Das Namenwort *Loch* n. bezieht sich hier wohl auf den Umstand, dass das Gelände steil abfällt. Von einer Schlucht oder Mulde kann aber nicht gesprochen werden.

→ *Loch*

## Löchliplatz

550 m; 760,80 - 230,40 7-H  
*lõχlipláts* (*där ~ / tsʊm ~ / bʲim ~ / fõm ~*)  
 Rodungsplatz nordöstlich über Nendeln, im Pierschwald, westlich unter der Hochwuerzastrasse. Örtlich identisch mit *Täfiliplatz*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 70: *Löchleplatz, im* - [*im löxli-pláts*].

### Deutung

Der Name nimmt wohl Bezug auf das abgegangene †*Löchle* Mauren (siehe dort). Also: 'Platz, ebenere Fläche unter dem †*Löchle*'. Vgl. auch *Löchleres* Mauren.

→ *Loch*

→ *Platz*

## Lochteil

700 m; 759,40 - 228,35 6-J  
*lõxtǽl* (*där ~ / in ~ / im ~ / fõm ~*)  
 Teils bewaldeter Wieshang im Dorf, an der westlichen Gemeindegrenze zu Schaan, nördlich der Mada. Örtlich identisch mit *Hinder Mada*.

### Deutung

'Zur Nutzung ausgeteilte Parzelle Gemeindelands im Gebiet *Loch*'.

→ *Loch*

→ *Teil*

# M

## Mada

700 m; 759,35 - 228,20 6-J  
*máda* (*ǰ- / ip- / idär ~ / fõr ~*)  
 Wies- und Waldhang im Dorf, an der west-

lichen Gemeindegrenze zu Schaan, nordöstlich von Manola.

1706\* *Maden* (PfAS Urb 1706; fol. 22r, Z 7): "Jacob Marxer aúf Planckhen ... ein stückh güeth die ~ genant, stost ... gegen dem Rhein an die Allgemein ..."

1719 *Made* (AS 2/4; fol. 64v, Z 15): "Das güth in der ~ mit dem stall ..."

1720 *Matten* (AS 2/4; fol. 120v, Z 12): "... Ein stückhle in der ~"

1767 *Maden* (AS 2/9; fol. 27r, Z 21): "... ein Stúckh in der ~ ..."

1803 *Maden* (PfAS Rodel 1803; fol. 20v, Z 9): "Joseph Marxer auf die ~ ..."

1803 *Maten* (GAS U 159): "... aúf des Johannes gantner güt in der ~"

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 71: *Maden, Mada* [*i där mada*].

### Deutung

Zu *Mahde* f. 'Grasschwade'. Die toponymische Bedeutung lässt sich nicht genauer festlegen.

→ *Mahde*

## Mada, hinder -

700 m; 759,40 - 228,35 6-J  
*hĩndär máda* (*dĩ ~ ~ / idĩ ~ ~ / idär -a ~ / fõr -a ~*)

Teils bewaldeter Wieshang im Dorf, an der westlichen Gemeindegrenze zu Schaan, nördlich des Gebiets Mada. Örtlich identisch mit *Lochteil*.

### Deutung

'Hinterer, weiter hinten gelegener Teil des Gebiets *Mada*'.

→ *hinter(er)*

→ *Mahde*

## Madaböchel

740 m; 759,50 - 228,25 6-J  
*màdabõhł* (*där ~ / in ~ / im- / fõm-*)  
 Wieshang im Dorf, östlich ob Mada und Lochteil.

1693 *Maden Bichl* (PfAS Urb 1693; I fol. 43r, Z 4-5): "... ein mägerÿ im ~ gelegen ..."

1727 *Madbühel* (AS 2/5; fol. 167v, Z 7): "1 Stücker Mägere alda [ünterm Rhein] in ~ ..."

1801 *Maden Büchel* (GAP StB 1801; S. 8, Z 25): "1 Stücker im ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 71: *Madenbüchel* [im *madabõxl*].

#### Deutung

'Hügel beim Gebiet *Mada*'.

→ *Mahde*

→ *Bühel*

### Madzepfel

442 m; 758,80 - 228,75 5-J

*mãtsépfl* (*där* ~ / *in* ~ / *im*- / *fõm*-)

Riedland bei der Plankner Exklave Riet. Auf den Landeskarten nicht als Plankner, sondern als Schaaner Gebiet eingetragen. Gehört jedoch zu Planken.

#### Deutung

'Spitz auslaufendes Ende der Mähwiese'.

→ *Mahd*

→ *Zipfel*

### †Maisäss

7-J

\**mėjiasęs* (*im*-)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 133 örtlich identisch mit *Rütti*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 130, 133: *Maisäss* [im *mėjisęs*, im *mėjiasęs*].

#### Deutung

*Mai(en)säss* n. (teils auch m./f.) 'Berggut, das im Mai bezogen wird'. Der Name †*Maisäss* weist darauf hin, dass auf der *Rütti* früher private Berg- und Heugüter waren.

→ *Mai*

→ *Säss*

### Manola

710 m; 759,35 - 228,10 6-J

*manõlã*, selten *mãõlã* (~ / *uf* ~ / *uf* ~ / *us* *där* ~)

Wieshang im Dorf, an der westlichen Gemeindegrenze zu Schaan, nordöstlich vom Teil.

1801 *Malolen* (GAP StB 1801; S. 16, Z 27): "1 Stücker im ~"

1820 *Manolen* (GAP StB 1801; S. 181, Z 10): "Ein Gút aúf ~ in der Maden ..."

#### Wertung der historischen Belege

Die Namenform ist im Innern merkwürdig instabil: neben /*manõla*/ gibt ein Beleg auch /*malõla*/ (mit Assimilation des /-n-/ an das zweite /-l-/?); eine Aussprache /*mãõla*/ lässt sich noch heute fassen; letztere scheint auch auf in der älteren Schreibform *Majola*. Es könnte ein /*mãõla*/ mit palatalem Element vorausgegangen sein, aber auch /*mãõra*/ oder andere Varianten sind – namentlich wie hier im Umfeld von unstabilen Palatalen und Liquidinen – denkbar.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 72: *Majola* [*uf manõlã*].

Nipp 1911, 76: *Majola* [*uf mãnõla*]. Das Etymon ist unklar. Aus der Differenz der grundbücherlichen, wohl aus Urkunden geschöpften Form, und der örtlichen Aussprache [*uf mãnõla*] ist vielleicht an Doppelentwicklung eines *Mañol* zu denken [sic], als das Wort durch deutschen Mund ging. Etymon?

Nipp 1924, 103: *Manola*. Romanisch.

#### Deutung

Unklar. Vielleicht besteht ein Zusammenhang mit dem lateinischen Komparativ MAIOR 'grösser', woraus auch rtr. *migiur* (S) m. 'Pächter, Meier'? (vielleicht in Verbindung mit rtr. *ca(sa)* 'Haus', das später als vermeintliche deutsche Präposition *ge(n)* abgelöst worden wäre? Das auslautende -a wäre dann als unorganische deutsche Zutat zu werten. Allerdings sind solche Spekulationen hier ziemlich müssig.



## Matona

1160 – 1550 m; 760,5 - 227,5 7-K  
*matõna* (~ / uf ~ / uf ~ / fõ ~)

Waldhang südwestlich unter Gafadura und südöstlich ob der Rütli, steil zum Bleikagrat ansteigend.

1530 *Montana* (RA 10/2/8/2/1; fol. 4r, Z 20):  
 "Jtem der Wald ~ vnd Berenpoden, aúch sonst alle färenchen vnd thannen klain vnd groß, so ob dem weg der vff Planckhen gat ... gedeinen ... sollen jn Bann ... gehalten werden."

1607 *Matona* (RA 10/2/8/2/10; fol. 1v, Z 10):  
 "Jtem, aúch Ein Holtz aúf ~ ob der obern Planckhin, stosst abwerth dem Lanndt nach ahn die obern Planckhen vnd ahn die Reiti, dem weg nach aúß der Reiti in Colern vnd aúß der Colern in Schindelbach, volgendts aúß dem Schindelbach ahn daß Maÿers Weeg, aúß Maÿers Weeg dem ~ nach in höchsten Spitz ..."

~1618\* *Madona* (LUB I/4; S. 340): "Der waldt aúff Planckhen ~ genant"

1626 *Mardonon* (RA 10/2/8/3/5; fol. 1v, Z 21):  
 "... dem Herrn Pfarer zuo Schann 7 Stúmpen in Vilblankhen dann 2 Stúmpen aúff ~ [erlaubt zu schlagen]."

1642 *Mathonen* (RA 10/2/8/3/24; fol. 1r, Z 31):  
 "Der Waldt aúf der obern Plankhen, zwüschen den Húgeren, so an ~ stost ..."

~1660 *Madona* (RA 10/2/8/3/33; fol. 1r, Z 12):  
 "Der Schanerforst ... von ~ in den Schindler."

1774 *Madona* (SchäU 205; Z 1): "... das Holtzfällen in der Waldung ~ seith einiger Zeit ...."

### Wertung der historischen Belege

Das im ältesten Beleg, 1530 *Montana*, vorhandene /-n-/ tritt in der Folge nicht mehr auf; sein Abfall hat in der Vortonsilbe romanischer Namen im verdeutschten Raum nichts Auffälliges. Damit und mit der Reduktion des Vortonvokals ergibt sich die heutige Anlautsilbe /mat-/; vereinzelt (1626) schiebt sich unorganisches -r- vor den Dental. Die durch die Schreibung mit Lenisdental ("Mado[n]na") erweckten Assoziationen sind ebenso durchsichtig wie haltlos.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 74: *Matona*, *Madonna* [uf *matõna*].

Ospelt 1911, 131: *Matona*, *auf* - [uf *matõna*].

Nipp 1911, 100: *Matona*, *Madonnenwald* [uf *matõna*] (am Ort), [uf *matõna*] (im Tal). Die urk. Belege ähnlicher Namen in St. Gallen und

Tirol sprechen für MONTANA, was auch lautlich ziemlich entspricht. Die Kürze des /õ/ in Planken kann sekundär sein.

Nipp 1924, 103, 106: *Matona*. Ist romanisch und enthält [rtr.] *mont*.

Frick 1949, 104: *Matona*. In Planken führt man die Entstehung des Namens *Matona* auf die Franzoseneinfälle zurück. Als die Plankner Frauen und Kinder nämlich in diesen Wald flüchteten und die Franzosen ihnen nicht in das felsige Gelände zu folgen wagten, sollen diese mit erhobenen Fäusten immer wieder «Madonna» gerufen haben. Die Volksmeinung geht hier entschieden fehl, denn *Madonna* ist italienisch, und zudem ist der Name laut Ospelt 1911 schon im Jahr 1613 erwähnt.

Nipp 1958, 89: *Matona*. Zu lat. MONS, das nicht nur 'hohe Bodenerhebung', sondern auch 'Bergterrasse' oder 'Halde' bedeutet.

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Sicher enthält der Name rtr. *munt* 'Berg'; allerdings nicht ein \**montana*.

### Deutung

Aus rtr. *muntogna* f. 'Berg, Berggut'. Derselbe Typ ist vorhanden in †*Madona* Triesenberg. Der Verlust der Palatalität (/~ñ-/ > /-n-/) ist nach der Verdeutschung normal.

→ *muntogna*

## †Matona Egg

7-K

Unbekannt. Stelle bei Matona.

18. Jh. *Martonaegg* (RA 32/1/1; fol. 2r, Z 28):  
 "Waß ... die Planckhner Wäld betrifft soll ... bis an der obern Planckha Güeter und ~ nach hinaúff in alle Höhe ..."

18. Jh. *Martona Egg* (RA 32/1/1; fol. 2r, Z 21-22): "Waß ... die Planckhner Wäld betrifft soll der Wald ob der obern Planckhen und waß zwischen denen Hüger ligt biß an ~ ... soll denen von Vadúz sein undt verbleiben."

### Deutung

'Geländevorsprung auf *Matona*'.

→ *muntogna*

→ *Eck*

**Matonares**

1150 m; 760,30 - 227,60 7-K  
*matònarĕs* (*s ~ / ĩs ~ / ĩm̃- / fõm̃-*)  
 Runse im Matonastotz. In der Runse wurde früher Holz befördert.

**Deutung**

'Runse auf *Matona*'.

→ *mntogna*

→ *Ris*

**Matonastotz**

1110 – 1250 m; 760,20 - 227,70 7-K  
*matònaštòts* (*dər ~ / ĩn ~ / ĩm̃- / fõm̃-*)  
 Waldhang südlich der Rütli, östlich ob dem Rütliwald.

**Deutung**

'Steiler Anstieg auf *Matona*'.

→ *mntogna*

→ *Stutz*

**Meiers Uszog**

1040 m; 760,60 - 228,00 7-J/K  
*mĕjĕrs ũstsòg* (*s ~ ~ / ĩs ~ ~ / ĩs ~ ~ / fõs ~ ~*)  
 Wald nördlich am Säгатobel. Vermutlich örtlich identisch mit †*Meiers Weg*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 131: *Meiers Auszug* [*s mĕjĕrs ũs-*  
*tsog*].

**Volkstümliches**

Hier konnte man das Holz vom Tobel zum Weg ziehen.

**Deutung**

'«Auszug» des Meier'. Zu mda. *Uszog* m. 'Stelle, wo Holz oder Heu aus einer Geleitrunse bzw. Schleifbahn gezogen werden kann'. Ob der Name auf ein Ereignis in Zusammenhang mit einer Person namens *Meier* zurückgeht oder irgendein rechtliches Verhältnis dieser Person zu diesem Gebiet angibt, ist nicht mehr feststellbar.

→ *Meier*<sup>2</sup>

→ *Auszug*

**†Meiers Weg**

7-J/K

Unbekannt. Vermutlich örtlich identisch mit *Meiers Uszog*.

1607 *Majers Weeg* (RA 10/2/8/2/10; fol. 1v, Z 15-16): "Jtem, aüch Ein Holtz aúf Matona ob der obern Planckhin, ... volgendts aúß dem Schindelbach ahn daß ~, aúß ~ dem Matona nach in höchsten Spitz ..."

**Deutung**

'Weg des Meier'. Wahrscheinlich betrifft der Name die gleiche Örtlichkeit wie *Meiers Uszog* (siehe dort) und bezeichnet den Weg, auf dem das Holz aus der Runse befördert wurde.

→ *Meier*<sup>2</sup>

→ *Weg*

**†Mittelmark**

9-L

Unbekannt. Stelle an der Grenze des Plankner Garselli zum Frastanzer Garselli. Der Name wurde nach Frick 1976, 35f. in den fünfziger Jahren von einer Kommission, die den Grenzverlauf in diesem Gebiet festzulegen hatte, neu geschaffen und kartiert, ist aber bei der Bevölkerung nicht bekannt.

**Bisherige Deutungen**

Frick 1976, 35f.: *Mittelmark*. 'Mittlere Mark', also 'mittleres Grenzzeichen'.

**Deutung**

'Mittlerer Markstein, mittleres Grenzzeichen'.

→ *mittler(er)*

→ *March*

**Mittelplanken**

790 m; 759,60 - 228,15

6-J

*mêt|plànka* (~ / gî ~ / ts ~ / fə ~)

Dorfteil vom Plankner Kirchle bis zur Schule. Der Name wird im Gegensatz zu Ausserplanken und Hinterplanken kaum gebraucht.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 75: *Planken, das mittlere* - [s *mêt-lər plànka*].

#### Deutung

'Mittlerer Teil von *Planken*'.

→ *mittler(er)*

→ *plauunca*

### Mökeler

815 m; 759,70 - 228,05 6-J

*mōkələr* (*dər* ~ / *in* ~ / *im*- / *fom*-)

Wiese und Haus im Dorf, am Nordrand der Blacha.

#### Deutung

Unklar.

**a)** Vielleicht zu einem Übernamen wie schwed. *Muggeler* m. 'Murrkopf', woraus die Ortsbezeichnung elliptisch gebildet wäre.

**b)** Oder eine der in Planken zahlreichen Bezeichnungen von Obstbäumen. Ein Anknüpfungspunkt fehlt allerdings. Zu den Obstbaumnamen siehe auch †*Bei dem Breitel*.

**c)** Wohl kaum zu *Muggler* bzw. *Muggerer* m. 'wer Kleinigkeiten stiehlt' (Jutz 2, 459f.), Nomen agentis zu *mugglen* 'heimlich (Kleinigkeiten) entwenden' (Id. 4, 134)?

**d)** Ebenso kaum Variante zu alem. *Mugger* m. 'wer die Heurste zusammenreicht'; dieses als Nomen agentis zu *muggen* 'die Heurste auf der Wiese zusammenrechnen' (Jutz 2, 459; Id. 4, 134).

→ *Muggeler*

### †Moos

Unbekannt. Gut im Loch.

6-J

1720 *Moos* (AS 2/4; fol. 90r, Z 24): "Ein stückh mägere das hindere im Loch beym ~"

#### Deutung

'Sumpfgebiet, Feuchtgebiet'.

→ *Moos*

### Mundelbris

830 m; 759,50 - 227,80 6-K

*mündlbrīs* (~ / *is* ~ / *im*- / *fom*-)

Wieshang im Dorf, an der südlichen Gemeindegrenze zu Schaan, südwestlich des Borchatobels zwischen Guggerboda und Schneggaböchel.

1720 *Mündelprieß* (AS 2/4; fol. 120v, Z 13): "Item ein stückhle in ~ ..."

1720 *Mindelprieß* (AS 2/4; fol. 122v, Z 4): "Ein stückhle mägere in dem ~ ..."

1801 *ündern Bris* (GAP StB 1801; S. 101, Z 20): "1 Stúckh im ~"

1801 *Müntel Breiß* (GAP StB 1801; S. 14, Z 13): "1 Stúckh in dem ~"

1801 *Mündel Bris* (GAP StB 1801; S. 17, Z 7): "ein Stúckh im oberenn ~"

#### Wertung der historischen Belege

Die Belege geben eine Sprechform /*mündəlbrīs*/ oder /*müntəlbrīs*/ wieder. Sollte letztere die ursprüngliche sein, wäre die Lenisierung des Dentals wohl unter dem Einfluss des folgenden *-b* erfolgt. Auch /*mündəlprīs*/ (so Ospelt) kann aus den oben aufgeführten Formen leicht hervorgegangen sein. Die eigentliche Ausgangsform ist nicht sicher zu erkennen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 77: *Mundelpreis, Mundelpris* [im *mündlprīs*].

#### Deutung

Es kann artr. *mont albarieu(s)* 'Berg(hang) mit Espenbestand' angesetzt werden. Nach Seitter 1977, 148 scheinen grundsätzlich sowohl Schwarzpappel als auch Zitterpappel oder Aspe für den Raum um Planken möglich. Nach konkreter Auskunft des Plankner Försters wächst die Zitterpappel (mda. *Aspe*) im Raum Mundelbris. – So bleibt bloss in sprachlicher Hinsicht die Frage zu klä-

ren, wie es beim Reflex des Suffixes -ĒTU zum Auslaut *-bris* (mit ausl. *-s*) kam; ein Plural-s wird es nicht sein, ist doch das Suffix -ĒTU ja an sich schon kollektiv. Normalerweise finden wir für -ĒTU in unserem Raum das Ergebnis */-ia/* (vgl. *Spania* Vaduz) oder auch */-i/* oder */-éi/* (vgl. *Paní* Luzein oder *Gampernei* Grabs). Doch es kommen bei Namen mit diesem Suffix auch anderwärts Formen mit angefügtem *-s* durchaus vor; dabei handelt es sich um ein unorganisches sog. «Ortsnamen-s».

→ *munt*

→ *alber*

## N

### Nendler Böchel

770 m; 759,72 - 228,55 6-J  
*nëndlär böhl* (*dər* ~ ~ / *iñ-* ~ / *im* ~ ~ / *fom* ~ ~)

Wieshang im Dorf, an der nördlichen Gemeindegrenze zu Schaan, beim Nendler Weg. Örtlich identisch mit *Am Nendler Weg*.

1801 *Nendler Büchel* (GAP StB 1801; S. 32, Z 10): "1 Stúckh im ~"

#### Deutung

a) Klammerform zu *\*Nendler Weg Böchel* 'Hügel beim Nendler Weg'<sup>1</sup>?

b) Allenfalls auch bloss 'Hügel ob Nendeln'.

→ *Bühel*

### Nendler Weg<sup>1</sup>

760 m; 759,700 - 228,520 6-J  
*nëndlär wëg* (*dər* ~ ~ / *tsum* ~ ~ / *bem* ~ ~ / *fom* ~ ~)

Fussweg vom Nendler Böchel nach Nendeln.

#### Deutung

'Fussweg nach *Nendeln*'.

→ *Weg*

### Nendler Weg<sup>2</sup>

780 m; 759,65 - 228,45 6-J  
*nëndlär wëg* (*dər* ~ ~ / *iñ-* ~ / *im* ~ ~ / *fom* ~ ~)

Strasse im Dorf, am Westrand von Boda und Büel.

#### Deutung

Der Name der Strasse führt die Bezeichnung des alten Fusswegs nach Nendeln weiter.

→ *Weg*

### Nendler Weg, am -

770 m; 759,72 - 228,55 6-J  
*am nëndlär wëg*

Wieshang im Dorf, an der nördlichen Gemeindegrenze zu Schaan, beim Nendler Weg<sup>1</sup>. Örtlich identisch mit *Nendler Böchel*.

1801 *am Nendler Weg* (GAP StB 1801; S. 35, Z 10): "1 Stúckh ~"

#### Bisherige Nennung

Osvelt 1911, 79: *Nendler Weg* [*am nëndlär wëg*].

#### Deutung

'Gebiet am Nendler Weg'<sup>1</sup>.

→ *Weg*

## O

### Oberloch

760 m; 759,55 - 228,30 6-J  
*óbärlöx* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen und Häuser im Dorf, westlich unter der Egerta.

1482 *Oberen Loch* (SchäZ 13; fol. 10a): "... Stuckh guet Auff Planckhen im ~ ..."

1604 *oberen Loch* (U 61; fol. 22b): "... Stuckh guet im ~ auff Planckhen gelegen ..."

1616 *obern Loch* (SchäUrb 117; fol. 24a): "Jacob Vllÿ Zinsez ab Ainem stuckh gueth auf Blanckhen Im ~ ..."

1664 *obern Loch* (PfAS Urb 1664; fol. 9v, Z 9): "Hanß Marxer zinsset ab einem stúkh güeth aúff Planckhen Im ~ ..."

1720 *oberen Loch* (AS 2/4; fol. 122v, Z 11): "Aúff vorbemelten güth seýndt beschwerden ... aúff dem ~ 21 Pfund schmalz."

1801 *obern Loch* (GAP StB 1801; S. 2, Z 28): "1 Stúckh im ~"

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 69, 80: *Oberloch* [im *øbərloχ*].

### Deutung

a) 'Obere, weiter oben gelegene Mulde'.

b) 'Oberer, weiter oben gelegener Teil des Gebiets *Loch*'.

Siehe auch *Loch*.

→ *ober(er)*

→ *Loch*

## Oberplanken

960 m; 759,7 - 227,4 6-K  
*øbərplāŋka* (~ / gĩ ~ / ts ~ / fø ~)

Wiesen und Ferienhäuser südöstlich ob dem Dorf. Siehe †*Unterplanken*.

1482 *Oberen Planckha* (SchäZ 13; fol. 9b): "... guet, Auff der ~ genant der Bon Ackher ..."

1604 *Oberen Planckhen* (U 61; fol. 21b): "... ab einem Stuckh gut auff der ~ gelegen genant der Ban Ackher ..."

1607 *obern Planckhin* (RA 10/2/8/2/10; fol. 1v, Z 11): "Jtem, aúch Ein Holtz aúf Matona ob der ~ stosst abwerth dem Lanndt nach ahn die obern Planckhen ..."

1616 *Obern Planckhen* (SchäUrb 117; fol. 24a): "Lentz Khaufman Zinset ab seinem stuckh guet auf der ~ genant der Bonen Ackher ..."

~1618\* *oberen Planckhen* (LUB I/4; S. 345): "in Garsellen ob der ~"

1639 *obern Plaanggen* (RA CXLV 1639-1648; S. 8, Z 9-10): "... hab Fridlj [Ruesch] geantworth ich hab gehört du habest V̄bel gehaused im wald, ich hab dier vnder der ~ nur 6 stumphen erlobt ..."

1642 *obern Plankhen* (RA 10/2/8/3/24; fol. 1r, Z 30): "Der Waldt aúf der ~, zwüschendt den Hüggeren, so an Mathonen stost ..."

1664 (1585) *obern Planckhen* (PfAS Urb 1664; fol. 9v, Z 2-3): "Hanß Jelin zinsset aússer vnd ab seinem stúckh güeth aúff der ~ genant der Ban Ackher, stost gegen rhein an die Allgemein ..., besiglett Anno 1585."

1668 *obern Planckhen* (AS 2/1; fol. 70r, Z 27): "... ein stúckh faist güet aúf der ~ ..."

1684 *oberen Blanckhen* (AS 1/2; fol. 123v, Z 18): "habe er gesagt er habe aúff der ~ ain wúllen hemet vnd ain Kammen verlohren ..."

1706\* *Ober Planckhen* (PfAS Urb 1706; fol. 74v, Z 5): "Johannes Negele ab Planckhen ... ein stúckh güeth aúf ~ gelegen ..."

1720 *oberen Plancken* (AS 2/4; fol. 90r, Z 10-11): "... ein stúckh güth ... mit dem gantzen stall aúff der ~"

1725 *ober Blancken* (AS 2/3; fol. 18r, Z 21): "... dz güet in der ~ ..."

1727 *Ober Blancken* (AS 2/3; fol. 72r, Z 23): "Joseph Negele ob Blancken verkaúfft ... sein ... güet ... aúf ~ genant ..."

1803 *Oberplanken* (PfAS Rodel 1803; fol. 20r, Z 12): "Michel Gantner aúf ~ ..."

1811 *ober Blanckhen* (PfAS Rodel 1811; fol. 30v, Z 9): "... Kreßentzia Negelin aúf der Lede auf der ~ ..."

### Wertung der historischen Belege

Das Namenwort *Planken* wird lange als Femininum gebraucht. Dies weist auf Lehnwort- und damit Appellativcharakter des Ausdrucks in älterer Zeit hin.

### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 80: *Oberplanken* [uf *øbərplāŋka*].

Broggi 1971, 26: *Oberplanken*.

### Deutung

Rtr. *plauŋca* f. gelangte als Lehnwort *Plangge* f. in das benachbarte (vor-)alpine Alemannische; es bedeutet 'steil abfallende Grasfläche (in Waldungen oder zwischen Felsen)'. Siehe *Planken*.

a) Die Belege zeigen noch appellativischen Gebrauch. Dort ist im Namen also noch die

Wortbedeutung 'obere, höher oben gelegene Halde' enthalten.

b) Nach heutigem Verständnis ist *Oberplanken* zu übersetzen als 'oberer, höher oben gelegener Teil des Dorfes *Planken*'.

→ *ober(er)*

→ *plauunca*

### Oberplanken, ob -

1060 m; 760,00 - 227,30 6/7-K

*ob òbərplánka*

Wald östlich von Oberplanken.

#### Deutung

'Gebiet über *Oberplanken*'.

→ *ober(er)*

→ *plauunca*

### Oberplanknerstrasse

910 m; 759,65 - 227,65 6-K

*òbərplánknerštrǽjs* (*t-* / *tsǽr* ~ / *bídər* ~ / *fǽr* ~)

Strasse von der Rüttihalda nach Oberplanken. Fortsetzung der Rüttisteinstrasse.

#### Deutung

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Oberplanken*.

→ *ober(er)*

→ *plauunca*

→ *Strasse*

### Ossera

810 m; 760,00 - 228,60 6/7-J

*òfsəra* (*t-* / *ít-* / *ídər* ~ / *usdər* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse an der nordöstlichen Gemeindegrenze zu Schaan.

1801 *Usern* (GAP StB 1801; S. 35, Z 13): "1 Stückh in der ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 16: *Äusseren, in der* - [*i dər òfsəra*].

#### Deutung

*Ossera* ist elliptische Bildung, d. h. der Name besteht formal nur aus dem Lokaladjektiv *äussere(r)*, während das Grundwort fehlt: ursprünglich *\*Osser Bünt* oder *\*Osser Wes*? Da dieses Gebiet früher in Gemeindebesitz war, kommt auch *\*Osser Teileg* 'äussere Zone mit ausgeteilten Parzellen Gemeindelandes' in Frage (siehe dazu †*Osserateile*).

→ *äusser(er)*

### Osseraböchel

874 m; 760,10 - 228,55 7-J

*òfsərabǽhǽ* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fǽm* ~)

Waldrücken am Nordostrand des Dorfes, östlich ob der Ossera.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 68: *Büchel, am äußern* - [*am òfsəra bǽxǽ*].

#### Deutung

'Hügel beim Gebiet *Ossera*'.

→ *äusser(er)*

→ *Büchel*

### †Osserateile

6-J

*\*òfsəratǽl* (*idən* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 16 bei der Ossera gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 16: *Äußeren* [*i da-n-òfsəra tǽl*].

#### Deutung

'Ausgeteilte Nutzungspartellen im Gebiet *Ossera*'.

→ *äusser(er)*

→ *Teil*

# P

Siehe auch B

## †Pflanzteile

5-J

\**pflántstēl* (*ida* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 75 in der Plankner Exklave Riet gelegen.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 75: *Pflanzteile* [*i da pflántstēl*].

### Deutung

'Pflanzland, das von der Gemeinde an die Bürger zur Nutzung ausgeteilt wurde'.

→ *pflanzen*

→ *Teil*

## Planken

786 m; 759,5 - 228,0

6-J/K

*plánka* (~ / *gí* ~ / *ts* ~ / *fə* ~)

Gemeinde im Liechtensteiner Oberland, mit den Alpen Gafadura, Plankner Garselli und Rütli, dem Hochplateau Oberplanken sowie den Exklaven Plankner Neugrütt, Wes und Riet. Das Dorf liegt auf einer Terrasse über der Rheinebene.

1282 *Blankin* (LUB I/2; S. 91): "Jtem de Monte dicti ~ vnam libram ..."

1361 *Planken* (GAS U 140): "Jäkle Clausen sun ab ~"

1361 *Planken* (LUB I/4; S. 69): "Jäkli Clausen sun ab ~"

1415\* *Blankenn* (LUB I/1; S. 490): "ICH Claus ab ~ vergich öffentlich ..."

1415\* *planken* (LUB I/1; S. 490): "... güot vff ~ gelegenn ..."

1415\* *planken* (LUB I/1; S. 490): "... vsser vnd ab allen andren minenn stucken vnd guetern daselbs vff ~ gelegen ..."

1415\* *Blanken* (LUB I/1; S. 491): "... hab ich obgenanter Claus ab ~ ..."

1481 *plangken* (GAG U 2; Z 3): "... wunn waid holtz vnd weld so hinder ~ gelegen ..."

1482 *Planckhen* (SchäZ 13; fol. 9b Titel)

~1510 *blangken* (LUB I/4; S. 262): "Hans Henni ab ~"

~1510 *blangken* (LUB I/4; S. 262): "an siner egerden vff ~ gelegen"

~1510 *blancken* (LUB I/4; S. 285): "Hans Henni ab ~"

~1510 *Blangken* (LUB I/4; S. 313): "gut genant die hald vff ~ gelegen"

1513 *Blanncken* (GAP U 1; Z 3)

1513 *Blanncken* (GAP U 1; Z 5)

1516 *Blanncken* (GATb U 32; fol. 7b): "Item Bäule conntz ab ~ ..."

1530 *Planckhen* (RA 10/2/8/2/1; fol. 4r, Z 23): "... aüch alle färchen vnd thannen klain und groß, so ob dem weg der vff ~ gat ... gedeinen ... sollen jn Bann ... gehalten werden."

1542 *Blankhen* (SchäU 57): "... ab ~ ..."

1560 *plannckhen* (SchäU 67): "Ich Claus Kauffman ab ~ ..."

1578 *Planckhenn* (GAP U 2; Z 3): "... so hinder ~ vff Saroyen, ab vnd vnderhalb Güdelanenn, Aüch vff Hanenboden gelegen ..."

1578 *Plancken* (GAE II/121; S. 1, Z 13): "... Von wegen wün, weid, holtz, ünd felde, so hinder ~ vff Saroyen ünd ob Vnderhalb Güdelannen, aüch vffen Hannenboden gelegen Etliche Nachpürliche Spen ünd Irrrungen Zügetragen ..."

1584 *Blancken* (U 56; fol. 17a): "Schan, Vnd ~"

1603 *Planggen* (GAP U 5; fol. 2a, Z 2)

1603 *Planngkhen* (GAP U 5; fol. 2a, Z 25)

1603 *Planggen* (LUB I/4; S. 200): "zwischen beeden Gemeinden denen vf ~ Gräfflichen Sülzischen vnderthonen"

1603 *Planngkhen* (LUB I/4; S. 201): "vf der Gemeindt deren vf ~ seyten"

1603 *Plangkhen* (LUB I/4; S. 202): "die vf ~"

1604 *Planckhen* (U 61; fol. 20b): "... ab einem Stuckh guet auff ~ gelegen ..."

1607 *Planckhen* (RA 10/2/8/2/10; fol. 1v, Z 1): "Ein Thannwald ob ~ zwischen den Bachen"

1616 *Planggen* (SchäUrb 117; fol. 10b): "Geörg Gasner ab ~ ..."

1616 *Blanckhen* (SchäUrb 117; fol. 24a)

~1618\* *Planckhen* (LUB I/4; S. 340): "Der waldt aüff ~ Madona genant"

~1618\* *Planckhen* (LUB I/4; S. 343)

1621 *Plangen* (RA 3; fol. 1b): "Mehr 2. Zimmerleüten Ab ~ Ain Kiener im schanwaldt zuhauen vnd rauchwerckhen."

- 1630 *Planckhen* (PfAS U 7; Z 1): "Ich Joß Kauffman auf ~ in der Grafschafft Vadutz Seßhafft ..."  
 1666 *Planckhen* (GAS U 30; fol. 1a): "ab ~"  
 1680 *Blanggen* (GATb U 30; Z 2)  
 1680 *Blanggen* (GAP U 9; Z 2)  
 1680 *Blanckhen* (GAP U 9; Z 10)  
 1721 *Blancka* (Heber-Karte)  
 1774 *Plancken* (SchäU 205; Z 19): "... der Herrschaftliche Forst-Knecht auf ~ ..."

#### Wertung der historischen Belege

Der Beleg 1282 *Blankin* gehört nach LUB I/2, 96 kaum zu *Planken*. Während bei *Oberplanken* die Belege mehrheitlich appellativischen Gebrauch des Namenwortes verraten ("auf der *oberen Planken*"), erscheint *Planken* selber in den Belegkontexten ausnahmslos artikellos; hier ist also – für einen Siedlungsnamen verständlich – der Übergang in die reine Namenkategorie vollzogen. Wie Beleg 1616 schön zeigt (mit der Differenzierung "*ab Planggen*" – "*auf der Vndern Plannggen*"), galt indes die artikellose Form damals erst ausschliesslich für den Dorfnamen; sobald dieser – bzw. der diesem vorausgehende entsprechende Geländename – sich mit näheren Ortsumschreibungen (*ausser, hinter, mittel, ober, unter, vorder*) verband, trat wieder der ursprüngliche Appellativcharakter des Namenwortes hervor. Heute scheint dieser ganz abgegangen zu sein.

#### Bisherige Deutungen

- Hopfner 1910, 180: *Planken*. Von rom. *planca* (*plaunca*) 'Halde'.  
 Ospelt 1911, 83: *Planken* [uf *plánka*].  
 Nipp 1911, 98: *Planken* [uf *plánka*]. Zu tirol./surselv. *pala* 'steile Alpwiese, schmale abschüssige Bergweide'. Dazu surselv. *plaunca*.  
 Nipp 1924, 103: *Planken*. Wohl zu [rtr.] *plaunca* 'Halde'.  
 Hopfner 1928, 158: *Planken*. Von rom. *planca, plaunca* 'Halde'.  
 Tiefenthaler 1968, 51: *Planken*. Zu lat. PLANCA, rtr. *plaunca* (bündnerdeutsch *Plangga*) 'steil abfallende Grasfläche zwischen Waldungen und Felsen'.  
 Stricker 1974, 205ff.: *Planken*. Schwd. *Plangg*, -e m./f. 'Abhang, steil abfallende Fläche in Waldungen und zwischen Felsen'; Lehnwort aus lat. PLANCA, (zu gr. PHALANX), rtr. *plaunca* (S).  
 Vincenz 1983, 17f.: *Planken*.

#### Deutung

Rtr. *plaunca* f. gelangte als Lehnwort *Plangge* f. in das benachbarte (vor)alpine Alemannische; es bedeutet 'steil abfallende Grasfläche (in Waldungen oder zwischen Felsen)'. Ob in unserem Fall der Name bereits zu romanischer Zeit gegeben worden war (ausgehend von rtr. *plaunca*) oder erst nach dem Sprachwechsel (vom Lehnwort alem. *Plangge* aus), steht nicht grundsätzlich zum vornherein fest. Hier spricht allerdings die benachbarte Bezeichnung *Efiplanka* Schaan dafür, dass Begriff und Wort *plaunca* schon vor dem Sprachwechsel als Name an der Örtlichkeit haftete, ist *Efiplanka* doch zu deuten als rtr. \**val (d') plaunca*. Dieses Kompositum kann primär rein appellativisch als 'Tobel beim Abhang' verstanden werden. Vielleicht aber war *Plaunca* auch schon Name: \**val (d') Plaunca* 'Tobel beim Abhang genannt *Plaunca*'; grundsätzlich liesse sich gar schon eine Bedeutung 'Tobel bei einer Siedlung namens \**Plaunca* bzw. *Planken* ansetzen.

→ *plaunca*

### † Plankner Alp

8-J/K

Unbekannt. Wohl örtlich identisch mit *Gafadura*.

1779 *Blanckhen Alpb* (GAP 1779/11/10; fol. 1v, Z 4): "... aúf die Heß Berg Eckh so ünden an der ~ ligt ..."

1799 *Planckner alb* (GAE II/121; S. 13, Z 9): "Anno 1799 ist der Marckstein aúf der ~ im Waldeckh wider aúfgericht ünd gefünden worden ..."

#### Deutung

'Alp, die zu *Planken* gehört'.

→ *plaunca*

→ *Alp*

### Plankner Garselli

900 - 2123,4 m; 762,0 - 226,0

8/9-L/M



*plàṅknər garsēlī* (s ~ ~ / is ~ ~ / im ~ ~ /  
 usəm ~ ~)

Nicht mehr bewirtschaftete Alp im Saminatal, nördlich von Garsälli (Triesenberg) und nordwestlich des Zegerbergs (Balzers). Das Alpgebiet ist sehr trocken, stark verrüfnet, felsig und verwachsen. Örtlich identisch mit *Garselli*.

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1954, 53: *Plankner Garselli*.

Frick 1976, 33: *Plankner Garselli*.

#### Deutung

'*Garselli* der Plankner; zu *Planken* gehörige (Alp) *Garselli*'. Die Bezeichnung dient speziell zur Unterscheidung des Gebiets vom Triesenberger *Garsälli* und vom *Frastanzer Garselli*, mda. [*fràštnər garsēlī*].

→ *plauca*

→ *clus(a)*

→ *crusch*

### †Plankner Güetle

5-J/K

*plàṅknər gütəḷe* (im ~)

Unbekannt. Örtlich identisch mit *Wes*, *Bi da Ställa* und †*Stallguet*.

1797 *Blangner Gühle* (RA 32/1/75; fol. 5r, Z 21): "... der Rüfe Wald ob der Straß zwüschen den Rüfenen neben dem ~."

1798 *Blangner Gühle* (SchäU 222; fol. 2a): "Der Wald zwüschen den Rüfenen ob der Landstrass neben dem ~."

1851 *Plankner Gütle* (GAS 40/84; fol. 1v, Z 4-5): "... wegen bezogenem Holz zur Wührung beim ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 103: *Plankner Stallgut* [*plàṅknər gütli*].

#### Deutung

'Kleines Grundstück, das zu *Planken* gehört'.

→ *plauca*

→ *Gut*

### Plankner Neugrütt

990 m; 760,50 - 228,30 7-J

*plàṅknər nõügrüt* (s ~ ~ / is ~ ~ / im ~ ~ /  
 usəm ~ ~)

Wald südöstlich ob der Kolera, von der Strasse nach Gafadura durchquert. Plankner Exklave. War früher Weide.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 79, 131: *Neugereut* [*im nõükrüt*].

#### Volkstümliches

Der Wald ist ca. 80-90 Jahre alt. Man sagt, dass hier früher die Kälber geweidet wurden.

#### Deutung

'Neue Rodung, die zu *Planken* gehört'.

→ *plauca*

→ *neu*

→ *rütten*

### Plankner Röfi

900 – 1480 m; 762,60 - 225,50 9-M

*plàṅknər rōfi* (p̄- / ip̄- / idər ~ / usdər ~)

Rüfe im Plankner Garselli, südlich der Zeigerwaldröfi.

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 132: *Plankner Rüfe* [*ir plàṅknər rüfi*].

Ospelt 1954, 55: *Plankner Rüfe*.

Frick 1976, 39: *Planknerrüfe*.

#### Deutung

'Geröllhalde im *Plankner Garselli*'. Der Name gibt an, in welcher der drei gleichnamigen Alpen *Garselli* (Planken), *Garsälli* (Triesenberg) und *Garsella* (Frastanz) sich diese Rüfe befindet.

→ *plauca*

→ *Rüfe*

### †Plankner Tobel

7-J/K

\**plàṅknər tōbl* (im ~ ~)

Unbekannt. Örtlich identisch mit *Säгатobel*,

*Bach*, †*Gafadura Tobel* und †*Schindlertobel*.

1513 *Blanckner Tobel* (GAS U 7; Z 23): "... die sollen ihren dan innhalb ~, Berg halbs, gelegten End ..."

1794 *Plankner-Tobel* (GAE UB 231; S. 237, Z 15): "... ünd die Gampriner haben ihren Antheil [am Berg] am ~ bis an das Alpris ünd bis an die Alp hinaüf ..."

1797 *Blangner Tobel* (RA 32/1/75; fol. 5r, Z 17-18): "... neben dem Súmer Haü hinaüf Behren Boden bis an den Blangner Wald ünd in das ~ so nicht gemesen ist."

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 83: *Plankner Tobel* [im *planknær tobl*].

Vincenz 1983, 93: †*Planggnertobel*. Wohl zu *Planken* + dt. *Tobel*.

#### Deutung

'Enge (Wald-)Schlucht bei *Planken*'.

→ *plauca*  
→ *Tobel*

### †Plankner Türme

8-L

Unbekannt. Name der Garsellitörm auf der Landeskarte von 1925.

#### Bisherige Nennung

Frick 1952b, 58, 66: *Planknertürme*.

#### Deutung

'Felstürme beim *Plankner Garselli*'. Siehe †*Plankner Röfi*.

→ *plauca*  
→ *Turn*

### †Plankner Weg

7-J

Unbekannt. Weg in der Umgebung von Sägatobel und Höbergtobel.

1607 *Planckhner Weg* (RA 10/2/8/2/10; fol. 1v, Z 5): "Jtem Ein Thannwald ob Planckhen zwischen den Bachen, stosst ... Gegen dem Rein ahn der ~ wie Er in Ochsenberg geht ..."

#### Deutung

'Weg nach *Planken*'.

→ *plauca*  
→ *Weg*

### †Prafazin

J/K-8

Unbekannt. An der Grenze zu Frastanz gelegen. Siehe †*Profezeikopf* Eschen.

1603 *Prafatzin* (GAP U 5; fol. 4a, Z 6): "... Ainen Gatter oder lede vf ~ ..."

1603 *Prafazin* (LUB I/4; S. 203): "ainen Gatter oder lade vf ~ ... zumachen"

#### Wertung der historischen Belege

Die Belegbasis ist schmal. Es ist zweifelhaft, ob die Flur dieses Namens überhaupt auf Plankner Gebiet lag. Die Plankner hatten von alters her das Recht, mit ihrem Vieh über Frastanz Gebiet (Prafezei–Garsellaegg–Garsella–Jöchle) in das Plankner Garselli zu fahren. Frick 1952b, 73, N. 11 schreibt dazu: "Im Markbrief zwischen Planken und Frastanz von 1603 [aus ihm stammen unsere Belege] ist festgestellt worden, dass Planken stets ein freies Durchfahrtsrecht über das Frastanzergebiet habe um ins Plankner Garselli zu kommen und sie könnten 'ainen Gatter oder Lede uf *Prafazin* uf ihre Cösten machen ...". Im genannten Marchenbrief von 1603 wird, um künftige Streitigkeiten zu verhindern, festgelegt, dass die beiden Seiten ihre gemeinsame Grenze, den festgelegten Marken nach, verzäunen sollten und pflichtig seien, den Zaun "in ewige Zeit zu erhalten". Der in LUB I/4, 203 vorhandene Wortlaut fährt fort: "Doch solle denen vf Planngkhen jre alle steg vnnd weg hinder dem Sattel in dass Garselle jrer nottürfft nach Ein: vnd aüsszuführen Durch dise zeünung vnbenomen, sonder vorbehalten sein, ainen Gatter oder lade vf *Prafazin* vf jren Costen zumachen vnd zúerhalten, oder aber am Ein: vnd aüssparen ain lüggen vffzúthün. vnd wider zúzemachen Doch denen zú Frastenz ohn nachtail abgang Costen vnd schaden." – In diesen Zusammenhang ist das "Gatter vf *Prafazin*" einzuordnen: es kann sich dabei um die Durchfahrt im Grenzsaun im Raum Sarojasattel hinüber zum Frastanz Weidhang Prafezei (jenseits des Grates nordöstlich gegen das Vermolatobel abfallend) handeln. Der Umstand aber, dass im zitierten

Dokument von diesem Gatter erst in Zusammenhang mit dem Durchfahrtsrecht der Plankner ins Plankner Garselli die Rede ist, wie auch die Formulierung "*Gatter oder Lade* (bzw. *Lede*)" könnte auf etwas anderes hindeuten: etwa ein Pferch im Frastanzer Alpegebiet Prafezei, allenfalls mit einem gewissen Heuvorrat (vgl. Id. 3, 1075, s. v. *Ledi*: als Massbestimmung: "Ledi Heu"?), für unvorhergesehene Situationen während der Durchfahrt? – Sprachlich ist der Zusammenhang der beiden Typen (†*Prafazin–Prafezei*) über eine Mittelform *\*/prafatsi/* offenkundig: die urk. Schreibung der Endung als *-in* wird (nach dem Verstummen von ausl. *-n* im Alemannischen) hyperkorrekt sein, und bei *-zei* wirkte die sog. Hiatusdiphthongierung des Alemannischen, die ganz entsprechend etwa aus primärem (noch innerschweiz.) *Polizij* ein «normalschweizerdeutsches» *Polizei* gemacht hat.

#### Bisherige Deutung

Tiefenthaler 1968, 210: *Prafezei* [*uf prafitséi*], steile, auf drei Seiten von Wald umgebene Weide unter dem Sarojasattel im Saminatal; Frastanz. Wohl Nominalkomposition lat. PRA-TU + \*ABIETE-ETU, also 'Tannenwaldwiese'. Für *Prafzéi* Brand (flachere Hangflur am Palüdbach) zitiert Plangg 1962, 68, Zehrer folgend, dieselbe Deutung.

#### Besprechung der bisherigen Deutung

Der Ansatz ist plausibel. Auffällig ist höchstens, dass RN 2 s. v. ABIETEU, rtr. *avez* (E), *viez* (S) 'Weisstanne' diese (für Pflanzennamen typische) Ableitung auf *-ĒTU* (ein artr. *\*/vezieu/*, das in unserem Raum etwa zu *\*/fetsial* wurde) überhaupt nicht aufführt.

#### Deutung

Der Name stammt aus artr. *pra(u)* *\*vezieu* 'Wiese beim Weisstannenbestand'. Da an der Grenze zu Frastanz gelegen, bezieht sich der Name sicher auf die Alpweide namens *Prafezei*, die unmittelbar jenseits (östlich) des Sarojasattels in nordöstlicher Richtung gegen das Vermolatobel und die Samina abfällt.

→ *pra(u)*

→ *vez*

## Q

### Quellarank

1060 m; 760,600 - 228,010 7-J  
*ḶwéḶaràḶk* (*dər ~ / tsəm ~ / bəm ~ / fəm ~*)  
 Kurve der Strasse nach Gafadura, im Rebreres, nördlich von Meiers Uszog.

#### Volkstümliches

Heisst so, weil es in der Nähe Quellen hat.

#### Deutung

'Kurve bei den Quellen'.

→ *Quelle*

→ *Rank*

## R

### Rain, underem -

760 m; 759,45 - 228,10 6-J  
*Ḷndərəm rĕ*  
 Wiesen, Häuser und Strasse im Dorf, nördlich des Lett.

1727 *unterm Rhein* (AS 2/5; fol. 167v, Z 4-5):  
 "... ein Stúck gút ~ ..."

1770 *unter dem Rhein* (AS 2/9; fol. 79v, Z 15):  
 "... 1 Stúck ~ genannt, ... Rheinwerth an die Maden ... stossend."

1801 *under dem Rehn* (GAP StB 1801; S. 6, Z 9): "1 Stúckh Riet ~"

1801 *under dem Rähn* (GAP StB 1801; S. 16, Z 8): "1 Stúckh Riet mad ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 86: *Unterm Rain* [*Ḷndərəm rĕ*].

#### Deutung

'Gebiet unter dem Abhang'.

→ *Rain*

## †Rebgruben

8-J

Unbekannt. Nach der Ospelt-Karte auf Gafadura, beim Krüzböchel gelegen. Örtlich identisch mit †*Reblöcher*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911 Karte: *Rebgruben*.

### Deutung

'Grube zur Aufbewahrung von Rüben über den Winter'. Solche Gruben wurden meist in der Nähe des Hauses bzw. im Garten aufgeworfen; sie hatten den Zweck, die eingelegten Rüben zu konservieren. Die Flurnamen †*Rebgruben*, †*Reblöcher* sowie †*Gärten* dürften darauf hinweisen, dass auf der Hochalp Gafadura einst angepflanzt wurde.

→ *Räbe*

→ *Grube*

## †Reblöcher

8-J

Unbekannt. Nach Schädler 1916, 116 auf Gafadura gelegen. Örtlich identisch mit †*Gärten* und †*Rebgruben*.

### Bisherige Deutungen

Schädler 1916, 116: *Reblöcher*. Hiess früher *Garten*. Der heutige Name bedeutet, dass dort Rüben gepflanzt und aufbewahrt wurden.

### Deutung

Der Name ist gleichbedeutend mit †*Rebgruben*. Also 'Gruben zur Aufbewahrung von Rüben über den Winter'.

→ *Räbe*

→ *Loch*

## Rebres

930 – 1390 m; 761,0 - 228,0 7/8-J/K  
*rĕbrĕs* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *usəm* ~)

Waldhang westlich unter Gafadura, nördlich von Schwemmitöbile und Sägatobel. Die eigentliche Runse, in der früher Holz

bis zum Sägatobel befördert wurde, verlief vom Gatterboda entlang der Gemeindegrenze talwärts.

1779 *Reb Riß* (GAP 1779/11/10; fol. 1v, Z 12):  
"... von driten [Markstein] biß in daß ~ und  
Viertten Marckhstein 65 Klafter ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 133: *Rebries* [*s rĕbrĕs*].

### Volkstümliches

Hier wurde das Holz zum Sägatobel hinuntergeriest.

### Deutung

Wegen der geographischen Nähe der Örtlichkeiten zueinander ist *Rebres* wohl mit †*Rebgruben* und †*Reblöcher* in Zusammenhang zu sehen. Möglicherweise handelt es sich um Klammerform zu gedachtem \**Rebgruben-Res* bzw. \**Reblöcher-Res*: 'Runse bei der Rebgrube bzw. den Reblöchern'. Ansonsten bliebe das Benennungsmotiv unklar.

→ *Räbe*

→ *Ris*

## Riet

442 m; 758,6 - 228,8 5-J  
*rĭət* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *usəm* ~)

Wiesen im Schaaner Riet. Durch die Eisenbahnlinie aufgeteilt in Ob der Bahn und Ausser der Bahn. Plankner Exklave. Örtlich identisch mit *Äscher*.

1797 *Blangner Ried* (RA 32/1/75; fol. 2r, Z 15):  
"Das ~, so die Schanner und Fadützner mit  
den Blangerer gemein haben."

1798 *Blangner Ried* (SchäU 222; fol. 2a): "vor  
der Line im Forst ob der Strass gegen dem ~"

### Deutung

'Riedland'.

→ *Ried*

## Rietle

1460 m; 761,50 - 228,35 8-J

*rīət̪l̪ə* (s ~ / i̯s ~ / i̯m ~ / u̯səm ~)  
Feuchter Hang auf Gafadura, östlich ob dem Bremstall<sup>1</sup>.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 133: *Rietle* [im rīət̪li].

#### Deutung

'Kleine Abteilung Riedland'.

→ *Ried*

### †Rönen

8-J

Unbekannt. Nach der Ospelt-Karte auf Gafadura, beim Bremstall<sup>1</sup> gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911 Karte: *Rönen*.

#### Deutung

Plural von *Rone* m. 'umgestürzter, am Boden verfallender Baumstamm'. Also 'Ort, wo umgestürzte, verfallende Baumstämme liegen'.

→ *Rone*

### †Rüfe

5-J/K

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 92 in der Wes gelegen.

1801 *Rüfi* (GAP StB 1801; S. 8, Z 8): "1 Stúckh Megere aúf der ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 92: *Rüfe*.

#### Deutung

*Rüfe* f. 'Geröllhalde, Erdrutsch, Steinlawine'.

→ *Rüfe*

### Rütti

997 m; 760,1 - 228,1

7-J

*rüt̪i* (t ~ / i̯t ~ / i̯dər̪- / u̯sdər̪-)

Alp östlich ob dem Dorf, westlich unter Gafadura, grösstenteils nach Südosten ansteigend. Siehe †*Maiasäss*.

1607 *Reiti* (RA 10/2/8/2/10; fol. 1v, Z 13):

"Item, aúch Ein Holtz aúf Matona ob der obern Planckhin, stost abwerth dem Lanndt nach ahn die obern Planckhen vnd ahn die ~, dem weg nach aúß der ~ in Colern ..."

1630 *Reüte* (PfAS U 7; Z 6): "... guet in der vordren ~ gelegen, stost obwert dem Land nach an ... guet, zue den andern dreÿ seiten an die almain ..."

1664 *Reute* (PfAS Urb 1664; fol. 9v, Z 14): "Clauß Frúmmelts sel. Sohn ab Planckhen zinsset ab einem stúckh gueth in der ~ gelegen, stost ... gegen rhein an die Allgemein ..."

1668 *Reüthe* (AS 2/1; fol. 66r, Z 22): "... ein stúckh aúf Planckhen In der ~ genant ..."

1706\* *Reitte* (PfAS Urb 1706; fol. 76r, Z 15): "... stúckh güeth in der ~, stost aúfwerts dem Landtnach an die Allgemeind abwert ... an die Lang Halden gegen dem berg an die Allgemeind ..."

1801 *Rüti* (GAP StB 1801; S. 36, Z 20): "1 Stúck in der ~"

1801 *Rüti* (GAP StB 1801; S. 36, Z 20): "1 Stúck in der ~"

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 88: *Rütte* [i dər rüt̪i].

Ospelt 1911, 133: *Rütte* [ir rüt̪i].

#### Deutung

'Rodung, Holzschlag'. Aus den historischen Belegen geht hervor, dass zumindest Teile der *Rütti* einst in Privatbesitz waren, während das Gebiet heute eine gemeinsam bestossene Voralp ist. Siehe dazu bei †*Maia-säss*.

→ *rütten*

### †Rütti, osser -

6/7-J/K

\**ɔ̯sər rüt̪i* (i̯r -ə ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 82 der südliche Teil der Rütti.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 82: *Rütte*, in der äúßeren - [ir ɔ̯səra rüt̪i].

**Deutung**

'Äusserer Teil des Gebiets *Rütti*'.

→ *äusser(er)*

→ *rütten*

**Deutung**

'Abhang beim Gebiet *Rütti*'.

→ *rütten*

→ *Halde*

**Rüttiböchel**

970 m; 760,20 - 228,20 7-J

*rütibōhl* (*də̃-* / *in* ~ / *im* ~ / *usəm* ~)

Steiler Weidhang in der *Rütti*, nordöstlich der Alphütte, westlich am *Flemple*.

**Deutung**

'Hügel im Gebiet *Rütti*'.

→ *rütten*

→ *Bühel*

**†Rüttistein Halden**

Unbekannt. Wohl in der Nähe der Vaduzer 6-J

Exklave *Rüttistein*.

1801 *Rüttistein Halden* (GAP StB 1801; S. 3, Z 22): "1 Stúckh Im ~"

**Deutung**

'Abhang beim Gebiet *Rüttistein*'. Zu *Rüttistein* siehe bei *Vaduz*.

→ *rütten*

→ *Stein*

→ *Halde*

**†Rüttiboda**

7-J

\**rütibōda* (*im* ~)

Unbekannt. Nach *Ospelt* 1920, 82 am Nordrand der *Rütti* gelegen.

**Bisherige Nennung**

*Ospelt* 1920, 82: *Rütteboden* [*im rütibōda*].

**Deutung**

'Hangterrasse im Gebiet *Rütti*'.

→ *rütten*

→ *Boden*

**Rüttistein, underem -**

820 m; 759,85 - 228,25 6-J

*undə̃rəm rütistē*

Wieshang im Dorf, östlich des Gemeindezentrums, westlich unter der Vaduzer Exklave *Rüttistein* und der *Rüttisteinstrasse*.

**Bisherige Nennung**

*Ospelt* 1911, 88: *Reutestein*, *Rüttistein*; *im, unterem* - [*im, undə̃rəm rütistē*].

**Deutung**

'Gebiet unter dem *Rüttistein*'. Zu *Rüttistein* siehe bei *Vaduz*.

→ *rütten*

→ *Stein*

**Rüttihalda**

860 – 1000 m; 759,90 - 228,00 6-J/K

*rütihálda* (*t* ~ / *it* ~ / *idə̃-* / *usdə̃-*)

Waldhang zwischen dem Dorf und der *Rütti*, östlich ob der Oberplanknerstrasse.

1693 (1611) *Rheite Halden* (PfAS Urb 1693; I fol. 41r, Z 8): "... ein stúckh die ~ genanth aúf Blanckhen gelegen ..."

1801 *Rüti Halten* (GAP StB 1801; S. 43, Z 6): "1 Stúckh in der ~"

**Bisherige Nennung**

*Ospelt* 1911, 45: *Gemeindereute* [*i da rütihálda*].

**Rüttisteinstrasse**

850 m; 759,880 - 228,150 6-J

*rütistēštrō̃ls* (*t* ~ / *tsə̃-* / *bədə̃-* / *fə̃-*)

Strasse am Ostrand des Dorfes, von der *Säga* entlang der Vaduzer Exklave *Rüttistein* bis zur Abzweigung nach *Gafadura*.

**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf die Vaduzer Exklave *Rüttistein*.

→ *rütten*

→ *Stein*

→ *Strasse*

**Rüttiwald**

1050 m; 760,00 - 227,70 6/7-K  
*rütjwáld* (*dər- / ɪn ~ / ɪm ~ / ʊsəm ~*)

Waldhang am Südwestrand der Rütli, östlich ob der Strasse von Oberplanken in die Rütli.

18. Jh. *Reüte Waldt* (RA 32/1/1; fol. 2r, Z 24): "Waß ... die Planckner Wäld betrifft soll der wald ob der obern Planckhen und waß zwischen denen Hüger ligt biß an Martona Egg undt an die Egg die da ligt zwischen gedachtem und der ~ bis an der obern Planckhen Güeter ... soll denen von Vadúz sein undt verbleiben."

1763 *Reüthwald* (GAS 44/134; fol. 1r, Z 10-11): "Es solle ... untersúchet werden, ob der so Genannte ~ von der Gemeinen Waldúng úntermarckhet seýe ..."

**Deutung**

'Wald im Gebiet *Rütli*'.

→ *rütten*

→ *Wald*

**S****Säga, bi der -**

900 m; 760,30 - 228,30 7-J  
*bə dər sęga*

Wald am Weg nach Gafadura, beim Wasserreservoir.

**Volkstümliches**

Hier stand eine Sägerei, die in den zwanziger Jahren aufgegeben wurde, als das antreibende Wasserrad wegen Fäulnis zusammenbrach.

**Deutung**

'Bei der Sägerei'.

→ *Säge*

**Sägaböchel**

970 m; 760,35 - 228,20 7-J  
*sęgaböhl* (*dər ~ / ɪn ~ / ɪm ~ / ʊsəm ~*)

Wald und Weide am Nordostrand der Rütli, am Sägatobel.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 82: *Sägenbüchel* [*dər sęgaböxl*].

**Deutung**

'Hügel bei der Sägerei'.

→ *Säge*

→ *Bühel*

**Sägatobel**

1000 m; 760,50 - 228,00 7-J/K  
*sęgatöbl* (*ɟ- / ɨ- / ɪm ~ / ʊsəm ~*)

Bach vom Schindler der Kolera entlang nach Nendeln. Zum Sägatobel vereinigen sich das Wasser des Schwemmitöbile und zwei weitere Wasserläufe. Örtlich identisch mit *Bach*, †*Gafadura Tobel*, †*Plankner Tobel* und †*Schindlertobel*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 134: *Sägentobel* [*s sęgatöbl*].

**Deutung**

'Enge (Wald-)Schlucht bei der Sägerei'.

→ *Säge*

→ *Tobel*

**Saminabach**

900 m; 762,80 - 225,25 9-M  
*samɨnabàx* (*dər ~ / tsəm ~ / bəm ~ / fəm ~*)

Bach durch das Saminatal.

1355\* *Samiun* (LUB I/4; S. 57): "bach, der da gehaissen ist ~"

1371 *Sammünen* (GAB 3'100; fol. 63, 21. Br.):

"... das theil, das Schann Khaufft hand, von denen von Frastanz, vnd herab ab den ~ ..."

1371\* *Sammünen* (LUB I/4; S. 76): "Ain Alp, die man Nembt Gusch vnd Gusch-Fiel, stossen ... herab an den ~"

1378 *samünn* (LUB I/3; S. 152): "tal ... daz man nempt daz samünnen tal, vnd gät. daz selb tal, hindenan vntz den val, der die mark schaidet, Vnd den arlügen her vs vntz an galmister mark, vnd daz wasser genant der ~. hin ab vntz in die yll"

1515 *Samyñnenbach* (U 87; Z 8): "Daz die märckh zwischen der Grafschafft Sonnenberg vnnnd der Herrschafft Vaduz ... aús ~ aús dem Vall hinab der höchsten egg nach bis aúf den höchsten grat ..."

1515 *Samyñngen* (U 87; Z 12): "... was enhalb denselben märckhen den höchsten gräten hinüber gegen Vadutz wert hinder dem vall gegen ~ wert ligt ... daz alles soll grave Ruedolffen von Sultz zú Vadutz ... zuegehören ..."

1516 *samyñnen Bach* (U 48; fol. 6b): "von aller Höhi dem Rossenstain Grat nach in ~ ..."

1516 *Samyñnen Bach* (GATb U 32; fol. 6a)

1615 *Saminenbach* (GATb U 21; Z 29)

1615\* *Sammanbach* (GAT 9-4-105; fol. 3v, Z 21): "... dem Thöbelin nach hin ab biß in ~, den Samenbach nach biß in Milbúner Bach"

~1618\* *Saminenbach* (LUB I/4; S. 336): "in die rothen wandt, dan in ~ ... auss Saminenbach auss dem fall hinab ..."

~1618\* *Saminabach* (LUB I/4; S. 339): "Der Forinen bach hinderm Gúlmen genant ~"

1652 *Saminenbach* (AlpAV U 8; fol. 2a): "... dem ~ nach hinauff gegen Valina, biss an Malbúner Bach ..."

1680 *samine* (GATb U 30; Z 6): "... so Zwischen beeden Garselle ligt biss ob, vnnnd ab ahn ~ gehen sollen ..."

1680 *samine* (GAP U 9; Z 6): "Dass der Blanhner Marckhen Von Khüeberg dem höchsten Gradt nach so Zwischen beeden grasalle Ligt, biss ab, vnnnd ab ahn ~ gehen sollen ..."

1809 *Saminenbach* (GATb 19/48; fol. 2r, Z 26-27): "... welcher [der 20. Marchstein] aúf dem Grat aúf dem Tobl hinter dem Sulzboden stehet únd hinab gegen den ~ ... aúf den 21ten [Marchstein] zeigt ..."

#### Wertung der historischen Belege

Die Belege geben /*samina*/, teils älter auch /*samína*/ wieder. Die Natur des *-i-* ist unsicher; es könnte blosse Rundung von /*-i-*/ in labialer Um-

gebung (*-m-*) darstellen. Velares (oder palatales?) /*-n-*/ scheint 1515 *Samyñngen* anzudeuten, doch bleibt diese Form vereinzelt.

#### Bisherige Deutungen

Opelt 1911, 134: *Samina*. Im Oberlauf: [*valü-nərbáχ*], im Mittel- und Unterlauf: [*stēgər-báχ*], auch: [*samínabàχ*].

Hopfner 1928, 39: *Saminabach*. *Samina* ist die mit der Endung *-IN* gebildete Verkleinerung von SAM + ARA 'Sommerbach' (*Somme*), wieder mit Weglassung des Grundwortes.

Tiefenthaler 1968, 195: *Samina*. Nach Zehrer 1957 zur alteurop. Gewässernamenschicht, zu der auch *Sumene*, frz. *Somme* gehört; idg. Wurzel \*SEU 'Saft, Freuchtes, regnen, nassen' + Suffix *-MENA* oder *-ME-NA*. Nach Hopfner 1928 zu kelt. \*SAMO 'Sommer'.

#### Besprechung der bisherigen Deutungen

Der offenbar vorrömische Name ist nicht sicher zu deuten. Seit den Ausführungen Tiefenthalers hat sich kein neues gesichertes Wissen ergeben.

#### Deutung

Ungedeutet.

→ *Bach*

### †Saminaspitz

7-L

Unbekannt. Name des Kuegrat auf einer Karte von 1872.

#### Bisherige Nennung

Frick 1952b, 54, 67f.: *Saminaspitz*.

#### Deutung

'Bergspitze über dem *Saminabach*'.

→ *Spitz*<sup>1</sup>

### Saminatal

900 m; 763,0 - 225,6

9/10-M

*samīnatāl* (*/- / iʃ- / iṃ ~ / fəṃ ~*)

Tal im liechtensteinischen Berggebiet, mit den Alpen Sücka, Bargälla, Garsälli (alle Triesenberg) und Plankner Garselli am Westhang, sowie Vordervalorsch, Mittler-valorsch (beide Schaan) und Guschgfiel



bzw. Zegerberg (Balzers) am Osthang. Das Tal senkt sich vom Steg (Triesenberg) nordwärts gegen Vorarlberg (Gemeinde Frastanz).

1378 *samünnen tal* (LUB I/3; S. 151): "vnd vnser tal ... daz man nempt daz ~"

1615 *Saminenthal* (RA 144-1615; fol. 1r, Z 4): "dero eigenthümblich Holtz vnd Hochwäldt im ~, in dero Grafschafft Vadütz gelegen ..."

### Deutung

'Tal, das vom *Saminabach* durchflossen wird'.

→ *Tal*

## Saroja

780 m; 759,620 - 228,350 6-J  
*sarója* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)  
 Gasthaus im Gebiet Boda.

### Deutung

Gasthausname.

## Sarojasattel

1628 m; 761,80 - 228,00 8-J/K  
*sarójasátl* (*där* ~ / *ufä* ~ / *ufäm* ~ / *fom* ~)  
 Bergsattel auf Gafadura, zwischen Sattelspitz und Wolan.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911,134: urk. 1578 *Sareien* Planken (Schädler 1908, 118: Eschen-Bendern klagt gegen Planken wegen der Eigentumsgrenze hinter Planken auf "Sareien", unterhalb "Gudelanen" und auf "Hanenboden").

Frick 1952b, 67: *Sarojasattel*, auf der Landeskarte 1912 als *Roja* eingetragen, später als *Rojasattel*.

LUB I/4, 205 (Anmerkung des Herausgebers, Georg Malin, zum Schiedsspruch von 1603 bezüglich des Grenzstreites zwischen Planken und Frastanz zu Saroja): "Sarojen spielte in der hoch- und spätmittelalterlichen Geographie eine weit grössere Rolle als heute. Bilgeri hat schlüssig [...] das im weitgespannten Landfriedensbereich von 1319 November 10. genannte 'Soloyen' mit dem heutigen Saroja

identifiziert. [...] Und in der Zeit nach 1319 besass der heutige Saroja-Pass als Grenzpunkt im Brandisischen und Sulzischen Jagdgebiet [...], als vermutliche Einfallsrouten der Eidgenossen in den Rücken der österreichischen Stellungen bei Frastanz während des Schwabenkrieges im Jahre 1499 [...] und als ausgebaute Wehranlage und militärisches Operationsgebiet in der Zeit der Franzosenkriege [...] grosse Bedeutung."

Tiefenthaler 1968, 197: *Saröia* [*sariüa*, *s' riüa*] Frastanz; urk. 1319 an den *Soloyen*, 1416 allp *Saroyen*, 1507 Sentum in *Saroyen*, ab *Saroygen*, 1515 in *Siroya*, in *Siroyen*, in *Saroyen*, ~1610 über *Saroya*, 1674 aufs *Rüen*, 1783 *Saröia*. < SUPER + \*ROVA (bzw. eine Nebenform \*rowja) 'über der Rufe', oder aber SUPER + \*(AR)RUGIA (REW 678; RN 2, 291) 'über den Stollen'?

VNB I/3, 178: *Saröien* Frastanz [*saróija*, *tsarüia*]; urk. 1319 *Sologen*, 1363 die Walser von dem *Sologen*, 1416 alpp vf *Saroyen*, 1494 under dem *Saroyen*, 1507 *Soroygen*, 1530 Senn-tum In *Saroyen*, 1608 Alpp *Saroya*, 1674 aufs *Rüen*, 1783 *Saröia*; dazu kommt ibid. der Name *Ruijehöhe* (ohne hist. Belege).

Frick 1983, 58: "*Saröia* wurde von Blasius Hueber [scil. auf seiner Karte von 1783] bedeutend nördlicher eingetragen als diese Oertlichkeit auf neuzeitlichen Karten erscheint. [...] Diese Frastanzeralpe Saröia dehnt sich der Landesgrenze entlang recht weit aus, somit ist diese Namenwanderung leicht zu erklären. Der Saröia-Sattel, wie dieser Uebergang auf modernen Karten zu sehen ist, ist eine recht junge Wortbildung."

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Tiefenthalers Vorschläge können nicht befriedigen: seine Variante \*rowja wirkt extorquiert, und der Worttyp \*(AR)RUGIA findet sich im übrigen nach Ausweis von RN 2 nur in Italienischen Bünden, was ihn für uns unwahrscheinlich macht; zudem wäre mit SUPER bzw. rtr. *sur* (wie Tiefenthaler einräumt) das -/ der ersten Belege nicht erklärt. – Die Form *Ruijehöhe* (VNB I/3, 178) gehört offensichtlich zum selben Stamm; sie zeigt Abfall der Anlautsilbe, deren S- offenbar als Artikel oder als Präp. *zu* interpretiert worden war; ein gleiches gilt für den Beleg 1674 aufs *Rüen* bei Tiefenthaler sowie ibid. für die Aussprachevariante [*s riüa*].

### Deutung

Sicher ist zunächst nur soviel, dass unser

Name *Saroiassattel* eine Verbindung von dt. *Sattel* m. 'muldenartige Bergeinsenkung' und dem Frastanzer Alpnamen *Saroiä* darstellt. – *Saroiä* selber ist recht undurchsichtig. Die ältesten Belege scheinen eine Form *\*saló-ja/* auszudrücken. Was hier weiter angeführt werden kann, sind Mutmassungen.

a) Der oben angesetzte Typ *\*salója/* könnte unter Umständen durch Reduktion des palatalen Elements aus einem noch älteren Typ *\*salónja/* oder *\*salónja/* hervorgegangen sein. Entsprechende Fälle von Reduktion /ñ/ > /j/ scheinen vorzuliegen bei den Namen †*Faiola* Schaan (evtl. aus /vañóla/ < artr. *vignola* f. 'kleiner Weinberg') und *Manola*, älter auch *Majola* Planken (evtl. aus /mañóla/; dieses Beispiel ist freilich wenig nützlich, da die Namensherkunft unklar bleibt). Auffällig wäre dann allerdings bei *Saroiä*, dass wir seit den frühesten Belegen (ab 1319) kein einziges Erscheinen dieses hypothetischen /ñ/ nachweisen können. Dessen Schwund müsste also früher – aber doch schon unter Einwirkung des Deutschen! – angesetzt werden, was chronologisch zur Not noch aufgehen kann. – Wenn dem so ist, könnte der Name als weiterer Vertreter jener ungeklärten Gruppe gelten, die in RN 2, 899 unter *Zalön* zusammengefasst ist. Es werden dort (unter anderen) aufgeführt: a) *Zalön* Safien (Hof; urk. 1480 *Saloen*); b) *Zalüenja* Peist (Bergwiesen oberhalb der Waldgrenze; urk. 1549 *Sallon-yen*); c) urk. 1084 *Dauos Salonno* Lünen (oder örtlich identisch mit *Zalüenja* Peist?; vgl. auch RN 2, 822: bezeichnet Wiesen; erinnert an einen lateinischen Personennamen SALONIUS, der aber in Graubünden nicht bezeugt ist); d) *Salön* Guarda-Lavin (Bergwiesen in Val Tuoi; urk. 1388 *Salóntz*); e) *Salonien Alp* Vandans (nach VNB I/2, 60 heute *Zaluandi* [tsalüan(d)i], urk. 1485 *Alp Salunyen*, 1496 *Salungen*, 1503 *Salongen*, 1506 *Salonien*, 1612 *Salonia*). Zur Herkunft dieser offenbar vorrömischen Namensgruppe lässt sich allerdings auch heute noch nicht mehr sagen.

b) Eine (wohl aussichtslose) Überlegung,

den Namen als romanisch erklären zu können: Die Endung des Typs *\*salója/* könnte an die Ergebnisse des lateinischen Suffixes -ĒTU erinnern, wie diese bei Stricker 1974, 273f. dargestellt wurden: /-óji/ bzw. älter /-jói/ könnte allenfalls in die komplexe Entwicklungsreihe bei diesem Suffix (aber erst nach der Verdeutschung) eingeordnet werden. Das nicht dorthin passende auslautende -a müsste dann allerdings als unetymologisches Anhängsel (zur Zeit der Zweisprachigkeit; dazu Camenisch 1962, 148) gewertet werden. Auch hier also, wie oben, ein chronologischer Engpass (angesichts des Erstbeleges von 1319). Bedenklicher noch als dieser stimmt freilich (bei der Annahme eines Suffixes /-óji/) der dann verbleibende Namenstamm /sal-/ bzw. /sat-/ , der kaum eine Anknüpfungsmöglichkeit sichtbar werden lässt. Der ganze Ansatz dürfte daher abzuweisen sein.

→ *Sattel*

## Säss

1300 m; 762,50 - 226,00 9-L/M

*séfs* (där ~ / ufə ~ / ufəm ~ / fom ~)

Wald und Weide im Plankner Garselli, zwischen Zeigerwaldröfi und Plankner Röfi. Vermutlich örtlich identisch mit †*Sässle Egg*.

### Deutung

'Alpstufe'. Hier die Hauptstufe der Alp.

→ *Säss*

## †Sässle Egg

9-L/M

Unbekannt. Nach der Ospelt-Karte im Plankner Garselli gelegen und nach Frick 1976, 35 ehemaliger Hüttenplatz. Vermutlich örtlich identisch mit *Säss*.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911 Karte. *Sässleek*.

Frick 1976, 35: *Sässle-Egg*. *Säss* 'Platz, wo Alp-

gebäude stehen'. *Eggen* 'vorspringende Geländeformen'. Also 'ein Egg in der Nähe des Huttenplatzes'.

### Deutung

'Geländevorsprung bei der (kleinen) Alpstufe'.

→ *Säss*

→ *Eck*

## †Sattel

8-J/K

Unbekannt. Örtlich identisch mit *Sarojasattel* und †*Grat*.

1603 *Sattel* (GAP U 5; fol. 3a, Z 7): "... über den ~ oder Gradt ..."

1603 *Sattel* (GAP U 5; fol. 4a, Z 4): "... hinter dem ~ in dass Garselle ..."

1603 *Sattel* (LUB I/4; S. 202): "so haben sich die vf Plangkhen jres Troyets oder Vichtribs vber den ~ vnd die von Frastenz jrer vichtrenckhe vf deren ab Planngkhen gründt vnnd boden Dergestallt vnnd also verzigen ..."

### Deutung

'Bergübergang, Bergsattel'.

→ *Sattel*

## Sattelböchel

1420 m; 761,40 - 228,20 8-J

*sàtlbõhł* (*dər* ~ / *ɪn* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Weidhang auf Gafadura, im Sattelwald.

### Deutung

'Hügel beim †*Sattel*' bzw. 'Hügel beim *Sarojasattel*'.

→ *Sattel*

→ *Bühel*

## Sattelboda

1580 m; 761,70 - 227,95 8-K

*sàtlbõdā* (*dər* ~ / *ɪn* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Lichtung auf Gafadura, im Sattelwald, nördlich am Schwemmitöbile und südwest-

lich unter dem Sarojasattel.

### Deutung

'Flache Stelle beim †*Sattel*' bzw. 'flache Stelle beim *Sarojasattel*'.

→ *Sattel*

→ *Boden*

## Sattelspitz

1688,3 m; 761,800 - 228,200 8-J

*sàtlšpéts* (*dər* ~ / *ɪn* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Bergspitze am Ostrand der Gafadura, im Sattelwald, nördlich des Sarojasattels, an der Grenze zu Frastanz.

### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 134: *Sattelspitz* [*ufm satlšpéts*].

Frick 1952b, 67: *Sattelspitz*.

### Deutung

'Bergspitze beim †*Sattel*' bzw. 'Bergspitze beim *Sarojasattel*'.

→ *Sattel*

→ *Spitz*<sup>1</sup>

## Sattelwald

1430 – 1688 m; 761,6 - 228,2 8-J

*sàtlwäld* (*dər* ~ / *ɪn* ~ / *im* ~ / *ɪsəm* ~)

Steiler Waldhang auf Gafadura, nördlich des Schwemmitöbile an der Grenze zu Frastanz.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 134: *Sattelwald* [*im satlwäld*].

### Deutung

'Wald beim †*Sattel*' bzw. 'Wald beim *Sarojasattel*'.

→ *Sattel*

→ *Wald*

## Sauwinkel

745 m; 759,37 - 227,90 6-K

*səuwiŋkł* (*dər* ~ / *ɪn* ~ / *im* ~ / *ɪsəm* ~)

Wiese im Dorf, an der südlichen Gemeindegrenze zu Schaan, zwischen Dorfstrasse und Kaserna.

1801 *Sau Winckel* (GAP StB 1801; S. 6, Z 4): "1 Stückh Im ~"

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 94: *Sauwinkel* [*im s̄ouwiŋkl*].

Frick 1954c, 133: *Sauwinkel*. Zu dt. *Sau*.

#### Volkstümliches

Der Name kommt vielleicht daher, dass hier tote Tiere verlocht wurden, obwohl der Boden hier sehr wasserzünftig ist.

#### Deutung

Lage und Beschaffenheit der Flur sprechen für eine Deutung als 'Ecke, wo sich die Schweine aufhalten'. In früheren Zeiten wurden die Schweine gerne in feuchte Gebiete am Dorfrand getrieben.

→ *Sau*

→ *Winkel*

### †Schierscherguet

6-J

\*š̄iərš̄ərgùət (*ufəm* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 97 beim Boda gelegen.

1801 *Schießer Güet* (GAP StB 1801; S. 2, Z 12): "1 Stückh aúfm ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 97: *Schierschergut* [*ufm š̄iərš̄ərgùət*].

#### Deutung

Sowohl die vereinzelte historische Belegform wie auch die Nennung bei Ospelt 1911 bezieht sich auf Planken. Die Belegform *Schießer* darf zum Familiennamen *Schierscher* gestellt werden (Ospelt 1939, 108 gibt für *Schierscher* den Beleg 1573 *Schießer*). Also 'Grundstück einer Person oder Familie namens *Schierscher*'.

→ *Schierscher*

→ *Gut*

### †Schindelbach

7-J/K

Unbekannt. Wohl örtlich identisch mit *Sägatobel*.

1607 *Schindelbach* (RA 10/2/8/2/10; fol. 1v, Z 14): "Jtem, aúch Ein Holtz aúf Matona ob der obern Planckhin, stosst abwerth ... ahn die Reiti, dem weg nach aúß der Reiti in Colern vnd aúß der Colern in ~, volgendts aúß dem ~ ahn daß Majers Weeg ..."

#### Deutung

a) 'Bach beim Gebiet *Schindler*'.

b) Oder Klammerform zu ursprünglichem \**Schindelwaldbach* 'Bach beim Wald, der Schindelholz liefert'.

→ *Schindel*

→ *Bach*

### Schindler

1000 – 1200 m; 760,4 - 228,0 7-J/K  
*š̄indlār* (*dār* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wald- und Weidhang am Ostrand der Rütli, nach Süden bis Matona, nach Osten bis zum Sägatobel reichend.

1642 *Schindler* (RA 10/2/8/3/24; fol. 1r, Z 32): "Der Waldt aúf der obern Plankhen, zwüschenndt den Húggeren, so an Mathonen stost, sambt Mathonen, dem ~ vnd Lemplin."

~1660 *Schindler* (RA 10/2/8/3/33; fol. 1r, Z 12): "Der Schanerforst ... von Madona in den ~."

18. Jh. *Schindler* (RA 32/1/1; fol. 2v, Z 5): "... der ander [Wald] der ~ genant ... sollen ... denen Schanern zúegeagnet werden."

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 98: *Schind(e)ler* [*dār š̄indlār*].

Ospelt 1911, 135: *Schindler* [*im š̄indlār*].

#### Volkstümliches

Man sagt, dass hier früher Holz zum Anfertigen von Schindeln geholt wurde. Rottannen eignen sich dafür sehr gut.

#### Deutung

a) Elliptische Form zu ursprünglichem \**Schindelwald*, dessen Grundwort ersetzt

ist durch das maskuline Suffix *-er*, welches angibt, dass der Ort etwas liefert. Also 'Wald, der Schindelholz liefert'.

**b)** Kaum Ellipse zu einem ursprünglichen Kompositum mit *Schindler* m. 'Schindelmacher, Dachdecker' (vgl. dazu Id. 8, 924).

→ *Schindel*

### †Schindlertobel

7-J/K

\*š̥ɪndlærtóbl̥

Unbekannt. Vermutlich örtlich identisch mit *Sägatobel*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 98: *Schind(e)ler* [š̥ɪndlærtóbl̥].

#### Deutung

'Enge Waldschlucht beim Gebiet *Schindler*'.

→ *Schindel*

→ *Tobel*

### †Schindlerzun

7-J/K

\*š̥ɪndlærtsū̥ (bēm ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 82 in der Rütli gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 82: *Schindlerzaun* [bim š̥ɪndlærtsū̥].

#### Deutung

'Zaun im Gebiet *Schindler*'.

→ *Schindel*

→ *Zaun*

### Schlepfana

1150 – 1400 m; 760,20 - 227,20 7-K

š̥lěpfāna (t- / ɪt- / ɪda ~ / usdā ~)

Steiler Waldhang östlich des Gebiets Ob Oberplanken, an der Gemeindegrenze zu Schaan.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 98: *Schlipfenenwald* [i da š̥lěpfāna].

#### Deutung

'Gebiet, wo Erdrutsche niedergehen'. Formal ist *Schlepfana* wohl zurückzuführen auf ursprünglichen Dativ Plural *in den Schlipfen* zu *Schlipf* m. Dieses dürfte sekundär (infolge Bedeutungsverdunkelung oder Abgang des Appellativs) als fem. sg. \**in der Schlipfen* und daraus als erstarrter Plural *in den Schlipfenen* (Nom. \**die Schlipfenen*) interpretiert worden sein.

→ *Schlipf(e)*

### †Schluechtegg

6-K

\*š̥l̥uəχték̥ (ufdər ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 99 südlich bei der Schluechttola auf Oberplanken gelegen.

1801 *Schlucht Eckh* (GAP StB 1801; S. 7, Z 30): "1 Stúckh aúf der ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 99: *Schluchteck* [uf tər š̥luəχték̥].

#### Deutung

**a)** Vermutlich war *Schluecht* f. einst selbst Name; †*Schluechtegg* ist also wohl 'Geländevorsprung beim Gebiet \**Schluecht*'.

**b)** Oder vielleicht Klammerform zu ursprünglichem \**Schluechttolenegg* 'Geländevorsprung beim Gebiet *Schluechttola*'.

→ *Schluecht*

→ *Eck*

### Schluechttola

955 m; 759,60 - 227,35 6-K

š̥l̥uəχtóla (t- / ɪt- / ɪdər ~ / usdər ~)

Hangrinne, die auf Oberplanken, zwischen Akmein und Acker<sup>2</sup> beginnt und durch Schaaner Waldgebiet talwärts verläuft.

1801 *Schüch Dollen* (GAP StB 1801; S. 28, Z 5): "1 Stüchh in der ~"

→ *Schneck*  
→ *Bühel*

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 99: *Schluchtdohlen* [*i dər šluəx-tōla*].

#### Deutung

a) Falls \**Schluecht* als Name existierte (siehe †*Schluechtegg*), ist *Schluechttola* als 'Mulde beim Gebiet namens \**Schluecht*' zu deuten.

b) Andernfalls ist der Name gebildet aus appellativischem *Schlucht*, älter mundartlich *Schluecht* f. 'langgezogene Hangrinne', in Verbindung mit *Tole* f. 'Mulde'. Die Bezeichnung würde ausdrücken, dass der Einschnitt tiefer (und länger) als eine Mulde, also eine 'schluchtartige Mulde', bzw. weniger tief (und evtl. weniger felsig) als eine Schlucht, also eine 'muldenartige Schlucht' ist.

→ *Schluecht*  
→ *Tole*

### Schneggaböchel

780 m; 759,45 - 227,82 6-K  
*šņəkabōh!* (*dər ~ / in ~ / im ~ / usəm ~*)  
Wiesen und Häuser im Dorf, an der südlichen Gemeindegrenze zu Schaan, südöstlich ob der Dorfstrasse.

1801 *Schnecken Büchel* (GAP StB 1801; S. 7, Z 20): "1 Stuckh im ~"

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 99: *Schneckenbüchel* [*im šņekabōx!*].

Frick 1990b, 32: *Schneggaböchel*.

#### Deutung

a) Wohl 'Hügel, wo viele Schnecken sind'. Der Namentyp erscheint bei uns noch als †*Schneckenbüchel* Schaan und Schellenberg sowie †*Schneckenbühel* Mauren.

b) Oder zum Familiennamen *Schneck*, welcher in der Umgebung, so in Grabs (urk. 1463 "über *des Schneken* aker hin uss"; vgl. Vetsch 1963, 33f.) bezeugt ist.

### Schulhaus, beim -

810 m; 759,75 - 228,15 6-J  
*bəm šūəlhūs*  
Wiesen und Häuser im Dorf, nördlich der Blacha.

#### Deutung

'Gebiet beim Schulhaus'.

→ *Schule*  
→ *Haus*

### Schwemmi

1340 – 1490 m; 761,30 - 227,80 8-K  
*šwēmi* (*t- / it- / idər ~ / usdər ~*)  
Hügeliger Weidhang auf Gafadura, südlich des Schwemmitöbale und westlich unter den Kelberzög.

#### Bisherige Deutungen

Frick 1955, 86: *Schwemmi*. Rodungsname, der gleichbedeutend mit *Schwendi* ist.

#### Deutung

Zu *Schwämme* f. 'Ort, wo Holz «geschwämmt» wurde, d. h. wo zum Zwecke der Rodung die Rinde stehender Bäume abgeschält wurde, damit diese absterben'. Auf die gleiche Rodungstechnik weist auch der romanische Name *Gafadura* (siehe dort). Man kann aufgrund dieser beiden Namen davon ausgehen, dass diese Plankner Alp in romanischer und in alemannischer Zeit ausgerodet und vergrößert wurde.

→ *schwämmen*

### †Schwemmiegg

7-K

\**šwēmiékk* (*am ~*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 124 örtlich identisch mit *Geisssegg*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 124: *Geißbeck* [uf tər gɛiʃɛk] auch [šwɛ̃miẽk].

Ospelt 1911, 136: [am šwɛ̃miẽk].

**Deutung**

'Geländevorsprung im Gebiet *Schwemmi*'.

→ *schwämmen*

→ *Eck*

**Schwemmitöbile**

1050 – 1630 m; 761,00 - 227,90 7/8-K

šwɛ̃m̃it̃õb̃ilɛ (f- / jf- / im ~ / usəm ~)

Tobel auf Gafadura, südlich bei der Alphütte, westwärts zum Säगतobel verlaufend.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 136: *Schwemmitobel* [s šwɛ̃m̃it̃õbl].

**Deutung**

'Kleine, enge (Wald-)Schlucht beim Gebiet *Schwemmi*'.

→ *schwämmen*

→ *Tobel*

**Schwemmiwald**

1300 m; 761,00 - 227,85 7/8-K

šwɛ̃m̃ĩwãld (dər ~ / in ~ / im ~ / usəm ~)

Waldhang auf Gafadura, westlich unter der Schwemmi, südlich am Schwemmitöbile.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 136: *Schwemmiwald* [im šwɛ̃m̃ĩwãld].

**Deutung**

'Wald beim Gebiet *Schwemmi*'.

→ *schwämmen*

→ *Wald*

**Schwemmlle**

1050 m; 760,70 - 228,45 7-J

šwɛ̃m̃lɛ (f- / jf- / im ~ / usəm ~)

Waldhang westlich unter dem Höberg. Auf

der Landeskarte nicht als Plankner, sondern als Gampriner Gebiet eingetragen. Gehört jedoch zu Planken. Örtlich identisch mit *Tränkiwald*.

**Deutung**

Verkleinerungsform zu *Schwamm* m. in der Bedeutung 'kleine, gerodete Waldfläche, auf der bereits Gestrüpp wächst'; auch 'kleiner abgedorrter, noch aufrecht stehender Baumstamm'.

→ *Schwamm*

**†Schwerzeler, bei dem -**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1706\* *Schwerzler* (PfAS Urb 1706; fol. 75r, Z 5): "... aigen stückh güeth genant der ~ ..."

1803 *bey dem Schwerzeler* (PfAS Rodel 1803; fol. 20r, Z 16): "Andreas Gantner ... aüf ~ ..."

**Deutung**

'Beim Schwarzkirschenbaum'. Maskuline Ableitung zu *Schwärzele* f. 'Schwarzkir-sche' mit dem Suffix *-er*, das an die Stelle des Grundwortes *Baum* tritt, in der Bedeutung 'Träger der entsprechenden Frucht'. Weitere solche Obstbaumnamen siehe bei †*Bei dem Breitel*.

→ *schwarz*

**†Schwizers Acker**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1725 *Schweitzers Acker* (AS 2/3; fol. 18r, Z 17): "... zwey theil aüf des ~ ..."

1801 *Schwitzers Acker* (GAP StB 1801; S. 13, Z 17): "1 Stúckh aüf des ~"

**Deutung**

**a)** 'Acker einer Person oder Familie namens *Schwizer*'. Der Familienname fehlt sonst.

**b)** 'Acker eines *Schweizers*, einer Person aus der Schweiz'.

→ *Schwizer*

→ *Schweizer*

→ *Acker*

### †Siba Tanna

7-J/K

\**sìba táña* (*bìda* ~ ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 83 in der Rütli gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 83: *Sieben Tannen* [*bi da siba ta-ña*].

#### Deutung

'Sieben Tannen'. Ob es sich um eine eigentliche Zählung handelt oder ob *sieben* hier allgemeiner für 'einige, viele' steht, bleibt offen.

→ *sieben*

→ *Tanne*

### †Sollerer, bei dem -

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1801 *Soller* (GAP StB 1801; S. 100, Z 11): "1 Stück únder dem ~"

1801 *Bej dem Sollerer* (GAP StB 1801; S. 56, Z 4): "1 Stück ~"

#### Wertung der historischen Belege

Unsicher ist das Verhältnis zwischen den beiden Formen, *Soller* und *Sollerer*: ist die eine verschrieben? Oder ist die zweite durch Ableitung auf *-er* aus der ersteren hervorgegangen (*Sollerer* primär etwa für \*'Person, die vom Ort namens *Soller* stammt' o. ä.)? Die Fragen lassen sich nicht schlüssig beantworten.

#### Deutung

Unklar.

a) Vielleicht zu *Solder* m. 'erhöhter Platz vor der Haustüre, auf dem bisweilen eine Bank steht; kleiner Platz vor dem Hause; Platte, Stein- oder Holzterrasse vor der Haustüre; Stiegenkehrplatz; offener Gang' bzw. *Soller* m. 'Estrich, Dachboden; Fussboden; Balkon'?

b) Oder etwa zu *Zoller* m. 'Zolleinnehmer'

bzw. zum gleichlautenden Familiennamen? Letzterer ist sporadisch (so auch in Schaan) bei uns bezeugt.

c) Weiter lässt sich bemerken, dass in der Ableitung auf *-er* formale Ähnlichkeit mit den zahlreichen Obstbaumnamen Plankens vorliegt (weitere Fälle siehe bei †*Bei dem Breiteleler*); allerdings ist keine Fruchtsorte des Namens *Soller* bekannt.

→ *Solder*

→ *Zoller*

### †Sommerhau

6-K

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 101 auf Oberplanken gelegen. Nach der Ospelt-Karte liegt zumindest ein Teil auch auf Schaaner Gebiet.

1642 *Sümmerhaw* (RA 10/2/8/3/24; fol. 1r, Z 29): "Der Schaner Búoch Waldt, sambt den ~."

1779 *Sommerhaú* (GAP 1779/6/2; fol. 1r, Z 13): "Erstlichen haben die Plankner für sich únd ihre Nachkommen all ihr etwo habendes Recht zú Looß-Hölzer aus dem Wald ~ ... für je únd allezeit Verzicht gethan ..."

1779 *Sommerhaú* (GAS U 133; fol. 1a): "Erstlichen haben die Plankner für sich und ihre Nachkommen all ihr etwo habendes Recht zú Looss Hölzer aus dem Wald ~ von únten bies zú oben desselben Waldts ..."

1797 *Súmer Haú* (RA 32/1/75; fol. 5r, Z 27): "... ob dem Blangner Weg den Blangner Güther nach hinauf bis an Ober Blangen im ~ neben dem Behrboden."

1798 *Sinnerhau* (SchäU 222; fol. 2a): "Ob dem Blangner weg zwüschend den Blangner Güther und dem Behren Riess im ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 101: †*Sommerhau*.

#### Deutung

Wörtlich 'Holzschlag im Sommer'; toponymisch: 'Wald, wo im Sommer ein Holzschlag stattgefunden hat'.

→ *Sommer*

→ *hauen*



**Stall, bim -**

1407 m; 761,40 - 228,00 8-J/K  
*bəm štāl*  
 Umgebung der Alphütte auf Gafadura.

**Deutung**

'Beim Stall'.

→ *Stall*

**Ställ, ober -**

990 m; 759,80 - 227,40 6-K  
*òbərə štēl̄* (*dj* ~ ~ / *tsòdən* ~ ~ / *bədən* ~ ~ / *fòdən* ~ ~)

Wieshang mit Ferienhäusern auf Oberplanken, zwischen Graba und Hirschahag.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 103: *Ställen, ob den* - [*òb da štēla*].

**Deutung**

'Obere, höher oben befindliche Ställe'.

→ *ober(er)*

→ *Stall*

**Stall, obera -**

820 m; 759,65 - 227,90 6-K  
*òbər štāl̄* (*dər* ~ ~ / *tsòm -a* ~ / *bəm -a* ~ / *fòm -a* ~)

Wiesen und Häuser im Dorf, zwischen Blacha und Bөрchatobel.

1727 *obern Stall* (AS 2/5; fol. 167v, Z 9-10): "... dann sollen die Kinder aúf dem gút, im ~ genant, 70 Gulden ... zú fordern haben ..."

1801 *obern Stall* (GAP StB 1801; S. 7, Z 12): "1 Stúckh beý dem ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 103: *Stall, beim oberen* - [*bim óbərə štāl̄*].

**Deutung**

'Oberer, höher oben befindlicher Stall'.

→ *ober(er)*

→ *Stall*

**Ställ, under -**

940 m; 759,60 - 227,50 6-K  
*ùndərə štēl̄* (*dj* ~ ~ / *tsòdən* ~ ~ / *bədən* ~ ~ / *fòdən* ~ ~)

Wieshang mit Ferienhäusern auf Oberplanken, nordwestlich der Obera Ställ, an der Gemeindegrenze zu Schaan.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 103: *Ställen, unter den* - [*ùndər da štēla*].

**Deutung**

'Untere, weiter unten befindliche Ställe'.

→ *unter(er)*

→ *Stall*

**Ställa, bi da -**

465 m; 758,80 - 228,00 5-J/K  
*bə da štēla*

Waldwiesen nordöstlich der Gebäulichkeiten der Firma Hilti (Schaan). Plankner Exklave. Örtlich identisch mit *Wes*.

1787 *Blanckn Stählen* (PfAS KR; fol. 4v, Z 13):

"Item 1 faß Kalch von denen ~ den fuehrlohn ... [bezahlt]"

**Deutung**

'Bei den Ställen'.

→ *Stall*

**†Ställa, ober -**

\**òbər štēla* (*bi dən -a* ~)

7-J

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 83 in der Rütli gelegen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 83: *Ställen, bei den oberen* - [*bi da-n-òbərə štēla*].

**Deutung**

'Obere, höher oben befindliche Ställe'.

→ *ober(er)*

→ *Stall*

## †Ställa, osser da -

6-K

\*ǝfsər da štēlā

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 103 auf Oberplanken gelegen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 103: *Ställen, ausser den* - [ǝfsər da štēlā].

**Deutung**

'Gebiet, das ausserhalb der Ställe liegt'.

→ *Stall*

## †Stallguet

5-J/K

\*štālgüət (im ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 103 örtlich identisch mit *Wes, Bi da Ställa* und †*Plankner Güetle*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 103: *Plankner Stallgut* [im štālgüət].

**Deutung**

'Weide oder Wiese mit Stallgebäude, doch ohne Wohngelegenheit für Menschen'.

→ *Stall*

→ *Gut*

## †Stallhostatt

6-K

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 103 auf Oberplanken gelegen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 103: *Stallhostatt*.

**Deutung**

'Hofstelle, wo ein Viehstall steht'. Zu mda. *Hostet* f., durch *f*-Schwund kontrahierte Mundartform aus *Hofstatt* f. 'Hofstatt, ländliches Heimwesen, Hausstelle', d. h. 'Stelle, wo ein Gebäude steht, ehemals stand oder rechtlich stehen könnte'.

→ *Stall*

→ *Hof*

→ *Statt*

## Ställile, bim -

790 m; 759,65 - 228,30

6-J

bēm štēlīlē

Wiesen im Dorf, westlich unter dem Gemeindezentrum.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 59: *Jaken Stall, bei des* - [bim štēlīlē].

**Besprechung der bisherigen Nennung**

Die bei Ospelt 1911 genannte Namenform kann aufgrund der örtlichen Übereinstimmung hierher gestellt werden. Ospelt macht keine Angaben über die Herkunft seiner von der Aussprache abweichenden Schreibform des Namens: offenbar 'bei des Jakobs Stall'. Die Ausspracheform [bim štēlīlē] wirkt inkohärent, vermutlich ist Bedeutungsverlust im Spiel.

**Deutung**

'Beim kleinen Stall'.

→ *Stall*

## Stäpflē

990 m; 759,95 - 227,47

6-K

štēpflē (f- / ɨf- / ɨm ~ / ɨsəm ~)

Wieshang auf Oberplanken, an der Grenze zur Schaaner Exklave Brunnenegg.

**Deutung**

Das Namenwort *Stäpflē* f. kann 'steiler, treppenartiger Fussweg', aber auch 'kleine Stiege, stiegenartige Vorrichtung zum Übersteigen einer Mauer oder eines Zaunes' bedeuten. Da sich im Gebiet des Stäpflē ein Fussweg befindet und wegen der Grenzlage zum Schaaner Brunnenegg sicher auch Grenzzäune bestanden, kommen für den Namen beide Bedeutungsrichtungen in Frage, also 'schmalere Fussweg mit stufenförmigen Tritten' oder 'kleiner, stiegenartiger Zaunübergang'.

→ *Stapfe***†Stattrötler, bim -**

6-J

*\*bēm štátröt̥lār*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 104 beim Sur Guet gelegen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 104: *Stattröthler, beim* - [*bim štátröt̥lār*]. Birnbaumname.

**Wertung der bisherigen Nennung**

Da bei Ospelt unbezeichnete Vokale als geschlossen gelten, haben wir seine Notierung als /*ǫ̥*/ zu lesen; freilich ist nicht ausgeschlossen, dass ihm hier auch bloss das Versehen unterlief, ein offenes /*ǫ̥*/ nicht zu markieren.

**Deutung**

Unsicher, ob zum Farbadjektiv *rot* oder aber zu einer Birnensorte *\*Stattrötler* m. 'Baum mit Birnen einer Sorte *\*Statratsbirnen*', abgeleitet mittels des Suffixes *-er*. Die Sortenbezeichnung scheint sonst nirgends belegt; eine sekundäre Ablenkung nach dem Farbadjektiv (etwa aufgrund rötlicher Farbe) ist leicht denkbar. Weitere Obstbaumnamen auf *-er* siehe bei †*Bei dem Breiteler*.

→ *Stadt*→ *rot*→ *Rat***Stein, bim -**

995 m; 759,810 - 227,410 6-K

*bēm štĕ*

Felsbrocken und Tanne auf Oberplanken, im nördlichen Teil der Obera Ställ.

1801 *beim Stein* (GAP StB 1801; S. 18, Z 22): "1 Stúckh ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 104: *Stein, auf dem* - [*bēm štĕ*].

**Deutung**

'Beim Stein'.

→ *Stein***†Steinhaufen**

6-K

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 105 örtlich identisch mit Bi der Steinmur und Lettböchel.

1772 *Stein Hauffen* (AS 2/9; fol. 118v, Z 7): "... Ein Stúck Mägere Beÿ dem ~ ob dem Stall."

1801 *Steinhauffen* (GAP StB 1801; S. 57, Z 18): "1 Stúckh hinder dem ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 105: *Steinhaufen*.

**Deutung**

'Gebiet, wo Steine zu einem Haufen zusammengetragen wurden'.

→ *Stein*→ *Haufen***Steinmur, bi der -**

780 m; 759,50 - 227,90 6-K

*bē dār štĕmūr*

Wieshang östlich ob dem Lett. Örtlich identisch mit *Lettböchel* und †*Steinhaufen*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 105: *Steinmuer, bei der* - [*bi dār štĕmūr*].

**Deutung**

'Bei der Steinmuer', hier wohl 'Trockenmuer aus Bach- oder Bruchsteinen'.

→ *Stein*→ *Mauer***Stofel<sup>1</sup>**

1420 m; 761,40 - 228,10 8-J

*štōfl̥ (dār ~ / ĩn ~ / ĩm ~ / ʊsəm ~)*

Weidhang bei der Alphütte auf Gafadura, nördlich des Schwemmitöbile und westlich unter dem Sattelwald. Nach Schädler 1916, 116 örtlich identisch mit †*Reblöcher* und †*Gärten*.

**Deutung**

'Platz bei der Alphütte'.

→ *Stafel*

**Stofel<sup>2</sup>**

970 m; 760,10 - 228,20 7-J

*štōfl* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *usəm* ~)

Stark hügeliger Weidhang am Nordrand der Rütli.

**Deutung**

'Platz bei der Alphütte'.

→ *Stafel*

**Stotz**

1350 m; 761,10 - 228,10 8-J

*štōts* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *usəm* ~)

Weidhang auf Gafadura, westlich unter Krützola und Bim Krüz<sup>2</sup>.

1607 *Stülz* (RA 10/2/8/2/10; fol. 1v, Z 8): "Jtem Ein Thannwald ob Planckhen zwischen den Bachen, stosst ... gegen dem berg hinauf biß ahn ~ wie man in Gadlona geth."

**Wertung des historischen Belegs**

Aufgrund der Lokalisierung kann man annehmen, dass die Namenform verschrieben ist und *Stutz* heissen sollte.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 138: *Stotz* [*ufm štōts*].

**Deutung**

'Steiler Abhang'.

→ *Stutz*

**Strasse, ob der -**

790 m; 759,55 - 228,00 6-J/K

*ob dər strōfs*

Umfassender Name für die Wiesen und Häuser östlich ob der Dorfstrasse. Örtlich identisch mit *Ob der Gass*.

**Deutung**

'Gebiet oberhalb der *Dorfstrasse*'.

→ *Strasse*

**Streuemad**

740 m; 759,35 - 227,90 6-K

*strōüemād* (*f*- / *if*- / *im* ~ / *usəm* ~)

Wiese im Dorf, an der südlichen Gemeindegrenze zu Schaan, zwischen Kaserna und Sauwinkel.

1801 *Streüe Mad* (GAP StB 1801; S. 90, Z 14): "1 Stúckh im ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 77: *Streuemahd* [*s strōüimād*].

**Deutung**

'Mähwiese mit Schilfgras'.

→ *Streue*

→ *Mahd*

**†Süesler, bei dem -**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1801 *Bej dem Süesler* (GAP StB 1801; S. 81, Z 5): "1 Stúckh ~"

**Deutung**

Ein Plankner Obstbaumname (weitere siehe bei †*Bei dem Breiteler*). In Frage kommen können:

**a)** *Süessler* m. 'Süssapfel' (reinettenartige Apfelsorte; bezeugt für Graubünden, Vorarlberg, Thurgau).

**b)** *Süessler* (m.) 'kleine, runde, honigsüsse Birne' (bezeugt für den Kanton Zürich).

→ *süss*

**Sur Guet**

775 m; 759,50 - 228,05 6-J

*sūr gūət* (*f*- ~ / *if*- ~ / *im* -*a* ~ / *usəm* -*a* ~)

Wiesen und Häuser im Dorf, nordöstlich des Lett.

1801 *Sairen Güet* (GAP StB 1801; S. 17, Z 5):  
"1 Stückh strewe Madt im ~ die helfte."

1801 *súra Güet* (GAP StB 1801; S. 56, Z 8): "1  
Stückh aúf dem ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 94: *Sauergut* [im *sürguət*].

#### Deutung

'Grundstück mit schlechtem, saurem Boden'.

→ *sauer*

→ *Gut*

## T

Siehe auch D

### Talboda

1400 – 1950 m; 761,5 - 226,2 8-L  
*tálbòda* (*dər* ~ / *ɪn* ~ / *ɪm* ~ / *fəm* ~)

Kesselförmiger Berghang im Plankner Garselli, südlich unter den Garsellitörm, verrüfnet, steinig, teils mit Legföhren bewachsen.

#### Bisherige Nennungen

Frick 1976, 37: *Talboden*.

#### Deutung

'Boden im Tal' bzw. 'Boden im talartigen Alpteil'. Der obere Teil des Plankner Garselli, in dem sich der Talboda befindet, ist von drei Seiten durch Höhenzüge begrenzt und hat deshalb den Charakter eines Tales.

→ *Tal*

→ *Boden*

### Talboda, obera -

1800 – 1950 m; 761,20 - 226,20 8-L  
*òbər tálbòda* (*dər* ~ ~ / *ɪn* -a ~ / *ɪm* -a ~ /  
*fəm* -a ~)

Verrüfneten Berghang im Plankner Garselli, westlicher Teil des Talboda, mit Legföhren bewachsen.

#### Deutung

'Oberer, höher oben gelegener Teil des Gebiets *Talboda*'.

→ *ober(er)*

→ *Tal*

→ *Boden*

### Talboda, undera -

1450 – 1680 m; 761,85 - 225,90 8-M  
*ùndər tálbòda* (*dər* ~ ~ / *ɪn* -a ~ / *ɪm* -a ~ /  
*fəm* -a ~)

Verrüfneten Berghang im Plankner Garselli, südöstlicher Teil des Talboda, mit Legföhren bewachsen.

#### Deutung

'Unterer, weiter unten gelegener Teil des Gebiets *Talboda*'.

→ *unter(er)*

→ *Tal*

→ *Boden*

### †Talboden, mittlerer -

8-L  
Unbekannt. Im Plankner Garselli zwischen Obera Talboda und Undera Talboda gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911 Karte: *Mittlerer Talboden*.

#### Deutung

'Mittlerer Teil des Gebiets *Talboda*'.

→ *mittler(er)*

→ *Tal*

→ *Boden*

### Teil

700 m; 759,25 - 228,00 6-J/K  
*tēl* (*dər* ~ / *ɪn* ~ / *ɪm* ~ / *fəm* ~)

Teilweise bewaldeter Hang im Dorf, an der südwestlichen Gemeindegrenze zu Schaan, westlich unter der Kaserna.

1770 *Theilung* (AS 2/9; fol. 79v, Z 8): "... ein güth aúf Blancken gelegen, und zwar erstlich ein Stúck aúf Gasernna genannt, stosst ... Rheinwärts an die ~ ..."

1820 *Theill* (GAP StB 1801; S. 175, Z 2): "Ein Haúland in dem ~ ..."

#### Volkstümliches

Heisst so, weil die Bürger von diesem Gebiet, das früher der Gemeinde gehörte, eine Parzelle zugeteilt bekamen.

#### Deutung

'Gemeindeland, das parzellenweise an einzelne Dorfgenossen ausgeteilt wird'. Die historischen Belege zeigen, dass dieses Zuteilungssystem schon vor über 200 Jahren angewandt wurde.

→ *Teil*

### Teilega

1060 m; 760,10 - 228,00 7-J/K  
*tēlæga* (*t̄-* / *it̄-* / *ida* ~ / *usda* ~)

Grosser Weidhang in der Rütli, südlich der Alphütte, nach Südosten zum Matonastotz ansteigend.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 138: *Teilen, in den* - [*i da tēl*].

#### Deutung

'Gemeindeland, das zur privaten Nutzung in Parzellen aufgeteilt wird'.

→ *Teilung*

### Tobel

810 m; 759,90 - 228,40 6-J  
*tōbl̄* (*s* ~ / *ufs* ~ / *ufəm* ~ / *fōm* ~)

Wiesen und Häuser am Nordrand des Dorfes, südlich der Tola<sup>2</sup>.

1713-1727 *Tobel* (GAP 1713-1727; fol. 1r, Z 6): "Hannß Negellÿ aúff dem ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 108: *Tobel*.

#### Deutung

'Enge (Wald-)Schlucht'.

→ *Tobel*

### †Tobelhüser

6-J

\**tōbl̄hūsər* (*bi da* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 78 beim Tobel gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 78: *Tobelhäuser* [*bi da tōbl̄hūsər*].

#### Deutung

'Häuser(gruppe) im Gebiet *Tobel*'.

→ *Tobel*

→ *Haus*

### †Toblers Bongert

6-J/K

\**tōbl̄ars bōṅərt* (*is* ~ ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 30 im Dorf gelegen.

1801 *Toblers Bongert* (GAP StB 1801; S. 2, Z 15): "1 Stúckh in ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 30: *Doblers Baumgarten* [*is tōbl̄ars bōṅərt*].

#### Deutung

'Baumgarten einer Person oder Familie namens *Tobler*'. Der Familienname ist vor allem in Vaduz bezeugt.

→ *Tobler*

→ *Bongert*

### Tola<sup>1</sup>

960 m; 759,70 - 227,50 6-K  
*tōla* (*t̄-* / *it̄-* / *idər* ~ / *usdər* ~)

Wiese auf Oberplanken, am Nordwestrand der Obera Ställ, östlich ob den Undera Ställ.

1728 *Dolen* (AS 2/6; fol. 55r, Z 19): "... ain

Stückhle Megere an der ~"  
1801 *Tollen* (GAP StB 1801; S. 3, Z 18): "1  
Stúckh in der ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 30: *Dohlen* [*i dər tōla*].

#### Deutung

'Mulde, Vertiefung'.

→ *Tole*

### Tola<sup>2</sup>

800 m; 759,90 - 228,55 6-J

*tōla* (*t̄-* / *it̄-* / *id̄ər* ~ / *usd̄ər* ~)

Wiesen und Häuser im Dorf, zwischen To-  
bel und Ossera, nordöstlich des Büel.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 30: *Dohlen* [*i dər tōla*].

#### Deutung

'Mulde, Vertiefung'.

→ *Tole*

### Tola<sup>3</sup>

850 m; 759,75 - 227,95 6-K

*tōla* (*t̄-* / *it̄-* / *id̄ər* ~ / *usd̄ər* ~)

Langgezogene, schmale Wiesenmulde im  
Dorf, östlich der Blacha.

#### Deutung

'Mulde, Vertiefung'.

→ *Tole*

### Tolares

900 m; 759,85 - 227,92 6-K

*tōlarēs* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Jungwald in der Rüttihalda, südöstliche  
Fortsetzung der Tola<sup>3</sup>, ob der Oberplank-  
nerstrasse.

1720 *Dohle Rieß* (AS 2/4; fol. 90r, Z 13): "Ein  
stúkh mägere aúff der ~"

1801 *Dolla Riß* (GAP StB 1801; S. 58, Z 5): "1  
Stúckh im ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 30: *Dohlenries* [*im tōlarēs*].

#### Deutung

'Runse beim Gebiet Tola<sup>3</sup>'.

→ *Tole*

→ *Ris*

### †Tolen Stock

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1801 *Tollen Stockh* (GAP StB 1801; S. 46,  
Z 27): "1 Stúckh in der ~"

#### Deutung

Unklar.

a) Vielleicht zusammengesetzt aus mda.  
*Stock* n. /*štøk*/ 'Stück, Grundstück' und dem  
Familiennamen *Told*, der etwa für Eschen  
mehrfach belegt ist. Die Entwicklung \**Tol-*  
*den Stock* > *Tolen Stock* wäre erfolgt über  
Assimilation des Nexus /-ld-/ > /-l-/ , wie  
diese heute im Unterland noch gebräuchlich  
ist. Siehe †*Tollarain* Eschen.

b) Vielleicht zusammengesetzt aus *Tole* f.  
'Mulde' und *Stock* m. /*štøk*/ 'Baumstock'; je-  
doch unsicher wegen fraglicher Bedeutung  
des Kompositums und der (nicht adäquaten)  
Formulierung "in der *Tollen Stockh*".

→ *Told*

→ *Tole*

→ *Stück*

→ *Stock*

### Tolenegg

860 m; 759,80 - 227,97 6-K

*tōlanékk* (*t̄-* / *uft̄-* / *ufd̄ər* ~ / *fod̄ər* ~)

Schmaler Hügelrücken im Dorf, am Nord-  
rand der Tola<sup>3</sup>, westlich unter der Ober-  
planknerstrasse.

1801 *Dollen Ek* (GAP StB 1801; S. 32, Z 7): "1  
Stúckh in der ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 30: *Dohleneck* [*uf tər tōla-n-ékk*].

**Deutung**

'Geländevorsprung beim Gebiet *Tola*<sup>3</sup>.'

→ *Tole*

→ *Eck*

**Törle-Egg**

1020 – 1250 m; 760,00 - 227,10 6/7-K  
*tõrljékk* (*t̄-* / *uʃt̄-* / *uʃd̄ər* ~ / *f̄əd̄ər* ~)  
 Bewaldeter Grat südöstlich ob Oberplanken, an der Gemeindegrenze zu Schaan.

**Deutung**

Zu mda. *Törle* n., Diminutiv zu *Tör* f. 'Türe', hier übertragen 'kleiner Felseinschnitt, Bergübergang'. Also 'Geländerücken bei einem kleinen Bergübergang'.

→ *Tür*

→ *Eck*

**†Tränke<sup>1</sup>**

6-K

Unbekannt. Vermutlich auf Oberplanken gelegen. Vgl. *Obero Tränkiweg* und *Udera Tränkiweg*.

1678 *Tränckhe* (AS 2/1; fol. 93r, Z 22): "... sein aigen Stúckh Gúet ... mit sambt dem hindern Stall, beÿ vnd gegen der ~ ..."

**Deutung**

'Tränkstelle, Viehtränke'.

→ *Tränke*

**†Tränke<sup>2</sup>**

7-J

Unbekannt. Vermutlich beim Tränkiwald, im Grenzbereich von Planken und Gamprin. Vgl. †*Trög*.

1651 *drenchen* (GAP 1651/6/7; fol. 1r, Z 5): "... den Waldt so sie mit Einen ander haben laüth brieff, vñd sigel an dem Oxen Berg gelegen ober halb der ~ ..."

**Deutung**

'Tränkstelle, Viehtränke'.

→ *Tränke*

**†Tränkena, bi da -**

\**tr̄éñkəna* (*b̄ə da* ~)

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

**Bisherige Nennung**

Ospelet 1911, 108: *Tränketröge* [*bi da tr̄éñkəna*].

**Deutung**

'Bei den Tränkstellen'.

→ *Tränke*

**Tränkiwald**

1050 m; 760,70 - 228,45 7-J  
*tr̄éñkiwãld* (*d̄ər* ~ / *ĩn* ~ / *ĩm* ~ / *usəm* ~)

Waldhang westlich unter dem Höberg. Auf der Landeskarte nicht als Plankner, sondern als Gampriner Gebiet eingetragen. Gehört jedoch zu Planken. Örtlich identisch mit *Schwemmlé*.

**Bisherige Nennung**

Ospelet 1911, 108: *Tränkewald* [*im tr̄éñkiwãld*].

**Deutung**

a) 'Wald bei einer Viehtränke'.

b) 'Wald bei der †*Tränke*<sup>2</sup>'.

→ *Tränke*

→ *Wald*

**Tränkiweg, obero -**

1000 m; 759,820 - 227,500 6-K  
*õbər tr̄éñkiwẽg* (*d̄ər* ~ ~ / *ĩn -a* ~ / *ĩm -a* ~ / *f̄om -a* ~)

Fussweg von Oberplanken in die Rütli.

1801 *Trenckhe Weg* (GAP StB 1801; S. 86, Z 12): "1 Stúckh Beÿ dem ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelet 1920, 78: *Tränkeweg, oberer* - [*bim õbər tr̄éñkiwẽg*].



**Volkstümliches**

Weil sich am Udera Tränkiweg und am Obera Tränkiweg ein Brunnen befand, heissen diese Wege so.

**Deutung**

Zu alem. *Tränkeweg* m. 'Weg zwischen Viehstall und Wasserstelle' oder 'Weg, auf dem das Vieh zur Tränke getrieben wird oder werden darf'. Hier:

- a) 'Oberer, weiter oben befindlicher Weg, der zur Viehtränke führt'.  
 b) 'Weg, der zur oberen, weiter oben befindlichen Tränke führt'.

→ *ober(er)*  
 → *Tränke*  
 → *Weg*

**Tränkiweg, undera -**

990 m; 759,810 - 227,600 6-K  
*ündər trēŋkīwēg* (*dər* ~ ~ / *in* -a ~ / *im* -a ~ / *fom* -a ~)

Fussweg von Oberplanken in die Rütli.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 78: *Tränkeweg, unterer* - [*bim undəra trēŋkiwēg*].

**Deutung**

Zu alem. *Tränkeweg* m. 'Weg zwischen Viehstall und Wasserstelle' oder 'Weg, auf dem das Vieh zur Tränke getrieben wird oder werden darf'. Hier:

- a) 'Unterer, weiter unten befindlicher Weg, der zur Viehtränke führt'.  
 b) 'Weg, der zur unteren, weiter unten befindlichen Tränke führt'.

→ *unter(er)*  
 → *Tränke*  
 → *Weg*

**Trett, bi da -**

740 m; 759,40 - 228,10 6-J  
*bə da trét*  
 Wiese im Dorf, nördlich der Kaserna.

1801 *bej den Triten* (GAP StB 1801; S. 97, Z 29): "[1 Stúckh] bort ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 109: *Tritten, bei den* - [*bi da trəta*].

**Besprechung der bisherigen Nennung**

Bei Ospelt erscheint noch die ältere Dativform auf *-en* (bzw. *[-a]*).

**Volkstümliches**

Der Name kommt daher, weil Stufen im Weg waren. Hier stellte man oft das Heu, welches man auf den Schultern trug, bequem auf einer oberen Stufe ab, um etwas ausruhen zu können.

**Deutung**

'Bei den Stufen'.

→ *Tritt*

**†Trög**

7/8-J  
 Unbekannt. Stelle beim Alpzinke. Vgl. †*Tränke*<sup>2</sup>.

1481 *trög* (GAG U 2; Z 19): "... durch das selb gudelaner tobel ... an die ~ ..."

**Deutung**

'Brunnenröge'.

→ *Trog*

**U****†Unterplanken**

6-J/K  
 Unbekannt. Vermutlich ist das heutige Dorfgebiet gemeint.

1482 *Vndern Planckhen* (SchäZ 13; fol. 8b): "... Zinnst ... Ausser ainem Stückh auf der ~ stost an Geörg Conrath Hauss und Hofstadt Ledig."

1604 *vnderen planckhen* (U 61; fol. 33b): "... Ein Stuckh auff der ~ gelegen ..."

1607 *vnder Planckhen* (RA 10/2/8/2/10; fol. 1r,

Z 27-28): "Jtem Ein Bahn oder Dann wie aúch Búechholtz in Fellplanckhen, geht gleich für sich aúffe ahn die ober vnd ~ ..."

1616 *Vndern Plannggen* (SchäUrb 117; fol. 10b): "Geörg Gasner ab Planken Zinset ... ab ainem stuckh Guet auf der ~ ..."

1677 *vndern Planckhen* (AS 2/1; fol. 86r, Z 2): "... ein stúkh gúet, aúf der ~ ..."

1720 *űnderen Planckhen* (AS 2/4; fol. 122v, Z 20): "Aúff der ~ fünff stúckhle feist gúth."

### Deutung

Die historischen Belege zeigen das feminine Genus des Namentails *Planken*, was darauf hinweist, dass das Wort noch lange appellativisch gebraucht wurde und als 'untere Halde' (siehe bei *Planken* und *Oberplancken*) zu verstehen wäre, während †*Unterplancken* aus heutiger Sicht 'unterer Teil des Dorfes *Planken*' bedeutet. Es zeigt sich hier der Übergang vom Wort zum Namen.

→ *unter(er)*

→ *plauunca*

### Uzdog, undera -

1000 m; 760,50 - 228,05 7-J  
*űndər ũstsòg* (*dər* ~ ~ / *űn* -ən ~ / *űm* -ən ~ / *fòm* -ən ~)

Wald am Westrand des Rebres, nordwestlich von Meiers Uzdog, am Sägatobel.

### Deutung

'Untere, weiter unten befindliche Stelle, wo das Holz (oder Heu) aus seiner Schleifbahn gezogen wird'.

→ *unter(er)*

→ *Auszug*

## V

Siehe auch F

### Vorderplanken

680 – 900 m; 759,5 - 228,0 6-J/K

*fördərplànka* (~ / *gĩ* ~ / *ts* ~ / *fõ* ~)

Dorfteil südlich des Plankner Kirchleins. Örtlich identisch mit *Ausserplanken*. Die Bezeichnung *Vorderplanken* wird kaum verwendet.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 83: *Planken*, das *vordere* - [*s fõrdər plànka*].

### Deutung

'Vorderer, weiter südlich gelegener Teil von *Planken*'.

→ *vorder(er)*

→ *plauunca*

## W

### †Waldeck

8-J

Unbekannt. Wohl örtlich identisch mit *Egg*<sup>2</sup>.

1799 *Waldeckh* (GAE II/121; S. 13, Z 9): "Anno 1799 ist der Marckstein aúf der Planckner alb im ~ wider aúfgericht ũnd gefűnden worden"

### Deutung

'Bewaldete Halde, die in einer Bergkante ausläuft'.

→ *Wald*

→ *Eck*

### †Wäldle

6-K

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 113 am Südrand des Dorfes gelegen.

1801 *Weldle* (GAP StB 1801; S. 24, Z 28): "1 Stúckh ũnder dem ~"

### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 113: *Wäldle*.

Frick 1969, 256: *Wäldle*.

**Deutung**

'Wäldchen'.

→ *Wald***Wäsle**

880 m; 760,10 - 228,50 7-J

*wésle* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Lichter Waldhang zwischen Kolera und der Vaduzer Exklave Rüttistein.

**Deutung**'Kleine Wiese'. Diminutiv zu *Wasen* m.→ *Wasen***Wasserzog**

1150 – 1450 m; 760,75 - 227,40 7-K

*wálsärtsog* (*där* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Berghang östlich von Matona.

1530 *Wasser Züg* (RA 10/2/8/2/1; fol. 4v, Z 2):

"Item ... aüch sonst alle färchen vnd thannen klain vnd groß, so ob dem weg der vff Planckhen gat, alles der Höche nach, biß jn den ~ ... gedeinen ... sollen jn Bann ... gehalten werden."

1642 *Wasser Züg* (RA 10/2/8/3/24; fol. 1v, Z 5):

"... aúf Plankhen Jm ~ ..."

**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 84: *Pleikawasserzug*. [*im wálsärtsog*].Ospelt 1911, 113, 140: *Wasserzug* [*im wálsärtsog*].**Deutung**

'Steile Hangrinne mit Wasservorkommen' oder 'Ort, wo es wasserzünftig ist'?

→ *Wasser*→ *Zug***†Wasserzogröfi**

7-K

\**wálsärtsogröfi* (*ir* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 113 und 140 beim Wasserzog gelegen.

**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 113, 140: *Wasserzugriffe* [*ir wálsärtsogröfi*].**Deutung**'Geröllhalde im Gebiet *Wasserzog*'.→ *Wasser*→ *Zug*→ *Rüfe***†Weg, undern -**

7/8-K

Unbekannt. Weg auf Gafadura, beim Wissa Stein.

1799 *ündern Weg* (GAE II/121; S. 13, Z 14-15):

"... der [Mark]stein ... zeigt gredis über die [Plankner] alb in den Weißen stein am ~, oder Gafetünen Tobel."

**Deutung**

'Unterer, weiter unten befindlicher Weg'.

→ *unter(er)*→ *Weg***†Weibels Nussbom**

6-J

Unbekannt. Gut in der Egerta.

1542 *Waybelß Núßbom* (RA 12/2/1/7; S. 19, Z 5): "Hannß Gandtner der Jünger ab Planckhen ... güott aúff Planckhen, zúe deß ~ gelegen genandt die Egert, stosst gegem Berg an ain haimbgassen ..."1542 *Weibels Nossbom* (SchäU 57): "... stuckh gut auff Blankhen Zu des ~ gelegen, genant die Egert ..."1615 *Waybelss Nussbom* (U 67; fol. 4a): "Hannss Gandtner der Jünger ab Planckhen Zinst St: Catharinen Althar Ab seinem Stückh guott, auf Planckhen, Zue dess ~ gelegen ..."**Deutung****a)** 'Nussbaum, der dem Weibel gehört'. Zu *Weibel* m. 'Gemeindediener, Gerichtsdienner, Gemeindepolizist'.**b)** 'Nussbaum einer Person namens *Weibel*'. Der Familienname ist bezeugt.

→ *Weibel*  
 → *Nuss*  
 → *Baum*

### †Weiss Tannen

Unbekannt. Stelle im Grenzbereich von Planken und Frastanz.

1603 *Weiss Tannen* (GAP U 5; fol. 4a, Z 2): "... Marckh, so beÿ der ~ Anstatt des Rüss gesezt werden soll ..."

#### Deutung

'Bei der Weisstanne'.

→ *weiss*  
 → *Tanne*

### Wes

465 m; 758,80 - 228,00 5-J/K  
*wēs* (*t* ~ / *it* ~ / *idär* ~ / *usdär* ~)

Waldwiesen nordöstlich der Gebäulichkeiten der Firma Hilti (Schaan). Plankner Exklave. Örtlich identisch mit *Bi da Ställa*.

1725 *Wieß* (AS 2/3; fol. 18r, Z 22): "... der Mütter hingegen dz gút an der ~ beÿ Graßbösch aüch alleine zúkommen ..."

1801 *Wiß* (GAP StB 1801; S. 8, Z 2): "1 Stúckh In der ~"

1820 *wiß* (GAP StB 1801; S. 178, Z 14): "Ein Haulant in der ~ am Geesle"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 66: *Landstrasse, an der* - [*i dər wēs ob tər lándstrōs*].

Ospelt 1911, 115: *Wies, auf der* - [*i, uf tər wēs*].

#### Deutung

'Wiese, Wiesland'.

→ *Wiese*

### Winkel

820 m; 760,00 - 228,47 6/7-J  
*wīŋkl̩* (*dər* ~ / *īn* ~ / *īm* ~ / *usəm* ~)

Kleiner Wieshang im Dorf, östlich ob der

Tola<sup>2</sup>, am Waldrand gelegen.

#### Deutung

'Keilförmiges Gebiet, das einen Winkel bildet', oder 'Gebiet, das in einem (versteckten) Winkel liegt'.

→ *Winkel*

### †Wis, hinder -

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1801 *hindern Wiß* (GAP stb 1801; S. 3, Z 11): "1 stúckh in der ~"

#### Deutung

'Hintere, weiter hinten gelegene Wiese'.

→ *hinter(er)*  
 → *Wiese*

### Wissa Stein

1200 m; 761,00 - 227,75 7/8-K  
*wīſs štē* (*dər* ~ ~ / *tsəm -α* ~ / *am -α* ~ / *fəm -α* ~)

Fels auf Gafadura, im Schwemmiwald.

1799 *Weißten stein* (GAE II/121; S. 13, Z 14): "... der [Mark]stein ... zeigt gredis über die [Plankner] alb in den ~ am úndern Weg, oder Gafetünen Tobel."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 137: *Stein, beim weißten* - [*bim wīſsa štē*].

#### Deutung

'Felskopf aus hellem, weissem Gestein'.

→ *weiss*  
 → *Stein*

### Wolan

1912,4 m; 761,85 - 227,45 8-K  
*wólàn* (*dər* ~ / *ufā* ~ / *ufəm* ~ / *fəm* ~)

Felskopf auf Gafadura, nördlich der Drei Schwestern<sup>1</sup>, an der Grenze zu Frastanz.

**Bisherige Deutungen**

Frick 1952b, 66f.: *Volland*. Der Name geht zurück auf einen Feldkircher Bergsteiger namens *Volland*.

**Deutung**

Da keine weiteren Informationen beigebracht werden konnten, bleibt es beim Ansatz von Frick 1952b. *Wolan* ist demnach elliptische Bildung, wohl als 'Felskopf des Volland' zu verstehen.

→ *Volland*

**Z****Zeigerwaldröfi**

900 – 1500 m; 762,70 - 226,00 9-L/M  
*tsëgarwäldröfi* (*t̄- / īt̄- / id̄ar ~ / f̄od̄ar ~*)  
 Rüfe im Plankner Garselli, nördlich der Plankner Röfi.

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1954, 55: *Zeigerwaldrüfe*.

Frick 1976, 37f.: *Zeigerwaldrüfe*. Zusammenhang mit *Ziger* ist lautlich (Übergang von [-e-] > [-ë-]) schwierig, die Erklärung muss offen bleiben.

**Deutung**

**a)** Unklar. Vielleicht zu einer Personenbezeichnung bzw. zu einem Übernamen *Zeiger* m. 'wer auf dem Schiessstand die Scheibe bedient und die getroffenen Kreise anzeigt'. Also etwa 'Geröllhalde beim Wald des Zeigers'. Der Ansatz scheint nicht unwahrscheinlich; immerhin kommen im Saminatal weitere Flurnamen mit Personenbezeichnungen vor (so *Ölersegg* Balzers und *Pfiferegga* Triesenberg).

**b)** Oder besteht ein Zusammenhang mit dem Namen *Zegerberg* Balzers? Der betreffende Ort liegt im Saminatal am Talhang, der dem Zegerberg unmittelbar gegenüber liegt. Damit könnte eine Ablenkung von ursprünglichem mda. *Ziger* m. 'Zieger' nach

*Zeiger* (?) erfolgt sein. Dies umso mehr, als das vereinzelte Auftreten des Wortes *Zeiger* ohnehin nicht zu überzeugen vermag.

→ *Zeiger*

→ *Zieger*

→ *Wald*

→ *Rüfe*

**†Zun, undern -**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1801 *ünderm Zún* (GAP StB 1801; S. 57, Z 23):  
 "1 Stúckh ~"

1801 *ündern Zún* (GAP StB 1801; S. 61, Z 29):  
 "1 Stúckh ob dem ~"

**Wertung der historischen Belege**

Die Formulierungen der beiden Belege gehen auseinander: 'unter dem Zaun' im einen, 'ob dem unteren Zaun' im andern Fall.

**Deutung**

'Unter dem Zaun', bzw. 'unterer, weiter unten befindlicher Zaun'.

→ *unter(er)*

→ *Zaun*

**†Zunegg**

6-K

\**tsüëk* (*bim* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 117 örtlich identisch mit Akmein.

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 117: *Zauneck*, im Akmein im - [*bim züëk*].

**Deutung**

'Geländevorsprung beim Zaun'.

→ *Zaun*

→ *Eck*

Die Namen der Gemeinde  
**Eschen**



## A

## †Ackerfeld

4-H

Unbekannt. Gut beim Erlabretscha.

1795 *Ackerfeld* (RA 7/4/29; S. 25, Z 1): "... Saú-  
erhügüt am ~ an der langen Seite, stoß gegen  
Rhein an die Erlepritsche ..."

**Deutung**

'Teil der Feldflur, die für den Ackerbau be-  
stimmt ist'.

→ *Acker*→ *Feld*

## AHV-Wida

470 m; 757,05 - 230,95 4-H

*àhafóuwīda* (*t* ~ / *it* ~ / *idan* ~ / *fōdan* ~)

Wieshang westlich des Dorfes Eschen, am  
Fuss des Eschnerbergs<sup>1</sup>, südlich unter den  
Wida, an der Gemeindegrenze zu Gamprin.

**Deutung**

'Teil des Gebiets *Wida*, welcher der Anstalt  
AHV gehört' (*AHV* ist Abkürzung für *Al-  
ters- und Hinterlassenenversicherung*).

→ *Weide*<sup>2</sup>Alemannenstrasse<sup>1</sup>

470 m; 757,720 - 213,240 4-G

*àlēmānāstrōfs* (*t* ~ / *it* ~ / *ar* ~ / *fōr* ~)

Strasse im Dorf Eschen, führt vom Gebiet  
Tona unter das Gebiet Rinkawingert.

**Deutung**

Strassenbezeichnung mit Bezug auf einen  
frühmittelalterlichen alemannischen Fried-  
hof, der an dieser Strasse ausgegraben wur-  
de (vgl. Frommelt 1954).

→ *Alemanne*→ *Strasse*Alemannenstrasse<sup>2</sup>

485 m; 759,480 - 229,200 6-I

*àlēmānāstrōfs* (*t* ~ / *it* ~ / *ar* ~ / *fōr* ~)

Strasse in Nendeln, biegt in südlicher Rich-  
tung von der Waldteilstrasse ab.

**Deutung**

Junge Strassenbezeichnung mit historisie-  
rendem Bezug auf das Volk der Aleman-  
nen; vgl. auch *Römerstrasse* und *Kelten-  
strasse*.

→ *Alemanne*→ *Strasse*†Allgemein<sup>1</sup>

5-G

Unbekannt. Im Dorf Eschen; beim Renkwil-  
ler.

1698\* *algemein* (LUB I/4; S. 473): "... Weingar-  
ten ... genant Enckhweiller ... stost an die ~,  
vnd zú zwey seiten an die Strass."

**Deutung**

'Allmend; ungeteilter Grundbesitz der Ge-  
meinde'. Der Name ging hervor aus älterem  
*Allgemein*, hier neutr. (dieses zu ahd. *\*ala-  
gi-meinida* 'das, was allen gemeinsam ist').  
Bei allen anderen *Allmein*-Namen des Lan-  
des ist das Präfix *gi-* geschwunden.

→ *Allmend*†Allgemein<sup>2</sup>

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 13; im Riet.

2. H. 15. Jh. *allmain* (LUB I/2; S. 321f.): "...  
büntt vff Lux gelegen, stosst ainhalb an die ~,  
zú der vndren sitten an den Britzen ..."

~1510 *almain* (LUB I/4; S. 275): "... vff dem  
schan riedt ... abwert an eschner ~ ..."

1555 (1513) *allmeindt* (Pfäf 22/1; fol. 1v. Z 13):  
"... ein Pfarrhoff und Krauthgärtlein stost zu  
allen Seiten an die ~ und strassen."

1649 *Algemain* (Pfäf 22/8; fol. 1r, Z 6): "...  
Neüw greüdt zue Nendlen ... an die ~ ..."

1659 *allmein* (PfAE RB 1637; fol. 35r, Z 5): "...



gút in Flúxs ... gegen berg an die ~ ..."

1698\* *allgemain* (LUB I/4; S. 530): "... Riedtwax zúe dem Schwabbrünnen, stost an Eschner ~, vnnd an der herrschaft hörig Madt ..."

1698\* *allgemain* (LUB I/4; S. 546): "... im Eschner Kilchspel, stost auffwärts an Eschner Wissen zúer 2 seithen an Eschner ~."

1717 *Allgemein* (U 80; Z 12): "... die ~."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 13: *All(ge)mein*.

#### Deutung

'Allmend; ungeteilter Grundbesitz der Gemeinde'.

→ *Allmend*

### †Alpfall

8-I

\**álpfal̄* (*dər* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 14 östlich ob Nendeln, beim oder örtlich identisch mit *Blaggares*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 14: *Alpfall* [*dər álpfal̄*].

#### Deutung

Zu *Fall* m. 'Abhang, Absturz, Felswand': 'Abfallender Berghang bei der Alp (Gafadura)'; zum Bestimmungswort *Alp* als Bezeichnung für *Gafadura* Planken siehe auch *Alpres* Gamprin.

→ *Alp*

→ *Fall*

### †Alpres

8-I

\**alprēs* (*s* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 67 östlich ob Nendeln, westlich unter dem †Alpfall.

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 14: *Alpries*, *das* - [*s alprēs*].

Ospelt 1920, 67: *Alpries* [*s alprēs*].

#### Deutung

Zu mda. *Res* n. 'Runse': 'Runse bei der Alp (Gafadura)'; zum Bestimmungswort *Alp* als Bezeichnung für *Gafadura* Planken siehe auch bei *Alpres* Gamprin.

→ *Alp*

→ *Ris*

### Alpzinka, obem -

1400 m; 761,3 - 228,8

8-J

*ōbām àlptsīŋka*

Wald östlich ob Nendeln, südlich ob den Hanaböda, östlich ob dem Alpzinka (Planken). Örtlich identisch mit *I da Stöck*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 14: *Alpzinka*; *im-* [*álptsīŋka*].

#### Deutung

'(Zone) oberhalb des (Plankner) Gebiets *Alpzinka*'.

→ *Alp*

→ *Zinken*

### †Alte Esche

4-H

Unbekannt. Vermutlich alter Bachlauf der Esche, im Riet, beim Jeger.

~1701 *alte Esche* (RA 11/7/2; fol. 8v, Z 7): "... strew mad der Jäger genant, stosset an der anderen langen seitten an die ~, zúe der anderen langen seitten ... an die new Esche ..."

#### Deutung

'Alter Bachlauf der *Esche*'.

→ *alt*

### Alte Post<sup>1</sup>

444 m; 758,220 - 230,900

5-H

*āl pōšt* (*dī* ~ ~ / *tsɔr* -*ta* ~ / *bīr* -*ta* ~ / *fɔr* -*ta* ~)

Wohnhaus im Dorf Eschen, am Kolplatz. Postgebäude von 1923-1960 (Meier 1996, 406f.).

**Deutung**

'Ehemaliges Postgebäude'.

→ *alt*  
→ *Post*

**Alte Post<sup>2</sup>**

445 m; 758,170 - 231,000 5-G/H  
*āl pōšt* (*dj* ~ ~ / *tsɔr* -*ta* ~ / *bjɪr* -*ta* ~ / *fɔr* -*ta* ~)  
Wohnhaus im Dorf Eschen, im nördlichen Teil der Surbünt. Postgebäude von 1915-1922 (Meier 1996, 406).

**Deutung**

'Ehemaliges Postgebäude'.

→ *alt*  
→ *Post*

**Alte Schule**

450 m; 759,540 - 229,900 6-I  
*āl šjəl* (*dj* ~ ~ / *tsɔr* -*α* ~ / *bjɪr* -*α* ~ / *fɔr* -*α* ~)  
Gebäude in Nendeln, bei der Engelkreuzung, an der Rheinstrasse. Ehemaliges Schulhaus.

**Deutung**

'Ehemaliges Schulgebäude'.

→ *alt*  
→ *Schule*

**Altes Pfarrhaus**

451 m; 758,000 - 231,120 4/5-G  
*āl pfarhūs* (*s* ~ ~ / *tsɔm* -*ta* ~ / *bjɪm* -*ta* ~ / *fɔm* -*ta* ~)  
Renovierter Riegelbau im Dorf Eschen, östlich der Kirche<sup>1</sup>, ehemals Pfarrhaus. Örtlich identisch mit *Herahus* und *Pfrendhus*.

**Deutung**

'Ehemaliges Wohngebäude des Pfarrers'.

→ *alt*  
→ *Pfarrer*  
→ *Haus*

**†Andreshald**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar; vgl. auch †*Schliers*.

1411 *andres hald* (LUB I/3; S. 231): "... akker, genant ~ stossent ainhalb an des Schliers akker, vnd vffwert an die waid ..."

**Deutung**

Wohl 'Halde, Abhang eines Mannes namens *Andreas*'.

→ *Andreas*  
→ *Halde*

**†Anneles**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1721 *Anneles* (AS 2/4; fol. 166r, Z 14): "... weingarttbeth únder den Berg Ackher, des ~ genandt."

**Deutung**

Nach dem Kontext wohl elliptisch aus \**Anneles Weingartenbeet* 'Weinbergabteilung einer Frau namens *Annele*'.

→ *Anna*

**Armagnet**

441 m; 758,4 - 229,2 5-I  
*ármagùət* (*s* ~ / *js* ~ / *im* ~ / *fɔm* ~)  
Felder und Wiesen südlich des Dorfes Eschen, im Riet, an der Gemeindegrenze zu Schaan, vom Schwarza Strässli durchzogen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 67: *Armagnet* [*im ármagùət*].

**Deutung**

Mda. *Armagnet* n. 'Gut, das dem Armenfonds der Gemeinde gehört'. Aus dem Armenfonds wurden die bedürftigen Gemeindeglieder unterstützt.

→ *Arme(r)*  
→ *Gut*

## †Äscher

5/6-I/J

\*ĕšār (im ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 35 südöstlich des Dorfes Eschen. Siehe auch *Äscher* Planken und Schaan.

1720 *Escher* (AS 2/4; fol. 110r, Z 23): "... im ~"**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 35: *Escher, im* - [im ĕšār].**Deutung**

*Äscher* ist denominative *-er*-Bildung zum Baumnamen *Esche*, die auf das zahlreiche Vorkommen des Baumes oder auf den Standort einer einzelnen Esche hinweist (vgl. dazu Stricker 1981, 269ff.; Sonderegger 1958, 542ff.). Der Name bedeutet 'Ort, wo es viele Eschen hat' oder 'Ort, wo eine einzelne Esche steht'.

→ *Esche*

## Aspa

540 m; 758,4 - 232,0

5-F/G

*ášpa* (s ~ / gĭ ~ / ts ~ / fā ~)

Flaches Wiesenplateau und Strasse nördlich des Dorfes Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, zwischen Büel und Mösmafeld, an der Gemeindegrenze zu Mauren, mit Häusern.

2. H. 16. Jh. *aspen* (PfABe ZB 1574; fol. I 36r, Z 1): "Hans Batliner in ~"2. H. 17. Jh. *Aspen* (PfABe LB 1682; S. IV 15, Z 15): "Hanß Maders Selg(en) Wütib In ~ ..."1663 *Aspen* (AS 2/2; fol. 8r, Z 16): "... im ~ ..."1692 *Aspen* (AS 2/1; fol. 113r, Z 12): "... weingarthen im ~ ..."1697 *Aspen* (PfAE TESFB 1650; fol. I 37v, 3/27): "... Maria Marx(e)in ex ~"1726 *Aspen* (AS 2/3; fol. 23v, Z 9): "Ignatius Kiber ab Schönbihl ... Stúck gút in ~ ..."1759 *Asper* (AS 2/8; fol. 119r, Z 15): "... Gúth in dem ~, stoßt gegen Schaan an den Asper Brúnnen."1786 *Aspar* (AS 2/13; F 9v, Z 23): "... Gúth in ~ genandt, stost gegen ... Schan an Aspar Brúnnen."1798 *Aspen* (GAE II/131; fol. 1v, Z 7): "... Andreas Batliner ~"1802 *Aspen* (GAE II/147; fol. 1r, Z 26): "... ein Gater in ~, ob des Aspers Brúnnen ..."1819 *Aspen* (PfAM LBMMC 1682; IV S. 63, 3. Sp. Z 3): "Patrini Catharina Batliner v(on) ~"**Wertung der historischen Belege**

Die Formen mit *Asper* gehören zur Suffixbildung *Asper* m. 'Ort mit Espen'; letztere Form erscheint in den meisten unten folgenden Zusammensetzungen.

**Bisherige Nennungen**Ospelt 1911, 15: *Aspen* [ufášpa].Ospelt 1911b, 12: *Auf Aspen*.Frick 1951b, 209: *Aspen*.**Deutung**Mda. *Aspa* f. 'Espe, Zitterpappel'.→ *Aspe*

## Aspaböchel

550 m; 758,25 - 232,04

5-F

*ášpabôhĭ* (dār ~ / ufān ~ / ufām ~ / fōm ~)

Wieshang nördlich des Dorfes Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, nördlich ob Aspa, südlich unter dem Malanserwald.

**Deutung**'Hügel beim Gebiet *Aspa*'.→ *Aspe*→ *Bühel*

## †Asperblatten

5-H

Unbekannt. Am Eschnerberg<sup>1</sup>, vermutlich im Raum Büel.

2. H. 17. Jh. *Asper blatten* (PfABe LB 1682; S. I 28, Z 3): "Johannes Maÿer ab Mÿsnen ... ab der Halden hinder der ~ gelegen ..."1794 *Asperblatten* (GAE UB 231; S. 235, Z 7): "Bei der ~ ist der erste Markstein ... von hier gehts grade über die Höhe hinüber an die Gaß, wo Hinter- und Vorder Lintholz scheidet."

**Deutung**

Das Grundwort wohl zu *Platte* f. 'Felsplateau, Terrasse': 'Felsplateau im Gebiet *Aspa*' (bzw. älter †*Asper*).

→ *Aspe*

→ *Platte*

**†Asperblattengass**

5-F/G

Unbekannt. Am Eschnerberg<sup>1</sup>, im Gebiet Büel. Örtlich identisch mit *Langgass*. Vgl. auch †*Bergblattengass*.

1783 *Asper* [*Blatten Gaß*] (GAM 598; fol. 1r, Z 8-9): "... der sogenannten ~ ünd Berg Blatten, aüch Langen Gaß ..."

1801 *Asperblattengaß* (GAE UB 262; S. 262, Z 16): "... hat die Gemeind Eschen mit Joseph Batliner von Eschen gemarket, im Bühl aüf der ~ ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 15: †*Asperblattengaß* (1801).

**Deutung**

'Gasse im Gebiet †*Asperblatten*'.

→ *Aspe*

→ *Platte*

→ *Gasse*

**†Asperbrunnen**

5-F/G

Unbekannt. Im Gebiet *Aspa*.

1759 *Asper Brúnnen* (AS 2/8; fol. 119r, Z 18): "Güth in dem Asper ... gegen Schan an den ~"

1786 *Asperbrünen* (AS 2/22; fol. I 85r, 1. Sp. Z 6): "... in Aspen ... Aufwärts ~ ..."

1786 *Aspar Brúnnen* (AS 2/13; F 9v, Z 23): "... in Aspar genandt, stost gegen ... Schan an ~"

1802 *Aspers Brünen* (GAE II/147; fol. 1r, Z 26): "... ein Gater in Aspen, ob des ~ ..."

**Deutung**

'Brunnen oder Quelle im Gebiet *Aspa*' (bzw. älter †*Asper*).

→ *Aspe*

→ *Brunnen*

**Asperguet**

542 m; 758,35 - 231,85 5-G

*àšpərgúat* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse nördlich des Dorfes Eschen, auf *Aspa*. Örtlich identisch mit *Asperhampfera*.

1717 *Schber guet* (PFAE KR 1650; S. 82, Z 13): "... guet in ~ gelegen ..."

1729 *Aspar Güett* (AS 2/6; fol. 77v, Z 8): "... 3 stúckh [Hewgüett] im ~ ..."

1738 *Asper Güeth* (AS 2/7; fol. 228r, Z 7): "... im ~ ..."

~1743\* *Asper gueth* (RA 56; fol. 1a): "... in ~"

1773 *Asper Güth* (AS 2/9; fol. 152r, Z 1): "... acker samt Heügüth im ~ genannt, stostt aüf-wert gegen Schan an Andreas Marxer aüf dem Kapf, gegen Rhein an die Gaß ..."

1793 *Asptergút* (AS 2/22; fol. II 48v, 4. Sp. Z 1-2): "... im ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 15: *Aspergut* [*uf àšpərgúat*].

**Deutung**

'Gut, Grundstück im Gebiet *Aspa*' (bzw. älter †*Asper*).

→ *Aspe*

→ *Gut*

**Asperhampfera**

542 m; 758,35 - 231,85 5-G

*àšpərhámpfəra* (*t* ~ / *it* ~ / *idən* ~ / *fodən* ~)

Wiesen und Häuser nördlich des Dorfes Eschen, auf *Aspa*. Örtlich identisch mit *Asperguet*.

**Deutung**

'Hanfland im Gebiet *Aspa*' (bzw. älter †*Asper*). Mda. *Hampfera* f. 'Hanfland' erscheint hier in der Mehrzahl.

→ *Aspe*

→ *Hanf*

## †Asperwingert

5-F/G

Unbekannt. Im oder beim Gebiet Aspa.

1729 *Aspern Weingartten* (AS 2/6; fol. 77v, Z 21): "... weingarten in dem ~ gelegen."1729 *Aspern Weingartten* (AS 2/3; fol. 142r, Z 11): "... Michaël Pattliner ab Schellenberg ... ain wingert bett im ~ gelegen ..."1759 *Asper Wingert* (AS 2/22; fol. I 44v, 4. Sp. Z 4-5): "I Mager Heübüchel in ~"1770 *Asper Weingarthen* (AS 2/9; fol. 83r, Z 23-24): "... Weingarthen im ~ gelegen ..."1777 *Asper Weingert* (RA 44-5; fol. 1r, Z 17): "Ein wingert in ~ ..."1795 *Asperwingert* (RA 7/4/29; S. 32, Z 15): "... Magerheübüchel allda (in Aspen) ... gegen Schaan an die Fahrgasse, gegen Rhein und Feldkirch an den Büellbüchel, gegen Berg an den ~ ..."**Deutung**'Weinberg im Gebiet *Aspa*' (bzw. älter †*Asper*).→ *Aspe*→ *Wingert*

## †Au

\**ôu* (*i dər* ~)Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 15; vermutlich örtlich identisch mit *Rheinau*.1679 *Aw* (PFAE RB 1637; fol. 60r, Z 7): "... wegen deß schmidts in der ~ ..."1794 *Aü* (GAE UB 231; S. 241, Z 3): "... die Eschner Gemeind ihre Atzüng aüf dem Banried sollen haben der ~ nach ..."**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 15: *Au*, in *der* - [*i dər ou*].**Deutung**Mda. *Au* f. 'Gelände am Fluss, Auland'.→ *Au*

## †Auenbüschen

Unbekannt. Örtlich identisch mit †*Oberen**Büschchen* und †*Rohr*; zur Lokalisierung vgl. †*Rohr*.1698\* *awen Bischen* (LUB I/4; S. 506): "Ein Strewi Madt zúe ~ ..."1698\* *Aüren bischen* (LUB I/4; S. 504): "Ain Mad zwischen ~ an die allgemain"1700\* *awen büschen* (LUB I/4; S. 506): "strewemad zúe ~, ietzt im rohr oder oberen büschen genent"**Deutung**Vermutlich älter mda. \**Auböscha* 'Gebüsch beim Auland'.→ *Au*→ *Bosch*

## †Aufgehende Meder

3-I

Unbekannt. Im Bariet.

1738 *aufgehenden Meder* (AS 2/7; fol. 193v, Z 21): "... Streüe Maad aüf dem Baan Riedt ... gegen berg an die ~ ..."**Deutung**'Mähwiesen, die «aufwärts gehen»; da die Mähwiesen in der riedigen Ebene liegen, ist möglicherweise ein Bezug zur Richtung gegen den Berg oder aber zur Richtung des Rheins anzunehmen. Vgl. auch *Aufgehndacker* Appenzell.→ *aufgehen*→ *Mahd*

## Äuli

440 m; 756,610 - 230,850

3-H

ǝüli (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *usəm* ~)Strasse westlich des Dorfes Eschen, verläuft von der Essanestrasse in südlicher Richtung zur Esche. Auf der Flurnamenkarte als *Äulistrasse* eingetragen.**Deutung**Strassenbenennung mit Bezug auf das *Benderer Äuele* Gamprin.→ *Au*

## Aussernendeln

470 m; 759,3 - 229,3 6-I  
 òs/ərnəndla (~ / gɪ ~ / ts ~ / fə ~)  
 Dorfteil von Nendeln, südlich des Bachs.

### Deutung

'Teil von *Nendeln*, der ausserhalb, d. h. hier südlich, (des Dorfkerns) liegt'.

→ *äusser(er)*

## †Autsbünt

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1. H. 16. Jh. *Autzs büint* (LUB I/2; S. 327): "ab jrem tail hofstat, genant des ~, stost zu der ainen syten an die straß, zu der andern syten an Bernhart Schneller, zu der vndern syten an Hainrich Schnellern"

### Wertung des historischen Belegs

Die zweifellos verderbte Form wird als *Auts Büint* zu lesen sein.

### Deutung

Grundwort ist wohl mda. *Bünt* f. 'eingezäunte (Haus-)Wiese'; im unklaren, wohl verschriebenen Bestimmungswort */Aut(s)/* könnte ein unbekannter Personennamen vorliegen.

→ *Bünt*

## †Awandel

4/5-G

Unbekannt. Am Eschnerberg<sup>1</sup>, im Gebiet Mösma/Tal.

1400\* *anwander* (LUB I/1; S. 413): "... den man gewonlich nempt Tomans acker der ze Muesinen gelegen ... stost vffwert an dietägen Maigers saelgenn kind mitmel abwert an dem bomgarten genant der ~ vornen an clausen vom stadel akker genant Baeczlings akker vnd hinnen an üle zollers güt."

1. H. 15. Jh. *Anwander* (LUB I/2; S. 326): "äkerlin, haisset Fronbü, stosset ... ze der wierden sitten an der pfrond ~"

1. H. 15. Jh. *Anwander* (LUB I/2; S. 328): "vss

dem ~, der da stosset an des lütpriesters aker"  
 1650\* *An Wendell* (PfAE KR 1650; S. 8, Z 5): "... acker in dem Eschner Thall stost an der pfrundt ~ vnd an Thür weingarten ..."

2. H. 16. Jh. *an Wandel* (LUB I/2; S. 327): "acker jn Eschnertal gelegen ... zu der andren an der pfrund gut genant ~ ..."

2. H. 16. Jh. *Anwandel* (LUB I/2; S. 349): "acker jn Eschnertal gelegen, stost obnen an Lienhart Mayer, zu der andren sitenn an der pfrund ~ ... zu der vierdenn an Vrich Müsners wingarten genant der Thuirr wingartt"

~1700 *An wandel* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 2r, Z 1): "Ein acker im Thal gelegen ~ genant ..."

~1700 *awander* (Pfäf 22/16; 1. St., fol. 1r, Z 11): "Ein äckherlin ~ genanth."

1722 *avandel* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 1): "Ein ackher auff güedigen ~ genant ..."

### Wertung der historischen Belege

Auf die ältere Lautstufe *Anwander* folgt noch im 16. Jh. ein Auslaut *-wandel*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 17: *Avandel, der -*.

### Deutung

*Anwander* m. 'der an die Anwand grenzende, querlaufende Acker'. Die *Anwand* ist der Streifen an der Schmalseite des Ackers zum Wenden des Pfluges oder mit dem Recht, diesen Streifen zu benützen, bzw. der schmale Rasenstreifen rings um den Acker, um diesen noch auf eigenem Grund umgehen zu können.

→ *Anwand*

## B

Siehe auch P

## Bach

473 m; 759,660 - 229,530 6-I  
*baḫ* (*dər* ~ / *ɪn* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Kleiner Bach in Nendeln, aus dem Oberschaffletwald (Gamprin), führt zwischen dem Feld<sup>1</sup> und den Waldteilen in Richtung

Landstrasse. Örtlich identisch mit *Dorfbach*.

1664 *Bach* (AS 2/2; fol. 25r, Z 11): "... ackher Jn dem Nendler Feldt ... gegen Schan an ~ ..."

1721 *Bach* (AS 2/4; fol. 166r, Z 12): "... hewgüth aúff den ~ ..."

1725 *Bach* (AS 2/3; fol. 17r, Z 14): "Antoni Hopp zú Schönbihl ... gút am obern ~ ..."

1732 *Bach* (AS 2/7; fol. 23v, Z 17): "... ein Hampf land ob dem ~ ..."

#### Wertung der historischen Belege

Der Beleg von 1725 gehört nicht sicher hierher.

#### Deutung

*Bach* m. 'Wasserlauf'.

→ *Bach*

### Bach, am -

480 m; 757,75 - 231,40 4-G  
*am báx*

Wiesen und Häuser im Dorf Eschen, nördlich der Alemannenstrasse<sup>1</sup>, westlich des Gebiets Tona, leicht abfallend. Der Bach ist kanalisiert. Zum Bach vgl. auch *Steinabach*.

1676 *ob dem Bach* (AS 2/2; fol. 62v, Z 32-33): "... gúet welches Ein Paúmb Hofstatt ist, ~ ..."

1753 *Bach* (PFAE KR 1650; S. 88, Z 15): "... gúett, aúf dem oberen ~ ..."

1787 *Bach* (AS 2/22; fol. I 22v, 4. Sp. Z 2): "... Heúgút aúf dem ~"

1788 *obern Bach* (AS 2/22; fol. I 96v, 4. Sp. Z 4-5): "1 Heúgút aúf dem ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 17: *Bach* [*ufm bax*].

#### Deutung

'Am Wasserlauf gelegen'.

→ *Bach*

### Bachgass

500 m; 759,810 - 229,440 6-I  
*báxgàs* (*p-* / *ip-* / *ir-* ~ / *fõr* ~)

Waldweg in Nendeln, führt von der Obera Bünt in südwestlicher Richtung zum Bach.

Örtlich identisch mit *Kastellweg*.

#### Deutung

Benennung der Strasse (älter: Gasse) mit Bezug auf den *Bach*.

→ *Bach*

→ *Gasse*

### Bachweg

460 m; 759,540 - 229,560 6-I

*báxwëg* (*där* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fõm* ~)

Fussweg in Nendeln, entlang dem Bach.

#### Deutung

Wegbezeichnung mit Bezug auf den *Bach*.

→ *Bach*

→ *Weg*

### Bahngass

450 m; 759,420 - 229,640 6-I

*báhgàs* (*p-* / *ip-* / *ir-* ~ / *fõr* ~)

Strasse in Nendeln, von der Gemeinssgass zum Bahnhof und von diesem zur Rheinstrasse.

#### Deutung

'Gasse bzw. Strasse, die zur Bahn führt'. Strassenbezeichnung mit dt. *Bahn*, nimmt Bezug auf das Geleise der Österreichischen Bundesbahnen.

→ *Bahn*

→ *Gasse*

### Bahnhof

445 m; 759,320 - 229,850 6-I

*báhõf* (*där* ~ / *tsõm* ~ / *bim* ~ / *fõm* ~)

Bahnhofgebäude an der Eisenbahn in Nendeln, westlich des Gebiets Gemeinssgarta.

#### Deutung

'Bahnhof; Station der Eisenbahn'.

→ *Bahn*

→ *Hof*

**Bameder**

440 m; 759,0 - 229,6 5/6-I  
*bāmēdər* (p- / ip- / ida ~ / foda ~)  
 Wiesen und Felder in Nendeln, unter der Eisenbahn, zwischen Ziegelmad und Rossrietli.

**Deutung**

Zu mda. *Mad* n. 'Mähwiese', pl. *Meder*: 'Mähwiesen, die bei (der Trasse) der Eisenbahn liegen'. Es handelt sich um das Geleise der Österreichischen Bundesbahnen.

→ *Bahn*

→ *Mahd*

**Bariet**

440 m; 756,4 - 229,4 3-I  
*bārīət* (s ~ / is ~ / im ~ / fom ~)  
 Felder südwestlich des Dorfes Eschen, im Riet, beidseits der Benderer Strasse, östlich des Kanals, mit Strauchreihen und Entwässerungsgräben. Örtlich identisch mit *Teiliga*.

1664 *Banriedt* (AS 2/2; fol. 27v, Z 3): "... Riedt Meder aúf vnserm ~ gelegen ..."

1693 *Ban Riedt* (AS 2/1; fol. 126r, Z 8): "... strewmath aúf dem ~ genandt ..."

1693 *Banrieth* (PfAS Urb 1693; I fol. 24r, Z 7): "... riedtmadt vf dem ~ gelegen ..."

1700\* *Báhnried* (LUB I/4; S. 507): "... strew Madl aúfm ~"

~1701 *Banried* (RA 11/7/2; fol. 17v, Z 7): "... strewmädle aúf dem ~, dz 2 beý dem newen Damm ..."

nach 1706\* *Bahn Riedt* (PfAS Urb 1706; fol. 117r, Z 5): "... Mad aúf dem Bahn Riedt gelegen, stost abwerdt dem landt nach an dz Eschner ~ ..."

1723 *Ban Riedt* (AS 2/5; fol. 36v, Z 18): "... aúf den ~ an Schaner Pfründt Mad ..."

1728 *Bahnriedt* (AS 2/3; fol. 86v, Z 30): "... strewi Mad aúf dem ~ ... das Schlatt Mad genandt ..."

1736 *Ban Rid* (AS 2/7; fol. 90v, Z 4): "... Streúe Madt, aúf dem ~ ..."

1743 *banridt* (RA 57; fol. 1a): "... ströwe aúf dem ~"

1743 *ban rieth* (RA 58; fol. 1b): "... Medle aúf dem ~"

~1743\* *Ban riet* (RA 56; fol. 1b): "... stügli auff dem ~"

1794 *Banried* (GAE UB 231; S. 241, Z 2): "... die Eschner Gemeind ihre Atzüng aúf dem ~ sollen haben der Aú nach ..."

1794 *Banried Theil* (GAE UB 231; S. 242, Z 4-5): "Zü gleicher Zeit sind auch die ~ züm Mähen oder Heüen zwischen den Gemeinden [Eschen und Gamprin] vertheil worden ..."

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 17: *Baariet, Bahnried, Banried, Bannried* [im *bārīət, bānrīət*].

Frick 1955, 93: *Baanried*. Zu mhd. *ban* 'Bann', die Schreibung mit *-aa-* und die gedehnte Aussprache scheinen auf Verdunkelung des Wortes hinzuweisen.

**Wertung der bisherigen Deutungen**

Ospelt notiert noch nasale Färbung des *a*; diese ist seither weitgehend aufgegeben worden.

**Deutung**

Mda. *Bariet* n. 'Bannried; für den Viehauftrieb (zeitweise) gebanntes Ried'.

→ *Bann*

→ *Ried*

**†Baumgärtle**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1. H. 16. Jh. *bomgartlin* (LUB I/2; S. 334): "ab ainem völligen dryttail jm Müli mad vnd darzü ab allem dryttail jm ~ ..."

1720 *Baumgärtle* (AS 2/4; fol. 110v, Z 3): "... wald im ~ ..."

**Deutung**

'Kleiner Baumgarten'.

→ *Bongert*

**†Bauwäld**

7-H

\**bōuwēl* (*ida* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 20 nördlich von Nendeln, im Nola.



**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 20: *Bauwald* [i da bóuwēl].

Frick 1951b, 209: *Bauwald*. Deutsch, nach der Zuteilungsart an die Benützer.

**Deutung**

'Wälder, aus denen das Holz zum Bauen geholt wird', bzw. 'Wälder, in denen Holz zur Erbauung von Gebäuden geschlagen werden darf.'

→ *bauen*

→ *Wald*

**†Bäzlingsacker**

4-G

Unbekannt. Auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, beim Gebiet Mösma.

1400\* *Baezlings akker* (LUB I/1; S. 413): "... acker den man gewonlich nempt Tomans acker der ze Muesinen gelegen ... vornen an clausen vomm stadel akker genant ~ vnd hinne an üle zollers güt."

**Deutung**

Vermutlich zu einem bei uns sonst nicht vorkommenden Familiennamen *Bätzli* (so in Grabs bezeugt) oder ähnlich: 'Acker einer Person oder Familie namens *Bätzli*'.

→ *Bätzli*

→ *Acker*

**†Beckenbünt**

Unbekannt. In Nendeln.

1754 *Becken Bünt* (AS 2/8; fol. 16v, Z 9): "... Baügüt in des ~ ..."

1756 *Becken [Bünt]* (AS 2/8; fol. 50r, Z 15): "... bünt in des ~ genannt ..."

1768 *Beckhen Bünndt* (AS 2/9; fol. 57v, Z 17): "... Heügúth in des ~ ... gegen Rhein an das Pfründt Gúth ..."

**Deutung**

**a)** Mit dem Berufsnamen mda. *Beck* m. 'Bäcker': 'Eingezäunte (Haus-)Wiese des Bäckers'.

**b)** Zum Familiennamen *Beck*: 'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Beck*'.

→ *Beck*<sup>1</sup>

→ *Beck*<sup>2</sup>

→ *Bünt*

**†Beckengut**

5-F

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 20 am Eschnerberg<sup>1</sup>, im Büel.

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 20: *Beckengut*. *Beck* ist Familienname in Schaan, Triesen, Triesenberg und Vaduz.

**Deutung**

**a)** Zum Berufsnamen mda. *Beck* m. 'Bäcker': 'Gut, Grundstück des Bäckers'.

**b)** Zum Familiennamen *Beck*: 'Gut bzw. Grundstück einer Person oder Familie namens *Beck*'.

→ *Beck*<sup>1</sup>

→ *Beck*<sup>2</sup>

→ *Gut*

**†Belleringarten**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1772 *Bellerin Garthen* (AS 2/9; fol. 116r, Z 3): "... feisst Heü-gúth in des Jerg Eberlis seel. gúth gelegen ... gegen Berg an den ~"

**Deutung**

Die Betonungsweise des ersten Namenelements ist unsicher; je nachdem (ob /bɛ̃l̥ərɪ[n]/ oder /bɛ̃l̥ərín/) stehen verschiedene Wege offen:

**a)** Weibliche Form des Familiennamens *Beller*: 'Garten einer Frau namens *Beller*'. Der Familienname ist für Liechtenstein bezeugt.

**b)** Der Bestimmungsteil *Bellerin-* (falls /bɛ̃l̥ərín/) könnte allerdings auch vordeutsch sein: man vergleiche *Pelerina* Wartau, das

seinerseits mit einem im bündnerischen Rheingebiet verbreiteten Namentyp *Plaréna* zusammenzuhängen scheint. Die Gruppe ist allerdings nicht verlässlich deutbar; sie könnte vorrömisch sein. Siehe dazu ausführlich Stricker 1981b, 326ff.

→ *Beller*

→ *Garten*

### Belzaböchel

440 m; 758,45 - 230,05 5-H

*bèltsabòh!* (*dər* ~ / *ɥfə* ~ / *ɥfəm* ~ / *fəm* ~)

Kleine Wiesenkuppe südöstlich des Dorfes Eschen, im Riet, östlich der Esche, im südwestlichen Teil der Familienteile.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 67: *Belzebüchel* [*dər bɛltsɛbøx!*].

#### Deutung

Wohl zum sonst bei uns nicht bezeugten Familiennamen *Belz*: 'Hügel, Wieshang einer Person oder Familie namens *Belz*'. Die heutige Form entstand aus dem Genitiv *des Belzen Bühel*.

→ *Belz*

→ *Bühel*

### †Benderabünt

4/5-H/I

\**bëndərabünt* (*idər* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 20 im Riet.

1731 *Benderer Bündt* (AS 2/6; fol. 108r, Z 34-35): "... hew guett in der ~ gelegen, stost an St. Luzis Güett ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 20: *Benderer Bünt* [*i dər bëndərə bünt*].

#### Deutung

'Benderer, d. h. zu Bändern gehörige eingezäunte (Haus-)Wiese'; der sachliche Zusammenhang ist nicht bekannt.

→ *Bünt*

### Benderer Bretscha

443 m; 756,7 - 230,9 3-H

*bëndərər brétsə* (*p-* ~ / *ip-* ~ / *ida* ~ ~ / *fəda* ~ ~)

Wiesen westlich des Dorfes Eschen, im Riet, an der Essanestrasse, an der Gemeindegrenze zu Gamprin, mit Häusern. Örtlich identisch mit *Gossmad*.

1. H. 16. Jh. *Bendrer Britzen* (LUB I/2; S. 331): "ab aynem Britzen jn ~, stost zù der ainen siten an sant Lucis güt ... zù der vierden siten vnderhalb an die Eschinen."

1645 *Benderer ... Prütschen* (Pfäf 8; fol. 1v, Z 16): "... Die Benderer und Gampriner ... sollen ... durch die Mehrung der Stimmen jedes jahrs dreý unterschiedliche Prütschen zu Herbst Zeit bofflen, einlegen und umbzeunen: Benandtlich ... den ~ an der Eschen gelegnen ~ ..."

1721 *Benderer Britschen* (AS 2/4; fol. 159r, Z 10): "... ackher an der Halden ... an der Marx Halden undt an die ~ ..."

1780 *Benderer Pritschen* (RA 44-12; fol. 1v, Z 10): "Ein Stúck Pritschen in ~ ..."

1794 *Bendernpritschen* (GAE UB 231; S. 241, Z 9): "... Mayatzüngen, so der Eschner Gemeinde gehören: ... der ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 21, 85: *Benderer Pritschen, in -* [*im bëndərə brítsə*].

#### Deutung

Zu veraltetem mda. *Bretscha* f. 'Riedland, Riedfläche'; hier in der Mehrzahl: 'Riedflächen bei Bändern'.

→ *Bretscha*

### Benderer Feld

500 m; 757,2 - 231,4 4-G

*bëndərə fěĭ* (*s* ~ ~ / *is* ~ ~ / *im* ~ ~ / *fəm* ~ ~)

Grosser Wieshang westlich des Dorfes Eschen, zwischen Krestgass und Widagass, nordwestlich des Rofabergkappilis, mit Bäumen.

1555 (1513) *benderer feld* (Pfäf 22/1; fol. 1v, Z 26): "... ein Widum in ~ gel[e]gen, stostt an einer Sitten an die landt strass."

- 1570 *Binder Veld* (Pfäf 22/3; fol. 1v, Z 7): "Item Büß Veldlin gehört zum ~ ..."
- 1637\* *Pennderer feldt* (PFAE RB 1637; fol. 8r, Z 3): "... acker in ~ gelegen ..."
- 1665 *bennderer Feldt* (Pfäf 22/10; fol. 1r, Z 8): "... zwen Koren äckher ... der annder in ~"
- 1690 *benderer feldt* (Pfäf 22/11; fol. 2v, Z 5): "daß ~ ..."
- 1698\* *Benderer-Veldt* (LUB I/4; S. 534): "ein Jaüchert ackhers in ~, stost aufwärts and Landtstrass, oben an Hengstackher"
- 1698\* *Benderer Veldt* (LUB I/4; S. 554): "ackher in ~ genant hengst ackher"
- ~1700 *Bender feld* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1r, Z 10): "Im ~ gelegen ein acker ... an die Landtstrass ..."
- 1717 *benderer Veldt* (U 80; Z 10): "Ein Ackher auf Crist, in ~ ..."
- 1721 *Benderfelt* (AS 2/4; fol. 159v, Z 8): "... ackher im nderen ~"
- 1722 *Bender Feldt* (AS 2/5; fol. 23v, Z 10): "... akher auf ~ ..."
- 1722 *benderen feld* (Pfäf 22/20; fol. 1r, Z 25): "Ein ackher im ~ ... gegen berg an die Landtstrass ..."
- ~1745 *Bendrenfeldt* (RA 63; fol. 1a): "Ein akher in dem ~"
- 1773\* *Benderen Feld* (PFAE SR 1755; S. 15, Z 12): "... acker im ~, der Hunds Ruckhen genant ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 21: *Benderer Feld* [im *bëndərə fēld*].

#### Deutung

'Zu Bendern gehöriges oder bei Bendern liegendes Acker- und Wiesland ausserhalb des Dorfes'.

→ *Feld*

### Benderer Strasse

441 m; 756,370 - 229,290 3-I  
*bëndərər strō̄ls* (p- ~ / ip- ~ / ar ~ ~ / fōr ~ ~)  
 Strasse südwestlich des Dorfes Eschen, parallel zum Kanal, Hauptverbindung zwischen Schaan und Bendern, durch das Riet.

#### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf den Gampriner Gemeindeteil *Bendern*, in den die Strasse führt.

→ *Strasse*

### Berg

530 m; 759,1 - 232,4 6-F

*berg* (~ / uf ~ / uf ~ / fā ~)

Wiesen, Häuser und Strasse nordöstlich des Dorfes Eschen, unter dem Gebiet Vorder Linnholz, beidseits der Gemeindegrenze zu Mauren, mässig steil. Die Strasse trägt die Bezeichnung *Auf Berg*.

1363\* *Berg* (LUB I/3; S. 292): "Der hasler von Büel gibt ... von der Senden ze ~ ..."

Mitte 15. Jh. *Berg* (LUB I/2; S. 375): "Item vff ~ ligent aker ..."

2. H. 16. Jh. *berg* (PfABe ZB 1574; fol. I 33r, Z 2): "Bartle Ribe auf ~ ..."

1555 (1513) *berg* (Pfäf 22/1; fol. 2v, Z 1): "... ackher im Thal auf dem ~ gelegen ..."

1568 *perg* (GAE III/18; Z 3): "... ainen Stückhe waldds vnnnd gesteüds, an dem ~ genant Rützen gelegen ..."

1579 *berg* (Pfäf 22/5; fol. 3v, Z 4): "... ain ackher im tal uf dem ~ gelegen ..."

1584 *Berg* (U 56; fol. 33a): "... Ab ~"

1603 *Berg* (RA CXLV 1602-1605; fol. 6r, Z 3): "Christian Gaßner auff ~ ..."

1620 *Berg* (Pfäf 21/8; fol. 5v, Z 31): "Item uf ~ ligent acker daruß geth der Zechenden gen Eschen an pfrund."

1627 *aiffberg* (U 70; Z 1): "Ich Andreas Schmitli ~ in der Herrschafft Schellenberg sesshafft"

1627 *berg* (U 70; Z 8f.): "Ab Vnsserm Aigen Stuckh guet Auf ~ gelegen, Stost gegem Rein An Hanss Schreiber, Abwert An die Landtstrass, Aufwert An fuessweg An sein Aigen guett, gegen der Stath An den Stadel ..."

1637\* *Berg* (PFAE RB 1637; fol. 17r, Z 4): "... vnder pfan an ainen stückh wingarten auf ~ in Bechtel wingert ..."

nach 1665 *Berg* (PfAM UJ 1665; fol. 33r, Z 8): "Joseph Maÿer ab ~"

1650\* *Berg* (PFAE KR 1650; S. 32, Z 22): "... Joseph Meyer ab ~ ..."

1681 *Berkh* (AS 8/1; fol. 9v, Z 5): "Einnemmen

Gellt ahn Weinmost, so Gnädige Herrschaft aigne Weingärten ertragen. Der ~ hat ertragen ..."

1686 *Berg* (PfAM LBMMC 1682; I S. 8, 1/26): "... patrini [Taufe] fuerunt ... et Maria Grassin ab ~ parochiae Benedurensis."

1688 *Berg* (PfABe 31/5; fol. 1v, Z 4): "Mathüß Bitschi ... sagt [als Zeuge], das das hauß so Agatha Ribin aúf ~ gelegen besessen, Je, vnd alle weil Nacher Banderen gehört ..."

1693 *berg* (AS 2/1; fol. 131r, Z 11): "... stúkh hew güeth, aúf ~ in Kibers Bünt gelegen ..."

1698\* *berg* (LUB I/4; S. 508): "Ain ackher aúf ~ im bachtel halden, stost an der Closter herren gúett, vnnd die algemain"

1698\* *Berg* (LUB I/4; S. 539): "Dass Hölzli aúf ~ gelegen, stost vnden an Schlaipfweeg, mehr ein Holz, so aúch aúf berg gelegen, stost an die Strass"

1699 *berg* (U 78; fol. 1a): "... vnseres aigenes Stuckh gueth aúf ~, ahn Michl gstöll vnd die gassen, In der sogenannten Johannes Kübers pündt gelegen ..."

1724 *Berg* (AS 2/5; fol. 88v, Z 9): "... únd ein halb Wáldle aúf ~"

1726 *Berg* (AS 2/5; fol. 152r, Z 18): "1 Stúck Wald aúf ~"

1729 *Berg* (AS 2/6; fol. 71r, Z 10): "... ain stúckhle Waldt aúf dem ~"

1740 *Berg* (AS 2/20; fol. I 46v, 4. Sp. Z 8): "... der Lehenweingarten aúf ~ [stosst] Abwärts [an die] Gaß."

1743 *berg* (RA 58; fol. 1b): "... 2 stúckhle waldt aúf ~"

1747 *Berg* (PfAM 43/6; fol. 1r, Z 8): "3 tio hat gestiftet Michel Eberle ab ~ ..."

1766 *Berg* (PfAM 43/12; fol. 1v, Z 2): "Handtschrift von Jacob Meÿer ~ ..."

1769\* *Berg* (PfAM UJ 1665; fol. 56r, Z 4): "... Stúckhel gueth aúf ~ gelegen vnd stoßet ... gegen Rhein an die Gassen."

1782 *Berg* (RA 11/2/8/57; fol. 1r, Z 13): "Ein große Bündt aúf ~ gelegen, welche fünf füeder Korn ertragend ..."

#### Wertung der historischen Belege

Auffällig, aber nicht einzig dastehend ist die artikellose Verwendung des wohlverständlichen Namens. Der Grund hiefür lag wohl im Bedürfnis einer klaren Unterscheidung dieses Weilernamens von der ebenfalls häufigen appellativischen Verwendung des Begriffs *Berg*. Gelegentlich (1555, 1568, 1579) erscheint der Name aber

auch mit Artikel.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 21: *Berg* [*uf berg*].

#### Deutung

Mda. *Berg* m. 'Berggut'. Vgl. auch *Uf Berg* Mauren. *Berg* m. erscheint hier in seiner Bedeutung zur Bezeichnung höher gelegener und/oder ansteigender Gebiete, die landwirtschaftlich genutzt werden. In den Gemeinden des Unterlandes sind dies Güter an den Hängen des Eschnerbergs.

→ *Berg*<sup>2</sup>

### †Berg, undera -

\**úndar bérq* (*am -a ~*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 21 Teil des Gebiets Berg. Vgl. auch *Undera Berg* Mauren.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 21: *Berg* [*am undara bérq*].

#### Deutung

*Berg* m. 'Berggut' zur Bezeichnung höhergelegener und/oder ansteigender Gebiete, die landwirtschaftlich genutzt werden. In den Gemeinden des Unterlandes sind dies Güter an den Hängen des Eschnerbergs. *Undera Berg* somit 'unterer Teil des Gebiets Berg bzw. der Berggüter'.

→ *unter(er)*

→ *Berg*<sup>2</sup>

### †Bergäcker

5-G/H

\**bèrgékær* (*ida ~*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 21 an der Gemeindegrenze zu Mauren, im Gebiet Renkwiler/Hueb. Vgl. auch †*Bergäcker* Mauren.

1661-1743 *Berg Ackher* (PfAE EM 1661; fol. 22r, Z 8): "... ist ab dem ~ ..."

1689 *Bergacker* (AS 2/23; fol. I 31v, 4. Sp. Z 7): "Der ~"

1720 *Berg Ackher* (AS 2/4; fol. 104v, Z 5): "Das weingarttbettle únterm ~ ..."

1725 *Bergacker* (AS 2/22; fol. I 8v, 4. Sp. Z 19): "Den ~ ... Bergwärts [an die] Leimgrüb."

1763 *Berg-Ackher* (AS 2/8; fol. 210v, Z 4): "... Weingarten an der Leimgrüb únter dem ~ ..."

1778 *Bergacker* (AS 2/14; F 120r, Z 8): "Acker im Gütiger Feld gelegen, der ~ genannt"

1781 *Bergäcker* (AS 2/22; fol. I 2r, 3. Sp. Z 9): "... an der Leimgrüb bei den Kehrplatz der Neú [stosst] Rheinwärts [an die] ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 21: *Bergäcker* [i da berggêkær].

#### Deutung

'Äcker im Gebiet *Berg*'. Das Gebiet *Berg* scheint früher ein weit grösseres Gebiet am Hang des Eschnerbergs, vielleicht überhaupt diesen selbst bezeichnet zu haben: 'Äcker an den Hängen des Eschnerbergs'.

→ *Berg*<sup>2</sup>

→ *Acker*

### †Bergblattengass

4/5-F

Unbekannt. Am Eschnerberg<sup>1</sup>, im Gebiet Büel. Örtlich identisch mit *Langgass*. Vgl. auch †*Aspenblattengass*.

1783 *Berg Blatten* [Gaß] (GAM 598; fol. 1r, Z 8-9): "... von wegen höchst nothigen Verbesserung der sogenannten Asper ünd ~, aüch Langen Gaß ist ... hiemit zü Recht erkannt ..."

1802 *Bergblattengaß* (GAE II/147; fol. 1r, Z 20): "Und dann kommt ein Gater bei Georg Hopen Haüs in die ~, welchen der Georg Hop únterhalten soll ..."

#### Deutung

a) 'Gasse im Gebiet \**Bergplatta*'; ein Flurname \**Bergplatta* ist freilich nicht (mehr) bezeugt.

b) 'Gasse beim Felsplateau im Gebiet *Berg*'.

→ *Berg*<sup>2</sup>

→ *Platte*

→ *Gasse*

### Bergnazi, bim -

570 m; 759,15 - 232,50

6-F

*bim bërgnâtsj*, auch *-nâtsj*

Wald- und Wieshang nördlich des Dorfes Eschen, südlich des Gebiets Hinder Linnholz; im östlichen Teil steht ein Bauernhaus.

#### Deutung

'Gebiet beim (Wohnhaus eines Mannes mit dem Übernamen) *Bergnazi*'. *Bergnazi* ('Ignaz vom *Berg*') ist in Eschen auch Ausgangsform eines Sippennamens. Es handelt sich um Ignaz Meier, 1819-1912 (Meier/Schindler 1997, 2/329).

→ *Berg*<sup>2</sup>

→ *Ignatius*

### Bergwald

600 m; 759,0 - 232,5

5/6-F

*bërgwâl* (*dær* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fòm* ~)

Name für Vorder- und Hinder Linnholz. Wird mehrheitlich in Mauren so gebraucht. Der Name ist auf der Flurnamenkarte nicht eingetragen.

1735 *Berg Waldt* (AS 2/7; fol. 81v, Z 25-26): "... Weingahrten im Berg Wingert ... gegen Reihn am ~ ..."

1757 *Berg Wald* (PFAE 32/4; fol. 1r, Z 9): "... Wald in dem ~ genannt ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 21: *Bergwald* [*dær bërgørwâl*].

#### Deutung

'Wald beim Gebiet *Berg*'.

→ *Berg*<sup>2</sup>

→ *Wald*

### Bergwingert

520 m; 759,10 - 232,30

6-F

*bërgwîñært* (*dær* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fòm* ~)

Wieshang nördlich des Dorfes Eschen, nördlich der Strasse auf Berg, mit Bäumen.

1735 *Berg Wingert* (AS 2/7; fol. 81v, Z 23): "... Weingahrten im ~ ... gegen Reihn am Berg Waldt ..."

1764 *Berg Weingart* (AS 2/8; fol. 232v, Z 5): "... mager Heü Güth in ~ ... abwärts ünd gegen berg an die Gasß."

1774 *Berg Wingert* (AS 2/9; fol. 168r, Z 1): "... Weingarthen im ~ genannt ..."

1781 *Bergwingert* (AS 2/21; fol. I 26v, 4. Sp. Z 5-6): "I Weingarten im ~"

1788 *Bergwingert* (AS 2/14; F 83r, Z 28): "... Heüboden der Heben acker genannt ... gegen Berg an ~ ..."

1799 *Bergwingert* (AS 2/20; fol. II 5v, 4. Sp. Z 9): "... 1 Weingarten im ~"

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 21: *Bergwingert* [im *bèrgwíñərt*].

### Deutung

'Weinberg im Gebiet *Berg*'.

→ *Berg*<sup>2</sup>

→ *Wingert*

## †Bernet

4-G

\**bèrnat* (im ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 21 in der Tona, bei der Bölsbünt.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 21: *Bernet* [im *bèrnat*].

### Deutung

Wohl elliptische Bildung zu einem Personennamen. Der Familienname *Bernet* (vgl. RN 3, 151 und Brechenmacher 1, 106) ist bei uns sonst nicht bezeugt; daher allenfalls eher als reduzierte Form unmittelbar zum Vornamen *Bernhard*?

→ *Bernhard*

## †Bernhardini Bildstöckle

4-G?

Unbekannt. Bei der Bölsbünt.

~1701 *Bernhardini Bildstöckhlen* (RA 11/7/2;

fol. 16v, Z 10-11): "... faistes hew güet Bilß Pünd genant, stosst gegen Veldkirch vnd berg an die Bilß Gasßen vnd ~ ..."

### Deutung

'Bildstock des hl. Bernhard(in)'. Möglicherweise handelt es sich um Bernhardin von Siena. Vgl. Müller 1959, 326 und Wimmer 1959, 143.

→ *Bernhard*

→ *Bild*

→ *Stock*

## Binnendamm

440 m; 756,050 - 230,000 3-H/I  
*bīñadām* (*dər* ~ / *īn* ~ / *īm* ~ / *fəm* ~)

Damm südwestlich des Dorfes Eschen, entlang dem Tentschagraba, parallel zum Rhein. Örtlich identisch mit *Lettadamm*.

### Deutung

'Hinterdamm, Binnendamm, Binnendeich'.

→ *binnen*

→ *Damm*

## †Bintnerguet

6/7-I?

Unbekannt. Möglicherweise in Nendeln, in der Obera Bünt.

1693 *Binthner Güet* (AS 2/1; fol. 125v, Z 9): "... Güeth in der oberen Bünth gelegen ... gegen dem Rhein an dz ~ ..."

### Deutung

Der Name ist nicht sicher zu deuten.

a) Im Bestimmungsteil kann eine Personenbezeichnung stecken: *Bündner Gut* 'Graubündner Gut'?

b) Ableitung von *Bünt* mittels *-ner* 'der von der Örtlichkeit *Bünt* Stammende' schiene formal ungewöhnlich.

c) Ein Familienname *Bintner* ist nicht bezeugt; schwerlich Verschrieb für *Binder*.

→ *Bündner*

→ *Bünt*

→ *Gut*†**Bischon**

4/5-F

Unbekannt. Auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, an der Langgass.

1. H. 15. Jh. *Bischon* (LUB I/2; S. 358): "güt genatt ~ ... stosset an die langen Gassen, die gen Schellenberg gaut, obna an der grawen gütt, anderthalb an der Ribin gütt."

1620 *bischon* (Pfäl 21/8; fol. 4v, Z 15): "... Pleb(ano) 18 d. ab ~ ..."

**Bisherige Deutungen**

Nipp 1924, 103: †*Bischon*. Nur urkundlich belegt, ist romanisch.

**Deutung**

*Bischon* geht auf die romanische Kurzform für *Sebastian* zurück: hier also elliptische Form für älteres \*/*des Bischonon Gutl*/. Im Rätoromanischen wird der Eigename zu *Bistgaun* (S), *Bistiang* (C), *Bastiaun* (E), also durchwegs mit Abfall der unbetonten Anlautsilbe /*Se-*/. Für Lünen bringt RN 3, 405f. eine ähnliche Form (1623) *Baschaun*; für Castiel (1686) *Baschian*. Ob das -*sch*- unserer Form *Bischon* als /*š*/ oder (beim Sprachwechsel noch) als /*šč*/ (vgl. surselv. /*biščéyn*/) gesprochen wurde, bleibt offen. Der heilige Sebastian war im Mittelalter populär als grosser Pestheiliger.

→ *Sebastian*†**Blaggares**

990 – 1310 m; 761,0 - 229,2 7/8-I  
*blakarēs* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Waldrunse östlich ob Nendeln, südlich des Krachers, südwestlich des Gebiets Krachaboda, steil abfallend.

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 82: *Plackenries* [*s plakarēs*].

Broggi 1978, 249: *Blackenries*. *Blagga* ist hier wohl die Pestwurz.

**Deutung**

Zu mda. *Blagga* f. pl. 'grosse, krautige Blätter' und mda. *Res* n. 'Runse': 'Runse, in oder bei welcher Pflanzen mit grossen, krautigen Blättern wachsen'.

→ *Blacke*→ *Ris*†**Blesisacker**

4-G

Unbekannt. Nordwestlich des Dorfes Eschen, im Gebiet Stig.

1734 *Blaisische Äcker* (AS 2/7; fol. 62v, Z 14): "... Güther die Henst Äcker genanth, in Benderer Feld gelegen ... gegen Berg an die ~, gegen Schaan an Jerg Bleissi ..."

1776 *Bleßis Acker* (RA 65a/2; fol. 1v, Z 6): "... Acker im Benderer-Feld des ~ genannt ..."

**Deutung**

'Acker einer Person oder Familie namens *Bläsi*'. Der Name *Bläsi* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *Bläsi*→ *Acker*†**Bödele**

6-I

Unbekannt. Im Gebiet Osser Wesa.

1793 *Bödele* (RA 46-7; fol. 9v, Z 12): "... allda (in den äüßern Wiesen) das ~ ..."

**Deutung**

'Kleine ebene (Hang-)Fläche'.

→ *Boden*†**Boia**

580 m; 757,4 - 231,9 4-G

*póia* (*dər* ~ / *ufā* ~ / *ufəm* ~ / *fom* ~)

Runder Hügel und Strasse nordwestlich des Dorfes Eschen, ob dem Bölsfeld, zwischen Guggelhala und Stig, mit Häusern. Örtlich

identisch mit *Boiaböchel*. Die Raumangabe 6-I im Begleitheft ist falsch.

1731 *Boýen* (AS 2/6; fol. 108r, Z 36): "... mager hew gúeth áuff dem ~ ..."

1732 *Banen* (AS 2/7; fol. 17r, Z 10): "... hew wax áuff den ~ oder Stüg ..."

1742 *Baüren* (AS 2/22; fol. I 30v, 4. Sp. Z 15): "... Heübühel im ~ ... Bergwärts [an] St. Lútzgüt."

1773 *Boýen* (RA 44-28; fol. 4r, Z 6): "... Wald áuff dem ~ ..."

1780 *Boyen* (AS 2/22; fol. I 25v, 4. Sp. Z 3-4): "... Heúgüt im Stiegfeld áufm ~"

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 24: *Boien, Boyen* [*im boja*].

Nipp 1911, 19: *Boyen* [*dr pōja, im p., ufm p.*]. Ein "Jäcklin Boy" findet sich 1386 in Chur (Mohr 4, 93). Wohl PODIUM oder PODIA 'Büchel'.

#### Deutung

Zu einem abgegangenen Familiennamen *Boi* (*Poi*): ursprüngliches \*/(*des*) *Boien* (*Gut*) 'Gut einer Person namens *Boi*' erstarrte mit dem Verlust des Grundwortes zu *Boien*, dessen ursprünglicher Genitivcharakter schliesslich nicht mehr erkannt wurde: aus *des Boien* (-) wurde das heutige *der Boia*. – Der Familienname *Boi* ist im Rheintal zwischen Chur und unserem Raum vorab im 14. und 15. Jh. gut vertreten: in Chur treten auf 1371 *Hans Poyen aker*, 1388 *Jäckli Boy*, in Zizers 1378 *Boyen, Poyen*; hierher werden auch die Geländennamen *Ober Poi, Poiquell* Maienfeld zu stellen sein. Im Werdenberg finden sich †*Boienäuli* Buchs, †*Boienäuli* Grabs (urk. 1563 *Boyenowly*), †*Poienguet* Grabs (urk. 1498 *poyen gut*), †*Poienhostet* (urk. 1645 *Payen hostatt*).

→ *Boi*

### Boiaböchel

580 m; 757,4 - 231,9 4-G

*pōjabōh* (*dər* ~ / *uʃa* ~ / *uʃəm* ~ / *fōm* ~)

Runder Hügel nordwestlich des Dorfes Eschen, ob dem Bölsfeld, zwischen Güggen-

hala und Stig, mit Häusern. Örtlich identisch mit *Boia*.

1794 *Boýen Büchell* (RA 47/314; fol. 1r, Z 12): "... gib(t) der Vater dem sohn den sogenanthen darbéy ligendthen ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 24: *Boyenbüchel* [*am bōiabōxl*].

#### Deutung

a) 'Hügel im Gebiet *Boia*'.

b) Da hinter dem Namen *Boia* die Genitivform eines Familiennamens *Boi* steckt, könnte hier auch von letzterem ausgegangen werden: \*/(*des*) *Boien Büchel* 'Hügel einer Person namens *Boi*'.

→ *Boi*

→ *Bühel*

### Böler

540 m; 757,45 - 231,70 4-G

*bōlär* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fōm* ~)

Wiesen und Häuser im Dorf Eschen, nordwestlich des Gebiets Bölsfeld, mässig steil.

1676 *Böler* (AS 2/2; fol. 61v, Z 33): "... ein Stúckh in dem ~ genant, stost gegen Schan an dz Veldt ..."

1698\* *behler* (LUB I/4; S. 493): "Ain man mad Pritschen vnder dem ~"

1725 *Bäller* (AS 2/5; fol. 100r, Z 17): "Ein Stúckle britschen únterm ~"

1736 *Böller* (AS 2/7; fol. 92v, Z 10): "... Heú Gúth im ~ ..."

1758 *Böller* (AS 2/21; fol. I 28v, 4. Sp. Z 9): "1 Stuck Gút in dem ~"

1776 *Böller* (AS 2/14; F 73r, Z 11): "Ein Stúck detto (Acker) in dem ~ genant, stöbt ... gegen Berg an die Britschen ..."

1795 *Böhler* (RA 7/4/29; S. 15, Z 26): "... Stúck Säuergút im ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 24: *Böhler* [*ufm bōler*].

#### Deutung

Elliptische Bildung zu ursprünglichem \*/*Bölers* (*Gut*) 'Gut einer Person genannt *Böler*'. *Böler* ist ältere Rufform zu *Paul*.



An einen Zusammenhang mit \**Böls* (vgl. *Bölsbrunna*, *Bölsbünt*) ist nicht zu denken; der Ausfall des -s wäre nur schwer zu erklären.

→ *Paul*

### †Bölscher Britschen

Unbekannt. Im Gebiet Böler?

1694 *Böhlischer Britschen* (PfABe 30/1 A; fol. 1r, Z 7-8): "... mit denen brunen deückhel durch daß gueth der ~ genandt zuelegen ..."

#### Deutung

Zum Geländennamen *Böler*: 'Riedland im Gebiet *Böler*'? Das Suffix *-isch* bezeichnet Abstammung und Herkunft.

→ *Paul*

→ *Bretscha*

### Bölsbrunna

502 m; 757,65 - 231,52 4-G  
*bölsbrūna* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)  
Brunnen im Dorf Eschen, südlich unter der Bölsbünt.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 26: *Brunnen* [*bim bölsbrūna*].

#### Deutung

Verbindung von dt. *Brunnen* mit einem abgegangenen Geländennamen \**Böls*: 'Brunnen im Gebiet \**Böls*'. Letzteres geht zurück auf artr. *bügl* m. 'Trog, Brunnen', hier im Plural *bügl*s.

→ *bügl*

→ *Brunnen*

### Bölsbünt

510 m; 757,7 - 231,6 4-G  
*bölsbünt* (*p-* / *ip-* / *ir* ~ / *för* ~)  
Wiesen im Dorf Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, zwischen Mösma und Bölsfeld, mit Häusern und Bäumen.

Beginn 17. Jh. *Bülsbünt* (LUB I/2; S. 367): "ain stuckh ~ genant, ligt zü Schönenbül jn Eschner kil[ch]spel, stost gegen di Tonnengaß an Frig Knabenknecht, gegen das riet an ... güt gegen dem Rein wert an Michel Raingers ob Banx gaß vnd oberthalb an Büßgassen."

1637\* *Büß bündt* (PfAE RB 1637; fol. 23r, Z 2): "... heüw Wechß in der ~ ..."

1650\* *Büß pünt* (PfAE KR 1650; S. 25, Z 3): "... ein güet ~ ..."

1663 *Büß Pündt* (AS 2/2; fol. 3v, Z 7): "... Jhr Paumbgarth Jn ~ gelegen ..."

~1701 *Bilß Pünd* (RA 11/7/2; fol. 16v, Z 8): "... faistes hew güet ~ genant, stosst gegen Veldkirch vnd berg an die Bilß Gasßen vnd Bernhardini Bildstöckhlen ..."

1724 *Bills Bündt* (AS 2/5; fol. 80r, Z 15): "... ünd dz grosse Stückl güet in ~ ..."

1739 *Büllß Bündt* (AS 2/7; fol. 249r, Z 15): "... ein stückhle Baum Hoffstadt ünter der hoolen Gaaß in der ~ ..."

~1743\* *Büls Bündt* (RA 56; fol. 1a): "... 1 Blezli gueth in der ~"

1790 *Bildsbündt* (AS 2/22; fol. II 21v, 4. Sp. Z 4-5): "1 Stuck Heügüt in der ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 28: *Bühlsbünt* [*i dər bölsbünt*].

#### Deutung

Verbindung von mda. *Bünt* f. 'eingezäunte (Haus-)Wiese' mit einem abgegangenen Geländennamen \**Böls*: «*Bünt*» im Gebiet \**Böls*'. Letzteres geht zurück auf artr. *bügl* m. 'Trog, Brunnen', hier im Plural *bügl*s.

→ *bügl*

→ *Bünt*

### Bölsfeld

530 m; 757,6 - 231,7 4-G  
*bölsfēl* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)  
Wiesen und Häuser im Dorf Eschen, nördlich beim Schönabüel, zwischen Mösma und Böler, mit Baumreihen.

Mitte 15. Jh. *Büls veld* (LUB I/2; S. 336): "acker jn ~, genant des Richen acker, stost hindan vnd vornan an sant Lutzis acker, vndan an ..."

1570 *Bülß Veldlin* (Pfäf 22/3; fol. 1v, Z 7): "Item ~ gehört zum Binder Veld, ist aber der Zähnen"

den darvon dem Gottshauß Pfevers allein zue-  
stendig ..."

1637\* *Pülß feldt* (PFAE RB 1637; fol. 100r, Z 2): "... gueth in ~ gelegen ..."

1644 *Bülßfeld* (RA CXLV 1639-1648; S. 121, Z 8): "Geörg Marxer der Schwartz sagt ... alß Er an ainem Montag wollen die Roß hollen vnd durchs ~ abgangen, seche er ..."

1663 *Bülßfeld* (AS 2/2; fol. 8r, Z 28): "... ackher Jm ~ ..."

1689 *Büölß feldtlin* (Pfäf 13a; 1. St., fol. 3r, Z 3): "Item ~ gehört zue Bender feldt ..."

1690 *bülser feldt* (Pfäf 22/11; fol. 3r, Z 9): "Im ~ 1 1/2 Tag [Eri]"

1693 *Bülß Feld* (AS 2/1; fol. 118r, Z 18): "... güeth in dem ~ gelegen ..."

1700\* *büllssfeld* (LUB I/4; S. 557): "güeth jm ~"

~1701 *Bilds Veld* (RA 11/7/2; fol. 10v, Z 13): "... güet in dem ~ ..."

1717 *Büldtss Veldt* (U 80; Z 16): "Ein Hewgueth im ~ gelegen: ..."

1721 *Bilß* (AS 2/4; fol. 159v, Z 7): "... hewboden aúff ~"

1726 *Beltzfeldt* (AS 2/5; fol. 125v, Z 2): "... 1 Stücke [gút] im ~ ..."

1726 *Bülls Feld* (AS 2/3; fol. 25r, Z 21): "Michaël Thöni ... Heúgút in ~ ..."

1743 *büls felt* (RA 58; fol. 1a): "stückhle Im ~"

1753 *büls feld* (RA 69): "Ackher In ~ gelegen"

1756 *Büls* (GAS 40/103; fol. 1r, Z 15): "... das halbe ackerlein ~ genannt ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 28: *Bölsfeld* [im *bölsfeld*].

#### Deutung

Verbindung von dt. *Feld* n. mit einem abgegangenen Geländennamen \**Böls*: 'Acker- und Wiesland im Gebiet \**Böls*'. Letzteres geht zurück auf artr. *bügl* m. 'Trog, Brunnen', hier im Plural *bügls*.

→ *bügl*

→ *Feld*

### Bölsgass

505 m; 757,700 - 231,550 4-G  
*bòlsgáls* (p- / ip- / ir ~ / for ~)

Strasse im Dorf Eschen, vom Schönabüel in östlicher Richtung durch die Bölsbünt. Al-

ter Name der heutigen *Dr. Josef Hoop Strasse*.

Anfang 17. Jh. *Bülßgassen* (LUB I/2; S. 367): "ain stuckh Bülsbünt genant, ligt zú schönen-  
büln jn Eschner kil[ch]spel ... oberhalb an ~"

1701 *Pühlsgasß* (RA 11/7/2; fol. 37r, Z 10): "Anno 1701 ... ein aügenschein gehalten wegen schon lang gestrittenen Etschetlina, vnd hat sich ganz klar erfunden, dz dises Pünttlein bis dato dz Gotts[haus] S. Lúci nit verlohren ... stosset dises Püntlin gegen den Rhein an die gasß, ~ genant ..."

~1701 *Bilß Gasßen* (RA 11/7/2; fol. 16v, Z 2): "... hew güet Bilß Pünd genant, stosst gegen Veldkirch vnd berg an die ~ vnd Bernhardini Bildstöckhlen ..."

#### Deutung

Verbindung von alem. *Gass* f. mit einem abgegangenen Geländennamen \**Böls*: 'Gas-se, die durch das Gebiet \**Böls* führt'. Letzteres geht zurück auf artr. *bügl* m. 'Trog, Brunnen', hier im Plural *bügls*.

→ *bügl*

→ *Gasse*

### Bomgass

510 m; 757,5 - 231,3 4-G  
*bòmǵàls* (p- / ip- / idar ~ / usdar ~)  
Strasse im Gräsgarta.

#### Deutung

Strassenbezeichnung mit mda. *Bom* m. 'Baum' als Bestimmungsteil. Hier standen einst viele Obstbäume.

→ *Baum*

→ *Gasse*

### †Bomres

\**bòmǵēs*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 20 im Wald östlich ob Nendeln.

1568 *pom Riss* (GAE III/18; Z 12): "... Enndt-  
zwischen dem ~, vnnd Hew Riss ... [am  
Berg]"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 20: *Baumries* [*bōmrēs*].

**Deutung**

Zu mda. *Res n.* 'Runse': 'Runse, durch welche gefälltte Bäume hinunter gelassen wurden'.

→ *Baum*

→ *Ris*

**Bomschuelweg**

470 m

6-I

*bōmsūəlwēg* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *usəm* ~)

Strasse in Nendeln, im Feld. Neuer Strassenname, fehlt auf der Flurnamenkarte.

**Deutung**

Strassenbezeichnung mit Bezug auf eine ehemalige Baumschule.

→ *Baum*

→ *Schule*

→ *Weg*

**†Bongerfeld**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1779 *Bongerfeld* (RA 7/4/20; fol. 2r, Z 12): "... ein Stückle dito (heügút) im ~ ..."

**Deutung**

a) Verschieden für ein *\*Bongertfeld* 'Baumgartenfeld'?

b) Ein Personenname *Bonger* ist nicht nachzuweisen (vgl. etwa RN 3 und Brechenmacher); *Bangersboda* Balzers weist indessen auf einen Personennamen *Banger* hin, der hier ebenfalls vorliegen könnte.

→ *Bongert*

→ *Banger*

→ *Feld*

**†Bongert**

4/5-G

Unbekannt. Im Gebiet Kapf.

1363\* *Bomgarten* (LUB I/3; S. 292): "von dem guet genant jm ~"

1363\* *Bomgarten* (LUB I/3; S. 312): "Item Herman Jm ~ ..."

1. H. 15. Jh. *bongarten* (LUB I/2; S. 369): "... ab dem ~ lit ze Eschen"

~1514 *bomgard güt* (U 45; fol. 8v, Z 22): "Die Mader, Marxer und ir mithafften zinset an ~ jn der Gräflin hof ..."

1795 *Bongert* (RA 7/4/29; S. 29, Z 15): "... Acker im ~ genannt ... gegen Rhein an die Fahrgasß, gegen Schaan an die Weingärten, die Wölffe genannt ..."

**Deutung**

Mda. *Bongert* m. 'Baumgarten'.

→ *Bongert*

**†Bongert, ober -**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1. H. 15. Jh. *obren bongarten* (LUB I/2; S. 309): "ab dem ~ vnd ab der hoffstatt, da daz hus vff staut, stosset obna an die straus vnd des Struben bongarten"

1. H. 15. Jh. *obren bongarten* (LUB I/2; S. 335): "de agro ze dem ~"

Mitte 15. Jh. *obren bongarten* (LUB I/2; S. 326): "ab ainem aker ze dem ~ ab dem obren dail"

1620 *obren baumgarten* (Pfäf 21/8; fol. 1r, Z 20-21): "... ab dem ~ und hofstatt ..."

1692 *Ober Bongert* (AS 2/1; fol. 111v, Z 16-17): "... Heügwüeth der ~ genandt ... abwert an Scheren Graben ..."

**Deutung**

Zu mda. *Bongert* m. 'Baumgarten': 'Oberer Baumgarten'.

→ *Bongert*

→ *ober(er)*

**Bongerta**

480 m; 757,75 - 231,55

4-G

*bōŋərta* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fōm* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse im Dorf Eschen, östlich unterhalb des Rinkawingerts, mässig steil.

1363\* *Bomgarten* (LUB I/3; S. 294): "Item die oberhald am ~ giltet ..."

1363\* *Bömgarten* (LUB I/3; S. 314): "Item Die Eberhald Jm ~ gilt ..."

1620 *baumgarten* (Pfäf 21/8; fol. 3v, Z 16): "Hanß im ~ ..."

1650\* *Bongerten* (PFAE KR 1650; S. 32, Z 13): "... Beter Marxer in der ~ ..."

1700\* *Baumgarthen* (LUB I/4; S. 519): "Ein Hofstatt zue Eschen im ~"

1732 *Bongerthen* (AS 2/7; fol. 23r, Z 7): "... güeth in der ~ genanth ... gegen Rhein an die gasß ..."

1771 *Büngerten* (PFAE TESFB 1650; fol. III 22v, 2/2): "... Petri Marxer in den ~"

1776 *Baumgarthen* (RA 65a/2; fol. 5r, Z 24): "... Heügüth im ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 24: *Bongert* [i da bõn̄arta].

#### Deutung

Mda. *Bongerta* m. pl. 'Baumgärten'; im heutigen Gebrauch wird der Name als Singular verwendet.

→ *Bongert*

### Böscha

445 m; 757,80 - 230,40 4-H  
*bõšša* (d̄ar ~ / in ~ / im ~ / fõm ~)

Wiesen und Häuser südlich des Dorfes Eschen, auf Flux, zwischen Fluxstrasse und Eschestrasse. Vgl. auch †*Pötsch*, †*Peschacker* und †*Püsch*.

1. H. 15. Jh. *Böschen* (LUB I/2; S. 326): "mädlin in ~ ..."

1. H. 16. Jh. *Böschen* (LUB I/2; S. 333): "ab ayner eggerten, lytt zum ~ ..."

2. H. 16. Jh. *böschen* (PfABe ZB 1574; fol. II 69v, Z 30): "Joß öri soll Järlich 3 ß. 4 d. ab ~ britschen ..."

2. H. 16. Jh. *Pesch agkher* (LUB I/2; S. 351): "ab ainem agkher genant der ~ auf Luix gelegen, stosst ainhalb zu der langen seiten an dij al main, zu der anderen seyten an Vesst Graiven, zu der dritten seiten an Marx Fezer."

1613/14 *Böschen* (HALV HSK 7,28; HSK 28, S. 40): "Ain Tagmann Zue ~"

1620 *Böschen* (Pfäf 21/8; fol. 3r, Z 28): "... ab

einer Egerten ligt zuo ~ ..."

1652 *Böschen* (RA 144-1652; fol. 1v, Z 12): "... ain akher züm ~ aúf Lúx gelegen ..."

1729 *Boschen* (AS 2/3; fol. 126v, Z 29): "... Hannß Wachter ... Baumgarten in dem ~ genant ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 22: *Bisch* [i böša].

#### Deutung

Offenbar zu mda. *Böscha* m. pl. 'mit Gras bewachsene Stücke Erde, Rasenstücke'.

→ *Bosch*

### Böschfeld

441 m; 757,85 - 230,60 4-H  
*põšfjēl* (s ~ / is ~ / im ~ / fõm ~)

Wiesen, Felder und Strasse südlich des Dorfes Eschen, unter dem Obera Flux, mit Häusern. Örtlich identisch mit *Grossfeld*. Der Strassenname wird mit Präposition (*Im Böschfeld*) verwendet.

1570 *Bösch Veldlin* (Pfäf 22/3; fol. 1v, Z 4): "... und daß ~ ... gehören auch Jro Fürstlichen Gnaden zue Pfevers, aber mit den Herren Pfarrherr zue Eschen zue verwexlen, Je dz dritte Jar."

1721 *Büsch-Feldt* (AS 2/4; fol. 166r, Z 10): "Ein stückhle Hampff Landt im ~ ..."

1724 *Beschfeldt* (AS 2/5; fol. 80v, Z 28): "... Heügút im ~ ..."

1728 *Böschfeld* (AS 2/22; fol. I 4r, 2. Sp. Z 3): "... Hanpfland im ~ ... Abwärts [an die] Pritschengaß ..."

1732 *Bösch feld* (PFAE KR 1650; S. 75, Z 1): "... gütt in ~ stosst gegen Veldkirch an Pritschen gass ..."

1762 *Bösch-Feld* (AS 2/8; fol. 193r, Z 24): "... Güth im ~ ... gegen Veldkirch an die Brüttschen-Gasß ..."

1771 *Pöschfeld* (AS 2/9; fol. 101r, Z 24): "... acker im ~ genant ... gegen Berg an Pritschen."

1773\* *Puschfeldt* (PFAE SR 1755; S. 20, Z 10): "... ein Stückel Hampfland im ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 21: *Besch-*, *Peschfeld* [im põšfjēld].

**Deutung**

'Wies- und Ackerland im Gebiet *Böscha*'.

→ *Bosch*

→ *Feld*

**†Böschmad**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1. H. 15. Jh. *Bösch mad* (LUB I/2; S. 318): "ab dem ~, daz mit dem Haslar in vechsel gaut, stosset vorna an Stächenlis güt, hinda an ... mad, obna an die Lötrinun."

1620 *böschmad* (Pfäf 21/8; fol. 2r, Z 17): "... 16 d. dem priester ab dem ~ ..."

**Deutung**

Vermutlich zum Geländennamen *Böscha*: 'Mähwiese im Gebiet *Böscha*'.

→ *Bosch*

→ *Mahd*

**†Bot, ober -**

Unbekannt. Dorfteil von Eschen, örtlich identisch mit *Oberdorf*.

1755 *oberen Bot* (GAE II/41; fol. 1v, Z 10): "... Im ~ oder Oberdorf ..."

**Deutung**

Zu mda. *Bot* n. 'Dorfbezirk': 'Oberer Dorfbezirk'.

→ *ober(er)*

→ (*Ge-*)*Bot*

**†Bot, under -**

Unbekannt. Dorfteil von Eschen, örtlich identisch mit *Underdorf*.

1755 *vndern Bot* (GAE II/41; fol. 1v, Z 9): "... im ~ ..."

**Deutung**

Zu mda. *Bot* n. 'Dorfbezirk': 'Unterer Dorfbezirk'.

→ *unter(er)*

→ (*Ge-*)*Bot*

**†Breit Wes**

\**brāt wēs* (*ir -a ~*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 79 östlich des Dorfes Eschen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 79: *Breite Wiese* [*ir brāta wēs*].

**Deutung**

Zu mda. *Wes* f. 'Wiese': 'Breite Wiese'.

→ *breit*

→ *Wiese*

**Breita**

445 m; 757,6 -230,8 4-H

*brāta* (*p- / ip- / ir ~ / for ~*)

Wiesen und Häuser im Dorf Eschen, südlich unter dem Gebiet Ober Hala, sowie Name einer Strasse zwischen Breita und Höfli.

1363\* *gepraitten* (LUB I/3; S. 292): "Der hasler von Büll gibt von ainem akher ze der ~ ..."

1363\* *gepraitten* (LUB I/3; S. 313): "Item Der häsler von Büll gibt von ainem ackher ze der ~ ..."

1. H. 15. Jh. *braiten* (LUB I/2; S. 341): "bunt Varen bomen, stosset her inwert an Schegellin, vsswert an Vlin Lotters ~, vnda an Schnelllar vnd an Schäpper, obna an die straws ..."

1. H. 15. Jh. *Braitten* (LUB I/2; S. 356): "gond ... aber [sic!] der ~, stosset vsswert an die waid genant Grasilan, obna an des Stäppus güt, vorna an der Bütschen güt vnd an der pfrond Britschen."

Mitte 15. Jh. *Braiti* (LUB I/2; S. 339): "tritail, den er haut in der ~, die da stost vswert an die waid genant Grasylen, obna an de [sic!] Schäbberß güt, vorna an der pfründ Pritschen"

1555 (1513) *preitten* (Pfäf 22/1; fol. 2r, Z 27): "Ein pritschen im Erla gelegen, stost an einem orth an ... 2. an der Mader ~ ..."

1579 *praitten* (Pfäf 22/5; fol. 3r, Z 26): "... ain pritschen im erlar gelegen stost ... zu der vierten [seiten] an der Mader ~ ..."

1620 *Braiti* (Pfäf 21/8; fol. 3v, Z 17): "... 5 ß. d. dem priester ... ab der ~ ..."

1637\* *Braiden* (PFAE RB 1637; fol. 10r, Z 2):  
"... guet in der ~ gelegen stost ... den berg  
nach an Pfrüend guett ..."

1664\* *Breiten* (PFAE KR 1650; S. 15, Z 4): "...  
güt in der ~ stost ... dem berg nach an  
Pfruondt britschen ..."

1684 (1683) *Praithe* (PfABe Urb 1684; S. 9, Z  
10): "... hewgueth, in ~, ligt gegen Rauffen-  
berg an die Gass gegen Nendlen, an ... gegen  
Schan, an ... gegen dem Rehin, an ..."

1725 *Breiten* (AS 2/3; fol. 14r, Z 2-3): "Petter  
Marxer zú Eschen ... Heúgút in der Eschner ~"

1726 *Bradten* (AS 2/5; fol. 156r, Z 5): "... Ein  
Theil in der ~ ..."

1726 *Braithen* (AS 2/3; fol. 25v, Z 7): "... wegen  
eines Stückli gúts in der ~ ..."

1745 *breiten* (RA 60): "1 ákherle In Den ... ~"

1773 *Braiten* (RA 44-28; fol. 3v, Z 17): "...  
heúgút in der ~ zú Eschen."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 25: *Breiten* [i dər prāta].

#### Deutung

Entspricht mda. *Breite* f. 'ausgedehntes,  
ebenes Feld; Komplex von Grundstücken in  
ebener, fruchtbarer Lage; breites und gerau-  
mes Feld; in der Breite genau ausgemessene  
Ackerflur'.

→ *breit*

### †Breitenbüchel

Unbekannt. Nicht lokalisierbar. Hinter einer  
Gasse.

1698\* *braiten Büchel* (LUB I/4; S. 506): "Ein  
hölzlen im ~ stost Vornen an die Gassen"

1700\* *braithen büchl* (LUB I/4; S. 465): "Ein  
hölzel im ~"

1721 *breithen Büchell* (AS 2/4; fol. 164v, Z 16):  
"Ein stückhle waldt im ~ ..."

#### Deutung

'Breiter Hügel'. Ein lokaler Zusammenhang  
mit *Breita* ist nicht ersichtlich.

→ *breit*

→ *Büchel*

### †Breitenstrass

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1620 *braiten straß* (Pfäf 21/8; fol. 4v, Z 10): "...  
6 ß.d. Pleb(ano) ab der ~ ..."

#### Deutung

Das Bestimmungswort gehört wohl zum  
Gebietsnamen *Breita*: 'Strasse im Gebiet  
*Breita*'.

→ *breit*

→ *Strasse*

### †Brendlismad

4/5-H/I

\**bréndlismād*

Unbekannt. Gut beim †Rohr und nach  
Ospelt 1911, 25 bei den Jodameder.

1728 *Brendlis Mad* (AS 2/6; fol. 39v, Z 32): "...  
ain Streüwe Medle in des ~ ... stost gegen ...  
Veldtkirch an das München lechen ..."

1736 *Brendlis Madt* (AS 2/7; fol. 92r, Z 12): "...  
streüwe Madt in des ~ ..."

1757 *Brendlis Mad* (AS 2/8; fol. 82r, Z 27): "...  
1 Streüwe Mad im Eschner Ried des ~ genannt,  
gegen Schaan, gegen berg, und gegen Veld-  
kirch an dz gemeine Ried ... stoßend ..."

1767 *Brendlismad* (AS 2/21; fol. I 61v, 4. Sp. Z  
11-12): "1 Stuck Streüemad im Eschnerried  
ins ~ [stosst] Aufwärts [an das] Gem[eine]  
Ried, Abwärts [an den] Graben ..."

1777 *Brendlis Mad* (RA 44-23; fol. 1r, Z 24): "...  
die halbe Ansprach in ~ ..."

1795 *Brändles Mäder* (RA 7/4/29; S. 31, Z 20):  
"... Streüemad im Rohr genannt ... gegen  
Schaan an die ~ ..."

1805 *Brenndles Maad* (AS 2/22; fol. II 119v, 4.  
Sp. Z 6-7): "1 Streüwe Mad in dem Gemeinried  
des ~ genant ... Rheinwärts [an den] Müllmad  
Graben ..."

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 25: *Brendlesmahd* [*bréndlismād*].

Ospelt 1911b, 13: *Brendlismahd*.

Büchel 1916, 26: *Brendlis Mahd*.

#### Deutung

Zu mda. *Mad* n. 'Mähwiese' und dem Fami-

liennamen *Brendle*, Bürgergeschlecht von Eschen: 'Mähwiese einer Person oder Familie namens *Brendle*'.

→ *Brendle*

→ *Mahd*

## Bretscha<sup>1</sup>

445 m; 757,75 - 230,95 4-H  
*bréts̥a* (p- / ip- / id̥a ~ / foda ~)

Wiese im Dorf Eschen, zwischen Breita und Klemm, eben.

1. H. 15. Jh. *Britschen* (LUB I/2; S. 351): "~, der da stosset an ..."

1. H. 15. Jh. *Maritschen* (LUB I/2; S. 371): "ab ainem ~, lit vnder der kilchen ze Eschen vnd stosset an des Struben Britschen, vsswert an ... Britschen, gen der kirchen an ... Britschen."

1. H. 15. Jh. *Maritsch* (LUB I/2; S. 372): "Anna von ~"

Mitte 15. Jh. *Brütschen* (LUB I/2; S. 344): "... die sind ab dem ~ gesetz ..."

1512 *pritschem* (GAE III/15; Z 9): "... die Äcker, von den ~ Zýnen solle vnnder den graten, vnnd Im erle [abgerissen] ..."

1620 *Marütsch* (Pfäf 21/8; fol. 5v, Z 14): "Anna von ~ ..."

1620 *prütschen* (Pfäf 21/8; fol. 3v, Z 18): "... 32 d. ab der ~"

1664 *Pritschen* (AS 2/2; fol. 36r, Z 17-18): "... ein Pritschen in Eschner ~ ..."

1665 *britschen* (Pfäf 22/10; fol. 1r, Z 13): "... dreý stückhle ~"

1698\* *Eschner Pritschen* (LUB I/4; S. 533): "Ain Pritschen im Valls in ~ gelegen"

1727 *Britsche* (AS 2/3; fol. 63v, Z 25): "... Ein britsche in Eschner ~ ..."

1807 *Pritschen* (AS 2/22; fol. II 80r, 4. Sp. Z 6-7): "... Aker samt Heúwachs in der Saúrbünt únter des Sentis Bünt ... Bergwärts [an die] Stathaltersbünt und ~"

### Bisherige Deutungen

Frick 1973b; 251: *Oberen Pritschen*. Früher Appellativ 'Moor, Torf, Riet'; alle *Bretscha*-Namen sind in (ehemals) nassen Gebieten zu lokalisieren. Kein Zusammenhang mit rtr. *mu-rütsch* m. 'Keller'; sicher hierher gehören frz. *marais* und dt. *Moor*; < urgerm. \**mora*, vorgerm. \**maro* 'Sumpf'.

### Deutung

Abgegangenes mda. *Bretscha* m. 'Riedland'. Siehe die ausführliche Darstellung bei *Bretscha* Schaan und im Lexikonteil (Bd. 5, s. v.).

→ *Bretscha*

## †Bretscha<sup>2</sup>

5-G/H

Unbekannt. Örtlich identisch mit †*Gross Bretscha* und †*Fallsbritschen*.

1. H. 15. Jh. *Britschen* (LUB I/2; S. 311): "aker, litt vff der Hüb, stosst ainhalb an ~"

1. H. 15. Jh. *Britschen* (LUB I/2; S. 362): "ab dem ~ vnder den garten ... sstosset ainhalb an den Marxar, och an den Nollen vnd an des Scheggen Britschen"

1. H. 15. Jh. *Britsch[en]* (LUB I/2; S. 363): "... mitelmaul vff der Hüb, stosset an der pfrond ~ vnd an Zschegellin vnd an die straus."

Mitte 15. Jh. *Britschen* (LUB I/2; S. 313): "ab dem vorgeantent ~"

2. H. 15. Jh. *Brittzen* (LUB I/2; S. 322): "ab der bünt vff Lux gelegen, stosst ainhalb an die allmain, zú der vndren sitten an den ~, zú der dritten an der Rüttneren gütt."

### Deutung

Abgegangenes mda. *Bretscha* m. 'Riedland'. Siehe die ausführliche Darstellung bei *Bretscha* Schaan und im Lexikonteil (Bd. 5, s. v.).

→ *Bretscha*

## Bretschastrasse

450 m 5-H  
*bréts̥astrōfs* (p- / ip- / id̥ar ~ / fodar ~)

Strasse im Süden des Dorfes Eschen, von der Strasse Kolplatz gegen Westen führend. Neuer Strassenname, fehlt auf der Flurnamenkarte.

### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Bretscha*<sup>1</sup>.

→ *Bretscha*  
→ *Strasse*

### †Britschengässlein

5-H

Unbekannt. Im Gebiet Flux, bei Gross Bretscha.

1725 *Britschen Gäßle* (AS 2/3; fol. 13v, Z 25): "Jacob Helbert verkaufft ... sein eigen Stück Heügüt in der üntern Flúchs Bündt ... gegen Schann an dz ~ ... stossend ..."

1728 *Pritschengaß* (AS 2/22; fol. I 4r, 2. Sp. Z 3): "1 Hanpfland im Böschfeld [stosst] ... Abwärts [an die] ~ ..."

1732 *Pritschen gass* (PFAE KR 1650; S. 75, Z 2-3): "Ein Stúckh gütt in Bösch feld stostt gegen Veldtkirch an ~ ..."

1732 *Brischen Gesßlein* (AS 2/6; fol. 104r, Z 23): "... ein stúckh güeth im Bösch Feldt ... gegen Veldtkirch an ~ ..."

1762 *Brütschen-Gaß* (AS 2/8; fol. 193r, Z 24): "... Güth im Bösch-Feld ... gegen Veldtkirch an die ~ ..."

1780 *Pritschengäßlein* (AS 2/22; fol. I 34r, 2. Sp. Z 15): "1 Saürgüt im klein Flúxfeld [stosst] ... Abwärts [an das] ~ ..."

#### Deutung

Die Bezeichnung bezieht sich auf das Gebiet *Grossa Bretscha*: 'Kleine Gasse im *Grossa Bretscha*'.

→ *Bretscha*  
→ *Gasse*

### †Britschle

Unbekannt. In Nendeln.

1693 *Britschen* (AS 2/1; fol. 118r, Z 4): "... ein stúckh ~ gena(n)th zú Nendlen gelegen ..."

1725 *Britschle* (AS 2/3; fol. 19r, Z 4): "Joseph Thöni von Nendlen verkaufft ... sein halb Haúß und Hof sambt angehöriger Haúß Bündt ... gegen Rhein an dz ~ ... stossend ..."

#### Deutung

Diminutiv zum abgegangenen mda. *Bretscha* m.: 'Kleines Riedland, «Rietli»'.

→ *Bretscha*

### Brögelbrogg

570 m; 759,030 - 232,520 6-F  
*brögglbrók* (p- / tsor ~ / bjr ~ / for ~)

Wegstelle nördlich des Dorfes Eschen, am Waldweg vom Berg ins Vorder Linnholz; einst war hier eine Brücke.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 26: *Brügelbruck* [bi dar brögglbrók].  
Frick 1955, 79: *Prügelbrücke*. Gleiche Bed. wie *Specki*, aber viel jünger als dieses.

#### Deutung

Mda. *Brögelbrugg* f. 'Knüppeldamm; aus aneinandergereihten Rundhölzern («Prügel») gebildete Wegverstärkung'.

→ *Prügel*  
→ *Brücke*

### †Brögglar

*\*bröklar* (dar ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 25 westlich des Dorfes Eschen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 25: *Brücker* [dar bröklar].

#### Deutung

a) Name eines Baumes, der die Birnensorte *Brügele* f. trägt. Diese wird von Jutz 1, 467 als Einzelbildung aus *Satteins* bezeichnet.

b) Oder Ableitung auf *-ler* zu mda. *Bröggle* n. 'kleine Brücke' (elliptisch, vielleicht aus ursprünglichem *\*Bröggleacker*).

→ *Brügele*  
→ *Brücke*

### †Bronnengass

4-G

Unbekannt. Im Gebiet Mösma.

1789 *Bronnengaß* (AS 2/22; fol. II 5r, 3. Sp. Z 3): "aúf Müsnen ... Rheinwärts [an die] ~"



**Deutung**

*Bronnen* (hier wohl blosser Schreibung) ist auch als alte Nebenform zu *Brunnen* bekannt (es verhält sich zu *Brunnen* wie *Sonne* zu mhd. *sunne*, wo sich das -o- im Neuhochdeutschen durchgesetzt hat). Das Kompositum *Brunnengass* f. bedeutet wohl 'Gasse, die zum Brunnen führt'.

→ *Brunnen*

→ *Gasse*

**†Brückle, unter -**

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 25 im Riet.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 25: *Brückle, unter -*.

**Deutung**

'Untere kleine Brücke'.

→ *unter(er)*

→ *Brücke*

**Brüel**

440 m; 757,0 - 230,7 3/4-H  
*brüäl* (s ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen und Felder westlich des Dorfes Eschen, im Riet, zwischen Brüelgass und Äulistrasse, vom Brüelgraba durchzogen. Örtlich identisch mit *Brüelmeder*.

1. H. 15. Jh. *Brül* (LUB I/2; S. 323): "ab dem Wermad, stosset ze ainer sitten an den ~, zü der andren sitten an daz gross mad des Kochs mad, zü der vndren sitten an die waid."

1668 *Brüel* (AS 2/2; fol. 33r, Z 19): "... Jm ~ gelegen ..."

1700 *Brüell* (PFAE KR 1650; S. 62, Z 19): "... Mad In dem ~ ..."

1722 *Briel* (AS 2/5; fol. 24r, Z 22): "... mad in ~"

1722 *Briel* (AS 2/5; fol. 21r, Z 16): "... 2 ströhý Mad in dem ~ ..."

1722 *Brüll* (AS 2/5; fol. 1v, Z 13): "Ein Mättle im ~ ..."

1727 *Brüell* (AS 2/3; fol. 63v, Z 23): "... dreý Stückl Ried Mäder im ~ ..."

1729 *Brüel* (AS 2/6; fol. 71r, Z 9): "... ain strewë Maad ... Im ~"

1743 *brüöll* (RA 57; fol. 1a): "... vnd 2 ansprach an dem ~ ..."

1743 *brüll* (RA 58; fol. 1b): "3 Medle in dem ~"

1759 *Brüell* (GAE II/145; fol. 1r, Z 21): "... die jnnhabere únd anstössere So wohl des ~s, aúch Prütschens ..."

1779 *Brüell* (RA 7/4/20; fol. 1v, Z 6): "... únd aús einem Stückle Riedmaad in ~ genannt ..."

1795 *Brüell* (RA 7/4/29; S. 25, Z 18): "... Riedmad im ~ genannt, stöbt zü dreý Seiten an den Fischbach ..."

**Wertung der historischen Belege**

Im Erstbeleg ist das ursprüngliche Genus (m.) von *Brüel* gesichert; die Nennungen *im Brüel* sind uneindeutig (m. oder n.).

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 26: *Brühl* [*im brüäl*].

Frick 1955, 80: *Brühl*. Mhd. *brüel* 'sumpfiges Wiesland'.

**Deutung**

Mda. *Brüel* m. 'sumpfige, feuchte Wiese'.

→ *Brüel*

**Brüelgass**

439 m; 757,390 - 230,000 4-H/I  
*brüälgàs* (p- / *ip*- / *ir* ~ / *för* ~)

Feldweg westlich des Dorfes Eschen, von der Essanestrasse in nördlicher Richtung abzweigend, führt durch die Gebiete Brüel, Streuiriet und Mittler Teile.

**Deutung**

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Brüel*, durch welches die Strasse führt.

→ *Brüel*

→ *Gasse*

**Brüelgraba**

440 m; 757,000 - 230,700 3/4-H  
*brüälgrába* (*där* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Entwässerungsgraben westlich des Dorfes Eschen, im Riet, von der Brüelgass zur Äulistrasse, quer durch Brüel.

1810 *Brüllgraben* (AS 2/22; fol. II 56r, 1. Sp. Z 9): "Britschen im Erler [stosst] Aufwärts [anden] ~ ..."

**Deutung**

'(Wasser-)Graben im Gebiet *Brüel*'.

→ *Brüel*

→ *Graben*

**†Brüelloch**

4-H/I

\**brüə̃lōx* (*im* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 26 zwischen Brüel und Erlabretscha, an der Brüelgass.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 26: *Brühlooch* [*im Brüə̃lōx*] (sic).

**Deutung**

'Vertiefung, Mulde im Gebiet *Brüel*'.

→ *Brüel*

→ *Loch*

**Brüelmeder**

440 m; 757,0 - 230,7 3/4-H

*brüə̃lmēdər* (*p-* / *ip-* / *ida* ~ / *fōda* ~)

Wiesen und Felder westlich des Dorfes Eschen, im Riet, zwischen Brüelgass und Äulistrasse, vom Brüelgraba durchzogen. Örtlich identisch mit *Brüel*.

1732 *Brüel Mad* (AS 2/6; fol. 105v, Z 6-7): "... das ~ ..."

1759 *Brüell-madt* (GAE II/145; fol. 1r, Z 6): "... als innhabere Von dem So genannten ~ ..."

1794 *Brül Mahd* (GAE UB 231; S. 241, Z 10): "... Mayatzüngen, so der Eschner Gemeinde gehören: ... ~ ..."

**Deutung**

'Mähwiesen im Gebiet *Brüel*'.

→ *Brüel*

→ *Mahd*

**Brühlfhof**

443 m; 757,230 - 230,800 4-H

*brüə̃lhōf* (*dər* ~ / *tsəm* ~ / *bim* ~ / *fom* ~)

Gasthaus südlich des Dorfes Eschen, an der Essanestrasse.

**Deutung**

Gasthausname.

**†Brunnabünt**

4-G

\**brüñabünt* (*idər* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 27 im Gebiet Mösma, beim Katzaschwanz.

1716 *Brunenbünt* (PFAE KR 1650; S. 82, Z 19-20): "... ein stukh [Gut] In der ~ stost ... an drite vnd 4te seiten an die gaaß ..."

1732 *Brünen Bünth* (AS 2/7; fol. 14r, Z 16): "Item ein stückh in der ~, stost an dreý seithen an die gaß ..."

1747 *Brünenbündt* (AS 2/22; fol. I 56v, 4. Sp. Z 8): "1 Stuck Gút in der ~ zu Müsnen."

1777 *Brünen Bündt* (RA 44-23; fol. 1r, Z 18): "... Ein Stúck Heügúth in der ~ ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 26: *Brunnenbünt* [*i dər Brüñebünt*].

**Deutung**

'Eingezäunte (Haus-)Wiese, wo ein Brunnen steht'.

→ *Brunnen*

→ *Bünt*

**Brunnaguet**

450 m; 758,38 - 231,10 5-G

*brüñagüət* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen und Häuser im Dorf Eschen, am westlichen Hang des Renkwiler, westlich unter dem Rain.

**Deutung**

'Grundstück, Gut an einem Brunnen oder an einer Quelle'.

→ *Brunnen*

→ *Gut*†**Brunnamad**

6-I

\**brūñamād* (*im* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 27 westlich von Nendeln, beim Ziegelmad.

1662 *Brünen Mad* (AS 2/2; fol. 10r, Z 11): "... Ihr ~ in der Kella gelegen ..."~1701 *Brünnen Mad* (RA 11/7/2; fol. 12v, Z 2-3): "... ein Mad im ~."1732 *Brünen Maad* (AS 2/7; fol. 17v, Z 17): "... Streüe Mad im ~, stost gegen Veldtkirch an den Wasßer Graben ..."1789 *Brünen Madt* (RA 47/15; fol. 1r, Z 22): "... drey stükhle in der ~."1793 *Brünenmad* (RA 46-7; fol. 9v, Z 13-14): "1 Streuemad in ~ ..."**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 27: *Brunnenmahd* [*im brūñamād*].**Deutung**Zu mda. *Mad* n. 'Mähwiese': 'Mähwiese bei einem Brunnen oder einer Quelle'.→ *Brunnen*→ *Mahd*†**Brunnteil**

6-H

\**brūñatōl* (*ida* ~)

Unbekannt. In Nendeln, in der Bünt.

1780 *Brüntenheil* (AS 2/22; fol. I 65v, 4. Sp. Z 4-5): "1 Heügüt in der Bündt, der ~"1780 *Brünnen Theil* (AS 2/14; F 68v, Z 25-26): "Ein Stück Heügüth in der Bündt der ~ ..."**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 27: *Brunnenteil* [*i da brūñatōl*].**Deutung**

'Teile, Parzellen (ausgeteilten Gemeindegelandes), die bei einem Brunnen oder einer Quelle liegen'.

→ *Brunnen*→ *Teil***Brunnaweg**

450 m 5-G

*brūñawëg* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *usəm* ~)

Strasse und Weg im Hinderdorf. Neuer Strassenname, fehlt auf der Flurnamenkarte.

**Deutung**

Strassenbezeichnung mit Bezug auf den Brunnen im Hinderdorf, an welchem die Strasse vorbei führte.

→ *Brunnen*→ *Weg*†**Brunzacker**

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 27 zu Eschen oder Mauren, erwähnt in einer vorarlbergischen Urkunde von 1615.

**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 27: †*Brunzakher*.**Deutung****a)** Verbalstamm *brunz-* zu *brunzen* v. intr. 'pissen': 'Acker, bei dem gebrunzt wird'? Benennungsmotiv unbekannt; anekdotisch oder pejorativ?**b)** Der Tessiner Familienname *Bronz* (RN 2, 542) ist hier nicht in Betracht zu ziehen.**c)** Älter mda. *Brunz* m. 'Gefäß aus Bronze, ehernes Geschirr' (Id. 5, 772) ist nur für Uri und Wallis bezeugt; es scheint hier wenig wahrscheinlich; allenfalls für 'Acker, wo ein Fund von ehernem Geschirr gemacht wurde'?→ *brunzen*→ *Acker*†**Brusttuch**

4-H

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 27 auf Flux.

**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 27: *Brusttuch*.

**Deutung**

Mda. *Brusttuech* n. 'die Brust bedeckender Teil der Kleidung; Gilet, Weste', übertragen auf die Form eines Grundstückes: 'Grundstück, welches in seinen Umrissen einem Brusttuch gleicht; streifenförmiges Grundstück'.

→ *Brust*

→ *Tuch*

**†Büchelhalden**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1787 *Büchelhalden* (AS 2/13; F 57br, Z 5): "Ein Stück Acker aüf ~ gelegen ..."

1787 *Büchelhalden* (AS 2/22; fol. I 25v, 4. Sp. Z 15-16): "1 Acker aüf ~ ... Abwärts [an das] St. Lützygüt ..."

**Deutung**

a) Zu mda. *Böchel* m. 'Hügel, Wieshang': 'Halde, Abhang eines Hügel's.

b) Zum Familiennamen *Büchel* (Bürgergeschlecht von Eschen): 'Halde, Abhang einer Person oder Familie namens *Büchel*'.

→ *Büchel*

→ *Büchel*

→ *Halde*

**†Buchwald**

5/6-F

Unbekannt. Im Linnholz.

1777 *Büchwald* (AS 2/22; fol. I 15r, 1. Sp. Z 4): "1 Heügüt im Egertle [stosst] Aüfwärts [an den] ~"

1777 *Eschnerbüchwald* (AS 2/13; F 63r, Z 11): "Ein Stück Güth in der Ammatischen gelegen, stößt ... gegen Berg an den ~ in Lindholz."

**Deutung**

Mda. *Buechwald* m. 'Buchenwald'.

→ *Buche*

→ *Wald*

**Büel**

560 m; 758,5 - 232,2

5-F

*büäl* (s ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wald- und Wieshang nordöstlich des Dorfes Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, zwischen Gampriner und Maurer Gemeindegrenze.

1363\* *Bül* (LUB I/3; S. 292): "Der hasler von ~ gibt von ainem akher ..."

1363\* *Büll* (LUB I/3; S. 313): "Item Der häsler von ~ gibt ..."

1363\* *Büll* (LUB I/3; S. 313): "Item Das Guetlin ze ~ das henni von Büll pawett"

1363\* *Büll* (LUB I/3; S. 296): "Item Signen Bomgart ze ~"

1363\* *Büll* (LUB I/3; S. 316): "Item Signen Bomgart ze ~"

1363\* *Bül* (LUB I/3; S. 292): "Item das guettlin ze ~ das henni von Büll pawett"

1693 *Büll* (AS 2/1; fol. 130r, Z 10): "... güeth in ~ genandt ... gegen dem berg an dz Feldt ..."

1706\* *Büell* (PfAS Urb 1706; fol. 93r, Z 8): "Martin Ritter von Maüren ... ackher hinter dem ~ gelegen ..."

1743 *büll* (RA 58; fol. 1a): "... ein stückhle vnder dem ~"

1755 *Büll* (GAE II/41; fol. 1v, Z 15): "Im ~"

1801 *Bühl* (GAE UB 262; S. 262, Z 15): "1801 hat die Gemeind Eschen mit Joseph Batliner von Eschen gemarket, im ~ aüf der Aspenblattengaß ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 27: *Büh(e)l* [*im büäl*].

**Deutung**

Älter mda. *Büel* m. 'Hügel'.

→ *Büel*

**†Büelböchel**

5-F/G

\**büälböhl* (*där* ~)

Unbekannt. Gut auf Aspa und nach Ospelt 1920, 68 bei Büel, an der Gemeindegrenze zu Mauren gelegen.

1795 *Büellbüchel* (RA 7/4/29; S. 32, Z 14): "... Magerheübüchel allda (in Aspen) ... gegen

Rhein und Feldkirch an den ~ ..."

1800 *Büehl büechel* (GAE II/128; fol. 1r, Z 19):  
"... im Eckh beý dem ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 68: *Bühlbüchel* [*dər büəlböchl*].

#### Deutung

'Hügel im Gebiet *Büel*'.

→ *Büel*

→ *Bühel*

### Büelkappili

550 m; 758,65 - 232,20 5-F  
*büəlkápili* (*s* ~ / *tsəm* ~ / *bim* ~ / *fom* ~)  
Kleine Kapelle nordöstlich des Dorfes  
Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, im Büel.

#### Deutung

'Kapelle im Gebiet *Büel*'.

→ *Büel*

→ *Kapelle*

### Bünt

450 m; 759,6 - 230,1 6-H  
*bünt* (*p*- / *ip*- / *ir* ~ / *fər* ~)  
Wiesen und Häuser in Nendeln, westlich  
unter der Feldkircher Strasse, nördlich der  
Rheinstrasse, leicht abfallend.

1620 *Bünten* (Pfäf 21/8; fol. 4v, Z 12): "... 2 d.  
Pleb(ano) ab ~ ..."

1723 *Bündt* (AS 2/5; fol. 36v, Z 13): "... hew-  
gúth in der ~ ..."

~1745 *bündten* (RA 63; fol. 1b): "... gut in der ~"

1780 *Bündt* (AS 2/22; fol. I 65v, 4. Sp. Z 4-5):  
"1 Heügút in der ~, der Brünentheil"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 28: *Bünt*.

#### Deutung

Mda. *Bünt* f. 'eingezäunte (Haus-)Wiese'.

→ *Bünt*

### †Bünt, ausser -

Unbekannt. Im Dorf Eschen.

1693 *aúßer Binth* (AS 2/1; fol. 128r, Z 13): "...  
setzen wir Jhme ein, vnser aýgen stúkh gúeth  
in der ~ gelegen so vnder dem Pfron Wein  
Garthen zú Eschen ligt ..."

1736 *Aúßere Bünt* (AS 2/22; fol. I 21r, 2. Sp. Z  
1): "... Acker an der Halden ... Abwärts [an  
die] ~ ..."

1736 *aúßer Pünth* (AS 2/7; fol. 100v, Z 10):  
"Einen acker an der Halden gelegen, stost ge-  
gen Veldkirch an die ~ ..."

#### Deutung

'Äussere, weiter aussen gelegene einge-  
zäunte (Haus-)Wiese'.

→ *äusser(er)*

→ *Bünt*

### Bünt, ober -

500 m; 760,0 - 229,6 6/7-I  
*öbər bünt* (*dj* ~ ~ / *idi* ~ ~ / *ir* -*a* ~ / *fər* -*a* ~)  
Wiese in Nendeln, südöstlich des Ober-  
städtlis, mit Obstbäumen, leicht abfallend.

1693 *obern Bindt* (AS 2/1; fol. 121r, Z 25): "...  
zú Nendlen gelegen, Jn der ~ gena(n)th ..."

1726 *obern Bündt* (AS 2/3; fol. 50v, Z 29): "Ja-  
cob Frúmelt von Nendeln ... sein Stückl gút in  
der ~ gelegen ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 28: *Bünt, obere* - [*i dər öbərə*  
*bünt*].

#### Deutung

'Obere eingezäunte (Haus-)Wiese'.

→ *ober(er)*

→ *Bünt*

### †Büntele

Unbekannt. Auf dem Rofaberg. 4-G

1757 *Büntele* (AS 2/8; fol. 84r, Z 16): "1 Stuck  
Heügút dz ~ auf Rofenberg [stösst] aúfwert an  
Creüz Bünt, gegen Rhein an die Landstraß ..."

**Deutung**

Mda. *Büntli* n., Diminutiv zu *Bünt* f.: 'Kleine eingezäunte (Haus-)Wiese'.

→ *Bünt*

**†Büntle<sup>1</sup>**

4-G

Unbekannt. Im Gebiet Mösma.

1785 *Büntelly* (AS 2/13; F 57ar, Z 4): "Ein Stúck Feist Heügúth im Músnen im ~ genandt stoßt ... gegen Rein an die Gaß ... gegen Berg an die Gaß."

1787 *Bündtle* (AS 2/22; fol. I 35v, 4. Sp. Z 2): "1 Heúboden das ~"

1810 *Büntle* (AS 2/22; fol. II 103v, 4. Sp. Z 16): "Heügúth beim Wicke im Músnerfeld das ~ genannt."

**Deutung**

Mda. *Büntli* n., Diminutiv zu *Bünt* f.: 'Kleine eingezäunte (Haus-)Wiese'.

→ *Bünt*

**†Büntle<sup>2</sup>**

4-H

Unbekannt. Im Gebiet Flux.

1803 *Büntle* (AS 2/22; fol. II 49v, 4. Sp. Z 6): "1 Heügút aúf Flúx das ~"

**Deutung**

Mda. *Büntli* n., Diminutiv zu *Bünt* f.: 'Kleine eingezäunte (Haus-)Wiese'.

→ *Bünt*

**†Burgacker**

5-G

Unbekannt. Im Gebiet Guediga.

1769 *Bürgackher* (AS 2/9; fol. 64v, Z 14): "... ackher im Giedtiger Feld der ~ genant ..."

1769 *Bürg Aker* (AS 2/15; fol. I 40v, 4. Sp. Z 3): "1 Aker im Giediger Feld der ~ genannt."

**Deutung**

'Zur Burg gehöriger Acker'. Der sachliche Zusammenhang (welche Burg?) bleibt dunkel.

→ *Burg*

→ *Acker*

**Bürgerheim**

448 m; 757,980 - 231,030 4-G

*büərgərhejm* (s ~ / tsəm ~ / bjm ~ / fəm ~)  
Altersheim im Dorf Eschen, südlich der Eschner Kirche. Heute Betreuungszentrum St. Martin.

**Deutung**

*Bürgerheim* n. 'Heim für bedürftige Gemeindegänger' ist eine jüngere Bildung, die das (mittlerweile negativ bewertete) *Armenhaus* ersetzt hat.

→ *Bürger*

→ *Heim*<sup>1</sup>

**Bürgerheimbretscha**

445 m; 758,0 - 230,9 4/5-H

*büərgərhejmbrečša* (p- / ip- / ida ~ / foda ~)  
Wiese im Dorf Eschen, südlich des Bürgerheims, zwischen St. Luzistrasse und Postbretscha.

**Deutung**

Zu abgegangener mda. *Bretscha* m. 'Riedland': 'Zum Bürgerheim gehörige Riedlandteile'.

→ *Bürger*

→ *Heim*<sup>1</sup>

→ *Bretscha*

**Bürgerheimbünt**

445 m; 757,95 - 230,93 4-H

*büərgərhejmbünt* (p- / ip- / ir ~ / for ~)  
Baumgarten im Dorf Eschen, südwestlich des Bürgerheims, zwischen St. Luzistrasse und Bürgerheimbretscha. Örtlich identisch

mit *Pfarrbünt*.

### Deutung

Zu mda. *Bünt* m. 'eingezäunte (Haus-)Wiese': '«Bünt» des Bürgerheims'.

→ *Bürger*

→ *Heim*<sup>1</sup>

→ *Bünt*

## †Bürst

7-H

\**bīəršt* (*īdər* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 29 örtlich identisch mit *Pierschwald*.

1655 *Bürst* (AS 1/1; fol. 74r, Z 7): "... 100 Stumpfen in der gemainen ~ gefunden ..."

1655 *Bürst* (GAE UB 155; S. 155, Z 10): "... Die Jennige Theill zue Nendlen an Der ~ ünd ..."

1680/82 *Bierst* (RA 26; fol. 8a): "... Holz auss der ~ geführt ... in Der ~ Holz gehauen ..."

1684 *Pürst* (GAS U 55; fol. 4b): "... wegen des waldds die ~ genandt ..."

1684 *Pürst* (GAS U 56; fol. 2b): "... Wegen des Waldts die ~ genandt ..."

1686\* *Bürst* (GAE II/103; fol. 2v, Z 22): "Wegen des Walds die ~ genannt solle beiden Gemeinden ..."

1686\* *Bürst* (GAT 13-5-2; fol. 2r, Z 15): "... wegen deß walds die ~ genandt solle beeden gemeinden ..."

1698\* *Pürss* (LUB I/4; S. 464): "fronwaldt ... die ~ genant Maurer, Oxenberg vndt waldt,"

~1707 *beürß* (Pfäf 14; fol. 3v, Z 22): "Gehülz und Wäldt der Herrschafft Schellenberg 1(.) Schanwaldt, die ~ genant."

1720 *Pürst* (AS 2/4; fol. 104v, Z 13): "Die eüserste zwey Rütthe theil gegen der ~ ..."

1722 *Bürst* (SchäU 164; fol. 1a): "... dero Waldung Zue Nendle (:die ~ genant:) ...."

1761 *Pürst* (GAE UB 187; S. 188, Z 15): "... in denn Marckhstein der in Thailen stehet ünter der ~ ..."

### Wertung der historischen Belege

Beleg 1686\* *Bürst* kann, da blosser Abschrift, wohl als Verschreibung abgetan werden.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 29: *Bürst* [*i dər bīəršt*].

Frick 1955, 92: *Bürst*. Mhd. *birse* (= *Birsch*) 'Pirsch, Jagdgang des Jägers; Jagdbezirk'.

### Deutung

Im Unterschied zu anderen ähnlichen Namen (*Buerst* Schellenberg, †*Borstele* Ruggell) weisen hier die frühen Belege, besonders der Erstbeleg ("in der gemainen *Bürst*") deutlich auf mda. *Piersch* f. 'Pirsch, Jagd' hin.

→ *Pirsch*

## †Büschchen, oberen -

Unbekannt. Örtlich identisch mit †*Rohr* und †*Aubüschchen*.

1700\* *oberen büschchen* (LUB I/4; S. 506): "strewe mad züe awen büschchen, ietzt im rohr oder ~ genent"

### Deutung

Aufgrund der lokalen Identität mit †*Auenbüschchen* wohl zu mda. m. pl. *Böscha* 'Büsche, Sträucher', bzw. 'mit Gras bewachsene Stücke Erde, Rasenstücke': 'Oberes, höher gelegenes Gebüsch', bzw. 'oberes Wiesland'.

→ *ober(er)*

→ *Bosch*

## †Büsslersacker

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1. H. 15. Jh. *Büssellers aker* (LUB I/2; S. 322): "de agro cui dicitur des ~, stosset."

1620 *büßlers aker* (Pfäf 21/8; fol. 2v, Z 9): "... 2 Vierling Waißen ab des ~ ..."

### Deutung

Vielleicht 'Acker einer Person oder Familie namens *Büssler*'. Ob es sich um einen (in unserem Raum nicht weiter nachweisbaren) Familiennamen oder aber um einen Ruf- oder Übernamen handelt, lässt sich nicht sagen.

→ *Büssler*

→ *Acker*

## C

Siehe auch G, K

**Churer Strasse**

465 m; 759,220 - 229,000 6-I/J  
*ĸūrərstrōs* (*k̄-* / *iĵ-* / *ar* ~ / *fōr* ~)  
 Hauptstrasse in nördlicher Richtung durch  
 Nendeln; Name der Landstrasse südlich der  
 Engelkreuzung.

**Deutung**

Strassenbenennung mit Bezug auf die  
 Bündner Hauptstadt *Chur*. Nach Aussage  
 der Gewährsperson alte Bezeichnung.

→ *Chur*  
 → *Strasse*

## D

Siehe auch T

**†Dammried**

3-I

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 30 im Ba-  
 riet.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 30: *Dammried*.

**Deutung**

'Teil des Riedes, der bei einem Damm liegt'.

→ *Damm*  
 → *Ried*

**†Dangelbünt**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1728 *Dangl Bündt* (AS 2/6; fol. 38r, Z 27): "...  
 ain Stúckh [gúeth] in der ~"

1789 *Degelbündt* (AS 2/21; fol. II 9v, 4. Sp. Z  
 4): "Ein Stuck Güt in der ~ ... Bergwärts an

die Fahrgaß."

**Wertung der historischen Belege**

Der Beleg von 1789 gehört nicht sicher hierher.

**Deutung**

**a)** Zu mda. *Dangel* m. 'Dengelstock': 'Ein-  
 gezäunte (Haus-)Wiese, auf welcher ein  
 Dengelstock steht'.

**b)** Allenfalls ist *Dangel* Personenname (RN  
 3, 261 verzeichnet einen Familiennamen  
*Tangel* für Mels): 'Heimwiese einer Person  
 oder Familie namens *Dangel*'.

**c)** Oder etwa Form des Vornamens *Daniel*?

→ *Dangel*  
 → *Daniel*  
 → *Bünt*

**Dieperet**

460 m; 757,2 - 231,9 4-G  
*tīpər(ə)t* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fōm* ~)

Wieshang und Strasse westlich des Dorfes  
 Eschen, nördlich der Essanestrasse, zwi-  
 schen AHV-Wida und Osser Hala.

1650\* *Dietprecht* (PFAE KR 1650; S. 26, Z 3):  
 "... Petter Brendli ... sein stúck ~ stost an ..."

1716 *Diebert* (RA 36-1; fol. 1r, Z 24): "...  
 Weingarten im ~ ..."

1724 *Diebrech* (PFAE KR 1650; S. 74, Z 11): "...  
 weingarten jm ~ ..."

1757 *Tiperet Weingarten* (AS 2/8; fol. 79r, Z 25-  
 26): "... 1 Stuck güt im Widüm [stösst] ... ge-  
 gen Berg an den ~ ..."

1762 *Dieberath* (AS 2/8; fol. 187r, Z 21): "...  
 ackher in ~ ..."

1771 *Tiebert* (AS 2/22; fol. I 103v, 4. Sp. Z 4):  
 "1 Acker im ~"

1787 *Deibert* (AS 2/13; F 4ar, Z 3): "Ein Stuck  
 Acker an ~ genannt ..."

1798 *Tiebert* (AS 2/24; fol. II 5v, 4. Sp. Z 32):  
 "1 Weingarten im ~."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 30: *Dieberat*, *Diepert* [*am tīpərət*].

**Deutung**

Ellipse zum Familiennamen *Dietbrecht*:  
 'Gut, Grundstück, Weingarten einer Person



oder Familie namens *Dietbrecht*'. Das Bestimmungswort dürfte im Erstbeleg unverfälscht vorliegen, der Familienname *Dietbrecht* ist für Gamprin und Ruggell bezeugt. Sprachlich ist eine Entwicklung von *Dietprecht* zu umgangssprachlichem *Diepert* leicht möglich.

→ *Dietbrecht*

## †Dingert

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 30 im Riet.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 30: *Dingert*.

### Deutung

Wohl als */dingē't/* zu lesen. Elliptische Bildung mit einem Personennamen: 'Grundstück einer Person namens *Dingert*'. Hinter der Namenform steckt wohl die rtr. Ableitung bzw. Kurzform *Dingett* */dinčét/* (< artr. *Gudinchet*) zu rtr. *Gudench* (*Gaudenz*). Der *r*-Einschub erfolgte nach dem Sprachwechsel.

→ *Gaudenz*

## Dorfbach

473 m; 759,660 - 229,530 6-I  
*dōřbāx* (*dār* ~ */in* ~ */im* ~ */fom* ~)

Kleiner Bach in Nendeln, aus dem Oberschaffletwald (Gamprin), führt zwischen dem Feld<sup>1</sup> und den Waldteilen in Richtung Landstrasse in den Erlabach. Örtlich identisch mit *Bach*.

### Deutung

'Bach, der durch das Dorf fließt'.

→ *Dorf*

→ *Bach*

## Dr. Albert Schädler Strasse

443 m; 758,180 - 230,950 5-H  
*dōktər albərt šēdlər štrōšs* (*t* ~ ~ ~ */it* ~ ~ ~)

~ */ar* ~ ~ ~ */fōr* ~ ~ ~)

Strasse im Dorf Eschen, führt durch Surbünt und Postbretscha.

### Deutung

Strassenbenennung nach Sanitätsrat *Dr. Albert Schädler* (Nachruf in JBL 22, 5ff.).

→ *Doktor*

→ *Albert*

→ *Schädler*

→ *Strasse*

## Dr. Josef Hoop Strasse

505 m; 757,700 - 231,550 4-G  
*dōktər iosef hōp štrōšs* (*t* ~ ~ ~ */it* ~ ~ ~ */ar* ~ ~ ~ */fōr* ~ ~ ~)

Strasse im Dorf Eschen, führt vom Gebiet Schönabüel in östlicher Richtung durch die Bölsbünt. Örtlich identisch mit *Bölsgass*.

### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf *Dr. Josef Hoop*, Alt-Regierungschef (Nachruf in JBL 59, XI-XIV).

→ *Doktor*

→ *Josef*

→ *Hoop*

→ *Strasse*

## †Drittelwingert

5-G  
Unbekannt. Im Dorf Eschen, auf Guediga, an der Gemeindegrenze zu Mauren.

1693 *Dritl Weingarten* (AS 2/1; fol. 135r, Z 18): "... Weingarthen den ~ ... gegen dem Rhein an dz Gidtigen Feldt ..."

1693 *Tritel Weingarthen* (AS 2/1; fol. 121v, Z 23): "... Güeth in dem Torgell Bündt genandt ... aúf werth an die ~ ..."

1700\* *Drittel wingarthen* (LUB I/4; S. 505): "an ~"

1700\* *Drittel Weingarthen* (LUB I/4; S. 505): "an wagenweeg zúm ~ gehörig"

1700\* *Drittl Weingarthen* (LUB I/4; S. 521): "der sogenannte ~"

1720 *Drittel Weingarten* (AS 2/4; fol. 112r, Z

16): "Item Ein stückh weingarten im ~ ..."

1726 *Drittl Weingärten* (AS 2/5; fol. 125v, Z 14): "... Stückerle in neuen Weingärten ob ~ ..."

1754 *Drittel Weingarten* (AS 2/8; fol. 16r, Z 22): "... weingarten alda (an der Laimgrüb) der ~ [stösst] ... gegen Rhein an dz Feld ..."

1768 *Drittelwingert* (AS 2/21; fol. I 41v, 4. Sp. Z 5-6): "1 Weingarten an der Leimgrub, der ~."

### Deutung

Zu *Drittel* m. 'der dritte Teil'; speziell 'Unterabteilung einer Gemeinde, eines Landesteils oder eines Bezirks' (Id. 12, 1536). Besteht hier ein Zusammenhang mit dem Korn- und Weinzehnten, der zu einem Drittel dem jeweiligen Pfarrer und zu zwei Dritteln dem Kloster gehörte (Büchel 1926, 14)? – Zur Möglichkeit einer territorialen Drittelseinteilung vgl. auch die Ausführungen bei *Imperzaa* Triesenberg.

→ *Drittel*

→ *Wingert*

### †Drittelwingertgass

5-G

Unbekannt. Beim †Drittelwingert.

nach 1665 *Trittelgasß* (PfAM UJ 1665; fol. 107r, Z 7): "... weingarh beth in dem Thail genannt oder an der Laimgrüeb ... gegen Rhein an das Feldt, gegen berg an die ~ ..."

1767 *3tel Weingärthen Gasß* (AS 2/9; fol. 38r, Z 25): "... ackher im Güdiger Feld, stoßt außwärts an die ~ ..."

1773 *Drittel-Wingert Gaß* (AS 2/9; fol. 146v, Z 3): "... Weingarthen an der Laimgrüb genannt ... gegen Berg an die ~ ..."

1776 *Drittel-Gaß* (RA 65a/2; fol. 2v, Z 7): "... Weingarten in der Leimgrüben der Obere ... gegen Berg an die ~ ..."

1783 *Drittel Wingert Gassen* (AS 2/14; F 120v, Z 14-15): "... Weingarten in der Leimgrüb ... gegen berg an die ~."

1793 *Dritalgass* (RA 47/256; fol. 1r, Z 19): "... akher auß Guedigenfeld gelegen stost außwerth gegen Schan an die sogenanthe ~ ..."

### Wertung der historischen Belege

Die Formen *Drittelgass* sind Klammerform aus

eigentlichem *Drittelwingertgass*.

### Deutung

'Gasse beim †Drittelwingert'.

→ *Drittel*

→ *Wingert*

→ *Gasse*

### †Drittelwingerttorkel

5-G

Unbekannt. Beim †Drittelwingert.

1677 *Tritl Weingärth Torggl* (AS 2/2; fol. 63v, Z 19): "... diser weingärten ob den ~ ..."

1721 *Drittel Torckhell* (AS 2/4; fol. 166r, Z 8): "Ein stückhle hewägúth bey den ~"

### Wertung der historischen Belege

Die Form *Drittelertorkel* ist hier Klammerform aus eigentlichem *Drittelwingerttorkel*.

### Deutung

'Torkelgebäude beim *Drittelwingert*'.

→ *Drittel*

→ *Wingert*

→ *Torkel*

### Düergarta

440 m; 758,520 - 230,600 5-H

*füergárta* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Industriegelände und Strasse südöstlich des Dorfes Eschen, südlich des Jodaböchels.

1649 *thier garthen* (Pfäf 22/8; fol. 1r, Z 9): "... im ~ stosst ... zue der driten seiten an ainer Gnedigen Herschafft, und zue der vierten seiten an die krezeren."

1673 *Thiergarten* (PfAE KR 1650; S. 50, Z 4-5): "... in dem ~ ein stück gút stost ... gegen dem Maurerberg an die gaß ..."

1693 *Thiergarthen* (AS 2/1; fol. 109v, Z 24-25): "... ackher im ~ gelegen ..."

1698\* *thiergarten* (LUB I/4; S. 521): "ackher auf der hüeb in ~ kommen"

~1707 *Thiergarten* (Pfäf 14; fol. 2v, Z 24): "Die güter im ~ ..."

~1707 *Thiergärtlin* (Pfäf 14; fol. 4r, Z 15): "Füchß und Hasen Jagen. (Herrschaft Schel-

- lenberg) 12.) Im Boffenberg oder ~ "
- 1720 *Thiergarten* (AS 2/4; fol. 112v, Z 3): "Ein stückhle büchell im ~ ..."
- 1721 *Thiergarten* (Heber-Karte)
- 1725 *Thiergarten* (AS 2/3; fol. 19r, Z 6): "Joseph Thöni von Nendlen ... Acker in ~ ..."
- 1735 *dirr Gahrten* (AS 2/7; fol. 89v, Z 23): "... ein stück Büchel im ~ ..."
- 1736 *Thiergarten* (AS 2/22; fol. I 20v, 4. Sp. Z 5): "1 Acker am ~ aüfm Weile ... Bergwärts [an die] Gaß und [den] Scheileweingarten."
- 1769 *Dürrgarthen* (AS 2/9; fol. 61v, Z 14): "... ackher an ~ ..."
- 1779 *Thiergarten* (AS 2/22; fol. I 5v, 4. Sp. Z 1-2): "1 Acker am ~"
- 1779 *Thiergarten* (AS 2/22; fol. I 5v, 4. Sp. Z 5-6): "1 Acker am ~ der Ober."
- 1782 *Thiergarten* (AS 2/14; F 120r, Z 22): "... Acker an dem ~ zú Eschen ..."
- 1791 *Dirr Gardten* (RA 47/111; fol. 1r, Z 6-7): "... gibt der Ott dem Badtliner aüf dem ~ genanth ..."
- 1795 *Düergarten Büchel* (RA 47-1795-56; fol. 1r, Z 7): "... Acker landt an dem ~ genant ..."
- 1806 *Thiergarten* (AS 2/21; fol. II 72v, 4. Sp. Z 9-10): "1 Acker am ~ oder Júdenbühel ... Bergwärts [an die] Feldgaß."

#### Wertung der historischen Belege

Die im Beleg 1736 *Thiergarten* genannten anstossenden Gebiete gehören heute zu Mauren, dennoch dürfte auch dieser Beleg hierher zu stellen sein. Die frühen Belege zeigen durchwegs *Tier-* als Bestimmungswort. Die jüngere Lautung /t̥ūr-/ scheint nach dt. *dürr* abgelenkt.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 108: *Tiergarten* [im *tüergärta*].

#### Deutung

Zu mda. *Tiergarta* m. 'Schindanger, Abdeckplatz'.

→ *Tier*

→ *Garten*

### †Düergartenbüchel

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

- 1784 *Thüer Garthen Büchel* (AS 2/13; F 49v, Z 20): "Ein Stück Acker genanth auf dem ~ ..."

#### Deutung

'Hügel beim Gebiet *Düergarta*'.

→ *Tier*

→ *Garten*

→ *Bühel*

### Düerwingert

510 m; 758,45 - 231,65 5-G

*t̥ūr-*, *t̥ūrwiḡart* (*dār* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wieshang nördlich des Dorfes Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, nordöstlich des Schulzentrums, zwischen Guediga und Zwöschetbüela bzw. Tal.

1. H. 16. Jh. *Thuirren wingart* (LUB I/2; S. 337): "ab dem ~, stost an ..."

2. H. 16. Jh. *Thuirren wingart* (LUB I/2; S. 328): "acker jn Eschnertal gelegen ... zu der andren an der pfrund gut genannt an Wandel ... zu der vierdenn an ~"

2. H. 16. Jh. *Thuirr wingart* (LUB I/2; S. 349): "acker jn Eschnertal gelegen, stost oben an Lienhart Mayer, zu der andren sitenn an der pfrund Anwandel, zu der dritten vnderhalb an Vrschla Schüllerrj ... zu der vierdenn an Vrich Müsners wingarten genannt der ~."

1620 *Thuirren weingarten* (Pfaf 21/8; fol. 3v, Z 6): "... 2 ß d. Plebano ab dem ~ ..."

1637\* *Dürren weingarten* (PfAE RB 1637; fol. 96r, Z 4): "... stuckh weingarten im ~ ..."

1649 *thüren weingarh* (Pfaf 22/8; fol. 1v, Z 14): "... ain stuckh ob dem ~ stosst Erstlichen gegen dem schan waldt an ~, zue der andern seitenn gegen veldkierch an die gasß ... und zue der vierten seiten gegen schan an ~."

1650\* *Dür wingart* (PfAE KR 1650; S. 31, Z 27): "... stükli wingarten In ~ ..."

1650\* *Thür weingarten* (PfAE KR 1650; S. 8, Z 6): "... acker in dem Eschner Thall stost an der pfrundt An wendell vnnd an ~ ..."

1661 *Dürr Wingarthen* (U 71; Z 9): "... Ackher auff Gidingen gelegen, stostt gegen dem Rein, ahn ~ ..."

1663 *Thürre Weingarh* (AS 2/2; fol. 12r, Z 6): "... ackher vnder dem ~ gelegen ..."

1665 *Thürren Weingarh* (PfAM UJ 1665; fol. 10r, Z 4): "... Weingarh beth im ~ genandt ..."

1676 *Dürren Weingarthen* (AS 2/2; fol. 62v, Z 28): "... ain Weingarh beth im ~ gelegen ..."

1681 *Thürweingarten* (PfAE EM 1661; fol. 72r,

Z 14): "... weingarten in dem ~ ..."

1684 *Thierwingert* (PfABe Urb 1684; S. 156, Z 13): "... Weingarten In Eschner Kilspil gelegen, in seinen Zül vnd Markhen wie eß der brieff in sich haltet oder Im ~ genant."

1693 *Dür Wein Garthen* (AS 2/1; fol. 128v, Z 21): "... weingarthen, Jm ~ gelegen ..."

1700\* *Dürren Weingarthen* (LUB I/4; S. 505): "den ~"

1722 *Thier-Weingarth* (AS 2/5; fol. 24r, Z 18-19): "... Weingarth in ~ ..."

1726 *Dür Weingarten* (AS 2/5; fol. 156r, Z 6-7): "... den ~ ..."

1726 *Dür Weingarten* (AS 2/5; fol. 121v, Z 13): "... Weingarten in ~ ..."

1726 *Thür Weingarten* (AS 2/5; fol. 125v, Z 15): "... 1 Stückle im hintern ~ ..."

1729 *Dür Weingarten* (AS 2/6; fol. 70v, Z 28-29): "... ackher bey dem ~ gelegen der Schüeler genant."

1753 *Dür wein garthen* (RA 69): "... wein garthen In ~ ..."

1754 *Dür Weingarten* (AS 2/8; fol. 9r, Z 24-25): "... weingarten in dem ~ ..."

1776 *Dierweingarten* (AS 2/13; F 11r, Z 26): "... Acker an dem sogenannten Laimbüchel gelegen, stößt aufwärts an ~ ..."

1783 *Thürwingert* (AS 2/13; F 58ar, Z 1): "... Wingert im ~ gelegen ... gegen Berg an die Thaal Äcker."

1794 *Tülewingert* (AS 2/22; fol. II 101r, 3. Sp. Z 3): "... Heü- und Ackerland im Gütigenfeld ... Rheinwärts [an den] ~ ..."

1796 *Thierweingarten* (AS 2/21; fol. II 58v, 4. Sp. Z 2-3): "... Heügüt im úntern ~ ... Rheinwärts [an die] Weinhalten ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 108: *Tierwingert* [im *tüerwiñart*].

#### Deutung

Mda. adj. *düer* 'dürr' und *Wingert* m. 'Weinberg'. Einen Bezug auf *Düergarta* wird man hier weder hinsichtlich der Lage noch der Beleglage herstellen wollen. Hier scheint adj. *dürr* als Bestimmungswort nicht zu bezweifeln.

→ *dürr*

→ *Wingert*

### †Duffenlachen

Unbekannt. Nicht lokalisierbar. Bei †Schiliszil.

Mitte 15. Jh. *Düfflenlachen* (LUB I/2; S. 375): "der Ebenaker genant Schilis zil stosset an die straus, an die ~ ..."

#### Deutung

Bleibt unsicher.

**a)** Verschieden für mda. *Tüf Lacha* f. 'tiefe Pfütze'.

**b)** 'Grenze oder Grenzzeichen einer Person oder Familie namens *Duff*'? Wirkt hier nicht plausibel; vgl. mda. abgegangenes *Lach(a)* f. 'in Form eines Kreuzes an Pfählen, besonders aber an Bäumen, früher auch auf Steinen oder auf felsigem Boden eingehauene Grenzzeichen; Grenzbaum, -hecke, -zaun, -graben', auch 'Grenze' überhaupt.

→ *tief*

→ *Duff*

→ *Lache*

→ *Lach*

## E

### †Eberlesgut

Unbekannt. Heugut, nicht lokalisierbar.

1767 *Eberle Gúth* (AS 2/9; fol. 24r, Z 13): "... faißt Heügúth in des ~ ... gegen berg an den Weingarthen ..."

1777 *Eberles Gúth* (AS 2/14; F 88r, Z 7): "Ein Stück Heüwax in des ~ genant ..."

1790 *Eberles Gút* (AS 2/22; fol. II 93v, 4. Sp. Z 1-2): "Ein Stuck Heügüt ~ genant."

#### Deutung

'Gut, Grundstück einer Person oder Familie namens *Eberle*'.

→ *Eberle*

→ *Gut*

## †Eberlisbünt

5-F

\**ĕbərliṣbünt* (s ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 31 im Gebiet Büel.

**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 31: *Eberlisbünt* [s *ĕbərliṣbünt*].**Deutung**'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Eberle*'.→ *Eberle*→ *Bünt*

## †Eberliswald

5/6-F

Unbekannt. Im Linnholz.

1802 *Eberlis wald* (GAE III/129; fol. 1r, Z 20): "An obigem dato [1802] hat man in dem Lintholtz beý des ~ aüch gemarcket ..."**Deutung**'Wald(teil) einer Person oder Familie namens *Eberle*'.→ *Eberle*→ *Wald***Ebni**

4-F/G

580 m; 757,75 - 232,000  
*ĕbni* (t ~ / *it* ~ / *ir* ~ / *fər* ~)Wieshang nordwestlich des Dorfes Eschen, ob dem Bölsfeld, zwischen Heida und Gügghalawald. Örtlich identisch mit *Ebniteile*.1688 *Ebne* (RA 10/2/8/4/3; fol. 1v, Z 1): "Waß ... die ~ (an belangen dúet) ... solle aüch in ban ligen ..."1721 *Ebne* (Heber-Karte)1796 *Ebne* (GAE II/137; fol. 1r, Z 9): "... geben ... zú käfen ihre in der gemeinde Waldung aús gegebene Eihene Rinden in dem Wald die ~ genanth ..."1797 *Ebne* (GAE II/222; fol. 1r, Z 10): "Herrenth gegen geben ihme die gemeinds Vor Steher dem Jerg Marxer zweý Stückle Boden

aúf der ~ genanth ..."

**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 31: *Ebne* [uf tər *ĕbni*].**Deutung**Mda. *Ebni* f. 'Ebene'.→ *eben*

## †Ebniacker

4-F/G

\**ĕbniäkər* (dər ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 31 in der Ebni.

Mitte 15. Jh. *Ebenaker* (LUB I/2; S. 375): "der ~ genant Schilis zil stosset an die straus, an die Düffenlachen, ze der andren sitten an die langen straus, aber an die straus, her inwert an die Düffenlachen, wffwer [sic!] an Hänni Ribis gút."**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 31: *Ebenacker* [dər *ĕbniäkər*].**Deutung**'Acker im Gebiet *Ebni*'.→ *eben*→ *Acker***Ebniteile**

4-F/G

580 m; 757,75 - 232,000  
*ĕbniṭĕl* (t ~ / *it* ~ / *idan* ~ / *fəðə* ~)Wieshang nordwestlich des Dorfes Eschen, ob dem Bölsfeld, zwischen Heida und Gügghalawald. Örtlich identisch mit *Ebni*.**Deutung**'Anteile, Parzellen im Gebiet *Ebni*'.→ *eben*→ *Teil***Ebniteilwald**

4-F

620 m; 757,9 - 232,1  
*ĕbniṭĕlwāl* (dər ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Wald nördlich des Dorfes Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, zwischen Malanser und Gügelhalawald, östlich der Langgass.

1657 *Ebnenwaldt* (AS 1/1; fol. 100r, Z 16-17): "Geörg Nescher veranthe sich habe von den geschwornen Erlaubnuß genohmen in dem ~ holz. zú fällen ..."

### Deutung

'Wald im Gebiet *Ebniteile*'.

→ *eben*

→ *Teil*

→ *Wald*

## †Egelgraben

3/4-H

Unbekannt. Westlich des Gebiets Flux.

1808 *Eglgraben* (AS 2/22; fol. II 126 v, 4. Sp. Z 9): "... Riedmädle im Rotenmädle ... Rheinwärts [an den] ~, Bergwärts [an das] S. Lúzi Gúth."

### Deutung

'Graben, in welchem Blutegel sind'. In der Volksmedizin kam dem Blutegel grosse Bedeutung zu; er wurde noch im letzten Jahrhundert in unserer Gegend eigens gezüchtet.

→ *Egel*

→ *Graben*

## †Egertle

Unbekannt. Nördlich des Dorfes Eschen, beim †Buchwald.

1777 *Egertle* (AS 2/22; fol. I 14v, 4. Sp. Z 10): "I Heúgút im ~ [stosst] Aufwärts [an den] Búchwald ... Bergwärts [an den] Búchwald."

### Deutung

Mda. *Egetli* n., Diminutiv zu *Egeta* f. 'einstiges schlechtes Ackerland; Magerwiese'.

→ *Egerte*

## Egeta

441 m; 757,95 - 230,60 4-H

*é̇gə̇ta* (*t* ~ / *it* ~ / *idan* ~ / *fə̇dan* ~)

Wiesen und Felder südlich des Dorfes Eschen, nordöstlich des Obera Flux, südlich der Essanestrasse. Örtlich identisch mit *Egetabretscha*.

1. H. 15. Jh. *Eggerden* (LUB I/2; S. 319): "ab der ~, stosset an des Ranigers gút, obna an ... güter ..."

1620 *Eggerten* (Pfäf 21/8; fol. 2r, Z 19): "... dem priester 4 d. ab der ~ ..."

1676 *Egerten* (AS 2/2; fol. 63r, Z 7): "... ein stúckh Pritschen aúf der ~ gelegen ... gegen dem Berg an die Eschina ..."

1729 *Egta* (AS 2/6; fol. 68r, Z 3): "... ain Stúckhle britscha aúf der ~ ..."

1732 *Egeten* (AS 2/7; fol. 23v, Z 13): "... ein stúckh britschen aúff der ~, stost gegen berg an die Kläffler Britschen ... gegen rhein an das Böschfeldt ..."

~1745 *Egatha* (RA 61): "... ain stúckhle höwgarth aúf der ~"

1771 *Egat* (AS 2/22; fol. I 36v, 4. Sp. Z 8): "I Streuemad in ~"

1785 *Aegethen* (AS 2/14; F 100v, Z 18): "Ein Stúkel Pritschen oder saúr gúth aúf der ~ genant stoßt aúfwert an die Eschen ... gegen Berg an daß Pötsch ..."

### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 32: *Egerten* [*uf, i dər é̇gə̇ta*].

Ospelt 1911b, 13: *Egerten*.

### Deutung

Abgegangenes mda. *Egeta* f. 'einstiges schlechtes Ackerland; Magerwiese'.

→ *Egerte*

## Egetabretscha

441 m; 757,95 - 230,60 4-H

*é̇gə̇tabrə̇ts̄a* (*t* ~ / *it* ~ / *idan* ~ / *fə̇dan* ~)

Felder und Wiesen südlich des Dorfes Eschen, nordöstlich des Gebiets Ober Flux, südlich der Essanestrasse. Örtlich identisch mit *Egeta*.

1732 *Egent Britschen* (AS 2/6; fol. 105v, Z 19):

"... vnd den ~ ..."

1779 *Egertenpritschen* (RA 7/4/20; fol. 1v, Z 24): "... ein Stückle dito (Pritschen) in der sogenannten ~ ..."

1780 *Eggerten Pritschen* (RA 44-12; fol. 3r, Z 2): "Drey Stück Pritschen in dem Fallßpritschen. Der ~ ..."

1794 *Ägetenpritschen* (GAE UB 231; S. 241, Z 12): "... Mayatzüngen, so der Eschner Gemeinde gehören: ... der ~ ..."

### Deutung

Zu abgegangenem mda. *Bretscha* m. 'Riedland': 'Riedland im Gebiet *Egeta*'.

→ *Egerte*

→ *Bretscha*

## Egetagass

441 m; 757,980 - 230,630 4-H

*ēgətagáls* (*t* ~ / *it* ~ / *ir* ~ / *för* ~)

Feldweg südlich des Dorfes Eschen, östlich der *Egeta*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 32: *Egertengasse* [*ēgərtəgáls*].

### Deutung

Wegbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Egeta*, an welchem der Weg vorbei führt.

→ *Egerte*

→ *Gasse*

## †Egg, hinder -

8-I

\**hīndər ék* (*djə* ~ ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 68 im Kracherwald östlich ob Nendeln, an der Gemeindegrenze zu Mauren.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 68: *Hintere Eck* [*diə hīndər ék*].

### Deutung

Zu mda. *Egg* f. 'abfallender Geländerücken': 'Hinterer abfallender Geländerücken'.

→ *hinter(er)*

→ *Eck*

## †Egg, uf der -

Unbekannt. Örtlich identisch mit *Frastner Egg*.

1428 *úf der Egg* (GAE II/120; fol. 1r, Z 19): "Item des ersten sol únd ist ain Markstain gesetzt an Saroyen Spitz ~ zaiget herab in den Markstain nebend dem stadel ..."

### Deutung

Mda. *Egg* f. 'abfallender Geländerücken'.

→ *Eck*

## Eichastrasse

480 m 4-G

*āxastrōfs* (*t* ~ / *it* ~ / *idər* ~ / *usdər* ~)

Strasse westlich des Dorfes Eschen, unterhalb der *Widagass*, führt durch das Gebiet *Rötis*. Neuer Strassenname, fehlt auf der Flurnamenkarte.

### Deutung

Strassenbenennung mit dem Baumnamen *Eiche*, mda. [*āxā*], f. als Bestimmungswort. Die Benennung erfolgte mit Blick auf den alten Eichenbestand in diesem Gebiet.

→ *Eiche*

→ *Strasse*

## Eintracht

445 m; 757,780 - 230,800 4-H

*ēj̄ntrāxt* (*t* ~ *tsər* ~ / *bj̄r* ~ / *för* ~)

Gasthaus im Dorf Eschen, an der *Essanestrasse*. Vgl. Meier 1996, 411f.

### Deutung

Gasthausname.

## †Enderbünt

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1738 *Endernbündt* (AS 2/22; fol. I 15v, 4. Sp. Z 14-15): "1 Heügút in der ~"

1738 *Enderen Bünt* (AS 2/7; fol. 235r, Z 3): "..."

ein stückhle Heú wax in der ~ ..."

### Deutung

**a)** 'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Ender*'. *Ender* ist Bürgergeschlecht von Eschen (nach 1800).

**b)** Sprachlich plausibel wäre auch mda. *en(d)er* adj. 'jenseitig, drüben befindlich': 'jenseitige eingezäunte (Haus-)Wiese'.

→ *Ender*

→ *en(d)er*

→ *Bünt*

### †Enderle

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 28; nach der Form von Ospelt möglicherweise zu *Büel*.

1730 *Enderle* (RA 36-2; fol. 1r, Z 31): "... ein Stückh brütschen im ~ genant, stoßt aufwärts an Fischbach ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 28: *Bühl Enderle*.

### Deutung

**a)** *Ender* ist Bürgergeschlecht von Eschen: Elliptische Form '(Gut des) (kleinen) Ender vom Bühl'. Allerdings gibt es auch einen Sippennamen *Enderle* (Meier/Schindler 1997, 1/94).

**b)** 'Gut des (kleinen) Andreas'? *Enderle* war bei uns als Vorname (Koseform zu *Andreas*) früher geläufig. Vgl. PfABe d/5; fol. 2v, Z 1-2: "... *Enderle* Oschwaldts guot".

→ *Ender*

→ *Andreas*

### Engel

452 m; 759,570 - 229,850 6-I  
*éñl̥* (*dər* ~ / *tsəm* ~ / *bim* ~ / *fəm* ~)

Gasthaus in Nendeln, an der Churer Strasse. Vgl. Meier 1996, 423f.

1797 *Engel* (RA 30/6/4; fol. 1r, Z 1): "Actum Nendlen in der Tafern zúm ~ ..."

### Deutung

Gasthausname.

### Engelkreuzung

452 m; 759,570 - 229,900 6-I

*éñl̥krütsig* (*t* ~ / *tsər* ~ / *bir* ~ / *fər* ~)

Strassenkreuzung in Nendeln, westlich des Gebiets Oberstädtli.

### Deutung

'Strassenkreuzung beim (Gasthaus) *Engel*'.

→ *Engel*

→ *Kreuzung*

### †Engengraben

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1425 *Engen Graben* (GAE III/2; Z 14): "... In des ~ orth gegen Mürenhalb ..."

1425 *Engen graben* (GAE III/3; Z 14): "... markstain als er hin In zaiget In des ~ ort gegen murenhalb ..."

### Deutung

**a)** 'Enger, schmaler (Wasser-)Graben' bzw. '(Wasser-)Graben an einer Enge, einer engen Stelle.

**b)** Falls örtlich zusammenhängend, möglicherweise Klammerform zum folgenden †*Engenmad*: '(Wasser-)Graben im Gebiet †*Engenmad*'?

→ *eng*

→ *Eng(i)*

→ *Graben*

### †Engenmad

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1533 *Engen Mad* (GAE III/7; Z 3): "... betrefendt das ~ In Eschner kilspel gelegen ..."

### Deutung

**a)** 'Mähwiese an einer engen Stelle oder bei einer Örtlichkeit namens \**Engi*'?



**b)** 'Mähwiese einer Person oder Familie namens *Eng(i)*'? Der Familienname ist sonst nicht bezeugt.

→ *eng*  
→ *Eng(i)*  
→ *Mahd*

## Erlabach

440 m; 758,730 - 229,850 5-I  
*ĕrlabàx* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wasserlauf südöstlich des Dorfes Eschen, im Riet, verläuft vom Ziegelmad in Nendeln nordwestlich nach Eschen, mündet beim Belzeböchel in die Esche.

1568 *Eerlenpach* (GAE III/18; Z 25): "... Stossen gegen Schanwert An ~, .."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 34: *Erlenbach* [am *ĕrlabax*].

### Deutung

Zu mda. *Erla* f. 'Erle(n)': 'Von Erlen gesäumter Bachlauf'.

→ *Erle*  
→ *Bach*

## Erlabretscha

441 m; 757,4 - 230,7 4-H  
*ĕrlabrĕtsĕa* (*t* ~ / *it* ~ / *idan* ~ / *fodan* ~)

Wiesen, Felder und Strasse südlich des Dorfes Eschen, stossen südlich an die Rormeder und westlich an die Egetabretscha. Vgl. auch †*Grossa Britscha*.

1664 *Erlen Pritschen* (AS 2/2; fol. 2r, Z 15): "... ein Pritschen Jn dem ~ gelegen ..."

1721 *Erlen Britschen* (AS 2/4; fol. 159v, Z 11): "Eine britsche undt ein ströhmatth in der ~"

1722 *Erlen* [*pritschen*] (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 23): "Ein pritschen, ~ genant ... gegen Schan an ... St.Luciß gueth ..."

1729 *Erlar Britschen* (AS 2/6; fol. 77v, Z 33): "... ain stückhle in der ~"

1779 *Erlarpritschen* (RA 7/4/20; fol. 1v, Z 20): "... aús einem Stückle Pritschen in ~ ..."

1794 *Erlarpritschen* (GAE UB 231; S. 241, Z

11): "... Mayatzüngen, so der Eschner Gemeinde gehören: ... der ~ ..."

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 34: *Erlenpritschen* [im *ĕrlabritsĕa*].  
Frick 1951b, 209: *Erlenpritschen*. Nach dem Vorkommen der Baumart.  
Frick 1973b, 251: *Erlenpritschen*.

### Deutung

**a)** Zu abgegangener mda. *Bretscha* m. 'Riedland': 'Mit Erlen bewachsenes Riedland'.

**b)** 'Riedland beim Gebiet \**Erlar*' (siehe dazu die Strassenbezeichnung *Erlar*).

→ *Erle*  
→ *Bretscha*

## †Erlenbachzinken

5-I

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 34 im Riet, vermutlich am Erlabach.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 34: *Erlenbachzinken*.

### Deutung

'Zinkenförmiges Grundstück am *Erlabach*'.

→ *Erle*  
→ *Bach*  
→ *Zinken*

## Erlar

445 m; 757,400 - 230,720 4-H  
*ĕrlar* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Strasse südlich des Dorfes Eschen, führt in die Erlabretscha.

1512 *erle* (GAE III/15; Z 9): "... die Äcker, von den pritschenn Zýnen solle vnnder den garten, vnnd Im ~ ..."

2. H. 16. Jh. *erlar* (PfABe ZB 1574; fol. I 11r, Z 7): "... und die 10 d. ab dem ~ ..."

1555 (1513) *Erla* (Pfäf 22/1; fol. 2r, Z 25): "Ein prittschen im ~ gelegen ..."

1579 *erlar* (Pfäf 22/5; fol. 3r, Z 22): "... ain pritschen im ~ gelegen stost ... zu der vierten

- [seiten] an der Mader praiten ..."
- 1684 (1661) *Öhrler* (PfABe Urb 1684; S. 45, Z 12): "... vermög de anno 1661 ... verfürtigten ... brieffs ... Ein Stukh Pritschen, vff Garstülen, im ~ gelegen ..."
- 1690 *Ehrler* (PfABe 29/3; fol. 3r, Z 26): "... ab einem Pritschen so zü Eschen ligt im ~ ..."
- 1693 *Ehrler* (AS 2/1; fol. 126r, Z 3): "... ein stúkhh britschen in dem ~ gelegen, stost aúfwert ... an die Millen Binth ... zü driten sithen ... aúf werth an die Eschen ..."
- 1698\* *Erlor* (LUB I/4; S. 503): "Zweý Mannmadt in ~, stossen an St. lúcis gúett"
- 1698\* *Erlor* (LUB I/4; S. 506): "Zweý Mannmadt Pritschen zúe Eschen im ~, geth mit den Closterherren im Wexel"
- 1700\* *örler* (LUB I/4; S. 506): "im ~"
- ~1700 *Erlor* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1v, Z 9): "... ein Stuck im ~ gelegen stost ... unden an S. Luzið guedt ..."
- 1717 *Örler* (U 80; Z 17): "Ein Stuckh Brútschen, im ~ gelegen: ..."
- 1726 *Erlor* (AS 2/5; fol. 125v, Z 9): "... 2 Stúckle im ~ ..."
- 1743 *Ehrler* (RA 58; fol. 1b): "... brischzen in ~"
- ~1743\* *Erlor* (RA 56; fol. 1b): "... 2 bletzli in ~"
- 1779 *Örler* (RA 7/4/20; fol. 2r, Z 15): "... ein Stúckle Pritschen im ~ ..."
- 1804 *Erlor* (PfAE KaR 1650; S. 84, Z 19): "... ein Stúckle britschen im ~ gelegen ... Rheinwerts an die Walchen bündt ..."

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 34: *Erlor* [im *ērlor*].

Ospelt 1911b, 12: *Im Erlor*.

#### Deutung

*Erlor* m. ist mask. Kollektivbildung auf *-er* zu mda. *Erla* f. 'Erle(n)' und bedeutet 'Ort, wo viele Erlen wachsen'.

→ *Erle*

### Esche

440 m; 758,000 - 231,180 4/5-G  
*éššę* (t ~ / *it* ~ / *ir* ~ / *för* ~)

Bach südlich und östlich um das Dorf, im Riet, kommt aus dem Maurerriet (Mauren), fließt durch die Gebiete Familienteile, Mölimad, Brüelmeder, mündet in den Kanal.

Vgl. auch †*Krebsbach* und †*Fischbach*.

- 1332 *Eschan* (LUB I/1; S. 193): "... die Gebraittun ze Bendor diu gelegen ist bi der ~ ..."
- 1394 *Eschach* (LUB I/3; S. 89): "vnd vmb die vischentz. in der ~ ist berett.."
- 1394\* *Eschan* (LUB I/4; S. 121) Vertrag wegen der Fischenz in der "~"
- 1402 *Eschan* (LUB I/3; S. 213): "Es ist öch berett vmb die vischezen in der ~"
- 1442 *Eschinen* (PfABe U 4; Z 9): "... ain Egarten och ze Marx In dem hoff gelegen stosset ainhalb uff die ~ ..."
1. H. 16. Jh. *Eschinen* (LUB I/2; S. 331): "ab aynem Britzen jn Bendrer Britzen, stost zü der ainen siten an sant Lucis güt ... zü der vierden siten vnderhalb an die ~."
1. H. 16. Jh. *Eschina* (LUB I/2; S. 334): "stost der acker gen abwert an die ~ zü der andren sytten an ... güt, zu der drytten an ... güt, zu der fierden an Stechilis güt,"
- 1635 *Eschinen* (RA 144-1635; fol. 7v, Z 2): "Der Bach die ~ ist verlichen worden ..."
- 1641 *Eschen* (PfABe 27/17; fol. 1r, Z 10): "... ein Pündt ... stoßet oben und neben züo an die ~, Brügg, und gemeine straßen ..."
- 1645 *Eschen* (Pfäf 8; fol. 1r, Z 6): "... sich in anno [1644] umb die Herbstzeit ein ... Strittigkeit wegen deß an der ~ gelegnen Benderer Prüttschens ... zugetragen ... hat ..."
- 1666 *Eschina* (AS 2/2; fol. 38r, Z 9): "... Jhr aigne Müllen an der Benderer Brügg der ~ gelegen ..."
- 1681 *Eschina* (AS 8/1; fol. 18v, Z 4): "Einnemen Gellt von Fischwasßeren Carli Öhri zúe Rauffenberg gibt von der ~ 4 Gulden ..."
- 1683 (1685) *Eschen* (PfABe Urb 1683; S. 169, Z 16): "... stost ... abwerths an die ~ ..."
- 1690 *Eschen* (PfABe 29/3; fol. 3r, Z 14): "Heinrich Reiniger stiftet ab dem Wuhrmadt, so zweý Mammadt, stosset an die ~ ..."
- 1698\* *Esch* (LUB I/4; S. 525): "Ein halb Mannmadt in der ~ zúe zweýen seithen an der herrschaft Eppen Madt zür dritten an die Vich Waýdt"
- 1698\* *Eschan* (LUB I/4; S. 464): "sambt aller fishencz, vndt fischwasser, alss die ~ Vom rhein biss aúff die landtmarckh negst beým pfandtbrúnnen"
- 1698\* *Eschinen* (LUB I/4; S. 477): "ried wax, stosts an die ~ vnd an allgemain"
- 1698\* *Eschen* (LUB I/4; S. 499): "mad zü bendern im prüel Stossen zü zweýen seiten an die

- allgemein, vnd die ~"
- 1700\* *Eschen* (LUB I/4; S. 477): "An die ~"  
~1701 *new Esche* (RA 11/7/2; fol. 8v, Z 10): "...  
Ein strew mad der Jäger genant, stosset an der  
anderen langen seitten an die alte Esche, zúe  
der anderen langen seitten den halben theil an  
die ~ ..."
- 1707 *Eschen* (PFAE KR 1650; S. 39, Z 10): "...  
ein stu(k)h gut Im Flúx felde gelegen ... stost  
... gegen den Schan an die ~ ..."
- ~1707 *Äschen* (Pfäf 14; fol. 3v, Z 11): "Daß  
Wasser die ~ gibt fisch und krebß."
- 1721 *Esch Bach* (Heber-Karte): "Der Krebs oder  
~ genant"
- 1722 *zwischen den Eschenen* (AS 2/5; fol. 24r, Z  
23): "... ein stüchl mad ~ ..."
- 1759 *Esch-Bach* (GAE II/106; fol. 1r, Z 8): "...  
wird der Gemeindt Eschen und Gamperin ...  
anbefohlen, daß selbige ... mit ausräumen des  
Fisch-Bach oder So Genannten Esch-Graben  
... Hand anlegen, und gemäss ... getroffenen  
Vergleichs die anstösser bey dißem ~ künftige  
Zeiten hin alle Jahr in ordentlicher eröff-  
nung erhalten sollen ..."
- 1759 *Eschen* (GAE II/145; fol. 1r, Z 9): "... Strit-  
tigen eröff- und ausräumung des herrschafftli-  
chen Fisch-bachs die ~ genannt ..."
- 1759 *Esch-Graben* (GAE II/106; fol. 1r, Z 8):  
"... wird der Gemeindt Eschen und Gamperin  
... anbefohlen, daß selbige ... mit ausräumen  
des Fisch-Bach oder So Genannten ~ ... Hand  
anlegen, und gemäss ... getroffenen Vergleichs  
die anstösser bey dißem Esch-Bach künftige  
Zeiten hin alle Jahr in ordentlicher eröff-  
nung erhalten sollen ..."
- 1761 *Esch* (GAE III/12; Z 13): "... Markhstein  
an der ~ ..."
- 1772 *Esche Bach* (AS 2/9; fol. 121r, Z 21): "...  
Saúr Heß güth, stost aufwärts an die ~ ..."
- 1797 *Esch* (GAE II/222; fol. 1r, Z 8): "... heuw-  
güeth das Stelle Güetle genant ... gegen  
Veldtkirch an die ~ oder Fisch Bach ..."

#### Wertung der historischen Belege

Als älteste Schicht tritt uns *Eschan* entgegen; vereinzelt 1394 *Eschach* scheint Kompositum mit dt. *-ach*, zu ahd. *aha* 'fließendes Wasser' (Id. 1, 63f.; Jutz 1, 47 s. v. *Ache*). Der vom 15. bis zum 17. Jh. erscheinende Typ *Eschina* bzw. *Eschinen* erinnert an das Flexionsmuster bei femininen Nomina /Sg. *-i* – Pl. *-inen*/ sowie, damit in innerem Zusammenhang, an die Sonderfälle des Typs *Läui* – pl. *Läuene*<sup>n</sup>, *Pfätti* – *Pfättene*<sup>n</sup>,

*Chetti* – *Chettene*<sup>n</sup>, deren Singularform infolge ihrer vordeutschen Herkunft (LABINA, PATINA, CATENA) nach demselben Muster sekundär gebildet ist. Doch ist *Eschinen* als Plural zu verstehen? In der Tat stellt 1722 "zwischen den *Eschenen*" eine entsprechende Pluralbildung (offenbar zwei Bacharme) dar. Entsprechendes lässt sich indessen nicht sagen von den früheren *Eschina*/*Eschinen*-Belegen: dort lassen die Kontexte keinerlei sachliche Mehrzahl erkennen. Demnach wäre zunächst die Frage nach dem sprachlichen Verhältnis zwischen *Eschan*/*Esch(e)* und *Eschina*/*Eschinen* zu klären. Die vorhandenen Materialien lassen hier freilich keine zuverlässigen Schlüsse zu.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 34: *Esche* [t ešī].

Nipp 1911, 20: *Esche* [t éšī]. Nicht sicher alte Bezeichnung: Bedeutung ist offenbar 'Sumpf, See, Wasser'. Sek. auf Fluss übertragen. Ein kelt. ISCA, 'Wasser' stimmt lautlich bis auf den Auslaut, wo *-a* zu erwarten wäre.

#### Deutung

Keine neuen Erkenntnisse; ungesichert. Eine Verbindung mit dem Dorfnamen *Eschen* ist anzunehmen. Vielleicht durchaus zu kelt. ISCA 'Wasser'. Das Vorliegen einer keltischen Namensschicht ist in unserem Raum grundsätzlich nicht zu bezweifeln (vgl. etwa Stricker 1981c, 12).

#### Eschen

453 m; 758 - 231

4/5-G/H

éšā (~ / gī ~ / ts ~ / fo ~)

Dorf und Gemeinde im Unterland, am Südfuss des Eschnerbergs<sup>1</sup>, zwischen Bendern und Mauren.

842\* *Essane* (LUB I/1; S. 42): "... In ~ ecclesia, cum Decima de ipsa uilla."

1045\* *Estances* (LUB I/1; S. 48)

vor 1167\* *eschans* (LUB I/2; S. 68): "In anniuersario wernheri abbatis pisces caseum stovpium cum maiore pane. de ~"

1178\* *Eschans* (LUB I/1; S. 60): "In ~ dimidium mansum ..."

1208 *Escam* (LUB I/1; S. 69): "~ curtem unam"

1208 *Escam* (LUB I/3; S. 248): "~ curtem unam"

- 1208\* *Erscan* (LUB I/3; S. 246): "~ curtem unam"
- 1235\* *Esshay* (LUB I/1; S. 94) ("Ruodolffus miles de ~")
- 1236 *Escans* (LUB I/2; S. 70): "Rvodolfus et Marquardus milites de ~"
- 1243 *Eshans* (LUB I/1; S. 97): "... Vol. plebanus in ~ ..."
- 1244 *Esschans* (LUB I/2; S. 72): "quod cum Curia nostra in ~; dudum cum onere suo; et eius redditibus fuisset pignori obligata".
- 1244 *Esschans* (LUB I/2; S. 73): "... ut de reliquo pensionis Curie sepefate; jn ~ ... decem solidi tribuantur."
- 1244-1277/81 *Eschans* (LUB I/2; S. 82): "dantur decem solidi de Ecclesia S.Ioannis, & de curia ~"
- 1244-77/81\* *Eschans* (LUB I/2; S. 81): "DE Capella S.Iohannis, & de curia in ~ ..."
- 1246 *eschan* (LUB I/1; S. 98): ("Röd de ~")
- 1249\* *Escans* (LUB I/1; S. 103)
- 1267 *Eschan* (LUB I/5; S. 23): "Gerwicus viceplebanus de ~"
- ~1270 *Eschinze* (LUB I/2; S. 80): "hern Hüge von ~"
- 1277-1281\* *eschans* (LUB I/2; S. 86): "Der hoff ~ ward verkofft"
- 1280-1300 *eshan* (LUB I/1; S. 124): "Conradus obiit de ~"
- 1294 *Escha* (LUB I/5; S. 435): "... Item de possessionibus seu bonis nostris apud ~ ..."
- 1322\* *Eschon* (LUB I/3; S. 657): "das wir gesetzet haben ... vnser lewt ze Balters vnd ze Malis Vnd die lewt ze ~ ..."
- 1327 *Eschan* (LUB I/5; S. 483): "... daz wir vnserem liben diener Maister v̄lrich von Sangans. hermann vnd filippen. siner swestersünen von ~ vnd iron gewistirigen von March genant, ze koufen haben geben daz güt ... vnd ze ~ gelgen ist ..."
- 1351\* *eschan* (LUB I/2; S. 143): "Mätzi Schellenbergerin von ~ vnd zwo jr tochttran."
- 1363\* *Eschan* (LUB I/3; S. 312): "Item die Grueberin von ~"
- 1363\* *Eschan* (LUB I/3; S. 290): "Der hoff ... den ... vnd der Mezner von ~ pawent gilt ..."
- 1363\* *Eschan* (LUB I/3; S. 292): "die Grueberin von ~"
- 1363\* *Eschan* (LUB I/3; S. 294)
- 1363\* *Eschan* (LUB I/3; S. 294): "Pritleins hoff ze ~"
- 1363\* *Eschan* (LUB I/3; S. 314): "Ze ~"
- 1363\* *Eschan* (LUB I/3; S. 314): "zimberleins höff ze ~"
- 1363\* *Eschan* (LUB I/3; S. 314): "Item des Mecznerns höff von ~ gilt ..."
- 1363\* *Eschan* (LUB I/3; S. 314): "Item Des Trisners höff ze ~ gilt ..."
- 1371\* *Eschen* (LUB I/4; S. 77): "... in den hoff gen ~ ..."
- nach 1371 *Eschan* (LUB I/1; S. 256)
- nach 1383 *Eschan* (LUB I/3; S. 156): "popersers acker gelegen Bi ~"
- nach 1383 *Eschan* (LUB I/3; S. 158): "ab des Nollen hof ze ~"
- nach 1384 *Eschan* (LUB I/3; S. 160): "vnder des Scheggen hus ze ~"
- 1385\* *Eschan* (LUB I/3; S. 163): "... ab minem hof ze ~"
- 1388\* *Eschan* (LUB I/3; S. 168): "Von dem Marxer ze ~"
- Ende 14. Jh. *Eschans* (LUB I/2; S. 304): "von ~ git man vier schilling ..."
1. H. 15. Jh. *Eschn* (LUB I/2; S. 308): "plebano in ~"
1. H. 15. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 315): "lüt-priester ze ~"
1. H. 15. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 315): "ecclesie sancti Martini in ~"
1. H. 15. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 323): "... und her Rüdolff ir sun, kilcher ze ~ ..."
1. H. 15. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 327): "lüt-priester ze ~"
1. H. 15. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 343): "ab ainem mansmad Britschen, lit vnder den garten zu ~"
1. H. 15. Jh. *Eschan* (LUB I/2; S. 346): "Item der wais aller hört ietz am lüppriester ze ~"
1. H. 15. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 358): "die kirch ze ~"
1. H. 15. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 361): "der kirchher ze ~"
1. H. 15. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 369): "... ab dem bongarten, lit ze ~"
1. H. 15. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 371): "vnder der kilchen ze ~"
1. H. 15. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 371): "lüt-priester ze ~"
1. H. 15. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 372): "lüt-priester ze ~"
1. H. 15. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 372): "ze ~ ab ir tail Boprer bongarten"
- 1405 *Esthner kilchspel* (LUB I/1; S. 453): "..."

- der an dem Esthnerberg in ~ gelegen"
- 1422 *Eschen* (GAG U 1; Z 4): "... zû ~ ..."
- 1425 *Eschen* (GAE III/3; Z 4): "kirchspels zû ~"
- Mitte 15. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 343): "bomgättlin ... das da litt zû ~"
- Mitte 15. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 324): "... pfar-  
rer zû ~ ..."
- Mitte 15. Jh. *Eschan* (LUB I/2; S. 366): "am  
kichherren zu ~"
- Mitte 15. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 375): "aker  
darvss gaut der zechen gen ~ an die pfrond"
- 1454 *eschen* (Pfäf 2; Z 3): "... In causa decimali  
mota coram nobis inter dominum casparum  
plebanum parochialis ecclesiae in ~ ..."
- 1459 *Eschen* (Pfäf 3; Z 4): "... antreffend ... hern  
Caspar Ammas kirchherren zu ~ ..."
- 1480 *öschen* (GAE III/10; Z 4)
- 1481 *öschen* (GAG U 2; Z 2): "~ vnd Bendern"
- 1485 *öschen* (GAR U 14; Z 1): "Ich andres  
schriber von ~ der zitt ... Landaman an dem  
öschnerberg ..."
- 1492 *Eschen* (Pfäf 5; Z 1): "Ich mayster Ludwig  
im Graben von Feldkilch pfarrer zû ~ Churer  
bistumbs Beken ... mit disem offen brieff ..."
- 1493 *Eschen* (PfABe U 12; Z 1): "Jch Werlin  
mündli gegessen zû ~ ..."
- Ende 15. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 329): "acker  
zû ~ oder jn Eschner kilchspel gelegen"
- Ende 15. Jh. *Eschner kilchspel* (LUB I/2; S.  
329): "acker zû Eschen oder jn ~ gelegen;  
stost zû zwain siten an sant Lutzis güt, zû der  
drytten siten an der herschaft güt, zû der fier-  
den syten an Kridenwiß wingart"
- Ende 15. Jh. *Eschenn* (LUB I/2; S. 329): "aim  
kylchherenn zû ~"
- Ende 15. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 329): "pfarrer  
hye zû ~"
1. H. 16. Jh. *Eschenn* (LUB I/2; S. 334): "ain  
pfarrer hie zu ~"
1. H. 16. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 335): "hofstatt  
gelegen zû ~ jm dorff"
1. H. 16. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 340): "ainem  
kilcherren zu ~"
1. H. 16. Jh. *Eschenn* (LUB I/2; S. 366): "... herr  
Jeronimus Jmgrabenn, pfarrer zu ~ Graffer."
1. H. 16. Jh. *Eschenh* (LUB I/2; S. 375): "pharrer  
zû ~"
1. H. 16. Jh. *Eschenh* (LUB I/2; S. 376): "... al-  
len seinen vorfaren, pharrern zû ~"
1. H. 16. Jh. *Eschner kilchspell* (LUB I/2; S.  
376): "hoff vnnd güter genant am Khapff, ~  
gelegen"
- ~1510 *eschen* (LUB I/4; S. 275): "Hans schüler  
zû ~"
- 1520 *Eschach* (GAR U 20; Z 2): "... vnd den ge-  
nossen ~, Bendern, vnd Eschnerberg an-  
derstheils ..."
- 1526 *Eschach* (SchäU 41): "... Vnd acht Zechen  
pfenig sandt Martin Zu ~ Item ..."
- 1529 *Eschach* (SchäU 49): "Ich Hanns Tegen  
genant Noltegen von ~ ..."
- 1530 *eschach* (GASb U 3; Z 45): "... Hansli Eri  
Zû ~ ..."
- 1533 *Eschach* (GAE III/7; Z 19): "... kilspel ~  
vnd Bendern ..."
- 1533 *Eschen* (GAE III/7; Z 2)
2. H. 16. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 328): "pfarrer  
zu ~"
2. H. 16. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 346): "das jnen  
ain kilcher zu ~ sol haben alle jar iij messen"
2. H. 16. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 349): "ain kil-  
cher zu ~"
2. H. 16. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 349): "ainem  
pfarrer zu ~"
2. H. 16. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 351): "ainem  
pfarhern zu ~"
- 1579 *Öschenn* (GASb U 5; Z 3): "... Zu ~ ..."
- 1579 *Escha* (Pfäf 22/5; fol. 5v, Z 23): "... gehört  
der halb zechend gen ~."
- 1584 *Ölschenn* (U 56; fol. 29a)
- 1584 *Öschen* (U 56; fol. 31b (Titel))
- 1593 *Eschen* (PfABe U 28; Z 1): "Ich Hanns  
Marxer von ~ ..."
- ~1600 *Eschen* (LUB I/2; S. 346): "Ghören iär-  
lich 2 Vierthel weysen einem Pfarh zû ~"
- Beginn 17. Jh. *Eschen* (LUB I/2; S. 335): "dißer  
Kirchen S. Martini zuo ~ rechtmäßiger Colla-  
tor"
- Beginn 17. Jh. *Eschner kil[ch]spel* (LUB I/2; S.  
367): "... ligt zû Schönenbül jn ~ ..."
- 1620 *Eschen* (GAR U 8; Z 2)
- 1620 *Eschen* (Pfäf 26/7a; Z 4): "... Herr Fran-  
ciscus Dieterich ... gewester Pfarrer zue ~ ..."
- 1622 *Eschen* (Pfäf 26/8a; Z 6): "... Dilectum no-  
bis in Christo Emanuelem Dester ... ad ean-  
dem parochialem Ecclesiam in ~ canonicè in-  
vestire dignaremur."
- 1634 *Eschen* (Pfäf 7; fol. 1r, Z 8): "... dem nach  
sich ein lange Zeit hero zwischen unserem  
Gotteshaus Pfeferß an einem und den ...  
Pfarrgenossen zu ~ auch gedachten kilchspellß  
Pfarrherren anderßtheilß spän und Zwispalt

deß Zechenden ettlicher weingärtten halben erhoben ..."

1638 *Eschen* (GAR U 6; Z 2)

1640 *Eschen* (PFAE U 2; Z 4): "... consecravimus [Bischof Johannes v. Chur] tria Altaria in Ecclesia Parochiali in ~ ..."

1651 *Eschen* (PFAE U 4; Z 9): "... Quae vos in Christo dilectissimi et devotissimi Christifideles de Pago ~ Dioecesis Curiensis pie considerantes et ad habendum et conservandum dictum motum orandi Confraternitatem Psalterii seu Rosarii sub invocatione sanctae Mariae Virginis in Ecclesia Parochiali dicti Pagi ..."

1698\* *Eschen* (LUB I/4; S. 466): "dreÿ pfarren, alls ... ~"

1698\* *Eschen* (LUB I/4; S. 504): "Ein Hoffstatt zúe ~ vor der Kürchen"

1698\* *Eschen* (LUB I/4; S. 515): "zünsen die von ~"

1698\* *Eschen* (LUB I/4; S. 519): "ein Hoffstatt zúe ~ gelegen"

1698\* *Eschen* (LUB I/4; S. 540): "Jacob Brengener von ~"

1721 *Eschen* (Heber-Karte)

#### Wertung der historischen Belege

Über die ursprüngliche Natur des inlautenden Spiranten (/s/, /sk/, /š/) lässt sich der Belegreihe wenig Verlässliches entnehmen; die Schreibung -sc- (1236 *Escans*) kann grundsätzlich eine ältere Aussprache (/sk/) wiedergeben. Dem stünde aber der älteste Beleg (842\* *Essane*) entgegen. Auch die Form 1045\* *Estances* mit ihrem – allerdings vereinzelt – /-st-/ ist zur Kenntnis zu nehmen. Als aberrante Formen sind wohl auszuscheiden: 1208 *Escam* (falls -m nicht zu lesen als \*-ns!), \*1208 *Erscan*, \*1235 *Esshay*. – Als älteste zuverlässige Lautung tritt uns /ešans/ entgegen, wobei die frühesten entsprechenden Schreibungen (12. Jh.) als Kopien freilich keinen Rückschluss auf die Lautung ihrer Zeit gestatten. Die Betonungslage ist unsicher: wohl zunächst /ešáns/, später durch deutschen Akzentrückzug /ešáns/. Das auslautende -s dürfte als romantisches Flexionsmorphem aufzufassen sein (was allerdings nicht heisst, dass der Name selber romanisch sein muss): im 13. Jh. steht *Eschang* neben (1246 erstmals) *eschan*. Die vereinzelte Form 1294 *Escha* erscheint in der Endung fragwürdig: als Zeuge des Schwundes von auslautendem -n in der Endung -an (-en) im Alemannischen erscheint die Form denn doch als verfrüht. Jedenfalls dominieren weiterhin die Formen auf

-an; 1422 tritt erstmals *Eschen* auf. Von da an kann die Form als gesichert gelten; der Abfall des auslautenden -n in der Sprechform tritt in den Schreibungen üblicherweise nicht hervor. Als sonderbare Erscheinung des frühen 16. Jh. sind die Schreibungen als *Eschach* zu werten. Entstanden sie im unmittelbaren Gefolge des -n-Abfalls (also auf der noch unfesten Stufe /éša/) in gedanklicher Verbindung mit dem Eschbach, der 1394 ebenfalls – dort begründbar – als *Eschach* erscheint?

#### Bisherige Deutungen

Hopfner 1910, 175f.: *Eschen*. Ist kelt., ident. mit *Schaan*. < Altkelt. ISCA, später *Esca* (i- > e- gleich wie rtr. *ella* < ILLA) 'Wasser, Bach'. *Esca* muss das Bächlein sein, das vom Egelsee zum Rhein floss (heute: *Eschbach*). ESCA + idg. Adj.-Endung -no > *escana* 'Ort am Bach' unter Einfluss des Romanischen und Deutschen dann > *Escane*, *Escans*, *Eschanz*, *Eschenz*, *Eschen*.

Ospelt 1911, 34: *Eschen* [eša].

Nipp 1911, 21: *Eschen* [ts éšša, gi éšša]. Wohl Zusammenhang mit Flussnamen *Esche*. *Isca* auch in Italien, wo kelt. unwahrscheinlich. Überlassen wir das Wort den Vorrömern. ESCANES 'die Anwohner der Esche', Abfall von -s ist auffällig, wohl im 14. Jh. dt. Einfluss vom dt. Bewohnernamen her: *Eschiner*, *Eschner*.

Ospelt 1920, 69: *Eschen*.

Nipp 1924, 100: *Eschen*. Wahrscheinlich keltisch.

Büchel 1926, 7: *Esche*. Kelt. ESCA, ESCA, ISCA 'Wasser'.

Hopfner 1928, 155: *Eschen*. *Escans* < ESC-ANA 'an der Esca', ESA = ISA 'Wasser'.

Zehrer 1971, 85ff.: *Eschen* steht mit kelt. ESC 'Wasser' in Zusammenhang (ebenso vielleicht *Schlins*).

Stricker 1981b, 281: *Eschen*. [Referat des Aufsatzes Frick, *Schaan*, wo auch die Stellung von *Eschen* zu *Schaan* diskutiert wird. Alle bisherigen Autoren kommen zu Wort.]

Stricker 1981c, 12: *Eschen*. Offenbar keltisch.

Stricker 1981c, 49, N.13: *Eschen*. Verweis auf Zehrer 1971, 85ff. (zu kelt. ESC 'Wasser').

#### Deutung

Die keltische Herkunft des Namens *Eschen* steht weiterhin im Vordergrund. Auch ist ein sprachlicher Zusammenhang mit dem Bachnamen *Esche* anzunehmen. Neue As-

pekte zur Deutung sind auf dem jetzigen Forschungsstand nicht auszumachen. Solche Probleme können ohnehin nur in grossräumiger und fachspezifischer Behandlung der vorrömischen und hier namentlich der keltischen Relikte einer Lösung näher gebracht werden.

### Eschestrasse

440 m; 757,900 - 230,500 4-H

*éššēštrōšs* (*t ~ / it ~ / ar ~ / fōr ~*)

Strasse südlich des Dorfes Eschen, östlich und südlich von Flux.

#### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf die *Esche*.

→ *Strasse*

### Escheweg

440 m 5/6-H

*éššewēg* (*dār ~ / in ~ / im ~ / usām ~*)

Weg südöstlich des Dorfes Eschen, an der Esche, von der Essanestrasse gegen Nordosten führend. Neuer Strassenname, fehlt auf der Flurnamenkarte.

#### Deutung

Wegbezeichnung mit Bezug auf die *Esche*, an welcher der Weg entlang führt.

→ *Weg*

### Eschner Au

440 m; 755,9 - 230,0 2-H/I

*éššnār òu* (*t ~ ~ / it ~ ~ / ir ~ ~ / fōr ~ ~*)

Unterholz südwestlich des Dorfes Eschen, zwischen Tentschagraba und Rhein, mit Lichtungen. Örtlich identisch mit *Rheinau*.

#### Deutung

'Zu Eschen gehöriger Teil des Aulandes'.

→ *Au*

### Eschner Strasse

445 m; 759,400 - 230,000 6-H/I

*éššnār štrōšs* (*t ~ ~ / it ~ ~ / ar ~ ~ / fōr ~ ~*)

Strasse von Nendeln nach Eschen, durch das Riet. Örtlich identisch mit *Rheinstrasse*.

#### Deutung

Strassenbenennung mit Bezug auf das Dorf *Eschen*, in welches die Strasse führt.

→ *Strasse*

### †Eschner Tratt

3-I

*\*éššnār trat* (*im ~*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 109 im Barriet; nicht genau lokalisierbar.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 109: *Eschner Tratt* [*im éššnār trat*].

#### Deutung

Zu *Tratt* f., sekundär auch m./n., 'Weidgang des Viehs; Allmendweide': 'Allmendweide der Eschner'.

→ *Tratt*

### †Eschner Wald

5/6-F

Unbekannt. Am Eschnerberg<sup>1</sup>, im Gebiet Malanserwald/Linnholz.

1758 *Eschner Waldt* (AS 2/8; fol. 115v, Z 27):

"... ein Stückh Heü-Güth in Hoff, stoß gegen Rhein an ~ ..."

1775 *Eschnerwald* (AS 2/21; fol. I 48r, 3. Sp. Z 8):

"1 Heügüt im Hof [stosst] Rheinwärts [anden] ~ ..."

1794 *Eschnerwald* (GAE UB 231; S. 238, Z 23):

"Ebenfalls ist in der Gemein-Bürstwaldung die Rütý ünd deren Verwüstung im ~ aüsgenommen ..."

#### Deutung

'Zu Eschen gehöriger Wald'.

→ *Wald*

**Eschnerberg<sup>1</sup>**

- 440 – 650 m; 758 - 232 4/5-F/G  
*éšnarbèrg* (*dər* ~ / *ufən* ~ / *ufəm* ~ / *fəm* ~)  
 Langgestreckter Hügelzug im Unterland, zwischen Rhein und Nendeln, verläuft in nordöstlicher Richtung. In ihn teilen sich die Gemeinden Eschen, Mauren, Gamprin, Schellenberg und Ruggell. Ein kleiner Teil des Bergrückens (sein nordöstliches Ende) liegt auf österreichischem Staatsgebiet. Der Name war älter auch Synonym für die Herrschaft Schellenberg, das heutige Unterland.
- 1319 *Eschiner Berge* (LUB I/3; S. 263): "Muron, an ~"
- 1363 *Eschinerberg* (LUB I/3; S. 467): "ab dem ~"
- 1363\* *Eschinerperg* (LUB I/3; S. 291): "Item Das guet am ~ von ainem ackher gelegen ze Gamprin"
- 1375 *eschinerberg* (LUB I/3; S. 474): "güter an dem. ~"
- 1377 *Eschemperg* (LUB I/3; S. 478): "Leute vnd güter in ~"
- 1382 *Eschinerberg* (LUB I/3; S. 62): "ze Müran in dem dorf gelegen an dem ~"
- 1390 *Eschiner Berg* (LUB I/5; S. 639): "... darzü sin lüt vnd güter an dem ~ ..."
- 1391 *Eschnerberg* (LUB I/1; S. 313): "... an dem zehenden der von alter gehoert hât. zû der Burg genant die Alt Schellenberg gelegen an dem ~ ..."
- 1391 *Eschnerberg* (LUB I/3; S. 71): "... uff der Alten vnd der Nüwen Burg Schellenberg. die gelegen sint An dem ~."
- 1391\* *Eschinerberg* (LUB I/3; S. 500): "Darzü alle ... lüt vnd güter an dem ~ ..."
- 1394 *Eschnerberg* (LUB I/3; S. 88): "misshelung ... von dîrr nächgeschribnen stukk vnd sachen wegen ... an dem ~"
- 1399-1402 *Eschnerberg* (LUB I/3; S. 209): "vndrenthalb dem Schanwald an dem ~ jn walgö"
- 1400\* *Eschnerberg* (LUB I/1; S. 413): "Ich Jäck Amman sesshafft am ~ ..."
- 1402 *Eschnerberg* (LUB I/3; S. 210)
- 1402 *Eschnerberg* (LUB I/3; S. 213): "Vmb die stöss an dem ~"
- 1404\* *Eschnerberg* (LUB I/4; S. 158): "mit nahmen des ~es sein weingarten"
- 1405 *Esthnerberg* (LUB I/1; S. 453): "... es sygent akker wisan, hus hofstatt hofraitinen wingarten Bomgarten, Rietmeder, holtz veld wunn vnd waid, der an dem ~ in Esthner kilchspel gelegen ... vnd genant ist am Kapf; vnd den hütt ze tag jnnhât vnd bûwet, hânni Kapfer."
- 1405 *Eschnerberg* (LUB I/3; S. 221): "Rüdi holl ab dem ~"
- 1405\* *Eschnerberg* (LUB I/2; S. 288): "Deßelben Jarß verbranten die ab dem ~ die burg Schellenberg"
- 1405\* *Eschnerberg* (LUB I/3; S. 98): "... all Landtleuth gemeinlich an dem ~ ..."
- 1408 *Eschinerberg* (LUB I/3; S. 226): "Clausen Affen von Bendern des landammanns Am ~"
- 1409\* *Eschnerberg* (LUB I/4; S. 185): "ûmb die Vesti ... ~"
- 1411 *Eschnerberg* (LUB I/3; S. 231): "Ambtman an dem ~"
- 1412 *Eschnerberg* (LUB I/1; S. 475): "... Amptman an dem ~ ..."
- 1412 *Eschinerberg* (LUB I/5; S. 173): "... erkoufft hab ... die zwo vestinen Bûrg Vnd Burgstall baide die Alten vnd die Nüwen Schellenberg gelegen an dem ~ mit lüt und mit güt ..."
- 1412\* *eschinerberg* (LUB I/3; S. 111): "burgstal an dem ~ gelegen vnd die man nempt die ainen die nüwen Schellenberg vnd die andern die alten schellenberg"
- 1415\* *Eschnerberg* (LUB I/1; S. 487): "Cuonraten knabenknecht ieczso sesshafft ze Muesienn an dem ~ ..."
- vor 1416\* *Eschnerberg* (LUB I/4; S. 197): "dem Eltern den ~ an leütten, güttern ... verkauff"
- 1416 *Esstner berig* (LUB I/2; S. 302): "Ich nês des wernleins Eleich hawsfrow ab der hueb gesessen auf dem ~"
- 1425 *Eschnerberg* (GAE III/3; Z 1): "... vñrich Amman och an den ziten Amman an dem ~"
- 1434 *Eschinerberg* (U 11; Z 5): "... an dem ~ ..."
- 1442 *Eschnerberg* (PfABe U 4; Z 4): "... mit hand willen und gunst Albrecht Vaifstlis an der zyt ... vogt und amman am ~ ..."
- 1461 *Eschinerberg* (PfAS U 4; Z 39): "... und ... sollen ... die ... erben ... by allen den stucken und güten ... die an dem ~ sind gelegen vollicklich beliben ..."
- 1467 *Eschnerberg* (PfABe U 7; Z 4): "... das sý mit dem amman Jörgen Diepprecht am ~ ..."
- 1480 *öschnerberg* (GAE III/10; Z 4)
- 1481 *öschnerberg* (GAG U 2; Z 2)
- 1485 *öschnerberg* (GAR U 14; Z 2): "Ich andres schriber von öschen der zitt ... Landaman an



- dem ~ ..."
- 1488 *Eschnerberg* (PfABe U 10; Z 25): "... der frommen wysen ... der zeyt amman an dem ~"
- 1488 *öschner berg* (U 3; Z 4): "... andres schribers, der zitt ... Landamān ~ ..."
- 1493 *Eschnerberg* (GASb U 1; Z 1): "Ich Andress Schriber Der Zit ... Amā an dem ~ ..."
- 1493 *Eschnerberg* (PfABe U 12; Z 4): "... der zit unnsrer gnedigen herrn von Brannndiss aman an dem ~ ..."
- 1497 *Eschnerberg* (GAR U 13; Z 4): "... Amān vnd gericht am ~ ..."
- 1501 *Eschnerberg* (PfABe U 13; Z 3): "... mit hand des Erbern wysen Steffan feren der zýt aman am ~ ..."
- 1502 *Eschnerberg* (PfABe U 14; Z 2): "... mit hand des ... steffan feren der zýt amann ~ ... verkauft ... hond ..."
- 1508 *eschnerberg* (GAE III/16; Z 2): "am ~"
- 1509 *Eschnerberg* (SchäU 25): "Ich Hanns The-ne zü Schenenbül am ~ ..."
- ~1510 *eschnerberg* (LUB I/4; S. 309): "acker vff jslabulf ... gem rýn wert an den weg vom ~ hervf"
- 1513 *Esnerberg* (GAP U 1; Z 7): "... Hugen Knabenknecht Zü schenenbiel am ~ ..."
- 1513 *eschnerberg* (PfABe U 19; Z 6): "... ecclesia parochialis in Benndern am ~ ..."
- 1516 *Eschnerberg* (Pfäf 6; Z 3): "... mit hand des Ersamen ... Jörgen brendlis der zýt amman am ~ In der herrschaft Schellenberg ..."
- 1520 *Eschnerberger* (GAR U 20; Z 2): "... vnd den genossen Eschach, Bendern, Vnd ~ andersteils ..."
- 1530 *Eschnerperg* (GASb U 3; Z 1): "Ich Cristan Noll Altaman am ~ ..."
- 1562 *Eschnerperg* (PfABe U 25; Z 4): "... mit hand des ... Michel Grawen der Zeit aman der herrschaft Schellenberg am ~ ... zü khauffen gegeben haben ..."
- 1566 *Eschnerperg* (PfABe U 26; Z 3): "... mit hand des Ersamen ... Hannsen Knabennknecht, der Zeit aman der herrschaft Schellenperg am ~ ..."
- 1568 *Eschnerperg* (PfABe U 27; Z 3): "... mit hand des Ersamen ... petter Brendlis der Zeit aman der herrschaft Schellenperg am ~ ..."
- 1603 *Eschnerberg* (LUB I/4; S. 201): "so denen am ~ gehörig"
- 1620 *Eschnerberg* (Pfäf 26/7a; Z 3): "Wir ... mit Namen ... alle ... am ~ seßhaft."
- 1667 *Eschnerberg* (PfABe 28/31; fol. 1r, Z 27):

"... Michael Burtscher von Gamperin gebürtig am ~ ..."

- 1698\* *Eschner berg* (LUB I/4; S. 551): "Zünst ... von einem ackher am ~, genant der Stegackher"
- 1698\* *Eschnerberg* (LUB I/4; S. 553): "Hannss Maýr alt amman am ~"
- 1698\* *Eschnerberg* (LUB I/4; S. 458): "mit nahmen den ~"
- 1698\* *Eschnerberg* (LUB I/4; S. 459): "wolfen von brandis dem eltern den ~ ... verkauff"
- 1698\* *Eschnerberg* (LUB I/4; S. 466): "sambt den weiden am ~"

#### Bisherige Nennungen

Schuppler 9: *Eschnerberg*. "Es heisst der *Eschnerberg*, von der Gemeinde Eschen, die an ihm die Hauptgemeinde ist, und auf seiner Höhe Gemeindswälder besitzt".

Ospelt 1911, 35: *Eschnerberg* [ešnarbárg].

Ospelt 1920, 69: *Eschnerberg*.

#### Deutung

a) Wahrscheinlich mit Schuppler 'Bergrücken bei *Eschen*'.

b) 'Bergrücken bei der *Esche*'. Dieser Ansatz wird bereits in der Emser Chronik von 1616 genannt. Es heisst dort "... und nimpt diser *Eschnerberg* den namen vom Wässerlein Eschaw so Visch und Krepereich beyhin in Rhein laufft".

→ *Berg*<sup>1</sup>

### Eschnerberg<sup>2</sup>

452 m; 758,080 - 231,18 5-G  
*ešnarbèrg* (*dər* ~ / *tsəm* ~ / *bim* ~ / *fəm* ~)  
 Gasthaus im Dorf, im Hinderdorf.

#### Deutung

Gasthausname. Vgl. Meier 1996, 413.

### Essanestrasse

441 m; 758,000 - 230,750 4/5-H  
*ešsáneštròšs* (*t* ~ / *it* ~ / *ar* ~ / *fər* ~)  
 Strasse südlich des Dorfes Eschen, von Nendeln nach Bendern. Örtlich identisch

mit *Küerbsagass*.

### Deutung

Historisierende junge Strassenbezeichnung mit der frühesten urkundlichen Belegform zu *Eschen* als Bestimmungswort.

→ *Strasse*

## †Etschetlina

4-G

Unbekannt. Gut an der Bölsgass, nicht genauer lokalisierbar.

1701 *Etschetlina* (RA 11/7/2; fol. 37r, Z 2): "Anno 1701 ... ein aügenschein gehalten wegen schon lang gestrittenen ~, vnd hat sich ganz klar erfunden, dz dises Pünttlein bis dato dz Gotts[haus] S. Lúci nit verlohren ... stosset dises Püntlin gegen den Rhein an die gasß, Pühls gasß genant ..."

1701 *Etschelina* (RA 11/7/2; fol. 37r, Z 2): "stosset dises Püntlin gegen den Rhein an die gasß Pühls gasß genant ... Gehört dises ~ oder Pünttlein in dz Andre Örhi gúet."

~1701 *Etschitlina* (RA 11/7/2; fol. 24r, Z 6): "... ein stúckh in der ~ stosst ... abwärts an die Bilds Gasßen."

~1701 *Litschadina* (RA 11/7/2; fol. 24r, Z 6): "... stúckh in der ~ stosst ... abwärts an die Bilds Gasßen."

~1701 *Litschadina* (RA 11/7/2; fol. 22r, Z 2): "... ein stúckh gúet in der ~ stosst ... abwärts an die gasß, Pühls Gassen genant."

~1701 *Litschedine* (RA 11/7/2; fol. 3v, Z 14): "... ein stickhle gúet in Bilßpünd, ~ genant ..."

### Wertung der historischen Belege

Die auffälligerweise auf das Jahr 1701 und auf eine einzige Quelle konzentrierte Belegreihe weist zwei Formtypen auf: */etsčellina/* und */litsčadina/*. Über ihr Verhältnis zueinander kann nur gemutmasst werden. Am wahrscheinlichsten scheint die Variantenbildung über eine Liquidmetathese (*l*-Sprung). Doch welches ist die Ausgangsform? Wäre primär von */etsčellina/* auszugehen, dann könnte man in dessen gegentonigem Anlaut */e-/* agglutinierte deutsche Präposition *in-*sehen (entsprechend etwa *Elawena* Triesen < *in Lawena*). Dann verbliebe als «eigentlicher» Namenkörper ein */tsčatlina/*, das wiederum als (alemannisiertes) «Reduktionsprodukt» von ver-

schiedenen romanischen Ausgangsformen her interpretiert werden könnte, namentlich im Bereich des */tsč-/*, ferner eines allfälligen Nasalausfalls in der Vortonsilbe (< *\*/tsčant-?*) sowie einer möglichen Synkopierung (*/-tlina/* < *\*/-talina/?*). Wäre umgekehrt vom Typ */litsčadina/* auszugehen, dann schiene wiederum keine überzeugende romanische Anknüpfung in Sicht. – Zu viele offene Fragen für einen zuverlässigen Deutungsversuch. Erwähnt sei immerhin eine urkundliche Form aus Medels (Rheinwald), 1606 *Schattlynis Boden*, deren Erstglied zu oben erwogenem */tsčatlina/* formal passen würde – kaum allerdings zu der von RN 2, 834 hierfür vorgeschlagenen Verbindung mit einem Familiennamen *Schättlin* (urk. 14. Jh., Vintschgau).

### Deutung

Unbekannt. Es sind keine genügend überzeugenden Anknüpfungen in Sicht.

## Eugen Schafhauser Strasse

460 m

4-G

*òügĕn šafhūsər štròšs* (*t ~ ~ ~ / ĩt ~ ~ ~ / ĩ dər ~ ~ ~ / ũsdər ~ ~ ~*)

Strasse im Dorf Eschen, St. Luzistrasse und Walchabünt verbindend. Neuer Strassennamen, fehlt auf der Flurnamenkarte.

### Deutung

Strassenbenennung mit Bezug auf den Ortshistoriker Eugen Schafhauser (1901-1983).

→ *Eugen*

→ *Schafhauser*

→ *Strasse*

## †Evamad

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 35 im Riet.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 35: *Evamahd*.

### Deutung

a) Zum Pflanzennamen mda. *Efa* f. 'Schafgarbe (*Achillea* L.): 'Mähwiese, wo die Schafgarbe wächst'. Für unseren Raum kommen Sumpfschafgarbe (*Achillea ptar-*

mica L.), Gemeine Schafgarbe (*Achillea Millefolium* L.) sowie Hellrosafarbene Schafgarbe (*Achillea roseo-alba* Ehrend.) in Frage.

**b)** Zum weiblichen Vornamen *Eva*: 'Mähwiese einer Frau namens *Eva*'.

**c)** Die s. v. *Efibach* (in URNB 1, 168) vorgebrachten Ansätze, nämlich a) Kurzform *Effo*, *Efo* eines Personennamens, b) rtr. *aua*, *ova*, *ava* 'Wasser', bringen uns nicht weiter.

**d)** Möglicherweise aber auch zu *Sefi* 'Sadebaum (*Juniperus sabina*)' mit Wegfall des anlautenden *S*-. Nach Seitter 1977, 38 für Liechtenstein freilich noch nicht nachgewiesen.

Vgl. auch *Evimeder* Ruggell und *Evabüntle* Balzers. Hier folgt eine Aufzählung weiterer ähnlicher Namen aus der Umgebung: *Evameder* Davos, *Eva Loch* Langwies, *Evischbüel* Castiel, *Evisch* Furna; †*Eva*feld Sennwald; *Efa* Vandans, Tschagguns, *Evenacker* Übersaxen, *Efaloch*, *Sevibühl*, *Sevriesana*, *Sevischrofen*, alle Egg, *Efenstein* Andelsbuch, *Efafuo* Bizau; *Sefi* Schlatt-Haslen.

→ *Efa*

→ *Eva*

→ *Se*fe

→ *Mahd*

## F

Siehe auch V

### †Fahrgass

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1773 *Fahr Gaß* (RA 44-26; fol. 3r, Z 25): "... ein stück Wingert an der Lemgrüb zú Eschen ... gegen berg an die ~."

1773\* *Fahrgaß* (PFAE SR 1755; S. 14, Z 14): "... gegen Rein an die ~ ..."

#### Wertung der historischen Belege

Ob *Fahrgass* hier vielleicht bloss appellativisch verwendet wird, bleibt offen.

#### Deutung

*Fahrgasse* f. 'Gasse mit dem Recht, Vieh zu treiben', speziell 'Gasse, über die das Weidvieh auf die Allmend getrieben wird'.

→ *fahren*

→ *Gasse*

### †Fahrhüttlein

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1634 *fahr heüttlin* (GAE III/13; Z 20): "... vor dem ~ ..."

#### Deutung

Wohl mda. *Fahrhöttli* n. 'kleine Hütte bei der Fähre'. Die Fähre hiess älter *Fahr* n.

→ *Fahr*

→ *Hütte*

### †Fallentor

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1. H. 15. Jh. *Fallentor* (LUB I/2; S. 347): "an halb fiertal waissen vss Brendlis buntten züm ~, stosset forna an der Müssnar bunt, hinna zü an Stächellis aker, vnda an Stächilis Britschen, obna an der Swarzen schilling"

Mitte 15. Jh. *Fallentor* (LUB I/2; S. 355): "ab Scheggen buntten ... die da litt zum ~ ..."

1698\* *Valletör* (LUB I/4; S. 505): "ain ackher zúe ~, stost an den Weeg"

#### Deutung

Älter mda. *fallend Tor* n. 'Fallgatter, von selbst zufallender Zaunverschluss'.

→ *fallen*

→ *Tor*

### †Falls

4-H

Unbekannt. Im Dorf Eschen, im Gebiet Bretscha<sup>1</sup>. Offenbar riediges Gelände.

1. H. 15. Jh. *Fals* (LUB I/2; S. 355): "ab dem aker ze ~ vnder der kirchen, stosset vndazü an der Brendlin Britschen, forna zü an die straus,

obna zû an Splerer güt."

1. H. 15. Jh. *Wals* (LUB I/2; S. 372): "ab dem Britschli ze ~ ewegs gelcz, stöset an des Nefen Britschen vnd an die straus."

1. H. 15. Jh. *Wals* (LUB I/2; S. 372): "ab ainem aker gelegen ze ~; stosset an des Stangers aker"

Mitte 15. Jh. *Falsß* (LUB I/2; S. 354): "bünt, die da haistt des Werlis bünt, die da litt an ~, stost vornan an die sträßß, nebenzû an Hansen Fetzersß büntten vnd abwertt an ... gütt."

1659 *Falß* (GAE II/185; fol. 1r, Z 11): "... die von Eschen, mit Ihrer Haab ... über Ihre Prückhen dÛrch FlÛx ùnd ~ ... fahren sollen"

1698\* *Valls* (LUB I/4; S. 533): "Ain Pritschen im ~ in Eschner Pritschen gelegen"

#### Wertung der historischen Belege

Die Belege beschreiben den Raum um †Falls als (offenkundig flaches) Bünten-, Ried- und Ackerland. Der Kontext von 1659 sagt, dass durch den Raum Flux und †Falls PrÛgelwege für das Eschner Weidevieh führten. Die Lokalisierung im Gebiet Bretscha-Flux-Riet (also südlich des Dorfes) scheint damit zuverlässig.

#### Deutung

Mit der Lokalisierung der Örtlichkeit in der Ebene fällt eine sprachlich plausible Anknüpfungsmöglichkeit an rtr. *val* f. 'Tal' aus sachlichen Gründen sicher dahin. (Damit scheint auch ein Zusammenhang mit den Namen *Fallsbünt* Eschen und *Fallsgass* Eschen/Mauren nicht zu bestehen: Deren Geltungsbereich fällt eher in den Einschnitt zwischen den beiden Hügeln Jodaböchel und Guedega/Leimgruebböchel, womit dort andere Deutungsvoraussetzungen bestehen.) – Für †*Falls* aber steht die Verbindung mit rtr. *aual* m. '(grösserer) Bach' im Vordergrund: Sachlich ist für besagtes wasserreiches Gebiet die Annahme unbedenklich. Auch sprachlich ist sie problemlos: Mit dem Sprachwechsel wurde artr. /*auál*/ zu \*/*avál*/ > \*/*afál*/, daraus ergab sich /*fal*/ durch Abfall des Vortonvokals. Das auslautende -s geht auf die alträtoromanische Zweikasusflexion zurück (altes Nominativs).

→ *aual*

### †Fallsbritschen

5-G

Unbekannt. Gut bei der Fallsbünt. Kleiner, flacher Einschnitt zwischen zwei Hügeln an der alten Gasse zwischen den Dörfern Eschen und Mauren, der Fallsgass. Örtlich identisch mit *Gross Bretscha* und †*Nefenbritschen*.

1700\* *Eschner pfaltz prütschen* (LUB I/4; S. 480): "Nefen prütschen, ietzt ~ genant ..."

~1701 *Eschner Faltz Britschen* (RA 11/7/2; fol. 8r, Z 18-19): "... Ein stickhle Britschen in ~ gelegen ..."

1728 *Eschner Fahls Brittschen* (AS 2/6; fol. 38r, Z 29-30): "... ain britschen in denen ~ gelegen."

1734 *Falß Britschen* (RA 47-3; fol. 5r, Z 7): "... ein britschen im ~ beý der Húrtt ..."

1779 *Falspritschen* (RA 7/4/20; fol. 5v, Z 7): "... aús ... einem Stückle Pritschen in der ~ ..."

1780 *Falßpritschen* (RA 44-12; fol. 3r, Z 3): "Drey Stúck Pritschen in dem ~. ... Der Loch Pritschen ..."

1780 *Falßpritschen* (RA 44-12; fol. 2v, Z 25): "... zweý Pritschen in ~ der groß Pritschen ... das lang Pritschle ..."

1795 *Fallspritsche* (RA 7/4/29; S. 25, Z 13-14): "... Säuerheügút in der Fallsbünt, stößt gegen Berg an die ~ ... gegen Rhein ùnd Feldkirch an die die Landstrasß ..."

1795 *Fallspritsche* (RA 7/4/29; S. 24, Z 1-2): "... Stúck Pritsche in der ~ zú Eschen ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 36: *Fallspritschen* [im *falsbritša*].

#### Deutung

'Riedland bei \*Falls'. Siehe auch oben *Fallsbünt* und *Fallsgass*.

→ *val*

→ *Bretscha*

### Fallsbünt

448 m; 758,35 - 231,05

5-G

*fälspÛnt* (p- / *ip*- / *ir* ~ / *fõr* ~)

Baumgarten im Dorf Eschen, östlich der Fallsgass, am Renkwiler, an der Gemeindegrenze zu Mauren, im flachen Einschnitt

zwischen den Hügeln Jodaböchel und Güedega/Leimgruebbochel. Örtlich identisch mit *Tscheggawes*.

Mitte 17. Jh. *Falß Bünt* (LUB I/2; S. 354)

1663 *Pfalß Pündt* (PFAE KR 1650; S. 22, Z 16): "... ein stückh guet in der ~ stost ... gegen dem Rin an die Gaß ..."

1669 *Falß Pünth* (AS 2/2; fol. 15v, Z 21): "... ein stückh güeth [in] der ~ gelegen ... Reinhalb ant Landtstrasß ..."

1700\* *fallsspündt* (LUB I/4; S. 532): "stückh Pündt die ~ genant"

1700\* *Fallspündt* (LUB I/4; S. 533): "Ein stückh Pündt die ~ genant"

1700\* *Falsspündt* (LUB I/4; S. 533): "ahn vorbeschribene ~"

1721 *Pfalß Pünt* (AS 2/4; fol. 159r, Z 7): "... ein saüres püntle in der ~ ..."

1743 *fals bünt* (RA 58; fol. 1a): "... vnd ein stückhle saur heü wax in ... ~"

1779 *Falsbünd* (RA 7/4/20; fol. 1v, Z 4): "... aüs einem Stück Saüerbünd in der ~ genant ..."

1788 *Falßbündt* (PfAM 43/18; fol. 1r, Z 24): "... Stuck Heügüt in der ~ genant ..."

1795 *Fallsbünt* (RA 7/4/29; S. 25, Z 13-14): "... Saüerheügüt in der ~, stoßt gegen Berg an die Fallspritsche ... gegen Rhein und Feldkirch an die Landstrasß ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 36: *Fallsbünt* [i dər fālsbünt].

#### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese bei \*Falls'. Die Lage der Örtlichkeit im kleinen, flachen Einschnitt zwischen zwei Hügeln spricht für Herleitung aus rtr. *val* f. 'Tal': der Ort hiess ursprünglich \*Falls. Der Name ist damit identisch mit †Fals Wartau, heute *Falsbünt* Wartau (Stricker 1981b, 37f.). Das auslautende -s ist in beiden Fällen nicht als Pluralzeichen zu verstehen, sondern (wie dies häufig vorkommt) als hier unorganisches sog. «Ortsnamen-s» (wozu Stricker 1981c, 36f.). Heute wird übrigens der in unmittelbarer Nachbarschaft befindliche, nämlich nördlich anschliessende, vom Hinderdorf gegen Zwöschetbüela (!) nordöstlich ansteigende Einschnitt zwischen Leimgruebbochel und Eschnerberg<sup>1</sup> mit dem

Namen *Tal* bezeichnet, was die Deutung von /fals-/ als rtr. *val* absichert.

→ *val*

→ *Bünt*

### Fallsgass

450 m; 758,350 - 231,040 5-G

*fālsǵáls* (p- / ip- / ir- ~ / for ~)

Strasse im Dorf Eschen, führt vom Kolplatz in nordöstlicher Richtung gegen Mauren.

1. H. 15. Jh. *Fals* (LUB I/2; S. 344): "hoffstatt ... stosett ... an die lantstraus ze der andren sitten an die Haingassen, die man nempt ~, anderswa an Hannen büntten ..."

Mitte 15. Jh. *Fallsßgassen* (LUB I/2; S. 343): "bomgättlin ... das da litt zü Eschen, stosst zü ainer sitten an ~ ..."

1726 *Fallgassen* (AS 2/3; fol. 43v, Z 7): "... ein Stück güt in der Hampffer, aüfwerts an die ~ ... stossend ..."

1733 *Falz Gasß* (AS 2/7; fol. 135v, Z 23): "... ein Stückhl Weingarthen únter dem Stall beý dem Haüß ... abwehrt an die ~ ..."

#### Deutung

Die alte Verbindung der Dörfer Eschen und Mauren, die Fallsgass, führt durch einen kleinen, flachen Einschnitt zwischen zwei Hügeln; dieser hiess früher \*Falls. Der Name stammt aus rtr. *val* f. 'Tal' (das auslautende -s ist hier unorganisches sog. «Ortsnamen-s»). Siehe weiter auch oben unter *Fallsbünt*.

→ *val*

→ *Gasse*

### Familienteile

439 m; 758,6 - 230,4 5-H

*famèlètǵl* (p- / ip- / ida ~ / foda ~)

Wiesen und Felder südöstlich des Dorfes Eschen, beidseits der Essanestrasse, zwischen Eschen und Nendeln.

#### Deutung

'Anteile, Parzellen Gemeindelandes, die zwecks Anpflanzung zur Selbstversorgung

an die Haushaltungen ausgeteilt wurden'.

→ *Familie*

→ *Teil*

### †Fehrbrünna

7-H

\**fērabrūna* (*bis* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 69 im Pierschwald, an der Gemeindegrenze zu Mauren.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 69: *Fehren Brünnen* [*bis fēra brūna*].

#### Deutung

'Brunnen, Quellen einer Person oder Familie namens *Fehr*'. *Fehr* ist Bürgergeschlecht von Eschen. Der sachliche Zusammenhang ist unklar.

→ *Fehr*

→ *Brunnen*

### †Feilgass

4-H

Unbekannt. Im Gebiet Flux.

1787 *Feilgaß* (AS 2/22; fol. I 9r, 3. Sp. Z 2): "1 Heügüt im Flúxfeld [stosst] Rheinwärts [an die] ~ ..."

1787 *Feilgaß* (AS 2/14; F 136r, Z 33): "Ein Stúck Heügúth allda (in dem Flúxfeld) ... stoßt ... gegen Rhein an die ~ ..."

#### Deutung

Herkunft unsicher.

**a)** Falls deutsch, vielleicht anekdotisch-scherzhaft *feile Gasse* im Sinne von 'Gasse, die man billig hergäbe', unter Anspielung auf deren Gangbarkeit (sumpfiges Gelände?).

**b)** Falls romanisch, könnte der Name zu vergleichen sein mit *Feila* Grabs (steile Atzung am Südfall des Gamserruggs), der mit Vorsicht zu einem artr. \**rovaira* f. 'Rüfegebiet' (> \*/*rafáira*/ > \*/*rafáila*/ > \*/*fáila*/)

gestellt worden war. Freilich müssen die anders gearteten räumlichen Voraussetzungen in unserem Raum bedacht werden: allenfalls könnte hier (in der Rheinebene!) an Schuttablagerungen am Rand eines alten Rheinlaufes oder -armes angeknüpft werden (?).

→ *feil*

→ *rova*

→ *Gasse*

### Feld<sup>1</sup>

445 m; 759,7 - 229,7

6-I

*fēl* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Grosse Wiese mit Häusern in Nendeln, zwischen Churer Strasse und Kelberweid, und zwischen Bach und Oberstädtli, sowie neuere Strassenbezeichnung (offiziell mit Präposition: *Im Feld*) in diesem Gebiet. Örtlich identisch mit †*Nendler Feld*.

Mitte 15. Jh. *feld* (LUB I/2; S. 338): "stuck gelegen ze Endlen in dem ~, stoset ainhalb an Hansen von Endlen, zú den anderen siten an die Haingassen, zú der tritten siten an sin brúder Josen ..."

1720 *Fellele* (AS 2/4; fol. 104v, Z 11): "Einen ackher ob der Pünt im ~ ..."

1773 *Feld* (RA 44-26; fol. 2r, Z 17): "... acker ... im ~ der Stahl Ackher genant ..."

1780 *Feldt* (RA 44-12; fol. 1v, Z 17): "Ein Stúck Heügúth in dem ~ zú Nendeln ..."

1783 *Feld* (AS 2/22; fol. I 17v, 4. Sp. Z 4): "1 Acker im ~"

#### Wertung der historischen Belege

Die mundartliche Form (mit Assimilation /-ld/ > /-l/) tritt schön hervor im Beleg 1720 *Fellele* mit Diminutivbildung auf *-ele*.

#### Deutung

'Acker- und Wiesland beim Dorf (Nendeln)'.  
→ *Feld*

### †Feld<sup>2</sup>

4-G

Unbekannt. Am Eschnerberg<sup>1</sup>, beim Mösmerwingert. Örtlich identisch mit *Mösmafeld*.

1667 *Feldt* (PfABe 28/31; fol. 2r, Z 2-4): "... Ein stücklein Weingarten genant in Müsner Weingarth stosset gegen Veldtkierch an das ~ ... Rein halb an daß ~."

1743 *Veldt* (RA 65/4; fol. 4r, Z 23): "... ackher zú Misnen jm ~ gelegen das Saú Wedeli genandt, gegen Rhein an S. Martins Güeth ..."

### Deutung

'Acker- und Wiesland'.

→ *Feld*

## †Feldacker

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1729 *Feldt Ackher* (AS 2/6; fol. 66v, Z 18): "... der ündere halbe Theill an dem ~"

1729 *Fell Ackher* (AS 2/6; fol. 66r, Z 25): "... bey dem ~"

### Deutung

Wohl 'Acker in einem Gebiet \**Feld*'.

→ *Feld*

→ *Acker*

## †Feldgass

Unbekannt. Wohl Gasse, die von Eschen ins Mösmafeld hinauf führte (offenbar die heutige Tonagass hinauf). Örtlich identisch mit †*Feldstrass*?

1737 *Fell Gaß* (AS 2/7; fol. 115v, Z 5): "... Ihr Haúß únd Hoff sambt Bünd in den Widen genandt ... stost gegen Veldkirch an die ~ ..."

1771 *Feldgasß* (PfAE 25/5; fol. 1r, Z 21): "... ackher, die Hampferen genant, aúf Müßnen gelegen, stoßt ... gegen Schan an die ~ ..."

1773\* *Feldgaß* (PfAE SR 1755; S. 9, Z 23): "... ein Stuck acker auf Müsnen die Hampferen genant ... gegen Schan an die ~ ..."

1804 *Feldgaß* (AS 2/21; fol. II 110r, 4. Sp. Z 1): "1 Stuck Acker im Fals genant ... Bergwärts [an die] ~."

### Deutung

'Gasse, die ins *Feld*<sup>2</sup> führt'.

→ *Feld*

→ *Gasse*

## Feldkircher Strasse

453 m; 759,670 - 230,200 6-H  
*fělkřarχər strōʃs* (p- ~ / ip- ~ / ar ~ ~ / fər ~ ~)  
 Strasse von Nendeln nach Schaanwald. Örtlich identisch mit dem nördlich unter der Engelkreuzung liegenden Teil der Landstrasse.

### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf die Vorarlberger Bezirkshauptstadt Feldkirch.

→ *Feldkirch*

→ *Strasse*

## †Feldsberger Hof

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1799 *Feldsberger Hof* (RA 7/4/13; fol. 2r, Z 6): "... der ~ genant ..."

### Wertung des Belegs

Beim Dokument handelt es sich um eine Auflistung fürstlicher Lehensgüter im Unterland.

### Deutung

Fürstlicher Lehenshof, benannt nach Burg Feldsberg in Niederösterreich (diese war von 1395 bis 1945 im Besitz des Hauses Liechtenstein).

→ *Feldsberg*

→ *Hof*

## †Feldstrass

Unbekannt. Wohl Gasse, die von Eschen ins Mösmafeld hinauf führte (offenbar die heutige Tonagass hinauf; örtlich identisch mit †*Feldgass*?)

1771 *Feld Strasß* (AS 2/9; fol. 105r, Z 16): "... ein Stúck acker die Hampferen genant, stost

... gegen Schan an die ~."

### Deutung

'Strasse, die ins *Feld*<sup>2</sup> führt'.

→ *Feld*

→ *Strasse*

### Fellili

450 m; 757,40 - 230,30 4-H

*fěllīlī* (*s* ~ / *īs* ~ / *īm* ~ / *fom* ~)

Wiese südlich des Dorfes Eschen, im Riet, nördlich der Esche, östlich der Brüelgass, mässig steil. Örtlich identisch mit *Klifeld* und *Kli Flüxli*.

### Deutung

Mda. *Fellili* n., Diminutiv zu *Feld* [*fěĽ*] n. 'Acker- und Wiesland ausserhalb des Dorfes'.

→ *Feld*

### †Ferlistig

Unbekannt. Nicht sicher lokalisierbar. Über den †Gitzisteinbünnten, wohl im Dorf Eschen; beim †St. Luzigut<sup>1</sup>?

2. H. 16. Jh. *Ferlistäg* (PfABe ZB 1574; fol. I 30r, Z 4): "... mer 1/2 Viertel waisen ab dem ~ darauf er [Christa khofman] iez sein haúß hatt."

1698\* *ferlistig* (LUB I/4; S. 502): "Ain stúckh ackher aúf dem ~, stost an der langen seiten an St. lúczis gúet, niderwert an Giczistain Pündten"

1700\* *Ferlisteig* (LUB I/4; S. 502): "aufm ~, noch heit zúe tag aso genent"

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 37: †*Ferlistig*.

### Deutung

**a)** Zu *Stig* m. '(schmaler und steiler) Weg, Pfad': 'Weg, Pfad über welchen die Schweine (auf die Weide) getrieben werden?'

**b)** Oder zu mda. *Färlestig* m. 'Schweinstall'; dieses zu dt. *Steige* m. 'kleiner Stall, Verschlag für Kleinvieh'?

→ *Färle*

→ *Stig*

→ *Steige*

### Fernsicht

492 m; 757,450 - 231,090 4-G

*fěrnstīχt* (*p*- / *tsor* ~ / *bīr* ~ / *fōr* ~)

Gasthaus im Dorf, beim Rofabergkappili.

### Deutung

Gasthausname. Vgl. Meier 1996, 412f.

### Festa Kesgrueb

505 m; 757,160 - 231,220 4-G

*fěšta kěsgrūəb* (*s* ~ ~ / *tsos* ~ ~ / *īs* ~ ~ / *fōs* ~ ~)

Wiese im Dorf Eschen, westlich an der Rofabergstrasse, einst Kiesgrube.

### Deutung

Zu mda. *Kesgrueb* f. 'Kiesgrube': 'Kiesgrube eines Mannes namens *Fest*'. *Fest* ist Kurzform für *Silvester*.

→ *Fest*<sup>2</sup>

→ *Kies*

→ *Grube*

### Festahus

505 m; 757,430 - 231,230 4-G

*fěštahūs* (*s* ~ / *tsos* ~ / *bīs* ~ / *fōs* ~)

Haus im Dorf Eschen, an der Rofabergstrasse.

### Deutung

'Haus eines Mannes namens *Fest*'. *Fest* ist Kurzform für *Silvester*; es handelt sich um Silvester Hasler (1742-1792).

→ *Fest*<sup>2</sup>

→ *Haus*

### †Festahus, under s -

4-G



\**ı̇ndər s fę̇stahūs*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 37; Gebiet unterhalb des Festahus.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 37: *Festen Haus* [*under s fę̇stahūs*].

#### Deutung

'(Gelände) unterhalb des Hauses genannt *Festahus*'.

→ *Fest*<sup>2</sup>

→ *Haus*

### Festspielstrasse

460 m 4-G

*fę̇špę̇lštrę̇fs* (*p- / ı̇p- / ı̇dər ~ / ı̇sdər ~*)

Strasse in Eschen, in der Obera Hala. Neuer Strassenname, fehlt auf der Flurnamenkarte.

#### Deutung

Strassenbenennung mit Bezug auf ein Festspiel, welches zur 250-Jahr-Feier des Liechtensteiner Unterlandes im Jahre 1949 aufgeführt wurde.

→ *Fest*<sup>1</sup>

→ *spielen*

→ *Strasse*

### †Fetzer

4/5-G

Unbekannt. Nördlich bei Eschen, beim Kapf.

1. H. 15. Jh. *Feczar* (LUB I/2; S. 321): "aker ze Fröbül, stosset an ... wingarten vnd an den ~ vnd an der pfrond äkerlin."

Mitte 15. Jh. *Fetzer* (LUB I/2; S. 312): "bomgarten am Kappff, stost zü zwain sitten an ~, oben an santt Lützisß gütt ..."

Mitte 15. Jh. *Ffetzter* (LUB I/2; S. 333): "büntlin, stostt ainhalb an ... halden, vffwertt an die waid, zü der dritten sitten an den ~, zü der fierden an die gassen."

2. H. 16. Jh. *Fetzer* (LUB I/2; S. 346): "vnd gatt das gelt ab dem Brittschen an Scheggen wyß, stost vnna an die ~ nebenzu an Kybar zu der drittenn an die vsgangnen straß, zu der vierden

an Hanssenn Orj vnd an Erhart Schechli."

#### Deutung

Elliptische Bildung zum Familiennamen *Fetzer*: 'Grundstück einer Person oder Familie namens *Fetzer*'. Vgl. auch *Fetzer* Schaan.

→ *Fetzer*

### †Fischbach

4/5-G

Unbekannt. Örtlich identisch mit *Esche*.

1723 *Fischbach* (AS 2/22; fol. I 63r, 1. Sp. Z 6): "1 Acker samt Saürgüt an der Marxhalden [stosst] Aufwärts [an den] ~ ..."

1730 *Fischbach* (RA 36-2; fol. 1r, Z 31): "... Stüchh brütschen im Enderle genant, stoß aúfwerts an ~ ..."

1759 *Fisch-Bach* (GAE II/106; fol. 1r, Z 5): "... wird der Gemeindt Eschen und Gamperin ... anbefohlen, daß selbige ... mit ausräumen des ~ oder So Genannten Esch-Graben ... Hand anlegen, und gemäss ... getroffenen Vergleichs die anstösser bey dißem Esch-Bach künftige Zeiten hin alle Jahr in ordentlicher eröffnúng erhalten sollen ..."

1795 *Fischbach* (RA 7/4/29; S. 25, Z 19-20): "... Riedmad im Brüell genant, stößt zü drey Seiten an den ~ ..."

1797 *Fisch Bach* (GAE II/222; fol. 1r, Z 8): "... heuwgüeth das Stelle Güetle genanth ... gegen gegen Veldtkirch an die Esche oder ~ ..."

#### Deutung

*Fischbach* m. 'fischreicher Bach'.

→ *Fisch*

→ *Bach*

### †Fitari

4-G

\**fitári* (*im ~*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 112 im Gebiet Bölsfeld/Mösma.

1753 *Vikary* (AS 2/22; fol. I 26v, 4. Sp. Z 15): "1 Weingarten im ~"

**Wertung des historischen Belegs**

Die Zuordnung der vereinzelt Belegform zu diesem ganz ähnlich lautenden †*Fitari* drängt sich wohl auf: jedenfalls passt ein Weinberg in den Raum Mösma (Mösmerwingert!).

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 112: *Vitari* [im *fitári*].

**Deutung**

Offenbar Verballhornung von *Vikari* m. 'Vikar': elliptische Bildung, vielleicht aus \**Vikariwingert* 'Weinberg des Vikars'.

→ *Vikar*

**Flux**

460 m; 757,8 - 230,4 4-H  
*fluks* (~ / *uf* ~ / *uf* ~ / *fō* ~)

Wohngebiet südlich beim Dorf Eschen, auf leicht geschwungenem, südwärts in die Rheinebene vorgeschobenem flachem Hügelrücken. Umfassender Name für Under Flux, Ober Flux und Fluxböchel.

1363\* *lugs* (LUB I/3; S. 294): "Item der Told von Eschan von ainem ackher auff ~ ..."

1363\* *Lugs* (LUB I/3; S. 294): "Item die ackher hinder ~ geltend ..."

1363\* *lux* (LUB I/3; S. 314): "von ainem akher uff ~"

1363\* *lux* (LUB I/3; S. 314): "Item Die acker hinder ~"

2. H. 15. Jh. *Lux* (LUB I/2; S. 321): "ab der bünnt vff ~ gelegen, stosst ainhalb an die allmain, zü der vndren sitten an den Britzen, zü der dritten an der Rüttneren gütt."

1. H. 16. Jh. *Lux* (LUB I/2; S. 336): "ackerlj vff ~, ztost zu der ainen sytten an Hanssen Orj, zu der anderen sytten an Lienhart wysen, vndert-halb an die Glarner."

2. H. 16. Jh. *Luix* (LUB I/2; S. 351): "agkher genant der Pesch agkher auff ~ gelegen"

1620 *Lux* (Pfäf 21/8; fol. 3v, Z 4): "... darvon dem Meßmer 2 d. gehörend ab einem äckerlein uff ~ ..."

1649 *flux* (Pfäf 22/8; fol. 1v, Z 19): "... ain stuckh auff ~ stosst zue der ersten seiten gegen den Rein an ... zue der anderen seiten gegen schan an ainer gnedigen Herschafft und zue zwayenn seiten [(gestr.) gegen schan] an

die Algemain."

1652 *Lúx* (RA 144-1652; fol. 1v, Z 12): "... ain akher zúm Böschen aúf ~ gelegen ..."

1659 *Flúxs* (PfAE RB 1637; fol. 35r, Z 5): "... ein stúkli gút in ~ gelegen stost ... gegen berg an die allmein ..."

1659 *Flúx* (GAE II/185; fol. 1r, Z 10): "... die von Eschen, mit Ihrer Haab ... über Ihre Prúckhen dúrch ~ únd Falß ... fahren sollen ..."

1661 *Flux* (U 71; Z 6f.): "... alss Erstlichen Ein stuckh auff ~ gelegen ..."

1684 *Fluchs* (PfABe Urb 1684; S. 39, Z 12): "... ein Stukh gueth, vff ~ beý seinem [Vlrich Sibenthaler von Eschen] hauß gelegen ..."

1693 *Flúx* (AS 2/1; fol. 131v, Z 11): "... Haús vnd Hoff sambt der bint vnd kraútgarten aúf ~ gelegen ..."

1698\* *lúx* (LUB I/4; S. 498): "Fünff tagman ackher aúf ~"

~1707 *Lügß* (Pfäf 14; fol. 4r, Z 15): "Füchß und Hasen Jagen. (Herrschaft Schellenberg) 13(.) Auff ~"

1720 *Flúx* (AS 2/4; fol. 104r, Z 8): "Einen ackher in der ~ per 100 Gulden."

1732 *Flúx* (AS 2/6; fol. 105v, Z 15): "... die Maria vnd Elisabeth haben den ~ ackher ..."

1734 *Flúx* (RA 47-3; fol. 5r, Z 4): "... ackher beý dem ~ Weingart ..."

~1743\* *Flux* (RA 56; fol. 2a): "mer ain ackher beý dem ~ gather ..."

1756 *Flux* (RA 72; fol. 1a): "... gut auff ~ genandt ..."

1771 *Flox* (AS 2/22; fol. I 36v, 4. Sp. Z 2): "1 Heúgút aúf ~ ... Rheinwärts [an die] Schreibersbündt ..."

1789 *Flúchs* (AS 2/22; fol. II 11v, 4. Sp. Z 2): "1 Acker aúf ~"

1799 *Flúx* (RA 7/4/13; fol. 2r, Z 4): "... der ~ Hof ..."

**Wertung der historischen Belege**

Offenbar geht der heutigen Form älteres */luks/* bzw. */lugs/* voraus; erst 1649 erscheint erstmals *auff flux*. Die Annahme liegt hier nahe, dass das anlautende */f/* der jüngeren Formen bloss sekundär entstanden, nämlich von der Präposition *uf* her agglutiniert worden ist. Grundsätzlich wäre auch das Umgekehrte (Deglutination von stammhaftem */f/* von ursprünglichem *\*/fluks/*) denkbar; allein, die alten Belege sprechen hier dagegen. Für die Deutung ist also wohl von */luks/* auszugehen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 38: *Flux, Lux* [i *fluks*].

**Deutung**

Vielleicht (falls nicht vorrömisch) zu einem artr. \**lüg* m. 'Hain, lichter Wald' (im Rätoromanischen heute als Appellativ fehlend). Die alträtoromanische Lautstufe \*/*lüg*/ wäre in Unterrätien normal zu \*/*lug*/ regrediert. Das auslautende /-s/ der Namenform *lugs*/ erklärt sich als analogisches sogenanntes «Ortsnamen-s». Man vergleiche *Lü* (Dorfname im Münstertal: urkundlich 1344 *Lugo*, 1466 *Lüeg*); hieher gehören ferner wohl auch die Komposita (mit rtr. *mnt* m. 'Berg') *Muntlis* Samnaun, *Muntclü* Scuol (urk. 14. Jh. *Montelugo*, *Muntlüg*). Sachlich wird dem Ansatz nichts im Weg stehen; die Örtlichkeit, eine leichte Erhebung über der – wohl zeitweiser Überführung preisgegebenen – Rheinebene scheint als Standort eines in der Umgebung schon früh auffallenden Wäldchens nicht ungeeignet.

→ *lüg*

**Flux, ober -**

450 m; 757,7 - 230,5 4-H  
*ǫ̇b̄ar flüks* (s ~ ~ / *is* ~ ~ / *im* -a ~ / *fom* -a ~)  
 Wiesen und Häuser südlich der Essanestrasse, westlich der Fluxstrasse, zwischen Under Flux und Böschfeld. Der Name fehlt auf der Flurnamenkarte.

**Deutung**

'Oberer Teil des Gebiets *Flux*'.

→ *ober(er)*

→ *lüg*

**Flux, under -**

445 m; 757,5 - 230,5 4-H  
*unt̄ar flüks* (s ~ ~ / *is* ~ ~ / *im* -a ~ / *fom* -a ~)  
 Wiesen südlich beim Dorf Eschen, westlich der Fluxstrasse, zwischen Kogawinkel und Mölibünta.

**Deutung**

'Unterer Teil des Gebiets *Flux*'.

→ *unter(er)*

→ *lüg*

**Fluxböchel**

450 m; 757,60 - 230,33 4-H  
*flüksbōh̄l* (*d̄ar* ~ / *uf̄a* ~ / *uf̄am* ~ / *f̄om* ~)  
 Wiesenkuppe in der Ebene südlich des Dorfes Eschen, nördlich der Esche, südlich abfallender Hang auf Flux.

1790 *Flüchsbüchel* (AS 2/24; fol. II 12v, 4. Sp. Z 3): "1 Acker aúf ~ ... Rheinwärts [an die] Gaß ..."

1798 *Flúx-Büchel* (GAE II/181; fol. 1v, Z 4): "Zúgleich aúch versprechen die von Gamperin deñen von Eschen ... aúch ihren Antheil an dem ~ ... als ein Eigenthúm überlassen seýe."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 38: *Flux* [*fluksbōx*].

**Deutung**

'Hügel im Gebiet *Flux*'.

→ *lüg*

→ *Bühel*

**†Fluxbünt**

4-H  
 Unbekannt. Im Gebiet Flux.

1725 *Flüchs Bündt* (AS 2/3; fol. 13v, Z 23): "Jacob Helbert verkaúfft ... sein eigen Stúck Heügút in der untern ~ ... gegen Schann an dz Britschen Gäßle ... stossend ..."

1803 *Flúxbündt* (AS 2/21; fol. II 44v, 4. Sp. Z 17): "1 Heügút in der ~."

**Deutung**

'Eingezäunte (Haus-)Wiese im Gebiet *Flux*'.

→ *lüg*

→ *Bünt*

## †Fluxfeld

4-H

\*fluksfēld (im ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 38 auf Flux.

1570 *Flux Veldlin* (Pfäf 22/3; fol. 1v, Z 4): "...daß ~, und ...gehören auch Jro Fürstlichen Gnaden zue Pfevers, aber mit den Herren Pfarrherr zue Eschen zue verwexlen, Je dz dritte Jar."

1637\* *Lux feldt* (PFAE RB 1637; fol. 17r, Z 19): "... Acker im ~ ..."

1684 *Fluchsfeldt* (PfABe Urb 1684; S. 39, Z 8): "... hew Wax, vff ~ gelegen ..."

1690 *Flux Feldt* (Pfäf 22/11; fol. 2v, Z 4): "Daß ~ haltet ohngefahr 5 Tag Ehrý"

1692 *Lúxen Feld* (AS 2/1; fol. 114r, Z 7): "... ein Akher im ~ gelegen ..."

1694 *Fluxß Feldt* (PFAE EM 1661; fol. 109r, Z 9-10): "... ein stükli güet in dem ~ genandt ..."

1707 *Flúx feldt* (PFAE KR 1650; S. 39, Z 6): "... ein stu(k)h gut Im ~ gelegen ... stoß(t) ... gegen den Schan an die Esch(en) ..."

1712 *Flux feldt* (PFAE RB 1637; fol. 124r, Z 10): "... den aker In dem ~ ..."

1720 *Flúxfelt* (AS 2/4; fol. 112v, Z 27): "Ein stückhle ackher im ~ ..."

1728 *Flúxfeldt* (AS 2/3; fol. 96v, Z 12): "... ein Stúckh güett in der Mühlebündt vnd ~ gelegen"

1740 *Flúxfeld* (AS 2/22; fol. I 44v, 4. Sp. Z 11-12): "I Acker im groß ~"

1771 *Lúchs-Feld* (AS 2/9; fol. 87v, Z 18): "... acker im ~ gelegen ..."

1777 *Flux Feldt* (RA 44-6; fol. 3r, Z 3): "... ein Stúkh Heüw Güeth in ~ in der Staúden Bünth genanth."

1779 *Lúchsfeld* (RA 7/4/20; fol. 6r, Z 12): "... aús einem Stúckle dito (Acker) im ~ ..."

1779 *Lúchsfeld* (RA 7/4/20; fol. 1v, Z 3): "... aús denen Aeckern in dem sogenannten ~ ..."

1795 *Lúchsfeld* (RA 7/4/29; S. 24, Z 21): "... Feistheügút im ~, stoßt gegen Rhein an die Erlerpritschen, gegen Feldkirch an das Kleinfeld ..."

**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 38: *Fluxfeld* [im fluksfēld].**Deutung**'Acker- und Wiesland beim Gebiet *Flux*'.→ *lüg*  
→ *Feld*

## †Fluxgass

4-H

Unbekannt. Vermutlich Gasse, die ins Gebiet Flux führt.

1795 *Flúxgasß* (RA 7/4/29; S. 27, Z 13): "... Stück Sauer Bünt ... gegen Rhein an die ~ ..."

**Deutung**'Gasse ins (oder: im) Gebiet *Flux*'.→ *lüg*  
→ *Gasse*

## Fluxstrasse

455 m; 757,740 - 230,410 4-H

*flúk/štrøßs* (p- / ip- / ar ~ / for ~)

Strasse südlich des Dorfes Eschen, führt ins Gebiet Flux.

**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 38: *Fluxgasse* [ir flukskáßs].**Deutung**Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Flux*, in und durch welches die Strasse führt.→ *lüg*  
→ *Strasse*

## †Forma, hintera -

7-I

\*hiñər fōrma (im -α ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 69 im Gebiet Fuermazög.

**Bisherige Nennung**Ospelt 1920, 69: *Formen, hinterer* - [im hiñəra fōrma].**Besprechung der bisherigen Nennung**

Ospelt führt alte Aussprache [hiñər] 'hinter(er)' mit Assimilation /-nd-/ zu /-ñ-/ an; diese (auch

im mittleren Werdenberg normale) Aussprache liess sich bei heutigen Namen mit dem Lokaladjektiv mda. *hinder* nicht mehr fassen.

### Deutung

Der Name enthält offenbar mda. *Fuerma* m. 'Fuhrmann': Elliptische Bildung aus *\*in des Fuhrmanns* (mit unbekanntem Grundwort) > *\*im Fuerma*; danach räumliche Unterteilung des so benannten Gebiets: 'im hinteren Teil des Gebiets genannt *\*im Fuerma*'. Die Form */fõrma/* bei Ospelt (mit Vokalkürzung) findet ihre Entsprechung etwa in mda. */fürma/* in Grabs (dort ohne die Senkung des sekundären Kurzvokals). Vgl. auch die Namen auf *Fuerma*-.

→ *Fuhrmann*

→ *hinter(er)*

## †Forma, vordera -

7-I

*\*fõrdær fõrma* (*im -a ~*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 69 im Gebiet *Fuermazög*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 69: *Formen, vorderer - [im fõrdæra fõrma]*.

### Deutung

Der Name enthält offenbar mda. *Fuerma* m. 'Fuhrmann': Elliptische Bildung aus *\*in des Fuhrmanns* (mit unbekanntem Grundwort) > *\*im Fuerma*; danach räumliche Unterteilung des so benannten Gebiets: 'im vorderen Teil des Gebiets genannt *\*im Fuerma*'. Vgl. auch die Namen auf *Fuerma*-.

→ *Fuhrmann*

→ *vorder(er)*

## †Frastanzer Sand

8-J

Unbekannt. Auf Karten seit 1823 für Saroja (auf dem Berggrat an der Grenze gegen die jenseits gelegene Frastanzer Alp Saroiien hin).

### Bisherige Nennung

Frick 1952b, 67: *Frastanzer Sand*.

### Deutung

'Sandiges Gelände, welches zu Frastanz gehört (bzw. an Frastanz grenzt)'.

→ *Frastanz*

→ *Sand*

## Frastner Äpli

1600 m; 761,6 - 228,7

8-J

*fráʃsnær éplj* (*s ~ ~/ is ~ ~/ im ~ ~/ fõm ~ ~*)

Weidhang östlich ob Nendeln, nordöstlich der Alp Gafadura (Planken), westlich unter dem Sarojasattel, mit Tannen. Örtlich identisch mit *Frastner Egg*. Auf der Flurnamenkarte: *Frastanzeräpli*.

### Deutung

Zu mda. *Frastner* [*fráʃsnær*] m. pl. 'Bewohner von Frastanz': 'Kleine Alp der Frastanzer'; bzw. adj. 'zu Frastanz gehörig': 'Kleine Frastanzer Alp'.

→ *Frastanz*

→ *Alp*

## Frastner Egg

1600 m; 761,6 - 228,7

8-J

*fráʃsnær ék* (*s ~ ~/ ufs ~ ~/ ufãm ~ ~/ fõm ~ ~*)

Weidhang östlich ob Nendeln, nordöstlich der Alp Gafadura (Planken), westlich unter dem Sarojasattel, mit Tannen. Örtlich identisch mit *Frastneräpli*. Vgl. auch †*Uf der Egg*. Auf der Flurnamenkarte: *Frastanzeregg*.

### Deutung

Zu mda. *Frastner* [*fráʃsnær*] m. pl. 'Bewohner von Frastanz': 'Geländerücken der Frastanzer'; bzw. adj. 'zu Frastanz gehörig': 'Frastanzer Geländerücken'.

→ *Frastanz*

→ *Eck*

## †Fraw

5-G

Unbekannt. Im Dorf, Gebiet um die Fronabünt.

1693 *Fraw* (AS 2/1; fol. 130v, Z 21): "... ein Pint in der ~, Frawen Binth genandt ..."

**Deutung**

a) Zu *Frau* umgedeutetes *Fron* f. 'Frondienst'.

b) Elliptische Form zum Adjektiv *fron* 'heilig' bzw. im Mittelhochdeutschen 'den (geistlichen oder weltlichen) Herrn betreffend, ihm gehörend; herrschaftlich; öffentlich'. Siehe die Namen mit *Frona-*.

→ *fron*

## Friedhof

450 m; 757,93 - 231,10 4-G

*fr̥ālhōf* (*dər* ~ / *ufa* ~ / *ufəm* ~ / *fom* ~)

Friedhof im Dorf Eschen, südlich bei der Kirche<sup>1</sup>. Teilweise örtlich identisch mit *Kirchabünt*.

1714 *Fridthof* (PFAE KR 1650; S. 70, Z 12): "... ein stük heügüet vnder kirchen stost gegen Veldtki(r)ch an ~ ..."

**Deutung**

'Friedhof, Begräbnisstätte'.

→ *frieden*

→ *Hof*

## †Fristenbüechlen

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 39 in vorarlbergischen Urkunden von 1615 und 1627 erwähnt; nicht lokalisierbar.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 39: †*Fristenbüechlen*.

**Deutung**

Form wohl entstellt; Deutung unbekannt.

## †Fronabrünnli

\**fr̥ōnabrünnli* (*s* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 39; im Dorf Eschen.

1. H. 15. Jh. *Fronbrunnen* (LUB I/2; S. 314): "aker ze ~, stossett obna an den Kouffman, ze der andren sitt Splerer güt, vorna an die straus."

1. H. 15. Jh. *Fronbrunnen* (LUB I/2; S. 350): "ab dem bongärtlin ze ~, stosset an ~."

1. H. 15. Jh. *Fronbrunnen* (LUB I/2; S. 359): "aker ... gelegen ze ~, vnd stosset ze der langen sitten an die straus"

1. H. 15. Jh. *Fronbrunnen* (LUB I/2; S. 368): "aker ... gelegen ze ~, stosset ze der langen siten an die straus."

1. H. 16. Jh. *Fronbrunnen* (LUB I/2; S. 366): "ab der Hanffra zu ~ ..."

1620 *Fronbrunnen* (Pfäf 21/8; fol. 1v, Z 20): "... ab dem acker zuo ~ ..."

1650\* *Fron brünnen* (PFAE KR 1650; S. 5, Z 3): "... ein güot in der ~ stost an St. Martiß pünt zür anderen Seiten an die Landstraß ..."

1698\* *fron brünnen* (LUB I/4; S. 520): "... ackher zue ~ gelegen, stost vornen an die gasen"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 39: *Frohbrunnen* [*s fr̥ōnabrünnli*].

**Deutung**

Zum Adjektiv *fron* 'heilig' bzw. im Mittelhochdeutschen 'den (geistlichen oder weltlichen) Herrn betreffend, ihm gehörend; herrschaftlich; öffentlich'. *Fronbrunnen* also 'herrschaftlicher Brunnen'. Siehe auch †*Fraw*.

→ *fron*

→ *Brunnen*

## Fronabünt

470 m; 758,20 - 231,37 5-G

*fr̥ōnabünt* (*p-* / *ip-* / *ir* ~ / *f̥or* ~)

Wiese im Dorf Eschen, um das Schulzentrum, zwischen Kapf und Renkwiler, leicht abfallend.

1693 *Frawen Binth* (AS 2/1; fol. 130v, Z 21): "..."

ein Pint in der Fraw, ~ genandt ..."

1693 *Fron Pinth* (AS 2/1; fol. 128r, Z 21): "... setzen wir Jhme ein ... ein stückh güeth in der ~ gelegen, stost gegen Veldkhürh an Pfron Güeth gen Eschen, gegen dem berg an die Gaß"

1722 *Fronen pünten* (Pfäf 22/20; fol. 1r, Z 29): "Ein stuckh gueth in der ~ ... gegen den berg an den schleiff weg ..."

~1745 *fronen bündt* (RA 63; fol. 1a): "... Vnd Ein stückhli in der ~"

1749 *Fronenpündten* (PFAE KR 1650; S. 94, Z 19): "... Sein ~ ... stosbet ... gegen dem Rhein an Halden Weingarten"

1749 *Fraüen Bünth* (RA 64/6; fol. 2v, Z 23): "... ein Stückh Weingarthen an der Halden zú Eschen ... gegen berg an die ~ ... stossendt ..."

1758 *Fronbündten* (PFAE SR 1755; S. 4, Z 11-12): "... sein [Franz Battliner von Eschen] eiges Gut ~ genandt, anstosßend ... gegen berg an die strasß ..."

1765 *Fronenbündt* (AS 2/22; fol. I 108v, 4. Sp. Z 2-3): "I Heúgút in der obern ~"

1771 *Fraüen Bündt* (AS 2/9; fol. 101v, Z 17): "... ein Stück Heúw güth zú Eschen in der ~ genannt, stostt ... gegen Rhein an die Eschner Halden ..."

1776 *Frohenbündt* (RA 65w/2; fol. 2v, Z 13): "Einen Weingarten an der Halden zú Eschen, stößt gegen Berg an die ~ ..."

1794 *Fronenbünd* (GAE II/214; fol. 1r, Z 3): "... daß sie [die Depütirtin der gemeinde Eschen] úm eine alte haúshofstatt in Eschen in der ~ außfindig gemacht haben ..."

#### Wertung der historischen Belege

Die Belegformen mit *Frau* sind umgedeutet; es ist von *Fron-* auszugehen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 39: *Frohenbünt* [*i dər fr̥ɔnabünt*].

#### Deutung

'Herrschaftliche «Bünt»'. Zum Adjektiv *fron* 'heilig und zu mda. *Bünt* f. 'eingezäunte (Haus-)Wiese'; den (geistlichen oder weltlichen) Herrn betreffend, ihm gehörend; herrschaftlich; öffentlich'. Siehe auch †*Fraw*.

→ *fron*

→ *Bünt*

## Fronagass

460 m; 758,000 - 231,300 4/5-G

*fr̥ɔnagáʃs* (p- / ip- / jr ~ / for ~)

Strasse im Dorf Eschen, verläuft vom St. Martinsring in nordöstlicher Richtung zur Fronabünt. Hiess früher *Schulstrasse*<sup>1</sup>.

#### Deutung

Der Strassenname bezieht sich auf das Gebiet *Fronabünt*; also Klammerform für \**Fronabüntgass* 'Gasse, die zur *Fronabünt* führt'.

→ *fron*

→ *Gasse*

## †Fronbrunnenbünt

Unbekannt. Wohl beim †*Fronabrünnili*.

1637\* *Fron brunnen pündt* (PFAE RB 1637; fol. 1r, Z 3): "... guet in der ~ stost an der Ersten siten an St. Marthinß pündt ... zuer der annderen siten an die lanndstraß ..."

1650\* *Frauwbrownen pünt* (PFAE KR 1650; S. 27, Z 4): "... Zeigen oder ~ stost gegen ... Veldkirch an die strass ..."

1684 (1683) *Frohn Prunnen Pünth* (PFAE Urb 1684; S. 43, Z 12): "... A(nno) 1683 ... ein Stukh hewgueth in der ~, stoßt ... gegen Schan an die dgass [sic] ..."

1727 *Frofrommen Bündt* (AS 2/3; fol. 71r, Z 2): "Josph Kiber aúf Roffenberg verkaúfft dem Adam Krantz ob Schönbiehl sein eigenes Stück gút in der ~ alda gelegen ..."

~1743\* *fronen bündt* (RA 56; fol. 1a): "mer 1 stug gueth in der ~"

#### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese beim †*Fronabrünnili*'.

→ *fron*

→ *Brunnen*

→ *Bünt*

## †Fronbüel

4/5-G

Unbekannt. Im Dorf Eschen, beim †Fetzer.

1. H. 15. Jh. *Fröbül* (LUB I/2; S. 321): "vss dem aker ze ~, stosset an ... wingarten vnd an den Feczar vnd an der pfrond ákerlin."

1. H. 15. Jh. *fronbül* (LUB I/2; S. 321): "vss dem aker ze ~ stosset."

1. H. 15. Jh. *Fronbül* (LUB I/2; S. 326): "ab aim ákerlin haisset ~, stosset an ... wingarten, vnda an des Fetzars aker, obna an ... güter, ze der warden sitten an der pfrond Anwander ..."

1620 *Frobucl* (Pfäf 21/8; fol. 2v, Z 5): "... dem priester ... 8 d. auß dem acker zuo ~ ..."

1620 *Fronbuel* (Pfäf 21/8; fol. 3r, Z 3): "... ab einem áckerlin haist ~ ..."

### Deutung

Zum Adjektiv *fron* 'heilig; den (geistlichen oder weltlichen) Herrn betreffend, ihm gehörend; herrschaftlich; öffentlich'. Hier also wohl: 'herrschaftliche Anhöhe; Anhöhe in herrschaftlichem Besitz'. Siehe auch †*Fraw*.

→ *fron*

→ *Büel*

## Fuermares

800 m; 760,85 - 229,55 7-I  
*fūərmars* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Bewaldetes Tobel östlich von Nendeln, nordöstlich ob dem Teilwald, bildet die Gemeindegrenze zu Gamprin. Örtlich identisch mit *Fuermazog*.

1795 *Fürmen Riß* (GAE II/53; fol. 1r, Z 5): "... so haben sie [die Vertreter der Gemeinde Eschen] so verabredet in dem berg hindter dem ~ einem Ieweiligen gemeindts Man 4 fuedterle háuwen zú laßen ..."

### Deutung

Der Name enthält offenbar mda. *Fuerma* m. 'Fuhrmann': 'Runse des Fuhrmanns'. Über die Hintergründe der Benennung ist nichts bekannt. Vgl. auch †*Hindera Forma* und †*Vordera Forma*.

→ *Fuhrmann*

→ *Ris*

## Fuermazog

800 m; 760,85 - 229,55 7-I  
*fūərmatsög* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Bewaldetes Tobel östlich von Nendeln, nordöstlich ob dem Teilwald, bildet die Gemeindegrenze zu Gamprin. Örtlich identisch mit *Fuermares*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 38: *Formerzug* [*dər fomatsög*].

### Deutung

Der Name enthält offenbar mda. *Fuerma* m. 'Fuhrmann': 'Hangrinne des Fuhrmanns'. Über die Hintergründe der Benennung ist nichts bekannt. Vgl. auch †*Hindera Forma* und †*Vordera Forma*.

→ *Fuhrmann*

→ *Zug*

## Fuermazög

1200 – 1650 m; 761,5 - 229,0 8-I/J  
*fūərmatsög* (*p-* / *ip-* / *idə* ~ / *fodə* ~)

Rüfen und Wald östlich von Nendeln, vom Kracherwald bis zum Sarojasattel, steil.

### Deutung

Der Name enthält offenbar mda. *Fuerma* m. 'Fuhrmann': 'Hangrinnen des Fuhrmanns'. Über die Hintergründe der Benennung ist nichts bekannt. Vgl. auch †*Hindera Forma* und †*Vordera Forma*.

→ *Fuhrmann*

→ *Zug*

## Funkaweg

490 m 5-G  
*fūŋkawëg* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *usəm* ~)

Weg im Dorf Eschen, auf dem Renkwiler. Neuer Strassenname, fehlt auf der Flurnamenkarte.

### Deutung

Strassenbenennung mit Bezug auf den Platz, wo der «Funken» (Holzstoss) des



Hinderdorfes am Funkensonntag gestanden hat.

→ *Funken*

→ *Weg*

## †Fuxern

6-I

Unbekannt. Nach der Ospelt-Karte in Nendeln bei den Ossera Wesa gelegen.

### Deutung

'Ort, wo viele Füchse sind'. Vgl. auch *Fuksera* Ruggell.

→ *Fuchs*

## G

Siehe auch C, K

## †Gäch Res

7-I

\**gē̃ha rēs* (*im* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 40 örtlich identisch mit *Fuermares*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 40: *Gähes Ries* [*im, obm gē̃ha rēs*].

### Deutung

Zu mda. adj. *gäch* 'steil' und *Res* n. 'Runse': 'Steil abfallende Runse'.

→ *gäch*

→ *Ris*

## †Galaweg

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 41 im Wald östlich ob Nendeln.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 41: *Galaweg*.

Zinsli 1963, 317: *Galaweg*. Zu wals. *Gale(n)* 'hochgelegener Bergweiderücken'.

### Deutung

Unsicher.

a) Vielleicht zu rtr. *caglia* f. 'Staude'.

b) Oder mit Zinsli zu wals. *Gala* f. 'hochgelegener Bergweiderücken'? Dann wäre Benennung von Planken aus voraussetzen. Vgl. auch †*Gala* Ruggell und Mauren.

→ *caglia*

→ *Weg*

## †Galga

5-G

\**gálga* (*där* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 56 örtlich identisch mit †*Hochgericht*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 56: *Hochgericht* [*där galga*].

### Deutung

Mda. *Galga* m. 'Richtstätte, Galgen'.

→ *Galgen*

## Galgabrünnili

485 m; 758,310 - 231,440

5-G

*gālgabrūñīlī* (*s* ~ / *tsum* ~ / *bim* ~ / *fom* ~)

Wiesenbord nördlich des Dorfes Eschen, an der Guedigagass, im Tal.

### Deutung

Wie auch die nur historisch belegten †*Galtbrunn* Triesenberg und †*Galdbrunnen* Mauren zu *Galgenbrunnen* m. 'Ziehbrunnen', er hat seinen Namen vom galgenförmigen Hebel zum Niederlassen und Aufziehen des Eimers.

→ *Galgen*

→ *Brunnen*

## Ganada

440 m; 757,8 - 229,5

4-I

*ganāda* (~ / *īñ-* / *im* ~ / *fom* ~) für Einzelparzellen; *ganē̃da* (*k-* / *ik-* / *ida* ~ / *foda* ~)

für das ganze Gebiet.  
Felder und Wiesen südlich des Dorfes Eschen, im Riet, an der Gemeindegrenze zu Gamprin, westlich des Schwarz Strässli.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1920, 72: *Kanada* [im *Kanāda*]. Der Name kam um 1867 auf, als über die britische Kolonie Kanada anlässlich ihrer Vereinigung zum Föderativstaat geschrieben wurde. Damals wurde diese Eschner Fläche an die Bürger verteilt.

Frick 1954, 132: *Ganàdateile*. Übertragung des Namens des Auswanderungslandes *Kanada* auf neu zugeteilten, abgelegenen, unkultivierten Gemeindeboden. Abweichende Aussprache verhüllt den Zusammenhang etwas.

Stricker 1981b, 133: *Ganada* Wartau erinnert an Ospelts *Kanada* Eschen. Ersteres (mit Belegen bis 1543 zurück) hat sicher nichts mit dem Ländernamen zu tun; auch für *Kanāda* Eschen und *Kánada* Gams ist zu erwägen, ob nicht aus älterem (anderweitigem!) *Canāda* mit erst sekundärer Angleichung an den Ländernamen. Möglicherweise lat. CAMINATA, rtr. *chaminda* f. 'Vorratskammer, Speicher'; CANNA 'Schilf' + -ATA fehlt in Graubünden, würde indes wenigstens bei *Kanada* Eschen (im Riet!) gut passen.

#### Deutung

Es bleiben zwei Möglichkeiten:

**a)** Artr. *\*cannada* f. 'Röhricht, Schilf', (ansonsten nicht bezeugte) Ableitung zu rtr. *canna* f. 'Rohr, Schilf' ist weiterhin nicht grundsätzlich auszuschliessen (vgl. Stricker 1981b, 132: s. v. *Ganada* Wartau).

**b)** Scherzhafte Benennung nach dem Föderativstaat *Kanada* (siehe oben).

→ *canna*

→ *Kanada*

#### †Gänsabach

4-G

Unbekannt. Nach Meier 1996, 403 Name des *Steinabachs*. Vgl. auch unten †*Giessabach*.

#### Bisherige Nennung

Meier 1996, 403: *Gänsabach*.

#### Deutung

'Bach, an dem sich Gänse aufhalten'.

→ *Gans*

→ *Bach*

#### †Garstüla

4-H

Unbekannt. Im Erler.

1684 (1661) *Garstülen* (PfABe Urb 1684; S. 45, Z 12): "... vermög den anno 1661 ... verfürtigten ... brieffs ... Ein Stukh Pritschen, vff ~, im Öehrlar gelegen ..."

#### Deutung

Vielleicht zu einem artr. *\*crestuglia* f. (abgeleitet von rtr. *crest[a]* m. [f.] 'Grat'), offenbar dann mit Bezug auf den nördlich des Erler ansteigenden Hang des Eschnerbergs<sup>1</sup> mit seinem abfallenden Geländerücken (Osser Hala – Ober Hala – Rofaberg).

→ *crest(a)*

#### Gärta

445 m; 758,45 - 230,75

5-H

*gǣrta* (*k-* / *ik-* / *ida* ~ / *usda* ~)

Fabrikgelände im Dorf Eschen, unter der Hueb. Örtlich identisch mit *Gmeinsgärta*.

1. H. 15. Jh. *garten* (LUB I/2; S. 343): "ab ainem mansmad Britschen, lit vnder den ~ ze Eschen ..."

1. H. 15. Jh. *garten* (LUB I/2; S. 362): "ab dem Britschen vnder den ~ ... sstosset ainhalb an den Marxar, och an den Nollen vnd an des Scheggen Britschen"

1. H. 15. Jh. *garten* (LUB I/2; S. 371): "vss dem Maritschen vnderm ~"

Mitte 15. Jh. *garten* (LUB I/2; S. 312): "ab aim Britschen, lit vnder den ~ stosset obna ... an die grossen Bünten, ze der andren sitten an Kröls vnd Stächilins, vnda an der pfrond Britschen, ze der vierden sitten an mins herren von Brandis."

1512 *garten* (GAE III/15; Z 9): "... Äcker, von den pritschenn Zýnen solle vnnder den ~ ..."

1555 (1513) *garthen* (Pfäf 22/1; fol. 2r, Z 20): "... ein pritschen under dem ~ gelegen ..."

1579 *gerten* (Pfäf 22/5; fol. 3r, Z 11): "... ain pritschen under den ~ gelegen ..."

1620 *gërten* (Pfäf 21/8; fol. 1v, Z 4): "... ab einer pritschen ligt under den ~ ..."

1693 *Garthen* (AS 2/1; fol. 125v, Z 22-23): "... aigen stückh britschen im dem Fals Britschen vnder denen ~ gelegen ..."

1710 *Gärten* (PfAS Urb 1710; fol. 22r, Z 5): "Benedict Marxer in der frey Herrschafft Schellenberg ... Ein stückh Britschen vnder denn ~ stost gegen Veldtkirch g(nä)diger Herrschafft güeth, gegen dem Rhein an Andreas Marxer Kapfer gegen dem berg an des herr Pfarers Pfrüendgueth ..."

1729 *Gartten* (AS 2/6; fol. 77v, Z 19): "... ain Stückhle Ackher ob dem ~"

1731 *Garthen* (AS 2/6; fol. 108v, Z 1): "... ein Stückh britschen vnter denen ~ ..."

~1743\* *garten* (RA 56; fol. 1a): "mer 1 blatz under ~"

### Deutung

Kurzform zu *Gmeinsgärta* m. pl. (siehe auch dort): 'Pflanzlandparzellen der Gemeinde', d. h. 'auf Gemeindeland angelegte Pflanzlandparzellen'.

→ *Garten*

## †Gärta, under da -<sup>1</sup>

4-H

\**ündər da gërta*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 43 südlich beim Dorf Eschen, im Riet, bei Flux.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 43: *Gärten, unter den* - [*ündər da gërta*].

### Deutung

Nach der Lokalisierung der Flur dürfte sich der Name auf die *Gmeinsgärta* beziehen und das Gebiet unterhalb dieser bezeichnen.

→ *Garten*

## †Gärta, under da -<sup>2</sup>

3/4-H

\**ündər da gërta*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 43 westlich des Dorfes Eschen, im Gebiet Brüel; nicht genau lokalisierbar.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 43: *Gärten, unter den* - [*ündər da gërta*].

### Deutung

Zu mda. *Garta* m. '(Kraut-)Garten': 'Unterhalb der (Kraut-)Gärten (gelegenen)'.

→ *Garten*

## †Gartenbünt

4-G

Unbekannt. Nördlich bei Eschen, im Gebiet Mösma.

1732 *Garten Bündt* (AS 2/7; fol. 17r, Z 7): "... güeth in der ~ züe Müsnen ..."

1754 *Gartenbünt* (AS 2/21; fol. I 59v, 4. Sp. Z 13): "1 Stuck Heügüt in der ~."

### Deutung

'Eingefriedete (Haus-)Wiese bei einem (Kraut-)Garten'.

→ *Garten*

→ *Bünt*

## †Gärtli

4-G

\**gërtli (im ~)*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 43 nordwestlich bei Eschen, südlich unter dem Böler.

1748 *Gärtle* (AS 2/24; fol. I 9v, 4. Sp. Z 7): "1 Weingarten aüf Schönenbüel im ~ ... Rheinwärts [an die] Feldgaß ..."

1750 *Gärtle* (AS 2/20; fol. I 40v, 4. Sp. Z 8): "... 1 Weingarten im ~ ..."

1757 *Gärtle* (AS 2/8; fol. 87v, Z 24): "... weingarten bett im ~ ... gegen Rhein an die gasß, gegen Berg an die Straß stossend ..."

1757 *Gärtl* (RA 62/4-1757; fol. 1r, Z 22): "... ein weingarten Betle in Eschen ~ genannt ..."

1783 *Gärtle* (AS 2/20; fol. I 42v, 4. Sp. Z 21): "... 1 Weingarten aüf Schönenbüel im ~ ..."

1804 *Gärtle* (AS 2/22; fol. II 107v, 4. Sp. Z 10):  
"1 Weingarten im ~ [stosst] Aufwärts [an das]  
St. Lúzi Gúth ... Bergwärts [an die] Feldgaß."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 43: *Gärtle* [im gertli].

#### Deutung

Mda. *Gärtli* n. 'kleiner Pflanz- oder Krautgarten'.

→ *Garten*

## Gaschlun

550 m; 757,6 - 231,8 4-G  
*gaslŭ* (~ / ŷf ~ / ŷf ~ / fɔ ~)

Wiesen und Häuser im Dorf Eschen, nördlich ob dem Bölsfeld, unter der Heida, leicht abfallend. Jünger auch Bezeichnung für die Gaschlungass.

1650\* *Kastelún* (PFAE KR 1650; S. 14, Z 10):  
"... gúot aúf ~ gegen Feltkirch stost an  
Schlaiffweg ... gegen Mürerberg an die straß"

1736 *Gastellen* (AS 2/7; fol. 105v, Z 10): "...  
Weingahrten aúf ~ des Strúben Weingahrten  
genanth ..."

1765 *Gastelún* (AS 2/8; fol. 239r, Z 2): "... akher  
aúf ~ ..."

1778 *Gastilúm* (AS 2/13; F 58v, Z 3): "... Heú-  
gút aúf ~ genannt ..."

1793 *Gastlín* (AS 2/22; fol. II 46v, 4. Sp. Z 1-  
2): "1 Acker aúf ~ ... Abwärts [an den] Müs-  
nerweingarten ..."

1803 *Gastlún* (AS 2/22; fol. II 100v, 4. Sp. Z  
15): "1 [Weingarten] zú Müsnen ob ~ der  
Strubenwingert."

1804 *Gastelún* (AS 2/22; fol. II 115v, 4. Sp. Z  
4): "Ein Heúgút in ~ im Gügelhallenfeld."

#### Wertung der historischen Belege

Sie geben eine ältere Lautform /kàštəlún/, her-  
nach synkopiert zu /kaštún/ > /kašlún/, wieder.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 44: *Gastelun* [uf kəstlŭ].

Nipp 1911, 86: *Gastelun* [uf kəstlŭ]. CASTELLUM  
+ -ONE wie *Gaschlo* Schaan, wo -t- nicht mehr  
erhalten ist und die Endung sich anders ent-  
wickelt hat. Fraglich, ob hier 'Kastell' ange-  
setzt werden kann.

Nipp 1924, 105: *Gastelun*.

#### Deutung

Artr. *castellun* m. 'grosses Schloss', Ver-  
größerungsform zu artr. *castiel* m.  
'Schloss'. Diese Ableitung ist in Graubün-  
den mehrfach als Name nachgewiesen, vgl.  
*Caschlaun* Schiers, *Gaschlun* Valzeina,  
*Carschlus* (auch *Carschlons*) Fläsch, *Car-  
schlus* Maienfeld, *Caschlun* Malix, usw.  
Wie schon diese Beispiele zeigen, konnte  
die Ableitung durch Synkopierung zu /kašt-  
lún/ und (durch Auswurf des Dentals im  
Nexus /-štl-/) zu /kašlún/ werden. Die  
Schreibung *Gastelun* bei Nipp und Ospelt  
weist also noch auf die älteren Lautverhält-  
nisse hin. Siehe auch *Gaschlo* Schaan.

→ *castiel*

## Gaschlungass

545 m; 757,580 - 231,760 4-G  
*gaslŭgáls* (k- / ik- / ir ~ / fɔr ~)

Ehemaliger Feldweg im Dorf Eschen, zwi-  
schen Bölsfeld und Gaschlun. Wurde nach  
dem Ausbau des Weges durch einfaches  
*Gaschlun* ersetzt.

#### Deutung

Strassenbenennung mit Bezug auf das Ge-  
biet *Gaschlun*, durch welches die Strasse  
verläuft.

→ *castiel*

→ *Gasse*

## †Gässili, im -

\*im gəʃsili

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 43 südöst-  
lich des Dorfes Eschen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 44: *Gässlewies* [im gəʃsili].

#### Deutung

'In, bei der kleinen Gasse'.

→ *Gasse*

## †Gässliwes

\*gǣ/siliwēs (ir ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 43 südöstlich des Dorfes Eschen.

**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 44: *Gässlewies* [*ir gǣ/siliwēs*].**Deutung**'Wiese im Gebiet *Im Gässli*'.→ *Gasse*→ *Wiese*

## Gatter, bim -

438 m; 758,100 - 229,710 5-I  
*bim gátar*

Wegstelle südlich des Dorfes Eschen, am Schwarza Strässli, südlich ob den Kieferlimeder.

**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 44: *Gatter, beim -*.**Deutung**Zu mda. *Gatter* m. 'verschliessbarer Zaundurchlass'.→ *Gatter*

## Gemeindeplatz

450 m; 757,95 - 231,15 4-G  
*kmñsplàts* (*där ~ / ufa ~ / ufəm ~ / fòm ~*)Platz im Zentrum des Dorfes Eschen, bei der Kirche<sup>1</sup>. Auf der Flurnamenkarte als *Gmeinsplatz* bezeichnet.**Deutung**

Ursprünglich 'Versammlungsplatz der Gemeinde in der Mitte des Ortes'.

→ *Gemein(de)*→ *Platz*

## †Gemeindsgass

Unbekannt. In Eschen.

1665 *Gemeine Gasß* (PfAM UJ 1665; fol. 8r, Z 8): "... gegen Veldkierch an die ~ ..."1717 *gemeine gass* (U 80; Z 14): "... gegen Rhein an die ~: ..."1722 *gmeine gasß* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 32): "2 prütschen daß erste der Widem genant ... daß andere gegen über, in der wisen [stosst] gegen Veldkirch an die ~ ..."1753 *gemeine Gass* (PfAE KR 1650; S. 88, Z 13): "... stosset ... gen Veldkirch an die ~"1753 *gemaine gass* (RA 69): "... gegen Veldkirchen an die ~ ..."1776 *Gemeindts-Gaß* (RA 65a/2; fol. 2r, Z 11): "Ein Stück Heügúth oder Büchel im Renkweiler genannt, stößt aufwärts gegen Schan an die ~ ..."**Deutung**Älter *gemeine Gasse* ('allgemeine Gasse'), seit dem 18. Jh. umgeformt zu *Gemeindegasse*: 'Gasse, die von allen, von der Allgemeinheit benutzt werden kann'.→ *Gemein(de)*→ *Gasse*

## †Gerbelbünt

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1794 *Gerbelbünt* (AS 2/22; fol. II 54v, 4. Sp. Z 9): "1 Acker in der ~ ... Rheinwärts [an den] Weingarten ..."**Deutung**

Der Name ist nicht sicher zu deuten; folgende Möglichkeiten kommen in Betracht:

**a)** Zum Pflanzennamen alem. *Gerbel* m. 'Schafgarbe': 'Eingezäunte (Haus-)Wiese, wo Schafgarbe wächst'.**b)** Zum Pflanzennamen *Germer* m. , alem. *Gërbele* f. 'Weisse Nieswurz, Weisser Germer': 'Eingezäunte (Haus-)Wiese mit weissem Germer'.**c)** Zum bei uns bezeugten Familiennamen *Kerber*; hier allerdings wäre Dissimilation *-er > -el* vorzusetzen.→ *Gerbel*→ *Germer*→ *Kerber*→ *Bünt*

## †Gerstgarten

4-G

Unbekannt. Im Dorf Eschen, östlich des Gebiets Rofaberg, am Rinkawingert.

1724 *Gerster* (AS 2/5; fol. 76v, Z 17): "Ein Stückhle acker aúf dem ~ ..."

1771 *Gerst Garthen* (AS 2/9; fol. 102v, Z 27): "... acker im ~ gelegen, stosst ... gegen Veldkirch an des Rinken Weingarthen ..."

**Wertung der historischen Belege**

Die erste Form *Gerster* m. ist in Verbindung mit Pflanzennamen typische *-er*-Ableitung; sie zeigt das häufige Vorkommen der entsprechenden Pflanze (auch: deren gehäuften Anbau) an.

**Deutung**

'Pflanzland, auf welchem Gerste angebaut wird'.

→ *Gerste*

→ *Garten*

## Giessa

442 m; 755,830 - 228,320 2-J

*giǝlsa* (*dar* ~ / *iŋ-* / *im* ~ / *fom* ~)

Entwässerungsgraben südwestlich des Dorfes Eschen, im Riet, verläuft in nordöstlicher Richtung durch die Tentschameder.

1792 *Gießen* (GAE UB 247; S. 253, Z 15-19): "Von diesem letzten Markstein in ~ sind es dermal in gerader Linie ünd Scheinüng auf das Schloß Werdenberg zü 23 Klafter ... Da sich aber der Graben oder ~ mit der Zeit wieder ändern wird ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 46: *Gießen* [*bim giǝlsa*].

**Deutung**

Mda. *Giessa* m. '(langsam) fließendes Gewässer (in der Ebene); Talbach'.

→ *Giessen*

## †Giessabach

4-G

Unbekannt. Nach Meier 1996, 403 Name des *Steinabachs*. Vgl. auch oben †*Gänsabach*.

**Bisherige Nennung**

Meier 1996, 403: *Giessabach*.

**Deutung**

**a)** Zu mda. *Giessa* m. '(langsam) fließendes Gewässer', 'Stelle mit stehendem oder schwach fließendem Wasser'.

**b)** Da mit mda. *Giessa* m. in der Regel stehende oder nur schwach fließende Gewässer in der Ebene bezeichnet werden, ist auch an eine Umdeutung von ursprünglichem mda. *Gesabach* m. 'Bach in welchem sich Gänse aufhalten' zu denken. Vgl. oben †*Gänsabach*; zur mda. Lautung vgl. *Gesabach* Mauren.

→ *Giessen*

→ *Gans*

→ *Bach*

## †Giessazepfel

\**giǝsatsəpfɿ* (*im* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 70 in der Tentscha, an der Gemeindegrenze zu Schaan.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 70: *Gießenzipfel* [*im giǝsatsəpfɿ*].

**Deutung**

Zu mda. *Zepfel* m. 'Zipfel': 'Zipfelförmige Flur beim *Giessa*'.

→ *Giessen*

→ *Zipfel*

## †Gistenbünt

4-G

Unbekannt. Auf dem Stig.

1729 *Gisten Bündt* (AS 2/3; fol. 117v, Z 4-5): "... ein Stückh güett aúf dem Steig die ~ genant ..."

1736 *Gisten Pünth* (AS 2/7; fol. 97r, Z 20-21): "Ein Gúth aúf dem Steig in der ~."

**Deutung**

Der Bestimmungsteil ist nicht zu deuten; denkbar scheint ein Personennamen. Oder verlesen für *Histen-* (siehe *Hest* Planken)? Grundwort ist mda. *Bünt* f. 'eingezäunte (Haus-)Wiese'.

→ *Bünt*

**†Gitzisteinbünten**

5-H

Unbekannt. Nicht lokalisierbar, bei †St. Luzigut<sup>1</sup>.

1698\* *Giczistain Pündten* (LUB I/4; S. 502): "... auf dem ferlistig, stost an der langen seiten an St. lúczis güet, niderwert an ~"

**Deutung**

'Bünten beim \**Gitzistein*', also 'eingezäunte (Haus-)Wiese(n) bei einem Stein, der offenbar den Namen \**Gitzistein* trug'. Ein *Gitzi-stein* findet sich in Hindervalorsch (Vaduz); dieser wird dort zu *Gitzi* n. 'Gemsenjungen' gestellt. Hier ist *Gitzi* n. 'Zicklein' anzusetzen.

→ *Gitzi*

→ *Stein*

→ *Bünt*

**†Glari**

4/5-G

\**glāri* (*im* ~)

Unbekannt. Im Mösmafeld, gegen Aspa.

1807 *Glary* (AS 2/22; fol. II 124v, 4. Sp. Z 3): "1 Stuck Acker im Músnerfeld am ~ genant [stosst] Aufwärts [an das] Pfründgúth ..."

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 46: *Glari* [*im glāri*].

Ospelt 1911b, 13: *Glari*. Zu einem Personennamen: Güter des Ulrich Glarner, nach Urkunde von 1615 "des Glaris Gúthlein".

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Der Ansatz von Ospelt 1911b ist insofern fraglich, als Glarner Güter nur für Mauren bezeugt

sind; in den dortigen Belegen fehlt aber eine Form *Glari*.

**Deutung**

Unsicher. Vermutlich elliptische Bildung mit unbekanntem Grundwort. Es stehen verschiedene formale Möglichkeiten offen, deren Plausibilität jedoch schwer zu beurteilen ist, da nähere Zusammenhänge nicht bekannt sind.

a) Liegt das mda. Nomen agentis *Glari* m. 'glotzende (Manns-)Person' als Übername vor (zum Verb *glaren* 'glotzen, stieren'; vgl. Id. 2, 639f.)?

b) *Glari* ist (nach Id. 2, 640) eine alte volkstümliche Form für 'Hilarius'. Vgl. in Tägerwilen (TG) den Flurnamen *Glaris Zelg*. St. Glaris Tag war der 13. Januar. Vielleicht hieher?

c) Oder zum böhmischen Grafengeschlecht *Clari-Aldringen*? Nach Ulmer 1925, 101 hatte das Geschlecht von 1679 an für ungefähr 100 Jahre die Pfandschaft Neuburg inne. Neuburger Güter sind in Eschen bezeugt.

→ *glaren*

→ *Hilarius*

→ *Clari*

**Gmeinsgarta**

447 m; 759,4 - 229,9

6-I

*kmōsgārta* (*dər* ~ / *iŋ* - / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen und Häuser in Nendeln, südlich der Rheinstrasse, zwischen der Bahngass und der Gmeinsgass, sowie neuere Bezeichnung für *Gmeinsgass* (Strassenbezeichnung fehlt auf der Flurnamenkarte).

**Deutung**

'Der Gemeinde gehörendes Pflanzland'.

→ *Gemein(de)*

→ *Garten*

**Gmeinsgärta**

445 m; 758,45 - 230,75

5-H

*km̄sḡrta* (*k-* / *ik-* / *ida* ~ / *foda* ~)

Fabrikgelände im Dorf Eschen, unterhalb des Gebiets Hueb. Örtlich identisch mit *I da Gärtä*.

1732 *Gmeindt Gärthen* (AS 2/7; fol. 22v, Z 32):  
 "... ein stückh hew güeth an Flúx Feldt gelegen ... gegen berg an die ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 43: *Gärten* [*bi da km̄ndḡrta*].

#### Deutung

'Pflanzlandparzellen der Gemeinde'.

→ *Gemein(de)*

→ *Garten*

### Gmeinsgass

448 m; 759,470 - 229,830 6-I  
*km̄sḡals* (*k-* / *ik-* / *ir* ~ / *för* ~)

Strasse in Nendeln, von der Bahngass zur Alten Schule. Neuere Bezeichnung, jünger: *Gmeinsgarta*.

1791 *allgemeine Gaße* (PFAE 25/4; fol. 1v, Z 1):  
 "... Heúgút in der üßern Wies zú Nendlen, so ... abwärts und gegen berg an die ~ stoßt ..."

#### Deutung

'Gasse, die von der Allgemeinheit benutzt werden kann'.

→ *Gemein(de)*

→ *Gasse*

### †Gohmen

4/5-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 47 nördlich bei Eschen, im Raum Kapf.

1796 *Gomen* (AS 2/20; fol. II 21v, 4. Sp. Z 11):  
 "... 1 Acker aúfm ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 47: *Gohmen, der -*.

#### Deutung

Ganz unsicher.

a) Zu einem Familiennamen *Gohm*, ellipti-

sche Bildung aus \**des Gohmen* (*Acker*)? Eine "M(aria) Anna Gohmin" ist 1799 als Taufpatin bezeugt (PFAM LBMCMC; I S. 278, 5/21).

b) Oder besteht ein Zusammenhang mit dem Verbalstamm *gaum-*, *gōm-* (Id. 2, 300: *gaumen* 'acht haben, hüten')?

→ *Gohm*

### Goldene Bos Gass

480 m 5-G

*gòldəne bōs gàs*

Strasse im Dorf Eschen, von der Guedigagass gegen Süden durch Fronabünt und Renkwiler führend. Neuer Strassenname, fehlt auf der Flurnamenkarte.

#### Deutung

Junge Strassenbenennung mit Bezug auf die Sage von der *Goldenen Bos*. Die Frau, welche den Beinamen «die goldene Boos» trug, ist in Eschen hingerichtet worden. Zur Sage vgl. Seger 1965, 134.

→ *Goldene Bos*

→ *Gasse*

### Gossmad

443 m; 756,7 - 230,9 3-H

*gòlsmád* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen und Häuser westlich des Dorfes Eschen, im Riet, an der Essanestrasse, an der Gemeindegrenze zu Gamprin. Örtlich identisch mit *Benderer Bretscha*.

1794 *Koßmahd* (GAE UB 231; S. 241, Z 8): "... Mayatzüngen, so der Eschner Gemeinde gehören: das ~ ..."

1797 *Koß Madt* (GAE II/222; fol. 1r, Z 7): "... also gibt der Jerg Marxer sein Eigenes Stück heuwgüeth das Stelle Güetle genanth ... stost zú zwey Seithen an das ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 64: *Koß-, Kußmahd* [*im kòlsmád*].



**Deutung**

Zum Familiennamen *Goss*: 'Mähwiese einer Person oder Familie namens *Goss*'. Vgl. auch *Gossahalda* Triesen und †*Kussesbünd* Ruggell. Der Familienname ist für Triesen bezeugt.

→ *Goss*

→ *Mahd*

→ *Graf*

→ *Ried*

**†Grafenhalden**

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 47 nur urkundlich, nicht lokalisierbar.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 47: †*Grafen Halden* (urkundlich 1638: "die ganze Grafen Halden"; Vorarlberger Landesarchiv).

**Deutung**

**a)** 'Abhang, Halde einer Person oder Familie namens *Graf*'.

**b)** Möglicherweise auch zum abgegangenen Geländennamen †*Grafert* (siehe unten).

**c)** Eine Verbindung zum Eschner Sippennamen *s Grofa* (vgl. Meier/Schindler 1997, 1/126) kann offenbar nicht hergestellt werden.

→ *Graf*

→ *Halde*

**†Grafenreid**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1792 *Grafenreid* (AS 2/22; fol. II 39v, 4. Sp. Z 6): "1 Feist Heügüt in ~"

**Wertung der historischen Belegform**

Die Namenkomponente *-reid* ist wohl hyperkorrektes Ergebnis der Verhochdeutschungsmode jener Zeit, steht also für *-ried*.

**Deutung**

**a)** 'Riedteil einer Person oder Familie namens *Graf*'.

**b)** Möglicherweise auch zu †*Grafert* (siehe unten; als \**Grafert-Riet?*).

**†Grafert**

4/5-G

\**grōfāt* (im ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 48, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, im Herawingert<sup>1</sup>.

1. H. 15. Jh. *Graufert* (LUB I/2; S. 320): "hofstatt, stosset an Wigen hofstatt vnd an die straus, hinda an den ~"

1. H. 15. Jh. *Graufert* (LUB I/2; S. 350): "de agro stossett an Holbains gütt, obna an den ~, vnda an den Schegellin"

1500 *Graufert* (LUB I/2, 305): "... an den ~"

1555 *graffert* (Pfäf 22/1; fol. 1r, Z 22): "... 3. dz Weingärtli im ~..."

1570 *Grafer* (Pfäf 22/3; fol. 2r, Z 12): "... Weingarten ligt im ~ im Eschner Kilchsper ..."

1579 *Graffart* (Pfäf 22/5; fol. 5r, Z 26)

1693 *Kraffert* (AS 2/1; fol. 131r, Z 31): "... Weingarten in der ~ genandt ..."

1698\* *Gräffer* (LUB I/4; S. 473): "Ein weingart ob dem dorff Eschen, genant der ~ ... stost einerseits an den Weingarten, genant der kaczenschwancz Beý dissem garten ligt der ... Torggel"

1757 *Grafert* (AS 2/8; fol. 77r, Z 32): "... Stuck güt in ~ genannt [stösst] gegen Veldkirch an die Frohnen Bünt ... gegen Rhein an die herrschaftlichen Weingarten ..."

1768 *Graffert* (AS 2/22; fol. I 13v, 4. Sp. Z 9): "1 Heügüt der ~ genannt ... Bergwärts [an das] Wiesle."

1768 *Graffert* (AS 2/9; fol. 54v, Z 25): "... gegen Rhein an Herrn Weingarth, abwärts an ~."

**Wertung der historischen Belege**

Die ältesten Formen stehen für eine Lautform /*grōfār*/; das auslautende /-t/ trat im Alemannischen als unetymologischer Sprosslaut nach /-r/ hinzu. Solche Epithesen sind im Deutschen nicht selten (vgl. ähnlich etwa mhd. *ieman* > dt. *jemand*). Es ist also von /*grōfār*/ auszugehen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 48: *Grafert* [im *grōfāt*].

**Deutung**

**a)** Vielleicht zu artr. \*/*gravéra*/ 'Gebiet mit

Geröll, steiniges Gebiet'; hier freilich nicht in der ursprünglichen romanischen Betonung, sondern durch Akzentrückzug (germanische Erstbetonung infolge früher Verdeutschung) als \*/grāfer(a)/ > \*/grōfer(a)/ > \*/grōfer(t)/. Hieher gehört etwa der Name *Groferen li där grōfärä!* Tschlerlach. (Ob beim Sprachwechsel schon vom Ortsnamen oder noch von einem Appellativ auszugehen ist, bleibt unsicher.)

b) Oder über artr. *grava* f. bzw. daraus als Lehnwort altalem. /grōff/ f. 'Geschiebe, Geröll', mit Kollektivableitung auf -er: \*im *Grófer* 'Ort, wo viel Geröll liegt'. Schon Stricker 1974, 110 vermutet, dass der (ursprünglich rtr.) Typ in unserem Raum zumindest teilweise erst über das Deutsche zum Namen wurde. Eine Ableitung auf -er würde jedenfalls voraussetzen, dass das Wort *Grof* im Altalemannischen noch verstanden und appellativisch verwendet wurde.

→ *grava*

### Grafertgass

455 m; 758,060 - 231,230 5-G  
*grāfärkàs* (k- / ik- / ir ~ / for ~)  
 Strasse beim Dorf Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, führt in die Fronabünt.

#### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet †*Grafert*.

→ *grava*

→ *Gasse*

### †Gräflinhof

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

~1514 *Gräflin hof* (U 45; fol. 8v, Z 2): "Die Mader, Marxer und ir mithafften zinset an bomgard güt jn der ~ ..."

#### Deutung

'Hof der *Gräflin*'. Die Personennamenform ist nicht eindeutig zu verstehen: Im urkund-

lichen "der *Gräflin Hof*" scheint das Erstglied im Genitiv Plural zu stehen, könnte also einen Sippennamen darstellen. Kann dieser in der Grundform \**Gräfli* heissen und damit die Verkleinerungsform zu *Graf* darstellen? Wäre dann nicht eher \**Gräflinen* zu erwarten? Auch als weibliche Form zu *Gräfli* 'die Frau des Gräfli' kann *Gräflin* wohl nicht aufgefasst werden; es müsste dann doch \**Gräfleni* f. heissen? – Vgl. auch den Eschner Sippennamen *s Grofa* (Meier/Schindler 1997, 1/126).

→ *Graf*

→ *Hof*

### Gräsgarta

505 m; 757,5 - 231,3 4-G  
*grēssgārta* (dər ~ / iŋ- / im ~ / fom ~)  
 Wiesen, Häuser und Strasse im Dorf Eschen, nordwestlich des Rofabergkappilis, zwischen Schönabüel und Rofaberg.

2. H. 17. Jh. (1681) *grässgarten* (PfABe LB 1682; S. II 9, Z 16): "Daran hat Er [Carle Öehren ab Rauffenberg] bezahlt und guetgemacht, alß a(nno) 1681 ist ihme der ~ zu mayhen verdingt worden ..."

1661 *Gräss garthen* (U 71; Z 10): "... Item Ein stuckh ackher im ~ gelegen ..."

1664 *Gresß Garthen* (AS 2/2; fol. 22r, Z 11): "... ein stückh im ~ gelegen ..."

1672 *Gresß gerten* (PfAE KR 1650; S. 48, Z 4): "... ein stück güot im ~ stost gegen Veldkirch an die gassen, gegen Schan an S. Lúcis güot gegen dem berg an den Ringgen gerten ..."

1684 *Gräßgarten* (PfABe Urb 1684; S. 178, Z 12): "... Stüchle hewgueth In den ~, stoß zur ersten Seyten, gegen dem Schanwaldt an Rinckenwingart Garten ... an die Landtstrasse ..."

1698\* *Gressgarten* (LUB I/4; S. 500): "Ain halbe tagman aüff ~"

1698\* *grassgarten* (LUB I/4; S. 519): "... ackher genant ~, stost ... ani halb an dz güett genant Rincken Weingarten"

1717 *gräsgarthen* (U 80; Z 13): "Ein Hewgueth, in dem ~ gelegen: ..."

1719 *Grass Gartten* (AS 2/4; fol. 159r, Z 4): "... im ~ ein stückh güth ..."

1720 *Graß Gartten* (AS 2/4; fol. 85v, Z 26): "..."

im Rincken Weingarten an den ~ stosend!"

1751 *Gräß Garthen* (RA 11/7/3; fol. 2r, Z 24):  
"... sambt ... ~ ..."

1758 *Gräß Garthen* (AS 2/8; fol. 111r, Z 21): "...  
ein äckherle im ~ ..."

1772 *Graßgarten* (AS 2/22; fol. I 29v, 4. Sp. Z  
14-15): "1 Acker im ~"

1772 *Gass Garthen* (AS 2/9; fol. 122r, Z 5): "...  
Stück acker in der ~ genannt ..."

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 48: *Grasgarten* [*i da grēs̄gē̄rta*].

Ospelt 1911b, 13: *Grasgarten*.

#### Deutung

Mda. *Gräs̄garta* m. '«Grasgarten», Wiese'.

→ *Gras*

→ *Garten*

### †Grasilen

4-H

Unbekannt. Im Dorf Eschen, bei der Breita.

1. H. 15. Jh. *Grasilen* (LUB I/2; S. 356): "gond  
... aber [sic!] der Braitten, stosset vsswert an  
die waid genant ~, obna an des Stäppus güt,  
vorna an der Bütschen güt vnd an der pfrond  
Britschen,"

Mitte 15. Jh. *Grasylen* (LUB I/2; S. 339): "tritail,  
den er haut in der Braiti, die da stost vswert an  
die waid genant ~, obna an dc [sic!]  
Schäbberß güt, vorna an der pfründ Pritschen"

#### Wertung der historischen Belege

Die Schreibformen werden zu lesen sein als ein  
(offensichtlich vordeutsches) /*grasila*/.

#### Deutung

Wohl zu einem artr. \**clusiglia* f., offenbar  
als 'kleine Einfriedung, «Büntli»; Schaf-  
pferch', oder, je nach den topographischen  
Verhältnissen (aber hier wohl kaum) 'kleine  
Talenge'. Sprachlich ist der Ansatz wenig  
problematisch; die Liquidverbindung \*/*kl*-/  
ist im Rahmen des Sprachwechsels allge-  
mein sehr unfest, tendiert zu /*kar*-/.

→ *clus(a)*

### †Graubünt

4-G

Unbekannt. Im Gebiet Rofaberg, im Bende-  
rer Feld.

1668 *Georg Grawen Pünth* (AS 2/2; fol. 32v, Z  
24): "... ein stückh güeth aúf Rauffenberg des  
~ genant ... berghalb ant Landtstrasß ..."

1693 *graw Bint* (AS 2/1; fol. 129v, Z 7): "...  
binth die ~ genandt, aúf Roffenberg gelegen ...  
Rhein halben an dz Benderer Feldt ..."

#### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese des (Georg)  
Grau' (vgl. Beleg 1668). Vgl. zum offen-  
sichtlichen Familiennamen auch die Einträge  
"an der *Grawen güt(t)*" in LUB I/2, 358  
und 369.

→ *Grau*

→ *Bünt*

### Grenzgraba

440 m; 758,000 - 229,210 4/5-I

*grēntsgrāba* (*dər* ~ / *ĩη*- / *ĩm* ~ / *fom* ~)

Entwässerungsgraben südlich des Dorfes  
Eschen, im Riet, ob dem Gebiet Ganada;  
Grenze zwischen Eschen und Gamprin.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 48: *Grenze, an der* - [*am grēnts-  
grāba*].

#### Deutung

Mda. *Grenzgraba* m. 'Graben, der eine  
Grenze bildet'.

→ *Grenze*

→ *Graben*

### †Gross Bett

4-G

Unbekannt. Beim Dorf Eschen, im Gebiet  
Mösma.

1677 *große Bett* (AS 2/2; fol. 65r, Z 4-6): "...  
Zweý stückhlin Rêeben, dz ain dz große, dz  
ander aber dz kleine Bett genannt ... stost dz  
~ ... gegen dem Rhein an die Landtstras ..."

1720 *große Betth* (AS 2/4; fol. 99r, Z 10): "Jacob Joseph und Barbara zússammen [erhalten bei der Erbteilung] den weingarten zú Müßnen das ~ genandt."

### Deutung

Zu mda. *Bett* n. 'Beet': 'Grosse Abteilung im Weinberg'. Die Sonderbedeutung von *Bett* n. ist aus Belegkontext 1677 schön ersichtlich. Vgl. auch †*Klein Bett*.

→ *gross*<sup>2</sup>  
→ *Beet*

## Gross Bretscha

440 m; 758,1 - 230,5 5-H  
*grō̄sa bré̄ša* (dī ~ ~ / iđi ~ ~ / iđa ~ ~ / fō̄da ~ ~)

Wiesen und Felder südlich des Dorfes Eschen, nordöstlich des Gebiets Flux, beidseits der Essanestrasse. Örtlich identisch mit †*Bretscha*<sup>2</sup>, †*Fallsbritschen* und †*Neufenbritschen*.

1780 *groß Pritschen* (RA 44-12; fol. 2v, Z 25): "... zwey Pritschen in Falßpritschen der ~ ..."

1793 *Großpritschen* (AS 2/22; fol. II 46r, 4. Sp. Z 1): "... Haús des Schreibers, das Stúck Heúgút darúnter ... Bergwárts [an die] ~"

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 85: *Große Pritschen* [i da grō̄s-priša].

### Deutung

Zu abgegangenem mda. *Bretscha* m. 'Riedland'. Hier im Plural: ' in den grossen Riedlandabteilungen'.

→ *gross*<sup>2</sup>  
→ *Bretscha*

## †Gross Mad

Unbekannt. Im Riet; örtlich identisch mit †*Kochsmad*.

1. H. 15. Jh. *gross mad* (LUB I/2; S. 323): "ab dem Wermad, stosset ze ainer sitten an den Brül, zú der andren sitten an daz ~ des Kochs mad, zú der vndren sitten an die waid."

1442 *groß mad* (PfABe U 4; Z 12): "... ain mad ennot der Eschinen gelegen genant die Nidg das och In den ... hoff [ze Marx] gehört, Stoßt ... Nebenzú andes kochs mad genant das ~ ..."

1731 *grose Maad* (AS 2/6; fol. 108v, Z 7): "... ein streüe Maad daß ~ genanth ... rhein halb an die aw ..."

### Deutung

'Grosse Mähwiese'.

→ *gross*<sup>2</sup>  
→ *Mahd*

## †Gross Ruden

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

~1707 *gross Ruden* (Pfäf 14; fol. 4r, Z 14): "Füchß und Hasen Jagen. (Herrschaft Schellenberg) 11(.) ab Äschen, die ~ genant."

### Deutung

Sehr unsicher. Passt zumindest lautlich zu einem mda. *Ruda* f. 'Räude, Kruste' (Jutz 2, 664; Id. 6, 622f.): in übertragener Bedeutung?

→ *gross*<sup>2</sup>

## Gross Schuernamad

439 m; 757,50 - 230,00 4-H/I  
*grō̄s šū̄arnamād* ( s ~ ~ / iš ~ ~ / im -a ~ / fō̄m -a ~ )

Wiesen und Felder südlich des Dorfes Eschen, im Riet, östlich der Brüelgass und des Streuiriets.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 46: *Geschwornenmahd* [im kšwō̄r-namād, auch: s wēiblmād].

### Deutung

'Grosse Mähwiese des (oder der) Geschworenen'. Die Form *Schuerna* m. 'Geschworene(r)', älter mda. /šū̄arnə/, zeigt (nach dem Abfall des Präfixes *ge-*) den Übergang /šwór-/ > /šū̄ór-/ > /šū̄ər-/ (labiodentales /w/ wird zu bilabialem /u/, wonach die Tonstelle im Diphthong wechselt: vom steigenden

zum fallenden Diphthong). Vgl. auch *Kli Schuernamad*.

- *gross*<sup>2</sup>
- *Geschworene(r)*
- *Mahd*

### †Grossa Britscha

4-H

\**grōfsa britša* (*im* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 48 im bzw. örtlich identisch mit *Erlabretscha*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 48: *Grosserlerpritschen* [*im grōfsa britša*].

#### Deutung

- a) 'Grosse Riedlandabteilung'.
  - b) Nach Ospelts Schreibform kann der Name auch verstanden werden als 'grosser Teil des Gebiets *Erlabretscha*'.
- *gross*<sup>2</sup>
  - *Bretscha*

### †Grossenbünt

Unbekannt. Nicht sicher lokalisierbar.

1. H. 15. Jh. *grossen buntten* (LUB I/2; S. 313): "ab aim Brittschin vnder der ~, stosset an den Nollen ..."

1. H. 15. Jh. *grossen buntten* (LUB I/2; S. 351): "vss dem büntelin, stosset forna an die straus, näbenzü an den Hölczlin vnd an des Holbains Brittschen, vnd anderthalb ie ~"

1. H. 15. Jh. *grossen buntten* (LUB I/2; S. 351): "Brittschen, der da stosset an des Buttschen Brittschen, ze der andren sitten an ... erben, vnda an Josen Lotter, obna an die ~."

Mitte 15. Jh. *grossen Buntten* (LUB I/2; S. 312): "ab aim Brittschen ... stosset obna Bernhart Marxar an die ~ ..."

1773\* *grossen Pünt* (PFAE SR 1755; S. 21, Z 12): "... ein Stuck Heugut in der ~ genant."

#### Deutung

- a) 'Grosse, ausgedehnte (Haus-)Wiese'.
- b) Eine Verbindung mit dem Familienna-

men *Gross* scheint zumindest aufgrund der Kontextformulierung "an die *grossen Buntten*" (15. Jh.) nicht wahrscheinlich.

- *gross*<sup>2</sup>
- *Bünt*

### Grossfeld

441 m; 757,85 - 230,60

4-H

*grōfsfēl* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen, Felder und Strasse südlich des Dorfes Eschen, unterhalb des Gebiets Ober Flux, mit Häusern. Örtlich identisch mit *Böschfeld*.

1570 *groß Feldt* (Pfäf 22/3; fol. 1v, Z 1): "Daß ~ die Halden genant darinnen gehört Jro Fürstlichen Gnaden zue Pfevers der Zehenden gar, ausgenommen waß der Pfarr endt äcker zue Eschen seind."

1579 *gross veld* (Pfäf 22/5; fol. 5v, Z 11): "... im tal dz ~ ..."

1720 *Großfelt* (AS 2/4; fol. 109v, Z 12): "... den ackher im ~ ..."

#### Deutung

'Grosse Abteilung des Acker-, Wies- und Weidelandkomplexes ausserhalb des Dorfes'.

- *gross*<sup>2</sup>
- *Feld*

### †Gruberbomgart

4-G

Unbekannt. Im Dorf Eschen, beim Rinkawingert.

1. H. 16. Jh. *Grüber bomgart* (LUB I/2; S. 362): "wyngarten jn Ringga wingart, stost obna an ... bomgartenn genant ~, vnda an Bartlome Mader, zû der langgen sytten an Bastien Kremel, zû der vierden aber an Jerg Brendlj."

#### Deutung

Zu mda. *Bongert* m. 'Baumgarten': 'Baumgarten einer Person oder Familie namens *Gruber*'. Der Familienname ist für Eschen bezeugt.

→ *Gruber*  
→ *Bongert*

### †Grueb

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1728 *Grueb* (AS 2/6; fol. 38r, Z 24): "... güeth in der ~"

#### Deutung

'Grube, Bodenvertiefung'.

→ *Grube*

### Grund

455 m; 759,55 - 229,70 6-I

*grund* (*dər* ~ / *ɪŋ*- / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen und Häuser in Nendeln, um die Kirche<sup>2</sup>, östlich ob der Churer Strasse.

1720 *Gründt* (AS 2/4; fol. 104v, Z 3): "Den obersten theil im ~"

1766 *Gründ* (AS 2/9; fol. 3r, Z 1): "... akher im ~ zú Nendlen, stoßt gegen Schan an die Land Strasß ... gegen Rhein an die Landstrasß ..."

1780 *Gründ* (RA 44-12; fol. 1v, Z 19): "Ein Stück Heúgúth in dem ~ zú Nendlen ..."

1782 *Gründ* (AS 2/14; F 112r, Z 18): "Ein Acker im ~ gelegen ... gegen Rhein an die Strasß ..."

1783 *Gründ* (AS 2/22; fol. I 17v, 4. Sp. Z 2): "... Gút in dem ~"

1806 *Gründ* (AS 2/22; fol. II 129v, 4. Sp. Z 2): "Ein Stuck Boden im ~ zú Nendlen [stosst] Aufwärts [an den] Bach ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 49: *Grund* [*im grund*].

#### Deutung

Mda. *Grund* m. 'Talsole, Niederung, Ebene, Wiesengrund'.

→ *Grund*

### †Grundfeld

Unbekannt. Möglicherweise in Nendeln, im Gebiet *Grund*.

1764 *Gründfeldt* (GAS 40/64; fol. 1r, Z 21): "... ackher im ~ genannt ..."

1764 *Gründt-Feld* (AS 2/8; fol. 225v, Z 4): "... ackher im ~, stoßt aúfwerts an die Landstrasß"

#### Deutung

'Acker- und Wiesland im Gebiet *Grund*'.

→ *Grund*

→ *Feld*

### †Gscheggenacker

Unbekannt. Nicht sicher lokalisierbar.

1. H. 15. Jh. *Gscheggen aker* (LUB I/2; S. 355): "... aker, haisst ~, stosset an Brendlis güter, obna an die waid."

#### Wertung des Belegs

Erfahrungsgemäss ist die hier als *Gsch-* geschriebene Konsonantenverbindung (mit palatale Beteiligung) nicht mit Sicherheit als /kš-/ zu lesen; auch /šk-/ , /ts-/ oder /š-/ wären möglich; vgl. auch – umgekehrt – etwa *Schgun* Grabs mit den historischen Schreibungen *gshun*, *gshun*, *gstun* (Stricker 1974, 238). Camenisch 1962, 138 (im Abschnitt "Zur lautlichen Deutung urkundlicher Formen") schreibt: "So ist es nicht verwunderlich, wenn für /tš/, /ts/ und /š/ eine solche Anzahl wirr durcheinander gehender Schreibungen eintrat, dass daraus ohne Kenntnis der heutigen Lautform jeder Schluss auf den tatsächlichen Charakter des Lautes unmöglich ist."

#### Deutung

Die historische Schreibung *Gscheggen-* entspricht wohl *Scheggen-* oder *Tscheggen-*: 'Acker einer Person oder Familie namens *Schegg*'.

→ *Schegg*

→ *Acker*

### Güediga

500 m; 758,4 - 231,5 5-G

*güädiga* (~ / *uf* ~ / *uf* ~ / *ab* ~)

Hügel nordöstlich des Dorfes Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, an der Gemeindegrenze zu Mauren.

- 1363\* *Güdingen* (LUB I/3; S. 294): "von ainem mitmell akhers auff ~"
- 1363\* *Eindingen* (LUB I/3; S. 295): "... Ain maritschlin gelegen ze ~ an der stras"
- 1363\* *Güdingen* (LUB I/3; S. 314): "von ainem mütmel akers ze ~ ..."
- 1363\* *güdingen* (LUB I/3; S. 314): "Item Ain Maritschlin gelegen ze ~"
- Mitte 15. Jh. *Güdingen* (LUB I/2; S. 324): "... acker vff ~, stost zu ainer sitn an sant Lutzis güt, vornan an ... güt zu der andren siten an Richtintzer vnd an Werlis güt"
- 1555 *güedigen* (Pfäf 22/1; fol. 1r, Z 15): "Erstens ist zu wüssen, dz ain Pfarrer in Eschen hatt klain und grossen Zähentn drä Fälder, so allwegen dz Jhm dem Pfarrer zehendt. 1. ~."
- 1579 *Güdingen* (Pfäf 22/5; fol. 5v, Z 12)
- 1620 *güdingen* (Pfäf 21/8; fol. 2v, Z 21): "... acker uf ~ ..."
- 1637\* *Güedigen* (PfAE RB 1637; fol. 7r, Z 2): "... aigen thail auff ~ ... zuer vierten siten an die lanndstraß."
- 1650\* *Geüdingen* (PfAE KR 1650; S. 12, Z 3): "Andreß Ihan ... sein stück Teil auff ~ ..."
- 1661 *Gidingen* (U 71; Z 9): "... Ackher auff ~ gelegen ..."
- 1665 *Geüdingen* (PfAE KR 1650; S. 21, Z 3-4): "... güot auff ~ stost ze einerseitten an der herrschafft güot ze anderen an die Landstrass ..."
- 1665 *güettigen* (Pfäf 22/10; fol. 1r, Z 15): "Weiters deß Lennckhen äckherlein auff ~ ..."
- 1692 *Gütiger feldt* (PfAE KR 1650; S. 56, Z 5-6): "... Ein aker Im ~ gelegen ..."
- 1693 *Gridigen Feld* (AS 2/1; fol. 133v, Z 29): "... ein akher im ~ gelegen ..."
- 1693 *Gidtigen Feldt* (AS 2/1; fol. 135r, Z 20): "... Weingarten den Dritl Weingarten stost ... gegen dem Rhein an dz ~ ..."
- 1698\* *güdingen* (LUB I/4; S. 489): "Ain Stückh auff ~, stost oben an die algemain"
- 1698\* *gidingen* (LUB I/4; S. 500): "Ain halber tagman auff ~, stost an St. lúcis güet"
- 1698\* *Gietingen* (LUB I/4; S. 505): "Ein ackher auff ~ an die Allgemein stost an den Newen weingarten"
- ~1700 *güedingen* (Pfäf 22/16; 1. St., fol. 1r, Z 12): "... ackherlin auff ~."
- 1722 *güedigen* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 5): "... äckherlin auff ~, länckhelen äckerlin ganant"
- 1722 *Güetigenfeldt* (AS 2/5; fol. 23v, Z 10): "... akher auff ~ ..."
- 1726 *Giedigen* (AS 2/3; fol. 30r, Z 24): "Jacob

Welti von Maüren ... Acker auff ~, der Schnebeler genant ..."

- 1728 *Göedigen Feldt* (AS 2/3; fol. 98r, Z 98): "... Ackher in dem ~ gelegen im Thaal genant"
- 1734 *Gnädigen* (AS 2/7; fol. 67v, Z 26): "... acker auff ~ genanth ..."
- 1737 *Güedigen* (PfAE EM 1661; fol. 34v, Z 20): "... Ackher auff ~ ..."
- ~1745 *Güden* (RA 63; fol. 1a): " ... Ein an sprach auff ~ ..."
- 1766 *Giedtigen* (PfAM 43/11; fol. 1r, Z 11): "... ein akher auff ~ ..."
- 1769 *Giediger Feld* (AS 2/15; fol. I 40v, 4. Sp. Z 3): "1 Aker im ~ der Bürg Aker genant."
- 1773\* *Güedtigen* (PfAE SR 1755; S. 10, Z 11): "... ein Stückh ackher auff ~ ..."
- 1795 *Giedigen* (RA 7/4/29; S. 17, Z 18): "... Aús einem Stück dito (Acker) auff ~ genant ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 51: *Gütigen* [*uf gúädäga*].

#### Deutung

a) Der Familienname *Güting* ist 1818 im Pfarrarchiv Mauren belegt und dürfte hier vorliegen als elliptisch gekürztes, ursprünglich genitivisches *\*in des Gütingen (Feld, Wiese, Acker etc.)*. Die grosse zeitliche Distanz zwischen dem Auftreten des Flurnamens (14. Jh.) und dem des Familiennamens (erst 19. Jh.) ist allerdings auffällig.

b) Eine Verbindung mit adj. *gütig* 'geschlichtet' (und damit bezugnehmend auf einen einstigen Rechtsstreit) mag denkbar sein, scheint hier aber weniger wahrscheinlich.

→ *Güting*

#### Güedigagass

470 m; 758,280 - 231,400 5-G  
*gúädigagàs* (*k- / ik- / ir ~ / for ~*)  
 Strasse nördlich des Dorfes Eschen, führt vom Hinderdorf unter den Renkwiler in Richtung Güediga.

1732 *Güdig Gaß* (AS 2/7; fol. 15v, Z 8): "... bünth in der Frona Bünth gelegen, stost gegen Veldtkirch an ~ ..."

1795 *Gütigengaß* (AS 2/22; fol. II 3r, 3. Sp. Z

12): "... Heúgút im Renkweiler ... Rheinwärts  
[an die] ~"

### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Güedigä*, in welches die Strasse führt.

→ *Güting*

→ *Gasse*

## †Güetle

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1781 *Güetle* (AS 2/22; fol. I 114v, 4. Sp. Z 6):  
"1 Stuck Weingarten in ~ genant."

### Deutung

Mda. *Güetli* n. 'kleines Gut'.

→ *Gut*

## Guetstrasse

540 m; 758,300 - 231,870 5-G  
*güätstrøßs* (*k- / ik- / ar ~ / fōr ~*)

Strasse nördlich des Dorfes Eschen, im Asperguet.

### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Asperguet*; *Guet* ist hier Kurzform für *Asperguet*.

→ *Gut*

→ *Strasse*

## Güggelhala

620 m; 757,6 - 232,0 4-F/G  
*gükkhåla* (*k- / ik- / jr ~ / fōr ~*)

Wieshang und Strasse nördlich des Dorfes Eschen, an der Gemeindegrenze zu Gamp-rin, nordwestlich hinter dem Gebiet Boia.

1. H. 15. Jh. *Güglenhald* (LUB I/2; S. 322): "vss  
ainer halben iuchart akers, dù haist ~,"

1620 *guglenhald* (Pfäf 21/8; fol. 2v, Z 10-11):  
"... auß einer halben iuchart ackers die ~ ge-  
nant ..."

Mitte 17. Jh. *Güglenhald* (LUB I/2; S. 322): "...

stosset an ~"

1663 *Gügel Halden* (AS 2/2; fol. 8v, Z 10): "...  
ein akcher aúf ~ gelegen ..."

~1689 *Güggell halden* (Pfäf 13a; 4. St., fol. 1v,  
Z 3): "... ob dißer [Acker] ietz an der ~ lige,  
waiß Ich nit und kan mich nit ersinnen wo die  
Güggell sein müösse."

1690 *Gügel Halden* (Pfäf 22/11; fol. 3r, Z 10)

~1701 *Gigle Halden* (RA 11/7/2; fol. 3r, Z 13):  
"... ackher aúf der ~ ... abwärts ... an die Esch-  
ner allmein ..."

~1701 *Gigler Halden* (RA 11/7/2; fol. 3v, Z 1-  
2): "... ackher aúf ~ ..."

~1701 *Gigles Halden* (RA 11/7/2; fol. 13r, Z 3-  
4): "... ackher aúf ~ ..."

1717 *Gigelhalden* (U 80; Z 11): "Ein Ackher  
[vff] ~ gelegen: ..."

1717 *Güggelhalden* (U 80; Z 15): "... Hewguet,  
auf ~: ..."

1734 *Güggell Halden* (GAE II/44; fol. 1r, Z 8):  
"solle man die Ebni ob der ~ ... in legen [d. h.  
in den Bann legen] ..."

1754 *Güggell Halden* (AS 2/8; fol. 1v, Z 24): "...  
1 Stückl aúf der ~ [stösst] ... von 3 Seithen an  
St. Lúzi Pfründtgúth."

1756 *Güggelhalden* (GAS 40/103; fol. 1r, Z 9):  
"... gibt gemelter Verkäuuffer ... zú kaúffen ...  
den halben acker aúf ~ ... gegen Schan an St.  
Lúzi Gút ..."

1788 *Güntelhalden* (AS 2/13; F 57bv, Z 3): "...  
Heúgút aúf ~ gelegen ..."

1794 *Güggelhalden* (GAE UB 231; S. 232, Z  
18): "Beý dem St. Lützigút aúf ~ beim Zaún  
am Eck steht ein alter Markstein ..."

1804 *Güggelhaldenfeld* (AS 2/22; fol. II 115v, 4.  
Sp. Z 5): "Ein Heúgút in Gastelún im ~"

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 49: *Güggelhalden* [*uf tər kùkhlåla*].

### Deutung

**a)** In Flurnamen dürfte *Güggel* m. meist in übertragener Bedeutung auf Anhöhen hinweisen. Primär bestand wohl kein direkter Bezug zum Tier; dieser wurde erst sekundär hergestellt. Hier kann dabei vielleicht an *gucken* 'schauen, Ausschau halten' gedacht werden, und zwar dann, wenn *Güggel* und *gucken* ursprünglich auf eine Ausgangsbedeutung '(den Hals) vorstrecken, aufrecken' zurückzuführen wären. Hier also (mit dieser Eingrenzung): 'Gockelhalde'.



**b)** Ob auch an alem. *Gügel* m. 'Röhre oder Spitze eines konischen Hutes, spitzige Kappe, Mütze; Art Kapuze' zu denken wäre (übertragen auf eine Geländeform oder in anekdotischer Verbindung), muss hier offen bleiben.

→ *Güggel*

→ *Gugel*

→ *Halde*

## Güggelhalawald

600 m; 757,8 - 232,2 4-F

*kükhālawāl* (*dər* ~ / *īη*- / *im* ~ / *fom* ~)

Wald nördlich des Dorfes Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, nordöstlich der Güggelhala, an der Gemeindegrenze zu Gamprin.

### Deutung

'Wald bei der *Güggelhala*'.

→ *Güggel*

→ *Gugel*

→ *Halde*

→ *Wald*

## †Gugieler

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1727 *Gügieller* (AS 2/3; fol. 60r, Z 4): "... ein Stück güt in ~ ..."

1732 *Güsieler* (AS 2/22; fol. I 63v, 4. Sp. Z 4-5): "1 Stuck Güt im ~"

1732 *Güsieller* (AS 2/7; fol. 8v, Z 29): "... ein stückh in dem ~ ..."

1732 *Gügieler* (AS 2/6; fol. 105r, Z 34): "... ein gütet ... im ~ ..."

### Wertung der historischen Belege

Die schwankende Schreibung (-g-/-s-) verunsichert; die Varianten lassen sich etymologisch nicht vereinbaren. Welche der beiden Formen richtig ist, lässt sich nicht ersehen.

### Deutung

Der Name scheint vordeutsch; die Endung *-er* dagegen dürfte deutsche Ableitung sein (Herkunft: von *\*Gugiel*? Wäre *\*Gugiel* die primäre Örtlichkeit?). Es scheint müssig,

weiter zu spekulieren.

## †Gülle

4-H

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 70 im Gebiet Flux, im Böschfeld.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 70: *Gülle*.

### Deutung

Zu mda. *Gölla* f. 'Tümpel'.

→ *Gülle*

## †Güssenbünt

4-G

Unbekannt. Auf dem Stig.

1742 *Güßenbündt* (AS 2/22; fol. I 102v, 4. Sp. Z 6): "1 Heúgút aúf dem Stieg die ~"

### Deutung

Anscheinend 'eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Güss*'. Der Familienname *Güss* ist etwa für Maienfeld bezeugt.

→ *Güss*

→ *Bünt*

## †Guten Eiche

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1425 *güten Aiche* (GAE III/3; Z 16): "Ouch von des waldes wegen vntz jn den Stain der an den Rosswerd bi der ~, gesetzt ist ..."

### Deutung

'Gute Eiche'. Bezieht sich die Bezeichnung auf guten Wuchs und damit zu erwartenden guten Nutzen?

→ *Gut*

→ *Eiche*

# H

## †Haidenrain

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1. H. 15. Jh. *Haiden Rain* (LUB I/2; S. 325): "... halben juchart akers, haisset des ~ ..."

1620 *Haiden Rain* (Pfäf 21/8; fol. 2v, Z 25): "... halben Juchart ackerß es haist des ~."

### Deutung

a) 'Abhang einer Person oder Familie namens *Haid*'. Der Familienname ist in Graubünden seit dem 18. Jh. bezeugt (RN 3, 603: Churwalden 1787 Johannes *Heid*, von Ulm).

b) Ungewöhnlich erschiene aufgrund des genitivischen Gebrauchs in den Kontexten der Belege ein Zusammenhang mit *Heide* f. 'offenes weites Land, Heidekraut, Heidekorn'.

→ *Haid*

→ *Rain*

## †Haingassen

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

Mitte 15. Jh. *Haingassen* (LUB I/2; S. 328): "ab dem buntile gelegen ze Nendlen, stost ze der ainen siten an die almain vnd sus ze allen siten an die ~."

Mitte 15. Jh. *Hain gassen* (LUB I/2; S. 338): "hofstat ... stoset vf an die ~ zû der andern siten an Andras von Endlen ..."

Mitte 15. Jh. *Haingassen* (LUB I/2; S. 338): "stuck gelegen ze Endlen in dem feld, stoset ainhalb an Hansen von Endlen, zû den anderen siten an die Haingassen, zû der tritten siten an sin brüder Josen ..."

1. H. 16. Jh. *Haingassenn* (LUB I/2; S. 325): "hofstat ... zu zwaigenn syten an die ~."

### Deutung

'Gasse, die (von der Allmend, vom Feld) heim führt' (wohl besonders mit Bezug auf das Heimvieh, das im Sommer täglich über

diese Gassen auf die Allmendweide und wieder nach Hause getrieben wurde).

→ *heim*

→ *Gasse*

## Hala

460 – 500 m 4-G/H

*hâla* (t- / it- / idər ~ / usdər ~)

Umfassender Name für die Berghalde westlich und nordwestlich bei Eschen; wird unterteilt in *Inner -*, *Ober -* und *Osser Hala*.

1411 *hald* (LUB I/3; S. 232): "ain akker genant der wingart, ze nächst ain halb an dem ietz=genanten akker genant die ~, vnd an des Binggen Gbraiten gelegen stosset vffwert an holbains güt"

1482 *Halden* (SchäZ 13; fol. 7): "... an die ~ ..."

1488 *Halden* (U 3; Z 13f.): "... stost ... zû der vndren siten an die ~ an siner brüder güt ..."

1570 *Halden* (Pfäf 22/3; fol. 1v, Z 1): "Daß groß Feldt die ~ genant darinnen gehört Jro Fürstlichen Gnadn zue Pfevers der Zehnden gar, ausgenommen waß der Pfarr Pfruendt äckher zue Eschen seind."

1637\* *Halden* (PfAE RB 1637; fol. 2r, Z 4): "... acker an der ~ gelegen ..."

1650\* *Halden* (PfAE KR 1650; S. 19, Z 5): "... ein weingarten beth in der Eschner ~ ..."

1650\* *Halden* (PfAE KR 1650; S. 6, Z 9): "... acker an der ~ ..."

2. H. 17. Jh. *Halden* (PfABe LB 1682; S. I 28, Z 2): "Johannes Maýer ab Mýsnen zúnset Jährlich ab der ~ hinder der Asper blatten ..."

2. H. 17. Jh. *Halden* (PfABe LB 1682; S. I 63, Z 5): "Herr Frantz Höltmann Landtshauptmann alda (Feldkirch) ... Weingarten in Eschner Thal oder ~ gelegen ..."

1663 *Halden* (AS 2/2; fol. 1r, Z 26): "... Wingarth an der Eschner ~ gelegen ..."

1665 *Halden* (Pfäf 22/10; fol. 1r, Z 7): "... zwen Koren äckher, Einer an der ~ ..."

1684 (1661) *Halden* (PfABe Urb 1684; S. 45, Z 10): "... de anno 1661 ... Ein Wingarth bett, an Eschner ~ gelegen ..."

1684 (1683) *Halden* (PfABe Urb 1684; S. 43, Z 19): "... A(nno) 1683 ... ein Stüchle Pritschen in den Öehrlr gelegen ... gegen dem Feldt, an die ~ genant, alda eß sich auß spizet."

1698\* *halden* (LUB I/4; S. 505): "ain ackhern

- auf der ~ an St. lúcis Güetter"
- 1698\* *halden* (LUB I/4; S. 519): "Ein güett genant ~ stost aúch an die Schúflin, oben an die Creüz Pindt vnnd aúch an holder"
- 1700\* *Halden* (LUB I/4; S. 553): "Weingarthen in der Eschner ~"
- ~1700 *halden* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1r, Z 3): "Ein acker an der ~ gelegen.."
- 1701 *Hallen* (PfAE RB 1637; fol. 107v, Z 23): "... Adam Öhrin ... ein weingart betlin an der ~ gelegen ..."
- 1719 *Halden* (AS 2/4; fol. 104r, Z 9): "Einen weingarten in der ~ úndt ein stückhle úff Christ ..."
- 1721 *Halden* (AS 2/4; fol. 159r, Z 31): "Ein stückhle weingarten an der ~ ..."
- 1726 *Halden* (AS 2/5; fol. 125v, Z 16): "... 1 Stückle in der ~ ..."
- 1726 *Halden* (AS 2/3; fol. 25r, Z 34): "Peter Marxer zú Eschen verkaúfft ... sein Stückli Acker an der Eschner ~,..."
- 1732 *Halden* (AS 2/6; fol. 108r, Z 27): "... ackher ... an der ~ beým Silen Gatter ..."
- ~1743\* *Halden* (RA 56; fol. 1a): "mer 1 ackher an der ~"
- 1764 *Halden* (AS 2/8; fol. 216v, Z 19): "... ein Wein Garth beth an der Eschner ~ an der oberen Schosß gelegen ..."
- 1773\* *Halden* (PfAE SR 1755; S. 12, Z 8): "... ein Stuck acker an der ~ ..."
- 1776 *Halden* (RA 65a/2; fol. 2v, Z 8): "Einen Weingarten an der ~ zú Eschen, stóßt ... gegen Berg an die Frohnenbündt ..."
- 1787 *Halden* (RA 80): "Item Ein (Weingarten) an der Eschner ~ ..."
- 1789 *Halden* (RA 46-3; fol. 1v, Z 5): "... ein stúk wingert beth an der Eschner ~ ..."
- 1790\* *Halden* (PfAM UJ 1665; fol. 111r, Z 21): "... sezet zú unserer Versicherung ein, ein Weingarten an der Eschner ~ ..."

#### Wertung der historischen Belege

Die mundartliche Entwicklung (Assimilation) des Nexus */-ld-/* tritt zum ersten (und einzigen) Mal auf im Beleg 1701 *Hallen*. Damals war der Lautwandel also sicher abgeschlossen; die Zeit seiner Durchführung kann aber weit früher liegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 51: *Halden, an der* - [a dər hāla].

#### Deutung

Mda. *Hala* f. 'Abhang, Halde'.

→ *Halde*

### Hala, i der -

460 – 490 m 4-G/H

*idər hāla*

Strasse im Gebiet Ober Hala. Junge Strassenbezeichnung, fehlt auf der Flurnamenkarte.

#### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Ober Hala*, durch welches die Strasse führt.

→ *Halde*

### Hala, inner -

550 m; 757,8 - 231,1 4-G

*ĩnər hāla* (dĩ ~ ~ / idĩ ~ ~ / ĩr -a ~ / f̥or -a ~)

Wiesen und Häuser im Dorf Eschen, am Hang westlich beim Vorderdorf, östlich ob der Halagass, zwischen Primarschule und Gasthaus Haldenruh.

#### Deutung

Als Gegensatz zur *Ossera Hala* der 'innere, im Dorffinneren gelegene Teil der *Hala*'.

→ *inner(er)*

→ *Halde*

### Hala, ober -

470 m; 757,6 - 231,0 4-G/H

*õbər hāla* (dĩ ~ ~ / idĩ ~ ~ / ĩr -a ~ / f̥or -a ~)

Wieshang im Dorf Eschen, ob dem Silligatter, südlich unter dem Rofaberg.

1363\* *oberhald* (LUB I/3; S. 294): "Item die ~ am Bomgarten giltet ..."

1363\* *Eberhald* (LUB I/3; S. 314): "Item Die ~ Jm Bömgarten gilt ..."

1698\* *Oberhaldt* (LUB I/4; S. 526): "Ein Ackher genandt die ~"

1723 *oberen Halde* (AS 2/5; fol. 36v, Z 12): "..."

ein Weingarthen an der ~ ..."

1734 *obere Eschner Halden* (AS 2/7; fol. 53v, Z 1): "... Weingarthen an die ~ ... gegen Schaan an die Weingarthen Bünd ..."

1756 *obern Halden* (AS 2/8; fol. 50r, Z 4): "... weingarthen an der obern ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 80: *Oberhalden* [i dər ɔbər'håla].

#### Deutung

'Oberer, höher gelegener Teil der *Hala*'.

→ *ober(er)*

→ *Halde*

### Hala, osser -

460 m; 757,4 - 230,9 4-H

ðʃsər håla (d̥i ~ ~ / i̯d̥i ~ ~ / i̯r -a ~ / fɔr -a ~)

Wieshang im Dorf Eschen, nördlich der Essanestrasse, zwischen Breita und Dieperet.

#### Deutung

'Äussere, weiter westlich des Dorfkerns gelegener Teil der *Hala*'. Vgl. auch *Hala, inner* -.

→ *äusser(er)*

→ *Halde*

### Halagass

455 m; 757,750 - 231,200 4-G

hålagáʃs (t ~ / i̯t ~ / i̯r ~ / fɔr ~)

Strasse im Dorf Eschen, führt vom St. Martinsring in südwestlicher Richtung ins Gebiet Ober Hala.

1753 *Haldengaß* (AS 2/22; fol. I 54r, 4. Sp. Z 3): "1 Stuck bündt an der Haúsbündt ... Bergwärts [an die] ~"

1786 *Halden Gasß* (AS 2/14; F 113r, Z 30): "... Haúß Hof, samt dem beýligenden Kraúth Garten ... gegen Feldkirch an die ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 52: *Haldengasse* [a dər hålagáʃs].

#### Deutung

Strassenbenennung mit Bezug auf das Gebiet *Hala*, durch welches die Strasse verläuft.

→ *Halde*

→ *Gasse*

### Halaweg

460 m 4-G/H

hålawëg (dər ~ / i̯n ~ / i̯m ~ / usəm ~)

Weg westlich des Dorfes Eschen, von der Essanestrasse durch Dieperet und Lang Wida. Vgl. auch *Schenzaweg*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 97: *Schenzenweg* [auch: hålawëg].

#### Deutung

Wegbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Hala*, durch welches der Weg verläuft.

→ *Halde*

→ *Weg*

### Halawingert

480 m; 758,1 - 231,3 5-G

hålawiŋərt (dər ~ / i̯n ~ / i̯m ~ / fɔm ~)

Wieshang mit Weinberg im Dorf Eschen, am Eschnerberg<sup>1</sup>, nordwestlich des Schulzentrums, zwischen Koni und Fronabünt. Örtlich identisch mit *Herawingert*<sup>1</sup>.

1732 *Haldenweingarthen* (AS 2/7; fol. 9v, Z 11): "... ein stúckh weingarthen an der ~ ..."

1749 *Halden Weingarten* (PFAE KR 1650; S. 94, Z 19): "... Sein Fronenpündten ... stosbet ... gegen dem Rhein an ~"

1766 *Hollenweingarth* (AS 2/9; fol. 8r, Z 13): "... gúth in der Frohnen Búndt ... gegen Rhein an ~ ..."

1789 *Hollenwingert* (AS 2/22; fol. II 14r, 2. Sp. Z 1): "... Heúgút in der Tanne ... Abwärts [an den] ~ ..."

1795 *Haldenweingärten* (RA 7/4/29; S. 32, Z 5): "... Heúgút in der Wingertbúnt genannt ... gegen Berg únd Feldkirch an die ~."

**Deutung**

'Weinberg beim Gebiet *Hala*'.

- *Halde*
- *Wingert*

**Halawingerta, hinder -**

490 m; 758,25 - 231,50 5-G  
*hīndāra hālāwīñārtā* (*dj* ~ ~ / *īdj* ~ ~ / *īdā* ~ ~ / *fōdā* ~ ~)

Wieshang im Dorf Eschen, nördlich des Schulzentrums, zwischen den Gebieten Fro-nabünt und Hälili, leicht abfallend.

**Deutung**

Pluralform zu *Halawingert* m.: '(vom Dorf aus gesehen) die hinteren Teile des Gebiets *Halawingert*'.

- *hinter(er)*
- *Halde*
- *Wingert*

**†Halbenmäder**

Unbekannt. Westlich von Nendeln gelegen, im Riet.

1748 *Halbenmäder* (AS 2/22; fol. I 61r, 4. Sp. Z 5): "I Riedmad aúf dem Tiefemad [stosst] Bergwärts [an die] ~"

**Deutung**

*Mad* n. 'Mähwiese' ist hier als Flächenmass aufzufassen: zunächst 'Fläche, die ein Mäher in einem Tag (von morgens 2 bis 11 Uhr) abmähen kann' (auch *Manns-Mahd* bzw. *Mammet* genannt); später etwa entsprechend der Fläche des Ackermasses Juchart. Unser Name meint also dazu die halbe Fläche.

- *halb*
- *Mahd*

**†Halde, hindere -**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1721 *hinderen Halden* (AS 2/4; fol. 166r, Z 21): "Ein stückhle weingartten an der ~ ..."

**Deutung**

'Hinterer Abhang'; möglicherweise auch bloss Verschrieb für *Inner Hala* (siehe dort).

- *Halde*
- *hinter(er)*

**†Haldenacker**

4-G/H

Unbekannt. Im Dorf Eschen, in der †Marxhalde.

1698\* *haldenackher* (LUB I/4; S. 518): "Ein ackher genannt ~, an Marx halden gelegen, stost vornen an ... Weingarten oben an dz gúett, genant Schúffel, vnnd dz gúett genant holder"

1724 *Halden Acker* (AS 2/5; fol. 80r, Z 7): "... der halbe ~ ..."

1724 *Halden-Acker* (AS 2/5; fol. 80v, Z 27): "... der úntere ~ sambt Fesen ..."

1726 *Halden-Acker* (AS 2/5; fol. 156r, Z 25): "Die Maria [erhält bei der Erbteilung] den obern ~ ..."

1776 *Halden Acker* (RA 65w/2; fol. 6v, Z 19): "Mit Aúfschlag aúf den ~ ..."

1790 *Hallen Acker* (RA 47/57; fol. 1r, Z 26): "... acker, der ~ genant ..."

**Deutung**

'Acker im Gebiet *Hala*'.

- *Halde*
- *Acker*

**†Haldenfeld**

Unbekannt. Südwestlich des Dorfes Eschen.

1755 *Halden Feld* (AS 2/8; fol. 36v, Z 18): "... ein Stúck Britschen im Ehrler Britschen ... gegen Rhein an dz ~ ..."

1806 *Haldenfeld* (AS 2/22; fol. II 78v, 4. Sp. Z 5): "... Heugút in der Eschner Breite im ~ ... Bergwärts [an die] Ehrlenpritschen."

1807 *Haldenfeld* (AS 2/22; fol. II 55v, 4. Sp. Z 11): "... Gút am Diebert im ~ [stosst] Aufwärts

[und] Rheinwärts [an das] S. Lúzy Gúth ..."

### Deutung

Gehört möglicherweise zum Geländennamen  
*Hala*: 'Acker- und Wiesland beim Gebiet  
*Hala*'.

→ *Halde*

→ *Feld*

### Haldenruh

455 m; 757,800 - 231,230 4-G

*hâlarûa* (*t* ~ / *tsor* ~ / *bjr* ~ / *fôr* ~)

Ehemaliges Gasthaus im Dorf, an der Hala-  
gass.

### Deutung

Gasthausname.

### Hälili

520 m; 758,20 - 231,50 5-G

*hâlîlî* (*s* ~ / *îs* ~ / *îm* ~ / *fom* ~)

Wieshang im Dorf Eschen, nördlich des  
Schulzentrums, unter dem Rosaböchel, wird  
teilweise auch als *Hinder Hälili* bezeichnet.

1701 *Heleli* (RA 11/7/2; fol. 35r, Z 5): "Anno  
1701 ... hab man aúf Rosenbühl einen marckh-  
stein gesezt ... Mehr einen am ~ ..."

1761 *Helleleacker* (AS 2/22; fol. I 58v, 4. Sp. Z  
5-6): "Der ~ aúf dem Kapf [stosst] Aufwärts  
[und] Abwärts [an das] St. Lützylehen ..."

1761 *Hellele Akher* (AS 2/8; fol. 166r, Z 1): "...  
akher aúf dem Kapf der ~ genannt, stoßt aúf-  
únd abwärts an St. Lucii lehen ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 71: *Häldele* [im *hâlîlî*].

### Deutung

Mda. *Hälili* n. 'kleiner Abhang, kleine Hal-  
de'. Die Form ist Diminutiv zu mda. *Hala* f.  
'Halde'.

→ *Halde*

### †Halversberg

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1720 *Halversberg* (AS 2/4; fol. 110v, Z 4): "Ein  
stückhle wald aúff ~ ..."

### Deutung

Unsicher. Als Bestimmungswort schiene  
bei diesem Strukturtyp ein Familienname  
plausibel, etwa *Halber*, *Halfer* o. ä.; ein sol-  
cher ist allerdings bei uns nicht bezeugt.  
Das Grundwort *Berg* nimmt möglicherwei-  
se Bezug auf das Gebiet *Berg*.

→ *Berg*<sup>1</sup>

### †Hampferen

5-F/G

Unbekannt. Auf Mösma über Eschen gele-  
gen; nach Ospelt 1911, 52 im Gebiet Aspa.

Mitte 15. Jh. *Hampferli* (LUB I/2; S. 362): "ab  
sinem ~ vnder des Koffmans huß, stost vornan  
an die straß, obnan an das gâsly, hindan an ...  
bongarten"

1. H. 16. Jh. *Hanffra* (LUB I/2; S. 366): "ab der  
~ zû Fronbrunnen, stost zu der aina sytten an  
die Adla Marxerri ... zû der andrenn an Bern-  
hart Marxer ... zu der drittenn vnda an Wigen,  
zu der fierden an herr Jeronimus Jungrabenn"

1700\* *Hampfer* (LUB I/4; S. 553): "ab seinem  
güeth in der ~ alda vmb vndt vmb an die gas-  
sen vnnndt gnädigste Herrschaft güeth"

1726 *Hampffer* (AS 2/3; fol. 43v, Z 6): "... güet in  
der ~, aúfwerts an die Fallgassen ..."

1771 *Hampferen* (PFAE 25/5; fol. 1r, Z 18): "...  
ackher, die ~ genant, aúf Müßnen gelegen ...  
gegen Schan an die Feldgasß ..."

1771 *Hampferen* (AS 2/9; fol. 105r, Z 16): "...  
acker die ~ genant ... gegen Schan an die  
Feld Strasß."

1773\* *Hampferen* (PFAE SR 1755; S. 9, Z 18):  
"... acker auf Müsnen die ~ genant ... gegen  
Schan an die Feldgaß ..."

1779 *Hampfern* (RA 7/4/20; fol. 2r, Z 7-8): "...  
heügüt in der hintern Bündt, oder in der ~ ..."

1804 *Hampfen* (AS 2/22; fol. II 107v, 4. Sp. Z  
8): "1 Aker bey Rosenbüeller in der ~ genant  
[stosst] Aufwärts [an die] Fahrgaß ..."

**Wertung der historischen Belege**

Der jüngste Beleg *Hampfen* ist Verschreibung (oder vielleicht gekürzt geschrieben mit horizontalem Strich über dem *-f-* für das ausgelassene *-er-*).

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, 52: *Hanfern, Hampfern.*

Ospelt 1911b, 13: *Hanferen.*

**Deutung**

'Ort, an welchem Hanf angepflanzt wird'.

→ *Hanf*

**Hanaböda**

1330 m; 761,20 - 229,95 8-I  
*hånabõda* (*t-* / *uft-* / *ufda* ~ / *fõda* ~)

Waldteil östlich ob Nendeln, nördlich der Alp Gafadura (Planken), nördlich des Gebiets Obem Alpzinka.

1578 *Thannenboden* (GAE II/121; S. 2, Z 17):  
"... sie [Eschen und Bendern] Von altenher ... den Berge oder Wald Vnder Gûdelanen gelegen ... biß aûf ~ ... aigenthûmblich eingehabt"

1698\* *hanen boden* (LUB I/4; S. 465): "fronwaldt in der herrschafft: alss ... Eschner oxenberg der waldt aúffin ~"

**Deutung**

a) Zu mda. *Hana* m. pl. 'Hähne': '(flachere) Stellen, wo die Hähne balzen'.

b) Falls vom ersten Beleg auszugehen wäre, läge ein *Tannenboden* vor, der später durch Deglutination des *T-* (als eines vermeintlichen Artikels) zur heutigen Form und Bedeutung gekommen wäre.

→ *Hahn*<sup>1</sup>

→ *Tanne*

→ *Boden*

**Hanabünt**

448 m; 758,15 - 231,20 5-G  
*hånabünt* (*t-* / *it-* / *ir* ~ / *fõr* ~)

Flache Wiesen und Häuser im Dorf Eschen, nördlich der Heragass, zwischen Schinderliquet und Teschmacher.

1. H. 15. Jh. *Hannen buntten* (LUB I/2; S. 319):  
"ab Poprer bongarten, stosset an ~ vnd an die straus."

1. H. 15. Jh. *Hannen buntten* (LUB I/2; S. 319):  
"ab dem Rain, stosset an ... wingarten vnd an ~."

1. H. 15. Jh. *Hannen bunt* (LUB I/2; S. 324): "ab dem Rain, der da stosset an ~ vnd an des Verren wingarten."

1. H. 15. Jh. *Hannen buntten* (LUB I/2; S. 344):  
"hoffstatt ... stosett ... an die lantstraus ze der andren sitten an die Haingassen, die man nempt Fals, anderswa an ~ ..."

1. H. 15. Jh. *Hannen buntten* (LUB I/2; S. 370):  
"ab dem Rain, stosset an des Ferren wingarten vnd an die waid vnd ans ~."

Mitte 15. Jh. *Hannen bunt* (LUB I/2; S. 340):  
"Britschen ... vornan an gass, obnan an ~"

Mitte 15. Jh. *Hannen bunt* (LUB I/2; S. 349):  
"Poprer bongart, stost vornan an die strauß, ze der vndren siten an ~ ..."

1663 *Hanabünth* (AS 2/2; fol. 3r, Z 4): "... verspricht Jhr 100 Gulden Morgengab, so sie aûf der Hofstatt die ~ genant zú sûchen habe ..."

1673 *Hannen bündt* (PFAE KR 1650; S. 48, Z 14): "... ein stuck gût in der ~ ... stost an die Landtstraß gegen dem Rein und gegen Veldkirch an ... vnd an den Füoß weg ..."

1693 *Hannen Bindt* (AS 2/1; fol. 134r, Z 3-4):  
"... binth in Eschen, die ~ genandt ..."

1735 *Hanen Pündt* (AS 2/7; fol. 89v, Z 19):  
"Item ein stück Heú Gûth in der ~ ..."

1780 *Hanabündt* (AS 2/22; fol. I 23v, 4. Sp. Z 21): "1 Heúgût in der ~"

1807 *Hanenbünt* (AS 2/22; fol. II 124v, 4. Sp. Z 8): "... Gût aûf dem Rohn in der ~ ... Abwärts [an die] Leimgrüb ... Bergwärts [an die] Rheinstraß."

**Wertung der historischen Belege**

Im ältesten Belegstadium heisst es meist artikellos "*an Hannen buntten*", einmal "*ans H. b.*". Ab dem 17. Jh. wird dann der Artikel gesetzt ("*die H. b.*").

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 51: *Hahnenbünt* [*i dər hanabünt*].

Bilgeri 1974, 109, 398: *Hahnenbünt*. Zum Feldkircher Geschlecht *Han*. Für die Feldkircher Patrizier war der Weinhandel im 14. Jh. eine wesentliche Einnahmequelle.

**Deutung**

Wohl 'eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Hahn*'. Der Familienname *Hahn* war in Feldkirch verbürgert (s. o.). – Ein Bezug zur Tierbezeichnung *Hahn* m. dürfte damit nicht herzustellen sein.

→ *Hahn*<sup>2</sup>

→ *Bünt*

**Hausteile**

438 m; 758,4 - 229,5 5-I

*hūstēl* (t- / it- / ida ~ / foda ~)

Felder und Wiesen südlich des Dorfes Eschen, im Riet, östlich des Schwarza Strässlis, zwischen Armaguet und Jodameder, mit Bäumen und Strauchreihen.

**Deutung**

*Hausteile* sind 'von der Gemeinde an die einzelnen Haushaltungen abgegebene Flächenanteile an Gemeindeland'.

→ *Haus*

→ *Teil*

**Heida**

580 m; 757,6 - 231,9 4-G

*hāda* (t-, dər ~ / it-, in ~ / ir ~, im ~ / for ~, fōm ~)

Wieshang, früher Ackerland, nördlich des Dorfes Eschen, ob dem Bölsfeld, zwischen Gaschlun und Ebniteile, mit Bäumen und Sträuchern, leicht abfallend.

1. H. 15. Jh. *Heiden* (LUB I/2; S. 325): "1 Viertel Waizen ab ~ plebano."

1650 *Heiden* (PFAE TESFB 1650; fol. III 75r, 9/17): "Moritur Catharina beý der ~"

~1701 *Haiden* (RA 11/7/2; fol. 16r, Z 3): "... ackher aúf G(i)gle Halden der ~ genand ..."

1717 *Hayden* (U 80; Z 12): "Ein ackher, auf den ~ genandt: ..."

1726 *Heiden akher* (Pfaf 16; fol. 1r, Z 7): "... auff dem sogenandten ~ ..."

1731 *obere Haiden* (AS 2/6; fol. 108r, Z 23): "... ackher der ~ genant."

1732 *Haiden* (AS 2/6; fol. 108r, Z 21): "... ackher aúff der vnteren ~ gelegen stost an St. Lucis Güett ..."

1755\* *Heiden acker* (PFAE SR 1755; S. 1, Z 15): "... den ~ stost an zweý siten an S. Lucis guot vnd an einen strass."

1757 *Hayden* (AS 2/8; fol. 93v, Z 33): "... 1 Stuck acker aúf der Gügelhalden der ~ genannt ..."

1778 *Haidenacker* (AS 2/22; fol. I 86v, 4. Sp. Z 10): "1 Acker aúf Gügelhalden, der ~ genannt ... Rheinwärts [an das] St.Lützygút ..."

1778 *Haiden Acker* (AS 2/14; F 118r, Z 9): "Ein Stück Acker aúf Gügelhalden der ~ genannt, stößt ... gegen Rhein an das St. Lúzigúth ..."

1789 *Heiden* (PFAE 25/3; fol. 1r, Z 22): "... Acker aúf dem ~ genannt, stoß aúfwerts ünd gegen Rhein an Joseph Töny oder St. Lucj-Gút ..."

1796 *Haden* (RA 47-1796-4; fol. 1r, Z 9): "... ackher aúf dem ~ genant zú Eschen ... gegen Feldtkirch an Andreas Marxer aúffm Kapf ..."

1804 *Haden* (AS 2/22; fol. II 87v, 4. Sp. Z 11): "1 Acker aúf dem ~ genannt [stosst] Aufwärts [an das St.] Lúzi Gúth, Abwärts [an die] Mallansergaß ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 53: *Heiden, Haiden* [ufm hāda].

**Deutung**

Der in den Belegen durchgehende Bezug auf Ackerland berechtigt zur Deutung als ursprüngliches *Heidenacker* m. 'Acker, wo Heidenkorn wächst'.

→ *Heide*

**†Helbertsgarten**

4-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 54 im Gebiet Schönabüel/Benderer Feld.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 54: *Helbertsgarten*.

**Deutung**

'Pflanzland einer Person oder Familie namens *Helbert*'. *Helbert* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *Helbert*



→ *Garten*

### Helbertsguet<sup>1</sup>

439 m; 757,27 - 230,22 4-H  
*hēlbərtsgùət* (s ~ / iʃ ~ / iʃ ~ / fɔs ~)  
 Felder südlich des Dorfes Eschen, im Riet,  
 südlich an der Esche, östlich der Brüelgass.  
 Örtlich identisch mit *Jeger*.

#### Deutung

'Grundstück einer Person oder Familie namens *Helbert*'. *Helbert* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *Helbert*

→ *Gut*

### Helbertsguet<sup>2</sup>

520 m; 758,05 - 231,53 5-G  
*hēlbərtsgùət* (s ~ / iʃ ~ / iʃ ~ / fɔs ~)  
 Wiese im Dorf Eschen, auf dem Kapf,  
 nördlich ob dem Koni, mässig steil.

#### Deutung

'Grundstück einer Person oder Familie namens *Helbert*'. *Helbert* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *Helbert*

→ *Gut*

### †Hengstacker

4-G  
 \**hēŋštākər* (dər ~)  
 Unbekannt. Im Benderer Feld.  
 1698\* *hengst ackher* (LUB I/4; S. 554): "ackher in Benderer Veldt genant ~"  
 1698\* *Hengstackher* (LUB I/4; S. 534): "Ein Jauchert ackhers in Benderer-Veldt, stost aufwerts and Landtstrass, oben an ~"  
 1698\* *hengsten ackher* (LUB I/4; S. 518): "Ein ackher in Bender Veldt stost an Rottenackher hinden an ~, vornen an die landtstrass"  
 1734 *Henst Äcker* (AS 2/7; fol. 62v, Z 11): "... Güther die ~ genanth, in Benderer Feld gelegen ... gegen Berg ... an die Blaisische Äcker,

gegen Schaan an Jerg Bleissi wie auch an die Zehend Äckher ..."

1804 *Hengst Aker* (AS 2/22; fol. II 70v, 4. Sp. Z 23): "Ein Aker [im Bender Feld] der ~ genannt."

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 54: *Hengstacker* [dər hēŋštākər].

Frick 1951b, 209: *Hengstacker*.

Frick 1955, 91: *Hengstacker*. Zum Tiernamen; analoge Bildung zu *Sternenberg* (dieses zu mhd. *stēr* 'Schafbock').

#### Besprechung der bisherigen Deutungen

Eine Verbindung des Tiernamens *Hengst* m. mit dem Grundwort *Acker* erscheint sachlich wenig plausibel; auf anekdotischer Grundlage bleibt sie möglich.

#### Deutung

Grundsätzlich könnte eine Personenbezeichnung (Familien- oder Übername) vorliegen. Vgl. Büchel 1902, 21. Ein Flurname *Hengst* findet sich in Maienfeld (RN 2, 429). Der Fall muss offen bleiben.

→ *Acker*

### Hennaböchel

580 m; 758,35 - 232,12 5-F  
*hēñabōxl* (dər ~ / ufə ~ / ufəm ~ / fɔm ~)  
 Wiesenhang nördlich des Dorfes Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, nördlich ob Aspa, an der Gemeindegrenze zu Mauren.

1700\* *hennenbüchl* (LUB I/4; S. 512): "dass Häldele, ietzt ~"

1795 *Hennebüchel* (RA 7/4/29; S. 32, Z 26-27): "Das Batlinerfeld ... besteht ... 5to: Item aus einem Abstosß allda (im Säubongert), der ~ genannt ... stossen ... gegen Rhein ... an die Gasß, gegen Feldkirch an S. Lúziwald, und gegen Berg an die Fahrgasß."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 54: *Hennenbüchel* [am hēñabōxl].

#### Deutung

Zu mda. *Henna* f. 'Henne, Huhn' und *Böchel* m. 'Hügel, Wieshang': 'Hügel, wo Hennen sind'; die näheren Umstände sind nicht

ersichtlich. Das Kompositum ist belegt in Vorarlberg in Langenegg und Egg als *Hen-nabühl*, in Graubünden in Parpan als *Hen-nabüel*.

→ *Henne*

→ *Bühel*

### Hensaböchel

510 m; 757,55 - 231,40 4-G

*hənsabø̃h̥l̥* (*dər* ~ / *ʊfə* ~ / *ʊfəm* ~ / *fəm* ~)

Wiesen und Häuser im Dorf Eschen, auf dem Rofaberg, im Gräsgharta.

#### Deutung

*Hens* ist hier sonst nicht bezeugte mda. Nebenform (Distanzform) *Häns* für den Personennamen *Hans*: 'Hügel, Anhöhe einer Person namens *Hans*'.

→ *Johannes*

→ *Bühel*

### Hensaböchelweg

510 m 4-G

*hənsabø̃h̥lwɛ̃g* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Weg im Gräsgharta. Junge Wegbezeichnung, fehlt auf der Flurnamenkarte.

#### Deutung

Wegbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Hensaböchel*, durch welches der Weg führt.

→ *Johannes*

→ *Bühel*

→ *Weg*

### Hensabrunna

450 m; 757,90 - 231,165 4-G

*hənsabrʉ̃n̥a* (*s* ~ / *is* ~ / *is* ~ / *fəs* ~)

Ehemaliger Brunnen beim heutigen Gemeindezentrum. Auf der Flurnamenkarte falsch eingetragen. Örtlich identisch mit *Steinabachbrunna*.

#### Deutung

'Brunnen einer Person namens *Hans*', hier

in der Rufform (Distanzform) *Häns*, ortsmundartlich (heute unüblich) [*həns*].

→ *Johannes*

→ *Brunnen*

### Heraböchel

635 m; 759,30 - 232,85 6-F

*hɛ̃rabø̃h̥l̥* (*dər* ~ / *ʊfə* ~ / *ʊfəm* ~ / *fəm* ~)

Zwei bewaldete Hügelkuppen nördlich des Dorfes Eschen, im Hinderer Linnholz.

1688 *Heren Böchel* (RA 10/2/8/4/3; fol. 1r, Z 20): "Waß den ~ an belangen düet, solle alleß in ban ligen ..."

1726 *Herrn Bühel* (AS 2/3; fol. 24v, Z 12-13): "... die andere bereits eingelegte Wälder, als den ~ ..."

1726 *Herrn-bühel* (GAE II/49; fol. 1v, Z 14): "... die anders bereits eingelegte Wälder, als den ~ ... sollen all-solche in ihrem bisherigen Verbott seyn ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 54: *Herrenbüchel* [*am hɛ̃rabø̃xl̥*].

#### Deutung

a) 'Dem Herrn, d. h. zu den Gütern der Herrschaft gehörender Hügel'.

b) Formal auch möglich, doch hier wohl eher unwahrscheinlich, ist 'Hügel des Pfarrers'.

→ *Herr*

→ *Bühel*

### †Herabünt

4-H

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 82 örtlich identisch mit *Pfarrbünt*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 82: *Pfarrbünt*, unter der - [*ir hɛ̃rabünt*, *pfãrbünt*].

#### Deutung

Wohl zu mda. *Her* [*hɛ̃r*] m. 'Ortspfarrer': 'Eingezäunte (Haus-)Wiese des Pfarrers'.

→ *Herr*

→ *Bünt*

## Heragass

448 m; 758,100 - 231,070 5-G  
*hêragàs* (*t* ~ / *it* ~ / *ir* ~ / *fôr* ~)

Strasse im Dorf Eschen, führt vom Pfruendhus in südöstlicher Richtung zum Kolplatz.

### Deutung

Strassenbezeichnung mit mda. *Her* [*hêr*] m. 'Ortspfarrer' als Bestimmungswort. Der Name bezieht sich auf das *Herahus*.

→ *Herr*

→ *Gasse*

## Herahus

451 m; 758,000 - 231,120 4/5-G  
*hêrahûs* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fôm* ~)

Renovierter Riegelbau im Dorf Eschen, östlich der Kirche<sup>1</sup>, ehemals Pfarrhaus. Örtlich identisch mit *Pfruendhus* und *Altes Pfarrhaus*.

### Deutung

Zu mda. *Her* [*hêr*] m. 'Ortspfarrer': 'Wohnhaus des Ortspfarrers'.

→ *Herr*

→ *Haus*

## Heratorkel

463 m; 757,600 - 231,320 4-G  
*hêratárkl* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fôm* ~)

Altes Gebäude im Dorf Eschen, nördlich ob dem St. Martinsring; ehemals Torkel, danach Mühle. Örtlich identisch mit *Möli*.

1661 *Herren Torggl* (AS 1/1; fol. 161v, Z 3): "... zů fragen ob der Jacob Marxer das Püttlin nit auß dem ~ genohmmen habe ..."

### Deutung

*Herr* m. 'Herr', spez. auch 'Ortspfarrer'; hier wohl in der Bedeutung 'dem Herrn, d. h. der Herrschaft gehörig, herrschaftlich': 'Herr-

schaftliche Obst- oder Weinpresse, bzw. das Gebäude, in dem sich diese befindet'.

→ *Herr*

→ *Torkel*

## Herawingert<sup>1</sup>

480 m; 758,0 - 231,4 4/5-G  
*hêrawíñərt* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fôm* ~)

Wieshang mit Weinberg im Dorf Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, nordwestlich des Schulzentrums, zwischen Koni und Fronabünt. Örtlich identisch mit *Halawingert*.

1663 *Herren Weingarh* (AS 1/1; fol. 207r, Z 8): "... sein Pint vnder dem ~ gelegen ..."

1768 *Herrn Weingarh* (AS 2/9; fol. 54v, Z 25): "... Haúß únd Hof ... [stosst] gegen Rhein an ~, abwärts an Graffert."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 55: *Herrenwingert, Herrschaftswingert* [*im hêrawíñərt*].

### Deutung

*Herr* m. 'Herr', spez. auch 'Ortspfarrer'; hier wohl in der Bedeutung 'dem Herrn, d. h. der Herrschaft gehörig, herrschaftlich': 'Herrschaftlicher Weinberg'.

→ *Herr*

→ *Wingert*

## Herawingert<sup>2</sup>

470 m; 757,65 - 231,20 4-G  
*hêrawíñərt* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fôm* ~)

Wiese und Strasse im Dorf Eschen, östlich ob der Halagass, stösst westlich an das Gebiet Ober Hala, leicht abfallend; hier steht die Primarschule.

1411 *wingart* (LUB I/3; S. 231): "ain akker genant der ~, ze nächst ain halb an dem ietz=genanten akker genant die hald, vnd an des Binggen Gbraiten gelegen stosset vffwert an holbains gút"

### Deutung

*Herr* m. 'Herr', spez. auch 'Ortspfarrer'; hier

wohl in der Bedeutung 'dem Herrn, d. h. der Herrschaft gehörig, herrschaftlich': 'Herrschaftlicher Weinberg'.

→ *Herr*  
→ *Wingert*

### †Herrhalden

4-G

Unbekannt. Beim Dorf Eschen, in der Tona, südlich unter Möisma.

1727 *Herrhalden* (AS 2/22; fol. I 71r, 4. Sp. Z 3):  
"1 Güt in der Thoma ... Bergwärts [an die] ~"

#### Deutung

a) Zu mda. *Her* m. 'Ortspfarrer': 'Halde des Pfarrers'.

b) 'Herrschaftliche Halde'.

→ *Herr*  
→ *Halde*

### †Herrschaftbritschen

4-H

Unbekannt. Südlich des Dorfes Eschen, im Brüel, beim Kli Flüxli.

1761 *Herrschaftpirtschen* (AS 2/22; fol. I 17r, 3. Sp. Z 4): "1 Stuck Saürbündt im klein Flüx-feld [stosst] ... Rheinwärts [an die] ~ ..."

#### Deutung

Zu veraltetem mda. *Bretscha* f. 'Riedland, Riedfläche': 'Riedlandgrundstücke, welche im Besitz der Herrschaft sind'.

→ *Herrschaft*  
→ *Bretscha*

### †Herrschaftguet

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1717 *Herrschaft guet* (U 80; Z 14): "... Stosset gegen Veldtkürch an dass ~: ..."

#### Deutung

'Grundstück, welches der Herrschaft (dem

Landesherrn) gehört'.

→ *Herrschaft*  
→ *Gut*

### †Herrschaftsmahd

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 55. Ospelt gibt drei verschiedene Fluren mit gleichem Namen an: Je eine westlich des Gebiets Flux, im Gebiet Flux und im Gebiet Heida/Gaschlun.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 55: *Herrschaftsmahd*.

#### Deutung

'Mähwiese, die zum Besitz der Herrschaft gehört'.

→ *Herrschaft*  
→ *Mahd*

### †Herzenwis

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1729 *Herzen Wiß* (AS 2/6; fol. 77v, Z 30): "... ain Stückhle britschen in der ~"

#### Deutung

'Wiese einer Person oder Familie namens *Herz*'. Der Familienname ist für Werdenberg als *Härz* bezeugt. Vgl. *Herzenberg* Grabs.

→ *Herz*  
→ *Wiese*

### †Heugrund

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1795 *Heugründ* (AS 2/22; fol. II 64v, 4. Sp. Z 3-4): "1 Acker im ~ [stosst] ... Rheinwärts [an die] Gaß ..."

#### Deutung

*Heugrund* m. 'Wiesengrund, Vertiefung, wo geheut wird'.

→ *Heu*

→ *Grund***†Hinder**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1785 *Hinder* (AS 2/22; fol. I 14v, 4. Sp. Z 23-24): "1 Stuck Acker auf dem ~ genant [stosst] ... Rheinwärts [an die] St.Lúzy Güter ..."

**Deutung**

*Hinder* ist, wie aus dem Kontext ersichtlich, elliptisch gekürzt aus einem \**Hinderacker* m. 'Acker, der hinterhalb gelegen ist'. Woran sich das Ortsadjektiv hier orientiert, ist unbekannt.

→ *hinter(er)***Hinderdorf**

452 m; 758,2 - 231,2 5-G  
*hīndərdōrf* (s ~ / i s ~ / i m ~ / f o m ~)

Dorfteil von Eschen, vom Gasthaus Eschnerberg<sup>2</sup> bis unter den Renkwiler, und Strasse vom Pfreundhus gegen Nordosten bis zur Kreuzung Fronagass/Güedigagass. Jünger auch Name der Strasse vom Gemeindezentrum bis zur Güedigagass.

**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 55: *Hinderdorf* [im *hīndərdōrf*].**Deutung**

'Hinterer Dorfteil', hier der nordöstlich der Dorfmitte (bei der Kirche) befindliche, in der Nische zwischen Renkwiler und Herawingert gelegene und damit vom offenen Tal eher abgewendete Dorfteil.

→ *hinter(er)*→ *Dorf***Hirschen**

497 m; 757,470 - 231,160 4-G  
*hīəršā* (dər ~ / t s o m ~ / b i m ~ / f o m ~)

Gasthaus im Dorf Eschen, beim Rofabergkappili.

**Deutung**

Gasthausname.

**†Hochenbüel**

5-G

Unbekannt. Nicht lokalisierbar; im Gebiet Hinderdorf, vgl. †*Wellenberg*.

1. H. 15. Jh. *hochen Büel* (LUB I/2; S. 329): "... stossent an den ~, anderthalb an ... wingarten, ze der dritten sitten an den Struben ..."

Ende 15. Jh. *hochen Büll* (LUB I/2; S. 364): "ab aim aker, haist Steltz, litt uff Wellen berg, stost zû zway sitten an sant Lutzis güt vnd einhalb an Hansen Mayer vnd an den ~"

**Deutung**Älter mda. *hochen Büel* m. 'hoher Hügel'.→ *hoch*→ *Büel***†Hochgericht**

5-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 56 in der Leimgrueb. Örtlich identisch mit †*Galga*.

1649 *Hoch gericht* (Pfäf 22/8; fol. 1v, Z 4): "... ain stuckh beim ~, stosst zue der ersten seiten gegen schan an schlaipff weg, zue der andern seiten gegen dem Maurer berg an ainer gnedigen herschafft guett, zue der driten seiten gegen veldkirch an ..."

**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 56: *Hochgericht* [dər galga].**Deutung***Hochgericht* n. 'Richtstätte, Galgen'.→ *hoch*→ *Gericht***Hochwuerzastrasse**

600 m; 761,000 - 230,420 7/8-H

*hōχwūərtsastrōfs* (t- / i t- / ar ~ / f o r ~)

Waldstrasse nordöstlich von Nendeln, im

Pierschwald, führt durch Hochwuerza (Mauren) zum Krachertobel, vorbei unter dem Legiga Stein.

### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Hochwuerza* Mauren, durch das die Strasse führt.

→ *hoch*  
→ *Wurzel*  
→ *Strasse*

### †Hofgut

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1758 *Hoff Gúth* (AS 2/8; fol. 109r, Z 28): "... 2 1/2 mahl ackher, den So genannten Langackher, stoßt ... abwärts an ~ ..."

### Deutung

Dt. *Hofgut* n. 'hofhöriges, einem Hof gehörendes Grundstück'.

→ *Hof*  
→ *Gut*

### Höfli

442 m; 757,7 - 230,8 4-H  
*hōflē* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen und Häuser im Dorf Eschen, nördlich der Essanestrasse, westlich der St. Luzistrasse.

1805 *Höfle* (AS 2/22; fol. II 74v, 4. Sp. Z 6): "1 Stuck Heúgúth am ~ im Bendererfeld [stosst] ... Bergwärts [an die] Fahrgaß."

### Deutung

Mda. *Höfli* n. 'kleiner Hof'.

→ *Hof*

### †Hofstetten

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1. H. 15. Jh. *Hoffstetten* (LUB I/2; S. 372): "ab aim wislin ze ~"

### Deutung

'Bei den Hofstätten'.

→ *Hof*  
→ *Statt*

### Holagass

500 m; 757,670 - 231,380 4-G

*hōlagáſs* (*t*- / *it*- / *ir* ~ / *fōr* ~)

Alte Gasse im Dorf Eschen, vom Schönabüel in Richtung Kirche<sup>1</sup>.

1677 *Holegasß* (AS 2/2; fol. 64v, Z 12): "... dz sie ... durch die ~ hinaus ... vber dz Fürhäubt hinauf ... fahren zue lassen ..."

1684 *Holengass* (PfABe Urb 1684; S. 57, Z 11): "Rinkhenwingart, so an der ~ zu Eschen ligt"

1720 *Hollegaßs* (AS 2/4; fol. 127r, Z 22): "... únd den weingartten in der ~ ..."

1726 *hollen Gassen* (AS 2/5; fol. 150r, Z 1): "1 Weingarten in der ~ ..."

1739 *hoolen Gaaß* (AS 2/7; fol. 249r, Z 14): "... ein stückhle Baum Hoffstadt únter der ~ in der Büllß Bündt ..."

1786 *Hohlen Gaß* (AS 2/22; fol. I 37v, 4. Sp. Z 10-11): "1 Weingarten auf der ~"

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 57: *Hohlgaß* [*i dər hōla gafs*].

Frick 1969, 254: *Hohlgasse*. 'Tiefeingeschnittener Weg'.

### Deutung

Mda. *Holgass* f. 'hohle Gasse, Weg durch einen Geländeeinschnitt'. Im vorliegenden Fall hat sich der erstarrte Lokativ \**ir Holagass* auch für die anderen Kasus durchgesetzt.

→ *hohl*  
→ *Gasse*

### †Holder

4-G

Unbekannt. Im Dorf Eschen, bei der Schuf-la.

1698\* *holder* (LUB I/4; S. 518): "Ein ackher genant haldenackher, an Marx halden gelegen,

stost vornen an ... Weingarten oben an dz güett, genant Schüffel, vnnd dz güett genant ~"

1698\* *holder* (LUB I/4; S. 519): "Ein güett genant halden stost aúch an die Schüfflen, oben an die Creüz Pindt, vnnd aúch an ~"

### Deutung

Zu mda. *Holder* m. 'Holunder': 'Gut, wo Holunderstauden stehen'.

→ *Holder*

## †Holengassen Weingarten

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1700\* *Hollengassen-Weingarten* (LUB I/4; S. 519): "den ~"

### Deutung

a) Wohl 'Weinberg bei der *Holagass*'.

b) Also kaum appellativisch 'Weinberg bei einer hohlen Gasse'.

→ *hohl*

→ *Gasse*

→ *Wingert*

## Hueb

448 m; 758,4 - 230,9 5-H  
*hüəb* (t- / it- / ir ~ / for ~)

Wiesen, Häuser und Strasse östlich beim Dorf Eschen, nördlich der Firma Presta, an der Gemeindegrenze zu Mauren, leicht ansteigend.

1. H. 15. Jh. *Hüb* (LUB I/2; S. 311): "aker, litt vff der ~, stostt ainhalb an Britschen"

1. H. 15. Jh. *Hüb* (LUB I/2; S. 321): "ab der pünt, gelegen vf der ~ ..."

1. H. 15. Jh. *Hüb* (LUB I/2; S. 363): "ab sinem mitelmaul vff der ~ stosset an der pfrond Britsch[en] vnd an Zscheggellin vnd an die straus."

1. H. 15. Jh. *Hüb* (LUB I/2; S. 370): "zwo juchart akers ligent vff der ~, stosset an die straus, andrent an ... aker vnd an Scheggen wis vnd ze vndrost an des Gansers aker, vnd dü ober site stosset an ... aker."

1. H. 15. Jh. *Hüb* (LUB I/2; S. 372): "ab des

Schöls aker ab der ~"

1416 *hueb* (LUB I/2; S. 302): "Ich nës des wernleins Eleich hawsfrow ab der ~ gesessen auf dem Esstner berig"

1555 *Huob* (Pfäf 22/1; fol. 1r, Z 16): "... ist zu wüssen, dz ain Pfarrer in Eschen hatt klain und gross Zähentn drä Fälder, so allwegen dz Jhm dem Pfarrer zehendt. ... 3. ... ~ ..."

1579 *huob* (Pfäf 22/5; fol. 5v, Z 16): "Güdingen 5 veldle 1 ... 2 ... 3 ... 4 ~ 5 ..."

1603 *Hueb* (RA CXLV 1602-1605; fol. 5r, Z 23): "Leonhard Walch auß der ~ clagt auch gegen ..."

1616 *Hueb* (SchäUrb 117; fol. 23b): "Joss Graw Ab der ~ ..."

1620 *Huob* (Pfäf 21/8; fol. 1r, Z 26): "... priester ab einem vrtel maul acker auff der ~ ..."

1637\* *Hueb* (PFAE RB 1637; fol. 6r, Z 5): "... guet auf der ~ genant ..."

1645\* *Hüeb* (PfAM UJ 1665; fol. 97v, Z 5): "... ab der ~ ab der stainern Lachen ..."

1650\* *Hüob* (PFAE KR 1650; S. 73, Z 9): "... güott auf der ~ ... gegen Rhein an Britschen, abwärts an die Landstraß ..."

1650\* *Oberhüob* (PFAE KR 1650; S. 7, Z 28): "... ein stückh gütt auf der ~ stost ... gegen berg an die Gasß ..."

1661 *Hüb* (AS 1/1; fol. 161r, Z 4): "... Jacob Güeth ab der ~ ..."

1698\* *hüeb* (LUB I/4; S. 503): "ackher vnder ein Mädlin daran auf der ~, stossen an die allge-main"

1698\* *hüeb* (LUB I/4; S. 521): "Ein mitmehl ackher aúf der ~."

1720 *Hüeb* (AS 2/4; fol. 104r, Z 17): "... der ackher úff der ~ ... überlassen worden ..."

1726 *Hüeb* (AS 2/3; fol. 54v, Z 15): "Christian Walckh von Maüren verkaúfft ... 2 Stúck Akker mit dem Ried Mad an der ~ gelegen ..."

1732 *Hüeb* (AS 2/6; fol. 105v, Z 4): "... den ~ Ackher ..."

1768 *Hüeb* (AS 2/21; fol. I 69v, 4. Sp. Z 24): "1 Acker an der ~ [stosst] Abwärts [an die] Gaß, Abwärts [an die] Tschehenwies ..."

1779 *Hüeb* (RA 7/4/20; fol. 1v, Z 25): "... ein Stúckle heüboden aúf der ~ ..."

### Wertung der historischen Belege

Bei den Belegen mit Kontext "*ab der Hueb*" ist durchaus auch *Hueb* in Tisis möglich.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 57: *Hub* [uf tər huəb].

**Deutung**

Mda. *Hueb* f., 'Hufe; Hube; Bauerngut; Lehengut, das zur Ernährung einer grossen Familie ausreicht; Grundstück eines Lehengutes'; auch 'an sanft ansteigender Bodenerhebung liegendes Grundstück'. Zum Wesen einer *Hube* gehört, dass sie nicht bloss bebaut, sondern auch bewohnt wurde und, meist als Handlehen, in Abhängigkeit von einer Grundherrschaft stand, welcher der Hubzins zu entrichten war.

→ *Hube*

**†Hueb, ober -**

5-H

\**ōb̄ar hū̄ab* (*uf d̄ar -α ~*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 57; oberer Teil des Gebiets Hueb.

1698\* *hüeb* (LUB I/4; S. 544): "Dass güet an der oberen ~, so vor jahren ein Weingarten gewest, stost oben an die Landtstrass"

1720 *Hüeb* (AS 2/4; fol. 112v, Z 1-2): "Ein stückhle güth aúff der oberen ~ ..."

1724 *Hüeb* (RA 48-1724; fol. 1r, Z 24): "... mer 3 stückhle güeth aúf der ober ~ ..."

1733 *Huob* (PFAE KaR 1650; fol. 4r, Z 6): "... ein Stuckh gutt auf der oberen ~ genannt, stost aufwerth an die Gasß ... gegen Veldkirch an die Tscheggen Wiß britschen ..."

1754 *Hüeb* (AS 2/8; fol. 18v, Z 3-4): "... ein Stuck Heügút aúf der oberen ~ ..."

1780 *Hüeb* (AS 2/22; fol. I 42v, 4. Sp. Z 5): "1 Heügút aúf der obern ~"

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 57: *Hub, obere* - [*uf t̄ar ōb̄ara hūab*].

Frick 1955, 81f.: *Hub, obere* -. Mhd. *huobe* 'Bauerngut, dessen Ertrag eine Familie ernähren konnte'.

**Deutung**

'Oberer, höher gelegener Teil des Gebiets *Hueb*'.

→ *Hube*

→ *ober(er)*

**†Hueb, under -**

5-H

\**ūnd̄ar hū̄ab* (*uf d̄ar -α~*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 57; unterer Teil des Gebiets Hueb.

1. H. 15. Jh. *hūb* (LUB I/2; S. 308): "aker vff der vndren ~ stosset an der Schriber aker ... hinda an die straus."

~1600 *Hūb* (LUB I/2; S. 346): "Ghören iärlich 2 Vierthel weysen einem Pfarh zū Eschen, geht ab einem Ackher auf der vnderen ~"

1620 *Huob* (Pfäf 21/8; fol. 4r, Z 5): "... 1 virtel weißen Pleb(ano) ab der ndern ~."

1726 *Hüeb* (AS 2/5; fol. 150v, Z 7): "... 2 Stückle güt aúf der üntern ~ ..."

1752 *Hüeb* (AS 2/22; fol. I 41v, 4. Sp. Z 13): "1 Acker aúf der üntern ~"

1777 *Hüeb* (RA 44-6; fol. 3r, Z 5): "... ein Stúkh Hew Güeth in der vndtern ~ ..."

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 57: *Hub, untere* - [*uf t̄ar und̄ara hūab*].

Frick 1955, 81f.: *Hub, untere* -. Mhd. *huobe* 'Bauerngut, dessen Ertrag eine Familie ernähren konnte'.

**Deutung**

'Unterer, tiefer gelegener Teil des Gebiets *Hueb*'.

→ *Hube*

→ *unter(er)*

**†Huebgass**

Unbekannt. Nicht sicher lokalisierbar; vermutlich in der Hueb.

1777 *Hūbgaß* (RA 44-6; fol. 3r, Z 7): "... in der ~ ein Stükle Heúwachs."

1786 *Hüeb Gaß* (AS 2/21; fol. I 13v, 4. Sp. Z 2): "1 Acker ob der ~."

**Deutung**

'Gasse im oder ins Gebiet *Hueb*'.

→ *Hube*

→ *Gasse*



## †Huebbünt

5-H

Unbekannt. Östlich beim Dorf Eschen, in der Hueb.

1693 *Húeb Büntt* (AS 2/1; fol. 119r, Z 3): "... Gúett in der ~ in Eschner kúrch spill gelegen ... Gegen dem Rhein ... an Tscheegen Wis ..."

1757 *Húeb Bünt* (AS 2/8; fol. 62v, Z 12): "... 1 Stuck Britschen in Schechen wis ... gegen berg an die ~ ligendt ..."

1777 *Húebbündt* (AS 2/21; fol. I 101v, 4. Sp. Z 2): "1 Acker in der ~."

**D Eingezüunteutung**

'Eingezüunte (Haus-Wiese im Gebiet *Hueb*'.

→ *Hube*

→ *Bünt*

**Huebgraba**

438 m; 758,770 - 230,550 5-H

*hūabgrāba* (*dər* ~ / *ɪn* ~ / *ɪm* ~ / *fəm* ~)

Entwässerungsgraben im Dorf Eschen, im Riet, verläuft von der Hueb in südöstlicher Richtung zur Esche.

**Deutung**

'Graben bei der *Hueb*'.

→ *Hube*

→ *Graben*

**Huebweg**

450 m 5-H

*hūabwēg* (*dər* ~ / *ɪn* ~ / *ɪm* ~ / *fəm* ~)

Weg östlich beim Dorf Eschen, verbindet die Strasse *Hueb* mit der Strasse Düergarta. Neue Wegbezeichnung, nicht auf der Flurnamenkarte.

**Deutung**

Wegbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet namens *Hueb*, durch welches der Weg verläuft.

→ *Hube*

→ *Weg*

## †Huetstall

\**húætstāl* (*bim* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 58 im Riet.

1570 *Hurd stall* (Pfäf 22/3; fol. 1r, Z 15): "... deß Jacob Gestöllß und waß darob ist biß an dz ~, [gehört] alles gen Benderen." "...sind alle im Feldt, genant dz Binder Feldt"

1650 *Hurth Stall* (PfAM 18/1; Z 15-16): "... die wegsamme vnderm Zaun biß an die Stälze vnd ~ ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 58: *Hurtstall* [*bim húætstāl*]. Selten gebraucht.

**Deutung**

'Stelle, an der sich anstelle eines Zaunes ein Flechtwerk aus Ruten befindet'. Die bei Ospelt 1911 notierte Aussprache zeigt Reduktion des /-r-/ im Nexus mit Dental; der lautliche Vorgang ist evtl. verbunden mit volksetymologischer Umdeutung von mda. *Hu(e)rd* f. 'Hurde, Flechtwerk aus Ruten' zu *Huet* 'Hut' f. (gleichsam «Stall, wo gehütet wird»).

→ *Hurde*

→ *Stall*

**Hundsrogga**

490 m; 757,73 - 231,25 4-G

*hūntsrōka* (*dər* ~ / *ʊfā* ~ / *ʊfəm* ~ / *fəm* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse westlich des Dorfes Eschen, nördlich an der Widagass, westlich des Rofabergkappilis.

1726 *Húnds-Rúcken* (AS 2/5; fol. 150r, Z 8): "... acker in Bender Feldt, der ~ genant ..."

1732 *Húndts Rúggen* (AS 2/6; fol. 108r, Z 24): "... ackher im Benderer Feldt, der ~ genandt."

1749 *Húndsrukenacker* (AS 2/22; fol. I 44v, 4. Sp. Z 16-17): "Der ~ im Bendererfeld."

1760 *Húnnnts Rúckhen* (AS 2/8; fol. 154r, Z 11): "... ein Stúckh akher im Benderer Feldt sonst der ~ genannt ..."

1773 *Húnds Rúckhen* (RA 44-28; fol. 3v, Z 7): "... ein stúckh ackher am ~."

1773\* *Húnds Ruckhen* (PfAE SR 1755; S. 15, Z 13): "... ein Stuck acker im Benderen Feld, der

~ genant ..."

1780 *Hinterrücken* (AS 2/14; F 119r, Z 29): "1 Stückle acker allda (im Bandererfeldt), der ~ genant ..."

#### Wertung der historischen Belege

Der jüngste Beleg (1780) gehört aufgrund seiner Lokalisierung (Banderer Feld) wohl sicher hierher.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 58: *Hunsrücken* [*am húnšrōka*].

#### Deutung

Mda. *Hunsrogga* m. 'Hunderücken'. Die Benennung erfolgte wohl nach einer Geländeform in diesem Gebiet, etwa einem Grat oder Geländerücken, der vergleichbar ist mit einem Hunderücken'. Man vergleiche auch *Hunsrücken* in Thüringen und den bekannten *Hunsrück* im Rheinischen Schiefergebirge.

→ *Hund*

→ *Rücken*

## I

### Industriestrasse

440 m; 758,670 - 230,550 5-H  
*īnduštrīštrōšs* (*t ~ / it ~ / ar ~ / fōr ~*)  
Strasse südöstlich des Dorfes Eschen, in den Familienteilen.

#### Deutung

Strassenbenennung nach dem Industriegebiet, durch welches die Strasse führt.

→ *Industrie*

→ *Strasse*

## J

### † Jäklisbüel

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1411 *jäklis Bül* (LUB I/3; S. 231): "ain akker genant ~, stosset .. an .. akker"

#### Deutung

'Hügel einer Person namens *Jäkli*'. *Jäkli* ist Rufform für *Jakob*; sekundär kann es auch Familienname (*Jäckli*) geworden sein. Der Familienname ist für Liechtenstein bezeugt.

→ *Jakob*

→ *Jäckli*

→ *Büel*

### Jeger

439 m; 757,27 - 230,22 4-H  
*jēgər* (*dər ~ / in ~ / im ~ / fōm ~*)  
Felder südlich des Dorfes Eschen, im Riet, südlich an der Esche, östlich der Brüelgass. Örtlich identisch mit *Helbertsguet*<sup>1</sup>.

~1701 *Jäger* (RA 11/7/2; fol. 8v, Z 5): "... Ein strew mad der ~ genant, stosset an ... die alte Esche, zúe der anderen ... an die new Esche ... an waid weeg."

1779 *Jäger* (RA 7/4/20; fol. 1v, Z 18): "... Riedmad allda (in der Mühlebünt), aússer dem Zaún im ~ genant ..."

1794 *Jäger* (GAE UB 231; S. 241, Z 14): "... Mayatzüngen, so der Eschner Gemeinde gehören ... der ~ ..."

1795 *Jeger* (RA 7/4/29; S. 28, Z 1): "Das Feldspergerlehen ... 6to: Aús einem Stück Riedmad im ~ genant ... stoßt ... gegen Feldkirch an das herrschaftliche Lehen in der Mühlebünt únd gegen Berg an die Rosß Esch."

#### Bisherige Deutung

Ospelt 1911, 59: *Jäger* [*im jēgər*]. *Jäger* ist Familienname in Mauren und Vaduz.

#### Deutung

Elliptische Bildung zum Familien- oder Berufsamen *Jäger*:

- a) 'Grundstück einer Person oder Familie namens *Jäger*'. → *Bühel*
- b) Evtl. 'Grundstück eines Jägers'.  
→ *Jäger*<sup>1</sup>  
→ *Jäger*<sup>2</sup>

### Jodaböchel

470 m; 758,4 - 230,8 5-H  
*jōdabōh!* (*dər ~ / jn ~ / jm ~ / fōm ~*)

Wieshang östlich des Dorfes Eschen, am Fuss des Eschnerbergs<sup>1</sup>, beidseits der Gemeindegrenze zu Mauren.

1760 *Jüdenbühel* (AS 2/21; fol. I 22v, 4. Sp. Z 18-19): "1 Acker am ~."

1760 *Jüden-Büchel* (AS 2/8; fol. 143r, Z 8): "... ein Stückhle ackher am ~ ..."

1779 *Jüdenbüchel* (RA 7/4/20; fol. 5v, Z 5): "... Stücker Acker und Heügüt im ~ ..."

1788 *Judenbüchel* (PfAM 43/18; fol. 1r, Z 29): "... ein Stuck Acker auf dem ~ genannt ..."

1788 *Jüdenbüchel* (AS 2/13; F 49ar, Z 22): "... ein Stuck Acker auf dem ~ genannt ..."

1795 *Jüdenbüchel* (RA 7/4/29; S. 23, Z 9): "Der zweyte Poppesserhof ... besteht ... 7mo: Aus einem Stück Acker und Magerheügüt auf dem Weyle oder ~ genannt ..."

1806 *Jüdenbühel* (AS 2/21; fol. II 72v, 4. Sp. Z 10-11): "1 Acker am Thiergarten oder ~ [stosst] ... Bergwärts [an die] Feldgaß."

1807 *Jüdenbühel* (AS 2/22; fol. II 131v, 4. Sp. Z 2): "1 Stuck Güth auf dem Weille bei dem ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 59: *Judenbüchel* [*dər jūdabōxl*].

#### Wertung der bisherigen Nennung

Es fällt auf, dass der Tonvokal in *Juden-* bei Ospelt als /-ü-/ erscheint, während in der heutigen Aussprache (kurzes) /o/ vorliegt.

#### Deutung

Zu mda. *Joda* m. pl. 'Juden' und mda. *Böchel* m. 'Hügel, Anhöhe': 'Anhöhe, auf welcher die Juden wohnen'. Nachgewiesen ist eine jüdische Gemeinde in Mauren zwischen 1637 und 1651 (vgl. dazu Büchel 1916, 35; Burmeister 1991, 163).

→ *Jude*

### Jodameder

440 m; 758,6 - 229,8 5-I  
*jōdamēdər* (*t ~ / jt ~ / idə ~ / fōdə ~*)

Wiesen und Felder südöstlich des Dorfes Eschen, im Riet, östlich des Schwarza Strässli, zwischen Erlabach und den Haus teilen.

#### Deutung

'Mähwiesen der Juden'. Ein sachlicher Zusammenhang lässt sich nicht mehr herstellen.

→ *Jude*

→ *Mahd*

### Johann Georg Helbert Strasse

532 m; 758,860 - 231,730 5-G  
*jōhaŋ gəjɔrg hēlbərt štrōfs* (*t ~ ~ ~ / jt ~ ~ ~ / ar ~ ~ ~ / fōr ~ ~ ~*)

Strasse im Dorf Eschen, auf Mösma, führt in Richtung Gaschlun. Auf der Flurnamenkarte noch mit *Jakob Helbert Strasse* bezeichnet (nach Jakob Helbert [1803-1858], welcher lange als Verfasser der sogenannten «Helbert-Chronik» galt).

#### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf den Verfasser der sog. «Helbert-Chronik», Johann Georg Helbert (1759-1813). Vgl. Geiger 1990.

→ *Jakob*

→ *Helbert*

→ *Strasse*

### †Johannerwald

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

~1707 *Johanner Wald* (Pfäf 14; fol. 4r, Z 8): "Wildjagen darinnen eß allerley roth und schwarz Wildpredt abgibt. (Herrschaft Schellenberg) 1(.) Im ~ und Nendlen."

**Deutung**

'Wald, der zum Kloster St. Johann gehört'?  
Welches St. Johann-Kloster (im Thurtal  
oder in Feldkirch) gemeint ist, bleibt offen.

- *St. Johann*<sup>1</sup>
- *St. Johann*<sup>2</sup>
- *Wald*

**Jörlismad**

441 m; 758,8 - 229,3 5-I

*iǝrlismäd* (s ~ / *is* ~ / *is* ~ / *fəs* ~)

Wiesen und Äcker bei Nendeln, westlich  
unter der Eisenbahn, östlich der Hausteile.

**Deutung**

'Mähwiese eines Mannes namens *Jörl*'.  
*Jörl* ist Koseform von *Georg*.

- *Georg*
- *Mahd*

**†Jöslismad**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar; nach Ospelt  
1911, 59.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 59: *Jöslismahd* [*is jöslis mäd*].

**Deutung**

'Mähwiese eines Mannes namens *Jösli*'.  
*Jösli* ist Diminutiv zur Rufform *Jos* für *Jodokus*.

- *Jodokus*
- *Mahd*

**†Jösliswald**

5-I

*\*iǝsliswäld* (*is* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 72; westlich  
bei Nendeln.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 72: *Jöslis Wald* [*is jöslis wald*].

**Deutung**

'Wald eines Mannes namens *Jösli*'. *Jösli* ist  
Diminutiv zur Rufform *Jos* für *Jodokus*.

- *Jodokus*
- *Wald*

**K**

Siehe auch C, G

**†Kaiserbüchel**

4/5-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 59 örtlich  
identisch mit †*Kaser*, also am Eschnerberg<sup>1</sup>  
beim Mösmafeld.

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 59: *Kaiser*, *Kaiserbüchel* [*im Kä-  
ser*]. *Kaiser* ist Familienname in Gamprin,  
Mauren und Schellenberg.

Frick 1951b, 209: *Kaiserbüchel*.

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Ospelt notiert noch alte Ausspracheform [*käser*]  
für den Familiennamen *Kaiser*.

**Deutung**

'Hügel, Anhöhe einer Person oder Familie  
namens *Kaiser*'.

- *Kaiser*
- *Büchel*

**†Kaiserwingert**

4/5-G

Unbekannt. Vermutlich beim oder örtlich  
identisch mit †*Kaser*, also am Eschnerberg<sup>1</sup>  
beim Mösmafeld.

1729 *Kayßer Weingarten* (AS 2/6; fol. 77v, Z  
25-26): "... ain Stückh ... in dem ~"

1761 *Kayserswingert* (AS 2/22; fol. I 17r, 3. Sp.  
Z 5): "1 Büchel zwischen Büelen im Gütiger-  
feld [stosst] ... Rheinwärts [an den] ~ ..."

1767 *Kayßer Weingarthen* (AS 2/9; fol. 34r, Z 11):  
"... ein Stückh Weingarthen in ~ ..."

1779 *Keißer Weingarten* (AS 2/14; F 144r, Z 17): "1 Stückel Heügút zwischen Büelen gelegen, stoßt ... gegen Rhein an ~ ..."

### Deutung

'Weinberg einer Person oder Familie namens *Kaiser*'.

→ *Kaiser*

→ *Wingert*

## Kaiserweg

1430 m; 761,560 - 229,040 8-I  
*Ķēisərweġ* (*dər* ~ / *iŋ*- / *im* ~ / *fom* ~)  
 Waldweg östlich ob Nendeln, nördlich der Alp Gafadura (Planken), von der Uli Mariss Hötta in die Fuermazög.

### Deutung

'Weg einer Person namens *Kaiser*'; das Benennungsmotiv ist nicht bekannt.

→ *Kaiser*

→ *Weg*

## †Kalberauptort

Unbekannt. Nicht lokalisierbar. Möglicherweise auch zu Haag/SG.

1634 *Kalber Aw Port* (GAE III/13; Z 22): "...biss an dess ~ ..."

### Deutung

'Äusserer Rand, Uferböschung, kleiner Abhang bei einem Gebiet namens \**Kalberau*'.

→ *Kalb*

→ *Au*

→ *Bord*

## Kanal

441 m; 756,080 - 229,000 3-I/J  
*Ķanāl* (*dər* ~ / *iŋ*- / *im* ~ / *fom* ~)  
 Künstlicher Wasserlauf parallel zum Rhein.

### Deutung

*Kanal* m. 'künstlicher Wasserlauf'.

→ *Kanal*

## Kanalmeder

442 m; 755,9 - 228,7 2-J  
*Ķanālmēdər* (*k̄*- / *iĵ*- / *ida* ~ / *foda* ~)  
 Felder südlich des Dorfes Eschen, im Riet, westlich des Kanals, an der Gemeindegrenze zu Schaan, mit Strauchreihen und Entwässerungsgräben.

### Deutung

*Meder* ist Plural von *Mad* n. 'Mähwiese': 'Mähwiesen beim *Kanal*'.

→ *Kanal*

→ *Mahd*

## Kapf

520 m; 758,0 - 231,6 4/5-G  
*Ķapf* (*dər* ~ / *uʃa* ~ / *uʃəm* ~ / *fom* ~)  
 Wiesenkuppe über dem Dorf Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, nordwestlich des Schulzentrums, südöstlich des Gebiets Mösma, mit Bäumen und Häusern.

1363 *kapf* (LUB I/1; S. 241): "... den wingarten vnd Jnuang gelegen am ~, obrenthalb ..."

1363\* *kamph* (LUB I/3; S. 292): "Item der hoff am ~ giltet ..."

1363\* *kaph* (LUB I/3; S. 292): "Item Das höflin am ~ gilt ..."

1363\* *kapff* (LUB I/3; S. 294): "Item der kapffer am ~ gibt ..."

1363\* *kapff* (LUB I/3; S. 312): "Item Der hoff am ~ gilt ..."

1363\* *kaph* (LUB I/3; S. 312): "Item das höflin am ~ gilt ..."

1363\* *kapff* (LUB I/3; S. 314): "Item der kapffer am ~"

1363\* *kapff* (LUB I/3; S. 315): "Item der hoff am ~ giltet ..."

1363\* *kapff* (LUB I/3; S. 315): "Item Der hoff am ~ giltet ..."

1363\* *kamph* (LUB I/3; S. 315): "Item Das höflin am ~ giltet ..."

1363\* *kaph* (LUB I/3; S. 315): "Item Der hoff am ~"

1363\* *kaph* (LUB I/3; S. 315): "Item Das höflin am ~"

am ~"

1. H. 15. Jh. *Kappff* (LUB I/2; S. 364): "vss Brendlins bñnten am ~, stosset an sant Lucis gñt"
1. H. 15. Jh. *Kaph* (LUB I/2; S. 372): "Rñdi am ~"
- 1405 *Kapf* (LUB I/1; S. 453): "... akker wisan, hus hofstatt hofraitinen wingarten Bomgarten, Rietmeder, holz veld wunn vnd waide, der an dem Esthnerberg in Esthner kilchspel gelegen ... vnd genant ist am ~; vnd den hñtt ze tag jnnhāt vnd bñwet, hānni Kapfer."
- Mitte 15. Jh. *Kappff* (LUB I/2; S. 312): "bomgarten am ~, stost zñ zwain sitten an Fetzer, obnen an santt Lützisß gñtt, vnden an die strāsß."
2. H. 15. Jh. *Kapf* (LUB I/2; S. 315): "bongarten, der da litt ze ~ am Kapf, stotz ze zway siten an sant Lucis gñt, vnd zñ ainer siten an die strauß."
1. H. 16. Jh. *Khapff* (LUB I/2; S. 376): "ab dem hoff vñnd güter genant am ~, Eschner kilchspel gelegen"
2. H. 16. Jh. *kapf* (PfABe ZB 1574; fol. II 9r, Z 3): "... ab dem erblehen ze müsnen genant der ~ 3 1/2 schoffel waisen 10 Viertel korn."
- 1579 *kapff* (Pfäf 22/5; fol. 4r, Z 10): "... Jacob Mader vom ~"
- 1620 *kapff* (Pfäf 21/8; fol. 6r, Z 2): "... ab ~."
2. H. 17. Jh. *kapf* (PfABe LB 1682; S. I 1, Z 2): "Matheiß Maÿer ab dem ~ ..."
- 1683 *Kapff* (PfABe Urb 1683; S. 1, Z 1): "Daß Lehen der ~ genant ..."
- 1694 *Kapf* (PfABe c/9; fol. 2r, Z 22): "Item bey Andres Marxer auff dem ~ ..."
- 1699 *Khabf* (PfAE BB 1699; S. 7, Z 10): "Anderaß Marxer auff dem ~ ..."
- ~1701 *Kapff* (RA 11/7/2; fol. 6r, Z 10): "... der weingarten der ~ genant ... stosset aufwärts dem land nach an den weingarten der Katzenschwantz genant ..."
- ~1745 *Kabf* (RA 63; fol. 1a): "... stükhli auff dem ~ ..."
- 1748 *Kapfs* (PfAE KR 1650; S. 94, Z 6): "... Kirchen Vogt Andreas Marxer ab dem ~ ..."
- 1755 *Kapp* (PfAE SR 1755; S. 3, Z 17): "... Andreas Marxer sel(ig) ab dem ~ ..."
- 1755 *Kabff* (RA 71): "Andreas Marxer ab dem ~ von Eschen"
- 1804 *Kapf* (PfAE KaR 1650; S. 84, Z 10): "... acker auf d(em) ~ Kälberweÿd genant ... Rhein und abwert an St. Lucj lehen ..."

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 60: *Kapf* [*ufm kapf*].

Nipp 1911, 27: *Kapf* [*ufm kapf*]. In vorliegender Form deutsch, evtl. frühgerm. Lehnwort aus dem Lateinischen.

Frick 1951b, 213: *Kapf*. Zu mhd. *chapfen* 'aus-schauen'.

### Deutung

Mda. *Kapf* m. 'rundliche Kuppe, Hügel'.

→ *Kapf*

## Kapfäcker

503 m; 758,03 - 231,45 5-G  
*ĶāpfēĶār* (*Ķ-* / *iĶ-* / *ida* ~ / *fōda* ~)  
 Wiese über dem Dorf Eschen, auf dem Kapf, mässig steil.

### Deutung

'Äcker, Ackerland im Gebiet *Kapf*'.

→ *Kapf*

→ *Acker*

## Kapfböchel

490 m; 757,95 - 231,40 4-G  
*Ķāpfbōĥl* (*dār* ~ / *ufa* ~ / *ufām* ~ / *fōm* ~)  
 Wieshang über dem Dorf Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, nordwestlich des Schulentrums, unter dem Kapf, mit Bäumen und Häusern.

### Deutung

'Hügel, Anhöhe beim Gebiet *Kapf*'.

→ *Kapf*

→ *Büchel*

## †Kapfbünt

4/5-G

Unbekannt. Nicht sicher lokalisierbar, vermutlichlich auf dem Kapf.

1757 *Kapfbünt* (AS 2/8; fol. 92v, Z 29): "... 1 Stuck Heügüt in der ~ [stösst] gegen Schan an die Fahrgasß ... gegen Berg an dz Kapff Haús ünd St. Lúzi Güt."

1774 *Kapfbündt* (AS 2/22; fol. I 54v, 4. Sp. Z 14): "1 Heügút in der ~ [stosst] Aufwärts [an die] Gaß, Abwärts [und] Bergwärts [an das] St.Lützygút."

### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese im Raum *Kapf*.

→ *Kapf*

→ *Bünt*

## Kapferstentscha

442 m; 755,4 - 228,8 2-J

*Käpfərstēntsā* (*k̄-* / *is* ~ / *is* ~ / *fōs* ~)

Feld südlich des Dorfes Eschen, im Riet; südwestlicher Teil der Tentscha.

### Deutung

'Teil des Gebietes *Tentscha*, die einer Person oder Familie namens *Kapfer* gehört bzw. von ihr bewirtschaftet wird'.

→ *Kapfer*

→ *Tentsch*

## †Kapfgass

4/5-G

Unbekannt. Am Eschnerberg<sup>1</sup>, auf dem Kapf.

1789 *Kapfgaß* (AS 2/22; fol. II 5r, 2. Sp. Z 3): "1 Stuck Heüboden aúf Müsnen [stosst] ... Abwärts [an die] ~ ..."

### Deutung

Alte Wegbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Kapf*, durch welches der Weg führt.

→ *Kapf*

→ *Gasse*

## Kapfhaus

4/5-G

Unbekannt. Nicht sicher lokalisierbar; jedenfalls am Eschnerberg<sup>1</sup>, auf dem Kapf.

1757 *Kapff Haús* (AS 2/8; fol. 92v, Z 31): "... 1 Stuck Heügút in der Kapfbünt [stösst] ... ge-

gen Berg an dz ~ únd St. Lúzi Gút."

### Deutung

'Haus am *Kapf*.

→ *Kapf*

→ *Haus*

## Kapfstrasse

520 m; 757,900 - 231,600 4-G

*Käpfstrōßs* (*k̄-* / *iċ-* / *ar* ~ / *fōr* ~)

Strasse im Dorf Eschen, führt von Mösma auf den Kapf.

### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Kapf*, in welches die Strasse führt.

→ *Kapf*

→ *Strasse*

## †Kapfwingert

4/5-G

\**käpfwiñərt* (*im* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 60 am Eschnerberg<sup>1</sup>, auf dem Kapf.

1555 *Kapf Weingarten* (Pfäf 22/1; fol. 1r, Z 21): "der Wein Zehnt so ein Pfarher vor sein Theill einzücht. ...2. ~ ..."

1579 *Kapff weingart* (Pfäf 22/5; fol. 5r, Z 19): "die hernach geschribne wein garten geben alain dem pfarher zu Escha den zechenden. ... 2(.) ~."

1788 *Kapfwingart* (AS 2/13; F 29v, Z 1): "... ein Stück Weingarten an der Halden [stosst] ... gegen Rhein an den ~ ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 60: *Kapfwingert* [*im kapfwīñərt*].

### Deutung

'Weinberg im Gebiet *Kapf*.

→ *Kapf*

→ *Wingert*

## Kappilibrunna

491 m; 757,500 - 231,130 4-G  
*Ķāpīlībrūņa* (*dər ~ / iŋ- / im ~ / fōm ~*)  
 Brunnen im Dorf Eschen, östlich des Rofabergkappilis.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 72: *Kappelebrunnen* [*dər Ķāpīlībrūņa*].

### Deutung

Zu mda. *Kappili* n. 'Kapelle, Bildstock'; hier ist das Rofabergkappili gemeint: 'Brunnen beim (Rofaberg-)Kappili'.

→ *Kapelle*  
 → *Brunnen*

## Kappilibüel

512 m; 757,45 - 231,39 4-G  
*Ķāpīlībūēl* (*dər ~ / iŋ- / im ~ / fōm ~*)  
 Wohngebiet im Dorf Eschen, auf dem Rofaberg, südöstlich unter dem Platzer.

1651 *Cappellen beüll* (PfAE RB 1637; fol. 31r, Z 1-2): "Anno 1651 hat Hans Wangner auf ~ der kirchen zue verzinssen versprochen 11 Gulden ..."

### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 99: *Schönenbühl* [*uf šōnabūēl, kapelibūēl*].

Ospelt 1920, 72: *Kappelebühl* [*dər Ķāpīlibūēl*].

### Deutung

Zu mda. *Kappili* n. 'Kapelle, Bildstock'; hier ist das Rofabergkappili gemeint: 'Hügel, Anhöhe beim (Rofaberg-)Kappili'.

→ *Kapelle*  
 → *Büel*

## Kappilistrasse

490 m; 757,270 - 231,170 4-G  
*Ķāpīlīstrōs* (*k̄- / iḱ- / ar ~ / fōr ~*)  
 Strasse im Dorf Eschen, führt vom Rinkawingert zum Rofabergkappili.

### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das *Rofabergkappili*, zu welchem die Strasse führt.

→ *Kapelle*  
 → *Strasse*

## Kappiliwingert

511 m; 757,47 - 231,28 4-G  
*Ķāpīlīwiŋārt* (*dər ~ / iŋ- / im ~ / fōm ~*)  
 Wohngebiet im Dorf Eschen, auf dem Rofaberg, östlich ob der Rofabergstrasse. Der Name ist auf der Flurnamenkarte nicht eingetragen.

1. H. 15. Jh. *Kappelle* (LUB I/2; S. 371): "Andras von Schönenbül gelan ... vss dem wingarten hinder ~ ze Schönenbül"

1. H. 15. Jh. *wingarten ze der Cappellen* (LUB I/2; S. 365): "ab irm tail des ~."

Ende 15. Jh. *Kappenlen wingart* (LUB I/2; S. 365): "ab ~ ab Lutzen Brendlis tail"

1620 *weingarten zuo Cappelen* (Pfäf 21/8; fol. 1r, Z 23): "... 2 d. dem priester ab dem ~."

~1701 *Capelen Weingarten* (RA 11/7/2; fol. 24r, Z 1-2): "... 1 Pündt im Grasß Garten, stosst ... gegen Bendern an ~ ..."

1726 *Capelle Weingarten* (AS 2/5; fol. 150v, Z 10): "... 1 Weingarten in ~ ..."

1756 *Capelen Weingarten* (AS 2/8; fol. 74r, Z 8-9): "... 1 Stuck weingarten in ~ [stösst] ... gegen Veldkirch an St. Lúzi Güt ..."

1758 *Cabalor Weingarten* (AS 2/8; fol. 111r, Z 27-28): "... ein Stúckh weingarten in ~, stoßt ... gegen Veldkirch an St. Lúcií Gúth ..."

1805 *Caplen Weingarten* (AS 2/22; fol. II 113v, 4. Sp. Z 18-19): "1 Stuck Weingarten in dem ~"

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 60: *Kapellenwingert* [*im Ķāpīlīwiŋārt*].

### Deutung

Zu mda. *Kappili* n. 'Kapelle, Bildstock', hier für das Rofabergkappili: 'Weinberg beim (Rofaberg-)Kappili'.

→ *Kapelle*  
 → *Wingert*



## †Kaser

4/5-G

\**kāsər* (*im* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 59. Gut über Eschen, beim Mösmafeld.

1693 *Kayser* (AS 2/1; fol. 119v, Z 18): "... ein Weingarthen, in ~ gelegen ..."

1693 *Kaiser* (AS 2/1; fol. 131v, Z 4): "... ein stikhle Weingarthen in dem ~ genandt ..."

~1701 *Kayser* (RA 11/7/2; fol. 6v, Z 22): "... ackher vnder dem ~ gelegen der Weeg Akher genant ..."

1720 *Keyßer* (AS 2/4; fol. 127v, Z 20): "Zwey äckerle ünd ein stückhle weingarten im Müßner Felt im ~ ..."

1726 *Kaiser* (AS 2/3; fol. 43v, Z 10): "... ein Stück Weingarten im ~ ..."

1754 *Kayßer* (AS 2/8; fol. 3v, Z 24): "... ein Stuck weingarten in dem ~ genannt ..."

**Bisherige Deutung**

Ospelt 1911, 59: *Kaiser*, *Kaiserbüchel* [*im kāsər*]. *Kaiser* ist Familienname in Gamprin, Mauren und Schellenberg.

**Wertung der bisherigen Deutung**

Ospelt 1911 setzt das Lemma *Kaiser(büchel)* an; gemäss den Belegen handelt es sich um einen Weinberg. Die von Ospelt gegebene Aussprache entspricht der für Eschen gültigen Entwicklung von mhd. *ei* > /ā/ (vgl. Gabriel 1981b, 211). Beim Familiennamen selber ist sie aufgegeben worden zugunsten der an der Schreibung sich orientierenden Form.

**Deutung**

Elliptische Bildung mit dem Familiennamen *Kaiser*: '(Weinberg) einer Person oder Familie namens *Kaiser*'.

→ *Kaiser*

## Käserliböchel

525 m; 758,05 - 231,56 5-G  
*kēsərliβōhl* (*dər* ~ / *ufə* ~ / *ufəm* ~ / *fəm* ~)

Wiese im Dorf Eschen, auf dem Kapf, nördlich ob dem Gebiet Helbertsguet<sup>2</sup>, mit Obstbäumen, mässig steil. Örtlich identisch mit *Käserliwingert*.

**Deutung**

Mundartliches Diminutiv zu *Kaser*, der alten Sprechform des Familiennamens *Kaiser* (bzw. zu einer Variante *Käser*): 'Hügel einer Person (namens *Kaiser*), die *Käserli* genannt wurde'.

→ *Kaiser*

→ *Bühel*

## Käserliwingert

525 m; 758,05 - 231,56 5-G

*kēsərliwīŋərt* (*dər* ~ / *iŋ-* / *im* ~ / *fəm* ~)

Wiese im Dorf Eschen, auf dem Kapf, nördlich ob dem Helbertsguet<sup>2</sup>, mit Obstbäumen, mässig steil. Örtlich identisch mit *Käserliböchel*.

**Deutung**

*Käserli* ist mundartliches Diminutiv zu *Kaser*, der alten Sprechform des Familiennamens *Kaiser* (bzw. zu einer Variante *Käser*): 'Weinberg einer Person (namens *Kaiser*), die *Käserli* genannt wurde'.

→ *Kaiser*

→ *Wingert*

## Kaserweg

440 m; 758,370 - 231,880 5-G

*kāsərweŋ* (*dər* ~ / *iŋ-* / *im* ~ / *fəm* ~)

Weg nördlich des Dorfes Eschen, im Gebiet Aspa.

**Deutung**

Wegname mit Bezug auf den Geländennamen †*Kaser*.

→ *Kaiser*

→ *Weg*

## Kastellstrasse

505 m; 759,620 - 229,350 6-I

*kāstēlstrōs* (*k-* / *iĕ-* / *ar* ~ / *fōr* ~)

Strasse in Nendeln, biegt von der Waldteilstrasse nordwärts ab.

**Deutung**

Junge Strassenbezeichnung mit Bezug auf die Ausgrabung eines römischen Kastells in diesem Gebiet.

- *Kastell*  
→ *Strasse*

**Kastellweg**

500 m; 759,810 - 229,440 6-I

*Kāstēlwēg* (*dər* ~ / *īη*- / *im* ~ / *fom* ~)

Waldweg in Nendeln, führt vom Gebiet Ober Bünt in südwestlicher Richtung zum Bach. Neuere Bezeichnung für älteres *Bachgass*.

**Deutung**

Junge Wegbezeichnung mit Bezug auf die Ausgrabung eines römischen Kastells.

- *Kastell*  
→ *Weg*

**Katzaschwanz**

470 m; 757,93 - 231,35 4-G

*Kātsašwānts* (*dər* ~ / *īη*- / *im* ~ / *fom* ~)

Wieshang im Dorf Eschen, unter dem Kapf, nördlich ob dem St. Martinsring.

1698\* *kaczenschwancz* (LUB I/4; S. 473): "Ein weingart ob dem dorff Eschen, genant der Gräffer ... stost einerseits an den Weingarten, genant der ~. Beý dissem Weingarten ligt der ... Torggel"

1698\* *Kazenschwanz* (LUB I/4; S. 519): "Der Rein in der Thonaw gelegen stost an Weingarten, genant der ~, vornen an die Strass"

1698\* *Kazenschwanz* (LUB I/4; S. 553): "Weingarten zúe Eschen. stost zúe 2 seiten an St. Lúcis güett zúr 3 an Weingarten, genant ~"

~1701 *Katzenschwanz* (RA 11/7/2; fol. 6r, Z 10): "... der weingarten der Kapff genant ... stosset aúfwerts dem land nach an den weingarten der ~ genant ..."

1726 *Katzenschwanz* (AS 2/3; fol. 46r, Z 11): "Elisabeth Riegerin von Eschen verkaúfft ... ihr Stückli Weingarten in ~ genant ..."

1732 *Kazenschwanz* (AS 2/6; fol. 105r, Z 35): "... 2 stückhle weingarthen im ~ ..."

1737 *Katzenschwanz* (AS 2/7; fol. 130v, Z 17): "... ein Stückh weingarthen im ~ ..."

1762 *Katzenschwanz* (AS 2/8; fol. 193v, Z 22): "... ein Stückhle Weingarten im ~ an der Eschner-Halden ..."

1773 *Katzenschwanz* (RA 44-28; fol. 4r, Z 2): "... ein stückh Wingert im ~."

1787 *Katzenschwanz* (AS 2/22; fol. I 35v, 4. Sp. Z 5): "1 Weingarten im ~"

1787 *Katzenschwanz* (AS 2/23; fol. I 64v, 4. Sp. Z 6-7): "1 Weingarten an der Eschner Halden der ~."

1803 *Katzenschwanz* (AS 2/21; fol. II 78v, 4. Sp. Z 12): "1 Weingarten im ~."

1804 *Kazenschwanz Weingärten* (AS 2/22; fol. II 71r, 2. Sp. Z 15-16): "... Güt in der Tonna genant ... Abwärts [an die] ~ ..."

**Bisherige Deutungen**

Ospelet 1911, 61: *Katzenschwanz* [*im Kātsašwānts*].

Frick 1951b, 209: *Katzenschwanz*. Nach Tieren.

**Deutung**

a) Wohl mit Bezug auf auffälliges Vorkommen des Schachtelhalms (*Equisetum* L.), in der Mundart *Katzaschwanz* m. genannt.

b) Vielleicht auch in (nicht näher erkennbarer) übertragener Bedeutung (als metaphorische Bildung).

In der Umgebung findet sich derselbe Geländename etwa als *Katzaschwanz* Stallehr und Warth.

- *Katze*  
→ *Schwanz*

**†Kaufleuten Weingarten**

5-G

Unbekannt. Im Dorf Eschen, im Hinderdorf.

1725 *Kaufleuten Wingert* (AS 2/22; fol. I 71v, 4. Sp. Z 5-6): "1 Weingarten in der Eschnerhalden in ~ [stosst] ... Bergwärts [an die] Frohenbündt."

1728 *Khauffleüthen Weingarten* (AS 2/3; fol. 110r, Z 29): "... gibt Peter Haßler von Eschen ... ein Weingartt bett an der Eschner Halden gelegen in den ~ genant ..."

1731 *Kauffleüthen Weingarthen* (AS 2/6; fol.

96v, Z 12): "... ein stückh weingarth an der Halden der ~ genant ..."

### Deutung

'Weinberg der Kaufleute'. Nähere Zusammenhänge sind nicht bekannt.

→ *Kaufleute*

→ *Wingert*

## †Kaufleutacker

5-G

Unbekannt. Nordöstlich bei Eschen, im Gebiet Tal.

1555 (1513) *Kauffleütt ackher* (Pfäf 22/1; fol. 2v, Z 9): "... ackher im Thal, stosst ... an ~ ..."

### Deutung

'Acker der Kaufleute'. Nähere Zusammenhänge sind nicht bekannt.

→ *Kaufleute*

→ *Acker*

## †Kegelries

6-F

Unbekannt. Nordöstlich über Eschen im Gebiet auf Berg gelegen.

1802 *Kegelries* (GAE II/147; fol. 1r, Z 6): "Erstlich Uebernihmt Herr Landamann Frick mit Consorten den Gater aüf Berg bei dem ~ genant ..."

### Deutung

Mda. *Kegelres* n. 'Kegelspiel, Kegelbahn'.

→ *Kegel*

→ *Riss*

## Kelberweid<sup>1</sup>

490 m; 759,95 - 229,50

6-I

*Ķēlbər wād* (*k̄-* / *iĳk̄-* / *iĳr* ~ / *fōr* ~)

Wiese in Nendeln, südöstlich des Gebiets Oberstädtli, südlich unter der Obera Bünt, leicht abfallend.

~1701 *Kälberweith* (RA 11/7/2; fol. 7v, Z 27):

"... Ein bündt genant die ~ ..."

1737 *Kälber Weid* (AS 2/7; fol. 122v, Z 27): "Ein Stück Heú Gúth in der ~ ..."

1757 *Kälber Waid* (AS 2/8; fol. 77r, Z 16): "... 1 Stuck Mager Heügút in der ~ [stösst] ... gegen Schan an die allgemeine waldúng ..."

1803 *Kälberweid* (AS 2/22; fol. II 17v, 4. Sp. Z 22): "1 Heügút im Feld die ~"

### Deutung

Mda. *Kelberweid* f.: 'Weide, auf welche die Kälber getrieben werden'.

→ *Kalb*

→ *Weide*<sup>1</sup>

## †Kelberweid<sup>2</sup>

4/5-G

\**Ķēlbər wād* (*i dər* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 60 im Gebiet Kapf/Tona, also nördlich über Eschen, am Eschnerberg<sup>1</sup>.

1698\* *Kälber waid* (LUB I/4; S. 502): "Ain Stückhli in Krattene, stost an St. lúczis gúet, vnd an die ~"

1804 *Kälberweyd* (PFAE KaR 1650; S. 84. Z 10-11): "... Stuckh acker auf d(em) Kapf ~ genant ... Rhein und abwert an St. Lucj lehen ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 60: *Kalber-*, *Kälberweide* [*i dər Ķēlbər wād*].

### Deutung

Mda. *Kelberweid* f. : 'Weide, auf welche die Kälber getrieben werden'.

→ *Kalb*

→ *Weide*<sup>1</sup>

## Kelberweidweg

490 m

6-I

*Ķēlbər wād wēg* (*dər* ~ / *iĳ-* / *iĳm* ~ / *usəm* ~)

Strasse in Nendeln, bei der Kelberweid<sup>1</sup>. Neue Strassenbezeichnung, fehlt auf der Flurnamenkarte.

**Deutung**

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Kelberweid*<sup>1</sup>, durch welches die Strasse verläuft.

- *Kalb*
- *Weide*<sup>1</sup>
- *Weg*

**†Kella**

6-I

Unbekannt. Gut westlich von Nendeln, beim Ziegelmad (vgl. †*Brunnamad*).

1662 *Kella* (AS 2/2; fol. 10r, Z 11): "... Ihr Brünnen Mad in der ~ gelegen ..."

**Deutung**

Zu dt. *Kelle* f. in der toponymischen Bedeutung 'Geländemulde'; der Bedeutungskern von *Kelle* (ausgehöhlte Form der Schöpfkelle!) wurde auf das Gelände übertragen und bezeichnet so in der Regel Örtlichkeiten mit muldenartigen Vertiefungen.

- *Kelle*

**Keltenstrasse**

495 m; 759,460 - 229,230 6-I

*kēltaštrōfs* (*k̄-* / *īk̄-* / *ar* ~ / *fōr* ~)

Strasse in Nendeln, biegt in südlicher Richtung von der Waldteilstrasse ab.

**Deutung**

Junge historisierende Strassenbezeichnung mit dem Volksnamen der *Kelten* als Bestimmungswort. Vgl. *Römerstrasse* und *Alemannenstrasse*.

- *Kelten*
- *Strasse*

**Kemmi**

950 m; 760,95 - 229,40 7-I

*kēmi* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Tobel nordöstlich über Nendeln, südlich des Krachers, unter dem Blaggares, steil abfal-

lend; bildet die Gemeindegrenze zu Gamp-rin.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 72: *Kamin* [*kēmi*].

**Deutung**

Mda. *Kemmi* n. 'Kamin', übertragen auf die Enge und Steilheit der Örtlichkeit.

- *Kemmi*

**†Kesgrueb**

4-H

*\*kēsgrūəb* (*ir* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 73 bei Eschen im Gebiet Osser Hala.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 73: *Kiesgrub* [*ir kēsgruəb*].

**Deutung**

Mda. *Kesgrueb* f. 'Kiesgrube; Grube, aus der Kies gewonnen wird'.

- *Kies*
- *Grube*

**†Kessiguët**

4-G

*\*kēsſigūət* (*im* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 61 im Bendorer Feld.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 61: *Kessegut* [*im kēsſigūət*].

**Deutung**

Zu *Kessi* n. 'grosser Käsekessel in der Sennerei'. Hier wohl übertragen mit Bezug auf die bauchige Hohlform: 'Gut, das eine grosse Bodenvertiefung aufweist oder in einer solchen liegt, also einem Kessel gleicht'.

- *Kessi*
- *Gut*

## †Kessler

Unbekannt. Ackerland, nicht sicher lokalisierbar.

1482 *Kesslers Ackher* (SchäZ 13; fol. 7): "... Ab Ainem Ackher, bey dem Creütz gelegen, stost ans ~ ..."

1488 *Kesslers acker* (U 3; Z 10f.): "... stost ... zü den zwain sitten an der gersterin acker den man nempt ~ ..."

1616 *Kesslers Ackher* (SchäUrb 117; fol. 14b): "Bernhardt Marxer Im Eschner Khilchspill Zinset ab ainem Ackher bei dem Creütz gelegen. Stosst an dess ~ ..."

1664 *Keslers Acher* (PfAS Urb 1664; fol. 6r, Z 17 - 7v, Z 1): "Hanß Wagner von Gamperin als Lehentreger vnd Consorten Im Eschner Kürspül zinset vnser Fraüen altar ab einem ackher bey dem Creitz gelegen stost ans ~"

1721 *Kessler* (AS 2/4; fol. 159v, Z 7-8): "... ackher im Benderer Felt im ~"

1726 *Glessler* (AS 2/5; fol. 125v, Z 8): "... 1 britschen aüf ~ ..."

1726 *Kesßler* (AS 2/5; fol. 125v, Z 5): "... acker im Bender Feldt, der ~ genant ..."

**Deutung**

Elliptisch für 'Acker des Kesslers'; ob dabei die Berufsbezeichnung 'Kesselschmied, Kesselflicker' gemeint ist oder der gleichlautende Familienname, bleibt hier offen.

→ *Kessler*

## Kiberbünt

500 m; 757,30 - 231,40 4-G  
*k̄ib̄erp̄ünt* (*k̄-* / *īk̄-* / *īr* ~ / *f̄or* ~)

Wiesen im Dorf Eschen, auf dem Rofaberg, im südwestlichen Teil des Schönabüel.

1784 *Kiebersbündt* (AS 2/22; fol. I 30r, 4. Sp. Z 1): "Haus, Hof, Baum und Kräutgarten [stosst] ... Bergwärts [an die] ~"

**Bisherige Deutung**

Ospelt 1911, 61: *Kieberbünt* [*s̄ k̄ib̄ers p̄ünt*]. *Kieber* ist Familienname in Mauren und Schellenberg.

**Deutung**

'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person

oder Familie namens *Kieber'*.

→ *Kieber*

→ *Bünt*

## Kiberhüsli

510 m; 757,320 - 231,420 4-G  
*k̄ib̄erh̄üsl̄i* (*s* ~ / *ts̄om* ~ / *b̄im* ~ / *f̄om* ~)  
Wohnhaus im Dorf Eschen, auf dem Schönabüel, in der Kiberbünt.

**Deutung**

'Kleines Haus einer Person oder Familie namens *Kieber'*.

→ *Kieber*

→ *Haus*

## †Kindlis

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1730 *Kindlis* (AS 2/6; fol. 91v, Z 5): "... ackher an ~ gelegen ..."

**Deutung**

Wohl Ellipse (zu einem gedachten \**Kindlis Acker*) mit der Personenbezeichnung *Kindle* (oder *Kindli*), wobei in dieser wohl direkt der Familienname *Kindle* zu sehen ist, der in Eschen belegt ist (vgl. PfAE TESFB 1650). (Formal möglich wäre daneben auch Diminutiv zum Familiennamen *Kind!*)

→ *Kindle*

## Kirchabrunna

450 m; 757,98 - 231,18 4-G

*k̄īarh̄abr̄ūna* (*d̄ar* ~ / *ts̄om* ~ / *b̄im* ~ / *f̄om* ~)  
Ehemaliger Brunnen im Dorf Eschen, nördlich der Kirche<sup>1</sup>. Auf der Flurnamenkarte irrtümlich mit *Hensabrunna* bezeichnet.

**Deutung**

'Brunnen bei der Kirche'.

→ *Kirche*

→ *Brunnen*

**Kirchabünt**

450 m; 757,93 - 231,10 4-G

*ḱīərhapūnt* (*k̄-* / *iḱ-* / *īr* ~ / *fōr* ~)Friedhof im Dorf Eschen, südlich der Kirche<sup>1</sup>. Örtlich identisch mit *Friedhof*.1734 *Kirchen Bünd* (AS 2/7; fol. 51r, Z 1): "... ein stückle Heú Gúth in der ~ zú Eschen ..."**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 62: †*Kirchenbündt*.**Deutung**'Kirchenwiese, eingefriedete (Haus-)Wiese, Gräberfeld bei der Kirche<sup>1</sup>.→ *Kirche*→ *Bünt***Kirchplatz**

450 m; 757,95 - 231,18 4-G

*ḱīərhaplāts* (*dər* ~ / *ufə* ~ / *ufəm* ~ / *fōm* ~)Platz im Dorf Eschen, nördlich vor der Kirche<sup>1</sup>.**Deutung**Mda. *Kirchplatz* m. 'Platz vor der Kirche'; der Platz war zugleich meist Versammlungsort, wo amtliche Kundmachungen stattfanden.→ *Kirche*→ *Platz***†Kirchasteinbroch**

7/8-I

\**ḱīərhaštōbroχ* (*bim* ~)Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 73 östlich ob Nendeln; möglicherweise örtlich identisch mit *Steinbroch*.**Bisherige Nennung**Ospelt 1920, 73: *Kirchensteinbruch* [*bim ḱīərxaštōbroχ*].**Deutung**

Wohl 'Steinbruch, wo Material für den Kirchenbau gebrochen wurde'.

→ *Kirche*→ *Stein*→ *Bruch***Kirche<sup>1</sup>**

450 m; 757,980 - 231,100 4-G

*ḱīərha* (*k̄-* / *tsōr* ~ / *bīr* ~ / *fōr* ~)

Kirche in Eschen, im Dorf neben dem Gemeindezentrum. Kirchenpatron ist der Hl. Martin.

842\* *ecclesia* (LUB I/1, 42): "In Essane ~, cum Decima de ipsa uilla."1. H. 15. Jh. *ecclesie sancti Martini* (LUB I/2; S. 315): "~ in Eschen"1. H. 15. Jh. *kirchen* (LUB I/2; S. 355): "ab dem aker ze Fals vnder der ~, stosset vndazü an der Brendlin Britschen, forna zü an die straus, obna zü an Splededer güt."1. H. 15. Jh. *kilchen* (LUB I/2; S. 371): "vnder der ~ ze Eschen"Anfang 17. Jh. *Kirchen S. Martini* (LUB I/2; S. 335): "dißer ~ zuo Eschen rechtmäßiger Collator"1637\* *Pfarkirchen deß hl. St. Martinß* (PFAE RB 1637; fol. Vr, Z 1-2): "Volgen deß In kumen der ~ zue Eschen ..."1654 *St. Martin* (Pfäf 10; fol. 1v, Z 19): "... die Pfarr ~ zu Eschen ..."1660 *St. Martini* (Pfäf 11; Z 7): "... alß Collator [Abt Justus von Pfäfers] der Pfarrfrünndt ~ zu Eschen ..."1743 *Kirchen S. Marti* (PFAE EM 1661; fol. 13r, Z 17): "P(ater) Anselmus Taumeisen p(ro)t(empore) Administrator et Parochus zú Eschen hat anno 1743 ein gantz silbernen únd völlig vergúlten mit getribner Arbeith von Augspúrg der ~ zú Eschen zú gethan."**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 61: *Kirche* [*bi dər ḱīərxa*].**Deutung***Kirche* f. 'Gotteshaus, Kirchengebäude'. Zum Martinspatrozinium vgl. Müller 1958, 312f. Zur Geschichte der Pfarrkirche vgl. Büchel 1923, 77ff.→ *Kirche*

**Kirche<sup>2</sup>**

455 m; 759,570 - 229,270 6-I  
*k̄t̄arha* (*k̄-* / *ts̄or* ~ / *b̄j̄r* ~ / *f̄or* ~)

Kapelle in Nendeln, an der Sebastianstrasse. Kirchenpatrone sind die Hll. Sebastian und Rochus.

1640 *St. Sebastiani vnd St. Rocho* New erbawter *Capell* (PFAE 25/1; fol. 1r, Z 7-8): "... daß wier ... schuldig worden seind ... ~ zu Nenndla, ain Suma gelts Benandtlichen Neüntzig gulden ..."

1672 *capella Sancti Sebastiani* (PFAE LBMD 1659; fol. 93v, Z 32): "... in ~ in Ne(n)dlen matrimonialiter coniuncti sunt ..."

1716 *Capelle deß heiligen Sebastiani* (PFAE KR 1650; S. 82, Z 4-5): "Anno 1716 ... hat Adam Öhrin deß gerichtß für sein schuld so er der ~ zu Nendlen schuldig worden ..."

1791 *Kappelle S. Sebastiani* (PFAE 25/4; fol. 1r, Z 5-6): "... der löblichen Kappelle S. Sebastiani zu Nendlen eine Summe Gelds ... schuldig geworden ..."

1816 *Capell deß hl. Sebastian* (PFAE KaR 1650; S. 86, Z 2): "Capitalien der ~ zu Nendlen wie Sýe Sich im Jahr 1816 befunden"

**Deutung**

*Kirche* f. 'Gotteshaus, Kirchengebäude'. Zur Kapelle vgl. Büchel 1923, 88f.; Poeschel 1950, 233f. und Hasler 1998, 46f.

→ *Kirche*

**Kirchhof**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

~1700 *kirchhoff* (Pfäl 22/16; 2. St., fol. 2r, Z 10): "Ein Garten stost an denn ~ an der einen seiden ... an der andern Seiten an die Gaß."

**Deutung**

'Das durch einen festen Zaun geschützte Umgelände der Kirche, worin sich auch der Friedhof befindet'.

→ *Kirche*

→ *Hof*

**†Kirchweg**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *Kürchweeg* (LUB I/4; S. 540): "Lienhal den stost zú dreÿen seiten an die algemain vnnnd zú 4ten an Schliers den ~"

1767 *Kirchweeg* (AS 2/9; fol. 34r, Z 31): "... ihr Haúß, Stall, bündndt und kraúth Garthen, stoß gegen Schan an ~ ..."

**Deutung**

*Kirchweg* m. 'Weg, der zur Kirche führt'.

→ *Kirche*

→ *Weg*

**†Klaried**

Unbekannt. Nicht sicher lokalisierbar. Vermutlich südwestlich des Dorfes Eschen, im Gebiet *Tentscha/Teiliga*.

1794 *Klahrried* (GAE UB 231; S. 239, Z 8): "... das ganze Stück Ried ünter dem Damm, sammt dem ~ ist der Eschner Gemeinde überlaßen worden ..."

**Wertung des Belegs**

Die Schreibung *Klahr-ried* scheint im Lichte der unten folgenden Deutung wie folgt zu verstehen: Gesprochenes [*k̄l̄r̄īət*] wurde vom Schreiber (miss-)verstanden als \*/*k̄l̄r̄ rīət*/: es mischte sich also das Adj. *klar*, älter gesprochen [*k̄l̄r̄*], ein, weshalb es 1794 zur obigen Schreibung kam. Damit wäre hier eine Lemmatisierung als *Kloriet* ohne weiteres vertretbar.

**Deutung**

'Kleines Ried'. Auffällig ist die Vokalentwicklung im Adj. *klein* (wozu Id. 3, 653): Schon im Mittelhochdeutschen war zur alten Form *klein(e)* ein jüngerer *kl̄in* getreten, das heute bei uns ganz vorherrscht. In der Belegform tritt uns nun indirekt (wie oben ausgeführt) noch das für das ganze Unterland lautgerechte Ergebnis der alten mhd. *ei*-Form, nämlich /*ē*/, entgegen (vgl. Gabriel 1981b, 211: *ei* vor Nasal). Siehe auch unten das sprachlich entsprechende, örtlich aber offenbar nicht identische †*Kloriet*.

→ *klein*

→ *Ried*

### † Klefflerbritschen

4/5-H

Unbekannt. Gut südlich des Dorfes Eschen, beim Gebiet Egeta.

1720 *Kläffler* (AS 2/4; fol. 112r, Z 20): "Ein stückh britsche in der Falßbritse der ~ genandt ..."

1732 *Kläffler Britschen* (AS 2/7; fol. 23v, Z 14-15): "... ein stückh britschen aúff der Egeten, stost gegen berg an die ~ ..."

1777 *Kleffler Britschen* (RA 44-5; fol. 1v, Z 15): "Der ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 62: *Kläffler, der -*.

#### Deutung

Die Form lässt mehrere Auslegungen offen.

**a)** Zum Blumennamen *Klaffe* f. 'Klapper-topf', und zwar über ein \**Kläffler*, maskuline Kollektivableitung auf *-er* ('Ort mit vielen Klaffen'): 'Riedland, wo viele Klaffen wachsen'.

**b)** Zu *Kläffel* f. 'Karfreitagsratsche' bzw. 'flache Kuhschelle, aus Blech genietet'; das Benennungsmotiv bliebe allerdings dunkel.

**c)** Zu *Kläffler* m. 'Beamter, der ehemals vor den Häusern der Stadt, ursprünglich wohl für die Siechen, später für die Armen, wöchentlich das Almosen einsammelte und sich dabei, wie ehemals die bettelnden Aussätzigen, mit einer Klapper ankündigte': 'Riedland des Kläfflers'.

**d)** Ausgehend vom Klappergeräusch kann *Kläffler* m. übertragen auch 'sehr geschwätziger Mann' bedeuten oder in Anlehnung an den Almoseneinsammler etwa 'einer, der aussieht wie ein Bettler'. Daher vielleicht: 'Riedland einer Person mit dem Übernamen *Kläffler*'.

**e)** Eher unwahrscheinlich scheint zuletzt Herkunft aus *Klaffe* f. 'klaffende Spalte, Riss', zumal das Wort in dieser Bedeutung bei Jutz nicht belegt ist und im riedigen, feuchten Unterland klaffende Risse im Bo-

den nicht zu erwarten sind (vgl. Id. 3, 626f.).

→ *Klaffe*

→ *Kläffel*

→ *Kläffler*

→ *Bretscha*

### † Klein Bett

4-G

Unbekannt. Beim Dorf Eschen, im Gebiet Mösma.

1677 *kleine Bett* (AS 2/2; fol. 65r, Z 5): "... Zweý stückhlin Rêeben, dz ain dz große, dz ander aber dz ~ genandt ..."

#### Wertung des Belegs

Der sachliche Zusammenhang mit dem Rebbau ist durch den Kontext gesichert.

#### Deutung

Zu mda. *Bett* n. 'Beet': 'Kleine Abteilung im Weinberg'. Die besondere Bedeutung von *Bett* n. ist aus Belegkontext 1677 schön ersichtlich. Vgl. auch †*Gross Bett*.

→ *klein*

→ *Beet*

### Klemm

448 m; 757,80 - 231,05

4-G

*klẽm̃* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiese im Dorf Eschen, westlich der St. Luzistrasse, nördlich unter der Wollabünt.

1772 *Gelen* (AS 2/22; fol. I 29v, 4. Sp. Z 17): "1 Stuck Saürgút im ~"

1780 *Gelend* (AS 2/22; fol. I 87v, 4. Sp. Z 26): "1 Stuck Saürgút im ~."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 62: *Klemm* [*im klẽm̃*].

#### Wertung der bisherigen Nennung

Auffällig ist die unterschiedliche Vokalqualität bei Ospelt und in der heutigen Aussprache.

#### Deutung

Offenbar zu dt. *Gelände* n., mda. (im Unter-



land) /*klɛ̃n̄*/, 'Gegend, Landstrich, Stück Land'; 'sanft ansteigende und fruchtbare Bergseite'. Im Namen wurde das ursprünglich auslautende /-*n̄*/ zu /-*m̄*/ verfremdet; damit stand auch der Vokalöffnung (zu /*klɛ̃m̄*/) nichts mehr im Weg (anscheinend über Anlehnung an dt. *klemmen*).

→ *Gelände*

### †Kli Fäll, bi da -

\**bi da klɛ̃na fɛ̃l̄*

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 69; nicht lokalisierbar.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 69: *Kleine Fälle* [*bi da klɛ̃na fɛ̃l̄*].

#### Deutung

'Bei den kleinen (Wasser-)Fällen'.

→ *klein*

→ *Fall*

### Kli Flüxli

440 m; 757,42 - 230,35 4-H

*kl̄ɛ̃ fl̄ɛ̃ksl̄i* (*s ~ ~ / īs ~ ~ / īm -na ~ / f̄om -na ~*)

Wiese südlich des Dorfes Eschen, im Riet, nördlich der Esche, östlich der Brüelgass, mässig steil. Örtlich identisch mit *Fellili* und *Klifeld*.

1715 *klein Flúxfeld* (AS 2/22; fol. I 50v, 4. Sp. Z 3-4): "1 Gút im ~"

1722 *kleinen Flúxfeldt* (AS 2/5; fol. 23v, Z 12): "... ein stüchl hewgúth in ~ ..."

1730 *kleinen Flúxfeldt* (AS 2/3; fol. 169r, Z 23): "... ain Stúckh gúett in dem ~ gelegen ..."

1761 *klein Flúxfeld* (AS 2/22; fol. I 16v, 4. Sp. Z 7-8): "1 Stuck Saurbündt im ~ [stosst] ... Rheinwärts [an die] Herrschaftpritschen ..."

1795 *kleine Lúchsfeld* (RA 7/4/29; S. 27, Z 26): "Das Feldspergerlehen ... besteht ... 4to: Aús einem Stück dito (Pritschen) allda (im Erlerpritschen) ... stoßt ... gegen Berg an das ~."

#### Deutung

*Flüxli* ist Diminutivbildung zum Namen *Flux*: 'Kleiner Teil des Gebietes *Flux*'

(bzw., in den Belegen, *Fluxfeld*). Vgl. auch *Klifeld*.

→ *klein*

→ *lüg*

### Kli Schuernamad

439 m; 757,40 - 230,15 4-H

*kl̄ɛ̃ š̄uərnəm̄əd* (*s ~ ~ / īs ~ ~ / īm -na ~ / f̄om -na ~*)

Felder südlich des Dorfes Eschen, beim Jeger, im Riet, östlich der Brüelgass.

#### Deutung

'Kleine Mähwiese des (oder der) Geschworenen'. Die Form *Schuerna* m. 'Geschworene(r)', älter mda. /*š̄uərnə*/, zeigt (nach dem Abfall des Präfixes *ge-*) den Übergang /*š̄wór-*/ > /*š̄uór-*/ > /*š̄úər-*/. Vgl. auch *Gross Schuernamad*.

→ *klein*

→ *Geschworene(r)*

→ *Mahd*

### Klifeld

450 m; 757,40 - 230,30 4-H

*kl̄ɛ̃ f̄ɛ̃l̄* (*s ~ / īs ~ / īm ~ / f̄om ~*)

Wiese südlich des Dorfes Eschen, im Riet, nördlich der Esche, östlich der Brüelgass, mässig steil. Örtlich identisch mit *Kli Flüxli* und *Fellili*.

1726 *klein Feldtle* (AS 2/5; fol. 156r, Z 4): "... dz Stückle acker im ~ ..."

1732 *khelein Feldli* (AS 2/6; fol. 105v, Z 17): "... daß stúckh in dem ~ ..."

1790 *Kleinfeldle* (AS 2/22; fol. II 24v, 4. Sp. Z 9): "1 Saurbündt im ~"

1792 *Kleinfeldele* (RA 46-6; fol. 1r, Z 25): "... ein Stückle Heüboden ~ ..."

1795 *Kleinfeld* (RA 7/4/29; S. 24, Z 23): "... Feistheügút im Lúchsfeld, stoßt ... gegen Feldkirch an das ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 62: *Kleinfeld* [*im klifɛ̃ld*].

**Deutung**

Die Belege zu *Kli Flüxli*, welches denselben Ort bezeichnet wie *Klifeld*, lassen für letzteres eine Klammerform aus ursprünglichem \**Kli Fluxfeld* vermuten.

→ *klein*

→ *Feld*

**†Klisthaus**

5-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 62 nur urkundlich, im Tal gelegen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 62: †*Klisthauß*, im *Thal unterm* - (1627, Vorarlberger Landesarchiv).

**Deutung**

Unklar. Etwa 'kleinstes Haus'?

→ *Haus*

**†Kloriet**

5-H

\**klōriāt* (*im* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 62 östlich bei Eschen bei der Hueb.

1698\* *Kleinriedt* (LUB I/4; S. 503): "gegen dem B. [sic!] an dz ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 62: *Kleinried* [*im klōriāt*].

**Deutung**

'Kleines Ried'. Auffällig ist die Vokalentwicklung im Adjektiv *klein* (wozu Id. 3, 653): Schon im Mittelhochdeutschen war zur alten Form *klein(e)* ein jüngeres *klīn* getreten, das heute bei uns ganz vorherrscht. In Ospelts Lautung [*im klōriāt*] tritt uns nun noch das für das ganze Unterland lautgerechte Ergebnis der alten mhd. *ei*-Form, nämlich /*ō*/, entgegen (vgl. Gabriel 1981b, 211: *ei* vor Nasal). Siehe auch oben das sprachlich entsprechende, örtlich aber offenbar nicht identische †*Klaried*.

→ *klein*

→ *Ried*

**Klosagass**

490 m; 759,900 - 229,630 6-I

*klōsagáßs* (*k̄-* / *īk̄-* / *ir* ~ / *for* ~)

Waldstrasse in Nendeln, zwischen Oberstädtli und Kranzabünt.

**Deutung**

Mda. *Klos* ist Kurzform zu *Nikolaus*: 'Gasse, an welcher ein Mann namens *Nikolaus* wohnt'.

→ *Nikolaus*

→ *Gasse*

**†Knobeltacker**

4/5-G

Unbekannt. Gut nördlich über Eschen, beim Kapf.

~1701 *Knoblet* (RA 11/7/2; fol. 6r, Z 17): "... der weingarten der Kapff genant ... stosset ... gegen Veldkirch ... an den akher der ~ genandt"

~1701 *Knobl* (RA 11/7/2; fol. 6r, Z 19): "... ackher der ~ genant ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 63: †*Knobeltacker* (1810, Regierungsarchiv).

**Deutung**

Zu mda. *Knoblet* m. 'Knoblauch': 'Knoblauchacker'. Die historischen Formen *Knoblet* und *Knobl* ("ackher der *K.* genant") weisen in diese Richtung.

→ *Knoblet*

→ *Acker*

**†Kochsmad**

Unbekannt. Örtlich identisch mit †*Gross Mad*, nicht lokalisierbar.

1. H. 15. Jh. *Kochs mad* (LUB I/2; S. 323): "ab dem Wermad, stosset ze ainer sitten an den Brül, zü der andren sitten an daz gross mad"

des ~, zû der vndren sitten an die waid."

1442 *Kochs mad* (PfABe U 4; Z 11): "... ain mad ennot der Eschinen genant die Nidg das och In den ... hoff [ze Marx] gehört, stoßt ainhalb an das wûrmad anderhalb an das stelli mad Neben zû an des ~ genant das groß mad zû der andern syten uff die Eschinen."

1700\* *Kochstmad* (LUB I/4; S. 527): "dass ~"

1719 *Kochs Madt* (AS 2/4; fol. 157v, Z 5): "Ein stückhle Riedt im ~ ..."

1756 *Kochs Mad* (AS 2/8; fol. 52v, Z 32): "... ein Ried Mad in des ~ [stösst] ... abwert an die Esch ..."

### Deutung

'Mähwiese einer Person oder Familie namens *Koch*'.

→ *Koch*

→ *Mahd*

## Kogawinkel

449 m; 757,62 - 230,47 4-H

*k̥ōgawīŋk̥l̥* (*dər ~ / iŋ- / iŋ ~ / fōm ~*)

Kleine Wiese südlich des Dorfes Eschen, nördlich unter dem Fluxböchel. Örtlich identisch mit *Winkel*<sup>2</sup>.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 63: *Kogenwinkel* [*im k̥ōgawīŋk̥l̥*].

Frick 1955, 89: *Kogenwinkel*. Mhd. *koge* 'Kadaver eines verendeten Tieres'. Hier wurden Leichen verendeter Haustiere verscharrt.

### Deutung

Mda. *Kogawinkel* m. 'Schindanger' setzt sich aus dem alten Mundartwort *Kog(a)* m. 'Aas, Tierkadaver' und *Winkel* m. 'Ecke, abgelegener Ort' zusammen.

→ *Kog*

→ *Winkel*

## †Kogengass

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1798 *Kogen-Gaß* (GAE II/181; fol. 1v, Z 3): "Zügleich aüch versprechen die von Gamperin deñen von Eschen aüch ihren Antheil an dem Gründ, ~ únd Ziegel-Maad genannt ... als ein

Eigenthúm überlassen seýe."

### Deutung

Ein lokaler Zusammenhang mit dem Ort namens *Kogawinkel* ist nicht auszumachen. Eine Klammerform aus ursprünglichem *\*Kogawinkelgass* 'Gasse, die in den *Kogawinkel* führt' scheint aber dennoch möglich; jedenfalls scheint es sich um eine Gasse zu handeln, die zu einem Schindanger führte.

→ *Kog*

→ *Gasse*

## †Kolbbrunnenwis

6/7-H

Unbekannt. In Nendeln, vermutlich beim Kolbrunna gelegen.

1734 *Kolb brünen wis* (GAE II/44; fol. 1r, Z 16):

"... so hat Her Landt aman vnd die ander for-gesetze darýber beschlosen das der pan ob den Dewer Weg zwüschet den ~ biß an den klein Loch Bach bis aüff wert an den fall aüch in geleth sein ..."

### Deutung

a) Wohl sicher zum Namen *Kolbrunna* (siehe unten): 'Wiese beim *Kolbrunna*'.

Weniger wahrscheinlich sind folgende Ansätze:

b) Zu mda. *Kolba* m. 'kolbiger, ähren-, walzenförmiger Blüten- bzw. Fruchtstand verschiedener Pflanzen'; davon übertragen als Name für die ganze Pflanze: hier dann wohl 'breitblättriger Rohrkolben (*Typha* L.)'.

c) Zum Familiennamen *Kolb*: 'Wiese beim Brunnen einer Person oder Familie namens *Kolb*'.

→ *Kohle*

→ *Kolben*

→ *Kolb*

→ *Brunnen*

→ *Wiese*

## Kolbrunna

500 m; 760,000 - 230,600

6/7-H

Ḳōlbrūnā (dər ~ / iŋ- / im ~ / fom ~)

Strasse in Nendeln, in der Obera Bünt. Siehe *Kolbrünnile* Gamprin.

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1920, 73: *Kohlbrunnen* [dər Ḳolbrūnā].

Schafhauser 1979, 174: *Kohlbrunnen*.

#### Deutung

**a)** Zu einem \**Kohlplatz* (Klammerform aus \**Kolplatzbrunnen?*): 'Brunnen oder Quelle bei einer Örtlichkeit \**Kohlplatz?*'

**b)** Zu mda. *Kolba* m. 'kolbiger, ähren-, walzenförmiger Blüten- bzw. Fruchtstand verschiedener Pflanzen'; davon übertragen Name für die ganze Pflanze: hier dann wohl 'breitblättriger Rohrkolben (Typha L.)': 'Quelle oder Brunnen in einem Gebiet, wo Rohrkolben sind?'

**c)** Zum Familiennamen *Kolb*: 'Brunnen einer Person oder Familie namens *Kolb?*'

- *Kohle*
- *Kolben*
- *Kolb*
- *Brunnen*

### †Kolbrunna, ober -

6/7-H

\*ḡbər Ḳōlbrūnā (dər ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 73; in Nendeln bei der Obera Bünt.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 73: *Kohlbrunnen* [dər ḡbər Ḳolbrūnā].

#### Deutung

'Oberer, höher gelegener Teil des Gebiets *Kolbrunna*'. An den Gebietsnamen erinnert heute nur noch der Strassenname.

- *ober(er)*
- *Kohle*
- *Kolben*
- *Kolb*
- *Brunnen*

### Kolbrunnahus

481 m; 759,820 - 229,660 6-I

Ḳōlbrūnāhūs (s ~ / tsom ~ / bim ~ / fom ~)

Wohnhaus in Nendeln, im Oberstädtli, unter der Schindlagass.

#### Deutung

'Haus im Gebiet *Kolbrunna*'. An das Gebiet erinnert heute nur noch der Strassenname.

- *Kohle*
- *Kolben*
- *Kolb*
- *Brunnen*
- *Haus*

### †Kolbrunnaplatz

6-I

\*Ḳōlbrūnāplàts (ufm ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 63 in Nendeln, in der Obera Bünt.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 63: *Kohlbrunnenplatz* [ufm Ḳolbrūnāplàts].

#### Deutung

'Platz, (ebene) Stelle beim Gebiet *Kolbrunna*'. An den Gebietsnamen erinnert heute nur noch der Strassenname.

- *Kohle*
- *Kolben*
- *Kolb*
- *Brunnen*
- *Platz*

### †Kolgrueb

5-H

\*Ḳōlgrüəb (i dər ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 63 in der Hueb, an der Gemeindegrenze zu Mauren.

1793 *Kohlgrüb* (AS 2/22; fol. II 53r, 1. Sp. Z 6): "1 Stuck in Fallspritschen gegen der ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 63: *Kohlgrub* [i dər Ḳōlgrüəb].

**Deutung**

Mda. *Kolgrueb* f. 'Kohlgrube; Mulde, Grube, in der Kohle gebrannt wird'.

→ *Kohle*

→ *Grube*

**Kolmad**

450 m; 759,75 - 230,45 6-H  
*Ḳōlmäd* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen und Häuser in Nendeln, westlich unter der Feldkircher Strasse, nördlich der Bünt.

**Deutung**

Wohl Klammerform aus älterem \**Kolplatzmad*: 'Mähwiese bei einem Kohlplatz, einer Stelle, wo Holzkohle gebrannt wurde'.

→ *Kohle*

→ *Mahd*

**Kolplatz**

448 m; 758,25 - 231,00 5-G/H  
*Ḳōlpläts* (*dər* ~ / *ufə* ~ / *ufəm* ~ / *fom* ~)

Platz im Dorf Eschen, Strassenkreuzung nordwestlich der Hueb, zwischen Leimgrueb und Surbünt und Strasse zur Essanestrasse.

1720 *Kohlplatz* (AS 2/4; fol. 104r, Z 22): "... weingartten im ~ in der Leimbgrüben ..."

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, 63: *Kohlplatz*.

Ospelt 1911b, 14: *Kohlplatz*.

**Deutung**

Mda. *Kolplatz* m. 'Platz, wo Holzkohle gebrannt wird'.

→ *Kohle*

→ *Platz*

**Koni**

490 m; 758,00 - 231,40 4/5-G  
*Ḳōni* (*dər* ~ / *in* - / *im* ~ / *usəm* ~)

Steiler Wieshang im Dorf Eschen, am Fuss des Eschnerbergs<sup>1</sup>, nordwestlich des Schulzentrums, unter dem Kapfböchel. Vgl. auch †*Kunisfeld*.

1720 *Khüenle* (AS 2/4; fol. 104v, Z 4): "Ein weingartt betth im ~"

1722 *Konli* (AS 2/5; fol. 24r, Z 18): "... ein stükhil Weingarthen in ~ ..."

1723 *Conle* (AS 2/5; fol. 36v, Z 10): "Ein Weingarth in ~ genand ..."

1732 *Khenli* (AS 2/6; fol. 105v, Z 18): "... das halbe weingarth beth in dem ~ ..."

1734 *Kole* (AS 2/7; fol. 50v, Z 22): "... weingarthen in ~ genant, an der Eschner Halden ..."

1736 *Künle* (AS 2/22; fol. I 20v, 4. Sp. Z 7): "1 Weingarten im ~ [stosst] ... Rheinwärts [anden] St.Lützywingert ..."

1736 *Küenli* (AS 2/7; fol. 100v, Z 18): "... ein Weingahrt Bett im ~ ... abwärts an St. Lucis Gúth oder Weingahrten ..."

1738 *Kalle* (AS 2/7; fol. 211v, Z 17): "... Weingartten im ~ genant an der Eschner Halden gelegen ..."

1779 *Kolli* (AS 2/14; F 150r, Z 15): "... Weingarten im ~ genannt, stoßt aufwert gegen Schan an die Herrschaftlichen Weingärten ..."

1795 *Kohle* (AS 2/22; fol. II 63v, 4. Sp. Z 5): "1 Weingarten im ~"

1803 *Konle* (AS 2/22; fol. II 100v, 4. Sp. Z 13): "1 [Stuck] Weingarten an der Halden im ~"

1807 *Koolý* (AS 2/22; fol. II 130v, 4. Sp. Z 16): "1 Weingarten an der Halden in ~"

**Wertung der historischen Belege**

Die ältesten Belege weisen auf eine ursprüngliche Form *Ku(e)nli*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 63: *Koni*, *Kohnle*, *Köhny* [*im Ḳōni*].

**Deutung**

Wohl Personennamen *Kuen(I)i* in elliptischer Form: 'des *Kuenis* (bzw. *Kuenlis*) \*Weinberg'.

→ *Kueni*

**†Kosten Weingarten**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1773 *Kosten Weingarthen* (AS 2/9; fol. 137r, Z

12): "... ein Weingarth Bett in dem ~ zü Eschen, stosst ... gegen Berg an dz Feld oder Mager Heü büchel ..."

**Deutung**

Zum Familiennamen *Kost*: 'Weinberg einer Person oder Familie namens *Kost*'. Der Familienname ist sonst für Liechtenstein nicht bezeugt.

→ *Kost*<sup>2</sup>

→ *Wingert*

**Kracha**

1300 – 1500 m; 761,9 - 229,4 8-I

*kráχa* (*dər* ~ / *ĩη*- / *ĩm* ~ / *fəm* ~)

Wald und Rufen östlich ob Nendeln, nördöstlich der Fuermazög, südöstlich ob dem Krachertobel, steil, felsig.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 64: *Kracher* [*im kraxa, kraxər*].

**Deutung**

Mda. *Kracha* m. 'steiler, schwer zugänglicher Hang'.

→ *Krachen*

**Krachaboda**

1150 m; 761,3 - 229,3 8-I

*kràχabōda* (*dər* ~ / *ufə* ~ / *ufəm* ~ / *fəm* ~)

Grosser Waldplatz östlich ob Nendeln, südlich des Krachertobels, nördlich des Blaggares', teilweise flache Böden im steil abfallenden Berghang.

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 64: *Kracherboden* [*hindəra, fərdəra kraxabōda*].

Zinsli 1963, 329: *Kracherboden*. Zu wals. *Chra-che(n)* m. 'Stelle, wo die Erde krachend geborsten war; Spalte, Schlucht'.

**Deutung**

'Platz beim Gebiet *Kracha*'.

→ *Krachen*

→ *Boden*

**†Krachaboda, hindera -**

8-I

\**hindəra kràχabōda*

Nach Ospelt 1911, 64; vgl. *Krachaboda*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 64: *Kracherboden* [*hindəra, fərdəra kraxabōda*].

**Deutung**

'Hinterer Teil des Gebiets *Krachaboda*'.

→ *hinter(er)*

→ *Krachen*

→ *Boden*

**†Krachaboda, vordera -**

8-I

\**fərdəra kràχabōda*

Nach Ospelt 1911, 64; vgl. *Krachaboda*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 64: *Kracherboden* [*hindəra, fərdəra kraxabōda*].

**Deutung**

'Vorderer Teil des Gebiets *Krachaboda*'.

→ *vorder(er)*

→ *Krachen*

→ *Boden*

**Krachabödili**

930 m; 761,20 - 229,59 8-I

*kràχabōdīli* (*s* ~ / *ufs* ~ / *ufəm* ~ / *fəm* ~)

Waldplatz östlich von Nendeln, südlich des Krachertobels, südöstlich ob dem Teilwald, klein, teilweise eben.

**Deutung**

'Kleiner, ebener Platz beim Gebiet *Kracha*'.

→ *Krachen*

→ *Boden*

**Kracher**

740 – 1150 m; 761,2 - 229,4

8-I

ḱrāχər (dər ~ / iη- / im ~ / fəm ~)

Mischwald östlich ob Nendeln, zwischen Krachertobel und dem Blaggares, unter dem Krachaboda. Örtlich identisch mit *Kracherwald*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 64: *Kracher* [im *kraxa*, *kraxər*].

#### Deutung

Ableitung auf *-er* zum Namen *Kracha*: 'Zum Gebiet *Kracha* gehörig(er Wald)'.  
→ *Krachen*

### Kracherres

900 – 1100 m; 761,3 - 229,5 8-I

ḱrāχərḱs (s ~ / is ~ / im ~ / fəm ~)

Steiles Waldries östlich ob Nendeln, im Kracher, zwischen Krachabödili und Krachaboda.

#### Deutung

'Runse im Gebiet *Kracher*'.

→ *Krachen*

→ *Ris*

### Kracheröfi

720 m; 761,0 - 229,8 7/8-I

ḱrāχərḱfe (k̄- / iḱ- / ir ~ / fər ~)

Unterer Teil des Krachertobel.

#### Deutung

'Geröllhalde im Gebiet *Kracher*'.

→ *Krachen*

→ *Rüfe*

### Krachertobel

650 – 1300 m; 761,5 - 229,6 8-I

ḱrāχərḱtbl (s ~ / is ~ / im ~ / fəm ~)

Grosses Tobel östlich ob Nendeln, nördlich des Kracherwalds; bildet die Grenze zwischen Eschen und Mauren.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 64: *Krachertobel* [s *kraxatōbl*].

Zinsli 1963, 329: *Krachertobel*. Zu wals. *Chra-che(n)* m. 'Stelle, wo die Erde krachend geborsten war; Spalte, Schlucht'.

#### Deutung

'Enge (Wald-)Schlucht im Gebiet *Kracher*'.

→ *Krachen*

→ *Tobel*

### Kracherwald

740 – 1150 m; 761,2 - 229,4 8-I

ḱrāχərḱwāl (dər ~ / iη- / im ~ / fəm ~)

Mischwald östlich ob Nendeln, zwischen Krachertobel und Blaggares, unter dem Krachaboda. Örtlich identisch mit *Kracher*.

#### Deutung

'Wald im Gebiet *Kracher*'.

→ *Krachen*

→ *Wald*

### Kranzabünt

590 m; 759,95 - 229,60 6-I

ḱrāntsabünt (k̄- / iḱ- / ir ~ / fər ~)

Wiesen und Häuser in Nendeln, westlicher Teil der Obera Bünt.

1809 *Kranzenbünt* (AS 2/22; fol. II 140v, 4. Sp. Z 5-6): "Aker in des ~"

#### Bisherige Deutung

Ospelt 1911, 64: *Kranzenbünt* [ir *krantsabünt*].  
*Kranz* ist Familienname in Eschen.

#### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Kranz*'. *Kranz* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *Kranz*

→ *Bünt*

### Kranzamad

443 m; 759,5 - 230,2 6-H

*krāntsamād* (s ~ / i̇s ~ / i̇m ~ / fōm ~)

Wiesen nordwestlich unter Nendeln, westlich der Eisenbahn, zwischen der Rheinstrasse und der Gemeindegrenze zu Mauren. Örtlich identisch mit *Kranzarriet*.

### Deutung

'Mähwiese einer Person oder Familie namens *Kranz*'. *Kranz* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *Kranz*

→ *Mahd*

## Kranzarriet

443 m; 759,5 - 230,2 6-H

*krāntsariät* (s ~ / i̇s ~ / i̇m ~ / fōm ~)

Wiesen nordwestlich unter Nendeln, westlich der Eisenbahn, zwischen der Rheinstrasse und der Gemeindegrenze zu Mauren. Örtlich identisch mit *Kranzamad*.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 64: *Kranzried* [*im krantsariät*]. *Kranz* ist Familienname in Eschen.

Broggi 1981, 199: *Kranzenriet*. *Kranz* ist Familienname.

### Deutung

'Riedland einer Person oder Familie namens *Kranz*'. *Kranz* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *Kranz*

→ *Ried*

## Krattra

520 m; 757,12 - 231,73 4-G

*krāta* (k̄- / i̇k̄- / i̇r ~ / fōr ~)

Wieshang nordwestlich des Dorfes Eschen, an der Gemeindegrenze zu Gamprin, westlich unter dem Stig.

1693 *Crathen* (AS 2/1; fol. 123v, Z 20): "... ein stúkh Gúeth in ~ gelegen ..."

1698\* *Krattene* (LUB I/4; S. 502): "Ain Stückhli in ~, stost an St. lúczis gúet, vnd an die Kälber waid"

1700\* *Kratten* (LUB I/4; S. 502): "im ~"

~1701 *Kraten* (RA 11/7/2; fol. 13v, Z 10): "... ein stickhle mager hew in dem Stigveld der ~ genant, stosset ... an beiden Seiten an die Blaz Gasß ..."

1742 *Grat* (AS 2/22; fol. I 102v, 4. Sp. Z 2): "1 Stuck Heúgút der ~ genant [stosst] Aufwärts [an das] St.Lutzygút ..."

1795 *Gratten* (RA 7/4/29; S. 28, Z 19): "Das Feldspergerlehen ... bestehet ... 9no: Aús einem Stück Pritsche únter ~ ..."

1795 *Kratten* (RA 7/4/29; S. 26, Z 22-23): "Das Schönabühlerlehen ... bestehet ... 5to: Aús einem Stück Magerheübüchel im ~ genant ..."

1802 *Krathen* (AS 2/22; fol. II 70v, 4. Sp. Z 9): "1 Heúgút im ~"

### Wertung der historischen Belege

In den Kontexten ist mehrfach erkenntlich, dass der Name als Maskulinum verwendet wurde; der heutige Gebrauch als Femininum ist demnach jung und wahrscheinlich unmassgeblich (vgl. auch Ospelt 1911, 64 und *Krattra* Gamprin).

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 64: *Kraten*; *im* - [*in krāta*].

### Deutung

Mda. *Krattra* m. 'Korb' in der übertragenen Bedeutung 'Mulde, Bodensenke'.

→ *Kratten*

## †Krebsbach

4/5-G

Unbekannt. Nach der Heber-Karte von 1721 örtlich identisch mit *Esche*.

1721 *Krebs Bach* (Heber-Karte): "Der ~ oder Esch ~ genant"

### Bisherige Nennung

Broggi 1981, 165: *Krebsbach*.

### Deutung

'Bach, in welchem Krebse sind'.

→ *Krebs*

→ *Bach*



**Krest**

520 m; 757,10 - 231,55 4-G  
*kręšt* (*k̄-* / *uf* ~ / *uf* ~ / *ab* ~)

Wieshang und Strasse nordwestlich des Dorfes Eschen, ob dem Benderer Feld, südlich unter dem Raum Kratta. Grösstenteils auf Gampriner Gemeindegebiet.

1501 *críst* (PfABe U 13; Z 6): "... acker uff ~ gelegen Stost ainhalb and almain unnen an ... zü der dritten an sant Lutzis zü der vierden an ... güter ..."

1642 *Chrisst* (PfABe 27/18; fol. 1r, Z 3): "... entgegen herren Prelaten Schreibens von S. Lucio de dato 23. Junii Anno 1642 Concernierendt Novalia in ~."

1664 *Christ* (AS 2/2; fol. 2v, Z 8): "... ein weingarth en aúff ~ gelegen ..."

1664 *Chritsch* (AS 2/2; fol. 25v, Z 20): "... ein weingarth beth aúff ~ gelegen ..."

1684 (1720) *Grisch* (PfABe Urb 1684; S. 228, Z 6): "... Stukh Wingart auf ~ ob der Gass, stößt dem land nach aufwerth an die Fahrgass ..."

1693 *Crist* (AS 2/1; fol. 123v, Z 15): "... ein stúkh güeth vf ~ gelegen ... gegen dem Rhein an die Bendenen Halden ..."

1698\* *Krist* (LUB I/4; S. 501): "Ain halb tagman ackher auf ~ Stost an die landstrass"

1700\* *Christ* (LUB I/4; S. 555): "Weingarth en vf ~ genant"

1700\* *Christ* (LUB I/4; S. 501): "aúff ~, der steinackher genant"

1707 *Grist* (PfAE KR 1650; S. 54, Z 5): "... Ein aker auf ~ stost ... gegen Veldtkirch an Blatz Wingert ..."

1717 *Crist* (U 80; Z 10): "Ein Ackher auf ~, in benderer Veldt ..."

1720 *Christ* (AS 2/4; fol. 104r, Z 10): "... ein stúckhle úff ~ ..."

1726 *Christ* (AS 2/5; fol. 130v, Z 12): "Mehr dz úntere Stúckl Weingarten aúff ~ genant ..."

1729 *Christ* (AS 2/3; fol. 116v, Z 19): "... ainen Ackher aúff ~ ..."

1758 *Grisch* (AS 2/8; fol. 111r, Z 17): "... weingarten aúff ~ ..."

1776 *Christ* (RA 65a/2; fol. 2r, Z 16): "Ein Stúckel Büchel aúff ~ ..."

1779 *Gritsch* (RA 7/4/20; fol. 2v, Z 8): "... ein Heügút aúff ~ ..."

1780 *Krist* (RA 44-12; fol. 1v, Z 5): "Ein Stúck Heügúth aúff ~ ..."

1781 *Gritsch* (AS 2/24; fol. I 33v, 4. Sp. Z 6): "1 Weingarten aúff ~."

1795 *Krist* (RA 7/4/29; S. 26, Z 5): "Das Schönabühlerlehen ... bestehet ... 2do: Aús einem Stúck Heügút aúff ~ genant ..."

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, 29: *Christ, Krist* [*uf kręšt*].

Nipp 1924, 105: *Christ*.

**Deutung**

Zu artr. *crest(a)* m. (f.) 'Kamm als Geländeform, gestreckter Hügel'.

→ *crest(a)*

**Krestgass**

520 m; 757,130 - 231,580 4-G  
*kręškàs* (*k̄-* / *ik̄-* / *ir* ~ / *för* ~)

Schmale Strasse nordwestlich des Dorfes Eschen, führt vom Schönabüel an die Gemeindegrenze zu Gamprin, unter dem Stig vorbei.

**Deutung**

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Krest*, an dem die Strasse vorbeiführt.

→ *crest(a)*

→ *Gasse*

**Kreuz**

450 m; 758,000 - 231,150 4/5-G  
 Ehemaliges Gasthaus im Dorf Eschen, im Vorderdorf. Vgl. Meier 1996, 408f.

**Deutung**

Gasthausname.

**†Kreuzäckerlein**

4-G/H  
 Unbekannt. Bei der †Krüzbünt, also im Dorf Eschen, in der Obera Hala.

1555 (1513) *Creuz äeckherli* (Pfäf 22/1; fol. 1v, Z 21): "... ein äeckherli genannt ~ stosst zu einer Seithen an die landt strass ..."

1579 *kreütz eckerle* (Pfäf 22/5; fol. 2r, Z 21): "... ain eckerle genant das ~ stost zu der aine seiten an die land strass ..."

1665 *Creüz ächerle* (Pfäf 22/10; fol. 1r, Z 11): "Mer das ~."

~1700 *Creüz äckerlein* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1r, Z 7): "~ stost ... oberhalb an die Creuz pündt, ein werth an die Gaß, auß wert wider an die Creüz pündt. "

### Deutung

'Kleiner Acker bei einem Wegkreuz'.

→ *Kreuz*

→ *Acker*

## †Kreuzgarten

4-G

Unbekannt. Westlich von Eschen, am Fuss des Eschnerbergs<sup>1</sup>, bei Rötis.

1729 *Kreuzgarten* (AS 2/3; fol. 119v, Z 4): "... Ackher am Rödlis gelegen bey dem ~"

### Deutung

'Pflanzland beim Wegkreuz'.

→ *Kreuz*

→ *Garten*

## †Kreuzgatter

4-G/H

Unbekannt. Stelle an der Hala<sup>1</sup>.

1780 *Kreuzgatter* (RA 44-12; fol. 2v, Z 11): "... Acker an der Halden bey dem ~ ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 65: *Kreuzgatter*.

### Deutung

'Zaunlückenverschluss beim Wegkreuz'.

→ *Kreuz*

→ *Gatter*

## †Kreuzwiese

6-I

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 65 in Nen-

deln, in den Ossera Wesa.

1773 *Khreütz Wiß* (RA 44-26; fol. 2v, Z 8): "... ein stück Wisß ... die ~ genant ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 65: *Kreuzwiese* [*i dər krütswēsa*].

### Deutung

'Wiese bei einem oder um ein Wegkreuz'.

→ *Kreuz*

→ *Wiese*

## †Kridenwiss Wingart

Unbekannt. Nicht genau lokalisierbar.

Ende 15. Jh. *Kridenwiß wingart* (LUB I/2; S. 329): "acker zû Eschen ... stost zû zwain siten an sant Lutzis güt, zû der drytten siten an der herschaft güt, zû der fierden sÿten an ~"

1. H. 16. Jh. *Krydenwyß wyngartten* (LUB I/2; S. 337): "acker, stost zu zwayen sitten an sant Lucis gut, zu der dritten sitten an der herrschafft gut vnd zu der vierden vffwert an ~."

1731 *Kriden Wiß* (AS 2/6; fol. 108v, Z 3): "... das große [Weingarthen] bett an der oberen Laimbrüeben an der ~ ..."

### Deutung

'Weinberg einer Person oder Familie namens *Kridenwiss*'. Ein solcher Familienname ist für Liechtenstein sonst nicht bezeugt.

→ *Kridenwiss*

→ *Wingert*

## †Kriesiteil

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 65 im Dorf Eschen.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 65: *Kriesiteil*, *der -*.

### Deutung

Zu mda. *Kriesi* n. 'Kirsche': Etwa 'Parzelle mit Kirschbäumen'.

→ *Kriese*

→ *Teil*

## †Krutgärta

\**krükērtā*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 64, im Riet, nicht genau lokalisierbar.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 64: *Krautgärten* [*krütgērtā*].

**Deutung**

Plural zu mda. *Krutgarta* m. 'Pflanzland, das mit Kraut, Kohl und dergleichen bepflanzt ist'; auch die 'kleinere, zum Teil mit Bäumen besetzte Wiese beim Haus, aus welcher Grünfutter geholt wird'. Das Gartenland wurde früher in Kraut-, Baum- und Weingärten aufgeteilt.

→ *Kraut*→ *Garten*†Kruz, bim -<sup>1</sup>

6-H

\**bim krüts*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 64 in Nendeln, im Gebiet Bünt.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 64: *Kreuz, beim* - [*bim krüts*].

**Deutung**

'Beim Wegkreuz'.

→ *Kreuz*†Kruz, bim -<sup>2</sup>

5-F/G

\**bim krüts*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 64 nordöstlich über Eschen, im Gebiet Aspa/Tal.

1482 *bey dem Creütz* (SchäZ 13; fol. 7): "... Bernhard Marxer ... Ab Ainem Ackher, ~ ..."

1488 *by dem Crütz* (U 3; Z 9f.): "... acker gelegen ~ stost ... zû den zwain sitten an der gersterin acker den man nempt Kesslers acker ..."

1488 *zû dem Crütz* (U 3; Z 13f.): "... bünt gelegen ~ stost zû der obren siten an die landstras zû der vndren siten an die Halden ..."

1616 *bei dem Creütz* (SchäUrb 117; fol. 14b): "Bernhardt Marxer Im Eschner Khilchspill Zinset ab ainem Ackher ~ gelegen. Stosst an dess Kesslers Ackher."

1664 *bey dem Creitz* (PfAS Urb 1664; fol. 6r, Z 17): "Hanß Wagner von Gamperin als Lehentregger vnd Consorten Im Eschner Kürspül zinset vnser Fraüen altar ab ainem ackher bey dem ~ gelegen stost ans Keslers Acher."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 64: *Kreuz, beim* - [*bim krüts*].

**Deutung**

'Beim Wegkreuz'.

→ *Kreuz*

## †Krüzbünt

4-G/H

\**krütsbünt* (*i dər ~*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 65 im Dorf Eschen, in der Obara Hala.

1620 *crütz bünt* (Pfäf 21/8; fol. 3r, Z 9): "... ab Irem theil Hoffstadt genant die ~ ..."

1698\* *Creüz Pindt* (LUB I/4; S. 519): "... güett genant halden stost aüch an die Schüflen, oben an die ~, vnnd aüch an holder"

1700\* *Khreütz pündt* (LUB I/4; S. 518): "~ genant"

~1700 *Creüz pündt* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1r, Z 8): "Creüz äckerlein ... oberhalb an die ~, ein werth an die Gaß, auß wert wider an die ~."

1721 *Kreýtzt Pündt* (AS 2/4; fol. 159r, Z 2-3): "... an der Halden an der ~ ..."

1722 *Crüz püntten* (Pfäf 22/20; fol. 1r, Z 19): "... ein äckherlin in der Marxhalden [stosst] gegen Veldkirch an Marti Badliner grichtsman eigen guet, so ~ genant wirdt."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 65: *Kreuzbünt* [*i dər krütspünt*].

**Deutung**

'Eingezäunte (Haus-)Wiese beim Wegkreuz'.

→ *Kreuz*→ *Bünt*

**Küeferlimeder**

438 m; 758,20 - 229,71 5-I  
*Kūāfərlemēdər* (*k̄-* / *ik̄-* / *idə* ~ / *fədə* ~)  
 Felder und Wiesen südlich des Dorfes  
 Eschen, im Riet, östlich des Schwarza  
 Strässli, in den Hausteilen.

**Deutung**

*Küeferli* ist Diminutiv (wohl Rufname einer  
 bestimmten Person) zum Berufsnamen  
 mda. *Küefer* m. 'Küfer'. Also: 'Mähwiesen  
 einer Person namens *Küeferli*'.

→ *Küfer*  
 → *Mahd*

**Küerbsagass**

441 m; 758,000 - 230,750 4/5-H  
*Kūārḡsagāḡs* (*k-* / *ik-* / *idər* ~ / *usdər* ~)  
 Strasse südlich des Dorfes Eschen, von  
 Nendeln nach Benden. Örtlich identisch  
 mit *Essanestrasse*.

**Deutung**

Zu mda. *Küerbsa* f. 'Kürbis': 'Kürbisgasse'.  
 In den Gräben beidseits der Strasse wurden  
 Kürbisse angebaut (vgl. LVaterland 16. 10.  
 1992).

→ *Kürbse*  
 → *Gasse*

**†Kunisfeld**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *Kúnisfeldt* (LUB I/4; S. 548): "Der Hoff ~  
 stost an die algemeine"

**Deutung**

'Acker- und Wiesland einer Person oder Fa-  
 milie namens *Kueni*'.

→ *Kueni*  
 → *Feld*

**†Kurzenwis**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

Mitte 15. Jh. *Kurtzen Wiss* (LUB I/2; S. 370):  
 "Werlis Münlis aigen gūt genant ~"

**Deutung**

Aufgrund nur eines Beleges ist nicht zu ent-  
 scheiden, ob im Bestimmungswort das Ad-  
 jektiv *kurz* oder der Familienname *Kurz*  
 vorliegt.

→ *kurz*  
 → *Kurz*  
 → *Wiese*

**L****Landammannstrasse**

480 m 4-G  
*lándamànštrōḡs* (*t* ~ / *it* ~ / *ar* ~ / *fōr* ~)

Strasse in der Obera Hala. Neue Strassen-  
 bezeichnung, fehlt auf der Flurnamenkarte.

**Deutung**

Junge, offenbar historisierende Strassenbe-  
 zeichnung; zur Amtsbezeichnung *Landam-  
 mann* m. 'Vorsitzender der Gerichts- oder  
 Landsgemeinde (nämlich des Unterlandes)'.

→ *Land*  
 → *Ammann*  
 → *Strasse*

**†Landstrass**

Unbekannt. Strasse in Eschen, verlief ver-  
 mutlich nördlich der Essanestrasse durch  
 das Dorf nach Mauren. Vgl. auch Büchel  
 1926, 12: "Zu Rofenberg ... wo damals die  
 Landstrasse von Feldkirch her nach Ben-  
 dern führte ..."

1. H. 15. Jh. *lantstraus* (LUB I/2; S. 350): "ab  
 dem bongarten ... stosset an die ~, vnda an den  
 Kröl, hinda an Henni Schribar."

1551 *Landtstraß* (PFAE 48/3; Z 6): "... hauß vnd hoff zu Eschen Im dorff gelegen stosst ... an die ~ ..."

1555 (1513) *landt strass* (Pfäf 22/1; fol. 1v, Z 27): "... ein Widum in benderer feld gelegen, stosst an einer Sitten an die ~."

1561 *Landtstraß* (PFAE 48/4; Z 7): "... huß hoff vnd Bomgarthen zu Eschen gelegen stost gegen dem Perg an die ~ ..."

1579 *land straß* (Pfäf 22/5; fol. 3r, Z 25): "Mer sant Martis bünt stost an die ~ ..."

1627 *Landtstrass* (U 70; Z 8): [Ein Gut "Auf Berg" stösst] "Abwert An die ~ ..."

1650\* *Landtstraß* (PFAE KR 1650; S. 5, Z 5): "... güot in der Fron brünnen ... an die ~ ..."

~1700 *Landtstraß* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1v, Z 21): "Ein weingarten zuo Eschen, stost oben an die ~ ..."

1722 *Landstraß* (Pfäf 22/20; fol. 1r, Z 26): "Ein ackher im benderen feld [stosst] ... gegen berg an die ~ ..."

### Deutung

Dt. *Landstrasse* f. 'Strasse, die über das Land führt'.

→ *Land*

→ *Strasse*

## Landstrasse

465 m; 759,220 - 229,000 6-I/J  
*lândstrôfs* (t ~ / it ~ / ar ~ / for ~)

Hauptstrasse in nordöstlicher Richtung durch Nendeln. Örtlich identisch mit Churer Strasse und Feldkircher Strasse. Vgl. auch †*Nendler Strasse*.

1488 *landstras* (U 3; Z 13f.): "... Item ab ainer bünt gelegen zû dem Crütz stost zû der obren siten an die ~ ..."

1555 (1513) *landt strass* (Pfäf 22/1; fol. 2r, Z 14): "... ein Widum zu Nendlen, der ein stosst an die ~ ..."

1579 *Land stras* (Pfäf 22/5; fol. 2v, Z 28): "... zwen widum zu Nenlen, der ain stost an die ~"

1649 *Landtstrasß* (Pfäf 22/8; fol. 1r, Z 7): "... das Neüw greüdt zue Nendlen, stosst ... zue der driten seiten an die gasß oder ~ ..."

~1700 *Landtstraß* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1v, Z 14): "Zweý Stuck zuo Nendlen, stost eines unden an ... an übrigen seiten [(gestr.) oben]

an die ~."

1717 *Landtstrass* (U 80; Z 20): "... Stosset ... gegen Rhein an die ~"

### Deutung

Dt. *Landstrasse* f. 'Strasse, die über das Land führt' bzw. heute 'Strasse, die vom Land unterhalten wird'.

→ *Land*

→ *Strasse*

## †Lang Bongert

4-G

Unbekannt. Bei Mösma.

1. H. 15. Jh. *lang Bongart* (LUB I/2; S. 371): "vsser sinem bongaten genant der ~, stosset ze Müsennan an die die [sic!] strauss"

### Deutung

Zu mda. *Bongert* m. 'Baumgarten': 'Langgezogener Baumgarten'.

→ *lang*

→ *Bongert*

## †Lang Britschle

5-G

Unbekannt. Im Gebiet †Fallsbritschen, also in Eschen, in der Fallsbünt.

1780 *lang Pritschle* (RA 44-12; fol. 2v, Z 25): "... Pritschen in Falßpritschen ... das ~ ..."

### Deutung

'Langgezogene Riedlandabteilung'.

→ *lang*

→ *Bretscha*

## †Lang Pinteli

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *Lang Pindteli* (LUB I/4; S. 505): "Ein Stúckh Güett, genant dz ~, an die Landtstrass"

### Deutung

Wohl mda. *Lang Bünt(e)li* n. 'langgezogene

kleine, eingezäunte (Haus-)Wiese'.

→ *lang*  
→ *Bünt*

### †Langacker

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1729 *langen Ackher* (AS 2/3; fol. 122r, Z 23):  
"Mehr den halben ~ in dem Neüfeldt ... wobey  
angedingt worden daß ... aúf dem ~ Flax ge-  
pflanzet werde ..."

1758 *Langackher* (AS 2/8; fol. 109r, Z 28): "... 2  
1/2 mahl ackher, den So genannten ~, stoßt ...  
abwerts an Hoff Gúth ..."

#### Deutung

'Langgezogener Acker'.

→ *lang*  
→ *Acker*

### †Lange

Unbekannt. Möglicherweise örtlicher Zu-  
sammenhang mit dem folgenden †*Lange*  
*Wis*.

1789 *Lange* (RA 47/15; fol. 1r, Z 19): "... jn den  
Wisén das ~ gena(n)th."

#### Deutung

'Langgestrecktes (Stück Boden, Gut)'.

→ *lang*

### †Lange Wis

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1773 *Lange Wisß* (RA 44-26; fol. 2v, Z 11): "...  
ein stúck Wisß ... die ~ genant ..."

#### Deutung

'Langgestreckte Wiese'.

→ *lang*  
→ *Wiese*

### †Langen Feld

Unbekannt. Nicht lokalisierbar; nicht sicher  
zu Eschen.

1729 *langen Feldt* (AS 2/3; fol. 138v, Z 17-18):  
"... ain Stúckh Ackher im ~ gelegen ..."

#### Deutung

'Langes Stück Acker- oder Wiesland aus-  
serhalb des Dorfes'.

→ *lang*  
→ *Feld*

### Langgass

625 m; 758,000 - 232,310 4/5-F  
*långáls* (t- / it- / ir ~ / for ~)

Waldweg nördlich des Dorfes Eschen, ver-  
läuft in nordöstlicher Richtung zwischen  
Ebniteilwald und Güggehalawald. Vgl.  
auch †*Asperblattengass* und †*Bergblatten-*  
*gass*.

1. H. 15. Jh. *langen Gassen* (LUB I/2; S. 358):  
"güt genatt [sic!] Bischon ... stosset an die ~,  
die gen Schellenberg gaut, obna an der grawen  
gútt, anderthalb an der Ribin gút."

Mitte 15. Jh. *langen straus* (LUB I/2; S. 375):  
"der Ebenaker genant Schilis zil stosset an die  
straus, an die Düfflenlachen, ze der andren sit-  
ten an die ~ ..."

1665 *lang Gassen* (AS 2/2; fol. 19v, Z 20): "...  
stúckh güeth ... stost ... rheinhalb an die ~ ..."

1783 *Langen Gaß* (GAM 598; fol. 1r, Z 9): "...  
von wegen höchst nothigen Verbesserung der  
sogenannten Asper ünd Berg Blatten, aüch ~  
ist ... hiemit zü Recht erkannt ..."

#### Deutung

'Lange Gasse' (d. h. hier offenbar: als weit  
empfundene Strecke).

→ *lang*  
→ *Gasse*

### Langstrasse

470 m 3/4-G  
*láñštrǿßs* (t- / it- / ir ~ / for ~)

Strasse westlich des Dorfes Eschen, von der Obera Hala gegen Westen führend. Neuer Strassenname, der nicht auf der Flurnamenkarte eingetragen ist.

### Deutung

'Lange Strasse' (d. h. hier offenbar: als weit empfundene Strecke).

→ *lang*  
→ *Strasse*

## Langwida

473 m; 757,13 - 231,10 4-G  
*lāṁwīda* (*t- / it- / idə ~ / fɔdə ~*)

Wieshang westlich des Dorfes Eschen, am Fuss des Eschnerbergs<sup>1</sup>, südlich der Widagass, zwischen Wida und Rötis.

### Deutung

**a)** Das Grundwort bezieht sich vermutlich auf die benachbarte Flur *Wida*, so dass von einer Bedeutung 'langgezogener Teil des Gebiets *Wida*' auszugehen ist.

**b)** Vielleicht auch direkt an die namengebenden Weiden anknüpfend: 'langgezogenes Gebiet mit Weidenbewuchs'.

→ *lang*  
→ *Weide*<sup>2</sup>

## †Länkelenacker

5-G  
Unbekannt. Am Eschnerberg<sup>1</sup>, im Gebiet Guediga.

1665 *Lenckhen äckherlein* (Pfäf 22/10; fol. 1r, Z 15): "Weiters deß ~ auf güettigen ..."

1722 *länckhelen äckherlin* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 5): "Ein äckherlin auff güedigen, ~ genant [stosst] ... gegen Schan an Andres Marxer schönebüeler wingert genat ..."

1726 *Lencken-Äckerle* (AS 2/5; fol. 156r, Z 26): "... dz ~ ..."

1731 *Lenglen Ackher* (AS 2/6; fol. 97r, Z 6): "... ackher der kleine ~ ..."

### Deutung

Wohl zu *Länggele* f. 'Langbirne': 'Acker (bei einem Baum) mit Langbirnen'.

→ *lang*  
→ *Acker*

## †Länkelenteil

5-G  
Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 67; am Eschnerberg<sup>1</sup>, auf Guediga.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 67: *Lä(e)nkenteil, der -*.

### Deutung

Wohl zu *Länggele* f. 'Langbirne': 'Teil, Parzelle (bei einem Baum) mit Langbirnen'.

→ *lang*  
→ *Teil*

## †Laternsers Steinbroch

\**latərnəsərs štōbrūχ* (*s ~ ~*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 73 östlich ob Nendeln.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 73: *Laternsers Steinbruch* [*s latərnəsərs štōbrūχ*].

### Deutung

'Steinbruch einer Person oder Familie namens *Laternser*'.

→ *Laternser*  
→ *Stein*  
→ *Bruch*

## Legiga Stein, bim -

660 m; 761,1 - 230,3 8-H

*bīm lēgiga štō*

Mischwald nordöstlich von Nendeln, östlich der Hochwuerzastrasse, an der Gemeindegrenze zu Mauren, unter einem grossen Fels.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 77: *Liegender Stein* [bim ligənda št̥].

**Deutung**

Zu mda. adj. *legig* 'liegend': 'Flach liegender Fels'. Mda. *legig* entstand durch Endungsersatz aus alem. *ligend* 'liegend' (dieses wird von Ospelt angeführt).

→ *legig*

→ *Stein*

**Lehagüeter**

439 m; 757,65 - 230,12 4-H

*l̥hagüət̥ər* (t- / ʔt- / ʔd̥ə ~ / f̥od̥ə ~)

Felder und Wiesen südlich des Dorfes Eschen, im Riet, südlich der Esche, östlich der Brüelgass. Örtlich identisch mit *Lehateile* und *Lehamad*.

**Deutung**

'Grundstücke, die zu einem Lehen gehören'.

→ *Lehen*

→ *Gut*

**Lehamad**

439 m; 757,65 - 230,12 4-H

*l̥hamād* (s ~ / ʔs ~ / ʔm ~ / f̥om ~)

Felder und Wiesen südlich des Dorfes Eschen, im Riet, südlich der Esche, östlich der Brüelgass. Örtlich identisch mit *Lehateile* und *Lehagüeter*.

**Deutung**

'Mähwiese, die zu einem Lehen gehört'.

→ *Lehen*

→ *Mahd*

**Lehateile**

439 m; 757,65 - 230,12 4-H

*l̥hat̥əl* (t- / ʔt- / ʔd̥ə ~ / f̥od̥ə ~)

Felder und Wiesen südlich des Dorfes Eschen, im Riet, südlich der Esche, östlich

der Brüelgass. Örtlich identisch mit *Lehagüeter* und *Lehamad*.

**Deutung**

'Teile, Parzellen, die zu einem Lehen gehören'.

→ *Lehen*

→ *Teil*

**Leimacker**

505 m; 758,320 - 231,43 5-G

*l̥māk̥ər* (d̥ər ~ / ʔn ~ / ʔm ~ / f̥om ~)

Wiese nordöstlich des Dorfes Eschen, bei Guediga, an der Gemeindegrenze zu Mauren. Auf der Flurnamenkarte *Lomacker*.

~1701 *Lohm Äkherle* (RA 11/7/2; fol. 7r, Z 19-20): "... ackher dz ~ genant ..."

1767 *Lohm Ackher* (AS 2/9; fol. 27r, Z 4-5): "... ein Stüchck ackher únter den Thier Weingarth gelegen, der ~ genant, stoß ... gegen Veldkirch an die Fahrgass."

1779 *Laimacker* (RA 7/4/20; fol. 2r, Z 4): "... aus einem kleinern dito (Stückle Acker) der ~ genant ..."

1794 *Laimacker* (RA 7/4/25; fol. 14r, Z 25): "Christian Hellbert [besitzt] an dem ~ 2/8 Theil"

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 68: *Lehm-, Leim-, Lohmacker* [d̥ər l̥māk̥ər].

Broggi 1981, 194: *Lohmacker*. 'Lehmacker'.

**Deutung**

Zu mda. *Lom* m. [l̥m] 'Lehm'; also: 'Acker mit lehmiger Erde'.

→ *Leim*

→ *Acker*

**†Leimgass**

5-G

Unbekannt. Im Gebiet Zwöschetbüela, vermutlich Zusammenhang mit *Leimacker*.

1732 *Laim Gasß* (AS 2/6; fol. 105r, Z 20): "... ackher Zwischen den Büchlen an der ~ ..."



**Deutung**

Vermutlich besteht ein lokaler Zusammenhang mit *Leimacker*; also etwa \**Leimacker-gass* 'Gasse beim *Leimacker*'.

→ *Leim*

→ *Gasse*

**†Leimgrubweingärten**

5-G

Unbekannt. Auf Guediga, nördlich des Gebiets Renkwiler. Wohl örtlich identisch mit †*Leimgrueber*.

1767 *Leimgrüb Weingarh* (AS 2/9; fol. 37r, Z 20-23): "... ein Stückh faißt Heügüth in der Torggelbündndt [stosst] aúfwerts an den ~ ... gegen Rhein an ~."

1775 *Laimgrüben Wingert* (AS 2/13; F 4r, Z 12): "Ein Stük Ackerland im Gütigenfeld, stößt ... gegen Veldkirch an den ~."

1779 *Leimgrübwingert* (AS 2/22; fol. I 6r, 4. Sp. Z 2-3): "1 Heügút im Renkweiler [stosst] ... Bergwärts [an den] ~"

1795 *Laimgrübweingärten* (RA 7/4/29; S. 22, Z 21-22): "... Stück Acker der Scheyenzaun genannt, stößt gegen Schaan ... an die ~ ..."

**Deutung**

'Weinberg im Gebiet *Leimgrueb*'.

→ *Leim*

→ *Grube*

→ *Wingert*

**Leimgrueb**

460 m; 758,3 - 231,1

5-G

*lõmgrüab* (t- / it- / ir ~ / fõr ~)

Wiesen und Häuser im Dorf Eschen, westlich der Fallsgass, an der Gemeindegrenze zu Mauren. Auf der Flurnamenkarte *Lomgrueb*.

1. H. 16. Jh. *Laim grüb* (LUB I/2; S. 354): "wingarten vff der ~, stost vnda vnd hinda an Rudolff Marxer, obna an die straß, nebenzü an Hannsen Koffman."

1579 *laim gruob* (Pfäf 22/5; fol. 6r, Z 1-2): "Jos tönis guot under der ~ geit auch den zechenden."

1603 *Leimgrueben* (RA CXLV 1602-1605; fol. 9r, Z 31): "Item zweý Weingart beth auff der ~"

1649 *Laimb gruob* (Pfäf 22/8; fol. 1r, Z 13): "... ain weingarh ob der ~, stost zue zwaýen seiten an schlaipff weg ... gegen dem Rein an ainer gnedigen herschafft weingarh."

1650\* *Laimgrüben* (PfAE KR 1650; S. 46, Z 8): "... ein stückle weingarten auf der ~ gelegen stost ... gegen dem Maurerberg an den Füßweg ..."

2. H. 17. Jh. *laimgrueben* (PfABe LB 1682; S. I 53, Z 4): "Jacob Straub von Raufenberg zünset Jährlich ... ab einem Weingarten in der ~ gelegen ..."

1670 *Leimgrüab* (AS 2/2; fol. 53r, Z 25): "... Ein weingarten in der ~ gelegen ..."

1683 (1685) *Laimbgrüeben* (PfABe Urb 1683; S. 169, Z 8-9): "... ab vnd von Einem Weingartbeth, an der ~, der Tischmacher genant ..."

1693 *Lomgrüeb* (AS 2/1; fol. 109v, Z 29): "... ein stückh wein garthen an der ~ ... zú der 4.ten seiten an den Füess Weêg ..."

1698\* *Laimgrüeben* (LUB I/4; S. 556): "stúkh Weingarten an den ~ zúe Eschen, stost an die allgemein"

1700\* *Lemigrube* (LUB I/4; S. 514): "Halden, die ~ genant"

1717 *Leimgrueb* (U 80; Z 6f.): "... Weingarthen, in der ~ gelegen ... gegen Berg an den fuessweg ..."

1720 *Leimbgrüben* (AS 2/4; fol. 104r, Z 22): "... weingarten im Kohlplatz in der ~ ..."

1720 *Leimb Grüben* (AS 2/4; fol. 104r, Z 4): "Den halben theil im oberen weingarttbeth in der ~ ..."

1721 *Leimb Grüben* (AS 2/4; fol. 159r, Z 12): "Ein weingartt beth im Neuen weingarten an der ~ oder Laüben ..."

1743\* *Leim grueb* (RA 56; fol. 1b): "mer wingert 2 an der ~ ..."

1773 *Lemgrüb* (RA 44-26; fol. 3r, Z 23): "... ein stück Wingert an der ~ zú Eschen ... gegen berg an die Fahr Gaß."

1773\* *Leimgrub* (PfAE SR 1755; S. 13, Z 9): "... ein Stuckh wing(ar)t in der ~ genanth ... gegen Rein an Fueßweeg ... gegen berg an die Torgelpünt ..."

1776 *Leimgrüben* (RA 65a/2; fol. 2v, Z 3): "... ein Stückel Weingarten in der ~ der Obere, stößt ... gegen Berg an die Drittel-Gaß ..."

1792 *Leimgrüeb* (RA 46-6; fol. 1v, Z 6): "... Weingarten an der ~ an der ünteren ..."

1807 *Leimgrüeb* (AS 2/21; fol. II 78v, 4. Sp. Z 24): "1 Weingarten an der ~ oder Tischmacher genant [stosst] ... Abwärts [an die] Weingartgaß ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 68: *Lehm-, Leimgrube* [*i dər lōm-gruab*].

#### Deutung

Mda. *Leimgrueb* f. 'Lehmgrube', also ein Ort, wo man den für Bauzwecke, Töpferei und anderes unentbehrlichen Lehm fand.

→ *Leim*

→ *Grube*

### †Leimgrueben, obere -

5-G

Unbekannt. Offenbar im Gebiet *Leimgrueb*.

1649 *obern Laimb gruoben* (Pfäl 22/8; fol. 1r, Z 17): "... ain stuckh in der ~ weingarth unnd äcker stosst zue der ersten seiten gegen dem maurer berg an schlaipff weg ..."

1650\* *oberen Leimgrüben* (PFAE KR 1650; S. 10, Z 5-6): "... weingarten beth in der ~ ..."

1677 *oberen Laimbgrüeben* (AS 2/2; fol. 63v, Z 2-3): "... die ... Jnnhabere der vnder vnd ~ in der Freyherrschaft Schellenberg am Eschnerberg gelegen ..."

1731 *oberen Laimbgrüeben* (AS 2/6; fol. 108v, Z 3): "... das große [Weingarthen] bett an der ~ an der Kriden Wiß ..."

#### Deutung

'Oberer, höher gelegener Teil des Gebiets *Leimgrueb*'; ursprünglich vielleicht 'obere von zwei Lehmgruben'.

→ *ober(er)*

→ *Leim*

→ *Grube*

### †Leimgrueben, untere -

5-G

Unbekannt. Offenbar im Gebiet *Leimgrueb*.

1677 *vnder ... Laimbgrüeben* (AS 2/2; fol. 63v, Z 2-3): "... die ... Jnnhabere der ~ vnd oberen

~ in der Freyherrschaft Schellenberg am Eschnerberg gelegen ..."

1719 *ünderen Leimb Grüben* (AS 2/4; fol. 158v, Z 25): "Ein stückhle weingartten in der ~ ..."

1724 *üintern Laimgrüben* (AS 2/5; fol. 76v, Z 26): "... ein Stückle Weingarten an der ~ ..."

1724 *vnder Langrüben* (RA 48-1724; fol. 1r, Z 30): "... mer 1 stückh wingarthen an der ~ bi den Roßen ..."

#### Deutung

'Unterer, tiefer gelegener Teil des Gebiets *Leimgrueb*'; ursprünglich vielleicht 'untere von zwei Lehmgruben'.

→ *unter(er)*

→ *Leim*

→ *Grube*

### †Leimgrueber

5-G

Unbekannt. Wohl örtlich identisch mit †*Leimgrueber*.

~1701 *Leimgrüeber* (RA 11/7/2; fol. 18r, Z 11): "... 2 ... weingärtlen bättlen der ~ genant ..."

#### Deutung

Elliptische Bildung aus einem \**Leimgrueb-wingert* (siehe oben †*Leimgrubweingärten*): 'Weinberg im Gebiet *Leimgrueb*'.

→ *Leim*

→ *Grube*

### †Leingruebershof

Unbekannt. Nicht lokalisierbar, möglicherweise auch zu Mauren.

1363\* *laingruebers hoff* (LUB 1/3; S. 315): "Item Des ~ giltet ..."

#### Wertung des historischen Belegs

*Lain-* ist wohl verschrieben für *Leim-*; *Lein* kann aber auch Nebenform von mhd. *leim* 'Lehm' sein (vgl. Lexer 1, 1867f.).

#### Deutung

'Gutshof einer Person oder Familie namens *Leingruber*'.

→ *Leingruber*  
→ *Hof*

### Leonimad

442 m; 758,40 - 229,00 5-I/J  
*leḡnimād* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)  
Wiese in Nendeln, westlich unter dem  
Sammeler, zwischen Tennilimeder und Jör-  
lismad.

#### Deutung

'Mähwiese einer Familie namens *Leone*'.  
Ein Peter Josef Leone (1722-1801) war  
Stadtammann von Feldkirch (Ulmer/Valla-  
ster 1975, 219). Er war verheiratet mit einer  
Maurer Matt, und zwar der Schwester von  
Franz Josef Matt, der u. a. Besitzer der  
Mühle in Schaanwald war. Die Familie war  
1727 nach Feldkirch gekommen (Berchtold  
1997). Ein Leonemahd, welches derselben  
Familie gehört(e), findet sich auch in Feld-  
kirch (Berchtold 1997, 67).

→ *Leone*  
→ *Mahd*

### Lettadamm

440 m; 756,060 - 230,000 3-H/I  
*lētātām* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)  
Damm südwestlich des Dorfes Eschen, ent-  
lang des Tentschagraba, parallel zum  
Rhein. Örtlich identisch mit *Binnendamm*.

#### Deutung

**a)** Zu mda. *Letta* m. 'Lehm': 'Damm aus  
Lehm'.  
**b)** Möglicherweise zu †*Letten* Gamprin:  
'Damm im Gebiet †*Letten*'. Vgl. auch *Letta-*  
*damm* Gamprin.

→ *Lett*  
→ *Damm*

### Leuawüertsbünt

468 m; 759,45 - 229,55 6-I

*lëüawüertspünt* (*s* ~ / *is* ~ / *is* ~ / *fos* ~)  
Baumgarten in Nendeln, östlich hinter dem  
Gasthaus Löwen.

#### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese des Löwenwir-  
tes'.

→ *Löwen*  
→ *Wirt*  
→ *Bünt*

### †Lienhalden

Unbekannt. Nicht lokalisierbar. Ackerland  
(siehe †*Schliers*), stösst an Allmend und an  
einen Kirchweg.

1698\* *Lienhalden* (LUB I/4; S. 540): "~, stost  
zü dreÿen seithen an die algemain vnnd zü  
4ten an Schliers den Kürchwegg."

#### Deutung

Das Bestimmungswort ist unklar.

**a)** Ist an einen Zusammenhang mit *Linnholz*  
zu denken?

**b)** Oder an einen Personennamen *Lien* ('Ab-  
hang einer Person oder Familie namens  
*Lien*')?; der Personennamen ist allerdings nur  
schwach für die Surselva, nicht aber für  
Deutschbünden belegt (vgl. RN 3, 211)?

→ *Halde*

### †Liezlisacker

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1. H. 15. Jh. *Liezlis aker* (LUB I/2; S. 318): "de  
agro dicitur ~, stosset vnda an der pfrond aker,  
obna an der Josen Lotter aker vnd an  
Frommolcz wingarten."

#### Deutung

Vielleicht zur mda. Kurzform *Lis(e)li* für  
*Elisabeth*: 'Acker einer Frau namens *Lis(e)-*  
*li*'?

→ *Elisabeth*  
→ *Acker*

**Linnholz**

600 m; 759,0 - 232,6 5/6-F

*līñhòlts* (*s ~ / ʃs ~ / ʃm ~ / fòm ~*)

Mischwald nördlich des Dorfes Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>. Umfassender Name für Hinder - und Vorder Linnholz.

1655 *Lindholtz* (GAE UB 155; S. 155, Z 10): "...

Daß wūr ... Der gemeind Eschen, Die Jennige Theill zue Nendlen an Der Bürst ünd Die Theill Im ~ gelegen ... verkhaüfft ..."

~1707 *Lindholz* (Pfäf 14; fol. 4r, Z 11): "Wildjagen darinnen eß allerley roth und schwarz Wildpredt abgibt. (Herrschaft Schellenberg) 6(.) In ~"

1726 *Lind-Höltzer* (GAE II/49; fol. 1v, Z 1):

"Andertens sollen die ... beeden ~ ... aúf sechs Jahr ein- únd in Bann gelegeet ... seýn ..."

1734 *Lindt Holz* (GAE II/44; fol. 2r, Z 1): "...

was die gemeinen deil in den ~ Welden anbedröfffen ..."

1737 *Lind Holtz* (AS 2/7; fol. 122v, Z 19): "Ein

Stück Gúth aúf Schellenberg ... Berg werts an dz Eschner Gemeinds ~ ..."

1752 *Lindholtz* (PFAE 32/2; fol. 1r, Z 3): "... ein

stúkh wald ... in dem ~wald, stoßt ... gegen Veldtkirch an die Eschner gmeindwáldt ... gegen dem Reihn an die Eschner gmeinnwáldt"

1780 *Lindholz* (RA 44-12; fol. 3r, Z 17): "...

Wald gegen Schellenberg. ... 2. am ~ ..."

1789 *Linda Holz* (RA 8/2/4; fol. 7v, Z 8-9): "Ein

Stúckel Thanwaldúng im ~ ..."

1794 *Lintholz* (GAE UB 231; S. 232, Z 13):

"Die Eschner Gemeind hingegen bekam ... ein Stúck allgemein beim ~ únter der Gaß."

1799 *Lindholz* (RA 22/5/52; fol. 1r, Z 10): "...

únd das ~ ..."

1802 *Lintholtz* (GAE II/129; fol. 1r, Z 20): "An

obigem dato [1802] hat man in dem ~ beý des Eberlis wald aúch gemarckhet ..."

**Bisherige Nennungen**Ospelt 1911, 69: *Lindholz* [*lindhòlts*].Frick 1951b, 209: *Lindholz*.Frick 1969, 255: *Lindholz*.**Deutung**

Mda. *Linnholz* n. 'Lindenholz, Wald mit Lindenbestand'. In der Unterländer Mundart wird *Linde* lautgerecht zu *līñə* (Assimilation *-nd-/ > /-ñ-/*).

→ *Linde*→ *Holz*<sup>1</sup>**Linnholz, hinder -**

630 m; 759,3 - 232,8 6-F

*hīntər līñhòlts* (*s ~ ~ / ʃs ~ ~ / ʃm -ə ~ / fòm -ə ~*)

Mischwald nördlich des Dorfes Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, zum kleineren Teil auch auf Maurer Gemeindegebiet, an der Gemeindegrenze zu Schellenberg.

1688 *hinder Lind Holz* (RA 10/2/8/4/3; fol. 1r, Z

24): "Waß den ~ hinder Amen deschen (an belangen düet), solle aúch in ban ligen ..."

1794 *hintern Lintholz* (GAE UB 231; S. 235, Z

17): "Am ~ haben die Gampriner den vordern Theil an der Gaß ..."

**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 69: *Lindholz, hinter -* [*s hindər lindhòlts*].**Deutung**'Hinterer Teil des Gebietes *Linnholz*'.→ *hinter(er)*→ *Linde*→ *Holz*<sup>1</sup>**Linnholz, vorder -**

570 m; 758,9 - 232,4 5-F

*fōrdər līñhòlts* (*s ~ ~ / ʃs ~ ~ / ʃm -ə ~ / fòm -ə ~*)

Mischwald nördlich des Dorfes Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, westlich an der Gemeindegrenze zu Gamprin.

1688 *vordere Lindholz* (RA 10/2/8/4/3; fol. 1v,

Z 1): "Waß daß ~ (an belangen düet) ... solle aúch in ban ligen ..."

1794 *vordern Lintholz* (GAE UB 231; S. 235, Z 5):

"An dem ~ haben die Gampriner ihren Theil gegen Schellenberg im Eck."

**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 69: *Lindholz, vorder -* [*s fōrdər lindhòlts*].

**Deutung**

'Vorderer, näher beim Dorf gelegener Teil des Gebietes *Linnholz*'.

→ *vorder(er)*

→ *Linde*

→ *Holz<sup>1</sup>*

**†Lober**

5-G

Unbekannt. Wingert bei der *Leimgrueb*.

1721 *Laüben* (AS 2/4; fol. 159r, Z 12): "Ein weingart betth im Neüen weingarten an der Leimb Grüben oder ~ ..."

1736 *Loberweingarten* (AS 2/22; fol. I 77v, 4. Sp. Z 12-13): "Der ~ an der Leimgrüb [stosst] Bergwärts [an die] Wingertgaß."

1736 *Lober* (AS 2/7; fol. 97v, Z 22): "... Weingarten, an der Laim Grüben der ~ genanth ... gegen Berg an die Weingahrt Gaß ..."

**Deutung**

Mask. Kollektivableitung auf *-er* zu mda. *Lob* n. 'Laub': 'Ort, wo Laub in grösserer Menge vorkommt', bzw. 'Ort, wo Laub (für Betten oder als Viehstreue) gesammelt wird'. In der Umgebung kommt der Typ vor als *Lober* Grabs. Zur Bildungsweise vgl. Stricker 1974, 270 (oben). Vgl. auch *Löbler* Mauren, bei dem Ableitung zum denominalen Verb *läublen* 'überschüssige Blätter und unfruchtbare Triebe am Weinstock ausbrechen' erwogen wird.

→ *Laub*

**†Loch<sup>1</sup>**

4-H/I

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 69 im Riet, nicht sicher lokalisierbar; vermutlich örtlich identisch mit †*Brüelloch*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 69: *Loch*.

**Deutung**

*Loch* n. 'Bodensenke, -vertiefung'.

→ *Loch*

**†Loch<sup>2</sup>**

5/6-F

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 69 im *Linnholz*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 69: *Loch, im -*.

**Deutung**

*Loch* n. 'Bodensenke, -vertiefung'.

→ *Loch*

**†Lochstötz**

7-I

\**lõxštõts* (*t-*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 73 östlich ob Nendeln, ob dem Wuerwald.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 73: *Lochstütze* [*t lõxštõts*].

**Deutung**

Plural zu mda. *Stotz* m. '«Stutz», steil ansteigende Stelle im Gelände, besonders auch bei Wegen und Strassen; Hang; kurze, steile Anhöhe': also etwa 'steile (Weg-) Stellen bei einer Bodensenke'.

→ *Loch*

→ *Stutz*

**†Lötrinen**

Unbekannt. Nicht sicher lokalisierbar, beim †*Böschmad*.

1. H. 15. Jh. *Lötrinun* (LUB I/2; S. 318): "ab dem Bösch mad, daz mit dem Haslar in vechsel gaut, stosset vorna an Stächenlis güt, hinda an ... mad, obna an die ~."

**Wertung der historischen Belegform**

Der Beleg aus dem Eschner Jahrzeitbuch lässt sich anderwärts nicht fassen; eine Prüfung der überlieferten Form ist daher nicht möglich. Sie

scheint mit ihrer Endung *-un* auf ahd. Lautstand zurückzuweisen, könnte aber im Stamm vordeutsch sein. Die Betonungsweise ist nicht zuverlässig zu erkennen: */lōtrīnun/* (bzw. */-nen/*), bzw. evtl. */latr-/*? oder */lōtrīnun/* (bzw. */-nen/*)?

### Deutung

Unsicher. Die Form erinnert äusserlich an dt. *Latrine* f. 'Abtritt'; dieses ist Lehnwort aus lat. *LATRĪNA* (REW 4930). Doch bleibt dies ganz ungewiss. – Vielleicht gar nicht Name, sondern mhd. Appellativ? Falls das Wort deutsch ist, läge der Ton angesichts der vorliegenden Form doch wohl auf der ersten Silbe, und *-inun* wäre damit (nachtonige) althochdeutsche Flexionsendung (Dativ Plural bei den femininen Abstrakta auf *-ī*, vgl. Braune /Mitzka 1959, § 228, Anm. 3: erweiterte Formen auf *-īnōm*, *-īnum*)?! Jedoch der Stamm? Man denkt an ahd. *(h)lūtār* (adj.) 'lauter, hell' (wozu Abstraktbildung auf *-ī*, ahd. *(h)lūtārī* f. 'Heiligkeit, Lauterkeit'). Doch hängt alles von der richtigen Lesung der überlieferten Form ab.

## Löwen

460 m; 759,43 - 229,570 6-I  
*lōŷā* (*dər* ~ */ tsəm* ~ */ ĩm* ~ */ fəm* ~)  
 Gasthaus in Nendeln, an der Landstrasse.

### Deutung

Gasthausname.

## †Lühingersbünt

6-H

\**lūhiŋərsbünt*

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 70: *Lühingersbünd* [*lūhiŋərsbünt*].

### Deutung

'Eingefriedete (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Lüchinger*'. Der Familienname ist sonst für Liechtenstein nicht bezeugt.

→ *Lüchinger*

→ *Bünt*

## †Lühingersmad

6-H

\**lūhiŋərsmād*

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 74 in Nendeln, in den Meder.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 74: *Lühingersmahd* [*lūhiŋərsmād*].

### Deutung

'Mähwiese einer Person oder Familie namens *Lüchinger*'.

→ *Lüchinger*

→ *Mahd*

## Lutzagüetli

590 m; 758,490 - 232,250 5-F  
*lūtsəgüätli* (*s* ~ */ ĩs* ~ */ ĩm* ~ */ fəm* ~)

Strasse nördlich des Dorfes Eschen, im Wald ob dem Gebiet Büel.

1731 *Lúzen Güet* (AS 2/6; fol. 99r, Z 8): "... ein stücklein wald beý ~"

1775 *Lützengüt* (AS 2/20; fol. I 14v, 4. Sp. Z 2): "... 1 Stück Güt das ~"

1794 *Lützi Gütle* (GAE UB 231; S. 232, Z 12): "Die Eschner Gemeind hingegen bekam ... das ~ ..."

1802 *Lutzen Gütle* (GAE II/129; fol. 1r, Z 2): "... 1802 ... hat man um des ~ gemarckhet ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 70: *Lutzengütle* [*s lūtsəgüätli*].

### Volkstümliches

Nach Aussage der Gewährsperson standen hier früher Haus und Stall, deren Fundamente 1948 noch zu sehen waren; der Besitzer hiess ebenfalls *Luzius*.

### Deutung

**a)** *Lutz* ist Kurzform von *Luzius*: 'Kleines Gut des *Lutz*'. Daneben erscheint auch die Kurzform *Luzi* (vgl. Beleg 1794).

**b)** Allenfalls auch zum Patrozinium *Sf.*

*Luzi*: 'Kleines Gut, welches der Kirche in Eschen gehört'.

→ *Luzius*

→ *Gut*

## †Luxweid

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1769 *Lúxwaid* (AS 2/9; fol. 70r, Z 1): "... in der ~ ..."

### Deutung

Wohl zur Flur *Flux*: 'Weide(gebiet) bei *Flux*'.

→ *lüg*

→ *Weide*

# M

## †Mader

G-4

\**mādər* (*im* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 71 am Eschnerberg<sup>1</sup>, südlich unter der Bölsgass.

1. H. 15. Jh. *Mader* (LUB I/2; S. 347): "ab der wissen, stosset obna an den ~, nebenzû an den Ringen, vorna an die straus."

1736 *Madler* (AS 2/7; fol. 92r, Z 26): "... Wingert der ~ genandt ... reinwerts an die Gaß ..."

1774 *Mader* (AS 2/9; fol. 170v, Z 20): "... Weingarthen zû Müsnen der ~ genannt ... gegen Rhein an die Landstraß ..."

### Wertung der historischen Belege

Der Erstbeleg aus dem Eschner Jahrzeitbuch gehört nicht sicher zum Flurnamen; der FamN *Mader* ist in diesem gut bezeugt (vgl. auch S. 316). Die Form *Madler* von 1736 dürfte verschrieben sein.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 71: *Mader* [*im mādər*]. Kam früher als Familienname im Unterland vor.

### Deutung

Elliptische Form aus \**Mader(s) Wingert* 'Weinberg einer Person oder Familie namens *Mader*'.

→ *Mader*

## †Mäderwingert

G-4

Unbekannt. Am Eschnerberg<sup>1</sup>, südlich des Gebiets Bölsfeld, nicht genauer lokalisierbar. Möglicherweise Zusammenhang mit †*Mader*?

1807 *Mäderwingert* (AS 2/22; fol. II 100r, 2. Sp. Z 9): "1 Stuck Gúth im Bülsfeld genant [stosst] ... Abwärts [an den] ~ ..."

### Deutung

Vermutlich nicht zu *Mahd* n. (bzw. pl. *Mäder*), sondern verschrieben für \**Maderwingert* und damit identisch mit †*Mader* (siehe vorhin).

→ *Mader*

→ *Wingert*

## †Mageren Wingert

5-G

Unbekannt. An der Leimgrueb.

1693 *Mageren Wingert* (AS 2/1; fol. 111r, Z 9): "... ein Stikhlein Weingarthen an der Lomgrüeben in ~ genandt ..."

### Deutung

'Magerer, wenig ertragreicher Weinberg'.

→ *mager*

→ *Wingert*

## Malanser

610 m; 758,0 - 232,1

4/5-F

*malánsər* (*dər* ~ / *ʊfə* ~ / *ʊfə̃m-* / *fə̃m-*)

Wieshang nördlich des Dorfes Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, zwischen Malanserwald und Ebniteile.

1570 *Malanser* (Pfäf 22/3; fol. 1r, Z 21): "... deß Hansen Gestölls ~, so vor gen Banderen verzeichnet, gehört Jezunder gen Eschen."

1593 *Malanßer* (PfABe U 28; Z 6): "... güt, genant ~ ..."

1684 *Malanser* (PfABe Urb 1684; S. 216, Z 6): "... mager hewgueth vff dem ~ gelegen ... gegen Veldtkürch an die algemainen Waldt gegen dem Schanwaldt, an die Mýsner Weingärten ..."

1693 *Mallanzer* (AS 2/1; fol. 130v, Z 1): "... mager Hewgúth aúf dem ~ gelegen ..."

1698\* *Malans* (LUB I/4; S. 502): "... im ~"

1698\* *Marlans* (LUB I/4; S. 506): "Ein Staúden ligt aúf ~ stost an die algemain"

1700\* *Malanss* (LUB I/4; S. 507): "... aúf ~"

1720 *Malanser* (AS 2/4; fol. 127v, Z 17): "Zweý stückhle büchell im ~ ..."

~1745 *malanser* (RA 63; fol. 1a): "... stükhli auff dem ~"

1793 *Malanser* (GAE II/52; fol. 1r, Z 9): "... die sogenannten [gemeinsamen Waldungen] ~ únd die Stieghalden ..."

1798 *Manser* (AS 2/22; fol. II 82v, 4. Sp. Z 5): "1 Heúgút samt Wald dabei, der ~"

1799 *Mallanser Theil* (GAE II/131; fol. 3r, Z 2): "... 1799 ... hat man aúch ein aúf Nahm gemacht wegen denen Neúen anhalter aúf die ~"

#### Wertung der historischen Belege

Die ersten Nennungen zeigen (abgesehen von Abschriften) eine Form *Malanser*. Der Beleg *malanss* (1385, vgl. LUB I/1, 285) gehört wohl kaum hierher. Die erweiterte Form 1799 *Mallanser Theil* könnte kontextbedingt sein. Sicher verschrieben ist 1798 *Manser*.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 72: *Malanser* [*ufm málánsər*].

Nipp 1911, 30: *Malanser*. Zusammenhang mit *Máls* Balzers lässt sich nicht absehen; evtl. gehörte der Malanser einem Bürger von Malans.

#### Deutung

a) Zu einer Personenbezeichnung *Malanser* 'der aus Malans stammende' (Malans GR und Malans Wartau kommen in Frage): Elliptische Bildung \**Malansers Gut* > *Malanser*.

b) Autochthone deutsche *-er*-Ableitung zu einem auf den gleichen Ort bezogenen, abgegangenen Gebietsnamen \**Malans*; dieser

ist unbekannter, wohl vorrömischer Herkunft (zu *Malans* Wartau vgl. Stricker 1981b, 233ff.; zu *Malans* GR vgl. RN 2, 742f.).

→ *Malanser*

### †Malanseracker

4/5-F

Unbekannt. Wohl im Gebiet Malanser.

1779 *Mallanser Acker* (RA 7/4/20; fol. 1r, Z 17): "... Acker im Mýsnerfeld der ~ genannt ..."

#### Deutung

'Acker im Gebiet *Malanser*'.

→ *Malanser*

→ *Acker*

### †Malanserbüchel

4/5-F

Unbekannt. Wohl im Gebiet Malanser.

1795 *Mallanserbüchel* (RA 7/4/29; S. 29, Z 10): "... Magerheúgút aúf dem ~ genannt ... stoßt gegen Feldkirch únd gegen Rhein an die Gemeindsesch, gegen Schaan an die Fahrgaß ..."

#### Deutung

'Hügel, Anhöhe im Gebiet *Malanser*'.

→ *Malanser*

→ *Büchel*

### †Malansergass

4-G

Unbekannt. Gasse am Eschnerberg<sup>1</sup>, vermutlich örtlich identisch mit *Malanserweg*.

1804 *Mallansergaß* (AS 2/22; fol. II 88r, 2. Sp. Z 6): "... aúf dem Haden genannt [stosst] ... Abwärts [an die] ~ ..."

#### Deutung

'Gasse im Gebiet *Malanser*'.

→ *Malanser*

→ *Gasse*



**Malanserwald**

630 m; 758,2 - 232,2 5-F  
*malänsərwāl* (dər ~ / ɪn ~ / ɪm̄- / fə̄m̄-)  
 Wald nördlich des Dorfes Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, zwischen Schneller und Malanser, an der Gemeindegrenze zu Gamprin.

**Deutung**

'Wald beim Gebiet *Malanser*'.

→ *Malanser*

→ *Wald*

**Malanserweg**

565 m; 757,860 - 231,900 4-G  
*malänsərweġ* (dər ~ / ɪn ~ / ɪm̄- / fə̄m̄-)  
 Weg nördlich des Dorfes Eschen, führt durch das Mösmafeld ins Gebiet Malanser.

**Deutung**

Wegbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet namens *Malanser*, durch welches der Weg verläuft.

→ *Malanser*

→ *Weg*

**†Mangenäckerli**

4-G  
 Unbekannt. Westlich von Eschen, im Bendorerfeld.

1776 *Mangen Aeckerl* (RA 65a/2; fol. 1v, Z 14-15): "Ein Stückel Ackerland allda (im Bendorer-Feld) des ~ genannt ..."

1776 *Mangens Feld-Aeckerl* (RA 65a/2; fol. 6v, Z 14-15): "Mit Aüfschlag aüf des ~ im Bendorer Feld."

**Deutung**

Zu mda. *Mang*, Kurzform zum männlichen Vornamen *Magnus*: 'Kleiner Acker eines Mannes namens *Mang*'.

→ *Magnus*

→ *Acker*

**†Mangenbünt**

4-G  
 Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 72; bei Eschen, im Gebiet Platzer.

1777 *Mangen Bünth* (RA 44-6; fol. 1v, Z 3-4): "... Heú Güeth in des ~."

1780 *Mangenbündt* (AS 2/22; fol. I 28v, 4. Sp. Z 15): "1 Feistheügút in des ~ [stosst] Aufwärts [an die] Platzbündt ..."

1795 *Mangenbünt* (RA 7/4/29; S. 8, Z 2): "... Streüemad únter der ~ genannt, so aüf der Eschner Allgemein lieget ..."

1804 *Mangen Bünt* (AS 2/22; fol. II 107v, 4. Sp. Z 16-17): "... Heügút im Platzer des ~ genant."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 72: *Mangen Bünt*.

**Deutung**

'Eingezäunte (Haus-)Wiese eines Mannes namens *Mang*'. *Mang* ist Kurzform zum männlichen Vornamen *Magnus*.

→ *Magnus*

→ *Bünt*

**†Martismädle**

2-J  
 Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 73 südwestlich des Dorfes Eschen, in der Tentscha.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 73: *Marti[n]s Mähdle*.

**Deutung**

'Kleine Mähwiese, die einem Mann namens *Marti* gehört bzw. von ihm bewirtschaftet wird'. *Marti* ist mda. Rufform für den männlichen Vornamen *Martin*.

→ *Martin*

→ *Mahd*

**†Marx**

4-G/H  
 Unbekannt. Dorfteil von Eschen, um die †Marxhalde.

1327 *March* (LUB I/5; S. 483): "... daz wir vnserem liben diener Maister v̄lrich von Sangans. hermann vnd filippen. siner swestersūnen von Eschan vnd iron geswistirigen von ~ genant, ze koufen haben geben daz gūt daz vns an viel von v̄lrich dez kameres seligen todes wegen, vnd ze Eschan gelgen ist ..."

1363\* *Marx* (LUB I/3; S. 312): "hanns vom ~"

1363\* *Marx* (LUB I/3; S. 292): "gūt das Hanns von ~ pawett gilt"

1. H. 15. Jh. *Marx* (LUB I/2; S. 372): "Herman von ~"

1. H. 15. Jh. *Marxs* (LUB I/2; S. 372): "Hans von ~"

1442 *Marx* (PfABe U 4; Z 7): "... acker ze ~ In Eschner kilchspel gelegen stosset vornanzū an sant lutzis gūt hinden an ... acker Nebenzū an ... gūt zū der vierden syten an ... britschen."

~1514 *Marx* (U 45; fol. 9r, Z 2): "Rüdolff Mader zinst von sim halbtail von der müli zū ~ ..."

1538 *Marx* (U 51; fol. 17v, Z 9): "Item ũlrich Hemerlin zeinst von der müli zū ~ ..."

2. H. 16. Jh. *marx pündt* (PfABe ZB 1574; fol. I 14r, Z 3): "Dietrich walch sol ... ab der ~ ..."

1619 *Marx=Büchels* (SchäU 119; fol. 2a): "... und ist davon in ~, und ..."

1620 *Marx* (Pfäf 21/8; fol. 5v, Z 15): "Herman von ~ ..."

2. H. 17. Jh. *Marx* (PfABe LB 1682; S. I 27, Z 3): "Geörg Marxer von Eschen zūset Jähr(l)ich ein Pfundt Pfennig ab dem Akher an der Marx Halden zue ~ gelegen ..."

1727 *Marx* (AS 2/3; fol. 78v, Z 32): "Johannes Hilti ... Weingarthen am ~ gelegen ..."

#### Wertung der historischen Belege

Der Erstbeleg 1327 *March* steht allein gegen die Schreibung *Marx* (einmal *Marxs*) in allen übrigen Fällen.

#### Deutung

**a)** Vielleicht aus einem (sonst nicht belegten) artr. \**marca* f. 'Grenze, Mark'. Der Erstbeleg, 1327 *March*, würde diesem Ansatz gut entsprechen: rätoromanisches auslautendes *-a* fällt ja oft mit dem Sprachwechsel. Der Auslaut /-s/ (in der Schreibform *Marx*) erklärt sich leicht als sekundär hinzugetretenes sogenanntes «Ortsnamens-», gleich wie im Fall von *Dux* Schaan, das aus artr. /*duč*/ über (verdeutsches) /*\*duk*/ durch Hinzutreten von /-s/ entstanden ist. –

Von der Örtlichkeit †*Marx* ist der einheimische Familienname *Marxer* (als Herkunftsnamen) abgeleitet.

**b)** Oder könnte †*Marx* als Ellipse eine ältere Bildung des Typs \**des Marxen Gut* weiterführen und damit Kurzform zum Personennamen *Markus* sein (vgl. Jutz 2, 362)? Dagegen spricht wohl, dass auch der (sekundäre) Name †*Marxhalde* bereits früh (ab 1. H. 15. Jh. *Marx halden*) bezeugt ist.

→ *marca*

### †Marxersacker

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1. H. 15. Jh. *Marxars aker* (LUB I/2; S. 356): "wingarten, der da stosset an des Ranigars wingarten vnd an des ~"

1. H. 15. Jh. *Marxas aker* (LUB I/2; S. 319): "ab ainer juchart akers, dū haist des ~."

1. H. 15. Jh. *Marxers aker* (LUB I/2; S. 370): "ab ainem juchart akers, haisset des ~, stosset an Mündlis hofstatt."

#### Wertung der historischen Belege

Die drei Belege stammen aus dem Eschner Jahrbuch; die Nennung auf S. 356 ist noch klar appellativisch.

#### Deutung

'Acker einer Person oder Familie namens *Marxer*'. *Marxer* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *Marxer*

→ *Acker*

### †Marxhalde

4-G/H

Unbekannt. Im Dorf Eschen, vermutlich örtlich identisch mit *Hala*.

1. H. 15. Jh. *Marx halden* (LUB I/2; S. 372): "ab ainer juchart akers, litt an ~"

Mitte 15. Jh. *Marx halden* (LUB I/2; S. 314): "aker gelegen an ~"

1555 (1513) *Marx halden* (Pfäf 22/1; fol. 1v, Z 15): "... ein Widum an ~ ..."

- 1579 *Marx halden* (Pfäf 22/5; fol. 2r, Z 8): "... ain widum an ~ ..."
- 1620 *Marx Halden* (Pfäf 21/8; fol. 1v, Z 18): "... auß einem acker an ~ gelegen ..."
- 1637\* *Marxhalden* (PFAE RB 1637; fol. 11r, Z 2): "... ackher an ~ stosst zuer Ersten siten an schlaipfweg ..."
- 1650\* *Marx Halden* (PFAE KR 1650; S. 16, Z 4): "... acker an ~ stost er(st)lich an Schleiffweg ..."
2. H. 17. Jh. *Marx Halden* (PfABe LB 1682; S. I 27, Z 3): "Geörg Marxer von Eschen zünset Jähr(I)ich ein Pfundt Pfennig ab dem Akher an der ~ zue Marx gelegen ..."
- 1663 *Marx Hala* (PFAE KR 1650; S. 20, Z 9): "... ein akher an der ~ gelegen ..."
- 1664 *Marxhalden* (PfAS Urb 1664; fol. 28r, Z 5): "Michel Senti zúe Nendlen ... sein aignen ackher in der ~ gelegen ..."
- 1690 *Marx Halden* (Pfäf 22/11; fol. 1r, Z 5): "Daß erste Feld wirdt genant ~."
- 1690 *Marx halden* (PfABe 29/3; fol. 7r, Z 14-15): "... ab einem akher, ligt vff ~ ..."
- 1698\* *Marx halden* (LUB I/4; S. 518): "Ein ackher genant haldenackher, an ~ gelegen, stost vornen an ... Weingarten oben an dz güett, genant Schüffel, vnnd dz güett genant holder"
- ~1700 *Marx halden* (Pfäf 22/16; 1. St., fol. 1r, Z 7): "Ein ackher an ~."
- 1722 *Marxhalden* (Pfäf 22/20; fol. 1r, Z 18): "... ein äckherlin in der ~ ... an Martin Badliner grichtsman eigen guet, so Crüz pünten genant wirdt."
- 1756 *Marx haldten* (RA 72; fol. 1a): "Mer noch ein stukh Win garten an der ~ genandt ..."
- 1770 *Maren Halden* (AS 2/9; fol. 86r, Z 5): "... Acker an der ~ genannt ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 73: *Marxhalden*.

#### Deutung

'Abhang, Halde über dem Eschner Dorfteil mit dem (abgegangenen) Namen †*Marx*'.

→ *marca*

→ *Halde*

### †Maschnella

5-F

Unbekannt. Wald und Gut an einer Gasse, offenbar bei Felsplatten. Vermutlich im Gebiet Schneller am Eschnerberg<sup>1</sup>, zwischen Malanserwald und Lutzagüetli.

1698\* *güetschnille* (LUB I/4; S. 512): "Ein güett aúf ~ an den Platten gelegen, stost an die Gass, vnnd an Platt ackher"

1700\* *gütschnille* (LUB I/4; S. 512): "aúf ~ ietzt Maschnille genent, an den blatten ..."

1700\* *Maschnille* (LUB I/4; S. 512): "aúf gütschnille ietzt ~ genent, an den blatten"

1721 *Maschnellen* (AS 2/4; fol. 166r, Z 23): "... den dritten theil an Einen waldt im ~"

#### Wertung der historischen Belege

Am vertrauenswürdigsten ist die Form /*mašné-la*/; die übrigen Belege sind mit Vorbehalt aufzunehmen. Ein Anlaut \*/*gu(ə)t-*/ hat nicht sicher existiert; leicht kann es sich um einen grotesken Verschrieb handeln. Die Formulierung 1700\* "aúf *gütschnille* ietzt *Maschnille* genent" bedeutet lediglich, dass die zweite Form der damaligen Namenwirklichkeit entsprach, nicht aber auch, dass die erste irgendwann zuvor hatte richtig sein müssen (auch wenn der Schreiber dies offen liess).

#### Deutung

Zu einem artr. \**muschnella* f. 'kleiner Steinhäufen'. Es ist zu vermuten, dass auch der Name *Schneller* Eschen hier seinen Anfang nahm, und zwar ausgehend von einer deutschen Ableitung auf *-er* (etwa: \**Muschneller Wald*): durch Ausfall der Anlautsilbe konnte dieses \*/*mušnélar*/ direkt zu /*šnélar*/ werden. Daher ist recht wahrscheinlich, dass unser †*Maschnella* auch örtlich im Raum Schneller zu situieren ist.

→ *muschna*

### Maurer Röfi

450 – 600 m; 760,2 - 230,3 7-H  
*mürər rōfē* (p̣- ~ / ip̣- ~ / ir ~ ~ / for ~ ~)

Grosse Rufe nördlich von Nendeln, im Pierschwald, östlich der Feldkircher Strasse, kommt aus dem Krachertobel.

#### Deutung

'Zu Mauren gehörige Geröllhalde'.

→ *mur*  
→ *Rüfe*

### †Maurer Tobel

\**mürər tōbl* (im ~ ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 74 in Nendeln, möglicherweise örtlich identisch mit *Nendler Rōfi*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 74: *Maurertobel* [im *mürər tōbl*].

#### Deutung

'Zu Mauren gehörige enge Waldschlucht'.

→ *mur*  
→ *Tobel*

### †Maurersacker

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1. H. 15. Jh. *Murers aker* (LUB I/2; S. 308): "de agro qui dicitur des ~, stoss[et] an des Murers bungarten, hinda an der kilchenmaiger aker."

1. H. 15. Jh. *Murers aker* (LUB I/2; S. 313): "... des ~, gelegen vff dem Rain, stosset hinda an der Kilchmaiger aker."

1620 *Murers aker* (Pfäf 21/8; fol. 1r, Z 17): "... ein halb viertel waißen Saceroti ab agro, deß ~ genant ..."

1620 *Maurers aker* (Pfäf 21/8; fol. 1v, Z 12): "... 4 d. dem priester auß deß ~ gelegen auff dem rain ..."

#### Deutung

'Acker einer Person oder Familie namens *Maurer*'. Der Familienname ist für das Unterland gut bezeugt.

→ *Maurer*  
→ *Acker*

### Meder

445 m; 759,5 - 230,1 6-H  
*mēdar* (p̣- / ip̣- / ida ~ / foda ~)

Wiesen und Felder in Nendeln, östlich der Eisenbahn, nördlich der Rheinstrasse, leicht

abfallend. Vgl. auch †*Nendler Mad*.

Mitte 17. Jh. *Meder* (LUB I/2; S. 315): "Mit den ~ noch zuo fragen"

1667 *Mäder* (AS 2/2; fol. 5r, Z 4): "... Maria vnd Eua Mündlin von Eschen ... halten sich aúf Jn der ~ bey Jhrer Müeter ..."

#### Deutung

Mda. *Meder*, Plural zu *Mad* n. 'Mähwiese'.

→ *Mahd*

### †Medlin

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1620 *Mēdlin* (Pfäf 21/8; fol. 3r, Z 4): "ein halben vierling waißen Pleba(no) ab dem ~."

#### Deutung

Mda. *Mädli* n. 'kleine Mähwiese'.

→ *Mahd*

### †Medlisbach

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1729 *Medlis Bach* (AS 2/6; fol. 77v, Z 12-13): "... ain büchel in des ~"

#### Deutung

**a)** Zu *Mädli* 'kleine Mähwiese'? Eher dagegen spricht das Genitiv-*s* in der Wortfuge.

**b)** Möglicherweise Verschrieb für †*Mündlesbach* (siehe unten).

→ *Mahd*  
→ *Mündle*  
→ *Bach*

### †Mengenzil

Unbekannt. Nicht lokalisierbar, möglicherweise zu Mauren.

1. H. 15. Jh. *Mengis zil* (LUB I/2; S. 365): "de vno agro, appellatur ~, affinatur domo Knabenknecht."

1. H. 15. Jh. *Menigzill* (LUB I/2; S. 365): "aker haisst ~, stosset an die straus vnd an Steffan

Herwert vnd an den Morhart."

1620 *Mengen Zil* (Pfäf 21/8; fol. 5r, Z 7): "... 2d. Pleba(no) ab ~."

#### Wertung der historischen Belege

Der erste Namenteil erscheint in jedem Beleg in eigener Variante: deren Verhältnis zueinander wird nicht recht klar: ist *Menig-* zu vernachlässigen? Sind *Mengis* und *Mengen* als Genitivformen der starken (\**Mengi-Mengis*) bzw. der schwachen (*Meng-Mengen*) Deklination (Nom.-Gen.) aufzufassen?

#### Deutung

Die Varianten des Bestimmungsteils scheinen um den Namen *Dominikus* zu kreisen: *Menig-* lässt sich als Kurzform zu *Domenig* stellen; \**Mängin* wieder entspräche frappant dem (italienisch-bündnerischen) Typ *Menghin* (als Diminutivableitung auf *-in* zur Kurzform *Meng*; die Ableitung scheint freilich, nach RN 3, 72ff., in Romanisch Bünden zu fehlen; ob sie für das Altromanische Unterrätens damit ganz unansetzbar wäre, darf vielleicht doch in Frage gestellt werden). Vielleicht ist doch die Form *Menig* hier die zuverlässigste (siehe auch †*Mängins Feld* und †*Mängins Hof*, beide Mauren). Mit Vorbehalten kann also angesetzt werden: 'Grenze, Grenzlinie einer Person oder Familie namens *Menig*' (allenfalls diminutivisch *Mengin*). Der Familienname ist sonst bei uns nicht belegt und die Verbindung mit mda. *Zil* n. wirkt auch semasiologisch nicht sehr überzeugend.

→ *Menig*

→ *Ziel*

### †Merren

4-G?

Unbekannt. Nicht lokalisierbar. Wohl bei Tona, südlich unter Mösma, gelegen.

1. H. 15. Jh. *Merren* (LUB I/2; S. 345): "vss dem aker ze Dornen vss dem ~, stoss an mins herren von Brandis hoffaker ..."

1. H. 15. Jh. *Merren* (LUB I/2; S. 346): "vss dem aker ze Dornen vss dem ~, stoss an mins herren von Brandis hoffaker"

#### Wertung der historischen Belege

Die Lokalisierung "ze Dornen" weist auf die heutige Örtlichkeit Tona hin. Auffällig die Verwendung des Artikels: "vss dem Merren". Appellativ?

#### Deutung

Unklar. Man vergleiche *Märenwis* Grabs.

### †Mesmermad

4/5-H

\**mēs̄marmād* (s ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 75 südlich des Gebiets Flux, in den Rormeder.

1764 *Meßmer-Mad* (AS 2/8; fol. 226r, Z 7): "... ein Stüch Prütschen in Maurer-Prütschen, stoßt ... gegen Rhein an das ~ ..."

1777 *Mesmer Madt* (RA 44-5; fol. 1v, Z 3): "Ein britschen die Helffte in ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 75: *Meßnermahd* [*s mēs̄marmād*].

#### Deutung

Zu mda. *Mad* n. 'Mähwiese' und *Mesmer* m. 'Messdiener': 'Mähwiese des Mesmers'.

→ *Mesmer*

→ *Mahd*

### †Messnerbritschen

4-G/H

Unbekannt. In Eschen, im Underdorf.

1. H. 15. Jh. *messner Britschen* (LUB I/2; S. 371): "ab ainem Maritschen, lit vnder der kilchen ze Eschen vnd stosset an des Struben Britschen, vsswert an der pfrond vnd ~, gen der kirchen an Brendlis Britschen."

#### Deutung

'Riedlandparzelle des Mesmers'.

→ *Mesmer*

→ *Bretscha*

### †Metteldorf

4-G

\**métldorf* (*iṁ-*)Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 76 im Dorf Eschen; Dorfteil rund um die Kirche<sup>1</sup>.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 76: *Mitteldorf* [*im metldorf*].

#### Deutung

'Mittlerer Dorfteil, mittleres Dorf'.

→ *mittler(er)*→ *Dorf*

### †Mitelmal

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1620 *mitelmaul* (Pfäf 21/8; fol. 4v, Z 31): "... Plaba(no) 2 d. ab ~ ..."

#### Deutung

Zu *Mittmal* n. Flächenmass, ungefähr 100-120 Quadratruten, 9000 Quadratfuss oder 1/4 Juchart. Das Wort wurde volksetymologisch auch ausgedeutet zu 'so viel Land, als man zwischen zwei Mahlzeiten zu pflügen, überhaupt zu bearbeiten vermag'.→ *Mahl*

### Möli

463 m; 757,600 - 231,320 4-G

*mōli* (*ṗ- / iṗ- / iṛ ~ / for ~*)Altes Gebäude im Dorf Eschen, nördlich ob dem St. Martinsring; ehemals Torkel, danach Mühle. Örtlich identisch mit *Heratorkel*.

#### Deutung

Mda. *Möli* f. 'Mühle'.→ *Mühle*

### Mölibünta

450 m; 757,65 - 230,23 4-H

*mōlipünta* (*ṗ- / iṗ- / idə ~ / fōdə ~*)

Wiese südlich des Dorfes Eschen, nördlich der Esche, südlich unter dem Fluxböchel.

1651 *Mühlen Bündt* (SchäU 127; fol. 1a): "... berührte Mühlen mit Zweyen Gengen sambt einem Stampff und Plewel Vom gemelten Rhein auf Vnser aigen Lehen Die ~ genandt, bey Eschen gelegen ..."1693 *Millen Binth* (AS 2/1; fol. 126r, Z 4-5): "... ein stück britschen in dem Ehrler gelegen, stost aufwert ... an die ~ ..."1723 *Mühlbündt* (AS 2/5; fol. 36v, Z 23): "... ein Erblechen in der ~ gelegen ..."1732 *Mühle Bünth* (AS 2/6; fol. 105r, Z 16): "... ein stückh in der ~ ..."1779 *Mühlebünt* (RA 7/4/20; fol. 1v, Z 17): "aus ... einem Acker in der ~ ..."1795 *Mühlebünt* (RA 7/4/29; S. 28, Z 1): "Das Feldspergerlehen ... besteht ... 6to: Aus einem Stück Riedmad im Jeger genannt ... stoßt ... gegen Feldkirch an das herrschaftliche Lehen in der ~ und gegen Berg an die Rosß Esch."1809 *Müllibünd* (AS 2/22; fol. II 86v, 4. Sp. Z 16): "Heü und Ackerland im Flúxfeld ~ genannt."

#### Wertung der historischen Belege

Der heutige pluralische Gebrauch scheint jung zu sein, alle historischen Belege und auch Ospelt zeigen *Mölibünt*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 77: *Mühlebünt* [*i dər mölibünt*].

#### Deutung

Zu mda. *Möli* f. 'Mühle' und *Bünta* f. pl. 'eingezäunte (Haus-)Wiesen': 'Hauswiesen, die zur Mühle gehören'. Es wird am Wasserlauf Esche bei den Mölibünta, nördlich beim Mölimad, einmal eine Mühle gestanden haben.→ *Mühle*→ *Bünt*

### Möligass

455 m; 757,820 - 230,360 4-H

*mōligáßs* (*ṗ- / iṗ- / iṛ ~ / fōr ~*)

Strasse südlich des Dorfes Eschen, im Ge-

biet Flux, führt vom Böschfeld in den Stor-chaböchel.

### Deutung

'Gasse, die zur Mühle führt'. Es wird am Wasserlauf Esche bei den Mölibünta und nördlich beim Mölimad einmal eine Mühle gestanden haben. Zu dieser führte die Gasse (von Eschen her).

→ *Mühle*

→ *Gasse*

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 77: *Mühlemahd, Müllemaad* [im *mölimād*].

### Deutung

'Mähwiese, welche zur Mühle gehört'. Die Mühle wird an der Esche bei den Mölibünta und nördlich beim Mölimad gestanden haben.

→ *Mühle*

→ *Mahd*

## Mölimad

438 m; 757,8 - 229,8 4-I  
*mölimād* (s ~ / *is* ~ / *im̄*- / *fom̄*-)

Ausgedehnte Felder und Wiesen südlich des Dorfes Eschen, im Riet südlich der Esche, westlich des Schwarza Strässli.

1. H. 16. Jh. *Müli mad* (LUB I/2; S. 334): "ab ainem völligen dryttail jm ~ vnd darzû ab allem dryttail jm bomgartlin ..."

1683 (1685) *Mühlen madt* (PfABe Urb 1683; S. 169, Z 14): "Mehr von Einem Riedtmadt, dz ~ genant ... stost gegen Schan an den Graben, abwerths an die Eschen, gegen dem Schanwaldt an andere Mathen von Maüren."

1693 *Milli Madt* (AS 2/1; fol. 135r, Z 32): "... ein stück Math Jm ~ ..."

1700\* *Mühlenmad* (LUB I/4; S. 506): "~"

1726 *Mühle Mad* (AS 2/3; fol. 30r, Z 28): "Jacob Welti von Maüren ... verkaufft ... ein Mad in Eschner ~ ..."

1745 *müllli madt* (RA 60): "... 1 In ~"

1780 *Mühlemad* (RA 44-12; fol. 3r, Z 14): "Ein Maad im ~ ..."

1794 *Mühlimahd* (GAE UB 231; S. 241, Z 15): "Mayatzungen, so der Eschner Gemeinde gehören: ... ~ ..."

1795 *Mühlemad* (RA 7/4/29; S. 31, Z 16): "Das Müsnerlehen ... besteht ... 12mo: Aús einem Stück Streüemad im Rohr genant ... stoßt ... gegen Schaan an die Brändles Mäder und an das ~ ..."

1798 *Mühle Maad* (GAE II/181; fol. 1v, Z 5): "Züggleich aúch versprechen die von Gamperin deñen von Eschen ... aúch eine Anspruch ein Streüe-Maad im ~ gelegen; als ein Eigenthüm überlassen seýe."

## Mos

505 m; 758,6 - 231,8 5-G  
*mōs* (s ~ / *is* ~ / *im̄*- / *fom̄*-)

Wiesen nördlich des Dorfes Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, an der Gemeindegrenze zu Mauren, ziemlich flach.

1650\* *Möß* (PfAE KR 1650; S. 31, Z 20): "... Mihaell Math von Maüren ... ein stückli gút Im ~ ..."

1664 *Mosß* (AS 2/2; fol. 18v, Z 9): "... ein stückhle Jn ~ gelegen ..."

1723 *Maß* (AS 2/5; fol. 29v, Z 14): "... ein hewgúth in ~ ..."

1724 *Moß* (AS 2/5; fol. 80r, Z 14): "... ein Stück gút im ~ ..."

1729 *Mooß* (AS 2/6; fol. 70v, Z 30): 4 Stückhle [ackher] in dem ~"

1736 *Moß* (AS 2/7; fol. 93v, Z 27): "... ein stück Heú Gúth im ~ ... gegen Schaan an die Gaß, gegen reihn an den Weingahrten Mündlis Berg genanth ..."

1737 *Moos* (AS 2/24; fol. I 32v, 4. Sp. Z 8): "1 Stuck Gút im ~ [stosst] Aufwärts [an die] Gaß ... Rheinwärts [an den] Mundlesbach ..."

1743 *moss* (RA 58; fol. 1a): "stückhle in dem ~" ~1743\* *moss* (RA 56; fol. 1a): "mer dass wisli in Dall vnd Ein stügli gueth in ~"

1795 *Mooß* (RA 7/4/29; S. 17, Z 30): "Der Hasenhof ... besteht ... 9no: Aús einem Stück Streüemad im ~ genant ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 76: *Moos* [im *mōs*].

### Deutung

Älter mda. *Mos* n. 'Feuchtgebiet'.

→ *Moos*

### † Mosböchel

5-G

\**mōsbōhl* (*dər* ~)Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 76 auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>; offenbar beim Mos.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 76: *Moosbühl* [*dər mōsbōxl*].

#### Deutung

'Hügel, Anhöhe beim Gebiet *Mos*'.→ *Moos*→ *Bühel*

### † Mösleplatz

7-I

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 74 in Nendeln, östlich des Gebiets Kolbrunna, an der Gemeindegrenze zu Gamprin. Örtlich identisch mit †*Ruebplatz* und †*Rüfeplatz*.1810 *Mößle Plaz* (GAE UB 226; S. 226, Z 18): "... ünd ist das Meeß von dem obersten stein so aüf dem so genanten Rüb oder ~, laüt Theilbrieff aber Rüffeplatz heißt ünd den Rütewald schaidet, biß an den Ersten so in dem Planckner Weg stet ... 17 Klafter 1 Schüo ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 74: *Mösleplatz* [*dər mōsleplats*].

#### Deutung

'Stelle beim *Mösle* (Gamprin)'.→ *Moos*→ *Platz*

### Möslituela

660 m; 760,6 - 229,7

7-I

*mōslituela* (*p̄-* / *īp̄-* / *īr* ~ / *f̄or* ~)

Kleines Tobel nordöstlich von Nendeln, im Wuerwald, bildet die Gemeindegrenze zu Gamprin.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 76: *Mösle Dohlen* [*mōslitōla*].

#### Deutung

'Mulde beim Gebiet *Mösle* (Gamprin)'.→ *Moos*→ *Tole*

### Mösma

530 m; 757,9 - 231,7

4-G

*mōsma* (*p̄-* / *gi* ~ / *uf* ~ / *f̄o* ~)Wohngebiet und Strasse über dem Dorf Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, östlich des Gebiets Bölsfeld, mit Bäumen.vor 1384 *Müsennen* (LUB I/3; S. 160): "Bärtilis güt gelegen ze ~ vnder des Scheggen hus ze Eschan"1400\* *Muesinen* (LUB I/1; S. 413): "... acker den man gewonlich nempt Tomans acker der ze Muesinen gelegen ..."1. H. 15. Jh. *Müsinen* (LUB I/2; S. 307): "hoffstatt ... ze ~, vnd stost ze allen sitten an sant Luczis güt."1. H. 15. Jh. *Müsina* (LUB I/2; S. 307): "bongarten, litt ze ~ vnder des Struben stadel ab sinem tail, stosst zü zwain sitten an die straus."1. H. 15. Jh. *Müsinen* (LUB I/2; S. 315): "de pomerio ipsius iacente in ~, stosset an die straus und an die Rorbüntten."1. H. 15. Jh. *Müsina* (LUB I/2; S. 348): "Brendlis bongarten ze ~ gelegen, stosset ze der obren sitten an ... wingarten, ze der andren sitten an die lantstraus, vnda an ... güt, vsswert an Stachelis güt"1. H. 15. Jh. *Müsinen* (LUB I/2; S. 351): "Senggen hoffstatt ... lit ze ~ ..."1. H. 15. Jh. *Müsina* (LUB I/2; S. 363): "hofstatt, da sy vff gesessen sind ze ~ vnd stosset die hofstat ze allen sitten an sant Lucis güt."1. H. 15. Jh. *Müsinen* (LUB I/2; S. 368): "hoffstatt ze ~ ..."1. H. 15. Jh. *Müsennan* (LUB I/2; S. 371): "... bongarten genant der langen Bongart, stosset ze ~ an die die [sic!] straus ..."1415\* *Muesinenn* (LUB I/1; S. 487): "... Cuonraten knabenknecht ieczso sesshaft ze ~ an dem Eschnerberg ..."Mitte 15. Jh. *Müssinen* (LUB I/2; S. 366): "ab dem obren tail bongart ze ~ gelegen, stost



- obnan an ... wingart, stost hindan an Stechelis güt, stost zu der driten siten an den andren tail bongart, vndan an ... güt"
2. H. 15. Jh. *Müsinan* (LUB I/2; S. 315): "bongarten, der da litt ze ~ am Kapf, stotz ze zway siten an sant Lucis güt, vnd zü ainer siten an die strauß."
- ~1514 *Müsnen* (U 45; fol. 8r, Z 2): "Hans Wagner zü ~ zinst 2 schöffel Korn."
- 1555 *Müsnen* (Pfäf 22/1; fol. 1r, Z 16)
- 1538 *Missnen* (U 51; fol. 18r, Z 10): "Item Hans Wangner zü ~ zeinst nach jnhaltung ains zeinsbrieffs 10 ß. d."
2. H. 16. Jh. *Müsnen* (PfABe ZB 1574; fol. I 71r, Z 4): "Thoma Fezer Jarlich 2 waissen ab der pfrond ackher bey der pfarr Eschen widem zuo ~"
- 1555 (1513) *Müsnen* (Pfäf 22/1; fol. 2r, Z 1): "... ein Widum zu ~ gelegen ..."
- 1579 *müssmen* (Pfäf 22/5; fol. 5v, Z 17): "Güdingen 5 veldle 1 ... 2 ... 3 ... 4 ... 5 ~."
- 1603 *Müßnen* (RA CXLV 1602-1605; fol. 9v, Z 7): "... Jacob Straub wohnhafft zue ~ in der herrschafft Schellenberg ..."
- 1620 *Müßnen* (Pfäf 21/8; fol. 1v, Z 25): "... ab dem baumgarten zuo ~ am kapff ..."
- 1637\* *Müsenen* (PFAE RB 1637; fol. VII R, Z 3): "... Pfründ zue ~ gelegen stost zue dreÿen siten an die gasß ..."
- 1640 *Müßnen* (PFAE 25/1; fol. 1v, Z 11): "... gueth des Struben Bündt genannt zu ~ gelegen ..."
- 1650\* *Müssnen* (PFAE KR 1650; S. 3, Z 6): "... Sein [Thiß Koch] Eigen pünt zuo ~ stost drÿ seiten an die Gass ze der vierten an deß Kapff Baschi Wangners tochter güot ..."
2. H. 17. Jh. *Mÿsnen* (PfABe LB 1682; S. I 28, Z 1): "Johannes Maÿer ab dem ~ zünset Jährlich ab der Halden hinder der Asper blatten gelegen ..."
- 1670 *Messne* (AS 2/2; fol. 53r, Z 17): "... Ein brünnen pündt zü ~ gelegen ..."
- 1690 *Müßnen* (PfABe 29/3; fol. 2r, Z 13): "... ab einer hoffstatt zu ~ ..."
- 1698\* *Müssenen* (LUB I/4; S. 474): "Ein Weingarten zü ~ hinder dem hohen haüss, stost ainhalb an die strass"
- 1698\* *Müsinen* (LUB I/4; S. 504): "zue ~ ..."
- 1699 *Müßnen* (PFAE BB 1699; S. 11, Z 17): "Johanneß Risch von ~ ..."
- ~1700 *Müßna* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1r, Z 19): "Ein guodt zuo ~ ..."

- 1720 *Müßne* (AS 2/4; fol. 85v, Z 24): "Ein stückh [weingarten] zü ~, der Müßner Weingarten genandt."
- 1743 *Misnen* (RA 65/4; fol. 4r, Z 16): "... ein Weingarth zü ~ der Wölffler ..."
- 1771 *Müßnen* (PFAE 25/5; fol. 1r, Z 19): "... ackher, die Hampferen genant, aúf ~ gelegen ..."
- 1772 *Müsnen* (PFAE SR 1755; S. 4, Z 20): "Michaell Öhri von ~ ..."

### Wertung der historischen Belege

Der heutigen Form geht ein Typ */müsenen/* bzw. */müsina/* voraus; der Rückschluss auf die Betonungsweise ergibt sich aus der nachfolgenden Synkopierung des Nachtonvokals. Erstmals (und noch ganz vereinzelt) erscheint 1579 ein *müssmen* mit der noch heute gültigen Assimilation */m-sn-/* > */m-sm-/*. Wann die Umlautung */u/* > */ü/* vollzogen wurde, ist den Schreibungen nicht völlig zuverlässig zu entnehmen; spätestens ab Mitte des 15. Jhs. ist damit aber zu rechnen (vgl. dann *Müssinen*, LUB I/2; S. 366). Der Grund für diese Umlautung scheint nicht in einer allfälligen Pluralbildung zu älterem */müs(i)na/* zu liegen, jedenfalls verraten die Belegkontexte keine (an sich denkbare) pluralische Verwendung des Namens. Auch ein allfälliger appellativischer Wert des Namen- bzw. Worttyps ist den Belegen nicht anzusehen; grundsätzlich ist dies jedoch denkbar.

### Bisherige Nennungen

- Ospelt 1911, 78: *Müsnen*, *Müßnen* [*uf mōsma*].
- Nipp 1911, 90: *Müsnen*. Zu *mosna*? (ohne Erläuterung).
- Nipp 1924, 105: *Müsnen*.

### Deutung

Zu rtr. *muschna* f. 'Haufe zusammengetragener Steine, Lesesteine; Schutthaufen'. Zur lautlichen Entwicklung siehe das oben Gesagte; wann das rtr. */-šn-/* zu */-sn-/* (>*/-sm-/*) im Alemannischen überging, lässt sich den Belegformen nicht entnehmen. Der Namenstyp findet sich häufig in Graubünden als *Muschna*, *Buschna* usw.; für Unterrätien sind nur wenige Belege vorhanden, etwa: †*Muosenan* Rüthi, *Mösin* [*müsiŋ*] Röthis, (urk. 1354 *Musinen*, 1480 *Müßinnen*). *Büsmig* Sennwald (Weiler bei Frumsen) enthält den gleichen Stamm.

→ *muschna*

**Mösmafeld**

550 m; 758,0 - 231,9 4/5-G

*mõsmafēl* (s ~ / iʃ ~ / iṁ- / foṁ-)

Wieshang beim Dorf Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, südlich unter dem Malanser, leicht abfallend. Siehe auch s. v. †*Feld*<sup>2</sup>.

Auf der Flurnamenkarte: *Mösmerfeld*.

1570 *Müsner Veld* (Pfäf 22/3; fol. 1v, Z 10): "... ein Veldlin dz ~ genant, gehört zum Thal, gehört der Zähenden auch dem Gottshaus Pfevers gar ..."

1670 *Messner Veldt* (AS 2/2; fol. 53r, Z 20): "... ackher im ~ gelegen ..."

1693 *Misner Veld* (AS 2/1; fol. 119v, Z 8): "... Ein akher in dem ~ gelegen ..."

1720 *Müßner Felt* (AS 2/4; fol. 127v, Z 20): "Zwey äckerle ünd ein stückhle weingartten im ~ im Keyßer ..."

1734 *Müsner Feld* (GAE II/44; fol. 1r, Z 9-10): "... solle man ... die Ebni ob den ~ ... in legen [d. h. in den Bann legen] ..."

1779 *Müsnerfeld* (RA 7/4/20; fol. 2r, Z 14): "... ein Stückle Magerheügüt im ~ ..."

**Bisherige Deutung**

Ospelt 1911, 78: *Müsnerfeld* [im *mõsmarfēld*]. *Müßner* ist Eschner und Gampriner Familienname.

**Besprechung der bisherigen Deutung**

Es ist entgegen Ospelt wohl nicht vom Familiennamen *Müssner* auszugehen.

**Deutung**

'Teil des Feldes, welches bei *Mösma* liegt'. Die Belege zeigen durchwegs noch den Typ *Müsnerfeld*, mit adj. Ableitung vom Grundnamen auf *-er*.

→ *muschna*

→ *Feld*

**Mösomagass**

470 m; 758,05 - 231,380 5-G

*mõsmagáls* (p̣- / iṗ- / iṙ ~ / foṙ ~)

Wiesenweg beim Dorf Eschen, biegt im Herawingert<sup>1</sup> von der Fronagass in Richtung Mösma ab.

**Deutung**

Wegbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Mösma*, in welches die Gasse führt.

→ *muschna*

→ *Gasse*

**Mösmerweier**

520 m; 757,870 - 231,670 4-G

*mõsmərwejár* (dər ~ / iṅ ~ / iṁ- / foṁ-)

Platz nördlich über dem Dorf Eschen, auf Mösma, an der Strasse beim Mösmerwingert.

**Deutung**

'Weiher im Gebiet *Mösma*'. Beim Weiher handelt es sich um ein ehemaliges Wasserreservoir für die Feuerwehr.

→ *muschna*

→ *Weiher*

**Mösmerwingert**

530 m; 757,87 - 231,71 4-G

*mõsmərwiṅjərt* (dər ~ / iṅ ~ / iṁ- / foṁ-)

Wieshang nördlich über dem Dorf Eschen, unter der Jakob Helbert Strasse, im nördlichen Teil von Mösma.

2. H. 17. Jh. (1685) *Müßner Wingarten* (PfABe LB 1682; S. III 16, Z 5): "Mehr a(nno) 1685 gibt sie [Maria Öhrin butschers selg(en) Witib] von dem ~ ihr gebührenten halbhenthails Mosts ..."

1667 *Müsner Weingarth* (PfABe 28/31; fol. 2r, Z 1-2): "... Ein stücklein Weingartten genanth in ~ stosset gegen Veldtkierch an das Feldt ... Rein halb an das Feldt."

1684 *Müsner Weingärten* (PfABe Urb 1684; S. 216, Z 10): "... ein Stukh hewgueth vff dem Malanser gelegen ... gegen Veldtkürch an die algemainen Waldt gegen dem Schanwaldt, an die ~ ..."

1711 *Müsner Weingarten* (PfAE KR 1650; S. 57, Z 10): "... ein stúk weingarten In ~ ..."

1720 *Müßner Weingartten* (AS 2/4; fol. 85v, Z 24): "Ein stúckh [weingartten] zú Müßne, der ~ genandt."

1743 *müsner wingert* (RA 58; fol. 1b): "... 1

stükhle In dem ~ ..."

1765 *Müßner-Weingarthen* (AS 2/8; fol. 246v, Z 19-20): "... ein Weingärthle im ~ ..."

1815 *Weingarten zu Müsenen* (Schuppler 143)

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 78: *Müsnerringert* [*dər mōsmər-wīnərt*].

#### Deutung

'Weinberg im Gebiet *Mösma*'.

→ *muschna*

→ *Wingert*

### †Mühlemadgraben

4-H/I

Unbekannt. Graben bei Mölimad und †Rohr.

~1701 *Mühlemadgraben* (RA 11/7/2; fol. 8v, Z 16): "... Ein strewmad ligt ihm Rohr stosst ... Rheinhalb ans ~ ..."

1805 *Müllmad Graben* (AS 2/22; fol. II 120r, 3. Sp. Z 4-5): "1 Streue Mad in dem Gemeinried des Brenndles Maad genant [stosst] ... Rheinwärts [an den] ~ ..."

#### Deutung

'Graben, der durch das Gebiet *Mölimad* führt'.

→ *Mühle*

→ *Mahd*

→ *Graben*

### †Mühlstrasse

7-I

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 77 nordöstlich von Nendeln, im Gebiet *Wuerwald*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 77: *Mühlstraße*.

#### Deutung

Alte Strassenbezeichnung mit Bezug auf eine Mühle. Möglicherweise geht es um die Mühle in Schaanwald (vgl. †*Möle* Mauren).

→ *Mühle*

→ *Strasse*

### †Münchenlechen

Unbekannt. Südlich des Dorfes Eschen, nördlich oder nordwestlich des †Brendlis-mad.

1728 *München lechen* (AS 2/6; fol. 40r, Z 3): "... ain Strewe Medle in des Brendlis Mad ... stost gegen ... Veldtkirch an das ~ ..."

#### Deutung

'Lehen der Mönche' bzw. 'Lehengut, das durch die Mönche vergeben wird' (siehe †*Mönchen Lehen* Mauren); also offenbar 'Lehengut, das einem Kloster gehörte'.

→ *Mönch*

→ *Lehen*

### †Mündlesbach

\**mündlesbàx* (*bis* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 77 am Eschnerberg<sup>1</sup>, entspringt auf Aspa, fließt gegen Mauren durch das Gebiet Mos (Mauren).

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 77: *Mündlesbach* [*bis mündlesbax*].

#### Deutung

'Bach, Wasserlauf einer Person oder Familie namens *Mündle*'. Siehe auch oben †*Medlisbach*.

→ *Mündle*

→ *Bach*

### †Münzerweingarten

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1700\* *Müntzer Weingarthen* (LUB I/4; S. 519): "an ~"

#### Deutung

'Weinberg einer Person oder Familie namens *Münzer*'. Der Familienname ist sonst nicht belegt.

→ *Münzer*

→ *Wingert*

### †Müsnerbüntle

4-G

Unbekannt. Nicht lokalisierbar; vermutlich über Eschen auf Mösma.

1757 *Müsner Büntle* (AS 2/8; fol. 62v, Z 5): "... ein Stück Heügüth in dem ~ ... abwert und gegen Berg an die Gaß stosßend."

#### Deutung

**a)** Zum Flurnamen *Mösma* (der im 18. Jh. durchaus noch *Müsnen* geschrieben wurde): 'Kleine eingezäunte (Haus-)Wiese bei *Mösma*'.

**b)** Zum Familiennamen *Müssner*: 'Kleine eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Müssner*'. *Müssner* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *muschna*  
→ *Müssner*  
→ *Bünt*

### †Müsnerebene

4-G

Unbekannt. Wohl über Eschen, im Gebiet Mösma.

1794 *Müsnerebene* (GAE UB 231; S. 232, Z 12): "Die Eschner Gemeind hingegen bekam ... die ~ ..."

#### Deutung

Zum Flurnamen *Mösma* (der im 18. Jh. noch *Müsnen* geschrieben wurde): 'Ebene im Gebiet *Mösma*'.

→ *muschna*  
→ *eben*

### †Müsnerhof

4-G

Unbekannt. Nicht lokalisierbar; vermutlich im Gebiet Mösma.

1799 *Müsner Hof* (RA 7/4/13; fol. 2r, Z 9): "... der ~ ..."

#### Deutung

**a)** Zum Flurnamen *Mösma* (der im 18. Jh. noch *Müsnen* geschrieben wurde): 'Hof bei *Mösma*'.

**b)** Zum Familiennamen *Müssner*: 'Hof einer Person oder Familie namens *Müssner*'. *Müssner* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *muschna*  
→ *Müssner*  
→ *Hof*

### †Müstnerbrunnen

4-G

Unbekannt. Nicht lokalisierbar; vermutlich über Eschen auf Mösma.

1738 *Müstner Brünnen* (AS 2/7; fol. 228r, Z 15): "... Stückh Heü güeth beyñ ~ stost gegen Veldtkürch und gegen berg an die Gasß ... und gegen Rhein mehrmahls an die Gasß ..."

#### Wertung der historischen Belegform

Der Dental zwischen *s* und *n* (-*stn*-) ist sprosshaft bzw. artikulatorisch bedingt.

#### Deutung

Zum Namen *Mösma*: 'Brunnen oder Quelle im Gebiet *Mösma*'.

→ *muschna*  
→ *Brunnen*

## N

### †Nefenbritschen

5-G

Unbekannt. Örtlich identisch mit †*Fallsbritschen*.

1. H. 15. Jh. *Nefen Britschen* (LUB I/2; S. 372): "ab dem Britschli ze Wals ewegs gelez, stöset an des ~ vnd an die straus."

1698\* *Nefen-Pritschen* (LUB I/4; S. 501): "Anderthalb man mad im ~ in falls stossen an die waid oder Strass"

1698\* *Nefer Pritschen* (LUB I/4; S. 480): "mad in ~ gehet im Wexel mit St. lúcis Abbtéy gúet"

1700\* *Nefen prütschen* (LUB I/4; S. 480): "~, ietzt Eschner pfálltz prütschen genant ..."

### Deutung

'Riedland einer Person oder Familie namens *Näff*'.

→ *Näff*

→ *Bretscha*

## †Nehnenwiesen

Unbekannt. In Nendeln.

1761 *Nehnen Wießen* (AS 2/8; fol. 168v, Z 8): "... ein Stúckh akher únd Heüwachß in den ~ stoßt ... gegen berg an die Landstrasß ..."

### Deutung

Es handelt sich möglicherweise um eine (eher nur familiäre) Benennung mda. [*nēni wēsā*] f. 'Wiesen des Grossvaters'.

→ *Ehni*

→ *Wiese*

## Nendeln

440 – 510 m; 759,5 - 229,5      6/7-H/I  
*néndla* (*ts ~ / gi ~ / ts ~ / fə ~*)

Zur Gemeinde Eschen gehöriges Dorf östlich des Riets, am Fuss des Dreischwesternmassivs. Kapelle der Hll. Sebastian und Rochus.

1395\* *Nendlen* (LUB I/1; S. 362): "Jtem reditus decem librarum denariorum Constantiensis monetæ de ~ ..."

1395\* *Nendlen* (LUB I/4; S. 126): "redditus ... monetæ de ~"

Mitte 15. Jh. *Nendlen* (LUB I/2; S. 312): Hansen von ~ gütt."

Mitte 15. Jh. *Endlen* (LUB I/2; S. 338): "hofstat ... stoset vf an die Hain gassen, zû der andern siten an Andras von ~"

Mitte 15. Jh. *Endlen* (LUB I/2; S. 338): "stuck gelegen ze ~ in dem feld, stoset ainhalb an Hansen von Endlen, zû den anderen siten an die Haingassen, zû der tritten siten an sin

brüder Josen ..."

2. H. 15. Jh. *Nendlen* (LUB I/2; S. 328): "ab dem buntile gelegen ze ~, stost ze der ainen siten an die almain vnd sus ze allen siten an die Haingassen."

1. H. 16. Jh. *Endlen* (LUB I/2; S. 334): "Hans Tschegeli von ~ hat gelassen an sin jarzit ..."

1. H. 16. Jh. *Endlen* (LUB I/2; S. 335): "Hans Tschegeli von ~"

1568 *Ánndlen* (GAE III/18; Z 1): "... vnnd Jacoben Krannzen von ~ ..."

1579 *Nenlen* (Pfäf 22/5; fol. 2v, Z 27): "... zwen widum zu ~ ..."

1620 *Nenlen* (Pfäf 21/8; fol. 3r, Z 14): "... dem priester 2 ß d. ab einem püntle zuo ~ ..."

1640 *Nendeln* (PfAE U 3; Z 4): "... consecravimus [Bischof Johannes v. Chur] Capellam in ~ in Schan Wald ..."

1640 *Nenndla* (PfAE 25/1; fol. 1r, Z 8): "... St. Sebastiani vnd St. Rocho New erbawter Capell zu ~ ..."

1649 *Nendlen* (Pfäf 22/8; fol. 1r, Z 5): "... das Neüw greüdt zue ~ ..."

Mitte 17. Jh. *Nendlen* (LUB I/2; S. 312): "~"

Mitte 17. Jh. *Nendlen* (LUB I/2; S. 315): "~ Hanß Marxers."

Mitte 17. Jh. *Nendlen* (LUB I/2; S. 325): "~"

Mitte 17. Jh. *Nendlen* (LUB I/2; S. 328): "~ zuo erfragen"

Mitte 17. Jh. *Nendlen* (LUB I/2; S. 339): "~"

Mitte 17. Jh. *Nendlen* (LUB I/2; S. 341): "~"

1652 *Nendlen* (GAM A/60): "... gegen ~ ..."

1665 *Nenndlen* (Pfäf 22/10; fol. 1r, Z 17): "Mer zwen stuckh zue ~ gelegen."

1698\* *endlen* (LUB I/4; S. 464): "singere von ~"

1698\* *Nendlen* (LUB I/4; S. 515): "Die new gebaute Seegen zue ~"

1700\* *Nendlen* (LUB I/4; S. 547): "Michl Sentis Erben zue ~"

1721 *Nendlin* (Heber-Karte): "Zum ~"

1722 *Nendle* (SchäU 164; fol. 1a): "... dero Waldung Zue ~ ..."

### Wertung der historischen Belege

Die um die Mitte des 15. Jahrhunderts auftretende Form *Endlen* zeigt Deglutination des anlautenden *N-* (wohl ursprünglich in der Verbindung */in Nendlen/ > /in Endlen/*. Die Belege 1579 *Nenlen*, 1620 *Nenlen* weisen auf Durchführung der mundartlichen Assimilation */-nd-/ > /-ñ-/* hin (vgl. Gabriel 1981b, 192).

**Bisherige Deutungen**

Hopfner 1910, 178: *Nendeln*. Wohl kelt. NANT-IOLON 'Taleingang', d. h. Eingang in *Vallis Dunia, Valduna*, später *Vallis Drusiana*, heute *Illtal*.

Ospelt 1911, 78: *Nendeln* [*néndla*].

Nipp 1911, 30f.: *Nendeln*. Kaum kelt. NANTU; woher käme der Umlaut? NANT-IOL ergäbe höchstens *Nenz-*. Der Name passt am besten zu einem germ. Personennamen *Nandilo, Nendilo*. *Nendeln* als Sitz eines Mannes dieses Namens. Mauerreste einer römischen Villa zeigen, dass der Ort vor dem Eindringen der Alemannen bewohnt war.

Nipp 1924, 104: *Nendeln*. Scheint verwandt zu sein mit *Nenzing*, Stammwort evtl. gleich wie *Nancy* < NANTIACUM.

Hopfner 1928, 156: *Nendeln*. Kelt. NANT-IOLON 'Talfeld'.

Zehrer 1971, 85ff.: *Nendeln*. Enthält kelt. NANTU-IALO 'Tallichtung'

Stricker 1981c, 12: *Nendeln*. Verweis auf Zehrer 1971, 85ff.: kelt. NANTU-IALO 'Tallichtung'.

**Deutung**

Es liegen seitens der Keltologen (und Germanisten) keine neueren Erkenntnisse vor.

**†Nendler Feld**

6-I

\**nëndlār fēld* (*im* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 78 örtlich identisch mit *Feld*<sup>1</sup>.

1664 *Nendler Feldt* (AS 2/2; fol. 25r, Z 11): "... ackher Jn dem ~ ... gegen Schan an Bach ..."

1725 *Nendler Feldt* (AS 2/3; fol. 19r, Z 9): "Joseph Thöni von Nendlen verkaufft ... ein Äckerle in ~ ..."

1777 *Nendler Feld* (AS 2/21; fol. I 108v, 4. Sp. Z 3): "Ein stück Acker im ~ der Stall Acker ... Abwärts [an die] Gaß ..."

1777 *Nendler Feld* (GAE II/140; fol. 1r, Z 18): "... Acker im ~ gelegen, der Stallacker genannt ... gegen Veldkirch an die Gaß ..."

1784 *Nendlerfeld* (AS 2/22; fol. I 91v, 4. Sp. Z 4): "1 Acker im ~ bei dem obern Stall."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 78: *Nendler Feld* [*im nëndlār fēld*].

**Deutung**

'Zum Dorf *Nendeln* gehöriges Acker- und Wiesland'.

→ *Feld*

**†Nendler Halden**

Unbekannt. Nicht sicher lokalisierbar.

1756 *Nendler Halden* (AS 2/8; fol. 72r, Z 24): "... 1 Stuck Heüwachs in der ~ [stösst] ... gegen Rhein an die Stäuden ..."

**Deutung**

'Abhang, Halde in *Nendeln*'.

→ *Halde*

**†Nendler Mad**

6-H

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 78; wohl örtlich identisch mit *Meder*.

1. H. 16. Jh. *Endler meder* (LUB I/2; S. 325): "vnd gat das geld ab dem mad in ~ gelegen, stost an der obren sitten an Schanwald, zu der vndren sitten an des Kybars mad, zu der drytten an die almain jm riett, zu der fierden an das mad, das mit dem Hantili vnd Sentina jn wechsel gat."

1555 (1513) *Nendler Mäder* (Pfäf 22/1; fol. 2r, Z 14): "... ein Widum zu Nendlen der ein stost an die landt strass, und an ~."

1579 *Nenler meder* (Pfäf 22/5; fol. 2v, Z 29): "...zwen widum zu Nenlen, der ain stost an die Land stras und an ~ ..."

1620 *Endler meder* (Pfäf 21/8; fol. 2v, Z 26): "... 2 ß Plebano ob dem Mad ~ ..."

1693 *Nendler Madt* (AS 2/1; fol. 117v, Z 17): "... ein Madt in der ~ gelegen ..."

1720 *Nendler Madt* (AS 2/4; fol. 105v, Z 13): "... vier Riethmäder im ~ ..."

1722 *Nendler Mad* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 30): "2 prütschen daß erste der Widem genant [stosst] ... gegen dem Rhein an dz ~ ..."

1725 *Nendler Mad* (AS 2/3; fol. 14v, Z 11): "Joseph Kiber von Maüren verkaufft ... ein Stückli Ried in ~ ... zú Nendlen gelegen ..."

1764 *Nendler-Maadt* (GAS 40/64; fol. 1v, Z 1): "... Stückh Säuer heü Güth im ~, stoßt ... ge-

- gen Rein an das Eschner-Riedt ..."  
 1780 *Nendlermad* (RA 44-12; fol. 3r, Z 11):  
 "Zweý Mäder im Nendlermad, das grose ~ ..."  
 1780 *Nendler Mädle* (RA 44-12; fol. 3r, Z 12):  
 "... im Nendlermad ... das kleinere ~ ..."  
 1780 *Nendler Mad* (RA 44-12; fol. 2r, Z 5-6):  
 "Dreý Stúck Riedmäder in dem ~ ..."  
 1780 *Nendlermad* (RA 44-12; fol. 3r, Z 11):  
 "Zweý Mäder im ~, das grose Nendlermad ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 78: *Nendler Mahd*.

**Deutung**

'Zu *Nendeln* gehörige Mähwiese'.

→ *Mahd*

**Nendler Röfi**

450 m; 759,0 - 229,0 5/6-I/J  
*nəndlərɔ̃fɛ* (t- / ɪt- / ɪr ~ / fɔr ~)  
 Mittelgrosse Rufe südlich von Nendeln, nur  
 zum kleinen Teil auf Eschner Gemeindege-  
 biet, an der südlichen Gemeindegrenze.

**Deutung**

'Zu *Nendeln* gehörige Geröllhalde'.

→ *Rüfe*

**†Nendler Strass**

Unbekannt. In Nendeln, vermutlich örtlich  
 identisch mit *Landstrasse*.

1792 *Nendler Straß* (GAE UB 247; S. 252, Z  
 21): "Von der ersten großen Mark ünter der ~  
 äußßer der Nendlerriefe ..."

**Deutung**

'Strasse in *Nendeln*' bzw. 'Strasse, die nach  
*Nendeln* führt'.

→ *Strasse*

**†Nendler Teile**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1663 *Nendler Thailen* (AS 2/2; fol. 28r, Z 9): "...

Mager Hoý wax Jn ~ ..."

1798 *Nendler Thälen* (GAE II/181; fol. 1r, Z  
 27): "Herentgegen überlassen die von Gampe-  
 rin der Gemeinde Eschen alle ihre Recht und  
 Gerechtigkeit an der Atzúng zú Nendlen ...  
 aúch in ~ ..."

1800 *Nendler Thällen* (RA 31/6/15; fol. 1r, Z 6):  
 "... denen so genanten ~ ..."

**Deutung**

'Anteile (an Gemeindeland), die zu *Nendeln*  
 gehörten' oder 'Anteile, die an Nendler ver-  
 geben wurden'.

→ *Teil*

**†Nendler Wald**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1734 *Nendler Wald* (AS 2/7; fol. 64v, Z 6): "...  
 ein Stück Matt in ~ ..."

**Deutung**

'Wald in *Nendeln*' oder 'Wald, der von den  
 Nendlern genutzt wird'.

→ *Wald*

**†Nendler Wesa**

6-H

\**nəndlər wɛ̃sa* (i da ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 78; wohl  
 örtlich identisch mit *Meder*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 78: *Nendler Wiesen* [i da *nəndlər*  
*wɛ̃sa*].

**Deutung**

'Zu *Nendeln* gehörige Wiesen'.

→ *Wiese*

**†Neua Damm**

3-H/I

\**nö̃üa tám* (bim ~ ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 30 im Ge-  
 biet Tentscha/Rheinau. Möglicherweise ört-

lich identisch mit *Binnendamm* und *Lettdamm* (diese entlang des Tentschagraba, parallel zum Rhein).

1693 *Tam* (AS 2/1; fol. 110r, Z 4): "... ein strew Madt vnder dem Eschner ~ gelegen ..."

~1701 *newen Damm* (RA 11/7/2; fol. 17v, Z 7): "... 3 strewmädle aúf dem Banried, dz 2 beý dem ~ ..."

1721 *Neüen Tamm* (AS 2/4; fol. 143v, Z 12): "Ein madt beým ~ ..."

1724 *neüen Tham* (AS 2/5; fol. 67r, Z 31): "... dz Mad beý dem ~"

1733 *neüen Damm* (AS 2/7; fol. 34r, Z 10): "... ein streüe Mad aúff dem Ban Ried gelegen ob dem ~ ..."

1783 *Newen Tam* (RA 44-17; fol. 2v, Z 1-2): "... Ein streuwe Madt bey dem ~ in Schanner Rith"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 30: *Neuer Damm* [*bim nõua tam*].

#### Deutung

'Neu errichteter Damm'.

→ *neu*

→ *Damm*

### †Neua Wingert

4-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 79 im Gebiet Tona/Kapf nördlich über Eschen; nicht genau lokalisierbar.

1698\* *Newen weingarten* (LUB I/4; S. 505): "Ein ackher aúf Gietinen an die Allgemein stost an den ~"

1700 *Neüwen Weingarten* (PFAE KR 1650; S. 90, Z 15): "... ein stükli weingarten im ~ ..."

1721 *Newen Weingartten* (AS 2/4; fol. 163r, Z 21): "... im ~ zú Eschen ..."

1721 *Neüen weingartten* (AS 2/4; fol. 159r, Z 12): "Ein weingartt betth im ~ an der Leimb Grúben oder Laúben ..."

1771 *neüen Weingarten* (AS 2/22; fol. I 36v, 4. Sp. Z 4): "1 Stuck im ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 79: *Neuwingert*.

#### Deutung

'Neu angelegter Weinberg'.

→ *neu*

→ *Wingert*

### †Neuen Graben

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1735 *Neüen Graben* (AS 2/7; fol. 89v, Z 28): "... ein Streú Matt aúf dem Selli genanth ... gegen Berg an ~ ..."

#### Deutung

'Neu angelegter Graben'.

→ *neu*

→ *Graben*

### †Neues Ries

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 90 östlich ob Nendeln.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 90: *Neues Ries*.

#### Deutung

'Neue Runse'; zu verstehen wohl als 'neu (für das Holzriesen) benützte Runse'.

→ *neu*

→ *Ris*

### †Neufeld

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1729 *Neüfeldt* (AS 2/3; fol. 122r, Z 23): "Mehr den halben *langen Ackher* in dem ~ ... wobeý angedingt worden daß ... aúf dem ~ Flax gepflanzet werde ..."

#### Deutung

'Neu urbanisiertes Acker- und Wiesland'.

→ *neu*

→ *Feld*



## †Neugrütt

Unbekannt. In Nendeln.

1649 *Neiww greüdt* (Pfäf 22/8; fol. 1r, Z 5): "... das ~ zue Nendlen, stosst an zwaý seiten an die Algemain, zue der driten seiten an die gasß oder Landstrasß und zue der vierten seiten an den schlaipff weg."

1690 *Neiww grütt* (Pfäf 22/11; fol. 3r, Z 11): "~ ohngfahr 2 Tag [Eri]"

**Deutung**

*Neugrütt* n. 'neue, junge Rodung'; auch 'Neubruch', d. h. 'frisch von Wiesland in Ackerland umgepflügter Boden'.

→ *neu*

→ *rütten*

## †Neumad

Unbekannt. Im Riet, nicht sicher lokalisierbar, westlich bei Nendeln.

1691 *Neümad* (AS 2/21; fol. I 17v, 4. Sp. Z 10): "1 Riedmad im ~ genannt."

1723 *Nendler Neü Mad* (AS 2/5; fol. 29v, Z 21): "... ein Ried Mad in ~ ..."

1725 *Neümad* (AS 2/3; fol. 14v, Z 9-10): "Joseph Kiber von Maüren ... ein Stückli Ried Mad im ~ ... zú Nendlen gelegen ..."

1760 *Neümad* (AS 2/8; fol. 154v, Z 8): "... ein Stückh brütschen in dem ~ [stösst] ... gegen berg an die Wießen-Äkher ..."

1773 *Neümadt* (RA 44-26; fol. 3r, Z 7): "... ein stück streüwe Mad im ~ genant ..."

1806 *Neümad* (AS 2/22; fol. II 78v, 4. Sp. Z 13): "1 Stuck Britschen im ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 79: *Neumahd*.

**Deutung**

'Neu angelegte Mähwiese'.

→ *neu*

→ *Mahd*

## †Nidg

Unbekannt. Im Riet, nicht lokalisierbar.

1442 *Nidg* (PfABe U 4; Z 11): "... ain mad ennot der Eschinen gelegen genant die ~ das och In den ... hoff [ze Marx] gehört, stoß ainhalb an das würmad anderhalb an das stelli mad Neben zú an des Kochs mad genant das groß mad zú der andern syten uff die Eschinen."

**Deutung**

Unbekannt; als Kurzform im Einzelbeleg nicht zuverlässig zuzuordnen. Jedenfalls kaum zu mda. *nīdig* adj. 'neidisch, begierig, gehässig, übellaunig' (Id. 4, 669).

## †Niederwiesen

Unbekannt. Im Bereich des Wies- und Ackerlandes.

1793 *Niederwiesen* (RA 46-7; fol. 9v, Z 8-9): "1 Heü- und Hanfland in ~ ..."

**Deutung**

Zu adj. *nieder* 'tief, niedrig': 'Tief gelegene Wiesen'.

→ *nieder*

→ *Wiese*

## †Nipplan

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1363\* *Nipplân* (LUB I/3; S. 295): "Item Das gut ze ~ giltet ..."

1363\* *Nipplan* (LUB I/3; S. 296): "Item Das guet ze ~ da der Schöl auff sizett ..."

1363\* *Nitplan* (LUB I/3; S. 316): "Item Das guet ze ~"

**Wertung der historischen Belege**

Ob *Nipplan* oder *Nitplan* als primär zu werten sind, bleibt offen; möglich wäre beides.

**Deutung**

Unsicher. Im zweiten Teil könnte artr. *pla(u)n* adj. 'eben', sm. 'Ebene, Boden' enthalten sein. Vielleicht artr. \**er pla(u)n* 'ebener Acker', mit agglutiniertem *-n-* aus der Verbindung mit der (deutschen) Präposition *in* (\**in* + *er plan* > \*/*i(n) ner plân/*); ein Übergang zu der belegten Form (\**/nær plân/*

> /*níplán*/) wäre angesichts der vortonigen Stellung des fraglichen Elements kein Problem.

→ *èr*  
→ *plaun*

## Nola

570 m; 760,6 - 230,3 7-H  
*nòlā* (*dər* ~ / *ĩñ*- / *ĩm* ~ / *fòm* ~)

Mischwald nordöstlich von Nendeln, westlich unter dem Wassergässili, zwischen Täfiliplatz und Maurer Röfi.

~1707 *Nohlen* (Pfäh 14; fol. 4r, Z 9): "Wildjagen darinnen eß allerley roth und schwarz Wildpredt abgibt. (Herrschaft Schellenberg) 3(.) in ~"

~1745 *Nollen* (RA 61): "... ain an Spröchle In ~"

### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 74: *Nollen*.

### Deutung

Mda. *Nolla* m. 'rundlicher Berggipfel, Fels, Bergvorsprung', auch 'rundliche Erhebung'.

→ *Nollen*

## Nolastotz

550 m; 760,57 - 230,32 7-H  
*nòlastóts* (*dər* ~ / *ĩñ*- / *ĩm* ~ / *fòm* ~)

Kleiner Waldhang nordöstlich von Eschen im Gebiet Nola.

### Deutung

'Steil ansteigende Stelle im Gebiet *Nola*'.

→ *Nollen*  
→ *Stutz*

# O

## †Oberbach

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1700\* *Oberbach* (LUB I/4; S. 519): "dass güeth ~ genant"

1743 *oberbach* (RA 57; fol. 1a): "Ein stüchle guot auf dem ~ ..."

### Deutung

'Oberer Bach (von mindestens zweien)'.

→ *ober(er)*  
→ *Bach*

## Oberdorf

460 m; 757,80 - 231,25 4-G  
*òbèrdòrf*, -*dàrf* (*s* ~ / *is* ~ / *ĩm* ~ / *fòm* ~)

Dorfteil von Eschen, vom Gemeindezentrum zur Sennerei. Vgl. auch †*Ober Bot*.

1755 *Oberdorf* (GAE II/41; fol. 1v, Z 10): "... Im oberen Bot oder ~ ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 80: *Oberdorf* [*im òbèrdòrf*].

### Deutung

'Oberer, höher gelegener Teil des Dorfes'.

→ *ober(er)*  
→ *Dorf*

## †Oberndeln

6-I

\**òbèrnèndla* (*ts* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 80 Dorfteil von Nendeln, südlich von Unternendeln.

1785 *Ober Nendlen* (AS 2/14; F 115r, Z 26): "... Haúß samt beý ligender Bündt in ~ ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 80: *Obernendeln* [*ts òbèrnèndla*].

**Deutung**

'Oberer, höher gelegener Teil von *Nendeln*'.

→ *ober(er)*

**Oberstädtli**

480 m; 759,8 - 229,8 6-I

*öbärstétli* (s ~ / is ~ / im ~ / fom ~)

Wiesen und Häuser in Nendeln, zwischen der Engelkreuzung und der Obera Bünt, leicht abfallend. Jüngere Bezeichnung für den Dorfteil oberhalb der Landstrasse. Vgl. auch †*Obernendeln*.

**Deutung**

*Oberstädtli* n. 'oberes Städtchen, oberer Teil eines Städtchens': eigenartig, da Nendeln in keiner Weise als Städtchen gilt.

→ *ober(er)*

→ *Stadt*

**†Obstner**

Unbekannt. Am Eschnerberg<sup>1</sup>, östlich des Gebiets Mösmafeld, nicht genau lokalisierbar.

1758 *Obstner* (AS 2/22; fol. I 93v, 4. Sp. Z 4-5):  
"1 Heügüt im ~ ins Schreinersbündt [stosst] ...  
Rheinwärts [an das] Müsnerfeld ..."

**Deutung**

*Obstner* ist Ableitung auf *-ner* zu dt. *Obst* bzw. mda. *Ops* n. im Sinne von 'auf das Obst bezogen; aus Obst hergestellt'; so etwa als spezifische elliptische Bildung mda. *Obstner* m. 'Obstbranntwein'. Vielleicht 'Baumgarten, aus dessen Früchten Schnaps gebrannt wird'? Oder blosser Kurzform mittels *-ner* aus einem \**Obstgarten* (oder ähnlich)?

→ *Obst*

**†Ochsenbach**

Unbekannt. Nach Broggi 1981, 165 auf der

Flurnamenkarte von Ospelt. Nicht zu verifizieren.

**Bisherige Nennung**

Broggi 1981, 165: *Ochsenbach*.

**Deutung**

Verbindung von dt. *Ochse* und dt. *Bach*. Der ursprüngliche Sinnzusammenhang ist nicht mehr zu ermitteln.

→ *Ochse*

→ *Bach*

**†Ochsenberg**

Unbekannt. Wald nordöstlich ob Nendeln, vermutlich Bezeichnung für den ganzen Wald. Vgl. auch †*Ochsenberg* (Mauren) und †*Fronberg* (Planken).

1607 *Ochsenberg* (RA 10/2/8/2/10; fol. 1v, Z 5):  
"Jtem Ein Thannwald ob Planckhen zwischen den Bachen, stosst ... Gegen dem Rein ahn der Planckhner Weg wie Er in ~ geht ..."

1651 *Oxen Berg* (GAP 1651/6/7; fol. 1r, Z 5):  
"... den Waldt so sie mit Einen ander haben laüth brieff, vñd sigel an dem ~ gelegen oberhalb der drenchen ..."

1698\* *oxenberg* (LUB I/4; S. 465): "fronwaldt in der ... herrschafft gelegen: alss ... der Eschner ~ der waldt aüffin hanen boden"

~1707 *ochsenburg* (Pfäf 14; fol. 3v, Z 24): "Gehülz und Wäldt der Herrschafft Schellenberg ... 3(.) Äschen - ~"

**Deutung**

*Ochsenberg* m. 'für Ochsen bestimmte Bergweide'.

→ *Ochse*

→ *Berg*<sup>2</sup>

**†Ölberg**

5-G

\**ölbèrg* (im ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 81 nicht sicher lokalisierbar, bei oder in der Leimgueb.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 81: *Ölberg* [im *ölbërg*].

**Deutung**

Offenbar Übertragung des biblischen Namens. Ebenso heisst ein Hügel nahe bei der Stadt Schaffhausen, auf dem einst eine Kapelle stand (Id. 4, 1557); dasselbe kann bei uns einmal der Fall gewesen sein. Weniger zutreffend schiene dagegen dieser Benennungshintergrund im Fall des Alpnamens *Ölberg* Grabs (Teil der Alp Gamperfin, auf über 1450 m ü. M.).

→ *Öl*  
→ *Bërg*<sup>1</sup>

**P**

Siehe auch B

**†Peschacker**

4-H

Unbekannt. Südlich von Eschen, im Gebiet *Flux*.

2. H. 16. Jh. *Pesch agkher* (LUB I/2; S. 351): "ab ainem agkher genant der ~ auf Luix gelegen, stosst ainhalb zu der langen seiten an dij al main, zu der anderen seyten an Vesst Graiven, zu der dritten seiten an Marx Fezer."

**Deutung**

Aufgrund der Lokalisierung ist ein Zusammenhang mit dem Gelände namens *Böscha* wahrscheinlich: 'Acker im Gebiet *Böscha*'.

→ *Acker*  
→ *Bosch*

**†Pfarrbritschen**

5-G

Unbekannt. Im Gebiet †*Fallsbritschen*.

1734 *Pfarr Pritschen* (AS 2/7; fol. 50v, Z 6-7): "... ein stückle pritschen in obgelmelte Pritschen (Falß Pritschen) stost ... gegen Berg an

der ~ zú Eschen ..."

**Deutung**

'Riedlandabteilung im Besitz der Pfarrei'.

→ *Pfarre*  
→ *Bretscha*

**Pfarrbünt**

445 m; 757,95 - 230,93 4-H

*pfärbünt* (*p̄-* / *iṗ-* / *ir* ~ / *f̄or* ~)

Baumgarten im Dorf Eschen, südwestlich des Bürgerheims, zwischen St. Luzistrasse und Bürgerheimbretscha. Örtlich identisch mit *Bürgerheimbünt*. Vgl. auch †*Herabünt*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 82: *Pfarrbünt* [*i dər pfarrbünt*].

**Deutung**

'Eingezäunte (Haus-)Wiese der Pfarrei'.

→ *Pfarre*  
→ *Bünt*

**†Pfarrgut**

4-G

Unbekannt. Am Eschnerberg<sup>1</sup>, zwischen Mösmafeld und Benderer Feld.

1765 *Pfarrgút* (AS 2/22; fol. I 45r, 1. Sp. Z 13): "1 Acker im Müsnerfeld [stosst] Aufwärts [an das] ~ ..."

1768 *Pfarrgúth* (AS 2/9; fol. 48r, Z 13): "... ackher im Bendererfeld ... gegen berg an das Eschner ~ ..."

**Deutung**

'Gut, Grundstück der Pfarrei'.

→ *Pfarre*  
→ *Gut*

**Pfarrhaus**

445 m; 757,980 - 231,060 4-G

*pfárhüs* (*s* ~ / *tsom* ~ / *bim* ~ / *fom* ~)

Pfarrhaus im Dorf Eschen, südlich des Friedhofs.

**Deutung**

'Wohnhaus, Amtswohnung des Dorfpfarrers'.

→ *Pfarrer*

→ *Haus*

**Pfarrhof**

450 m; 758,03 - 231,12 5-G  
*pfārhōf* (*dər* ~ / *tsəm* ~ / *bim* ~ / *fom* ~)

Strasse und Platz im Dorf Eschen, östlich des Pfruendhus.

1579 *pfarhoff* (Pfäf 22/5; fol. 2r, Z 4): "... der ~ sampt ainem krutgertle."

1650\* *Pfarhoff* (PFAE KR 1650; S. 29, Z 7): "... dz hauß vnder dem ~ ..."

1687 *Pfarhoff* (Pfäf 12; 1. St., fol. 1r, Z 2-3): "... wegen Neüerbawten ~ zue Eschen ..."

1687 *Pfarhoff* (Pfäf 26/26; fol. 1r, Z 6): "... daß keiner der underthanen zue dem ~ zue Eschen, weder holz, stain, sandt, noch kalch, fűhren"

**Deutung**

'Pfarrhaus; Haus, das dem Dorfpfarrer als Amtswohnung zugewiesen ist'.

→ *Pfarrer*

→ *Hof*

**†Pfarrsbretscha**

6-I

\**pfars pretša* (*s* ~ ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 74 in Unternendeln, westlich der Landstrasse.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 74: *Pfarrers Pritschen* [*s pfařs pretša*].

**Deutung**

'Riedlandabteilung des Pfarrers'.

→ *Pfarrer*

→ *Bretscha*

**†Pfarrweingarten**

4-G?

Unbekannt. Im Dorf, nördlich der Schuflla, möglicherweise (teilweise) örtlich identisch mit Rinkawingert. Örtlich identisch mit †*Pfrundwingert*.

1665 *Pfarrweingarten* (PFAE KR 1650; S. 42, Z 7): "... ackher an der Schűfla gelegen, stost gegen Veldkirch an den ~ zű Eschen ..."

**Deutung**

'Weinberg der Pfarrei'.

→ *Pfarre*

→ *Wingert*

**†Pffifer**

\**pffifer* (*im* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 82; nicht lokalisierbar.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 82: *Pf(e)if(f)er* [*im pffifer*].

**Deutung**

Elliptische Bildung zum Familiennamen *Pfeifer*, mda. *Pfifer*; das weggefallene Grundwort bleibt unbekannt: '(Grundstück) einer Person oder Familie namens *Pfeifer*'. *Pfeifer* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *Pfeifer*

**Pffiferhus**

463 m; 757,510 - 231,310 4-G  
*pffiferhűs* (*s* ~ / *tsəm* ~ / *bim* ~ / *fom* ~)

Haus im Dorf Eschen, nordwestlich ob der Sennerei.

**Deutung**

'Haus einer Person oder Familie namens *Pfeifer*'. *Pfeifer* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *Pfeifer*

→ *Haus*

## †Pffershus, under s -

4-G

\**undər s pffərs hūs*

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 74 auf dem Stig, nordwestlich über Eschen.

**Bisherige Nennung**Ospelt 1920, 74: *Pfeifers Haus* [*undər s pffərs hūs*].**Deutung**

'(Gebiet) unterhalb des Hauses der Familie Pfeifer'.

→ *Pfeifer*→ *Haus*

## †Pfrondacker

Unbekannt. Am Eschnerberg<sup>1</sup>.

1. H. 15. Jh. *pfrond åkerlin* (LUB I/2; S. 321): "aker ze Fröbûl, stosset an ... wingarten vnd an den Feczar vnd an der ~."
2. H. 16. Jh. *pfrond ackher* (PfABe ZB 1574; fol. II 71r, Z 3-4): "Thoma Fezer Jarlich 2 waißen ab der ~ beý der pfarr Eschen widem zuo Müsnen."

**Deutung***Pfrondacker* m. 'Acker, der zur Pfrund der Kirche gehört'.→ *Pfrund*→ *Acker*

## †Pfronguet

5-G

Unbekannt. Östlich bei Eschen, bei der Fronabünt.

1693 *Pfron Güeth* (AS 2/1; fol. 128r, Z 22): "... setzen wir Jhme ein ... ein stúkh güeth in der Fron Pinth gelegen, stost gegen Veldkhürh an ~ gen Eschen ..."**Deutung**

a) Aufgrund der Lage beim Gebiet namens *Fronabünt* möglicherweise verschrieben für \**Fronguet*. Dann zu †*Fraw* oder den Na-

men mit *Frona-* (siehe dort): *Fronguet* n. 'herrschaftliches Gut'.

b) Oder doch *Pfrundgut* n. 'Gut, Grundstück, welches zur Pfrund der Kirche gehört'? Die ältere Aussprache für *Pfrund* [*pfr̥ō*] im Unterland spräche dafür.

→ *fron*→ *Pfrund*→ *Gut*

## Pfruendhus

451 m; 758,000 - 231,120 4/5-G

*pfr̥úəndhūs* (*s* ~ / *tsəm* ~ / *bim* ~ / *fəm* ~)Renovierter Riegelbau im Dorf Eschen, östlich der Kirche<sup>1</sup>, ehemals Pfarrhaus, Riegelbau. Örtlich identisch mit *Altes Pfarrhaus* und *Herahus*.**Deutung**

'Haus, welches zur Pfrund der Kirche gehört'.

→ *Pfrund*→ *Haus*

## Pfruendweg

450 m 5-H

*pfr̥úəndwëg* (*dər* ~ / *am* - / *am* ~ / *fəm* ~)

Weg im Süden des Dorfes Eschen, östlich des Unerdorfes, von der Essanestrasse gegen das Dorf führend. Junger Strassenname, fehlt auf der Flurnamenkarte.

**Deutung**Strassenbezeichnung mit Bezug auf das *Pfruendhus*, welches an der Strasse liegt.→ *Pfrund*→ *Weg*

## †Pfrundbritschen

4-H

Unbekannt. Westlich bei Eschen, in der Breita.

1. H. 15. Jh. *pfrond* ... *Britschen* (LUB I/2; S.

371): "ab ainem Maritschen, lit vnder der kilchen ze Eschen vnd stosset an des Struben Britschen, vsswert an der ~ vnd messner ~, gen der kirchen an Brendlis Britschen."

Mitte 15. Jh. *Pritschen* (LUB I/2; S. 339): "in der Brait, die da stost vswert an die waid genant Grasylen, obna an dc Schábberß güt, vorna an der ~ ..."

Mitte 15. Jh. *pfrond Britschen* (LUB I/2; S. 312): "ab aim Britschen, lit vnder den garten stosset obna... an die grossen Bünthen, ze der andren sitten an Kröls vnd Stächilins, vnda an der ~ ze der vierden sitten an mins herren von Brandis."

1664\* *Pfruondt britschen* (PFAE KR 1650; S. 15, Z 6): "... Ein stück güot in der Breitten stost ... dem berg nach an ~ ..."

1728 *Pfrundpritschen* (AS 2/22; fol. I 4r, 4. Sp. Z 1): "1 Stuck Güt in der Breite [stosst] ... Bergwärts [an die] ~"

### Deutung

'Riedlandabteilung, welche zur Pfrund der Kirche gehört'.

→ *Pfrund*

→ *Bretscha*

## †Pfrundgut

4-H

Unbekannt. In Eschen, in der Breita.

1637\* *Pfrüend guett* (PFAE RB 1637; fol. 10r, Z 3-4): "... guet in der Braidn gelegen stost ... den berg nach an ~ ..."

1735 *Pfründgütt* (PFAE KR 1650; S. 82, Z 30): "... haús vnd hoff stost gegen Feltkirch an ~ ..."

1743 *Pfrundgüt* (AS 2/22; fol. I 3r, 1. Sp. Z 1-2): "1 Acker in der Kreuzbündt [stosst] Aufwärts [an das] Eschner ~ ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 82: *Pfrundgut*.

### Deutung

'Gut, Grundstück, welches zur Pfrund der Kirche gehört'.

→ *Pfrund*

→ *Gut*

## †Pfrundwingert

4-G?

Unbekannt. Im Dorf, nördlich der Schuflla. Örtlich identisch mit †*Pfarrwingert*; möglicherweise mit *Rinkawingert*.

1693 *Pfron Wein Garthen* (AS 2/1; fol. 128r, Z 14): "... setzen wir Jhme ein, vnser aýgen stúkh güeth in der aúßer Binth gelegen so vnder dem ~ zú Eschen ligt ..."

1736 *Pfrond Weingahrten* (AS 2/7; fol. 99r, Z 14-15): "... Einen Acker die Schauffle gena(n)dt, stost gegen Veldkirch an ~ ..."

1783 *Pfründwingert* (AS 2/22; fol. I 52r, 2. Sp. Z 9): "1 Heúgüt in der Marx Halden [stosst] ... Abwärts [an den] ~ ..."

### Deutung

'Weinberg, der zur Pfrund der Kirche gehört'.

→ *Pfrund*

→ *Wingert*

## Pierschgass

460 m; 759,600 - 230,070 6-H

*pjærskáfs* (*p̄-* / *iṗ-* / *ir* ~ / *f̄or* ~)

Waldweg in Nendeln, durch den Pierschwald. Örtlich identisch mit *Pierschwaldgass*.

### Deutung

Klammerform aus *Pierschwaldgass* f. 'Gasse, die durch den *Pierschwald* führt'.

→ *Pirsch*

→ *Gasse*

## Pierschwald

500 m; 760,5 - 230,5 7-H

*pjærstwāl* (*d̄ar* ~ / *iñ* ~ / *im* ~ / *f̄om* ~)

Grosser Mischwald nördlich von Nendeln, östlich der Feldkircher Strasse, zwischen Nendeln und Schaanwald, durchzogen von der Maurer Röfi. Örtlich identisch mit †*Bürst*.

1761 *Pürsch=Wald* (GAE III/12; Z 4): "... in

dem So Genannten Maurer aüch dem Gemeinen ~ daselbst ..."

1789 *Bürstwald* (AS 2/22; fol. II 2r, 2. Sp. Z 1): "1 Stuck Boden in der Reüte [stosst] ... Abwärts [an den] ~ ..."

1794 *Gemein-Bürstwaldüng* (GAE UB 231; S. 238, Z 21-22): "Ebenfalls ist in der ~ die Rütý ünd deren Verwüstüng im Eschnerwald aüsgenommen ..."

1810 *Birschtwald* (GAE UB 226; S. 228, Z 22-23): "... eckstein, welcher ... den Rüte ünd den gemein ~ schaidet ..."

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 29: *Bürstwald* [im *biəršt wāl*].

Frick 1955, 92: *Bürstwald*. Zu mhd. *birse* (= *Birsch*) 'Pirsch, Jagdgang des Jägers; Jagdbezirk'.

Broggi 1978, 248: *Bürstwald*. Borstgras.

#### Besprechung der bisherigen Deutungen

Broggis Zuweisung trifft hier wohl nicht zu.

#### Deutung

'Wald im Gebiet †*Bürst*'.

→ *Pirsch*

→ *Wald*

### Pierschwaldgass

460 m; 759,600 - 230,070 6-H  
*p̄əršwālkaſs* (p̄- / iḡ- / jr ~ / f̄or ~)

Waldweg in Nendeln, durch den Pierschwald. Örtlich identisch mit *Pierschgass*.

#### Deutung

'Gasse, die durch den *Pierschwald* führt'.

→ *Pirsch*

→ *Wald*

→ *Gasse*

### †Pitsthausen Feld

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1363\* *pitsthausen veld* (LUB I/3; S. 292): "Claus der Senn gibt von ~ ..."

1363\* *putschawsen veld* (LUB I/3; S. 313): "Item Claus der Senn von ~ ..."

1613/14 *Pitschirchen feldt* (HALV HSK 7,28;

HSK 28, S. 71): "Ain stuckh guet auf ~ stost an die Landtstrass, da der Prunnen entspringt"

#### Wertung der historischen Belege

Alle Formen scheinen irgendwie verderbt zu sein; ganz besonders die jüngste. Die Belegkontexte scheinen nach Eschen zu verweisen (es kommen, textlich in der Nähe, etwa auch die Namen *Büel*, *Schönabüel* und *Kapf* vor, was ganz für Eschen spricht).

#### Bisherige Deutung

LUB I/3, 304, Anm. 36 (B. Bilgeri): Wahrscheinlich mit dem im Eschner Jahrezitbuch sehr häufigen Familiennamen *Butsch* zusammenhängend.

#### Deutung

Die vorhandenen Unterlagen sind für eine vertretbare Deutung zu unsicher.

→ *Feld*

### †Platz, auf -

4-G

Unbekannt; Ackerland und Weinberg, an der Fahrgasse und unterhalb der Allmend gelegen; wohl örtlich identisch mit Platzer (siehe unten), also auf der Terrasse nordwestlich über Eschen, beim Schönabüel.

1363\* *placze* (LUB I/3; S. 291): "Item Üli prändlin von Schenbül gibt von ainem akher ze ~ ..."

1363\* *zeplacz* (LUB I/3; S. 312): "Item Vlin prändlin von Schönbüll gibt von ainem akher ~ ..."

1. H. 15. Jh. *vff Platz* (LUB I/2; S. 347): "gond ab ainem wingart, haist ~, stost vnda vnd nebenzich an min herren von Brandes, oben an die sträsß ..."

1665 *aüf Blatz* (PFAE KR 1650; S. 22, Z 30): "... ein Wingarten ~ ..."

1698\* *auf Plaz* (LUB I/4; S. 555): "ackher ~ vornen an die Landtstrass vnnd an St. Lúcis güett hinden an Weingarten, oben an die Allgemein, vnnd die herrschaft"

~1701 *Blaz* (RA 11/7/2; fol. 19r, Z 22): "... ein Stüchlein weingarten in dem ~ genant ..."

1720 *aüff Platz* (AS 2/4; fol. 110r, Z 21): "Ein stüchhle weingarten ~ ..."

1749 *aüf Platz* (AS 2/22; fol. I 44v, 4. Sp. Z 24):



"1 Weingarten ~"

1767 *auf Platz* (AS 2/9; fol. 27r, Z 8): "... ein Weingarthen ~ [stosst] ... gegen Rhein an die Fahrgasß ..."

### Deutung

Zu rtr. *plaz(za)* m. (f.) 'Platz, Stelle'; vielleicht auch erst zu dt. *Platz* m. Als Name bezeichnet das Wort nebst Dorfplätzen auch Abschnitte freien, flachen Geländes, was für den Raum Platzer zutrifft. Die artikellose Verwendung ("*uf Platz*, *ze Platz*") könnte dafür sprechen, dass der Name von den alemannischen Besiedlern bereits als Teil des rtr. Namenssubstrats vorgefunden wurde und daher gar nicht als Appellativ empfunden wurde. Jedoch gibt es solche artikellose Verwendung auch bei durchaus deutschen Namen nicht selten.

→ *Platz*

→ *plaz(za)*

## Platzer

510 m; 757,35 - 231,50 4-G  
*plátsər* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Wiese über dem Dorf Eschen, nordwestlich des Gebiets Schönabüel, südlich unter der Krestgass. Siehe auch oben †*Platz*, *auf-* und unten †*Platzwingert*.

~1514 *Platzer* (U 45; fol. 3v, Z 3): "... ab dem ~"  
1689 *Platzer* (Pfäf 13a; 1. St., fol. 2r, Z 5): "... Wingert beth im ~ ..."

1721 *Platzer* (AS 2/4; fol. 163r, Z 22): "... im ~"

~1745 *Blatzer* (RA 63; fol. 1b): "... in dem ~"

1773 *Platzer* (RA 44-28; fol. 3v, Z 15): "im ~"

1804 *Platzer* (AS 2/22; fol. II 107v, 4. Sp. Z 16-17): "1 Stuck Heügút im ~ des Mangan Bünt genant."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 83: *Platzer* [*im platsər*].

### Deutung

Elliptische Bildung aus älterem \**Platzwingert* bzw. \**Platzer Wingert* 'Weinberg im Gebiet \**uf Platz*'. Die Benennung von Weinbergen mittels elliptischen Bildungen

auf *-er* (also unter Weglassung des Grundwortes *Wingert*) ist sehr häufig. Der Basisname *Platz* gehört zu rtr. *plaz(za)* m. (f.) 'Platz, Stelle', möglicherweise auch erst zu dt. *Platz* m. Als Name bezeichnet das Wort nebst Dorfplätzen auch Abschnitte freien, flachen Geländes, was hier zutrifft.

→ *Platz*

→ *plaz(za)*

## †Platzgass

4-G

Unbekannt. Wohl lokaler Zusammenhang mit †*Auf Platz*.

~1701 *Blaz Gasß* (RA 11/7/2; fol. 13v, Z 14-15): "... ein stickhle mager hew in dem Stigveld der Kraten genant, stosset ... an beiden Seitten an die ~ ..."

### Deutung

'Gasse, die ins Gebiet †*Auf Platz* führt'.

→ *Platz*

→ *plaz(za)*

→ *Gasse*

## †Platzwingert

4-G

Unbekannt. Wohl örtlich identisch mit *Platzer*.

1651 *Platz Weingarthen* (PfABe 31/3; fol. 1v, Z 1): "... in Benderer feldt ob dem Widumb der pfarr zue Banderen gehörig, alle äckher, so wohl gegen dem ~ hinauß, als auch vber sich gegen dem Grischberg, bis an deß Wagners ackher ... nacher Eschen zehendtpar seyen ..."

1689 *Platz Wingarten* (Pfäf 13a; 1. St., fol. 1v, Z 7): "... in Banderen Feldt, ob dem Widumb der Pfarr zue Banderen gehörig, alle Äckher sowol gegen dem ~ hinauß, alß auch übersich gegen dem Christberg biß an deß Waagnerß Ackher ..."

1698\* *placz weingarten* (LUB I/4; S. 474): "Ein weingarten zú Schönenbüchel benant der ~ stost oberhalb ahn die strass"

1707 *Blatz Wingert* (PfAE KR 1650; S. 54, Z 8): "... aker auf Grist... gegen Veldtkirch an ~"

1782 *Platzwingert* (AS 2/24; fol. I 25v, 4. Sp. Z 8): "1 ~ [stosst] Aufwärts [an das] Bändererfeld ..."

### Deutung

'Weinberg im Gebiet †*Auf Platz*'.

→ *Platz*

→ *plaz(za)*

→ *Wingert*

## †Poperer Bomgarten

5-G

Unbekannt. Im Eschner Hinderdorf.

1. H. 15. Jh. *Poprer bongarten* (LUB I/2; S. 319): "ab ~, stosset an Hannen buntten vnd an die straus."

Mitte 15. Jh. *Poprer bongart* (LUB I/2; S. 349): "gaut das gelt ab ~, stost vornan an die strauß, ze der vndren siten an Hannen bunt, obnan an Rüdy Veren."

1. H. 15. Jh. *Boprer bongarten* (LUB I/2; S. 372): "ze Eschen ab ir tail ~"

1690 *Popere Bomgarten* (PfABe 29/3; fol. 2r, Z 24): "Vlerich Müßner stiftet ab ~ ..."

### Deutung

Zum Personennamen *Poperer* 'Baumgarten einer Person oder Familie namens *Poperer*'. Der Familienname ist für Liechtenstein bezeugt.

→ *Poperer*

→ *Bongert*

## Postbretscha

444 m; 758,20 - 230,85 5-H

*pòšbréts̃a* (*p̃-* / *iḡ-* / *id̃ə* ~ / *f̃od̃ə* ~)

Wiesen und Häuser im Dorf Eschen, südwestlich des Gebiets Hueb, südlich der Alten Post<sup>2</sup>.

### Deutung

Zu abgegangenem mda. *Bretscha* m. 'Riedland': 'Riedlandabteilungen bei der Post'.

→ *Post*

→ *Bretscha*

## †Pötsch

4-H?

Unbekannt. Möglicherweise südlich von Eschen im Gebiet *Egeta*. Vgl. auch oben *Böscha* und †*Peschacker*, unten †*Püsch*.

1785 *Pötsch* (AS 2/14; F 100v, Z 21): "Ein Stükel Pritschen oder saür güth auf der Aegethen genant stoßt ... gegen Berg an daß ~ ..."

### Deutung

a) Wenn die Lokalisierung im Gebiet *Egeta* zutrifft, ist ein (örtlicher und sprachlicher) Zusammenhang mit *Böscha* und *Böschfeld* wahrscheinlich. Falls letzteres, läge hier eine Kurzform vor.

b) Oder dann verschrieben für *Böscha*?

→ *Bosch*

## †Prineli

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *Prineli* (LUB I/4; S. 505): "Ein ackher beý dem ~ an St. lúcis Gúetter"

### Deutung

*Prineli* ist wohl bairisch angehauchte Schreibung von mda. *Brünnili* n. 'kleiner Brunnen, kleine Quelle'.

→ *Brunnen*

## †Prioratlehen

4-G/H

Unbekannt. Beim Dorf Eschen, in der Hala.

1805 *Priorat Lehen* (AS 2/23; fol. II 42r, 4. Sp. Z 3): "1 Stuck Weingarten an der Eschner Halden [stosst] ... Rheinwärts [und] Bergwärts [an das] ~."

### Deutung

'Grundstück des Lehens, welches zum Priorat gehört'. Vermutlich in Zusammenhang mit den Besitzungen des Johanniterhauses Feldkirch zu sehen, das 1610 vom Kloster Weingarten erworben und zum Priorat St.

Johann wurde.

→ *Priorat*

→ *Lehen*

### †Pritleinshof

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1363\* *Pritleins hoff* (LUB I/3; S. 294): "Item ~ ze Eschan"

1363\* *Pritleins hoff* (LUB I/3; S. 314): "Item ~ ze Eschan"

#### Wertung der historischen Belege

Beide Quellen sind Abschriften aus der Zeit um 1480; namentlich die erste enthält viele Fehler und trägt teils tirolisches Gepräge. Könnte dann *Pritlein* entrundet sein aus alem. \**Brütli*? Dies bleibt blosser Annahme. Im Bestimmungsteil ist wohl ein (entstellter?) Personennamen zu sehen.

#### Deutung

Unbekannt. Spekulationen erscheinen bei dieser Quellenlage wenig sinnvoll.

→ *Hof*

### †Profezeikopf

8-J

Unbekannt. Name für Saroja auf der Hueber-Karte von 1783 (vgl. Frick 1952b und Frick 1983).

#### Bisherige Deutungen

Nipp 1911, 88: *Profatscheng* [*im profətsʃɛŋk*] am Ort, [*profətsʃɛŋ*] in Vaduz, [*profətsʃɛŋ*] in Balzers]. *Prafazin* auf der Vorarlberger Alp Saroyen (in Planken [*prafətsʃɛi*]) zeigt ähnliche Gestalt, das Suffix scheint vorrömisch.

Frick 1952b, 51, 67, 73: †*Prophezeykopf*. Zusammenhang mit der alten Flurbezeichnung *Prafazin* (urkundlich 1603). [Vgl. †*Prafazin*, GA P U5].

#### Deutung

'Felskopf über dem (Vorarlberger) Gebiet Prafezei'. Da an der Grenze zu Frastanz gelegen, bezieht sich der Name sicher auf die Alpweide Prafezei, die unmittelbar jenseits (östlich) des Sarojasattels in nordöstlicher

Richtung gegen das Vermolatobel und die Samina abfällt. Der Name stammt aus artr. *pra(u)* \**vezieu* m. 'Wiese beim Weisstannenbestand'. Siehe auch †*Prafazin* Planken.

→ *pra(u)*

→ *vez*

→ *Kopf*

### †Püsch

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1720 *Püsch* (AS 2/4; fol. 105v, Z 16): "6 ströhe mäder in der wieße, und zwey Mäder beym Tännelle in der ~"

#### Deutung

Zusammenhang mit *Böscha* (siehe dort)? Vgl. auch †*Pötsch* und †*Peschacker*.

→ *Bosch*

## Q

### Quellastrasse

480 m

5-G

*kʷɛ̃l̥əstr̥ɔ̃ʃs* (*k̃-* / *ĩ k̃-* / *ĩdər* ~ / *ʊsdər* ~)

Strasse im Dorf Eschen, von der Guedigagass gegen Westen führend. Junger Strassenname, auf der Flurnamenkarte noch nicht eingetragen.

#### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf Quellen. *Quella* f. 'Quelle' ist nicht alt mundartlich, dafür *Brunna* m.

→ *Quelle*

→ *Strasse*

### †Querweg

8-I

\**kʷɛ̃r̥wɛ̃g* (*dr* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 75 östlich

ob Nendeln im Kracherwald.

1688 *Dwer Weg* (RA 10/2/8/4/3; fol. 1r, Z 10): "... waß danen vnd aichen vnd krieß böm vnd Núß böm, bier vnd öbffel böm (an belangen düet), [soll] alliß in ban ligen biß in ~ wa man in berg get ..."

1734 *Dewer Weg* (GAE II/44; fol. 1r, Z 15): "... so hat Her Landt aman vnd die ander forgesetze darýber beschlosen das der pan ob den ~ zwüschet den Kolb brünen wis biß an den klein Loch Bach bis aüff wert an den fall aüch in geleth sein ..."

#### Wertung der historischen Belege

Die Schreibungen *Dwer-* und *Dewer-* repräsentieren ein Zwischenstadium der Entwicklung des Adjektivs mhd. *twerch* zu nhd. *quer*.

#### Bisherige Nennung

Ospelet 1920, 75: *Querweg* [*dr kwērweg*].

#### Deutung

'Quer (also am Berg in horizontaler Richtung) verlaufender Weg'.

→ *quer*

→ *Weg*

## R

### †Radunna

Unbekannt. Südlich des Gebiets Renkwiler.

1. H. 15. Jh. *Radunnen* (LUB I/2; S. 348): "vnd gaut daz gelt ab ~, gelegen an Scheggen wis"

#### Deutung

Offenkundig unvollständig auf uns gekommener Name. Er enthält als urspr. Bestimmungswort das Adjektiv rtr. *rodund* 'rund'; das Grundwort des einstigen Syntagmas (etwa *pra[u]* 'Wiese' o. ä.) ist vor Einsetzen der Überlieferung abgefallen und damit nicht mehr erkennbar.

→ *rodund*

### Rain

460 m; 758,20 - 231,15 5-G

*rĕ* (*dāf-* / *ĭn ~* / *ĭm ~* / *fom ~*)

Wiesen und Häuser im Dorf Eschen, im Hinderdorf am westlichen Hang des Gebiets Renkwiler.

1. H. 15. Jh. *Rain* (LUB I/2; S. 313): "... des Murers aker, gelegen vff dem ~, stosset hinda an der Kilchmaiger aker."

1. H. 15. Jh. *Rain* (LUB I/2; S. 319): "ab dem ~, stosset an ... wingarten vnd an Hannen büntten."

1. H. 15. Jh. *Rain* (LUB I/2; S. 324): "ab dem ~, der da stosset an Hannen bunt vnd an des Verren wingarten."

1. H. 15. Jh. *Rain* (LUB I/2; S. 353): "ab dem aker, der da litt vnder des Litschers wingarten ... ze der andren sitten an der Ringgen hoff, vnda gaut der aker vff den ~, vorna an die strauss."

1. H. 15. Jh. *Rain* (LUB I/2; S. 370): "ab dem ~, stosset an des Ferren wingarten vnd an die waid vnd ans Hannen büntten."

1. H. 16. Jh. *Ryn* (LUB I/2; S. 333): "ab ainem mad byn ~, stost ainhalb an den ~ ..."

2. H. 16. Jh. *Rain* (PfABe ZB 1574; fol. I 11r, Z 4): "... ab den 2 manmader auf dem ~ ..."

1620 *rain* (Pfäf 21/8; fol. 1v, Z 12): "... dem priester auß deß Maurers aker gelegen auff dem ~ ..."

1690 *Rhein* (PfABe 29/3; fol. 6r, Z 22): "Hannß Föhr vff Berg vnd ... haben gestüfft vff 4 Mammadt ligen vffim ~ stossen fornen zue an den hein ... oben an der Nella Madt ..."

1694 *Rhein* (PfABe c/9; fol. 2r, Z 16): "Andres Marxer uffm ~ ..."

1720 *Rhan* (AS 2/4; fol. 112r, Z 22): "Den dritten theil an der erkaufften ~ in der Schaner Pündt."

1720 *Rohn* (AS 2/4; fol. 112v, Z 22): "Den zweyten theil aüff ~ sambt waßen ünd bäum der Tischmacher genandt ..."

1761 *Rohn* (AS 2/8; fol. 165v, Z 8): "... ein Stückh akher aüf dem ~ ..."

1807 *Rohn* (AS 2/22; fol. II 124v, 4. Sp. Z 7): "1 Stuck Güt aüf dem ~ in der Hanenbunt [stosst] ... Abwärts [an die] Leimgrüb ... Bergwärts [an die] Rheinstraß."

#### Wertung der historischen Belege

Die Behandlung von mhd. *ei* vor Nasal (mit dem

Ergebnis / $\xi$ / im Liechtensteiner Unterland) wird in den Belegen sichtbar seit 1720; als Lautentwicklung ist sie freilich älter.

→ *Rätier*  
→ *Strasse*

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 90: *Ro(h)n* [im  $r\bar{o}$ ].

### Deutung

Mda. *Rain* m. 'niedriger Abhang'.  
→ *Rain*

## Raingass

500 m; 759,490 - 229,200 6-I  
*r $\xi$ gàs* (*t* ~ / *it* ~ / *i $\bar{r}$ -* / *f $\bar{o}$ r-*)  
Strasse in Nendeln, biegt in südlicher Richtung von der Waldteilstrasse ab.

### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Rain* (Gamprin).  
→ *Rain*  
→ *Gasse*

## Rastplatz

470 m; 759,20 - 228,80 6-J  
*rásplàts* (*d $\bar{a}$ r-* / *u $\bar{f}$ a* ~ / *u $\bar{f}$ am* ~ / *f $\bar{o}$ m* ~)  
Autorastplatz südlich von Nendeln, an der Churer Strasse.

### Deutung

'Platz, Stelle, wo man rasten kann'.  
→ *Rast*  
→ *Platz*

## Rätierstrasse

475 m; 759,300 - 229,170 6-I  
*r $\xi$ tsi $\bar{a}$ r $\bar{s}$ tr $\bar{o}$ s* (*t* ~ / *it* ~ / *a $\bar{r}$ -* / *f $\bar{o}$ r-*)  
Strasse in Nendeln, biegt in südlicher Richtung von der Waldteilstrasse ab.

### Deutung

Junge historisierende Strassenbezeichnung mit dem Volksnamen der *Räter* (bzw. *Rätier*) als Bestimmungsteil.

## †Rauchacker

4-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 87 im Bölsfeld.

1789 *Raich Akher* (RA 47/15; fol. 1r, Z 16): "... der ~ der úndere theil."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 87: *Rauchacker*, im -.

### Deutung

**a)** Zum Adjektiv mda. *ruch* 'rauh, grob, steinig, unwirtlich, wild, unfruchtbar'. In Verbindung mit *Acker* m. wohl 'steiniger, grober Acker'.  
**b)** 'Acker einer Person oder Familie namens *Rauch*' (freilich wäre dann eher \**Rauchenacker* zu erwarten). Der Familienname *Rauch* ist für Liechtenstein bezeugt. Vgl. auch †*Rauchacker* Schellenberg.

→ *ruch*  
→ *Rauch*  
→ *Acker*

## †Rebern

Unbekannt. Nicht lokalisierbar, nach dem Kontext vermutlich in Nendeln.

1729 *Rebern* (AS 2/6; fol. 67r, Z 8): "... das Mittlere Thail wiß an der ~ ..."

### Deutung

*Räbe* f., mda. [*r $\xi$ ba*], 'Rübe', abgeleitet auf (fem.) *-era* 'Ort, wo viele Rüben wachsen'. Siehe auch *Rebera* Schaan.  
→ *Räbe*

## †Reglenwiss

Unbekannt. Nicht lokalisierbar, nach dem Kontext in Nendeln.

1729 *Regel Wiß* (AS 2/6; fol. 66r, Z 28): "... der Trittel an der ~ ..."

1729 *Reglen Wiß* (AS 2/6; fol. 66v, Z 3-4): "... den drittel an der ~ ..."

### Deutung

a) *Regel* und *Reglen* entsprechen vielleicht mda. *Regel* [rɛ̃gɪ] m. 'Riegel, Stangenverschluss', also 'Wiese bei einem Riegel'. (Sachlich lässt sich nichts Näheres sagen.)

b) Wohl eher nicht zum weiblichen Vornamen *Regula*?

→ *Riegel*

→ *Wiese*

## †Reistacker

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1. H. 16. Jh. *Reist acker* (LUB I/2; S. 340): "ab ~, stost vornen an Andras Schribar vnd stost obnazu der langen sitten vnd zu der dritten sitten an die allmayn, vnd zu der vierden vnda an ... acker"

### Deutung

Eine sichere Deutung des Namens ist aufgrund des einen Belegs und der vorhandenen Anknüpfungsmöglichkeiten nicht möglich. In Frage kommen:

a) Dt. *Reiste* f. (m.) 'fein gehechelter Hanf, Flachs', 'selbstverfertigte Leinwand' (Jutz 2, 703; Grimm 14, 751; Id. 6, 1512ff.)?

b) Zusammenhang mit alem. *reisten* 'Holzstämmen durch eine Rinne zu Tal gleiten lassen' (Id. 6, 1507)? Etwa als 'Acker, über den (im Winter) Holz «gereistet» wird'?

→ *Acker*

## Renkwiler

480 m; 758,3 - 231,3 5-G  
*rɛ̃nkwīlɐr* (dɛ̃r- / ɪn ~ / uʃɐm ~ / fɔm ~)  
 Hügelkuppe und Strasse im Dorf Eschen, nördlich des Gebiets Kolplatz, an der Gemeindegrenze zur Mauren, mit Bäumen.

1555 *änckhwiler* (Pfäf 22/1; fol. 1r, Z 22): "der Wein Zehnt so ein Pfarrher vor Sein Theill

einzücht. ... 4. etwaß im ~."

1579 *Enckweiler* (Pfäf 22/5; fol. 5r, Z 33): "... wein garten geben allain dem pfarher zu Escha den zechenden. ... 4(.) ~."

1650\* *Änckhweiler* (PFAE KR 1650; S. 73, Z 31): "... ein Stück heüwgütt jm ~ stost ... abwert ... gegen Rhein an Schleipfweg."

1684 (1661) *Engtweyler* (PfABe Urb 1684; S. 45, Z 14): "... vermög de anno 1661 ... verfürtigten ... brieffs ... ein Sthukh guth, Im ~ gelegen [stosst] ... an die Gass vnd herrschafft wingarten ..."

1698\* *Enckhweiller* (LUB I/4; S. 473): "Ein Weingarten zú Eschen genant ~ ... stost an die allgemein, vnd zú zwey seiten an die Strass"

1737 *Engweiler* (AS 2/7; fol. 178r, Z 17): "Item ein Stückh Weingarthen an der Leimb-Grüeb im ~ genant, stost aúf Veldtkirch zú an das Geúdígen Feldt ..."

1741 *Engenweiler* (AS 2/22; fol. I 21v, 4. Sp. Z 13-14): "1 Weingarten im ~"

1749 *Renkwiler* (AS 2/21; fol. I 14v, 4. Sp. Z 1-2): "1 Acker im ~."

1757 *Renckwiler* (AS 2/8; fol. 81v, Z 10): "... 1 Stuck Heúgút im ~ [stösst] ... gegen Rhein an die Landstras ..."

1765 *Renckhweyler* (AS 2/8; fol. 239r, Z 28): "... ein Stückh Heúgúth in ~ [stösst] aufwärts an die Gasß ..."

1771 *Renckwiler* (AS 2/9; fol. 95r, Z 18): "... ein Stück acker im ~ gelegen ..."

1776 *Renckweiler* (RA 65a/2; fol. 2r, Z 9): "... Heúgúth oder Büchel im ~ genannt, stößt aufwärts gegen Schan an die Gemeindts-Gaß ..."

1779 *Renckweiler* (AS 2/22; fol. I 5v, 4. Sp. Z 4): "1 Heúgút im ~ [stosst] ... Bergwärts [an den] Leimgrúbwingert."

1795 *Renckweiler* (AS 2/22; fol. II 2v, 4. Sp. Z 25): "1 Stuck Heúgút im ~ [stosst] ... Rheinwärts [an die] Gütigengaß ..."

1809 *Rangweiler* (AS 2/21; fol. II 144v, 4. Sp. Z 9): "[1] Weingarten in der Leimgrúb der ~ genannt."

### Wertung der historischen Belege

Die alten Belege zeigen, dass das anl. *R-* des heutigen Namens jung, d. h. bloss sekundär (offenbar erst im 18. Jh.) an den Namen getreten ist. Damit ist für die Deutung von einem *renkwiler* auszugehen. Die Belegform 1809 scheint an den Vorarlberger Ortschaftsnamen *Rankweil* anzuknüpfen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 87: *Rankwiler* [im *ránkwīlār*].

**Besprechung der bisherigen Nennung**

Wie schon die oben angeführte Belegform von 1809 zeigt, scheint im 19. und zu Beginn des 20. Jhs. zeitweise auch eine an den Dorfnamen *Rankweil* angeknüpfte Lautung existiert zu haben.

**Deutung**

Das Eschner Hinderdorf zwischen Herawingert und heutigem Renkwiler bildet eine vom Schulzentrum aus gegen Tal nordöstlich ansteigende und sich zwischen den beidseitigen Hügeln verengende Nische. Dieser Umstand bietet eine offenkundig wirkende Deutungsmöglichkeit als mda. *der eng(g) Wiler* 'der enge Weiler'. Das heute anlautende *R-* ist aus dem bestimmten Artikel (*der*) agglutiniert worden.

→ *eng*

→ *Weiler*

**Resagässili**

460 m; 757,800 - 231,300 4-G  
*rēsagē/sīlī* (s ~ / *īs* ~ / *īm* ~ / *fōm* ~)

Gasse im Dorf Eschen, führt von der Sennerrei durch die Bongerta. Fortsetzung des *Sennereigässili*.

**Deutung**

**a)** 'Gässchen, das mit einer Person namens *Resa* (Kurzform für *Theresia*) in Verbindung gebracht wird'.

**b)** 'Gässchen, das mit einer Person namens *Res* (Kurzform für *Andreas*) in Verbindung gebracht wird'. Nähere Umstände sind nicht überliefert. Allerdings führt Jutz eine Kurzform *Res* für *Andreas* nicht an.

**c)** Ein Zusammenhang mit dt. *Riese* m. (mda. [rēs]) scheint sprachlich nicht wahrscheinlich.

→ *Theresia*

→ *Andreas*

→ *Gasse*

**Retterliszipfel**

441 m; 755,55 - 229,10 2-I  
*rètərlištsépfl* (s ~ / *īs* ~ / *īs* ~ / *fōs* ~)

Felder südwestlich des Dorfes, im Riet, im nordwestlichen Teil der Tentscha, an der Gemeindegrenze zu Gamprin.

**Deutung**

'In einen Zipfel auslaufendes Grundstück einer Person namens *Retterli*'. *Retterli* ist wohl Diminutivform zum Familiennamen *Ritter* und war als solche offenbar ein Rufname (vielleicht für eine kleingewachsene Person). *Ritter* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *Ritter*

→ *Zipfel*

**Rhein**

440 m; 755,680 - 230,000 2-H/I  
*rī* (*dār-* / *in* ~ / *im* ~ / *fōm* ~)

Talfluss westlich des Dorfes Eschen, Grenze zur Schweiz.

1332 *Rine* (LUB I/1; S. 193): "... vnd daz Rietmat bi dem ~ ..."

1370 *Rine* (LUB I/6; S. 17): "... von dannan den ~ vf vntz gen Gütemberg ..."

Mitte 15. Jh. *Rin* (LUB I/2; S. 317): "... vff Schaner meder gelegen bÿ dem ~ ..."

Mitte 15. Jh. *Rin* (LUB I/2; S. 352): "... manmad wisen gelegen vff Schan meder, stossend ainhalb ann ~, zÿ der andren an Nollen, vffwert an Hannsen Koch zÿ Brendren."

~1510 *rÿn* (LUB I/4; S. 252): "wis vff, Lawal, gelegen, Stost vffwert dem landnach, och gegen dem berg wert vnd jnwert gegen dem dorff balczers, an die gemainen wisen, gegen dem ~ wertt an das Hofgüt zÿ gütenberg, vnd abwert dem landnach an ... güt."

1556 *Rein* (Schäl 63a/b; a, fol. 3b): "... Pet Rig Vnnd Hannss Gantner Ab Ainem Ackher in Hellenparthen genannt, Stost gegn dem Berg An Hanns Marockhen Erben lehenguet, Aufwerts dem land nach An sein Peter Rigen Kinder guot, gegen dem ~, An Thebus Kindlin, Abwerts dem land nach An Maria Niggin Erben lehenguot ..."

Anfang 17. Jh. *Rein* (LUB I/2; S. 367): "ain

stuckh ... ligt zû Schönenbül jn Eschner kil[ch]spel, stost gegen die Tonnengaß an Frig Knabenknecht, gegen das riet an ... güt ... gegn dem ~ wert an ..."

1604 *Rein* (U 61; fol. 3b): "... guet, auff Lawalss gelegen, stost ietziger Zeit Abwert dem Landt nach an Die Allgmain an grossen Hag, gegen Dem Berg an Hannss Nuten Erben, Auffwert dem Landt nach an des hailigen guet vndt gegen Dem ~ an die Landtstrass ..."

1634 (1781) *Rhein* (SchäU 123a/b; a, fol. 1a): "... und dann der Gredi nach ainer Auw zu, weliche im ~ steht ..."

1684 *Rehin* (PfABe Urb 1684; S. 137, Z 9): "... ein Püntlein in der Rehin Gaass gelegen stost vnderhalb gegen den ~ an die Eschen dan an den Schwin bogen ..."

1721 *Rhenus fluvius* (Heber-Karte)

#### Wertung der historischen Belege

Die Belegreihe enthält nur eine kleine Auswahl an (nicht auf Eschen beschränkten) Nennungen des Flussnamens.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 88: *Rhein* [rī].

Hopfner 1928, 38: *Rhein*. Ursprünglich wohl *Ricanos*, das sich als gall. Personennamen erhalten hat.

#### Deutung

Der Name des Flusses *Rhein* findet sich erstmals bei Pytheas von Massilia im 4. vorchristlichen Jahrhundert als *Rhēnos*. In ihm lebt ein idg. \*REINOS 'Fluss, Strom' weiter, und zwar in keltischer Lautform, denn das Keltische hat idg. -ei- zu -ē- weiterentwickelt. Unser mundartliches *Rī* geht dagegen auf ahd. *rīn* zurück, das die germanische Entwicklung von idg. -ei- zu -ī- zeigt; das neuhochdeutsche *Rhein* ist seinerseits durch Diphthongierung des Vokals aus ahd. *rīn* hervorgegangen.

→ *Rhein*

### Rheinau

440 m; 755,9 - 230,0 2-H/I  
*rī̇ōu* (t ~ / i̇t ~ / i̇r̄- / fȯr̄-)

Unterholz südwestlich des Dorfes Eschen, zwischen Tentschagraba und Rhein, mit

Lichtungen. Örtlich identisch mit *Eschner Au*; vgl. auch †*Au*.

1670 *Rhainaw* (AS 2/2; fol. 54r, Z 27): "... Ein stückh güeth in der ~ gelegen stost ... zür vierten seithen an dz Thona Tobell ..."

#### Deutung

Als Appellativ bezeichnet *Rheinau* etwa im St. Galler Rheintal das Vorgelände des Rheins (Hammer 1973, 96); als Flurname kommt das Wort auch bei uns, mit Ausnahme von Gamprin, in allen an den Rhein grenzenden Gemeinden vor. In diesem Kompositum ist die ursprüngliche Bedeutung von *Au*, 'Auland, Gelände am Fluss', noch enthalten, wenn heute auch meist die (trockengelegten) 'Wiesen am *Rhein*' damit gemeint sind.

→ *Rhein*

→ *Au*

### Rheindamm

450 m; 755,670 - 229,800 2-I  
*rī̇tām* (dā̇r- / ufā̇ ~ / ufām ~ / fom ~)  
Flussdamm mit Strasse am Rhein, etwa 6 m hoch.

#### Deutung

'Damm am *Rhein*'.

→ *Rhein*

→ *Damm*

### Rheinstrasse

445 m; 759,400 - 230,000 6-H/I  
*rī̇štrō̇fs* (t- / i̇t- / ȧr̄- / fȯr̄-)  
Strasse von Nendeln nach Eschen, durch das Riet. Örtlich identisch mit *Eschner Strasse*.

#### Deutung

Strassenbenennung mit Bezug auf den Talfluss. Die Strasse führt von Nendeln in Richtung *Rhein*.

→ *Rhein*

→ *Strasse*



## †Richenacker

4-G

Unbekannt. Im Bölsfeld.

Mitte 15. Jh. *Richen acker* (LUB I/2; S. 336):  
"acker jn Büls veld, genant des ~, stost hindan  
vnd vornan an sant Lutzis acker, vndan an  
Hans Brendlj, obnan an des Kròls güt ..."

**Deutung**

'Acker einer Person oder Familie namens  
*Rich*'. Der Familienname ist für Liechten-  
stein bezeugt.

→ *Rich*→ *Acker*

## †Riedweg

Unbekannt. Im Brüel westlich von Eschen,  
an der Gemeindegrenze zu Gamprin.

1791 *Riedweg* (AS 2/22; fol. II 38r, 1. Sp. Z 1):  
"1 Stuck Heügüt in der Benderer Bündt  
[stosst] Aufwärts [an den] ~ ..."

**Deutung**

'Weg, der ins *Riet* führt'.

→ *Ried*→ *Weg***Riet**

440 m; 758 - 230 4/5-H/I

*rīat* (s ~ / īs ~ / īm ~ / fōm ~)

Grosse Wiesen, Felder und Äcker südlich  
und östlich um Eschen; umfassender Name  
für das Gebiet zwischen Rhein und Nen-  
deln, junges Kulturland.

1. H. 15. Jh. *Riet* (LUB I/2; S. 372): "Cünczi vnd  
Vli von ~"

1. H. 15. Jh. *Riett* (LUB I/2; S. 372): "Hainczli  
von ~"

1425 *Riet* (GAE III/2; Z 13): "... marckstain vf  
der da Vffem ~ gesetzt ist ..."

1425 *Riet* (GAE III/3; Z 13): "... markstain vf  
der dá vffem ~ gesetzt ist ..."

1480 *Riet* (GAE III/10; Z 6): "... Den obran  
Schanwald in miner Herschafft zû nechst

vnder des Richs strauss gelegen stost obnan zû  
an die selben strauss vnd vfwert an schaner  
almain niderwert an das ~ an die almain als  
die marcken zaigent vornanzu an das wislin  
ietz jos hancklis ist in disen vorberürten mar-  
ken ist ain gut haist mittlâu wiss ..."

1568 *Riet* (GAE III/18; Z 26): "... gegen veld-  
kirch wert an weeg, so in das ~ gath."

Beginn 17. Jh. *riet* (LUB I/2; S. 367): "ain  
stuckh ... ligt zû Schönenbül jn Eschner  
kil[ch]spel, stost gegen die Tonnengaß an Frig  
Knabeknecht, gegen das ~ an ..."

1620 *Riedt* (Pfäf 21/8; fol. 5v, Z 21): "Cuntz  
vom ~ ..."

1690 *Riedt* (PfABe 29/3; fol. 3r, Z 15-16):  
"Heinrich Reiniger stiftet ab dem Wuhrmadt,  
so zwey Mammadt, stosset an die Eschen vnd  
an daß gemeine ~ ..."

1693 *Eschner Rieth* (AS 2/1; fol. 121r, Z 23): "...  
ein stúkh wisen Jn Nendler wisen gelegen ...  
stost ... gegen dem rhein an das ~ ..."

1721 *Riedt* (Heber-Karte)

1734 *Rid* (AS 2/7; fol. 49r, Z 30-31): "... streú  
Mad biß an dz Eschnerberger ~ ..."

1750 *Riethaw* (GAE II/42; fol. 1r, Z 10): "der Ie-  
nige der in der ~ holzen wüth sole der ýber-  
dreter 1 Pfund pfenig von füeder büs geben"

1759 *Eschnerrieth* (GAE II/107; fol. 1r, Z 8-9):  
"... daß so einer sein Gall-Vich zû Verbottenen  
Zeiten aúf das ~ treibe ... die Straff Per 24  
Kreuzer erlegen ..."

1761 *Eschner=Riedt* (GAE III/12; Z 3): "... auf  
dem Mäurer- und ~ ..."

1794 *allgemeine Riet* (GAE II/165; fol. 1r, Z  
17): "... alls wie das ~ nach Proportion der  
Haußhaltungen solle getheilt werden."

**Deutung**

Mda. *Riet* n. 'Riedland'.

→ *Ried*

## †Rietgraba

6-I

Unbekannt. Beim Gebiet Wesa.

1773 *Riet Graben* (RA 44-26; fol. 2v, Z 16): "...  
streüwemadt únter den Nendler Wissen stost  
... gegen Rein an Eschner ~."

**Deutung**

'Wasser- bzw. Grenzgraben im *Riet*'.

→ Ried  
→ Graben

### Rietteile

440 m; 759,0 - 230,0 5/6-H/I

*rīətēl* (*t* ~ / *īt* ~ / *idə* ~ / *fəda* ~)

Wiesen und Felder westlich von Nendeln, im Riet, südlich an der Eschner Strasse, zwischen Familienteile und Ziegelmad.

#### Deutung

'Flächenanteile, Parzellen Gemeindelandes im Riet'.

→ Ried  
→ Teil

### Rinkawingert

490 m; 757,70 - 231,30 4-G

*rīḱawīḱərt* (*dər*- / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse im Dorf Eschen, östlich unter dem Gräsgarta, bis zum Bongerta, mässig steil.

1. H. 15. Jh. *Ringgen* (LUB I/2; S. 347): "ab der wissen, stosset obna an den Mader, nebenzü an den ~, vorna an die straus."
1. H. 15. Jh. *Ranigars wingarten* (LUB I/2; S. 356): "wingarten, der da stossett ainhab an des ~ vnd an des Marxars aker"
1. H. 15. Jh. *Ranigers wingarten* (LUB I/2; S. 359): "wingarten, stossett an den dorgel, an ... aker, anderhalb an des ~, obna an die waid."
- 1482 *Rinckhen Weingartten* (SchäZ 13; fol. 7): "... Item Ab irem Weingartten in des ~ stost an die Halden ..."
- 1488 *Ringgen wingert* (U 3; Z 11f.): "... ab nem tail wingert gelegen In des ~ zū der obren siten an Hug knabenknechts aker zū der langen siten an hansen schülers wingert zū der vndern siten an melch maders bomgart zū der vierden an hainrich Kremels wingert ..."
1. H. 16. Jh. *Ringga wingart* (LUB I/2; S. 362): "wyngarten jn ~, stost obna an ... bomgartenn genant Grüber bomgart, vnda an Bartlome Mader, zū der langgen sytten an Bastien Kremel, zū der vierden aber an Jerg Brendlj."
- 1555 *Ringgen Weingärtli* (Pfäf 22/1; fol. 1r, Z 21): "der Wein Zehnt so ein Pfarther vor Sein Theill einzücht. 1. ~ ..."
- 1579 *Reiggen weingart* (Pfäf 22/5; fol. 5r, Z 5): "die hernach geschribne wein garten geben allain dem pfarther zu Escha den zechenden. ... 1(.) ~"
- ~1600 *Raingers weingarten* (LUB I/2; S. 345): "des ~"
- 1616 *Rinckhen Weingarten* (SchäUrb 117; fol. 14b): "... Item ab Iren thail Weingarten in dess ~ ..."
- 1637\* *Ringgenwingart* (PFAE RB 1637; fol. 12r, Z 2): "... guet im ~ gelegen ..."
- 1664 *Rinckhen Weingarh* (PfAS Urb 1664; fol. 6v, Z 2): "... weingarthen In des ~ stost an die Halden ..."
- 1672 *Ringgen weingerten* (PFAE KR 1650; S. 48, Z 6-7): "... güot im Greß gerten stost gegen Veldkirch an die gassen, gegen Schan an S. Lucis güot gegen dem berg an den ~ ..."
- 1684 *Rinkhenwingart* (PfABe Urb 1684; S. 57, Z 10-11): "... der ~, so an der Holengass zu Eschen ligt ..."
- 1684 *Rinkhenwingart* (PfABe Urb 1684; S. 178, Z 13): "... ein Stükhle hewgueth In den Gräßgärten, stoß zur ersten Seyten, gegen dem Schanwaldt an ~ Garten..."
- 1698\* *Rinckhen Weingartten* (LUB I/4; S. 519): "Ein ackher genant grassgarten, stost abwerrts an die Strass, ani halb an dz güett genant ~"
- 1719 *Rinckhen Weingartten* (AS 2/4; fol. 19r, Z 16): "... Ein stüchhle [Weingartten] im ~"
- 1720 *Rinckhen Weingartten* (AS 2/4; fol. 85v, Z 26): "Ein stüchh [Weingartten] im ~ an den Graß Gartten stosendt."
- 1722 *Ringgen Weingarh* (AS 2/5; fol. 20r, Z 24-25): "... ein stüchl Weingarh in in ~ ..."
- 1722 *Ringge Weingarh* (AS 2/5; fol. 24r, Z 17): "... ein stüchl weingarh in ~ ..."
- 1726 *Rincken Weingarten* (AS 2/3; fol. 23r, Z 15): "Jacob Helbert verkaufft ... sein Stüchl Weingarten in ~ ..."
- 1743 *Rinckhen Weingarh* (RA 65/4; fol. 2v, Z 6): "... 1 weingarh in dem ~ ..."
- 1786 *Rinkhen Wingert* (RA 46-8; fol. 1r, Z 13): "... Ein stükhli Wingert im ~ ..."
- 1787 *Renkweingarten* (AS 2/22; fol. I 79v, 4. Sp. Z 5-6): "1 Stuck im ~"
- 1787 *Renkweingarten* (AS 2/13; F 4ar, Z 11): "Ein Stuck Weingarten im ~ ..."
- 1789-1793 *Ringgen Weingarten* (RA 12/3/3/101; fol. 4r, Z 7): "Von Schellenberg ab dem ~ zinsset Joseph Büchel ..."

1794 *Rinkenwingert* (RA 12/3/3/103; fol. 8r, Z 22-23): "In der Herrschaft Schellenberg aus dem sogenannten ~ [zinsen] ..."

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 90: *Rinkenwingert* [im *riṅkəwīṅ-ərt*].

Bilgeri 1974, 109, 398: *Rinkenwingert*. Zu den Feldkircher Bürgern Junker *Rink*; für die Feldkircher Patrizier war der Weinhandel im 14. Jahrhundert eine wesentliche Einnahmequelle geworden.

#### Deutung

Zum Familiennamen *Rink*: 'Weinberg einer Person oder Familie namens *Rink*'. *Rink* war ein Feldkircher Bürgergeschlecht und ist als Familienname auch bei uns bezeugt.

→ *Rink*

→ *Wingert*

### †Rinkenguet

4-G

Unbekannt. Örtlich identisch mit *Rinkawingert*, also im Dorf Eschen.

1. H. 15. Jh. *Ringinen güt* (LUB I/2; S. 368): "vss Danen, stosset an der ~ vnd an der Bongarter güt vnd an die straus."

1. H. 15. Jh. *Ringinen güt* (LUB I/2; S. 370): "hoffstatt, stosset an der ~ vnd an des Maigers güt."

1698\* *Renckhen güett* (LUB I/4; S. 519): "Ein Hoffstatt zú Eschen gelegen, stost vnnen an Marxers Weingarten vnnen an dz ~"

#### Deutung

'Gut einer Person oder Familie namens *Rink*'. Der Familienname ist für Liechtenstein bezeugt.

→ *Rink*

→ *Gut*

### Rischlihof

453 m; 757,88 - 231,20 4-G  
*rīšlīhōf* (*dār-* / *īn* ~ / *īm* ~ / *fōm* ~)

Platz im Zentrum des Dorfes Eschen, am St. Martinsring.

#### Deutung

'Hof einer Person genannt \**Rischli*'. *Rischli* ist Verkleinerungsform zum Familiennamen *Risch*. Dieser ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *Risch*

→ *Hof*

### Rofaberg

500 m; 757,4 - 231,2 4-G  
*rōfabèrg* (*dār-* / *ufā* ~ / *ufām* ~ / *fōm* ~)

Weiler auf einer dem Eschnerberg<sup>1</sup> vorgelagerten grossen Wiesenkuppe, zwischen Benden und dem Dorfzentrum von Eschen.

1489 *Raüffenberg* (GAE III/9; Z 4): "auff ~"

1. H. 16. Jh. *Roffenberg* (LUB I/2; S. 310): "huss vnd hofstat vff ~ gelegen"

1530 *Raüffenperg* (GASb U 3; Z 4): "... vff ~ ..."

1538 *Rauffenberg* (U 51; fol. 17v, Z 12): "Item Peter Wangner, wirtt auff ~ zeinst von seiner taffern 1 lib. d."

2. H. 16. Jh. *Raüffenberg* (PfABe ZB 1574; fol. II 31r, Z 1): "Hans Mader auf ~ ..."

1584 *Rauffenberg* (U 56; fol. 31b): "Hanns Mader vff ~"

1585 *Rouffenberg* (SchäV 78): "Hannss Örin Am Eschnerberg Amman Vf ~"

1602 *Raüffenberg* (RA CXLV 1602-1605; fol. 1r, Z 1): "Herbstzeit Gericht gehalten auff ~"

1604 *Rauffenberg* (U 60; Z 10): "... Abschrift des Vrthel, so Zue ~ desswegen ergangen ..."

1637 *Roffenberg* (PFAE RB 1637; fol. IIIr, Z 2): "... dz vor edlich iahren auf ~ der pfarherr vnd ambleütten sambt Ehrsamen Gerichtsleütten zuo Eschen zuosamen kommen vnnd ein Roddel oder kirchen buoch aufgerichtet ..."

1641 *Roffenberg* (RA CXLV 1639-1648; S. 47, Z 1): "Auf Eingenomme Augenschein, Ist auf ~ Verhörtag gehalten worden ..."

1641 *Raüffenberg* (GAE III/6; Z 8): "... Hanns Hopp Würth auff ~ ..."

1641 *Rauffenberg* (GAS U 18; fol. 1a): "... Hannss Hopp vff ~, der Zeit Landt Añan vnserer Herrschaft Schellenberg ..."

1647 *Roffenberg* (PfABe 28/23; fol. 1r, Z 25): "... gott befohlen dato ~ den 25 Juliús ..."

1650 *Roffenberg* (PFAE KaR 1650; fol. 1r, Z 11): "... Landtamman Hoppen ... Vogt, vnd Ver-

- walther, oder bauherr der Gnaden Reichen Capellen desß h. Creüzes auf ~..."
- 1650\* *Roffenberg* (PFAE KR 1650; S. 17, Z 1-2): "Hanß Ori auf ~..."
- Mitte 17. Jh. *Roffenberg* (LUB I/2; S. 330): "auf ~"
2. H. 17. Jh. *Raufenberg* (PfABe LB 1682; S. I 53, Z 2): "Jacob Straub von ~ zünset Jährlich ... ab einem Weingarten in der laimgrueben gelegen ..."
- 1651 *Rofenberg* (PfABe 31/3; fol. 1v, Z 11): "Wegen dem Platz Weingarthen, deß Hans Wäalckhen vf ~ ackher, so Er vom gottshauß S. Lucii zúe lehen inhatt ..."
- 1664 *Raúfenberg* (PfAS Urb 1664; fol. 28r, Z 7): "... ackher in der Marxhalden gelegen ... gegen ~ an Johannes Marxer ..."
- 1684 *Roffenberg* (GAS U 55; fol. 2b): "Das erkhäuffte Haúss aúff ~ bedreffendt ..."
- 1684 *Raúffenberg* (GAS U 56; fol. 1b): "... von dem ... Grafen erkaúften haúis aúf ~ ..."
- 1688 *Raufenberg* (PfABe 31/5; fol. 1r, Z 2): "Extractus Prothocolli Actum ~ den 15ten Julý 1688."
- 1689 *Rofenberg* (Pfäf 13a; 1. St., fol. 1v, Z 19): "Gegen dem Platz Wingarten deß Hanß Wäelckhers modo Ulrich Wäelckh uff ~ Ackher do er vom Gottshauß S. Lucý zue lehen inhat ..."
- 1699 *Roffenberg* (PFAE BB 1699; S. 5, Z 2): "Joßepf Helbert würt vnd gast geb auff ~ vnd fürstlicher Zoller ..."
- 1700\* *Rofenberg* (LUB I/4; S. 469): "aúfm ~"
- 1700\* *Rofenberg* (LUB I/4; S. 499): "... gegen dem Haúss auf ~ vertauscht worden. ach wohl ein theüres Haúss"
- 1700\* *Rofenberg* (LUB I/4; S. 534): "Joseph Helbert aúff ~"
- ~1707 *Boffenberg* (Pfäf 14; fol. 4r, Z 15): "Füchß und Hasen Jagen. (Herrschaft Schellenberg) 12(.) Im ~ oder Thiergärtlin."
- 1722 *Rofenberg* (PFAE EM 1661; fol. 44r, Z 20): "... Haúß vnd Hof aúf ~ gelegen ..."
- 1754 *Rofenberg* (PFAE 25/2; fol. 1r, Z 4): "... der Löblichen Capellen aúf ~ eine Summam Gelds ... schuldig worden ..."
- 1760 *roffen berg* (RA 75; fol. 1a): "... auff ~ ..."
- 1780 *Rofenberg* (PfAM UJ 1665; fol. 15r, Z 18): "... únd diese Versteigerung dann wirklich únterm 5 ten August 1780 in dem Zollhaúis zú ~ vorgenommen ..."
- 1780 *Rofenberg* (GAS U 135a-d; c, fol. 1b): "Joseph Allgeüer Zoller aúf ~"

1797 *Rofenberg* (GAE II/222; fol. 1r, Z 4): "... Johann Georg Marxer ab ~ ..."

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 90: *Rofenberg* [uf r<sup>o</sup>f<sup>a</sup>berg].

Nipp 1911, 55f.: *Rofenberg* [uf r<sup>o</sup>f<sup>a</sup>berg]. Auf ersten Blick ist Ableitung vom Namen Kapelle (St. Rochuskapelle) nicht unwahrscheinlich, vgl. auch die ältere Aussprache [r<sup>o</sup>k<sup>a</sup>berg]. Doch wurde die Kapelle ehest zu Anfang des 17. Jhs. zur Pestzeit erbaut. Die urkundlichen Formen bezeugen aber *Rofenberg*. Das Etymon ist unklar.

Broggi 1978, 216: *Rofenberg*. Evtl. zu lat. ROBUR 'Eiche'.

Stricker 1981b, 383 N: *Rofenberg*. Wohl zu vorröm. \*RÖVINU (< \*RÖVA 'Erdschlüpf'), rtr. r<sup>o</sup>-ven, r<sup>i</sup>even. Altrtr. \*rüöven wird nebst zu /r<sup>u</sup>a-fa/ teils auch zu /r<sup>u</sup>ifa/, vgl. *Rufa* und *Rufabert* in Wartau.

### Wertung der bisherigen Deutungen

Broggis Vermutung dürfte nicht zutreffen; die Belegformen passen nicht zu rtr. *ruver* m. 'Eiche', das in der Namenwelt Unterrätens meist als *Rufer(s)* auftritt.

### Deutung

Es spricht viel dafür, dass im Namen die alte Bezeichnung für den unter dem Rofaberg gegen Süden steil abfallenden Hang (heute *Hala* f. 'Halde, Abhang' genannt) weiterlebt. Ähnliche Steilhänge werden auch andernorts mit *Rofa* bezeichnet; man vergleiche das *Rufabert* Wartau (steiler Abfall im flach sich senkenden Gelände unterhalb Azmoos, am Rand der eigentlichen Rheinebene). Hinter diesem *Rofa*- steht artr. \*rüöven m. 'Rain, Bord' (woraus rtr. r<sup>o</sup>ven [E], r<sup>i</sup>even [S]); die Form ging wohl als \*/róven/ ins Deutsche ein, wo sie den Umlaut einbüßte (> \*/róven/) und durch alemannische Weiterentwicklung (/en/ > /-a/; /-v-/ > /-f-/) zu /rófa/ wurde. – In *Rofaberg* steckt also eine deutsche Verbindung 'Berg(gut) über \*Rofa' vor uns, die zu einer Zeit gebildet wurde, als dieses \*Rofa als Grundname noch lebte, also noch bevor es durch das deutsche Appellativ *Halde* (für denselben Hang) abgelöst wurde. Es ist dies bei weitem nicht der einzige Fall, wo ein romanischer Name nur noch in einem deutschen Kompositum wei-

terlebt, während der Grundname einer deutschen Übersetzung zum Opfer gefallen ist.

→ *rüöven*  
→ *Berg*<sup>2</sup>

### Rofabergkappili

494 m; 757,480 - 231,140 4-G  
*rōfabergarkapilī* (*s* ~ / *tsom* ~ / *bim* ~ / *fom* ~)  
Kleine Kapelle beim Dorf Eschen, auf dem Rofaberg, an der Strassenkreuzung Wida-gass–Rofabergstrasse.

1. H. 15. Jh. *Kappelen* (LUB I/2; S. 310): "wintergarten zer ~"

1650 *Capelle desß h. Creüzes* (PfAE KaR 1650; fol. Ir, Z 10-11): "... Landtamman Hoppen ... Vogt, vnd Verwalther, oder bauherr der Gnaden Reichen ~ auf Roffenberg ..."

#### Deutung

'Kapelle auf dem *Rofaberg*'. Zur Kapelle vgl. Büchel 1923, 88 und Hasler 1998, 47.

→ *rüöven*  
→ *Berg*<sup>2</sup>  
→ *Kapelle*

### Rofabergstrasse

600 m; 757,400 - 231,310 4-G  
*rōfabergstrōs* (*t* ~ / *it* ~ / *ař-* / *fōř-*)  
Strasse im Dorf Eschen, auf dem Rofaberg, führt vom Rofabergkappili Richtung Schönabüel.

#### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Rofaberg*, durch welches die Strasse verläuft.

→ *rüöven*  
→ *Berg*<sup>2</sup>  
→ *Strasse*

### †Rofenbüel

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1. H. 15. Jh. *Roffenbüel* (LUB I/2; S. 371): "vss

dem aker vff ~"

#### Deutung

'Hügel bei einer Örtlichkeit \**Rofa*'. Siehe dazu Näheres oben bei *Rofaberg*.

→ *rüöven*  
→ *Büel*

### Röfi, uf der -

550 m; 760,4 - 230,3 7-H  
*uf dər rōfi*

Mischwald nordöstlich von Nendeln, im Pierschwald, nördlich an der Maurer Röfi.

1780 *auf der Rüfe* (RA 44-12; fol. 2r, Z 1): "Ein Stück Wiesen ~ zu Nendlen ..."

#### Deutung

Zu mda. *Röfi* f. 'Geröllhalde'.

→ *Rüfe*

### Röfibach

444 m; 759,420 - 230,360 6-H  
*rōfibàx* (*dāř-* / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Bach nordwestlich von Nendeln, verläuft in nordwestlicher Richtung durch das Riet, bildet die Gemeindegrenze zu Mauren, mündet in die Esche.

#### Deutung

'Bach bei der *Maurer Röfi*'.

→ *Rüfe*  
→ *Bach*

### Röfirank

575 m; 760,380 - 230,030 7-H  
*rōfirànk* (*dāř-* / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Strassenkurve nordöstlich von Nendeln, im Wuerwald, bei der Maurer Röfi.

#### Deutung

'Strassen-, Wegkehre bei der *Maurer Röfi*'.

→ *Rüfe*  
→ *Rank*

## †Rohr

4/5-H?

Unbekannt. Wohl identisch mit *Rormeder*, also südlich des Dorfes Eschen, im Riet, zwischen Esche und Flux.

1700 *Rohr* (PFAE RB 1637; fol. 109r, Z 8): "Anno 1700 ... hat Frantz Thönin ein stuhk streüin Madt Im ~ gelegen so der kirchen zu gehörig kauff(t) vmb 10 Gulden ..."

1700 *Rohr* (PFAE KR 1650; S. 62, Z 5): "... wegen mineß streüi Madt Im ~ gelegen ..."

1700\* *rohr* (LUB I/4; S. 506): "strewē mad zūc awen büschen, ietzt im ~ oder oberen büschen genent"

~1701 *Rohr* (RA 11/7/2; fol. 8v, Z 14): "... Ein strewmad ligt ihm ~ stosst ... Rheinhalb ans Mühleamadgraben, gegen dem dorff Eschen an daß rothe Mad ..."

1729 *Ror* (AS 2/3; fol. 122r, Z 26): "... sambt dem Strewe Madt in dem ~ ..."

1761 *Rohr* (AS 2/8; fol. 161r, Z 27): "... ein Stückle faißt Heü Gúth aúf den ~ ..."

1786 *Ror* (RA 46-8; fol. 1r, Z 15): "... Ein strei Madt im ~ ..."

1795 *Rohr* (RA 7/4/29; S. 31, Z 16): "Das Müsnerlehen ... bestehet ... 12mo: Aús einem Stück Streüemad im ~ genannt ... stoßt ... gegen Schaan an die Brändles Mäder und an das Mühleamad, gegen Feldkirch an das Schlatt und gegen Rhein an das S. Lúzimad."

**Deutung**

Zu mda. *Ror* n. 'Schilfrohr'; also: 'riediges Gebiet, das mit Schilfrohr bewachsen ist'.

→ *Rohr*

## †Rohrbünt

4/5-H

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 91 im Riet, im Gebiet Rormeder.

1. H. 15. Jh. *Rorbüntten* (LUB I/2; S. 315): "de pomerio ipsius iacente in Müsinen, stosset an die straus und an die ~."

1. H. 15. Jh. *Rorbüntelin* (LUB I/2; S. 329): "us dem ~, stosset zú zwain sitten an die straus, vnna an sant Luczis gút, obna an die Scheginun."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 91: *Rohrbünt*, die -.

**Deutung**

'Eingezäunte (Haus-)Wiese im Gebiet †*Rohr*'.

→ *Rohr*

→ *Bünt*

## Römerstrasse

590 m; 759,500 - 229,350 6-I  
*rōmārstrōfs* (t ~ / it ~ / ar ~ / for ~)

Strasse in Nendeln, biegt von der Waldteilstrasse in nördlicher Richtung ab.

**Deutung**

Junge, historisierende Strassenbenennung mit dem Volksnamen *Römer* als Bestimmungswort.

→ *Römer*

→ *Strasse*

## †Rorbretscha

\**rōrbritša* (im ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 19011, 91; nicht lokalisierbar.

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, 91: *Rohrprietschen* [im *rōrbritša*].

Frick 1973b, 251: *Rohrprietschen*.

**Deutung**

Zu abgegangenem mda. *Bretscha* m. 'Riedlandabteilung':

a) Möglicherweise zu †*Rohr*: 'Riedland im Gebiet †*Rohr*'.

b) Appellativisch 'Riedlandzone mit Schilfrohrbeständen'.

→ *Rohr*

→ *Bretscha*

## Rorbrogg

440 m; 758,150 - 230,170

5-H

*rõrbrók* (t ~ / ðt ~ / bĩr- / fõr-)

Brücke südlich des Dorfes Eschen, über die Esche, im südöstlichen Teil des Gebiets Rormeder.

1731 *Rohr Bruggen* (AS 2/6; fol. 108v, Z 14):

"... ein streie Maad bey der ~ genanth ..."

1754 *Rora Brügg* (AS 2/8; fol. 10r, Z 29): "...

ein Stuck Streie Mad bey der ~ ..."

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 91: *Rohrbruck* [bi dər rõrbrók].

Broggi 1978, 245: *Rohrbruck*.

#### Deutung

'Brücke im Gebiet †*Rohr*'.

→ *Rohr*

→ *Brücke*

### Rormeder

440 m; 758,0 - 230,2 4/5-H

*rõrmēdar* (t ~ / ðt ~ / ðdā ~ / fõdā ~)

Felder und Wiesen südlich des Dorfes Eschen, im Riet, zwischen Esche und Flux, westlich des Schwarza Strässli, mit einer Pappelreihe.

1700\* *Rohrmäder* (LUB I/4; S. 506): "~"

1777 *Rohr Mad* (RA 44-5; fol. 1v, Z 16): "... das ganze ~ ..."

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 91: *Rohrmäder* [i da rõrmēdar].

Broggi 1978, 245: *Rohrmäder*. 'Schilfrohr (Phragmites communis)'.

#### Deutung

'Mähwiesen im Gebiet, das ehemals †*Rohr* hiess'.

→ *Rohr*

→ *Mahd*

### Rosaböchel

550 m; 758,35 - 231,80 5-G

*rõsabõhl* (dār- / ufā ~ / ufām ~ / fõm ~)

Wiesen und Häuser nördlich des Dorfes Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, südwestlich

von Aspa, mässig steil. Örtlich identisch mit *Rosabüeler*.

2. H. 17. Jh. *Rosenbühel* (PfABe LB 1682; S. I 21, Z 4): "Emanuel Wangner ... zünset Jährlich ab dem Güssel Akher ~ genandt ..."

1692 *Rosenbichl* (AS 2/1; fol. 109r, Z 21-22): "... ein weingarthen der ~ genant ..."

#### Deutung

Aufgrund der frühen Belege wohl zu *Ros* f. 'Hanfröste; ca. 30 cm tiefe Wassergrube, in die die Hanf-, Flachsstengel etwa eine Woche lang gelegt werden, damit hernach die Faser leicht abgelöst werden kann', überhaupt 'kleiner Tümpel, Pfütze', 'Grube mit durchfliessendem Wasser, in die man die hölzernen Brunnenleitungsröhren legt, um sie vor Holzwürmern zu schützen', 'Mistlagerstätte mit dem umgebenden Jauchetümpel'. Also hier: 'Hügel, Anhöhe, auf welchem «Rossen» sind'.

→ *rossen*

→ *Bühel*

### Rosabüeler

550 m; 758,35 - 231,80 5-G

*rõsabüälər* (dār- / ðn ~ / ðm ~ / fõm ~)

Wiesen, Häuser und Strasse nördlich des Dorfes Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, südwestlich von Aspa, mässig steil. Örtlich identisch mit *Rosaböchel*.

1649 *Rossen büel* (Pfäf 22/8; fol. 1v, Z 9): "... ain stuckh auff ~ stost zue der ersten seiten gegen dem Rein an schlaipff weg zue der andern seiten gegen schan an sanct Luzis guet zue der driten seiten gegen dem schan waldt an ainer gnedigen herschafft guet zue der vierten seiten gegen veldkierch an die gasß."

1701 *Rosenbühl* (RA 11/7/2; fol. 35r, Z 1): "Anno 1701 ... hab man aúf ~ einen marckhstein gesetzt ..."

1711 *Rosenbüeller* (PFAE KR 1650; S. 57, Z 22): "... ein stúk wingart Im ~ gelegen ... gegen dem rein an den Schleipfweg ..."

1725 *Rosenbühl* (AS 2/5; fol. 99v, Z 17): "1 Stückle Weingartbethele in ~ ..."

1726 *Rosenbüel* (AS 2/5; fol. 131r, Z 14): "... der halbe Weingarten aúf ~"

1732 *Rosen Büller* (AS 2/6; fol. 106v, Z 26): "... ein weingarthen, ein stücklein im ~ ..."

1734 *Rosenbüller* (AS 2/7; fol. 50v, Z 30): "... ein stückle Weingarthen in ~ gelegen ... gegen reihn an St. Luci güth ..."

~1743\* *rosen büller* (RA 56; fol. 1b): "mer wingert ... 1 in ~"

1788 *Rosenbüeler* (AS 2/21; fol. I 26v, 4. Sp. Z 10-11): "1 Weingarten im ~ [stosst] ... Rheinwärts [an die] Fahrgaß ..."

1791 *Rosenbühler* (AS 2/22; fol. II 37v, 4. Sp. Z 5): "1 Weingarten am ~"

1795 *Großbüeller Weingarten* (RA 7/4/29; S. 30, Z 5-6): "Das Mūsnerlehen ... besteht ... 5to: Aús einem Stück Acker zwischen Büellen ... stoßt ... gegen Rhein an den ~ ..."

1799 *rothen Bühlen* (AS 2/22; fol. II 84v, 4. Sp. Z 4): "1 Weingarten im ~"

#### Wertung der historischen Belege

Der abweichende letzte Beleg 1799 gehört wohl auch hierher.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 91: *Rosenbühler* [im *rōsabüälər*].

Frick 1952c, 257: *Rosenbühler. Roossen-bühl* 'Anhöhe mit Hanfgruben'. Sehr günstiger Boden für solche Anlage.

Broggi 1981, 176: *Rosenbühler*. < *Rooss*.

#### Deutung

Elliptische Bildung auf *-er* zu \**Rosabüel* 'Hügel, wo «Rossen» sind'. *Rosabüeler* aus primärem \**Rosabüeler Wingert* '(Wingert) auf \**Rosabüel*'; die Kurzform auf *-er* stellt eine charakteristische Bezeichnungsweise für Weinberge dar. *Büel* in \**Rosabüel* ist Nebenform von *Böchel*.

→ *rössen*

→ *Büel*

### Rosaweg

460 m 4-G/H  
*rōsawëg* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)  
Strasse westlich bei Eschen, in der Obera Hala. Neue Strassenbezeichnung, nicht auf der Flurnamenkarte.

#### Deutung

Jüngerer Strassenname mit beliebigem Be-

zug zu nhd. *Rose* f.

→ *Rose*

→ *Weg*

### †Rossen

5-G

Unbekannt. Stelle östlich bei Eschen, bei der Leimgrueb.

1700\* *rossen* (LUB I/4; S. 550): "St. Lucij güeth ob den ~"

1724 *Roßen* (RA 48-1724; fol. 1r, Z 30): "... mer 1 stúkh wingarthen an der vnder Langrüben bi den ~ ..."

1726 *Rossen* (AS 2/5; fol. 150r, Z 10): "... den halben Weingarten beý der ~"

1780 *Roozen* (RA 44-12; fol. 1v, Z 1): "Ein Acker beý denen ~ genannt ..."

#### Deutung

Zu mda. *Ros* f. 'Hanfröste, -grube'.

→ *rössen*

### †Rosseschen

4/5-H

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 91 im Riet, im Gebiet Rormeder.

1795 *Rosß Esch* (RA 7/4/29; S. 28, Z 5-6): "Das Feldspergerlehen ... bestehet ... 6to: Aús einem Stück Riedmad im Jeger genannt ... stoßt ... gegen Berg an die ~."

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 91: *Roßeschen*, bei der -.

Frick 1953c, 257: †*Rosseschen*. Zu *Rooss* 'Hanfgrube'.

Broggi 1981, 176: *Rosseschen*. Zu *Rooss*.

#### Deutung

Uneindeutige Bezeichnung:

a) Das Bestimmungswort wird zum Baumnamen *Esche* (*Fraxinus*) gehören. Daneben muss aber auch der alte Rechtsbegriff *Esch* m./f. erwähnt werden: 'Saatfeld, das der Fruchtfolge in der Dreifelderwirtschaft unterliegt; Feldflur' (der Terminus würde bei



uns allerdings auffallen).

**b)** Im Grundwort kann mda. *Ros* f. 'Hanfröste, Hanfgrube' gesehen werden, daneben aber ebenso mda. *Ross* n. 'Pferd'.

→ *rössen*  
→ *Ross*  
→ *Esche'*  
→ *Esch*

### Rossrietli

445 m; 758,9 - 229,3 5-I

*rōsriətli* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen und Felder bei Nendeln, im Riet, westlich unter der Churer Strasse, östlich der Hausteile.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1920, 75: *Rossriedle* [*im rōsriətli*].  
Broggi 1981, 176: *Rossriete*. Zu *Rooss*.

#### Deutung

**a)** Nach der bei Ospelt 1920 notierten Aussprache ist der Name zu deuten als 'kleines Ried, auf welchem die Pferde weiden'.

**b)** Daneben kann (aus sprachlicher Sicht) auch mda. *Ros* f. 'Hanfröste' nicht ganz ausgeschlossen werden: 'kleines Ried bei einer Hanfgrube'. Sachlich dürfte der Ansatz allerdings weniger wahrscheinlich sein.

→ *Ross*  
→ *rössen*  
→ *Ried*

### †Rosswerd

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1425 *Rosswerd* (GAE III/3; Z 16): "Ouch von des waldes wegen vntz jn den Stain der an den ~ bi der gūten Aiche, gesetzt ist ..."

#### Deutung

*Werd* m. ist ein altes deutsches Wort in der Bedeutung 'Flussinsel, Landstrich zwischen Fluss und stehendem Gewässer, trockengelegtes Land; erhöhtes wasserfreies Land zwischen Sümpfen'. Unser Name bedeutet

also 'Pferdeweide am Wasser, zwischen Sümpfen'.

→ *Ross*  
→ *Werd*

### †Rot Mädlī

4-H

\**rōt mēdlī* (*im -a* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 71; Gut südlich von Eschen bei Flux.

~1701 *rothe Mad* (RA 11/7/2; fol. 8v, Z 17-18):  
"... Ein strewmad ligt ihm Rohr stosst ... gegen dem dorff Eschen an daß ~ ..."

1753 *rothen Mädlī* (AS 2/22; fol. I 26v, 4. Sp. Z 17): "1 Stückleamad im ~ [stosst] ... Bergwärts [an das] St.Lützymad."

1794 *roth Mädle* (GAE UB 231; S. 241, Z 13):  
"Mayatzüngen, so der Eschner Gemeinde gehören: ... das ~ ..."

1808 *Rotenmädle* (AS 2/22; fol. II 126v, 4. Sp. Z 9): "1 Stuck Riedmädle im ~ [stosst] ... Rheinwärts [an den] Eglgraben, Bergwärts [an das] S.Lúzi Gúth."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 71: *Rotes Mähdle* [*im rōta mēdle*].

#### Deutung

Die Belegkontexte sprechen nicht für einen Familiennamen *Roth*, sondern für das Farbadjektiv *rot*. Also 'kleine Mähwiese, welche rötlich erscheint'.

→ *rot*  
→ *Mahd*

### †Roten Kreuz, beim -

5-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 65 westlich von Eschen im Gebiet Leimgrueb.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 65: *Roten Kreuz, beim -*.

#### Deutung

'Beim roten Kreuz'. Anscheinend ein rot bemaltes Feldkreuz?

→ rot  
→ Kreuz

## Rötis

480 m; 757,25 - 231,05 4-G

*rōtīs* (*t-* / *uft-* / *ufəm* ~ / *abəm* ~)

Wieshang und Strasse westlich des Dorfes Eschen, am Fuss des Eschnerbergs<sup>1</sup>, südlich unter der Widagass.

1721 *Rädltiſs* (AS 2/4; fol. 159v, Z 10): "Ein äckerle aúff ~"

1724 *Rödlis* (AS 2/5; fol. 76v, Z 25): "... der úntere Acker auf ~ ..."

1724 *Rödlis* (AS 2/5; fol. 76r, Z 9): "... acker an ~ ..."

1724 *Rüdtiſ* (RA 48-1724; fol. 1r, Z 27): "... mer 1 akher an ~ ..."

1726 *Rödlis acker* (AS 2/5; fol. 150r, Z 17): "... der ~ ..."

1729 *Rödlis* (AS 2/3; fol. 119v, Z 3-4): "Item ainen Ackher am ~ gelegen bey dem Kreüzgarten."

1729 *Rödlis Ackher* (AS 2/3; fol. 117v, Z 12): "... vmb ein Capital per 90 Gulden, so aúf dem ~ stehet ..."

1735 *Rödlis* (AS 2/7; fol. 78r, Z 13): "... acker aúf ~ an der Marx Halden ..."

1745 *Rötis* (AS 2/20; fol. I 26v, 4. Sp. Z 8-9): "... 1 Acker am ~"

1756 *Röthlisacker* (AS 2/22; fol. I 43v, 4. Sp. Z 14): "1 Acker an der Marxhalden, der ~"

1769 *Retlisacker* (AS 2/24; fol. I 3v, 4. Sp. Z 3): "1 Acker an der Marxhalden der ~ ... [stosst] Rheinwärts [an die] Gaß ..."

1777 *Röthels* (RA 44-5; fol. 1r, Z 9): "Ein Stúkh akher in ~ ..."

1777 *Räthels* (AS 2/13; F 58r, Z 7): "Ein Stúck acker aúf ~ ..."

1787 *Rötis* (AS 2/22; fol. I 35v, 4. Sp. Z 3): "1 Acker an ~"

1790 *Feldrätis* (AS 2/22; fol. II 25v, 4. Sp. Z 2): "1 Stuck Acker im ~"

### Wertung der historischen Belege

Im Vergleich der heutigen mit den historischen Formen fällt auf, dass der Name im 18. Jh. konstant als */rōtīs/* (vereinzelt */-ä-/* und */-ü-/* sind wohl zu vernachlässigen), also mit inlautendem */-l-/*, geschrieben wird. Zum zweiten fällt die In-

konstanz im Gebrauch der Ortspräposition («auf, an, am, in, im») ins Auge; diese wird noch ergänzt durch den heutigen, ebenfalls nicht einheitlichen Gebrauch: die oben gegebenen Präpositionen (*t-* / *uft-* / *ufəm* ~ / *abəm* ~) wirken auf den ersten Blick ganz inkonsistent (*t rōtīs*, jedoch: *abəm rōtīs*); hier ist freilich zu vermuten, dass im vermeintlich Femininum */t rōtīs/* in Wirklichkeit ein artikulatorisch verschliffenes */dər rōtīs/* steckt (also auch mask.). Daneben ist aber laut einer Gewährsperson auch sächliches */ufs ~/* gebräuchlich.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 92: *Röthlis* [*ufm rōtīs*].

### Besprechung der bisherigen Nennung

Nach Ospelt, der in solchen Dingen als vertrauenswürdig zu gelten hat, war die Namensform */rōtīs/* noch zu Anfang unseres Jahrhunderts die übliche. Der Verlust des */-l-/* ist demnach sehr jung, und für die Deutung ist von */rōtīs/* auszugehen.

### Deutung

Unsicher. Man sieht sich erinnert an den Domleschger Dorfnamen *Rodels*, rtr. *Róten*, (mit urkundlichen Formen [Auswahl!] 12. Jh. *Rautine*, *Rautens*, 1302 *Rautels*, 1380 *Ratels*, 15. Jh. *Ratols*, *Rautels*, 1546 *Rotels*, *Rodels*, usw.). RN 2, 814 sieht in ihm einen sehr altertümlichen deutschen Namen, nämlich ahd. *\*rauti(n)* "mit der Bedeutung 'Rodung' und dem Suffix des dazu im Ablaut stehenden dt. *Rüti*." Die deutsche Form (*Rodels*) hat nach RN das */-n-/* des deutschen Suffixes zu */-l-/* gewandelt, wohl dissimilatorisch in einstigem *Rautenen* > *\*Rautelen* (Notiz von R. v. Planta). – Der Deutungsansatz scheint für unser *Rötis* (bzw. älter *Rötis*) nicht unmöglich. Bedeutungsmässig würde er wohl gut passen: die Lage am Eschnerberg<sup>1</sup> westlich unter dem Weiler Rofaberg zählt sicher zu den alten Siedlungs- und Rodungsplätzen; und gegen frühe deutsche Einsprengsel in der im übrigen noch eben romanischen Landschaft zu (spät-)althochdeutscher Zeit lässt sich wenig einwenden (man vergleiche zum selben Punkt die Ausführungen von Camenisch 1962, 109f. für den Raum um Sargans).

Lautlich wäre in unserem Fall freilich noch ein gewisser Abstand zu überbrücken: ausgehend von einem ahd. Abstraktum *raulī* f. 'Rodung', bzw. dazu dem Dat. Pl. *\*rautinōn* (gemäss Braune/ Mitzka 1959, § 228, Anm. 3), wäre ein Weg über *\*/rāutenen/* > *\*/rótelen/* > *\*/rótlan/* und (mit hybridem «Ortsnamen-s»), wie beim Ortsnamen *Klosters* > *\*/rótlan̄s/* zur belegten Form */rōtlis/* einzuschlagen. Dass dabei manches hypothetisch bleibt, ist nicht zu vermeiden.

→ *rütten*

## †Rötler

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1411 *Rötler* (LUB I/3; S. 232): "ain Bomgärtli zem ~ gelegen, stösset vffwert an ... hoffstatt, vnd abwert an dz Tobel"

### Deutung

**a)** Wohl zum Weilernamen *Rötis*, älter *Röt-lis*. Die Ableitung auf *-er* gibt die Herkunft oder die Zugehörigkeit an, das Grundwort ist abgefallen: also 'das zu Röt(l)is Gehörende'.

**b)** Der Name könnte allerdings auch auf einen Obstbaum verweisen, gibt es doch eine Apfel- und eine Birnensorte namens *Rötler* m. (vgl. Id. 6, 1784), ferner eine Birnensorte *Rötele* f. (Jutz 2, 767; Id. 6, 1778). So könnte †*Rötler* den Baumnamen *Röteler* weiterführen: 'Baum, der «Rötelen» trägt'.

→ *rütten*

→ *rot*

## †Royengass

Unbekannt. Nach Schädler 1908, 163 nicht lokalisierbar. Vermutlich Gasse, die von Nendeln zum Bergübergang *Saroja* führt.

### Bisherige Nennung

Schädler 1908, 163, Nr. 286: †*Royengass*.

### Deutung

*Roia* ist Kurzform zum etymologisch un-

durchsichtigen *Saroja* (in der Sprechform *Roia* mit Abfall der unbetonten Anlautsilbe). Siehe die Ausführungen unter *Saroja* (Planken und Eschen).

→ *Gasse*

## †Ruebplatz

7-I

Unbekannt. In Nendeln, östlich des Gebiets Kolbrunna. Örtlich identisch mit †*Mösleplatz* und †*Rüfeplatz*.

1794 *Rüheplatz* (GAE UB 231; S. 236, Z 15): "Weiters haben wir den Rütwald getheilt ... vom ~ bis an die Rütý hinüunter sind 5 Mark gesetzt worden ..."

1810 *Rüeb ... Plaz* (GAE UB 226; S. 226, Z 17): "... und ist das Meeß von dem obersten stein so aüf dem so genanten ~ oder Mößle ~, laüt Theilbrieff aber Rüfeplatz heißt ünd den Rütewald schaidet, biß an den Ersten so in dem Planckner Weg stet ... 17 Klafter 1 Schüo ..."

1810 *Rüeb Platz* (GAE UB 226; S. 229, Z 8): "Auch ist zü wißen, das das Meeß vom Mößle Eckstein als der oberste stein am Rütewald aüf dem ~ Bis aüf den darüunter Neügesetzten ... 32 Klafter [ist] ..."

### Deutung

'Platz, auf welchem (jeweils) Rast gemacht wird' (namentlich beim Ziehen oder Tragen von Lasten durch Mensch oder Tier).

→ *rueben*

→ *Platz*

## †Rüfeplatz

7-I

Unbekannt. In Nendeln, östlich des Gebiets Kolbrunna. Örtlich identisch mit †*Mösleplatz* und †*Ruebplatz*.

1810 *Rüffeplatz* (GAE UB 226; S. 226, Z 19): "... und ist das Meeß von dem obersten stein so aüf dem so genanten Rüb oder Mößle Plaz, laüt Theilbrieff aber ~ heißt ünd den Rütewald schaidet, biß an den Ersten so in dem Planckner Weg stet ... 17 Klafter 1 Schüo ..."

**Deutung**

'Platz bei der (bzw. einer) Geröllhalde'.

→ *Rüfe*

→ *Platz*

**†Rüfewald**

Unbekannt. Nicht sicher lokalisierbar, vermutlich östlich über Nendeln.

1810 *Rüfewald* (GAE UB 226; S. 228, Z 25): "... ferner ist zü wißen, das am ~ laüt Theilbrief 4 Marcken gesetzt worden ..."

**Deutung**

'Wald bei der Geröllhalde'; gemeint ist vermutlich die *Maurer Röfi*.

→ *Rüfe*

→ *Wald*

**Rütti**

470 m; 759,7 - 230,0 6-H/I

*rüt̥i* (*t* ~ / *it* ~ / *iř-* / *fõř-*)

Wiesen und Häuser in Nendeln, östlich der Feldkircher Strasse, unter dem Rüttiwald, leicht abfallend.

1720 *Rüthe* (AS 2/4; fol. 134v, Z 3): "Ein stúckh büchell in der Eschner ~"

1720 *Nendler Rüthie* (AS 2/4; fol. 113r, Z 1): "... anderthalb theil in der ~"

1726 *Reüthe* (GAE II/49; fol. 1v, Z 14): "... die anders bereits eingelegte Wälder, als ... den ob der ~ ... sollen all-solche in ihrem bisherigen Verbott seýn ..."

1732 *Reüthe* (AS 2/7; fol. 24v, Z 26): "... ein stúckhlein Hew Gúeth in der ~ genanth ..."

1736 *Nendler Reüte* (AS 2/22; fol. I 91v, 4. Sp. Z 8): "1 Heugút in der ~"

1743 *rüthe* (RA 58; fol. 1b): "Mer 2 stúckhle ~"

1743 *Rüte* (RA 57; fol. 1a): "... Vnd Ein stúchle büchel in Der ~"

1754 *Reüthe* (AS 2/8; fol. 6v, Z 4): "... 2 Theill in der ~ zü Nendlen ..."

1773 *Rütti* (RA 44-26; fol. 2r, Z 8): "... ein stúck güet in der ~ genant ..."

1789 *Reüte* (AS 2/22; fol. II 1v, 4. Sp. Z 5): "1 Stuck Boden in der obern ~"

1792 *Rüte* (AS 2/22; fol. II 29v, 4, Sp. Z 5): "Haus samt dem Acker in der ~ zü Nendlen."

1794 *Rüty* (GAE UB 231; S. 236, Z 16): "Weiters haben wir den Rütiiwald getheilt ... vom Rùheplatz bis an die ~ hinünder sind 5 Mark gesetzt worden ..."

1798 *Eschner Reüthe* (GAE II/181; fol. 1v, Z 11): "Gleicherweis ist aúch ... vorbehalten worden, alle jene Atzúngs Recht ... únd in der ~, solle miteinander zü nützen únd zü nießen seýn ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 88: *Reute, Rütte* [*i dər rüt̥i*].

**Deutung**

Älter mda. *Rüt̥ti* f. 'Rodung'.

→ *rütten*

**Rüttiegg**

485 m; 759,85 - 230,00 6-H/I

*rüt̥t̥éǵ* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fõm* ~)

Wiese in Nendeln, östlicher Teil der Rüt̥ti, am Waldrand.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 75: *Reuteeck* [*t rüt̥t̥éǵ*].

**Deutung**

'Geländevorsprung im Gebiet *Rüt̥ti*'.

→ *rütten*

→ *Eck*

**Rüttigass**

470 m; 759,720 - 229,830 6-I

*rüt̥t̥igàs* (*t* ~ / *it* ~ / *iř-* / *fõř-*)

Strasse in Nendeln, führt durch das Oberstädtli und die Rüt̥ti hinauf in den Rüt̥tiwald.

**Deutung**

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Rüt̥ti*, durch welches die Strasse (älter: Gasse) verläuft.

→ *rütten*

→ *Gasse*

## †Rüttikopf

8-I

\**rütikopf* (*dər* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 88 östlich ob Nendeln, im Kracherwald.

**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 88: *Rüttikopf* [*dər rütikopf*].**Deutung**'Felskopf im Gebiet *Rütti*'.→ *rütten*→ *Kopf*

## Rütiwald

530 m; 760,2 - 230,0

7-H/I

*rütjwâl* (*dər-* / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wald nordöstlich ob Nendeln, westlich unter dem Wuerwald; die Hälfte des Waldes liegt auf Gampriner Gemeindegebiet.

1726 *Wald ob der Reithe* (AS 2/3; fol. 24v, Z 13): "... was aber ... die andere bereits eingelegte Wälder, als ... den ~ ... anbetrifft ..."1755 *Rütiwald* (GAE II/41; fol. 1r, Z 4-5): "... in sachen der waldung in dem Berg belangt wie aüch die ver bandte welder alß der ~ ..."1794 *Rütiwald* (GAE UB 231; S. 236, Z 16): "Weiters haben wir den ~ getheilt ..."1794 *Eschner Rütiwald* (GAE UB 231; S. 238, Z 14-15): "Noch ist zü bemerken, daß der ~ wegen schlechterer Waldung um 3000 Klafter Zügab hat."1810 *Eschner Rütiwald* (GAE UB 226; S. 227, Z 31-32): "... dato sind zwischen Gampriner gemein Wäldle ünd ~ 6 Marckstein ..."1810 *Rüte Wald* (GAE UB 226; S. 226, Z 5): "...so sind im ~ zwischen Eschen ünd Gamprin 5 Marckstein gesetzt worden ..."**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 88: *Rütiwald* [*dər rütjwâl*].**Deutung**'Wald beim Gebiet *Rütti*'.→ *rütten*→ *Wald*

## †Ruzen

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1568 *Rüzen* (GAE III/18; Z 3): "... ainen Stückhe waldds vnnd gesteüds, an dem perg genannt ~ gelegen ..."**Deutung**

Der Name kann das rtr. Partizip *rut* 'gebrochen, zerrissen' (zum Verb *rumper*) enthalten, das ursprünglich als Adjektiv in einem nominalen Syntagma gestanden haben wird. Wir finden ähnlich *Rutz* Buchs (Berggut am Buchserberg). In unserem Fall (wo wir ja */rútsa/* zu lesen haben) muss allerdings noch auf den Auslautvokal eingetreten werden: da es sich bei der Lautung */ruts/* im hergestellten Zusammenhang um einen Plural mask. von *rut* handeln wird (mit abgegangenem, unbekanntem Grundwort; eine prädikative Mask.-Sg.-Form, vgl. das Surselvische, kann im Namen ja schwerlich erwartet werden), wird eine Form */rútsq/* nicht echt sein (dass sie immerhin als Bildung auch im Romanischen nicht ganz auszuschliessen ist, zeigt das surselv. Adj. *cuntent* 'zufrieden', prädikativ *cuntents*, fem. *cuntenza*). – Wahrscheinlich haben wir bei †*Ruzen* von ursprünglichem *Rutz* (wie in Buchs und Flums) auszugehen, das in unserem Fall um ein unetymologisches *-a* erweitert worden war, was auch sonst häufig während der Epoche der Zweisprachigkeit mit ihren sprachlichen Unsicherheiten vorkam.

→ *rut*

## S

## Säga

442 m; 759,20 - 229,80

6-I

*sęga* (*t-* / *tsor* ~ / *bir* ~ / *for* ~)

Grosse Sägerei in Nendeln, im Ziegelmad.

1698\* *Seegen* (LUB I/4; S. 515): "Die new ge-

baúte ~ zúe Nendlen"

### Deutung

Mda. *Säga* f. 'Sägerei'.

→ *Säge*

## Sägastrasse

445 m; 759,250 - 229,770 6-I  
*sĕgaštrĕšs* (t- / ĩt- / ar ~ / fĕr ~)

Strasse in Nendeln, unter der Eisenbahn; zweigt von der Rheinstrasse in südwestlicher Richtung ab.

### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf die *Säga*.

→ *Säge*

→ *Strasse*

## Sagenstrasse

480 m 3/4-G  
*sĕgaštrĕšs* (t- / ĩt- / ar ~ / fĕr ~)

Strasse westlich des Dorfes Eschen, auf Rötis. Neue Strassenbezeichnung, fehlt auf der Flurnamenkarte.

### Deutung

Junge historisierende Strassenbenennung mit Bezug auf eine (nicht identifizierte) in diesem Gebiet beheimatete Sage, nach welcher in diesem Gebiet (zwischen dem Kirchturm von Bendern und demjenigen von Eschen) ein Schatz vergraben sein soll, die Sage ist schriftlich nicht überliefert.

→ *Sage*

→ *Strasse*

## †Sandlöcher

\**sāndlōx̄ər* (ĩ da ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 94, nicht lokalisierbar.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 94: *Sandlöchern, in den* - [ĩ da

*sāndlōx̄ər*].

### Deutung

Mda. *Sandlöcher* n. pl. 'Sandgruben'.

→ *Sand*

→ *Loch*

## Saroja

1659 m; 761,7 - 228,2 8-J  
*(sā)rōĵa* (~ / ũf ~ / ũf ~ / fĕ ~)

Bergkuppe östlich ob Nendeln, nordöstlich ob Gafadura (Planken), östlich der Fuermazög, auf der Landesgrenze zu Österreich.

1319 *Soloyen* (LUB I/5; S. 469): "von dem Crutze an dem alrberch die rihti vntz an den ~"

1363\* *Sologen* (LUB I/3; S. 291): "Die wallser gebent jārlichen von dem ~ ..."

1363\* *Salegen* (LUB I/3; S. 296): "Item Dy Walsser von ~"

1428 *Saroyen* (GAE II/120; fol. 1r, Z 17): "... als hienach geschriben stāt wie sý ze baiden sýten einander halten únd niessen sond mit allen sachen únd hān och das gelüttert únd úndermarket zwüschent Uli Vogts alpp únd güt am ~ únd der zwaýer kilspel (Bendern und Eschen) wald wún únd waid daselbs: ..."

1428 *Saroyen Spitz* (GAE II/120; fol. 1r, Z 19): "Item des ersten sol únd ist ain Markstain gesetzt an ~ úf der Egg zaiget herab in den Markstain nebend dem stadel ..."

1578 *Saroyen* (GAP U 2; Z 3): "... so hinder Planckhenn vff ~, ab vnd vnderhalb Gúdela-nenn, Aüch vff Hanenboden gelegen ..."

1578 *Saroyen* (GAE II/121; S. 1, Z 13): "... wegen wún, weid, holtz, únd felde, so hinder Plancken vff ~ únd ob Vnderhalb Gúdela-nen, aüch vffen Hannenboden gelegen Etliche Nachpürliche Spen únd Irrüngen Züegetragen"

1603 *Saroyen* (GAP U 5; fol. 2a, Z 7): "Allp ~"

1698 *Saryen* (GAM 593; fol. 2r, Z 12): "... [die Grenze verläuft] von dieser Mistel Markh ... den Grad únd Höche nach ganz hinauf bis zúe der Alp ~ ..."

### Bisherige Deutungen

Zösmair 1923, 31: *Rojen B.*. Wohl zu *Reu, Roja* von lat. *ROVINA* 'Erdrutsch, Rufe'.

Nipp 1924, 105: *Roya*. Ist romanisch.

Frick 1952b, 51, 67: *Saroja*.

Tiefenthaler 1968, 197f.: *Saroja*. Etymon unklar, vielleicht Zusammenhang mit lat. SUPER, rtr. *sur* 'oberhalb, über'; vorröm. \*RÓWJA (Nebenform zu vorröm. \*ROVA 'Rüfe') nach Hubschmid (ZRP 66) würde sachlich passen.

Siehe weitere Ansätze und deren Bewertung unter *Sarojasattel* Planken.

### Deutung

*Saroia* ist recht undurchsichtig. Ausgehend von den alten Belegen wäre von einem \*/salója/ oder \*/salúja/ auszugehen. Was hier weiter angeführt werden kann, sind Mutmassungen.

a) Der oben angesetzte Typ \*/salója/ könnte evtl. durch Reduktion des palatalen Elements aus einem noch älteren Typ \*/salóña/ oder \*/salónja/ hervorgegangen sein. Entsprechende Fälle von Reduktion /ñ/ > /j/ scheinen vorzuliegen bei den Namen †*Faio-la* Schaan (evtl. aus /vañóla/ < rtr. *vignola* f. 'kleiner Weinberg') und *Manola*, älter auch *Majola* Planken (evtl. aus /mañóla/; dieses Beispiel ist allerdings wenig hilfreich, da hier die Namensherkunft unklar bleibt). Auffällig wäre dann allerdings bei *Saroia*, dass wir seit den frühesten Belegen (ab 1319) kein einziges Erscheinen dieses hypothetischen /ñ/ nachweisen können. Dessen Schwund müsste also früher – aber doch schon unter Einwirkung des Deutschen! – angesetzt werden, was chronologisch zur Not noch aufgehen kann. – Wenn dem so ist, könnte der Name als weiterer Vertreter jener ungeklärten Gruppe gelten, die in RN 2, 899 unter *Zalön* zusammengefasst ist. Es werden dort (unter anderen) aufgeführt: a) *Zalön* Safien (Hof; urk. 1480 *Saloen*); b) *Zalüenja* Peist (Bergwiesen oberhalb der Waldgrenze; urk. 1549 *Salloyen*); c) urk. 1084 *Dauos Salonno* Lüen (oder örtlich identisch mit *Zalüenja* Peist?; vgl. auch RN 2, 822: bezeichnet Wiesen; erinnert an einen lat. Personennamen SALONIUS, der aber in Graubünden nicht bezeugt ist); d) *Salön* Guarda-Lavin (Bergwiesen in Val Tuoi; urk. 1388 *Salöntz*); e) *Salonien* Alp Vandans (nach VNB I/2, 60 heute *Zaluandi* [tsalüan(d)i], urk. 1485 Alp *Salunyen*, 1496 *Salungen*, 1503 *Salongen*,

1506 *Salonien*, 1612 *Salonia*). Zur Herkunft dieser offenbar vorrömischen Namensgruppe lässt sich allerdings auch heute noch nicht mehr sagen.

b) Eine (wohl aussichtslose) Überlegung, den Namen als romanisch erklären zu können: Die Endung des Typs \*/salója/ könnte an die Ergebnisse des lat. Suffixes -ĒTU erinnern, wie diese bei Stricker 1974, 273f. dargestellt wurden: /-óji/ bzw. älter /-jóji/ könnte allenfalls in die komplexe Entwicklungsreihe bei diesem Suffix (aber erst nach der Verdeutschung) eingeordnet werden. Das nicht dorthin passende auslautende -a müsste dann allerdings als unetymologisches Anhängsel (zur Zeit der Zweisprachigkeit; dazu Camenisch 1962, 148) gewertet werden. Auch hier also, wie oben, ein chronologischer Engpass (angesichts des Erstbeleges von 1319). Bedenklicher noch als dieser stimmt freilich (bei der Annahme eines Suffixes /-óji/) der dann verbleibende Namenstamm /sal-/ bzw. /sat-/, der kaum eine Anknüpfungsmöglichkeit sichtbar werden lässt. Der ganze Ansatz dürfte daher abzuweisen sein.

## Sarojasattel

1650 m; 761,7 - 228,8 8-J  
(sa)ròjasát! (dər ~ / ufə ~ / ufəm ~ / fòm ~)  
Bergsattel östlich ob Nendeln, an der Landesgrenze zu Österreich, Übergang in die Frastanzer Alp Saroien (siehe VNB I/3, 178).

### Deutung

'Sattelartiger Bergübergang im Gebiet *Saroja*'.

→ *Sattel*

## †Sauwedeli

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1743 *Sau Wedeli* (RA 65/4; fol. 4r, Z 24): "...ackher zú Misnen jm Veldt gelegen das ~

genandt, gegen Rhein an S. Martins Güeth ..."

### Deutung

a) Verschieden für \**Sauweidli* n. 'kleine Schweineweide'.

b) Wenig wahrscheinlich zu einem (in der Mundart nicht bezeugten) \**Sauwedeli* n. 'kleiner Sauschwanz' zu *Wadel* m. 'Wedel, Büschel; Quaste von Federn, (belaubten) Zweigen usw.; Schwanz (von Tieren)' (Id. 15, 444ff.). Auch an Verschreibung für ursprüngliches *Seewedeli* n. 'Teich, sumpfiges Gelände' (Id. 15, 450f.) ist hier nur mit grossen Vorbehalten zu denken; das Kompositum fehlt bei Jutz, ist immerhin in der Schweiz auch in Flurnamen gut bezeugt.

→ *Sau*  
→ *Weide*<sup>1</sup>

### †Sawgratz

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1678 *Sawgratz* (GAR U 23; Z 18): "... stosen erstens Vier vnd Zwainzig stückh in ~ oberhalb gelegen aufwärts an Thām ..."

### Deutung

Der Name ist nicht zu deuten. Das Grundwort vielleicht zu *Sau* f. 'weibliches Schwein', das Bestimmungswort zu *Grotze* m. 'Baum, Aststrunk; Tanne' (Jutz 1, 1246)?

### †Schaaner Büchel

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1676 *Schaner Büchell* (GAE II/186; fol. 2r, Z 12): "... die von Eschen aüch vmb etwas Einen Genüß darbéy haben, solle Ihnen Gleicher Gestalten Gemaindts Gärdten Eintweders aüf der stelle, ~, Nendlen oder anderwerthig ... Einzúerschlagen ... vergúnth sein."

### Deutung

Gemäss Beleg eine Örtlichkeit im Nutzungsgebiet derer "von Eschen", benannt als 'Schaaner Hügel' (also bezogen auf den Dorf- und Gemeindennamen *Schaan*). Nähe-

res ist nicht bekannt; vielleicht besteht ein räumlicher Zusammenhang mit dem Gebiet Schaanwald, dessen Name ebenfalls einen Bezug auf *Schaan* erkennen lässt.

→ *scagn*  
→ *Büchel*

### †Schaanwald, oberer -

7-H/I

Unbekannt. Wald nordöstlich ob Nendeln, umfasst vermutlich die Gebiete Pierschwald, Nola und Wuerwald.

1480 *obran Schanwald* (GAE III/10; Z 5-7): "... Den ~ in miner Herschafft zú nechst vnder des Richs strauss gelegen stost obnan zú an die selben strauss vnd vfwert an schaner almain niderwert an das Riet an die almain als die marcken zaigent vornanzú an das wislin ietz jos hancklis ist in disen vorberürten marken ist ain güt haist mittläu wiss ..."

1688 *oberen Schan Wald* (RA 10/2/8/4/3; fol. 1r, Z 15): "Waß den ~ an belangen düet, der solle aüch in ban ligen ..."

1726 *obere Schand Wald* (AS 2/3; fol. 24v, Z 5): "Andertens sollen ... únd der ~ von der Strassen biß an berg aüf 6 Jahre eingelegt [werden] ..."

1750 *Ober Schan Wald* (GAE II/42; fol. 1r, Z 12): "... wan einer in ~ ..."

1755 *Ober Schan Waldt* (GAE II/41; fol. 1r, Z 5): "... in sachen der waldüng in dem Berg belangt wie aüch die ver bandte welder alß ... vnd der ~ ..."

1794 *Obernschanwalt* (GAE UB 231; S. 235, Z 21): "An dem ~ haben die Gampriner den äusern Theil gegen Schaan aüsert der Rüffý, únd einen Driangel innert der Rüffe."

1794 *obern Schanwald* (GAE UB 231; S. 238, Z 18): "... haben sie [die Eschner] zúm voraüs 361 Klafter im ~ zügab ..."

### Deutung

'Oberer, höher gelegener Teil des Gebiets namens *Schaanwald*'. Siehe *Schaanwald* Mauren.

→ *ober(er)*  
→ *scagn*  
→ *Wald*



## †Schaanwald, unterer -

Unbekannt. Nicht genau lokalisierbar; siehe oben †*Ober Schaanwald*.

1688 *vnderen Schan Wald* (RA 10/2/8/4/3; fol. 1r, Z 8): "Waß den ~ an belangen (dúet), der solle in ban ligen ..."

**Deutung**

'Unterer, tiefer gelegener Teil des Gebiets namens *Schaanwald*'. Siehe *Schaanwald* Mauren.

→ *unter(er)*

→ *scagn*

→ *Wald*

## †Schächle

4-G

Unbekannt. Im Benderer Feld.

1779 *Schächle* (AS 2/14; F 150r, Z 11): "... ein Stück acker in ersagtem Bndern Feld der ~ genannt ..."

**Deutung**

Elliptische Bildung aus ursprünglichem \**Schächles Acker* 'Acker einer Person oder Familie namens *Schächle*'. *Schächle* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *Schächle*

## Schafflet, obera -

500 m; 759,5 - 229,3 6-I  
*ǫ̇bər šáflət* (*dər* ~ ~ / *in* -*α* ~ / *im* -*α* ~ / *fom* -*α* ~)

Wiesen und Häuser in Nendeln, östlich ob den Waldteilen, südlich des Bachs, an der Gemeindegrenze zu Gamprin.

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, 80: *Oberschafert* [*im ǫ̇bəršáfl̩t*].

Ospelt 1911, 96: *Schafert, oberer* -.

**Wertung der bisherigen Nennungen**

Zunächst interessiert der Namensauslaut: Ospelts Schreibform *-fert* steht seine Ausspracheform */-fl̩t/* gegenüber und dieser die heutige Sprech-

form */-fl̩t/*. Das Verhältnis der drei Formen zueinander ist einigermaßen durchsichtig, ihr Schwanken ist durch den Liquidlaut verursacht oder erleichtert. Welche Variante aber als primär und damit für die Deutung wegleitend zu betrachten ist, bleibt uneindeutig.

**Deutung**

'Oberer Teil des Gebiets \**Schafflet*'. Zu letzterem Namen siehe *Oberschaffletwald* Gamprin und *Innera Schafflet* Gamprin.

→ *ober(er)*

→ *scagn*

→ *Wald*

## †Scheggenbüntten

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

Mitte 15. Jh. *Scheggen buntten* (LUB I/2; S. 355): "ab ~ ... die da litt zum Fallentor ..."

**Deutung**

'Eingezäunte Wiese(n) einer Person oder Familie namens *Schegg*'. Der Familienname ist für Liechtenstein seit dem 15. Jh. gut bezeugt.

→ *Schegg*

→ *Bünt*

## †Scheggenguet

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1363\* *Scheggen güit* (LUB I/3; S. 292): "Die Scheggen gebent von ~"

1363\* *Scheggen guet* (LUB I/3; S. 312): "Item die Scheggen gend von ~ ..."

**Deutung**

'Gut, Grundstück einer Familie namens *Schegg*'.

→ *Schegg*

→ *Gut*

## †Scheggenhalden

5-G

Unbekannt. Im Gebiet †Wellenberg, unterhalb der †Weid<sup>2</sup>.

1. H. 15. Jh. *Scheggen halden* (LUB I/2, S. 319): "aker vff Wellenberg, stosset an sant Lucis vnd an ~, obna an die waid ..."

Mitte 15. Jh. *Schäcken halden* (LUB I/2, S. 322): "acker vff Wellenbeg, stost an sant Lutzis güt vnd an ~, obnan an die waid ..."

### Deutung

'Abhang, der einer Person oder Familie namens *Schegg* gehört'.

→ *Schegg*

→ *Halde*

## Scheidgraba

440 m; 756,150 - 229,400 3-I

*šějkrāba* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Entwässerungsgraben quer durch das Riet, scheidet das Unter- vom Oberland, läuft vorbei an den Teiliga und mündet in den Kanal.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 96: *Scheidgraben* [*bim šādkrāba*].

Grenze zwischen Liechtensteiner Oberland und Unterland.

### Deutung

'Grenzgraben; Graben, der zwei Gebiete voneinander scheidet'.

→ *scheiden*

→ *Graben*

## Schenza

505 m; 758,15 - 231,45 5-G

*šěntsa* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *usəm* ~)

Wieshang im Dorf Eschen, östlich unter dem Kapf, ob dem Herawingert<sup>1</sup>.

1754 *schenzischen Weingarten* (AS 2/8; fol. 24r, Z 27): "... ein Stück weingarten an der Eschner Halden [stösst] ... gegen Rhein an den ~ ..."

1807 *Schenzen* (AS 2/22; fol. II 113v, 4. Sp. Z 27): "1 Weingarten an der Halden im ~ genant [stösst] ... Rheinwärts [an das] St.Lúzý Gúth"

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 96: *Scha[e]nzen* [*im šěntsa*].

### Deutung

Nach dem Beleg 1754 (*schenzischen Weingarten*) wird *Schenza* elliptische Bildung aus einem \*(*des*) *Schenza Wingert* m. 'Weinberg einer Person oder Familie namens *Schenz*' sein.

→ *Schenz*

## Schenzaweg

500 m; 758,030 - 231,450 5-G

*šěntsaawēg* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Feldweg im Dorf Eschen, führt durch die Schenza, verwachsen, kaum mehr benützt. Vgl. auch *Halaweg*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 97: *Schenzenweg* [*dər šěntsaawēg*; auch: *hālawēg*].

### Wertung der bisherigen Nennung

Auffällig ist die Diskrepanz der Vokalqualität in *Schenz-* bei Ospelt und in der heutigen Aussprache. Dabei dürfte Ospelt durchaus den originären Wert wiedergeben.

### Deutung

Wegbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Schenza*, durch welches der Weg verläuft.

→ *Schenz*

→ *Weg*

## †Scherengraben

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1692 *Scheren Graben* (AS 2/1; fol. 111v, Z 19-20): "... ein stúkh Hewgueth der Ober Bongert genandt ... abwert an ~ ..."

### Deutung

**a)** *Schere* f. 'Vereinigungsstelle zweier Bäche' könnte zum Grundwort *Graben* passen.

**b)** Oder zum Familiennamen *Scher(er)* (von der die Kurzform *Scher* für Liechtenstein nicht bezeugt ist)? Vgl. zum Familienna-

men etwa *Schersacker* Schellenberg.

c) Eher nicht zu *Scher* m. 'Maulwurf'; Id. 8, 1116f. stellt die Flurnamen mit *Scher(en)*-vorwiegend zum Familiennamen.

→ *Schere*

→ *Graben*

### †Schiebsstatt

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 98 in oder südlich der Breita.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 98: *Schießstatt, bei der* -.

#### Deutung

'Schiebsstätte; Schiebsplatz, Schiebsstand'.

→ *schiessen*

→ *Statt*

### †Schiliszil

Unbekannt. Nicht lokalisierbar; bei †Duffenlachen.

Mitte 15. Jh. *Schilis zil* (LUB I/2; S. 375): "der Ebenaker genant ~, stosset an die straus, an die Duffenlachen"

#### Deutung

Zu mda. *Zil* n. 'Grenze, Grenzzeichen': 'Grenze, Grenzzeichen einer Person oder Familie namens *Schili*'. Der Name ist für Liechtenstein, belegt, vor allem aber im 17. Jahrhundert.

→ *Schili*

→ *Ziel*

### †Schilling

4-H

Unbekannt. Im Böschfeld.

1698\* *Schilling* (LUB I/4; S. 534): "Ein Stückacker, genant der ~, aúswerts an die Strass"

1700\* *schilling* (LUB I/4; S. 534): "~ im böschveld gelegen ..."

#### Deutung

Ellipse aus \**Schilling(s) Acker* 'Acker einer Person oder Familie namens *Schilling*'. Vgl. auch †*Schilling* Gamprin.

→ *Schilling*

### Schinderliguet

450 m; 758,07 - 231,17 5-G

*š̥indərliɡuət* (ʃ- / iʃ- / im ~ / fɔm ~)

Wiesen und Häuser im Dorf Eschen, nördlich der Heragass, gegenüber dem Pfreundhus, mit Bäumen.

#### Deutung

'Gut, Grundstück eines Mannes, der offenbar den Übernamen *Schinderli* trug'. *Schinderli* m./n. ist Verkleinerungsform zu *Schinder* m. 'Abdecker'.

→ *schinden*

→ *Gut*

### Schindlagass

494 m; 759,850 - 229,750 6-I

*š̥indlagàs* (t- / it- / ir ~ / for ~)

Strasse in Nendeln, führt vom Oberstädtli in den Rüttilwald.

#### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf die Herstellung von Schindeln. Die Gasse mag zu einer Stelle im Wald geführt haben, von welcher Holz zum Schindelnmachen geholt wurde.

→ *Schindel*

→ *Gasse*

### †Schindplatz

8-I

\**š̥implàts* (bim ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 76 östlich ob Nendeln, beim Krachertobel.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 76: *Schindplatz* [*bim šimplats*].

**Deutung**

a) Wohl 'freier Platz im Wald, wo die Bäume entrindet («geschunden») werden'. Hier wurden die Stämme bis zum Abtransport gestapelt.

b) *Schind(er)platz* m. 'Schindanger' wird hier aufgrund der Lage weniger in Frage kommen.

→ *schinden*

→ *Platz*

**†Schlatt**

440 m; 756,4 - 229,4 3-I  
Unbekannt. Streueland im Bariet, südwestlich des Dorfes Eschen.

1728 *Schlatt* (AS 2/3; fol. 86v, Z 30): "... strewi Mad aúf dem Bahnriedt ... das ~ Mad genandt ..."

1731 *Schlat* (AS 2/6; fol. 108v, Z 11): "... das streüe Maad im ~ ..."

1795 *Schlatt* (RA 7/4/29; S. 31, Z 21): "Das Müsnerlehen ... bestehet ... 12mo: Aús einem Stück Streiemad im Rohr genannt ... stoßt ... gegen Feldkirch an das ~ ..."

**Deutung**

Altes mda. *Schlatt* n./m. 'Abhang, Bodensenkung'. Näheres siehe bei *Schlatt* Gampirin und im Lexikonteil.

→ *Schlatt*

**†Schleifweg**

Unbekannt. Nicht genau lokalisierbar. Gemäss den Belegen befindet sich ein solcher Schleifweg in Eschen und einer in Nendeln.

1593 *schlaifweeg* (PfABe U 28; Z 7): "... güt, genant Malanßer ... zür vierten seiten an ~ ..."

1637\* *Schlaipfweg* (PfAE RB 1637; fol. 11r, Z 3): "... ackher an Marxhalden stosst zuer Ersten siten an ~ ..."

1722 *schleiff weg* (Pfäf 22/20; fol. 1r, Z 30): "Ein stuckh gueth in der Fronen pünten

[stosst] ... gegen den berg an den ~ ..."

1722 *schleiff weg* (Pfäf 22/20; fol. 1r, Z 30): "... das Neüw greüdt zue Nendlen, stosst ... zue der vierden seiten an den ~."

**Deutung**

Zu mda. *Schleifweg*, *Schleipfweg* m. 'Schlitt- oder Schleifbahn', d. h. 'Weg, auf dem Lasten schleppend fortgezogen werden'.

→ *schleipfen*

→ *Weg*

**†Schliefersbühl**

5-F/G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 98 im Gebiet Aspa, also nördlich von Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 98: *Schliefersbühl*, in -.

**Deutung**

Aufgrund der Belege zu †*Schlipfer* (s. d.) lässt sich das Bestimmungswort zu dem in Eschen für das 16. Jh. bezeugten Familiennamen *Schlipfer* stellen: 'Hügel einer Person oder Familie namens *Schlipfer*'.

→ *Schlipfer*

→ *Büel*

**†Schliers**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar. Ackerland, stösst an Allmend und an einen Kirchweg.

1. H. 15. Jh. *Schliers* (LUB I/2; S. 352): "vss ainer iuchhart akers, du haisset ~, du litt vor Mündlis gebraiten."

1411 *Schliers akker* (LUB I/3; S. 231): "ain akker genant andres hald, stossent ainhalb an des ~, vnd vffwert an die waid, abwert aber an ... akker"

1690 *Schliers* (PfABe 29/3; fol. 2r, Z 7): "Heinerich Gstöll stüfftet ab einem akker auf ~ genant ..."

1698\* *Schliers* (LUB I/4; S. 540): "Lienhalden, stost zue dreÿen seithen an die algemain vnd

zú 4ten an ~ den Kürchweeg"

### Deutung

Elliptisch aus ursprünglichem \**Schliers Acker* 'Acker einer Person oder Familie namens *Schlier*'. Der Familienname ist sonst nicht bezeugt.

→ *Schlier*

## †Schlipfer

4-G/H

Unbekannt. Acker in der †Marxhalde. Also im Dorf Eschen, Raum Hala.

1663 *Schleiffjer* (AS 1/1; fol. 207r, Z 18): "... aúff den akher der ~ genant ..."

1677 *Schlipfer* (AS 2/2; fol. 64v, Z 5): "... wegen abfühérung deß ... dúngs, durch sein Wangners Púndt, aúff den ackher der ~ genandt, etwas mißverstandt Eraignet ..."

1720 *Schlieffer* (AS 2/4; fol. 112v, Z 15): "Einen ackher aúff der Marxhalden der ~ genandt ..."

1781 *Schlipfer* (AS 2/22; fol. I 1v, 4. Sp. Z 11): "1 Acker an der Marxhalden der ~ genannt."

1782 *Schlipfer* (AS 2/13; F 24v, Z 5): "1 Stúck acker an der Marx Halden der ~ genannt ..."

### Deutung

**a)** Ellipse aus ursprünglichem \**Schlipfers Acker* 'Acker einer Person oder Familie namens Schlipfer'; der Familienname *Schlipfer* ist für Eschen bezeugt.

**b)** Sprachlich plausibel wäre auch eine Kurzform *Schlipfer* für ursprüngliches \**Schlipfacker* 'Acker bei einem «Schlipf», einer Stelle, wo die Erde abrutscht'.

→ *Schlipfer*

→ *Schlipf(e)*

## Schmedgass

445 m; 757,800 - 230,930 4-H

*šmĕkàls* (t- / ĩt- / ĩr ~ / fōr ~)

Strasse im Dorf Eschen, führt von der St. Luzistrasse in westlicher Richtung in das Gebiet Breita.

### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf eine Schmiede (genauer: auf den Schmied).

→ *Schmied*

→ *Gasse*

## †Schmitten

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1721 *Schmitten* (AS 2/4; fol. 159v, Z 6): "Ein stúckhle hewboden beý der ~"

### Deutung

Mda. *Schmitte* f. 'Schmiedewerkstatt'.

→ *Schmitte*

## Schneller

620 m; 758,35 - 232,30 5-F

*šnělār* (dār ~ / ĩn ~ / ĩm ~ / fōm ~)

Waldhang nördlich des Dorfes Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, nordöstlich des Malanserwaldes, an der Grenze zu Gamprin. Beidseits der Gemeindegrenze.

1. H. 15. Jh. *Schnellar* (LUB I/2; S. 320): "vnser frowen ze Bender ab der Stainmürren ainr halben iuchart akers, stosset an die straus, vnda an den ~ ..."

1683 (1685) *Schneller* (PfABe Urb 1683; S. 169, Z 12): "... Einen stúkh Waldt, im ~ gelegen ist der khöle gantz ledig."

1700\* *schneller* (LUB I/4; S. 505): "aúff Gúdingen der ~ genent"

1721 *Schneller* (AS 2/4; fol. 151r, Z 26): "... waldt der ~ genandt ..."

1777 *Schneller* (RA 44-5; fol. 3r, Z 5): "... ein Stúckh waldt aúff dem ~ ..."

1780 *Schneller* (RA 44-12; fol. 3r, Z 18): "... Wald gegen Schellenberg. ... 3. im ~ ..."

1792 *Schneller* (RA 46-5; fol. 1v, Z 5): "... Dan waldt im ~ ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 99: *Schneller* [im *šnělār*].

### Deutung

Zu artr. \**muschnella* f. 'kleiner Steinhau-

fen', abgeleitet aus rtr. *muschna* f. 'Stein-  
haufen' (cf. auch oben †*Maschnella*): Aus-  
gehend von einer deutschen Ableitung auf  
-er (z. B. in der Zusammensetzung \**Mu-  
schneller Wald*), konnte dieses \*/*mušnělār*/  
durch den (hinlänglich bekannten) Ausfall  
der Anlautsilbe unmittelbar zu (ellipti-  
schem) \*/*šnělār*/ werden. Daher ist recht  
wahrscheinlich, dass das abgegangene †*Ma-  
schnella* nicht nur sprachlich, sondern auch  
örtlich mit unserem *Schneller* zusammenge-  
hört. – Ob der Kontext des Erstbelegs  
("vnsere frowen ze Bender ab der Stain-  
mürren [!] ainr halben iuchart akers, stosset  
an die straus, vnda an den *Schnellar* ...") mit  
der Erwähnung einer «Steinmauer» hier  
diese Deutung zusätzlich stützen kann, lässt  
sich nicht ganz zuverlässig beurteilen; nahe  
läge es. – Dass im übrigen der (für Eschen  
bezeugte) Familienname *Schneller* aus dem  
einheimischen Geländennamen \*(*Ma*)*schnel-  
la* hervorgegangen ist, darf angesichts der  
hierzulande gängigen Bildungsmuster (vgl.  
etwa *Marxer* aus †*Marx*, *Quaderer* aus  
*Quader*, usw.) wohl angenommen werden;  
er wäre damit von der für den (um Felsberg,  
Tamins seit dem 15. Jh. bezeugten) Famili-  
enname *Schneller* vorgeschlagenen deut-  
schen Deutung (RN 3, 756) zu trennen.

→ *muschna*

## Schönabüel

520 m; 757,8 - 231,5

4-G

šǫ(na)bǔəl (f- / ʏf ~ / ʏf ~ / fǫ ~)

Weiler mit Wiesen und Häusern beim Dorf  
Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, nordöstlich  
des Gebiets Rofaberg; umfasst u. a. Böls-  
feld, Strubaböchel, Platzler, Kappilibüel, so-  
wie Strasse beim Dorf Eschen, durch Schö-  
nabüel, führt vom Böler bis zum Bölsbrun-  
na. Auf der Flurnamenkarte noch mit *Schö-  
nabüelstrasse* bezeichnet.

1363\* *Schenbül* (LUB I/3; S. 291): "Item Üli  
prändlin von ~"

1363\* *Schönbül* (LUB I/3; S. 292): "Ülin Maiger  
von ~"

1363\* *Schönenbül* (LUB I/3; S. 295): "Item Der  
Beckhin güt ze ~"

1363\* *Schönbüll* (LUB I/3; S. 312): "Item Vlin  
prändlin von ~"

1363\* *Schonbüll* (LUB I/3; S. 314): "Item der  
Böckin guett ze ~"

1. H. 15. Jh. *Schönenbüel* (LUB I/2; S. 308):  
"Greta Haslerin von ~"

1. H. 15. Jh. *Schönenbül* (LUB I/2; S. 308): "ze  
~"

1. H. 15. Jh. *Schönnenbül* (LUB I/2; S. 316):  
"bongarten ze ~, stosset obna an die straus,  
vorna an die waid, vnda an des Kröls güt"

1. H. 15. Jh. *Schönenbül* (LUB I/2; S. 320): "vss  
dem bongarten ze ~, stosset vnda an sant  
Lucis güt ..."

1. H. 15. Jh. *Schön bül* (LUB I/2; S. 320): "ab  
dem Britschen, lit ze ~, stosset an die straus"

1. H. 15. Jh. *Schönenbül* (LUB I/2; S. 322):  
"vxor Cûnradi dicti Kilchemaiger von ~"

1. H. 15. Jh. *Schönenbuchel* (LUB I/2; S. 331):  
"Andras von ~"

1. H. 15. Jh. *Schönebül* (LUB I/2; S. 352): "An-  
dres Maiger von ~"

1. H. 15. Jh. *Schönenbüel* (LUB I/2; S. 359):  
"Andras von ~"

1. H. 15. Jh. *Schönenbül* (LUB I/2; S. 361): "ab  
dem bongarten ze ~ hinderm hus"

1. H. 15. Jh. *Schönenbül* (LUB I/2; S. 371): "An-  
dras von ~ het gelan ... vss dem wingarten hin-  
der Kappelle ze ~"

1. H. 15. Jh. *Schönenbül* (LUB I/2; S. 372): "vss  
dem bongarten ze ~"

1509 *Schenenbül* (SchäU 25): "Ich Hanns Thene  
zû ~ am Eschnerberg ..."

1513 *Schönbiel* (GAS U 7; Z 7): "... Hügen Kna-  
ben Knecht zû ~ am Eschnerberg ..."

1513 *schenenbiel* (GAP U 1; Z 7): "... Hugen  
Knabenknecht Zû ~ am Esnerberg ..."

~1514 *Schönenbül* (U 45; fol. 12r, Z 2): "Zû  
Mûsnen und ~ gýt jelic hus 1/2 fiertel."

1526 *Schanenpuel* (SchäU 41): "Ich Vlrich pat-  
liner Sesshafft Zû ~ am Eschnerperg ..."

1526 *Schanenpuel* (SchäU 41): "... aigen  
Weingarten auch zû ~ gelegen ..."

1526\* *Schonenbüechel* (RA 12/2/1/7; S. 18, Z  
4): "... Weingartten zû ~ ... Ledig, Besiglet  
anno 1526."

2. H. 16. Jh. *Schönebüel* (PfABe ZB 1574; fol. II  
25r, Z 1): "Hans gstöl von ~ genant Schöb ..."

1584 *Schöne Bichel* (U 56; fol. 30b): "Hannss  
Straub, Vo ~"

- Beginn 17. Jh. *Schönenbüel* (LUB I/2; S. 367):  
"ain stuckh ... ligt zû ~ jn Eschner kil[ch]spel"  
1603 *Schönenbüel* (RA CXLV 1602-1605; fol. 7v, Z 4): "Hanß Straub ab ~ ..."  
1615 *Schönenbüechel* (U 67; fol. 3b): "Vlrich Battliner Zu ~ Am Eschnerberg ..."  
1620 *Schönen buel* (Pfäf 21/8; fol. 2r, Z 2-3): "... dem priester 4 d. auß dem baumgarten zuo ~"  
1620 *Schönen Büchel* (Pfäf 21/8; fol. 3r, Z 20): "... Andreas von ~ ..."  
1632 *Schönenbüel* (GAR U 5; Z 4): "... Steffan Hassler Zue ~ ..."  
2. H. 17. Jh. *Schönbüchel* (PfABe LB 1682; S. I 30, Z 10): "Christoph Senti von ~ ..."  
nach 1689 *Schönbüchel* (Pfäf 13a; 3. St., fol. 1r, Z 4): "... biß an deß Wangners Ackher (so jetz von ... Johannes Hopp von ~ Innhat) ..."  
1694 *Schönebühl* (PfABe c/9; fol. 1r, Z 13): "Johannes Schechle von ~ ..."  
1694 *Schönebüechel* (PfABe c/9; fol. 2r, Z 14): "Fideli Marxer von ~ ..."  
1698\* *Schönenbüchel* (LUB I/4; S. 474): "Ein weingarten zû ~ benant der placz weingarten stost oberhalb ahn die strass"  
1698\* *Schönen büchel* (LUB I/4; S. 501): "Fünf Stuckh zu ~"  
1698\* *Schönenbüchl* (LUB I/4; S. 555): "Andreas Schreiber genant Prinz zue ~"  
1699 *Schönnenbüll* (PfAE BB 1699; S. 7, Z 17): "Johanneß Fehr von ~ ..."  
1700\* *schenenbüehl* (LUB I/4; S. 547): "... Fehr ... aüf ~ sambt ... Haslers Erben ... Zünssen ab Einem mad in Schanwald in Eschner Khilchspiel gelegen"  
1722 *schönebüeler* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 7): "Ein äckherlin auff güedigen, länckhelen äckherlin genant [stosst] ... gegen Schan an Andres Marxer ~ wingert genant ..."  
1753 *schönen büel* (RA 69): "... Zue ~ In Pfarrey Eschen ..."  
1755 *schönen büel* (RA 71): "... dass Mir Joseph Strueb von ~ ..."  
1755\* *Schönbüöhl* (PfAE SR 1755; S. 3, Z 8): "Joseph Sentý soll wegen Johanes Bläsý se(lig) zu ~ ..."  
1758 *Schön Büehl* (PfAM 43/8; fol. 1r, Z 13): "... Joseph Hasler ab ~ ..."  
1794 *Schönebühl* (GAE UB 231; S. 232, Z 11): "Die Eschner Gemeind hingegen bekam die ~er Ebne ..."  
1794 *Schönbühl* (GAE UB 231; S. 232, Z 17): "Die nün aüfgerichte Mark zwischen der ~er

Ebne ünd der Gampriner Stighalden ist gemacht worden."

- 1795 *Schönbühl* (PfAE KaR 1650; S. 8, Z 1): "Ignatzi Feer von ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 99: *Schönbühl* [uf *šõnabüel. kapelibüäl*].

#### Deutung

'Schöner, günstig gelegener, ertragreicher Hügel'.

→ *schön*

→ *Büel*

### Schönabüel, ober -

500 m; 757,4 - 231,5 4-G

*šb̥ar šõnabüäl* (s ~ ~ / ufs ~ ~ / ufm̥ -ə ~ / f̥om -ə ~)

Oberer Teil von Schönabüel auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>.

#### Deutung

'Oberer Teil des Gebiets *Schönabüel*'.

→ *ober(er)*

→ *schön*

→ *Büel*

### Schönabüel, unter -

500 m; 757,6 - 231,3 4-G

*ünd̥ar šõnabüäl* (s ~ ~ / ufs ~ ~ / ufm̥ -ə ~ / f̥om -ə ~)

Unterer Teil von Schönabüel am Eschnerberg<sup>1</sup>.

#### Deutung

'Unterer Teil des Gebiets *Schönabüel*'.

→ *unter(er)*

→ *schön*

→ *Büel*

### †Schoss, oberen -

4-G/H

Unbekannt. In der Hala.

1764 *oberen Schosß* (AS 2/8; fol. 216v, Z 19):  
 "... ein Wein Garth beth an der Eschner Hal-  
 den an der ~ gelegen ..."

### Deutung

Zu älter mda. *Schoss* f. 'Güterbezirk, Teil-  
 fläche'; hier: 'obere Abteilung (des Wein-  
 bergs)'.  
 → *ober(er)*  
 → *Schoss*

## †Schoss, unteren -

4-G/H

Unbekannt. In der Hala.

1764 *ünteren Schosß* (AS 2/8; fol. 217r, Z 14):  
 "... ein Weingart-beth an der Eschner Halden  
 in der ~, stoßt ... gegen Rhein an Weeg ... ge-  
 gen berg an die Frohn-Bünnndt ..."

### Deutung

Zu älter mda. *Schoss* f. 'Güterbezirk, Teil-  
 fläche'; hier: 'untere Abteilung (des Wein-  
 bergs)'.  
 → *unter(er)*  
 → *Schoss*

## Schötzaplatz

445 m; 757,890 - 230,700 4-H  
*šōtsaplats* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)  
 Strasse südlich des Dorfes Eschen, im  
 Böschfeld.

### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf einen  
 ehemaligen Schützenplatz.  
 → *Schütze*  
 → *Platz*

## †Schrankenwies

6-I

Unbekannt. Im Gebiet *Osser Wesa*.

1793 *Schrankenwies* (RA 46-7; fol. 9v, Z 10): "1  
 Heúgút die ~ genant allda (in den äußern

Wiesen) ..."

### Deutung

'Eingezäunte Wiese', oder 'Wiese, die bei  
 einer Abschränkung liegt'.  
 → *Schranke*  
 → *Wiese*

## †Schreinersbünt

4-G

Unbekannt. Westlich von Mösma, im Ge-  
 biet †Obstner, also nördlich über Eschen  
 am Eschnerberg<sup>1</sup>.

1758 *Schreinersbündt* (AS 2/22; fol. I 93v, 4.  
 Sp. Z 4-5): "1 Heúgút im Obstner ins ~  
 [stosst] ... Rheinwärts [an das] Músnerfeld ..."

1790 *Schreiners Bündt* (AS 2/21; fol. II 74v, 4.  
 Sp. Z 2): "1 Stuck Heúgút ins ~ [stosst] ...  
 Bergwärts [an die] Gaß."

1796 *Schreiners Bünd* (RA 47-1796-3; fol. 1r, Z  
 6): "... ein stückhle boden ob ~ ..."

1807 *Schreinersbünt* (AS 2/22; fol. II 124v, 4.  
 Sp. Z 4-5): "1 Stuck Heúgút in des ~ im  
 Müßnerfeld gelegen."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 100: *Schrein(b)erbünt* [*šřibərs*  
*bünt*].

### Wertung der bisherigen Nennung

Ospelt wirft die beiden Namen *Schreiners-* und  
*Schreibersbünt* (siehe das folgende *Schribers-*  
*bünt*) zusammen.

### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese eines Schrei-  
 ners'.  
 → *Schreiner*  
 → *Bünt*

## †Schribersbünt

4-G

\**šřibərsbünt*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 100 im Ge-  
 biet Heida/Gaschlun, auf der Karte von  
 Ospelt im Underdorf eingezeichnet.



1771 *Schreibersbünt* (AS 2/22; fol. I 37r, 3. Sp. Z 1): "1 Heügüt aüf Flox [stosst] ... Rheinwärts [an die] ~ ..."

1779 *Schreibers Bünt* (RA 7/4/20; fol. 5r, Z 27): "... Stückle Bünt in ~ genannt ..."

1794 *Schreibersbünt* (RA 7/4/25; fol. 6r, Z 29): "1 Stückle heügüt in ~ ..."

1795 *Schreibersbünt* (RA 7/4/29; S. 14, Z 8): "Der zweite Hollenhof ... bestehet ... 7mo: Aús einem Stück Säuerheügüt in der sogenannten ~ gelegen ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 100: Schrein(b)erbünt [*šřibärs bünt*].

#### Wertung der bisherigen Nennung

Ospelt wirft die beiden Namen *Schreinersbünt* (siehe oben) und *Schreibersbünt* zusammen.

#### Deutung

**a)** *Schriber* ist mda. Form des Familiennamens *Schreiber*: 'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Schreiber*'.

**b)** Auch ein appellativischer Zusammenhang mit einem Träger des Schreiberamtes wäre daneben denkbar.

→ *Schreiber*

→ *Bünt*

### †Schröflewald

5/6-F

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 100 im Linnholz.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 100: *Schröflewald, der* -.

#### Deutung

Zu mda. *Schrofa* m. 'zerklüfteter Fels': 'Wald, in welchem sich kleine zerklüftete Felspartien befinden'.

→ *Schrofe*

→ *Wald*

### †Schueler

5-G

Unbekannt. Im Dürwingert, also nördlich über Eschen auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>.

1729 *Schüeler* (AS 2/6; fol. 70v, Z 29): "... ainen ackher beý dem Dür Weingarten gelegen der ~ genant."

1776 *Schüeler* (AS 2/13; F 46r, Z 19): "... ein Stück Heüwax der ~ genannt ..."

#### Wertung der historischen Belege

Der Beleg von 1776 gehört nicht sicher hierher.

#### Deutung

Ellipse aus *\*Schuelers Acker* m. 'Acker einer Person oder Familie namens *Schuler*'. Die Schuler waren in Eschen verbürgert.

→ *Schuler*

### Schuelhüsli, bim -

462 m; 759,48 - 229,60

6-I

*bim šüəlhüslī*

Wiese in Nendeln, nördlich der Leuawüertsbünt; hier stand einst ein Schulhaus.

#### Deutung

'Beim kleinen Schulhaus'.

→ *Schule*

→ *Haus*

### Schuelwesli

455 m; 758,00 - 231,25

4/5-G

*šüəlwəslī* (*š-* / *ij-* / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen und Häuser im Dorf Eschen, nördlich hinter dem Gemeindezentrum. Örtlich identisch mit *Wesli*.

#### Deutung

'Kleine Wiese bei der Schule'.

→ *Schule*

→ *Wiese*

**Schuernameder**

439 m 4-H/I

*šǔərnəməðər* (t- / ʔt- / ʔda ~ / foda ~)

Umfassender Name für die Gebiete Gross Schuernamad und Kli Schuernamad. Nachaufnahme, nicht auf der Flurnamenkarte.

**Deutung**

'Mähwiese einer (vereidigten) Amtsperson (*Geschworener* genannt)'. Die ältere mundartliche Form *Schuerna* [šǔərnə] m. 'Geschworene(r)' zeigt (nach dem Abfall des Präfixes *ge-*) den labialisierenden Übergang /šwór-/ > /šǔór-/ > /šúər-/.

→ *Geschworene(r)*→ *Mahd***Schufla**

485 m; 757,57 - 231,20 4-G

*šǔfla* (t- / ʔt- / ʔr ~ / fǔr ~)

Wieshang im Dorf Eschen, südlich unter der Kappilistrasse, nordöstlich ob der Primarschule.

1665 *Schüffla* (PFAE KR 1650; S. 42, Z 6): "... ackher an der ~ gelegen, stost gegen Veldkirch an den Pfarrweingarten zú Eschen ..."

1698\* *Schüffel* (LUB I/4; S. 518): "Ein ackher genant haldenackher, an Marx halden gelegen, stost vornen an ... Weingarten oben an dz güett, genant ~, vnnd dz güett genant holder"

1698\* *Schüflen* (LUB I/4; S. 519): "Ein güet genant halden stost aúch an die ~, oben an die Creüz Pindt, vnnd aúch an holder"

1736 *Schüffle* (AS 2/7; fol. 99r, Z 14): "... Einnen Acker die ~ gena(n)dt, stost gegen Veldkirch an Pfrond Weingahrten ..."

1780 *Schüflein Acker* (AS 2/13; F 9r, Z 28): "1 Acker in der Marx Halden gelegen der ~ genannt ..."

1782 *Schüffel* (AS 2/22; fol. I. 116v, 4. Sp. Z 5): "1 Stuck Aker an der ~ genant."

1783 *Schüfeln Acker* (AS 2/22; fol. I 43v, 4. Sp. Z 8): " Der ~ [stosst] Abwärts [und] Rheinwärts [an die] Statthalterey ..."

1783 *Schüfflen Acker* (AS 2/14; F 140r, Z 21): "Ein Acker der ~ genannt an der Marxhalden gelegen, stoßt ... abwärts an die Statthalterey zú Eschen."

1792 *Schüflen Acker* (RA 46-6; fol. 1r, Z 16): "... der ~ ..."

1793 *Schüfelnacker* (AS 2/22; fol. II 51v, 4. Sp. Z 2-3): "1 Aker in der Halden, der ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 96: *Schaufle*, *Schaufelacker* [uf tər šǔfla].

Ospelt 1911, 100: †*Schuffle*.

**Deutung**

Mda. *Schufla* f. 'Schaufel'; wohl übertragen nach der Form des Ackers.

→ *Schaufel***Schulstrasse<sup>1</sup>**

460 m; 758,000 - 231,300 4/5-G

*šǔəlštrǔs* (t- / ʔt- / ar ~ / fǔr ~)

Strasse im Dorf Eschen, verläuft vom Gemeindezentrum in nördlicher Richtung zur Fronagass. Älterer Name für einen Teil des St. Martinsrings.

**Deutung**

Strassenbezeichnung mit Bezug auf ein ehemaliges Schulgebäude.

→ *Schule*→ *Strasse***Schulstrasse<sup>2</sup>**

472 m; 759,750 - 229,680 6-I

*šǔəlštrǔs* (t- / ʔt- / ar ~ / fǔr ~)

Strasse in Nendeln, führt vom Oberstädtli in südlicher Richtung zur Waldteilstrasse.

**Deutung**

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Schulgebäude, welches an dieser Strasse liegt.

→ *Schule*→ *Strasse***Schulweg**

450 m 5-G

*šūəlwēg* (*dər ~ / in ~ / im ~ / usəm ~*)

Strasse im Dorf Eschen, Grafertgass und St. Martinsring verbindend. Neue Strassenbezeichnung, fehlt auf der Flurnamenkarte.

### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Schulzentrum Unterland.

→ *Schule*

→ *Weg*

## Schwarz Strässli

439 m; 758,140 - 230,000 5-H/I

*šwàrts štrǫšlǝ* (*f- ~ / jf- ~ / im -ə ~ / fqm -ə ~*)

Strasse südlich des Dorfes Eschen, von Schaan nach Eschen führend, durchquert das Riet in südlicher Richtung.

### Deutung

'Schwarze kleine Strasse'. Der Name ist nach Auskunft der Gewährspersonen alt, ein eindeutiges Benennungsmotiv ist nicht ersichtlich; möglicherweise nach der Farbe eines früheren Belags benannt.

→ *schwarz*

→ *Strasse*

## †Schwärzeler

7-H/I

*\*šwǣrtsǣlǝr* (*im ~*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 76 östlich ob Nendeln, im Rüttilwald.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 76: *Schwärzeler* [*im šwǣrtsǣlǝr*].

### Deutung

Wohl zu *Schwärzele* f. 'Schwarzkirsche'; die maskuline *-er*-Ableitung *Schwärzeler* bezeichnet den 'Baum, der Schwarzkirschen trägt'. Vgl. auch †*Bei dem Schwärzeler Planken*.

→ *schwarz*

## Schwemmigass

455 m; 759,150 - 229,330 6-I

*šwēmīgàls* (*t- / it- / ir ~ / for ~*)

Schmale Strasse in Nendeln, läuft von der Churer Strasse in westlicher Richtung zur Eisenbahn.

### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf eine *Schwemmi*, einen Rodungsplatz, wo Holz «geschwämmt» wurde, d. h. wo zur Vorbereitung der nachfolgenden Rodung die Rinde stehender Bäume abgeschält wurde, damit diese absterben.

→ *schwämmen*

→ *Gasse*

## †Schwobaländle

*\*šwǫbalǣndlǝ* (*im ~*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 76 im Riet, östlich von Esche und Familienteile.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 76: *Schwabenländle* [*im šwǫbalǣndlǝ*].

### Deutung

a) Aufgrund der Lage im Riet wohl zu mda. *Schwob* m. 'Stechbremse, Stechmücke' zur Bezeichnung eines Gebiets mit gehäuftem Vorkommen dieses Insekts. Die Verbindung mit dem Grundwort *Land* n. könnte in scherzhafter Anlehnung an *Schwabenland* n. 'Land der Schwaben (bzw. allgemein der Deutschen)' erfolgt sein. Entsprechendes dürfte für *Schwobaland* Bezau gelten, welches einen sumpfigen Alpteil mit kleinem See bezeichnet. Siehe auch *Schwabenland* Raggal sowie *Schwabbrünna* Schaan.

b) Oder doch reiner Scherzname in der Bedeutung 'Schwabenland'? Der Benennungshintergrund bliebe dann unbekannt. Dass Schwaben (Deutsche) hier Riedland hatten, scheint weniger wahrscheinlich als etwa ein scherzhafter Hinweis auf die Abgelegenheit der Örtlichkeit.

→ *Schwab*

→ Land

## †Schwobamädle

4-G

\*šwōbamēdle (s ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 100 westlich des Dorfes Eschen, im Gebiet Wida/Dieperet/Rötis.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 100: *Schwabenmähdle* [s šwōbamēdle].

**Deutung**

'Kleine Mähwiese des (oder der) Schwaben'. Der Benennungshintergrund bleibt dunkel; siehe auch oben †*Schwobaländle*. Vgl. ferner †*Schwabenmähdle* Schaan.

→ Schwab

→ Mahd

## Sebastianstrasse

462 m; 759,610 - 229,690 6-I

sēbāstjanstrōfs (t- / it- / ar ~ / for ~)

Strasse in Nendeln, führt von der Landstrasse in östlicher Richtung ins Feld.

**Deutung**

Strassenbezeichnung mit Bezug auf den Patron der Nendler Kapelle.

→ Sebastian

→ Strasse

## †Senden

6-F

Unbekannt. Auf Berg, also nordöstlich von Eschen an der Maurer Grenze.

1363\* *Senden* (LUB I/3; S. 292): "Der hasler von Bül gibt ... von der ~ ze Berg ..."

**Deutung**

Wohl aus rtr. *senda* f. 'Fussweg'. Der Typ ist in Geländennamen ausserhalb Romanisch Bündens nicht sehr häufig bezeugt: aus

Deutschbünden sind zu nennen: urk. 1475 *Semda* Maienfeld, *Sendis* Urmein, Küblis; in Werdenberg und dem südlichen Vorarlberg finden sich: *Sinda* Buchs (Quartier in Räfis), *Sendis* Feldkirch, *Senda* und *Sendis* Göfis.

→ senda

## Sennerei

460 m; 757,810 - 231,290 4-G

sēnārēi (t- / it- / ir ~ / for ~)

Sennerei im Dorf Eschen, an der Alemanenstrasse<sup>1</sup>.

**Deutung**

'(Genossenschaftliche) Einrichtung zur Butter- und Käsezubereitung'.

→ Sennerei

## Sennereigässili

460 m; 757,800 - 231,300 4-G

sēnārēigēsīli (f- / if- / im ~ / fom ~)

Gasse im Dorf Eschen, führt von der Sennerei durch den Bongerta. Früher örtlich identisch mit *Resagässili*.

**Deutung**

Gassenbezeichnung mit Bezug auf die *Sennerei*.

→ Sennerei

→ Gasse

## Sentisbrännili

490 m; 757,300 - 231,170 4-G

sētīsbrūñīli (f- / if- / im ~ / fom ~)

Brunnen im Dorf Eschen, westlich an der Kappilstrasse, gegenüber der Schufli.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 76: *Sentisbrünnele* [bis *sētīsbrūñēle*].

**Deutung**

'Kleiner Brunnen einer Person oder Familie

namens *Senti*'. Die *Senti* waren in Eschen verbürgert.

→ *Senti*  
→ *Brunnen*

## †Sentisbünt

5-H

Unbekannt. Über (also wohl nördlich) der Surbünt bei Eschen gelegen.

1780 *Sentis Bündt* (RA 44-12; fol. 2v, Z 21): "Ein Stücker saür bündt únter des ~ ..."

1807 *Sentis Bünt* (AS 2/22; fol. II 79v, 4. Sp. Z 10-11): "1 Stuck Aker samt Heúwachs in der Saurbünt únter des ~ [stosst] ... Bergwärts [an die] Stathaltersbünt und Pritschen."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 101: *Sentisbünt* [*sɛntis bünt*].

### Deutung

'Wiese einer Person oder Familie namens *Senti*'. Die *Senti* waren in Eschen verbürgert.

→ *Senti*  
→ *Bünt*

## †Sieben Rossen

4-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 91 im Bendorer Feld.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 91: *Rossen, bei sieben* -.

Frick 1953c, 257: †*Sieben Rossen*. *Rooss* 'Hanfgrube'.

Broggi 1981, 176: *Sieben Rossen*. Zu *Rooss*.

### Deutung

Die Zahl *sieben* steht hier vermutlich stellvertretend für *viele*, das Grundwort zu *Ros* f.: 'Ort mit vielen Hanfrösten'.

→ *sieben*  
→ *rössen*

## Silligatter

450 m; 757,55 - 230,940 4-H

*sīlīgátər* (*dər* ~ / *tsəm* ~ / *bīm* ~ / *fəm* ~)

Strasse im Dorf Eschen, Fortsetzung der Halagass in südwestlicher Richtung.

1732 *Silen Gatter* (AS 2/6; fol. 108r, Z 27): "... ein stückh ackher ... an der Halden beým ~ ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 101: *Silligatter* [*bim siligátər*].

### Deutung

a) *Silli* ist möglicherweise mda. Kurzform des männlichen Vornamens *Basilius*: 'Zaunverschluss des *Basilius*'.

b) Grundsätzlich ist auch rtr. *segliä* f. 'Ackerstreifen' als Bestimmungswort nicht auszuschliessen, wenigstens sofern der betreffende Ort bei altem Ackerland liegt (als Erweiterung zu einem ehemaligen Namenssimplex \**Silli* < \**Sella*?). Das Vorkommen des Namentyps bezieht sich durchwegs auf solches.

c) Ein Zusammenhang mit *silen* (Id. 7, 765) 'schleifen (von Holzstämmen, am Seil)' ist sachlich wenig wahrscheinlich; zudem wäre ein \**Sillgatter* zu erwarten.

→ *Basilius*  
→ *segliä*  
→ *Gatter*

## †Sims

4-G

Unbekannt. Beim Gebiet Bongerta, also in Eschen.

1. H. 15. Jh. *Sims* (LUB I/2; S. 350): "constituerunt ... rectori ab dem Wasen ab ~, stosset obna an die straus, vnda an die an [sic!] Bongarter güt, hinda an Speleser güt."

1. H. 15. Jh. *Sinis* (LUB I/2; S. 350): "... die hond gelon ... iij dn. aim lütpriester ab dem Wasen ab ~"

### Wertung der historischen Belege

Die in derselben Quelle auf der gleichen Seite gegebenen Varianten *Sims* und *Sinis* geben un-

zweifelhaft einen und denselben Namen wieder; dies wird schon durch den identischen Kontext ausgewiesen. Welche der Formen indessen die verschriebene ist, kann den Belegen nicht entnommen werden. Es müssen also beide ins Auge gefasst werden.

### Deutung

Unsicher. Falls von *Sinis* auszugehen wäre, liesse sich der Name zu rtr. *senda* f. 'Fussweg' stellen: ein Plural *sendas* musste nach der Verdeutschung > \*/*séndis*/ ergeben und (mit Assimilierung und Vokalschliessung) > \*/*sīñis*/. Hier müsste der Auslautvokal gefallen sein (> \*/*sins*/) und der unorganische Wechsel zu \*/*sims*/ stattgefunden haben (der im Kompositum *Simgass* zumindest seit 1659 gesichert ist). Man denkt hier natürlich auch an den Namen †*Senden* (siehe oben). Zumindest örtlich aber können die beiden Fälle aufgrund der jeweiligen Kontexte nicht zusammengelegt werden.

→ *senda*

## Simsgass

465 m; 757,740 - 231,200 4-G  
*sīmsgáfs* (t- / it- / ir ~ / for ~)

Fussweg im Dorf Eschen, führt vom Gasthaus Haldenruh in südwestlicher Richtung zur Primarschule.

1659 *Simmbß Gassen* (GAE II/185; fol. 1r, Z 9): "... daß die von Eschen, mit Ihrer Haab nit über die ~ dúrch Raúffenberg hinaúff ... fahren sollen ..."

1755 *Sainsgasß* (AS 2/8; fol. 24v, Z 21): "... Haús únd Hoff samt Kraútgarten [stösst] ... gegen Veldkirch an die ~ ..."

1765 *Simbs Gasß* (AS 2/8; fol. 242r, Z 8): "... Haúß, Stall, bünndt únd baúmwachs Samt Kraúth-Garten ... gegen Rhein an die ~ ..."

1798 *Simmsgaß* (GAE II/131; fol. 1v, Z 19): "Bascha Hassler ~ wil aúf der Múter garten warthen."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 77: *Simsgass* [i *dər sīmsgáfs*].

### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf die ab-

gegangene Flur †*Sims* (siehe oben).

→ *senda*

→ *Gasse*

## †Spetzacker

5-G

\*špétsàkər (*dər* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 102 im Tal.

1700\* *Spiczackher* (LUB I/4; S. 505): "Halden der ~ genent"

1779 *Spitzacker* (RA 7/4/20; fol. 2r, Z 10): "... ein Stúckle Acker der ~ genant ..."

1795 *Spitzacker* (RA 7/4/29; S. 30, Z 7): "Das Músnerlehen ... bestehet ... 6to: Aús einem Stúck Acker der ~ genant ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 102: *Spitzacker* [*dər špétsakər*].

### Deutung

Zu mda. *Spetz* m. 'Spitze': 'Spitz zulaufender Acker'.

→ *Spitz*<sup>1</sup>

→ *Acker*

## †St. Johannerlehen

5-G

Unbekannt. Im Gebiet Guediga.

1761 *St. Johannerlehen* (AS 2/22; fol. I 16r, 1. Sp. Z 2): "1 Acker im Gütigerfeld [stosst] Aufwärts [an das] ~ ..."

1761 *St. Johanner Lehen* (AS 2/8; fol. 156v, Z 5): "... ein Stúckh akher in Giedtigenfeld [stösst] aúfwerts an ~ ..."

1765 *St. Johannerlehen* (AS 2/8; fol. 233v, Z 27): "... ein Stúckh britschen in der Máurer oberen Britschen [stösst] ... abwerts an ~ in Veldtkirch ..."

1767 *St. Joanner-Lehen* (AS 2/9; fol. 39r, Z 27): "... ein Stúckh Heúwachs aúf Berg gelegen, stoßt ... gegen Veldkirch an das ~."

### Deutung

'Lehen(gut) des Klosters *St. Johann*'.

→ *St. Johann*<sup>2</sup>

→ *Lehen*

†St. Luzigut<sup>1</sup>

5-H

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 71 in der Hueb, also östlich bei Eschen.

1. H. 15. Jh. *sant Lucis* (LUB I/2; S. 319): "aker vff Wellenberg, stosset an ~ vnd an Scheggen halden, obna an die waid ..."

1. H. 15. Jh. *sant Lucis gütt* (LUB I/2; S. 357): "vss Brendlins bünnten ... stosset an ~."

Mitte 15. Jh. *sant Lutzis güt* (LUB I/2; S. 322): "acker vff Wellenberg, stost an sant Lutzis güt vnd an Schäcken halden, obnan an die waid"

Mitte 15. Jh. *sant Lutzis güt* (LUB I/2; S. 324): "ab ainem akerli, stost ainhalb an ~, anderhalb an andriv iro gütter."

Ende 15. Jh. *sant Lutzis güt* (LUB I/2; S. 364): "ab aim aker, haist Steltz, litt uff Wellen berg, stost zû zway sitten an ~ vnd einhalb an Hansen Mayer vnd an den hohen Büll"

1698\* *St. lúcis Abbtéy güet* (LUB I/4; S. 480): "mad im Nefer Pritschen gehet im Wexel mit ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 71: *Luzi Gut, bei St. -.*

**Deutung**

'Zum Besitz des Klosters *St. Luzi* in Chur gehörendes Gut'.

→ *Sankt*

→ *Luzius*

→ *Gut*

†St. Luzigut<sup>2</sup>

4/5-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 71 am Eschnerberg<sup>1</sup>, im Gebiet Bölsfeld/Mösma/Aspa.

1. H. 15. Jh. *sant Luczis gütt* (LUB I/2; S. 307): "hoffstatt ... ze Müsinen, vnd stost ze allen sitten an ~."

1. H. 15. Jh. *sant Lucis gut* (LUB I/2; S. 308): "infang ze Schönenbül ... plebano in Eschn ... plebano in Bender, stosset an ~, vsserwert an die straus vnd an Kaspar Haslars hoffstatt,"

1. H. 15. Jh. *sant Lucis gütt* (LUB I/2; S. 317): "... aker vff Gustaix, stosset an ~."

1. H. 15. Jh. *sant Lucis güt* (LUB I/2; S. 342): "ex vno agro, iacet in Tönen, stosset vffwert

an ~, vnda an der Bongarter güt, forna an die straus"

1. H. 15. Jh. *sant Lucis güt* (LUB I/2; S. 363): "hofstatt ... ze Müsina vnd stosset die hofstatt ze allen sitten an ~."

1. H. 15. Jh. *sant Lucis güt* (LUB I/2; S. 364): "... Brendlins bünnten am Kappff, stosset an ~"

Mitte 15. Jh. *sant Lützisß gütt* (LUB I/2; S. 312): "bomgarten am Kappff, stost zû zway sitten an Fetzer, obnen an ~"

Mitte 15. Jh. *sant Lutzis güt* (LUB I/2; S. 316): "wingarten ... obnan an ~"

2. H. 15. Jh. *sant Lucis güt* (LUB I/2; S. 315): "bongarten, der da litt ze Müsinan am Kapf, stotz ze zway siten an ~"

Ende 15. Jh. *sant Lutzis güt* (LUB I/2; S. 329): "acker zû Eschen oder jn Eschner kilchspel gelegen; stost zû zway siten an ~, zû der drytten siten an der herschaft güt, zû der fierden sÿten an Kridenwiß wingart"

1. H. 16. Jh. *sant Lucis gut* (LUB I/2; S. 337): "acker, stost zu zwayen sitten an ~, zu der dritten sitten an der herrschafft gut vnd zu der vierden vffwert an Krydenwyß wyngarten."

1526 *sant lucis* (SchäU 41): "... stosst Zur ainen an ~ Zur ander ..."

1640 *St. Lutzis gueth* (PFAE 25/1; fol. 1v, Z 11): "... gueth des Struben Bündt genandt zu Müßnen gelegen, stosst zu dreÿen seiten an ~"

1649 *sanct Luzis guet* (Pfäf 22/8; fol. 1v, Z 10-11): "... ain stuckh auff Rossen büel stost ... gegen schan an ~ ..."

1672 *S. Lucis guot* (PFAE KR 1650; S. 48, Z 5-6): "... ein stück güot im Greß gerten stost gegen Veldkirch an die gassen, gegen Schan an ~ ..."

1698\* *St. Lúcis güetter* (LUB I/4; S. 513): "Ein ackher genant Gräfin ackher züe dreÿen seithen an ~"

1717 *S. Lucij guet* (U 80; Z 11): "... Stosset gegen Veldtkürch an ~ ..."

1732 *St. Lucis Guett* (AS 2/6; fol. 108r, Z 22): "... ein stückh ackher auff der vnteren Haiden gelegen stost an ~ ..."

1755\* *S. Lucis guot* (PFAE SR 1755; S. 1, Z 16): "... Heiden acker stost an zweÿ siten an ~ ..."

1789 *St. Lucj-Güt* (PFAE 25/3; fol. 1r, Z 24): "... aüf dem Heiden genant, stoßt aüfwerts ünd gegen Rhein an Joseph Töny oder ~ ..."

1794 *St. Lützigüt* (GAE UB 231; S. 232, Z 18): "Beÿ dem ~ aüf Güggelhalden beim Zaün am Eck steht ein alter Markstein ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 71: *Luzi Gut, bei St.-*.

**Deutung**

'Zum Besitz des Klosters *St. Luzi* in Chur gehörendes Gut'.

→ *Sankt*

→ *Luzius*

→ *Gut*

**†St. Luzilehen**

4-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 71 im Dorf Eschen, im Gebiet Oberdorf.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 71: *Luzi Lehen, bei St.-*.

**Deutung**

'Zum Besitz des Klosters *St. Luzi* in Chur gehörendes Gut'.

→ *Sankt*

→ *Luzius*

→ *Lehen*

**†St. Luzimad**

4-H

Unbekannt. Gut im Riet, bei Mölimad und †Rohr gelegen.

1734 *St. Luci Matt* (AS 2/7; fol. 51r, Z 5): "... ein streüe Madt, stost gegen Veldtkirch an ~ ...."

1738 *St. Lucy Maad* (AS 2/7; fol. 212r, Z 10): "... ein Streüe Maad im Mühli Maad, stost gegen Veldt Kürch an ~ ..."

1795 *S. Lüzimad* (RA 7/4/29; S. 31, Z 22): "Das Müssnerlehen ... besteht ... 12mo: Aús einem Stück Streüemad im Rohr genannt ... stoßt ... gegen Rhein an das ~."

**Deutung**

'Zum Besitz des Klosters *St. Luzi* in Chur gehörende Mähwiese'.

→ *Sankt*

→ *Luzius*

→ *Mahd*

**†St. Luzisacker**

4-G

Unbekannt. Am Eschnerberg<sup>1</sup> nördlich über Eschen, im Bölsfeld.

1. H. 15. Jh. *san Lucis aker* (LUB I/2; S. 317): "ab des Turlings aker, stosset an Holmans aker vnd an ~."

Mitte 15. Jh. *sant Lutzis aker* (LUB I/2; S. 336): "acker jn Bùls veld, genant des Richen aker, stost hindan vnd vornan an ~, vndan an Hans Brendlj, obnan an des Kròls güt ..."

**Deutung**

'Zum Besitz des Klosters *St. Luzi* in Chur gehörender Acker'.

→ *Sankt*

→ *Luzius*

→ *Acker*

**†St. Luzisguet**

Unbekannt. Südwestlich von Eschen, im Riet.

1. H. 15. Jh. *sant Luczis güt* (LUB I/2; S. 329): "us dem Rorbüntelin, stosset zú zwain sitten an die straus, vnna an ~, obna an die Schegginun."

1467 *Lutzis güt* (PfABe U 7; Z 21): "... So hand wir erkennt ... das der weg Sölle gon obnan den negsten vom weg herin über sant ~ Im winkel grad über den graben und grad überhin ab der corn hag stant uff das güt do denn die mûle uff stant ..."

1. H. 16. Jh. *sant Lucis güt* (LUB I/2; S. 331): "ab aynem Britzen jn Bendrer Britzen, stost zú der ainen siten an ~ ... zú der vierden siten vnderhalb an die Eschinen."

1698\* *St. lúcis güetter* (LUB I/4; S. 500): "Vier man mad beým rhein, stost an ~"

~1700 *S. Luziß guedt* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1v, Z 10): "... ein Stuck im Erler gelegen stost ... unden an ~ ..."

1722 *St. Luciß gueth* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 26): "Ein prütschen, Erlen genant [stosst] ... gegen Schan an ... ~ ..."

**Deutung**

'Zum Besitz des Klosters *St. Luzi* in Chur gehörendes Gut'.



→ *Sankt*  
 → *Luzius*  
 → *Gut*

### St. Luzistrasse

448 m; 757,870 - 230,980 4-H  
*san̩k̩l̩úts̩j̩str̩ð̩s* (t- / it- / ar ~ / for ~)  
 Strasse im Dorf Eschen, führt vom Gemeindeplatz in südlicher Richtung zur Essanestrasse. Früher dafür auch einfaches *Luzistrasse*.

#### Deutung

Strassenbenennung mit Bezug auf den Landespatron Liechtensteins, den Hl. Luzius.

→ *Sankt*  
 → *Luzius*  
 → *Strasse*

### †St. Luziwingert

4-G  
 Unbekannt. Nördlich bei Eschen, am Hang westlich des Gebiets Koni.

1736 *St. Lützywingert* (AS 2/22; fol. I 21r, 3. Sp. Z 4): "1 Weingarten im Künle [stos] ... Rheinwärts [an den] ~"

#### Deutung

'Zum Besitz des Klosters *St. Luzi* in Chur gehörender Weinberg'.

→ *Sankt*  
 → *Luzius*  
 → *Wingert*

### †St. Martinsacker

5-G  
 Unbekannt. Gut nordöstlich bei Eschen im Tal, beim Dürwingert gelegen.

1. H. 15. Jh. *sant Martis aker* (LUB I/2; S. 323): "vss ~ im Eschniartal gelegen ..."  
 ~1701 *S. Martins Akher* (RA 11/7/2; fol. 7r, Z 4-5): "... Ein akher vnder Thürren Weingarten ~ genant ..."

#### Deutung

'Der Kirche *St. Martin* in Eschen gehörender Acker'.

→ *Sankt*  
 → *Martin*  
 → *Acker*

### †St. Martinsbünt

5-G  
 Unbekannt. Im Dorf, im Gebiet Fronabünt.

1579 *sant Martis bünt* (Pfäf 22/5; fol. 3v, Z 24): "Mer ~ stost an die Land straß ..."

1637\* *St. Marthinß pündt* (PFAE RB 1637; fol. 1r, Z 4): "... guet in der Fron brunnen pündt stost an der Ersten siten an ~ so der Pfruend gegen Eschen gehört ..."

1650\* *St. Martiß pünt* (PFAE KR 1650; S. 5, Z 4): "... ein güot in der Fron brünnen stost an ~ zür anderen Seiten an die Landstraß ..."

1665 *sanct Marthins bünth* (Pfäf 22/10; fol. 1r, Z 9): "... Ein bünth, ~ genannth."

~1700 *St. Martins bünten* (Pfäf 22/16; 1. St., fol. 1r, Z 10): "Ein ackher ~ gena(n)th."

#### Deutung

'Der Kirche *St. Martin* in Eschen gehörende Wiese'. Vgl. auch Büchel 1926, 14, wonach die †*St. Martinsbünt* aus mehreren Stücken entstanden ist, die in den Jahren 1733 und 1734 teils gekauft, teils eingetauscht worden sind.

→ *Sankt*  
 → *Martin*  
 → *Bünt*

### †St. Martinsgut

4-G  
 Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 73, nur urkundlich. Am Eschnerberg<sup>1</sup>, westlich bei Mösma gelegen.

1743 *S. Martins Güeth* (RA 65/4; fol. 4r, Z 25): "... ackher zú Misnen jm Veldt gelegen das Saú Wedeli genandt, gegen Rhein an ~ ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 73: †*St. Martiβ gut* (1620, Regie-rungsarchiv).

**Deutung**

'Der Kirche *St. Martin* in Eschen gehörendes Gut'.

→ *Sankt*

→ *Martin*

→ *Gut*

**Deutung**

'Flache Wiese, Hangterrasse, worauf ein Stall steht'. Möglicherweise gehört der Eintrag: "Gut auf berg [stösst] gegen der Stath An Stadel, ..." (U 70, Z 9) hierher; dann wäre die Flur im Gebiet Berg zu lokalisieren.

→ *Stadel*

→ *Boden*

**St. Martinsring**

445 m; 757,900 - 231,150 4-G  
*saŋkmártiŋsrɪŋ* (*dər* ~ / *ɪn* ~ / *im* ~ / *fom* ~)  
Ringstrasse im Dorf Eschen, im Oberdorf.  
Vgl. auch *Schulstrasse*<sup>1</sup>.

**Deutung**

Strassenbezeichnung mit Bezug auf den Eschner Kirchenpatron *St. Martin*.

→ *Sankt*

→ *Martin*

→ *Ring*

**†Stadtweg, unter dem -**

5-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 103 im Gebiet Leimgrueb, also westlich bei Eschen, bei der Fallgass.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 103: *Stadtweg, unter dem -*.

**Deutung**

'(Gebiet) unterhalb des Stadtweges (gelegenen)'. Als *Stadtweg* wurde das Strässchen nach Feldkirch bezeichnet.

→ *Stadt*

→ *Weg*

**†Stachesböchel**

4/5-F

\**štàxəs böxl* (*s* ~ ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 103 auf dem Malanser, also am Eschnerberg<sup>1</sup>.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 103: *Stachesbüchel* [*s štàxəs böxl*].

**Deutung**

*Staches* ist mda. Kurzform für den männlichen Vornamen *Eustachius*: 'Hügel eines Mannes namens *Eustachius*'.

→ *Eustachius*

→ *Büchel*

**†Stallacker**

6-I

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 103 in Nendeln, im Feld.

1773 *Stahl Ackher* (RA 44-26; fol. 2r, Z 17-18):  
"... ein Stück acker ... im Feld der ~ genant ..."

1777 *Stall Acker* (AS 2/21; fol. I 108v, 4. Sp. Z 3): "Ein stück Acker im Nendler Feld der ~ [stosst] ... Abwärts [an die] Gaß ..."

1777 *Stallacker* (GAE II/140; fol. 1r, Z 18): "... so sezen ein únd verschreiben sie ... Stúk Akker im Nendler Feld gelegen, der ~ genannt, stößt ... gegen Veldkirch an die Gaß ..."

**Wertung der historischen Belege**

RA 44-26, fol. 2r, Z 11 führt in diesem Gebiet einen *oberen Stahl* an; AS 2/22, fol. I 91v, 4. Sp. Z 4: "1 Acker im Nendelerfeld bei dem obern Stall". Diese Nennungen gehören wohl zu unserem Namen.

**†Stadelboden**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1727 *Stadelboden* (AS 2/22; fol. I 70v, 4. Sp. Z 3): "Haús, Hof, Stall únd Kraútgarten, der ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 103: *Stallacker*.

**Deutung**

'Acker, der bei einem Stall liegt'.

→ *Stall*

→ *Acker*

**†Stallenbüchel**

4-H

Unbekannt. Auf dem Hügelrücken Flux südlich bei Eschen, im †Fluxfeld.

1698\* *St. Gallen büchel* (LUB I/4; S. 502): "Ain tagman ackher hinder ~, stost oben an Allgemein"

1700\* *St. Ballen* (LUB I/4; S. 502): "ein tagman ackhers hinder ~, ietzt stallen büchel"

1700\* *stallen büchel* (LUB I/4; S. 502): "ein tagma ackhers hinder St. Ballen, ietzt ~"

1789 *Stallen Büchel* (RA 64/2; fol. 1v, Z 7): "... Heügüth an dem ~ oder Stüden Bündt ..."

1803 *Stallenbühel* (AS 2/22; fol. II 100v, 4. Sp. Z 8-9): "1 Acker im Fluxfeld der ~ genannt [stosst] ... Abwärts [an die] Feldgaß ... Bergwärts [an den] Riedweg."

**Wertung der historischen Belege**

Der älteste, allerdings nicht originale Beleg schafft eine Beziehung zum Patrozinium des Hl. Gallus. In \*1700 *St. Ballen* erscheint derselbe Zusammenhang bereits in verderbter Form (wofern nicht verlesen). Das nun folgende *Stallen* kann durchaus diesen Strang fortsetzen; grundsätzlich hätte auch – umgekehrt – aus anlautendem *St-* ein unetymologischer «falscher Heiliger» gebildet werden können (wozu etwa Stricker 1981b, 400ff.).

**Deutung**

'Hügel, der dem Kloster St. Gallen gehört'. Das Kloster St. Gallen besass in Eschen einen Hof (Büchel 1923, 10).

→ *St. Gallen*

→ *Bühel*

**†Stapfen**

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 103 im Dorf

Eschen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 103: *Stapfen*.

**Deutung**

Mda. *Stapfa* f. 'Vorrichtung zum Übersteigen einer Mauer'.

→ *Stapfe*

**†Statthalterei**

5-G

Unbekannt. Nordöstlich bei Eschen, südlich des Gebiets Tal, bei der †Marxhalde.

1771 *Statthalterey* (AS 2/22; fol. I 37r, 2. Sp. Z 7): "... Acker im Thal Abwärts ... [an die] ~"

1783 *Statthalterey* (AS 2/14; F 140r, Z 21): "Ein Acker der Schäuflen Acker genannt an der Marxhalden gelegen, stoßt ... abwärts an die ~ zú Eschen."

1795 *Statthalterey* (RA 7/4/29; S. 30, Z 13): "Das Müsnerlehen ... besteht ... 7mo: Aús einem Stück dito (Acker) der Schnäbelleracker genannt ... gegen Berg an die ~ Eschen, gegen Schaan an die Weingärten ..."

**Deutung**

'Amts- und Wohngebäude des Pfarrers'. Nach Ospelt 1911, 103 (s. v. *Statthalters*) war *Statthalter* früher der Titel des vom Kloster Pfäfers bestellten Pfarrers in Eschen.

→ *Statthalter*

**†Statthaltergut**

5-G

Unbekannt. Nordöstlich bei Eschen, südlich des Gebiets Tal, bei der †Marxhalde.

1765 *Statthaltergút* (AS 2/22; fol. I 44r, 2. Sp. Z 1): "1 Acker in Marxhalden [stosst] ... Abwärts [an das] ~ ..."

**Deutung**

'Gut, Grundstück des Statthalters'. Nach Ospelt 1911, 103 (s. v. *Statthalters*) war *Statthalter* früher der Titel des vom Kloster Pfä-

fers bestellten Pfarrers in Eschen.

→ *Statthalter*

→ *Gut*

### † Statthalters

5-G/H

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 103 im Unerdorf; nördlich der Surbünt.

1807 *Statthaltersbünt* (AS 2/22; fol. II 80r, 4. Sp. Z 6-7): "1 Stuck Aker samt Heuwachs in der Saurbünt únter des Sentis Bünt [stosst] ... Bergwärts [an die] ~ únd Pritschen."

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 103: *Statthalters*. Statthalter war früher der Titel des vom Kloster Pfäfers bestellten Pfarrers in Eschen.

#### Deutung

Ellipse aus \**Statthalters Bünt* (vgl. Beleg): 'Eingezäunte (Haus-)Wiese des Statthalters, d. h. hier des Pfarrers'.

→ *Statthalter*

### † Statthalterswingert

4-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 103 in Eschen, in der Hala, im Gebiet Wollabünt.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 103: *Statthalterswingert*. *Statthalter* war früher der Titel des vom Kloster Pfäfers bestellten Pfarrers in Eschen.

#### Deutung

'Weinberg, der dem Statthalter, d. h. hier dem Pfarrer gehört'.

→ *Statthalter*

→ *Wingert*

### † Stefansbett

5-G

Unbekannt. Östlich bei Eschen, in der Leimgrueb.

1677 *Steffans Beth* (AS 2/2; fol. 64r, Z 12): "... Sezt Er Feer sein aignes weingarth beth an der vndern Laimbgrúeben deß ~ genandt ..."

#### Deutung

'Weinbergabteilung eines Mannes namens *Stefan*'.

→ *Stefan*

→ *Beet*

### Steigass

500 m

6/7-I

*štéiagàs* (*t- / it- / idər ~ / fodər ~*)

Strasse von Nendeln ostwärts hinauf in den Wuerwald.

#### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Steia* Gamprin (siehe dort).

→ *fastei*

→ *Gasse*

### Steinabach

480 m; 757,75 - 231,40

4-G

*štéinabàx* (*dər ~ / tsəm ~ / bjm ~ / fom ~*)

Name des ehemaligen Dorfbaches im Dorf Eschen. Er führt durch die Gebiete Mösma und Tona ins Dorf und ist zum grössten Teil kanalisiert. Vgl. *Am Bach*. Der Name ist auf der Flurnamenkarte nicht eingetragen. Nach Meier 1996 war man sich in der Gemeinde über den Namen nie ganz einig, vgl. auch †*Giessabach* und †*Gänsabach*.

#### Zur Aussprache

Die Aussprache /-ɛj-/ ist nicht echt mundartlich; zu erwarten wäre vor Nasal /-ð-/.

#### Deutung

'An Steinen reicher Bach'. Der Namentypus *Stein(a)bach* ist verbreitet, vgl. *Steinbach* Avers, *Steibach* Churwalden, *Steinabach* Praden; *Steinenbach* Sennwald; *Steinbach* Damüls, *Steinbach* Dalaas. In unserem *Steina-* wird das ahd./mhd. Adjektiv *steinīn* 'steinig, von Stein' enthalten sein (vgl. etwa

Waser 1996, 2:1031; Sonderegger 1958, 494).

→ *Stein*  
→ *Bach*

### Steinabachbrunna

450 m; 757,90 - 231,165 4-G  
*št̥ɛ̃nabaxbrũna* (*dər* ~ / *tsəm* ~ / *bim* ~ / *fəm* ~)  
Ehemaliger Brunnen beim Gemeindezentrum in Eschen. Örtlich identisch mit *Hensabrunna*.

#### Zur Aussprache

Die Aussprache /-ɛ̃-/ ist nicht echt mundartlich; zu erwarten wäre vor Nasal /-ɛ̃-/.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 77: *Steinabachbrunnen* [*bim št̥ɛ̃nabaxbrũna*].

#### Deutung

'Brunnen, der vom Steinabach gespiesen wird'. Zum Brunnen vgl. auch Meier 1996, 402f.

→ *Stein*  
→ *Bach*  
→ *Brunnen*

### †Steinacker

5-G

\**št̥ɛ̃akər* (*der* ~)

Unbekannt. Gut nordöstlich bei Eschen im Tal.

~1701 *Steinacker* (RA 11/7/2; fol. 6v, Z 5): "...  
Einen ackher im Thahl der ~ genant ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 77: *Steinacker* [*dr št̥ɛ̃akər*].

#### Deutung

'Steiniger Acker'.

→ *Stein*  
→ *Acker*

### Steinböš

500 m; 758,7 - 231,7 5-G

*št̥ɛ̃bõs* (*dər* ~ / *ufə* ~ / *ufəm* ~ / *fəm* ~); auch im Plural: *št̥ɛ̃bõsər* (*t-* / *it-* / *ufdə* ~ / *fə də* ~)  
Wiese nordöstlich des Dorfes Eschen, östlich des Mos, grösstenteils auf Maurer Gemeindegebiet.

#### Wertung der historischen Belege

Belege siehe *Steinböš* Mauren.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 104: *Steinböš, der* - [*im št̥ɛ̃bõs*].

#### Deutung

Der Name setzt sich zusammen aus einem mhd. *bōz* 'Schlag, Stoss' (zum Verb *bōzen* 'schlagen, klopfen'); vgl. Lexer 1918, 28. Daraus wird sich ein Kompositum mhd. *stein-bōz* 'Steinbruch' erschliessen lassen. Die heutige Namenform *Steinböš* hat ihren Umlaut wohl aus einem alten Plural \**in den Steinböse(r)n* herübergenommen.

→ *Stein*  
→ *Bos*

### Steinbroch

750 m; 761,00 - 229,80 7/8-I

*št̥ɛ̃brõχ* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Stillgelegter Steinbruch östlich von Nendeln, im Kracher, südlich an der Kracherröfi, unter dem Ende der Hochwuerzstrasse; er wird zur Verbauung der Kracherröfi genutzt.

1687 *Steinbruch* (Pfäf 12; 1. St., fol. 5r, Z 11):  
"Fidelis Haßler und Uli Kiber begehren refusion wegen gethanen schadens am ~ ..."

#### Deutung

Dt. *Steinbruch* m. 'Ort, wo Steine abgebaut werden'.

→ *Stein*  
→ *Bruch*

## †Stellegüetle

3-H

Unbekannt. Westlich des Dorfes Eschen, beim Gossmad, an der Gemeindegrenze zu Gamprin.

1797 *Stelle Güetle* (GAE II/222; fol. 1r, Z 5): "... also gibt der Jerg Marxer sein Eigenes Stück heuwgüeth das ~ genanth ... stost zú zwey Seithen an das Koß Madt gegen Reihn an die Stelle gegen Veldtkirch an die Esche oder Fisch Bach ..."

**Deutung**

Wohl zu mda. *Stelli* f., hier in der Bedeutung 'Grenzzaun; dichte Reihe von Bäumen längs der Grenze von Viehweiden, statt eines Zaunes dienend'; also: 'kleines Gut bei einem Grenzzaun'.

→ *stellen*→ *Gut*

## Stelligraba

440 m; 757,000 - 229,680 3/4-I  
*štěljgrāba* (*dār ~ / ĩn ~ / ĩm ~ / fōm ~*)

Entwässerungsgraben südlich des Dorfes Eschen, im Riet, westlich der Mittleren Teile und des Streuriets, mündet im Brüel in die Esche.

1794 *Graben* (GAE UB 231; S. 240, Z 2): "Das Ried ünter dem ~ gehört ganz der Eschnergemeinde."

**Deutung**

'(Wasser-)Graben im Gebiet †*Stelli* Gamprin'. Vgl. auch *Stelligraba* Gamprin.

→ *stellen*→ *Graben*

## †Stellimad

Unbekannt. Acker und Heugut südöstlich des Dorfes Eschen, im Riet.

1442 *stelli mad* (PfABe U 4; Z 11): "... ain mad ennot der Eschinen gelegen genant die Nidg das och In den ... hoff [ze Marx] gehört, Stoßt

... anderhalb an das ~ ..."

1734 *Stelle Mad* (AS 2/7; fol. 51r, Z 7): "... ein streüe Madt ... gegen Schan an dz ~ ..."

1740 *Matt im Stelle* (AS 2/22; fol. I 51v, 4. Sp. Z 5): "1 Acker ünd Heügút aúf der ~."

1793 *Mad* (AS 2/22; fol. II 46v, 4. Sp. Z 4): "1 Heügút in der ~ [stosst] ... Bergwärts [an das] Brügmad."

**Deutung**

Wohl zu mda. *Stelli* f., hier in der Bedeutung 'Grenzzaun; dichte Reihe von Bäumen längs der Grenze von Viehweiden, statt eines Zaunes dienend'; also: 'Mähwiese bei einem Grenzzaun'.

→ *stellen*→ *Mahd*

## †Stelz

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

Ende 15. Jh. *Steltz* (LUB I/2; S. 364): "ab aim aker, haist ~, litt uff Wellen berg, stost zú zway sitten an sant Lutzis gút vnd einhalb an Hansen Mayer vnd an den hohen Büll"

1620 *Stoltz* (Pfäf 21/8; fol. 5r, Z 4): "Pleba(no) 1b d. ab einem aker ~ genant."

**Deutung**

Vermutlich zu *Stelze* f. 'vorspringender Teil einer im übrigen regelmäßigen Fläche'. Wohl elliptisch für \**Stelzenacker* m. 'Acker mit vorspringender Stelle'.

→ *Stelze*

## †Stelzenmad

2-J

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 105 südwestlich von Eschen im Riet, in der Tentscha.

1789-1793 *Stelzen Maad* (RA 12/3/3/101; fol. 2r, Z 13): "... ein anders streüe Maad an die Allgemeind Weid ried daß ~ genandt."

1794 *Stelzenmaad* (RA 12/3/3/103; fol. 6r, Z 24): "Ein andere Streüemaad allda (aúf dem Schaanerried) die ~ genant, stoßt ... gegen Berg an das Waidried ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 105: *Stelzenmahd* [im *steltſamād*].

**Deutung**

Das Bestimmungswort gehört zu *Stelze* f. 'vorspringender Teil einer im übrigen regel-mässigen Fläche'; also hier wohl: 'Mähwiese mit vorspringender Stelle'.

→ *Stelze*

→ *Mahd*

**Stickereigass**

445 m; 758,030 - 231,170 5-G

*štj̄k̄er̄igàs* (t- / it- / ir ~ / for ~)

Strasse im Dorf Eschen, beim Gasthaus Eschnerberg<sup>2</sup>, biegt östlich des St. Martinsrings ab. Ehemalige Bezeichnung für den heutigen *Stickereiweg*.

**Deutung**

Strassenbezeichnung mit Bezug auf einen Stickereibetrieb, der an dieser Gasse lag.

→ *sticken*

→ *Gasse*

**Stickereiweg**

445 m; 758,030 - 231,170 5-G

*štj̄k̄er̄iwēg* (dər ~ / in ~ / im ~ / fom ~)

Strasse im Dorf Eschen, beim Gasthaus Eschnerberg<sup>2</sup>, biegt östlich des St. Martinsrings ab. Örtlich identisch mit *Stickereigass*. Neuer Name, fehlt so auf der Flurnamenkarte (dort: *Stickereigass*).

**Deutung**

Strassenbezeichnung mit Bezug auf einen ehemaligen Stickereibetrieb an dieser Strasse.

→ *sticken*

→ *Weg*

**Stig**

540 m; 757,2 - 231,7

4-G

*štj̄g* (dər ~ / ufə ~ / ufəm ~ / abəm ~)

Wieshang nordwestlich des Dorfes Eschen, ob dem Schönabüel, zwischen Boia und Benderer Feld, mit Häusern, leicht abfallend. Neu auch Name für eine Strasse im Gebiet *Boia*.

1. H. 15. Jh. *Gustaix* (LUB I/2; S. 317): "ab aim aker vff ~, stosset an sant Lucis gütt."

1. H. 15. Jh. *Gastaigs* (LUB I/2; S. 373): "ab dem äkerlin vff ~, vnd sosset [sic!] ze beder sitten an der mûnch gütt von sant Lucy."

1620 *Gustadh* (Pfäf 21/8; fol. 2r, Z 12): "... dem priester 2 d. ab einem acker auff ~ ..."

1664 *Steig* (AS 2/2; fol. 22r, Z 15): "... ackher aúff dem ~ gelegen ..."

1693 *Stig* (AS 2/1; fol. 123v, Z 25): "... ein stúkh Gúeth vf dem ~ gelegen ..."

~1701 *Stig* (RA 11/7/2; fol. 11r, Z 14): "... ein stücklein Mager Hew gúet aúf dem ~ ..."

~1701 *Stigveld* (RA 11/7/2; fol. 13v, Z 10): "... ein stickhle mager hew in dem ~ der Kraten genant, stosset ... an beiden Seitten an die Blaz Gasß ..."

1717 *stüg* (U 80; Z 14): "Ein Stückhle mager Hewgueth, auf dem ~ gelegen: ..."

1720 *Stieg* (AS 2/4; fol. 127v, Z 18): "... ein stückhle büchell aúffm ~ ..."

1728 *Steigfeldt* (AS 2/3; fol. 99r, Z 18): "... vberlast der Ferdinand Haßler von Eschen dem Joseph Hoppen daselbsten ainen ackher aúff dem ~ gelegen ..."

1732 *Stüg* (AS 2/7; fol. 17r, Z 11): "... ein stücklein hew wax aúff den Banen oder ~ ..."

~1745 *stieg* (RA 63; fol. 1a): "... stükhli hew gut auff dem ~"

1759 *Stieg* (AS 2/8; fol. 129v, Z 12): "... ein Stúckh Heü-Gúth aúf dem Vorderen ~ ..."

1777 *Stig* (RA 44-23; fol. 1r, Z 19): "... den gantzen ~ ..."

1780 *Stieg* (AS 2/22; fol. I 12v, 4. Sp. Z 13-14): "1 Acker aúf dem vordern ~ [stosst] ... Bergwärts [an das] St.Lützygút."

1780 *Stiegfeld* (AS 2/22; fol. I 25v, 4. Sp. Z 3-4): "1 Heúgút im ~ aúfm Boyen."

1798 *Stieg* (GAE II/181; fol. 1r, Z 12): "Als Erstlich Überlaßt die Gemeinde Eschen der Gemeinde Gamperin alle ihre Recht únd Gerechtigkeit an ihrer Atzúng enhalb dem ~ gelegen; Nämlich ..."

**Wertung der historischen Belege**

Die ältesten Formen scheinen auf präfigiertes *Gesteig* hinzuweisen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 105: *Stieg* [*ufm štīg*].

**Deutung**

**a)** Mda. *Stig* m. 'schmaler, steiler Weg'. Die ersten Belege – wenn sie nicht für romanische Herkunft sprechen (siehe unten) – weisen auf kollektives *G(e)steig* n., mhd. *gesteige* n. 'steile Anhöhe, über die ein oder mehrere Wege führen'.

**b)** Eine romanische Deutung als Ableitung auf rtr. *costa* f. 'Rippe, Flanke' (mittels des Suffixes -ĒTU, nämlich als artt. *\*/koštéj/* oder *\*/koštīg/* 'Ort mit Geländerippen') wäre sprachlich ebenfalls möglich; ja, mit Blick auf den ältesten Belegtyp *Gastaigs* mit seinem auslautenden -s («Ortsnamen-s») eigentlich passender. Ein Abfall der vortoni-gen romanischen Anlautsilbe /ka-/ wäre jedenfalls bei uns nicht ungewöhnlich (dazu Stricker 1981c, 40).

→ *Stig*  
→ *costa*

**Stig, hindera -**

540 m; 757,35 - 231,93 4-G  
*h̄indər štīg* (*dər* ~ ~ / *ufə* -ə ~ / *ufəm* -ə ~ / *fəm* -ə ~)

Wieshang nordwestlich des Dorfes Eschen, an der Gemeindegrenze zu Gamprin, westlich unter Boia, mit Büschen.

1759 *hinteren Stieg* (AS 2/8; fol. 129v, Z 9): "... ein Stück Heü güth in dem ~ ..."

1781 *Hintern Stig* (AS 2/22; fol. I 114v, 4. Sp. Z 3): "... Aker und Mager Heüwachs aúf ~"

**Deutung**

'Hinterer Teil des Gebietes *Stig*'.

→ *hinter(er)*  
→ *Stig*  
→ *costa*

**Stighala**

540 m; 757,21 - 231,82 4-G  
*štīghála* (*t-* / *it-* / *ir* ~ / *fər* ~)

Wieshang nordwestlich des Dorfes Eschen, an der Gemeindegrenze zu Gamprin, nordwestlich unterhalb des Gebiets Boia.

1734 *Stig Halden* (GAE II/44; fol. 1r, Z 9): "... solle man die Ebni ob der Gügell Halden sambt der ~ ... in legen [d. h. in den Bann legen] ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 105: *Stieghalden*; *Gampriner* -.

**Deutung**

'Halde, Abhang beim Gebiet *Stig*'.

→ *Stig*  
→ *costa*  
→ *Halde*

**†Stisian**

2-J

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 105 in der Tentscha, also weit südlich des Dorfes, am Rhein.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 105: *Stisian*.

**Deutung**

Unbekannt. Die vereinzelte Nennung ist nicht zuverlässig zu beurteilen; ein Deutungsversuch auf dieser Basis erscheint wenig erfolgversprechend.

**Stöck, i da -**

1400 m; 761,3 - 228,8 8-J  
*i da štōk*

Wald östlich ob Nendeln, südlich ob den Hanaböda, östlich ob dem Alpzinka (Plancken). Örtlich identisch mit *Obem Alpzinka*.

**Deutung**

Mda. *Stöck* m. pl. 'abgeholztes Waldgebiet (mit stehengebliebenen Wurzelstöcken)'.



→ *Stock*

### †Stockwald

\*štokwāld (dər ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 105 in Nendeln.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 105: *Stockwald* [dər štokwāld].

#### Wertung der bisherigen Nennung

Die Flur ist aufgrund von Ospelts Angabe nicht genau lokalisierbar, dürfte aber identisch mit dem heutigen *I da Stöck* sein.

#### Deutung

'Wald auf einer früheren Abholzung mit stehengebliebenen Wurzelstöcken'.

→ *Stock*

→ *Wald*

### †Stockwiese

6-I

Unbekannt. Nach der Ospelt-Karte in Nendeln bei den Ossera Wesa gelegen.

#### Deutung

'Wiese auf einer Abholzung mit stehengebliebenen Wurzelstöcken'.

→ *Stock*

→ *Wiese*

### Storchaböchel

450 m; 757,70 - 230,25 4-H  
štarx̣abōḥḷ (dər ~ / ɪn ~ / ɪm ~ / fɔm ~)

Wieshang südlich des Dorfes Eschen, östlich des Fluxböchel, südöstlicher Abhang des Gebiets Flux, mit Häusern.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 105: *Storchenbüchel* [dər štarx̣abōḥḷ].

#### Deutung

a) 'Hügel, auf welchem Störche nisten'. Die

Aussprache von mhd. /o/ vor *r* + Konsonant als /a/ (hier bei *Storch*) ist mundarttypisch (vgl. Gabriel 1981b, 199).

b) Eine Umdeutung des Familiennamens *Stark*, der für Liechtenstein bezeugt ist, wäre lautlich ebenfalls möglich; doch es fehlen stützende Hinweise in diese Richtung.

→ *Storch*

→ *Büchel*

### Streuiriet

439 m; 757,0 - 230,3 3/4-H

štrōüeṛiət (ʃ- / ɪf- / ɪm ~ / fɔm ~)

Felder und Wiesen südlich des Dorfes Eschen, im Riet, zwischen den Mittleren Teilen und den Brüelmeder.

1794 *Streüe Rieth* (GAE II/165; fol. 1r, Z 6-7):

"... Erstlich haben wir únß vereinbahret wegen dem aúftrib Inß ~, daß solle der aúf Trib in gedachtes Riet beiden gemeinden Schönenbüehl und Gamprin zú gleichen Theilen gestaten werden ..."

1803 *Streüried* (RA 14/2/14; fol. 1v, Z 4-5):

"Ein Stück Riedmad im Eschner ~."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 77: *Streueried* [im štrōüeṛiət].

#### Deutung

Zu mda. *Streui* f. 'grobes Schilfgras, Riedgras, Streu; wurde als Einstreue für das Vieh verwendet': 'Riedland, dessen Bewuchs als Einstreumaterial verwendet wird'.

→ *Streue*

→ *Ried*

### †Strole

4-G/H

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 105 in der Hala.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 105: *Strole*.

#### Deutung

Unsicher. Allenfalls zu mda. *Strol* m. in der

Bedeutung 'Landstreicher' (Jutz 2, 1353; Id. 11, 2233), oder eher in der Sonderbedeutung 'kleine Einzelparzelle' (Id. loc. cit.)?

### Strubaböchel

497 m; 757,65 - 231,45 4-G  
*štrūbabōh!* (*dər ~ / uʃə ~ / uʃəm ~ / fəm ~*)  
 Wiesen und Häuser im Dorf Eschen, südlich unter dem Bölsfeld, zwischen Holagass und Gräsgarta, mässig steiler Hang.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 106: *Strubenbünt* [*štrūba bōxl*].  
*Strub* ist Geschlechtsname in Eschen und Vaduz, *strub* adj. 'widerharig, rauh'.

#### Deutung

'Hügel einer Person oder Familie namens *Strub*'. *Strub* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *Strub*

→ *Bühel*

### Strubabünt

452 m; 759,40 - 229,64 6-I  
*štrūbabūnt* (*t- / it- / jr ~ / for ~*)  
 Wiesen und Häuser in Nendeln, westlich der Churer Strasse, südlich der Bahngass.

1720 *Strauben Pünt* (AS 2/4; fol. 105v, Z 14):  
 "... 2 mäder nder der ~"

1724 *Strauben-Bündt* (AS 2/5; fol. 80r, Z 9): "...  
 der obere Theil an ~ ..."

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 106: *Strubenbünt* [*is štrūba bünt*].  
*Strub* ist Geschlechtsname in Eschen und Vaduz, *strub* adj. 'widerharig, rauh'.

#### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Strub*'. *Strub* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *Strub*

→ *Bünt*

### †Strubawingert

4-G

\**štrūba wiḡart* (*s ~ ~*)

Unbekannt. Am Hang nördlich über Eschen, auf Gaschlun.

1736 *Strüben Weingahrten* (AS 2/7; fol. 105v, Z 10): "... ein Stück Weingahrten auf Gastellen des ~ genanth ..."

1803 *Strubenwingert* (AS 2/22; fol. II 100v, 4. Sp. Z 15): "1 [Weingarten] zū Müsnen ob Gastlun der ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 106: *Strubenwingert* [*s štrūba wiḡart*].

#### Deutung

'Weinberg einer Person oder Familie namens *Strub*'. *Strub* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *Strub*

→ *Wingert*

### †Strubenloch

4-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 106 am Hang nördlich über Eschen, im Gebiet Boia/Gaschlun/Stig.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 106: *Strubenloch, das -*.

#### Deutung

Wohl auch zum Familiennamen *Strub*: 'Eintiefung, Mulde, die mit einer Person oder Familie namens *Strub* in Verbindung gebracht wird'. *Strub* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *Strub*

→ *Loch*

### †Strübli

4-F/G

\**štrūble* (*im ~*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 77 nördlich

über Eschen, im Gebiet Heida/Ebni.

- 1640 *Struben Bündt* (PfAE 25/1; fol. 1v, Z 10):  
 "... gueth deß ~ genannt zu Müßnen gelegen,  
 stosst zu dreÿen seiten an St. Lutzis gueth ..."  
 1794 *Stüben Bündtelle* (RA 47/284; fol. 1r, Z  
 13): "... ein Stückerle bünt das ~ genant ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 77: *Strüble* [im *strüble*].

#### Wertung der bisherigen Nennung

Die Belege des Typs *Struben Bünt* und Ospelts *Strüble* können, soweit sich dies ersehen lässt, örtlich identisch sein; ganz sicher ist dies aber nicht.

#### Deutung

Die Form *Strubabünt* ist klar: 'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Strub*'. Ospelts *Strübli* geht vielleicht, elliptisch gekürzt, zurück auf ein \**des Strüblis Bünt*, mit *Strübli* als diminutivischer Rufform. *Strub* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

- *Strub*  
 → *Bünt*

### †Studabünt

4-H

\**štūdabünt* (i *dər* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 104 im südlichen Teil des Gebiets Flux, südlich von Eschen.

- 1728 *Stüden Bündt* (AS 2/6; fol. 49v, Z 22): "... für ledig vnd loß aúßer der ~ ...":  
 ~1743\* *studen bündt* (RA 56; fol. 1a): "... mer die ~"  
 1777 *Stáuden Bünth* (RA 44-6; fol. 3r, Z 4): "... ein Stúkh Heüw Gúeth in Flúx Feldt in der ~ genanth."  
 1779 *Stüdenbündt* (AS 2/22; fol. I 59v, 4. Sp. Z 10-11): "1 Heúgút aúf Flúx die ~"  
 1785 *Stúda Bünt* (AS 2/22; fol. I 27v, 4. Sp. Z 8): "1 Stuck Gúth aúf der ~ genant."  
 1789 *Stüden Bündt* (RA 64/2; fol. 1v, Z 7): "Ein Stúckerle Heúgúth an dem Stallen Büchel oder ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 104: *Staudenbünt* [i *dər štūdabünt*].

#### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese, die mit Stauden, Buschwerk bewachsen ist'.

- *Stau*  
 → *Bünt*

### Studagass

440 m; 757,780 - 230,430 4-H  
*štūdagáls* (t- / *it-* / *ir* ~ / *fər* ~)  
 Strasse südlich des Dorfes Eschen, auf Flux, östlich unterhalb der Fluxstrasse.

#### Deutung

Strassenbenennung mit Bezug auf das Vorkommen von Sträuchern und Buschwerk in diesem Gebiet; vgl. auch †*Studabünt*. Möglicherweise auch zu einer nicht mehr bekannten Flur, die \**Studa* genannt wurde.

- *Stau*  
 → *Gasse*

### †Summerriet

\**súmāřiat* (im ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 101 im Riet, südöstlich des Dorfes Eschen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 101: *Sommerriet* [im *súmāřiat*].

#### Deutung

Zu mda. *Summer* m. 'Sommer': 'Riedland, welches im Sommer genutzt wird'; evtl. spezifisch 'Riedland, welches als Viehsommer genutzt wird'.

- *Sommer*  
 → *Ried*

### Surbünt

445 m; 758,2 - 230,8 5-H  
*sūrbünt* (t- / *it-* / *ir* ~ / *fər* ~)  
 Wiesen und Häuser im Dorf Eschen, südlich der Dr. Albert Schädler Strasse, stösst nördlich an die Grossa Bretscha.

1714 *saure bünt* (PFAE RB 1637; fol. 124r, Z 24): "... die ~ genant ..."

1714 *Saurbünt* (PFAE KR 1650; S. 72, Z 9-10): "... ein stuch guet In ~ vnder der Kirchen ... stost ... gegen dem Rein an die Landtstraß ..."

1724 *Saur Bündt* (AS 2/5; fol. 81r, Z 4): "... únd die grosse ~"

1729 *süren Bündt* (AS 2/6; fol. 66v, Z 8-9): "... an der obern ~ den drittel ..."

1732 *saur Bündt* (AS 2/6; fol. 105v, Z 4): "... die ~ ..."

1778 *Saur-Büntle* (AS 2/14; F 120r, Z 12): "Ein Stück Bünt, daß ~ genannt, stößt aúfwerts an die Gasß ... gegen Berg an die Feld-Gasß."

1779 *Sauerbünd* (RA 7/4/20; fol. 1v, Z 22): "... Stückerle dito (Pritschen) in der ~ ..."

1784 *großen Saurbündt* (AS 2/22; fol. I 41v, 4. Sp. Z 6-7): "1 Stückerle in der ~ [stosst] ... Rheinwärts [an die] Gaß, Bergwärts [an die] Pritschen."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 94: *Sauerbünd* [i dər sūrbūnt].

#### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese mit saurem Boden'.

→ *sauer*

→ *Bünt*

### † Süß Gut

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1720 *süße Gúth* (AS 2/4; fol. 115r, Z 9): "... daß der Úhlý das ~ genandt nützen ..."

#### Deutung

'Ertragreiches Grundstück mit fettem Heu' (als Gegensatz zu mda. *Surguet* n. 'Grundstück mit magerem, saurem Gras').

→ *süß*

→ *Gut*

## T

Siehe auch D

### Täfiliplatz

550 m; 760,80 - 230,40 7-H

*tǣfǣliplàts* (dər ~ / ɪn ~ / ɪm ~ / fòm ~)

Rodungsplatz nordöstlich über Nendeln, im Pierschwald, westlich unter der Hochwuerzastrasse. Örtlich identisch mit *Löchliplatz*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 77: *Täfele* [bim tǣfǣle].

#### Volkstümliches

Hier standen einige kleine Gedenktafeln für bei der Holzarbeit Verunglückte.

#### Deutung

'Platz bei den kleinen (Gedenk-)Tafeln'.

→ *Tafel*

→ *Platz*

### Tal

485 m; 758,3 - 231,6 5-G

*tāl* (s ~ / ɪs ~ / ɪm ~ / fòm ~)

Grosse Wiesenmulde nordöstlich beim Dorf Eschen, am Fuss des Eschnerbergs<sup>1</sup>, nördlich des Schulzentrums, zwischen Kapf und Renkwiler, leicht ansteigend.

1. H. 15. Jh. *Eschniartal* (LUB I/2; S. 323): "vss sant Martis aker im ~ gelegen ..."

1. H. 15. Jh. *Estmiartal* (LUB I/2; S. 357): "aker in ~, stosset vnda an ... aker, obna an ... aker"

1. H. 15. Jh. *tal* (LUB I/2; S. 373): "ab ainem mitmel aker in Estner ~"

1. H. 16. Jh. *Tal* (LUB I/2; S. 332): "wingartlin, lit in Eschner ~, stost ..."

2. H. 16. Jh. *Eschnertal* (LUB I/2; S. 327): "ab aim acker jn ~ gelegen, stost obnen an Stachius Marxer, zu der andren an der pfrund gut genant an Wandel, vnderhalb an Siluester Maurer, zu der vierdenn an Thuirren wingart"

2. H. 16. Jh. *Eschnertal* (LUB I/2; S. 349): "ab ainem acker jn ~ gelegen, stost obnen an Lienhart Mayer, zu der andren sitenn an der

pfrund Anwandel, zu der dritten vnderhalb an Vrschla Schüllerrj ... zû der vierdenn an Vrich Müsners wingarten genant der Thuirr wingartt"

1555 (1513) *Thal* (Pfäf 22/1; fol. 2v, Z 1): "... ackher im ~ auf dem berg gelegen ..."

1570 *Thal* (Pfäf 22/3; fol. 1v, Z 10): "ein Veldlin dz Müsner Veld genant, gehört zum ~"

1579 *tal* (Pfäf 22/5; fol. 3v, Z 3): "... ain acker im ~ uf dem berg gelegen ..."

1650\* *Thall* (PFAE KR 1650; S. 8, Z 4): "... acker in dem Eschner ~ stost an der Pfrundt An wendell vnnd an Thür weingarten ..."

2. H. 17. Jh. *Thal* (PfABe LB 1682; S. I 63, Z 4-5): "... Frantz Höltmann Landtsauptmann alda (Feldkirch) zûset Jährlich ab einem weingarten in Eschner ~ oder Halden gelegen ..."

1693 *Doll* (AS 2/1; fol. 111r, Z 14): "... ein stückh Ackher ... in dem ~ gelegen ..."

~1700 *Thal* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 2r, Z 1): "Ein acker im ~ gelegen An wandel genant ..."

1728 *Thaal* (AS 2/3; fol. 98r, Z 8): "... ein Stückhle Ackher in dem Göedigen Feldt gelegen im ~ genant ..."

1729 *Thaal* (AS 2/6; fol. 70v, Z 27): "Ainen ackher ... in dem ~"

1743 *Dall* (RA 58; fol. 1a): "... Ackher Im ~ vnd noch Ein stückhle in dem ~"

~1743\* *Dall* (RA 56; fol. 1a): "mer 3 ackherle in ~"

1769 *Thall* (AS 2/9; fol. 68v, Z 16): "... ein Stückh ackher im ~ [stosst] ... gegen Rhein an das Stathalterey Gúth zû Eschen ..."

1787 *Thal* (AS 2/22; fol. I 1v, 4. Sp. Z 26): "1 Acker im ~"

#### Wertung der historischen Belege

Bis zur Mitte des 16. Jhs. zeigen die Belege einheitlich die erweiterte Form /*Eschner Tall*/, also Verbindung mit dem Ortsadjektiv *Eschner*. Auffällig ist die Form 1693 *Doll*, die hier nur verständlich wirkt als Einwirkung von dt. *Teil* (mda. in Eschen und Mauren /*tāl*/, in Ruggell, Gamprin, Schellenberg aber /*tǝl*/; vgl. Gabriel 1981b, 211). Die späteren Formen kreisen alle um gesprochenes /*tāl*/; sie gestatten keine Unterscheidung der Homophone *Tal* n. und *Teil* m. (zupal im Lokativ mit *im* / *in dem*).

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 106: *Tal* [*im tāl*].

#### Deutung

Die Topographie des Gebietes spricht für nhd. *Tal* 'langgezogene Geländeeinsenkung zwischen Erhöhungen'. Das in der Eschner Mundart homophone nhd. *Teil* (mda. /*tāl*/) ist damit nicht in Betracht zu ziehen; auch die frühen Belege des Typs *Eschner Tal* würden gegen eine Verbindung mit *Teil* sprechen. Man vergleiche aber auch die Ausführungen bei †*Tal* Mauren.

→ *Tal*

### †Taläcker

5-G

Unbekannt. Im Raum Tal, der grossen Wiesenmulde nordöstlich bei Eschen.

1783 *Thaal Äcker* (AS 2/13; F 58ar, Z 1): "Ein Stück Wingert im Thürwingert gelegen stößt ... gegen Berg an die ~."

1787 *Thaläcker* (AS 2/22; fol. I 10r, 1. Sp. Z 2): "1 Stuck Thierweingarten [stosst] Aufwärts [an die] ~ ..."

#### Deutung

'Äcker im Gebiet *Tal*'.

→ *Tal*

→ *Acker*

### Talstrasse

480 m 5-G

*tālstrǝʃs* (*t̄* / *it̄* / *id̄ər* ~ / *fǝd̄ər* ~)

Strasse im Dorf Eschen, von der Guedigagass gegen Westen führend. Neuer Strassenname, fehlt auf der Flurnamenkarte.

#### Deutung

Strassenbenennung mit Bezug auf das Gebiet *Tal*.

→ *Tal*

→ *Strasse*

### †Tannsomaplatz

7-H

\**tānsōmaplāts* (*bim* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 77. Nördöstlich über Nendeln, im Pierschwald, östlich des Gebiets Täfiliplatz.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 77: *Tannsamensplatz* [*bim tānsōmaplāts*].

#### Besprechung der bisherigen Nennung

Ospelts Ausspracheform für dt. *Samen* mit *-ō-* ist oberländisch. Im Unterland und somit auch in Eschen erscheint mhd. *ā* vor Nasal verdumpft zu *ǣ* (siehe VALTS 2, 6; Banzer 1998, 185).

#### Deutung

Mda. *Tannsoma* m. weist auf einen Samenbaum, eine als Samenträger einzeln stehengelassene Tanne hin. Also: '(gerodeter) Platz, wo ein Samenbaum steht'.

- *Tanne*
- *Samen*
- *Platz*

### † Tebasbünt

5-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 107 im Tal.

1794 *Tebasbünt* (RA 7/4/25; fol. 10r, Z 7): "1 Stück heügut ins ~ ..."

1795 *Tebasbünt* (RA 7/4/29; S. 4, Z 30): "Der erste Poppesserhof ... bestehet ... 4to: Aús einem Stück dito (Heügút) die ~ genannt, stoß gegen Berg únd gegen Feldkirch an die Feldgasse ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 107: *Thebusbünt*.

#### Deutung

*Tebas* [*tēbəs*] ist mda. Kurzform des Vornamens *Matthäus*: 'eingezäunte Hauswiese eines Mannes namens *Matthäus*'.

- *Matthäus*
- *Bünt*

### † Teile

\**tēl* (*i da* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 107 und 1920, 78 in Nendeln, östlich der Meder.

1721 *Theill* (AS 2/4; fol. 166r, Z 11): "Ein stückhle magers hew gúth die ~ genandt."

1728 *Döll* (AS 2/6; fol. 38v, Z 5): "... ain Strewe Maad únderm ~"

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 107: *Teile*.

Ospelt 1920, 78: *Teile* [*i da tēl*].

#### Wertung der bisherigen Nennungen

Die von Ospelt 1920 angeführte Sprechform */tēl/* gehört mundartlich nicht nach Eschen (und Maueren), sondern nach Gamprin, Schellenberg oder Ruggell.

#### Deutung

'Anteile, Parzellen (von Gemeindeland)'.

→ *Teil*

### Teile, mittlere -

439 m; 757,3 - 229,8

4-I

*mètləra tēl* (*dī* ~ ~ / *idī* ~ ~ / *idə* ~ ~ / *fədə* ~ ~)

Wiesen und Felder südlich von Eschen, im Riet, an der Gemeindegrenze zu Gamprin, östlich des Stelligraba.

#### Deutung

'Mittlere Anteile, Parzellen (ausgeteilten Gemeindelandes)'.

- *mittler(er)*
- *Teil*

### Teiliga

440 m; 756,4 - 229,4

3-I

*tālīga* (*t̃* / *t̃* / *idə* ~ / *fədə* ~)

Felder südwestlich von Eschen, im Riet, beidseits der Benderer Strasse, östlich des Kanals, mit Strauchreihen und Entwässerungsgräben. Örtlich identisch mit *Bariet*.

~1618\* *Eschnerberger gemain Theillen* (LUB 1/4; S. 371): "Zweý Manmad Meder beý der aich [in Schaan] ... stossen ... Das vnder stost abverts an der ~ ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 78: *Teilungen* [i da täləga].

**Deutung**

Mda. *Teiliga* f. pl. 'Stücke Gemeindeland von bestimmter Grösse'.

→ *Teilung*

**Teilwald**

600 – 810 m; 760,6 - 229,8 7-I

tèjilwāl (dər ~ / iŋ ~ / im ~ / fəm ~)

Wald nordöstlich von Nendeln, zwischen Wuerwald und Kracherröfi, an der Gemeindegrenze zu Mauren.

**Zur Aussprache**

Die Aussprache mit /-eɪ-/ ist nicht echt mundartlich, zu erwarten wäre für Eschen /-ā-/.

**Deutung**

'(Gemeinde-)Wald, der untergliedert ist in Teile, also Nutzungsanteile, Parzellen (die an die Haushaltungen vergeben wurden)'. *Teil* ist hier möglicherweise Kurzform von *Waldteil* m. 'Stück eines Waldes als Privatbesitz'; vgl. etwa auch *Waldteil* Triesenberg.

→ *Teil*

→ *Wald*

**Tennilimeder**

444 m; 758,40 - 228,95 5-J

tēñilimēdər (t̄- / iŋ- / idə ~ / fədə ~)

Wiese in Nendeln, westlich unter dem Sammler, an der Gemeindegrenze zu Gamprin.

1791 *Denely Madth* (RA 47/111; fol. 1r, Z 9): "... Ein Streüwe Math beý dem ~ genanth ..."

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, 107: *Tännele, beim* -[im tēñilimäd].

Ospelt 1920, 77: *Tännelemähder* [i da tēñilimädər].

**Deutung**

Zu mda. pl. *Meder* 'Mähwiesen': 'Mähwie-

sen bei den kleinen Tannen'.

→ *Tanne*

→ *Mahd*

**†Tenschenbrücke**

2-I/J

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 107. Weit südwestlich des Dorfes am Rhein, in der Tentscha bzw. am Tentschagraba, an der Gemeindegrenze zu Schaan.

1789-1793 *Tenschen Brüggle* (RA 12/3/3/101; fol. 2r, Z 8): "... ein großes streüe Maad nebst etwas aziges beý dem ~ an die Allgemeind ..."

1791 *Dänschenbrüggle* (AS 2/15; fol. II 35r, 1. Sp. Z 11): "1 Stuck Streüemad aúf dem Schanerried [stosst] Aufwärts [an das] ~ ..."

1792 *Tenschengraben-Brückle* (GAE UB 247; S. 253, Z 14): "... bis zü dem letzten großen neügesetzten Markstein beim ~ ..."

1794 *Dentschenbrückle* (RA 12/3/3/103; fol. 6r, Z 17): "Ein grosses Streüemaad nebst etwas Etziges aúf dem Schaanerried beým ~ ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 107: *Tenschenbrückle*.

**Deutung**

Wohl Klammerform aus einem \**Tentschagrababröggle* 'kleine Brücke beim Tentschagraba'.

→ *Tentsch*

→ *Brücke*

**Tentscha**

442 m; 755,8 - 228,7 2-J

téntsə (t̄- / iŋ- / iŋr ~ / fəŋr ~)

Grosses Riedstück südwestlich des Dorfes Eschen, im Riet, unweit des Rheins, westlich des Kanals, an der Gemeindegrenze zu Schaan, mit Strauchreihen und Entwässerungsgräben. Örtlich identisch mit *Tentschameder*.

**Deutung**

Vermutlich elliptische Form mit einem Familiennamen *Tentsch* im Genitiv (\**des Ten-*

*ttschen*), das zu einem beziehungslosen *in der Tentscha* wurde. Also: 'Grundstück einer Person oder Familie namens *Tentsch*'. Der mutmassliche Familienname ist in dieser Form sonst nicht bezeugt.

→ *Tentsch*

## Tentschagraba

441 m; 755,600 - 229,100 2-I

*těntšagrāba* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Riedgraben südwestlich des Dorfes Eschen, im Riet, zwischen Tentscha und Rheinau, mündet in den Kanal.

1422 *tānttschen graben ort* (GAG U 1; Z 17): "... im Stain, den mir gesetzt händ in ~ ..."

1422 *Tschentschen Graben* (GAE UB 103; S. 105, Z 1): "... von Demselben alten Markhstein [im Riedt] aber [verläuft die Grenze] grad in Stein Der wür gesetzt hand in ~ orth, und von Demselben Stein ins orth grad aüs in Schangiessen."

1. H. 15. Jh. *Tönschengraben* (LUB I/2; S. 315): "ab dem mad vff Schanar meder ... stoßet vfwert an den Schangiessen, abwert an des grauffen mad, nebenzü an den ~."

~1510 *tönschen graben* (LUB I/4; S. 281): "mad ... stossend vfwert ann ~ ..."

~1510 *tönschen graben* (LUB I/4; S. 289): "meder bi der aich gelegen ... stossend gem ryn an sant peters güt, vfwert dem landnach an die fencheren ann ~, abwert dem landnach an das waid riedt ..."

1554 *Dentschen Graben* (RA 30/1/50; fol. 1v, Z 24): "... vnd dann vom ýetzigem Markhstain ... übern Reingiessen grede hinaüs ist ain Neben Markhstain gegen des Feeren Bündt vff Hanns Fritschen Maad vnderm ~ gesetzt worden ..."

1604 *Thanschen graben* (U 61; fol. 35b) [Ein Gut im Schaaner Ried] "stost ... Auffwert dem Landt nach an den ~ ..."

1616 *Dönschen Graben* (SchäUrb 117; fol. 2b): "Vir Manmadt auf Schaner Riedt, stoßt an ~."

1616 *Dhauschen Graben* (SchäUrb 117; Beilage fol. 2a): "Vier MannMad Auff Schaner Ried, Stossen Ahn den ~."

1634 (1781) *Tentschen Graben* (SchäU 123a/b; a, fol. 1a): "... oben herab von ~ nach der Grädý, nach oben ..."

1634 *Tentschen Graben* (GAE III/13; Z 12): "...

oben herab von ~ nach der gredi ..."

1664 *Tätschen Graben* (PFAS Urb 1664; fol. 2r, Z 12): "Vier Mann Madt aüff Schaner Ried, stossen an den ~ ..."

1678 *Tentschen graben* (GAR U 23; Z 10): "... von dem ~ bis an Schweinbogen oder Bänder Platen ..."

1692 *Däschen Graben* (AS 2/1; fol. 112r, Z 2): "... ein stúkh Wisen aüff dem ~ gelegen ..."

~1701 *Dentschen Graben* (RA 11/7/2; fol. 14v, Z 7-8): "... ein mad aüff dem Ried vnder dem ~ gelegen ..."

1721 *Dentsen Graben* (AS 2/4; fol. 143v, Z 11): "Item Ein madt aüff den ~ ..."

1721 *Thönischen Graben* (AS 2/4; fol. 168r, Z 5): "... das ströh madt aüff den ~ ..."

1725 *Tentzen-Graben* (AS 2/5; fol. 120v, Z 25-26): "Ein halbes Mädle aüff ~"

1726 *Thönsch Graben* (AS 2/5; fol. 152r, Z 6): "1 Ried-Mad aüff dem ~"

1732 *Dentschen Graben* (AS 2/6; fol. 105r, Z 37): "... ein Madt aüff dem ~ ..."

1792 *Dentschen Graben* (GAE UB 247; S. 248, Z 18-20): "... und weil beide Theile nicht einig sind, wo eigentlich der Standpunkt des Deutschen Graben Orts gewesen, oder wo eigentlich der ~ angefangen, sich geendiget ..."

1792 *Dentschen Graben Ort* (GAE UB 247; S. 248, Z 18-20): "... und weil beide Theile nicht einig sind, wo eigentlich der Standpunkt des ~s gewesen, oder wo eigentlich der Deutschen Graben angefangen, sich geendiget ..."

1802 *Dünschen Graben* (RA 22/8/14; fol. 2v, Z 18): "Der ~ oder Schanner Gießen soll zú ün-terst beý dem Milidarr Brügele angefangen werden bis hinaüf zú den grosen Quéllen ... und denn der alten Lag nach wegen so vihlen reichen Brünnen Quéllen fort gefahren durch die Schanner und Vadúzer Wiesen bis an die Wiesengaß ... und von da bis an den obern gater im Neüen Schanner Mühleholz ..."

1806 *Tentschengraben* (AS 2/22; fol. II 125v, 4. Sp. Z 6): "1 Stuck Mad aüff dem ~"

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 107: *Tentschengraben* [*bim tětšagrāba*].

### Deutung

'(Wasser-)Graben im Gebiet *Tentscha*'.

→ *Tentsch*

→ *Graben*



**Tentschameder**

442 m; 755,8 - 228,7 2-J  
*təntʃamɛdər* (t̄- / īt̄- / īd̄ə ~ / f̄od̄ə ~)

Grosses Riedstück südwestlich des Dorfes Eschen, im Riet, westlich des Kanals, an der Gemeindegrenze zu Schaan, mit Strauchreihen und Entwässerungsgräben. Örtlich identisch mit *Tentscha*.

**Deutung**

'Mähwiesen im Gebiet *Tentscha*'.

→ *Tentsch*

→ *Mahd*

**Teschmacher**

460 m; 758,22 - 231,08 5-G  
*tɛʃmähər* (dər ~ / īn ~ / īm ~ / f̄om ~)

Wieshang im Dorf Eschen, am Renkwiler, zwischen Kolplatz und Rain<sup>1</sup>, mit Häusern und Bäumen.

1650\* *Tischmacher* (PfAE KR 1650; S. 19, Z 12): "... ein pünt im ~ stost erstlich gegen Veldkirch an Fußwegen ..."

1677 *Dischmachers weingarten* (AS 2/2; fol. 63v, Z 12): "... bei deß ~ genandt ..."

1683 (1685) *Tischmacher* (PfABe Urb 1683; S. 169, Z 9): "... ab vnd von Einem Weingart-beth, an der Laimbrüeben, der ~ genant ..."

1720 *Tischmacher* (AS 2/4; fol. 112v, Z 23): "Den zweyten theil auff Rohn sambt waßen ünd baüm der ~ genandt ..."

1725 *Tischmacherle* (AS 2/5; fol. 102r, Z 32): "... ünd das Weingärtle ~ genant."

1764 *Tisch-macher* (AS 2/8; fol. 223r, Z 27): "... ein Stückh Weingarten an der Laimbrüb der ~ genant, stoßt ... abwärts ... an die Gasß ..."

1777 *Tischmacher Wingertle* (RA 44-23; fol. 1v, Z 11): "... das ~ ..."

1807 *Tischmacher* (AS 2/21; fol. II 78v, 4. Sp. Z 24): "1 Weingarten an der Leimgrüeb oder ~ genant [stosst] ... Abwärts [an die] Weingart-gaß ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 108: *Tischmacher* [*im tɛʃmaxər*].

**Deutung**

*Tischmacher* m. ist älter mda. für 'Schrei-

ner, Tischler'. Hier liegt elliptische Bildung vor aus \**Teschmacher(s) Wingert* 'Weinberg des Tischlers'. (In einem Beleg von 1604 zu *Krummenacker* Mauren wird die Frau eines Tischmachers erwähnt.) Die Kürzung zu *Teschmacher* erinnert an die häufigen Weinbergnamen auf *-er* (in unserem Fall gehört das *-er* allerdings bereits zum Nomen agentis *Tischmacher*; eigentlich wäre nach der Regel \**Tischmacherer* zu erwarten).

→ *Tisch*

→ *machen*

**†Tiefmad**

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 107 westlich von Nendeln, im Riet.

1725 *Tieffen Mad* (AS 2/3; fol. 14v, Z 13): "Joseph Kiber von Maüren verkaufft ... ein Strahý Mädle im ~ ... zú Nendlen gelegen ..."

1748 *Tiefemad* (AS 2/22; fol. I 60v, 4. Sp. Z 10): "1 Riedmad aúf dem ~ [stosst] ... Bergwärts [an die] Halbenmäder."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 107: *Tiefmahd*.

**Deutung**

'Sich tief, weit nach innen (ins Ried) erstreckende Mähwiese'.

→ *tief*

→ *Mahd*

**†Tollarain**

4-H

\**t̄õl̄a r̄õ* (*am* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 108 im Erler.

1740 *Toller* (AS 2/22; fol. I 44v, 4. Sp. Z 10): "1 Stuck Pritschen aúf dem ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 108: *Tolleran* [*am t̄õl̄a r̄õ*].

**Deutung**

'Abhang einer Person oder Familie namens *Told*'. Der Familienname ist für Eschen bezeugt (als *Told* in Urbar von 1363\*; vgl. LUB I/3, 294 und 314; als *Dold* urk. 1620 nach Ospelt 1939, 79). Die Entwicklung von \**Toldarain* > *Tollarain* ist für Eschen mundartgerecht (Assimilation des Nexus /-ld-/ > /-l-/).

→ *Told*

→ *Rain*

**†Tomansacker**

4-G

Unbekannt. Nördlich über Eschen, im Gebiet Möisma.

1400\* *Tomans acker* (LUB I/1; S. 413): "... acker den man gewonlich nempt ~ der ze Muesinen gelegen ... stosd vffwert an dietägen Maigers saelgenn kind mitmel abwert an dem bomgarten genant der anwander vornen an clausen vom stadel akker genant Baeczlings akker vnd hinnen an üle zollers güt."

**Deutung**

**a)** 'Acker einer Person oder Familie mit dem Familiennamen *Thoma*'.

**b)** 'Acker eines Mannes mit dem Vornamen *Thomas*'.

→ *Thoma*

→ *Thomas*

→ *Acker*

**Tona**

480 m; 757,9 - 231,8

4-G

*tōna* (*t̃- / ĩ- / ĩr ~ / f̃or ~*)

Wiesen und Häuser beim Dorf Eschen, südlich unter Möisma, ob dem St. Martinsring, mässig steile Halde.

vor 1383 *Dorn* (LUB I/3; S. 158): "II. schöffel waissen ... ab dem acker ze ~"

1. H. 15. Jh. *Därnen* (LUB I/2; S. 317): "de agro, appellatur ~, confinatur bonis domini mei de Brandis ex omnibus lateribus"

1. H. 15. Jh. *Tōnen* (LUB I/2; S. 342): "ex vno

agro, iacet in ~, stosset vffwert an sant Lucis güt, vnda an der Bongarter güt, forna an die straus,"

1. H. 15. Jh. *Dornen* (LUB I/2; S. 345): "vss dem acker ze ~ vss dem Merren, stosst an mins herren von Brandis hoffaker ..."

1. H. 15. Jh. *Dornen* (LUB I/2; S. 346): "vss dem acker ze ~ vss dem Merren, stoss an mins herren von Brandis hoffaker"

1. H. 15. Jh. *Danen* (LUB I/2; S. 368): "vss ~, stosset an der Ringinen güt vnd an der Bongarter güt vnd an die straus."

1620 *Dornen* (Pfäf 21/8; fol. 4r, Z 3): "... auß dem acker ze ~ ..."

Mitte 17. Jh. *Dornen* (LUB I/2; S. 346): "~"

1665 *Tone* (PfAE KR 1650; S. 21, Z 20): "... ein stückhli hewguett in der ~ ... gegen Schan [an das] Tobel ..."

1698\* *Thonaw* (LUB I/4; S. 519): "Der Rein in der ~ gelegen stost an Weingarten, genant der Kazenschwanz, vornen an die Strass"

~1701 *Thone* (RA 11/7/2; fol. 7v, Z 13): "... Ein bünd die ~ genant, stosst ... gegen Bender an Thone Tobel ..."

1722 *Thannen* (AS 2/5; fol. 23v, Z 11): "... ein stückhl Hewgüth aüf der ~ ..."

1724 *Thonen* (RA 48-1724; fol. 1r, Z 26): "... mer daß vndere stückhle hew güeth in der ~ ..."

1726 *Thonen* (AS 2/5; fol. 149v, Z 29): "1 Stückle Heügüt in der ~, dz obere ..."

1732 *Thona* (AS 2/6; fol. 105v, Z 10): "... aüch die halbe ~ ..."

1736 *Dannen* (AS 2/7; fol. 98r, Z 9): "... ein Stück Güth in der ~ gelegen ... gegen Schaan an dz Thannen Tobel ..."

1766 *Tanna* (AS 2/22; fol. I 62v, 4. Sp. Z 25): "1 Feistheügüt in der ~"

1766 *Thanna* (AS 2/9; fol. 15r, Z 8): "... ein Stuckh faißt heügüth in der ~ gelegen ..."

1769 *Donen* (AS 2/9; fol. 61v, Z 11): "... ein Stückh heü Güth in der ~ ..."

1789 *Tanne* (AS 2/22; fol. II 13v, 4. Sp. Z 2): "1 Stuck Heügüt in der ~ [stosst] ... Abwärts [an den] Hollenwingert ..."

1804 *Tonna* (AS 2/22; fol. II 70v, 4. Sp. Z 26): "Ein Stuck Güt in der ~ genant [stosst] Aufwärts [an das] Tonna Tobel, Abwärts [an die] Kazenschwanz Weingärten ..."

**Wertung der historischen Belege**

Bis zur Mitte des 17. Jhs. wiegen die Formen des Typs *Dornen* vor. Nachher folgen nur noch

solche mit *-n(n)-*.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 30: *Dona* [i dər tōna].

Nipp 1911, 38: *Tona* [i dr tōna]. Lautlich und begrifflich stimmt FONTANA, allerdings ist die Wortkürzung nicht leicht erklärlich.

### Wertung der bisherigen Deutung

Eine Kürzung von rtr. *funtaina* f. 'Brunnen' zu *-ta(u)na* (Abfall der Vortonsilbe) ist entgegen Nipp alles andere als schwierig (vgl. Stricker 1981c, 40; bei FONTANA selber etwa RN 2, 144: *Tannafreida* Seewis); dennoch ist ihm nicht zuzustimmen.

### Deutung

Zu dt. (*in den*) *Dornen* 'im Dornestrüpp'. Die reguläre Senkung des /o/ (vor *-rn-*) > /a/ ist in einzelnen Belegen (1. H. 15. Jh. *Därnen*) sichtbar; nachher wurde sie offenbar durch die Assimilation /-rn-/ > /-ñ-/ (> /-n-/) ihrer Voraussetzung beraubt; die heutige Form zeigt einfachen Nasal mit vorausgehendem gelängtem Vokal (in offener Silbe). Mit der Isolierung des Namens von seinem appellativischen Hintergrund ging auch die syntaktische Neubehandlung als Fem. Sg. einher.

→ *Dorn*

## Tonagass

480 m; 757,800 - 231,450 4-G  
*tōnagás* (t̄- / īt̄- / īr ~ / f̄or ~)

Strasse im Dorf Eschen, in der Tona, führt von der Alemannenstrasse<sup>1</sup> zur Bölsfass. Hier war früher ein Bach mit starkem Geschiebe. Örtlich identisch mit *Tonaröfi* und *Tonatobel*.

Anfang 17. Jh. *Tonnengas* (LUB I/2; S. 367): "ain stuckh Bülsbünt genant, ligt zū Schönenbül jn Eschner kil[ch]spel, stost gegen die ~ an Frig Knabenknecht"

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 30: *Donagass* [tōnagás].

### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Ge-

biet *Tona*, durch welches die Strasse führt.

→ *Dorn*

→ *Gasse*

## Tonaröfi

480 m; 757,800 - 231,450 4-G  
*tōnarōfi* (t̄- / īt̄- / īr ~ / f̄or ~)

Strasse im Dorf Eschen, in der Tona, führt von der Alemannenstrasse<sup>1</sup> zur Bölsfass. Hier war früher ein Bach mit starkem Geschiebe. Örtlich identisch mit *Tonagass* und *Tonatobel*.

### Deutung

'Geröllhalde im Gebiet *Tona*'.

→ *Dorn*

→ *Rüfe*

## Tonatobel

480 m; 757,800 - 231,450 4-G  
*tōnatōbl* (s ~ / īs ~ / īm ~ / f̄om ~)

Strasse über dem Dorf Eschen, in der Tona, führt von der Alemannenstrasse<sup>1</sup> zur Bölsfass. Hier war früher ein Bach mit starkem Geschiebe. Örtlich identisch mit *Tonaröfi* und *Tonagass*.

1665 *Dobel* (PFAE KR 1650; S. 21, Z 37): "... ein stuk in der Donne stost ... an die drite seiten an das gemein ~ ..."

1670 *Thona Tobell* (AS 2/2; fol. 54r, Z 31): "... Ein stückh gücht in der Rhainaw gelegen stost ... zür vierten seithen an dz ~ ..."

1700\* *Thon-aw Tobel* (LUB I/4; S. 519): "~"

~1701 *Thone Tobel* (RA 11/7/2; fol. 7v, Z 18): "... Ein bünd die Thone genant, stost ... gegen Bender an ~ ..."

1736 *Tanntobel* (AS 2/22; fol. I 67r, 4. Sp. Z 9): "1 Heúgút zú Eschen ob dem Bach [stosst] ... Bergwärts [an das] ~"

1736 *Thannen Tobel* (AS 2/7; fol. 98r, Z 9): "... ein Stück Gúth in der Dannen gelegen ... gegen Schaan an dz ~ ..."

1804 *Tonna Tobel* (AS 2/22; fol. II 71r, 1. Sp. Z 14): "Ein Stuck Gút in der Tonna genant [stosst] Aufwärts [an das] ~ ..."

**Bisherige Deutungen**

Nipp 1911, 38: *Tona* [*t̃ōnatobl*].  
Ospelt 1911, 108: *Tobel* [*s t̃ōnatōbl*].

**Deutung**

'Enge (Wald-)Schlucht im Gebiet *Tona*'.

→ *Dorn*

→ *Tobel*

**†Torkel**

Unbekannt. Nicht sicher lokalisierbar.

1. H. 15. Jh. *dorgel* (LUB I/2; S. 359): "wingarten, stossett an den ~, an ... aker anderhalb an des Ranigers wingarten, obna an die waid."

~1707 *Torckhel* (Pfäl 14; fol. 2v, Z 12): "Zu Äschen hat ein ~ mit Zugehört ..."

**Deutung**

Mda. *Torkel*, älter [*tárk]* m., 'Gebäude, in dem sich eine Weintrauben- bzw. Obstpresse befindet'.

→ *Torkel*

**†Torkelbünt**

4-G

\**t̃ōrk̃l̃bünt* (*ir* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 108 im Dorf Eschen, beim Herawingert<sup>2</sup>.

1693 *Torgell Bündt* (AS 2/1; fol. 121v, Z 21): "... ein stúkh Gúeth in dem ~ genandt ... aúf werth an die Tritel Weingarthen ..."

1721 *Torckhell Pündt* (AS 2/4; fol. 158v, Z 24): "... ein stúckhle gúth in der ~"

1727 *Torckel Bündt* (AS 2/3; fol. 60r, Z 1): "... ein Stúck gút in der ~ ..."

1766 *Torgelbündt* (AS 2/24; fol. I 52r, 4. Sp. Z 3): "I Weingarten an der Leimgrúb [stosst] ... Bergwärts [an die] ~."

1773\* *Torgelpünt* (PFAE SR 1755; S. 13, Z 15): "... ein Stuckh wing(ar)t in der Leimgrub genanth ... gegen berg an die ~ ..."

1790 *Torgelbündt* (AS 2/22; fol. II 25r, 4. Sp. Z 5): "I Weingarten in der Leimgrúb [stosst] ... Bergwärts [an die] ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 108: *Torkelbünt* [*ir t̃ōrk̃l̃bünt*].

**Deutung**

'Eingezäunte (Haus-)Wiese, die zum «Torkel», zur Weinpresse gehört'.

→ *Torkel*

→ *Bünt*

**†Triser Medle**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1731 *Triser Medle* (AS 2/6; fol. 108v, Z 10): "... ein stúckh streüe Maad ... das ~ genanth ..."

**Deutung**

Unsicher; als Einzelbeleg nicht zuverlässig zu interpretieren: *Triesner* (zu *Triesen*)? *Tisner* (zu *Tisis*)? *Medle* ist 'kleine Mähwiese' (Diminutiv zu *Mad* n.).

→ *Mahd*

**†Tschära**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar; möglicherweise auch in Haag SG.

1639 *Tschära* (GAE III/20; Z 3): "... So geben die verkeüffer den kheüffern Ir Aigenthümbliche Aw die ~ genandt ..."

**Wertung des historischen Beleges**

Der Beleg stammt aus dem Verkaufsbrief des benannten Gutes an die Gemeinde Haag.

**Deutung**

Unsicher. In RN 2, 873 wird ein Namentyp *Tschéra* aufgeführt, der in Graubünden mehrfach auftritt, jedoch nicht sicher zu deuten ist. Vielleicht besteht ein Zusammenhang mit rtr. *tscher* m. 'Borstgras' (RN 2, 95).

→ *tscher*

**Tscheggawes**

448 m; 758,35 - 231,05

5-G

*tšëkawěs* (*t̄- / üt̄- / ir̄ ~ / for̄ ~*)

Baumgarten im Dorf Eschen, östlich der Fallsgass, am Renkwiler, über die Gemeindegrenze nach Mauren reichend, relativ flach. Örtlich identisch mit *Fallsbünt*.

1. H. 15. Jh. *Scheggen wis* (LUB I/2; S. 348): "... vnd gaut daz gelt ab Radunnen, gelegen an ~"
1. H. 15. Jh. *Scheggen wis* (LUB I/2; S. 370): "... zwo juchart akers ligent vff der Hüb, stosset ... an ~ ..."
2. H. 16. Jh. *Scheggen wyß* (LUB I/2; S. 346): "vnd gatt das gelt ab dem Brittschen an ~, stost vnna an die Fetzer, nebenzu an Kybar zu der drittenn an die vsgangnen straß, zu der vierden an Hanssenn Orj vnd an Erhart Schechli."
- 1555 (1513) *scheggen wiß* (Pfäf 22/1; fol. 2r, Z 17): "... ein pritschen in ~ gelegen ..."
- 1579 *scheggenwiß* (Pfäf 22/5; fol. 3r, Z 5): "ain pritschen an ~ gelegen ..."
- 1693 *Tscheegen Wis* (AS 2/1; fol. 119r, Z 7): "... Güett in der Hüeb Büntt in Eschner kürch spill gelegen ... Gegen dem Rhein an ~ ..."
- 1698\* *Scheggen wiss* (LUB I/4; S. 480): "Ein Egartli an ~, Stost an den schlaipfweeg"
- ~1700 *Schägge wyß* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1v, Z 2): "Ein stuck in ~ ..."
- ~1700 *scheckhen wiß* (Pfäf 22/16; 1. St., fol. 1r, Z 16): "ein stuckh brütschen in ~."
- 1721 *Schneckhen Wiess* (AS 2/4; fol. 166r, Z 15): "Ein stückhle britschen in ~"
- 1725 *Scheckawieß* (AS 2/5; fol. 120v, Z 18): "... ein Stückl britschen in ~ ..."
- 1729 *Scherckhenwiß* (AS 2/6; fol. 71r, Z 12): "... ain Stückhle britscha in der ~ ..."
- 1732 *Scheckhen Wiß* (AS 2/7; fol. 15v, Z 14): "... ein Stückhle britschen in der ~ ..."
- 1733 *Tscheggen Wiß* (PFAE KaR 1650; fol. 4r, Z 10): "... ein Stuckh gutt auf der oberen Huob genannt, stosst ... gegen Veldkirch an die ~ britschen ..."
- 1743 *schethen wis* (RA 58; fol. 1b): "Mer 2 stückhle in den ~"
- 1772 *schäckhen wis* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 19): "Ein stuckh brütschen in ~ ..."
- 1773 *Schick Wieß* (AS 2/9; fol. 137r, Z 7): "... ein Stück acker ünd heügüth an der Hüeb zü Eschen, stosst ... gegen Veldkirch an die ~ ..."
- 1794 *Tschegenwies Pritschen* (GAE UB 231; S. 241, Z 16): "... Mayatzüngen, so der Eschner Gemeinde gehören: ... der ~ ..."

### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 96: *Schäckenwies*.

Ospelt 1911, 110: *Tscheckenwies* [*ir tšëkawěs*].

### Deutung

'Wiese einer Person oder Familie namens *Schegg*'. Der Familienname ist für Eschen bezeugt. Das anlautende *Tsch-* ist durch Agglutination des femininen Artikels entstanden: */t šëkawěs/ > /tšëkawěs/*.

→ *Schegg*

→ *Wiese*

## †Tscheggawesgass

5-G

\**tšëkawěškáls*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 110 bei der Tscheggawes.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 110: *Tscheckenwiesgasse* [*tšëkawěškáls*].

### Deutung

'Gasse im Gebiet *Tscheggawes*'.

→ *Schegg*

→ *Wiese*

→ *Gasse*

## †Tscheggenbritschen

5-H

Unbekannt. Unterhalb der †Oberen Hueb, also östlich bei Eschen.

1780 *Tscheckenpritschen* (AS 2/22; fol. I 43r, 2. Sp. Z 2): "I Heügút auf der obern Hüeb [stosst] ... Abwärts [an die] ~ ..."

1783 *Tschegapritschen* (AS 2/21; fol. I 86r, 3. Sp. Z 6): "I Heügút in der Fallsbünt [stosst] ... Rheinwärts [an die] ~ ..."

### Deutung

'Riedlandparzelle einer Person oder Familie namens *Schegg*'. Das anlautende *Tsch-* ist durch Agglutination des femininen Artikels, mda. */t-/*, entstanden. Der Familienname ist für Eschen bezeugt.

→ *Schegg*  
→ *Bretscha*

### †Türlingenacker

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1. H. 15. Jh. *Türlings aker* (LUB I/2; S. 317):  
"ab des ~, stosset an Holmans aker vnd an san  
Lucis aker."  
1620 *Türlingen acker* (Pfäf 21/8; fol. 2r, Z 9):  
"... dem priester 2 d. ab deß ~ ..."

#### Deutung

'Acker einer Person oder Familie namens  
*Türling*'.

→ *Türling*  
→ *Acker*

## U

### Underdorf

447 m; 757,8 - 231,0 4-G/H  
*úndərdərf* (s ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)  
Dorfteil von Eschen, um die St. Luzistrasse.  
Vgl. auch †*Under Bot*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 110: *Uterdorf* [im *úndərdərf*].

#### Deutung

'Unterer, tiefer gelegener Teil des Dorfes'.

→ *unter(er)*  
→ *Dorf*

### †Untergarten

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1743 *Vnder garten* (RA 58; fol. 1b): "Vnd 1  
stükhle ~"  
1780 *Untergarten Pritschen* (RA 44-12; fol. 3r,  
Z 4): "Drey Stük Pritschen in dem Falßprit-  
schen. ... Der ~ ..."

#### Deutung

'Unterer, tiefer gelegener von zwei (oder  
mehr) Pflanzgärten'.

→ *unter(er)*  
→ *Garten*

### Unternendeln

450 m; 759,4 - 229,8 6-I  
*úndərnəndlə* (~ / *gi* ~ / *ts* ~ / *fə* ~)  
Dorfteil von Nendeln, nördlich des Bachs.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 111: *Unternendeln* [*úndərnəndlə*].

#### Deutung

'Unterer Teil von *Nendeln*'.

→ *unter(er)*

### †Urbersbünt

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

Mitte 15. Jh. *Ūrbersß büntt* (LUB I/2; S. 331):  
"ab ainer büntten, stosst zū ainer sitten an ...  
hoffstatt, zū der andren an der pffründ gütt,  
vnden an ... gütt, zū der fierden an die sträß,  
vnd haistt des ~ ..."

#### Deutung

Vermutlich zum Familiennamen *Urber*  
(dieser aus *Urban*?): 'Eingezäunte Wiese ei-  
ner Person oder Familie namens *Urber*'. Ei-  
ne direkte Herleitung aus *Urban* ist mög-  
lich, bleibt aber höchst unsicher; vgl. RN 3,  
408f., wo die Zugehörigkeit einer Form *Ur-  
bel* diskutiert wird.

→ *Urber*  
→ *Bünt*

### †Urschlawingert

Unbekannt. Offenbar an der Halde am  
Nordrand des Dorfes Eschen gelegen.

1777 *Urschla Wingert* (RA 44-23; fol. 1r, Z 21):  
"... den Wingert an der Halden den ~ ..."

**Deutung**

*Urschla* ist mda. Bezeichnung des weiblichen Vornamens *Ursula*: 'Weinberg einer Frau namens *Ursula*'. Der Beleg stammt aus einer Erbteilung; es wird sich zumindest primär um eine familieninterne Benennung gehandelt haben.

→ *Ursula*  
→ *Wingert*

**†Usser Gut**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1743 *ausser guot* (RA 57; fol. 1a): "Vnd Ein an sprachle in ~"

1743 *Vsser gut* (RA 58; fol. 1b): "... Vnd Ein stückhle in dem ~"

**Deutung**

Wohl mda. *osser Guet* '(vom Dorf aus gesehen) äusseres Gut (von zwei oder mehreren Gütern)'.

→ *äusser(er)*  
→ *Gut*

**V**

Siehe auch F

**†Valatibünt**

4/5-G

\**fālatīs bünt* (s ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 112 im Gebiet Kapf.

1777 *Vallentins Bündt* (RA 44-23; fol. 1v, Z 17): "... die gantze Bündt in ~ ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 112: *Valentinsbünt* [*s fālatīs bünt*].

**Deutung**

'Eingezäunte (Haus-)Wiese eines Mannes namens *Valentin*'.

→ *Valentin*

→ *Bünt*

**†Varenbomen**

Unbekannt. Nicht sicher lokalisierbar; beim Gebiet Schneller?

1. H. 15. Jh. *Varen bomen* (LUB I/2; S. 341): "ab der bünt ~, stosset her inwert an Schegel lin, vsswert an ... braiten, vnda an Schnellar vnd an Schäpper, obna an die straws ..."

**Deutung**

Unsicher. Zu *Föhre* f. (*Pinus sylvestris* L.), mda. */fōrə/*? Also: (*bei den*) *Fohrenbäumen*?

→ *Baum*

**Vogelsang**

540 m; 759,210 - 232,440 6-F  
*fōglsàñ* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Weg nördlich des Dorfes Eschen, südlich unter dem Gebiet Bim Bergnazi.

Historische Belege siehe bei *Vogelsang* Mauren.

**Deutung**

*Vogelsang* m. 'waldiger, wasserreicher Ort, wo die Vögel sich gerne aufhalten'

→ *Vogel*<sup>l</sup>  
→ *Sang*

**Vorderdorf**

450 m; 758,0 - 231,2 4/5-G

*fōrdərdàrf* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Dorfteil von Eschen um das Gemeindezentrum und das ehemalige Gasthaus Kreuz.

**Deutung**

'Vorderer Teil des Dorfes'; Gegensatz zum *Hinderdorf*.

→ *vorder(er)*  
→ *Dorf*

# W

## Walcha

480 m; 758,3 - 231,4 5-G  
*wálχa* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)  
 Wieshang im Dorf Eschen, westlich am Renkwiler, nordöstlich des Schulzentrums.

### Bisherige Deutung

Ospelt 1911, 112: *Walchen* [*uf tər walxa*]. *Walch* ist Familienname in Ruggell und Vaduz.

### Deutung

- a) Vielleicht zu dt. *Walke* f. 'Walkmühle'.  
 b) Oder zum Familiennamen *Walch*? (elliptisch: \**in des Walchen*).  
 Der (mask.) Namenartikel trägt nicht zur Entscheidung bei, da er für beide Deutungsansätze nicht passt: der Name ist offenkundig spät und unmotiviert zum Maskulinum geworden.  
 → *Walke*  
 → *Walch*

## †Walchenacker

Unbekannt. Auf Guediga. 5-G  
 1721 *Walchen Ackher* (AS 2/4; fol. 166r, Z 7):  
 "... Einen halben ackher aüff Guedigen des ~ genandt."  
 1777 *Walchen Ackher* (RA 44-5; fol. 1r, Z 10):  
 "Der Halbe ~ ..."

### Deutung

'Acker einer Person oder Familie *Walch*'.  
 → *Walch*  
 → *Acker*

## Waldteile

490 m; 759,75 - 229,45 6-I  
*wáltèil* (*t* ~ / *it* ~ / *idə* ~ / *fəda* ~)  
 Wiesen und Häuser in Nendeln, bei der

Schule, leicht abfallend, mit Ausgrabung einer römischen Villa.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 78: *Waldteile* [*i da wáltøil*].

### Deutung

'Anteile, Parzellen, die zur privaten Nutzung ausgeteilt werden und beim Wald liegen'. Die Sprechform [*-tèil*] ist jung (vgl. noch Ospelt).  
 → *Wald*  
 → *Teil*

## Waldteilstrasse

490 m; 759,450 - 229,280 6-I  
*wáltèilstrøfs* (*t* ~ / *it* ~ / *ir* ~ / *for* ~)  
 Strasse in Nendeln, biegt von der Churer Strasse in östlicher Richtung in die Waldteile ab.

### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Gebiet *Waldteile*, in welches die Strasse führt.  
 → *Wald*  
 → *Teil*  
 → *Strasse*

## †Wasen<sup>1</sup>

Unbekannt. Wohl im Dorf Eschen, beim Bongerta. 4-G  
 1. H. 15. Jh. *Wasen* (LUB I/2; S. 350): "constituerunt vj denarios rectori ab dem ~ ab Sims, stosset obna an die straus, vnda an die an [sic!] Bongarter güt, hinda an Speleser güt"  
 1. H. 15. Jh. *Wasen* (LUB I/2; S. 350): "... die hond gelon ... iij dn. aim lütpriester ab dem ~ ab Sinis"  
 1620 *waßen* (Pfäf 21/8; fol. 4r, Z 18): "... Pleb(ano) 6 d. ab dem ~."

### Deutung

Mda. *Wasa* m. 'Wiese'.  
 → *Wasen*



†Wasen<sup>2</sup>

5-G

Unbekannt. Am Eschnerberg<sup>1</sup>, auf Guediga.  
1776 *Wasen* (AS 2/22; fol. I 88v, 4. Sp. Z 5): "1  
Heugút im Gütigerfeld der ~ [stosst] Rhein-  
wärts [an die] Gaß ..."

**Deutung**

Mda. *Wasa* m. 'Wiese'.

→ *Wasen*

## Wassergässili

560 m; 760,740 - 230,320 7-H  
*wálsərgə̀sɪlɪ* (s ~ / ɪs ~ / ɪm ~ / fom ~)

Waldweg nordöstlich von Nendeln, führt  
quer durch den Pierschwald zur Kracherrö-  
fi.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 79: *Wassergässele* [*bim wálsə-  
gə̀sɪli*].

**Volkstümliches**

Der Name nimmt Bezug auf eine Wasserleitung,  
die von der Röfi zum Schaanwald führt; ein  
Mann namens Fehr hat sie angelegt.

**Deutung**

Nach der Gewährsperson ist *Wassergässili*  
elliptische Bildung aus \**Wasserleitigsgässili*:  
'Gässlein bei einer Wasserleitung'.

→ *Wasser*

→ *Gasse*

## Wassergässili, bim -

600 m; 760,75 - 230,17 7-H  
*bim wálsərgə̀sɪlɪ*

Wald nordöstlich von Nendeln, im Piersch-  
wald, um das Wassergässili.

**Deutung**

'Beim *Wassergässili*' (siehe dort).

→ *Wasser*

→ *Gasse*

## †Wattenwissen

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

Mitte 15. Jh. *Watten wissen* (LUB I/2; S. 328):  
"vnd gaut das ain fiertil waissen vs ~ vnd das  
ain ..."

**Deutung**

'Wiese einer Person oder Familie *Watt*'. Der  
Familiennamen *Watt* ist für Eschen bezeugt.

→ *Watt*

→ *Wiese*

## Wedem

540 m; 757,95 - 231,80 4-G  
*wédəm* (dər ~ / ɪn ~ / ɪm ~ / fom ~)

Wieshang im Dorf Eschen, auf dem Esch-  
nerberg<sup>1</sup>, am südlichen Rand des Mösmä-  
feld, mit einem alten Stall. Auf der Flurna-  
menkarte irrtümlich mit *Wida*<sup>1</sup> bezeichnet.

1570 *Widum* (Pfäf 22/3; fol. 1r, Z 7): "... alle  
äckher so under dem ~ und amman Brendlins  
~ ackher ligen biß an den Eschner ~ gehören  
dem Herren zue Bendern." "... sind alle im  
Feldt, genant dz Binder Feldt."

1665 *Wydumb* (Pfäf 22/10; fol. 1r, Z 6): "Mer  
der ~."

~1700 *Wydum* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1r, Z 2):  
"Verzeichnuß der Gütter, der pfarpfund zuo  
Eschen gehörig, genant der ~."

1722 *Widem* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 27): "2 prüt-  
schen daß erste der ~ genant [stosst] gegen  
dem berg an die gmein garten gegen schan an  
den gemeinen fueß weg gegen dem Rhein an  
dz Nendler Mad ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 115: *Widum* [*im wīda*].

**Deutung**

Älter mda. *Wedem* [*wédəm*] m. 'Kirchen-  
gut'.

→ *Widem*

## †Weg, usseren -

Unbekannt. Nicht lokalisierbar. Bezug zum

Raum Wesa in Nendeln unter der Landstrasse.

1645 *Vsßeren Weeg* (GAE UB 86; S. 87, Z 24):  
 "... ünd waß aüs dem Groß Loch kumbt solle  
 aüch dem Berg nach Dürchher in die Gaß,  
 oder aber von ~ nach gegen der Nendler  
 Wisßen Der Strasß züe fahren ..."

### Deutung

'Äusserer Weg'.

→ *äusser(er)*

→ *Weg*

## Wegacker

470 m; 758,76 - 231,80 5-G

*wëgákær* (*där ~ / in ~ / im ~ / fõm ~*)  
 Strasse nordöstlich des Dorfes Eschen, an  
 der Gemeindegrenze zu Mauren; Fortset-  
 zung der Strasse *Wegacker* Mauren.

### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf das Ge-  
 biet *Wegacker* Mauren.

→ *Weg*

→ *Acker*

## †Weibelmad

2-J

\**wëiblmãd* (*s ~*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 114 im Ge-  
 biet Tentscha südwestlich von Eschen, in  
 der Rheinau.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 46: *Geschwornenmahd*, auch: [*s*  
*wëiblmãd*].

Ospelt 1911, 114: *Weibelmahd* [*s wëiblmãd*].

### Deutung

Zu mda. *Weibel* m. 'Gemeindediener, Ge-  
 meindepolizist', älter auch 'Gerichtsdien-  
 er': 'Mähwiese des Weibels'.

→ *Weibel*

→ *Mahd*

## †Weid<sup>1</sup>

4-G

Unbekannt. Auf Schönabüel.

1. H. 15. Jh. *waid* (LUB I/2; S. 316): "bongarten  
 ze Schönnebül, stosset obna an die straus,  
 vorna an die ~, vnda an des Kröls güt."

### Deutung

Mda. *Weid* f. 'Grasland, das beweidet wird,  
 Weideland'.

→ *Weide*<sup>1</sup>

## †Weid<sup>2</sup>

5-G

Unbekannt. Im Dorf Eschen, nördlich des  
 Gebiets Rain<sup>1</sup>.

1. H. 15. Jh. *waid* (LUB I/2; S. 319): "aker vff  
 Wellenberg, stosset an sant Lucis vnd an  
 Scheggen halden, obna an die ~ ..."

1. H. 15. Jh. *waid* (LUB I/2; S. 370): "ab dem  
 Rain, stosset an des Ferren wingarten vnd an  
 die ~ vnd ans Hannen bünnten."

Mitte 15. Jh. *waid* (LUB I/2; S. 322): "acker vff  
 Wellenberg, stost an sant Lutzis güt vnd an  
 Schäcken halden, obnan an die ~ ..."

### Deutung

Mda. *Weid* f. 'Grasland, das beweidet wird,  
 Weideland'.

→ *Weide*<sup>1</sup>

## †Weid<sup>3</sup>

3/4-H

Unbekannt. Südlich von Eschen, im Gebiet  
 Brüel/Flux.

1. H. 15. Jh. *waid* (LUB I/2; S. 323): "ab dem  
 Wermad, stosset ze ainer sitten an den Brül,  
 zü der andren sitten an daz gross mad des  
 Kochs mad, zü der vndren sitten an die ~."

1613/14 *Waid* (HALV HSK 7,28; HSK 28, S.  
 40): "Ain Tagmannn Ackher auf Lux, stost  
 vorna an die ~."

**Deutung**

Mda. *Weid* f. 'Grasland, das beweidet wird, Weideland'.

→ *Weide*<sup>1</sup>

**†Weierhalden**

Unbekannt. Weinberg, nicht lokalisierbar.

1756 *Weyerhalden* (AS 2/8; fol. 50v, Z 23): "... 1 Stückh weingarten an der ~ ..."

**Deutung**

'Abhang, Halde bei einem Weiher'.

→ *Weiher*

→ *Halde*

**†Weierle**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar. Vgl. auch *Weile* (Mauren).

1728 *Weyerle* (AS 2/6; fol. 15r, Z 11): "... den ackher aüf dem ~ ..."

1770 *Weyrle* (AS 2/9; fol. 75r, Z 26): "... ackher im ~ ..."

**Deutung**

'Kleiner Weiher'.

→ *Weiher*

**†Weinhalden**

5-G

Unbekannt. Am Eschnerberg<sup>1</sup> nördlich von Eschen, im Dürwingert.

1796 *Weinhalden* (AS 2/21; fol. II 59r, 3. Sp. Z 1): "1 Stuck Heúgút im úntern Thierweingarten ... Rheinwärts ~ ..."

**Deutung**

'Abhang, der mit Weinreben bepflanz ist'.

→ *Wein*

→ *Halde*

**†Weissen Ramberg**

Unbekannt. Östlich ob Nendeln.

1794 *weißen Ramberg* (GAE UB 231; S. 237, Z 12): "... ein Stück Wald in der Rüfi ... hier sind aüch 4 Stein gesetzt worden ... 2 Steine sind aüf dem Grath, der oberste ist aber ein Abschlag ünd zeigt in die Tiefe hinünter, aüf den ~"

1810 *weißen Ramberg* (GAE UB 226; S. 229, Z 4): "... von dießem [3 Marckstein] geht es grade über den gradt hinaüf bis an obersten und 4ten stein welcher aber ein abschlag ünd in die Thieffe hinünter zeigt, laüt Teilbrieff aüf den ~ ist es 21 Klafter 4 1/2 schüo."

**Deutung**

Unbezweifelbar sind wohl die Namenteile *weiss* (adj.; allenfalls der gut bezeugte Familienname *Weiss*) und *Berg*. Der Namenteil *Ram-* jedoch bleibt unsicher. Die zwei einheitlichen Belegformen liefern keinen Aufschluss über die Quantität des *-a-* in *Ram-*. – Weder dt. *Rahm* m. noch mhd. *rām, rān* m. 'Russ' (vgl. Id. 6, 884; Grimm 14, 62f.; Kluge 1989, 579) oder adj. *ran*, spätmhd. *ran* 'dünn, schlank, schwächling, hager' können hier weiterhelfen. Aus toponymischer Sicht scheint eine von Jutz 2, 636 s. v. *Rahmen* angeführte Bedeutung 'schmäler, horizontal verlaufender, mit Gras bewachsener Streifen im Fels' am ansprechendsten; sie wird nur für Bizau bezeugt, im Id. fehlt diese Bedeutung. Sachlich wäre in Verbindung mit *Berg* auch an mhd. *ram, -mes* m. 'Widder' zu denken (vgl. Grimm 14, 76), allerdings scheint das Wort in Flurnamen in unserer Gegend sonst zu fehlen.

→ *weiss*

→ *Berg*<sup>1</sup>

**†Weit Baumgarten**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *Weitbaumbgarthen* (LUB I/4; S. 504): "Die Hoffraiti genant der ~ sambt dem einfang, stost an die landtstrass"

**Deutung**

'Weiter, ausgedehnter Baumgarten'.

→ *weit*

→ *Bongert*

**†Wellenberg**

5-G

Unbekannt. Gebiet im Eschner Hinderdorf, um Fronabünt und Renkwiler.

1. H. 15. Jh. *Wellenberg* (LUB I/2; S. 319): "aker vff ~, stosset an sant Lucis vnd an Scheggen halden, obna an die waid ..."

Mitte 15. Jh. *Wellenbeg* (LUB I/2; S. 322): "acker vff ~, stost an sant Lutzis güt vnd an Schäckén halden, obnan an die waid ..."

Ende 15. Jh. *Wellen berg* (LUB I/2; S. 364): "ab aim aker, haist Steltz, litt uff ~, stost zú zway sitten an sant Lutzis güt vnd einhalb an Hansen Mayer vnd an den hohen Büll"

1620 *wellen berg* (Pfäf 21/8; fol. 2v, Z 12): "... 3 ß d. Pleb(ano) ab einem acker der ~ genant ..."

**Deutung**

Wohl zum weiter nicht bezeugten Familiennamen *Wellenberg*. Der Name erscheint schon 1228 in Chur. Eine Beziehung des Schweizer Dienstmannengeschlechts *von Wellenberg* zu unserem Gebiet ist nicht bekannt.

→ *Wellenberg*

**†Werlisbünt**

4-H

Unbekannt. In Eschen, im Gebiet †Falls, bei Bretscha<sup>1</sup>.

Mitte 15. Jh. *Werlis büntt* (LUB I/2; S. 354): "büntt, die da haistt des ~, die da litt an Falsß, stost vornan an die sträßß, nebenzú an Hansen Fetzersß büntten vnd abwertt an ... gütt."

**Deutung**

'Eingezäunte Wiese einer Person oder Familie namens *Wehrli*'. Der Name ist für Liechtenstein bezeugt.

→ *Wehrli*

→ *Bünt*

**†Wermad**

Unbekannt. Im Riet.

1. H. 15. Jh. *Wermad* (LUB I/2; S. 323): "ab dem ~, stosset ze ainer sitten an den Brül, zú der andren sitten an daz gross mad des Kochs mad, zú der vndren sitten an die waid."

Mitte 15. Jh. *Wermad* (LUB I/2; S. 313): "... ab dem ~, daz mit dem Kröl vnd Raingar in wechsel gaut ..."

1620 *wermad* (Pfäf 21/8; fol. 2v, Z 14): "... 6 ß d. ab dem ~ ..."

**Deutung**

Zu *Wehr* n. 'Vorrichtung zum Eindämmen von Wildbächen'. Also 'Mähwiese bei der Stauvorrichtung'. Vgl. auch †*Wuhrmad*, evtl. mit diesem örtlich identisch.

→ *wehren*

→ *Mahd*

**Wesa**

450 m

6-I

*wěsa* (*t* ~ / *it* ~ / *ida* ~ / *fɔdā* ~)

Gebiet im unteren Teil von Nendeln, unterhalb der Landstrasse. Umfassender Name für Inner-, Ober- und Osser Wesa.

1568 *Ändler wisen* (GAE III/18; Z 17): "... gleich vnnder der ~ ..."

1596 *Nendler Wisen* (GAP U 4; Z 4): "... vnder dem Büchholz, biss hinaüss, vff die ~ ..."

1596 *Nendler wisen* (GAS U 143; 26/1, fol. 1a): "... vnder dem büchholz hinauf vff die ~ ..."

1645 *Nendler Wisßen* (GAE UB 86; S. 87, Z 25): "... ünd waß aüs dem Groß Loch kümbt solle aüch dem Berg nach Dürchher in die Gaß, oder aber von Vsßeren Weeg nach gegen der ~ Der Strasß züe fahren ..."

1693 *Nendler Wisen* (AS 2/1; fol. 121r, Z 19): "... ein stükh Wisen Jn ~ gelegen ... stost ... gegen dem rhein an das Eschner Rieth ..."

1698\* *Eschner Wiesen* (LUB I/4; S. 546): "Ein Madt im Schanwaldt im Eschner Kilchspel, stost aüffwerts an ~ züer 2 seithen an Eschner allgemain"

- 1700\* *Nendler wisen* (LUB I/4; S. 547): "mad in Schanwald in Eschner Khilchspiehl gelegen ... an die ~"
- 1717 *Nennler Wüsen* (U 80; Z 18): "Ein Mad, Vnder der ~ gelegen: ..."
- 1722 *Nendler Wisen* (AS 2/5; fol. 24r, Z 22-23): "... ein stüchl mad ünter ~ ..."
- 1725 *hintern Wieß* (AS 2/3; fol. 14v, Z 8): "Joseph Kiber von Maüren ... ein Stükli Wieß in der ~ ... zü Nendlen gelegen ..."
- 1725 *Nendler Wiesen* (AS 2/3; fol. 14v, Z 15): "Joseph Kiber von Maüren ... ein Strahý Mädle ünter den ~ ... zü Nendlen gelegen ..."
- 1740 *Nendler Wüßen* (GAE II/195; fol. 1r, Z 10-11): "In sachen der gemeindts leüthe zü Nendlen contra die gemeindt zü Eschen und Gamperin würdt ... Erkhent, daß die Inhabere der ~ berechtiget seyn sollen, selbe einzüschlagen ..."
- 1743 *Nendler wisen* (RA 58; fol. 1b): "... vnd 2 halbe medle Vnder den ~"
- 1773 *Nendler Wissen* (RA 44-26; fol. 2v, Z 14): "... [1] streüwemadt ünter den ~ stost ... gegen Rein an Eschner Riet Graben."
- 1789 *Wisen* (RA 47/15; fol. 1r, Z 19): "... jn den ~ das Lange gena(n)th."

**Deutung**

Mda. *Wesa* f. pl. 'Wiesen'.

→ *Wiese*

**Wesa, inner -**

- 450 m; 759,3 - 229,5 6-I  
*ĩñāra wēsa* (dĩ ~ ~ / idĩ ~ ~ / idān ~ ~ / fōdān ~ ~)
- Wiesen und Häuser in Nendeln, westlich unterhalb der Churer Strasse, zwischen Schwemmigass und Bahngass.
- 1693 *hinderen Wis* (AS 2/1; fol. 117v, Z 12): "... ein Wis in der Nendler ~ gelegen ..."
- 1773 *Inneren Wiß* (RA 44-26; fol. 3r, Z 1): "... ein stück Pritschen in der ~ ..."
- 1801 *innern Wiese* (AS 2/22; fol. II 18v, 4. Sp. Z 7): "1 Acker in der ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 115: *Wiese, innere* - [i dər iñāra wēs].

**Deutung**

'Innerer, d. h. näher beim Dorffinnern gelegener Teil des Gebiets *Wesa*'.

→ *inner(er)*

→ *Wiese*

**Wesa, ober -**

- 450 m; 759,10 - 229,05 6-I  
*ðbāra wēsa* (dĩ ~ ~ / idĩ ~ ~ / idān ~ ~ / fōdān ~ ~)

Wiesen, Häuser und Strasse in Nendeln, westlich unter der Churer Strasse, ob der Eisenbahn, leicht abfallend.

**Deutung**

'Oberer Teil des Gebiets *Wesa*'.

→ *ober(er)*

→ *Wiese*

**Wesa, osser -**

- 450 m; 759,1 - 229,2 6-I  
*ðsāra wēsa* (dĩ ~ ~ / idĩ ~ ~ / idān ~ ~ / fōdān ~ ~)

Wiesen und Strasse südwestlich von Nendeln, westlich unter der Churer Strasse, zwischen dem Sammler und der Schwemmigass, leicht abfallend.

- 1756 *aüseren Wisen* (AS 2/8; fol. 50r, Z 19): "... 1 Stück wisen in denen ~ [stösst] gegen Berg an die Landstraß ..."
- 1773 *Usseren Wissen* (RA 44-26; fol. 2v, Z 1): "ein Stük Wissen in den ~ Beý dem Gatter"
- 1782 *aüßern Wiese* (AS 2/22; fol. I 100v, 4. Sp. Z 4-5): "1 Acker in der ~"
- 1791 *üßern Wies* (PfAE 25/4; fol. 1r, Z 23): "... Ein Stück Heügüt in der ~ zü Nendlen, so ... abwärts und gegen berg an die allgemeine Gaße stoßt ..."
- 1793 *äüßern Wiesen* (RA 46-7; fol. 9v, Z 5-6): "1 Stük Wiese in den ~ gegen Schan ..."
- 1793 *äüßern Wiesen* (RA 46-7; fol. 9v, Z 10): "1 Heügüt die Schrankenwies genant allda (in den ~) ..."

**Deutung**

'Äußerer Teil des Gebiets *Wesa*'.

→ *äusser(er)*  
→ *Wiese*

### Wesa, under da -

445 m; 759,0 - 229,5 5/6-I  
*ùndär da wěsa*

Riedteil in Nendeln, umfassender Name für die Wiesen, Felder und Äcker im Riet westlich der Eisenbahn.

1693 *vnder den Wisen* (AS 2/1; fol. 117v, Z 26):  
"... ein stúkh Madt ~ gelegen ..."

1726 *únter Wiesen* (AS 2/5; fol. 149v, Z 22): "1  
Mad ~ per 18 Gulden."

1743 *únter den Wiesen* (AS 2/22; fol. I 49v, 4.  
Sp. Z 16): "1 Streuemad ~ [stosst] ... Rhein-  
wärts [an die] Nendlerwiesen, Bergwärts [an  
das] Gräbble."

#### Deutung

'Unterhalb des Gebiets *Wesa* gelegenes Ge-  
biet'.

→ *Wiese*

### Wesastrasse

451 m; 759,190 - 229,440 6-I  
*wěsaštrōfs* (*t ~ / it ~ / ar ~ / for ~*)

Strasse in Nendeln, verläuft südwestwärts  
durch die Innera Wesa.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 79: *Wiesengässele* [*im wěsagēsilī*].

#### Deutung

Strassenbenennung mit Bezug auf das Ge-  
biet *Inner Wesa*, durch welches die Strasse  
verläuft.

→ *Wiese*

→ *Strasse*

### Wesli

455 m; 758,00 - 231,25 4/5-G  
*wěslī* (*s ~ / is ~ / im ~ / fom ~*)

Wiesen und Häuser im Dorf Eschen, nörd-  
lich hinter dem Gemeindezentrum. Örtlich

identisch mit *Schuelwesli*.

1721 *Wießlý* (AS 2/4; fol. 166r, Z 17): "Ein  
stückhle saures im ~"

1767 *Wießle* (AS 2/9; fol. 34r, Z 32): "... ihr  
Hauß, Stall, bündndt und kraúth Garthen, stoßt  
... gegen Veldkirch an das ~."

1786 *Wiesle* (AS 2/22; fol. I 84v, 4. Sp. Z 16):  
"1 Stuck Saürgút im ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 115: *Wiesle* [*im wěslī*].

#### Deutung

Mda. *Wesli* n. 'kleine Wiese'.

→ *Wiese*

### †Wicke

4/5-G

Unbekannt. Nördlich über Eschen, am Esch-  
nerberg<sup>1</sup>, im Mösmafeld.

1810 *Wicke* (AS 2/22; fol. II 103v, 4. Sp. Z 14):  
"Heügút beim ~ im Müsnerfeld das Büntle  
genannt."

#### Wertung der Belegform

Die Form "*beim Wicke*" ist mask. oder neutr.

#### Deutung

Unsicher. Falls dem vereinzelt Beleg zu  
trauen ist, wohl zum deutschen Pflanzenna-  
men *Wicke* f. (*Vicia*; zahlreiche Arten aus  
der Familie der Fabaceae), dann aber, weil  
grammatikalisch nicht weiblich, wohl in ei-  
ner Ableitung auf *-i*: *Wick-i* m. 'Ort, wo  
viele Wicken vorkommen'. Solche soge-  
nannten Kollektivflurnamen (auf *-er* und  
auf *-i*) sind beschrieben bei Stricker 1974,  
270 (Abs. a): in Grabs finden sich Namen  
wie: *Boni* m. 'Bohnenacker', *Platti* m. 'Ort  
mit plattigem Gestein', *Wurzi* m. (zu mda.  
*Wurze* f. 'Wurzel'), *Schwarzerli* m. 'Ort mit  
Schwarzerlenbestand'. Die Senkung des  
auslautenden *\*-i > -ē* ist hier normal.

→ *Wicke*

**Wida**

475 m; 757,05 - 231,10 4-G

*wīda* (*t ~ / it ~ / ida ~ / foda ~*)

Wieshang westlich des Dorfes Eschen, am Fuss des Eschnerbergs<sup>1</sup>, südlich der Wida-gass, an der Gemeindegrenze zu Gamprin.

1664 *Widen* (AS 2/2; fol. 40v, Z 8): "... Haúß vnd Hoff ... sambt der Haúß Pünth In ~ genanth ..."

1685 *Weýden* (RA 11/7/1; fol. 2r, Z 17): "... Gottes Haúß aignen ackher jn der ~ gelegen ... in der Pfarr Eschen ..."

1693 *Weiden Bynth* (AS 2/1; fol. 129v, Z 13): "... Bint die ~ genandt ..."

~1701 *Widen* (RA 11/7/2; fol. 26r, Z 13): "... ackher in der ~ ... darüber ein Schleipffweeg so Widengasß genent wird [führt]."

1724 *Widen-Bündt* (AS 2/5; fol. 76v, Z 25): "... die ~ ..."

1726 *Widen* (AS 2/3; fol. 28r, Z 21): "Adam Haßler in der ~ ..."

1736 *Widen Pündt* (AS 2/7; fol. 101r, Z 1): "... Gúth in der ~ ... gegen reihn an die Gaß ..."

1737 *Widen* (AS 2/7; fol. 115v, Z 3): "... Haúß únd Hoff sambt Bünd in den ~ genandt ... stost gegen Veld-Kirch an die Fell Gaß ..."

1768 *Widenbündt* (AS 2/22; fol. I 70v, 4. Sp. Z 7): "1 Gút in der ~ [stosst] Aúfwárts [und] Bergwárts [an] St.Lútzgút."

1780 *Wida* (RA 44-12; fol. 2v, Z 6): "Ein Acker in der ~ ..."

1786 *Wieden* (AS 2/22; fol. I 14v, 4. Sp. Z 8): "1 Heúgút in der ~"

**Bisherige Deutung**

Ospelt 1920, 79: *Wieden. Wida* [*i da wida*]. [Mda.] *Wida* 'Weide (Salix L.)'.

**Deutung**

Mda. *Wida* f. pl. 'Weidenbestand, Ort, wo viele Weiden wachsen' (Familie der Salicaceae; vgl. Flora Helv. Nr. 567-600).

→ *Weide*<sup>2</sup>

**Widabrunna**

460 m; 756,970 - 231,070 3-G

*wīdabrūna* (*dər ~ / in ~ / im ~ / fom ~*)

Platz westlich des Dorfes Eschen, an der

Widagass.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 79: *Wiedenbrunnen* [*bim widabrunna*].

**Deutung**

'Brunnen im Gebiet *Wida*'. Nach Aussage der Gewährsperson stand hier früher ein Brunnen.

→ *Weide*<sup>2</sup>

→ *Brunnen*

**Widagass**

470 m; 757,130 - 231,180 4-G

*wīdagàss* (*t ~ / it ~ / ir ~ / for ~*)

Strasse westlich des Dorfes Eschen, vom Rofabergkappili westwärts zur Gemeindegrenze von Gamprin.

~1701 *Widengasß* (RA 11/7/2; fol. 26r, Z 13): "... ackher in der Widen ... darüber ein Schleipffweeg so ~ genent wird [führt]."

**Deutung**

Strassenbenennung mit Bezug auf das Gebiet *Wida*, durch welches die Strasse (älter: Gasse) verläuft.

→ *Weide*<sup>2</sup>

→ *Gasse*

**†Wiedmad**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1708 *Wiedmad* (AS 2/22; fol. I 20v, 4. Sp. Z 11): "1 Streuemad im ~"

**Deutung**

Enthält mda. *Wida* f. 'Weide (Salix)' als Bestimmungswort: 'Mähwiese bei den Weiden'. Allenfalls besteht ein örtlicher Zusammenhang mit der Flur *Wida*.

→ *Weide*<sup>2</sup>

→ *Mahd*

## †Wiesen, vorder -

6-I

Unbekannt. In Nendeln, in den Wesa<sup>1</sup>.1691 *vordern Wies* (AS 2/21; fol. I 17v, 4. Sp. Z 7-8): "1 Wies zú Nendeln in der ~ [stosst] ... Bergwärts [an die] Landstraß."1714 *vordern Wieß* (AS 2/21; fol. I 111v, 4. Sp. Z 4): "1 Stuck Wieß in der ~."1725 *vordern Wieß* (AS 2/3; fol. 14v, Z 2): "Joseph Kiber von Maüren verkaúfft ... sein Stückli Wieß in der ~ ... zú Nendlen gelegen"1738 *fordern Wieß* (AS 2/7; fol. 235r, Z 7): "... ein stúckh wieß in der ~ ..."1760 *Vorderen Wieß* (AS 2/8; fol. 154v, Z 4): "... ein Stúckh akher in der ~ [stösst] ... gegen Rhein an die Gasß ... gegen berg an die Landstrasß."1779 *vordern Wiesen* (AS 2/22; fol. I 92v, 4. Sp. Z 14): "1 Stuck Heügút in ~"**Deutung**'Vorderer Teil des Gebiets *Wesa*'.→ *vorder(er)*→ *Wiese*

## Wingerta

480 m; 758,3 - 231,5 5-G

*wiñarta* (*t* ~ / *it* ~ / *ida* ~ / *foda* ~)

Wiesen und Felder im Dorf Eschen, zwischen Kapf und Schulzentrum.

**Deutung**Plural zu mda. *Wingert* m.: 'Weingärten, Weinberge'.→ *Wingert*

## †Wingertbünt

4/5-G

\**wiñarpünt* (*i dər* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 116 auf dem Kapf, nördlich des Gebiets Koni.

1700\* *weingarthen pündt* (LUB I/4; S. 507): "Ein stúckh güeth, die ~ genent"1734 *Weingarthen Bünd* (AS 2/7; fol. 53v, Z 3): "... stúck Weingarthen an die obere Eschner

Halden stost ... gegen Schaan an die ~ ..."

1767 *Weingarthebündt* (AS 2/9; fol. 34v, Z 21-22): "... ackher in der ~ ..."1779 *Weingarten Bündt* (RA 7/4/20; fol. 2r, Z 11): "... ein Stúckle heügút in der ~ ..."1795 *Wingertbünt* (RA 7/4/29; S. 32, Z 1-2): "Das Músnerlehen ... bestehet ... 14to: ... Stúck Heügút in der ~ genannt ... gegen Berg únd Feldkirch an die Haldenweingärten."1806 *Wingert Bünt* (AS 2/22; fol. II 125v, 4. Sp. Z 4): "1 Stuck Gúth in der ~"**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 116: *Wingertbünt* [*i dər wiñərt-pünt*].**Deutung**

'Eingezäunte (Haus-)Wiese beim Weinberg'; oder auch 'eingezäunter Weinberg'.

→ *Wingert*→ *Bünt*

## †Wingertgass

4/5-G

Unbekannt. Führte nördlich von Eschen vom Gebiet Guediga westlich ins Gebiet Krest.

1734 *Weingahrt Gaß* (AS 2/7; fol. 62r, Z 8-9): "... ein Stúck Weingarten aúf Christ ... gegen Reihn an die ~ ..."1736 *Wingertgaß* (AS 2/22; fol. I 77v, 4. Sp. Z 12-13): "Der Loberweingarten an der Leimgrüb [stosst] Bergwärts [an die] ~."1776 *Weingarten Gasß* (AS 2/13; F 50r, Z 22): "Ein Stúck Weingarten ... liegt in der Laimgrüben, stößt ... gegen Rhein an die ~ ..."1785 *Wingertgaß* (AS 2/14; F 121v, Z 5): "... zwey ácker genandt aúf Güehtigen ... stößt ... aúfwert [an] die ~."1807 *Weingartgaß* (AS 2/21; fol. II 79r, 2. Sp. Z 13): "... Weingarten an der Leimgrüeb oder Tischmacher genant ... Abwärts [an die] ~ ..."**Deutung**

'Gasse, die zu einem Weinberg führt'.

→ *Wingert*→ *Gasse*



**Wingertstrasse**

480 m 5-G

*wiḡærtstrō̃fs* (*t ~ / it ~ / idər ~ / fodər ~*)

Strasse im Dorf Eschen, von der Guedigagass gegen Westen führend. Neuer Strassenname, fehlt auf der Flurnamenkarte.

**Deutung**

Strassenbezeichnung mit Bezug auf einen Weinberg.

→ *Wingert*→ *Strasse***Winkel<sup>1</sup>**

445 m; 759,35 - 229,85 6-I

*wiḡkl̩* (*dər ~ / in ~ / im ~ / fom ~*)

Wiesen, Häuser und Strasse in Nendeln, östlich der Eisenbahn, im südwestlichen Teil des Gebiets Gemeinsgarta. Der Strassenname wird offiziell mit Präposition (*Im Winkel*) verwendet.

1767 *Winkel* (AS 2/22; fol. I 92v, 4. Sp. Z 12):

"1 Stuck Heü und Baumwachs der ~ genant"

**Deutung**

'Winkelförmiges bzw. in einem (versteckten, abgelegenen) Winkel gelegenes Grundstück'.

→ *Winkel***Winkel<sup>2</sup>**

449 m; 757,62 - 230,47 4-H

*wiḡkl̩* (*dər ~ / in ~ / im ~ / fom ~*)

Kleiner Wiesenteil südlich des Dorfes Eschen, nördlich unter dem Fluxböchel. Örtlich identisch mit *Kogawinkel*.

**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 116: *Winkel* [*im wiḡkl̩*].**Deutung**

'Versteckter, abgelegener Ort'. Nach der Gewährsperson wurden hier früher Tierkadaver vergraben.

→ *Winkel***Wissa Fels**

1550 m; 762,0 - 229,2 8/9-I

*wiḡsa fēls* (*dər ~ ~ / in ~ ~ / im ~ ~ / fom ~*)

Felswand östlich von Nendeln, nordöstlich unter dem Sarojasattel, südöstlich ob dem Krachertobel.

**Deutung**

'Weisse, helle Felswand'.

→ *weiss*→ *Fels***†Wissacker**

6-I

Unbekannt. In Nendeln nördlich des Gebiets Wesa.

1693 *Wis Ackher* (AS 2/1; fol. 117v, Z 7): "... zü Nendlen ... den ~ genandt ... an die Nendler Wis ..."1729 *Wiß Ackher* (AS 2/6; fol. 66r, Z 27): "... ain Stückhle Heüguett in dem ~"1743 *Wiesacker* (AS 2/22; fol. I 49v, 4. Sp. Z 13-14): "1 Acker im ~"1762 *Wißackher* (AS 2/8; fol. 195v, Z 23): "... ein Stückh ackher in ~ gelegen ..."**Deutung**

Weil bei den *Wesa* gelegen, wohl 'Acker beim Gebiet *Wesa*'.

→ *Wiese*→ *Acker***†Wissen**

4-G

Unbekannt. Im Eschner Oberdorf, östlich am Gebiet Bongerta.

1. H. 15. Jh. *wissen* (LUB I/2; S. 347): "ab der ~, stosset obna an den Mader, nebenzü an den Ringgen, vorna an die straus."1. H. 15. Jh. *wissen* (LUB I/2; S. 357): "hoffstatt ... stosset ze ainer sitten an die lantstraws,

hinda an bongarten, nebenzû an Schnellers güt, ze der wierden sitten an die ~."

### Deutung

Wohl mda. *Wesa* f. pl. 'Wiesen'.

→ *Wiese*

## †Wolfenbünt

Unbekannt. In Eschen, nicht weiter lokalisierbar.

1670 *Wolffen Pündt* (AS 2/2; fol. 54r, Z 18): "... Ein stückh Güeth in des ~ gelegen ... gegen dem Maurer Bergwerckh an dz Pfrüend güeth"

1684 *Wolfen Pünth* (PFABe Urb 1684; S. 69, Z 6): "... sein [Johannes Schueler von Eschen] Eigen Stükhle gueth In des ~ genant, zu Eschen gelegen ..."

1724 *Wolff-Bündt* (AS 2/5; fol. 80r, Z 11): "Item der üntere Theil in ~ ..."

1755\* *Wolffen pünt* (PFAE SR 1755; S. 1, Z 11-12): "... Hanns Öri ... des ~"

1789 *Wolfen* (AS 2/22; fol. II 13v, 4. Sp. Z 4): "1 Stuck Heügüt in der ~"

### Wertung der historischen Belege

Falls die jüngste Form verlässlich ist, zeigt die Belegreihe den Übergang von ursprünglicher Besitzangabe /des *Wolfen Bünt*/ zur elliptischen isolierten Form *Wolfen* mit Abfall des Grundwortes *Bünt* (in der *W.*: Gen. pl. oder Fem. sg.?).

### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Wolf*'.

→ *Wolf*

→ *Bünt*

## †Wölfle

4/5-G

Unbekannt. Gut am Eschnerberg<sup>1</sup> bei Kapf und Mösma.

1700\* *Wölffle* (LUB I/4; S. 504): "Frantz Marxer vndt den Weingarten genant ~"

~1701 *Wölffli* (RA 11/7/2; fol. 7v, Z 4): "... Hoff raithung aüf dem Kapff stosst gegen Veldkirch an ... weingarten der ~ genant ..."

1719 *Wölffle* (AS 2/4; fol. 18r, Z 21): "Ein stückhle weingartten der ~ ..."

1726 *Wölffler* (AS 2/5; fol. 130r, Z 12): "... ein Stückl Weingarten in ~ ..."

1726 *Wölffler* (AS 2/5; fol. 152r, Z 6): "... 1 Weingarten in ~ ..."

1738 *Wölffer* (RA 44/I/15; fol. 1r, Z 9): "... das forder Weingart-Beth im ~."

1743 *wölfle* (RA 58; fol. 1b): "... in ~ ..."

1743 *Wölffler* (RA 65/4; fol. 4r, Z 16): "... ein Weingarh zü Misnen der ~ ..."

1743 *Wölffler* (RA 65/4; fol. 5v, Z 8): "... Weingarh aüf dem Kapf der ~ genandt ..."

~1745 *Wölfl* (RA 63; fol. 1b): "... stükhli Win gerdt in dem ~"

1789 *Wölffle* (RA 47/22; fol. 1r, Z 14): "... ein Stückh wein Garten im ~ aüff Müssnen gelegen ..."

1792 *Wölffler* (RA 46-5; fol. 1r, Z 13): "... der Wingarten im ~ ..."

1795 *Wölfle* (RA 7/4/29; S. 29, Z 19): "Das Müsnerlehen ... bestehet ... 2do: ... Stück Acker im Bongert genant ... stoßt ... gegen Schaan an die Weingärten, die ~ genant ..."

1807 *Wölfle* (AS 2/22; fol. II 130v, 4. Sp. Z 17): "1 Weingarten im ~"

### Wertung der historischen Belege

Die Formen schwanken zwischen *im Wölfle* (n.?! ) und dem mittels Kollektivsuffix *-er* abgeleiteten mask. *im Wölfler* (eine Bildung, die für Weinbergnamen typisch ist).

### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 116: *Wölfle* [*im wölffle*].

Ospelt 1911b, 12: *Wölfle*.

### Deutung

Elliptisch aus \**Wölffles Wingert* 'Weinberg einer Person namens *Wölfle*'; *Wölfle* ist diminutivische Rufform zum Familiennamen *Wolf*.

→ *Wolf*

## †Wolfsböchel

\**wolfspöh!* (*im ~*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 116, vermutlich nordwestlich ob dem Dorf Eschen, an der Gemeindegrenze zu Gamprin.

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, 116: *Wolfsbüchel* [im wolfspöxl].  
Ospelt 1911b, 12: *Wolfsbüchel*.

**Deutung**

'Hügel, Anhöhe einer Person oder Familie namens *Wolf*'. Der Familienname ist bezeugt.

→ *Wolf*  
→ *Bühel*

**Wollabünt**

450 m; 757,80 - 231,15 4-G  
*wòlabünt* (t ~ / it ~ / ir ~ / for ~)

Wiesen und Häuser und Strasse im Dorf Eschen, östlich unter der Halagass, leicht ansteigend. Der Strassenname ist neu, fehlt auf der Flurnamenkarte.

1757 *Walchen Bünt* (AS 2/8; fol. 82r, Z 2): "... ein Stück Heügüt in des ~ ..."

1768 *Walkenbündt* (AS 2/22; fol. I 9v, 4. Sp. Z 6): "1 Heügüt in der ~ ... Rheinwärts [an die] Fahrگاß, Bergwärts [an die] Pritschen."

1796 *Walkenbündt* (AS 2/22; fol. II 3v, 4. Sp. Z 17-18): "1 Heügüt in der vordern ~ [stosst] ... Rheinwärts [an die] Gaß, Bergwärts [an die] Erlenpritschen."

1804 *Walchen bündt* (PFAE KaR 1650; S. 84, Z 23): "... ein Stückle britschen im Erler gelegen ... Rheinwärts an die ~ ..."

**Bisherige Deutungen**

Nipp 1911, 40: *Walabünt*. Zu *Walch* 'Wälscher'.  
Ospelt 1911, 112: *Walchenbünt* [ir walxabünt, ir wolxabünt].

**Wertung der bisherigen Deutungen**

Bei Ospelt wird der Übergang *Walcha* > *Wolcha* (woraus dann *Wolla*-) sichtbar.

**Deutung**

**a)** 'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Walch*'.

**b)** Nicht ausschliessen lassen die historischen Belege eine Zuordnung zu *Walke* f. 'Walkmühle zur Verfilzung von Tuch; meist mit Wasserkraft betriebene, mit einem Stampfwerk versehene Einrichtung zum

Bearbeiten von Woll- und anderen Geweben bzw. (in der Weissgerberei) zum Weichmachen von Tierhäuten'.

→ *Walch*  
→ *Walke*  
→ *Bünt*

**Wolwendaguet**

515 m; 758,15 - 231,50 5-G  
*wōlwēndagūət* (s ~ / is ~ / im ~ / fōm ~)

Wiese im Dorf Eschen, auf dem Kapf, zwischen Hälili und Helbertsguet<sup>2</sup>, mässig steil.

**Deutung**

'Gut, Grundstück einer Person oder Familie namens *Wohlwend*'. *Wohlwend* ist Bürgergeschlecht von Eschen.

→ *Wohlwend*  
→ *Gut*

**Wuerwald**

600 m; 760,4 - 229,8 7-I  
*wūr#wāl* (dər ~ / in ~ / im ~ / fōm ~)

Grosser, alter Wald nordöstlich von Nendeln, südlich ob der Maurer Röfi, an der Gemeindegrenze zu Gamprin, mässig steil.

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1920, 80: *Wuhrwald* [im wuər#wāl].  
Broggi 1981, 184: *Wuhrwald*. Wohl Ort, wo man das Holz zum Wuhren holte.

**Deutung**

'Wald, dessen Holz für Wuhrungsarbeiten verwendet wurde' (vielleicht auch für die in unmittelbarer Nähe befindliche Kracherröfi?).

→ *Wuhr*  
→ *Wald*

**†Wuhrmad**

Unbekannt. Im Riet.

1442 *würmad* (PfABe U 4; Z 11): "... ain mad

ennot der Eschinen gelegen genant die Nigd das och In den ... hoff [ze Marx] gehört, stoßt ainhalb an das ~ ..."

1690 *Wuhrmadt* (PfABe 29/3; fol. 3r, Z 14): "Heinrich Reiniger stiftet ab dem ~, so zwey Mammadt, stosset an die Eschen vnd an daß gemeine Riedt ..."

### Deutung

'Mähwiese bei einem Wuhr, Schutzdamm'. Vgl. auch †*Wermad*; vielleicht örtlich identisch.

→ *Wuhr*

→ *Mahd*

## Z

### †Zehendäcker

4-G

Unbekannt. Im Bändererfeld, nicht weiter lokalisierbar.

1734 *Zehend Äckher* (AS 2/7; fol. 62v, Z 15): "... Güther die Henst Äcker genanth, in Bänderer Feld gelegen ... gegen Schaan ... an die ~ ..."

### Deutung

'Äcker, von deren Ertrag der Zehnten abzugeben ist'. Der Name bezieht sich möglicherweise auf neu zum Zehnten gehöriges, also gerade erst urbar gemachtes Ackerland (vgl. Büchel 1926, 16f.).

→ *Zehent*

→ *Acker*

### †Zehendstall

Unbekannt. Nicht lokalisierbar. Wohl in Eschen.

1555 (1513) *Zehendt stadel* (Pfäf 22/1; fol. 2v, Z 10): "... Hoff stettli, darauf der ~ stehet."

1579 *zehen Stadel* (Pfäf 22/5; fol. 3v, Z 2): "... ain hoffstetle daruff der ~ steet."

2. H. 17. Jh. *Zechentstadel* (PfABe LB 1682; S.

III 12, Z 22): "Mehr macht Er [Matthiaß Wangner von Schönbühel] ... und ~ die tohr und wandt geflikht 1 tag ..."

~1700 *Zechend Stadel* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 2r, Z 6): "Ein hoffstadt, darauff der ~ stet ... ein wert an die Gaß."

1733 *Zehenden stahl Ho(f)stett* (PfAE KaR 1650; fol. 2r, Z 7-8): "... die Pündt, so von Johanneß Schuoler herkommbt, stosst aufwerth an ~ ..."

1754 *Zechend Stall* (PfAE 25/2; fol. 1r, Z 18): "... an d[a]s ~ Hoffstatt ... angränzendt ..."

### Deutung

*Zehentstall* m. 'Zehntenscheune; Scheune für die Lagerung des Getreidezehnten'.

→ *Zehent*

→ *Stall*

### †Zeigen

5-G

Unbekannt. Örtlich identisch mit *Fronabünt*.

1650 *Zeigen* (PfAE KR 1650; S. 27, Z 4): "... ~ oder Frauwbrennen pünt stost gegen ... Veldkirch an die strass ..."

### Wertung der historischen Belege

Entspricht die geschriebene Form *Zeigen* einem gesprochenen */tsága/*?

### Deutung

Unbekannt.

### Zepfel

448 m; 759,30 - 229,70

6-I

*tsépf!* (*dər* ~ / *ɪn* ~ / *ɪm* ~ / *fəm* ~)

Flache Wiese in Nendeln, südöstlich des Bahnhofs, unterhalb des Gebiets Inner Wesa.

### Deutung

Mda. *Zepfel* m. 'etwas spitz Auslaufendes; Ecke eines Flur- oder Ackerteils'.

→ *Zipfel*

## †Zepfelmad

2-J

\*tsɛpflmãd (s ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 117 in der Tentscha, also in der Rheinau weit südlich von Eschen.

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, 117: *Zipfelmahd* [s tsɛpflmãd].

Frick 1951b, 209: *Zipfelmahd*.

**Deutung**

Zu mda. *Zepfel* m. 'etwas spitz Auslaufendes; Ecke eines Flur- oder Ackerteils': 'Spitz auslaufende Mähwiese'.

→ *Zipfel*

→ *Mahd*

## Ziegelmad

6-I

442 m; 759,1 - 229,8

tsɪəglmãd (s ~ / ɪs ~ / ɪm ~ / fɔm ~)

Wohn- und Industriegebiet bei Nendeln, südlich der Eschner Strasse, westlich unter der Eisenbahn.

1773 *Ziegelmad* (RA 44-26; fol. 3r, Z 10): "... ein stück Riedtmadt dz ~ genant ... gegen Berg an die Stathalterey Eschen."

1789 *Zigel Madt* (RA 47/15; fol. 1r, Z 23): "... ein Rith Madt das ~ genanth ..."

1793 *Ziegelmad* (RA 46-7; fol. 9v, Z 22): "1 Streuemad in ~ ..."

1794 *Ziegelmahd* (GAE UB 231; S. 241, Z 17): "... Mayatzüngen, so der Eschner Gemeinde gehören ... ~ ..."

1798 *Ziegel-Maad* (GAE II/181; fol. 1v, Z 3): "Zügleich aüch versprechen die von Gamperin deñen von Eschen aüch ihren Antheil an dem Grúnd, Kogen-Gaß únd ~ genannt ... als ein Eigenthúm überlassen seýe."

1809 *Zieglmaad* (AS 2/22; fol. II 138v, 4. Sp. Z 8): "... Maad im ~ ... Rheinwärts [an die] Gemeindstheil, Bergwärts [an die] Pfrúndpirtschen."

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 117: *Ziegelmahd*.

Schafhauser 1979, 159: *Ziegelmad*. Ort, wo Tonerde zur Ziegelerzeugung gewonnen wurde.

**Deutung**

'Gebiet mit Mähwiesen, in welchem Lehm für Ziegel gestochen wird'. Im "Entwurf *de anno* 1783 des Reichsfürstenthums u. allen Besitzes, so der fürstl. Herrschaft zueigen und allen Einnahmen und Ausgaben, so jährlich in Verrechnung kamen sambt kurzer Beschreibung der Ortschaften, Landes-Grentzen, Landplagen usw." heisst es: "Zum Zieglen seynd aigene Mahdböden vorhanden, wo der Leim oder Leth gestochen wird, von guter Qualität, worvon die Ziegel dauerhaft werden" (zitiert nach Tschugmell 1959).

→ *Ziegel*

→ *Mahd*

## Zieglerei

6-I

466 m; 759,370 - 229,470

tsɪəglərɛj (i- / iĩ- / jr ~ / fɔr ~)

Wohnhaus in Nendeln, östlich ob der Churer Strasse, ehemalige Ziegelei.

1795 *Ziegelhütte* (GAB 11500-S1-13; fol. 1v, Z 9): "... aús höchstdero herrschaftlichen ~ in Nendlen ..."

**Bisherige Nennung**

Schafhauser 1979, 155: *Ziegelhütte*.

**Deutung**

'Ziegelbrennerei'. Zur Geschichte der Zieglerei vgl. u. a. Tschugmell 1959.

→ *Zieglerei*

## Zieglereistrasse

6-I

473 m; 759,370 - 229,400

tsɪəglərɛjstrɔʃs (i- / iĩ- / ar ~ / fɔr ~)

Strasse in Nendeln, biegt von der Waldteilstrasse nordostwärts zum Bach ab.

**Deutung**

Strassenbezeichnung mit Bezug auf die *Zieglerei*.

→ *Zieglerei*

→ *Strasse*

## †Zinken

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 117 im Riet, westlich von Nendeln.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 117: *Zinken, im -*.

### Deutung

Mda. *Zingga* m. '(gebogene) Spitze', hier toponomastisch: 'In eine Spitze auslaufende Flur'.

→ *Zinken*

## Zoschgass

470 m; 759,43 - 229,50 6-I  
*tsóšškàfs* (*t̄- / īt̄- / īr̄ ~ / f̄or̄ ~*)

Strasse in Nendeln, biegt von der Churer Strasse bei der Firma Keramik Schädler südostwärts ab.

### Deutung

Strassenbezeichnung mit Bezug auf eine ehemalige «Zuschg», einen Wagenschuppen, Unterstandsort für Fuhrwerke.

→ *Zuschg*

→ *Gasse*

## Zwöschetbüela

520 m; 758,5 - 231,8 5-G  
*tswòššapüəla*

Wiesenmulde nördlich des Dorfes Eschen, auf dem Eschnerberg<sup>1</sup>, zwischen Mos und Aspa, an der Gemeindegrenze zu Mauren.

1720 *Zwischen Bühlen* (AS 2/4; fol. 127r, Z 20-21): "Die zwey äckherle ~ ..."

1724 *zwischen Bühlen* (AS 2/5; fol. 80r, Z 12): "... acker ~, an dz S. Lucy gut stossend ..."

1732 *Zwischen den Büchlen* (AS 2/6; fol. 105r, Z 19): "... ackher ~ an der Laim Gasß ..."

~1743\* *Zwüschet Büellen* (RA 56; fol. 1a): "Ein stügli ~ vnd l Büechelli allda"

1753 *zwischen Büehl* (PFAE KR 1650; S. 88, Z 21): "... ackher zwischen ~ ..."

1761 *zwischen Büelen* (AS 2/22; fol. I 17r, 3. Sp. Z 5): "1 Bühel ~ im Gütigerfeld [stosst] ..."

Rheinwärts [an den] Kayserwingert ..."

1770 *Zwischen den Büelen* (PFAM UJ 1665; fol. 98v, Z 8): "... ackher ~ genannt ..."

1779 *zwischen Büelen* (AS 2/14; F 144r, Z 17): "... Heügüth ~ gelegen ... gegen Rhein an Kei-ßer Weingarten ..."

1795 *zwischen Büellen* (RA 7/4/29; S. 30, Z 1): "... Acker ~ ... gegen Feldkirch an die Fahr-gasß, gegen Rhein an den Großbüeller Wein-garten ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 28: *Zwischen Bühlen* [*zwöšša püə-la*].

### Deutung

'Zwischen den Anhöhen (gelegen)'.

→ *Büel*



Die Namen der Gemeinde  
**Mauren**





## A

## †Abarts Wingert

6/7-F

Unbekannt. Weinberg beim Guler, im nord-östlichen Dorfteil.

1736 *Apportis* [*Weingahrten*] (AS 2/7; fol. 102v, Z 26): "... ein Weingahrten des ~ genandt ..."

1755 *Abortis Weingarten* (AS 2/8; fol. 41v, Z 4-5): "... ein Stück Weingarten in des ~ der groß und klein Winckll [stösst] ... gegen Rhein an Schrofen ..."

1760 *Abbartis Weingarten* (AS 2/21; fol. I 16v, 4. Sp. Z 4): "1 Weingarten ins ~ [stosst] ... Rheinwärts [an den] Schrofen ..."

1763 *Abbarte Seel. Weingarten* (AS 2/8; fol. 203v, Z 8): "... ein Stückhle Weingarten in ~ stoßt ... gegen Rhein an felßen ..."

1770 *Apportis Weingärthle* (AS 2/9; fol. 85r, Z 27): "... ein Stück Wein garthen in des ~ gelegen stost ... gegen Rhein und abwärts an Joseph Apporten, ... gegen Rhein an den Stein."

1775 *Apparte* (AS 2/13; F 3r, Z 10): "Einen Weingarten im ~ der Winkel genannt ..."

1777 *Abbartis Weingarten* (AS 2/13; F 3r, Z 27): "Ein Stück Weingarten in des ~, stößt an alle 4 Seiten an Johann Abbartis seel. Erben"

1784 *Abbarts Weingerthen* (AS 2/14; F 94r, Z 23-24): "Ein Weingarthen in Gouller oder des ~ gelegen ..."

**Deutung**

'Weinberg einer Person namens *Abart*'. Das Geschlecht ist seit 1707 in Mauren bezeugt und blieb dort während einiger Jahrzehnte nachweisbar; 1811 starb es aus. Siehe Tschugmell 1931, 71 s. v. *Apporti*.

→ *Abart*

→ *Wingert*

## †Abstelze

6/7-E/F

Unbekannt. Gut in der Nähe des Rennhofs, an der Gemeindegrenze zu Schellenberg.

1650 *Abstälze* (PfAM 18/1; Z 16): "... die weg-samme vnderm Zaun biß an die Stälze ... vnd von der Stälze ob dem Zaun hinein biß zue der ~, wo deß Barttle Mühlens Torggel gestanden Ist, ... vnd von danen gradt vnderm Zaun hinaus dem allten Weg nach ..."

1795 *Abstelze* (RA 7/4/2/5C; fol. 1r, Z 14): "Bestehet in einem Stück Magerheüwachs in dem Gütle ünter dem Rennhof gelegen, hat in der Länge am Maß der Schloßgasse nach hinab. ... Von der ~ bies in den Haag 14 Klafter."

**Deutung**

*Abstelze* f. ist gleichbedeutend mit *Stelze* f./m. 'vorspringender Teil einer ansonsten regelmässigen Fläche'. Zu denken ist hier etwa an vertikale Abweichungen wie 'Nebenhügel am Berghang'. Als Abweichung von der Horizontalen kommen in Frage 'sich zuspitzender Vorsprung eines Grundstückes'; 'Teil des Ackers, der über den Nachbaracker hinausreicht'; 'Grundstück, das aus zwei rechtwinklig zusammenstossenden Streifen gebildet ist'. Siehe auch †*Stälze*.

→ *Stelze*

## †Acker, ober -

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1780 *obern Acker* (AS 2/21; fol. I 9v, 4. Sp. Z 9-10): "1 Acker im ~."

**Deutung**

'Oberer, weiter oben gelegener Acker'.

→ *ober(er)*

→ *Acker*

## †Äckerli

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *äckherli* (LUB I/4; S. 491): "Ain Stückhe-li genant dass ~, stost oben an rottenbierbaum"

**Deutung**

'Kleiner Acker'.

→ *Acker*

## †Alber Mädli

Unbekannt. Vermutlich im Riet gelegen.

1698\* *Alper Mädli* (LUB I/4; S. 527): "Dass ~ aúswerts an Maúrer Algemeine"

**Deutung**

a) Wohl 'kleine Mähwiese einer Person oder Familie namens *Alber*'. Der Familienname ist in Mauren verbürgert.

b) Vielleicht 'kleine Mähwiese bei den Weisspappeln'. Zu mda. *Alber* m. 'Pappel, Weisspappel'.

→ *Alber*<sup>1</sup>

→ *Alber*<sup>2</sup>

→ *Mahd*

## †Albers Graben

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *albers graben* (LUB I/4; S. 496): "Vier man mad ried in ~, Stossen an der frawen von St: Petter güeter."

**Deutung**

a) Wohl 'Graben einer Person namens *Alber*'. Die Benennungshintergründe bleiben unklar.

b) *Alber* m. 'Weisspappel' dürfte aus formalen Gründen (Genitiv-*s* in der Kompositionsfuge) kaum in Frage kommen.

→ *Alber*<sup>1</sup>

→ *Graben*

## Allmeinstrasse

480 m; 761,420 - 231,700 8-G

*alméjnstrõ̃js* (*t- / it- / ar ~ / for ~*)

Strasse im Hinteren Schaanwald, im Gsteuaguet, zweigt von der Heiligwes ab.

**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf das Allmendgebiet.

→ *Allmend*

→ *Strasse*

## †Alte Eich

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1761 *alte aich* (GAE III/12; Z 28): "... dass die gemeind Maüren ... unter der landstrass der bräthe nach bis aufwerts an die ~ ..."

**Deutung**

'Alte Eiche'.

→ *alt*

→ *Eiche*

## †Alte Esche

7-F/G

Unbekannt. Lauf der Esche im Riet.

1698\* *Alte Eschen* (LUB I/4; S. 545f.): "Acht Mannmadt in Löwis gelegen, stossen vornen an ... gegen dem Schanwaldt an die ~ zür 5ten an die Algemain"

**Deutung**

'Alter Bachlauf der *Esche*'.

→ *alt*

## †Alten Rüfi

8/9-H/I

Unbekannt. Rüfe am Maurerberg.

1425 *alten Rüfy* (GAE III/3; Z 17): "... vnd von dem Stain hinvf In den grossen Stain, der da Lit oben In der ~ ..."

1698\* *alten rifi* (LUB I/4; S. 493): "Ain Strewi mad zür ~, stost an dass Sagermad, vnd die allgemein."

1760\* *alten rüffi* (U 84; fol. 1a): "... Von dem Stein hinuf in den Grossen Stein der da ligt oben in der ~ ..."

**Deutung**

'Alte Geröllhalde'. Das Adjektiv *alt* könnte hier darauf hinweisen, dass daneben noch ein anderer, offenbar jüngerer Erdbruch bekannt war.

→ *alt*

→ *Rüfe*

### †Alten Weg

6/7-E/F

Unbekannt. Weg in der Nähe des Rennhofs, also nördlich des Dorfes.

1650 *allten Weg* (PfAM 18/1; Z 17): "... die wegsamme ... ob dem Zaun hinein biß zue der Abstälze, wo deß Barttle Mühlens Torggel gestanden Ist, ... vnd von danen gradt vnderm Zaun hinaus dem ~ nach ..."

#### Deutung

'Weg, der seit alter Zeit besteht'; bzw. 'Weg, der als der alte bezeichnet und dadurch von einem anderen, jüngeren unterschieden wird'.

→ *alt*→ *Weg*

### Alter Zoll

460 m; 760,870 - 231,100 7-G

*āl tsōl* (*dər ~ ~ / ĩn -tə ~ / ĩm -tə ~ / fōm -tə ~*)

Gasthaus im Mittleren Schaanwald.

#### Deutung

Gasthausname.

### Altes Schulhaus

458 m; 760,700 - 230,960 7-H

*āl šūālhūs* (*s ~ ~ / ĩs ~ ~ / ĩm -ə ~ / fōm -ə ~*)

Haus im Mittleren Schaanwald, an der Vorarlberger Strasse.

#### Deutung

'Einstiges Schulhaus'.

→ *alt*→ *Schule*→ *Haus*

### †Argäule

6-G

Unbekannt. Örtlich identisch mit *Hinderbüela*.

1700\* *argäwle* (LUB I/4; S. 495): "zwey Mansmad prütschen, stossen nebenzue an haydenbüehl, ietzt hinder den büehlen genant, aüch ~, gegen Berg aüf oder ahn die Büehle"

#### Deutung

Zu artr. *arca* f. 'Damm, Wuhr, Schutzwerk aus Balken'. Möglicherweise gab es einmal einen (heute unbekannt) Grundnamen \**Arg*, der nur in der Verbindung mit *Äule* überdauert hat. Also 'kleines Auland beim Damm' oder 'kleines Auland bei einer Örtlichkeit \**Arg*'. Der Schwund von auslautendem *-a* (*/árka/* > */ark/*, */arg/*) nach der Verdeutschung ist in unserem Raum häufig genug zu beobachten (siehe auch *Arg* Triesen).

→ *arca*→ *Au*

### Armahus

450 m; 759,430 - 231,820 6-G

*ārmahūs* (*s ~ / ĩs ~ / ĩm ~ / fōm ~*)

Wohnhaus im südwestlichen Teil des Weiering.

#### Deutung

'Armenhaus, Heim für arme bzw. alte Gemeindebürger'.

→ *Arme(r)*→ *Haus*

### Armahusbünt

450 m; 759,50 - 231,82 6-G

*ārmahūsbünt* (*t- / üt- / ĩdər ~ / fōr ~*)

Wiesen und Freizeitanlage im Gebiet Weier. Örtlich identisch mit *Weierbünt*, *Bürgerheimbünt* und †*Weiergärta*.

#### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese beim *Armahus*'.

→ *Arme(r)*→ *Haus*→ *Bünt*

**B**

Siehe auch P

**†Bach, oberem -**

8-G

\*ǫ̇bərəm bǎx̄

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 17 bei Hangwesa und Rappawäle im Schaanwald gelegen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 17: *Bach, ob dem* - [ǫ̇bərəm bax].

**Deutung**

'Gebiet oberhalb des Baches'; hier konkret 'Gebiet ob dem *Rappawaldbächle*'.

→ *Bach*

**†Bach, unterem -**

7/8-G

\*ǫ̇ndərəm bǎx̄

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 17 im Schaanwald gelegen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 17: *Bach, ob dem* - [ǫ̇ndərəm bax].

**Deutung**

'Gebiet unterhalb des Baches'; hier konkret 'Gebiet unter dem *Rappawaldbächle*'.

→ *Bach*

**Bachofa**

525 m; 759,56 - 232,40 6-F

bǎx̄ǫ̇fǎ (dər ~ / ɪn ~ / ɪm ~ / fǫm ~)

Kleiner Hügel im Krummenacker. Alter Funken- und Festplatz. Örtlich identisch mit *Funkaböchel*<sup>1</sup>.

1795 *Backofen* (RA 7/4/29; S. 10, Z 15): "Der erste Hollenhof ... besteht ... 12mo: Aús einem Stück allda (im obern Oxner) beÿ dem ~ genannt, stoßt ... gegen Schaan an den sogenannten ~ ..."

1795 *Backofen* (RA 7/4/29; S. 10, Z 24-25):

"Der erste Hollenhof ... besteht ... 13tio: Aús einem Stückle der sogenannte ~, stoßt gegen Schaan an die Allgemein, ... und gegen Berg an den Spitzenbüeler Weingarten ..."

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, 17: *Backofen, im* - [im bǎx̄ǫ̇fǎ].

Ospelt 1911b, 12: *Backofen*.

**Volkstümliches**

Der Hügel heisst so, weil es hier immer sehr heiss war, wenn der Holzstoss («Funken») abgebrannt wurde.

**Deutung**

'Backofen, Ofen, wo gebacken wird'. Die eigentliche Bedeutung dürfte hier von der Gestalt eines Backhäuschens auf die Geländeform übertragen sein. Also 'Hügel, der die Form eines Backofens bzw. Backhäuschens hat'. Möglich ist auch, dass sich in diesem Gebiet einmal ein Backhäuschen befand, doch fehlen Hinweise dazu.

→ *backen*

→ *Ofen*

**Bachofagass**

510 m; 759,700 - 232,4~ 6-F

bǎx̄ǫ̇fǎgǎs (p- / ɪp- / ɪdər ~ / fǫr ~)

Strasse von der Rennhofstrasse in den Feldwingert.

**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Bachofa*.

→ *backen*

→ *Ofen*

→ *Gasse*

**†Bachtelhalden**

6-F

Unbekannt. Gut im Gebiet Uf Berg.

Mitte 15. Jh. *Bachtenlenhalden* (LUB I/2; S. 375): "ain tagwan aker an ~ ..."

1698\* *bachtel halden* (LUB I/4; S. 508): "Ain ackher aúf berg im ~, stost an der Closter her-

ren güett, vnnd die algemain"

1698\* *wachtelhalden* (LUB I/4; S. 482): "Ain ackher in ~, stost an die landtstrass"

1700\* *Bachtelhallden* (LUB I/4; S. 508): "Ein ackher aúf berg im ~"

#### Wertung der historischen Belege

Der Beleg *Bachtenlenhalden* aus dem 15. Jahrhundert zeigt die Vollform des Appellativs *Bachtele*, während späteres *Bachtel* (wohl in «verhochdeutschender» Absicht) apokopiert ist.

#### Deutung

'Abhang beim Bachtal'. Zu veraltetem *Bachtale* f. 'Bachrinne, Bachtal'. Siehe unten *Bachtelwingert*.

→ *Bach*

→ *Tale*

→ *Halde*

### Bachtelwingert

500 m; 759,18 - 232,15 6-F

*páxtəlwiŋərt* (*dər* ~ / *ɪn* ~ / *ɪm* ~ / *fəm* ~)

Wieshang und Strasse im unteren Teil des Heraböchels. Siehe †*Bachtobel*.

1637\* *Bechtel wingert* (PFAE RB 1637; fol. 17r, Z 5): "... stückh wingarten auf Berg in ~ ..."

1664 *Bachtel Wingarth* (AS 2/2; fol. 20r, Z 12): "... ein wingarth betle im ~ ..."

1700\* *Bachtel Wingarth* (LUB I/4; S. 508)

1749 *Bachtelwingert* (AS 2/21; fol. I 10v, 4. Sp. Z 6-7): "1 Weingarten im ~."

1757 *Bachtel Weingarten* (AS 2/8; fol. 82v, Z 28): "... weingarten Bett der ~ genannt gegen Berg an Lehen Büchel, oder Reben, gegen Rhein an dz Feld ... stossend ..."

1788 *Bachtelwingert* (AS 2/14; F 72ar, Z 4): "... ihr Stück Heuboden únter den ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 81: *Pacht(el)wingert*, *im* - [*im baxtlwiŋərt*].

#### Volkstümliches

Der Wingert heisst so, weil hier eine Mulde, ein «Bach-Tal», ist.

#### Deutung

Zu veraltetem *Bachtale* f. 'Bachrinne; klei-

nes, von einem Bach durchflossenes Tal; von einem Bach mit Geröll überführtes Gelände; Steinbank'. Also 'Weinberg bei der Bachrinne bzw. beim Bachtal'. Das Kompositum aus *Bach* m. und *Tale* f., einer Weiterbildung zu *Tal* n., ist hier (stellungsbedingt durch Reduktion des Nebentonvokals) verkürzt zu *Bachtel*. Die Lage der Örtlichkeit macht deutlich, dass nur die vom Höllbach durchzogene Hangrinne dieses Bachtal sein kann.

→ *Bach*

→ *Tale*

→ *Wingert*

### †Bachtobel

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *bachtobel* (LUB I/4; S. 488): "Ein ackher im ~ gelegen ..."

#### Deutung

'Enge (Wald-)Schlucht, die von einem Bach durchflossen wird'.

→ *Bach*

→ *Tobel*

### †Bad

6-F

Unbekannt. Stelle im Vogelsang, also am Waldrand nordwestlich über der Kirche.

1804 *Bad* (AS 2/21; fol. I 100v, 4. Sp. Z 1): "das ~ im Vogelsang ..."

#### Deutung

'Tümpel, in dem man baden kann; Badeweiher'; auch 'Badehaus'.

→ *Bad*

### Badbach

500 m; 759,200 - 232,230 6-F

*bàpáx* (*dər* ~ / *tsəm* ~ / *am* ~ / *fəm* ~)

Umgebung einer 1972 erbauten, öffentli-

chen Kneippanlage in der Höll, am Höllbach, am Hang über der Quadera.

### Deutung

Wohl 'Bach beim Gebiet †*Bad*' bzw. 'Bach, der beim †*Bad* entspringt'.

→ *Bad*

→ *Bach*

## †Bäderlings Erblehen

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1700\* *Pederlings Erblehen* (LUB I/4; S. 523):  
"Mauren, ~"

### Deutung

Zu *Erblehen* n. 'Lehen, das erblich verliehen wird; Erbgut; erbliches Lehen'. Also 'Erblehen einer Person oder Familie namens *Bäderling*'. Der Familienname ist sporadisch belegt.

→ *Bäderling*

→ *Erb*

→ *Lehen*

## †Bäderlings Hof

6-G/H

Unbekannt. Vermutlich beim Udera Bretscha gelegen.

1698\* *Böderlings hoff* (LUB I/4; S. 523): "Ein Hoff genant ~ vor Ganta gelegen, stost aufwerts an die Strass"

1698\* *Beederlings hoff* (LUB I/4; S. 546): "Acht Mannmadt in Löwis gelegen, stossen vornen an des ~ gegen dem Schanwaldt an die Alte Eschen zür 5ten an die Algemain"

### Deutung

'Hof einer Person oder Familie namens *Bäderling*'.

→ *Bäderling*

→ *Hof*

## †Bahn, ob der -

7-G

\**òb dər bā*

Unbekannt. Im Riet. Nach Ospelt 1911, 92 örtlich identisch mit *Röfeteile*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 92: *Rüfeteil, in den - [ob dər bā]*.

### Deutung

'Gebiet oberhalb der Eisenbahnlinie'.

→ *Bahn*

## †Bahn, unter der -

7-G

\**ùndər dər bā*

Unbekannt. Im Riet. Nach Ospelt 1911, 92 örtlich identisch mit *Röfeteile*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 92: *Rüfeteil, in den - [undər dər bā]*.

### Deutung

'Gebiet unterhalb der Eisenbahnlinie'.

→ *Bahn*

## Bahngraben

450 m; 760,70 - 231,05 7-G

*bāgrāba (dər ~ / in ~ / am ~ / fòm ~)*

Graben entlang dem Bahndamm im Mittleren Schaanwald.

### Deutung

'Graben bei der Eisenbahnlinie'.

→ *Bahn*

→ *Graben*

## Bahnweg

450 m; 760,550 - 231,000 7-G/H

*bāwëg (dər ~ / in ~ / am ~ / fòm ~)*

Strasse im Mittleren Schaanwald, entlang der Bahn.

**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf die parallel zur Strasse verlaufende Eisenbahnlinie.

→ *Bahn*

→ *Weg*

**†Ballisbünt**

5/6-G

\**pālīsbünt* (*is* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 18 zwischen Freiadarf und Wegacker, also im südwestlichen Dorfteil gelegen.

1797 *Balis Bünd* (RA 47-1797/3/5; fol. 1, Z 10): "... ein stückle feist heü güeth in des ~ gelegen, stost gegen Schan an Mathias Marxer, gegen Reihn an die gaß, gegen Feldkirch an Lorenz Kiber ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 18: *Ballisbünt* [*is pālīsbünt*].

**Deutung**

'Eingezäunte Hauswiese eines Mannes namens *Balli*'. Während *Bali* meist Mundartform zu *Paul* ist, erweist es sich hier als Kurzform zu *Balthasar* (siehe Tschugmell/Marxer 1978, 82, das Familien-Stammbuch von Mauren, wo in der Linie der *Balle-Schmed* der Vorname *Balthasar* dreimal vorkommt).

→ *Balthasar*

→ *Bünt*

**Bäralöcher**

1400 – 1566 m; 762,20 - 229,65 9-I

*bēralōhər* (*p-* / *tsuda* ~ / *bida* ~ / *foda* ~)

Steiler Waldhang mit Geröllhalden im obersten Teil des Maurerbergs, östlich von Tolastotz, Krachawäle und Kracha, an der Landesgrenze zu Österreich (Gemeinde Frastanz).

1804 *Bärenloch* (RA 15/4/286; fol. 1r, Z 4): "... daß einige Gemeindsleüte von Maüren auf der Höhe in dem sogenannten ~ über ihren Grenzen in dießseitiger Waldung Holz schlagen."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 19: *Bärenlöcher* [*bi da bēralōxər*].

**Deutung**

'Gebiet, in dem sich Bärenhöhlen befinden'.

→ *Bär*

→ *Loch*

**Bariet**

445 m; 759,600 - 231,350 6-G

*bārīət* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Strasse vom Barietle zur Bretschastrasse.

**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf den Gebietsnamen *Barietle*.

→ *Bann*

→ *Ried*

**Barietle**

440 m; 759,90 - 231,45 6-G

*bārīətlē* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen und Felder im Riet, südlich des Zil, an der Rietstrasse.

1727 *Bahn Riedt* (AS 2/3; fol. 79r, Z 31): "... strewe Maad aüf dem ~ ..."

1773 *Bannriedle* (AS 2/21; fol. I 36r, 3. Sp. Z 8): "1 Mad in der Birken [stosst] Rheinwärts [an das] ~."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 17: *Baanriedle, beim* - [*im bārīətlē*].

**Deutung**

'Kleine Riedlandfläche, die gebannt, d. h. (zeitweise) für den Viehauftrieb gesperrt ist'. Zu *Bann* m. 'Gebot, Verbot' bzw. 'Gebiet, über das sich eine Gebot/Verbot erstreckt'.

→ *Bann*

→ *Ried*



## †Bartel

6-F

Unbekannt. Gut am Hang über Mauren, im Gebiet Uf Berg.

1735 *Barthel* (AS 2/7; fol. 74v, Z 8): "... Ein Stück Weingahrt Beth aúf Berg gelegen der ~ genant ..."

**Deutung**

Wohl elliptische Form bestehend aus der mundartlichen Kurzform *Bartel* für *Bartholomäus*. Also vermutlich aus *\*Bartel Winger* 'Weinberg einer Person namens *Bartel*'.

→ *Bartholomäus*

## Bascha Welti

520 m; 759,89 - 232,59 6-F

*bàša wêltə* (*s ~ / is ~ / bim ~ / fom ~*)

Zwei Wohnhäuser am nordöstlichen Dorfrand, nördlich der Morgagab, an der Renhofstrasse.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 20: *Baschaweltisgut* [*is bàšawêltisbünt*].

**Volkstümliches**

Der Name geht auf einen Mann namens *Sebastian Welti* zurück.

**Besprechung des volkstümlichen Ansatzes**

Nach Ospelt 1939, 99 war *Bascha-Welti* Name für einen 1871 ausgestorbenen Zweig des 1640 erstmals bezeugten Maurer Geschlechts *Welti*.

**Deutung**

Elliptische Form bestehend aus dem Vornamen *Bascha*, zu *Sebastian*, und dem einstigen Maurer Familiennamen *Welti* bzw. dem Sippschaftsnamen *Bascha-Welti*. Nach Ospelt loc. cit. ursprünglich *Bascha Weltis Gut* 'Grundstück einer Person namens *Bascha Welti*' oder 'Grundstück der Sippschaft genannt *s Bascha-Weltis*'.

→ *Sebastian*

→ *Welti*

## †Baschas Acker

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1783 *Basches Acker* (AS 2/21; fol. I 23v, 4. Sp. Z 2): "1 Acker in des ~."

1783 *Baschas Acker* (AS 2/13; F 21v, Z 15): "Ein Stück Acker genandt in des ~ ..."

**Deutung**

*Bascha* ist Kurzform zu *Sebastian*. Also 'Acker eines Mannes mit dem Rufnamen *Bascha*'.

→ *Sebastian*

→ *Acker*

## †Baschas Bünt

5/6-G

*\*bàšasbünt* (*is ~*)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 20 zwischen Freiadarf und Wegacker gelegen, also im südwestlichen Dorfteil.

1763 *Baschasbündt* (AS 2/21; fol. I 82v, 4. Sp. Z 4): "1 Heügút in ~."

1763 *Baschas Bündt* (AS 2/8; fol. 210r, Z 19): "... ein Stückh Heügúth in ~, stoßt ... gegen berg an die Gasß."

1785 *Baschas Bündt* (AS 2/13; F 19v, Z 21): "Ein Stück Heügúth in des ~ genand, stoßt ... gegen Berg an die Gaß ..."

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, 20: *Baschasbünt* [*is bàšasbünt*].

Ospelt 1911b, 13: *Baschasbünt*.

**Deutung**

*Bascha* ist Kurzform zu *Sebastian*. Also 'eingezäunte Hauswiese eines Mannes mit dem Rufnamen *Bascha*'.

→ *Sebastian*

→ *Bünt*

## †Batlin

Unbekannt. Nicht lokalisierbar. Nach LUB I/4, 511 wohl örtlich identisch mit †*Batlinerfeld*.

1698\* *Pattlin* (LUB I/4; S. 511): "Ain hanferen zúe ~, stost an die Landtstrass"

#### Bisherige Deutungen

LUB I/4, 511: *Pattlin*. Vielleicht zu *Patella* 'Pfanne', *Patlauna* 'Fastnachtsküchlein, Blätter des Pestwurz, kleine Wiese'.

#### Deutung

Artr. *\*bottellina* f. 'Hügelchen' (?), in doppelter Verkleinerung aus rtr. *bot* m. 'Hügel, Anhöhe'. Der Typ ist für Bünden bezeugt in *Patlinis* St. Peter (urk. 1541 *Bottlines*), weiter erscheint er in †*Ambatlina* Grabs, *Amat-lina* Zwischenwasser, *Batlina* Nenzing und Göfis. – Der bei uns als */batlín/* überlieferte abgegangene Name bezog sich jedenfalls auf einen Hügel im Dorfbereich (leider gestatten die vorhandenen Belege keine näheren Erkenntnisse); dieser lautete vor dem Sprachwechsel zweifellos noch *\*/Batlína/*: der Abfall von ursprünglichem auslautendem *-a* war in unserem Raum eine häufige Begleiterscheinung des Sprachwechsels. – Vom Grundwort bzw. -namen *\*/Batlína/* stammt der einheimische Familienname *Batliner* (als deutsch abgeleiteter Herkunftsname) ab, ebenso der Geländename †*Batlinerfeld* Mauren.

→ *bot*

### †Batlinerfeld

Unbekannt. Nicht lokalisierbar. Nach LUB I/4, 511 wohl örtlich identisch mit †*Batlin*.

1700\* *Pattlener Feldt* (LUB I/4; S. 511)

1726 *Patliner Veldt* (AS 8/3; fol. 21r, Z 21): [Einnahmen]: "Martin Batliner vom Malanßer Lechen und ~ ..."

1779 *Batliner-Lehen oder Feld* (RA 7/4/20; fol. 2r, Z 24): "Das ~ besteht aus ..."

1795 *Batlinerfeld* (RA 7/4/29; S. 32, Z 6): "Das ~ ... bestehet ..."

#### Deutung

'Feld bei der Örtlichkeit †*Batlin*'. Siehe auch dort.

→ *bot*

→ *Feld*

### †Baumgarten, oberen-

5/6-F/G

Unbekannt. Gut im nordöstlichen Dorfteil, beim Töbele<sup>2</sup>.

1698\* *oberen baumgarten* (LUB I/4; S. 489): "Ain Stúckh im ~ gelegen, stost hinden an dass thobel"

#### Deutung

'Oberer, weiter oben gelegener Baumgarten'.

→ *ober(er)*

→ *Bongert*

### Bauwald

510 – 750 m; 761,60 - 231,00 8-G/H  
*bôuwâl* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wald im untersten Teil des Maurerbergs, östlich ob Schaanwald, im Osten durch die Landesgrenze zu Österreich, im Westen durch die Gemeindegrenze zu Eschen begrenzt, teils flach abfallend. Umfasst Hinderera Bauwald und Vordera Bauwald. Örtlich identisch mit *Eigna Wald*.

1761 *Baúwaldt* (GAE UB 187; S. 189, Z 6): "Ist zúe wissen, waß der ~ an Belangt, gegen Veldkierch und ob dem Leckhenden Stein, die gerechtigkeit haben, laúth alt Brieff und sigell wie von alters hero."

1761 *Baúw wald* (GAE UB 187; S. 188, Z 19): "Weiters waß der ~ an Belangt, ist die Erste Marckh, Beÿ dem Thrawiten Brúnnen ..."

1794 *Maurer Baúwaldung* (GAE II/214; fol. 1r, Z 6): "... wozú sie [die Depúitirten der gemeinde Eschen] bekanter Masßen aus der ~ das Holz verlangen ..."

#### Deutung

'Wald, der Bauholz liefert', d. h. 'Wald, in dem Holz zur Erbauung von Gebäuden geschlagen werden darf'.

→ *Bau*

→ *Wald*

**Bauwald, hindera -**

540 – 720 m; 761,75 - 231,25 8-G  
*hındər bəuwāl (dər ~ ~ / ɪn -α ~ / ɪm -α ~ / fəm -α ~)*

Wald im untersten Teil des Maurerbergs, westlich des Tesner Tobel, an der Landesgrenze zu Österreich, teils flach abfallend. Vgl. *Eigna Wald*.

**Deutung**

'Hinterer, weiter hinten gelegener Teil des Gebiets *Bauwald*'.

→ *hinter(er)*

→ *Bau*

→ *Wald*

**Bauwald, vordera -**

510 – 750 m; 761,35 - 230,90 8-H  
*fārdər (auch fāndər) bəuwāl (dər ~ ~ / ɪn -α ~ / ɪm -α ~ / fəm -α ~)*

Wald im untersten Teil des Maurerbergs, östlich ob dem Mittleren Schaanwald, im Westen an die Gemeindegrenze zu Eschen reichend, teils flach abfallend. Vgl. *Eigna Wald*.

**Deutung**

'Vorderer, weiter vorne gelegener Teil des Gebiets *Bauwald*'.

→ *vorder(er)*

→ *Bau*

→ *Wald*

**†Berg Gass**

6-G

Unbekannt. Weg östlich des Dorfes bei Lacha und Weier.

1765 *Berg Gasß* (AS 2/8; fol. 245r, Z 16): "... ein Stückh faißt Heügüth Samt Kraüth-Garten an der Haüs bündt, stoßt ... gegen Rhein an die ~ ..."

**Deutung**

a) 'Gasse, die zu den Berggütern führt'.

b) 'Gasse, die in das Gebiet *Uf Berg* führt'.

→ *Berg<sup>2</sup>*

→ *Gasse*

**Berg, obero -**

545 m; 759,37 - 232,53 6-F  
*öbər bérġ (dər ~ ~ / ɪn -α ~ / am -α ~ / fəm -α ~)*

Wiesen und Häuser nördlich von Heraböchel und Fürstafeld. Örtlich identisch mit *Uf Berg*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 21: *Berg, auf* - [*am öbərə bérġ*].

**Deutung**

'Oberes, weiter oben gelegenes Berggut'. *Berg* m. erscheint hier in seiner ursprünglichen Bedeutung zur Bezeichnung höher gelegener und/oder ansteigender Gebiete, die landwirtschaftlich genutzt werden. In den Gemeinden des Unterlandes sind dies Güter an den Hängen des Eschnerbergs und des Dreischwesternmassivs.

→ *ober(er)*

→ *Berg<sup>2</sup>*

**Berg, uf -**

545 m; 759,37 - 232,53 6-F  
*uf bérġ*

Wiesen und Häuser und Strasse nördlich von Heraböchel und Fürstafeld. Örtlich identisch mit *Obero Berg*.

1363\* *Berg* (LUB I/3; S. 292): "Der hasler von Bül gibt ... von der Senden ze ~ ..."

Mitte 15. Jh. *Berg* (LUB I/2; S. 375): "Item vff ~ ligent aker darvss gaut der zechen gen Eschen an die pfrond"

2. H. 16. Jh. *auf berg* (PfABe ZB 1574; fol. I 33r, Z 2): "Bartle Ribe ~ ..."

1555 (1513) *berg* (Pfäf 22/1; fol. 2v, Z 1): "... ackher im Thal auf dem ~ gelegen ..."

1568 *perg* (GAE III/18; Z 3): "... ainen Stückhe waldds vnnd gesteüds, an dem ~ genannt Rützen gelegen ..."

1579 *berg* (Pfäf 22/5; fol. 3v, Z 4): "... ain ack-

- her im tal uf dem ~ gelegen ..."  
 1584 *Ab Berg* (U 56; fol. 33a)  
 1603 *Berg* (RA CXLV 1602-1605; fol. 6r, Z 3):  
 "Christian Gaßner auff ~ ..."  
 1620 *Berg* (Pfäf 21/8; fol. 5v, Z 31): "Item uf ~  
 ligen acker daruß geth der Zechenden gen  
 Eschen an pfrund."  
 1627 *aüfberg* (U 70; Z 1): "Ich Andreas Schmitli  
 ~ in der Herrschafft Schellenberg sesshafft"  
 1627 *Auf berg* (U 70; Z 8f.): "Ab Vnsserm Ai-  
 gen Stuckh guet ~ gelegen, Stost gegem Rein  
 An Hanss Schreiber, Abwert An die Landt-  
 strass, Aufwert An fuessweg An sein Aigen  
 guett, gegen der Stath An den Stadel ..."  
 1637\* *auf Berg* (PFAE RB 1637; fol. 17r, Z 4):  
 "... wingarten ~ in Bechtel wingert ..."  
 nach 1665 *ab Berg* (PfAM UJ 1665; fol. 33r, Z  
 8): "Joseph Maÿer ~"  
 1650\* *Berg* (PFAE KR 1650; S. 32, Z 22): "...  
 Joseph Meÿer ab ~ ..."  
 1681 *Berkh* (AS 8/1; fol. 9v, Z 5): "Einnemmen  
 Gellt ahn Weinmost, so Gnädige Herrschafft  
 aigne Weingärten ertragen. Der ~ hat ertra-  
 gen"  
 1686 *Berg* (PfAM LBMMC 1682; I S. 8, 1/26):  
 "... patrini [Taufe] fuerunt ... et Maria Grassin  
 ab ~ parochiae Benedurensis."  
 1688 *Berg* (PfABe 31/5; fol. 1v, Z 4): "Mathüß  
 Bitschi ... sagt [als Zeuge], das das haüß so  
 Agatha Ribin aüf ~ gelegen besessen, Je, vnd  
 alle weil Nacher Banderen gehört ..."  
 1693 *aüf berg* (AS 2/1; fol. 131r, Z 11): "...  
 Vnser aigen stükh hew güeth, ~ in Kibers  
 Bünt gelegen ..."  
 1698\* *aüf berg* (LUB I/4; S. 508): "Ain ackher ~  
 im bachtel halden, stost an der Closter herren  
 güett, vnnd die algemain"  
 1698\* *auf Berg* (LUB I/4; S. 539): "Dass Hölzli  
 ~ gelegen, stost vnden an Schlaipfweeg, mehr  
 ein Holz, so aüch auf berg gelegen, stost an  
 die Strass"  
 1699 *auf berg* (U 78; fol. 1a): "... vnseres aige-  
 nes Stuckh gueth ~, ahn Michl gstöll vnd die  
 gassen, In der sogenannten Johannes Kübers  
 pündt gelegen ..."  
 1724 *aüf Berg* (AS 2/5; fol. 88v, Z 9): "... únd  
 ein halb Wäldle ~"  
 1726 *aüf Berg* (AS 2/5; fol. 152r, Z 18): "1  
 Stück Wald ~"  
 1729 *aüf dem Berg* (AS 2/6; fol. 71r, Z 10): "...  
 ain stüchle Waldt ~"  
 1740 *aüf Berg* (AS 2/20; fol. I 46v, 4. Sp. Z 8):

"... der Lehenweingarten ~ [stosst] Abwärts  
 [an die] Gaß."

- 1743 *berg* (RA 58; fol. 1b): "Mer 2 stüchle  
 waldt auf ~"  
 1747 *ab Berg* (PfAM 43/6; fol. 1r, Z 8): "3 tio  
 hat gestiftet Michel Eberle ~ ..."  
 1766 *Berg* (PfAM 43/12; fol. 1v, Z 2): "Handt-  
 schrift von Jacob Meÿer ~ ..."  
 1769\* *aüf Berg* (PfAM UJ 1665; fol. 56r, Z 4):  
 "... Stückhel güeth ~ gelegen vnd stoßet ... ge-  
 gen Rhein an die Gassen."  
 1782 *aüf Berg* (RA 11/2/8/57; fol. 1r, Z 13):  
 "Ein große Bündt ~ gelegen, welche fünf füe-  
 der Korn ertragend ..."

#### Wertung der historischen Belege

Auffällig, aber nicht einzig dastehend, ist die  
 artikellose Verwendung des wohlverständlichen  
 Namens. Der Grund hierfür lag wohl im Bedürf-  
 nis einer klaren Unterscheidung dieses Weiler-  
 namens von der ebenfalls häufigen appellativi-  
 schen Verwendung des Begriffs *Berg*. Diese ap-  
 pellativischen Nennungen (1555, 1579) werden  
 teilweise in der Belegreihe belassen.

#### Deutung

'Auf dem Berggut'. Siehe *Obera Berg*.

→ *Berg*<sup>2</sup>

#### Berg, undera -

525 m; 758,83 - 232,21 5-F  
*ündər bėrg* (*dər* ~ ~ / *in* -*a* ~ / *am* -*a* ~ / *fom*  
 -*a* ~)

Abfallendes Wiesland mit kleinem Wald,  
 nordwestlich des Lutzfeld, an der Gemein-  
 degrenze zu Eschen.

#### Deutung

'Unteres, weiter unten gelegenes Berggut'.  
 Siehe *Obera Berg*.

→ *unter(er)*

→ *Berg*<sup>2</sup>

#### †Bergäcker

5/6-G

\**bėrgėkər* (*i da* ~)

Unbekannt. Gut bei der Leimgrueb. Wohl

beidseits der Gemeindegrenzen von Mauren und Eschen. Siehe †*Bergäcker* Eschen.

1661-1743 *Berg Ackher* (PFAE EM 1661; fol. 22r, Z 8): "... ist ab dem ~ ..."

1689 *Bergacker* (AS 2/23; fol. I 31v, 4. Sp. Z 7): "Der ~."

1720 *Berg Ackher* (AS 2/4; fol. 104v, Z 5): "Das weingarttbettle ünterm ~ ..."

1725 *Bergacker* (AS 2/22; fol. I 8v, 4. Sp. Z 19): "Den ~ ... Bergwärts [an die] Leimgrüb."

1763 *Berg-Ackher* (AS 2/8; fol. 210v, Z 4): "... Weingarten an der Leimgrüb ünter dem ~ ..."

1778 *Bergacker* (AS 2/14; F 120r, Z 8): "Acker im Gütiger Feld gelegen, der ~ genannt ..."

1781 *Bergäcker* (AS 2/22; fol. I 2r, 3. Sp. Z 9): "... an der Leimgrüb bei den Kehrplatz der Neú [stosst] Rheinwärts [an die] ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 21: *Bergäcker*, an - [i da *bergékær*].

#### Deutung

a) 'Äcker am Berghang'. *Berg* ist hier wohl nicht Geländename, sondern Appellativ.

b) 'Äcker im Gebiet *Uf Berg*' scheint möglich unter der Annahme, dass das Gebiet *Uf Berg* früher weit grössere Bereiche am Hang des Eschnerbergs bezeichnet hat.

→ *Berg*<sup>2</sup>

→ *Acker*

### †Bergbünt

6-F

Unbekannt. Gut über dem Dorf im Gebiet *Uf Berg*.

1767 *Berg Bündt* (AS 2/9; fol. 30r, Z 14): "... ein Stúckh faißt Heügúth in der ~ [stosst] ... gegen Rhein an die Gasß."

1782 *Bergbündt* (AS 2/13; F 43av, Z 4): "Ein Stúck Heügúth in der ~ in Mauren aúf Berg gelegen ..."

1785 *Berg Bündt* (AS 2/21; fol. I 6v, 4. Sp. Z 13): "I Feist Heügút in der ~."

#### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese im Gebiet *Uf Berg*'.

→ *Berg*<sup>2</sup>

→ *Bünt*

### Berger Ställe

545 m; 761,09 - 230,81 8-H  
*bèrgər štēli* (s ~ ~ / *tsʊm* ~ ~ / *bim* ~ ~ / *fʊm* ~ ~)

Kleiner Wald im Maurerberg, im Rüttiwald, westlich unter der Holzerhötta; ehemals Wiese mit Stall.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1920, 67: *Bergers Stall*, bei des - [*bis bèrgərs štēli*]. Der ursprüngliche Besitzer stammte vom Triesnerberg.

#### Volkstümliches

Der Stall gehörte einem Mann namens *Berger*.

#### Deutung

Zu mda. *Berger* m., hier in der Regel Kurzform für *Triesenberger* m. 'Bewohner von Triesenberg' und wals. Dim. *Ställi* n. 'kleiner Stall': 'Kleiner Stall eines Triesenbergers'. Es handelt sich hierbei um Christian Bühler (1780-1840) von Triesenberg, der sich um 1815 in Mauren einkaufte und gemäss mündlicher Überlieferung mit seiner grossen Familie eine Zeit hier am Berghang über Schaanwald wohnte. Zur Person vgl. Bucher 1986, 3/271ff. und Tschugmell/Marxer 1978, 36.

→ *Berg*<sup>3</sup>

→ *Stall*

### †Berggatter, bim -

5/6-G

\**bim bèrkátər*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 21 in der Umgebung von Wegacker, Freiadarf und Fallsgass gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 21: *Berggatter*, im Zacher am - [*bim bèrkátər*].

#### Deutung

'Gebiet beim Zaunlückenverschluss an der

Grenze zu den Berggütern, vielleicht zum Raum *Uf Berg*'.

→ *Berg*<sup>2</sup>  
→ *Gatter*

### † Berggut

6-F

Unbekannt. Gut bei Kiebers Bünt.

1766 *Berg Gúth* (AS 2/9; fol. 20v, Z 5): "... ein Stückh faißt Heügúth in des Ferdis Gúth im ~ gelegen, stoßt ... abwärts an die Gasß ..."

1802 *Berggüt* (GAE II/147; fol. 1r, Z 12): "Dann kommt zwischen dem ~ ünd Kibers Bündten ein Gater, welchen gesagtes ~ ... zü ün-terhalten haben."

1806 *Berggüt* (AS 2/22; fol. II 123v, 4. Sp. Z 2-3): "1 Stuck Aker samt Heuwachs im ~ der Gässele Thal."

#### Deutung

'Grundstück im Gebiet *Uf Berg*'.

→ *Berg*<sup>2</sup>  
→ *Gut*

### Bergweg

950 m; 761,350 - 229,980 8-I  
*bërgwëg* (*där* ~ / *in* ~ / *am* ~ / *fòm* ~)

Steiler Waldweg am Maurerberg, führt von der Hochwuerza zuerst ostwärts steil empor, dann in nordöstlicher Richtung weiter durch das Kirchaholz zur Paulahötta. Örtlich identisch mit *Paulahöttaweg*.

#### Deutung

Hier wohl Klammerform zu *\*Maurerbergweg* 'Weg im *Maurerberg*'.

→ *Berg*<sup>1</sup>  
→ *Weg*

### † Bernhardsbünt

5/6-G

*\*bërnhärtsbünt* (*is* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 21 zwischen

Freiadarf und Wegacker gelegen.

1760 *Bernharts Bünndt* (AS 2/8; fol. 149r, Z 2): "... ein Stückh bünndt in ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 21: *Bernhartsbünt* [*is bërnhärtsbünt*].

#### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Bernhard*'. Der Familienname ist in Mauren im Jahre 1455 belegt (vgl. Kaiser 1847, 306); möglicherweise auch als Vorname.

→ *Bernhard*  
→ *Bünt*

### † Bertsch

6-G

Unbekannt. Gut am unteren Dorfrand von Mauren, bei Galabuerst.

1734 *Bertsch* (AS 2/7; fol. 67v, Z 30): "... ein acker in Galler Bürst die ~ genandt, stost ... gegen reihn an den Zil Wingerth ..."

#### Deutung

Elliptische Form mit dem Familiennamen *Bertsch*. Also 'Grundstück einer Person oder Familie namens *Bertsch*'. Der Familienname ist bei uns gut bezeugt.

→ *Bertsch*

### Betsche

580 m; 759,80 - 232,80 6-F  
*bëtšë* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fòm* ~)

Wiesen und Häuser nördlich des Oksner, an der Gemeindegrenze zu Schellenberg.

1785 *Pitsche* (AS 2/21; fol. I 6v, 4. Sp. Z 15): "1 Wingert im ~."

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 22: *Bitsche*, *Bitschebüchel* [*im bitsëbëxl*].

Frick 1955, 85: *Bitsche*. Lautgesetzlich ohne weiteres möglich wäre wohl mhd. *biziuna* (bi-

*zuna*) 'Umzäunung, eingezäuntes Gebiet'.

### Deutung

Die historischen Belege zum örtlich identischen Namen †*Betschböchel* zeigen, dass *Betsche* zu dem für Mauren bezeugten Familiennamen *Bitschi* gehört. Also 'Grundstück bzw. Hügel einer Person oder Familie namens *Bitschi*'.

→ *Bitschi*

## †Betschböchel

6-F

\**b̥əts̥əb̥əh̥l̥* (*im* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 22 örtlich identisch mit *Betsche*.

1769 *Bitschis Büchel* (AS 2/9; fol. 69r, Z 9-10): "... ein Stückh mager Heüwachs in ~ [stosst] ... gegen berg an Weingarthen."

1780 *Bitschlis Büchl* (AS 2/14; F 139r, Z 10): "... Stück Heü Wax, aúf des ~ gelegen, stoßt ... Rheinwert ... an die Gaß."

1806 *Bitsche Bühel* (AS 2/21; fol. II 39v, 4. Sp. Z 7): "1 Stuck Mager Heuwachs im ~."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 22: *Bitschbüchel* [*im bitšəb̥əxl̥*].

### Deutung

'Hügel einer Person oder Familie namens *Bitschi*'. Der Familienname ist für Mauren bezeugt.

→ *Bitschi*

→ *Bühel*

## †Betsches Gut

6-G

Unbekannt. Gut am südlichen Dorfrand beim Bretscha.

1762 *Bütsches Gúth* (AS 2/8; fol. 189v, Z 6): "... ein Stückh faißt, und mager heügúth ins ~ ..."

1782 *Pitschesgút* (AS 2/21; fol. I 70r, 3. Sp. Z 6): "1 Magerheü in der Pritschen [stosst] Rheinwärts [an] ~."

### Deutung

'Grundstück einer Person oder Familie namens *Bitschi*'. Der Familienname ist für Mauren bezeugt.

→ *Bitschi*

→ *Gut*

## †Betsches Hof

6/7-E/F

Unbekannt. Gut beim Rennhof, nordöstlich über dem Dorf.

1759 *Bitzis Hof* (AS 2/8; fol. 126r, Z 29): "... ein Stückh heügúth und büchel in ~ ..."

1768 *Bitschis Hof* (AS 2/9; fol. 44r, Z 9): "... ein Stückh ackher in ~ [stosst] ... abwärts an Rennhof, gegen berg an die Gasß."

1769 *Bitschis Hof* (AS 2/9; fol. 61r, Z 15-16) "... ein Stückh mager Heüwachs in ~ ..."

1771 *Pitschenhof* (AS 2/21; fol. I 36v, 4. Sp. Z 6): "1 Heügút in des ~."

1776 *Bischis Hoff* (AS 2/14; F 73r, Z 15): "Ein Stück Heüwax in des ~ genannt, ..."

1777 *Bitsches Hof* (AS 2/21; fol. I 101v, 4. Sp. Z 6): "1 Mägere ins ~."

### Deutung

'Hof einer Person oder Familie namens *Bitschi*'. Der Familienname ist für Mauren bezeugt.

→ *Bitschi*

→ *Hof*

## †Betsches Weinreben

6-F/G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 23 in der Umgebung von Weier und Hala gelegen.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 23: *Bitsches Weinreben*.

### Deutung

Wohl 'Ort, wo sich die Weinreben einer Person oder Familie namens *Bitschi* befinden'. Der Familienname ist für Mauren bezeugt.

→ *Bitschi*  
 → *Wein*  
 → *Rebe*

### Betschewäle

600 m; 759,74 - 232,83 6-F  
*bětsčewěle* (s ~ / is ~ / im ~ / fom ~)  
 Kleiner Wald- und Wieshang nordöstlich des Haberwald, ob der Schellenberger Strasse, an der Gemeindegrenze zu Schellenberg.

#### Deutung

a) 'Wäldchen einer Person oder Familie namens *Bitschi*'. Der Familienname ist für Mauren bezeugt.

a) 'Wäldchen beim Gebiet *Betsche*'.

→ *Bitschi*  
 → *Wald*

### Bettlerböchel

480 m; 758,65 - 231,38 5-G  
*bětlərböchl* (dər ~ / in ~ / im ~ / fom ~)  
 Wiesland und Haus südwestlich des Dorfes am Leimgruebböchel. Örtlich identisch mit †*Bettlerbünt*.

1802 *Bettlerbühel* (AS 2/21; fol. II 83v, 4. Sp. Z 4): "1 Acker samt Mager Heübühel in der Torgelbünd der ~."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 21: *Bettlerbünt* [am *bětlərböxel*].

#### Deutung

a) 'Hügel, wo die Fahrenden (Bettler) lagern (dürfen)'. Da der betreffende Ort ausserhalb der Wohnsiedlungen, jedoch an der Strasse (Fallgass) gelegen ist, scheint die Deutung plausibel.

b) Weniger wahrscheinlich 'Hügel, Anhöhe von schlechter Bodenqualität', mit *Bettler*-in übertragener Bedeutung, ausgehend von der geringen Wertschätzung des Bettelvolkes.

→ *Bettler*

→ *Bühel*

### † Bettlerbünt

5-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 21 örtlich identisch mit *Bettlerböchel*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 21: *Bettlerbünt* [am *bětlərböxel*].

#### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese der Bettler'; also wohl 'Ort, wo die Fahrenden lagern'.

→ *Bettler*  
 → *Bünt*

### † Biden

Unbekannt. Heuland, nicht lokalisierbar.

1785 *Biden* (AS 2/21; fol. I 39v, 4. Sp. Z 2): "1 Stuck feist Heugút in der ~ genant."

#### Deutung

Nicht sicher zu beurteilen.

a) Der Name erinnert an *Bidenberg* Sevelen (Gut im steilen Gelände am linken Tobelhang am Buchserberg, 920 m ü. M.); zu diesem wurde (bei Vincenz 1983, 141f.) eine Verbindung mit alem. *Wide* f. 'Weide (Salix)' vorgeschlagen (über eine Assimilation \**Widaberg* > *Bidaberg*). In unserem Fall könnte davon nicht ausgegangen werden.

b) Nicht sehr wahrscheinlich scheint elliptische Bildung zum Personennamen (evtl. Familiennamen) *Biet* in der Bedeutung 'Grundstück einer Person namens *Biet*'. Der Familienname ist in Vaduz 1584 bezeugt (nach Ospelt 1939, 75).

→ *Weide*<sup>2</sup>  
 → *Biet*

### Bierka

440 m; 760,1 - 231,5

7-G



*bīarka* (p- / ip- / ir ~ / for ~)

Wiesen und Felder im Riet, zwischen Rietstrasse und Familienteile. Im Norden trennt das Vogelparadies das Gebiet Bierka in zwei Teile. Vermutlich örtlich identisch mit den historisch bezeugten †*Oberen Birken* und †*Uneren Birken*.

1665 *Bürkhen* (AS 2/2; fol. 29r, Z 19): "... ein Madt Jm ~ gelegen, stost gegen Schan ant Landtstrasß ..."

1692 *Birig* (AS 2/1; fol. 120r, Z 12): "... ein strew Madt in der ~ gelegen, stost gegen Veldkhürch an die Maureren gemein, gegen Schan an den Schlaipf Weeg ..."

1692 *Birgen* (AS 2/1; fol. 114r, Z 12): "... ein str(e)w Matt in der ~ gelegen, stost gegen Veldkhürch an die Maurer Gemeind, gegen Schan an den Schleiff Wëg ..."

1698\* *bürckha* (LUB I/4; S. 495): "ried zú ~, gehen mit der frawen zú St. Peter im wexel"

1698\* *Bürckhe* (LUB I/4; S. 523): "Sechs Mannmad im ~ gehendt im Wexel, stossen oben an Maurer weeg, vnder halben an der Closterherren zúer dritten an ... güetter"

1722 *Bürckhen* (AS 2/5; fol. 1v, Z 14): "Ein mättle in den ~ ..."

1737 *Birga* (AS 2/7; fol. 114r, Z 15): "... ein streue Madt in der ~ stost gegen Veldkirch an die Maurer allgemeind ..."

1773 *Birken* (AS 2/21; fol. I 35v, 4. Sp. Z 13): "1 Mad in der ~ [stosst] Rheinwärts [an das] Bannriedle."

#### Wertung der historischen Belege

Auffälligerweise lässt sich den Kontexten nur ausnahmsweise ein Sachplural ("in *den Birken*") entnehmen (sonst: *im* -, *in der* -, *zu* -). Dies heisst allerdings noch nicht, dass damit die unten gegebene Deutung in Zweifel gezogen werden müsste; solche Abirungen finden sich durchaus auch bei appellativischen Namen.

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 22: *Birken, obere Birken* [i dər piərka].

Ospelt 1911b, 12: *Birken*.

#### Deutung

'Ort mit Birkenbewuchs'; wörtlich (gemäss heutiger Aussprache) 'bei der Birke'.

→ *Birke*

### Bierkaweg

440 m; 760,100 - 231,420 7-G

*bīarkawëg* (dər ~ / in ~ / am ~ / fom ~)

Weg mit Birkenallee im Gebiet Bierka.

#### Deutung

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Bierka*.

→ *Birke*

→ *Weg*

### Binza

450 m; 760,25 - 232,42 7-F

*bīntsa* (p- / ip- / ir ~ / for ~)

Wiesen und Felder nördlich des Riet, östlich von Hala und Speckemad, an der Landesgrenze zu Österreich.

1808 *Bintzen* (AS 2/21; fol. II 39v, 4. Sp. Z 17): "1 Stück Ried- oder Streüemad in der ~ oder Speke Mad genant."

1814 *Bintzen* (PfAM UJ 1665; fol. 72r, Z 2): "... haben ... die hiesigen Vorsteher dem Mathiß Mayer in der ~ ein Stück Gemeindsboden auf dem Speckemad überlassen ..."

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 22: *Binsen, Binzen, in der* - [im binsa].

Ospelt 1911b, 12: *Im Binsen*. Nach Pflanzen.

Broggi 1978, 247: *Binza*. 'Binse (Juncus)'.

Broggi 1981, 195: *Binza*. 'Binse'.

#### Deutung

Zum Pflanznamen *Binse* [bīnsa] f., also 'Ort mit Binsenbewuchs'. Auffällig ist, dass schon in den Belegen zu Anfang des vorigen Jahrhunderts das Bewusstseins hinsichtlich der ursprünglichen Mehrzahl geschwunden war (vgl. auch die Angaben Ospelts). Der Flurname zeigt noch denselben Nexus /-nts-/ wie das Appellativ mhd. *binz* m./f., frühnhd. *bintze*; heutiges mda. Appellativ mit dem Nexus /-ns-/ wird von der hochdeutschen Schreibform gesteuert sein.

→ *Binse*

**Binzastrasse**

460 m; 759,910 - 232,200 6-F  
*bĩntsaštrõšs* (p- / ip- / ar ~ / for ~)  
 Strasse im unteren Dorfteil, vom Wert in nordöstlicher Richtung unter der Hala über die Landesgrenze auf Feldkircher Gebiet.

**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Binza*.

→ *Binse*  
 → *Strasse*

**Binznerweiher**

445 m; 760,12 - 232,42 7-F  
*bĩntsnõrwõjõr* (dõr ~ / in ~ / bĩm ~ / fõm ~)  
 Einstiger Weiher im Gebiet *Binza*.

**Deutung**

'Weiher im Raum *Binza*'.

→ *Binse*  
 → *Weiher*

**†Biris Hof**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.  
 1698\* *Birris Hof* (LUB I/4; S. 531)

**Deutung**

'Hof einer Person oder Familie namens *Bieri*'? Der Familiennamen *Bieri* oder \**Biri* ist bei uns sonst freilich nicht bezeugt.

→ *Bieri*  
 → *Hof*

**†Biris Prechler**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.  
 1698\* *Piris Prechler* (LUB I/4; S. 532): "Ein Güett genandt ~, vornen an die Gassen"

**Deutung**

Der vereinzelte Beleg erlaubt keine zuverlässige Deutung. Beim ersten Namenteil

scheint es sich um eine Personenbezeichnung zu handeln; vielleicht um den Familiennamen *Bieri*?

→ *Bieri*

**†Birken, oberen -**

7-G  
 Unbekannt. Vermutlich Teil des Gebiets *Bierka*, im Riet.

1691 *obern Birken* (AS 2/21; fol. I 17v, 4. Sp. Z 14): "1 Mad in der ~."

1763 *oberen Bürckhen* (AS 2/8; fol. 208r, Z 8): "... ein Riedtmaad in der ~ ..."

1767 *oberen Bürckhen* (AS 2/9; fol. 32r, Z 14): "... ein Streüemad in der ~, stoßt ... abwärts an die Gemeind, gegen berg an die Gasß."

**Deutung**

**a)** 'Oberer, weiter oben gelegener Teil des Gebiets *Bierka*'.

**b)** 'Obere (von zwei) Birken'.

→ *ober(er)*  
 → *Birke*

**†Birken, unteren -**

7-G  
 Unbekannt. Vermutlich Teil des Gebiets *Bierka*, im Riet.

1724 *úntern Bircken* (AS 2/5; fol. 88v, Z 14-15): "2 Stückle Strohý-Mad, deren eines in der obern, dz andere in der ~ gelegen ..."

1779 *úntern Birken* (RA 7/4/20; fol. 8v, Z 12): "... aús eim Stückle dito (Riedmad) in der ~."

1795 *úntern Birken* (RA 7/4/2/5C; fol. 2v, Z 5): "Ein Stück Riedmad in der ~ genannt ..."

**Deutung**

**a)** Unterer, weiter unten gelegener Teil des Gebiets *Bierka*'.

**b)** 'Untere (von zwei) Birken'.

→ *unter(er)*  
 → *Birke*

**Biwäle**

530 m; 761,00 - 230,72 7/8-H  
*bīwǣlē* (s ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)  
 Laubwald am Maurerberg, im Rütliwald  
 unter der Maurerbergstrasse.

**Deutung**

Im zweiten Namenteil, *-wäle*, scheint unbezweifelbar das mundartliche Diminutiv zu dt. *Wald* vorzuliegen. Wir finden *Biwald* auch in Isenthal (Uri); nach URNB 3, 826 mit folgenden Ansätzen (die hier mit Blick auf unsere Verhältnisse mitbewertet werden):

a) URNB denkt an alem. *bī* 'bei' in Verbindung mit Substantiven (wie *Bi-liger*, *Bi-ghüs*, *Bi-müli*, *Bi-wagen*) in ortsbestimmendem Sinn (oft mit ungünstiger Nebenbedeutung; Id. 4, 900ff., bes. 901): hier also '«Neben»-, «Bei»-Wald'. Sachlich ist der Ansatz nicht verifizierbar; immerhin denkt ein Gewährsmann an eine Bedeutung 'beigegebenes Wäldchen' mit dem Sachhintergrund, dass zu den einstmals ausgeteilten Waldparzellen im Raum Eigna Wald dann und wann (bei ungleicher Unterteilung) Zusatzteile vergeben wurden. Sprachlich wäre freilich darauf hinzuweisen, dass unser Raum (zumindest in jüngerer Zeit) nicht */bī/*, sondern */bej/* (mit Hiatusdiphthongierung) hat.

b) Nicht abzuweisen ist auch aus unserer Sicht der Ansatz ahd. *bī* 'um, herum' (das gelegentlich zu *bī* gedehnt wurde): *Biwald* würde demnach (nach URNB loc. cit.) etwa bedeuten 'umwaldete Alp' («*Bei-wald*»), also 'Wald um etwas herum': zwar ist im Gebiet von Biwäle und Umgebung heute nichts als Wald; immerhin gibt es in der Nähe (Berger Ställe) flachere Stellen, die vielleicht einmal gerodet waren.

c) Zum Insektennamen *Bī* f. 'Biene': hier kaum wahrscheinlich, da in unserem Raum dafür *Imme* f. bodenständig ist (vgl. auch Jutz 1, 351; Id. 4, 910).

→ *Wald*

**†Blari**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1790 *Blary* (AS 2/21; fol. II 27v, 4. Sp. Z 6):  
 "Ein Weingarten im ~"

**Deutung**

Unsicher.

a) Falls *Blari* m. als Nomen agentis zu verstehen ist, dann wird es zu einem Verb *blaren* oder *plarren* 'plärren', auch 'schwätzen', zu stellen sein. Der Weingarten im *Blary* könnte elliptischen Charakter tragen und auf den Übernamen *\*Blari* eines einstigen Besitzers zurückweisen. Vgl. appenzellisch *Plāri* m. 'weinerlicher Mensch; einfältiger Mensch, Dummkopf'.

b) Der Familienname *Blarer* ist bezeugt für St. Gallen, Basel, Zürich, Thurgau. Ob er bei uns angesetzt werden kann, ist zu bezweifeln.

c) Ein Zusammenhang mit dem vermutlich vorrömischen Namentyp *Plarena* (wozu für Wartau Stricker 1981b, 326 s. v. *Pelerina*; vgl. auch RN 2, 788) wäre über Akzentrückzug von *\*/plarén(a)/* über *\*/plarín/* > *\*/plarī/* zu *\*/plāri/* denkbar; wahrscheinlich ist er kaum.

→ *blaren*

**Böchel, am -**

451 m; 759,600 - 231,600 6-G  
*am böhl*  
 Strasse beim Gopfaböchel.

**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf den *Gopfaböchel*.

→ *Bühel*

**†Bochen**

6-G  
 Unbekannt. Örtlich identisch mit *Hinderbüela*.

1729 *Bochen* (PfAM UJ 1665; fol. 5v, Z 15): "...  
ackher hinder den Büelen oder ~ genandt ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 84: *Pochen, Bochen*.

#### Wertung der bisherigen Nennungen

Das Genus des Namens ist weder aus dem Beleg noch aus Ospelts Angabe erkennbar.

#### Deutung

Wohl elliptische Genitivform zu einem (in Eschen bezeugten) Familiennamen *Boch*. Also 'Acker einer Person oder Familie namens *Boch*'.

→ *Boch*

### Böner

455 m; 759,16 - 231,60 6-G  
*bōnər*, auch *bōlər* (*dər* ~ / *in* ~ / *bim* ~ /  
*fom* ~)

Hügelige Wiese am südlichen Dorfrand,  
zwischen Lacha und Sandgrueb.

1688 *Böner* (PfABe 31/5; fol. 2v, Z 15): "Hanß  
Thöni ... er habe nie nichts anderst gewüst,  
noch gehört, alß das der ackher der ~ genanth  
in die Pfarr Benderen gehörig, ..."

1688 *Pöner* (PfABe 31/4; fol. 1v, Z 18): "...  
nacher Benderen zechentparen akher der ~ ge-  
nant, ..."

1698\* *benler* (LUB I/4; S. 487): "Ain ackher ge-  
nant der ~, iecz ein pündt, stost an der frawen  
von St: Petters gúet"

1698\* *Behner* (LUB I/4; S. 532): "Ackher zúe  
Loderen aufwerts an Tillehaldt, hinden an ~"

1700\* *Bähner* (LUB I/4; S. 492): "Fürstenle-  
hens ackher, der ~ genant."

1759 *Böner* (RA 44/I/26; fol. 1r, Z 19): "... ein  
stúkh Heu w Gúeth in ~ genanth."

1766 *Baümler* (AS 2/9; fol. 3v, Z 7-8): "... ein  
Stúckh Heügúth in dem ~, stoßt ... gegen berg  
an Maürer Brútschen ..."

1767 *Bömler* (AS 2/9; fol. 23r, Z 22): "... ein  
Stúckh Hampfland und Heuwachs im ~ ..."

1767 *Bömler* (AS 2/21; fol. I 61v, 4. Sp. Z 5): "1  
Heuwachs und Hampfland im ~."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 24: *Böhler, auf dem -, im -* [*im bō-*  
*nər*].

#### Volkstümliches

Das Gebiet heisst so, weil man hier bei Bauar-  
beiten Knochen, mda. *Böner*, gefunden hat.

#### Deutung

Ableitung zu dt. *Bohne* f. im Sinne von  
'Bohnenpflanzung'. Formal sind zwei Mög-  
lichkeiten auseinanderzuhalten:

a) Der in den historischen Belegen erschei-  
nende Typ *Böhner* spricht für eine masku-  
line *-er*-Ableitung auf *Böhni* bzw. für eine  
*-ler*-Ableitung auf *Bohne* (zu diesen Kol-  
lektivnamen vgl. Stricker 1974, 270, Abs.  
a). Aus diesem *Böhner* erklärt sich die heu-  
tige Sprechvariante */bōlər/* unmittelbar,  
nämlich durch denselben Nasalschwund  
wie etwa bei mda. */húələ/*, */hōlə/* 'Küken des  
Huhns' < *\*/hūənle/* (vgl. dazu Jutz 1, 1456).

b) Die Sprechform */bōnər/* scheint (junge)  
Anlehnung an den kollektiven Ableitungstyp  
auf *-ere(n)* f. (mit derselben Bedeutung  
'Bohnenacker') widerzuspiegeln: Kreuzung  
*/bōlər/* m. × */bōnərə/* f. > */bōnər/* m.?

→ *Bohne*

### Böscha

440 m; 759,5 - 230,7 6-H  
*bōjša* (*p-* / *ip-* / *ir* ~ / *fōr* ~)

Wiesen und Felder im Riet, südlich der  
Esche, reicht im Süden an die Eisenbahnli-  
nie und im Nordosten an die Rietstrasse, an  
der Gemeindegrenze zu Eschen; im Osten  
stark bebaut.

1425 *Pisch* (GAE III/2; Z 10): "... das Sý in der  
Awen ~ Trenckhen ..."

1665 *Bischen* (PfAM UJ 1665; fol. 15r, Z 1):  
"Jacob Marxer in ~ ..."

1698\* *Böschen* (LUB I/4; S. 534): "Ein Egertli  
zúen ~"

1735 *Bischa* (AS 2/7; fol. 81v, Z 26): "... ein  
Stúck Büchel in der ~, stost ... gegen Reihn an  
Gotths Hauß St. Johan Waldt zú Veldtkirch,  
aufwerts an die Gaß ..."

1763 *Büschen* (AS 2/8; fol. 208r, Z 1): "... ein  
Stúckh faißt Heü Gúth in der ~, stoßt ... gegen  
Rhein an die Gasß ..."

1766 *Bischen* (AS 2/9; fol. 12r, Z 4): "... ein

Stückh Heügúth in der ~, stoßt ... gegen Rhein an die Weingärthen."

### Deutung

Offenbar zu mda. *Pöscha* m. 'mit Gras bewachsenes Stück Erde, Rasenstück'. Nach Aussage des Gewährsmannes ist hier guter Lettenboden.

→ *Bosch*

## †Böschchen Mäder

6-G/H

Unbekannt. Vermutlich bei Undera Bretscha und Böscha, also im westlichen Riet. Örtlich identisch mit †*Britschen Mad*<sup>1</sup>.

1698\* *Böschchen Mäder* (LUB I/4; S. 504): "Zwaÿ Mann mad in ~"

### Deutung

Wohl 'Mähwiesen beim Gebiet *Böscha*'.

→ *Bosch*

→ *Mahd*

## †Boxer

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1785 *Boxer* (AS 2/14; F 103av, Z 11): "Ein Stückle Heügút im ~ ..."

### Deutung

Unsicher. An das junge engl. Lehnwort (*Boxer* m. 'Faustkämpfer') kann schwerlich gedacht werden. Die historische Schreibung mit *-x-* kann durchaus ein gesprochenes */-χs-/* bzw. */-ks-/* vertreten, womit eine Form *\*Bochser* ins Auge zu fassen wäre. Nun gibt Id. 4, 998 ein Verb *bochse* 'stark pochen' (Intensivform zu *bochen* 'poltern, aufbegehren'); dazu (Id. 4, 999) als Nomen agentis (als Zuname) *Bochsler* (vgl. den Familiennamen *Boxler*). Vielleicht also elliptische Bildung mit einer Ableitung *\*Boxer*, *\*Bochser* oder auch *Boxler*, *Bochsler*: etwa 'Grundstück einer Person oder Familie mit dem Über- oder Familiennamen *\*Bochser*'. Der Ansatz bleibt fraglich.

## Brandfleck

895 m; 761,270 - 230,800 8-H  
*brándflək* (*dər* ~ / *tsʊm* ~ / *am* ~ / *fəm* ~)

Steiler Waldhang am Maurerberg, im Osten der Hochwuerza, am Bergweg; nach Waldbrand neu aufgeforstet.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 25: *Brandfleck*.

### Deutung

'Stelle abgebrannten Waldes, was als Fleck noch sichtbar ist'.

→ *brennen*

→ *Fleck*

## †Breierwingert

6-F

*\*brɛjərwiŋərt*

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 68 bei Quadera und Herawingert gelegen. Siehe auch unten die Namen auf *Priorat*-.

1758 *Priors Weingarten* (AS 2/8; fol. 114r, Z 18-19): "weingarten in der Braithen, únter der Kirchen ... gegen Rhein an Herrn P[ater] ~"

1809 *Prioratweingarten* (AS 2/21; fol. II 79r, 3. Sp. Z 16): "ein Weingarten únter der Kirchen genannt [stosst] ... Rheinwärts [an den] ~ ..."

### Bisherige Nennungen

Büchel 1916, 34: *Preierwingart*: Der Weinberg gehörte dem Kloster St. Johann in Feldkirch.

Ospelt 1920, 68: *Breierwingert* [*dər brɛjərwiŋərt*].

### Besprechung der bisherigen Nennungen

Mit dem von Büchel 1916 genannt Kloster St. Johann in Feldkirch ist das dortige Johanniter-Priorat gemeint.

### Deutung

'Weinberg des Priors, d. h. des Klostervorstehers'. Die Form *Prior* m. wurde in der älteren Mundart der Hiatusdiphthongierung unterworfen, womit */pr̥ior/* zu *\*/pr̥j̥ər/* und schliesslich zu */prɛjər/* wurde, gleich wie etwa der Frauennamen *Maria* zu mundartlich *Mareia*.

→ *Prior*  
→ *Wingert*

## Breita

470 m; 759,65 - 232,13 6-F

*brāta* (p- / ip- / jr ~ / for ~)

Wiesen, Häuser und Strasse zwischen Mel-dina und Hala, östlich des Kirchawegs.

1723 *Breithen* (AS 2/5; fol. 29v, Z 6): "... ein stúkh hew gúth im ~ ..."

1726 *Braiten* (AS 2/3; fol. 30r, Z 20): "Jacob Welti von Maüren ... verkaufft ... ein Stück gút in der obern ~ gelegen, gegen Veltkirch an dz Feldt, ... gegen berg an die Werderhalden Weingärten ... stossend ..."

1732 *Breiten* (AS 2/7; fol. 18r, Z 11): "... ein stücklein güeth in der genanthen oberen ~, stost ... gegen berg an St. Johan im Dúrdall Weingarthen ..."

1757 *Brathen* (GAS 40/48; fol. 1r, Z 17): "... Ein stúkh güth in der ~ genandt ..."

1758 *Braithen* (AS 2/8; fol. 114r, Z 16): "... ein Stúckh weingarten in der ~, únter der Kirchen, stoßt ... gegen Rhein an Herrn P[ater] Priors Weingarten ..."

1759 *Breite* (AS 2/21; fol. I 22v, 4. Sp. Z 12-13): "1 Acker in der úntern ~ [stosst] ... Abwärts [an das] Wertwingertholz ..."

1759 *Braithen* (GAM 534; fol. 1r, Z 25): "... ihr aigenes Stúckh Güth in der ~, stoßt gegen berg an die Werderhalden ... gegen Schan an die Wein-Reeben ..."

1761 *Braithe* (AS 2/8; fol. 164r, Z 7): "... ein ak-her in der oberen ~ ..."

1767 *Brotten* (AS 2/9; fol. 38r, Z 12): "... ein Stúckh Heügúth in der ~ [stosst] gegen Rhein andie Gasß ..."

1777 *Braden* (AS 2/13; F 49r, Z 7): "Ein Stúck Acker in der ~ gelegen ..."

1782 *Braiten* (RA 11/2/8/57; fol. 3v, Z 17): "... ab einem acker in der ~ gelegen, stoßt gegen Veldkirch an die Wetter Halden ..."

1804 *Breiten* (AS 2/21; fol. II 77v, 4. Sp. Z 10): "1 Stuck Aker oder Heügúth in der obern ~."

### Wertung der historischen Belege

Ab 1757 treten gelegentlich Versuche auf, den Namen nach der Aussprache zu schreiben.

### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 25: *Breiten*, in der - [i dər prāta].

Ospelt 1911, 25: *Breitenbüchel*.

### Deutung

*Breite* f. 'ausgedehntes, ebenes Feld; Komplex von Grundstücken in ebener, fruchtbarer Lage; breites und geraumes Feld; in der Breite genau ausgemessene Ackerflur'.

→ *breit*

## †Breitacker

6/7-G

Unbekannt. Acker im Riet.

1698\* *Breitackher* (LUB I/4; S. 529): "Ein Weingarten zúe Riedt Stost an ~ ..."

1698\* *Braitackher* (LUB I/4; S. 530): "Ein ack-her genandt der ~, vornen an die Landtstrass, hinden an gemelten Weingarthen"

### Deutung

'Breiter Acker'.

→ *breit*

→ *Acker*

## †Breitbrunnen

6/7-F

Unbekannt. Gut beim Guler.

1784 *Breitbrünen* (AS 2/21; fol. I 19v, 4. Sp. Z 19): "1 Weingarten im ~ [stosst] ... Rheinwärts [an den] Schrofen, Bergwärts [an die] Gasß."

1784 *Breitbrünnen* (AS 2/14; F 99ar, Z 29): "Ein Stuck Weingartenbett im ~ gelegen, stoßt ... gegen Berg an die Gasß, gegen Rhein an den Schrofen ..."

### Deutung

Vielleicht 'Brunnen, Quelle beim Gebiet *Breita*'.

→ *breit*

→ *Brunnen*

## †Breite Bettle

6/7-F

Unbekannt. Gut beim Guler.

1770 *Braite Bettle* (AS 2/9; fol. 85v, Z 3): "... ein Stückle Weingarthen allda (in des Appor-tis Weingärthle), dz ~ genannt, stosst ... gegen Rhein an den Stein."

**Deutung**

'Breites kleines Weinbergbeet'.

→ *breit*→ *Beet*

## †Breiten Schöhle

6-G

Unbekannt. Gut beim Bretscha. Siehe auch *Schele*.

1787 *breiten Schöhle* (AS 2/21; fol. I 13v, 4. Sp. Z 14-15): "I Heügüt im ~ [stosst] ... Bergwärts [an die] Pritschen."

1787 *Breitenschöhle* (AS 2/14; F 92br, Z 9): "Ein Stück feißt Heügüt in ~ genannt, stoßt ... gegen Berg an den Pritschen ..."

**Deutung**

Unklar. Vielleicht elliptische Form, zusammengesetzt aus dem Adjektiv *breit* und dem in Mauren bezeugten Familiennamen *Schili*, welcher auch in den Flurnamen *Schele* und †*Hocha Schele* vorliegt. Also 'breites Grundstück einer Person oder Familie namens *Schili*'. Die Entwicklung von *Schili* zu *Schöle* zeigt neben der in unserer Mundart häufigen Senkung von kurzem /i/ > /e/ zusätzliche Rundung zu /ö/.

→ *breit*→ *Schili*

## Breitres

580 – 710 m; 761,15 - 230,50 8-H  
*brätřs* (s ~ / ĩs ~ / bĭm ~ / fĕm ~)  
Steile Runse am Maurerberg, im Vordera Bauwald, führt von Under da Fäll bis zur Strasse in die Hochwuerza.

1803 *breiten Ries* (RA 14/2/15; fol. 1v, Z 15-16): "Ein Stück Wieswachs im ~."

**Bisherige Nennung**Ritter 1974, 76: *Bratares*.**Volkstümliches**

Heisst so, weil es das grösste «Ris» war.

**Deutung**

'Breite Runse'.

→ *breit*→ *Ris*

## †Breitresweg

7/8-G/H

Unbekannt. Weg im Schaanwald.

1652 *braiten Rissweg* (GAM A/60; Z 8): "... gegen Nendlen an ~, vnd an dass Mühlín Madegg ..."

**Deutung**'Weg beim *Breitres*'.→ *breit*→ *Ris*→ *Weg*

## Bretscha

450 m; 759,3 - 231,5 6-G  
*brétřa* (där ~ / ĩn ~ / ĩm ~ / fĕm ~)

Grosser Wieslandstreifen entlang der Bretschastrasse, östlich der Delehala und westlich des Krüzböchel.

1663 *Maürer Pritschen* (AS 2/2; fol. 24r, Z 24): "... ein stückh Pritschen In ~ ..."

1665 *Britschen* (PfAM UJ 1665; fol. 19r, Z 6): "... Ein stückh hinder denen Büollen gelegen, stosst ... Rein halb an ~"

1698\* *Pritschen* (LUB I/4; S. 530): "Ein Madt genant der ~ stost an den graben, genant laden graben vnd an die lange äckerh"

1698\* *Pritschen* (LUB I/4; S. 530): "Ein Plätzli am Glendt, da der Maÿen Weeg ýber gehet, stost einwärts an den ~"

1722 *Maüren Pritschen* (AS 2/5; fol. 24r, Z 19): "... ein stückhl Pritschen in ~ ..."

1743 *Murer brischen* (RA 58; fol. 1b): "... vnd 2 stückhle In dem ~"

1760 *Maurer-Prütschen* (AS 2/8; fol. 146r, Z 26-27): "... ein Stúckh Prütschen in ~ [stösst] ... aúfwerts an die Lachen, ... abwerts an das kleine Brútschle ..."

1762 *Brütschen* (AS 2/8; fol. 179r, Z 3-4): "... ein Stúckh mager Heügúth in der ~ ..."

1777 *Maurer Pritschen* (AS 2/13; F 6r, Z 29): "... Heügúth im Büeller genannt, stoßt ... abwerts an die ~ ..."

1780 *Maurer Pritschen* (RA 44-12; fol. 3v, Z 12): "Ein Stúck Pritschen in ~."

1782 *Pritschen* (AS 2/21; fol. I 70r, 3. Sp. Z 6): "1 Magerheú in der ~ [stosst] Rheinwärts [an] Pitschesgút"

1787 *Pritschen* (AS 2/14; F 92br, Z 9): "... Heügúth in Breitenschöle genannt ... gegen Berg an den ~ ..."

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 85: *Pritschen*, in - [im *brítša*].

Frick 1973b, 251ff.: *Bretscha*. Früher Appellativ für 'Moor, Torf, Riet'; alle *Bretscha*-Namen sind in (ehemals) nassen Gebieten zu lokalisieren. Kein Zusammenhang mit rtr. *murütsch* 'Keller'; sicher hieher gehören frz. *marais* und dt. *Moor*. < urgerm. \**mora*, vordergerm. \**maro* 'Sumpf'.

#### Deutung

Abgegangenes mda. *Bretscha* m. 'Riedland'. Siehe die ausführliche Darstellung bei *Brettscha* Schaan.

→ *Bretscha*

### Bretscha, undera -

441 m; 759,3 - 231,0 6-G/H  
*ùndər brétša* (*dər* ~ ~ / *ìn* -*a* ~ / *ìm* -*a* ~ / *fòm* -*a* ~)

Wiesen und Felder im Riet, im Norden und Westen durch den Bretschagraba, im Osten durch Langmad und Kälblehö begrenzt, reicht an die Esche.

1700\* *vnteren prütschen* (LUB I/4; S. 483): "Löwiss in Saläws in ~"

1722 *únderen Brütschen* (AS 2/5; fol. 1v, Z 3): "Ein stúckhle britschen im ~ ..."

1727 *úntern Britschen* (AS 2/3; fol. 74r, Z 6): "...

ein Stückli britschen in ~ ..."

1782 *Untern Pritzen* (RA 11/2/8/57; fol. 2r, Z 20): "Ein Stúck Pritzen im Leúis oder ~ gelegen ..."

1795 *úntern Pritschen* (RA 7/4/29; S. 12, Z 21-22): "Der erste Hollenhof ... bestehet ... 23tio: Aús einem Stúck Pritschen im ~, stoßt ... gegen Berg an das Langmad, gegen Rhein an das Griesß ..."

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 111: *Unterpritschen*.

Frick 1973b, 251: *Unterer Pritschen*.

#### Deutung

'Unterer, weiter unten gelegener Riedlandteil'.

→ *unter(er)*

→ *Bretscha*

### Bretschagraba

440 m; 759,09 - 231,00 6-G/H  
*brétšagräba* (*dər* ~ / *ìn* ~ / *bim* ~ / *fòm* ~)

Entwässerungsgraben im Riet, führt vom Undera Bretscha entlang der Sportfeldstrasse in die Esche. Vgl. †*Loderen Graben* und †*Neuen Graben*.

1766 *Britschen Graben* (AS 2/9; fol. 21r, Z 18-19): "... ein Rieth mad in lang mad [stosst] ... gegen Rhein an ~ ..."

1766 *Pritschengraben* (AS 2/21; fol. I 25r, 3. Sp. Z 7): "1 Riedmad in Langmad [stosst] ... Rheinwärts [an den] ~ ..."

#### Deutung

'Graben beim Gebiet *Bretscha* bzw. *Undera Bretscha*'.

→ *Bretscha*

→ *Graben*

### Bretschastrasse

445 m; 759,300 - 231,450 6-G  
*brétšastrōšs* (*p-* / *ip-* / *ar* ~ / *fər* ~)

Strasse vom südwestlichen Teil des Weiering ins Riet.



**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Bretscha*.

→ *Bretscha*

→ *Strasse*

**†Bretschle**

\**brétslē* (im ~)

Unbekannt. Magerwiese, nicht lokalisierbar.

1723 *Pritschle* (AS 2/5; fol. 29v, Z 16): "... ein Hewgúth in ~ ..."

1729 *Britschle* (AS 2/6; fol. 70v, Z 34): "... ain stückhle in dem ~"

1771 *Pritschle* (AS 2/21; fol. I 23v, 4. Sp. Z 10): "1 Stuck Pritschen im ~."

1795 *Pritschle* (RA 7/4/29; S. 3, Z 26): "Der Häuslershof ... bestehet ... 13tio: Ein Stück Säüergút im ~ genannt ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 85: *Pritschle*, im - [*im britsle*].

**Deutung**

'Kleine Riedlandabteilung'.

→ *Bretscha*

**†Britschen Mad<sup>1</sup>**

6-G/H

Unbekannt. Vermutlich bei Undera Bretscha und Böscha, im Riet südlich des Dorfes. Örtlich identisch mit †*Böschen Mäder*.

1700\* *prütschen mad* (LUB 1/4; S. 504): "in Pöschen Mäderen, ietzt ~ genant"

1724 *Pritschen-Mad* (AS 2/5; fol. 76v, Z 18): "... ein Strehÿ Mad in ~ ..."

**Deutung**

a) 'Mähwiese im Riedland'.

b) 'Mähwiese beim Gebiet (*Undera*) *Bretscha*'.

→ *Bretscha*

→ *Mahd*

**†Britschen Mad<sup>2</sup>**

7-F

Unbekannt. Gut beim Pfandbrunna am nordöstlichen Dorfrand.

1734 *Pritzen Madt* (AS 2/7; fol. 59v, Z 27): "... dz ~ beÿm Pfand Brünen [stost] abwärts am Fahrweg, außwärts an die Maurer Algemeind, einwärts an die Landstraß ..."

**Deutung**

'Mähwiese im Riedland'.

→ *Bretscha*

→ *Mahd*

**†Britschen, oberer -**

6-G

Unbekannt. Gut am Ostrand von Mauren, bei Hinderbüela.

1603 *obern Britschen* (RA CXLV 1602-1605; fol. 9r, Z 34): "Item ein Stuck Britschen im ~ in Erblehen."

1723 *oberen Pritschen* (AS 2/5; fol. 26v, Z 14-15): "... den dritten Theil in ~ ..."

1758 *Prütschen in oberen* (AS 2/8; fol. 114r, Z 10): "... ein Stückh ~, stoßt ... gegen berg an den Meßner Brütschen."

1765 *oberen Britschen* (AS 2/8; fol. 233v, Z 27): "... ein Stückh britschen in der Maurer ~ [stösst] ... abwärts an St. Johannerlehen in Veldtkirch ..."

1779 *ober Pritschen* (RA 7/4/20; fol. 5r, Z 4): "... ein Stückle Pritschen im ~ ..." [gehört zum ersten Häuslershof]

1795 *obern Pritschen* (RA 7/4/29; S. 3, Z 20): "Der Häuslershof ... bestehet ... 12mo: Ein Stück Pritschen im ~ ..."

**Deutung**

'Oberer, weiter oben gelegener Riedlandteil'.

→ *ober(er)*

→ *Bretscha*

**†Brodlen**

7-E

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 25 beim Schlossguet an der Gemeindegrenze zu Schellenberg gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 25: *Brodlen, Brudler*.

#### Wertung der bisherigen Nennung

Die von Ospelt kommentarlos gegebenen Formen weisen in verschiedene Richtungen. Die Variante auf *-(l)er* ist vermutlich als – wohl sekundäre – maskuline Ableitung (wozu Stricker 1974, 270) zu werten; der Typ */bródlə/* scheint der primäre zu sein.

#### Deutung

Unsicher. Der Name */bródlə/* erinnert in der ersten Silbe an die vielen romanischen *prada*-Namen, die mit der Verdeutschung zu */prōd/* umgelautet wurden: könnte die Endung */-lə/* auf ein ursprüngliches artr. *pradella* f. 'Wieslein' zurückweisen, das im ganzen rätoromanischen Raum als *Bardella* (etc.) sehr häufig vorkommt? Dieses *\*pradella* hätte hier infolge früher Eindeutschung (also in althochdeutscher Zeit, vor 1100) noch den Akzentrückzug durchgemacht und wäre zu *\*/prádəla/* (vgl. *Pratteln* BL!) geworden. Von dort aus wäre der Weg problemlos; er führt über Synkopierung (> *\*/prád'la/*) und Verdampfung (*/ā/ > /ǫ/*) im wesentlichen zu dem historisch überlieferten Ergebnis.

→ *pra(u)*

### Brunnabretscha

545 m; 759,28 - 231,45 6-G  
*brūñabrètscha* (*dər ~ / ìn ~ / ìm ~ / fòm ~*)

Wiesland am unteren Dorfrand im Bretscha, östlich der Delehala, an der Bretschastrasse, sumpfig.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 26: *Brunnen, beim* - [*bim bruñabritsà*].

#### Volkstümliches

Das Gebiet heisst so, weil sich hier eine Quelle befindet.

#### Deutung

'Riedlandabteilung bei der Quelle'.

→ *Brunnen*

→ *Bretscha*

### Brünnele

440 m; 759,92 - 231,55 6-G

*brūñile* (*s ~ / tsùm ~ / bìm ~ / fòm ~*)

Brunnen im Riet, an der Rietstrasse. Der im Jahr 1932 errichtete Brunnen stand ursprünglich weiter südlich.

#### Deutung

'Kleiner Brunnen'.

→ *Brunnen*

### †Brunnen, bei dem -

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1762 *bei dem Brünnen* (AS 2/21; fol. I 22v, 4. Sp. Z 27): "1 Feist Heúgút ~."

#### Deutung

'Gebiet beim Brunnen bzw. bei der Quelle'.

→ *Brunnen*

### †Brunnenacker

6-F

Unbekannt. Nach LUB I/4, 517 beim Spetzabüeler, also nördlich über der Kirche gelegen.

1700\* *Prunnenackher* (LUB I/4; S. 517)

#### Deutung

'Acker beim Brunnen bzw. bei der Quelle'.

→ *Brunnen*

→ *Acker*

### †Büchel

Unbekannt. Ackerland, nicht lokalisierbar.

1425 *Büchel* (GAE III/2; Z 14): "... Zwischent

des Fräschers Mad Vnder des Kofmans Mad vnd da dannen grad hin In Vntz an den ~ vber die marckhen vss."

1425 *Büchel* (GAE III/3; Z 14): "... vnd des koffmans mad, vnd dá dannen grad hin In vntdz an den ~ vber die markhen vs ..."

2. H. 17. Jh. *Bÿchl* (PfABe LB 1682; S. I 55, Z 1): "Hanß Millers selg(en) Im ~ Erben zünset Jährlich ..."

1754 *Büchel* (AS 2/8; fol. 9r, Z 16): "... ein Stuck acker in dem ~ ..."

1760\* *Büchel* (U 84; fol. 1b): "... und des Khauffmanns mad, und da dannen Grad hin in ues an den ~ über die markhen us ..."

### Deutung

'Hügel, Geländeerhebung'.

→ *Bühel*

## †Büchel, unterm -

5-F

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 27 beim Büelweg, also am Hang über dem Dorfteil Freiadarf.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 27: *Büchel, unterm -*.

### Deutung

**a)** 'Gebiet unter dem Hügel, unter der Anhöhe'.

**b)** Meint Ospelt 1911 mit *Büchel* vielleicht das angrenzende Eschner Gebiet *Büel*? Also eigentlich 'unterhalb des *Büel*'?

→ *Bühel*

→ *Büel*

## †Buchwald

7/8-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 27 im Schaanwald gelegen; nicht näher lokalisierbar.

1725 *Büech Wäldle* (AS 2/5; fol. 100r, Z 13): "Ein Wießen Theil beÿ ~"

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 27: *Buchwald, beim -*.

### Deutung

'Wald mit Buchen'.

→ *Buche*

→ *Wald*

## †Büela

6-G

Unbekannt. Gut bei Hinderbüela, also am unteren Dorfrand.

1700\* *Büehle* (LUB I/4; S. 495): "aúf oder ahn die ~"

1700\* *Büehle* (LUB I/4; S. 495): "zweÿ Mansmad prütschen, stossen nebenzúe an haydenbüehl, ietzt hinder den búehlen genant, aúch argäwle, gegen Berg aúf oder ahn die ~"

### Deutung

*Büela*, (Dativ) Plural zu *Büel* m. 'Hügel, Anhöhe'. Also 'Gebiet mit mehreren Hügeln'. Siehe auch *Hinderbüela*.

→ *Büel*

## †Büela, under -

Unbekannt. Streueried, nicht lokalisierbar.

1734 *únteren Büchlen* (AS 2/7; fol. 61v, Z 8-9): "... Ein streú Mad in der ~ ..."

### Deutung

'Untere, weiter unten gelegene Hügel'.

→ *unter(er)*

→ *Büel*

## †Büelböchel

6/7-F

\**büəlböhl*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 27 bei Guler und Morgagab, also am nordöstlichen Dorfecke gelegen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 27: *Büh(e)l, auf dem* - [dər büəlböxl].

**Deutung**

*Büel* m. ist etymologisch identisch mit *Bühel* m., jedoch nur noch als Name lebendig, während *Bühel* weiterhin auch appellativisch verwendet wird. Vermutlich befand sich im Raum †Büelböchel einst auch eine Flur *\*Büel*; damit wäre der Name als 'Hügel, Anhöhe beim Gebiet *\*Büel*' zu deuten.

→ *Büel*

→ *Bühel*

**†Büeler**

6-G

Unbekannt. Gebiet mit Heugut beim Brettscha; damit also am Südrand des Dorfes in der Nähe der beiden Hügelkuppen Krüzböchel und Gopfaböchel.

1766 *Büeler* (AS 2/9; fol. 7r, Z 24): "... ein Stúckh feißt Heü güth in ~ ..."

1777 *Büeller* (AS 2/13; F 6r, Z 29): "Ein Stúck Heügüth im ~ genannt, stoßt ... abwärts an die Maurer Pritschen ..."

1783 *Büeler* (AS 2/21; fol. I 70v, 4. Sp. Z 6): "1 Feist Heügút im ~."

**Deutung**

**a)** Grundsätzlich klar scheint der sprachliche Bezug auf einen (oder beide) der benachbarten Hügel Krüzböchel und Gopfaböchel. Vielleicht also elliptische Form aus ursprünglichem *\*Büeler Gut* 'Heugut am Hügel bzw. an den Hügeln'.

**b)** Nicht auszuschliessen, aber in diesem Kontext vielleicht weniger wahrscheinlich, ist die Annahme einer elliptischen Form mit dem Maurer Familiennamen *Bühler*: 'Heugut einer Person oder Familie namens *Bühler*'.

→ *Büel*

→ *Bühler*

**Büelweg**

510 m; 758,800 - 232,080 5-F

*büəlwëg* (dər ~ / ðn ~ / am ~ / fəm ~)

Feldweg vom Lutzfeld über dem Dorf zum Büelkappili (Eschen).

**Deutung**

Der Name bezieht sich auf das zur Gemeinde Eschen gehörende Gebiet *Büel*.

→ *Büel*

→ *Weg*

**†Büelwingert**

5-F

*\*büəlwīŋərt* (im ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 27 an der Grenze zu Eschen beim Büel (Eschen) gelegen.

1763 *Büell Weingart* (AS 2/8; fol. 208r, Z 4): "... ein Weingarten im ~ ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 27: *Büchelwingert* [im *büəlwīŋərt*].

**Deutung**

'Weinberg beim Gebiet *Büel*'.

→ *Büel*

→ *Wingert*

**†Bühele**

5/6-G

Unbekannt. Gut unter dem Dorfteil Freidarf in der Sandgrueb.

1235\* *Bühele* (LUB I/1; S. 94): "... agros de ~"

1698\* *büchelin* (LUB I/4; S. 492): "ackher in der sandtgrüeb, genant dass ~, stost vornen an die gassen"

**Wertung der historischen Belege**

Nach LUB I/1, 95 Anm. 2, ist das 1235\* genannte *Bühele* am Eschnerberg zu lokalisieren. Ob die Form genau hierher gehört, bleibt ungewiss.

**Deutung**

'Kleiner Hügel, kleine Anhöhe'.

→ *Bühel*

→ *hinter(er)*

→ *Bünt*

**Bünt, hinder -<sup>1</sup>**

445 m; 759,89 - 231,96 6-G  
*hîndər bünt* (*t ~ ~ / ðt ~ ~ / ðr -α ~ / fɔr -α ~*)  
 Kleine Wiese unter dem Dorf, im Raum  
 Gampalütz–Galabuerst.

1743 *hintern Bünt* (AS 2/22; fol. I 45v, 4. Sp. Z  
 10): "1 Stuck Heügúth in der ~ zú Maüren."

1762 *hinteren Bündt* (AS 2/8; fol. 178v, Z 3):  
 "... ein Stückhle Gúth in der ~ ..."

1779 *hintern Bündt* (RA 7/4/20; fol. 2r, Z 7): "...  
 aús einem Stückle heügút in der ~, oder in der  
 Hampfern ..."

1795 *hintern Bünt* (RA 7/4/29; S. 29, Z 23-24):  
 "Das Müsnerlehen ... bestehet ... 3tio: Aús ei-  
 nem Stück Heügút in der ~ genannt ... stoßt ...  
 gegen Rhein an die Fahrgasß ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 28: *Bünt*.

**Deutung**

'Hintere, weiter hinten gelegene, eingezäunte  
 (Haus-)Wiese'.

→ *hinter(er)*

→ *Bünt*

**†Bünt, hinder -<sup>2</sup>**

6-G  
 \**hîndər bünt* (*i dər -ə ~*)  
 Unbekannt. Gut unter dem Dorf, beim Bre-  
 tscha.

1780 *hintern Bündt* (AS 2/21; fol. I 58v, 4. Sp. Z  
 4): "1 Acker in der ~ [stosst] ... Bergwärts [an  
 die] Pritschen."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 28: *Bünt*, in der *hinteren* - [*i dər  
 hindərə bünt*].

**Deutung**

'Hintere, weiter hinten gelegene, eingezäunte  
 (Haus-)Wiese'.

**†Bünt, obern -**

Unbekannt. Heuwiese, nicht lokalisierbar.

1726 *obern Bündt* (AS 2/5; fol. 134r, Z 10): "1  
 Stückle bündt beÿ dem Hauß in der ~"

1779 *obern Bündt* (RA 7/4/20; fol. 6v, Z 23): "...  
 aús eim Stückle dito (Heügút) in der ~ ..."

1795 *obern Bünt* (RA 7/4/29; S. 17, Z 1): "Der  
 Hasenhof ... bestehet ... 4to: Aús einem Stück  
 Heügút in der ~ ..."

**Deutung**

'Obere, weiter oben gelegene, eingezäunte  
 (Haus-)Wiese'.

→ *ober(er)*

→ *Bünt*

**†Bünt, untere -**

6/7-E/F

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 52 in der  
 Umgebung von Rennhof, Fehraguet und  
 Schlossguet gelegen. Örtlich identisch mit  
 †*Hampfere*<sup>1</sup> und †*Plessiers Wasen*.

1700\* *untere pündt* (LUB I/4; S. 480): "Plessiers  
 wassen ... ietzt die ~ oder Hampfere genant ..."

1726 *útern Bündt* (AS 2/5; fol. 134r, Z 11): "1  
 Stückle Bündt in der ~"

**Deutung**

'Untere, weiter unten gelegene, eingezäunte  
 (Haus-)Wiese'.

→ *unter(er)*

→ *Bünt*

**Bünt, vorder -**

445 m; 759,85 - 231,88 6-G  
*fãrdər bünt*, auch *fãndər bünt* (*t ~ ~ / ðt ~ ~ /  
 ðr -α ~ / fɔr -α ~*)

Wiese im Norden von Galabuerst am unter-  
 ren Dorfrand, mit Obstbäumen und Garten.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 28: *Bünt*.

**Deutung**

'Vordere, weiter vorne gelegene, eingezäunte (Haus-)Wiese'. Bemerkenswert die lautliche Entstellung des vortonigen /*fardər*/ 'vordere' zur Variante /*fandər*/; sie ist als Dissimilation /-rd-r/ > /-nd-r/ zu werten.

→ *vorder(er)*

→ *Bünt*

**†Büntele**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1700\* *pündtele* (LUB I/4; S. 493): "ietzt dass ~"

**Deutung**

'Kleine eingezäunte (Haus-)Wiese'.

→ *Bünt*

**Bürgerheimbünt**

450 m; 759,50 - 231,82 6-G

*büərgarhëmbünt* (p- / ip- / ir ~ / fqr ~)

Wiesen und Freizeitanlage im Gebiet Weier. Örtlich identisch mit *Weierbünt*, *Armahusbünt* und †*Weiergärta*.

**Deutung**

'Eingezäunte (Haus-)Wiese beim Bürgerheim'. Das Wort *Bürgerheim* n. ist hier jung; es wurde an die Stelle des heute verpönten Begriffs *Armenhaus* n. gesetzt.

→ *Bürger*

→ *Heim*<sup>1</sup>

→ *Bünt*

**Bürgerweg**

450 m; 759,450 - 231,920 6-G

*büərgərweëg* (dar ~ / in ~ / am ~ / fom ~)

Weg im unteren Dorfteil, durch Weier und Armahusbünt, führt von der Gölla zum südwestlichen Teil des Weiering.

**Deutung**

Der junge Name soll darauf hinweisen, dass das Gebiet, über welches der Weg verläuft, Bürgerboden ist, und nicht etwa Gemeindeland, an dem auch die Nichtbürger Anteil hätten.

→ *Bürger*

→ *Weg*

**†Burgstall**

6-G

Unbekannt. Gut beim Weier. Siehe auch †*Schlossböchel*.

1698\* *bürgstall* (LUB I/4; S. 496): "Dass ~ hinter dem weÿher gelegen, stost an den gemainen weeg vndt den schlaipfweeg"

**Deutung**

*Burgstall* m. 'Stelle, wo eine Burg steht oder stand'. Der Name liefert einen weiteren Hinweis darauf, dass auf dem *Gopfaböchel*, welcher früher auch †*Schlossböchel* hiess, einmal ein befestigter Bau gestanden hatte. Nach LUB I/4, 455 handelte es sich um die sogenannte Eschinerburg.

→ *Burg*

→ *Stall*

**†Bürka Mader**

6-G

Unbekannt. Gut am Rand des Riets unter dem Dorf, beim Himmelreich<sup>1</sup>.

1731 *Bürka Mader* (AS 2/21; fol. I 79r, 4. Sp. Z 12-13): "... Feist Heügút hinter Büelen das Himmelreich genannt [stosst] Bergwärts [an die] untere ~."

**Wertung des historischen Belegs**

Die Schreibform *Bürka* für *Birke* gibt die Rundung des -i- (vgl. auch die Sprechform *Börcha*) wieder.

**Deutung**

'Mähwiesen mit Birkenbestand'.

→ *Birke*

→ *Mahd*

## †Butzen

Unbekannt. Heuwiese und Baumgarten; nicht lokalisierbar.

1784 *Batzen* (AS 2/21; fol. I 19v, 4. Sp. Z 17): "1 Stuck Baumgarten im ~."

1784 *Bützen* (AS 2/14; F 99ar, Z 24): "Ein Stuck Heügüt und Baumwachs im ~ gelegen"

### Wertung der historischen Belege

Eine der beiden Formen wird verschrieben sein; wir gehen im folgenden von *Bützen* aus.

### Deutung

Unsicher.

a) Zu alem. *Butz* m. 'Teich, Tümpel'; das lateinisch-romanische Lehnwort ist bereits als ahd. *puz(zi)* m. in gleicher Bedeutung bezeugt. Die Form *Butzen* lässt sich am ehesten als Dativ Plural \**in den Butzen* 'bei den Tümpeln' deuten.

b) Falls die Schreibung *-tz-* als /tš/ zu verstehen wäre (was gelegentlich vorkommt), dann könnte eine elliptische Bildung mit dem früh bezeugten Familiennamen *Butsch* vorliegen (vgl. *Butschabongert* Planken).

→ *Butz*

→ *Butsch*

## D

Siehe auch T

## Darf

460 m; 759,00 - 231,62 5/6-G  
*darf* (s ~ / i s ~ / i m ~ / f o m ~)

Wiesen und Häuser beidseits der Darfstrasse; grösstenteils örtlich identisch mit dem Gebietsnamen *Neusträssle*, reicht jedoch westlich darüber hinaus.

### Deutung

Mda. *Darf* n. 'Dorf' bezeichnet hier den 'Dorfkern' von Mauren.

→ *Dorf*

## Darfbrunna

460 m; 760,85 - 231,03 7-G  
*dárfbrüñā* (där ~ / tsüm ~ / bjm ~ / f o m ~)  
Brunnen im Mittleren Schaanwald, an der Mölegass.

### Deutung

'(Öffentlicher) Brunnen im Dorf'.

→ *Dorf*

→ *Brunnen*

## Darfstrasse

455 m; 759,000 - 231,620 5/6-G  
*dárfstrōs*, auch *dérfnārstrōs* (t- / it- / ar ~ / f o r ~)

Strasse im Dorfgebiet namens *Darf*, verbindet Popers und Weiering. Örtlich identisch mit *Peter Kaiser Strasse*.

### Deutung

Strassenname mit Bezug auf den *Darf* genannten Dorfkerne.

→ *Dorf*

→ *Strasse*

## †Dele

6-G  
Unbekannt. Vermutlich bei der Delehala gelegen.

1771 *Dille* (AS 2/21; fol. I 58v, 4. Sp. Z 9): "1 Wies im ~ genannt ... Rheinwärts [an die] Allgemein, Bergwärts [an die] Landsträß."

1786 *Thele* (AS 2/21; fol. I 78v, 4. Sp. Z 8): "1 Wies in der ~ Aufwärts [an die] Allgemein ... Rheinwärts [an die] Allgemein ..."

### Wertung der historischen Belege

Die beiden Belege zeigen verschiedene Genera

(1771 *im Dille*, 1786 *in der Thel*), was hier wohl elliptische Namenformen mit entsprechenden (fehlenden) Grundwörtern vermuten lässt.

### Deutung

Wohl elliptischer Name, gebildet aus der Kurzform *Dele* zum Personennamen *Fidel(i)*. Also 'Grundstück eines Mannes namens *Dele*'. Noch heute lebt in Mauren der Hausname *Dele* für die Nachkommen eines Fidel Matt (siehe dazu Tschugmell/Marxer 1978, 102f.). Möglicherweise steht unser Flurname in Zusammenhang mit dieser Maurer Familie.

→ *Fideli*

## Delehala

473 m; 759,07 - 231,32 6-G  
*dëlehåla* (*t- / uft- / ufdar ~ / for ~*)

Hügel am unteren Rand des südwestlichen Dorfteils, zwischen Sandgrueb und Klenn, östlich des Gebiets Loch.

1665 *Tyllen Halden* (PfAM UJ 1665; fol. 19r, Z 13): "... sein Eigen Häuß vnd Hoff sambt Ein stücklein Weingarh an der ~ ..."

1667 *Thilli Halden* (AS 2/2; fol. 32r, Z 21): "... Zwey wingart better an der ~ ..."

1698\* *Tillehaldt* (LUB I/4; S. 531): "Ackher zúe Loderen aufwertrt an ~, hinden an Behnler"

1700\* *Dillihalden* (LUB I/4; S. 529): "... Weingarthen zúe Ried, die ~ genant"

1721 *Tiel Halden* (AS 2/4; fol. 145r, Z 15): "... weingartten an der ~ ..."

1723 *Thile Halden* (AS 2/5; fol. 30v, Z 12): "... ein Weingarh beth an der ~ ..."

1738 *Dilli Halden* (AS 2/7; fol. 224r, Z 9): "... Weingartten an der ~ ..."

1759 *Dilli Halden* (AS 2/8; fol. 125r, Z 15): "... Weingarten in der ~ ..."

1776 *Tillehalten* (AS 2/21; fol. I 15v, 4. Sp. Z 30): "1 Weingarten an der ~"

1804 *Dily Halden* (AS 2/21; fol. II 47v, 4. Sp. Z 4): "Ein Stuck Acker in der Sandgrüb oder ~"

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 108: *Tilihalden*, in - [i da tilihåla].

Broggi 1978, 220: *Tilihalden*. Evtl. zu lat. *TILIA* 'Linde (*Tilia spec.*)'.

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Rtr. *tegl* m. 'Linde', obgleich lautlich genügend, wird hier schwerlich vorliegen.

### Deutung

a) 'Abhang eines Mannes namens *Dele* (Kurzform zu *Fidel[i]*)'.

b) 'Abhang beim Gebiet †*Dele*'.

→ *Fideli*

→ *Halde*

## Delehalakappele

470 m; 759,090 - 231,360 6-G  
*dëlehålakåpîle* (*s ~ / tsüm ~ / bjm ~ / fom ~*)  
Bildstock im Gebiet Delehala. Zum Bildstock vgl. Ospelt 1968b, 137 (mit Abbildung).

### Deutung

'Bildstock auf der *Delehala*'.

→ *Fideli*

→ *Halde*

→ *Kapelle*

## Delehalaweg

460 m; 759,150 - 231,330 6-G  
*dëlehålawëg* (*dår ~ / in ~ / am ~ / fom ~*)  
Weg vom Klenn zum Delehalakappele entlang einem Lebhag aus verkrüppelten Maulbeer- bzw. Seidenbäumen. Örtlich identisch mit *Mulbeerweg* und *Sidabompfad*.

### Deutung

Der Name dieses Weges bezieht sich auf das Gebiet *Delehala*.

→ *Fideli*

→ *Halde*

→ *Weg*

## †Delehalawingert

6-G

Unbekannt. Gut bei der Delehala.

1759 *Dili Halden Weingart* (AS 2/8; fol. 125r, Z



23): "... aúf dem ~ ..."

### Deutung

'Weinberg an der *Delehala*'.

- *Fideli*
- *Halde*
- *Wingert*

## †Delewingert

6-G

Unbekannt. Gut bei der Delehala.

1785 *Dellywingert* (AS 2/21; fol. I 75r, 2. Sp. Z 5): "1 Heügút in des rothen Bündt [stosst] Aufwärts [an die] Fahrgaß, Abwärts [an den] ~ ..."

1785 *Dely Wingert* (AS 2/14; F 128v, Z 24): "Ein Stück Heügúth in des Rothenbündt gelegen, stoßt ... abwert an ~ an der Halden ..."

### Deutung

a) 'Weinberg eines Mannes namens *Dele*, Kurzform zu *Fidel(i)*'.

b) 'Weinberg beim Gebiet †*Dele*'.

- *Fideli*
- *Wingert*

## Dicka Streue, i der -

442 m; 760,8 - 232,2 7-F  
*ir dīka strōūe*

Wiesland im Riet, zwischen Ober Riet und Wisanels, an der Landesgrenze zu Österreich.

### Deutung

'Ort, an dem das Riedgras besonders dicht («dick») wächst'.

- *dick*
- *Streue*

## Drei Fäll

799 m; 761,37 - 230,39 8-H  
*drej fēl* (~ / *tsuda* ~ ~ / *bīda* ~ ~ / *fōda* ~ ~)  
Steiler, verwachsener Fels im Maurerberg,

nordöstlich des Leckata Stein.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 35: *Fällen, bei den* - [i da fē̄la].

### Deutung

a) 'Drei Geländeabstürze, Felswände'.

b) 'Drei Wasserfälle'.

- *drei*
- *Fall*

## E

## †Eberles Haus

5/6-F

Unbekannt. Acker im Lutzfeld über dem Dorfteil Freiadarf.

1804 *Eberles Haús* (AS 2/21; fol. II 98v, 4. Sp. Z 3): "1 Acker im Lútzfeld des ~ genandt."

### Deutung

Vertreter des Familiennamens *Eberle* waren in Mauren verbürgert und wohnten über Generationen ganz in der Nähe des Lutzfeldes, nämlich im Gebiet Steinböš (vgl. Tschugmell/Marxer 1978, 41). Möglicherweise bezieht sich der Flurname auf ein einstiges Haus einer solchen Maurer Eberle-Familie; der Name †*Eberles Haus* 'Haus der (Familie) Eberle' würde dann die Stelle bezeichnen, wo einst das Haus der Familie Eberle stand.

- *Eberle*
- *Haus*

## Egertmeder

445 m; 759,7 - 230,7 6-H  
*ēgərtmēdər*, auch *ēgətmēdər* (*t-* / *it-* / *ida* ~ / *fōda* ~)

Wiesen, Felder und Häuser im Riet, südöstlich der Böscha an der Eisenbahnlinie.

1698\* *Egartmad* (LUB I/4; S. 496): "dass ~,

stost an die allgemein"

1700\* *Egartmad* (LUB I/4; S. 493)

1727 *Eget Mad* (AS 2/3; fol. 63r, Z 4): "Jacob Nagl von Mauren verkaufft ... sein Strohy Mad, in ~ gelegen ..."

1760 *Egetmad* (AS 2/8; fol. 146r, Z 22-23): "... ein Streüe-mad in dem ~ [stösst] ... gegen berg an die Thail."

1774 *Egethen Mad* (AS 2/21; fol. I 83v, 4. Sp. Z 12): "1 Stuck Wiesen Heúgút in der Theillen [stosst] ... Rheinwärts [an die] ~, Bergwärts [an die] Landstraß."

1779 *Megetmaad* (RA 7/4/20; fol. 7v, Z 3): "... Streüewachs im úntern ~ ..."

1795 *Egertmad* (RA 7/4/29; S. 7, Z 28): "Der erste Poppesserhof ... bestehet ... 18vo: Aús einem Stück dito (Streüemad) im ~, stoßt ... gegen Rhein an die Allgemein, ..."

1803 *Ehegartmad* (RA 14/2/14; fol. 1v, Z 3): "Ein Streümad im ~."

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 32: *Egatmahd* [im *ègärtmãd*].

Ospelt 1920, 68: *Egertmahd*.

#### Deutung

'Mähwiesen, die sich auf einstigem Ackerland befinden'. Der Begriffsumfang des alten Sach- und Namenwortes *Egerte* ist im einzelnen nicht mehr genau zu fassen.

→ *Egerte*

→ *Mahd*

### Egeta

480 m; 758,90 - 231,90 5-G

*ègàta* (t- / üt- / ír ~ / fòr ~)

Wiesen und Häuser über dem Freiadarf, nördlich von Steinböb und Underguet, unterhalb der Fürst Franz Josef Strasse.

1748 *Egeth* (PfAM UJ 1665; fol. 117r, Z 5): "... Sein Eigenes maad ~ genant ..."

1771 *Egath* (AS 2/9; fol. 90r, Z 8): "... Ein Streü Maad in ~ genannt, stosst ... gegen Berg an die Döb ..."

1788 *Egata* (AS 2/21; fol. I 38v, 4. Sp. Z 21): "1 Acker im Lützfeld aúf der ~."

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 32: *Egerten* [uf, i dar *ègàrta*, *ègàta*].

Ospelt 1911b, 13: *Egerten*.

#### Deutung

'Einstiges Ackerland'. Der Begriffsumfang des alten Sach- und Namenwortes *Ege(r)te* f. ist im einzelnen nicht mehr genau zu fassen.

→ *Egerte*

### †Egg

7-F

Unbekannt. Stelle im Riet. Nach LUB I/4, 462 die scharfe Knickung in der Grenzlinie zu Österreich.

1698\* *Egg* (LUB I/4; S. 462): "... vnder dem schmelzchoff, vnder dem Stall hinab vnder dem Zaún am ~ am ried, da dann in der pfandtbrunnen"

#### Wertung des Belegs

Die Situierung unter dem Schmelzhof (also bei Schaanwald, rund 1 km südöstlich des angesprochenen Grenzknicks) mag zunächst Zweifel erwecken an der oben gegebenen Ortsumschreibung und damit am Deutungsansatz. Der Bezug im Belegkontext auch auf den Pfandbrunnen (im Raum Binza am Nordostrand von Mauren, also unmittelbar bei besagtem Grenzverlauf) behebt diese Zweifel wieder völlig.

#### Deutung

'Vor- bzw. einspringender Winkel im Grenzverlauf'.

→ *Eck*

### †Egle

6-F

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 32 in der Umgebung des Oksner, also im nordöstlichen Dorfteil.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 32: *Egle, der* -.

#### Deutung

a) Vielleicht elliptische Form mit dem Familiennamen *Egli* und verlorenem, maskuli-

nem Grundwort. Nach Tschugmell 1931, 77 sind die Egli von 1660 bis 1780 in Mauren bezeugt. Also etwa '(Acker bzw. Weinberg) einer Person oder Familie namens *Egli*'.

**b)** Ein Zusammenhang mit *Eck* n., f. 'Winkel, Ecke im Gelände; fallende Geländekante', hier als Diminutiv auf *-le*, scheint unwahrscheinlich mit Blick auf Ospelts mask. Form *der Egle*.

→ *Egli*

## Eigna Wald

510 – 750 m; 761,60 - 231,00 8-G/H  
*àga wâl (dər ~ ~ / in àgna ~ / im àgna ~ / fòm àgna ~)*

Wald im untersten Teil des Maurerbergs, östlich ob Schaanwald, im Osten durch die Landesgrenze zu Österreich (Tisis–Feldkirch), im Westen durch die Gemeindegrenze zu Eschen begrenzt, teils flach abfallend. Umfasst Hinderer Bauwald und Vorderer Bauwald. Örtlich identisch mit *Bauwald*. Siehe auch bei *Biwäle*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 20: *Bauwald* [*i da-n-àgna wêl*].

### Deutung

'Eigener, d. h. in Privatbesitz befindlicher Wald' (in Gegensatz etwa zu Pacht oder Allmend).

→ *eigen*

→ *Wald*

## †Eperen

5-G

Unbekannt. Gut bei der Leimgrueb, südwestlich des Dorfes, über der Fallgass. Örtlich identisch mit †*Tarkelbünt*.

1698\* *Eperen* (LUB I/4; S. 479): "Ain halber tagman im ~ stost zúe langen seithen an die gassen"

1700\* *Epperein* (LUB I/4; S. 479): "~, ietzt in der torggelpündt genant"

### Deutung

Wohl Ableitung zu einem Familiennamen *Epp* (der auch im folgenden †*Eppen Mad* zu vermuten ist). Hier wäre vom Suffix *-ere(n)*, mda. *-era* zur Bezeichnung des Besitzes oder Wohnsitzes auszugehen. Also 'Grundstück einer Person oder Familie namens *Epp*'. Der Familienname ist 1707 in der weiblichen Form *Epin* für Schaan bezeugt.

→ *Epp*

## †Eppen Mad

Unbekannt. Vermutlich im Riet an der Grenze zu Österreich gelegen.

1698\* *Eppenmadt* (LUB I/4; S. 530): "Ein Madt genant ~, zue 2 seithen an Maürer Allgemaine ..."

1698\* *Eppen Madt* (LUB I/4; S. 525): "Ein halb Mannmadt in der Esch zúe zwaÿen seithen an der herrschaft ~ zúr dritten an die Vich Waÿdt"

### Deutung

'Mähwiese einer Person oder Familie namens *Epp*'. Der angesetzte Familienname ist auch im vorausgehenden †*Eperen* zu vermuten.

→ *Epp*

→ *Mahd*

## Esche

442 m; 760,500 - 231,670 7-G  
*éſſe (t- / it- / bir ~ / fôr ~)*

Bach im Riet, fließt von Tosters (Vorarlberg) her durch Mauren, Eschen und Gampirin und mündet dort in den Kanal.

1332 *Eschan* (LUB I/1; S. 193): "... die Gebraittun ze Bendor diu gelegen ist bi der ~ ..."

1394 *Eschach* (LUB I/3; S. 89): "vnd vmb die vischentz. in der ~ ist berett.."

1394\* *Eschan* (LUB I/4; S. 121) Vertrag wegen der Fischenz in der "~"

1402 *Eschan* (LUB I/3; S. 213): "Es ist öch berett vmb die vischezen in der ~"

- 1442 *Eschinen* (PfABe U 4; Z 9): "... ain Egarten och ze Marx In dem hoff gelegen stosset ainhalb uff die ~ ..."
1. H. 16. Jh. *Eschinen* (LUB I/2; S. 331): "ab aynem Britzen jn Bendrer Britzen, stost zü der ainen siten an sant Lucis güt ... zü der vierden siten vnderhalb an die ~."
1. H. 16. Jh. *Eschina* (LUB I/2; S. 334): "stost der acker gen abwert an die ~ zü der andren sytten an ... güt, zu der drytten an ... güt, zu der fierden an Stechilis güt,"
- 1635 *Eschinen* (RA 144-1635; fol. 7v, Z 2): "Der Bach die ~ ist verlichen worden ..."
- 1641 *Eschen* (PfABe 27/17; fol. 1r, Z 10): "... ein Pündt ..., stoßet oben und neben zúo an die ~, Brügg, und gemeine straßen ..."
- 1645 *Eschen* (Pfäf 8; fol. 1r, Z 6): "... sich in anno [1644] umb die Herbstzeit ein ... Strittigkeit wegen deß an der ~ gelegnen Benderer Prütschens ... zugetragen ... hat ..."
- 1666 *Eschina* (AS 2/2; fol. 38r, Z 9): "... aigne Müllen an der Benderer Brüg der ~ gelegen"
- 1681 *Eschina* (AS 8/1; fol. 18v, Z 4): "Einnemen Gellt von Fischwasßeren Carli Öhri zúe Rauffenberg gibt von der ~ 4 Gulden ..."
- 1683 (1685) *Eschen* (PfABe Urb 1683; S. 169, Z 16): "... stost ... abwerths an die ~ ..."
- 1690 *Eschen* (PfABe 29/3; fol. 3r, Z 14): "Heinrich Reiniger stiftet ab dem Wuhrmadt, so zwey Mammadt, stosset an die ~ ..."
- 1698\* *Esch* (LUB I/4; S. 525): "Ein halb Mannmadt in der ~ zúe zwayen seithen an der herrschaft Eppen Madt zúr dritten an die Vich Waydt"
- 1698\* *Eschan* (LUB I/4; S. 464): "sambt aller fischencz, vndt fischwasser, alss die ~ Vom rhein biss auff die landtmarckh negst beým pfandtbrünnen"
- 1698\* *Eschinen* (LUB I/4; S. 477): "ried wax, stosts an die ~ vnd an allgemain"
- 1698\* *Eschen* (LUB I/4; S. 499): "mad zü bendern im prüel Stossen zü zweyeyn seiten an die allgemein, vnd die ~"
- 1700\* *Eschen* (LUB I/4; S. 477): "An die ~"
- ~1701 *new Esche* (RA 11/7/2; fol. 8v, Z 10): "... Ein strew mad der Jäger genant, stosset an der anderen langen seitten an die alte Esche, zúe der anderen langen seitten den halben theil an die ~ ..."
- 1707 *Eschen* (PfAE KR 1650; S. 39, Z 10): "... ein stu(k)h gut Im Flúx feldt gelegen ... stost ... gegen den Schan an die ~ ..."
- ~1707 *Äschen* (Pfäf 14; fol. 3v, Z 11): "Daß Wasser die ~ gibt fisch und krebß."
- 1721 *Esch Bach* (Heber-Karte): "Der Krebs oder ~ genant"
- 1722 *zwischen den Eschenen* (AS 2/5; fol. 24r, Z 23): "... ein stüchl mad ~ ..."
- 1759 *Esch-Bach* (GAE II/106; fol. 1r, Z 8): "... wird der Gemeindt Eschen und Gamperin ... anbefohlen, daß selbige ... mit ausräumen des Fisch-Bach oder So Genannten Esch-Graben ... Hand anlegen, und gemäss ... getroffenen Vergleichs die anstösser bey dißem ~ künfftige Zeiten hin alle Jahr in ordentlicher eröffnüng erhalten sollen; ..."
- 1759 *Eschen* (GAE II/145; fol. 1r, Z 9): "... wegen Strittigen eröff- und ausräumung des herrschaftlichen Fisch-bachs die ~ genant"
- 1759 *Esch-Graben* (GAE II/106; fol. 1r, Z 8): "... wird der Gemeindt Eschen und Gamperin ... anbefohlen, daß selbige ... mit ausräumen des Fisch-Bach oder So Genannten ~ ... Hand anlegen, und gemäss ... getroffenen Vergleichs die anstösser bey dißem Esch-Bach künfftige Zeiten hin alle Jahr in ordentlicher eröffnüng erhalten sollen; ..."
- 1761 *Esch* (GAE III/12; Z 13): "... Markhstein an der ~ ..."
- 1772 *Esche Bach* (AS 2/9; fol. 121r, Z 21): "... ein Stück Saúr Heß güth, stost aufwärts an die ~ ..."
- 1797 *Esche* (GAE II/222; fol. 1r, Z 8): "... also gibt der Jerg Marxer sein Eigenes Stück heuwgüeth das Stelle Güttele genant ... stost ... gegen Veldtkirch an die ~ oder Fisch Bach"

#### Wertung der historischen Belege

Siehe die ausführliche Darstellung weiter oben im Namenmaterial der Gemeinde Eschen, unter *Esche*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 34: *Esche* [tęši].

#### Deutung

Keine neuen Erkenntnisse; ungesichert. Eine Verbindung mit dem Dorfnamen *Eschen* ist anzunehmen. Vielleicht durchaus zu kelt. ISCA 'Wasser'. Das Vorliegen einer keltischen Namensschicht ist in unserem Raum grundsätzlich nicht zu bezweifeln (vgl. etwa Stricker 1981c, 12).

**Eschebrogg**

440m; 760,050 - 231,200 7-G

*éſſębrøſſ* (t- / tsur ~ / bjr ~ / fqr ~)

Brücke im Riet, mittles welcher die Rietstrasse die Esche überquert.

1654 *Eschina brúgg* (AS 1/1; fol. 70v, Z 8-9):  
"... Andres Hopp ab der ~ ..."1782 *Eschbrúgg* (RA 11/2/8/57; fol. 2v, Z 13):  
"... ein Ried Mädlin beÿ der ~ gelegen ..."1798 *Esch-Brücke* (GAM 611/1; fol. 1v, Z 5):  
"... sollen die Vorstehenden 109 Theilhaber verbündten seÿn eine Trieb-Gasse dieser Gemeinds-Theilen nach, von der ~ angefangen, únd sofort zwischen diesen únd den Mühlmädem bies an die Landstraß herzustellen ..."**Deutung**'Brücke über die *Esche*'.→ *Brücke***Eschebrogg, hinder -**

443 m; 760,710 - 232,020 7-F

*hîndər éſſębrøſſ* (dî ~ ~ / tsur -ən- / bjr -ən- / fqr -ən-)

Brücke im Riet, mittels welcher das Fabrikwegle die Esche überquert.

**Deutung**'Hintere, weiter hinten befindliche Brücke, die über die *Esche* führt'.→ *hinter(er)*→ *Brücke***†Escher**

6/7-F/G

Unbekannt. Gut beim Riet.

1758 *Escher* (AS 2/8; fol. 95v, Z 6): "... Streüe Mad im ~ [stösst] ... gegen Berg an dz allgemine Ried ..."**Deutung**'Ort, wo es Eschen hat'. Denominative mask. -er-Bildung zum Baumnamen *Esche* f., die auf eine Gruppe oder ein einzelnes

Exemplar dieses Baumes hinweist.

→ *Esche***Escheweg**

440 m; 759,200 - 230,650 6-H

*éſſęwęg* (dər ~ / in ~ / im ~ / fqm ~)

Strasse entlang der Esche, von der Sportfeldstrasse zum Sportpark.

**Deutung**Strassenname mit Bezug auf den Bach namens *Esche*, dem entlang die Strasse verläuft.→ *Weg***Eschnerberg**

440 – 650 m; 759,0 - 232,5 5/6-F

*éſſnərbęrg* (dər ~ / in ~ / am ~ / fqm ~)

Berg Rücken im Unterland, zwischen Rhein und Schaanwald. An und auf seinen Hängen liegen die Ortschaften Eschen, Mauren, Gamprin, Schellenberg und Ruggell. Findet sich gelegentlich auch als Name für das Gebiet der Herrschaft Schellenberg, das heutige Unterland.

1319 *Eschiner Berge* (LUB I/3; S. 263): "Muron, an ~"1363 *Eschinerberg* (LUB I/3; S. 467)1363\* *Eschinerperg* (LUB I/3; S. 291): "Item Das guet am ~ von ainem ackher gelegen ze Gamprin"1375 *eschinerberg* (LUB I/3; S. 474): "güter an dem. ~"1377 *Eschemperg* (LUB I/3; S. 478): "Leute vnd güter in ~"1382 *Eschinerberg* (LUB I/3; S. 62): "ze Müran in dem dorf gelegen an dem ~"1390 *Eschiner Berg* (LUB I/5; S. 639): "... darzü sin lút vnd güter an dem ~ ..."1391 *Eschnerberg* (LUB I/1; S. 313): "... an dem zehenden der von alter gehoert hát. zú der Burg genant die Alt Schellenberg gelegen an dem ~ ..."1391 *Eschnerberg* (LUB I/3; S. 71): "... uff der Alten vnd der Nüwen Burg Schellenberg. die gelegen sint An dem ~."

- 1391\* *Eschinerberg* (LUB I/3; S. 500): "Darzû alle ... lût vnd güter an dem ~ ..."
- 1394 *Eschnerberg* (LUB I/3; S. 88): "misshelung ... von dîrr nächgeschribnen stukk vnd sachen wegen ... an dem ~"
- 1399-1402 *Eschnerberg* (LUB I/3; S. 209): "vndrenthalb dem Schanwald an dem ~ jn walgô"
- 1400\* *Eschnerberg* (LUB I/1; S. 413): "Ich Jäck Amman sesshafft am ~ ..."
- 1402 *Eschnerberg* (LUB I/3; S. 210)
- 1402 *Eschnerberg* (LUB I/3; S. 213): "Vmb die stöss an dem ~"
- 1404\* *Eschnerberg* (LUB I/4; S. 158): "mit nahmen des ~es sein weingarten"
- 1405 *Esthnerberg* (LUB I/1; S. 453): "... es sygent akker wisan, hus hofstatt hofraitinen wingarten Bomgarten, Rietmeder, holtz veld wunn vnd waid, der an dem ~ in Esthner kilchspel gelegen, ... vnd genant ist am Kapf; vnd den hütt ze tag jnnhât vnd bûwet, hânni Kapfer."
- 1405 *Eschnerberg* (LUB I/3; S. 221): "Rüdi holl ab dem ~"
- 1405\* *Eschnerberg* (LUB I/2; S. 288): "Deßelben Jarß verbranten die ab dem ~ die burg Schellenberg"
- 1405\* *Eschnerberg* (LUB I/3; S. 98): "... all Landtleuth gemeinlich an dem ~ ..."
- 1408 *Eschinerberg* (LUB I/3; S. 226): "Clausen Affen von Bendern des landammanns Am ~"
- 1409\* *Eschnerberg* (LUB I/4; S. 185): "ûmb die Vesti ... ~"
- 1411 *Eschnerberg* (LUB I/3; S. 231): "Amtman an dem ~"
- 1412 *Eschnerberg* (LUB I/1; S. 475): "... Amptman an dem ~ ..."
- 1412 *Eschinerberg* (LUB I/5; S. 173): "... erkoufft hab ... die zwo vestinen Bûrg Vnd Burgstall baide die Alten vnd die Nûwen Scheallenberg gelegen an dem ~ mit lût und mit gût ..."
- 1412\* *eschinerberg* (LUB I/3; S. 111): "burgstal an dem ~ gelegen vnd die man nempt die ainen die nûwen Schellenberg vnd die andern die alten schellenberg"
- 1415\* *Eschnerberg* (LUB I/1; S. 487): "Cuonraten knabenknecht ieczso sesshafft ze Muesinenn an dem ~ ..."
- vor 1416\* *Eschnerberg* (LUB I/4; S. 197): "dem Eltern den ~ an leütten, güettern ... verkauff"
- 1416 *Esstner berig* (LUB I/2; S. 302): "Ich nês des wernleins Eleich hawsfrow ab der hueb gesessen auf dem ~"
- 1425 *Eschnerberg* (GAE III/3; Z 1): "... v̄lrich Amman och an den ziten Amman an dem ~"
- 1434 *Eschinerberg* (U 11; Z 5): "... an dem ~ ..."
- 1442 *Eschnerberg* (PfABe U 4; Z 4): "... mit hand willen und gunst Albrecht Vaißtlis an der zyt ... vogt und amman am ~ ..."
- 1461 *Eschinerbearg* (PfAS U 4; Z 39): "... und ... sollen ... die ... erben ... by allen den stücken und gütten ... die an dem ~ sind gelegen volligklich beliben ..."
- 1467 *Eschnerberg* (PfABe U 7; Z 4): "... das sý mit dem amman Jörgen Diepprecht am ~ ..."
- 1480 *öschnerberg* (GAE III/10; Z 4)
- 1481 *òschnerberg* (GAG U 2; Z 2)
- 1485 *öschnerberg* (GAR U 14; Z 2): "Ich andres schriber von òschen der zitt ... Landaman an dem ~ ..."
- 1488 *Eschinerberg* (PfABe U 10; Z 25): "... der frommen wysen ... der zeyt amman an dem ~"
- 1488 *öschner berg* (U 3; Z 4): "... andres schribers, der zitt ... Landamān ~ ..."
- 1493 *Eschnerberg* (GASb U 1; Z 1): "Ich Andress Schriber Der Zit ... Amā an dem ~ ..."
- 1493 *Eschinerberg* (PfABe U 12; Z 4): "... der zit unnsr gnedigen herrn von Brann diss aman an dem ~ ..."
- 1497 *Eschnerberg* (GAR U 13; Z 4): "... Amān vnd gericht am ~ ..."
- 1501 *Eschnerberg* (PfABe U 13; Z 3): "... mit hand des Erbern wýsen Steffan feren der zýt aman am ~ ..."
- 1502 *Eschnerberg* (PfABe U 14; Z 2): "... mit hand des ... steffan feren der zýt amann ~ ... verkauft ... hond ..."
- 1508 *eschnerberg* (GAE III/16; Z 2): "am ~"
- 1509 *Eschnerberg* (SchäU 25): "Ich Hanns The ne zû Schenenbül am ~ ..."
- ~1510 *eschnerberg* (LUB I/4; S. 309): "acker vff jslabulf, stost ... gem rýn wert an den weg vom ~ hervf"
- 1513 *Esnerberg* (GAP U 1; Z 7): "... Hugen Knabenknecht Zû schenenbiel am ~ ..."
- 1513 *eschnerberg* (PfABe U 19; Z 6): "... ecclesia parochialis in Benndern am ~ ..."
- 1516 *Eschnerberg* (Pfäf 6; Z 3): "... mit hand des Ersamen ... Jörgen brendlis der zýt amman am ~ In der herrschaft Schëllenberg ..."
- 1520 *Eschnerberger* (GAR U 20; Z 2): "... vnd den genossen Eschach, Bendern, Vnd ~ andertheils ..."
- 1530 *Eschnerperg* (GASb U 3; Z 1): "Ich Cri-

stan Noll Altaman am ~ ..."

1562 *Eschnerperg* (PfABe U 25; Z 4): "... mit hand des ... Michel Grawen der Zeit aman der herrschaft Schellenberg am ~ ... zû khauffen gegeben haben ..."

1566 *Eschnerperg* (PfABe U 26; Z 3): "... mit hand des Ersamen ... Hannsen Knabennknecht, der Zeit aman der herrschaft Schellenperg am ~ ..."

1568 *Eschnerperg* (PfABe U 27; Z 3): "... mit hand des Ersamen ... petter Brendlis der Zeit aman der herrschaft Schellenperg am ~ ..."

1603 *Eschnerberg* (LUB I/4; S. 201): "so denen am ~ gehörig"

1620 *Eschnerberg* (Pfäf 26/7a; Z 3): "Wir ... mit Namen ... alle ... am ~ seßhafft."

1667 *Eschnerberg* (PfABe 28/31; fol. 1r, Z 27): "... Michael Burtscher von Gamperin gebürtig am ~ ..."

1698\* *Eschner berg* (LUB I/4; S. 551): "Zünst ... von einem ackher am ~, genant der Stegackher"

1698\* *Eschnerberg* (LUB I/4; S. 553): "Hannss Maÿr alt amman am ~"

1698\* *Eschnerberg* (LUB I/4; S. 458): "mit nahmen den ~"

1698\* *Eschnerberg* (LUB I/4; S. 459): "wolfen von brandis dem eltern den ~ ... verkauff"

1698\* *Eschnerberg* (LUB I/4; S. 466): "sambt den weiden am ~"

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 35: *Eschnerberg* [eʃnərbérg].

Ospelt 1920, 69: *Eschnerberg*.

#### Deutung

**a)** Wahrscheinlich ist die Auffassung als 'Bergrücken bei *Eschen*'. Schuppler schreibt in seiner Landesbeschreibung von 1815: "Es heisst der *Eschnerberg*, von der Gemeinde Eschen, die an ihm die Hauptgemeinde ist, und auf seiner Höhe Gemeindswälder besitzt" (Ospelt 1975, 222).

**b)** 'Bergrücken bei der *Esche*'. Dieser Ansatz wird bereits in der Emser Chronik von 1616 genannt. Es heisst dort "... und nimpt diser *Eschnerberg* den namen vom Wässerlein Eschaw so Visch beyhin in Rhein laufft".

→ *Berg*<sup>1</sup>

## F

Siehe auch V

### Fabrekawegle

444 m; 760,550 - 232,040 7-F

*fabrəkawēgļe* (s ~ / iʃ ~ / am ~ / fɔm ~)

Weg im Riet, führt von der Binza in den Hinteren Schaanwald.

#### Deutung

'Schmaler Weg, auf dem man zur Fabrik geht'. Mit diesem Namen wird der alte Fussweg von Mauren zur Fabrik Ganahl in Feldkirch benannt.

→ *Fabrik*

→ *Weg*

### Fäll, mettlera -

830 - 970 m; 761,50 - 230,30 8-H

*mètłar fāl* (dər ~ ~ / iŋ -a ~ / bɪm -a ~ / fɔm -a ~)

Sehr steiler Hang am Maurerberg, zwischen Kli Fallres und Gross Fallres, ob den Drei Fäll.

#### Deutung

'Mittlere Felswand (Geländeabfall)'.

→ *mittler(er)*

→ *Fall*

### Fäll, under da -

710 - 800 m; 761,30 - 230,40 8-H

*ùndər dɑ fǎĭ*

Steiler Waldhang am Maurerberg, unter den Drei Fäll, verwachsen, steinig.

#### Deutung

'Gebiet unterhalb der (*Drei*) Fäll'.

→ *Fall*

## †Falldohlen

8/9-H/I

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 35 am Maurerberg gelegen und örtlich identisch mit †*Fuerka*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 35: *Falldohlen*.

### Deutung

'Mulde bei der Felswand'.

→ *Fall*

→ *Tole*

## †Falls

5-G

Unbekannt. Gut südwestlich beim Dorf, in der Nähe von Popers und Lacha.

1363\* *vals* (LUB I/3; S. 294): "Üli von pepper gibt von einem akher in ~ ze peppers ..."

1363\* *mels* (LUB I/3; S. 314): "Item Vlin von peppers gibt von ainem ackher ze ~"

1. H. 15. Jh. *Wals* (LUB I/2; S. 372): "ab aim Maritschen ze ~ bi der Lachen"

1698\* *falss* (LUB I/4; S. 496): "Ain ackher in ~, Stost vornen an die gass"

1698\* *falss* (LUB I/4; S. 499): "Ain Pündt oder Pritschen in ~ stost an die Strass"

1698\* *falls* (LUB I/4; S. 526): "ein ackher zúe ~ zúe zweÿen seithen an die Gassen"

1698\* *falls* (LUB I/4; S. 501): "Anderthalb man mad im Nefen-Pritschen in ~ stossen an die waid oder Strass"

1804 *Fals* (AS 2/21; fol. II 109v, 4. Sp. Z 2): "1 Stuck Acker im ~ genant [stosst] Rheinwärts [an die] Fahrgaß, Bergwärts [an die] Feldgaß."

### Wertung der historischen Belege

Die frühe Schreibung 1363\* *mels* ist falsch; der Kontext weist den Beleg aber als hierher gehörig aus. Der Beleg 1. H. 15. Jh. *Wals* könnte, im Unterschied zu den folgenden */Fals/-*Schreibungen, allenfalls noch als Beleg für die primäre romanische Aussprache des Namenwortes verstanden werden.

### Deutung

Die Lage der Örtlichkeit in der Nähe des

kleinen, flachen Einschnitts zwischen den zwei Erhebungen Jodaböchel und Leimgrueböchel (durch welchen die alte Falls-gass von Mauren nach Eschen führt), spricht für Herleitung aus rtr. *val* f. 'Tal': dieser Ort war es, der ursprünglich \**Vals* bzw. *Fal(l)s* hiess. Der Name ist damit identisch mit †*Fals* Wartau (heute *Falsbünt*, Stricker 1981b, 37f.). Das auslautende -s ist in beiden Fällen nicht als Pluralzeichen zu verstehen, sondern (wie dies häufig vorkommt) als hier unorganisches sog. «Ortsnamen-s» (wazu Stricker 1981c, 36f.). Übrigens wird der in der Nähe befindliche, vom Eschner Hinderdorf gegen Zwöschetbüela nordöstlich ansteigende Einschnitt mit dem Namen *Tal* bezeichnet, was unserer Deutung von */fals/* als rtr. *val* sachlich entspricht.

→ *val*

## †Fallsacker

5-G

\**falsákər*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 36 bei Falls-gass und Jodaböchel gelegen.

1727 *Falß Akher* (AS 2/3; fol. 79r, Z 21): "... ein akher in ~ der Halbe genandt, stostt gegen Eschen an ... gegen Veltkirch an ..."

1765 *Falß Ackher* (AS 2/8; fol. 234r, Z 9): "... den ~ ..."

1767 *Fallsacker* (AS 2/22; fol. I 34v, 4. Sp. Z 1): "Der ~ zú Maüren."

1795 *Fallsacker* (RA 7/4/29; S. 23, Z 2): "Der zweÿte Poppesserhof ... besteht ... 6to: Aús einem Stück Acker únd Heügút in Poppers gelegen der ~ genannt, stoßt ... gegen Feldkirch an die gemeine Gasß únd gegen Berg an die Feldgasß ..."

1805 *Fals Acker* (AS 2/21; fol. II 73v, 4. Sp. Z 4): "Ein Heügút in ~ g(e)nant [stosst] ... Rheinwärts [an die] Fahrgaß ..."

### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 36: *Fallsacker* [*falsákər*].

Nipp 1911, 60: *Fallsacker*.



**Deutung**

'Acker beim Gebiet †*Falls*'.

→ *val*

→ *Acker*

**†Fallsbünt**

5-G

\**falsbünt* (*i dər ~*)

Unbekannt. Gut beidseits der Grenze zu Eschen. Von den Eschnern noch verwendet.

1739 *Fallß Bündt* (AS 2/7; fol. 245r, Z 2): "... Ihr aigen Heú Gúth únd Obswax die ~ genandt zú Mauren ..."

1756 *Pfalz Bünt* (AS 2/8; fol. 68r, Z 10): "... Hampf Landt in der ~ [stösst] ... gegen Rhein an die Landstraß ..."

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, 36: *Fallsbünt*, in der - [*i dər fałs-bünt*].

Nipp 1911, 60: *Fallsbünt*.

**Deutung**

'Eingezäunte (Haus-)Wiese beim Gebiet †*Falls*'.

→ *val*

→ *Bünt*

**†Fallsfeld**

5-G

Unbekannt. Gut südwestlich beim Dorf über der Fallsgass, bei Guedega und Leimgrueb.

1570 *Pfaltz veld* (Pfäf 22/3; fol. 1v, Z 13): "... ein ackher zue Mura im ~ genant der Weÿ ackher gehört zum Thal ..."

1689 *Pfaaltz Feldt* (Pfäf 13a; 1. St., fol. 3r, Z 11): "ein Ackher zue Muren im ~ genant"

**Deutung**

'Feld beim Gebiet †*Falls*'.

→ *val*

→ *Feld*

**Fallsgass**

470 m; 758,800 - 231,400 5-G

*fälsgáls* (*p-* / *ip-* / *ir ~* / *fór ~*)

Wiesen, Häuser und Strasse südwestlich beim Dorf, zwischen Leimgruebböchel und Jodaböchel.

2. H. 16. Jh. *Fals gassen* (LUB I/2; S. 332): "ab ainem guot stosst an ~, ... zur vierten an der pfrunndt Prutschen"

1650\* *Fallen gass* (PfAE KR 1650; S. 8, Z 12): "... ein stúkh wingert in der ~ gelegen sambt dem Wassen stost gegen ... Rein an St. Lúciß guot."

Mitte 17. Jh. *Falß Gassen* (LUB I/2; S. 332): "Stands ~."

1786 *Fallsgaß* (AS 2/21; fol. I 13v, 4. Sp. Z 4): "1 Acker an der ~."

**Wertung der historischen Belege**

Die Form 1650\* *Fallen gass* scheint abgelenkt nach dt. *Falle* f. In Ruggell gibt es eine *Falla-gass*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 69: *Fallsgasse*, in der - [*i dər fałs-kals*].

**Volkstümliches**

Der Name kommt daher, dass die Strasse hier sehr steil ist.

**Wertung des volkstümlichen Ansatzes**

Sie stellt den (hier untauglichen) Versuch dar, den Namenteil *Falls* mit dt. *Fall* m. 'Absturz, -fall' zu verbinden.

**Deutung**

'Gasse beim Gebiet †*Falls*'.

→ *val*

→ *Gasse*

**†Falscherina**

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 36 im Schaanwald gelegen.

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 36: *Falscherina*.

Nipp 1911, 60: *Falscherina*. Zwar sind alle in Mauren und am Maurerberg vorkommenden

Namen (*Fallsbünt, Fallsacker, Fallries, Falldohlen*) deutsch; hier aber lässt sich wohl an VALLIS denken; im zweiten Teil könnte ACERINA stecken, nur ist der Ausfall von -A- nicht ganz klar, es wäre eher *falaschrina* oder *falerschrina* zu erwarten. Mögliche Deutung: 'Ahorntal'.

Nipp 1924, 105, 106: *Falscherina*. Enthält das Suffix *-ina*, das auf hohes Alter deutet (ebenso *Guflina, Lavadina, Galina*).

Tiefenthaler 1968, 84: *Falscherina*. Zu lat. VALIS ACERINA 'Ahorntal'.

#### Wertung der bisherigen Deutung

Nipps Ansatz ist zuzustimmen.

#### Deutung

Artr. *val ascherina* 'Ahorntal'. Wir finden blosses (ursprünglich adjektivisches) artr. *ascherina* 'Ahorn-' und seine Folgeformen verbreitet in Geländenamen: *Scharinas* Tujtsch, *Ascharina* St. Antönien, *Scharina* Untervaz, *Scharinis* Tschierschen, *Scharinas* Molinis; *Escharinahalde* und *Schrina* Wartau, *Schrina* Walenstadt; *Schrina* Bartholomäberg, *Silbertal*, *Nescharina* (auch als *Rescharina*) Tschagguns, *Rescharina* St. Gallenkirch, *Nescharina* Silbertal (urk. 1430 in *Ascharin*); *Nasserein* Fliess (Tirol). Einen weiteren Fall einer (erhaltenen) Verbindung mit rtr. *ascherina* stellt *Faltscharinis* Malix dar. In beiden letzteren Fällen erscheint bemerkenswert, dass die Entwicklung von *\*/val aźarina/* zu */falscharina/* über die Synkopierung nicht des tonschwächsten Zwischenvokals (*\*/valaźrina/*), sondern des gegentonigen Anlauts von */aźarina/* (> */falscharina/*) verlief; vielleicht wurde dieses Ergebnis auch erst sekundär metathetisch (*\*/falaśrina/* > */fal śarina/*) erreicht.

→ *val*

→ *aschier*

### Familienteile

440 m; 760,2 - 231,7 7-G

*famīlētēl* (p- / ip- / ida ~ / foda ~)

Wiesen und Felder im Riet, zwischen Gamplützstrasse und Esche, westlich von Kleinteile und Grosse Teile.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 69: *Familienteilen, in den - [i da familitōl]*.

#### Besprechung der bisherigen Nennung

Ospelts Aussprache [ǝ] für mhd. *ei* (in: *Teile* f. pl.) gilt in Gamprin, Schellenberg und Ruggell. Mauren und Eschen haben hierfür jedoch [ǝ̃].

#### Deutung

'Parzellen (Gemeindeländes), die unter den Bürgerfamilien aufgeteilt wurden'. Insgesamt kamen 176 Parzellen à 400 Klafter zur Aufteilung. Als Familie galt dabei jeder selbständige Haushalt, auch wenn er nur aus einer Person bestand (vgl. Büchel 1916, 33).

→ *Familie*

→ *Teil*

### †Faum Brunnen

6/7-F

Unbekannt. Gut beim Guler.

1773 *Faumbrünen* (AS 2/21; fol. I 30v, 4. Sp. Z 6-7): "1 Weingarten im ~ [stosst] ... Abwärts [an den] Schrofen ..."

1773 *Faum Brünnen* (AS 2/9; fol. 140v, Z 14): "... Weingarthen im ~ gelegen, stosst ... abwerth an den Schrofen ..."

1774 *Fam Brünnen* (AS 2/9; fol. 162r, Z 17): "... ein Stück Weingarthen Beÿm ~ gelegen, stosst ... gegen Rhein an den schrofen ..."

#### Deutung

Unsicher.

a) Vielleicht in Zusammenhang mit *Pfandbrunna* bzw. *Sanktbrunna* (siehe dort)?

b) Oder zu archaischem *Feim* m. 'Schaum', frühnhd. auch *faum* (Kluge 1975, 190): 'schäumender Brunnen bzw. Quelle'?

→ *Faum*

→ *Brunnen*

### Fehraguet

560 m; 760,10 - 232,90 7-F

*fěraguət* (s ~ / is ~ / im ~ / fom ~)

Wiesland im nordöstlichsten Zipfel von Mauren, südöstlich des Rennhofs, an der Landesgrenze zu Österreich, teils stark abfallend.

1761 *Fehren Gúth* (AS 2/8; fol. 164r, Z 28 – fol. 164v, Z 1): "ein Weingarth-beth in des ~ ..."

1785 *Fahrengút* (AS 2/21; fol. I 74v, 4. Sp. Z 25): "1 Stuck Heúgúth únter dem Rennhof das ~."

1808 *Fahrengúth* (AS 2/21; fol. II 141v, 4. Sp. Z 7-8): "1 Acker in des ~ aúf der Höhe."

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 37: *Fehrengut, Fehrenhof* [bis *fēra hus, fēra gúæt*].

Tschugmell/Marxer 1978: *Fehragut*. Nach dem Gemeindevorsteher Simon Fehr 1825-1877, der im Rennhof wohnte. Sein ehemaliger Besitz trägt noch heute den Namen *Fehragut*.

#### Besprechung der bisherigen Deutungen

Aufgrund der älteren Belege sicher nicht, wie Tschugmell/Marxer 1978 meinen, nach dem einstigen Gemeindevorsteher Simon Fehr benannt.

#### Deutung

a) 'Grundstück einer Person oder Familie namens *Fehr*'. Der Familienname ist in Mauren verbürgert.

b) Falls nicht zum Familiennamen, dann zum gleichlautenden, ersterem zugrundeliegenden Berufsnamen. Also 'Grundstück des Fährmanns'.

→ *Fehr*

→ *Gut*

## Fehrsteig

505 m; 760,100 - 232,700 7-F  
*fēraštēig* (*dər ~ / ɪn ~ / am ~ / fəm ~*)  
 Verbindungsweg zwischen den Strassen Morgagab und Klosterwingert.

#### Deutung

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Fehraguet*, zu welchem der Weg ansteigt.

→ *Fehr*

→ *Steig*

## †Fehren Stadel

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *fehren Stadl* (LUB I/4; S. 493): "Ain hoffstatt ob des ~, stost vornen an die gass"

#### Deutung

a) 'Stall einer Person oder Familie namens *Fehr*'.

b) Sprachlich möglich auch 'Stall des Fährmanns'.

→ *Fehr*

→ *Stadel*

## †Fehrenacker

5/6-F/G

\**fēranákər*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 37 in der Umgebung von Lutzfeld und Herawingert gelegen.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 37: *Fehrenacker* [*fēra-n-ákər*].

Frick 1951b, 209: *Fehrenacker*. Nach dem Besitzer.

#### Deutung

a) 'Acker einer Person oder Familie namens *Fehr*'.

b) Sprachlich möglich auch 'Acker des Fährmanns'.

→ *Fehr*

→ *Acker*

## Felbaweg

470 m; 759,020 - 231,9~ 6-G  
*fēlbawēg* (*dər ~ / ɪn ~ / am ~ / fəm ~*)  
 Strasse im Steinbö, mit anschliessender Stiege und Weg zur Fürst Franz Josef Strasse.

#### Deutung

Strassenname mit Bezug auf den Baumnamen *Felbe*, mda. für 'Silberweide'. Die Baumart gibt es hier auch heute. Parallelen

finden sich in *Felbaweg* Vaduz und *Felbaweg* Schaan.

→ *Felbe*

→ *Weg*

### †Feld

5/6-F/G

Unbekannt. Gebiet am Nordwestrand des Dorfes, von Guedega über Lutzfeld zu Herawingert. Örtlich identisch mit †*Gries*.

nach 1665 *Feldt* (PfAM UJ 1665; fol. 107r, Z 6):

"... weingarth beth in dem Thail genannt oder an der Laimgrüeb stoßset ... gegen Rhein an das ~, gegen berg an die Trittelgasß"

1700\* *Feld* (LUB I/4; S. 483): "an dass grüess oder ~"

1723 *Veld* (AS 2/5; fol. 29v, Z 9): "... heügúth únter der Máurer Kirch gegen Veldtkirch an dz ~ stossend ..."

1757 *Feld* (AS 2/8; fol. 82v, Z 30): "... weingarten Bett der Bachtel Weingarten genannt ... gegen Rhein an dz ~ stossend ..."

#### Deutung

'Wiesen- und Ackerland ausserhalb des Dorfes'.

→ *Feld*

### †Feld, ober -

6-F

Unbekannt. Am Nordrand des Dorfes, bei Oksner und Remastuda.

1700\* *oberen Feld* (LUB I/4; S. 526): "~, ob dem oxner"

1728 *Ober Feldt* (AS 2/6; fol. 37r, Z 10-11): "... ain Stückhle güett im ~ ..."

1768 *ober Feld* (AS 2/9; fol. 43v, Z 5): "... ein Stückh faißt Heügúth im ~ ..."

1774 *ober Feldt* (AS 2/21; fol. I 97v, 4. Sp. Z 4-5): "1 Heügút im ~ die Remarstaúden genannt [stosst] ... Rheinwärts [an den] Fahrweg ..."

1777 *Obernfeld* (AS 2/14; F 68r, Z 24): "Ein Stück Heüwax in dem ~ ..."

#### Deutung

a) 'Oberer, weiter oben gelegener Teil des

Acker- und Wieslandes ausserhalb des Dorfes'.

b) 'Oberer, weiter oben gelegener Teil des Gebiets †*Feld*'.

→ *ober(er)*

→ *Feld*

### †Feldgass

5-G

Unbekannt. Weg am südwestlichen Dorfeingang, beim Weile.

1755 *Fehlgaß* (AS 2/8; fol. 46r, Z 28): "... ein Stück acker auf dem Weyle [stösst] ... gegen Berg an die ~."

1795 *Feldgasse* (RA 7/4/29; S. 5, Z 2): "Der erste Poppesserhof ... bestehet ... 4to: Aús einem Stück dito (Heügút) die Tebasbünt genannt, stoßt gegen Berg und gegen Feldkirch an die ~ ..."

1809 *Feldgaß* (AS 2/21; fol. II 37v, 4. Sp. Z 15): "[1] Acker auf den Gernbüchl [stosst] ... Rheinwärts [an die] ~ ..."

#### Wertung der historischen Belege

Im Beleg 1755 *Fehlgaß* zeigt sich der typisch unterländische Ausfall des Dentals im Nexus *-ld*.

#### Deutung

'Gasse, die (von den Wohnstätten) auf das Acker- und Wiesland ausserhalb des Dorfes hinausführt'.

→ *Feld*

→ *Gasse*

### Feldsegastrasse

455 m; 759,450 - 231,560 6-G

*fě̀l(d)segaštrə̀ʃs* (p- / ip- / ar ~ / fə̀r ~)

Strasse am Südrand des Dorfes, am Nordhang des Krüzböchel.

#### Volkstümliches

Der Name bezieht sich auf die alljährliche Prozession, bei der die Felder gesegnet werden.

#### Deutung

Junger Strassenname mit Bezug auf die jährlichen Feldsegnungen.

→ *Feld*  
 → *Segen*  
 → *Strasse*

### Feldstrasse

440 m; 759,720 - 230,900 6-H  
*fēlstrōs* (p- / ip- / ar ~ / for ~)  
 Strasse im Riet, von der Rietstrasse südwestwärts der Esche entlang verlaufend.

#### Deutung

Strassenname mit Bezug auf das Acker- und Wiesengebiet (das «Feld»), durch welches die Strasse verläuft.

→ *Feld*  
 → *Strasse*

### Feldwingert

530 m; 759,67 - 232,55 6-F  
*fēlwīnert*, auch *fēldwīnert* (dar ~ / in ~ / im ~ / fom ~)

Wiese und Häuser am nördlichen Dorfrand, am Hang zwischen Oksner und Krummenacker, östlich des Bachofa.

1700\* *Veldweingarten* (LUB I/4; S. 477): "gegen dem schanwald an gn. Herrschaft güeth vndt den ~"

1700\* *Feldwingarthen* (LUB I/4; S. 482)

1700\* *Feld Weingarthen* (LUB I/4; S. 486)

1700\* *Feldtweingarthen* (LUB I/4; S. 517): "gegen Maurer berg an ... ~"

1720 *Felt Weingarten* (AS 2/4; fol. 134r, Z 26): "Ein stückhle [weingarten] zú Maüren im ~"

1724 *Feldt Weingarten* (AS 2/5; fol. 88v, Z 13): "... ein drittel an ~ ..."

1784 *Feldwingert* (AS 2/21; fol. I 31v, 4. Sp. Z 24): "1 Weingarten im ~."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 37: *Feldwingert* [im *fēlwīnert*].

#### Deutung

'Weinberg, der (am Dorfrand gelegen) an das Wies- und Ackerland (†*Feld*) stösst, welches an das Dorf angrenzt'.

→ *Feld*

→ *Wingert*

### †Ferdis Bünt

6-F  
 Unbekannt. Vermutlich örtlich identisch mit †*Ferdis Gut*.

1762 *Ferdis Bünndt* (AS 2/8; fol. 203r, Z 23): "... ein Stückh faißt Heügüth ... in des ~ ..."

#### Deutung

*Ferdi* ist Kurzform zum Vornamen *Ferdinand*. Also 'eingezäunte (Haus-)Wiese eines Mannes namens *Ferdi*'.

→ *Ferdinand*  
 → *Bünt*

### †Ferdis Gut

6-F  
 Unbekannt. Gut bei Kiebers Bünt gelegen. Vermutlich örtlich identisch mit †*Ferdis Bünt*.

1766 *Ferdis Güth* (AS 2/9; fol. 20v, Z 5): "... ein Stückh faißt Heügüth in des ~ im Berg Güth gelegen, stoß ... abwärts an die Gasß ..."

#### Deutung

'Grundstück eines Mannes namens *Ferdi*'.

→ *Ferdinand*  
 → *Gut*

### †Festa Bünt

6-G  
 \**fēšta bünt* (is ~ ~)  
 Unbekannt. Gut bei Popers, also am südlichen Dorfrand.

1789 *festen Bünndt* (AS 2/21; fol. II 10v, 4. Sp. Z 2): "Ein Stuck Heügút ins ~."

1807 *Vesten Bünt* (AS 2/21; fol. II 96v, 4. Sp. Z 20): "1 Stuck Heügút in des ~ zú Popers [stosst] Aufwärts [an die] Fahrgaß ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 112: *Vesten Bünd* [is *fēšta bünt*].

**Deutung**

**a)** *Fest* ist Kurzform zum Vornamen *Silvester*. Also 'eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person namens *Fest*'.

**b)** Ob allenfalls auch ein (nur anderwärts belegter) Familienname *Fest* in Frage käme, bleibt offen.

→ *Silvester*

→ *Fest*<sup>2</sup>

→ *Bünt*

**Fokslöcher**

720 – 1120 m; 761,80 - 230,60 8-H

*fòkslòχər* (*p-* / *ip-* / *bida* ~ / *foda* ~)

Sehr steiler Waldhang am Maurerberg, westlich des Hinderberg, unterhalb des Widerberg.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 40: *Fuchslöcher* [*bi da fòkslòχər*].

Ritter 1974, 76: *Foxlöcher*.

**Deutung**

'Bei den Fuchsbauten'.

→ *Fuchs*

→ *Loch*

**Fokslöcherres**

700 – 850 m; 761,75 - 230,70 8-H

*fòkslòχərəs* (*s* ~ / *is* ~ / *bim* ~ / *fom* ~)

Steile, verwachsene Runse am Maurerberg, führt von den Fokslöcher in den Vordera Bauwald.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 40: *Fuchslöcherriese*.

**Deutung**

'Runse im Gebiet *Fokslöcher*'.

→ *Fuchs*

→ *Loch*

→ *Ris*

**†Foksweid**

6-G

*\*fòkswäd* (*i dər* ~)

Unbekannt. Gut im Riet, bei Langmad und Hinderbüela.

1603 *Fuchsweid* (RA CXLV 1602-1605; fol. 9r, Z 32-33): "Item in der ~ zwen theil ahn einem acker."

1756 *Fanxs Weid* (AS 2/8; fol. 52r, Z 17): "... acker hinter Büelen in der ~ genannt [stösst] ... gegen Berg an das Ried."

1756 *Fúchsweyd* (AS 2/8; fol. 66v, Z 5): "... ein acker hinter Büelen die ~ genannt ..."

1762 *Fúx-Waid* (AS 2/8; fol. 194v, Z 20): "... ein Stuckh ackher in der ~, stoßt ... gegen berg an das Langmaad."

1783 *Fúxweid* (AS 2/14; F 99ar, Z 1): "Ein Stück Acker in der ~ ..."

1785 *Fúchsweid* (AS 2/21; fol. I 44v, 4. Sp. Z 2): "1 Acker in der ~ hinter Büelen [stosst] Abwärts [an den] Graben ..."

1830\* *Fux Weid* (PFAE SR 1755; S. 21, Z 28): "... Hinter Bühlen auf der ~ ..."

**Wertung der historischen Belege**

Die Form 1756 *Fanxs Weid* ist stark verfremdet, gehört aufgrund der Lokalisierung aber sicher hierher.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 40: *Fuchsweid* [*i dər fòkswäd*].

**Deutung**

**a)** 'Weide, wo sich Füchse sehen lassen'.

**b)** Liegt hier der sporadisch belegte Familienname *Fuchs* oder allenfalls ein Übernahme für einen rothaarigen oder schlaunen Menschen vor: also etwa 'Weide einer Person oder Familie namens (bzw. genannt) *Fuchs*'? Dann wäre freilich *\*Fuchswäweid* zu erwarten.

**c)** In einer Mundartwörterammlung von 1915 wird unter dem Stichwort *Fox* auch die Bedeutung 'halbausgewachsene Tanne' verzeichnet (vgl. Schädler 1915, 18): vielleicht also 'Weide, auf der eine halb ausgewachsene Tanne steht'?

**d)** Als *Fuchs* bezeichnet der Bauer überständiges stehendes oder bereits gemähtes,

durch vielen Regen gelb-rot gewordenen Gras (vgl. in der oben erwähnten Wörtersammlung auch die Bedeutungsangabe 'Fuder halbverregnetes Heu'). Ob hier eine Deutung als 'Weide, wo man «Fuchs» ernten musste' in Frage kommt, bleibt offen.

→ *Fuchs*  
→ *Weide*<sup>1</sup>

## †Fossat

5/6-F

Unbekannt. Örtlich identisch mit Lutzfeld.

1698\* *fossat* (LUB I/4; S. 484): "Ain Stúckh in ~, stost oben an der Closterherren güet"

1700 *fossat* (LUB I/4, S. 484, Anm. 8): "~, ietzt Lútzfeld"

### Bisherige Deutungen

LUB I/4, 484, Anm. 8: *Fossat*, alter Flurname, abzuleiten von (lat.) FOSSATUM 'Graben' (G. Malin).

### Deutung

Zu rtr. *fussau* m. 'Graben, Grube'. Wie auch anderen Namen dieses Gebietes (*Sauerbünt*, *Moos*, wohl das Element *Lutz-* in *Lutzfeld* und *-bünt*) zu entnehmen ist, war das fragliche Gebiet riedig (vgl. ebenso LUB I/4, 484, Anm. 8: Das Bächlein, welches das Lutzfeld entwässerte, hiess *Tobel*). Der sachliche Hintergrund für eine entsprechende Bezeichnung war damit unzweifelhaft gegeben. Sprachlich auffällig ist hingegen die überlieferte Form *Fossat* anstelle des hierzulande zu erwartenden Typs */fúsáú/*. Nun kann es allerdings (wenngleich selten) vorkommen, dass ein auslautendes *-ad* (bzw. *-at*) in Ortsnamen (auf *-ATU*) erhalten geblieben ist, sofern die Germanisierung schon zu einem Zeitpunkt durchzudringen vermocht hatte, da das */-t-/* von *-ATU* noch nicht geschwunden, die Stufe */-áú/* also noch nicht erreicht war. Dies könnte hier durchaus der Fall sein. Allerdings lässt sich die Natur der fraglichen Endung hier nicht klar erkennen: verschleppter Latinismus? Oder sehr früh – auf der Stufe

frühtr. *\*/fossád(u)/* – eingedeutschte Form? Oder ist von fem. */fussáda/* mit Verlust des auslautenden *-a* auszugehen? Diese Fragen bleiben vorläufig offen.

→ *fussau*

## Franz Josef Öhri Strasse

475 m; 759,750 - 232,230 6-F  
*frànts iosef òrì štròšs* (p- ~ ~ ~ / ip- ~ ~ ~ / ar ~ ~ ~ ~ / fòr ~ ~ ~ ~)

Strasse im Dorf östlich der Kirche, zwischen Binzastrasse und Peter und Paul Strasse, entlang dem Westhang der Hala.

### Deutung

Strassenname mit Bezug auf Franz Josef Öhri (1793-1864) von Mauren, der es als Jurist im österreichischen k. k. Militär zum Generalsrang brachte.

→ *Franz*  
→ *Josef*  
→ *Öhri*  
→ *Strasse*

## †Franzenhalden

Unbekannt. Nicht näher lokalisierbar.

1698\* *franczenhaldten* (LUB I/4; S. 478): "Ein güet genant ~, vndt ein tagman ackher daran, stost hindern an die allgemein"

### Deutung

'Abhang eines Mannes namens *Franz*'.

→ *Franz*  
→ *Halde*

## Franzosasteig

460 m; 759,410 - 232,000 6-F/G  
*frantsòsastèig* (dər ~ / in ~ / bīm ~ / fòm ~)

Steiler und sehr schmaler Fussweg durch den Kirchawingert zum Friedhof. Örtlich identisch mit *Kirchaweg*.

**Deutung**

Der heute nicht mehr offiziell bestehende Name dieses Weges nimmt anekdotischen Bezug auf die Franzosenkriege.

→ *Franzose*

→ *Steig*

**Freiadarf**

459 m; 759,11 - 231,74 6-G

*fr̥iadarf* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Häuser im Gebiet Darf, an der Abzweigung der Rosenstrasse von der Darfstrasse. Nach Ospelt 1911, 39 örtlich identisch mit †*Jodagass*.

1698\* *frejendorff* (LUB I/4; S. 480): "Ein püntlein genant ~, stost zú zweyē seithen an die gassen"

1698\* *frejēn dorffs* (LUB I/4; S. 491): "Zween theil eines madts, stost zú zweyē seithen an die allgemein, davon der dritte theil in den hoff des ~ gehörig"

1698\* *frejendorff* (LUB I/4; S. 491): "Ain hoffstatt zú ~, stost vornen an die Strass"

1698\* *frejēn dorff* (LUB I/4; S. 552): "Thebús Galli ... ab seiner Pündt zúm ~ oder Steinboss genant, in Máurer Kirchspel so gegen dem Rhein an die Landtstrass, vnnd ans Tobel ab seinem ackher, genant der Klögeckhler, in Eschner Kürchspühl ..."

1775 *frejēn Dorff* (AS 2/9; fol. 176v, Z 17): "... ein Haúß Hostat samt Beýliegender Pündt im ~ genannt ..."

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 39: *Freiendorf* [im *fr̥iadarf*].

Büchel 1916, 35: *Freiendorf*. Die meisten Bewohner von Mauren waren in alter Zeit Lehenleute oder Dienstleute. Nur im sogenannten «Freiendorfe» hatten sich Freie angesiedelt. Da wohnten die wohlhabendsten Bürger.

**Deutung**

'Dorfteil der Freien; Dorfteil, in welchem die Nicht-Leibeigenen wohnen'. Vielleicht besteht ein Zusammenhang mit der jüdischen Gemeinde am Eschnerberg: weist *Freiadarf* auf die rechtliche Stellung der Juden hin? Vgl. dazu Burmeister 1991, 153-176.

→ *frei*

→ *Dorf*

**Freiadarfstrasse**

455 m; 759,130 - 231,710 6-G

*fr̥iadarfstr̥ōfs* (*p*- / *ip*- / *ar* ~ / *fōr* ~)

Strasse im südwestlichen Dorfteil, von der Darfstrasse in die Lacha.

**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Freiadarf*.

→ *frei*

→ *Dorf*

→ *Strasse*

**†Freidorferhof**

6-G

Unbekannt. Hof im Dorfteil Freiadarf.

1726 *Frejendorfferhoff* (AS 8/3; fol. 21r, Z 5): [Einnahmen] "Michael Frickh vom ~ ..."

1795 *Frejendorferhof* (RA 7/4/29; S. 18, Z 24): "Der ~ bestehet ..."

1799 *frejēn Dörfler Hof* (RA 7/4/13): "... in dem ~ ..."

**Deutung**

'Hof im Gebiet *Freiadarf*'.

→ *frei*

→ *Dorf*

→ *Hof*

**Freiendorf**

460 m; 759,080 - 231,740 6-G

*fr̥iadarf* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Gasthaus an der Peter Kaiser Strasse.

**Deutung**

Gasthausname.



**Freihof**

452 m; 759,630 - 231,870 6-G  
*fréihōf* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)  
 Gasthaus am Weiering.

**Deutung**

Gasthausname.

Äckherlen Beÿ ~ an die Gassen"

**Deutung**

'Brunnen (oder Quelle) einer Person oder Familie namens *Frick*'.

→ *Frick*  
 → *Brunnen*

**Fricka Bünt**

542 m; 759,45 - 232,53 6-F  
*frīka bünt* (*s* ~ ~ / *is* ~ ~ / *is* ~ ~ / *fōs* ~ ~)  
 Wiese an der Gemeindegrenze zu Eschen, nördlich von Obera Berg.

1724 *Frick-Bündt* (AS 2/5; fol. 88v, Z 21): "... die ~ ..."

1737 *Fricken Püntt* (AS 2/7; fol. 114r, Z 9): "... ein stück Püntt in des ~ ..."

1745 *frikhen bündt* (RA 60): "... In ~ ..."

1745~ *frickhen bünt* (RA 64): "2 stükhli in ~ ..."

1761 *Frickenbündt* (AS 2/21; fol. I 36v, 4. Sp. Z 8): "1 Heügüt in des ~."

1779 *Frickenbündt* (RA 7/4/20; fol. 5r, Z 32): "... aus einem Stücker Heügüt und Ackerland ins ~ ..."

**Volkstümliches**

Die Bünt hat ihren Namen von Ferdinand Frick \*1914.

**Deutung**

'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Frick*'. Zu den Frick in Mauren siehe Tschugmell/Marxer 1978, 46ff.

→ *Frick*  
 → *Bünt*

**†Fricken Halde**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *frickhen halde* (LUB I/4; S. 520): "Ein Stücker genant der ~"

**Deutung**

'Abhang einer Person oder Familie namens *Frick*'.

→ *Frick*  
 → *Halde*

**Friedhof**

470 m; 759,380 - 232,060 6-F  
*frīdhōf* (*dər* ~ / *ufa* ~ / *im* ~ / *fōm* ~)  
 Friedhof westlich der Kirche<sup>1</sup>, im Kirchabötle. Örtlich identisch mit †*Kirchhof*.

**Deutung**

'Friedhof, Gottesacker'. Die ursprüngliche Bedeutung von *Friedhof* m. ist 'eingefriedeter, eingezäunter Hof'. Kirche und Grabanlagen waren stets von Zaun oder Mauer umschlossen.

→ *frieden*  
 → *Hof*

**†Fricken Brunnen**

5-G  
 Unbekannt. Gut bei Poppers, also am südwestlichen Dorfrand.

1. H. 15. Jh. *Fricken brunnen* (LUB I/2; S. 332): "ab dem widemen ze Poppers by ~."

1698\* *frickhen Bronnen* (LUB I/4; S. 532): "Ain

8/9-H/I

**†Fuerka**

\**fūrka* (*i dər* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 35 und 40 am Maurerberg gelegen und örtlich identisch mit †*Falldohlen*. Vielleicht ein Grateinschnitt im Grenzgrat zu Frastanz?

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 35, 40: *Furken, in der* - [i dər fūr-ka].

**Deutung**

Zu alem. *Furgge* f. 'Gabel', dieses entlehnt aus artr. \**furca* f.; als Toponym steht die Bedeutung 'Bergpass, -einschnitt' im Vordergrund. Die Brechung des /u/ vor /r + Konsonant/ > /üə/ ist spezifisch unterländisch.

→ *Furgge*

**†Fuhr Gass**

5-G

Unbekannt. Weg beim Underguet.

1772 *Führ Gass* (AS 2/9; fol. 130v, Z 7): "einen acker in ünter güeth zü Maüren gelegen, stosst gegen Schan an die ~"

**Deutung**

'Gasse, auf der Fuhrwerke fahren'.

→ *Fuhre*

→ *Gasse*

**Funkaböchel<sup>1</sup>**

525 m; 759,56 - 232,40 6-F

*fũŋkabõh̥l̥* (dər ~ / ufa ~ / bjm ~ / fõm ~)

Kleiner Hügel im Krummenacker, im nordöstlichen Dorfteil. Alter Funken- und Festplatz. Örtlich identisch mit *Bachofa*.

**Deutung**

'Hügel, Anhöhe, wo am Funkensonntag der «Funken» (Holzstoss) abgebrannt wird'.

→ *Funken*

→ *Bühel*

**Funkaböchel<sup>2</sup>**

470 m; 759,62 - 231,68 6-G

*fũŋkabõh̥l̥* (dər ~ / ufa ~ / bjm ~ / fõm ~)

Hügel am Rand der Ebene unter dem Dorf. Örtlich identisch mit *Gopfaböchel* und

†*Schlossböchel*.

**Deutung**

'Hügel, Anhöhe, wo am Funkensonntag der «Funken» (Holzstoss) abgebrannt wird'.

→ *Funken*

→ *Bühel*

**Funkaböchel<sup>3</sup>**

505 m; 761,35 - 231,47 8-G

*fũŋkabõh̥l̥* (dər ~ / ufa ~ / bjm ~ / fõm ~)

Ebene Wiese und Funkenplatz im Schaanwald, in den Hangwesa. Örtlich identisch mit *Funkaplatz*.

**Deutung**

'Hügel, auf dem am Funkensonntag der «Funken» (Holzstoss) abgebrannt wird'.

→ *Funken*

→ *Bühel*

**Funkaplatz**

505 m; 761,35 - 231,47 8-G

*fũŋkaplãts* (dər ~ / ufa ~ / bjm ~ / fõm ~)

Ebene Wiese im Schaanwald, in den Hangwesa. Örtlich identisch mit *Funkaböchel<sup>3</sup>*.

**Deutung**

'Platz, auf dem am Funkensonntag der «Funken» (Holzstoss) abgebrannt wird'.

→ *Funken*

→ *Platz*

**†Funkenbünt**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1786 *Fünkenbündt* (AS 2/21; fol. I 4v, 4. Sp. Z 6): "1 Heügút ins ~."

**Wertung des historischen Belegs**

Die artikulierte Präposition *ins* 'in des/der' scheint auf einen Personennamen hinzudeuten.

**Deutung**

a) 'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person

oder Familie namens *Funk'*. Der Familienname *Funk* ist bei uns bezeugt.

**b)** 'Eingezäunte (Haus-)Wiese, auf welcher am Funkensonntag der «Funken» (Holzstoss) abgebrannt wird.'

→ *Funk*  
→ *Funken*  
→ *Bünt*

### Fürst Franz Josef Strasse

480 m; 758,980 - 232,000 5-F/G

*fürs pfrants iosef strōfs* (p- ~ ~ ~ / ip- ~ ~ ~ / ar ~ ~ ~ ~ / fōr ~ ~ ~ ~)

Strasse im Dorf vom Weerring zum Underguet.

#### Deutung

Der Strassenname erinnert an Landesfürst Franz Josef II. 1906-1989.

→ *Fürst*  
→ *Franz*  
→ *Josef*  
→ *Strasse*

### Fürstafeld

535 m; 759,50 - 232,42 6-F

*fürstafēl* (s ~ / ufs ~ / ufam ~ / fōm ~)

Wiese und Häuser auf Hangterrasse nördlich über der Kirche, östlich des Heraböchel.

1700\* *fürsten-feldele* (LUB I/4; S. 476)

1779 *Fürstenfeld* (RA 7/4/20; fol. 4v, Z 23): "... aús einem Stückle Acker im ~ ..."

1794 *Fürstenfeld* (RA 7/4/25; fol. 4r, Z 21): "... Acker im ~ ..."

1795 *Fürstenfeld* (RA 7/4/29; S. 1, Z 15): "Der Häuslershof ... bestehet ... Imo: In einem Stück Güt das ~ genannt, stoßt gegen Berg und gegen Schaan an die herrschaftlichen Weingärten, gegen Rhein an das löbliche Priorat und gegen Feldkirch an die gemeine Gasß"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 40: *Fürstenfeld, im* - [im *förstafēl*].

#### Deutung

'Wiesen- und Ackerland des Fürsten'.

→ *Fürst*  
→ *Feld*

### †Fürstenlehens Acker

6-G

Unbekannt. Örtlich identisch mit *Böner*.

1700\* *Fürstenlehens ackher* (LUB I/4; S. 492): "...~, der Bähnler genant"

#### Deutung

'Acker, der zum fürstlichen Lehen gehört'. Aufgrund der Belegformulierung vielleicht bloss Sachbegriff.

→ *Fürst*  
→ *Lehen*  
→ *Acker*

### Fürweier

475 m; 758,96 - 231,95 5-G

*fürwējar* (dər ~ / an ~ / bīm ~ / fōm ~)

Stelle zwischen Steinbö und Egerta; einstiger Weiher. Örtlich identisch mit *Steinböserweier*.

#### Deutung

'Weiher, der als Wasserreservoir zur Feuerbekämpfung angelegt ist'.

→ *Feuer*  
→ *Weiher*

### †Fussweg, oberen -

5-G

Unbekannt. Weg am südwestlichen Dorfen- de bei der Leimgrueb.

1770 *oberen Fúsßweeg* (AS 2/9; fol. 78r, Z 3): "... ein Stückhle Weingarthen an der Leimgrúb im Kehr gelegen [stosst] ... gegen Rhein an ~"

#### Deutung

'Oberer, weiter oben befindlicher Weg für Fussgänger'.

→ ober(er)  
→ Fuss  
→ Weg

## G

Siehe auch K

### Gächresle

600 – 1000m; 761,50 - 230,50 8-H

gǣχrǣslə (s ~ / ɪs ~ / ɪm ~ / fɔm ~)

Verwachsene Runse am Maurerberg, unterhalb der Paulahötta, mündet an seinem Ende in das Moltares.

#### Bisherige Nennung

Ritter 1974, 76: *Gächresle*.

#### Deutung

'Steile kleine Runse'. Zu mda. *gäch* adj. 'steil, abschüssig'.

→ *gäch*  
→ *Ris*

### Gaggalätsch

455 m; 759,13 - 231,94 6-G

gǣgalǣts̥ (s ~ / ɪs ~ / ɪm ~ / fɔm ~)

Wiesen und Häuser im Dorf, zwischen Quadera und Steinbö, leicht abfallend. Örtlich identisch mit †*Kegelresbünt*.

1698\* *Gaschiletsch* (LUB I/4; S. 478): "Ein stückhli im ~ stost an der herrschafft güeth vndt an haiden büchel"

1698\* *güettnetsch* (LUB I/4; S. 524): "Ein Pindt am haimbgarten genant ~ stosset zúe zwayen seithen an die landtstrass"

1700\* *güettnetsch* (LUB I/4; S. 524): "an heimgarthen genant ~ im Dorff, ietzt Kögelriss pündt genant"

1726 *Gaschiletsch* (AS 8/3; fol. 21r, Z 10): [Einnahmen]: "Johann Ritter ~ ..."

#### Wertung der historischen Belege

Es treten zwei formale Typen auf: /gǣsilǣts̥/ und

/gǣtinǣts̥/ (bzw. /-ǣts̥/); dazu tritt als dritter die heutige Form. Sicher ist, dass die beiden Belegtypen nicht gleich zu gewichten sind. Man würde ohne weiteres die mittlere Form, /gǣtinǣts̥/, in den Vordergrund stellen und das (ebenfalls zweimal vorkommende) *Gaschiletsch* als Verballhornung abtun, zumal auch die heutige Form (ihrerseits mit Sicherheit entstellt) sich leichter zum Typ /gǣtinǣts̥/ stellen lässt. Störend dabei ist lediglich der Umstand, dass die einzige aus einem Originaldokument stammende Belegform ausgerechnet diesem zweifelhaft erscheinenden *Gaschiletsch*-Typ angehört, und dass auch der unten folgende Name †*Gaggalätscherhof* nur Belege des Typs *Gaschiletzerhof* kennt; jedoch bleibt zu bedenken, dass die Schreibung eines Einzelnamens auch in einem Original aus einer fragwürdigen Vorlage übernommen und damit falsch sein kann. Fazit: es ist für die Deutung wohl doch in erster Linie von /gǣtinǣts̥/, erst in zweiter von /gǣsilǣts̥/ auszugehen.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 41: *Gakalätsch* [kakalǣts̥].

Nipp 1911, 83: *Kakkalätsch* [im kakǣlǣts̥]. Endung -ACEU; das Etymon ist unklar: CUCULLA, [rtr.] *caglia*, oder gar COLLIS?

Nipp 1924, 105: *Ggaggalätsch*. Romanisch.

#### Wertung der bisherigen Deutungen

Der Versuch, von der heutigen Form ausgehend eine Verbindung mit lat. CUCULLUS 'Kapuze' (REW 2359; RN 2, 120) herzustellen, fällt angesichts der historischen Formen dahin.

#### Deutung

a) Wohl zu artr. *curtinatsch* m. 'grosser, nicht schöner Baumgarten'. (Die auch anderwärts bei *curtin*-Ableitungen anzutreffende Schreibung *güet*- kann eine Reduktion der *r*-Artikulation vor Dental anzeigen; dazu Stricker 1974, 286f.) Die Entstellung zur heutigen Sprechform könnte, wofern nicht gänzlich willkürlich, über eine (noch romanische) palatalisierende Stufe /kǣrǣnǣts̥/ geführt haben, deren Entpalatalisierung nach der Verdeutschung hier einen Velar ergab (/ǣ/ > /k/; der Fall ist nicht vereinzelt, man vergleiche etwa in Domat/Ems *kǣimón* m. 'Deichsel' < lat. TIMŌNE, gegenüber surselv. *tǣmun*, *tǣgamun*). Aus /kurkǣnǣts̥/ schliesslich konnten leicht als isolierte

Spielformen /*kukənétš*/ > /*kakəlétš*/ folgen.

**b)** Ein Eintreten auf die zweite Belegform /*gàsīlétš*/ hat nach dem oben Dargelegten wohl *a priori* wenig Wahrscheinlichkeit. Rein sprachlich liesse sich eine Aufgliederung \*/*ka* + *šīlétš*/ vornehmen, woraus allenfalls eine alträtoromanische Nominalverbindung *ca(sa)* 'Haus' + *saletg* m. 'Weidengebüsch' herausgelesen werden könnte.

→ *curtin*

→ *casa*

→ *saletg*

## †Gaggalätscherhof

6-G

Unbekannt. Vermutlich bei Gaggalätsch im Dorf.

1779 *Gaschiletzerhof* (RA 7/4/20; fol. 5r, Z 16):  
"Der ... ~ genannt besteht aus ..."

1794 *Gaschiletzerhof* (RA 7/4/25; fol. 4v, Z 1):  
"Der ~ benützt der Lehenträger alleinig. Besteht in 1 Stückle Güt, welches halb Heügüt und halb Ackerland ist."

1795 *Gaschilezerhof* (RA 7/4/29; S. 4, Z 1):  
"Der ~ bestehet ..."

### Deutung

'Hof bei *Gaggalätsch*'.

→ *curtin*

→ *casa*

→ *saletg*

→ *Hof*

## †Gala

6-G

\**gāla* (*uf dər* ~)

Unbekannt. Gut am unteren Rand des Dorfes bei Hinderbüela.

1779 *Gala* (RA 7/4/20; fol. 5r, Z 28): "... aus einem Stückle Pritschen auf der ~ ..."

1795 *Galle* (RA 7/4/29; S. 7, Z 1): "Der erste Poppesserhof ... bestehet ... 14to: Aus einem Stück Pritschen die ~ genannt ..."

1804 *Gallen* (AS 2/21; fol. II 106v, 4. Sp. Z 2-3): "... Acker hinter Büelen ob der ~ genant."

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 41: *Gala*, *auf der* - [*uf dər gāla*].

Nipp 1911, 61: *Gala*. Evtl. gleiche Herkunft wie *Galina* [Schaan].

Zinsli 1963, 317: *Gala*, *auf der* -. Zu wals. *Galle(n)* 'hochgelegener Bergweiderücken'.

Stricker 1981c, 45: *Gala*, *uf der* -. Name mit fem. Genus.

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Zinslis Ansatz kommt schon aufgrund der Lage nicht in Betracht.

### Deutung

Zu rtr. *caglia* f. 'Strauch, Staude'. Mit der Verdeutschung ist das inlautende /*t*/ entpalatalisiert worden. Sachlich ist die Bezeichnung für das am Rand der Riefebene gelegene, sicher ursprünglich mit Erlen- und anderem Gestäude bewachsene Gebiet einleuchtend.

→ *caglia*

## †Galaböchel

6-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 41 in der Umgebung von Gopfaböchel und Galabuerst, also am unteren Rand des Dorfes gelegen.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 41: *Galen*-, *Galdenbüchel*. Vielleicht gehört hierher 1698 "hinter der St. Galen Büchel".

Zinsli 1963, 317: *Galdenbüchel*. Zu wals. *Galle(n)* 'hochgelegener Bergweiderücken'.

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Die von Ospelt genannte Form steht bei LUB I/4, 502; sie lautet "*hinder St. Gallen büchel*" und gehört zu †*Stallenbüchel* Eschen. Zu Zinsli siehe oben bei *Gala*.

### Deutung

Wohl 'Hügel beim Gebiet †*Gala*'.

→ *caglia*

→ *Büchel*

## †Galabretscha

6-G

\**gālabrétša* (im ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 41 in der Umgebung von Unera Bretscha und Langmad, also im Riet südlich des Dorfes gelegen.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 41: *Galen-, Galdenpritschen* [im *gālabrétša*].

Zinsli 1963, 317: *Galenpritschen*. Zu wals. *Gale(n)* 'hochgelegener Bergweiderücken'.

Frick 1973b, 251: *Galenpritschen*.

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Zu Zinsli siehe oben bei *Gala*.

### Deutung

'Riedlandabteilung beim Gebiet †*Gala*'.

→ *caglia*

→ *Bretscha*

## Galabuerst

440 m; 759,84 - 231,88 6-G

*gālabúršt* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Wiese, Häuser und Strasse am unteren Rand des mittleren Dorfteils, südöstlich des Purtscher.

1723 *Gallenbúrst* (AS 2/5; fol. 26v, Z 5): "1 Stück gúth in ~ ..."

1728 *Gallenbúrsch* (AS 2/6; fol. 20r, Z 30): "... keine ansprach mehr machen wollen ... aúßer ... des halben ~ Ackhers ..."

1734 *Galler Búrst* (AS 2/7; fol. 67v, Z 29-30): "... ein acker in ~ die Bertsch genandt, stost ... gegen reihn an den Zil Wingerth ..."

1758 *Galli Búrtsch* (AS 2/8; fol. 114v, Z 20): "ihr eigenen ackher in dem So genannten ~"

1786 *Gallebúrst* (AS 2/21; fol. I 13v, 4. Sp. Z 12): "1 Heúgút im ~ [stosst] .... Bergwärts [an die] Allgemein."

1789 *Gallibúrsch* (AS 2/21; fol. II 1v, 4. Sp. Z 5): "Ein Stück Acker aúf ~."

1802 *Gallebúrst* (AS 2/21; fol. II 79v, 4. Sp. Z 6-7): "1 Acker im ~ im Zihl [stosst] Aufwärts [an die] Fahrgaß ... Rheinwärts [an die] Ziehweingärten ..."

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 41: *Galenbúrst, im* - [im *gālabúršt*].

Zinsli 1963, 317: *Galenbúrst*. Zu wals. *Gale(n)* 'hochgelegener Bergweiderücken'.

Broggi 1978, 248: *Galabúrst. Búrst* 'Borstgras'.

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Zu Zinsli siehe oben bei *Gala*.

### Deutung

'Borstgraswiese beim Gebiet †*Gala*': zusammengesetzt mit mda. *Buerst* m./n. 'borstiges Gras, Riedgras, Streuegras'.

→ *caglia*

→ *Búrst*

## †Galdbrunnen

6/7-F

Unbekannt. Gut beim Guler.

1786 *Galdbrunnen* (AS 2/21; fol. I 16r, 1. Sp. Z 1): "1 Heúgút in dem útern Oxner [stosst] Aufwärts [an den] ~ ..."

1786 *Gald Brúnnen* (AS 2/14; F 69ar, Z 7-8): "Ein Stückle Heú Gúth in dem úteren Oxner genant ... stoßt ... gegen Schan an den ~ ..."

### Deutung

*Galdbrunnen* ist eigentlich *Galbrunnen* m. 'Galgenbrunnen, Ziehbrunnen mit galgenförmigem Hebel zum Niederlassen und Aufziehen des Eimers'. Die Verschiebung /-l~~d~~br-/ > /-l~~g~~br-/ nahm ihren Ausgang in der Assimilation des -d- an den nachfolgenden Labial (> /-l~~p~~r-/); auf dieser Stufe erfolgte offenbar zusätzlich Anlehnung an adj. *galt* 'trocken, keine Milch gebend, unfruchtbar', wohl im Gedanken daran, dass der Galgen- bzw. «Gald»-Brunnen im Vergleich zum laufenden Brunnen die meiste Zeit den Anschein macht, trocken zu sein (vgl. dazu Id. 5, 667; Id. 2, 236).

→ *Galgen*

→ *Brunnen*

## †Galga

5/6-G

\*gálga (*bim* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 41 und 56 in der Umgebung von Fallsgass, Wegacker und Freiadarf gelegen.

### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 41, 56: *Galgen, beim* - [*bim galga*].

Ospelt 1911b, 14: *Beim Galgen*.

Frick 1951b, 210: *Galgen*.

### Deutung

'Galgen'. Der Name verweist auf eine einstige Richtstätte.

→ *Galgen*

## Gamp

530 m; 759,88 - 232,64

6-F

*gamp* (*s* ~ / *uf* ~ / *uf* ~, *ts* ~ / *fǫ* ~)

Wiesen und Häuser am nordöstlichen Dorfe, südlich von Tils, an der Rennhofstrasse.

### Bisherige Deutungen

Nipp 1911, 24: *Gamp* [*uf kamp*]. CAMPUS, dies ist der einzige einfache Vertreter des Typs in Liechtenstein.

### Deutung

Rtr. *camp* m. 'Acker, Feld'.

→ *camp*

## Gampalütz

450 m; 759,97 - 232,08

6-F

*gàmpalüts* (*s* ~ / *is* ~ / *uf* ~ / *fǫm* ~)

Wiesen und Häuser unter dem Dorf, am Rand des Maurer Riets, südöstlich unter der Hala und südwestlich des Speckemad.

nach 1665 *Gampalüz* (PfAM UJ 1665; fol. 51r, Z 4): "... Einen ackher in ~, stosset ... gegen berg an die Allgemein ... gegen Schan an die Landtstraß ..."

1698\* *Gampelüz* (LUB I/4; S. 516): "Ein stückh in ~, stost abwärts an dz riedt, aufwärts an die

landtstrass, Einwerts an des Glarners riedt-madt"

1723 *Gampelitz* (AS 2/5; fol. 29v, Z 3): "Ein stückh hewgúth in ~ ..."

1732 *Gampen Leüth* (AS 2/7; fol. 21v, Z 5): "... ein stückh güeth in ~ ..."

1757 *Ganper Löez* (GAS 40/48; fol. 1r, Z 21): "... ein stoukh góuth in dem ~ genandt ..."

1760 *Gamplitz* (AS 2/21; fol. I 16v, 4. Sp. Z 1-2): "1 Acker in ~."

1766 *Gampelütz Gúth* (AS 2/9; fol. 19r, Z 16): "... ein Stückh Streüemad in Speckimad [stosst] aufwärts an dz ~ ..."

1783 *Gamlütz* (AS 2/21; fol. I 94v, 4. Sp. Z 14): "1 Acker im ~ samt Streüemad [stosst] Rheinwärts [an] Fahrgaß, Bergwärts [an] Allg[emein] Ried."

1797 *Gampelütz* (AS 2/21; fol. II 66v, 4. Sp. Z 6): "1 Stuck Heügút im osrm ~ [stosst] ... Rheinwärts [an den] Fúßweg, Bergwärts [an die] Gaß."

1803 *Gamplitz* (RA 14/2/14; fol. 1v, Z 2): "Ein Ried ünterm Máurer Ried im ~ gelegen."

### Wertung der historischen Belege

In den Belegen ab 1760 tritt gelegentlich Synkopierung (zu *Gamp'lütz*) auf; in diesem Fall hat sich diese für Teile Unterrätens typische Entwicklung (vgl. auch etwa den Namen *Gamplüt* Wildhaus) schliesslich nicht durchsetzen können.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 41: *Gampelütz, in* - [*im gampalüts*].

Nipp 1911, 44: *Gampelütz* [*im gàmpalüts*] n. Am einfachsten ist trotz des *ü* ein CAMPUS PALUDES (-DIS?). Sonst scheint sich (lat.) *ū* in Liechtenstein noch nicht als *ü*, (*i*) zu finden (vgl. *Bartledura*, *Gafadura*). Im Vorarlberg erscheint jedoch *Palüd*.

Nipp 1924, 105, 106, 108: *Gampelütz*. Rtr. *camp* + *palüd* 'Sumpfwiese'; lat. *ū* war im Rätomanischen schon *ü* oder ähnlich, bevor die Germanen im Unterland festen Fuss fassten.

### Wertung der bisherigen Deutung

Zu recht hat Nipp 1924 hinsichtlich der Palatalisierung von lat. *ū* seine frühere Meinung geändert: Wenn in Vorarlberg (vgl. sein zitiertes *Palüd*) und im Werdenberg einschliesslich des angrenzenden Obertoggenburgs) die Stufe ar. /*ü*/ offensichtlich als erreicht zu gelten hat, so trifft dies zweifellos auch für Liechtenstein grundsätzlich zu (die Möglichkeit strichweiser Regression

zu /u/ bleibt daneben unbenommen). Hier zwei linksrheinische Fälle, die das Gesagte illustrieren: *Gamplüt* Wildhaus, ferner *Ingglasür/Tilsür* Sevelen/Wartau (Vincenz 1983, 239; Stricker 1981b, 432; zum häufig betroffenen Suffix -ŪRA vgl. Stricker 1974, 282f.).

### Deutung

Artr. *camp* (d') *palüds* 'Riedfeld, sumpfiges Feld': Ob von einer Mehrzahl *palüds* f. 'Sümpfe, Riede' oder von einem unetymologischen «Ortsnamen-s» auszugehen ist, bleibt offen; jedenfalls ist die auslautende Affrikate /-ts/ in den historischen Belegen (mit einer Ausnahme) konstant. Derselbe Namentyp lebt auch weiter in *Chomps da la Palü* Tarasp, ebenso in *Gamplüt* Wildhaus (dort ohne auslautendes -s und mit der für Teile Unterrätiens typischen Synkopierung des Zwischentonvokals: \*/kàmp palüd/ > \*/kàmpalüd/ > /kamp'lüt/).

→ *camp*  
→ *palüd*

## †Gampalütz, ober -

6-F  
Unbekannt. Teil von Gampalütz. Örtlich identisch mit *Götzaguet*.

1764 *ober Gampelits* (AS 2/8; fol. 224r, Z 25-26): "... ein Stückh faißt Heügüth in ~, stoßt ... gegen Rhein an die Gasß ... gegen berg an die Gasß ..."

1770 *oberen ganzen Lütz* (AS 2/9; fol. 78v, Z 31): "... einen acker im ~ gelegen ..."

1807 *obern Gamplitz* (AS 2/21; fol. II 15v, 4. Sp. Z 6): "1 Acker im ~ oder Götzengüth [stosst] ... Rheinwärts [an den] Weingarten Werderhalten genant ..."

### Deutung

'Oberer, weiter oben gelegener Teil des Gebiets *Gampalütz*'.

→ *ober(er)*  
→ *camp*  
→ *palüd*

## †Gampalütz, under -

6-F  
Unbekannt. Teil von Gampalütz. Örtlich identisch mit †*Schmeds Bünt*<sup>3</sup>.

1797 *útern Gamplitz* (AS 2/21; fol. II 66v, 4. Sp. Z 7-8): "Heügüt im ~ oder Schmid's Bünt [stosst] Aufwärts an die Gaß ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 111: *Untergampelütz*.

### Deutung

'Unterer, weiter unten gelegener Teil des Gebiets *Gampalütz*'.

→ *unter(er)*  
→ *camp*  
→ *palüd*

## Gampalützstrasse

444 m; 759,940 - 231,950 6-G  
*gàmpalüt/štrõfs* (k- / ik- / ar ~ / fõr ~)  
Strasse vom Zil in die Binza.

### Deutung

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Gampalütz*.

→ *camp*  
→ *palüd*  
→ *Strasse*

## Gampweg

525 m; 759,950 - 232,600 6-F  
*gàmpwëg* (där ~ / iñ- / im ~ / fõm ~)  
Weg bei Gamp am nordöstlichen Dorfe, verbindet die Strassen Morgagab und Klosterwingert.

### Deutung

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Gamp*.

→ *camp*  
→ *Weg*



## †Ganta

6-G/H

Unbekannt. Wohl am Südhang des Jodaböchel, beim Udera Bretscha südlich des Dorfes.

1698\* *Ganta* (LUB I/4; S. 523): "Ein Hoff genant Böderlings hoff vor ~ gelegen stost aufwerts an die Strass"

1765 *Ganten* (AS 2/8; fol. 240r, Z 13): "... ein Stückh ackher in die ~ ..."

1770 *Ganten* (AS 2/22; fol. I 80v, 4. Sp. Z 26): "1 Stuck Pritschen unter ~"

1770 *Gannten* (AS 2/9; fol. 73r, Z 2): "... ein Stückh Prütschen im ünter ~ ..."

1770 *Ganten* (AS 2/20; fol. I 25v, 4. Sp. Z 16-17): "... Ein halben Weingarten im ~"

1777 *Gander* (RA 44-23; fol. 1r, Z 27): "... Zwey Wäld im ~ ..."

**Wertung der historischen Belege**

Der Beleg 1777 *Gander* gehört nicht sicher hierher.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 42: urk. 1698 *Ganta* Mauren.

**Deutung**

Wohl zu artr. \**cant* m. 'Stutz, steiles Wegstück; Hügelkamm, vorspringende, abschüssige Kante im Gelände, Anhöhe'. In ansteigendem Gelände wie hier (Weinberg!) wird der Ansatz keine Probleme bieten.

→ *cant*

## Garlanga

460 m; 758,95 - 231,17 5-G

*gərláŋa* (~ / *ʊf* ~ / *ʊf* ~ / *fə* ~)

Wiesen und Häuser, früher auch Ackerland, südlich des Dorfes, am langgezogenen, terrassenartig abgestuften Südosthang des Jodaböchel, leicht abfallend.

1667 *Gerr langen* (AS 2/2; fol. 35br, Z 10): "... ain stóúg gúoth Ein der ~ ge legen stost gegen Veld kierch an die landt straß ... gegen Schan an die Krechen Áger ... gegen den Rein an den weingert ge nandt der Scheilli ..."

1693 *Gühr langen* (AS 2/1; fol. 135v, Z 4): "... ein stúkh hew güeth, in dem ~ gelegen ..."

1693 *Ger lang* (AS 2/1; fol. 135v, Z 15): "... auf der ~ ..."

1700\* *Gahrlange* (LUB I/4; S. 526): "so ein Stückh güeth beýsamen, die ~ vnd Krätzere genant"

1721 *Gahrlange* (AS 2/4; fol. 145r, Z 5): "Ein stúckhle heüwgúth auff der ~ zú Maüren."

1728 *Gehrlangen* (AS 2/3; fol. 94v, Z 19): "... ein stúckh güet ... So in ~ liget, stossend aufwehrt gegen Schaan an ... abwehrt an das Feldt ..."

1766 *Gerlangen* (AS 2/21; fol. I 51v, 4. Sp. Z 5): "1 Acker in der Kretzern in ~."

1767 *Gerlangen* (AS 2/21; fol. I 3v, 4. Sp. Z 4): "1 Acker in der ~."

**Wertung der historischen Belege**

Sie geben hauptsächlich ein /*garláŋa*/ wieder, vereinzelt tritt auch /*garláŋ*/ auf. Die Natur von auslautendem -a bei vordeutschen Namen ist oft unsicher: oft unetymologisch angefügt, oft ursprünglich, jedoch (nach dem Sprachwechsel) zum Schwund neigend.

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 46: *Gerlangen*, in - [i *dər* *gerláŋa*]. Nipp 1911, 97: *Gerlangen* [i *dr* *gərláŋa*]. An einen Zusammenhang mit *Garling* Triesen zu denken liegt nahe. Etymon unklar.

**Deutung**

Artr. *ər lung* m. 'langer Acker'. Das im heutigen Namen den Anlaut bildende /*g-*/ entstammt der dt. Präposition *gen* (aus dt. *gə* + rtr. /*ər lún*/ wurde > /*garláŋ*/). Das auslautende -a von *Garlanga* ist damit als unetymologisches Anhängsel aufzufassen (eine durchaus häufige Erscheinung im Gefolge des Sprachwechsels). Auf denselben Geländebereich bezieht sich die mittlerweile wieder abgegangene Flurbezeichnung †*Langacker*, die damit ohne Zweifel einen Übersetzungsnamen zum alten *ər lung* darstellt. Hier hat also das romanische Namensvorbild seinen deutschen Nachfolger für einmal überlebt. – Eine Parallele hierzu bildet †*Arlunga* Wartau: es erscheint urkundlich teils auch als *Garlung(en)*; zu ihm wurde später ein Übersetzungsname †*Streggagger* gebildet (Stricker 1981b, 9ff.).

→ *ër*  
→ *lung*

### †Garten

Unbekannt. Ackerland, nicht lokalisierbar.

1790 *Garten* (AS 2/21; fol. II 29v, 4. Sp. Z 11):  
"Ein Stuck Ackerland im ~."

#### Deutung

'Pflanzland, Krautgarten'.

→ *Garten*

### †Gass

6-F

Unbekannt. Weg bei Lutzfeld, Steinböös, Uf Berg und Kiebers Bünt; nach Ospelt 1911, 44 in der Umgebung von Fehraguet und Schlossguet gelegen.

1663 *Gäßlÿ* (AS 2/2; fol. 13r, Z 8): "... ein stückh güeth in Thönis Pint gelegen zú Maüren, stost ... gegen Eschen an das ~ ..."

1699 *gassen* (U 78; fol. 1a): "... vnseres aigenes Stuckh gueth auf berg, ahn Michl gstöll vnd die ~, In der sogenannten Johannes Kübers pündt gelegen ..."

1737 *Gäßle* (AS 2/7; fol. 113r, Z 9): "... Ein Weingahrtheth aúf der Stein Búx genanth, stost ... gegen reihn an dz ~ ..."

1770 *Gass* (PfAM 43/14; fol. 1r, Z 22): "... ein Stuckh ackher im Lutzfeld, stoßt aufwärts an die ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 44: *Gass*.

#### Deutung

'Gasse, Weg zwischen Erhebungen; durch Gemäuer oder Zäune eingengter Weg'.

→ *Gasse*

### †Gässele Tal

6-F

Unbekannt. Gut bei der Kiebers Bünt.

1806 *Gässele Thal* (AS 2/22; fol. II 123v, 4. Sp. Z 3-4): "1 Stuck Aker samt Heuwachs im Berggút der ~"

#### Wertung des Belegs

Aus dem Belegkontext kann geschlossen werden, dass sich der Name auf die nur historisch bezeugte †*Gass* beziehen dürfte.

#### Deutung

'Parzelle bei der †*Gass*'. Das Grundwort ist nicht mit nhd. *Tal* n., sondern mit *Teil* m., mda. /tāl/ 'Parzelle ausgeteilten Gemeinlandes', zu identifizieren. In den Mundarten von Mauren und Eschen wird mhd. *ei* vor oraler Konsonanz zu /ā/.

→ *Gasse*

→ *Teil*

### †Gatter Mass

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1734 *Gatter Maß* (AS 2/7; fol. 53r, Z 30): "... Einen acker in ~, stost ... gegen Schaan an die Gaß."

#### Deutung

Unklar. Der vereinzelte Beleg kann nicht sicher gewertet werden.

**a)** Zusammengesetzt aus mda. *Gatter* m. 'Gittertüre, Zaundurchlass' und mda. *Mass* n. 'Massstab, normiertes Quantum, Ausmass'; jedoch in welcher Bedeutung?

**b)** Vielleicht verschrieben (oder verlesen) für \**Gatter Mad* 'Mähwiese beim Zaundurchlass'?

→ *Gatter*

→ *Mass*

→ *Mahd*

### †Gemeinen Weg

6-G

Unbekannt. Weg beim Weier, also südöstlich unter der Kirche.

1698\* *gemainen weeg* (LUB I/4; S. 496): "Dass búrgstall hinder dem weÿher gelegen, stost an

den ~ vndt den schlaipfweeg"

### Deutung

'Öffentlicher Weg'.

→ *Gemein(de)*

→ *Weg*

## †Gemeindsgärten

6-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 45 im flachen Gelände unter dem Dorfzentrum gelegen, bei Weier und Lacha. Wohl örtlich identisch mit *Weiergärta*.

1762 *Gemeinds Gärten* (AS 2/8; fol. 197v, Z 7-8): "ein Stückh faißt Heügüth die Haußbündt genannt, stoßt ... gegen berg an die ~"

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 45: *Gemeindsgarten*.

### Deutung

'Pflanzland, das von der Gemeinde ausgegeben wird'.

→ *Gemein(de)*

→ *Garten*

## †Gemeindszepfel

6-G

\**kmōndstsepfl*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 117 beim Langmad gelegen. Örtlich identisch mit *Käferzepfel* und †*Zipfel*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 117: *Zipfelstauden*, in *den* - [*dər kmōndstsepfl*].

### Deutung

'Keilförmiges Grundstück, das der Gemeinde gehört'.

→ *Gemein(de)*

→ *Zipfel*

## †Gemeindwald

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1785 *Gemeindwald* (AS 2/21; fol. I 50v, 4. Sp. Z 12): "1 Wald der Haüs genannt [stosst] Aufwärts [an den] Gem[eind] Wald ... Rheinwärts [an den] ~ ..."

### Deutung

'Wald, der zum Besitz der Gemeinde gehört'.

→ *Gemein(de)*

→ *Wald*

## †Gera

8-I

\**gēra*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 45 am Maurerberg gelegen. Vermutlich örtlich identisch mit *Gerawald*. Siehe †*Hochen Gehr*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 45: *Gera*, *Geren*, *Gerra*, *Göra*, in *der* - [*dər gēra*].

### Deutung

Wohl zu dt. *Ger* m. 'keilförmiges Stück Land; steile, in eine Spitze auslaufende Halde; Rest eines Feldes nach dem Ausmessen in Breiten'. Aufgrund der Lokalisierung hier 'steile, in eine Spitze auslaufende Halde'.

→ *Ger*

## Gerawald

900 – 1300 m; 761,80 - 229,85 8-I  
*gērawāl* (*dər* ~ / *iŋ*- / *im* ~ / *fom* ~)

Steiler Waldhang am Maurerberg, zwischen Maurerröfe und Kli Fallres. Vermutlich örtlich identisch mit †*Gera*.

### Deutung

a) 'Steiler, in eine Spitze auslaufender Wald'. Die Art der Gelände- bzw. Flächenverengung, auf welche der Name Bezug nimmt, ist nicht mehr ersichtlich.

b) 'Wald beim Gebiet †*Gera*'.

→ *Ger*  
→ *Wald*

### †Gerenuszög

8-H/I

\**gëranûstsög* (*bi da* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 45 am Maurerberg gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 45: *Gerenauszug, im* - [*bi da gëran-ûstsög*].

#### Deutung

'Stelle beim Gebiet †*Gera*, wo das Holz aus der Schleifbahn gezogen wird'.

→ *Ger*  
→ *Auszug*

### †Gertinerler

6-F

Unbekannt. Gut im Oksner, also am Nordrand des Dorfes.

1698\* *gertinerler* (LUB I/4; S. 477): "ackher im oxener genant der ~ im obern oxener"

#### Wertung des historischen Belegs

Unsichere Form. Betonung steht nicht fest: Hauptton auf *-tin-* oder auf *-néler*??

#### Deutung

Unklar. Vielleicht geht die Form zurück auf rtr. *curtinal* m., Ableitung zu *curtin* m. 'Baumgarten, Einfang; Einfriedung'? Gab es einen Namen \**Gartinal*, zu dem eine deutsche Ableitung auf *-er* (etwa elliptisch für einen \**Gartinal-Acker*) gebildet worden wäre?

→ *curtin*

### Gesabach

455 m; 759,30 - 231,93 6-G  
*gësabāx* (*dər* ~ / *iŋ-* / *im* ~ / *fom* ~)  
Wiesen, Häuser und Strasse im westlichsten

Teil des Weiering.

1700\* *gänssbach* (LUB I/4; S. 487): "weyher oder ~"

1709 *Gänsebach* (PfAM LBMMC 1682; IV S. 2, 1 Sp. Z 5): "Parentes ... Joannes Kibber v(on) ~"

1795 *Gesen Bach* (RA 47-1795-37; fol. 1r, Z 15): "das Haüss und Hof samt Zugehör in ~"

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 42: *Gänsebach, beim* - [*bim gësa-bāx*].

Ospelt 1911b, 13: *Gänsebach*.

Broggi 1981, 165: *Gänsebach*. Nach Tieren.

#### Volkstümliches

Hier war ein Graben, in dem sich stets Gänse aufhielten, und daneben ein Gasthaus «Gänsebach».

#### Deutung

'Bach, in dem sich Gänse aufhalten'. Zu *Gans* f., mda. /*gās*/, Pl. /*gēs*/.

→ *Gans*  
→ *Bach*

### Gewerbeweg

440 m; 759,800 - 230,900 6-H  
*gëwërbewëg* (*dər* ~ / *iŋ-* / *am* ~ / *fom* ~)  
Strasse im Riet, bei Böscha und Egertmeder, verbindet Rietstrasse und Industriestrasse.

#### Deutung

Junger Strassenname mit Bezug auf die Gewerbezone der Gemeinde.

→ *Gewerbe*  
→ *Weg*

### †Gira

5/6-G/H

Unbekannt. Nicht näher lokalisierbar. Siehe aber †*Giraböchel*.

1777 *Giehren* (AS 2/14; F 85r, Z 18): "Ein Stuck detto (Acker) aúf dem ~ ..."

1787 *Gihren* (AS 2/13; F 11br, Z 13): "... Ein

Stück im ~ ..."

### Deutung

**a)** Vielleicht 'Ort, wo sich Raubvögel aufhalten'. In den alpinen Mundarten wird mit *Gir* m. bzw. *Geier* m., mda. /gǝr/, jeder grössere Raubvogel, speziell aber der Adler bezeichnet. Lautlich steht einer Zuordnung unseres Namens nichts im Wege, dagegen spricht allenfalls, dass Raubvögel in unmittelbarer Nähe der dörflichen Siedlungen weniger anzutreffen sind.

**b)** Vielleicht zu abgegangenem mda. *Grien* n. 'Kies, Kiesgeschiebe'. Dieselbe lautliche Umgestaltung passierte beim Ruggeller Namen *Gieragrueber* (elliptische Form in der Bedeutung 'Acker bei der Kiesgrube'); dort zeigt ein Beleg von 1692 *grienen Grueb* die ursprüngliche Namenform. Nahe des †Giraböchel, welcher vermutlich auch sprachlich in Zusammenhang mit †Gira zu sehen sein wird, befindet sich die Sandgrueb. Also: 'Ort mit kiesigem Grund'.

→ *Gir*

→ *Grien*

## †Giraböchel

5/6-G/H

\*gǝrabōhǝ (im ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 46 in der Umgebung von Jodaböchel, Rietfeld und Udermad gelegen. Wohl in Zusammenhang mit †Gira.

1809 *Gernbüchl* (AS 2/21; fol. II 37v, 4. Sp. Z 15): "[1] Acker aúf den ~ [stosst] ... Rheinwärts [an die] Feldgaß ..."

### Wertung des historischen Belegs

In der Belegform scheint sich mda. *Ger* m. 'keilförmiges Stück Land' eingeschlichen zu haben.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 46: *Gierenbüchel*, im - [im gǝrabōxǝ].

### Deutung

**a)** Wohl 'Hügel, Anhöhe beim Gebiet †Gira'.

**b)** 'Hügel, wo sich Raubvögel aufhalten'.

**c)** 'Hügel mit kiesigem Grund'; vgl. das veraltete *Grien* n. 'Kies, -geschiebe'.

→ *Gir*

→ *Grien*

→ *Bühel*

## †Gladi

6/7-F

\*glādi (im ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 46 beim Klosterwingert gelegen.

1802 *Gladj* (AS 2/21; fol. II 78v, 4. Sp. Z 4): "1 Stück Weingarten im ~ [stosst] ... Bergwärts an die Fahrgaß."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 46: *Gladi*, im - [im glādi].

### Deutung

Es lässt sich kaum eine plausible Anknüpfung finden. Nicht überzeugen könnte eine Verbindung mit *Glat* Sevelen (dieses nach Vincenz 1983, 211f., evtl. zu \*CALLATA, Ableitung aus lat. CALLIS, spätlat. CALLA 'Fussweg'). Auch der Endvokal, nachtoniges /-i/, scheint sich nicht verständlich einordnen zu lassen: für ein Nomen agentis auf -i (Stricker 1974, 269ff.) fehlen wohl die Voraussetzungen (nicht identifiziertes Grundwort!).

## †Glarnerhof

6-F

Unbekannt. Nach Büchel 1915, 88 beim Friedhof gelegen.

### Bisherige Deutungen

Büchel 1916, S. 11: *Glarnerhof*. Der Hof kam in den Besitz einer Familie *Glarner* und wurde darum *Glarnerhof* genannt.

Ospelt 1920, S. 70: *Glarnerhof*.

### Deutung

'Hof der Familie *Glarner*'. Der Familienna-  
me ist in Mauren früh bezeugt.

→ *Glerner*

→ *Hof*

### † Glarners Bünt

6-F

Unbekannt. Nicht näher lokalisierbar.

1698\* *Glarners Pünddt* (LUB I/4; S. 484): "Ain Stück güet in ~, stost an der frawen zú St. Petters güet"

#### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese der Familie *Glerner*'. Siehe †*Glernerhof*. Nach Büchel 1916, 12 lagen die Güter Glarners beim †*Kirchhof*, also bei der Kirche<sup>1</sup>.

→ *Glerner*

→ *Bünt*

### † Glarners Rietmad

6-F

Unbekannt. Gut bei Gampalütz.

1698\* *Glarners riedtmadt* (LUB I/4; S. 516): "Ein stückh in Gampelúz, stost abwärts an dz riedt, aufwärts an die landtstrass, Einwärts an des ~"

#### Deutung

'Mähwiese im Riedland, die der Familie *Glerner* gehört'. Siehe †*Glernerhof*.

→ *Glerner*

→ *Ried*

→ *Mahd*

### † Glöggl

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *Klögeckhler* (LUB I/4; S. 552): "Zünst ... ab seinem ackher, genant der ~, in Eschner Kürchspühl, stost an der herrschafft, vnnd der Johaniter haüss güeth"

1698\* *glöggl* (LUB I/4; S. 489): "ackher ze Maüren vor dem haüss gelegen, stost an ~"

#### Deutung

Zu *Glöggl* m., dem von *Glocke* f. abgeleiteten Namen einer auch *Glogge(n)bir* f. genannten Birn(baum)sorte. Hier also wohl ursprünglich \**Glögglacker* 'Acker beim *Glöggl(baum)*'. Als Flurname erscheint *Glöggl* etwa auch in Elgg ZH. – In Grabs findet sich ein *Chlöggl* m. (Alp Gamperfin), hier allerdings mit anderer Herleitung (Nomen agentis zu mda. *chloggen* 'pochen').

→ *Glocke*

### Gölla

450 m; 759,50 - 231,99 6-G

*gōlla* (k- / ik- / ir ~ / fqr ~)

Wiesen und Häuser im ebenen Gelände unter der Dorfmitte, im nördlichen Teil des Gebiets Weier.

#### Deutung

Zu mda. *Gölla* f. 'Pfütze, Lache, Jauche' in der Bedeutung 'Ort, wo bei Regenfällen Wasser stehen bleibt, sich eine Lache bildet'. Siehe auch das gleichbedeutende *Lacha*.

→ *Gülle*

### Gopfaböchel

470 m; 759,62 - 231,68 6-G

*gōpfabōhl* (dar ~ / tsüm ~ / am ~ / fōm ~)

Hügel und Strasse am Rand der Ebene unter dem Dorf. Örtlich identisch mit *Funkaböchel*<sup>2</sup> und †*Schlossböchel*. Nach LUB I/4, 455 ehemaliger Standort der sogenannten Eschinerburg.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 50: *Gupfenbüchel*.

Ospelt 1911b, 12: *Gupfenbühl*. Nach der Bodenform.

#### Volkstümliches

Der Name bezieht sich auf die Geländeform, die einer Gopfa, d. h. dem Kopfteil eines Hutes gleicht.

**Deutung**

Zu alem. *Gupfe* f. 'Kuppe, Kopfteil beim Hut, kuppelartiger Aufsatz beim gemauerten Ofen, Gipfel eines Baumes'. Also 'Hügel mit kuppelartiger Spitze'.

→ *Gupfe*  
→ *Bühel*

**Götzaguet**

465 m; 759,94 - 232,24 6-F

*gòtsagùt* (s ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesland am Südosthang der Hala, am Fuss des Steilhangs unter dem nordöstlichen Dorfteil. Örtlich identisch mit †*Ober Gampalütz*.

1663 *Gözengüeth* (AS 2/2; fol. 11r, Z 14-15): "... das ~ genant ... stost aufwerth an die Werner Wingarth, abwert an Landtstrasß ..."

1725 *Götzen Güt* (AS 2/5; fol. 100r, Z 11): "... der halbe acker in ~"

1756 *Gözengüt* (AS 2/8; fol. 69v, Z 4): "... ein Stuck güt in dem ~ ünter der Werder Halden"

1768 *Götzen* (AS 2/21; fol. I 23v, 4. Sp. Z 6): "1 Heügüt im ~ [stosst] ... Bergwärts [an die] Gaß."

1807 *Götzengüth* (AS 2/21; fol. II 15v, 4. Sp. Z 7): "1 Acker im obern Gamplitz oder ~ [stosst] ... Rheinwärts [an den] Weingarten Werderhalden genant ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 47: *Götzengut*, in -.

**Deutung**

'Grundstück einer Person oder Familie namens *Götz*'. Ob es sich um den (nur für Vaduz belegten) Familiennamen *Götz* oder eine Kurzform für einen männlichen Vornamen auf *Gott-*, wie etwa *Gottfried*, handelt, bleibt offen.

→ *Götz*  
→ *Gut*

**Götzahala**

465 m; 759,90 - 232,21 6-F

*gòtsahāla* (k- / *ik-* / *ir* ~ / *fom* ~)

Feldweg zwischen Hala und Götzaguet, zweigt östlich des Tarkel von der Binzastrasse ab.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 47: *Götzengut*, in - [*i dər gòtsahāla*].

**Deutung**

Der Strassenname wurde aus der bei Ospelt 1911, 47 (s. v. *Götzengut*) zum Namen *Götzaguet* genannten Ausspracheform [*gòtsahāla*] übernommen.

→ *Götz*  
→ *Halde*

**Grenzgraba<sup>1</sup>**

449,5 m; 760,300 - 232,490 7-F

*gréntsgrāba* (*dər* ~ / *tsəm* ~ / *am* ~ / *fom* ~)

Bach im Riet, bildet einen Teil der Grenze zu Feldkirch (Tisis), teilweise verwachsen; östlich der Esche in Rohre verlegt.

**Deutung**

'Graben, der eine Grenze bildet'.

→ *Grenze*  
→ *Graben*

**Grenzgraba<sup>2</sup>**

540 – 1150 m; 762,20 - 230,80 9-H

*gréntsgrāba* (*dər* ~ / *tsəm* ~ / *am* ~ / *fom* ~)

Tobel am Maurerberg, bildet einen Teil der Grenze zu Feldkirch (Tisis). Örtlich identisch mit *Tesner Tobel* und †*Wald Graben*.

**Deutung**

'Graben, der eine Grenze bildet'.

→ *Grenze*  
→ *Graben*

**Grenzgraba<sup>3</sup>**

445 m; 759,45 - 230,34 6-H

*gréntsgrāba* (*dər* ~ / *tsəm* ~ / *am* ~ / *fom* ~)

Bach im Riet, fließt in nordwestlicher

Richtung in die Esche, bildet einen Teil der Gemeindegrenze zu Eschen, wo er *Röfibach* heisst.

### Deutung

'Graben, der eine Grenze bildet'.

→ *Grenze*

→ *Graben*

## †Gries

6-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 48 bei Hinderbüela und Langmad, also im Riet gelegen. Örtlich identisch mit †*Feld*.

1700\* *grüess* (LUB I/4; S. 483): "an dass ~ oder Feld"

1760 *Griess* (AS 2/8; fol. 148r, Z 19): "... ein Stück Gúth das ~ genannt ..."

1769 *Griess* (AS 2/9; fol. 61r, Z 6): "... ein ackher im ~ ..."

1783 *Griess* (AS 2/21; fol. I 19v, 4. Sp. Z 23): "1 Heügút im ~."

1783 *Griess* (AS 2/14; F 99ar, Z 5): "Ein Stück Heügúth im ~ genandt ..."

1795 *Griess* (RA 7/4729; S. 12, Z 21-22): "Der erste Hollenhof ... bestehet ... 23tio: Aús einem Stück Pritschen im üntern Pritschen, stößt ... gegen Berg an das Langmad, gegen Rhein an das ~ ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 48: *Griess(s)*.

### Deutung

Wohl zu *Griess* m. (n.) 'grobkörniger Sand, Kies, sandiger Boden, Geschiebe, angespültes Land, angeschwemmte Schuttmasse'.

→ *Griess*

## †Gross Britschen

6-G

Unbekannt. Gut beim Weier, also im flachen Gelände unter der Kirche.

1698\* *gross pritschen* (LUB I/4; S. 488): "Mer von einer Pritschen die ~ genant am weyer gelegen"

### Deutung

'Grosse Riedlandfläche'.

→ *gross*<sup>2</sup>

→ *Bretscha*

## †Gross Bünt<sup>1</sup>

5-G

\**grō̃s bünt* (*i dər -a ~*)

Unbekannt. Gut im südwestlichen Dorfteil, bei Popers.

1784 *großen Bündt* (AS 2/21; fol. I 54v, 4. Sp. Z 2-3): "1 Heügút in der ~."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 28: *Bünt*, in der *grossen* - [*i dər grō̃sa bünt*].

### Deutung

'Grosse eingezäunte (Haus-)Wiese'.

→ *gross*<sup>2</sup>

→ *Bünt*

## †Gross Bünt<sup>2</sup>

6-G

Unbekannt. Gut im flachen Gelände unter der Kirche, beim Weier.

1700\* *grosse pündt* (LUB I/4; S. 482): "Die ~ beÿ dem Weÿher"

### Deutung

'Grosse eingezäunte (Haus-)Wiese'.

→ *gross*<sup>2</sup>

→ *Bünt*

## Gross Fallres

800 – 1000 m; 761,50 - 230,25 8-H

\**grō̃s fálrēs* (*s ~ ~ / ʃs ~ ~ / ʃm -a ~ / fōm -a ~*)  
Steile Runse am Maurerberg, führt mit Mettlera Fall und Kli Fallres zu den Drei Fäll, im unteren Teil sehr steil abfallend.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 36: *Falries*, das *grosse* - [*s grō̃s*]



*fāl̄rēs*].

### Deutung

Mit Bezug auf das Gebiet Drei Fäll wohl 'grosse Runse im Raum *Drei Fäll*'.

→ *gross*<sup>2</sup>  
→ *Fäll*  
→ *Ris*

## Gross Schlepfe

910 – 1120 m; 762,00 - 230,55 8/9-H  
*grō̄s̄s šlěp̄fē* (*dī* ~ ~ / *īdī* ~ ~ / *bīdār* -*a* ~ / *fōr* -*a* ~)

Steiler Rüfehgang am Maurerberg, zwischen Fokslöcher und Hinderberg. Auf der Flurnamenkarte unrichtig als *Grossa Schlepfe* eingetragen.

### Deutung

'Grosser Rutschhang'. Zu mda. *Schlepfe* f. 'Erdrutsch; Stelle, an der eine Erd- oder Schneeabrutschung stattgefunden hat'.

→ *gross*<sup>2</sup>  
→ *Schlipf(e)*

## †Gross Winkel

6/7-F

Unbekannt. Gut beim Guler, am nordöstlichen Dorfe, an der Landesgrenze. Vgl. †*Klein Winkel*.

1755 *groß* ... *Winckll* (AS 2/8; fol. 41v, Z 5): "... ein Stück Weingarten in des Abortis Weingarten der ~ und klein ~ [stösst] ... gegen Rhein an Schrofen ..."

### Deutung

'Grosses, keilförmiges Gebiet, das einen Winkel bildet'.

→ *gross*<sup>2</sup>  
→ *Winkel*

## †Grosse Rüfi

8/9-H/I

Unbekannt. Rüfe am Maurerberg.

1425 *grossen Rūfī* (GAE III/3; Z 17): "... vnd von dem selben Stain vffhin grad durch die ~ vff den grat ..."

1760\* *Grosse rüffi* (U 84; fol. 1a): "... Grossen Stein, der da ligt oben in der alten rüffi, Von dem Selben Stein uffhin Grad durch die ~ uf dem Grat."

### Deutung

'Grosses Erdrutschgebiet'.

→ *gross*<sup>2</sup>  
→ *Rüfe*

## †Grosse Rutsche

8-I

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 93 am Maurerberg, beim Gerawald gelegen.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 93: *Große Rutsche*.

### Deutung

**a)** 'Grosse Gleitbahn, auf welcher Holzstämme zu Tal gelassen werden'.  
**b)** 'Grosser Erdrutschhang'.

→ *gross*<sup>2</sup>  
→ *Rutsche*

## Grosse Teile

442 m; 760,40 - 232,00 7-F/G  
*grō̄s̄sa tēl* (*dī* ~ ~ / *īdī* ~ ~ / *īda* ~ ~ / *fōda* ~ ~)  
Wiesen, Felder und Strasse im Riet, westlich der Esche, zwischen Ober Riet und Familienteile, südlich von Kleine Teile. Siehe *Kleine Teile*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 78: *Teile, in den großen* - [*i da grō̄s̄sa tēl*]. Heisst auch *Oberried*.

### Deutung

'Grosse Parzellen ausgeteilten Gemeinlandes'.

→ *gross*<sup>2</sup>  
→ *Teil*

†Grossen Stein<sup>1</sup>

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *grossen Stain* (LUB I/4; S. 476): "Ein Pündt zúm ~, stost an die Strass ..."

**Deutung**

'Beim grossen Felsbrocken'.

→ *gross*<sup>2</sup>

→ *Stein*

†Grossen Stein<sup>2</sup>

8/9-H/I

Unbekannt. Stelle am Maurerberg.

1425 *grossen Stain* (GAE III/3; Z 16): "... vnd von dem Stain hinvf In den ~ der da Lit oben In der alten Rűfŷ ..."

1760\* *Grossen Stein* (U 84; fol. 1a): "... Von dem Stein hinuf in den ~, der da ligt oben in der alten rűffi ..."

**Deutung**

'Beim grossen Felsbrocken'.

→ *gross*<sup>2</sup>

→ *Stein*

## Gsteuaguet

475 m; 761,47 - 231,70 8-G

*kštŷagűt* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fŷm* ~)

Wiesen und Häuser im Hinteren Schaanwald, ob dem Zoll, an der Landesgrenze zu Österreich (Feldkirch–Tisis), leicht abfallend.

**Deutung**

'Grundstück einer Person oder Familie namens *Gsteu*'. Die Gsteu waren bis ca. 1950 in Schaanwald ansässig.

→ *Gsteu*

→ *Gut*

## Gsthölabünt

555 m; 759,47 - 232,63 6-F

*kštŷlabűnt* (*k-* / *ik-* / *ir* ~ / *fŷr* ~)

Wiesen und Häuser am Waldrand hoch über dem Dorf, zwischen Haberwald und Fricka Bűnt, an der Gemeindegrenze zu Eschen.

1735 *Gstöll Bűnt* (AS 2/7; fol. 81v, Z 19): "... Ein stűck Gűth in der ~ ..."

1770 *Gsthöllen Bűndt* (PfAM 43/14; fol. 1r, Z 24): "... ein Stűckh faißt heűguth in des ~, stoßt ... gegen berg an die Gass."

1773 *Gsthöhlen Bűndt* (AS 2/9; fol. 145r, Z 9): "... ein Stűck Heű gűth aűf Berg, in des ~ genannt, stoszt ... gegen Rhein an den Wald, ... und gegen Berg an die Gaß ..."

1777 *Stellen Bűnt* (AS 2/14; F 68r, Z 9): "Ein Stűck Heűwax in des ~ genannt, stoßt aűfwerts an die Gaß ..."

1782 *Stöllen Bűndt* (AS 2/14; F 99v, Z 11-12): "Ein Stűck Heűgűth aűf Berg in des ~ ..."

1784 *Gsthöhlenbűndt* (AS 2/21; fol. I 40v, 4. Sp. Z 22-23): "1 Heűgűt aűf Berg ins ~ [stoszt] ... Abwärts [an die] Fahrgaß ... Bergwärts [an die] Fahrgaß."

**Bisherige Nennungen**

Osvelt 1911, 49: *Gsthöhlenbűnd*, *Gstellenbűnd* [*is kštŷlabűnt*].

Frick 1951b, 209: *Gsthöhlenbűnd*. Deutsche Bildung nach dem Besitzer.

**Deutung**

'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Gsthöhl*'. Der Familienname ist in Mauren bezeugt.

→ *Gsthöhl*

→ *Bűnt*

## †Gsthöhlen Wingert

6-F

Unbekannt. Gut bei der Hala.

1765 *Gsthöllen-Weingarthen* (AS 2/8; fol. 239r, Z 15-16): "... ein Stűckh Weingarthen im ~, stoßt ... abwerts an die Gasß ..."

1768 *Gsthöllen Weingarth* (AS 2/9; fol. 54r, Z 3): "... ein Weingarthbeth in des ~ [stoszt] gegen Schan an die Halden, ... gegen berg an die Gasß, gegen Rhein an die Halden."

1787 *Gsthöhlen Wingert* (AS 2/21; fol. I 9v, 4. Sp. Z 4-5): "1 Stűck Weingarten ins ~ ... [stoszt] Bergwärts [an die] Gaß."

**Deutung**

'Weinberg einer Person oder Familie namens *Gstöhl*'.

→ *Gstöhl*

→ *Wingert*

**Güedega**

500 m; 758,6 - 231,5 5-G  
*güädäga* (~ / uf ~ / uf ~ / fq ~)

Kuppe des Leimgruebbochel südwestlich des Dorfes über der Fallsgass, reicht über die Gemeindegrenze nach Eschen.

1363\* *Güdingen* (LUB I/3; S. 294): "von ainem mitmell akhers auff ~"

1363\* *Eindingen* (LUB I/3; S. 295): "Item Ain maritschlin gelegen ze ~ an der stras"

1363\* *Güdingen* (LUB I/3; S. 314): "von ainem mütmel akers ze ~ ..."

1363\* *güdingen* (LUB I/3; S. 314): "Item Ain Maritschlin gelegen ze ~"

Mitte 15. Jh. *Güdingen* (LUB I/2; S. 324): "ab ainem acker vff ~, stost zu ainer sitn an sant Lutzis güt, vornan an ... güt zu der andren siten an Richintzer vnd an Werlis güt"

1555 *güedigen* (Pfäf 22/1; fol. 1r, Z 15): "Erstens ist zu wüssen, dz ain Pfarrer in Eschen hatt klain und grossen Zähenten drä Fällder, so allwegen dz Jhm dem Pfarrer zehendt. 1. ~."

1579 *Güdingen* (Pfäf 22/5; fol. 5v, Z 12): "~ 5 veldle 1 g. 2 Poppers veld 3 hinder wolff acker 4 huob 5 müssmen."

1620 *güdingen* (Pfäf 21/8; fol. 2v, Z 21): "... ab einem acker uf ~ ..."

1637\* *Güedigen* (PfAE RB 1637; fol. 7r, Z 2): "... darumb setz Er [Anndreaß Jon] ein sein aigen thail auf ~ stost ... zuer vierten siten an die lanndstraß."

1650\* *Geüdingen* (PfAE KR 1650; S. 12, Z 3): "Andreaß Ihan ... sein stück Teil auf ~ ..."

1661 *Güdingen* (U 71; Z 9): "Mehr Ein Ackher auff ~ gelegen ..."

1665 *Geüdingen* (PfAE KR 1650; S. 21, Z 3-4): "güot aüf ~ stost ze einerseitten an der herrschafft güot ze anderen an die Landstrass ..."

1665 *güettigen* (Pfäf 22/10; fol. 1r, Z 15): "Weiters deß Lenckhen äckerlein auf ~ ..."

1698\* *güdingen* (LUB I/4; S. 489): "Ain Stückh auf ~, stost oben an die algemain"

1698\* *güdingen* (LUB I/4; S. 500): "Ain halber tagman aüf ~, stost an St. lúcis güet"

1698\* *Gietingen* (LUB I/4; S. 505): "Ein ackher aüf ~ an die Allgemein stost an den Newen weingarten"

~1700 *güedingen* (Pfäf 22/16; 1. St., fol. 1r, Z 12): "... ein ackherlin auf ~."

1722 *güedigen* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 5): "Ein äckerlin auff ~, länckhelen äckerlin ganant"

1726 *Giedigen* (AS 2/3; fol. 30r, Z 24): "Jacob Welti von Maüren ... verkaüfft ... ein Stück Acker aüf ~, der Schnebeler genant ..."

1734 *Gnädigen* (AS 2/7; fol. 67v, Z 26): "... ein acker aüf ~ genanth ..."

1737 *Güedigen* (PfAE EM 1661; fol. 34v, Z 20): "... ein stückhli Ackher aüf ~ ..."

~1745 *Güden* (RA 63; fol. 1a): " ... Vnd Ein an sprach auff ~ ..."

1766 *Giedtigen* (PfAM 43/11; fol. 1r, Z 11): "... ein akher auf ~ ..."

1773\* *Güedtigen* (PfAE SR 1755; S. 10, Z 11): "... ein Stuckh ackher auf ~ ..."

1795 *Giedigen* (RA 7/4/29; S. 17, Z 18): "Der Hasenhof ... bestehet ... 7mo: Aüs einem Stück dito (Acker) aüf ~ genannt ..."

**Deutung**

**a)** Der Familienname *Güting* ist 1818 im Pfarrarchiv Mauren belegt und dürfte hier vorliegen als elliptisch gekürztes, ursprünglich genitivisches *\*in des Gütingen (Feld, Wiese, Acker* etc.). Die grosse zeitliche Distanz zwischen dem Auftreten des Flurnamens (14. Jh.) und dem des Familiennamens (19. Jh.) ist allerdings auffällig.

**b)** Eine Verbindung mit adj. *gütig* 'geschlichtet' (und damit bezugnehmend auf einen einstigen Rechtsstreit) mag denkbar sein, scheint aber weniger wahrscheinlich.

→ *Güting*

**†Güedegafeld**

5-G  
Unbekannt. Gut bei Güedega, also südwestlich des Dorfes.

1692 *Gütiger feldt* (PfAE KR 1650; S. 56, Z 5-6): "... Ein aker Im ~ gelegen ..."

1693 *Güdingen Feld* (AS 2/1; fol. 133v, Z 29):

"... ein akher im ~ gelegen ..."

1693 *Gidtigen Feldt* (AS 2/1; fol. 135r, Z 20):

"... Weingarthen den Dritl Weingarten stost ... gegen dem Rhein an dz ~ ..."

1700\* *Gidinger Feld* (LUB I/4; S. 551): "auf ihrem Steinböss ackher im ~ ... so vorhero allgemein gewessen"

1722 *Gütigenfeldt* (AS 2/5; fol. 23v, Z 10): "... ein stückh akher aúf ~ ..."

1728 *Göedigen Feldt* (AS 2/3; fol. 98r, Z 98): "... ein Stückhle Ackher in dem ~ gelegen im Thaal genant ..."

1759 *Güethiger Feld* (PfAM 43/9; fol. 1r, Z 16): "... ackher in ~ ..."

1769 *Giediger Feld* (AS 2/15; fol. I 40v, 4. Sp. Z 3): "1 Aker im ~ der Bürg Aker genant."

1779 *Giedigenfeld* (RA 7/4/20; fol. 6v, Z 30-31): "... únd aus eim Stúckle Acker der Schnäbeler genant, im ~ ..."

1806 *Gütigenfeld* (AS 2/22; fol. II 100r, 4. Sp. Z 4-5): "1 Stuck Güt zwischen Biellen im ~ [stosst] ... Bergwärts [an den] Mündlesbachwingert."

### Deutung

'Wies- und Ackerland beim Gebiet *Güedega*'.

→ *Gütting*

→ *Feld*

## †Gulenacker

6-F

Unbekannt. Gut beim Oksner, also nördlich über dem Dorf; offenbar örtlich identisch mit heutigem *Guler*.

1779 *Gülenacker* (RA 7/4/20; fol. 8v, Z 9): "... aus einem Stúckle Acker im úntern Ochsner der ~ genant ..."

1795 *Gülenacker* (RA 7/4/2/5C; fol. 2r, Z 1): "Ein Stúck im úntern Oxner der ~ genant ..."

### Deutung

'Acker bei einem Gebiet namens *\*Gula*'; dieses ist heute unbekannt. Der Name *\*Gula* geht auf rtr. *gula* f. 'Kehle, Schlund' (in Ortsnamen 'Schlucht, Tobel') zurück. Zwar sind am betreffenden Hang keine schluchtartigen Geländeeinschnitte vorhanden; auffälligerweise aber findet sich im Raum Gu-

ler auch der Name *Töbele*<sup>1</sup>: der Gulerbach, der im oberen Teil (zwischen Rennhofstrasse und Guler<sup>2</sup>) heute unterirdisch geführt wird, bildete früher einen Einschnitt, der den Namen *Töbele*<sup>1</sup> rechtfertigte. Damit ist auch die Benennungsgrundlage für die Bezeichnung *\*Gula* (den romanischen Namen für das nachmalige *Töbele*<sup>1</sup>) gesichert. – Der Typ *Gula* ist in Graubünden als Geländename recht verbreitet und erscheint auch in Werdenberg, Walgau und Montafon. Vgl. in Liechtenstein weiter †*Gulabach* Balzers; siehe ferner auch unten *Guler* (das offenbar örtlich identisch und jüngerer Fortsetzer von *\*Gula* ist).

→ *gula*

→ *Acker*

## Guler

500 m; 760,0 - 232,5

6/7-F

*gúlär* (*där* ~ / *iŋ*- / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse mit steilem bewaldetem Abhang nördlich über dem Dorf, südlich von Morgagab, Oksner und Krumpenacker, nördlich der Hala, an der Grenze zu Feldkirch (Tisis). Örtlich identisch mit †*Udera Oksner*.

1665 *Güler* (AS 2/2; fol. 19v, Z 7): "... äcker sambt dem Stall aúf dem ~ die khrúmen Äkher genant ..."

1698\* *Golan* (LUB I/4; S. 476): "ackher aúff ~ jetz im vndren oxener genant"

1698\* *Golan* (LUB I/4; S. 481): "ackher aúff ~, jeczt im obern oxener"

1698\* *Gúlan* (LUB I/4; S. 492): "Ain ackher auf ~"

1700\* *güler* (LUB I/4; S. 476): "aufm Golan, ietzt ~, in dem vnteren oxner"

1700\* *Golan* (LUB I/4; S. 481): "~, ietzt Güler genant, im vndteren oxner..."

1700\* *Güler* (LUB I/4; S. 481): "Golan, ietzt ~ genant, im vndteren oxner ..."

1700\* *Güler* (LUB I/4; S. 492): "Golan, ietzt ~"

1724 *Güler* (AS 2/20; fol. I 2v, 4. Sp. Z 7): "... 1 Weingarten zú Maüren im ~"

1734 *Güller* (AS 2/7; fol. 59v, Z 17): "... ein Weingarh Bett im ~ ..."

- 1738 *Güler* (AS 2/7; fol. 218v, Z 23): "... ihr aigen stückh Wein Gartten an der Werder Hal-den der ~ genant ..."
- 1771 *Golen* (AS 2/20; fol. I 35v, 4. Sp. Z 2): "... 1 Acker aúfm ~"
- 1784 *Goúller* (AS 2/14; F 94r, Z 23): "Ein Wein-garthen in ~ oder Abbarts Weingerthen ge-legen ..."
- 1786 *Güler* (AS 2/21; fol. I 37v, 4. Sp. Z 2): "1 Baumgarten im ~ [stosst] Aúfwárts [an die] Unterhalten ..."
- 1797 *Golen* (AS 2/21; fol. II 65v, 4. Sp. Z 3): "1 Stuck Acker aúf ~."
- 1861 *Gauler* (PfAM UJ 1665; fol. 36v, Z 9): "... ein Weingut im ~"

#### Wertung der historischen Belege

Neben dem Typ /*Guler*/ (maskuline Ableitung auf -*er*) findet sich dann und wann auch unabgeleitetes /*Gulen*/ (also der fem. Grundtyp \**Gula*). Aufschlussreich der Beleg 1700\* (LUB I/4; S. 481): "*Golan*, ietzt *Güler*". Es macht also den Anschein, dass dem Typ *Guler* älteres \**Gulen* (zu *Golan* verballhornt) bzw. \**Gula* vorangegan-gen war.

#### Bisherige Deutungen

- Ospelt 1911, 49: *Guler*, *Gauler*, im, auf dem - [im *gular*].
- Frick 1953, 44: *Guler*. Sicher zu alem. *gol* 'gro-bes Geröll', welches früher weiter verbreitet war als heute.
- LUB I/4, 476: *Guler*. Rom. *gula*, *gola* 'Kehle, Schlund'.

#### Besprechung der bisherigen Deutungen

Das Nebeneinander von Formen auf /*o*/ und /*u*/ spricht gegen alem. *gol* n., da eine Hebung /*o*/ > /*u*/ ganz untypisch, Senkung /*u*/ > /*o*/ hingegen normal ist. *Golan* steht für *Gulen*, also *Gula*.

#### Deutung

Deutsche maskuline Ableitung auf -*er* (ty-pisch für Weinbergnamen!) zum älteren Gebietsnamen \**Gula*, dieses zu rtr. *gula* f., toponymisch 'Tobel, Schlucht'; \**Gula* be-zeichnete das kleine Tobel (siehe unten *Tö-bele*<sup>1</sup>!), welches – heute ausgeebnet – früher den Oberlauf des Gulerbachs bildete. *Guler* ist elliptisch gebildet aus \**Gulerwingert*: 'Weinberg im Gebiet \**Gula*'.

→ *gula*

### Gulerbach

480 m; 759,900 - 232,420 6-F  
*gŭlərbàx̄* (*dər* ~ / *iŋ*- / *am* ~ / *fəm* ~)  
 Bach nördlich über dem Dorf, vom Oksner in die Binza. Der obere, unterirdisch ge-führte Teil zwischen Rennhofstrasse und Guler bildete früher das Töbele<sup>1</sup>.

#### Deutung

'Bach im Gebiet *Guler* bzw. älter \**Gula*'.

→ *gula*

→ *Bach*

### Gulerfelsa

480 m; 759,950 - 232,450 6-F  
*gŭlərǝfəlsa* (*dər* ~ / *tsʊm*- / *bim* ~ / *fəm* ~)  
 Unbekannt. Vermutlich beim Guler ge-legen.

1779 *Gülerfelsen* (AS 2/21; fol. I 20r, 3. Sp. Z 3): "Haus, Hof, Bünd und Krautgarten [stosst] Rheinwärts [an den] ~ ..."

1779 *Gullerfelsen* (AS 2/14; F 99r, Z 32): "... Haus und Hof, samt der Bündt und Krautgar-ten stoßt ... gegen Rhein an ~."

#### Deutung

'Fels im Gebiet *Guler* bzw. älter \**Gula*'.

→ *gula*

→ *Fels*

### Gulerstega

480 m; 759,930 - 232,400 6-F  
*gŭlərštēgə* (*k*- / *tsʊr* ~ / *bir* ~ / *fʊr* ~)  
 Treppe und Weg nördlich über dem Dorf, entlang dem Gulerbach, führt vom Guler in die Binza. Örtlich identisch mit *Zöllner-steig*.

#### Deutung

'Stiege im Gebiet *Guler* bzw. älter \**Gula*'.

→ *gula*

→ *Stiege*

## †Gulerweg

6-F

\*gǫ̀lǝrwǝg (am ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 49 beim Guler gelegen.

**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 49: *Gulerweg, am* - [am gǫ̀lǝrwǝg].**Deutung**'Weg im Gebiet *Guler* bzw. älter \**Gula*'.→ *gula*→ *Weg*1767 *Halbbündt* (AS 2/21; fol. I 3v, 4. Sp. Z 2): "1 Heügút in der ~."1802 *Haberbündt* (AS 2/21; fol. II 54v, 4. Sp. Z 7): "1 Stuck Heügút in der ~."**Wertung der historischen Belege**Der Beleg 1767 *Halbbündt* ist wohl verschrieben; es dürfte (örtlich) sicher hierher gehören.**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 51: *Habbünd, in der* - [i dǝr ha-púnt].**Deutung**

a) Wohl kontrahiert aus \**Haberbünt* f. 'eingezäuntes Grundstück, auf dem Hafer angepflanzt wird'. Weitere Belege für diese in der historischen Belegreihe zu unserem Namen bezeugte Kürzung *Haber* > *Hab* fehlen allerdings. Siehe auch *Habrüti* Ruggell.

b) Oder aus ursprünglichem \**Hagbünt* (mit Assimilation /-gb-/ > /-b-/) 'mit Lebhag umgebene Wiese'?

c) Schwerlich mda. *Hab* f. 'Viehstand, Herde, Rudel', allgemein 'Besitz' (vgl. Jutz 1, 1281ff.; Id. 2, 865f.): 'eingezäuntes Grundstück für die Viehherde'?

→ *Haber*→ *Hag*→ *Bünt*

## H

## †Haag

6/7-E/F

Unbekannt. Stelle nördlich über dem Dorf, in der Nähe des Rennhof.

1795 *Haag* (RA 7/4/2/5C; fol. 1r, Z 14): "Bestehet in einem Stück Magerheüwachs in dem Gütle únter dem Rennhof gelegen, hat in der Länge am Maß des Schloßgasse nach hinab. ... Von der Abstelze bies in den ~ 14 Klafter."**Deutung**

'Hecke, lebender Zaun', eigentlich 'schmale Buschreihe'. Solche Hecken dienen oft zur Abgrenzung von Grundstücken.

→ *Hag*

## †Habbünt

6-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 51 beim Freiadarf, also im südwestlichen Dorfteil gelegen.

1767 *Habb Bünthle* (AS 2/9; fol. 34r, Z 8): "... ein Stúckh Heügúth im ~ ..."1767 *Habbündt* (AS 2/9; fol. 40v, Z 3): "... ein Stúckh Heü Gúth in der ~ ..."

## Haberler

565 m; 760,00 - 232,85 6/7-F

*há̃bǝrlǝr* (dǝr ~ / ð̃n ~ / ð̃m ~ / fǝm ~)

Wiese mit Haus und Stall nördlich des Dorfes, im Rennhof.

**Deutung**Elliptische Form mit dem Familiennamen *Haberler*. Also 'Grundstück einer Person oder Familie namens *Haberler*'. Noch 1923 war im Rennhof eine Familie *Haberler* wohnhaft (vgl. Tschugmell/Marxer 1978, 15).→ *Haberler*

**Haberlewald**

600 m; 760,00 - 233,00 6/7-E/F  
*hábərlewāl* (*dər ~ / ĩn ~ / ĩm ~ / fəm ~*)  
 Steiler Waldhang nördlich des Dorfes, im Rennhof, nordwestlich ob dem Rundwanderweg zur Ruine Neu Schellenberg.

**Deutung**

'Wald einer Person oder Familie namens *Haberler*'. Siehe *Haberler*.

→ *Haberler*

→ *Wald*

**Haberwald**

580 m; 759,55 - 232,70 6-F  
*hábərwāl* (*dər ~ / ĩn ~ / ĩm ~ / fəm ~*)  
 Wiese und Wald nördlich über der Kirche am Waldrand, ob der Schellenberger Strasse, an der Gemeindegrenze zu Schellenberg und Eschen.

1700\* *Haberwald* (LUB I/4; S. 465): "wald aúf berg, gegen Maüren an ... ~"

1803 *Haberwald* (RA 14/2/15; fol. 1v, Z 11): "Ein Stück Waldúng der ~ ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 71: *Haberwald*, *der* - [*dər habər-wāl*].

**Deutung**

**a)** Zu mda. *Haber* m. 'Hafer'. Also vielleicht 'Wald beim Haferfeld'.

**b)** Oder ist der Wildhafer, nach Id. 2, 932 die Roggen-Trespe (*Bromus secalinus* L.), gemeint, die nach Seitter 1979, 79 vor 1867 am Eschnerberg bezeugt war? Also 'Wald, bei dem Wildhafer wächst'?

→ *Haber*

→ *Wald*

**†Haidenbüchel**

6-G  
 Unbekannt. Örtlich identisch mit *Hinderbüela* und †*Argäule*.

1698\* *haiden büchel* (LUB I/4; S. 478): "Ein stückhli im Gaschiletsch stost an der herrschaft gúet vndt an den ~"

1698\* *haidenbüchel* (LUB I/4; S. 495): "Zwey man mad Pritschen stossen neben zú an ~, gehen im wexel mit der frawen zú St. Petters gúeth"

1698\* *hayden büchel* (LUB I/4; S. 521): "Dass gúet genant ~, stost ein halb von der frawen von St. Peter güetter"

1700\* *Haydenbüchls* (LUB I/4; S. 522): "Maüren, ~ Erblehen"

1700\* *haydenbüehl* (LUB I/4; S. 495): "zwey Mansmad prütschen, stossen nebenzúe an ~, ietzt hinder den büehlen genant, aúch argäwle, gegen Berg aúf oder ahn die Büehle"

**Deutung**

**a)** Zu alem. *Heide* m. 'Buchweizen (*Fagopyrum Gaertner*): 'Hügel, auf dem Buchweizen wächst'?

**b)** Oder zu alem. *Heide* f. 'Heidekraut (*Calluna Salisb.*): 'Hügel, auf dem Heidekraut wächst'?

→ *Heide*

→ *Bühel*

**Hala**

490 m; 759,85 - 232,28 6-F  
*hāla* (*t ~ / ĩt ~ / ĩr ~ / fər ~*)

Wieshang mit Häusern, vom nordöstlichen Dorfteil steil zum Riet (Gampalütz und Speckemad) abfallend. Örtlich identisch mit *Halaböchel* und wohl mit †*Werterhala*.

1698\* *halden* (LUB I/4; S. 478): "Ein gúet genant an der ~ stost abwerts an den aussgangeenen weeg"

1698\* *halden* (LUB I/4; S. 545): "Der Weingarth am Pfandtbrúnnen gelegen, stost an der Closterherren güett vnnd an die Landtstrass. Zúe 4ten an die ~"

1768 *Halden* (AS 2/9; fol. 54r, Z 4): "... ein Weingarthbeth in des Gstöllen Weingarth [stosst] gegen Schan an die ~ ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 71: *Halden*.

**Deutung**

'Abhang'.

→ *Halde***Halaböchel**

490 m; 759,85 - 232,28 6-F

*hálabòhì* (*dər* ~ / *in* ~ / *am* ~ / *fòm* ~)Wieshang mit Häusern, vom nordöstlichen Dorfteil steil zum Riet (Gampalütz und Speckemad) abfallend. Örtlich identisch mit *Hala* und vermutlich mit †*Werterhala*.**Deutung**'Hügel, Abhang bei der *Hala*' oder 'Hügel genannt *Hala*'.→ *Halde*→ *Bühel***Hammerschmetta**

445 m; 760,160 - 232,420 7-F

*hāməršmìta* (*t* ~ / *it* ~ / *ir* ~ / *fqr*)

Haus, einst Schmiede, am äussersten nordöstlichen Rand des Dorfes, in der Binza, am Gulerbach.

**Deutung**

'Hammerschmiede, Schmiede mit mechanischem Hammerwerk'.

→ *Hammer*→ *Schmitte***†Hampfere<sup>1</sup>**

6/7-E/F

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 52 in der Umgebung von Rennhof, Fehraguet und Schlossguet, also im nördlichsten Zipfel der Gemeinde, gelegen. Örtlich identisch mit †*Untere Bünt* und †*Plessiers Wasen*.1698\* *hanferen* (LUB I/4; S. 490): "gúet ob des Seifridts Stadel, stost an der herrschafft ~"1700\* *Hampfere* (LUB I/4; S. 480): "Plessiers wassen ... ietzt die untere pündt oder ~ genant"1756 *Hampfern* (AS 2/8; fol. 68v, Z 21): "... ein

Stuck acker in der ~ ..."

1768 *Hampferen* (AS 2/9; fol. 44r, Z 23): "... ein Stückh ackher aúf berg die ~ genant ..."1780 *Hampfern* (AS 2/21; fol. I 12v, 4. Sp. Z 17): "1 Heügút in der ~ [stosst] ... Rheinwärts [an die] Fahrgaß ..."**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 52: *Hanfern, Hampfern, die* -.**Deutung**Ableitung zu *Hanf* m. mit dem femininen Suffix *-era* in der Bedeutung 'Hanfpflanzung; Ort, wo Hanf wächst bzw. angepflanzt wird'.→ *Hanf***†Hampfere<sup>2</sup>**

5/6-G

Unbekannt. Örtlich identisch mit *Sandgrueb* und wohl auch mit †*Haslers Hampferen*.1779 *Hampfern* (RA 7/4/20; fol. 7r, Z 28): "... aús ... ein Stückle dito (Heügút) in der ~ oder Sandgrüben ..."**Deutung**Ableitung zu *Hanf* m. mit dem femininen Suffix *-era* in der Bedeutung 'Hanfpflanzung; Ort, wo Hanf wächst bzw. angepflanzt wird'.→ *Hanf***Hangwesa**

490 m; 761,25 - 231,45 8-G

*háḡwěsa* (*t* ~ / *it* ~ / *ida* ~ / *foda* ~)

Wiesland im Schaanwald, nördlich der Wesa, gegen die Vorarlberger Strasse steil abfallend.

1767 *Hang Wiß* (AS 2/9; fol. 23r, Z 13): "... ein Stückh Wiß in Maurer-Wißen, die ~ genant"**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 52: *Hangwies, die* - [*i dər haḡwěs*].



**Deutung**

a) 'Wiesen beim Abhang'.

b) 'Teil des Gebiets *Wesa*, welches steil abfällt'.

→ *Hang*

→ *Wiese*

**†Hasenhof**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *hesinen hoff* (LUB I/4; S. 538): "Schächli zünst ab der ~"

1698\* *Hässnin Hoff* (LUB I/4; S. 488)

1698\* *hässinen hof* (LUB I/4; S. 488): "Die hoffstatt genant der ~, sambt ein tagman zü maüren, ob dem weeg vor dem haüss gelegen, stost vnden an die landstrass"

1700\* *Hasenhofs Lehen* (LUB I/4; S. 493): "an dess ~"

1726 *Haßenhof* (AS 8/3; fol. 21r, Z 4): [Einnahmen] "Baptist Müßner vom ~"

1779 *Haasenhof-Lehen* (RA 7/4/20; fol. 6v, Z 17): "Das ~ bestehet aús ..."

1795 *Hasenhof* (RA 7/4/29; S. 16, Z 12): "Der ~ bestehet ..."

**Wertung der historischen Belege**

Die Zuordnung der Belege aus LUB I/4 zum Lemma ist unsicher.

**Deutung**

Dass es sich bei *Ha(a)s* wohl um den in Mauren verbürgerten Familiennamen *Haas* handelt, erweisen schon die älteren Belegformen des Typs */der Häsinen Hof/*. Also 'Hof einer Person oder Familie namens *Haas*'.

→ *Haas*

→ *Hof*

**†Haslers Bünt**

Unbekannt. Bei †Gross Bünt<sup>1</sup> oder †Gross Bünt<sup>2</sup> gelegen; nicht näher lokalisierbar.

1732 *Haßlers Bündt* (AS 2/7; fol. 13r, Z 21-22): "... ein stückhlein Hew Güeth in deß ~ hinder dem stall ..."

1762 *Haslersbündt* (AS 2/21; fol. I 22v, 4. Sp. Z 23): "1 Stuck Güt ins ~."

1762 *Haßler Bünndt* (AS 2/8; fol. 181v, Z 20): "... ein Stúckh Bünndt in der Grosßen Bünndt des ~ genannt ..."

1795 *Haslersbünt* (RA 7/4/29; S. 11, Z 20): "Der erste Hollenhof ... bestehet ... 18vo: Aús einem Stück dito (Acker) des ~ genannt, stoßt ... gegen Schaan an die Gasß, ..."

**Deutung**

'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Hasler*'.

→ *Hasler*

→ *Bünt*

**†Haslers Guet**

6-F

\**håslærgúæt* (is ~)

Unbekannt. Gut über dem Dorf, im Gebiet Uf Berg.

1768 *Haßlers Gúth* (AS 2/9; fol. 43r, Z 12): "... ein Stúckh Heü Gúth in des ~, stoßt ... gegen Rhein an den wald ..."

1783 *Haslersgút* (AS 2/21; fol. I 25v, 4. Sp. Z 17-18): "1 Heúgút aúf Berg ins ~ [stosst] ... Rheinwärts [an die] Waldúng, Bergwärts [an die] Gaß."

1795 *Haslers Gút* (RA 7/4/2/5C; fol. 2v, Z 22): "Ein Stúck Thannwald ob des ~ im Bergerwald gelegen ..."

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, 53: *Haslers Gütle, Haslersgut, in - [is håslærgúæt]*.

Frick 1951b, 209: *Haslers Gut*.

**Deutung**

'Grundstück einer Person oder Familie namens *Hasler*'. Der Familienname ist im Unterland weit verbreitet.

→ *Hasler*

→ *Gut*

**†Haslers Hampferen**

5/6-G

Unbekannt. Gut bei Popers. Vermutlich ört-

lich identisch mit †*Hampferen*<sup>2</sup>.

1732 *Haslers Hampferen* (AS 2/7; fol. 18r, Z 5):  
"ein stúckh güeth aúff Boppers in ~ genanth"

### Deutung

'Einer Person oder Familie namens *Hasler* gehörende Hanfpflanzung'. Siehe †*Hampfere*<sup>1</sup>.

→ *Hasler*

→ *Hanf*

## †Hässinen Wis

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *hässinen wiss* (LUB I/4; S. 489): "Ain wiss genant der ~ beÿ ... haüss gelegen, stost an die landtstrass"

### Deutung

Wohl zum Maurer Familiennamen *Haas*. Also 'Wiese der Sippschaft der Haasen'. Siehe zur Ableitung *Häsinen* auch oben †*Hasenhof*.

→ *Haas*

→ *Wiese*

## †Hausbünt

6-G

Unbekannt. Gut im flachen Gelände unter dem Dorfzentrum, bei Lacha und Weier.

1762 *Haüßbündt* (AS 2/8; fol. 197v, Z 4): "... ein Stúckh faißt Heügúth die ~ genannt, stoß aufwärts an die Gasß, ... gegen berg an die Gemeinds Gärten ..."

1765 *Haús bündt* (AS 2/8; fol. 245r, Z 16): "... ein Stúckh faißt Heügúth Samt Kraúth-Garten an der ~, stoß ... gegen Rhein an die Berg Gasß ..."

### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese'.

→ *Haus*

→ *Bünt*

## †Häuslers Hof

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1363\* *Häuslars hoff* (LUB I/3, S. 293): "Item Des ~ ze Muran"

1363\* *huczlers hoff* (LUB I/3, S. 313): "Item Des ~ ze Muran gilt ..."

1363\* *Hüselers hoff* (LUB I/3, S. 315): "Item Des ~ ze Murar gíltet ..."

1363\* *häuslers hoff* (LUB I/3, S. 315): "Item Des ~ ze Muran"

1363\* *huzlers hoff* (LUB I/3, S. 315)

1698\* *Häusslers Hoff* (LUB I/4; S. 476)

1726 *Heußlers Hoff* (AS 8/3; fol 20v, Z 19): [Einnahmen] "Peter Marxer von ~ ..."

1779 *Häuslershof* (RA 7/4/20; fol 4v, Z 21): "... ~ genannt bestehet aus ..."

1795 *Häuslershof* (RA 7/4/29; S. 1, Z 11): "Der ~ ... bestehet aus nachbeschriebnen Grundstücken ..."

### Bisherige Nennung

Tschugmell 1947, 69: *Häuslerhof*. Herrschaftliches Lehen.

### Deutung

'Hof einer Person namens *Häusler*'. Die *Häusler* waren zunächst eine soziale Schicht: 'Tagelöhner, Arbeiter, die in einem kleinen Häuslein ohne Grundbesitz wohnen' (vgl. Id. 2, 1749; Jutz 1, 1343f.). Daraus mag sich eine Personenbezeichnung, sei dies ein Übername oder schliesslich ein (bei uns sonst jedoch nicht bezeugter) Familienname ergeben haben.

→ *Häusler*

→ *Hof*

## †Hauswald

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1785 *Haús* (AS 2/21; fol. I 50v, 4. Sp. Z 12): "1 Wald der ~ Wald genannt [stosst] Aufwärts [an den] Gem[eind] Wald ... Rheinwärts [an den] Gemeindwald ..."

### Deutung

'Waldanteil, der zu einem Anwesen gehört, auf ein Haus bezogen ist' (vielleicht 'Wald,

der für den Hausgebrauch genutzt werden kann').

→ *Haus*

→ *Wald*

### †Heeb Bünt

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1763 *Heeb Bünndt* (AS 2/8; fol. 208v, Z 22): "... ein Stúckh ackher in der ~ ..."

#### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Heeb*'. Der Familienname ist in Mauren verbürgert.

→ *Heeb*

→ *Bünt*

### Heebenacker

535 m; 759,27 - 232,36 6-F

*hēbanākər* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Wiese auf Hangterrasse südlich bei Obera Berg, über dem Dorfzentrum.

1700\* *höberackher* (LUB I/4; S. 482): "Wachtelhalden, genant ~"

1731 *Hebenackher* (AS 2/7; fol. 5r, Z 7): "... ein Stúckh güet aúff Berg in ~ genant, stost ... gegen rhein an die Landtstrass ..."

1742 *Hebenacker* (AS 2/21; fol. I 9v, 4. Sp. Z 24): "Der ~."

1768 *Heeben Ackher* (AS 2/9; fol. 45v, Z 16): "... ein Stúckh feißt Heügúth in únter ~ [stosst] aúfwerts an Bachtel Weingarh ..."

1769 *Heebenackher* (AS 2/9; fol. 58v, Z 19): "... ein Stúckh faißt Heügúth in ~ aúf berg gelegen [stosst] ... gegen Rhein an die Gasß ..."

1770 *Heeben Ackher* (AS 2/9; fol. 74r, Z 27): "... ein Stúckh Heügúth der ~ genant [stosst] gegen Schan an die Gass ..."

1785 *Heben Acker* (AS 2/13; F 57av, Z 3): "Ein Stúck Heügúth in des ~ genannt ..."

1795 *Hebenacker* (RA 7/4/29; S. 10, Z 31): "Der erste Hollenhof ... bestehet ... 14to: Aús einem Stúck Heügút im ~ genannt ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 53: *Hebenacker* [*dər hēba-n-akər*].

#### Deutung

'Acker einer Person oder Familie namens *Heeb*'.

→ *Heeb*

→ *Acker*

### †Heilig Kreuz

6-F

Unbekannt. Gut beim ehemaligen Gasthaus Krone, welches sich im Kirchabötle befand (vgl. Tschugmell/Marxer 1978, 11).

1761 *Heil(ig) Creütz* (AS 2/8; fol. 160v, Z 19-20): "Johannes Walch von Mauren verschreibt dem Frantz Joseph Seyfring Cronenwürth im ~ ..."

#### Deutung

'Ort, wo das heilige Kreuz (Christi) steht'.

→ *heilig*

→ *Kreuz*

### Heiligwes

490 m; 761,500 - 231,700 8-G

*hèiligwēs* (*t* ~ / *it* ~ / *ir* ~ / *fər* ~)

Strasse im Hinteren Schaanwald, von der Vorarlberger Strasse in den obersten Teil des Gsteuaguet.

1728\* *Heiligen Wiß* (PfAM 43/7; fol. 2v, Z 2-3): "... wegen Abholz auß der ~ ..."

1749\* *Heiligen Wiß* (PfAM 43/7; fol. 2v, Z 10): "... wegen vmgehauenen Aichbäumen auff der oder desß ~ in Muhra Anno 1749."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 53: *Heiligen Wiese*, in der -.

#### Deutung

'Heilige Wiese', d. h. hier 'Wiese, die im Besitz der Kirche ist' (evtl. ursprünglich gebildet als \**der Heiligen Wiese*, nämlich mit Bezug auf die Kirchenheiligen). Der Strassenname erinnert an die heute unbekannt Flur gleichen Namens, auf die sich auch die historischen Belege beziehen.

→ *heilig*

→ *Wiese*

## Hellwes

500 m; 759,15 - 232,20 6-F  
*hɛ̃lwɛ̃s*, auch *hõlwɛ̃s* (*t ~ / it ~ / ir ~ / for ~*)  
 Wieshang mit Strasse am Hang über dem Dorf, im Gebiet Höll.

### Deutung

Der Name bezieht sich auf den Gebietsnamen *Höll* (siehe dort), der älter als *Hell* erscheint. Also 'Wiese beim Gebiet *Höll*'.

→ *Hölle*

→ *Wiese*

## †Helwers Hof

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1362 *helwers höf* (LUB I/5; S. 117): "... Vss dez ~ fünf ..."

1363\* *helbar hoff* (LUB I/3; S. 293): "Item Aus der ~ get jährlich ..."

1363\* *hellwer hoff* (LUB I/3; S. 313): "Item Aus der ~ ..."

### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 54: †*Helvetshof*.

Ospelt 1920, 71: †*Helvetshof*.

### Deutung

Wohl zu dem für Eschen bezeugten Familiennamen *Helbert*. Also 'Hof einer Person oder Familie namens *Helbert*'.

→ *Helbert*

→ *Hof*

## Heraböchel

470 – 542 m; 759,25 - 232,23 6-F  
*hɛ̃rabõhɪ* (*dər ~ / ufə ~ / am ~ / fqm ~*)  
 Steil nach Südwesten abfallender Grat zwischen Höll und Herawingert.

### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 53: *Hehrebüchel*, *der -*.

Ospelt 1920, 71: *Herrenbüchel* [*hɛ̃rabõxɪ*].

### Deutung

'Hügel, Anhöhe der Herren' bzw. 'Hügel, der zum Besitz der Herrschaft gehört'. Ob es sich bei dieser Herrschaft um die geistliche oder weltliche Obrigkeit handelt, ist nicht ersichtlich.

→ *Herr*

→ *Büchel*

## Heraböchelweg

500 m; 759,320 - 232,200 6-F  
*hɛ̃rabõhɪwɛ̃g* (*dər ~ / in ~ / am ~ / fqm ~*)  
 Weg vom Dorfzentrum über den Herawingert zum Heraböchel hinauf.

### Deutung

Der Name des Weges bezieht sich auf das Gebiet *Heraböchel*.

→ *Herr*

→ *Büchel*

→ *Weg*

## †Herabünt

6-F

\**hɛ̃rabũnt*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 54 beim Herawingert, also unmittelbar über dem Dorfzentrum, gelegen.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 54: *Herrenbünt* [*hɛ̃rabũnt*].

### Deutung

Die †*Herabünt* gehörte einst zur Pfarrpfund (vgl. Büchel 1915, 80), daher ist *Her-* hier wohl als 'Pfarrer', älter mundartlich */hɛ̃r/*, aufzufassen. Also 'eingezäunte (Haus-)Wiese, die der Pfarrer bewirtschaftet, bzw. die zum Pfarrgut gehört'. Siehe auch *Heraböchel*.

→ *Herr*

→ *Bünt*

## †Heraweg

6-F

\*hĕrawĕg (am ~)

Unbekannt. Weg und Grundstück im Oxner, also am Hang über dem nordöstlichen Dorfteil. Vgl. †*Kleinen Herrweg*.

1698\* *herren weeg* (LUB I/4; S. 482): "Ain ackher im ~, ob dem weeg, stost niderwerth an schlaipff weeg"

1698\* *herrweeg* (LUB I/4; S. 516): "Ain tagman ackher genant ~, stost oben an schlaipfweeg, vornen an khleinen herrweeg, züer fünften an die Strass"

1700\* *Herrenweeg* (LUB I/4; S. 482): "Ein ackher im oberen oxner im ~ ..."

1795 *Herrenweg* (RA 7/4/29; S. 9, Z 29): "Der erste Hollenhof ... bestehet ... 9no: Aús einem Stück allda (im obern Oxner), stoßt ... gegen Berg an den sogenannten ~ ..."

### Wertung der historischen Belege

Der Name des Weges ist zeitweise auch auf ein Grundstück übertragen worden.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 55: *Herrenweg, im* - [am hĕrawĕg].

### Deutung

'Weg, der zu herrschaftlichen Grundstücken führt'. Ob hier die geistliche oder die weltliche Herrschaft gemeint ist, bleibt offen.

→ *Herr*→ *Weg*

## Herawingert

510 m; 759,4 - 232,3 6-F  
*hĕrawiĕgart*, auch *hĕrwĕiĕgart* (*dar* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse am Hang über dem Dorfzentrum, östlich des Heraböchel, steil abfallend.

1649 *Herren Weingarten* (AS 1/1; fol. 11v, Z 20): "... den halben ~ zü Múra vberlassen ..."

1752 *Herrschaftwingert* (AS 2/21; fol. I 52r, 3. Sp. Z 15): "1 Weingarten in Dils [stosst] ... Rheinwärts [an den] ~ ..."

### Wertung der historischen Belege

Die Variante 1752 *Herrschaftwingert* macht klar, dass hier nicht der Pfarrer, älter mundartlich /hĕr/, sondern die Landesherrschaft gemeint ist.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 71: *Herrenwingert*.

### Deutung

'Weinberg, der zum Besitz des Landesherrn gehört' (vgl. Büchel 1916, 34). Siehe auch *Heraböchel*.

→ *Herr*→ *Wingert*

## †Herren Torggel Gässele

6-F

Unbekannt. Vermutlich östlich des Herawingert, im Gebiet Meldina (beim †*Herrschafttorggel*), also über dem Dorfzentrum.

1700\* *Herren Torggel gässele* (LUB I/4; S. 483): "dass ~ vnnd die Landtstrass"

### Deutung

'Gässchen, das zum †*Herrschafttorggel* führt'.

→ *Herr*→ *Torkel*→ *Gasse*

## †Herrschaftalden

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1803 *Herrschaftalden* (RA 14/2/14; fol. 1r, Z 18): "Zü Mäuern ein Weingarten an der ~."

### Deutung

'Abhang, der zum Besitz der Landesherrschaft gehört'. Siehe *Heraböchel*.

→ *Herrschaft*→ *Halde*

### †Herrschaftsmahd

6/7-E/F

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 55 in der Umgebung von Rennhof, Fehraguet und Schlossguet, also im nördlichsten Zipfel der Gemeinde, gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 55: *Herrschaftsmahd*.

#### Deutung

'Mähwiese, die zum Besitz der Landesherrschaft gehört'. Siehe *Heraböchel*.

→ *Herrschaft*

→ *Mahd*

### †Herrschafttorggel

6-F

Unbekannt. Einstiger Torkel im Raum Mildina, östlich des Herawingert unmittelbar über dem Dorfzentrum. Wurde später umgebaut zur Kaplanei (siehe dort). Vgl. die benachbarten *Herawingert* und *Heraböchel*. Zur Geschichte des Gebäudes siehe Büchel 1916, 18f. sowie Kieber/Jäger 1996.

1698\* *Torggl* (LUB I/4; S. 520): "Ein Stückhli darauff der ~ gestanden, Stost zúe zwaÿen seiten an die gassen"

1698\* *Torggel* (LUB I/4; S. 473): "Vnder dissen weingärten ligt der ... ~"

~1707 *Torckhel* (Pfäf 14; fol. 2v, Z 7): "Weingärten zu Mauren 15 beü oder beth sambt dem ~ ..."

1774 *Herrschafttorggel* (AS 2/21; fol. I 84r, 1. Sp. Z 2): "1 Heúgút alda [in der Mildina] [stosst] Aufwärts [an den] ~ ..."

#### Deutung

'Weinkelter, die der Landesherrschaft gehört'. Siehe *Heraböchel*.

→ *Herrschaft*

→ *Torkel*

### †Herrschaftweier

6-G

Unbekannt. Im Gebiet Weier, also im flachen Gelände unter dem Dorfzentrum.

1698\* *herrschaft weÿer* (LUB I/4; S. 483): "die gross Pündt beÿ dem weÿher stost an die landstrass, Vnd der ~"

#### Deutung

'Weiher, der zum Besitz der Herrschaft gehört'. Siehe *Heraböchel*.

→ *Herrschaft*

→ *Weiher*

### Himmelreich<sup>1</sup>

450 m; 759,65 - 231,44 6-G

*hīm̄lr̄ēix* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiese südöstlich unter dem mittleren Dorfteil, am Osthang des Hinderbüelaböchel am Rand des Riets, leicht abfallend.

2. H. 16. Jh. *himmelreÿch* (PfABe ZB 1574; fol. I 84r, Z 3): "Caspar Gasner sol Järlich 1 pfünd pfennig ad dem gütt genant das ~ in Murer kilspel ..."

1700\* *Himmenreich* (LUB I/4; S. 492)

1720 *Himmelreich* (AS 2/4; fol. 124r, Z 1): "Ein stückhle Riedt im ~ ..."

1731 *Himmelreich* (AS 2/21; fol. I 78v, 4. Sp. Z 22): "1 Feist Heúgút hinter Büelen das ~ genannt [stosst] ... Abwärts [an das] Gilgenmädle ... Bergwärts [an die] üntere Bürka Mader."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 55: *Himmelreich*, *im* - [*im hīm̄lr̄ēix*].

#### Wertung der bisherigen Nennung

Auffällig ist, dass im Gegensatz zur heute hochdeutschen Namensform (*/-r̄ēix/*) bei Ospelt noch mda. *-rich* steht.

#### Deutung

Wohl scherzhafte Bildung, zu verstehen als 'Gebiet, das wie «das Himmelreich» beschaffen ist'. Ob die bildliche Bezeichnung ein sehr schönes, ertragreiches Grundstück meinte oder (scherzhaft) das Gegenteil, bleibt offen. Der Namentyp ist weiter auch in Laterns (Vorarlberg) und in Landeck (Tirol) vertreten. Weit häufiger tritt das gleichbedeutende *Paradies* mit zwölf Nennungen

in Vorarlberg und einer Nennung in Graubünden auf.

→ *Himmel*

→ *Reich*

## †Himmelreich<sup>2</sup>

6-F

Unbekannt. Nach der Ospelt-Karte bei Bachofa, Feldwingert und Krummenacker, also oberhalb im nordöstlichen Dorfteil gelegen.

### Deutung

Scherzhafte Bildung 'Gebiet, das wie das Himmelreich beschaffen ist'. Siehe *Himmelreich*<sup>1</sup>.

→ *Himmel*

→ *Reich*

## Hinderberg

690 – 1100 m; 762,00 - 230,70 8/9-H  
*h̥indərbèrg* (*d̥ar* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *f̥om* ~)

Sehr steiler, felsiger Waldhang am Maurerberg, unterhalb von Obem Schlepf, westlich vom Tesner Tobel, an der Landesgrenze zu Österreich (Gemeinde Feldkirch).

### Deutung

Wohl als 'hinterer Teil des *Maurerbergs*' zu verstehen.

→ *hinter(er)*

→ *Berg*<sup>1</sup>

## Hinderbüela

450 m; 759,55 - 231,55 6-G  
*h̥indərbüəla* (*t* ~ / *it* ~ / *uf* ~, *id̥ar* ~ / *f̥or* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse südlich des Dorfes, zwischen den drei Hügeln Gopfaböchel, Krüzböchel und Hinderbüelaböchel. Siehe †*Büela*. Örtlich identisch oder benachbart mit †*Argäule*, †*Bochen*, †*Haidenbüchel* und †*Stegacker*.

1638\* *hinder den Büellen* (PfAS U 10; S. 19, Z

1): "... Urban Khauffman von Mauren ... aignen ackher ~ gelegen ... gegen Veldtkürch an ..."

1663 *hinder dem Büelen* (AS 2/2; fol. 9v, Z 28): "... Jhren akher ~ ..."

1665 *hinder denen Büollen* (PfAM UJ 1665; fol. 19r, Z 3-4): "... Ein stückh ~ gelegen, stosst ... Rein halb an Britschen."

1698\* *hinder dem Püchlen* (LUB I/4; S. 483): "Ain Stüchh ~ ob dem schindtler gelegen"

1698\* *hinder der büelen* (LUB I/4; S. 492): "ackher ~"

1700\* *hinder den büehlen* (LUB I/4; S. 495): "zwey Mansmad prütschen, stossen nebenzue an haÿdenbüehl, ietzt ~ genant, aüch argäwle, gegen Berg aüf oder ahn die Büehle"

1700\* *hinder denn büehlen* (LUB I/4; S. 486): "... der steegackher ietzt ~ genent"

1721 *hinder den Bühlen* (AS 2/4; fol. 145r, Z 11): "Einen ackher ~ Erkaufft ..."

1729 *hinder den Büelen* (PfAM UJ 1665; fol. 5v, Z 15): "... akher ~ oder Bochen genandt"

1731 *hinter Büelen* (AS 2/21; fol. I 79r, 4. Sp. Z 12-13): "I Feist Heügút ~ das Himmelreich genant [stosst] Bergwärts [an die] untere Bürka Mader."

1756 *hinter Büelen* (AS 2/8; fol. 52r, Z 17): "... acker ~ in der Fanxs Weid genant [stösst] ... gegen Berg an das Ried."

1757 *Hinder Böllen* (GAS 40/48; fol. 1r, Z 23): "... ein stoukh gouth ~ genandt ..."

1770 *Hinter Büellen* (PfAM 43/14; fol. 1r, Z 28): "... ein Stückhle faißt heüguth ~ ..."

1777 *hinter Bölen* (AS 2/14; F 68r, Z 13): "Ein Stück Weingarten ~ ..."

1795 *hinter Büelen* (RA 7/4/29; S. 4, Z 4): "Der Gaschilezerhof ... bestehet ... Imo: Aús einem Stück Heügút ~ ..."

1803 *hinter dem Büchel* (PfAS Rodel 1803; fol. 22r, Z 13): "Zu Maüren zahlen Peter Kiber aüf ~ ..."

1830\* *Hinter Bühlen* (PfAE SR 1755; S. 21, Z 27): "... ~ auf der Fux Weid ..."

### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 28: *Bühlen*, *hinter* -, *Hinterbühlen* [*h̥ind̥ər büəla*].

Ospelt 1911, 55: *Hinterbüel*.

### Deutung

'Hinter den Hügeln'. Vom Dorf aus gesehen liegt die Flur in der Tat mit Blick zwischen

den beiden Hügeln Gopfaböchel und Krüzböchel hindurch leicht hinter diesen.

→ *Büel*

### Hinderbüelaböchel

462 m; 759,6 - 231,4 6-G  
*ẖnṯərḇü̱əlaḇö̱ẖḻ* (*ḏər* ~ / *ts̱um* ~ / *am* ~ / *f̱om* ~)

Hügel unter dem Dorf am Rand der Riedebene, südlich des Gopfaböchel und östlich des Krüzböchel.

#### Deutung

'Hügel, Anhöhe beim Gebiet *Hinderbüela*'.

→ *Büel*

→ *Bühel*

### †Hintergut

6-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 56 in der Umgebung von Hinderbüela und Langmad, also im Riet.

1774 *Hintern Güth* (AS 2/9; fol. 169r, Z 23): "... ein Stück mager Heügüth im ~ gelegen stosst ... abwerths an Barthle Blencki ab der Hüeb, gegen Berg an den Schrofen."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 56: *Hintergut*.

#### Deutung

'Hinteres, weiter hinten gelegenes Grundstück'.

→ *hinter(er)*

→ *Gut*

### Hirschen

455 m; 759,210 - 231,940 6-G  
*ẖəṟf̱ša* (*ḏər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *f̱om* ~)

Gasthaus im Dorf an der Tarkelgass. Das Gasthaus Hirschen stand ursprünglich im Gebiet Wert, brannte 1911 ab und wurde 1912 neu am jetzigen Standort erbaut.

1787 *Hirschen* (AS 2/13; F 23av, Z 2): "... verschreiben dem ~wirth Franz Joseph Heinrich"

#### Deutung

Gasthausname.

### †Hocha Schele

5-G

*ẖō̱χ̱a š̱ī̱ḻə* (*im* ~ ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 98 im Gebiet *Schele* gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 98: *Schile*, im hohen - [*im ẖō̱χ̱a š̱ī̱ḻə*].

#### Deutung

Eigentlich *\*Hocha Schele Wingert*; hier elliptisch gekürzt. *Schele* ist mundartliche Form zu dem in Mauren bezeugten Familiennamen *Schili*. Also 'hoch oben gelegener Weinberg einer Person oder Familie namens *Schele*'. Siehe auch unten *Schele*.

→ *hoch*

→ *Schili*

### †Hochen Gehrer

Unbekannt. Nicht lokalisierbar. Vermutlich am Maurerberg gelegen. Vgl. †*Gera* und *Gerawald*.

1731\* *hochen Gehrer* (GAE II/57a; fol. 1r, Z 11-12): "... sollen auch die von Eschen ünd Bndern im ~ Keine Recht linker Händ der Rife zü holzen haben ..."

#### Deutung

Wohl Ableitung zu *Ger* m. 'keilförmiges Stück Land; steile in eine Spitze auslaufende Halde'. Also etwa: 'hochgelegenes Gebiet mit steiler, spitz auslaufender Halde'.

→ *hoch*

→ *Ger*



## †Hochen Stein-Güfer

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1700\* *Hochen Stein-güfer* (LUB I/4; S. 465):  
"an Rennischen hofs wald, von Balle gabrielen erkhaufft vnd Jacob Hoppen Erben den ~"

### Deutung

*Stein-Güfer* zu heute unbekanntem mda. (ehemals walserschem) *Güfer* n./m. 'Geröllhalde', wohl kollektiv *Ge-Güfer* n. 'Steingeröll'. Also 'hohe, steinige Geröllhalde'.

→ *hoch*  
→ *Stein*  
→ *Güfer*

## †Hochfürhaupt

6-F

Unbekannt. Gut im Oksner.

1698\* *hochfürhaubt* (LUB I/4; S. 482): "ackher im oxener genant dass ~, stost an der Closterherren güet"

### Deutung

Der Name gehört zu *Fürhaupt* bzw. *Vorhaupt* n. 'schmaler Streifen am Kopfende eines Ackers (auf dem der Pflug gewendet wird)'; hier also 'hochgelegener Acker (mit Fürhaupt)', oder 'Acker mit hohem (oben gelegenen?) Fürhaupt'.

→ *hoch*  
→ *Fürhaupt*

## Hochwuerza

630 – 950 m; 761,00 - 229,90 7/8-I

*höχwüertsä* (*t* ~ / *it* ~ / *uf* ~ / *för* ~)

Steiler Waldhang am Maurerberg, nördlich der Maurerröfe, an der Gemeindegrenze zu Eschen, teils flach abfallend.

1731\* *hochen Würzen* (GAE II/57a; fol. 1r, Z 10): "... ünd würdet denen von Mäuern die im Stritte gewesene [Waldung] auch in der Rife bei der ~ züerkennt ..."

1761 *Hochwürzen* (GAE UB 187; S. 188, Z 2):

"Inn dem Berg mit dem alten Stein bey der ~ seindt Vier stein, ... ünd der Vierte Stein gegen dem Leckhenden Stein ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 56: *Hochwürzen* [*höwüertsä*].

### Deutung

Zusammensetzung mit dem Adjektiv *hoch* 'hochgelegen, gross in der vertikalen Ausdehnung' und mda. *Wuerza* f. 'Wurzel' (ursprünglich wohl im Plural). *In den Wurzeln* heisst ein 'Rodungsgebiet, wo die Wurzelstöcke noch vorhanden sind'; das Adjektiv diente wohl der Unterscheidung zweier solcher Gebiete.

→ *hoch*  
→ *Wurzel*

## Hof

505 m; 758,83 - 232,12

5-F

*höf* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fqm* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse am oberen Dorfrand, südlich des Undera Berg und westlich des Lutzfeld.

1664 *Hoff* (AS 2/2; fol. 27r, Z 20): "... ein ackher auff dem ~ gelegen ..."

1730 *Hof* (AS 2/22; fol. I 2v, 4. Sp. Z 4): "I Heügüt auf dem ~ [stosst] Rheinwärts [an die] Gaß ..."

1743 *Haf* (RA 57; fol. 1a): "Ein ... guot im ~ ..."

1775 *Hof* (AS 2/21; fol. I 47v, 4. Sp. Z 17): "I Heügüt im ~ [stosst] Rheinwärts [an den] Eschnerwald, Bergwärts [an die] Gaß."

1775 *Hof* (AS 2/13; F 62r, Z 11): "Ein Stúck Heúwax im ~ genant, stößt ... gegen Berg an die Wagen Gaß."

1790 *Hoff* (RA 47/69; fol. 1r, Z 4): "... Andreas Öhrý ab dem ~ zú Maüren ..."

1800 *Hof* (GAE II/128; fol. 1r, Z 3): "... anno 1800 hat die gemeind gemarcket mit denen anstöber im ~ ..."

### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 56: *Hof*, *auf dem*, *im* - [*im höf*].

Ospelt 1920, 71: *Hof*.

### Besprechung der bisherigen Nennungen

Ospelt 1920, 71 lokalisiert die Flur über die

Maurer Gemeindegrenze hinaus auch auf Eschner Gebiet.

### Deutung

*Hof* m. 'Bauerngut mit Haus, Stallungen und (grösserem) Umschwung'; damit oft 'obrigkeitlicher Besitz'.

→ *Hof*

## Hofböchel

520 m; 758,77 - 232,15 5-F

*høfbøh!* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Abfallende Wiese über dem Dorf, zwischen Mos und Udera Berg, ob dem Hof, an der Gemeindegrenze zu Eschen.

### Deutung

'Hügel, Anhöhe beim Gebiet *Hof*'.

→ *Hof*

→ *Bühel*

## Hofweg

485 m; 758,920 - 232,040 5-F

*höfwëg* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Weg über dem südwestlichen Dorfteil, durch das Lutzfeld zum Gebiet Hof.

### Deutung

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Hof*.

→ *Hof*

→ *Weg*

## †Höhe

6/7-E/F

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 57 in der Umgebung von Rennhof, Fehraguet und Schlossguet, also im nördlichsten Zipfel der Gemeinde.

1781 *Höhe* (AS 2/21; fol. I 21v, 4. Sp. Z 11): "1 Stuck Acker in der Bünt in der ~ [stosst] ... Rheinwärts [an die] Fahrgaß ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 57: *Höhe*.

### Deutung

'Anhöhe'.

→ *hoch*

## †Hohe Breite Rüfe

9-H

Unbekannt. Rüfe am Maurerberg, an der Grenze zu Österreich (Feldkirch–Tisis). Offenbar zuoberst nahe beim Bergübergang (Raum Obem Schlepff).

1515 *hohen braiten Ruffin* (U 1515/9/6; Z 16): "... nach dem baydtail zwischen der ~ zú obrisst im wald vnnd dem Phanntbrünnen der zwaÿen benempten Kantlichen märckhen des wildhags halben Span gehabt ..."

1613\* *Hohen Braitten Riffen* (GAE II/150; fol. 1r, Z 9): "Die Land-Marcken der Herrschaft Schellenberg facht ahn ... zú oberst in dem Schanwald in der ~ ..."

1698\* *hochen brait riffe* (LUB I/4; S. 462): "zu obrist in dem Schanwaldt in der ~"

1698\* *hochen braite Riefen* (LUB I/4; S. 463): "in hanenboden daselbst dann hin vmb dem gradt nach, wider in die ~"

1721 *Rüffi* (Heber-Karte)

### Deutung

'Hochgelegene, breite Geröllhalde'.

→ *hoch*

→ *breit*

→ *Rüfe*

## Höhenweg

550 m; 759,300 - 232,530 6-F

*höðwëg* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Kurzes Wegstück über dem Dorf, das die Verbindung vom Gebiet Obera Berg zum touristisch bekannten «Historischen Höhenweg Eschnerberg» herstellt.

### Deutung

Der Name bezieht sich auf den «Historischen *Höhenweg* Eschnerberg».

→ *hoch*→ *Weg***Höll**

500 m; 759,15 - 232,20 6-F

*hö̂l*, älter *hêl* (*t* ~ / *it* ~ / *ir* ~ / *f̄or* ~)

Markanter Hangeinschnitt über dem Dorf, zwischen Heraböchel und Lutzfeld.

1689~ *Hell* (Pfäf 13a; 4. St., fol. 1v, Z 15): "dan grad darnebet in der ~ genamnt ... im Muren bezirckh, extra nostros limites, beziehen wier auch uß zweyē äckheren den Zecheten"1734 *Hell* (AS 2/7; fol. 53v, Z 8): "... einan halben acker in der ~ genant ..."1782 *Höll* (RA 11/2/8/57; fol. 1v, Z 6): "... ein Stücklÿ güt, in der ~ genant, gelegen ..."1790 *Hillÿ* (AS 2/21; fol. II 12v, 4. Sp. Z 7): "Ein Weingarten in der ~."**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 57: *Hölle, Held, Hell, Höhl* [*i dər hêl*].**Volkstümliches**

Das Gebiet heisst so, weil es hier sehr warm ist. Beim Arbeiten war es heiss «wie in der Hölle».

**Deutung**Mda. *Höll* f. 'Hölle' erscheint in Flurnamen oft für abgelegene, steile, steinige, sumpfige oder sonst ertraglose Geländeabschnitte; hier offenbar mit Blick auf den markanten, schluchtartigen Einschnitt des Höllbachs.→ *Hölle***Höllbach**

530 – 470 m; 759,230 - 232,290 6-F

*hö̂lbàx* (*dər* ~ / *in* ~ / *am* ~ / *f̄om* ~)

Bach über dem Dorf in der Höll, fließt vom Heebenacker entlang der Hellwes in die Quadera.

**Deutung**'Bach im Gebiet *Höll*'.→ *Hölle*→ *Bach***†Hollenbünt**

5-G

Unbekannt. Gut bei Popers, also am südwestlichen Dorfeingang.

1698\* *hohlenbündt* (LUB I/4; S. 528): "Ein Stückh hinder dem Ker zúe Poppers, genant ~, stosset an Ker, vnnd an die Strass"**Deutung**Wohl zum Familiennamen *Holl*, der bereits 1405 am Eschnerberg belegt ist. Also 'eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Holl*'.→ *Holl*→ *Bünt***†Hollenhof<sup>1</sup>**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *Hohlenhoff* (LUB I/4; S. 481): "Dess ~ 22 stuckhi güeter"1698\* *hohlen hoff* (LUB I/4; S. 515): "zweÿ Stückh aüss des ~"1700\* *Hollenhoff* (LUB I/4; S. 481): "Maüren Der Erste ~"1726 *Hollenhoff* (AS 8/3; fol. 20v, Z 23): [Einnahmen] "Johann Kiber vom ersten ~ ..."1779 *Hollenhof* (RA 7/4/20; fol. 5v, Z 16): "... der erste ~ genannt, dieser besteht aüs ..."1795 *Hollenhof* (RA 7/4/29; S. 8, Z 9): "Der erste ~ ... bestehet aüs ..."**Deutung**'Hof einer Person oder Familie namens *Holl*'.→ *Holl*→ *Hof***†Hollenhof<sup>2</sup>**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1726 *Hollenhoff* (AS 8/3; fol. 21r, Z 2-3): "Ferdinand Schreiber vom anderen ~ ..."1779 *Hollenhof* (RA 7/4/20; fol. 6r, Z 9): "... der zweÿte ~ dieser besteht aüs ..."1795 *Hollenhof* (RA 7/4/29; S. 13, Z 1): "Der

zweite ~ ... besteht ..."

### Deutung

'Hof einer Person oder Familie namens *Holl*'.

→ *Holl*

→ *Hof*

### Holzerhötta

550 m; 761,110 - 230,810 8-H

*hõltsərhõtta* (t ~ / tsur ~ / bjr ~ / fõr)

Forsthütte am Maurerberg, an der Maurerbergstrasse, ob der Abzweigung zum Naturlehrpfad.

### Deutung

'Hütte für die Holzhauer'.

→ *Holzer*

→ *Hütte*

### Höwes

470 m; 761,340 - 231,700 8-G

*hõwēs* (t ~ / it ~ / jr ~ / fõr ~)

Strasse im Hinteren Schaanwald, im Gsteuaguet, zweigt von der Heiligwes ab.

### Deutung

Junger Strassenname mit Bezug auf die Heuwiesen, die sich in diesem Gebiet befinden.

→ *Heu*

→ *Wiese*

### †Hubnerwingert

6-F/G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 58 in der Umgebung von Weier und Hala gelegen.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 58: *Hubnerwingert*.

### Deutung

*Hubner* ist Ableitung mittels *-ner* zu mda. *Hueb* f. 'Hufe; Hube; Bauerngut; Lehengut,

das zur Ernährung einer grossen Familie ausreicht; Grundstück eines Lehengutes' bzw. 'an sanft ansteigender Bodenerhebung liegendes Grundstück'. Die Ableitung steht zweifellos in Zusammenhang mit dem Namen †*Hueb* (im Raum des nordöstlichen Dorfes) und bedeutet 'Weinberg im Gebiet †*Hueb*'.

→ *Hube*

→ *Wingert*

### †Hueb

6/7-F

*hūəb* (uf tər ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 57 bei Guler und Binza, also am nordöstlichen Dorfe gelegen. Vgl. das angrenzende vorarlbergische *Hueb*.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 57: *Hub*, an, bei, hinter der - [uf tər hueb].

Ospelt 1911b, 13: *Hub*.

Frick 1955, 81f.: *Hub*. Mhd. *huobe* 'Bauerngut, dessen Ertrag eine Familie ernähren könnte'.

### Deutung

'Bauerngut, dessen Ertrag eine grosse Familie ernähren kann; Grundstück eines Lehengutes'.

→ *Hube*

### †Hueben Acker

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1765 *Hueben-Acker* (AS 2/8; fol. 239r, Z 13): "... ein Stúckh Heüwax únd ackherland im ~"

### Deutung

a) 'Acker, der zu einer Hube gehört'.

b) Vielleicht 'Acker im Gebiet †*Hueb*'.

→ *Hube*

→ *Acker*

## †Huebers Breite

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *húebers breite* (LUB I/4; S. 496): "Ain tagman ackher in dess ~"

### Deutung

a) *Hueber* ist *-er*-Ableitung zu mda. *Hueb* f. wohl in der Bedeutung 'zinspflichtiger Inhaber und Bebauer einer Hube'. Also 'ausgedehntes, ebenes Feld, das dem Inhaber einer Hube gehört'. Vielleicht ist hier konkret vom Bewohner der †Hueb' die Rede.

b) Vielleicht zu dem bei uns sporadisch bezeugten Familiennamen *Huber*: 'ausgedehntes, ebenes Feld einer Person oder Familie namens *Huber*'.

→ *Hube*

→ *Huber*

→ *breit*

## I

## Iba, bi der -

1006 m; 762,23 - 230,66 9-H  
*bi dər ĩba*

Sehr steiler und steiniger Waldhang mit Überresten einer Eibe am Maurerberg, im Gebiet Hinderberg, an der Landesgrenze zu Österreich (Gemeinde Frastanz).

### Bisherige Nennungen

Frick 1954b, 59: *Iba, bi der -*.

### Deutung

'Bei der Eibe'.

→ *Eibe*

## †Ilgamad

6-G  
Unbekannt. Gut am Rand des Riets, bei Hinderbüela und Himmelreich<sup>1</sup>.

1731 *Gilgenmädle* (AS 2/21; fol. I 79r, 2. Sp. Z 13): "1 Feist Heügút hinter Büelen das Himmelreich genannt [stosst] ... Abwärts [an das] ~ ..."

1740 *Ilgamad* (AS 2/21; fol. I 48v, 4. Sp. Z 14): "1 Mad im ~ [stosst] ... Abwärts [an das] Gem[einde] Ried ..."

1756 *Igle Mad* (AS 2/8; fol. 66v, Z 12): "... ein Ried Mädle im ~ ..."

### Wertung der historischen Belege

Die Form 1756 *Igle Mad* gehört nicht sicher hierher.

### Deutung

Zu mda. *Ilga*, *Elga* f. 'Lilie'. Also 'Mähwiese, auf der Lilien wachsen'.

→ *Ilge*

→ *Mahd*

## Industriestrasse

440 m; 759,720 - 230,900 6-H  
*ĩndəštrĩštrǝʃs* (*t- / ĩt- / ar ~ / fǝr ~*)

Strasse im Riet, führt durch die Böscha, verbindet Sportfeldstrasse und Rietstrasse.

### Deutung

Strassenname mit Bezug auf die Industriezone der Gemeinde.

→ *Industrie*

→ *Strasse*

## J

## Jodaböchel

495 m; 758,7 - 231,0 5-G/H  
*ĩǝdabǝhǝ* (*dər ~ / ufǝ ~ / ufǝm ~ / fǝm ~*)

Hügel südöstlich des Leimgruebböchel, an der Gemeindegrenze zu Eschen und darüber hinaus.

1760 *Júdenbüchel* (AS 2/21; fol. I 22v, 4. Sp. Z 18-19): "1 Acker am ~."

1760 *Júden-Büchel* (AS 2/8; fol. 143r, Z 8): "..."

ein Stückhle ackher am ~ ..."

1779 *Jüdenbüchel* (RA 7/4/20; fol. 5v, Z 5): "...  
Stückle Acker únd Heügút im ~ ..."

1788 *Jüdenbüchel* (PfAM 43/18; fol. 1r, Z 29):  
"... ein Stuck Acker auf dem ~ genannt ..."

1788 *Jüdenbüchel* (AS 2/13; F 49ar, Z 22): "...  
ein Stuck Acker auf dem ~ genannt ..."

1795 *Jüdenbüchel* (RA 7/4/29; S. 23, Z 9): "Der  
zweyte Poppesserhof ... besteht ... 7mo: Aús  
einem Stück Acker únd Magerheügút auf dem  
Weýle oder ~ genannt ..."

1806 *Jüdenbüchel* (AS 2/21; fol. II 72v, 4. Sp. Z  
10-11): "1 Acker am Thiergarten oder ~  
[stosst] ... Bergwärts [an die] Feldgaß."

1807 *Jüdenbüchel* (AS 2/22; fol. II 131v, 4. Sp. Z  
2): "1 Stuck Gúth auf dem Weille bei dem ~"

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 59: *Jüdenbüchel* [*dər jūdaböxl*].

Ospelt 1911b, 14: *Jüdenbüchel*.

#### Deutung

Wohl 'Hügel, Anhöhe, wo Juden wohnen'.  
In Mauren ist zwischen 1637 und 1651 eine  
jüdische Gemeinde nachgewiesen (vgl.  
Büchel 1916, 35; Burmeister 1991, 163).

→ *Jude*

→ *Bühel*

### † Jodagass

6-G

\**jūdagás/s*

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 39 örtlich  
identisch mit *Freiadarf*.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 39, 59: *Judengaß* [*jūdagás/s*].

Ospelt 1911b, 14: *Judengasse*.

Büchel 1916, 35: *Judengasse*. Nur im sogenann-  
ten «Freiendorfe» (an der Eschnerstrasse) hat-  
ten sich Freie angesiedelt. Da wohnten die  
wohlhabendsten Bürger. Man nannte früher  
diese Strasse auch die «Judengasse».

#### Deutung

'Gasse, in der Juden wohnen' (siehe *Joda-  
böchel*); allenfalls auch 'Gasse, wo die  
Wohlhabenden wohnen'.

→ *Jude*

→ *Gasse*

### Johannitersteig

460 m; 759,520 - 232,040 6-F

*jəhanitərštəig* (*dər ~ / in ~ / am ~ / fəm ~*)

Steiler Fussweg im östlichen Teil des Kir-  
chawingert, vom Weerring hinauf zur Kir-  
che<sup>1</sup>. Örtlich identisch mit *Kirchaweg*.

#### Deutung

Der Name des Weges nimmt Bezug auf das  
Johanniter-Priorat in Feldkirch, welches  
von 1382 bis 1610 das Patronat der Pfarrei  
Mauren innehatte (vgl. dazu Büchel 1915,  
80ff.).

→ *Johanniter*

→ *Steig*

### Johannitertarkel

460 m; 759,770 - 232,030 6-F

*jəhanitərtarkl* (*dər ~ / tsəm ~ / bjm ~ / fəm ~*)

Haus im Wert, an der Binzastrasse. Örtlich  
identisch mit *Tarkel*, *Wertnertarkel* und  
*Zweifeltarkel*. Der Name ist nicht volkstüm-  
lich.

#### Deutung

'Weinkelter, die im Besitz der Johanniter  
(von Feldkirch) ist'. Siehe *Johannitersteig*.

→ *Johanniter*

→ *Torkel*

### Josef Murr Weg

440 m; 760,000 - 231,620 6/7-G

*jəsef mūr wəg* (*dər ~ ~ ~ / in ~ ~ ~ / am ~ ~ ~ / fəm ~ ~ ~*)

Strasse im Riet, führt von der Rietstrasse  
durch Familienteile und Grosse Teile zum  
Fabrekawegle.

#### Deutung

Der Name dieser Strasse erinnert an Dr. Jo-  
sef Murr 1864-1932, welcher bedeutende  
Beiträge zur Erforschung der Botanik des

Fürstentums Liechtenstein geleistet hat.

→ *Josef*

→ *Murr*

→ *Weg*

## Jugendweg

450 m; 759,300 - 231,740 6-G

*jūgəndwäg* (*dər* ~ / *in* ~ / *am* ~ / *fom* ~)

Weg im Dorf, von der Darfstrasse durch die Lacha zur Bretschastrasse.

### Deutung

Der junge Strassenname erinnert daran, dass hier einst der Bau eines Schulzentrums geplant war.

→ *Jugend*

→ *Weg*

## K

Siehe auch G

## Käferzepfel

440 m; 759,95 - 231,51 6-G

*käfersəpfəl* (*dər* ~ / *tsum* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Stelle im Riet, beim Vogelparadies. Örtlich identisch mit †Gemeindszepfel und †Zipfel.

### Volkstümliches

Das Gebiet heisst so, weil man früher hier die gesammelten Maikäfer vergraben hat.

### Deutung

Geländewinkel, wo Maikäfer vergraben werden'. Auf denselben Sachverhalt verweist auch der Name *Chäferloch* Triesenberg (siehe dort).

→ *Käfer*

→ *Zipfel*

## †Kaisers Guet

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1727 *Kajisers Güett* (AS 2/6; fol. 4r, Z 21):  
"Mehr des ~ zü Maüren."

### Deutung

'Grundstück einer Person oder Familie namens *Kaiser*'. Der Familienname ist in Mauren verbürgert.

→ *Kaiser*

→ *Gut*

## Kälblehö

440 m; 759,50 - 231,15 6-G

*kälblehö* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen im Riet, zwischen Undera Bretscha und Langmad.

1766 *Kälble Heü* (AS 2/9; fol. 14r, Z 11): "... ein Stückh brütschen im ~, stoßt ... gegen Rhein an die hinter Buehlen ..."

1766 *Kälble Heügüth* (AS 2/9; fol. 16v, Z 9): "... ein Stückh britschen im ~, [stosst] gegen berg an das Langmad ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 60: *Kälbleheu, im* - [*im kälblehö*].

### Volkstümliches

Es heisst, dass Kälber eingingen, wenn sie das saure Heu von dieser Wiese zu fressen bekamen.

### Besprechung des volkstümlichen Ansatzes

Der Name dürfte vielmehr auf die gute Eignung des Heus dieser Wiesen zur Fütterung von Jungvieh hinweisen.

### Deutung

Die Form 1766 *Kälble Heügüth* dürfte den Weg weisen: der heutige Name ist verkürzt aus einer Zusammensetzung *Kälblehöguet*. Dieses zu *Kälble* n. 'junges Rind', verbunden mit *Heugut* n. '(grössere) Wiese mit Heuertrag'. Vielleicht also 'Wiese mit Heuertrag, der zur Fütterung von Jungvieh (besonders) geeignet ist'.

→ *Kalb*

→ *Heu*

**Kälblehötta**

1008 m; 761,65 - 230,29 8-H  
*Ķälblehötta* (*ĳ̄-* / *iĳ̄-* / *ir* ~ / *f̄or* ~)  
 Holzhütte im Maurerberg. Erbaut im Jahre 1884. Örtlich identisch mit *Paulahötta*.

**Bisherige Deutungen**

Marxer 1983, 88: *Kälble-Hütte*. Früher war das Gebiet um die Paula-Hütte eine Alp, auf die vor allem Kälber aufgetrieben wurden. Die Beweidung dürfte bis gegen 1900 gedauert haben. Die Hütte diente den Hirten und Bauern als Unterstand und Schlafstätte; sie wurde «Kälble-Hütte» genannt.

**Deutung**

'Hütte auf der Kälberalp'.

→ *Kalb*

→ *Hütte*

**†Kanellienerli**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *Kanellienerli* (LUB I/4; S. 486): "Ain fürhaubt, genant ~ stost oben an der c[l]osterherren güt"

**Wertung des historischen Belegs**

In LUB I/4, 486, Anm. 6 wird der Name als unbekannt bezeichnet; weiter (mit Bezug auf die unten verzeichnete Erwähnung bei Ospelt 1911, 60): "NB disses ist bey der renovation nit gefunden worden" (Abschrift [scil. des Landesurbars] 1700, 87). Die auf uns gekommene Form trägt deutliche Spuren von Entstellung; eine Rekonstruktion scheint aussichtslos.

**Bisherige Erwähnung**

Ospelt 1911, 60: Urk. *Kanelli enerli*; fürhaubt genant ~ (1698; Regierungsarchiv, Landesurbar).

**Deutung**

Unbekannt. Auf die überlieferte Form ist kein Verlass.

**Kaplanei**

480 m; 759,450 - 232,190 6-F

*Ķàplanéi* (*ĳ̄-* / *iĳ̄-* / *ir* ~ / *f̄or* ~)

Einstiges Haus in Meldina, nordöstlich ob der Schule. Vormalig herrschaftliche Weinkelter (siehe †*Herrschafttorggel*). Zur Geschichte der Kaplanei, welche 1994 abgebrochen wurde siehe Büchel 1916, 18f. und Kieber/Jäger 1996.

**Deutung**

'Haus, Amtswohnung des Kaplans'.

→ *Kaplanei*

**Kaplaneigass**

480 m; 759,500 - 232,230 6-F

*Ķàplanéigàs* (*ĳ̄-* / *iĳ̄-* / *ir* ~ / *f̄or* ~)

Strasse über Kirche und Schule, zwischen Meldina und Herawingert.

**Deutung**

Die Strasse heisst so, weil sie an der Kaplanei, dem Haus des Kaplans vorbeiführt.

→ *Kaplanei*

→ *Gasse*

**Kappele**

460 m; 761,04 - 231,45 8-G

*Ķápele* (*s* ~ / *is* ~ / *bim* ~ / *f̄om* ~)

Kleiner Wieshang mit Bäumen im Hinteren Schaanwald, östlich ob Walsers Wäle, an der Vorarlberger Strasse.

**Deutung**

'Bildstock'. Zum einstigen Bildstock vgl. Ospelt 1968b, 134 (mit Abbildung).

→ *Kapelle*

**†Kappeler**

5/6-F

Unbekannt. Gut im Lutzfeld, also nordwestlich über dem Dorf.

1698\* *Kappeler* (LUB I/4; S. 547): "Ain ackher in Lúzenveldt genant der ~ stost an die strass"



**Deutung**

Maskuline Ableitung mit dem Suffix *-er* zu appellativischem *Kappele* f., hier elliptisch aus *\*Kappele(r) Acker*, in der Bedeutung 'Acker beim Bildstock'.

→ *Kapelle*

**†Kappeler Büel**

5/6-F

Unbekannt. Vermutlich im Lutzfeld.

1758 *Cappeler büehl* (PfAM UJ 1665; fol. 104r, Z 6): "... weingärtle ~ genant ... gegen Schan an die Landtstrass ..."

1758 *Capeler Bühl* (PfAM 43/8; fol. 1r, Z 10): "... Weingärtle ~ genanth ... [stosst] gegen Schaan an die Landtstrass ..."

**Deutung**

Wohl 'Hügel beim Gebiet †*Kappeler*'.

→ *Kapelle*

→ *Büel*

**Kärberaschrofa**

900 m; 761,85 - 230,63 8-H  
*kërbərašrōfa* (*dər* ~ / *iŋ*- / *bim* ~ / *fom* ~)

Kleiner Felsvorsprung am Maurerberg, in den Fokslöcher, westlich des Schlepferes, ob der Maurerbergstrasse.

**Deutung**

'Schroffer Fels, wo «Gärbera» wachsen'. Zum Pflanzennamen *Germer* m. 'weisse Nieswurz, weisser Germer', der für Röns und Brand als mda. /*gërbərnəl*/ bezeugt ist (Jutz 1, 1135). Diese Mundartform berechtigt zur Annahme einer älteren einheimischen Bezeichnung *\*Gärbera*.

→ *Germer*

→ *Schrofe*

**Kär-Res**

600 – 780 m; 761,30 - 230,60 8-H  
*këřēs* (*s* ~ / *is* ~ / *bim* ~ / *fom* ~)

Steile Runse am Maurerberg, führt von Underem Tränkewald in den Vordera Bauwald, felsig, teilweise bewaldet.

**Deutung**

Zu mda. *Kär* m. 'Keller', übertragen auch für 'Graben, Schacht, Gewölbe'. Vielleicht also 'Runse, die einem Keller vergleichbare Hohlräume hat'; oder aber 'Runse bei der Felshöhle, deren Decke einem Kellergewölbe gleicht'.

→ *Keller*<sup>1</sup>

→ *Ris*

**†Kehr**

5-G

Unbekannt. Stelle bei Popers und Leimgrueb, also am südwestlichen Dorfeingang.

1700\* *Ker* (LUB I/4; S. 528): "Ein Stúckh hinder dem ~ zúe Poppers, genant Holenbündt, stosset an ~, vnnd an die Strass"

1766 *Kehr* (AS 2/9; fol. 2v, Z 22): "... ein Stúckh Weingarten an der Laim Grúb in So genanten ~ gelegen [stosst] ... gegen Rhein an das Giedtiger Feld, ... gegen berg an den Kehrplatz."

1766 *Kehr* (AS 2/22; fol. I 90v, 4. Sp. Z 8): "I Weingarten an der Leimgrúb im ~ [stosst] ... Rheinwärts [an das] Gütigerfeld, Bergwärts [an den] Kehrplatz."

1770 *Kehr* (AS 2/9; fol. 78r, Z 2): "... ein Stúckhle Weingarthen an der Leimgrúb im ~ gelegen [stosst] ... gegen Rhein an oberen Fúßweeg, gegen Veldkirch an St. Lucii Weingarthen ..."

**Deutung**

Mda. *Kehr* m. 'Platz, auf dem man wendet; Wegkehre'.

→ *Kehr*

**†Kehrplatz**

5-G

Unbekannt. Platz bei Popers und Leimgrueb, also am südwestlichen Dorfeingang. Örtlich identisch mit †*Sau Bünt*.

1766 *Kehrplatz* (AS 2/22; fol. I 90v, 4. Sp. Z 8):  
"1 Weingarten an der Leimgrüb im Kehr  
[stosst] ... Rheinwärts [an das] Gütigerfeld,  
Bergwärts [an den] ~."

1766 *Kehrplatz* (AS 2/9; fol. 2v, Z 25): "... ein  
Stückh Weingarten an der Laim Grüb in So  
genanten Kehr gelegen [stosst] ... gegen berg  
an den ~."

1778 *Kehrplatz* (AS 2/13; F 10r, Z 26): "...  
Weingarten an der Leimgrüb beÿ dem ~  
gelegen, stoßt ... gegen Rhein an die Berg  
Äcker ..."

1781 *Kehrplatz* (AS 2/22; fol. I 1v, 4. Sp. Z 17):  
"... Weingarten an der Leimgrüb bei den ~"

1794 *Ker Blatz* (RA 47/284; fol. 1r, Z 15): "...  
dan aüch der ~ oder Saúw Bünth ..."

1798 *Kehrplatz* (AS 2/21; fol. II 59r, 3. Sp. Z 7):  
"... Weingarten an der Leimgrüb [stosst] ...  
Rheinwärts [an den] ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 61: *Kehrplatz*.

#### Deutung

'Platz, auf dem man wendet'.

→ *Kehr*

→ *Platz*

### † Kenerres

8-G

\**kēnārēs*

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 73 im Mau-  
rerberg, im Hindera Bauwald gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 73: *Kennelries, das* - [s *kēnārēs*].

#### Deutung

Zu alem. *Käner* m. 'Wasserleitungsrinne  
aus Holz (oder Blech)' bzw. im Gelände  
übertragen auf eine rinnenförmige Boden-  
senkung. Also entweder 'Runse, durch die  
eine Wasserleitung verläuft' oder 'rinnenfö-  
rmige Runse'.

→ *Käner*

→ *Ris*

### † Kesslershäusli

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *Kesslershäusli* (LUB I/4; S. 490): "Ain  
halben theil eines Stückhleins genant dess ~,  
stost an die landtstrass"

#### Wertung des historischen Belegs

Nach dem Kontext handelt es sich hier um ein  
Grundstück, nicht um ein Gebäude.

#### Deutung

a) 'Ort, wo das Häuschen einer Person na-  
mens *Kessler* stand'.

b) 'Ort, wo das Häuschen eines Kessel-  
flickers stand'.

→ *Kessler*

→ *Haus*

### † Kiebers Acker

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1579 *kibers acker* (Pfäf 22/5; fol. 5v, Z 18): "uff  
~ von Muren gond uff einem acker 30 gar-  
ben."

#### Deutung

'Acker einer Person oder Familie namens  
*Kieber*'. Der Familienname ist in Mauren  
verbürgert.

→ *Kieber*

→ *Acker*

### Kiebers Bünt

540 m; 759,27 - 232,45 6-F  
*kībərs bünt* (s ~ ~ / *is* ~ ~ / *is* ~ ~ / *fōs* ~ ~)

Wiesen und Häuser im flacheren Gelände  
über dem Hang oberhalb der Kirche, west-  
lich des Obera Berg und südlich des Vogel-  
sang.

1693 *Kibers Bint* (AS 2/1; fol. 131r, Z 11): "...  
stúkh hew güeth, aúf berg in ~ gelegen ..."

1699 *Johannes Kübers pündt* (U 78; fol. 1a): "...  
vnseres aigenes Stuckh gueth auf berg, ahn  
Michl gstöll vnd die gassen, In der sogenannten  
~ gelegen, gegen Feldtkirchen an Matheuss

Maÿr vnd den schlaissweg gegen berg ahn michl gstöll vnd die gassen, gegen schan ahn michl gstöll erstgemellt, vnd gegen Rhein an schlaissweg, vndt matheuss Maÿrs gueth ..."

1757 *Kibers Bünt* (AS 2/8; fol. 81r, Z 9): "... Heügüt in des ~, gegen Schan, gegen Rhein und gegen Berg an die Gasß ... stosßend ..."

1762 *Kübers Bündt* (AS 2/8; fol. 186v, Z 7): "ein Stückhle faißt Heügüth in der oberen ~, stoßt ... abwärts ünd gegen berg an die Gasß."

1771 *Kiebersbündt* (AS 2/21; fol. I 48v, 4. Sp. Z 2-3): "1 Heügüt aúf Berg des ~ [stosst] ... Abwärts [und] Rheinwärts [an die] Gaß ..."

1788 *Kiefersbündt* (AS 2/21; fol. I 25v, 4. Sp. Z 6): "1 Feistheügüt aúf Berg ins ~."

1802 *Kibers Bündten* (GAE II/147; fol. 1r, Z 12-13): "Dann kommt zwischen dem Berggüt ünd ~ ein Gater, welchen gesagtes Berggüt ... zü üntherhalten haben."

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 61: *Kieverbünt* [s *kīb̄ars p̄ünt*]. *Kieber* ist Familienname in Mauren und Schellenberg.

Ospelt 1920, 73: *Kieverbünt* [s *kīb̄ars p̄ünt*].

#### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Kieber*'. Vielleicht sogar 'Bünt des Johannes Kieber', falls der Beleg 1699 *Johannes Kübers pündt* den (seltenen) Hinweis auf die Person liefern sollte, welcher die Flur ihren Namen verdankt (im Erstbeleg von 1693 ist freilich wieder nicht die Rede von Johannes). Da die Familien Kieber in Mauren nicht so weit in die Vergangenheit zurück verfolgt werden konnten, ist besagter Johannes Kieber genealogisch nicht fassbar (siehe dazu Tschugmell/Marxer 1978, 68ff.).

→ *Kieber*

→ *Bünt*

### Kirchabot

460 m; 759,340 - 232,000 6-F/G  
*k̄iərχap̄öt* (s ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Steile Strasse im Dorf westlich des Friedhofs hinauf, vom Gesabach zur Peter und Paul Strasse.

#### Deutung

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Kirchabötle*.

→ *Kirche*

→ (Ge-)Bot

### Kirchabötle

470 m; 759,38 - 232,10 6-F  
*k̄iərχap̄öt̄le* (s ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen und Häuser um Kirche<sup>1</sup> und Friedhof und Kirchawingert, zwischen Quadera und Meldina.

#### Deutung

*Bötle* ist Diminutiv zu mda. *Bot* n. 'Gebot, Befehl', welches seinen Bedeutungsumfang erweitert hat zu 'Gebiet, in dem das Gebot gilt' und schliesslich gar zu einfachem 'Gebiet, Bezirk' ohne weitere Einschränkung. *Kirchabötle* heisst somit 'kleiner Bezirk bei der Kirche<sup>1</sup>'. Für die Bewohner des Kirchabötle mag einst eine bestimmte Befehlsgewalt bzw. Rechtslage, eben ein «Bot», gegolten haben. Wer diese Befehlsgewalt innehatte oder was sie umfasste, ist nicht mehr feststellbar.

→ *Kirche*

→ (Ge-)Bot

### Kirchaholz

700 – 1000 m; 761,25 - 230,10 8-H  
*k̄iərχah̄òlts* (s ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Steiler Waldhang am Maurerberg, zwischen Hochwuerza und Leckata Stein.

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 62: *Kirchenholz*.

Ospelt 1920, 73: *Kirchenholz* [s *k̄iərχah̄òlts*].

#### Volkstümliches

Der Wald heisst so, weil hier Holz für den Kirchenbau geschlagen wurde.

#### Deutung

a) 'Wald, in dem Holz für den Kirchenbau geschlagen wurde'.

**b)** Eine Bedeutung 'Wald, der im Besitz der Kirche ist', kann hier aufgrund der überlieferten Fakten wohl ausgeschlossen werden.

→ *Kirche*

→ *Holz*<sup>1</sup>

### Kirchaholz, obem -

960 – 1140 m; 761,60 - 230,10 8-H

ḡbām k̄iərχahòlts

Sehr steiler Waldhang am Maurerberg, zwischen Kli Fallres und Löchleres.

#### Deutung

'Gebiet ob dem *Kirchaholz*'.

→ *Kirche*

→ *Holz*<sup>1</sup>

### Kircharesle

850 m; 761,20 - 230,20 8-H

k̄iərχarēsle (s ~ / īs ~ / īm ~ / f̄om ~)

Runse am Maurerberg, im Kirchaholz.

#### Bisherige Nennung

Ritter 1974, 76: *Kirchares*.

#### Volkstümliches

Heisst so, weil hier das für den Kirchenbau geschlagene Holz zu Tal geriest wurde.

#### Deutung

**a)** 'Kleine Runse, auf der das Holz für den Kirchenbau zu Tal befördert wurde'.

**b)** Klammerform zu vollständigem \**Kirchaholzresle* 'kleine Runse im Gebiet *Kirchaholz*'.

→ *Kirche*

→ *Ris*

### Kirchaweg

460 m; 759,410 - 232,000 6-F/G

k̄iərχawëg (dər ~ / īη- / īm ~ / f̄om ~)

Steiler, sehr schmaler Fussweg durch den Kirchawingert zum Friedhof. Örtlich identisch mit *Franzosasteig*.

1760 *Kirchen Gass* (U 84; fol. 2a): "in der ~ beÿ des Joseph albers Haus ..."

#### Deutung

'Weg, der zur Kirche führt'.

→ *Kirche*

→ *Weg*

### Kirchawingert

460 m; 759,45 - 232,03 6-F

k̄iərχawìηärt (dər ~ / īη- / īm ~ / f̄om ~)

Wieshang und Häuser im Dorfczentrum südlich unter dem Kirchabötle. Vermutlich örtlich identisch mit †*Unter der Kirche*.

1776 *Kirchenweingarten* (AS 2/13; F 11r, Z 17):

"Ein Stükle Acker ünter der Kirchen gelegen, stößt ... gegen Rhein an den ~ ..."

#### Deutung

**a)** 'Weinberg bei der *Kirche*'<sup>1</sup>.

**b)** 'Weinberg, der zum Besitz der Kirche gehört'.

→ *Kirche*

→ *Wingert*

### Kirche<sup>1</sup>

470 m; 759,430 - 232,060 6-F

k̄iərχa (k̄- / īk̄- / īr ~ / f̄or ~)

Kirche von Mauren, in der Dorfmitte, im Kirchabötle.

1723 *Maürer Kirch* (AS 2/5; fol. 29v, Z 9): "... ein heügüth ünter der ~ gegen Veldtkirch an dz Veld stossend ..."

1736 *Pfarr Kirchen St. Peter und Paül* (AS 2/7; fol. 112r, Z 14-15): "... verschreiben einer Löblichen ~ zú Maüren ..."

1758 *Kirchen* (AS 2/8; fol. 114r, Z 16): "... ein Stückh weingarten in der Braithen, ünter der ~, stoßt ... gegen Rhein an Herrn P[ater] Priors Weingarten ..."

1771 *Pfarrkirchen S. Petri und Pauli* (AS 2/9; fol. 103v, Z 3): "der Loblichen ~ zú Maüren"

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 61: *Kirche, bei der* - [bi dər k̄iər-xa].

**Deutung**

'Kirche, Gotteshaus'.

→ *Kirche*

**Kirche<sup>2</sup>**

465 m; 760,950 - 231,200 7-G

*κῆραχα* (*k̄-* / *iḱ-* / *ir ~* / *f̄or ~*)

Kirche von Schaanwald. Erbaut in den Jahren 1936–1939.

**Deutung**

'Kirche, Gotteshaus'.

→ *Kirche*

**†Kirche, unter der -**

6-F

\**inder dər κῆραχα*

Unbekannt. Gut im Dorf, bei der Kirche<sup>1</sup>. Vermutlich örtlich identisch mit *Kirchawingert*.

1758 *unter der Kirchen* (AS 2/8; fol. 114r, Z 16): "... ein Stückh weingarten in der Breiten, ~, stoßt ... gegen Rhein an Herrn P[ater] Priors Weingarten ..."

1809 *unter der Kirchen* (AS 2/21; fol. II 78v, 4. Sp. Z 33-34): "ein Weingarten ~ genannt [stosst] ... Rheinwärts [an den] Prioratweingarten ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 62: *Kirche, ob der, unter der* - [*under dər κῆραχα*].

**Deutung**

'Gebiet unter der Kirche<sup>1</sup>'.

→ *Kirche*

**†Kirchenbünt**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1779 *Kirchenbünt* (RA 7/4/20; fol. 5v, Z 23): "... aüs ... einem Stückle dito (Heügút) beÿ der ~ ..."

1795 *Kirchenbünt* (RA 7/4/29; S. 1, Z 23): "Der

Häuslershof ... besteht ... 2do: Ein Stück Bünt die ~ genannt ..."

**Deutung**

'Eingezäunte Wiese bei der Kirche<sup>1</sup>'.

→ *Kirche*

→ *Bünt*

**†Kirchhof**

6-F

Unbekannt. Örtlich identisch mit *Friedhof*.

1756 *Kirch Hoff* (AS 2/8; fol. 53r, Z 17): "... ein Stückh weingarten alda (únter der Kirchen), [stösst] ... gegen Rhein an ~."

**Deutung**

'Friedhof'.

→ *Kirche*

→ *Hof*

**†Kirchplatz**

6-F

Unbekannt. Platz bei der Kirche<sup>1</sup>.

1698\* *Kürchplaz* (LUB 1/4; S. 524): "Ein hoffstatt zú Maüren am ~, da der Stadel aúf stehet, stost an St. Peters güett, vnnnd vornen an die Strass"

**Deutung**

'Platz vor der Kirche'.

→ *Kirche*

→ *Platz*

**†Kirchwis**

8-G

Unbekannt. Gut im Schaanwald, bei den Wesa.

1767 *Kirch-Wiß* (AS 2/9; fol. 27v, Z 22): "... ein Stückh heüwachs in Maürer-Wißen [stosst] ... aúfwerts an die ~ ..."

**Deutung**

'Wiese, die zum Besitz der Kirche gehört'.

→ Kirche  
→ Wiese

### †Klasenbünt

5/6-F/G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 62 beim Underguet, am Hang über dem Dorfteil Freiadarf, gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 62: *Klasenbünt*.

#### Deutung

*Klas*, gesprochen /kl̥ɔs/, ist Kurzform von *Nikolaus*. Also 'eingezäunte (Haus-)Wiese eines Mannes mit dem Rufnamen *Klas*'. Siehe *Klosawäle*.

→ *Nikolaus*  
→ *Bünt*

### †Klein Winkel

6/7-F

Unbekannt. Gut im nordöstlichen Dorfteil, beim Guler. Vgl. †*Gross Winkel*.

1755 *klein Winckll* (AS 2/8; fol. 41v, Z 5): "... ein Stuck Weingarten in des Abortis Weingarten der groß und ~ [stösst] ... gegen Rhein an Schrofen ..."

#### Deutung

'Kleines, keilförmiges, einen Winkel bildendes Gebiet'.

→ *klein*  
→ *Winkel*

### Kleine Teile

443 m; 760,3 - 232,2 7-F  
*kl̥iñā t̥ɛl* (*di* ~ ~ / *idi* ~ ~ / *ida* ~ ~ / *fɔda* ~ ~)  
Wiesen und Felder im Riet, östlich von Speckemad und Gampalütz, an der Landesgrenze zu Österreich. Siehe *Grosse Teile*.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 78: *Teilen, in den kleinen* - [i da

*kl̥iñā t̥ɛl*].

#### Deutung

'Kleine Parzellen ausgeteilten Gemeinlandes'.

→ *klein*  
→ *Teil*

### †Kleinen Britschen

6-G

Unbekannt. Gut in der flachen Senke zwischen dem Dorf und den beiden Hügeln Gopfaböchel und Krüzböchel gelegen, bei Weier und Bretscha.

1645\* *kleinen Britschen* (PfAM UJ 1665; fol. 97v, Z 8): "... Leonhardt Strahl von Maüren ab dem ~ im dorff zú Mauren gelegen."

1665 *kleine Britschen* (AS 2/2; fol. 19v, Z 18): "... ein stúckh gúeth ... stost gegen Schan an die ~ ..."

1700\* *khleinen prütschen* (LUB I/4; S. 483): "prütschen beÿ dem weÿher im ~ genant"

1746 *kleinen Prütschen* (AS 2/20; fol. I 31v, 4. Sp. Z 6-7): "1 Magerheúgút im ~"

1760 *kleine Brütschle* (AS 2/8; fol. 146v, Z 1): "... ein Stúckh Prütschen in Máurer-Prütschen ... abwärts an das ~ ..."

#### Deutung

'Kleine Riedlandfläche'.

→ *klein*  
→ *Bretscha*

### †Kleinen Herrweg

6-F

Unbekannt. Weg im Oksner, über dem nördlichen Dorfteil. Siehe †*Heraweg*.

1698\* *khleinen herrweeg* (LUB I/4; S. 516): "Ain tagman ackher genant herrweeg, stost ... vornen an ~"

#### Deutung

'Schmaler Weg, der zu herrschaftlichen Grundstücken führt'. Siehe *Heraböchel*.

→ *klein*

→ Herr

→ Weg

**Klenn**

450 m; 759,1 - 231,2 6-G

*kleñ* (s ~ / i s ~ / i m ~ / f o m ~)

Wiesland am Süden des Dorfes, am Rand der Ebene, südlich der Delehala, reicht an den Bretschagraba.

1698\* *Glendt* (LUB I/4; S. 480): "Ein Pündt, vndt ein stückhli gúet genant dz ~, stost ahn der Closterherren gúet"1698\* *Glendt* (LUB I/4; S. 530): "Ein Pläzli am ~, da der Maÿen Weeg ýber gehet, stost einwärts an den Pritschen"1700\* *gländ* (LUB I/4; S. 493): "vndt an dz ~"1772 *Geleñ* (AS 2/9; fol. 122r, Z 10): "... ein Stúck saürgúth in den ~ genannt ..."1779 *Glend* (RA 7/4/20; fol. 5r, Z 29): "... aús einem Stúckle Heügút im ~ ..."1780 *Gelend* (AS 2/13; F 24r, Z 21): "Ein Stúck saúres Gút im ~ genannt ..."1795 *Gländ* (RA 7/4/29; S. 21, Z 30): "Der zweÿte Poppesserhof ... bestehet ... Imo: Aús einem Stúck Acker únd Sauerheügút im ~ genannt ..."1807 *Glend* (AS 2/21; fol. II 134v, 4. Sp. Z 7): "1 Acker in der hintern Bünt im ~."**Wertung der historischen Belege**Die historischen Formen zeigen mit einer Ausnahme (1772 *Geleñ*) das auslautende -d, das in den Mundarten des Unterlandes nach n mit diesem assimiliert wird.**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 46: *Gländ, Klemm, auf dem* - [ufm klend].**Deutung**Mda. *Klenn, Glenn* n. 'Gelände, Gegend, Landstrich, Stück Land', auch 'sanft ansteigende und fruchtbare Bergseite'. Siehe auch *Klemm* Eschen und *Klenn* Schellenberg.→ *Gelände***Kli Fallres**

800 – 1350 m; 761,80 - 230,00 8-H/I

*kli̇ fãlṙes* (s ~ ~ / i s ~ ~ / i m -nã ~ / f o m -nã ~)

Runse am Maurerberg, westlich des Tränkewald, führt vom obersten Teil der Maurerbergstrasse zu den Drei Fäll.

**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 36: *Fallries, das kleine* - [s kli̇ fãlṙes].**Deutung**Wohl 'kleine Runse im Raum *Drei Fäll*'.→ *klein*→ *Fall*→ *Ris***Kli Schlepfe**

970 – 1040 m; 761,97 - 230,50 8-H

*kli̇ šlépḟe* (di̇ ~ ~ / i di̇ ~ ~ / bi̇dãr -nã ~ / f o r -nã ~)Steiler Hang am Maurerberg, in den Foklöcher, südwestlich der Gross Schlepfe. Auf der Flurnamenkarte unrichtig als *Klina Schlepfe* eingetragen.**Deutung**'Kleiner Rutschhang'. Zu mda. *Schlepfe* f. 'Erdrutsch; Stelle, an der eine Schneeab-rutschung stattgefunden hat'.→ *klein*→ *Schlipf(e)***Klosawäle**

550 – 620 m; 760,30 - 233,21 7-E

*kli̇sawãl̇e* (s ~ / i s ~ / i m ~ / f o m ~)

Steil abfallender Waldhang im nordöstlichsten Zipfel von Mauren, nördlich des Fehraguet, an der Landesgrenze zu Österreich.

**Deutung***Klos*, gesprochen /kli̇s/, ist Kurzform von *Nikolaus*. Also 'Wäldchen eines Mannes mit dem Rufnamen *Klos*'. Siehe †*Klasenbünt*.→ *Nikolaus*

→ *Wald*†**Klosterherren Guet<sup>1</sup>**

6-F

Unbekannt. Gut im Gebiet Uf Berg, über dem Dorf.

1698\* *Closterherren Güet* (LUB I/4; S. 477):  
"Ain Pritschi mad zú Maüren stost an der ~"1698\* *Closter herren güett* (LUB I/4; S. 508):  
"Ain ackher aúf berg im bachtel halden, stost an der ~"1698\* *Closterherren Güett* (LUB I/4; S. 525):  
"Ain Vierentheil in Poperer Pritschen zúe zwäyen seithen an der ~"**Deutung**

'Grundstück, das den Klosterherren gehört'. Gemeint sind die Herren des Johanniter-Priorats in Feldkirch, welche über Jahrhunderte das Patronatsrecht in Mauren innehatten (vgl. Büchel 1915, 79f.).

→ *Kloster*→ *Herr*→ *Gut*†**Klosterherren Guet<sup>2</sup>**

6-F

Unbekannt. Gut im Oksner, also über dem nordöstlichen Dorfteil.

1698\* *Closterherren güet* (LUB I/4; S. 482):  
"ackher im oxener genant dass hochfürhäubt, stost an der ~"**Deutung**'Grundstück, das den Klosterherren gehört'. Siehe †*Klosterherren Guet<sup>1</sup>*.→ *Herrschaft*→ *Herr*→ *Gut***Klosterwingert**530 m; 760,15 - 232,80 7-F  
*klōštərwiṡərt* (*dər* ~ / *iṡ*- / *iṡ* ~ / *fōm* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse am nordöstlichen Dorfende, nördlich der Morgagab.

1756 *Closter Weingarten* (AS 2/8; fol. 67r, Z 3):  
"... weingarten im ~ ..."1767 *Klosterwingert* (AS 2/21; fol. I 61v, 4. Sp. Z 7-8): "1 Weingarten im ~."1778 *Kloster Wingert* (AS 2/14; F 128r, Z 20):  
"Ein Weingarten beth in den ~ genannt ..."**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 63: *Klosterwingert* [*im klōštərwiṡərt*].**Deutung**

'Weinberg, der zum Besitz des Klosters (St. Johann in Feldkirch) gehört'.

→ *Kloster*→ *Wingert***Kocher**475 m; 758,88 - 231,37 5-G  
*kōhər* (*dər* ~ / *iṡ*- / *iṡ* ~ / *fōm* ~)Wiese beim südwestlichen Dorfeingang, in Popers, nördlich des Weile<sup>1</sup>.1728 *Kocher* (AS 2/6; fol. 38r, Z 26): "... Stúckh [gúeth] aúf dem ~ genant."1734 *Kocha* (AS 2/7; fol. 61v, Z 1): "... acker im Reit Feld der ~ genant ..."1736 *Kochar* (AS 2/7; fol. 92v, Z 17): "... Weingahrten in dem ~ ..."1772 *Kocher* (AS 2/9; fol. 116r, Z 4): "... acker aúf dem ~ genannt ..."**Deutung**Elliptische Form mit dem auf *-er* abgeleiteten, in Mauren belegten Familiennamen *Koch*. Aufgrund der histor. Belege wohl aus \**Koch(s) Acker* (bzw. *Wingert*) 'Acker (bzw. Weinberg) einer Person oder Familie namens *Koch*'. Siehe auch *Kochenacker* Schellenberg.→ *Koch*†**Kögelriss Bünt**

6-G



Unbekannt. Im Dorf, südwestlich der Kirche; örtlich identisch mit *Gaggalätsch*.

1700\* *Kögelriss pündt* (LUB I/4; S. 524): "am heimgarthen genant gúetinetsch im Dorff, ietzt ~ genant"

### Deutung

Zu dt. *Kegelriss*, mda. *Kegelres* n. 'Kegelspiel, Kegelbahn'. Also 'Wiese, auf der kegelt wurde'.

→ *Kegel*

→ *Riss*

→ *Bünt*

## Kolmad

450 m; 759,70 - 230,45 6-H

*Ķōlmād* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fōm* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse im Vorderen Schaanwald, südwestlich der Teile, an der Gemeindegrenze zu Eschen.

### Deutung

Klammerform zu \**Kolplatzmad* 'Mähwiese beim Platz, wo Kohle gebrannt wird'. Dafür spricht die Lage der Örtlichkeit am Waldrand.

→ *Kohle*

→ *Mahd*

## Kracha

1260 – 1600 m; 762,00 - 229,50 8/9-I

*Ķrāxa* (*dār* ~ / *īŋ*- / *im* ~ / *fōm* ~)

Sehr steiles und steiniges Tobel im obersten Teil des Maurerbergs, ob der Maurerröfe, an der Gemeindegrenze zu Eschen und an der Landesgrenze zu Österreich (Gemeinde Frastanz).

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 64: *Kracher, im* - [*im kraxa, kraxār*].

### Deutung

'Felskluft, Schlucht'.

→ *Krachen*

## Kracharöfe

630 – 1280 m; 761,55 - 229,55 8-I

*Ķrāxarōfe* (*ĳ*- / *īĳ*- / *bīr* ~ / *fōr* ~)

Rüfe am Maurerberg, aus dem Kracha, an der Gemeindegrenze zu Eschen. Örtlich identisch mit *Maurer Röfe*, *Röfe* und †*Krachaschlepf*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 64: *Kracherschlipfe, beim* - [*ir kraxarōfi*].

### Deutung

'Geröllhalde im Raum *Kracha*'.

→ *Krachen*

→ *Rüfe*

## †Krachaschlepf

8-I

\**Ķrāxaslépf* (*bim* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 64 örtlich identisch mit *Kracharöfe*, *Maurerröfe* und *Röfe*.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 64: *Kracherschlipfe, beim* - [*bim ĳrāxaslépf*].

Zinsli 1963, 329: *Kracherschlipfe* (sic). Zu wals. *Chrache(n)* 'Stelle, wo die Erde krachend geborsten war; Spalte, Schlucht'.

### Deutung

Zu mda. *Schlepf* m. 'Erdrutsch; Stelle, an der eine Schneeabrutschung stattgefunden hat'. Also 'Erdrutschhang im Raum *Kracha*'.

→ *Krachen*

→ *Schlipf(e)*

## Krachawäle

1300 – 1400 m; 762,00 - 229,70 8/9-I

*Ķrāxawāle* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fōm* ~)

Steiler Waldhang am Maurerberg, nördlich des Kracha.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 64: *Kracherwäldle, im* - [*im kraxa-*

wēli].

Zinsli 1963, 329: *Kracherwäldle*. Zu wals. *Chrache(n)* 'Stelle, wo die Erde krachend geborsten war; Spalte, Schlucht'.

### Deutung

'Wäldchen beim Gebiet *Kracha*'.

→ *Krachen*

→ *Wald*

## †Kranz Acker

5-G

Unbekannt. Gut am Hang über dem südwestlichen Dorfeingang, an der Grenze zu Eschen, beim Dürwingert (Eschen).

1754 *Cranz Acker* (AS 2/8; fol. 10r, Z 23): "... ein weingarten Bettle in dem Dür Weingarten stost ... gegen Rhein ... an der ~ zú Maüren ..."

### Deutung

'Acker einer Familie namens *Kranz*'. Der Familienname ist in Mauren bezeugt.

→ *Kranz*

→ *Acker*

## †Krechen Äger

5-G

Unbekannt. Gut bei Garlanga.

1667 *Krechen Äger* (AS 2/2; fol. 35br, Z 12): "... ain stóúg gúóth Ein der Gerr langen ge legen stost ... gegen Schan an die ~ ..."

### Deutung

Wohl *Acker* m. in Verbindung mit *Krieche* f. 'kleine, runde, blaue Pflaume'. Also 'Äcker bei den Kriechen(bäumen)'.

→ *Krieche*

→ *Acker*

## Kretzera

475 m; 758,80 - 230,95

5-H

*Krētsəra* (*k̄-* / *ik̄-* / *ir̄* ~ / *fər* ~)

Wiesland am Südosthang des Jodaböchel,

unter dem südwestlichen Dorfeingang, unweit von Garlanga.

1649 *krezer* (Pfäf 22/8; fol. 1r, Z 23): "... ain stuckh der ~ genanth ackher und weingart ..."

1649 *krezeren* (Pfäf 22/8; fol. 1r, Z 9): "Mer im thier garthen stost ... zue der driten seiten an ainer Gnedigen Herschafft, und zue der vierten seiten an die ~."

1700\* *Krätzere* (LUB I/4; S. 526): "so ein Stúckh güeth beysamen, die Gahlrange vnd ~ genant"

1700\* *Krätzere* (LUB I/4; S. 526): "Obere halden ietzt ober ~ sambt einem stúckh weingarten in dem schilli"

1729 *Krezeri* (AS 2/6; fol. 77v, Z 7): "Ain Stúckh Heúgúett ... in der ~"

1730 *Kratzer* (RA 36-2; fol. 1r, Z 24): "... ein Weingartbeth im ~ genant ..."

1732 *ob dem Krezer* (AS 2/7; fol. 23v, Z 10): "... ein ackher aúff Gúedigen ~ genanth ..."

1737 *Krezer* (PfAE EM 1661; fol. 34v, Z 24): "... Ein Weingarten ~ genandt ..."

1754 *Krezer* (AS 2/8; fol. 17v, Z 11): "... weingarten in dem ~ ..."

1764 *Kretzer* (AS 2/22; fol. I 32v, 4. Sp. Z 8): "1 Heúboden im Gütigerfeld im ~"

1766 *Kretzern* (AS 2/21; fol. I 51v, 4. Sp. Z 4): "1 Acker in der ~ in Gerlangen."

1766 *Kretzern* (PfAM 43/11; fol. 1r, Z 8): "... ein Stukh akher auf der ~ ..."

1772 *Crezern Weingarten* (AS 2/9; fol. 118r, Z 22): "Heú güth, stost ... gegen Berg an ~ ..."

1798 *Gratzern* (AS 2/21; fol. II 68v, 4. Sp. Z 2): "1 Stuck acker aúf der obrn ~."

1803 *Kretzerwingert* (AS 2/22; fol. II 105v, 4. Sp. Z 3-4): "1 Heúgút im Renkwiler únter dem ~ [stost] Rheinwärts [an die] Fahrgaß, Bergwärts [an den] ~"

### Wertung der historischen Belege

Die Reihe der historischen Belege zeigt zwei formal unterschiedliche, jedoch dasselbe Gebiet bezeichnende und deshalb zusammengehörende Namentypen: einerseits einfaches *Kretzer* m., wohl elliptisch für \**Kretzerwingert*, andererseits eine feminine Ableitung zu diesem auf *-era*.

### Bisherige Nennung

Opelt 1911, 64: *Kretzern*, in - [uf tər krētsəra].

### Deutung

*Kretzer* ist Ableitung zum Verb *kratzen*

bzw. zu faktitivem *kretzen* und heisst allgemein 'herber Wein, der beim Trinken im Hals kratzt'; speziell auch 'süss abgepresster, blassroter Wein'. Der Flurname bedeutet also 'Weinberg, in dem «Kretzer»-Wein gewonnen wird', bzw. 'Weinberg, der nur (herben) Wein liefert, der im Hals kratzt'.

→ *Kretzer*

## †Krone

6-F

Unbekannt. Einstiges Gasthaus im Kirchabötle; um das Jahr 1900 abgebrochen (vgl. Tschugmell/Marxer 1978, 11).

1761 *Cronen* (AS 2/8; fol 160v, Z 19): "Johannes Walch von Mauren verschreibt dem Frantz Seyfring Cronenwürth im Heil(ig) Creütz ..."

### Deutung

Gasthausname.

## Krummabünt

490 m; 758,78 - 231,70 5-G

*krūmabünt* (*s* ~ / *ik*- / *ir* ~ / *fōr* ~)

Wiesen und Häuser an der Gemeindegrenze zu Eschen, nördlich des Wegacker.

### Volkstümliches

Der Name bezeichnet die Bünt eines Krummen, also eines körperlich Behinderten.

### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person mit dem Übernamen \**der Krumme*'. Ein entsprechender Familienname *Krumm* ist bei uns nicht belegt.

→ *krumm*

→ *Bünt*

## †Krummacker

5/6-G

Unbekannt. Im südwestlichen Dorfteil bei

Gaggalätsch, örtlich identisch mit *Steinbö's*.

1690 *Krümacker* (AS 2/21; fol. I 1v, 4. Sp. Z 2): "1 Weingarten im ~ [stosst] Aufwärts [an die] Landsträß ..."

1698\* *krümackher* (LUB I/4; S. 485): "ain Stückh güet genant der ~, jecz z auff Stainboss genant"

### Deutung

'Krumm verlaufender Acker'.

→ *krumm*

→ *Acker*

## Krummenacker

505 m; 759,7 - 232,4 6-F

*krūmānākər* (*dər* ~ / *iŋ*- / *im* ~ / *fōm* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse im Dorfteil nordöstlich der Kirche, zwischen Meldina und Oksner.

1518 *Krummenacker* (SchäU 35): "... vnd Hansen wagner am ~ ... ab dem Eschnerberg ..."

1533 *Kromenackher* (GAE III/7; Z 2): "... Hansen wangner am ~ ..."

1604 *Krummen acker* (RA CXLV 1602-1605; fol. 29r, Z 28): "Thrina Jägerin ... zeigt ahn es hab des Dismachers Fraw geredt Ier man hab von des Knabenknechts Fraw ein hennen vndt ein hüenlihn kaufft auß dem ~"

1665 *khruimen Äkher* (AS 2/2; fol. 19v, Z 7-8): "... zwen äkher sambt dem Stall auf dem Güler die ~ genant ..."

nach 1665 *Krūmenackher* (PfAM UJ 1665; fol. 17r, Z 7): "[zinz]t iezo Josepf Sentin ~"

1698\* *krūmmen ackher* (LUB I/4; S. 484): "Ain Stückh im ~, stost an die landt-Strass"

1737 *krūmmen Acker* (AS 2/7; fol. 114r, Z 12): "... ein stück Pündt in ~ ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 65: *Krummenacker, im* - [*im krūmā-n-ākər*].

### Deutung

'Krumm verlaufender Acker'.

→ *krumm*

→ *Acker*

**Krutgärta**

445 m; 759,09 - 231,06 6-G  
*krúkĕrta* (*k̄-* / *ik̄-* / *ida* ~ / *foda* ~)  
 Wiesen mit Erhebung im Riet südlich des Dorfes, nordwestlich von Undera Bretscha und Bretschagraba.

**Deutung**

'Gemüsegärten; Äcker, die mit Kraut bepflanzt sind'.

→ *Kraut*  
 → *Garten*

**Krüzböchel**

465 m; 759,42 - 231,50 6-G  
*krütsböhĭ* (*dər* ~ / *ufa* ~ / *ufəm* ~ / *fom* ~)  
 Hügel, Häuser, Strasse und grosses, steinerne Kreuz südlich beim Dorf, östlich des Bretscha.

**Bisherige Nennung**

Ospelet 1911, 64: *Kreuz, außerm, beim, ob dem, unterm* - [*bim krüts*].

**Deutung**

'Hügel, auf dem ein Kreuz steht'.

→ *Kreuz*  
 → *Bühel*

**Küeferles Tuerbalöcher**

442 m; 760,53 - 231,62 7-G  
*küəfərləs tūərbalöχər* (*s* ~ ~ / *tsqs* ~ ~ / *is* ~ ~ / *fqs* ~ ~)  
 Wiesland im Riet, zwischen Under Wesa und Wisanels, mit Bäumen, Büschen und Sträuchern.

**Volkstümliches**

Hier wurden bis in die fünfziger Jahre mit einer Dampfmaschine «Turben» (Torf) gestochen.

**Deutung**

Zusammengesetzt aus dem Sippschaftsnamen *s Küeferles* für eine Familie Batliner in Mauren (siehe dazu Tschugmell 1931, 73; Tschugmell/Marxer 1978, 27) sowie mda.

*Tuerbaloch* n. 'Torfgrube, Loch, das durch das Torfstechen entstanden ist' (zum Torfstechen siehe Ritter 1974, 75). Der Name heisst also 'Torfgruben einer Person aus der Sippschaft der *Küeferles*'.

→ *Küfer*  
 → *Turbe*  
 → *Loch*

**†Kurzfeld**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1779 *Kürzfeld* (AS 2/14; F 142r, Z 7): "1 Stúck Acker in dem ~ gelegen ..."

**Deutung**

**a)** 'Kurzes Wies- und Ackerland'; zum Adjektiv *kurz* 'von geringer Länge'.

**b)** Vielleicht zu einem (vom 17. bis ins 19. Jahrhundert auch im Unterland bezeugten) Familiennamen (oder Übernamen) *Kurz*. Also 'Acker- und Wiesland einer Person oder Familie namens *Kurz*'. Formal würde hier allerdings das Fehlen einer genitivischen Fügung (\**Kurzenfeld*) auffallen.

→ *kurz*  
 → *Kurz*  
 → *Feld*

**L****Lacha**

450 m; 759,2 - 231,7 6-G  
*láxa* (*t-* / *it-* / *ir* ~ / *fqr* ~)

Wiesen im flachen Gelände östlich des Gebiets Darf, zwischen Sandgrueb und Weier, nordwestlich des Bretscha, teils hügelig, mit Bäumen.

1. H. 15. Jh. *Lachen* (LUB I/2; S. 372): "ab aim Maritschen ze Wals ze bi der ~"

1676 *Lachen* (AS 2/2; fol. 61v, Z 24): "... ein stúckh gúet in der ~ genant Saüer Heüwachs,

stost gegen Veldtkhirsch an die Pritschen ..."

1698\* *lach* (LUB I/4; S. 493): "Ain Pint genant die ~, vnd ain stückhle Pritschen daran gelegen"

1759 *Lachen* (AS 2/21; fol. I 22v, 4. Sp. Z 15): "1 Heügút in der ~ [stosst] ... Abwärts [an die] Pritschen, Rheinwärts [an den] Schleifweg ..."

1767 *Lachen* (AS 2/9; fol. 30r, Z 2): "... ein Stúckh Saúr heü Gúth in der ~, stoßt ... abwärts an Brüttschen ..."

1794 *Lachen* (GASb 5-157/1; fol. 1r, Z 24): "12. ~ alwo etwas Streüe darin ist ..."

1795 *Lachen* (RA 7/4/29; S. 6, Z 27): "Der erste Poppesserhof ... bestehet ... 13tio: Aús einem Stück Pritschen im obern Pritschen, stoßt gegen Schaan an die sogenannte ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 66: *Lachen* [*i dər laxa*].

#### Volkstümliches

Das Gebiet heisst so, weil es hier sumpfig ist.

#### Deutung

Zu *Lache* f. 'Pfützte, Tümpel'; hier wohl 'Ort, wo bei Regenfällen Wasser stehen bleibt bzw. sich eine Lache (Pfützte) bildet'. In den Kontexten der historischen Belege ist hier mehrfach von sogenanntem saurem Heu (also Gras, das auf nassen, sauren Böden wächst) und einmal von Streue die Rede.

→ *Lache*

### Lachastrasse

450 m; 759,350 - 231,790 6-G  
*láxastrøðs* (*t- / it- / ar ~ / fər ~*)

Strasse im Dorf, vom westlichen Teil des Weiering in die Lacha.

#### Deutung

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Lacha*.

→ *Lache*

→ *Strasse*

### Landstrasse<sup>1</sup>

460 m; 760,400 - 230,850 7-H  
*lánštrøðs* (*t- / it- / ar ~ / fər ~*)

Strasse im Schaanwald, führt von Nendeln zum Zoll. Örtlich identisch mit *Vorarlberger Strasse*.

1422 *Lantsträss* (GAG U 1; Z 15): "... im Schaanwald näch bi der ~ ..."

1652 *Landstrass* (GAM A/60; Z 9) Stösst gegen Rhein an die "~ ..."

#### Deutung

*Landstrasse* f. 'öffentliche Strasse, die über das Land führt'; 'Strasse, die von den Landesbehörden unterhalten wird'.

→ *Land*

→ *Strasse*

### †Landstrasse<sup>2</sup>

5-G  
Unbekannt. Strasse in Mauren. Vielleicht örtlich identisch mit *Fallsgass*.

1665 *Lanndtstrasß* (PfAM UJ 1665; fol. 14r, Z 5): "... Häuß vnd Hoff sambt der Hofstath zü Poppers gelegen, stoßt gegen Veldkierch an die ~ ..."

1698\* *landtstrass* (LUB I/4; S. 517): "Ein tagmann ackher genant der langackher stost vnden vnnd oben an die ~"

1761 *landstrass* (GAE III/12; Z 23): "... Die Dritte der markhstein an der ~ ..."

1795 *Landstrasß* (RA 7/4/29; S. 25, Z 13-14): "Das Lúchslehen ... bestehet ... 5to: Aús einem Stück Saúerheügút in der Fallsbünt, stoßt gegen Berg an die Fallspritsche, ... gegen Rhein únd Feldkirch an die ~ ..."

#### Deutung

*Landstrasse* f. 'öffentliche Strasse, die über das Land führt'; 'Strasse, die von den Landesbehörden unterhalten wird'.

→ *Land*

→ *Strasse*

## †Landvögler

6-F/G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 66 in der Umgebung von Weier und Hala gelegen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 66: *Landvögler*.

**Deutung**

*Landvögler*, Ableitung zu *Landvogt* m. 'Statthalter; landesherrlicher Beamter, der einem Territorium vorsteht', erscheint hier als elliptische Form. Die Ableitung auf *-ler* könnte auf einen Weinberg hindeuten. Also 'Grundstück (vielleicht Weinberg) des Landvogtes'.

→ *Land*

→ *Vogt*

## †Langacker

6-G

Unbekannt. Gut südlich beim Dorf, bei Bretscha und Sandgrueb.

1363\* *lang ackher* (LUB I/3; S. 294): "Item der ~ ze Riett giltet ..."

1363\* *Langacker* (LUB I/3; S. 313): "Item der ~ ze Rieth ..."

1698\* *langackher* (LUB I/4; S. 517): "Ein tagmann ackher genant der ~ stost vnden vnnd oben an die landtstrass"

1698\* *lange äckher* (LUB I/4; S. 530): "Ein Madt genant der Pritschen stost an den graben, genant laderen graben an die ~"

1700\* *langenackher* (LUB I/4; S. 479)

1700\* *Lange ackher* (LUB I/4; S. 479): "der ~ in der sandgrueben, zúe ried in der sand grúeben"

**Deutung**

'Acker, der (im Verhältnis zur Breite) von auffallender Länge ist'. Siehe auch gleichbedeutendes und im selben Geländebereich anzusiedelndes *Garlanga*, zu dem †*Langacker* offenbar Übersetzungsname ist, wobei hier dennoch der ältere romanische Name seinen deutschen Nachfolger überlebt hat.

→ *lang*

→ *Acker*

## †Langgass

6-E/F

\**långáls* (*a dər* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 67 beim Rennhof, über dem nordöstlichen Dorffende an der Grenze zu Schellenberg, gelegen. Siehe auch †*Langgass* Schellenberg.

1795 *langen Gaß* (RA 7/4/2/5C; fol. 2v, Z 26):

"Ein Stúck Wald allda (im Bergerwald) beÿ der ~ ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 67: *Langgaß, an, in, unter der* - [*a dər långáls*].

**Deutung**

'Lange, über eine weite Strecke führende Gasse'.

→ *lang*

→ *Gasse*

## Langmad

441 m; 759,7 - 231,2

6-G

*långmád* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fòm* ~)

Wiesen und Felder im Riet, südlich des Hinderbüelaböchels, bis an die Esche.

1663 *langen Madt* (AS 2/2; fol. 1r, Z 5): "... ein stúckh streÿ Madt im ~ gelegen ..."

1700\* *Langes mad* (LUB I/4; S. 493)

1725 *lang Mad* (AS 2/5; fol. 97r, Z 5): "Ein Stúckle britschen in úntern britschen ... gegen berg an ~ [stossend] ..."

1729 *langen Maad* (AS 2/6; fol. 71r, Z 8): "... ain Stréwe Maad in dem ~"

1743 *lang Math* (RA 58; fol. 1b): "... in dem ~"

1766 *Langmad* (AS 2/21; fol. I 24v, 4. Sp. Z 15): "1 Riedmad in ~ [stosst] ... Rheinwärts [an den] Pritschengraben, Bergwärts [an die] Esch."

1795 *Langmad* (RA 7/4/29; S. 3, Z 14): "Der Häuslershof ... bestehet ... 11mo: Ein Stúck Streüemad im ~, stoßt ... gegen Berg an die Esch ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 67: *Langmahd, das-* [im *lāṇmāđ*].

**Deutung**

'Mähwiese, die (im Verhältnis zur Breite) von auffällender Länge ist'.

→ *lang*

→ *Mahd*

**Langmadstrasse**

440 m; 759,700 - 231,140 6-G

*lāṇmāđstrōfs* (*t- / it- / ar ~ / fōr ~*)

Strasse im Riet, führt von der Rietstrasse durch das Langmad zur Bretschastrasse.

**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Langmad*.

→ *lang*

→ *Mahd*

→ *Strasse*

**Langres**

700 – 1350 m; 762,20 - 230,60 9-H

*lāṇrēs* (*s ~ / is ~ / bīm ~ / fōm ~*)

Steile Runse am Maurerberg, südwestlich des Tesner Tobels; verläuft vom Gebiet Ob der Schlepfe in den unteren Teil des Hinderbergs.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 67, 90: *Lange Riese* [im *laṇa rēs*].

Ritter 1974, 76: *Langres*.

**Deutung**

'Lange Runse'.

→ *lang*

→ *Ris*

**Langrespfad**

540 – 574 m; 761,70 - 231,40 8-G

*lāṇrēspfäh* (*dər ~ / in ~ / ufəm ~ / fōm ~*)

Kurvenreicher Weg am Maurerberg, im Hinderer Bauwald, verbindet Salamander-

weg und Römergass. Teil des Naturlehrpfades.

**Deutung**

Der Name des Weges bezieht sich auf das *Langres*.

→ *lang*

→ *Ris*

→ *Pfad*

**Leckata Stein**

740 – 950 m; 761,35 - 230,30 8-H

*lĕkət štō* (*dər ~ ~ / tsūm -α ~ / bīm -α ~ / fōm -α ~*)

Zwei Felsen am Maurerberg, nördlich des Kirchholz, an der Gemeindegrenze zu Eschen, bewaldetes Gebiet.

1425 *lekenden stain* (GAE III/3; Z 22): "... von des andern waldes wegen der da vndrentalben Lit vnd der stosset vntz an den ~ ..."

1761 *Leckhenden Stein* (GAE UB 187; S. 189, Z 8): "Ist zūe wisßen, waß der Bauwaldt an Belangt, gegen Veldkierch únd ob dem ~, die gerechtigkeit haben, laúth alt Brieff únd sigell wie von alters hero."

1761 *lekhende Stein* (GAE III/12; Z 20): "... der So Genannte ~ ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 104: *Leckenden Stein, ob dem* - [im *lĕkəta štō*].

**Deutung**

Der Ort befindet sich unmittelbar neben der Stelle namens *Legiga Stein* Eschen. Zum Partizip Präsens *liegend* (zu *liegen*), hier mda. als *lĕkət* erhalten. Also: '(flach) liegender Fels'. Offenbar wurde der Name seit längerem nicht mehr verstanden; wohl nicht erst Ospelts Schreibung verrät formale Anlehnung an dt. *lecken*.

→ *legig*

→ *Stein*

**†Leckata Stein Res**

8-H

\**lĕk̄ata št̄r̄ rĕs̄* (im ~ ~ ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 104 beim Leckata Stein.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 104: *Leckenden Steinries, ob dem* - [im *lĕk̄ata št̄r̄r̄s̄*].

#### Deutung

'Runse beim *Leckata Stein*'.

→ *legig*

→ *Stein*

→ *Ris*

### Leckata Stein Tola

870 m; 761,30 - 230,20 8-H

*lĕk̄ata št̄r̄ tōla* (t ~ ~ ~ / *tsur* ~ ~ ~ / *bir* ~ ~ ~ / *fōr* ~ ~ ~)

Bewaldete Mulde am Maurerberg, im nördlichen Teil des Kirchaholz.

#### Deutung

'Mulde beim *Leckata Stein*'.

→ *legig*

→ *Stein*

→ *Tole*

### †Lehen Büchel

6-F

Unbekannt. Gut über dem Bachtelwingert, also am Hang oberhalb des Dorfzentrums. Örtlich identisch mit †*Reben*.

1757 *Lehen Büchel* (AS 2/8; fol. 82v, Z 28): "... weingarten Bett der Bachtel Weingarten genannt gegen Berg an ~, oder Reben ... stossend ..."

#### Deutung

'Hügel, Anhöhe, der bzw. die zu einem Lehen gehört'.

→ *Lehen*

→ *Büchel*

### †Lehenweingarten

6-F

Unbekannt. Gut im Gebiet Uf Berg, also über dem Dorf.

1740 *Lehenweingarten* (AS 2/20; fol. I 46v, 4. Sp. Z 6-7): "... der ~ aúf Berg [stosst] Abwärts [an die] Gaß."

#### Deutung

'Weinberg, der zu einem Lehen gehört'.

→ *Lehen*

→ *Wingert*

### †Lehnhof

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1780 *Leenhof* (PfAM UJ 1665; fol. 15r, Z 13): "... daß höchst dero herrschaftlicher ~ zú Máuren ..."

#### Deutung

*Lehn* ist kontrahiert aus *Lehen* n. Also *Lehnhof* m. 'Hof, der zu Lehen gegeben wird'.

→ *Lehen*

→ *Hof*

### Leimgrueb

480 m; 758,5 - 231,3 5-G

*lĕm̄gr̄ūəb* (t- / *it-* / *ir* ~ / *fōr* ~)

Wiesen und Häuser an der Gemeindegrenze zu Eschen, am Südhang des Leimgruebbüchel, reicht an die Fallsgass. Örtlich identisch mit †*Tal*.

1664 *Lohmgrüeben* (AS 2/2; fol. 36r, Z 27): "... Ihr aigen wingarth an der ~ ..."

nach 1665 *Laimgrüeb* (PfAM UJ 1665; fol. 107r, Z 5): "... Ein weingarh beth in dem Thail genannt oder an der ~ stoßset ... gegen Rhein an das Feldt, gegen berg an die Trittelgasß ..."

1682 *Laimgrüeb* (PfAM UJ 1665; fol. 115r, Z 5): "... Einen Weingarthenbeth in der ~ ..."

1723 *Laim Grüben* (AS 2/5; fol. 26v, Z 12): "... Weingarthen in der ~ ..."



1780 *lang Grüb* (AS 2/21; fol. I 12v, 4. Sp. Z 19): "1 Weingarte in der ~."

1788 *Laimgrüb* (AS 2/14; F 82br, Z 2): "... ein Stük Wingert in der úntern ~ [stosst] ... gegen Berg an die Landstraß ..."

1789 *Leimgrüb* (AS 2/21; fol. II 12r, 3. Sp. Z 1-2): "Ein Stuck Acker in der Torkelbündt [stosst] ... Rheinwärts an die ~ Steinhalden"

1801 *Leimgrub* (AS 2/21; fol. II 76v, 4. Sp. Z 6): "1 Weingarten an der aúßern ~ ..."

#### Wertung der historischen Belege

Der Beleg 1780 *lang Grüb* ist offensichtlich verschrieben bzw. beruht auf einem Missverständnis.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 68: *Lehm-, Leimgrube* [i dər ləm-gruəb].

Broggi 1981, 194: *Leimgrube* 'Lehmgrube'.

#### Deutung

'Lehmgrube; Grube, aus welcher Lehm (zu Bauzwecken) gewonnen wird'.

→ *Leim*

→ *Grube*

## Leimgruebböchel

515 m; 758,50 - 231,37 5-G  
*lēmgruəpōh̥l̥* (dər ~ / ufa ~ / am ~ / fōm ~)  
 Hügel neben dem südwestlichen Dorfeingang, gegenüber dem Jodaböchel, reicht über die Gemeindegrenze nach Eschen.

1776 *Laimbüchel* (AS 2/13; F 11r, Z 26): "Ein Stük Acker an dem sogenannten ~ gelegen, stößt aúfwerts an Dierweingarten ..."

#### Wertung des historischen Belegs

Die Ortsangabe *Dierweingarten* im Kontext bezieht sich auf *Düerwingert* Eschen. Aufgrund dieser Lokalisierung gehört der Beleg *Laimbüchel*, der somit als Klammerform zu sehen ist, sicher hierher.

#### Deutung

'Hügel, Anhöhe beim Gebiet *Leimgrueb*'.

→ *Leim*

→ *Grube*

→ *Büchel*

## † Leonhardsbünt

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1722 *Leonardt Püntt* (AS 2/5; fol. 1r, Z 26): "Ein stückhle güth in ~ ..."

1763 *Leonhardt Bünndt* (AS 2/8; fol. 202v, Z 6): "... ein Stückhle Heüwachß in des ~ ..."

1778 *Leonhards Bünndt* (AS 2/14; F 141r, Z 10): "... Stück Heü güt in des ~ gelegen ..."

1793 *Leonharts Bünndt* (AS 2/21; fol. II 1v, 4. Sp. Z 12): "Ein Stück Heügüt in des ~."

1794 *Leonhartsbünndt* (AS 2/22; fol. II 58v, 4. Sp. Z 9-10): "1 Acker ob ~ [stosst] ... Rheinwärts [an den] Weingarten ..."

1796 *Lahets Bünndt* (AS 2/21; fol. II 41v, 4. Sp. Z 8): "1 Stuck Heügüt ins ~."

#### Wertung der historischen Belege

Hinter der Schreibung *Lahet* im Beleg 1796 steckt die Kurzform des Vornamens *Leonhard*. Siehe dazu den Sippschaftsnamen *s Leherts* für eine Familie Müssner in Gamprin (Näscher 1995, 82) sowie Jutz 2, 271, welcher für Frastanz die Form /lɛhət/ angibt. In Grabs lautet die Kurzform /lɛərt/.

#### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese eines Mannes namens *Leonhard*'.

→ *Leonhard*

→ *Bünt*

## † Leuis

6-G/H

Unbekannt. Gut im Riet südlich des Dorfes, beim Undera Bretscha. Offenbar örtlich und sprachlich identisch mit †*Saläus*.

1698\* *Löwiss* (LUB I/4; S. 483): "ried im ~, gant im wexel mit St. Petters güeter zú maüren"

1698\* *löwis* (LUB I/4; S. 489): "Ein mannmadt an ~ gelegen stost an die algemaine"

1698\* *löwiss* (LUB I/4; S. 493): "Vierman mad Pritschen in ~"

1698\* *Löwiss* (LUB I/4; S. 525): "zwey Manns Maden in der ~"

1698\* *Löwiss* (LUB I/4; S. 527): "in ~"

1698\* *Löwiss* (LUB I/4; S. 532): "Ein Vierten-

theil in Bopperer Madt, stost an den Newen Graben, vnnd an ~"

1698\* *Löwis* (LUB I/4; S. 545): "Acht Mannmادت in ~ gelegen, stossen vornen an des Beederlings hoff gegen dem Schanwaldt an die Alte Eschen zur 5ten an die Algemain"

1700\* *Löwiss* (LUB I/4; S. 483): "~ in Saläws in vnteren prütschen"

1782 *Leüis* (RA 11/2/8/57; fol. 2r, Z 20): "Ein Stück Pritzen im ~ oder Untern Pritzen gelegen ..."

### Deutung

Sekundäre Kurzform zu †*Saläus* (über Abfall der vortonigen Silbe *Sa-*). Wie unter †*Saläus* ausführlich dargelegt, bleibt der Typ einstweilen ungeklärt. Ob der Feldkircher Name *Leüisbünt* (vgl. VNB I/5, 110) ebenfalls hieher gehört, scheint nicht unwahrscheinlich (wenn auch in den vorhandenen Belegformen jede Spur eines Anlauts *Sa-* fehlt); weiterhelfen kann er uns indes auch nicht; eine Verbindung mit dem Familiennamen *Leu* will zur Form *Leüis* nicht passen. Der Feldkircher Name *Levis* (loc. cit.: [*léfis*]) scheint ohnehin in eine andere Richtung zu weisen (vgl. loc. cit. die historischen Belege).

### Löbler

470 m; 759,76 - 232,05 6-F  
*lõblær* (*dær* ~ / *tsũm* ~ / *ĩm* ~ / *fõm* ~)

Wiese und Häuser östlich des Dorfzentrums, am Südwestrand der Hala.

1728 *Löber* (AS 2/6; fol. 38v, Z 8): "... den weingarten in dem ~ genant."

1736 *Löbler* (AS 2/7; fol. 92v, Z 13): "... ein Weingahrten im ~ ..."

1759 *Löbler* (AS 2/8; fol. 117r, Z 9): "... ein Stück Heü-Gúth in ~, stoßt ... gegen berg an die Gasß ..."

1771 *Löbler* (AS 2/21; fol. I 33v, 4. Sp. Z 4): "1 Feistheügút im ~."

1771 *Löbler* (AS 2/9; fol. 108v, Z 14): "... ein Stück Feisst Heügúth im ~ gelegen ..."

1803 *Löbler* (RA 14/2/14; fol. 1r, Z 20): "Ein detto (Weingarten) an dem ~."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 69: *Löbler*, *im* - [*im lõblær*].

### Deutung

**a)** Kollektivableitung zu mda. *Lob* n. 'Laub' mit dem Suffix *-ler*, welches angibt, dass etwas in grosser Menge vorhanden ist bzw. gesammelt wird. Also 'Ort, wo Laub (für Betten oder als Viehstreu) gesammelt wird'. In Grabs findet sich unter dem Dorf, am Rand des Grabserriets, ein Gebiet namens *Lober*.

**b)** Ableitung zum denominalen Verb *läublen* 'überschüssige Blätter und unfruchtbare Triebe im Weinberg ausbrechen'. Also: 'Weinberg, der «geläubelt» wird'. Es stellt sich freilich die Frage, ob es sinnvoll wäre, einen im Weinberg so gewöhnlichen Vorgang wie den des Ausbrechens für die Bezeichnung einer bestimmten Parzelle heranzuziehen.

→ *Laub*

### Loch

447 – 470 m; 759,00 - 231,25 5/6-G  
*lõx* (*s* ~ / *is* ~ / *ĩm* ~ / *usəm* ~)

Wiesen und Häuser am südlichen Dorfende, unter Popers, bei der Delehala.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 69: *Loch*, *im* - [*im lõx*].

### Deutung

'Mulde, Senke'.

→ *Loch*

### †Lochbretscha

5/6-H

\**lõxpriřša* (*im* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 70 im Riet südlich des Dorfes, bei Udera Bretscha, Undermad und Rietfeld gelegen. Vgl. *Loch*.

1780 *Loch Pritschen* (RA 44-12; fol. 3r, Z 3): "Dreÿ Stück Pritschen in dem Falßpritschen. ... Der ~ ..."

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, 70: *Lochpritschen, im* - [im lɔx-pritʃa].

Frick 1973b, 251: *Lochpritschen*.

**Deutung**

'Riedlandabteilung im Gebiet *Loch*'.

→ *Loch*

→ *Bretscha*

**†Löchle**

8-H/I

Unbekannt. Vermutlich am Maurerberg gelegen. Siehe *Löchleres*.

1655 *Löchle* (AS 1/1; fol. 74v, Z 2): "Item sagt Jacob dz Er vnd die geschwornen seÿen zwar in waldt gegen dem ~ genant gelegen gangen"

**Deutung**

'Kleine Mulde, Höhle, Schlucht', je nach der bezeichneten Hohlform.

→ *Loch*

**Löchleres**

570 – 1140 m; 761,13 - 230,00 8-H/I  
*lɔχlɛrɛs* (s ~ / ɪs ~ / ɪm ~ / fɔm ~)

Steile Runse am Maurerberg, führt vom Gerawald, zwischen Hochwuerza und Kirchaholz, in nordwestlicher Richtung auf Eschner Gemeindegebiet.

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, 70: *Löchleriese, grosse* - [s grɔʃs lɔxlirɛs].

Ospelt 1911, 70: *Löchleriese, kleine* - [s klɪ lɔxlirɛs].

Ritter 1974, 76: *Löchleres*.

**Deutung**

Wohl 'Runse im Raum †*Löchle*'.

→ *Loch*

→ *Ris*

**†Lochwes**

7/8-G

\*lɔxwɛs (i dər ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 70 im Schaanwald gelegen; nicht näher lokalisierbar.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 70: *Lochwies, in der* - [i dər lɔxwɛs].

**Deutung**

'Wiese, die in einer Senke liegt'.

→ *Loch*

→ *Wiese*

**†Loderen**

6-G

Unbekannt. Acker im flachen Gelände unter dem südwestlichen Dorfteil, zwischen Delehala und Böner.

1698\* *Loderen* (LUB I/4; S. 531): "Ain Ackher zúe ~ aúfwerts an Tillehaldt, hinden an Behnler"

**Deutung**

Unbekannt. Wäre allenfalls an mda. /lâtəra/ f. 'Leiter', in der Nachbarschaft /lɔtəra/, zu denken (vgl. dazu auch die historische Graphie *laderen* beim nachfolgenden Namen †*Loderen Graben*)?

**†Loderen Graben**

6-G

Unbekannt. Graben im flachen Gelände unter dem südwestlichen Dorfteil, zwischen Delehala, Böner und Bretscha. Vgl. *Bretschagraba* und †*Neuen Graben*.

1698\* *laderen graben* (LUB I/4; S. 530): "Ein Madt genant der Pritschen stost an den graben, genant ~ vnd an die lange äckher"

**Deutung**

'Graben beim Gebiet †*Loderen*'.

→ *Graben*

### †Lutschen Mos

Unbekannt. Nicht näher lokalisierbar.

1698\* *Lútschen mos* (LUB I/4; S. 548): "Dass güett genant ~, Stost allenthalben an die alge-main"

#### Deutung

a) Falls eine Verschreibung für eigentliches \**Lutzen Mos* in Frage kommt, kann an eine hybride Form mit rtr. *palüds* 'Sümpfe' (analog zu den folgenden †*Lutzbünt* und *Lutzfeld*) gedacht werden: Artr. *palüds* bzw., nach der Verdeutschung, \*/*palúds*/, wäre über Abfall der Vortonsilbe zu \*/-*luds*/ > \*/*luts*/ geworden. Deutsch *Moos* n. wäre dann gleichbedeutend zum primären vordeutschen Element.

b) Ausgehend von \**Lutzen Mos* liesse sich auch der Personennamen *Lutz* (Familiennamen oder Kurzform zu *Luzius*) einsetzen: 'Sumpfland einer Person oder Familie namens *Lutz*'. Der Familienname ist in Mauren sporadisch belegt.

c) Die Annahme eines in Liechtenstein nicht belegten Personennamens *Lutsch* lässt sich kaum wahrscheinlich machen.

→ *palüd*

→ *Lutz*

→ *Luzius*

→ *Moos*

### †Lutzbünt

6-G

Unbekannt. Gut beim Töbele<sup>2</sup>, also oberhalb im südwestlichen Dorfteil. Örtlich identisch mit †*Sauerbünt*.

1698\* *lütz pindt* (LUB I/4; S. 485): "mad im ~, Stost an dz thobl."

1700\* *Lútzpündt* (LUB I/4; S. 485): "in ~, die von Einigen die Säuerpündt benent wirdt"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 70: †*Lutz Pindt*.

#### Deutung

a) Hybride Form mit rtr. *palüds* f. pl. 'Sümpfe', zu dem offenbar hier ein alter Name \**Paluds* existiert hatte. Also 'Bünt bei \*(*Pa*-)*Luds*'. Zu dieser Deutung passen würde auch der zweite hieher bezogene Name †*Sauerbünt*. (Vgl. auch LUB I/4, 484, Anm. 8: "Das Bächlein, welches das Lutzfeld entwässerte, ...".)

b) Oder vielleicht 'eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Lutz*? Es wäre allerdings \**Lutzenbünt* zu erwarten. Der Familienname ist in Mauren selten belegt.

→ *palüd*

→ *Lutz*

→ *Luzius*

→ *Bünt*

### Lutzfeld

490 m; 759,0 - 232,1

5/6-F

*lützfēl* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse am Hang nordwestlich über der Dorfmitte, zwischen Mos und Höll, nördlich ob der Fürst Franz Josef Strasse, reicht im Norden bis an die Gemeindegrenze zu Eschen, mit Bäumen. Örtlich identisch mit †*Fossat*.

Ende 15. Jh. *Lutzfeld* (LUB I/2; S. 330): "acker in ~ gelegen, stost jnwert an an [sic!] das tobel"

1603 *Lutzfeld* (RA CXLV 1602-1605; fol. 9r, Z 34): "Item im ~ ein Stuck guet oder ein Egereten."

1620 *Lutzen veld* (Pfäf 21/8; fol. 3r, Z 17): "... auß einem acker in ~ gelegen ..."

1650\* *Lútzfeld* (PFAE KR 1650; S. 31, Z 11): "... Mihaell Math von Maüren ... ein aker In dem ~ [stosst] an 2 seiten an rehin vnd gegen Veldkirch an die Landstrasen ..."

nach 1665 *Lúzfeldt* (PfAM UJ 1665; fol. 106r, Z 4): "... Einen Ackher in dem ~ gelegen ..."

1692 *Lúz Feldt* (AS 2/1; fol. 120r, Z 7): "... ein akher in ~ gelegen ..."

1698\* *lützveldt* (LUB I/4; S. 485): "ackher in ~, Stost an der Closterherren güet"

1698\* *lúczveldt* (LUB I/4; S. 488): "Ain ackherli

- in ~ ..."
- 1698\* *lütz Veldt* (LUB I/4; S. 492): "Ain halb tagman in ~ stost ausswärts an der frawen zü St. Peters güter"
- 1698\* *Lúzenveldt* (LUB I/4; S. 547): "Ain ackher in ~ genant der Kappeler stost an die strass"
- 1700 *Lützfeld* (LUB I/4, S. 484, Anm. 8): "Fossat, ietzt ~"
- 1700\* *lützfeld* (LUB I/4; S. 472): "Ein Weingarten zü Maüren, der Schellenberger genent ... gegen Eschen zwischen dem ~ vndt aigenen güetheren"
- 1726 *Lúzfeldt* (AS 2/5; fol. 134r, Z 13): "... acker im ~"
- 1743 *Luz felt* (RA 58; fol. 1a): "Mer ain Ackher Im ~"
- 1746 *Lúxfeld* (AS 2/20; fol. I 31v, 4. Sp. Z 1-2): "... 1 Acker im ~"
- 1770 *Lutzfeld* (PfAM 43/14; fol. 1r, Z 21): "... ackher im ~, stoß aufwärts an die Gass ..."
- 1783 *Lützenfeld* (AS 2/20; fol. I 42v, 4. Sp. Z 23): "... 1 Weingarten in des ~ [stosst] Bergwärts [an die] Gaß."
- 1788 *Lützfeld* (AS 2/21; fol. I 38v, 4. Sp. Z 19-20): "1 Acker im ~ aüf der Egata."
- 1804 *Lúzfeld* (AS 2/21; fol. II 110v, 4. Sp. Z 2): "1 Stuck Aker im obern ~."
- 1808 *Lützfeld* (AS 2/21; fol. II 111v, 4. Sp. Z 12): "... Aker aüf der Quédern oder ~ [stosst] Aufwärts [an die] Feldgaß ..."

#### Bisherige Deutungen

- Ospelt 1911, 70: *Lutzfeld* [im *lutsfēld*].
- Nipp 1911, 44: *Lutzfeld*. Scheint auf den ersten Blick Übersetzung von *Gampalütz* zu sein, doch ist die Entfernung der beiden voneinander zu gross und auch die Lage des Lutzfeldes oben am Berghang ist nicht zutreffend, so dass eher vom Personennamen *Lutz* auszugehen ist.
- LUB I/4, 485: *Lutzfeld*. Der Name scheint nicht sehr alt. Ob er von *lützel* 'klein' kommt oder von Güterbesitz des Klosters St. Luzi, ist nicht geklärt.

#### Deutung

- a) Hybride Form mit rtr. *palüds* f. pl. 'Sümpfe', zu dem offenbar hier ein alter Name *\*Paluds* existiert hatte. Also 'Acker- und Wiesland bei *\*(Pa-)Luds*'. Vgl. das mit *palüd* gebildete *Gampalütz* (am nordöstlichen Dorfbende am Rand des Riets), wo im

Unterschied zum hier vorliegenden Fall der Umlaut /ü/ mit der Verdeutschung nicht rückgängig gemacht worden ist.

- b) 'Acker- und Wiesland einer Person oder Familie namens *Lutz*. Es wäre allerdings *\*Lutzenfeld* zu erwarten.

- *palüd*  
→ *Lutz*  
→ *Luzius*  
→ *Feld*

## M

### Maiaweg

450 m; 759,200 - 231,270 6-G  
*méiawëg* (*dər* ~ / *in* ~ / *am* ~ / *fəm* ~)  
Strasse südlich des Dorfes, im Klenn, vom Loch zur Bretschastrasse.

- 1698\* *Mayen Weeg* (LUB I/4; S. 530): "Ein Plätzli am Glendt, da der ~ yber gehet, stost einwärts an den Pritschen"

#### Wertung des historischen Belegs

Unklar bleibt, ob der historische Beleg den heutigen Maiaweg bezeichnet.

#### Volkstümliches

Der Weg hatte früher keinen Namen. Wenn man ihn beging, hiess es, man gehe [*bim pása dütəra*] 'beim Sebastian hindurch'.

#### Deutung

Klammerform zu *\*Maiengutweg* m. 'Weg, der zum Maiengut führt'. Als *Maiengut* n. bezeichnete man ein 'Gut, von dem die Gemeindeherde im Mai abgetrieben wurde, so dass es erst nachher angesät werden konnte'. Über die Maiengüter schreibt Büchel 1916, 31: "Die anderen Bezirke hiessen Maiengüter, weil sie von der Gemeinde bis Ende Mai und dann wieder von Mitte August an als Weide benutzt wurden."

- *Mai*  
→ *Weg*

### †Mängins Feld

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1363\* *Mägis ueld* (LUB I/3; S. 293): "von dem güit in ~"

1363\* *Mängins veld* (LUB I/3; S. 313): "ze ~"

1613/14 *Menigfeldt* (HALV HSK 7,28; HSK 28, S. 72): "Mer vom guett genant ~ stosst an die Landstrass"

#### Wertung der historischen Belege

Beim hier unfesten Bestimmungswort scheint es sich um einen Personennamen zu handeln; dieser lässt sich allerdings wegen der ungünstigen Beleglage nicht zuverlässig festlegen (siehe immerhin unten). Die beiden ersten Formen gleichen Genitiven: *Mägis-* zu einem Nom. \**Mägi*? *Mängins-* zu einem Nominativ \**Mängin*? Allerdings wäre dann die zweite Form wohl eher nicht als dt. Feminin auf *-in* aufzufassen, da dazu (mindestens korrekterweise) ein *s*-Genitiv nicht passen würde. Die dritte Form, *Menig-*, lässt wieder keinen Genitiv erkennen.

#### Deutung

Die Varianten des Bestimmungsteils scheinen um den Namen *Dominikus* zu kreisen: Die jüngste, *Menig-*, lässt sich als Kurzform zu *Domenig* stellen; \**Mängin* wieder entspräche frappant dem (italienisch-bündnerischen) Typ *Menghin* (als Diminutivableitung auf *-in* synkopiert aus \**Menighin*; die Ableitung scheint freilich nach RN 3, 72ff. in Romanisch Bünden zu fehlen; ob sie für das Altromanische Unterrätien damit ganz unansetzbar wäre, darf vielleicht doch in Frage gestellt werden). Nur die erstgenannte Variante \**Mägi* scheint sich hier nicht einzufügen; sie könnte immerhin leicht verderbt sein. Vielleicht ist doch die jüngste Form hier die zuverlässigste (siehe aber auch das folgende †*Mängins Hof*). Mit Vorbehalt kann also angesetzt werden: 'Acker- und Wiesland einer Person oder Familie namens *Menig*' (allenfalls diminutivisch *Mengin*). Der Familienname ist bei uns sonst nicht belegt. Vgl. auch †*Mengenzil* Eschen.

→ *Menig*

→ *Feld*

### †Mängins Hof

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1362 *Mängins höf* (LUB I/5; S. 117): "~ ze muran giltet ..."

1363\* *Mängins hoff* (LUB I/3; S. 293): "Item ~ ze Muran"

1363\* *Mängins hoff* (LUB I/3; S. 313): "Item ~ ze Muran"

1363\* *Maingins hoff* (LUB I/3; S. 315): "Item ~ ze muran"

1363\* *Mängins hoff* (LUB I/3; S. 315): "Item ~ ze Muran ..."

#### Deutung

'Hof einer Person oder Familie namens *Menig*'. Siehe oben †*Mängins Feld*. Der Familienname ist sonst bei uns nicht belegt.

→ *Menig*

→ *Hof*

### †Martisbünt

5/6-G

\**märtis pünt* (is ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 73 am südwestlichen Dorfeingang, bei Popers gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 73: *Marti(n)sbünd, in - [is märtis pünt]*.

#### Deutung

*Marti* ist mundartlich für *Martin*. Also 'eingezäunte (Haus-)Wiese eines Mannes mit dem Vornamen *Marti*'.

→ *Martin*

→ *Bünt*

### Mauren

472 m; 759 - 232

5/6-F/G

*mürä* (~ / *gī* ~ / *ts* ~ / *fə* ~)

Gemeinde im Liechtensteiner Unterland mit dem Dorf Mauren am Fuss des Eschnerbergs und der Siedlung Schaanwald am Maurerberg.

- 882-896 *campo Mauri* (LUB I/2; S. 55): "alpe que uocatur in ~"
- 1045\* *Mura* (LUB I/1; S. 48)
- 1178\* *Muron* (LUB I/1; S. 60): "In ~ mansum"
- 1305 *Müre* (LUB I/4; S. 34): "Curiam meam sitam in ~ in dem Oberndorf"
- 1318 *Muren* (LUB I/3; S. 40): "das ich ... den kirchsatz ze ~ ... han geben ze köfene rehte vnd redelich ..."
- 1319 *Muron* (LUB I/3; S. 263): "~, an Eschiner Berge"
- 1362 *mvran* (LUB I/5; S. 117): "... Mångins höf ze ~ ..."
- 1363\* *Muran* (LUB I/3; S. 293): "Des Häuslars hoff ze ~"
- 1363\* *Muran* (LUB I/3; S. 293): "Item Des Richen veld ze ~"
- 1363\* *Muran* (LUB I/3; S. 293): "Item Mångins hoff ze ~"
- 1363\* *murar* (LUB I/3; S. 313): "Item Des Richen veld ze ~"
- 1363\* *Muran* (LUB I/3; S. 313): "Item Mångins hoff ze ~"
- 1363\* *Murar* (LUB I/3; S. 315): "Item Des Hüselers hoff ze ~ ..."
- 1363\* *murar* (LUB I/3; S. 315): "Item Maingins hoff ze ~"
- 1363\* *Muran* (LUB I/3; S. 315): "Item Des häuslers hoff ze ~ ..."
- 1369 *Muren* (LUB I/1; S. 252): "Anna, dicta Mayererbin de ~"
- nach 1371 *Muren* (LUB I/1; S. 256)
- nach 1371 *Muren* (LUB I/1; S. 256)
- 1382 *Müran* (LUB I/3; S. 62): "Habin ze köfent geben ... Vnsern aigenen kirchensatz ze ~ in dem dorf gelegen an dem Eschinerberg"
- 1382 *Muran* (LUB I/3; S. 62): "Wir habin öch den obgenanten kilchensatz ze ~ mit allen rechten ... vffgeben"
- 1396 *Müran* (LUB I/2; S. 234): "mit ... Kathrienen Helwêrun von ~"
1. H. 15. Jh. *Muren* (LUB I/2; S. 345): "ab ainem wingarten, lit ze ~"
- 1425 *müren* (GAE III/2; Z 3): "kirchspels ze ~"
- 1425 *müren* (GAE III/3; Z 3): "kirchspels ze ~"
- 1485 *muren* (GAR U 14; Z 3): "... am öschnerberg ze ~ ..."
- 1493 *muren* (GASb U 1; Z 2): "... Zü ~ ..."
- Ende 15. Jh. *Muren* (LUB I/2; S. 330): "... is funden Jörg Grauly, Morandt von ~."
- 1507 *Muren* (SchäU 21): "Kilchgenossen Zü ~"
- 1508 *muren* (GAE III/16; Z 7)
- 1516 *murar* (Pfäf 6; Z 1)
- 1518 *muren* (SchäU 35)
- 1529 *Maurach* (SchäU 49): "... Hans Koffman von ~ ..."
- 1570 *Mura* (Pfäf 22/3; fol. 1v, Z 13): "... ein ackher zue ~ im Pfaltz veld genant der Weÿ akher gehört zum Thal ..."
- 1579 *Muren* (Pfäf 22/5; fol. 2v, Z 17): "... ain acker zu ~ in der sand gruob gelegen ..."
- 1584 *Muren* (U 56; fol. 34a): "... des Dorfs ~ ..."
- ~1600 *Muren* (LUB I/2; S. 342): "Michael Marxer von ~"
- ~1600 *Muren* (LUB I/2; S. 345): "2 bet, die gegen ~ an Jerg Fursten stossendt"
- 1615 *Müren* (GAR U 21; Z 6): "... gegen ~ ..."
- 1648 *Müra* (AS 1/1; fol. 5v, Z 2): "... die geschwornen zue ~ ..."
- 1665 *Mauren* (Pfäf 22/10; fol. 1r, Z 14): "... ackher zue ~."
- 1698\* *Müren* (LUB I/4; S. 465): "dreÿ pfarren, alss ~ ..."
- 1698\* *Müren* (LUB I/4; S. 490): "Ain hoffstättli züe ~, stost an die landtstrass"
- 1700\* *Müren* (LUB I/4; S. 508): "gebrüeder züe ~"
- 1721 *Maurren* (Heber-Karte)
- 1735 *Mura* (RA 54; fol. 1a): "... Maria Agatha Mattin gebürtig von ~ ..."
- 1748 *Mauhra* (PfAM 43/7; fol. 1r, Z 7-8): "... das Jus Patronatus der Pfarr ~ oder Muhra an Ottobeÿren ... abgetreten worden ..."
- 1748 *Muhra* (PfAM 43/7; fol. 1r, Z 7-8): "... das Jus Patronatus der Pfarr Mauhra oder ~ an Ottobeÿren ... abgetreten worden ..."
- 1750 *Muren* (U 82; Z 5): "... der Ehrbahre Johannes Joss Küöffler gesell von ~ gebürthig"

#### Wertung der historischen Belege

Der erste Beleg (882-896 "alpe que uocatur in *campo Mauri*") bezieht sich sicher nicht auf das Dorf Mauren; gemäss dem Herausgeber (F. Perret; LUB I/2, 53: Skizze) ist damit die Höhe des Eschnerbergs gemeint. Derselbe Perret korrigiert sich dann freilich in UBSG 1, S. 56, Anm. 2, dahingehend, dass doch am ehesten die Alp *Kamor* ob Lienz (Bezirk Oberrheintal, St. Gallen) gemeint sei; damit wird der Beleg bei Vincenz 1992, 138 zu recht s. v. *Kamor* aufgeführt. Hier ist er demnach nicht zu berücksichtigen. – Die heutige Sprechform widerspiegelt sich schon in den Schreibungen des frühen 14. Jhs.: *Mure*,

*Muren*, nebst sprachlich älterem *Muron*. Das erste Erscheinen der neuhochdeutschen Diphthongierung fällt ins Jahr 1615 *Maüren*. Nachher finden sich beide Typen, *Muren* und *Mauren*, noch länger nebeneinander.

#### Bisherige Deutungen

Hopfner 1910, 180: *Mauren*. *Mura* ist Plural zu (lat.) MURUS, ahd. *muron*, 'Gemäuer'. Evtl. wegen der Überreste einer alten Keltenburg auf dem Gupfen- oder Schlosshügel.

Ospelt 1911, 74: *Mauren* [*mūra*].

Hopfner 1928, 158: *Mauren*. 'Gemäuer', vielleicht wegen der Überreste einer alten Keltenburg.

LUB I/2, 52ff.: Franz Perret identifiziert das in den St. Galler Urkunden des späten 9. Jhs. vorkommende *campo Mauri* mit *Mauren*; er verbindet den Namen mit einem Personennamen *Maurus* ("ein *Maurus* zu Rankweil im Jahr 825; Wartmann Nr. 259").

Stricker 1981b, 275: *Mauren*: Zu lat. MŪRUS 'Mauer'.

#### Wertung der bisherigen Deutungen

Eine Beziehung zwischen dem Dorfnamen und einem Personennamen *Maurus* des 9. Jhs. aus der weiteren Umgebung lässt sich nicht wahrscheinlich machen.

#### Deutung

Unsicher. Vielleicht wirklich auf lat. MŪRUS beruhend. Dieses liegt ja nicht nur den rtr. Formen zugrunde, sondern auch unserem dt. *Mauer* f., indem es über frühe Vermittlung ins Germanische gelangte, wodurch das althochdeutsche Lehnwort *mūra* entstand (Kluge 1989, 467). Im Falle unseres Dorfnamens ist sicher mit früher germanischer Einwirkung zu rechnen; jedenfalls entsprächen die älteren Belegformen keineswegs dem, was bei rein rätoromanischer Herkunft zu erwarten wäre. Gegen diese Feststellung liesse sich auch schwerlich einwenden, dass, wenn der Name deutsch sei, im Bewusstsein der Sprechenden auch die Verbindung mit dem Appellativ erhalten geblieben sein müsste – vielmehr lässt sich häufig beobachten, dass deutsche Namen (auch viel jüngere) sich im Laufe der Zeit ihrer natürlichen Beziehung zum Sachwort entfremden und dies auch durch gram-

matische Sonderbehandlung (etwa artikelloser Gebrauch) kundtun. – Vorläufiges Fazit: Die hier unterstützte Deutung des Dorfnamens bleibt weiter hypothetisch; formal immerhin lässt sie sich halten, und auch bedeutungsmässig wird nicht viel gegen sie sprechen.

→ *mur*

### †Maurer Allgemein

Unbekannt. Vermutlich im Riet an der Grenze zu Österreich gelegen.

1698\* *Maürer algemain* (LUB I/4; S. 477):  
"Zweÿ manmad ridt wachs oben an Thissner mäder, gelegen, stossen an ~."

1698\* *Maürer Allgemaine* (LUB I/4; S. 530):  
"Ein Madt genant Eppenmادت, zue 2 seithen an ~"

1698\* *Maürer Algemeine* (LUB I/4; S. 527):  
"Dass Alper Mädli aúswerts an ~"

#### Deutung

'Allmend, die zu Mauren gehört'. *Allmend* f. bezeichnet den 'ungeteilten Grundbesitz der Gemeinde'.

→ *mur*

→ *Allmend*

### †Maurer Bühl

5-F/G

Unbekannt. Gut auf der Höhe über dem Dorf, an der Grenze zu Eschen, beim Büel (Eschen).

1801 *Maürerbühl* (GAE UB 262; S. 262, Z 18):  
"... der erste Stein steht im Eck gegen dem ~ 7  
Klafter bis aúf Stütze ..."

#### Deutung

'Teil des *Büel*, der sich auf Maurer Gemeindegebiet befindet'. Der Name nimmt Bezug auf die grosse Eschner Flur *Büel*.

→ *mur*

→ *Büel*



**Maurer Riet**

440 m; 760,0 - 231,5 6/7-G  
*mūrārīāt* (s ~ / is ~ / im ~ / fom ~)  
 Äcker und Wiesen im Talgrund zwischen  
 Mauren und Schaanwald; teilweise noch  
 sumpfig und mit Schilf und Binsen bewach-  
 sen. Örtlich identisch mit *Riet*.

1721 *Maurer Riedt* (Heber-Karte)

1761 *Maurer-Riedt* (GAE III/12; Z 3): "... auf  
 dem ~ und Eschner=Riedt ..."

1782 *Mürer Ried* (RA 11/2/8/57; fol. 2v, Z 18):  
 "... ein Stroo Mädlin in ~ gelegen, stoßt zú 3  
 seiten an die allgemein ..."

1803 *Maurer Ried* (RA 14/2/14; fol. 1v, Z 1):  
 "Ein Ried únterm ~ im Gamplitz gelegen."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 89: *Riet, auf dem, im* - [im rīāt].

**Deutung**

'Riedland der Gemeinde *Mauren*'.

→ *mur*

→ *Ried*

**Maurer Röfe**

630 – 1280 m; 761,55 - 229,55 8-I  
*mūrār rōfē* (p̄- ~ / ip̄- ~ / bīr ~ ~ / fōr ~ ~)  
 Rufe am Maurerberg, aus dem Kracha, an  
 der Gemeindegrenze zu Eschen. Örtlich  
 identisch mit *Röfe*, *Kracharöfe* und †*Kra-*  
*chaschlepf*.

**Deutung**

'Geröllhalde, die sich auf dem Gemeindege-  
 biet von *Mauren* befindet'.

→ *mur*

→ *Rüfe*

**†Maurer Rüte**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1692 *Maurer Reithe* (AS 2/1; fol. 113r, Z 23):  
 "... ein stúckh wisen Jn der ~ gelegen ..."

1721 *Mürer Rüte* (AS 2/4; fol. 145r, Z 22):  
 "Ein stúckh heüwet in der ~ ..."

**Deutung**

'Rodung, die zu *Mauren* gehört'. Möglicher-  
 weise steht das Ortsadjektiv zur Unter-  
 scheidung der Örtlichkeit von †*Reute* in  
 Schaanwald.

→ *mur*

→ *rütten*

**†Maurer Wald**

8/9-H/I

Unbekannt. Vermutlich das Waldgebiet am  
 Maurerberg; also weitgehend örtlich iden-  
 tisch mit *Maurerberg*.

1686\* *Maurer Walds* (GAT 13-5-2; fol. 2r, Z  
 19): "... wie im gleichen die Vnderthanen we-  
 gen des ~ beý ihrer Vnunterbrochenen her ge-  
 brachter poßeßion recht vnd gewohnheiten,  
 wie von alters hero Vngehindert gelasßen wer-  
 den ..."

1686\* *Maurer Walds* (GAE II/103; fol. 2v, Z  
 27): "... wie ingleichen die Unterthanen wegen  
 des ~ beý ihrer únunterbrochenen hergebrach-  
 ter Possession, Recht, únd Gewohnheiten ...  
 úngehindert gelassen werden; ..."

1755 *Maurer Waldt* (AS 2/8; fol. 38r, Z 25-26):  
 "... wisen in den Maurer Wisen, gegen Berg an  
 ~ ..."

**Deutung**

'Wald, der den Bürgern von *Mauren* gehört'.

→ *mur*

→ *Wald*

**†Maurer Weg**

7-G

Unbekannt. Weg im Riet, bei der Bierka.

1698\* *Maurer weeg* (LUB I/4; S. 523): "Sechs  
 Mannmad im Bürckhe gehendt im Wexel,  
 stossen aben an ~, vnder halben an der Clos-  
 terherren zúer dritten an ... güetter"

**Deutung**

'Weg, der nach *Mauren* führt'.

→ *mur*

→ *Weg*

**Maurerberg**

500 – 1600 m; 762 - 230 8/9-H/I  
*mūr̄arb̄erg* (*d̄ar* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *f̄om* ~)

Steiler Berghang südöstlich über Schaanwald, bewaldet, reicht von der Maurerröfe zum Tesner Tobel, an der Landesgrenze zu Österreich (Gemeinde Feldkirch).

1649 *maurer berg* (Pfäf 22/8; fol. 1r, Z 18-19):  
 "... stosst ... gegen dem ~ an ..."

1650\* *Mürerberg* (PFAE KR 1650; S. 14, Z 15):  
 "... gegen ~ ..."

1661 *Maurerberg* (U 71; Z 8) [Zwei Aecker auf Flux (Eschen)] "stossen ... gegen dem ~, ahn Vnser Lehen Gueth ..."

1667 *Maürer berg* (PfABe 28/31; fol. 1v, Z 6):  
 "... daß Güeth der Lanng ackher genanth, ... stosset ... Gegen dem ~ an Josß Müsner ..."

1684 *Maurer berg* (PfABe Urb 1684; S. 73, Z 9): "... Ein akher In Gampriner Feldt gelegen ... gegen dem ~ an Geörg Bläsi Jung."

1700\* *Maürer berg* (LUB I/4; S. 508): "gegen dem ~ ahn die güether"

1700\* *Maürerberg* (LUB I/4; S. 513): "gegen dem ~ an die Landtstrass"

1700\* *Maürer berg* (LUB I/4; S. 517): "gegen ~ an ... Feldtweingarten"

1700\* *Maürerberg* (LUB I/4; S. 556): "gegen ~ sein aigenes güeth"

1700\* *Maürer berg* (LUB I/4; S. 465): "ein wald ... gegen dem ~ an ... wald"

**Wertung der historischen Belege**

In sämtlichen Belegen erscheint der Name als umschreibende Richtungsangabe "gegen (dem) Maurerberg" für '(süd-)ostwärts'.

**Deutung**

'Berghang, der zur Gemeinde *Mauren* gehört'.

→ *mur*

→ *Berg<sup>l</sup>*

**Maurerbergstrasse**

545 – 1300 m; 761,800 - 230,000 8-H/I  
*mūr̄arberḡstr̄ō̄js* (*p̄-* / *iṗ-* / *ar* ~ / *f̄or* ~)

Strasse am Maurerberg, zweigt im Vorderen Schaanwald von der Vorarlberger Stras-

se ab und führt durch den Pierschwald (Eschen) in den Tolastotz. Örtlich identisch mit *Waldstrasse*.

**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Maurerberg*.

→ *mur*

→ *Berg<sup>l</sup>*

→ *Strasse*

**Meldina**

480 m; 759,52 - 232,20 6-F  
*mēldīna* (*p̄-* / *iṗ-* / *ir* ~ / *f̄or* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse im Dorf nordöstlich der Kirche, zwischen Herawingert und Peter und Paul Strasse, östlich der Schule.

1665 *Jmildina* (PfAM UJ 1665; fol. 40r, Z 4):  
 "... Ein Stückhle güet in der ~ gelegen ..."

1667 *Einmel Deinen* (AS 2/2; fol. 35br, Z 20):  
 "... ain stoúg guóth Ein der ~ ge legen ..."

1698\* *Gülden* (LUB I/4; S. 517): "Ein halb tagmann ackher in der ~"

1698\* *Baldinen* (LUB I/4; S. 481): "Ein halben Tagman ackher im ~"

1698\* *baldinen* (LUB I/4; S. 481): "Ein hamperen im ~ stost an die landtstrass"

1698\* *Maldinen* (LUB I/4; S. 477): "Ain ackherli in ~"

1700\* *baldinen* (LUB I/4; S. 481): "~ ietzt Meldinen genant ..."

1700\* *Meldinen* (LUB I/4; S. 481): "baldinen ietzt ~ genant..."

1700\* *Müldinen* (LUB I/4; S. 517)

1724 *Imildina* (AS 2/5; fol. 88v, Z 5): "Item 2 Stückl in der ~ ..."

1725 *Mildinen* (AS 2/3; fol. 4r, Z 16): "Johann Hopp von Roggell verkaúfft ... sein Stücklein Heúgüt in der ~ ..."

1727 *Inel Dinen* (AS 2/3; fol. 79v, Z 22): "Georg Haßler verkaúfft ... ein Stückhle güeth oder Hampf Landt in der ~ gelegen ..."

1730 *Mildinen* (AS 2/6; fol. 89r, Z 27): "Ein baúm Höffstättlein in der ~ ..."

1745~ *Mildine* (RA 64): "... vnd 1 in der ~ Hew guet"

1777 *Miltena* (AS 2/14; F 99r, Z 13): "Ein Stúck

Acker in der ~ genannt ..."

1779 *Mildill* (RA 7/4/20; fol. 4v, Z 32-33): "...  
aus einem Stückerle Acker in der ~ ..."

1779 *Miltina* (AS 2/21; fol. I 14v, 4. Sp. Z 13):  
"1 Heúgút in der ~."

1795 *Mildina* (RA 7/4/29; S. 2, Z 7): "Der Häus-  
lershof ... besteht ... 4to: Ein Stück dito (Heü-  
boden) in der ~ genannt ..."

#### Wertung der historischen Belege

Von Anfang an liegen Schreibungen vor, die eine Sprechform /iməldīna/ (also vordeutschen Namenkörper mit agglutiniertes deutscher Präposition *in*) verraten. Damit gehört der Name zu jener in Teilen Unterrätis zahlenmässig bedeutenden und auffälligen Gruppe von Hybridbildungen, deren Hintergründe, Gesetzmässigkeiten und Aussagekraft von Stricker 1976 und Stricker 1981e ausführlich dargelegt worden sind (damals noch ohne Kenntnis auch dieses Falles). – Der Erstbeleg 1665 *Jmildina* und dann wieder 1724 *Imildina* geben diese Sprechform am direktesten wieder. 1667 *Einmel Deinen* gehört zu den heute naiv anmutenden, damals freilich keineswegs seltenen hyperkorrekten Verhochdeutschungsbemühungen; die Form tut uns indessen den Gefallen, einwandfrei zu bestätigen, dass die agglutinierende Form auf *Imel-* damals völlig gebräuchlich war. Dass es sich bei 1698\* *Gülden* um eine hierher gehörige aberrante Schreibung handelt, geht aus ihrem Kontext hervor. Ebenso sind die Formen des Typs *Baldina* wohl verschrieben; immerhin bleibt zu beachten, dass /b-/ und /m-/ als Homorgane auch in einer lautlichen Beziehung zueinander stehen könnten. Die Bemerkung 1700\* "*balদিন* ietzt *Meldinen* genannt" ist da ein Hinweis, freilich kein sicherer: diese Formulierungen dürfen oft nicht wörtlich genommen werden, indem auch nachweisbar falsche («ältere») Formen in solchen Gleichungen erscheinen. Auffällig, dass ab 1730 der agglutinierende Typ ganz abgelöst wird durch die Formulierung /in der *Mildina*/, die dem heutigen Gebrauch entspricht. Zur Deutung gelangt eine vordeutsche Grundform /mildīna/, allenfalls /maldīna/; mit Vorsicht ist auch ein Anlaut /b-/ im Auge zu behalten. Die in der letzten Belegphase sporadisch auftauchenden Schreibungen mit *-lt-* scheinen blosse Graphien; jedenfalls bleibt nach der Regel lat. *-LT-* im Romanischen fest (also keine Sonorisierung zu *\*-ld-*). Hingegen könnte es sein, dass in /mildīna/ bzw. /maldīna/ auch das Ergebnis einer Synkopierung (aus

/məldīna/ oder ähnlich) vorläge.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 76: *Mildina*, in der - [i dər mildīna].

Nipp 1911, 65: *Mildina* [i dr mildīna]. Das Etymon ist unklar. MULTA 'Bannwald', oder evtl. vorröm.

Nipp 1924, 105: *Mildina*. Romanisch.

Nipp 1958, 87: *Mildina*. Suffix *-INA*, sonst unklar.

#### Wertung der bisherigen Deutungen

Lat. MŪLTA 'Busse' (REW 5738), rtr. *multa* f. 'Busse, Geldstrafe', auch 'Flurbezirk, Schutzwaldbezirk, Bannwald' (vgl. Schorta 1985, 178) ist abzulehnen, zum einen aus lautlichen (Nexus *-LT-* passt nicht), zum anderen aus semasiologisch-morphologischen Gründen (*-ina* geht nicht mit dem angesetzten Nomen). Gegen das Suffix *-ina* selber ist rein formal nichts einzuwenden.

#### Deutung

Unbekannt. Ein Vergleich mit dem unge deuteten Bündner Dorfnamen *Muldain Vaz* (vgl. RN 2, 760) scheint wegen des abweichenden Tonvokals in der Sprechform (Diphthong!) nicht statthaft, trotz ähnlicher Belegformen (wie 765 *Moldene*, ab 1237 mehrfach *Muldins*). – Ebenfalls fraglich bleibt wohl das rtr. (sutselv.) *malada* f. 'Most' (Hdwb. Rtr. 1, 452; vgl. auch RN 2, 742 s. v. *Maláda*): liesse sich das Wort begrifflich noch mit den Dorfwiesen von Meldina (die sicher auch Obstbäume trugen) in Verbindung setzen, so scheint doch eine Ableitung auf *-ina* hier semasiologisch schwierig. – Von lat. MŪLA 'Mühlstein' (REW 5641; RN 2, 206), ist das Verb rtr. *mular* 'schleifen, schärfen' abgeleitet. Zu ihm, genauer zu seinem Part. Perf., scheinen die Fälle *Muledas* Marmorera, urk. 1474 *Molada* Vicosoprano, *Muláda* Stampa zu gehören. Dazu stellt RN loc. cit. ohne Überzeugung den Namen *Moladina* (urk. 1310 *Monedina*) Mesocco. Vielleicht gehört schon er (namentlich mit Blick auf sein älteres *-n-*) ohnehin anderswo hin; für unser *Meldina* jedenfalls erscheint auch diese Fährte ziemlich wenig aussichtsreich. Der Fall bleibt ungeklärt.

**Meldinaweg**

480 m; 759,52 - 232,20 6-F  
*mēldīnawēg* (*dər* ~ / *īn* ~ / *īm* ~ / *fəm* ~)  
 Verbindungsweg zwischen den Strassen  
 Meldina und Krummenacker.

**Deutung**

Der Name des Weges bezieht sich auf das  
 Gebiet *Meldina*.

→ *Weg*

**†Menschen Moos**

7/8-G  
 Unbekannt. Nach Büchel 1916, 26 im  
 Schaanwald gelegen; nicht näher lokalisier-  
 bar.

**Bisherige Nennung**

Büchel 1916, 26: *Menschen Moos*.

**Deutung**

*Mensch* ist alt mundartlich für *Dominikus*  
 (aus der rtr. Form *Dumeng* /*dumēñg*/) und  
 in dieser Kurzform sowohl Vorname als  
 auch (bei uns nicht bezeugter) Familienna-  
 me (anderwärts auch *Minsch*). Also 'Ried  
 eines Mannes oder einer Familie namens  
*Mensch*'.

→ *Dominikus*

→ *Moos*

**Meschglamark**

1140 – 1380 m; 762,55 - 230,48 9-H  
*mēsġlamàrk*, auch *mēsġlmàrk* (*p̣-* / *tsur* ~ /  
*bīr* ~ / *f̣or* ~)

Leicht bewaldeter Grat am Maurerberg,  
 südöstlich von Ob der Schleppe, an der Lan-  
 desgrenze zu Österreich (Amerlügen, Fra-  
 stanz).

1378 *galmister mark* (LUB I/3; S. 152): "tal ...  
 daz man nempt daz samūnnen tal, vnd gāt. daz  
 selb tal, hindenan vntz den val, der die mark  
 schaidet, Vnd den arlügen her vs vntz an ~,  
 vnd daz wasser genant der samūnn. hin ab  
 vntz in die yll"

1698 *Mistel Marckh* (GAM 593; fol. 2r, Z 8-9):  
 [die Grenze verläuft] bis in die aúf dem Gradi  
 negst am Weeg befindtliche alte Zechendte  
 also genannte ~ und von dieser Mistel Markh  
 ... den Grad únd Höhe nach ganz hinaúf bis  
 zúe der Alp Sarÿen ..."

**Bisherige Deutungen**

Hopfner 1928, 17, 118: *Gall-mist*. CALLIS m.  
 'Pfad', oder lat. CALLES MIXTI, rom. *calli misti*  
 'Wegkreuzung'.

Frick 1952b, 51: *Mischelmark*.

Tiefenthaler 1968, 230: *Mischgelmark*. Mda.  
*mischla*, *mischgla* 'mischen'.

Vogt 1992, 231: erwägt für *Galmist* (Vorarlberg)  
 lat. CULMEN + Suffix -ISTE 'Anhöhe am Berg-  
 übergang' oder eine Zusammensetzung mit lat.  
 MEDIUS, rtr. *miez* 'in der Mitte'.

Berchtold 1997, 71: *Mischelmark*. Zu dt. *misch-*  
*la*, *mischgla* 'mischen' und *Mark* f. 'Grenzge-  
 biet'.

**Besprechung der bisherigen Deutungen**

Hopfners Deutung ist offenkundig falsch. Auch  
 Tiefenthalers und Berchtolds Ansatz hält nicht:  
 zwar entspricht er der heute beim Volk vorherr-  
 schenden Auffassung, berücksichtigt damit je-  
 doch nicht die historische Form *galmister mark*,  
 von der ja auszugehen ist. In diesem Zusammen-  
 hang ist auch Vogts Deutungsvorschlag zum  
 Weilernamen *Galmist* zu bewerten: In der Tat  
 kann der Wortstamm zu lat. CULMEN 'Gipfel', rtr.  
*cuolm(en)* 'Bergübergang' (E), *cuolm* m. 'Maien-  
 säss, Bergwiesen, Bergübergang' (S) gehören.  
 Nicht annehmbar ist hingegen der Vorschlag,  
 den lateinisch-romanischen Stamm mit dem  
 vorröm. Suffix -ISTE zu verbinden. Schon eher  
 wäre da an die Endung -ISCU zu denken, die  
 jedenfalls zur heutigen Sprechform (mit /-ešg-/)  
 unmittelbar passt. Entsprechend den Verhältnis-  
 sen bei -USTU/-USCU (etwa bei VETUSTU/\*VE-  
 TUSCU) konnte dieses -ISCU vielleicht auch zu \*-  
 ISTU schwanken, und auch später, in der Phase  
 des romanisch-deutschen Sprachüberganges,  
 zeigen sich /-šk-/ und /-št-/ da und dort gegen-  
 seitig unfest (vgl. etwa Stricker 1974, 301, wo in  
 der Lauttabelle auf einschlägige Belege ver-  
 wiesen wird: op. cit. 157, 239u., 246 und 267o.).  
 Es ist also durchaus offen, ob von /*galmišt*/ oder  
 nicht doch von /*galmišk*/ auszugehen sei (die  
 heutige Sprechform zeigt jedenfalls /-šg-/).

**Deutung**

Enthält *Galmist*, den Namen eines direkt an

den Schaanwald angrenzenden Weilers bei Tisis. Von einer Kurzform \*/-mišt/ oder \*/-mišk/ (mit Ausfall der Vortonsilbe /gal-/ nach der Verdeutschung) aus führte sie zunächst zu einem Ortsadjektiv \*/mištər/ oder \*/miškər/, das in der Verbindung \**Mischger Mark* 'Grenzzeichen bei (Gal)mist' unserem Namen zugrundeliegt. Hier scheint sich infolge der lautlichen Nähe der Pflanzennamen *Mistel* eingemischt zu haben, zusammen mit dem mundartlichen hybriden Pflanzennamen *Mischgel*: davon zeugen sowohl Beleg 1698 *Mistelmark* als auch heutiges /měšglmārk/, auch /měšglamārk/. In der genannten Form *Mischgel* sind die Bezeichnungen des Mistels (*Viscum album* L.) und der Mispel (*Mespilus germanica* L.) zusammengefallen (vgl. zu den beiden beim Volk oft vermischten Pflanzen Seitter 1979, 161 bzw. Seitter 1979, 260; vgl. auch Id. 4, 509 bzw. 540f., und Jutz 2, 423 bzw. 425). Eine volksetymologische Ablenkung nach mda. /měšglə/ 'mische(l)n' (siehe oben Tiefenthaler) liegt zwar zumindest formal auch nahe, ist aber hier nicht mehr nötig. Wahrscheinlich verlief die Entwicklung, ausgehend von \**Mischger Mark*, über die Anlehnung an den Pflanzennamen zu *Mischgel*-, *Mischgla*- und *Mistelmark*. Zu *Gallmist* Feldkirch vgl. Berchtold 1997, 42.

→ *Galmist*

→ *March*

### †Mesmerbretscha

6-G

\**měsmərbrīša* (im ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 75 unter dem Dorf bei Hinderbüela gelegen.

1758 *Meßner Brütschen* (AS 2/8; fol. 114r, Z 10): "... ein Stúckh Prütschen in oberen, stoßt ... gegen berg an den ~."

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 75: *Meßnerpritschen*, in - [im *měsmərbrīša*].

Frick 1973b, 251: *Messmerspritschen*.

#### Deutung

a) 'Riedlandfläche, die vom Mesmer bewirtschaftet wird'.

b) Aufgrund der Lokalisierung evtl. 'Teil des Gebiets *Bretscha*, der vom Mesmer bewirtschaftet wird'.

→ *Mesmer*

→ *Bretscha*

### †Mesmermad

6-G

Unbekannt. Vielleicht örtlich identisch (oder benachbart) mit †*Mesmerbretscha*.

1735 *Meßmers Madt* (AS 2/7; fol. 74v, Z 13): "... ein stúck pritschen in der Mäurer Pritschen, stost ... gegen Berg an des ~ ..."

1782 *Meßmer Mad* (RA 11/2/8/57; fol. 3r, Z 3): "... ein Stúckle Pritzen genant im Oberen Pritzen, stoßt ... Rheinwerths an daß ~ ..."

#### Deutung

'Mähwiese, die vom Mesmer bewirtschaftet wird'.

→ *Mesmer*

→ *Mahd*

### †Mesmerwingert

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1785 *Mesmerwingert* (AS 2/21; fol. I 74v, 4. Sp. Z 29): "1 Stuck Weingarten im ~."

#### Deutung

'Weinberg, der vom Mesmer bewirtschaftet wird'.

→ *Mesmer*

→ *Wingert*

### †Miloma

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1774 *Miloma* (AS 2/21; fol. I 114v, 4. Sp. Z 2): "1 Stuck Gút an der ~ gelegen."

**Wertung des historischen Belegs**

Die Suche nach der hinter der Schreibung stehenden Lautform gibt zu Fragen Anlass: Qualität des (mutmasslichen) Tonvokals: /milóma/ oder /milóma/? Kann im Vortonvokal /i/ das Ergebnis der bekannten Hebung /a/ > /i/ gesehen werden (also älter /malóma/?). Ist die Form romanisch und der Tonvokal /o/ damit fest, oder muss auch mit altem (mhd.) *ei* gerechnet werden? Ist das auslautende *-a* alt oder unetymologisch dazugetreten?

**Deutung**

Unsicher; als Einzelform nicht zuverlässig zu beurteilen. Lautlich immerhin passend wäre der Pflanzennamen rtr. *malom* m. (Eb, C), *malam* m. (Eo), *buloma* f. (S) 'Weisser Germer (Veratrum album)', nach RN 2, 196 auch 'Blätter der Herbstzeitlose (Colchicum autumnale)'.  
→ *malom*

**Moggamädle**

440 m; 759,70 - 231,42 6-G  
*mòkamēdle* (s ~ / is ~ / im ~ / fom ~)

Wiesen und Haus unter dem Dorf, am Rande des Riet, am Nordosthang des Hinderbüelaböchels.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 76: *Muchenmahd*, im - [im mòkamäd]

**Besprechung der bisherigen Nennung**

Ospelts Lemmaform ist wohl (falls sie nicht einem älteren schriftlichen Vorbild folgt) ver-schrieben für \**Muckenmahd*.

**Volkstümliches**

Das Gebiet ist sumpfig, und es hat hier viele Mücken.

**Deutung**

a) 'Kleine Mähwiese, auf der es viele Mücken gibt'.

b) Nicht auszuschliessen ist aber auch Zuordnung zu dem 1583 im Unterland erstmals belegten Familiennamen *Mock* (PfA-Be ZB 1574; fol. II 53v, Z 7). Also 'kleine Mähwiese einer Person oder Familie na-

mens *Mock*'. Der Personenname liegt ebenfalls vor in *Moggaschlössli* Triesen.

→ *Mücke*

→ *Mock*

→ *Mahd*

**†Möle**

7-G

Unbekannt. Einstige Mühle im Schaanwald.

1652 *Mühlin* (GAM A/60; Z 7f): "... Schanwalder ~ ..."

1707~ *Müli* (Pfäf 14; fol. 2v, Z 20): "Die ~ im schanwald gibt Jährlich ein schäffel Weizen"

1721 *Mühlin* (Heber-Karte): "~ in dem Schanwald"

**Deutung**

'Mühle, (ursprünglich) durch Wasserkraft angetriebene technische Anlage, wo Getreide zu Mehl gemahlen wird'. Die folgenden Namenkomposita nehmen wohl alle auf diese einstige Mühle im Schaanwald Bezug.  
→ *Mühle*

**†Mölebach**

7-G

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1803 *Mühlbach* (RA 14/2/15; fol. 1v, Z 17): "... (Stück Wieswachs) ob dem ~."

**Deutung**

'Mühlbach; Bach, dessen Wasser eine Mühle treibt'.

→ *Mühle*

→ *Bach*

**Möleböchel**

460 m; 760,88 - 231,12 7-G

*mòlēbòh!* (dər ~ / in ~ / ufəm ~ / fom ~)

Steiler Wieshang im Mittleren Schaanwald, bei der Kirche<sup>2</sup>, zwischen Vorarlberger Strasse und Mölegass.

**Deutung**

- a) 'Hügel, Anhöhe bei der †Möle'.
- b) 'Hügel, der zum Umschwung der Mühle gehört'.
- *Mühle*  
→ *Bühel*

**†Mölebünt**

7/8-G

Unbekannt. Gut im Schaanwald, an der Landstrasse.

1772 *Mühle Bündt* (AS 2/9; fol. 129r, Z 9): "... ein Stück Heügüth in der ~ im Schanwald gelegen stosst ... gegen Berg an die Landstrasß"

1783 *Müllebündt* (AS 2/21; fol. I 9v, 4. Sp. Z 17-18): "1 Heügüt in der ~ [stosst] ... Bergwärts [an die] Landstrasß."

1806 *Mühle Bündt* (AS 2/21; fol. II 52v, 4. Sp. Z 12): "1 Stuck Heügüth in der ~ im Schanwald [stosst] ... Bergwärts [an die] Landstrasß."

**Deutung**

- a) 'Eingezäunte Hauswiese bei der Mühle'.
- b) 'Eingezäunte Hauswiese, die zum Besitz der Mühle gehört'.
- *Mühle*  
→ *Bünt*

**Mölegass**

480 m; 761,000 - 231,170 7/8-G  
*mölegàs* (p̣- / ip̣- / iṛ- / foṛ- ~)  
Strasse im Mittleren Schaanwald, führt von der Vorarlberger Strasse zum Kinderspielplatz.

**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf die einstige Mühle.

→ *Mühle*  
→ *Gasse*

**†Mölehof**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *Mühli hoff* (LUB I/4; S. 526): "Der ~"

**Deutung**

- a) 'Hof bei der Mühle'.
- b) 'Hof, der zum Besitz der Mühle gehört'.
- *Mühle*  
→ *Hof*

**Mölemad**

440 m; 760,8 - 231,3 7-G

*mölemäd* (s ~ / is ~ / im ~ / fom ~)

Wiesen, Felder und Strasse im Riet, südöstlich des Gebiets Under Wesa, nördlich der Bahn.

1663 *Mülle Madt* (AS 2/2; fol. 13v, Z 22): "... ein stúkh im ~ ..."

1721 *Mühlen Maad* (AS 2/4; fol. 145r, Z 24): "... únd zweÿ mädtle im ~ ..."

1789 *Mühlýmäd* (AS 2/21; fol. II 12v, 4. Sp. Z 2): "Ein Stuck Heügüt in der ~ [stosst] ... Abwärts an den Schmelzhof ... Bergwärts an die Landstrasß."

1798 *Mülmädern* (GAM 611/1; fol. 1v, Z 6): "... sollen die Vorstehenden 109 Theilhaber verbúnden seÿn eine Trieb-Gasse dieser Gemeinds-Theilen nach, von der Esch-Brücke angefangen, únd sofort zwischen diesen únd den ~ bies an die Landstrasß herzustellen ..."

1814 *Mühlemad* (PfAM UJ 1665; fol. 71r, Z 4): "Anno 1814 haben die hiesigen Vorsteher ... dem Lorenz Matt im Schannwald ein Stück gemeinsboden ob der ~ gegeben ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 77: *Mühlemad*, *Müllemaad*, *Mülmädern*, [im *mölimäd*].

**Deutung**

- a) 'Mähwiese bei der Mühle'.
- b) 'Mähwiese, die zum Umschwung der Mühle gehört'.
- *Mühle*  
→ *Mahd*

**†Mölemadegg**

7/8-G/H

Unbekannt. Gut im Schaanwald.

1652 *Mühlin Madegg* (GAM A/60; Z 8): "... gegen Nendeln an breiten Rissweg, vnd an dass ~ ..."

### Deutung

a) 'Geländevorsprung beim *Mölema*'.

b) 'Ecke in der Parzelle des *Mölema*'.

→ *Mühle*

→ *Mahd*

→ *Eck*

## Möleweier

478 m; 760,97 - 231,05 7-G

*mōlɛwɛjər* (*dər* ~ / *tsʊm* ~ / *bim* ~ / *fom* ~)

Umgebung des Schulgebäudes im Mittleren Schaanwald, in den Rüttena; ehemals Weiher, der vom Rappawaldbächle gespiesen wurde.

### Deutung

'Weiher, dessen Wasser die Mühle antreibt'.

→ *Mühle*

→ *Weiher*

## †Molta

8-H

\**mōlta* (*i dər* ~)

Unbekannt. Gemäss Ospelt 1911, 76 am Maurerberg, beim Moltares gelegen.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 76: *Molta*, in der - [*i dər mōlta*].

### Deutung

Mda. *Multe* f., 'längliches Holzgefäss', toponymisch für 'Mulde, muldenförmige Vertiefung des Erdbodens'.

→ *Multe*

## Moltares

580 – 1030 m; 761,60 - 230,75 8-H

*mōltarɛs* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Runse am Maurerberg, führt vom Tränke- wald in den Vordera Bauwald; im oberen Teil nass.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 76: *Muldenriese* [*s mōlta rɛs*].

Ritter 1974, 76: *Moltares*.

### Deutung

a) Wohl 'Runse beim Gebiet †*Molta*'.

b) 'Runse bei der Mulde' oder 'muldenförmige Runse'.

Siehe auch †*Molkares* Gamprin.

→ *Multe*

→ *Ris*

## †Mönchen Lehen

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1754 *Mönchen Lehen* (AS 2/21; fol. I 60r, 3. Sp. Z 5): "Hauß und Hof samt Bünt und Kräutgarten [stosst] ... Rheinwärts [an das] ~, Bergwärts [an die] Fahrgaß."

1754 *München Lehen* (AS 2/8; fol. 17r, Z 7): "... ihr aigenes Haus und Hoff samt Bünt und Kräutgarten stost ... gegen Rhein an dz ~ in Maüren."

### Deutung

'Lehengut, das durch die Mönche vergeben wird'. Vermutlich bezieht sich der Name auf die Mönche des Klosters St. Johann in Feldkirch, welches bis 1610 das Patronat der Pfarrei innehatte.

→ *Mönch*

→ *Lehen*

## Morgagab

510 m; 759,95 - 232,60 6-F

*mōrgagāb* (*ḡ*- / *ip*- / *ir* ~ / *fqr* ~)

Häuser und Strasse im nordöstlichen Dorfteil, bei Guler und Oksner.

1768 *Morgengab* (AS 2/9; fol. 49v, Z 23): "... ein Stückh heügüth die ~ genannt ..."

1786 *Morgengab* (AS 2/21; fol. I 15v, 4. Sp. Z 5): "1 Acker in der ~."



1786 *Morgen Gaab* (AS 2/14; F 69ar, Z 10):  
"Ein Stückle Aker in der ~ genant ..."

1805 *Morgengab* (AS 2/21; fol. II 36v, 4. Sp. Z  
6-7): "1 Acker in der ~ oder untern Oxner."

#### Wertung von Belegen und Aussprache

Die Aussprache (schon bei Ospelt) orientiert sich an der tradierten hochdt. Schreibung. Rein mundartlich wäre [*márgagõb*] zu erwarten.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 76: *Morgengab*, in der - [*i dər mór-gagõb*]

Ospelt 1911b, 14: *Morgengab*. Nach Recht und Rechtsgebräuchen.

#### Deutung

'Morgengabe; Gabe, die am Morgen gegeben wird' und zwar das 'Geschenk des Ehegatten an die Gattin nach der Brautnacht'. Vielleicht hier konkret: 'Grundstück, das als Morgengabe geschenkt wurde'.

→ *Morgen*

→ *Gabe*

### Mos

505 m; 758,7 - 232,0 5-F/G  
*mõs* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fõm* ~)

Wiesen und Felder über dem südwestlichen Dorfteil, nördlich des Underguet, reicht über die Gemeindegrenze nach Eschen.

1650\* *Möß* (PFAE KR 1650; S. 31, Z 20): "... Mihaell Math von Maüren ... ein stückli güet Im ~ ..."

1664 *Mosß* (AS 2/2; fol. 18v, Z 9): "... ein stückhle Jn ~ gelegen ..."

1723 *Maß* (AS 2/5; fol. 29v, Z 14): "... ein hewgúth in ~ ..."

1724 *Moß* (AS 2/5; fol. 80r, Z 14): "... ein Stückl gút im ~ ..."

1729 *Mooß* (AS 2/6; fol. 70v, Z 30): "... Stückhle [ackher] in dem ~"

1736 *Moß* (AS 2/7; fol. 93v, Z 27): "... ein stück Heú Gúth im ~, stost ... gegen Schaan an die Gaß, gegen reihn an den Weingahrten Mündlis Berg genanth ..."

1737 *Moos* (AS 2/24; fol. I 32v, 4. Sp. Z 8): "1 Stuck Gút im ~ [stosst] Aufwärts [an die] Gaß ... Rheinwärts [an den] Mündlesbach ..."

1743 *moss* (RA 58; fol. 1a): "stückhle in dem ~"  
~1743\* *moss* (RA 56; fol. 1a): "mer dass wisli in Dall vnd Ein stügli gueth in ~"

1795 *Mooß* (RA 7/4/29; S. 17, Z 30): "Der Hasenhof ... bestehet ... 9no: Aús einem Stück Streüemad im ~ genannt ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 76: *Moos*, im - [*im mõs*].

#### Deutung

'Riediger Boden, Feuchtgebiet'.

→ *Moos*

### Mulbeerweg

460 m; 759,150 - 231,330 6-G  
*mũlbērweg* (*dər* ~ / *in* ~ / *am* ~ / *fõm* ~)

Weg vom Klenn zum Delehalakappele entlang einem Hag aus verkrüppelten Maulbeer- bzw. Seidenbäumen. Örtlich identisch mit *Delehalaweg* und *Sidabompfad*.

#### Deutung

Der Name des Weges nimmt Bezug auf die sich hier befindenden Maulbeerbäume.

→ *Maulbeere*

→ *Weg*

### †Mündlesbach

\**mũndlesbàx* (*bis* ~) 5-G

Unbekannt. Gemeint ist wohl der Bachlauf, welcher im Gebiet Aspa (Eschen) entspringt und durch das Gebiet Mos über dem südwestlichen Dorfteil führt.

1692 *Mindtlis Bach* (AS 2/1; fol. 113v, Z 16-17): "... ein stikhlein Gúeth in ~ gelegen ..."

1725 *Mündles Bach* (AS 2/5; fol. 97r, Z 25): "Ein Stückle Weingarten in des ~ ..."

1729 *Mündlis Bach* (AS 2/6; fol. 71r, Z 3): "... ain weingartt bett ... in ~"

1737 *Mundlesbach* (AS 2/24; fol. I 33r, 3. Sp. Z 4): "1 Stuck Gút im Moos [stosst] ... Rheinwärts [an den] ~ ..."

1743 *Mündlis bach* (RA 58; fol. 1a): "... Vnd ein stückhle beý des ~ ..."

1788 *Mündlesbach* (AS 2/21; fol. I 2v, 4. Sp. Z 2-3): "1 Weingarten im ~." → *Berg*<sup>2</sup>

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 77: *Mündlesbach*, bei - [bis *mündlesbax*].

Broggi 1981, 165: *Mündlisbach*. Zum Personennamen *Mündle*.

#### Deutung

'Bach in Zusammenhang mit einer Person oder Familie namens *Mündle*'. Der Familienname ist in Mauren verbürgert. Ob der Ortsname anekdotischen Hintergrund hat oder ein Besitz- bzw. Nutzungsverhältnis angibt, bleibt offen.

→ *Mündle*

→ *Bach*

### †Mündlesbachwingert

5-G

Unbekannt. Gut am Hang über dem südwestlichen Dorfeingang, bei Guedega.

1806 *Mündlesbachwingert* (AS 2/22; fol. II 100r, 4. Sp. Z 4-5): "1 Stuck Güt zwischen Büellen im Gütigenfeld [stosst] ... Bergwärts [an den] ~."

#### Deutung

'Weinberg beim †*Mündlesbach*'.

→ *Mündle*

→ *Bach*

→ *Wingert*

### †Mündlesberg

5-G

Unbekannt. Gut am Hang über dem südwestlichen Dorfteil, beim Mos.

1736 *Mündlis Berg* (AS 2/7; fol. 93v, Z 30): "... ein stück Heú Gúth im Moß, stost ... gegen reihn an den Weingahrten ~ genanth ..."

#### Deutung

'Berggut einer Person oder Familie namens *Mündle*'.

→ *Mündle*

### †Mündlesbünt

6-F/G

\**mündlesbünt* (is ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 77 im Dorf, bei Gaggalätsch gelegen.

1771 *Mündles Bündt* (AS 2/21; fol. I 82v, 4. Sp. Z 11): "1 Güt in des ~."

1779 *Mündlebündt* (RA 7/4/20; fol. 6v, Z 20): "... ein Stücker heüwachs in ~ ..."

1795 *Mündlesbünt* (RA 7/4/29; S. 16, Z 15-16): "Der Hasenhof ... bestehet ... Imo: Aüs einem Stück Heügüt ins ~ genannt ..."

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 77: *Mündlesbünt*, in - [is *mündlesbünt*]. *Mündle* ist Geschlechtsname in Mauren.

#### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Mündle*'.

→ *Mündle*

→ *Bünt*

### †Mündlesloch

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1771 *Mündtis Loch* (AS 2/9; fol. 116v, Z 10): "... Einen acker in ~ gelegen ..."

#### Deutung

'Bodensenke in Zusammenhang mit einer Person oder Familie namens *Mündle*'.

→ *Mündle*

→ *Loch*

### †Muttermahd

6-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 78 im Langmad im Riet gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 78: *Muttermahd*.

**Deutung**

Unklar.

a) Vielleicht 'Mähwiese, die einer Mutter als Leibgeding, d. h. auf Lebenszeit zur Nutzniessung vertragsmässig gewährt ist'. In diesem Sinn erklärt Id. 4, 591 den Namen *Mueter-Acher* (Glatt ZH).

b) Oder in Zusammenhang mit oberdeutsch *Mutter* m. 'Schlamm, Kot, breiige Masse, frischer Kuhfladen', mhd. *mot* 'Torferde, Morast'? Also etwa 'morastige Mähwiese' bzw. Mähwiese beim Morast'? Der Ansatz stünde ganz vereinzelt da.

→ *Mutter*<sup>1</sup>

→ *Mutter*<sup>2</sup>

→ *Mahd*

# N

## †Nazis Kapelle

6-F

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 78 am Nordostrand des Dorfes, bei Oksner und Tils gelegen. Vielleicht örtlich identisch mit *Rechamacherkapelle*.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 78: *Nazis Kapelle* bei -.

**Deutung**

*Nazi* ist mda. Rufform zu *Ignatius*. Also 'Bildstock eines Mannes namens *Nazi*'.

→ *Ignatius*

→ *Kapelle*

## †Nellsche Halde

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 74: *Nellsche Halde*.

**Deutung**

'Abhang einer Person oder Familie namens

*Nell*'. Als Familienname ist *Nell* 1743 und 1767 in Mauren bezeugt.

→ *Nell*

→ *Halde*

## Neua Rotsch

830 – 1160 m; 761,50 - 229,70 8-I  
*nöü rōtsč* (*dər ~ ~ / in -a ~ / bīm -a ~ / fōm -a ~*)

Steiler Waldhang am Maurerberg, zwischen Maurerröfe und dem unteren Teil des Gerawalds.

**Volkstümliches**

Der Name geht auf einen Erdrutsch zurück, der zur Zeit, als die Eisenbahn gebaut wurde, auf die Röfeteile niederging.

**Deutung**

'Neuer Erdrutschhang; Hang, wo in jüngerer Zeit ein Erdrutsch niederging'.

→ *neu*

→ *Rutsch*

## Neudarfstrasse

480 m; 758,800 - 231,570 5-G  
*nöüdarfštrōšs* (*t- / it- / ar ~ / fōr ~*)

Strasse über dem südwestlichen Dorfeingang, von Steinböš in den Wegacker.

**Deutung**

Der Strassenname wurde vergeben, nachdem die Darfstrasse in *Peter Kaiser Strasse* umbenannt worden war. Er sollte den vorherigen Namen weiterführen und durch das vorangestellte *Neu-* auf das hier entstehende neue Wohngebiet hinweisen.

→ *neu*

→ *Dorf*

→ *Strasse*

## †Neuen Graben

6-G/H

Unbekannt. Im Riet; vermutlich örtlich

identisch mit *Bretschagraba*. Vgl. auch †*Loderen Graben*.

1698\* *Newen Graben* (LUB I/4; S. 532): "Ein viertentheil in Bopperer Madt, stost an den ~, vnd an Löwiss"

### Deutung

'Neu gezogener Entwässerungsgraben'.

→ *neu*

→ *Graben*

## Neusträssle

455 m; 759,15 - 231,85 6-G  
*nöüstrȫsle* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen und Häuser im Gebiet Darf, beidseits der Darfstrasse, zwischen Freidarf und Gesabach.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 77: *Sträßle, beim neuen* - [*bim nöua strȫsle*].

### Deutung

'Neues Strässchen'. Der Name bezeichnet aber nicht die (Darf-)Strasse, sondern das Gebiet (!) entlang derselben.

→ *neu*

→ *Strasse*

## †Nikolsburger Hof

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1795 *Nikolsbürgerhof* (RA 7/4/29; S. 18, Z 5): "Der ~ ... bestehet ..."

### Deutung

'Hof, der zum Nikolsburger Lehen gehört'. Der Name des Lehens bezieht sich auf die einstige Herrschaft Nikolsburg in Südmähren, welche von 1249 bis 1560 zum Besitz des Hauses Liechtenstein gehörte.

→ *Nikolsburg*

→ *Hof*

## O

## †Oberdorf

5/6-F/G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 80 ein Dorfteil von Mauren.

1305 *Oberndorf* (LUB I/4; S. 34): "Curiam meam sitam in Müre in dem ~"

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 80: *Oberdorf, im* -.

### Deutung

'Oberer, höher gelegener Teil des Dorfes'.

→ *ober(er)*

→ *Dorf*

## Oberguet

490 m; 758,78 - 231,70 5-G

*öbärgüät* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Schwach abfallendes Wiesland und Strasse am Hang über dem südwestlichen Dorfeingang, nahe bei Guedega und Wegacker, reicht über die Gemeindegrenze nach Eschen. Örtlich identisch mit †*Studen Guet*. Siehe *Underguet*.

1681 *oberen Gut* (PFAE EM 1661; fol. 72r, Z 11): "... ein stückh güt im ~ ..."

1706\* *Obergüeth* (PFAE Urb 1706; fol. 93v, Z 5): "Hanß Bregenzers seel. Erben zue Mauren ... stückh güeth, garten, baumb vnd Hampfland im ~ gelegen ..."

1721 *oberen Güth* (AS 2/4; fol. 145r, Z 4): "Ein stückhle hewgüth im ~"

1723 *ober Güth* (AS 2/5; fol. 30v, Z 9): "... ein stückhl Hewgüth auf dem Steinböß in dem ~ genandt ..."

1743 *ober guot* (RA 57; fol. 1a): "Vnd in Dem studen guet oder ~"

1743 *ober gut* (RA 58; fol. 1a): "Mer 2 stückhle Im ~"

1787 *Obergüt* (AS 2/22; fol. I 9v, 4. Sp. Z 7-8): "I Heügüt im ~"

1803 *obern Güt* (PFAE Rodel 1803; fol. 22r, Z

15): "Zû Maüren zahlen ... Michel Matt im ~"  
1807 *Obergüt* (AS 2/21; fol. II 135v, 4. Sp. Z 2-3): "1 Stuck Heugüt im Gütigenfeld, ~ genant."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 80: *Obergut, im* - [*im obərguət*].

**Deutung**

'Oberes, weiter oben gelegenes Grundstück'.

→ *ober(er)*

→ *Gut*

**†Oberschile**

5-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 98 beim *Schele*, also auf dem Jodaböchel südwestlich beim Dorf gelegen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 98: *Oberschile, im* -.

**Deutung**

'Oberer, weiter oben gelegener Teil des Gebiets *Schele*'.

→ *ober(er)*

→ *Schili*

**†Ochsenberg**

8/9-H/I

Unbekannt. Vermutlich örtlich identisch mit *Maurerberg*. Vgl. auch †*Ochsenberg* Eschen.

1698\* *Oxenber* (LUB I/4; S. 465): "fronwaldt in der ... herrschafft: alss ... die Pürss genant Maurer, ~ vndt wald, der Eschner oxenberg"

1707~ *ochsenburg* (Pfäf 14; fol. 3v, Z 23): "Gehülz und Wäldt der Herrschafft Schellenberg ... 2(.) Mauren - ~"

**Deutung**

'Bergweide, auf der die Ochsen gealpt werden'. Teile des Maurerbergs scheinen einst unbewaldet gewesen zu sein.

→ *Ochse*

→ *Berg*<sup>2</sup>

**†Öderlis Bünt**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1721 *Öderlis Pündt* (AS 2/4; fol. 145r, Z 12-13):

"... ein stückhle güth in des ~ ..."

**Deutung**

'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Öderli*'. Der Familienname ist in Mauren bezeugt.

→ *Öderli*

→ *Bünt*

**†Öhris Bünt**

5/6-G

\**ōris bünt* (*is* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 81 in der Umgebung von Klenn, Delehalä, Sandgrueb und Lacha, im Gebiet unter dem südwestlichen Dorfeingang gelegen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 81: *Öhrisbünt, in* - [*is ōris bünt*].

**Deutung**

'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Öhri*'. Der Familienname ist in Mauren verbürgert.

→ *Öhri*

→ *Bünt*

**†Öhris Mad**

Unbekannt. Gut an der Grenze zu Eschen; nicht näher lokalisierbar.

1676 *Öhrins Mad* (AS 2/2; fol. 63r, Z 10-11): "...

Ein Mad, deß ~ genanth, [stosst] ... gegen dem Schanwald an die Eschner Gemaind ..."

**Deutung**

'Mähwiese eines Mannes namens *Öhri*'.

→ *Öhri*

→ *Mahd*

## †Oksawasa

8/9-H/I

Unbekannt. Wald am Maurerberg.

1657 *Oxenwasen* (AS 1/1; fol. 100v, Z 15): "... in dem verbottnen Pannwaldt ~ ohnbefüegter ... weiß etliche stümphen holz gefällt ..."

1731 *Oxenwasen* (PfAM LBMMC 1682; III S. 31, 6/8): "... Juvenis Mathias Marxer vita in Silva vulgo ~ ex infortunio amißa ..."

**Deutung**

'Weide für Ochsen'.

→ *Ochse*→ *Wasen*

## †Oksawasabrunna, obera -

8/9-H/I

\*ǫ̇b̄ara ǫ̇ksawāsabrūñā

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 74 am Maurerberg, bei Gerawald und Tränkewald gelegen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 74: *Ochsenwasenbrunnen, oberer -* [ǫ̇b̄ara ǫ̇ksawāsabrūñā].

**Deutung**

'Obere, weiter oben befindliche Quelle im Gebiet †Oksawasa'.

→ *ober(er)*→ *Ochse*→ *Wasen*→ *Brunnen*

## †Oksawasabrunna, undera -

8-H/I

\*ǫ̇nd̄ara ǫ̇ksawāsabrūñā

Unbekannt. Nach Ospelt 1920, 74 am Maurerberg, beim Gerawald gelegen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 74: *Ochsenwasenbrunnen, unterer -* [ǫ̇nd̄ara ǫ̇ksawāsabrūñā].

**Deutung**

'Untere, weiter unten befindliche Quelle im

Gebiet †Oksawasa'.

→ *unter(er)*→ *Ochse*→ *Wasen*→ *Brunnen***Oksner**

540 m; 759,8 - 232,6

6-F

ǫ̇ksn̄ar, Plural ǫ̇ksn̄ar (*d̄ar* ~, *t* ~ / *ĩn* ~, *ĩt* ~ / *ĩm* ~, *ĩd̄an* / *f̄om* ~, *f̄od̄an* ~)

Wiesen und Häuser am Hang über dem nordöstlichen Dorfteil, bei Betsche, Krumpenacker und Guler. Umfasste die Teilgebiete †Obern Oksner und †Untern Oksner. Noch heute kommt in Anlehnung an diese Untergliederung auch die Pluralform *i den Öksner* vor.

1698\* *oxener* (LUB I/4; S. 477): "ackher im ~ genant der gertineler im obern oxener"

1698\* *oxener* (LUB I/4; S. 481): "ackher aúff Golan, jeczt im obern ~."

1700\* *oxner* (LUB I/4; S. 523): "ob der gassen ietzt im ~ genant"

1700\* *oxner* (LUB I/4; S. 526): "oberen Feld, ob dem ~"

1768 *Oxner* (AS 2/9; fol. 43v, Z 2): "... ein Stúckh ackher im ~ ..."

1773 *Oxner* (AS 2/9; fol. 153v, Z 5): "... ein Stúck acker im ~ genant ..."

1779 *Oxner* (AS 2/14; F 157v, Z 7): "1 Stúck Heü Acker im ~ genant ..."

1785 *Oxner* (AS 2/21; fol. I 6v, 4. Sp. Z 8-9): "1 Acker im ~ aúf Berg."

1797 *Ochsner* (AS 2/21; fol. II 66v, 4. Sp. Z 1-2): "1 Stuck Acker im osrn ~."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 81: *Oxner, Ochsner, im -* [im ǫ̇ksn̄ar].

**Deutung**

a) Ableitung zu mda. *Oks* m. 'Ochse' in der Bedeutung 'Ochsenweide'. Das Suffix *-ner* hat hier die Funktion anzuzeigen, dass am benannten Ort etwas geschieht bzw. vorliegt, das mit dem Grundwort in Zusammenhang steht (siehe dazu Sonderegger 1958, 541ff.).

**b)** Elliptische Form mit dem Familiennamen *Ochsner*, der bei uns allerdings nicht belegt ist. Also 'Grundstück einer Person oder Familie namens *Ochsner*'. Der Name kommt als *Oxner* auch in Egg im Hinter-Bregenzerwald vor; VNB I/8, 55 leitet ihn her vom Familiennamen *Ochsner* (dort 1498 bezeugt).

→ *Ochse*

→ *Ochsner*

### †Oksner, obern -

6-F

Unbekannt. Teil des Oksner, am Hang über dem nordöstlichen Dorfteil.

1698\* *obern oxener* (LUB I/4; S. 477): "ackher im oxener genant der gerttiner im ~."

1724 *obern Ochsner* (AS 2/5; fol. 88v, Z 3): "... ein äckerle im ~ ..."

1725 *obern Ochsner* (AS 2/3; fol. 4r, Z 17-18): "Johann Hopp von Roggell verkaufft ... ein Stücklein Acker in ~ ..."

1730 *oberen Oxner* (AS 2/6; fol. 89r, Z 23): "... ein ackher im ~ ..."

1779 *oberen Oxner* (PfAM UJ 1665; fol. 50r, Z 4): "... Ein ackher im ~ stosset ... gegen Schahn an die Landtstrassen ..."

1795 *obern Oxner* (RA 7/4/29; S. 2, Z 24): "Der Häuslershof ... bestehet ... 7mo: Ein Stück Acker im ~, stoßt ... gegen Feldkirch an die allgemeine Gasß ..."

#### Deutung

'Oberer, weiter oben gelegener Teil des Gebiets *Oksner*'.

→ *ober(er)*

→ *Ochse*

→ *Ochsner*

### †Oksner, untern -

6/7-F

Unbekannt. Im nordöstlichen Dorfteil; örtlich identisch mit *Guler*.

1698\* *vndern oxener* (LUB I/4; S. 476): "ackher aúff Golan jetz im ~ genent"

1700\* *vnteren oxner* (LUB I/4; S. 476): "aufm Golan, ietzt güler, in dem ~"

1723 *únteren Ochsneren* (AS 2/5; fol. 29v, Z 7): "... ein stukh akher im ~ ..."

1732 *únderen Oxner* (AS 2/7; fol. 21v, Z 9): "... ein stücklein ackher in dem ~ ..."

1780 *úntern Oxner* (AS 2/21; fol. I 12v, 4. Sp. Z 14-15): "1 Feist Heügút im ~."

1786 *úntern Oxner* (AS 2/21; fol. I 16r, 1. Sp. Z 1): "1 Heügút in dem ~ [stosst] Aufwärts [anden] Galdbrunnen."

1795 *úntern Oxner* (RA 7/4/29; S. 2, Z 30): "Der Häuslershof ... bestehet ... 8vo: Ein Stück dito (Acker) im ~ das Töbele genant"

1795 *úntern Oxner* (RA 7/4/2/5C; fol. 2r, Z 1): "Ein Stück im ~ der Gülenacker genant ..."

1805 *úntern Oxner* (AS 2/21; fol. II 36v, 4. Sp. Z 7-8): "1 Acker in der Morgengab oder ~."

#### Deutung

'Unterer, weiter unten gelegener Teil des Gebiets *Oksner*'.

→ *unter(er)*

→ *Ochse*

→ *Ochsner*

### †Oksnerfeld

6-F

Unbekannt. Gut am Hang über dem nordöstlichen Dorfteil, bei der Remastuda.

1762 *Oxnerfeldt* (AS 2/8; fol. 186v, Z 2): "... ein Stückh ackher im ~ in der Renna Staúden ..."

1787 *Oxnerfeld* (AS 2/21; fol. I 9v, 4. Sp. Z 1-2): "1 Acker im ober ~."

#### Deutung

'Acker- und Wiesland im Gebiet *Oksner*'.

→ *Ochse*

→ *Ochsner*

→ *Feld*

### Oksnerweg

535 m; 759,700 - 232,600

6-F

*óksnärwëg* (*där* ~ / *in* ~ / *am* ~ / *fòm* ~)

Strasse im Gebiet Oksner, verbindet Rennhofstrasse und Schellenberger Strasse.

**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Oksner*.

- *Ochse*
- *Ochsner*
- *Weg*

**†Ort, ober -**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1425 *Ober Orth* (GAE III/2; Z 9): "... vf an Vle marxers Mad In das ~, das da Stosset an dess Zschegellis Mad ..."

1760\* *ober orth* (U 84; fol. 1b): "... unten uf uer an Vli marxers mad in das ~, das da Stosset an des Zschagellis mad ..."

**Deutung**

'Gebiet am oberen Rand'. Zu veraltet alem. *Ort* n. 'Rand, äusserstes Ende, Grenze'.

- *ober(er)*
- *Ort*

**Ottobeurenweg**

470 m; 759,700 - 232,150 6-F  
*ötoböüränwëg* (*dər* ~ / *in* ~ / *am* ~ / *fəm* ~)  
Strasse im Dorf, östlich der Kirche in der Breita.

**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf das Kloster Ottobeuren, eine Benediktinerabtei im bayerischen Unterallgäu, welche von 1696 bis 1802 das Patronat der Pfarrei Mauren innehatte.

- *Ottobeuren*
- *Weg*

**P**

Siehe auch B

**Paulahötta**

1008 m; 761,65 - 230,29 8-H  
*pòulahòta* (*p̄-* / *iṗ-* / *ir* ~ / *fɔr* ~)  
Holzhütte auf ebenem Platz am Maurerberg, im unteren Teil des Tränkewald, an der Maurerbergstrasse. Örtlich identisch mit *Kälblehötta*.

**Deutung**

'Hütte der Paula'. Der Name der Hütte erinnert an eine Frau namens *Paula*, die aus dem Umkreis von Richard Hönighaus stammt, der um die Jahrhundertwende die Jagd am Maurerberg gepachtet hatte. Er übernahm Umbau und Renovation der einstigen *Kälblehötta* (siehe dort) und gab ihr den neuen Namen.

- *Paula*
- *Hütte*

**Paulahöttaweg**

950 m; 761,350 - 229,980 8-I  
*pòulahòtawëg* (*dər* ~ / *in* ~ / *am* ~ / *fəm* ~)  
Steiler Waldweg am Maurerberg, führt von der Hochwuerza durch das Kirchholz zur Paulahötta. Örtlich identisch mit *Bergweg*.

**Deutung**

'Weg, der zur *Paulahötta* führt'.

- *Paula*
- *Hütte*
- *Weg*

**Peter Kaiser Strasse**

455 m; 759,000 - 231,620 5/6-G  
*pētər kēisər strōʃs* (*p̄-* ~ ~ / *iṗ-* ~ ~ / *ar* ~ ~ ~ / *fɔr* ~ ~ ~)

Strasse im Gebiet Darf, verbindet Popers und Weierring. Örtlich identisch mit *Darf-*



*strasse.*

### Deutung

Der Name der Strasse erinnert an den Maurer Geschichtsschreiber, Politiker und Erzieher Peter Kaiser 1793-1864.

→ *Peter*  
→ *Kaiser*  
→ *Strasse*

## Peter und Paul Strasse

480 m; 759,600 - 232,180 6-F  
*p̄ēt̄ar um p̄ōul str̄ō̄fs* (p̄- ~ ~ ~ / i p̄- ~ ~ ~ /  
ar ~ ~ ~ ~ / f̄ōr ~ ~ ~ ~)

Strasse durch das Dorfzentrum, von der Quadera in den Krummenacker.

### Deutung

Strassenname mit Bezug auf das Patrozinium (Peter und Paul) der Pfarrkirche von Mauren.

→ *Peter*  
→ *Paul*  
→ *Strasse*

## Pfandbrunna

450 m; 760,110 - 232,410 7-F  
*p̄f̄ampr̄ūn̄a* (*d̄ar* ~ / *ts̄um* ~ / *b̄im* ~ / *f̄ōm* ~)

Brunnen und an demselben vorbeiführende Strasse am nordöstlichen Dorfrand unweit der Landesgrenze, in der Binza. Der Strassenname wurde aufgrund der (älteren) historischen Belegformen festgelegt; eigentlich volkstümlich ist aber *Sanktbrunna*, das nun allmählich verdrängt wird. Örtlich identisch mit *Sanktbrunna*.

1515 *Phanntbrūnen* (U 1515/9/6; Z 21): "... erfahren, daz die marckh aus bemeltem ~ gat vnnd gen soll entwerchs hinaüs in Ganndenstain vnnd vom Ganndenstain hinumb hinüber in Gaempösch ..."

1613\* *Pfandt Brūnen* (GAE II/150; fol. 1r, Z 14): "... Marckstain, der da stett nder dem Schmelz Hof, nder dem Stall hinab, nder den Zaün im Egg am Ried, da dannen in den ~, entzwerch hinaüs in Ganttenstein ..."

1650 *Pfandtbrunnen* (PfAM 18/1; Z 18): "... biß zum ~ ..."

1698\* *pfandtbrūnen* (LUB I/4; S. 462): "vnder dem Zaün am Egg am ried, da dann in der ~, endtzwerch hinnaüss in gantenstain"

1698\* *Pfandtbrunnen* (LUB I/4; S. 515)

1698\* *Pfandtbrūnen* (LUB I/4; S. 545): "Der Weingarthen am ~ gelegen, stost an der Closterherren güett vnnd an die Landtstrass."

1721 *Pfandt Bruñen* (Heber-Karte)

1725 *Pfand-Brún* (AS 2/5; fol. 96v, Z 12): "1 Stückle Heügút beÿ dem ~ ..."

1734 *Pfand Brūnen* (AS 2/7; fol. 59v, Z 27-28): "... dz Pritzen Madt beÿm ~ [stost] abwärts am Fahrweeg, außwärts an die Maürer Algemeind, einwärts an die Landstraß ..."

1761 *Pfandbrūnen* (AS 2/21; fol. I 36v, 4. Sp. Z 12-13): "1 Weingarten bei den ~."

1779 *Sandbrūnen* (AS 2/14; F 99v, Z 2): "1 Weingarten beth ob dem ~ genannt, stößt gegen berg an die Gasß ..."

1779 *Sandbrūnen* (AS 2/21; fol. I 19v, 4. Sp. Z 10-11): "1 Weingarten ob dem ~ [stosst] ... Bergwärts [an die] Gaß."

1782 *Pfandtbrūnen* (AS 2/14; F 99v, Z 15): "Ein Stück Weingarten im ~ ..."

1794 *Pfandbrunnen* (AS 2/20; fol. II 16v, 4. Sp. Z 8): "... 1 Stuck W[ein]garten im ~"

### Wertung der historischen Belege

Die Belege des späten 18. Jahrhunderts zeigen den Beginn des Wechsels *Pfand-* > *Sand-*, welcher lautlich zum heute üblichen mündlichen *Sankt-* überleitet. Der erste Schritt ist wohl als reine Verballhornung aufzufassen; auf dieser Stufe mischte sich nun offensichtlich mda. *sant* 'sankt, heilig' ein, was dann schliesslich zu */sanktb-/* führte.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 82: *Pfandbrunnen*, *der* - [*d̄ar pfandbrūn̄a*].

Schädler 1916, 118: *Pfandbrunnen*. Nach einer Sage trägt der Brunnen diesen Namen, weil hier ein gottloser Wucherer und Leuteschinder lebte.

LUB I/4, 462: *Pfandbrunnen*. Fremdes Vieh, das über den Grenzpunkt hinaus weidete, wurde gepfändet.

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Das Sagenmotiv vom Wucherer und Leuteschinder ist ein weitverbreitetes Topos. Ein Zusam-

menhang des Brunnennamens mit der Sagegestalt bleibt ganz hypothetisch. Der von G. Malin in LUB I/4, 462 erwogene Ansatz bleibe dahingestellt; der Brunnen wäre dann stellvertretend für eine dort vorbeilaufende Grenzlinie aufzufassen.

### Deutung

- a) 'Verpfändeter Brunnen'; 'Brunnen, der einst als Pfand diente'?
- b) 'Brunnen an einer Grenze, jenseits welcher (das Weidevieh) gepfändet wurde'?
- c) Siehe aber auch oben bei †*Faum Brunnen*.

→ *Pfand*  
→ *Brunnen*

## † Pfandbrunnenhalden

Unbekannt. Weinberg; nicht lokalisierbar.

1756 *Sand Brünnen Halden* (AS 2/8; fol. 66v, Z 8-9): "... weingarten in der ~ [stösst] ... gegen berg an die Landstraß."

### Deutung

Die Form \**Sand Brünnen* gehört zu *Pfandbrunna* (siehe dort). Also 'Abhang beim *Pfandbrunna*'. Siehe auch *Sanktbrunna*.

→ *Pfand*  
→ *Brunnen*  
→ *Halde*

## † Pfandbrunnenweingarten

7-F

Unbekannt. Gut beim Pfandbrunna.

1766 *Pfandt-Brünnen-Weingarthen* (AS 2/9; fol. 19r, Z 12): "... ein Stückh Weingarthen in ~ [stosst] ... gegen Rhein an den Stein ..."

### Deutung

'Weinberg beim *Pfandbrunna*'.

→ *Pfand*  
→ *Brunnen*  
→ *Wingert*

## † Pfarrhof

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1803 *Pfarrhof* (RA 14/2/14; fol. 1r, Z 19): "Ein detto (Weingarten) beÿ dem ~."

### Deutung

'Pfarrhaus, Amtswohnung des Pfarrers'.

→ *Pfarrer*  
→ *Hof*

## † Pfarrmahd

5/6-F

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 82 im Raum Lutzfeld–Herawingert am Hang über dem Dorf gelegen.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 82: *Pfarrmahd*.

### Deutung

'Mähwiese, die zum Pfarrgut gehört'.

→ *Pfarre*  
→ *Mahd*

## † Pfrund Britschen

5-G

Unbekannt. Gut in der Nähe der Fallsgass, am südwestlichen Dorfeingang.

2. H. 16. Jh. *pfrunndt Prutschen* (LUB I/2; S. 333): "ab ainem guot stosst an Fals gassen, ... zur vierten an der ~, der mit dem eheman Werder genant Sherle in wexel gat."

### Deutung

'Riedstück, das zur (Pfarr-)Pfrund gehört'. Zu *Bretscha* m. 'Riedlandfläche'.

→ *Pfrund*  
→ *Bretscha*

## Pfrundweg

485 – 545 m; 759,400 – 232,380 6-F  
*pfründwëg* (*dər* ~ / *in* ~ / *am* ~ / *fəm* ~)

Weg am Hang über der Kirche im Herawingert, führt von der Kaplaneigass in den Obera Berg.

### Deutung

Junge Benennung vom Schreibtisch aus, mit allgemeinem Bezug auf kirchenschichtliche Begriffe. Der Name verweist nicht wirklich auf einen Weg, der zu den Pfrundgütern führt.

→ *Pfrund*

→ *Weg*

## †Pfüders Bünt

Unbekannt. Gut an der Grenze zu Eschen; nicht näher lokalisierbar.

1754 *Pfüders Bünt* (AS 2/8; fol. 18v, Z 7): "... ein Stuck Heügüt des ~ [stösst] gegen ... Schan an das Pfründgüt zu Eschen ..."

### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person, die *Pfüder* genannt wurde oder hiess'. *Pfüder* scheint ein Übername gewesen zu sein; vgl. *Pfuder*, *Pfüder* m. 'Mensch von kleiner, unansehnlicher Gestalt, Schmierfink' (Id. 5, 1057: *Pfüderi* m. Kosewort für 'kleiner Knabe; kleines, schwächliches Bürschen'). Ob sich daraus ein Familienname gebildet hatte, ist nicht bekannt.

→ *Pfüder*

→ *Bünt*

## †Pischgass

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1795 *Pischgäß* (RA 7/4/2/5C; fol. 1v, Z 25-26): "Vom letzten Markstein bies an die ~ gemassen sind 21 Klafter ..."

### Deutung

Vielleicht 'Gasse in und durch das Gebiet *Böscha*'?

→ *Bosch*

→ *Gasse*

## †Platten

6-F

Unbekannt. Gut bei der Morgagab, im nordöstlichen Dorfteil.

1698\* *Platten* (LUB I/4; S. 490): "Ain Stückhli genant an der ~, stost zú zweÿen seiten an die landstrass"

1805 *Blatten* (AS 2/21; fol. II 36v, 4. Sp. Z 10): "1 Stuck Acker alda (in der Morgengab oder úntern Oxner) aúf der ~."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 75: *Platten, auf der -*.

### Deutung

'Steinplatte, Felsplatte'.

→ *Platte*

## †Plattenbrunnen

6-F

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 83 und Ospelt 1920, 75 im nordöstlichen Dorfteil, bei der †Platten bzw. der Morgagab gelegen.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 83: *Plattenbrunnen, Blattenbrunnen, ob dem -*.

### Deutung

'Brunnen bei der Örtlichkeit namens †*Platten*'.

→ *Platte*

→ *Brunnen*

## †Plazbesch

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1663 *Plaz Besch* (AS 2/2; fol. 6v, Z 6): "... ein stúckh güeth Jn ~ genant ..."

### Deutung

Unbekannt; nicht sicher zu beurteilender Einzelbeleg. Es ist nicht ersichtlich, ob es sich um ein vordeutsches Syntagma handelt, oder ob die Verbindung deutsch ist.

a) Falls ein romanisches Syntagma vorliegt,

evtl. rtr. \**plaz (d') biesch(a)* 'Schafplatz'. Vgl. ähnlich urk. 1497 *Platz del asen* ('Esel') Tinizong (RN 2, 257).

**b)** Wenn die Verbindung deutsch ist, dann fragt sich, ob ein Zusammenhang von dt. *Platz* m. mit der Örtlichkeit Böscha im Riet besteht; jedoch wirkt die Verbindung erzwungen, nicht plausibel (\**Böschaplatz* wäre jedenfalls verständlicher).

→ *plaz(za)*

→ *biesch(a)*

### †Plessiers Wasen

6/7-E/F

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 52 in der Umgebung von Rennhof, Fehraguet und Schlossguet, also im nördlichsten Zipfel der Gemeinde gelegen. Örtlich identisch mit †*Untere Bünt* und †*Hampfere*<sup>1</sup>.

1698\* *Plessiers wassen* (LUB I/4; S. 480): "Ein stückhli an ~ gelegen, ist dass halb theil aigen güet, stost an der herrschaft güet"

1700\* *Plessiers wassen* (LUB I/4; S. 480): "~ ... ietzt die untere pündt oder Hampfere genant"

#### Deutung

Unklar. Die Bildungsweise lässt als Bestimmungswort einen Personennamen vermuten. Also vielleicht 'Wiese einer Person oder Familie namens *Plessier*'. Ein entsprechender Name ist sonst allerdings nicht bekannt.

→ *Wasen*

### †Poperer

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *bopperer* (LUB I/4; S. 529): "Der Paümbgarten züe Maüren am haimbgarten genant Schererin Paümbgarten stost ... an den ~"

#### Deutung

**a)** Elliptische Form mit dem im Eschner Jahrzeitbuch (vgl. LUB I/2) bereits Mitte des 15. Jahrhunderts belegten Familienna-

men *Poperer*. Das Grundwort ist abgegangen und nicht rekonstruierbar: '(Grundstück) einer Person oder Familie namens *Poperer*'.

**b)** Ableitung zum Flurnamen *Popers* (siehe unten) in der Bedeutung 'Grundstück bei *Popers*', hier in elliptischer Form? Die Ableitung von *Popers* auf *-er* liesse das auslautende *-s* unberücksichtigt (also nicht \**Poperger*!); dies wiese auf flexivischen Charakter des *-s* hin.

→ *Poperer*

### †Poperer Britschen

Unbekannt. Nicht näher lokalisierbar.

1698\* *Poperer Pritschen* (LUB I/4; S. 525): "Ain Vierentheil in ~ züe zwaÿen seithen an der Closterherren Güett"

1698\* *Popperer Pritschen* (LUB I/4; S. 527): "Ein Viertheil in ~"

#### Deutung

**a)** 'Riedlandfläche einer Person oder Familie namens *Poperer*'.

**b)** 'Riedlandfläche beim Gebiet †*Poperer*'. Zum Formalen siehe auch oben s. v. †*Poperer*'.

→ *Poperer*

→ *Bretscha*

### †Poperer Mad

6-G/H

Unbekannt. Gut beim Undera Bretscha.

1698\* *Bopperer Madt* (LUB I/4; S. 532): "Ein Viertentheil in ~, stost an den Newen Graben, vnnnd an Löwiss"

#### Deutung

**a)** 'Mähwiese einer Person oder Familie namens *Poperer*'.

**b)** 'Mähwiese beim Gebiet †*Poperer*'. Zum Formalen siehe auch oben s. v. †*Poperer*'.

→ *Poperer*

→ *Mahd*

## Popers

475 m; 758,90 - 231,42 5-G  
*pópars* (s ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse östlich der Fallsgass und westlich der Sandgrueb.

1363\* *peppers* (LUB I/3; S. 294): "Item Der hoff ze ~ giltet ..."

1363\* *peppers* (LUB I/3; S. 294): "Üli von pepper gibt von einem akher in vals ze ~ ..."

1363\* *poppers* (LUB I/3; S. 313): "Item der hoff ze ~ gilt ..."

1363\* *peppers* (LUB I/3; S. 314): "Item Vlin von ~ gibt ..."

1363\* *poppers* (LUB I/3; S. 316): "Item Der hoff ze ~ von weglösi ..."

1. H. 15. Jh. *Poppers* (LUB I/2; S. 332): "Güta von ~"

1. H. 15. Jh. *Poppers* (LUB I/2; S. 332): "ab dem widemen ze ~ by Frikken brunnen."

1. H. 15. Jh. *Boppers* (LUB I/2; S. 372): "Item Gesa von ~ het gelan ..."

1620 *Poppers* (Pfäf 21/8; fol. 3r, Z 22): "Gutta von ~ ..."

1665 *Poppers* (PfAM UJ 1665; fol. 14r, Z 4): "... Häuß vnd Hoff sambt der Hofstath züe ~ gelegen, stoßt gegen Veldkierch an die Lanndtstrasß, Reinhalb an Schlaipffweg ..."

1667 *Poperis* (PfAM LBCM 1640; I S. 1, Z 13): "... Hannß Khiber zu ~ ..."

1698\* *Poppers* (LUB I/4; S. 478): "Der Hoff zue ~"

1698\* *boppers* (LUB I/4; S. 494): "Ain hoffstatt zu ~, stost vornen an die gassen"

1698\* *Poppers* (LUB I/4; S. 494): "hoff zue ~"

1698\* *boppberg* (LUB I/4; S. 495): "ackher im riedt veldt stost vornen an die Strass hinden an ~, die algemain"

1698\* *Poppers Erblehen* (LUB I/4; S. 520): "Dess ~"

1700\* *poppers* (LUB I/4; S. 524): "schererakher, ietzt ists Eine pünddt zü ~ gelegen"

1700\* *poppers* (LUB I/4; S. 531): "ein ackher züe ~ im riedfeld sambt Einer daran gelegenen Hofstatt, Wie in gleichem ein Stückhl Weingarthen"

1701 *Popers* (PfAM LBMMC 1682; I S. 35, 3/18): "... patrini [Taufe] fuerunt Joannes Kiber v(on) ~ et ...."

1774 *Popers* (AS 2/21; fol. I 21v, 4. Sp. Z 2): "1 Häuß Bündt aüf ~ [stosst] ... Rheinwärts [an

die] Gaß ..."

1795 *Poppers* (RA 7/4/29; S. 5, Z 12): "Der erste Poppershof ... bestehet ... 6to: Aús einem Stück Heügút in ~, ... stoßt gegen Schaan an die Allgemeingasß ..."

### Wertung der historischen Belege

Die ältesten Nennungen des Typs *peppers* (\*1363) dürfen angesichts der gesamten Beleglage als Verschiebe ausgeschieden werden. Die syntaktische Einbettung der Namensform ("ze P.", "von P.") spricht ganz gegen eine Interpretation des auslautenden -s als eines deutschen Genitivmorphems.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 84: *Popers*, in - [*im popars*].

Burmeister 1991, 163: *Popers*. Jüdische Herkunft. *Popper*, *Popper* bedeutet 'Frankfurter'. Die Juden pflegten doppelsilbige Ortsnamen durch die beiden Anfangsbuchstaben der Silben abzukürzen. *Frankfurt* wurde vielfach mit *ff* abgekürzt, was dann von den Nachkommen, welche die Abbrüviatur nicht mehr verstanden, als *Pap* oder *Pop* gelesen wurde, woraus *Popper* wurde. Im hebräischen Alphabet wird *f* und *p* durch denselben Buchstaben wiedergegeben, so dass *ff* leicht als *pp* gelesen werden konnte. Diese Deutung setzt aber zweierlei voraus. Einmal musste diese Bezeichnung von den namengebenden einheimischen Christen übernommen werden. Angesichts des intensiven Kontakts der jüdischen und der christlichen Bevölkerung erscheint das durchaus möglich, auch wenn die Juden nur zehn bis zwölf Jahre im Land waren. Die fremdartige Bezeichnung mochte besonders reizvoll erscheinen, so dass sie nach dem Abzug der Juden überlebte. Zweitens setzt diese Deutung eine Beziehung zwischen den Eschnerberger Juden und Frankfurt voraus. Eine solche ist bis jetzt nicht sichtbar geworden. Da aber Frankfurt seit jeher ein Zentrum der deutschen Juden war, lässt sich eine solche Verbindung auch nicht ausschließen, sie ist im Gegenteil sogar sehr wahrscheinlich.

### Besprechung der bisherigen Deutungen

Burmeisters Ansatz ist hinfällig, da unser Flurname bereits im 14. Jahrhundert mehrfach belegt ist, während die Juden am Eschnerberg nur in der Zeit von 1637 bis 1651 ansässig waren.

### Deutung

Unsicher. Der Umstand, dass die adjektivi-

sche Ableitung auf *-er* nicht von *Popers* ausgeht, sondern von *Poper-*, macht es ziemlich eindeutig, dass der Name vordeutsch ist; das auslautende *-s* stellt sich damit in Beziehung zu den häufigen Namen mit sogenanntem «Ortsnamen-*s*», die als versteinerte romanische Einzahl-Nominative erkannt worden sind (wozu Stricker 1981c, 36f.). Auch aus dieser Sicht ist der Schluss wahrscheinlich, dass der Namenstamm *Poper-* selber nicht deutsch sein wird (wenigstens ist ein Fall wie *Klosters*, wo das «Ortsnamen-*s*» an einen deutschen Namen getreten ist, bisher doch ganz vereinzelt geblieben). Ausser Betracht fallen dürfte damit ein zunächst erwogener Deutungsansatz dt. *Boppart* m. 'reicher, stolzer Bauer bzw. jemand, der sich so stellt' (bzw. der daraus sekundär entstandene Familienname; nach Id. 4, 1422 etymologisch wohl zum Verb *boppen* 'pochen' in der Bedeutungserweiterung 'poltern; sich prahlerisch benehmen'). Umgekehrt gewährleistet die Identifikation des *-s* als alträtoromanisches Flexionsmorphem noch nicht, dass der ganze Name sich auch als rätoromanisch erklären lasse; das besagte «Ortsnamen-*s*» ist gelegentlich auch unorganisch weiterverbreitet worden und kann sich durchaus auch mit einem vorromanischen Stamm verbunden haben (das zeigen schon vorrömische Namen wie *Trin /Trins* oder *Trun/Truns*). Der Fall bleibt weiterhin offen.

### †Popers Feld

5-G

Unbekannt. Gut bei Guedega an der Gemeindegrenze zu Eschen.

1555 *Popers Feld* (Pfäf 22/1; fol. 1r, Z 15):  
"Erstens ist zu wüssen, dz ain Pfarrer in Eschen hatt klain und grossen Zähenten drä Fälder, so allwegen dz Jhm dem Pfarrer zehendt. ...2. ~."

1579 *Poppers veld* (Pfäf 22/5; fol. 5v, Z 14):  
"Güdingen 5 veldle 1 ... 2 ~ ..."

### Deutung

'Acker- und Wiesland beim Gebiet *Popers*'.

→ *Feld*

### †Popers Hof<sup>1</sup>

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1726 *Poppers Hoff* (AS 8/3; fol. 20v, Z 21-22):  
"Johann Mündli vom ersten ~ ..."

1779 *Poppesserhof* (RA 7/4/20; fol. 5r, Z 25):  
"Der erste ~ bestehet aus ..."

1795 *Poppesserhof* (RA 7/4/29; S. 4, Z 10): "Der erste ~ ... bestehet ..."

### Wertung der historischen Belege

Interessant ist hier, dass die grammatische Verbindung des Namens *Popers* mit dt. *Hof* hier nicht (mehr) über eine Ableitung *Poperer* läuft, sondern im ersten Beleg unflektiert ("*Poppers Hoff*"), in den folgenden ausgehend von *Popers* ("*Poppesserhof*") dessen flektivisches *-s* nun nicht mehr als solches erkannt und behandelt (lies: in der Ableitung unterdrückt) wird.

### Deutung

Plausibel wäre 'Hof bei *Popers*'. Vielleicht jedoch gar kein Flurname, sondern nur der Titel eines Lehens.

→ *Hof*

### †Popers Hof<sup>2</sup>

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1726 *Poppers Hoff* (AS 8/3; fol. 21r, Z 6):  
[Einnahmen]: "Adam Strahl vom andern ~ ..."

1779 *Poppesserhof* (RA 7/4/20; fol. 7v, Z 16):  
"... der 2 te ~ bestehet aus ..."

1795 *Poppesserhof* (RA 7/4/29; S. 21, Z 26):  
"Der zweyte ~ ... bestehet ..."

### Deutung

Plausibel wäre 'Hof bei *Popers*'. Vielleicht jedoch gar kein Flurname, sondern nur der Titel eines Lehens.

→ *Hof*

## †Prioratgut

5/6-F

Unbekannt. Gut bei Lutfeld und Bachtelwingert.

1766 *Priorat Gúth St. Johann* (AS 2/9; fol. 12r, Z 9): "... ein Weingarth-beth im Bachtelweingarthen [stosst] ... gegen berg an das ~ in Veldkirch ..."

1786 *Prioratgút* (AS 2/21; fol. I 42r, 2. Sp. Z 9): "1 Acker im Lútzfeld [stosst] ... Abwärts [an das] ~ ..."

**Deutung**

Zu *Priorat* n. 'Kloster, an dessen Spitze ein Prior steht'. Hier 'Grundstück des Priorats St. Johann in Feldkirch'. Siehe dazu *Johannitersteig* und Ospelt 1972, 103 Anm. 72.

→ *Priorat*→ *Gut*

## †Prioratlehen

5/6-F

Unbekannt. Gut im Lutfeld.

1787 *Prioratlehen* (AS 2/21; fol. I 49r, 4. Sp. Z 3): "1 Acker im Lútzfeld [stosst] ... Bergwärts [an das] ~."

**Deutung**

'Lehengut des Priorats (St. Johann in Feldkirch)'.

→ *Priorat*→ *Lehen*

## †Prioratsgüter

6-F

Unbekannt. Güter bei der Remastuda.

1807 *St. Johannis[ischen] Priorats Güter* (AS 2/21; fol. II 121r, 4. Sp. Z 5-6): "1 Aker samt Heügút im obern Oxner die Riemerstaúden genant [stosst] ... Bergwärts [an die] ~ von Feldkirch."

**Deutung**

'Grundstücke des Priorats (St. Johann in

Feldkirch)'.

→ *Priorat*→ *Gut*

## Purtscher

470 m; 759,73 - 231,85

6-G

*púřšər*, auch *púřřšər* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Hügel, Häuser und Strasse am unteren Dorfrand, südlich des Gebiets Wert.

1789 *Búřscher* (AS 2/21; fol. II 1v, 4. Sp. Z 3):

"Ein Stück Heügút aúfm ~ [stosst] Aufwärts [an den] Zielweingarten ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 85: *Purtscher, im* - [*im butřər*].

**Deutung**

Elliptische Form mit dem in Mauren belegten Familiennamen *Purtscher* (aus: \**in des Purtschers*). Also 'Grundstück einer Person oder Familie namens *Purtscher*'.

→ *Purtscher*

## Q

## Quadera

460 m; 759,25 - 232,00

6-F/G

*kwōd̥ara* (*k̄*- / *ik̄*- / *ir* ~ / *fqr* ~)

Wiesen und Häuser im Dorfzentrum, südlich unter Heraböchel und Herawingert, zwischen Gaggalätsch und Kirchabötle.

1698\* *quadern* (LUB I/4; S. 485): "Ain tagman ackher in ~"

1779 *Quaderer* (RA 7/4/20; fol. 6r, Z 13): "... aús einem Stückle dito (Acker) im ~ ..."

1782 *Quäderlin* (RA 11/2/8/57; fol. 1v, Z 17): "Ein acker genant ~ ..."

1795 *Quadern* (RA 7/4/29; S. 13, Z 11): "Der zweite Hollenhof ... bestehet ... 2do: Aús einem Stück Acker aúf der ~, stořt gegen Schaan an die Landstrasř ..."

1808 *Quadern* (AS 2/21; fol. II 111v, 4. Sp. Z 11): "1 Stuck Aker auf der ~ oder Lützfeld [stosst] Aufwärts [an die] Feldgaß ..."

#### Wertung der historischen Belege

Die Angaben schwanken zwischen (artikellosem) *in quadern* als Ausgangsform, grammatisch integriertem *auf der Quadern*, ferner verkleinerndem *Quäderlin* und einer Ableitung *im Quaderer* (offenbar scil.: *Acker*).

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 86: *Quader, im, in der* - [i, uf dər kwōdərə].

Nipp 1911, 33: *Quadra* [uf tr kwōdərə]. *Quadra* 'Viereck'.

Nipp 1924, 105: *Quader*. Romanisch.

#### Deutung

Rtr. *quadra* f. 'Ackerfeld' ist als Name in dichter Streuung über den ganzen altromanischen Raum weit verbreitet, kommt aber gewöhnlich in einer alten Gemeinde nur einmal vor. Er bezeichnet fruchtbare Fluren an bester Wirtschaftslage. Nach der Verdeutschung hat sich bei *quadra* ein Sprossvokal (> /kʷád̥ərə/) eingefügt, und der Tonvokal (lat.) A[ (in offener Silbe) ist zu /ō/ verdumft worden.

→ *quadra*

## R

### †Räbgir

7/8-F/G

Unbekannt. Stelle im Schaanwald, an der Grenze zu Österreich (Gemeinde Feldkirch); nicht näher lokalisierbar.

1390 *Räbgir* (LUB I/5; S. 637): "... daz gebirg herwider vsswert zwüschent der jll .ob galmist hervss vntz an den Schanwald zem ~. ..."

1391\* *Räbgir* (LUB I/3; S. 498): "von dem selben bach das gepirg her wider vswert zwischen der Jll ob Galmist heruz vntz an den Schanwald zem ~ ..."

#### Wertung des historischen Belegs

Auch dem Bearbeiter von LUB I/5 und LUB I/3, Benedikt Bilgeri, ist der Name unbekannt; vgl. LUB I/5, 646, Anm. 19: "*Räbgir*, unbestimmt" (ebenso LUB I/3, 508, Anm. 14). Die Lokalisierung im Belegkontext spricht für eine Höhenlage ("ob galmist") um (bzw. über) 600 Meter. Ein (sprachlich denkbarer) Zusammenhang mit der Örtlichkeit Gerawald am Maurerberg (*Räbgir-Gerawald*) auf 1200 m ü. M. ist damit möglich, aber keineswegs sicher.

#### Deutung

Unbekannt. Für einen sprachlichen Zusammenhang mit dem Namen *Gerawald* (siehe oben) schienen die örtlichen Voraussetzungen gegeben; mehr lässt sich indessen nicht sagen. Eine Verbindung mit dt. *Räbe* f. '(weisse) Rübe' bleibt fraglich.

### †Rämmle

6-F

Unbekannt. Gut über dem nordöstlichen Dorfteil, beim Oksner.

1795 *Rämmle* (RA 7/4/29; S. 8, Z 30): "Der erste Hollenhof ... besteht ... 4to: Aús einem Stück Acker im únter Oxner, das ~ genannt"

#### Deutung

Unklar. Lautlich passend wäre mda. *Rämle* n., Diminutiv zu *Rahmen*, mda. [raṃa] m. 'Rahmen, die eine Fläche umfassenden Leisten', toponymisch 'schmaler, horizontal verlaufender, mit Gras bewachsener Streifen im Fels' (belegt für Bizau).

→ *Rahmen*

### †Rapeler

Unbekannt. Nicht lokalisierbar. Gemeindezuordnung unsicher.

1698\* *Rapeler* (LUB I/4; S. 526): "Ein Pindt genandt die ~ zúe dreÿen seithen an der herrschaft güett"

1700 *rappelerpündt* (LUB I/4; S. 526)



**Deutung**

Auszugehen ist wohl von einer besitzanzeigenden Vollform \**Rapelerbünt*, wie sie im Beleg 1700 erscheint. Nach dem gängigen Bildungsmuster wäre in *Rap(p)eler* ein Personennamen (wohl Familienname) zu sehen. Also elliptisch für '«Bünt», eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Rapeler*'?

→ *Rapeler*

**Rappawaldbächle**

500 m; 761,30 - 231,34 8-G  
*ràpawálbèχlè*, auch *ràpawélebèχlè* (*s ~ / tsʊm ~ / bjm ~ / fòm ~*)

Bach im Schaanwald, fließt, von Bäumen gesäumt, vom Rappawäle durch die Wesa in den Mittleren Schaanwald, spies einst den Môleweier. Örtlich identisch mit *Wesagraba*.

**Deutung**

'Bächlein beim *Rappawäle*'.

→ *Rapp*

→ *Wald*

→ *Bach*

**Rappawäle**

530 m; 761,53 - 231,45 8-G  
*ràpawéle* (*s ~ / is ~ / im ~ / fòm ~*)

Wald im Schaanwald, in den Waldwesa.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 87: *Rappenwald, im* - [*im rapawēli*].

**Deutung**

'Wäldchen, in dem sich (viele) Raben aufhalten'.

→ *Rapp*

→ *Wald*

**†Reben**

6-F

Unbekannt. Gut beim Bachtelwingert, also am Hang über der Kirche. Örtlich identisch mit †*Lehen Büchel*.

1757 *Reben* (AS 2/8; fol. 82v, Z 29): "1 weingarten Bett der Bachtel Weingarten genannt gegen Berg an Lehen Büchel, oder ~ ... stossend ..."

**Deutung**

Zu *Rebe* f. 'Weinrebe'. Also 'Gebiet mit Weinreben'.

→ *Rebe*

**†Rebhalden**

5-G

Unbekannt. Gut am Hang über dem südwestlichen Dorfeingang, bei der Leimgrueb.

1777 *Reebhalden* (AS 2/14; F 82r, Z 17): "Ein Stück Acker samt dem Büchel in der Torgel-Bündt, stößt ... gegen Rhein an die ~."

1790 *Rebhalden* (AS 2/21; fol. II 22r, 3. Sp. Z 1): "1 Stuck Acker in der Tobel Büendt [stosst] ... Rheinwärts [an die] ~ ..."

**Deutung**

Zu *Rebhalde* f. 'Weinberg, mit Reben bepflanzt Abhang'.

→ *Rebe*

→ *Halde*

**Rechamacher Steinbroch**

530 m; 759,960 - 232,690 6-F  
*rèhamàhər štōbròχ* (*dər ~ ~ / in ~ ~ / bjm ~ ~ / fòm ~ ~*)

Einstiger kleiner Steinbruch am nordöstlichen Dorfende, in Tils, an der Strasse namens Klosterwingert.

**Deutung**

Zu *Rechenmacher* m. 'wer berufsmässig Rechen herstellt'. Also 'Steinbruch des Rechenmachers' oder 'Steinbruch beim Ort, wo

der Rechenmacher wohnt'.

- *Rechen*
- *machen*
- *Stein*
- *Bruch*

### Rechamacherhus

530 m; 759,900 - 232,670 6-F

*rèhamàhərhus* (s ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Haus in Tils am nordöstlichen Dorfende, an der Abzweigung der Strasse Klosterwingert von der Rennhofstrasse.

#### Deutung

'Haus des Rechenmachers'.

- *Rechen*
- *machen*
- *Haus*

### Rechamacherkappele

528 m; 759,865 - 232,640 6-F

*rèhamàhərkapīle* (s ~ / *is* ~ / *bim* ~ / *fom* ~)

Einstiger Bildstock über dem nordöstlichen Dorfteil, im Oksner, beim Rechamacherhus an der Abzweigung der Strasse Klosterwingert von der Rennhofstrasse. Nach Ospelt 1968b, 134 zu Beginn der vierziger Jahre abgebrochen.

#### Deutung

'Bildstock beim Ort, wo der Rechenmacher wohnt'.

- *Rechen*
- *machen*
- *Kapelle*

### †Reichsstrass

Unbekannt. Wichtigste Strasse, die das Gebiet des heutigen Fürstentums Liechtenstein von Süd nach Nord durchzog, also die Durchgangsstrasse von Schaanwald bis Balzers.

1480 *Richs strauss* (GAE III/10; Z 5): "... Den

obran Schanwald in miner Herschafft zû nechst vnder des ~ gelegen stost obnan zû an die selben strauss vnd vfwert an schaner almain niderwert an das Riet an die almain als die marcken zaigent vornanzû an das wislin ietz jos hancklis ist in disen vorberürten marken ist ain güt haist mittlâu wiss ..."

1481 *Richs strauss* (GAG U 2; Z 15): "... in dem schanwald zû nechst oberhalb des ~ ..."

1596 *Reichsstraß* (GAP U 4; Z 18): "... von dselbsten der Landt: und ~ hinauß biß uf die Schellenbergerische greintzen ..."

#### Deutung

*Reichsstrasse* f. 'öffentliche (Heer-)Strasse, die unmittelbar der hohen Reichsgewalt oder Obrigkeit zugehört, ihr untersteht, gleichsam heilig ist und deren Sicherheit zu gefährden das Vergehen doppelt strafbar macht'. Der Name erinnert an die einstige Zugehörigkeit unseres Gebietes zum Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation.

- *Reich*
- *Strasse*

### Remastuda

550 m; 759,56 - 232,62 6-F

*rēmas̄tūda* (t- / *it-* / *it̄-* / *fot̄-*)

Wiese und Häuser am Hang über dem nordöstlichen Dorfteil, westlich vom Oksner, an der Schellenberger Strasse.

1762 *Renna Staiden* (AS 2/8; fol. 186v, Z 2): "... ackher im Oxnerfeldt in der ~"

1765 *Renner Staudten* (PfAM 43/10; fol. 1r, Z 12): "... akher in der so genandthen ~ gelegen"

1768 *Renna Staiden* (AS 2/9; fol. 48v, Z 1): "... ein Stückh Gúth aúf Berg die ~ genant, stoßt gegen Schan und Rhein an die Gasß ..."

1774 *Remarstaiden* (AS 2/21; fol. I 97v, 4. Sp. Z 4-5): "1 Heúgút im ober Feldt die ~ genant [stosst] ... Rheinwärts [an den] Fahrweg ..."

1774 *Remar Staiden* (AS 2/9; fol. 166r, Z 8-9): "... 1 Stück Heü gúth in obern Feld die ~ genant, stost ... gegen Rhein an Fahr-Weeg ..."

1807 *Riemerstaiden* (AS 2/21; fol. II 120v, 4. Sp. Z 13): "1 Aker samt Heúgút im obern Oxner die ~ genant [stosst] Aufwärts [an die] all-gemeine Fahrgaß, ... Rheinwärts [an die] all-gemeine Fahrgaß, Bergwärts [an die] St. Jo-

hanis[ischen] Priorats Güter von Feldkirch."

#### Wertung der historischen Belege

Auszugehen ist von den älteren Formen auf *Renna* bzw. *Renner*, während die jüngeren Belege den Beginn der Verschiebung anzeigen, welche zur heutigen Namenform geführt hat.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 87: *Remenstauden*, in - [i da r̥ēma-štūda].

#### Deutung

Wie *Rennhof* (siehe dort) zum Familiennamen *Renn*. Also 'Buschwerk, Gestäude einer Person oder Familie namens *Renn*'.

→ *Renn*

→ *Staude*

### Rennhof

550 – 640 m; 760,0 - 233,0 6/7-E/F  
*rēñhōf* (*dər̄* - / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen und Wald am Hang über dem nordöstlichen Dorfende gelegen, beim Fehraguet, an der Gemeindegrenze zu Schellenberg.

1766 *Rennhof* (PfAM LBMMC 1682; III S. 54, 5/27): "... Jnfans Petri Marxer Sartoris Jn ~"

1767 *Rennhof* (AS 2/9; fol. 23r, Z 8): "... ein Stückhle Weingarthen in Closter Weingarth, stoßt ... gegen Rhein an herrschaftlichen ~."

1768 *Rennhof* (AS 2/9; fol. 57r, Z 6): "... ein Stückhle Wald aúf dem ~ gelegen ..."

1780 *Rennhof* (AS 2/21; fol. I 32r, 2. Sp. Z 2): "1 Heúgút in Dills ... Abwärts [an den] ~ ..."

1792 *Rennhof* (AS 2/20; fol. II 4v, 3. Sp. Z 6): "And[reas] Öhrÿ júng aúfm ~"

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 87: *Rennhof*, *beim* - [*bim rēñhōf*].

Büchel 1916, 26: *Rennhof*. Der Hof erhielt seinen Namen von Johann Kaspar Renn aus Feldkirch.

#### Deutung

'Hof des (Johann Kaspar) *Renn*'. Nach Büchel 1916, 26 erscheint Johann Kaspar Renn im Jahre 1650 als Bewohner des später nach ihm benannten Hofes sowie als Ei-

gentümer eines Waldes im Gebiet Uf Berg.

→ *Renn*

→ *Hof*

### Rennhof, hindera -

610 m; 760,12 - 233,13 7-E  
*h̄indər rēñhōf* (*dər* ~ / *in* -α ~ / *im* -α ~ / *fom* -α ~)

Wiesen an der Gemeindegrenze zu Schellenberg, nordöstlich des Rennhofs, oberhalb des Rundwanderwegs zur Ruine der Burg Neu Schellenberg.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 87: *Hinterm Rennhof* [*hindərəm rēñhōf*].

#### Deutung

'Hinterer, weiter hinten gelegener Teil des Gebiets *Rennhof*'.

→ *hinter(er)*

→ *Renn*

→ *Hof*

### †Rennhof Wald

6-F  
Unbekannt. Vermutlich im Gebiet Uf Berg gelegen und wohl örtlich identisch mit †*Rennwald*.

1700\* *Rennischen hofs wald* (LUB I/4; S. 465): "wald ... aúfwerths an ~"

#### Deutung

'Wald, der zum Besitz des Rennhofs gehört'.

→ *Renn*

→ *Hof*

→ *Wald*

### †Rennhof Weingarten

6-F  
Unbekannt. Gut über dem nordöstlichen Dorfende, bei Tils.

1772 *Renen Hof Weingarthen* (AS 2/9; fol. 124v, Z 4): "... ein Stück feisst Hew güth Tiliß genannt ... stosst ... abwert an ~ ..."

### Deutung

'Weinberg beim Gebiet *Rennhof*' bzw. 'Weinberg, der zum Besitz des Rennhofs gehört'.

→ *Renn*  
→ *Hof*  
→ *Wingert*

## Rennhofstrasse

500 – 570 m; 759,840 - 232,540 6-F  
*rēnhōfstrōfs* (t- / it- / aF- / fōF-)

Strasse vom nordöstlichen Dorfteil beim Krummenacker in den Rennhof hinauf.

### Deutung

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Rennhof*.

→ *Renn*  
→ *Hof*  
→ *Strasse*

## †Rennwald

6-F

Unbekannt. Vermutlich im Gebiet Uf Berg am Hang über dem Dorf gelegen und wohl örtlich identisch mit †*Rennhof Wald*.

1780 *Rennwald* (RA 1/14/9/2; fol. 1r, Z 29): "... dann ein Stück Wald, der ~ genannt ..."

### Deutung

**a)** 'Wald einer Person oder Familie namens *Renn*'. Vermutlich bezieht sich der Name auf Johann Kaspar Renn aus Feldkirch, welcher laut Büchel 1916, 25f. um das Jahr 1650 einen Wald im Gebiet Uf Berg besass.

**b)** Vielleicht Klammerform zu †*Rennhof Wald* (siehe dort).

→ *Renn*  
→ *Wald*

## †Rennweingarten

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1780 *Rennweingarten* (RA 1/14/9/2; fol. 1r, Z 28): "... jtem ... den ~ allda (in Mauren) ..."

### Deutung

'Weinberg einer Person oder Familie namens *Renn*'. Siehe *Rennhof* und †*Rennwald*.

→ *Renn*  
→ *Wingert*

## †Rest

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1760 *Rest* (AS 2/8; fol. 146v, Z 2): "... aúf dem ~ benannten Streie Mad ist Jährlich Gründt-Zinnß 16 Kreuzer ..."

### Deutung

Unklar. Die vereinzelte Form lässt sich nicht plausibel deuten. Vielleicht zu mhd. *rest(e)* f. 'Ruhe, Rast, Sicherheit' (Lexer 2, 410)? Ein Zusammenhang mit dt. *Rest* m. 'was übrig bleibt' scheint nicht einsichtig.

## †Richen Feld

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1363\* *Richen veld* (LUB I/3; S. 293): "Item Des ~ ze Muran"

1363\* *Richen veld* (LUB I/3; S. 313): "Item Des ~ ze murar"

### Deutung

'Acker- und Wiesland einer Person oder Familie namens *Rich*'. Der Familienname ist sonst nur selten belegt.

→ *Rich*  
→ *Feld*

## Riet

440 m; 760,0 - 231,5 6/7-G  
*rīət* (s ~ / i̇s ~ / i̇m ~ / fōm ~)

Äcker und Wiesen zwischen Mauren und Schaanwald; teilweise noch mit Schilf und Binsen überwachsen und sumpfig. Örtlich identisch mit *Maurerriet*.

1363\* *Rieth* (LUB I/3; S. 294): "Item der lang ackher ze ~ giltet ..."

1363\* *Rieth* (LUB I/3; S. 313): "Item der Langacker ze ~"

1. H. 16. Jh. *rieth* (LUB I/2; S. 341): "wyssen jm Schanwald gelegen, stost .. an Hainrich Marxer, abwert an das ~, ... an die koffluit vnd an die Schöni."

1682 *Rait* (AS 2/21; fol. I 75v, 4. Sp. Z 1): "1 Güt zü ~ genannt [stosst] ... Abwärts [an die] Riedgaß ..."

1698\* *Riedt* (LUB I/4; S. 529): "Ein Weingarten züe ~ Stost an Breitackher ..."

1756 *Ried* (AS 2/8; fol. 52r, Z 17): "1 Stuck acker hinter Büelen in der Fanxs Weid genannt [stösst] ... gegen Berg an das ~."

#### Wertung der historischen Belege

Die Form 1682 *Rait* ist falsch verhochdeutsch (sogenannte Hyperkorrektur).

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 89: *Ried(t)*, *Riet*, *auf dem*, *im* - [im *rīət*].

#### Deutung

'Riedland'.

→ *Ried*

## Riet, ober -

444 m; 760,6 - 232,3 7-F

ḡb̄ar rīət (s ~ ~ / īs ~ ~ / īm -a ~ / fōm -a ~)

Wiesen und Felder im Riet, zwischen Kleine Teile und Esche, an der Landesgrenze zu Österreich. Siehe *Grosse Teile*.

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 80: *Oberried*, *im* - [im ḡb̄arīət].

Ospelt 1920, 78: *Oberried*.

#### Deutung

a) 'Oberes, weiter oben gelegenes Riedland'.

b) 'Oberer, weiter oben gelegener Teil des Gebiets *Riet*'.

→ *ober(er)*

→ *Ried*

## †Rietbünt

6-G/H

Unbekannt. Gut im Riet, beim Udera Bretscha.

1700\* *Riedpündt* (LUB I/4; S. 493): "Geörg Mattens ~"

1725 *Ried-Bündtle* (AS 2/5; fol. 96v, Z 25): "Ein Stückle Heúgút únter des Peter Frick Haúß dz ~ genant ..."

1725 *Ried-Bündt* (AS 2/5; fol. 96v, Z 26): "Ein Stückle in der úntern ~ ..."

1725 *Ried-Bündt* (AS 2/5; fol. 97r, Z 2): "Ein Stückle britschen in úntern Britschen, ... gegen Rhein an ~ [stossend] ..."

1760 *Rieth-Bünnndt* (AS 2/8; fol. 146v, Z 6): "... ein Stückhle faißt Heü-Gúth in der ~ ..."

1777 *Ried Bündt* (AS 2/21; fol. I 17v, 4. Sp. Z 23): "1 Acker in der ~ [stosst] ... Rheinwärts [an die] Riedgaß ..."

#### Wertung der historischen Belege

Im Kontext zum Beleg 1760 *Rieth-Bünnndt* ist von einem fetten («feisten») Heugut die Rede. Lässt sich daraus schliessen, dass sich die Örtlichkeit am Rande des Riedlandes befand?

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 89: *Riedbünt*, *die* -.

#### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese beim Gebiet *Riet*'.

→ *Ried*

→ *Bünt*

## †Rieters Hof

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *Riedters hoff* (LUB I/4; S. 545): "Ein Paúmbgärtli in des ~"

#### Deutung

'Hof einer Person oder Familie namens *Rieter*'. Der Familienname ist selten bezeugt.

→ *Rieter*→ *Hof***Rietfeld**

445 m; 758,90 - 230,93 5-H

*rīəpfēl* (s ~ / iːs ~ / iːm ~ / fɔm ~)

Wiesland südlich des Dorfes, zwischen der Riedebene und dem Fuss des Jodaböchels, an der Gemeindegrenze zu Eschen.

1665 *Riedt feldt* (PfAM UJ 1665; fol. 5v, Z 4): "... Ein Ackher im ~ genandt vnd gelegen ..."1698\* *riedts veldt* (LUB I/4; S. 493): "Ain Pündtli in ~, darzú ein halb man mad riedtwax stost an der frawen zu St. peters gúet"1698\* *riedt veldt* (LUB I/4; S. 495): "ackher im ~ stost vornen an die Strass hinden an boppberg, die algemain"1698\* *riedt veldt* (LUB I/4; S. 495): "Ain Egertlin im ~, stost oben an der frawen zú St: Petter gúet"1700\* *riedfeld* (LUB I/4; S. 531): "ein ackher zúe poppers im ~ sambt Einer daran gelegenen Hofstatt, Wie in gleichem ein Stückhle Weingarthen"1721 *Riedt Felt* (AS 2/4; fol. 166r, Z 9): "Ein stückhle mager hew güth im ~"1756 *Riedfeldt Acker* (AS 2/8; fol. 67v, Z 25): "... den ~ ..."1771 *Riedfeld* (AS 2/21; fol. I 75v, 4. Sp. Z 17-18): "1 Acker im ~ [stosst] Aufwärts [an das] Herrschaftgút, Abwärts [an das] Prioratgút ..."1783 *Riedfeld* (AS 2/21; fol. I 117v, 4. Sp. Z 4-5): "1 Stuck Streumad im ~ genant."1791 *Riedfeld* (AS 2/22; fol. II 34v, 4. Sp. Z 6-7): "1 Aker im ~"1795 *Riedfeld* (RA 7/4/29; S. 5, Z 26): "Der erste Poppesserhof ... bestehet ... 8vo: Aús einem Stück Acker im ~ genannt, stoßt ... gegen Feldkirch an die allgemeine Gasse ..."**Bisherige Nennung**Ospelt 1911, 89: *Riedfeld*, im - [im rīəfēld].**Deutung**'Acker- und Wiesland im Gebiet *Riet*'.→ *Ried*→ *Feld***†Rietgass**

6-G/H

Unbekannt. Weg im Riet südlich des Dorfes, beim Unera Bretscha.

1682 *Riedgaß* (AS 2/21; fol. I 76r, 2. Sp. Z 1): "1 Gút zú Rait genannt [stosst] ... Abwärts [an die] ~ ..."1719 *Riedt Gaßs* (AS 2/4; fol. 20v, Z 15): "... Ein stückhle wieß únter der ~"1766 *Riedgaß* (AS 2/23; fol. I 23v, 4. Sp. Z 6): "1 Stuck Mager Heügút únter der ~."1770 *Riethgass* (AS 2/9; fol. 74v, Z 6): "... ihr aigen hauß, bündnt ... stoßt gegen Schan an die ~ ..."1777 *Riedgaß* (AS 2/21; fol. I 17v, 4. Sp. Z 23): "1 Acker in der Ried Bündt [stosst] ... Rheinwärts [an die] ~ ..."1795 *Riedgasse* (RA 7/4/29; S. 27, Z 31-32): "Das Feldspergerlehen ... bestehet ... 5to: Aús einem Stück Heügút in der Mühlebünt, ... stoßt ... gegen Berg an die ~."**Deutung**'Gasse, die ins Gebiet *Riet* führt'.→ *Ried*→ *Gasse***Rietstrasse**

440 m; 760,000 - 231,340 6/7-G

*rīətštrōfs* (t- / iːt- / aĩ- / fɔĩ-)

Strasse durch das Riet, führt vom unteren Dorfteil von Mauren nach Schaanwald.

**Deutung**Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Riet*.→ *Ried*→ *Strasse***Röfe**

630 – 1280 m; 761,55 - 229,55 8-I

*rōfē* (t- / iːt- / biĩ- / fɔĩ-)Rüfe am Maurerberg, aus dem Kracha herunter, an der Gemeindegrenze zu Eschen. Örtlich identisch mit *Maurerröfe*, *Kracha-*

*röfe* und †*Krachaschlepf*.

### Deutung

'Geröllhalde, Erdrutsch, Bergsturz, Steinlawine, steile, steinige Rinne eines Wildwassers'.

→ *Rüfe*

## Röfe, i der -

450 m; 760,40 - 230,90 7-H  
*i dər rōfē*

Häuser und Wiesen im östlichen Teil des Vorderen Schaanwald, zwischen der Vorarlberger Strasse und der Eisenbahnlinie, am nordöstlichen seitlichen Rand des Schuttkegels der Kracha- oder Maurerröfi.

1698\* *auff der rifi* (LUB I/4; S. 484): "... Ströwimad ~, ringsymb an die allgemain"

### Deutung

'Bei der Geröllhalde'.

→ *Rüfe*

## †Röfe, ober -

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1797 *obere Rüfe* (RA 30/6/4; fol. 1v, Z 18): "... zú einigem Ersatz die ~ ünter der Land-Straß zú Nützen zúkommen lassen ..."

1798 *obere Rüfe* (GAM 611/1; fol. 1r, Z 10): "... die Einlegúng des Gemeindsbodens, die ~ genannt, verlanget haben ..."

### Deutung

'Obere, weiter oben gelegene Geröllhalde'.

→ *ober(er)*

→ *Rüfe*

## Röfeteile

445 m; 760,3 - 231,1 7-G  
*rōfētēl* (*t-* / *it-* / *ida* ~ / *fōda* ~)

Wiesen und Strasse im Riet, zwischen Rietstrasse und Sägastrasse.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 92: *Rüfeteil*, in den - [*i da rōfütäl*].

### Wertung der bisherigen Nennung

Ospelts Form ist widersprüchlich. Bei dem durch den Artikel signalisierten Plural müsste es */tēl/* und nicht */täl/* heissen.

### Deutung

'Parzellen ausgeteilten Gemeindelandes bei der Geröllhalde'. Zur Parzellenaufteilung siehe Büchel 1916, 32.

→ *Rüfe*

→ *Teil*

## †Röfewes

8-G

\**rōfēwēs* (*i dər* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 92 im Schaanwald beim Gsteuaguet gelegen.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 92: *Rüfewies*, in der - [*i dər rōfēwēs*].

### Deutung

'Wiese bei der Geröllhalde'.

→ *Rüfe*

→ *Wiese*

## †Rohrer

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1795 *Rohrer* (RA 7/4/29; S. 21, Z 2): "Der Freydorferhof ... bestehet ... 12mo: Aús einem Stück Pritschen der ~ genannt ..."

### Deutung

Maskuline Ableitung zu *Rohr* n. 'Schilf, Rohrkolben' mit dem Suffix *-er*, welches anzeigt, dass etwas in grosser Menge vorhanden ist. Also 'Ort, wo viel Schilf wächst'.

→ *Rohr*

## †Rohrross

7-H

Unbekannt. Stelle am Maurerberg zwischen Leckata Stein und Landstrasse<sup>1</sup>, an der Gemeindegrenze zu Eschen. Vielleicht bei der Quelle des Walserbaches gelegen.

1425 *Rorrosz* (GAE III/3; Z 22): "... vnd vss dem lekenden stain abhin In die ~ vnd von der ~ In Trawittwen Brunnen ..."

1761 *rohrross* (GAE III/12; Z 23): "... der Zwey-te die ~"

1761 *Rohrroß* (GAE UB 187; S. 188, Z 22): "Mehr der alte Stein, so an der Landstraß stehet, greedis hinauff In Leckhenden Stein, In der ~ ist gesetzt worden."

**Deutung**

Wohl Verbindung von mda. *Rohr* n. 'Röhre' mit mda. *Ros* f. 'Hanfröste', auch 'Grube mit durchfliessendem Wasser, in die man die hölzernen Brunnenleitungsröhren legt, um sie vor Holzwürmern zu schützen'. Da unser †*Rohrross* in einem Waldhang, möglicherweise bei der Quelle des Walserbaches, zu lokalisieren ist, bedeutet der Name vielleicht 'von Wasser durchflossene Grube, in die Leitungsrohre (Teuchel) gelegt werden'.

→ *Rohr*

→ *rössen*

## Römergass

530 m; 761,480 - 231,300 8-G

*rōmārgàßs* (t- / it- / iṛ- / fōṛ-)

Strasse entlang dem Eigna Wald. Teil des Naturlehrpfads.

**Deutung**

Der Name der Strasse erinnert an eine nahegelegene römische Badeanlage, deren Reste in den Jahren 1927–1929 ausgegraben wurden (vgl. dazu Hild 1928, 157-164).

→ *Römer*

→ *Gasse*

## Rosenstrasse

460 m; 759,100 - 231,920 6-G

*rōssaṣṣtrōßs* (t- / it- / aṛ- / fōṛ-)

Strasse im Dorf, bei Gaggalätsch, führt vom Freiadarf in die Quadera.

**Deutung**

Der Strassenname wurde vergeben als «wohlklingender» Ersatz für *Gaggalätsch*, (siehe dort) nachdem letzteres aufgrund der lautlichen Nähe zum Verb *kacken* anrücklich und unpassend erschien.

→ *Rose*

→ *Strasse*

## Rössli

475 m; 759,490 - 232,130 6-F

*rōßslē* (s ~ / is ~ / im ~ / fōm ~)

Gasthaus im Dorf, Gebiet Meldina, an der Peter und Paul Strasse.

**Deutung**

Gasthausname.

## †Roten Bünt

6-G

*\*rōṭa būnt* (idər ~ ~)

Unbekannt. Gut am südlichen Dorfrand, bei der Delehala.

1752 *rothen Bündt* (AS 2/21; fol. I 51v, 4. Sp. Z 16): "1 Heügüt in der ~ [stosst] ... Abwärts [an die] Heimgaß ... Bergwärts [an die] Heimgaß."

1762 *Rothen Bündt* (AS 2/8; fol. 197v, Z 1): "... ein ackher in der ~, stoßt ... gegen berg an die Gasß."

1779 *rothen Bündt* (AS 2/21; fol. I 27v, 4. Sp. Z 12): "1 Heügüt in des ~ [stosst] Aufwärts [an die] Gaß, Abwärts [an die] Dillihalden ..."

1785 *Rothenbündt* (AS 2/14; F 128r, Z 21): "Ein Stuck Heügüth in des ~ gelegen, stoßt ... abwert an Dely Wingert an der Halden ..."

**Wertung der historischen Belege**

Die älteren Belege sagen *in der roten Bünt*, die jüngeren *in des Rothen Bünt*; das eine sieht nach



dem Farbadjektiv, das andere nach einer Personenbezeichnung aus.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 28, 92: *Bünt, in der roten* - [*i dər rōta bünt*].

### Deutung

a) 'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Rot(h)*' bzw. einer Person oder Sippe mit dem Übernamen *der Rote* bzw. *die Roten*.

b) Rein sprachlich ist auch ein Zusammenhang mit dem Farbadjektiv möglich; wirkt freilich begrifflich unplausibel.

→ *Roth*

→ *rot*

→ *Bünt*

## †Rotenbirnbaum

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *rotten biernbaum* (LUB I/4; S. 483): "Ain Stückh beÿm ~, stost an die landstrass"

1698\* *rottenbierbaum* (LUB I/4; S. 491): "Ain Stückheli genant dass äckherli, stost oben an ~"

1698\* *rotten bierenbaum* (LUB I/4; S. 491): "Ain Stückh beÿ dem ~, stost an die landstrass vnd die allgemein"

### Deutung

Zu *Rotbirne* f., dem Namen einer kleinen Birnensorte. Also nicht 'roter Birnbaum', sondern 'Baum, der «Rotbirnen» trägt'.

→ *rot*

→ *Birne*

→ *Baum*

## Ruebsteg

825 m; 761,06 - 229,91 8-I

*rūəbstēg* (*dər ~ / tsʊm ~ / ɪn ~ / fōm ~*)

Wegstelle mit Rastplatz am Maurerberg, am Bergweg.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 92: *Ruhsteg, beim* - [*im rūəbstēg*].

### Volkstümliches

Früher hat man dort immer Rast gemacht. Es gab Bänke beim Kruzifix. Man hat sich ausgeruht, hat einen guten Gedanken gefasst und ist dann weitergegangen.

### Deutung

'Schmale Brücke, Bachübergang, wo man Rast macht'.

→ *rueben*

→ *Steg*

## †Rütte

7/8-G

\**rüt̥i* (*i dər ~*)

Unbekannt. Gut im Schaanwald; nicht näher lokalisierbar. Vermutlich örtlich identisch mit *Rüttena*.

1655 *Rüthe* (AS 1/1; fol. 74r, Z 2): "... er habe Nie gewüst dz man die aichen in der ~ möge abhawen vnd verkhauffen ..."

1725 *Reütte* (AS 2/5; fol. 97r, Z 11): "Ein Stückle in der ~, in Schann Wald gelegen ..."

1755 *Reüte* (AS 2/21; fol. I 6v, 4. Sp. Z 25): "1 Güt in der ~."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 88: *Reute, Rüt(t)e, auf, in der* - [*i dər rüt̥i*].

### Deutung

'Rodung, Holzschlag'.

→ *rütten*

## †Rüttebünt

8-G

Unbekannt. Gut im Schaanwald, bei der Rüttegass.

1778 *Reütbünt* (AS 2/21; fol. I 15v, 4. Sp. Z 11-12): "1 Feist Heúgút in der ~ [stos] ... Rheinwärts [an die] Reútegaß ..."

1778 *Reúthbünt* (AS 2/13; F 23r, Z 26): "Ein Stück feißt Heú Gút in der ~ gelegen, stoßt ... gegen Rhein an die Rütigasß ..."

**Deutung**

**a)** Wohl 'eingezäunte (Haus-)Wiese beim Gebiet †Rütte'.

**b)** Vielleicht 'gerodete Waldwiese'.

→ *rütten*

→ *Bünt*

**Rüttegass**

490 m; 761,140 - 231,070 8-G  
*rütigàls* (*t- / it- / iř- / fõř-*)

Strasse im Mittleren Schaanwald, führt vom Darfbrunna zum Schulzentrum.

1735 *Rüte Gaß* (AS 2/7; fol. 83r, Z 17): "... ein wiesle in obiger wieß (in die Maurer Wiesen), stost ... gegen Berg an die ~ ..."

1778 *Reütegaß* (AS 2/21; fol. I 16r, 3. Sp. Z 5): "I Feist Heügút in der Reútbündt [stosst] ... Rheinwärts [an die] ~ ..."

**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Rüttena*, bzw. auf †*Rütte*.

→ *rütten*

→ *Gasse*

**Rüttena**

500 m; 761,00 - 230,97 7/8-H  
*rütəna* (*t- / it- / ida ~ / fõda ~*)

Steiler und hügeliger Wieshang südlich ob dem Mittleren Schaanwald, reicht an Rüttenwald und Vordera Bauwald. Offenbar örtlich identisch mit †*Rütte*.

**Deutung**

'Rodungen, Holzschläge'. Plural zu *Rütte* f.

→ *rütten*

**†Rütteteil**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar; evtl. im Schaanwald, beim Gebiet †*Rütte* bzw. *Rüttena*.

1655 *Rüthethail* (AS 1/1; fol. 73v, Z 29): "... vnd

haben vff Ihre aigne ~ gehawen ..."

**Deutung**

Wohl 'Parzellen ausgeteilten Gemeindelandes beim Gebiet †*Rütte* bzw. *Rüttena*'.

→ *rütten*

→ *Teil*

**Rüttewald**

460 – 550 m; 761,00 - 230,80 7/8-H  
*rütıwāl* (*dār- / in ~ / im ~ / fõm ~*)

Leicht abfallender Waldhang südlich des Mittleren Schaanwald, ob den Rüttena, an der Gemeindegrenze zu Eschen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 75: *Reutewald*.

**Deutung**

'Wald beim Gebiet †*Rütte* bzw. *Rüttend*'.

→ *rütten*

→ *Wald*

**S****Sägagraba**

440 m; 760,400 - 231,270 7-G  
*sęgagrāba* (*dār ~ / in ~ / bim ~ / fõm ~*)

Bach im Riet, fließt vom Mölemad in die Esche.

**Deutung**

'Graben bei der Sägerei'.

→ *Säge*

→ *Graben*

**Sägastrasse**

443 m; 760,400 - 231,180 7-G  
*sęgařtrõřs* (*t- / it- / ar ~ / fõr ~*)

Strasse im Riet, führt von der Rietstrasse entlang dem Gebiet Rölfeteile zur Vorarl-

berger Strasse.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 93: *Sägensträßle, das* - [sɛ̃gəstrɔ̃fslə] (sic).

### Deutung

Strassenname mit Bezug auf die Sägerei.

→ *Säge*

→ *Strasse*

## Sägateile

443 m; 760,50 - 231,20 7-G

*sɛ̃gatɛ̃l* (t- / ɪt- / ɪda ~ / fɔda ~)

Kleines Feld im Riet, zwischen Under We-  
sa und Mölemad, nordöstlich der Sägerei.

### Deutung

'Parzellen ausgeteilten Gemeindelandes bei  
der Sägerei'.

→ *Säge*

→ *Teil*

## †Sagermad

6/7-G

Unbekannt. Vermutlich im Riet gelegen.

1698\* *Sagermad* (LUB I/4; S. 493): "Ain Strewi  
mad zür alten rifi, stost an dass ~, vnd die all-  
gemein"

### Deutung

Wohl zu alem. *Sager* m. 'Säger, Arbeiter  
auf oder Besitzer einer Sägerei'. Also 'Mäh-  
wiese des Sägers'.

→ *Säger*

→ *Mahd*

## †Salabünt

6-F/G

\*sälábünt (i dər ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 93 in der  
Umgebung von Weier und Hala, also im  
unteren Dorfteil gelegen.

1801 *Solenbündt* (AS 2/21; fol. II 86v, 4. Sp. Z  
3): "1 Heügút zú Maüren, die ~."

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 93: *Salenbünt, in der* - [i dər sāla-  
bünt].

Tiefenthaler 1968, 227: *Salenbünt*. Zusammen-  
hang mit dt. *Sale* 'Salweide'.

### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese, auf der Salwei-  
den stehen'.

→ *Sale*

→ *Bünt*

## †Salagass

8-H

\*sälagáls (bi dər ~)

Unbekannt. Gemäss Ospelt 1911, 93 am  
Maurerberg, beim Salaplatz gelegen.

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 93: *Salengasse, bei, unter der* - [bi  
dər sālagáls].

Tiefenthaler 1968, 227: *Salengasse*. Zusammen-  
hang mit dt. *Sale* 'Salweide'.

### Deutung

a) 'Gasse bei den Salweiden'.

b) Allenfalls 'Gasse beim *Salaplatz*', also  
Klammerform zu \**Salaplatzgass*.

→ *Sale*

→ *Gasse*

## Salamanderweg

550 m; 761,400 - 231,000 8-G/H

*sälamándərwäg* (dər ~ / ɪn ~ / am ~ / fɔm ~)

Strasse am Maurerberg, im Eigna Wald,  
Teil des Naturlehrpfads, führt von der Hol-  
zerhötta zum Langrespfad.

### Deutung

Junger Strassenname mit Bezug auf das in  
diesem Raum zahlreiche Vorkommen des  
schwarz gefärbten Alpensalamanders (*Sala-  
mandra atra*). – Das Tier heisst in den  
Mundarten des Unterlandes älter allerdings

*Vierfüessler* m. (Jutz 1, 923), was Übersetzung eines altromanischen Namentyps auf der Basis QUATTUOR PEDIA ist und an die alte Zweisprachigkeit unseres Raumes erinnert. Die Oberländer Bezeichnung *Wassertätsch* (*Wassertätschi* n. in Triesenberg) führt den altromanischen Typ direkt weiter, freilich in volksetymologischer Umbildung aus älterem *Quatterpätsch* und *Quattertätsch*, wie sie noch in Graubünden und Montafon bezeugt sind (vgl. VALTS 4, 6 und Kommentar zu Band 4, S. 102ff.).

→ *Salamander*

→ *Weg*

### Salaplatz

555 m; 761,27 - 230,89 8-H  
*sälaplats* (*där ~ / an ~ / im ~ / fõm ~*)  
 Stelle am Maurerberg, im Vordera Bauwald, am Salamanderweg; einstiger Holzladeplatz.

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 93: *Salengasse, bei, unter der* - [*im sälaplats*].

Ospelt 1920, 75: *Salenplatz, der* - [*dr sälaplats*].

Broggi 1978, 226: *Salenplatz*. Salweide (*Salix capera*).

#### Deutung

'Platz, in dessen Umgebung Salweiden wachsen'.

→ *Sale*

→ *Platz*

### †Saläus

6-G/H

Unbekannt. Gut im Riet südlich des Dorfes, beim Undera Bretscha. Offenbar örtlich und sprachlich identisch mit †*Leuis*.

1700\* *Saläws* (LUB I/4; S. 483): "Löwiss in ~ in vnteren prütschen"

#### Wertung des historischen Belegs

Die Kontextformulierung ergibt, dass "Löwiss" und "Saläws" denselben Ort bezeichnen; dies

legt den Schluss nahe, dass die beiden Formen dieselbe Herkunft haben könnten.

#### Deutung

Unsicher. Im Auslaut *-äws* scheint der altromanische Fortsetzer der lateinischen Endung *-ĒTU* (wozu Stricker 1974, 272ff.) vorzuliegen, welche hauptsächlich in Verbindung mit Pflanzennamen das häufige Vorkommen der betreffenden Art anzeigt; sie verbindet sich indessen auch mit anderen Nomina, die eine Örtlichkeit charakterisieren können. Die Suche nach möglichen Grundwörtern scheint in diesem Fall erfolglos zu bleiben; auch und gerade eingedenk des Umstandes, dass zum vorhandenen *Saläws* alias */salõys/* (?) (oder älter */salēys/* oder */saliys/*?) allenfalls noch eine (mittlerweile abgefallene) Anlautsilbe hinzugeacht werden muss, will sich nichts Passendes finden (die Hoffnung, der Index der Suffixe s. v. *-ETU* in RN 2, 1031, könnte vielleicht einen brauchbaren Vorschlag ergeben, bleibt unerfüllt). – Unserem Fall ähnlich scheint der Name *Sanäus* Schiers (RN 2, 355); jedoch werden (aus sachlichen Gründen) weder rtr. *uzun* m. 'Heidelbeere' noch lat. *GENTIANA* 'Enzian' (RN 2, 162), beide in Verbindung mit *-ETU* angesetzt, für unser *Saläws* in Frage kommen. – Auch ein Zusammenhang mit der in RN 2, 788 unter *Planzahüers* Calfreisen vereinigten kleinen bündnerischen Gruppe (weiter: urk. 1576 *Salyrss* Maladers; *Plam Saliurs* Vaz) kann nicht wahrscheinlich gemacht werden. Zwar liesse sich wohl das *-r-* im Auslaut *-rs* der bündnerischen Fälle zur Not auch als unechte Zutat abtun (was Voraussetzung wäre für eine Verbindung mit dem Suffix *-ETU*) – allerdings spricht sein konstantes Erscheinen in diesen Namen eher gegen einen solchen Ausweg. Im übrigen denkt RN 2, 788 für die Bündner Gruppe ohnehin in eine andere (ebenfalls nicht unproblematische) Richtung: < altes rtr. *serraduir* m. 'Schleifweg'? – Der Fall †*Saläus* bleibt also einstweilen ungeklärt, und damit auch der Name †*Leuis*, der sich mit hinlänglicher Sicherheit als sekundäre Kurzform (über Ab-

fall der vortonigen Silbe *Sa-*) zu ersterem entpuppt.

## †Sandböchel

5-G

\**sàmpõhl* (*am* ~)

Unbekannt. Gut am südwestlichen Dorfeinde, beim Weile. Vermutlich örtlich identisch mit *Sandgrueb*.

1769 *Sandbüchel* (AS 2/9; fol. 60v, Z 30): "... ein Stückh Weingarthen am ~ samt beyligendem heüwachs ..."

1779 *Sandbüchel* (AS 2/21; fol. I 115v, 4. Sp. Z 3): "Ein Aker únd Weingarten im ~."

1782 *Sandbüchel* (AS 2/13; F 23ar, Z 7): "Ein Stückle Acker im Weilli genannt, stoßt gegen Berg an Weingarten ~ genannt."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 94: *Sandbüchel*. [*sandbõhl*].

### Deutung

'Hügel, Anhöhe mit Sandvorkommen'.

→ *Sand*

→ *Bühel*

## Sandgässile

530 m; 761,200 - 230,900 8-H

*sànkè/silè* (*f-* / *ij-* / *im* ~ / *fom* ~)

Strasse am Maurerberg, östlich ob den Rüttena, führt von der Rüttegass zur Holzerhötta, Teil des Naturlehrpfads. Örtlich identisch mit *Am Waldportier*.

### Deutung

Wohl 'Gässchen in sandigem Grund'.

→ *Sand*

→ *Gasse*

## Sandgrueb

465 m; 759,00 - 231,50 5/6-G

*sànkriüb* (*t-* / *it-* / *ir* ~ / *fqr* ~)

Hügeliges Wiesland, Häuser und Strasse im

unteren südwestlichen Dorfteil, unweit Lacha und Delehala. Örtlich identisch mit †*Hampfere*<sup>2</sup> und vermutlich mit †*Sandböchel*.

1555 (1513) *Sand gruoben* (Pfäf 22/1; fol. 2r, Z 8): "... ein ackher zu Muren in der ~ gelegen"

1579 *sand gruob* (Pfäf 22/5; fol. 2v, Z 18): "... ain acker zu Muren in der ~ gelegen ..."

1603 *Sandtgrueben* (RA CXLV 1602-1605; fol. 9r, Z 36): "Item zwen theil ahn einem acker in der ~, ist ein Erblehen."

1667 *Sandgrüeb* (AS 2/2; fol. 32r, Z 13): "... ein ackher Jn der ~ ..."

1698\* *Sandgrüb* (LUB I/4; S. 479): "Der lang ackher in der ~ stost an den Schlaipf weeg"

1698\* *sandgrüeb* (LUB I/4; S. 492): "ackher in der ~, genant dass büchelin, stost vornen an die gassen"

1698\* *Sandtgrüb* (LUB I/4; S. 492): "Ain ackher in der ~"

1700\* *Sandt grüeb* (LUB I/4; S. 479): "Ein halb tagman zú ried in ~, stost vornen an der Strass"

1700\* *sandgrueben* (LUB I/4; S. 479): "der Lange ackher in der ~, zúe ried in der sand grüebn"

~1700 *Sandgruob* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1v, Z 18): "Zuo Mauren ein acker in der ~ gelegen"

1722 *Sanndgrub* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 10): "Ein ackher in der ~ in Muren gelegen ..."

1772 *Sandgrub* (PfAM 43/15; fol. 1r, Z 24-25): "... Ihr eigenen Acker in der ~ gelegen ..."

1779 *Sandgrüben* (RA 7/4/20; fol. 7r, Z 28): "... aús ... eim Stückle dito (Heügút) in der Hampfern oder ~ ..."

1779 *Sandgrüb* (RA 7/4/20; fol. 5r, Z 30-31): "... aús einem Stückle Acker in der úntern ~"

1793 *Sandgrüb* (AS 2/21; fol. II 45v, 4. Sp. Z 2): "1 Stuck Acker in der úntern ~."

1795 *Sandgrübe* (RA 7/4/29; S. 18, Z 27-28): "Der Freýdorferhof ... bestehet ... Imo: Aús einem Stück Ackerland in der obern ~ ..."

1795 *Sandgrübe* (RA 7/4/29; S. 19, Z 6-7): "Der Freýdorferhof ... bestehet ... 2do: Aús einem Stück Acker in der úntern ~, stoßt gegen Rhein an die Landtstrasß ..."

1802 *Sandgrüb* (AS 2/21; fol. II 54v, 4. Sp. Z 8-9): "1 Acker in der obern ~."

1804 *Sandgrüb* (AS 2/21; fol. II 47v, 4. Sp. Z 4-5): "Ein Stuck Acker in der ~ oder Dilý Halden."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 94: *Sandgrub, in der* - [i dər sánd-gruəb].

**Volkstümliches**

Der Name deutet darauf hin, dass der Boden sandig und kiesig ist. Hier wurde Kies für den Kirchenbau gegraben.

**Deutung**

'Grube, aus der Sand (und Kies) gewonnen wird'.

→ *Sand*

→ *Grube*

**Sanktbrunna**

450 m; 760,110 - 232,410 7-F

*səŋkprū̃na* (dər ~ / tsʊm ~ / bɪm ~ / fɔm ~)

Brunnen unter dem nordöstlichsten Dorfteil, am Rand des Riets, in der Binza. Örtlich identisch mit *Pfandbrunna*.

**Deutung**

Die Strasse, welche am Brunnen vorbeiführt, erhielt aufgrund historischer Nennungen offiziell den Namen *Pfandbrunnen*, so dass die volkstümliche Form *Sanktbrunna* langsam in Vergessenheit gerät, die ursprüngliche Namenform *Pfandbrunna* dagegen auch als Bezeichnung für den Brunnen wieder in Gebrauch kommt. Der nur mündlich bezeugte Name *Sanktbrunna* ist das Ergebnis einer zweifachen Verschiebung von ursprünglichem *Pfandbrunna* (siehe dort) über (ebendort) historisch belegtes *Sandbrunna* (1756 *Sand Brünnen Halden*, 1779 *Sandbrünnen*) zu volkstümlich umgedeutetem *Sanktbrunna*. Die erste Verschiebung (von *Pfand-* zu *Sand-*) ist wohl reine Verballhornung; eine Bedeutung 'Brunnen mit sandigem Wasser' dürfte nicht beabsichtigt gewesen sein. Die heutige Namensform *Sanktbrunna* (aus *Sandbrunnen*) entstand als Hyperkorrektur infolge des Gleichlautes mit den (kirchlichen) Reflexen von *Sankt-*, die in der Mundart zu *Sant-* werden. Auch anderwärts gibt es solche «falschen Heiligen»; so etwa das romani-

sche *Sapestra* in Wartau, das historisch oft als ein *St. Pesteren* erscheint, oder (ebenefalls in Wartau) der romanische Name *Sapina*, für den sich Formen wie *St. Beinen*, *Sant Bina* u. a. finden (vgl. Stricker 1981b, 400ff.). Auch unser *Sanktbrunna* besteht nur vermeintlich aus *Sankt* und *Brunnen*, hat also keine diesbezügliche Bedeutung.

→ *Pfand*

→ *Brunnen*

**†Sau Bünt**

5-G

Unbekannt. Gut am südwestlichen Dorfeingang, bei Popers und Leimgrueb. Örtlich identisch mit †*Kehrplatz*.

1794 *Saiw Bünth* (RA 47/284; fol. 1r, Z 15): "... dan aúch der Ker Blatz oder ~ ..."

**Deutung**

'Eingezäunte (Haus-)Wiese, in der die Schweine weiden'.

→ *Sau*

→ *Bünt*

**†Saubongert**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1795 *Saubongert* (RA 7/4/29; S. 32, Z 24): "Das Batlinerfeld ... besteht ...: Aús einem Stück dito (Magerheübüchel) im ~ genannt ..."

**Deutung**

'Baumgarten, in welchem die Schweine weiden'.

→ *Sau*

→ *Bongert*

**†Sauer Wis**

8-G

Unbekannt. Gut im Schaanwald, bei den Wesa.

1700\* *saiur wiss* (LUB I/4; S. 484): "Ein stückh

in Maürer wisen, die ~ genant"  
1700\* *Saur wiss* (LUB I/4; S. 548): "Ein stückh  
in Maürer wisen, die ~ genant"

### Deutung

'Wiese mit schlechtem, saurem Boden'.

→ *sauer*

→ *Wiese*

## †Sauerbünt

6-G

Unbekannt. Gut über dem Dorfteil Gagga-  
lätsch, beim Töbele<sup>2</sup>. Örtlich identisch mit  
†*Lutzbünt*.

1700\* *Säuerpündt* (LUB I/4; S. 485): "in Lütz-  
pündt, die von Einigen die ~ benent wirdt"

### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese mit schlechtem,  
saurem Boden'.

→ *sauer*

→ *Bünt*

## †Sauren Mos

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1743 *sauren moss* (RA 58; fol. 1a): "... vnd 2  
stückhle in dem ~"

### Deutung

'Riedgebiet mit schlechtem, saurem Boden'.

→ *sauer*

→ *Moos*

## Schaanwald

450 – 540 m; 761 - 231 7/8-G/H  
*šāwāl* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Fraktion der Gemeinde Mauren mit eigener  
Kirche, zwischen Riet und Maurerberg, mit  
Zollstation an der Landesgrenze zu Öster-  
reich (Gemeinde Feldkirch).

vor 1384 *Schanwald* (LUB I/3; S. 159): "... ab  
ainem clainen hof in dem ~"

vor 1384 *Schanwald* (LUB I/3; S. 160): "geltz ...  
ab ainer wysen in dem ~"

1390 *Schanwald* (LUB I/5; S. 637): "... daz ge-  
birg herwider vsswert zwüschent der jll .ob  
galmist hervss vntz an den ~ zem Rābgir ..."

1391\* *Schanwald* (LUB I/3; S. 498): "von dem  
selben bach das gepirg her wider vswert zwi-  
schen der Jll ob Galmist heruz vntz an den ~  
zem Rābgir ..."

1399-1402 *Schanwald* (LUB I/3; S. 209): "vn-  
drenthalb dem ~ an dem Eschnerberg jn  
walgō"

1401\* *Schanwald* (LUB I/4; S. 147): "was zwi-  
schen dem ~ und St. Lucij Staig gelegen"

1413\* *Schanwald* (LUB I/3; S. 235): "wis ...  
vnd ... hōflin ... gelegen jm ~"

1422 *Schanwald* (GAG U 1; Z 4): "... vnd ovch  
im ~ in holtz vnd in velde wegen."

1422 *Schanwald* (GAE UB 103; S. 103, Z 27):  
"... Ir stöß ünd wünen ünd waide Im Schan-  
ner Ried ünd Im ~ in holtz ünd In welde we-  
gen ..."

1481 *schanwald* (GAG U 2; Z 15): "... in dem ~  
zû nechst oberhalb des Richs strauss ..."

1. H. 16. Jh. *Schanwald* (LUB I/2; S. 325): "ab  
dem mad in Endler meder gelegen, stost an  
der obren sitten an ~, zu der vndren sitten an  
des Kybars mad, zu der drytten an die almain  
jm rielt, zu der fierden an das mad, das mit  
Hantili vnd Sentina jn wechsel gat."

1. H. 16. Jh. *Schanwald* (LUB I/2; S. 341): "...  
wyssen jm ~ gelegen, stost .. an Hainrich Mar-  
xer, abwert an das rielt, ... an die koffluit vnd  
an die Schöni."

1506 *Schain Wald* (GAM 618; fol. 1r, Z 19): "...  
do Sÿ in den ~ kúmen ..."

1514 ~ *Schanwald* (U 45, fol. 4v, Z 6): "Lienhart  
Beder jm ~ ..."

1515 *Schönwald* (U 1515/9/6; Z 15): "Dann des  
anndern spans im ~ so sich haltet der märck-  
hen vnnd des vorsst vnnd wildpans halben  
züm Schmelzhof als zwischen der Herrschafft  
Veltkirch aúch der Herrschafft Vadütz vnd  
Schellenperg ..."

1568 *Schanwald* (GAE III/18; Z 26): "... gegen ~  
wert ..."

1603 *Schanerwaldt* (GAP U 5; fol. 3a, Z 1): "...  
In Zwo Marckhen gegen ~ ..."

1603 *Schanerwaldt* (LUB I/4; S. 202): "jn zwo  
Marckhen gegen ~"

1604 *Schanwaldt* (RA CXLV 1602-1605; fol.  
31v, Z 20): "... Im ~ ..."

1606 *Schanwaldt* (PfABe U 31; Z 8): "... Bündt

- zue Gambrin ... gelegen, stost gegen dem ~ an die Landtstrass ..."
- 1613\* *Schanwald* (GAE II/150; fol. 1r, Z 8): "Die Land-Marcken der Herrschafft Schellenberg facht ahn ... zú oberst in dem ~ in der Hohen Braitten Riffe ..."
- ~1618\* *Schanwaldt* (LUB I/4; S. 332): "zwischen dem ~ vndt Luzis-Staig"
- 1640 *Schan Wald* (PFAE U 3; Z 4): "... consecravimus [Bischof Johannes von Chur] Capellam in Nendlen in ~ ..."
- 1649 *shan waldt* (Pfäf 22/8; fol. 1v, Z 11): "... ain stuckh auff Rossen büel stost ... gegen dem ~ an ainer gnedigen herrschafft guet ..."
2. H. 17. Jh. *Schan Waldt* (PfABe LB 1682; S. I 62, Z 16): "... ab einem Weingärtlin des Kochs wingertlin genant, so ... gegen ~ an Andreaß Dieterichs wingarth [stosst]"
- 1652 *Schanwaldt* (GAM A/60; Z 6): "... Die Jenige fünff vnd fünffzich gemaine Thaÿl am ~ gelegen ..."
- 1656 *Schanwaldt* (GAR U 1; Z 8): "... gegen dem ~ ..."
- 1665 *Schanwaldt* (PfAM UJ 1665; fol. 10r, Z 7): "... Ein Weingarth bett im Thüren Weingarth genandt, stost ... gegen dem ~ an ..."
- 1667 *Schanner Waldt* (PfABe 28/31; fol. 2r, Z 9): "... Ein stückhlein Weingarten, so bey dem Lanngen ackher gelegen ... stosset ... gegen dem ~ aüff die Lanndtstrasß ..."
- 1698\* *Schanwaldt* (LUB I/4; S. 465): "fronwaldt in der gantzen herrschafft gelegen: alss der gross ~"
- 1698\* *Schanwaldt* (LUB I/4; S. 462): "zú obrist in dem ~ in der hohen brait riffe"
- 1698\* *Schanwaldt* (LUB I/4; S. 514): "Die Mühlen im ~ sambt hauss, stampf vnd Plewl."
- 1698\* *Schanwaldt* (LUB I/4; S. 546): "Mannmادت in Löwis ... stossen ... gegen dem ~ an die Alte Eschen"
- 1700\* *shandwald* (LUB I/4; S. 477): "gegen dem ~ an gn. Herrschafft güeth vndt den Veldweingarten"
- 1700\* *Schanwald* (LUB I/4; S. 547): "... Zünssen ab einem mad in ~ in Eschner Khilchspielh gelegen"
- 1721 *Schanwald* (Heber-Karte)
- 1726 *Schand-Wald* (GAE II/49; fol. 1v, Z 2): "Andertens sollen die ..., dann der ~ von der Strass biß am Berg aúf sechs Jahr ein- und in Bann geleyet ... seÿn ..."
- 1792 *Tschandwald* (GAE UB 247; S. 248, Z 2): "unter der neühgerstellten Landstraße im ~"
- 1798 *Schanwald* (GAM 611/1; fol. 1r, Z 5): "... die Mauer-Wiesen im ~ gelegen ..."

### Bisherige Deutungen

Hopfner 1910, 178: *Schaanwald*.

Ospelt 1911, 95: *Schaanwald*, im - [im ššwāl].

Nipp 1924, 105: *Schaanwald*. Wohl Ableitung von *Schaan*. Die große Entfernung von *Schaan* aber führt auf den Gedanken, dass der Name dieser Ortschaft selbständig wäre, der Wald am ganzen Hang eben «der Wald am Wasser» seit alten Zeiten ist, und die [Ortschaft] ihren Namen vom Wald übertragen bekommen hätte. Es heisst nämlich nicht «i Schawald», sondern «im Schawald».

Vogt 1992, 234: *Schaanwald*. Ableitung von *Schaan*.

### Besprechung der bisherigen Deutung

Die Überlegung von Nipp 1924 ist nicht schlüssig, wo er die hypothetische Bedeutung des Ortsnamens *Schaan* (als 'am Wasser') einfach mit dt. *Wald* verbindet: so kann man nicht über Jahrtausende (und über mehr als eine Sprachgrenze) hinweg kohärente Bedeutungszusammenhänge konstruieren, zumal hier zeitlich-sprachliche Zwischenglieder, die eine solche Brücke mittragen könnten, fehlen.

### Deutung

Deutsche Verbindung von dt. *Wald* mit dem Ortsnamen *Schaan*, in der Bedeutung 'Wald bei (vor, hinter) *Schaan*'. Der Name dürfte sich älter auf den gesamten Waldkomplex zwischen *Schaan* und *Schaanwald* bezogen haben, also ähnlich wie etwa der Name *Breggenzerwald* ebenfalls einen ganzen Landstrich (dort das damals noch nicht urbanisierte hügelige Hinterland der Stadt) bezeichnete. Später, mit der Entstehung der Siedlung *Schaanwald*, zog diese den Namen gewissermassen an sich («die Häuser im *Schaanwald*»), und heute ist die einst weitere Ausdehnung des Namens *Schaanwald* niemandem mehr bewusst. Als ein Überrest der alten Waldbezeichnung konnte sich vermutlich *Schafflet* Gamprin (siehe dort) dank lautlicher Entstellung in unsere Zeit herüberretten. – Eine Übersetzung als 'Wald, der zu *Schaan* gehört' wäre sprachlich auch plausibel, scheint sich indessen historisch nicht stützen zu lassen. – Formal



wäre allerdings \**Schaanerwald* zu erwarten (analog etwa zu *Schaanerriet*), wie es übrigens auch ganz vereinzelt in der Belegreihe auftaucht. Ganz anders etwa beim (analog konstruierten) Ortsnamen *Triesenberg*, der bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts praktisch nur in der suffigierten Form *Triesnerberg* belegt ist.

→ *scagn*  
→ *Wald*

### Schaanwald, hinterer -

465 m; 761,20 - 231,55 8-G  
*h̄ndər šāwāl* (*dər* ~ ~ / *ɪn* -*α* ~ / *ɪm* -*α* ~ / *f̄m* -*α* ~)

Nordöstlicher Teil von Schaanwald, beidseits der Vorarlberger Strasse, umfasst Gsteuaguet, Teile von Wesa und Hangwesa, stösst an die Landesgrenze zu Österreich.

#### Deutung

'Hinterer Teil von *Schaanwald*'.

→ *hinter(er)*  
→ *scagn*  
→ *Wald*

### Schaanwald, mittlerer -

460 m; 761,0 - 231,1 7/8-G  
*m̄tlər šāwāl* (*dər* ~ ~ / *ɪn* -*α* ~ / *ɪm* -*α* ~ / *f̄m* -*α* ~)

Teil von Schaanwald, unter den Rüttena.

#### Deutung

'Mittlerer Teil von *Schaanwald*'.

→ *mittler(er)*  
→ *scagn*  
→ *Wald*

### Schaanwald, vorderer -

455 m; 760,00 - 230,75 6/7-H  
*f̄ardər* (auch *f̄ändər*) *šāwāl* (*dər* ~ ~ / *ɪn* -*α* ~ / *ɪm* -*α* ~ / *f̄m* -*α* ~)

Südwestlicher Teil von Schaanwald, um-

fasst die Zonen I der Röfe, Teile und Kolmad, an der Gemeindegrenze zu Eschen.

#### Deutung

'Vorderer, weiter vorne gelegener Teil von *Schaanwald*'.

→ *vorder(er)*  
→ *scagn*  
→ *Wald*

### †Scheienacker

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1760 *Schäyen-Akher* (AS 2/8; fol. 155r, Z 7): "... den ~ ..."

#### Deutung

Wohl Klammerform zu \**Scheienzaunacker* 'Acker beim Scheienzaun'. Siehe †*Scheienzaun*.

→ *Scheie*  
→ *Acker*

### †Scheienzaun

5/6-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 97 in der Umgebung von Guedega, Wegacker und Freiadarf, also im südwestlichen Dorfbereich gelegen. Örtlich identisch mit †*Schreibers Acker*.

1700\* *schewenzaun* (LUB I/4; S. 479): "desh schreybersackher, ietzt ~"

1759 *Schäyen-Zün* (AS 2/8; fol. 119v, Z 8-9): "... ein ackher der ~ genannt, stoßt ... gegen Schan an die Weinraben, gegen Rhein an das Gottshaus S. Johann in Veldkirch."

1779 *Scheyenzaun* (RA 7/4/20; fol. 5v, Z 2): "... aus einem Stückle Acker im ~ ..."

1794 *Scheyenzaun* (RA 7/4/25; fol. 4v, Z 20): "1 Stückle Acker im ~ ..."

1795 *Scheyenzaun* (RA 7/4/29; S. 22, Z 19): "Der zweyte Poppesserhof ... bestehet ... 4to: Aus einem Stück Acker der ~ genannt, stoßt gegen Schaan ... an die Laimgrubweingärten"

#### Wertung der historischen Belege

Die Formulierung *Acker im Scheienzaun* (bzw.

*Acker genannt Sch.*) in den Kontexten ist offenbar zu verstehen als 'Acker beim Scheienzaun' (vielleicht auch als 'Acker beim Gebiet genannt [*beim*] Scheienzaun').

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 97: *Scheienzaun, beim -*.

Frick 1955, 83: *Scheienzaun*. Mhd. *schīe*, dt. *Scheie* 'Latten-, Holzzaun'.

#### Deutung

'Zaun, der mit «Scheien», Haglatten hergestellt wird'. Siehe auch †*Scheienacker*.

→ *Scheie*

→ *Zaun*

### Schele

487 m; 758,83 - 231,13 5-G

*šĕle*, auch *šĕle* (*f-* / *if-* / *im* ~ / *fom* ~)

Mulde auf dem Hügel Jodaböchel beim südwestlichen Dorfeingang.

1667 *Scheilli* (AS 2/2; fol. 35br, Z 14-15): "... ain stouğ güoth Ein der Gerr langen ge legen stost ... gegen den Rein an den weingert ge nandt der ~ Mer ain wein gardten Ein dem ~ ge legen ..."

1700\* *schilli* (LUB I/4; S. 526): "neben vilen andern güetheren ahn weingarten der ~ genant"

1725 *Schill Weingarten* (AS 2/5; fol. 97r, Z 18): "Ein Stückle Weingarten in ~ ..."

1736 *Scheileweingarten* (AS 2/22; fol. I 20v, 4. Sp. Z 5): "1 Acker am Thiergarten aüfm Weile [stosst] ... Bergwärts [an die] Gaß und [den] ~."

1736 *Scheili Weingarten* (AS 2/7; fol. 100v, Z 15): "... einen Acker am dirr Gahrten aüf Weierle stost ... gegen Berg an die Gaß und an den ~ ..."

1770 *Schilli Weingarth* (PfAM 43/14; fol. 1v, Z 1): "... ein Stuckh Weingärthen in dem ~, stoßt ... gegen Rhein an die Gass ..."

1778 *Schille* (AS 2/21; fol. I 15v, 4. Sp. Z 16): "1 Weingarten im ~."

1780 *Schiehle* (RA 44-12; fol. 3v, Z 6): "Ein Stück Weingarten im ~ zü Maüren."

1807 *Schilly* (AS 2/21; fol. II 96v, 4. Sp. Z 10): "1 Stuck Weingarten im aüssern ~ [stosst] ... Rheinwärts [an die] Feldgaß ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 98: *Schile*.

#### Deutung

Elliptische Form, enthaltend den in Mauren sicher bezeugten Familiennamen *Schili*. Als Grundwort kann wohl *Wingert* m. angesetzt werden: *Schili* entstand offenbar aus \**des Schilis Wingert* 'Weinberg einer Person oder Familie namens *Schili*'. Der heutige Gebrauch des Namens als Neutrum («*das Schili*») ist offenkundig jung (in den Belegen heisst es noch mehrfach "Weingarten der *Schili* genannt").

→ *Schili*

### †Schellenberger

5/6-F

Unbekannt. Gut am Hang über dem Dorf, beim Lutzfeld.

1698\* *schellenberger* (LUB I/4; S. 471): "Der weingarten zu Mauren der ~ genant, stost ... hinden an die gassen"

1700\* *Schellenberger* (LUB I/4; S. 472): "Ein Weingartehn zü Maüren der ~ genent, alles an einem stückh, aüsser ... ein stückh aigene reben hat, gegen Eschen zwischen dem lützfild vndt aigenen güetheren, gegen Feldkirch gn. Herrschaft fürsten- feldele"

1700\* *schellenberger* (LUB I/4; S. 517): "den ~"

#### Deutung

Elliptische Form zu \**Schellenberger Weingarten*. Der Benennungshintergrund lässt sich über die aufgeführten Belege nicht ermitteln. In Frage kommt 'Weinberg, der den Herren von *Schellenberg* gehört'.

→ *Schellenberg*

### Schellenberger Strasse

570 m; 759,650 - 232,750 6-F

*šĕlabèrgærštrōjs* (*t-* / *it-* / *ar* ~ / *fōr* ~)

Strasse vom Obera Berg nach Schellenberg.

#### Deutung

Strassenname mit Bezug auf den Gemein-

de- und Dorfnamen *Schellenberg*.

→ *Schellenberg*

→ *Strasse*

### †Schereracker

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *Scherreracker* (LUB I/4; S. 524): "Ein ackher genant ~ Ein halb an die Landtstrass"

#### Deutung

Hier wohl nicht zum Berufsnamen, sondern zum Familiennamen *Scherer*, der in Mauren 1666 belegt ist. Also 'Acker einer Person oder Familie namens *Scherer*'.

→ *Scherer*

→ *Acker*

### †Schererin Baumgarten

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *Schererin Paúmbgarten* (LUB I/4; S. 529): "Der Paúmbgarten zúe Maúren am haimbgarten genant ~ stost zúe zweÿ seithen an die Strass, vnnd an den bopperer"

#### Deutung

'Baumgarten, der einer Frau namens *Scherer(in)* gehört'.

→ *Scherer*

→ *Bongert*

### †Schindler

6-G

\*šindlār

Unbekannt. Gut am unteren Dorfrand, bei Hinderbüela.

nach 1665 *Schindeler ackher* (PfAM UJ 1665; fol. 110r, Z 8): "... Einen ackher hinder Büelen gelegen, stoßset ... gegen Veldkierch an so genandten ~ ..."

1698\* *schindtler* (LUB I/4; S. 483): "Ain Stúckh hinder dem Püchlen ob dem ~ gelegen"

1769 *Schindeler* (AS 2/9; fol. 61r, Z 3): "... ein Stúckh heü Gúth im ~ ..."

1773 *Schindler* (AS 2/9; fol. 144r, Z 5): "... ein Stúckle Acker hinterm Büelen der ~ genannt, stost ... gegen Veldkirch an die Gaß ..."

1773 *Schindleracker* (AS 2/21; fol. I 55v, 4. Sp. Z 8-9): "Der ~ hinter Büelen [stosst] ... Abwärts [an die] Gaß und das Herrschaftgút, Rheinwärts [an das] Herrschaftgút ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 98: *Schind(e)ler, der* - [dər šindlār].

#### Deutung

Elliptische Form, enthaltend die Berufsbezeichnung *Schind(e)ler* m. 'Schindelmacher, Dachdecker', aufgrund der historischen Belege 'Acker des Schindelmachers'. Angesichts der Lage der Örtlichkeit wohl auszuschliessen ist direkte Ableitung der Ortsbezeichnung von *Schindel* f. 'dünnem, schmales Brettchen zur Bedachung oder Wandverkleidung von Häusern' mittels kollektivem *-er* (mask.) in der Bedeutung 'Ort, wo es gutes Holz für Schindeln hat' bzw. 'Ort, wo Schindeln gemacht werden'.

→ *Schindel*

### Schleifweg, beim -

465 m; 760,780 - 230,950 7-H  
*bim šlīfwēg*

Strasse im Mittleren Schaanwald, zweigt von der Rüttegass nach Südwesten ab.

#### Deutung

Junger Strassenname mit Bezug auf einen einstigen Schleif- bzw. Schleipfweg (siehe unten bei †*Schleipfweg*). Die heute verbreitete Aussprache /šlīf-/ ist beeinflusst von nhd. *schleifen*, mda. /šlīfā/, während jedoch *schleipfen*, mda. /šlāpfā/ und somit /šlāpfwēg/ richtig wäre. Vielleicht spielte mda. /šlīfā/ in der verbreiteten Bedeutung 'die Wagenbremse betätigen' herein.

→ *schleipfen*

→ *Weg*

## †Schleipfweg

Unbekannt. Schleipfwege gab es viele, jedoch ist ihr exakter Verlauf meist nicht mehr rekonstruierbar.

1665 *Schlaipffweg* (PfAM UJ 1665; fol. 4r, Z 10): "... Haúss vnnnd Hoff ... gegen Schan an ~"

1698\* *schlaipf weeg* (LUB I/4; S. 478): "die hoffstatt, da Haúss vndt stadel auffstatt, stost vornen ahn die strass, ainhalb an ~"

1698\* *schlaipf weeg* (LUB I/4; S. 486): "ackher dass vorder theil genant der Steg ackher, stost oben an ~, vnd an die landtstrass"

1698\* *schlaipfweeg* (LUB I/4; S. 496): "Dass búrgstall hinder dem weýher gelegen, stost an den gemainen weeg vndt den ~"

1698\* *schlaipfweeg* (LUB I/4; S. 516): "Ain tagman ackher genant herrweeg, stost oben an ~, vornen an khleinen herrweeg, zúer fünften an die Strass"

1698\* *Schlaipfweeg* (LUB I/4; S. 539): "Dass Hölzli aúf Berg gelegen stost vnden an ~, mehr ein Holz, so auch aúf berg gelegen, stost an die Strass"

1698\* *schlaipfweeg* (LUB I/4; S. 486): "ackher genant St: Petters ackher, stost Vnden an den gemainen weeg vornen an ~"

1699 *schlaissweeg* (U 78; fol. 1a): "... vnd gegen Rhein an ~ ..."

**Wertung der historischen Belege**

Id. 9, 803 gibt für die Verben *schleizen*, *schlissen* und *schlei(p)fen* weitgehende semantische Übereinstimmung an. Die Form 1699 *schlaissweeg* dürfte deshalb hierher gehören. Ein Zusammenhang mit dem Verb *schleizen* (*schleissen*) in der Bedeutung 'zerreißen, spalten, entrinden' scheint nicht plausibel.

**Deutung**

Zu mda. *Schleifweg*, *Schleipfweg* m. 'Schlitt- oder Schleifbahn', d. h. 'Weg, auf dem Lasten schleppend fortgezogen werden'.

→ *schleipfen*

→ *Weg*

## Schlepfе, ob der -

1100 – 1460 m; 762,45 - 230,40 9-H

*òb dər ślěpfę*

Sehr steiler Waldhang mit Geröllhalden am Maurerberg, südöstlich ob dem Hinderberg und östlich des Gebiets Widerberg, an der Landesgrenze zu Österreich. Auf der Flurnamenkarte unrichtig als *Obem Schlepф* eingetragen.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 98: *Schlipfe, Schlüpfе, bei, ob der - [ir ślěpf]*.

**Deutung**

Alem. *Schlipfi*, mda. *Schlepfе*, f. 'Erdrutsch; Stelle, an der eine Schneeabrutschung stattgefunden hat'. Also 'Gebiet oberhalb des Rutschhanges' oder aber 'Gebiet oberhalb von *Gross Schlepfe* und *Kli Schlepfe*'.

→ *Schlipf(e)*

## Schlepferes

720 – 910 m; 761,85 - 230,75 8-H

*ślěpferęs (f- / i/- / im ~ / fom ~)*

Steile, verwachsene Runse am Maurerberg, führt von der Grossa Schlepfe in den unteren Teil des Hinderberg. Auf der Flurnamenkarte unrichtig als *Schlepfres* eingetragen.

**Deutung**

'Runse beim Rutschhang', oder 'Runse bei der *Gross Schlepfe*'.

→ *Schlipf(e)*

→ *Ris*

## †Schlinsers Brüel

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1363\* *Slinsers Bruel* (LUB I/3; S. 294): "Des ~"

**Deutung**

'Sumpfige, feuchte Wiese einer Person namens *Schlinser*'. Eine Personenbezeich-

nung, welche direkt auf eine Herkunft von der Vorarlberger Ortschaft Schlins hinweisen würde, ist hier wenig wahrscheinlich, ist doch der Familienname bereits vor 1383 für Mauren bezeugt (vgl. LUB I/3, 156).

→ *Schlinser*  
→ *Brüel*

## †Schlossböchel

6-G

\*šlòfsbòh! (*ufm* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 50 und 98 örtlich identisch mit *Gopfaböchel* und *Funkaböchel*<sup>2</sup>. Siehe auch †*Burgstall*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 50, 98: *Schloßbüchel, auf dem* - [*ufm šlòfsbòxl*].

### Deutung

'Hügel, auf dem ein Schloss steht'. Es ist zwar nichts Sicheres bekannt, wonach sich auf diesem Hügel ein Schloss befunden hätte; jedoch deutet auch die Bezeichnung †*Burgstall* 'Stelle, wo eine Burg steht' darauf hin, dass sich hier einst eine Wehranlage befand. Nach LUB I/4, 455 handelte es sich um die sogenannte Eschinerburg.

→ *Schloss*  
→ *Büchel*

## †Schlossgasse

6/7-E/F

Unbekannt. Weg beim Rennhof, im nördlichsten Zipfel der Gemeinde.

1795 *Schloßgasse* (RA 7/4/2/5C; fol. 1r, Z 11-12): "Bestehet in einem Stück Magerheuwachs in dem Gütle únter dem Rennhof gelegen, hat in der Länge am Maß der ~ nach hin-ab ..."

### Deutung

'Gasse, die zum Schloss führt'. Der Name bezieht sich auf die Burgruine im Gebiet Hinderschloss (Schellenberg).

→ *Schloss*

→ *Gasse*

## Schlossguet

600 m; 760,20 - 233,18 7-E  
*šlòfsgùæt* (*f*- / *if*- / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesland im nördlichsten Zipfel der Gemeinde, östlich des Rennhof, über dem Rundwanderweg zur Ruine Neu Schellenberg.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 99: *Schloßgut, beim* - [*im šlòfs-guæt*].

### Deutung

'Grundstück beim Schloss'. Der Name bezieht sich auf die Burgruine im Gebiet Hinderschloss (Schellenberg).

→ *Schloss*  
→ *Gut*

## Schmeds Bünt<sup>1</sup>

470 m; 759,05 - 231,95 6-G  
*šmèds bünt* (*f*- ~ / *if*- ~ / *if*- ~ / *fof*- ~)

Wiese mit Obstbäumen im Dorf, über Gaggalätsch gelegen.

1721 *Schmiedts Pündt* (AS 2/4; fol. 159r, Z 6): "Ein stückhle pündt die ~ genandt ..."

1773 *Schmidts Bündt* (AS 2/9; fol. 152v, Z 4): "... sein ... Heüwachß in ~ zú Maüren ... gegen Rhein an die Gasß ... anstossend."

1783 *Schmidsbündt* (AS 2/21; fol. I 59v, 4. Sp. Z 4): "1 Heügüt in des ~."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 99: *Schmiedsbünt* [*is šmèds bünt*].

### Volkstümliches

Der Name geht zurück auf Hufschmied David Meier.

### Besprechung des volkstümlichen Ansatzes

Hufschmied David Meier 1847-1918 gehörte zwar zur Sippschaft *s Schmeds*, doch zeigen die historischen Belege, dass der Ortsname viel älter ist, also nicht auf ihn zurückgeht.

**Deutung**

a) 'Eingezäunte Hauswiese, welche der Familie genannt *s Schmeds* gehört'. Zur Sippe *s Schmeds* siehe Tschugmell/Marxer 1978, 122f.

b) Oder allgemein 'eingezäunte Hauswiese eines Schmiedes'?

→ *Schmied*

→ *Bünt*

**†Schmeds Bünt<sup>2</sup>**

5-G

Unbekannt. Nach der Ospelt-Karte beim Wegacker gelegen.

**Deutung**

a) 'Eingezäunte (Haus-)Wiese, die der Sippe *s Schmeds* gehört'. Siehe *Schmeds Bünt<sup>1</sup>*.

b) 'Eingezäunte (Haus-)Wiese, die einem Schmied gehört'.

→ *Schmied*

→ *Bünt*

**†Schmeds Bünt<sup>3</sup>**

6-F

Unbekannt. Örtlich identisch mit †*Uder Gampalütz*, also am Rand des Rieds gelegen.

1797 *Schmids Bündt* (AS 2/21; fol. II 66v, 4. Sp. Z 7-8): "1 Stuck Heügút im untren Gamplitz oder ~ [stosst] Aufwärts an die Gaß ..."

**Deutung**

a) 'Eingezäunte (Haus-)Wiese, die der Sippe *s Schmeds* gehört'. Siehe auch oben *Schmeds Bünt<sup>1</sup>*.

b) 'Eingezäunte (Haus-)Wiese, die einem Schmied gehört'.

→ *Schmied*

→ *Bünt*

**Schmelzhof**

450 m; 761,3 - 231,9 8-G

*šméltschōf*, ebenso pl. *šméltschōf* (*dər* ~, *t- / in* ~, *it- / im* ~, *ida* ~ / *fom* ~, *foda* ~)

Wiesen und Felder im Riet beim Hinteren Schaanwald, unter der Bahn, an der Landesgrenze zu Österreich (Gemeinde Feldkirch).

1413\* *Schmeltzhoff* (LUB I/3; S. 235): "wis ... vnd ... höflin ... gelegen jm Schannwald genant zem ~"

1515 *Schmeltzhof* (U 1515/9/6; Z 15): "Dann des anndern spans im Schönwald so sich haltet der märckhen vnnnd des vorsst vnnnd wildpans halben zum ~ als zwischen der Herrschafft Veltkirch aúch der Herrschafft Vadútz vnd Schellennperg ..."

1613\* *Schmelz Hof* (GAE II/150; fol. 1r, Z 12): "... in ain grossen scheinbaren Marckstain, der da stett únder dem ~ ..."

1698\* *schmelczhoff* (LUB I/4; S. 462): "zú obrist in dem Schanwaldt in der hohen braitt riffe, ... in ein marckh genant der wildtgrab, vndt dan in einen grossen scheinbaren Marckstain der da stehet vnder dem ~"

1700\* *schmeltzhof* (LUB I/4; S. 477): "an dass ~s güether"

1721 *Schmeltz Hof* (Heber-Karte): "Beÿ dem ~ genant"

1757 *Schmelz Hoff* (AS 2/8; fol. 80v, Z 16): "... den mitlestn Theill an dem Stuck Heügút in dem ~ [stösst] ... gegen Rhein an die Streüe Mad im Ried, ... gegen berg an die Landstraß."

1770 *Schmaltz Hof* (AS 2/9; fol. 86r, Z 18-19): "... Ihr Eigenes Streÿe Maad aúf dem Máurer Ried únter dem ~ gelegen, ... gegen Berg an Schmeltz Hof ... stossend ..."

1770 *Schmeltz Hof* (AS 2/9; fol. 86r, Z 19-20): "... Ihr Eigenes Streÿe Maad aúf dem Máurer Ried únter dem Schmaltz Hof gelegen, ... gegen Berg an ~ ... stossend ..."

1789 *Schmelzhof* (AS 2/21; fol. II 13r, 2. Sp. Z 1): "Ein Stuck Heügút in der Mühlýmá [stosst] ... Abwärts an den ~ ..."

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, 99: *Schmelzhof*, *im* - [*im šméltschōf*].

LUB I/4, 462: *Schmelcz-hoff*. 'Schmalzhütte, Schmelze'.

Schafhauser 1979, 176: *Schmelzhof*.

**Deutung**

a) Anscheinend 'Hof, zu dem ein Schmelzofen gehört'? Es gibt allerdings keinerlei Hinweise für einen derartigen Betrieb im fraglichen Gebiet.

b) Aufgrund des Belegs von 1770 *Schmaltz Hof* vielleicht zu *Schmalz* n. 'Butter, geschmolzenes Fett': damit, gleichbedeutend mit *Schmalzhube* f., 'Hof, dessen Hauptabgabe in Milchprodukten, Schmalz und Käse besteht' (vgl. dazu Jutz 2, 978, s. v.).

→ *schmelzen*

→ *Schmalz*

→ *Hof*

schaftsname für einen Zweig des Maurer Geschlechts *Meier* (siehe Tschugmell/Marxer 1978, 122f.). Vielleicht also konkret 'Riedlandfläche, die der Sippe *s Schmeds* gehört'.

c) Falls *Britschen* hier nicht appellativisch erscheint, sondern sich auf das Gebiet *Bretscha* bezieht: 'Teil des Gebiets *Bretscha*, der dem Schmied bzw. der Sippe *s Schmeds* gehört'.

→ *Schmied*

→ *Bretscha*

**†Schmelzhofmad**

8-G

Unbekannt. Gut beim Schmelzhof, also im Riet unter dem Hinteren Schaanwald gelegen.

1761 *Schmeltz-Hof-Maad* (AS 2/8; fol. 167v, Z 29): "... Heú Gúth in dem So genannten Schmeltz-Hof [stösst] ... gegen Rhein an ~ ..."

**Deutung**

'Mähwiese, die beim *Schmelzhof* gelegen bzw. zu diesem gehörig ist'.

→ *schmelzen*

→ *Schmalz*

→ *Hof*

→ *Mahd*

**†Schmiedsbritschen**

6-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 99 im Riet in der Umgebung von Hinderbüela und Langmad gelegen.

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, 99: *Schmiedspritschen*.

Frick 1973b, 251: *Schmiedspritschen*.

**Deutung**

a) 'Riedlandfläche eines Schmiedes'.

b) *S Schmeds* 'des Schmieds' ist Sipp-

**Schnäbeler**

490 m; 758,76 - 231,60

5-G

*šnĕbĕlar* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Abfallendes Wiesland über dem südwestlichen Dorfeingang, zwischen Wegacker und Oberguet.

1. H. 16. Jh. *Schnebellis acker* (LUB I/2; S. 334): "acker genant des ~, stost abherwertz an Andras Schribars selgen witwa vnd zů der andren sitten an die almain, hinda an mines herrenn vnd der closter herrenn gůt, nebenzů an Adla Marxerri ..."

1. H. 16. Jh. *Schnebelis acker* (LUB I/2; S. 335): "ab ainem acker genantt des ~, stost obherwertz an Andras Schribars selgen witwa, zů der andren sitten an die allmain ..."

~1700 *Schnebeler* (Pfäf 22/17; 2. St., fol. 1v, Z 19): "... ein acker auf ~ jhm thael gelegen deß Scheipfers ackher genandt ..."

1724 *Schnebler Acker* (AS 2/5; fol. 81r, Z 2): "... der ~ sambt der fesen ..."

1726 *Schnebeler* (AS 2/3; fol. 30r, Z 25): "Jacob Welti von Mauren ... verkaufft ... ein Stück Acker aúf Giedigen, der ~ genant ..."

1772 *Schnäbeler* (AS 2/9; fol. 120v, Z 25): "... Ein Stück acker aúf Guedigen gelegen der ~ genant, stosst ... gegen Rhein an die Gass ..."

1779 *Schnäbeler* (RA 7/4/20; fol. 6v, Z 30): "... únd aús eim Stúckle Acker der ~ genant, im Giedigenfeld ..."

1779 *Schnäberleracker* (RA 7/4/20; fol. 2r, Z 3): "aús einem Stúckle Acker der ~ genant"

1795 *Schnäbeller* (RA 7/4/29; S. 30, Z 26-27): "Das Músnerlehen ... bestehet ... 9no: Aús einem Stúck Heügút aúf dem ~ ... stoßt ... gegen Schaan an die Weingärten ..."

1795 *Schnäbelleracker* (RA 7/4/29; S. 30, Z 13): "Das Müsnerlehen ... bestehet ... 7mo: Aús einem Stück dito (Acker) der ~ genannt, ... stoßt ... gegen Berg an die Statthaltereÿ Eschen, gegen Schaan an die Weingärten ..."

1806 *Schnäbeler* (AS 2/21; fol. II 52v, 4. Sp. Z 10): "1 Stuck Aker aúf Gütigen der ~ genant [stosst] Aufwärts [an] Priorat S. Johann ... Bergwärts [an das] Herrschaftgúth."

#### Wertung der historischen Belege

Die beiden ältesten Belege (1. H. 16. Jh.: Typ *Schnebelis acker*) zeigen, dass der Name ursprünglich zusammengesetzt war aus dem Besitzernamen *Schnebeli* und dem Grundwort *Acker*. Später wurde dieser Acker elliptisch und als mask. -er-Ableitung *der Schnebeler* genannt; gelegentlich erscheint auch eine Mischform *Schnebeleracker* (oder *Schnäbeler-*).

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 99: *Schnäbeler* [im *šněbələr*].

#### Deutung

*Schnebeli*, zweimal im Eschner Jahrbuch (1. H. 16. Jh.) im oben zitierten Kontext bezeugt, ist sicher Personenbezeichnung, wohl Familienname, der sonst bei uns allerdings nirgends erscheint. Also 'Acker einer Person oder Familie namens *Schnebeli*'.

→ *Schnebeli*

### †Schneckenbühel

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1780 *Schnäckenbühel* (AS 2/21; fol. I 57v, 4. Sp. Z 4-5): "1 Weingarten im ~ [stosst] ... Bergwärts [an die] Fahrgaß."

#### Deutung

Wohl 'Hügel, wo viele Schnecken sind'. Der Namentyp erscheint bei uns noch als *Schneggaböchel* Planken sowie †*Schneckenbüchel* Schaan und Schellenberg. Angesichts der auffälligen Verbreitung dieser Namenbildung scheint unsicher, ob hier ein Bezug zum Familiennamen *Schneck* anzunehmen, auch wenn dieser in der Umgebung (so in Grabs: urk. 1463 "über des

*Schneken* aker hin uss"; vgl. Vetsch 1963, 33f.; ähnlich auch in Graubünden) bezeugt ist.

→ *Schneck*

→ *Bühel*

### †Schneiders Wasen

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *Schneiders Wasen* (LUB I/4; S. 531): "Ein Viertentheil des Baumbgarttlins ... genant ~, gemain, stost an ... güett"

#### Deutung

**a)** Wohl zum Familiennamen *Schneider*, der in Mauren bezeugt ist. Also 'Wiese einer Person oder Familie namens *Schneider*'.

**b)** Oder appellativisch 'Wiese des Schneiders'.

→ *Schneider*

→ *Wasen*

### †Schoberl

5/6-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 99 in der Umgebung von Guedega, Wegacker und Freiadarf, also im südwestlichen Dorfteil gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 99: *Schoberl*.

#### Deutung

Unklar. Die nur bei Ospelt 1911 genannte Form ist nicht sicher einzuordnen.

**a)** (Bajuwarisches) Diminutiv zu *Schober* m. (ahd. *scobar*, mhd. *schober*) 'im Freien aufgerichteter, meist kegelförmiger Haufen Heu' (Jutz 2, 1028; Id. 8, 82), das allerdings weniger verbreitet ist als das gleichbedeutende mda. *Schocha* m. (vgl. Jutz 2, 1028; Id. 8, 82)? Wirkt unwahrscheinlich.

**b)** Oder Personennamen, wohl zum besagten Appellativ (RN 3, 691)? Je einmal belegt sind die Familiennamen *Schob* in Eschen und *Schobel* in Mauren und Eschen. Eine



Verschreibung für *Schobel* schiene möglich.

### †Schreibers Acker

5/6-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 97 in der Umgebung von Guedega, Wegacker und Freiadarf im südwestlichen Dorfteil gelegen. Örtlich identisch mit †*Scheienzaun*.

1698\* *schreibers ackher* (LUB I/4; S. 479): "Ain ackher genant dess ~"

1700\* *schreÿbersackher* (LUB I/4; S. 479): "dess ~, ietzt schewenzaun"

#### Deutung

Wohl nicht zur Amtsbezeichnung, sondern zum Maurer Familiennamen *Schreiber*. Also 'Acker einer Person oder Familie namens *Schreiber*'.

→ *Schreiber*

→ *Acker*

### †Schröfle

6/7-F

\**šrǫfli* (*ufm* ~)

Unbekannt. Beim Guler im nordöstlichen Dorfteil.

1755 *Schrofen* (AS 2/8; fol. 41v, Z 4-5): "... Weingarten in des Abortis Weingarten der groß und klein Winckll [stösst] ... gegen Rhein an ~ ..."

1760 *Schrofen* (AS 2/21; fol. I 16v, 4. Sp. Z 4): "... Weingarten ins Abbartis Weingarten [stosst] ... Rheinwärts [an den] ~ ..."

1773 *Schrofen* (AS 2/21; fol. I 30v, 4. Sp. Z 6-7): "... Weingarten im Faumbrünen [stosst] ... Abwärts [an den] ~ ..."

1784 *Schrofen* (AS 2/14; F 99ar, Z 29): "Weingartenbett im Breitbrünnen gelegen ... gegen Berg an die Gaß, gegen Rhein an den ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 100: *Schröfle*, *unterm* - [*ufm*, *undərəm šrǫfli*].

#### Deutung

*Schrofen* m. bzw. *Schröfle* n. '(kleiner) rau-

her Fels'. Da sich südwestlich des Guler ehemals ein (mittlerweile zugeschüttetes) kleines Bachtobel befand, ist anzunehmen, dass dort der im Namen erscheinende kleine Fels sichtbar gewesen sei.

→ *Schrofe*

### Schuelweg

470m; 760,950 - 231,050 7-G

*šjǫlwëg* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Im Mittleren Schaanwald, Verbindungsweg zwischen Mölegass und Rüttegass.

#### Deutung

Strassenname mit Bezug auf die nahe Schule.

→ *Schule*

→ *Weg*

### †Schwenden Gut

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1319 *swenden güt* (LUB I/3; S. 263): "~ ze Muron, an Eschiner Berge"

#### Deutung

Unsicher angesichts des frühen Einzelbelegs.

**a)** Vielleicht zu *Schwendi* f. (dieses zu *schwenden* 'einen Baum, der im Winter oder übernächsten Sommer gefällt werden soll, im Frühling unten herum schälen, so dass er abstirbt'). Also 'geschwendetes Grundstück'. Sonst ist hierfür bei uns allerdings der Typus *Schwämme* f. (vgl. Id. 9, 1856) bzw. *schwämmen* (vgl. Jutz 2, 1081; Id. 9, 1855) üblich.

**b)** Kaum zum Familiennamen *Schwend* (oder *Gschwend*), der für unser Gebiet erst im späten 18. Jahrhundert sporadisch belegt ist. Im Dokument, aus welchem der Namenbeleg stammt, tragen die genannten Personen noch keine Familiennamen im heutigen Sinn. Es erscheinen dort ein "walther der Han Burger ze velkilch" sowie ein

"Vlrich minen alten amman ze schellemberg".

→ *schwenden*

→ *Gut*

## †Schwizer

5-G

\*šwītsər (*im* ~)

Unbekannt. Wingert bei Popers im südwestlichen Dorfteil.

1748 *Schwizer* (PfAM UJ 1665; fol. 116r, Z 6): "... Weingarthen der ~ genant aúf Poppers gelegen"

1789 *Schwitr* (AS 2/21; fol. II 37v, 4. Sp. Z 5): "1 Stuck Weingart im ~."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 100: *Schweitzer, im* - [*im šwītsər*].

### Deutung

**a)** Wohl zum Herkunftsnamen *Schweizer* 'aus der Schweiz stammend'. Also 'in Schweizer Besitz befindlicher Weinberg'; 'Weinberg des Schweizers'.

**b)** Vielleicht elliptische Form zum sonst allerdings bei uns nicht belegten Familiennamen *Schwizer*. 'Weinberg einer Person oder Familie namens *Schwizer*'?

→ *Schweizer*

→ *Schwizer*

## Schwizerweg

475 m; 758,80 - 231,52 5-G

šwītsər wĕg (*dər* ~ / *in* ~ / *am* ~ / *fom* ~)

Weg im Gelände über dem südwestlichen Dorfeingang, im Wegacker, südöstlich unter der Neudarfstrasse.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 100: *Schweizer Weg, am* - [*dər šwītsər wĕg*].

### Deutung

'Weg, der zum Gebiet †*Schwizer* führt'.

→ *Schwizer*

→ *Schweizer*

→ *Weg*

## †Seiffers Acker

5-G

Unbekannt. Gut beim Schnäbeler.

~1700 *Scheiffers ackher* (Pfäf 22/17; 2. St., fol. 1v, Z 20): "... ein ackher auf dem Schnebeler jhm thael gelegen deß ~ genandt ..."

~1700 *Seifferß ackher* (Pfäf 22/17; 1. St., fol. 1v, Z 15): "... ein ackher auff dem Schnäbeler im thal gelegen deß ~ genandt ..."

### Wertung der historischen Belege

Unsichere Lemmaform. Die erste könnte hochdeutsch ein älteres \**Schiffers Acker* (?) wiedergeben (wobei, rein theoretisch, \**Schiffer* m. als Personenbezeichnung durch Ableitung aus *Schiffi* f. 'Uferverbauung', Id. 8, 1063, entstanden sein könnte); sie kann aber auch verschrieben sein. Die zweite wiederum liesse sich in den Vordergrund stellen im Gedanken an einen Familiennamen des Typs *Seifer(t)*.

### Deutung

Besitzanzeigende Bildung mit unsicherem Personennamen, vielleicht Familienname *Seifer(t)*: 'Acker einer Person oder Familie namens *Seifer(t)*'? Der Familienname ist sonst bei uns nicht belegt.

→ *Acker*

## †Seppen Rein

Unbekannt. Nicht lokalisierbar. Gemeindezuordnung unsicher.

1698\* *Seppen Rein* (LUB I/4; S. 532): "ain Güett in des ~"

### Deutung

**a)** Zum Vornamen *Sepp*, Kurzform für *Josef*: 'Abhang, Rain eines Mannes mit dem Vornamen *Sepp*'.

**b)** 'Abhang einer Person oder Familie namens *Sepp*'. Der Familienname ist in Mauren belegt.

→ *Josef*

→ *Sepp*

→ *Rain*

## Sidabompfad

460 m; 759,150 - 231,330 6-G

*šīdabompsfād* (*dər* ~ / *īn* ~ / *ufəm* ~ / *fōm* ~)

Weg vom Klenn unter dem südwestlichen Dorfteil, vom Klenn zum Delehalakappele entlang einem Lebhag aus verkrüppelten Maulbeer- bzw. Seidenbäumen. Örtlich identisch mit *Delehalaweg* und *Mulbeerweg*.

### Volkstümliches

Der Name geht zurück auf eine Seidenraupenzucht, welche Thomas Alber gegen Ende des 19. Jahrhunderts hier betrieb.

### Deutung

Strassenname mit Bezug auf Maulbeer- oder Seidenbäume, die zur Seidenraupenzucht hier gepflanzt wurden.

→ *Seide*

→ *Baum*

→ *Pfad*

## † Singers Stauden

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *Singers staiden* (LUB I/4; S. 527): "Alle vnser recht an dess ~"

### Deutung

'Buschwerk, Gestäude, in Zusammenhang gebracht mit einer Person oder Familie namens *Singer*'. Der Familienname ist in Mauren belegt. Es wird hier weniger an Eigentumsverhältnisse zu denken sein als etwa an anekdotische Zusammenhänge.

→ *Singer*

→ *Stau*

## Speckemad

445 m; 760,10 - 232,25 7-F

*špēkēmād* (*f* - / *īf* - / *īm* ~ / *fōm* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse in der Ebene

unter dem nordöstlichen Dorfteil, südlich der Binza, unweit von Kleine Teile und Gampalütz.

1766 *Speckhimad* (AS 2/9; fol. 19r, Z 15): "... ein Stúckh Streüemad in ~ [stosst] aúfwerts an dz Gampelütz Gúth, gegen Rhein an die Gasß, ... gegen berg an die Allgemünd."

1789 *Specke Maad* (AS 2/21; fol. II 15v, 4. Sp. Z 2): "Ein Stuck Heugút in der ~."

1808 *Speke Mad* (AS 2/21; fol. II 39v, 4. Sp. Z 17-18): "1 Stúck Ried- oder Streüemad in der Bintzen oder ~ genant."

1814 *Spekemad* (PfAM UJ 1665; fol. 72r, Z 3): "Anno 1814 haben ... die hiesigen Vorsteher dem Mathiß Mayer in der Bintzen ein Stúck Gemeindsboden auf dem ~ überlassen ..."

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 102: *Spi(c)kemahd, im* - [*im špēkimād*].

Frick 1955, 78: *Speckimahd*. Zu mhd. *specki* 'Knüppelbrücke, -damm', germ. *spakkjon*.

Frick 1990b, 34; *Spekemad*. Zu mhd. *specki* 'Knüppeldamm, Knüppelweg'.

### Deutung

Zu abgegangenem mda. *Specke* f. 'Knüppeldamm, -weg, -brücke', auch 'sumpfiger Boden'. Also 'Mähwiese beim Knüppelweg' oder 'Mähwiese beim Sumpf'.

→ *Specke*

→ *Mahd*

## † Spelte Mad

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1777 *Spelthe Mad* (AS 2/14; F 99r, Z 8): "Ein Stúck Heüwax im ~ genant, stößt ... gegen Rhein an die Gasß ..."

### Deutung

Unklar. Vermutlich gehört das Bestimmungswort zum Pflanzennamen *Spalt* m. 'Riedgras', womit †*Spelte Mad* 'Mähwiese, auf der Riedgras wächst' hiesse. Eine Formulierung *speltenes Mahd* scheint allerdings schwierig und damit nicht überzeugend. Siehe auch †*Speltene Mad* Schellenberg und †*Speltener Graben* Ruggell.

→ *Spalt*<sup>1</sup>→ *Mahd*

## Spetzabüeler

530 m; 759,55 - 232,42 6-F  
*špětsəbūälər*, auch *špětsəbūälər* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Steil ansteigender Abschnitt der Strasse namens Krummenacker am Hang nördlich über dem Dorfzentrum, westlich beim Bachofa, früher Acker und Weinberg.

1698\* *Spitzenbühler* (LUB I/4; S. 482): "Ein halb tagman auch im oxener genant der ~, stost an die strass"

1698\* *Spizn bieler* (LUB I/4; S. 517): "Ein Tagmann ackher genant der ~ stost hinden an die gassen"

1700\* *Spitzenbühler* (LUB I/4; S. 517): "mehr als ein tagman ackhers ... vndt der ~ genent wirdt"

1700\* *Spitzenbüchler* (LUB I/4; S. 517): "~ Weingarthen ..."

1726 *Spitzenbühler* (AS 2/5; fol. 134r, Z 17): "... Weingart-Bethle, ... dz andere im ~ gelegen."

1731 *Spizen Büeler* (AS 2/7; fol. 5r, Z 10): "... ein weingarten beth in dem ~ ..."

~1745 *spizer buler* (RA 64): "... Ein blezli wingarten in ~"

1777 *Spitzebühler* (AS 2/14; F 99r, Z 18): "Ein Stück Weingarten im ~ ..."

1789 *Spitzenbühl(e)r* (AS 2/21; fol. II 15v, 4. Sp. Z 4): "Ein Stuck Weingarten im ~."

1795 *Spitzenbüeler Weingarten* (RA 7/4/29; S. 10, Z 28): "Der erste Hollenhof ... bestehet ... 13tio: Aús einem Stückle der sogenannte Backofen, stoßt ... gegen Berg an den ~ ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 103: *Spitzebühler*, im - [*im špětsəbūälər*].

### Deutung

a) Vermutlich zu dem in Mauren bezeugten Familiennamen *Pitschi* bzw. *Bitschi*: \**Pitschen Büel*, mit Teilagglutination des Artikels (\*[*de*]*s Pitschen Büel* > \**s Pitschen Büel* > \**Spitschen Büel*) und metathetischer Umstellung /*spitšən*/ > /*špitšən*/ in Anlehnung an alem. *Spitz* m. 'Spitze', welches

sich durch die Geländeform allerdings anbietet. Formal ist *-büeler* elliptische Bildung mit mask. *er*-Ableitung zu *-büel* m. 'Hügel'. Aufgrund der Belegkontexte kommen als abgegangene Grundwörter vorrangig *Acker* und *Wingert* in Frage. Also 'Acker bzw. Weinberg beim Hügel einer Person oder Familie namens *Bitschi*'. In unmittelbarer Nähe zum Spetzabüeler befindet sich übrigens die Flur Betsche, in deren Namen ebenfalls der Familienname *Bitschi* steckt.

b) Formal passend wäre auch Zusammensetzung mit dem in der Nachbarschaft Liechtensteins (so in Grabs) altverbürgerten Familiennamen *Spitz*. Also: 'Acker bzw. Weinberg beim Hügel einer Person oder Familie namens *Spitz*'.

c) Oder zum Adjektiv *spitz* 'spitzig, mit einer Spitze versehen, zugespitzt'? Also: 'Acker bzw. Weinberg beim spitzen Hügel'? Das Adjektiv *spitz*, welches nach Id. 10, 677 vor allem im westlichen und südlichen Bereich des schwd. Sprachraums heimisch ist, tritt zumindest heute bei uns völlig hinter *spitzig*, mda. /*špětsig*/ zurück. Zu seinem Vorkommen in Ortsnamen siehe auch Id. 10, 689ff. s. v. *Spitz* m.

→ *Bitschi*→ *Spitz*<sup>2</sup>→ *spitz*→ *Büel*

## Sportfeldstrasse

440 m; 759,400 - 230,640 6-H  
*špórtfěldštrǫš* (*t* ~ / *it* ~ / *ar* ~ / *fǫr* ~)

Strasse im Riet, führt vom Gebiet Im Loch auf Eschner Gemeindegebiet.

### Deutung

Strassenname mit Bezug auf die gemeinsame Sportanlage der Gemeinden Eschen und Mauren.

→ *Sport*→ *Feld*→ *Strasse*

**Sportweg**

440 m; 759,250 - 230,600 6-H  
*špórtwëg* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fom* ~)  
 Strasse im Riet von der Sportfeldstrasse  
 zum Sportpark.

**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf die gemeinsa-  
 me Sportanlage der Gemeinden Eschen und  
 Mauren.

→ *Sport*

→ *Weg*

(Eschen) an der Gemeindegrenze gelegen,  
 an den Hennaböchel grenzend.

1700\* *St. Lucij Wald* (LUB I/4; S. 512): "~"

1795 *S. Lúziwald* (RA 7/4/29; S. 32, Z 31): "Das  
 Batlinerfeld ... bestehet ... áus einem Abstosß  
 allda (im Saúbongert), der Hennebüchel ge-  
 nannt ... stossen ... gegen Feldkirch an ~ ..."

**Deutung**

'Zum Besitz des Klosters St. Luzi in Chur  
 gehörender Wald'.

→ *Sankt*

→ *Luzius*

→ *Wald*

**†St. Johanner**

6-F

\**sànt ioháñər*

Unbekannt. Wingert bei der Kirche<sup>1</sup>.

1731 *St. Johann Weingarten* (PfAM UJ 1665;  
 fol. 113r, Z 7): "... weingarth beth áuf der  
 Werder halden stoßset ... gegn Veldkierch an  
 ~ ..."

1732 *St. Johan im Dúrdall Weingarthen* (AS  
 2/7; fol. 18r, Z 13): "... gúeth in der genanthen  
 oberen Breiten, stost ... gegen berg an ~ ..."

**Wertung der historischen Belege**

Obwohl dort nicht erwähnt, handelt es sich auch  
 beim 1731 genannten Weingarten um Eigentum  
 des Klosters St. Johann im Thurtal (Toggen-  
 burg), denn das Gebiet †Werterhala, in welchem  
 sich der Weingarten befand, gehörte diesem Klo-  
 ster (vgl. Büchel 1916, 34).

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 59: *St. Johanner, der* - [*dər sant iə-  
 háñər*]. Nur noch selten.

**Deutung**

Elliptische Ableitung auf *-er* zu ursprüng-  
 lichem \**St. Johann Weingarten* 'Weinberg  
 des Klosters St. Johann (im Thurtal)'.

→ *St. Johann*<sup>1</sup>

**†St. Luziwald**

5-F

Unbekannt. In der Umgebung von Aspa

**†St. Peters Acker**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1698\* *St. Petters ackher* (LUB I/4; S. 486):  
 "ackher genant ~, stost Vnden an den gemai-  
 nen weeg vornen an schlaipfweeg"

**Deutung**

'Acker, der zum Besitz des Klosters St.  
 Peter gehört'. Der Heiligenname bezieht  
 sich auf das 1286 begründete Frauenkloster  
 St. Peter in Bludenz (vgl. LUB I/4, 486;  
 Tschaikner 1996, 89ff.).

→ *Sankt*

→ *Peter*

→ *Acker*

**†St. Peters Guet**

6-F

Unbekannt. Gut im Dorf bei der Kirche<sup>1</sup>.

1698\* *St. Peters güet* (LUB I/4; S. 484): "Ain  
 Stuck güet in Glarners Pündt, stost an der  
 frawen zú ~"

1698\* *St. Peters güett* (LUB I/4; S. 524): "Ein  
 hoffstatt zúe Maüren am Kürchplaz, da der  
 Stadel áuf stehet, stost an ~, vnnd vornen an  
 die Strass"

1698\* *St. Petters güeter* (LUB I/4; S. 483): "ried  
 im Löwiss, gant im wexel mit ~ zú maüren"

**Deutung**

'Grundstück, das zum Besitz des Klosters St. Peter in Bludenz gehört'. Siehe †*St. Peters Acker*.

→ *Sankt*  
→ *Peter*  
→ *Gut*

**†Stachusbünt**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1758 *Stachus Bünndt* (AS 2/8; fol. 98v, Z 15):  
"... ein bom Hosteet die ~ genannt, stoßt gegen  
Eschen an Stachus Marxer Seel. Erben, gegen  
Rhein an die Landtstrasß ..."

**Deutung**

a) *Stachus* ist Kurzform zum Vornamen *Eustachius*. Also 'eingezäunte (Haus-)Wiese eines Mannes namens *Eustachius*'.

b) Allenfalls zum Familiennamen *Stachus* (gleicher Herkunft), der 1717 in Mauren belegt ist. Also 'eingezäunte Hauswiese einer Person oder Familie namens *Stachus*'.

→ *Eustachius*  
→ *Stachus*  
→ *Bünt*

**†Stälze**

6/7-E/F

Unbekannt. Gut nördlich des Dorfes, in der Nähe des Rennhofs.

1650 *Stälze* (PfAM 18/1; Z 15-16): "... die weg-  
samme vnderm Zaun biß an die ~ vnd Hurth  
Stall vnd von der ~ ob dem Zaun hinein biß  
zue der Abstälze, ... vnd von danen gradt vn-  
derm Zaun hinaus dem alten Weg nach ..."

**Deutung**

*Stelze* f., m. 'vorspringender Teil einer ansonsten regelmässigen Fläche'. Zu denken ist hier etwa an vertikale Abweichungen wie 'Nebenhügel am Berghang' oder 'Geländevertiefung'. Als Abweichung in der Horizontalen kommen in Frage 'sich zuspitzender Vorsprung eines Grundstückes'; 'Teil

des Ackers, der über den Nachbaracker hinausreicht'; 'Grundstück, das aus zwei rechtwinklig zusammenstossenden Streifen gebildet ist'. Siehe auch gleichbedeutendes †*Abstelze*.

→ *Stelze*

**†Stampfmad**

7-G

\**štàmpfmãd* (im ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 103 im Schaanwald gelegen; südlicher Teil des Mölelad.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 103: *Stampfmahd* [im *štàmpfmãd*].

**Deutung**

'Mähwiese bei der Stampfmühle'. Man beachte die Lage im Raum Mölelad (welcher Name auf eine Mühle hinweist!).

→ *Stampf(e)*  
→ *Mahd*

**†Stangers Guet**

5-G

Unbekannt. Gut südwestlich beim Dorf, in der Nähe von Popers und Lacha.

1. H. 15. Jh. *Stangers aker* (LUB I/2; S. 372): "...  
aker gelegen ze Wals, stosset an des ~ ..."

1698\* *Stangers Güett* (LUB I/4; S. 532): "Waisen aus ~"

**Deutung**

'Acker bzw. Grundstück einer Person oder Familie namens *Stanger*'. Der Familienname ist im Eschner Jahrzeitbuch zweimal belegt.

→ *Stanger*  
→ *Gut*

**†Stapfen**

6-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 103 im Riet in der Umgebung von Hinderbüela und Langmad gelegen.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 103: *Stapfen, bei der -*.

#### Deutung

Zu *Stapfe* f. 'Fussweg mit Stufen', auch 'Zaunverschluss, -übergang, Vorrichtung zum Übersteigen eines Zaunes'. Hier ist wohl an letzteres, also 'Gebiet beim Zaunübergang', zu denken, da die †Stapfen am Rande des Riets zu lokalisieren ist, wo jedenfalls ein Zaun die Privatgüter von der Allmend getrennt haben wird.

→ *Stapfe*

### †Stegacker

6-G

Unbekannt. Acker südlich des Dorfes, örtlich identisch mit *Hinderbüela*.

1698\* *Stegackher* (LUB I/4; S. 551): "ackher am Eschner berg, genant der ~ stost an der herrschaft, vnd an der Stüftung güett."

1698\* *Steg ackher* (LUB I/4; S. 486): "ackher dass vorder theil genant der ~, stosst oben an schlaipf weeg, vnd an die landtstrass"

1700\* *steegakher* (LUB I/4; S. 486): "... der ~ ietzt hinder denn büehlen genent"

#### Deutung

'Acker beim Bachübergang'. Gemeint ist wohl ein Steg über einen Riedgraben.

→ *Steg*

→ *Acker*

### Stegamädle

440 m; 760,20 - 231,30 7-G

*štěgamědle* (ʃ- / iʃ- / i̯m ~ / f̥om ~)

Wiesen im Riet, nördlich der Rölfeteile und südlich der Bierka.

1700\* *Steeg Mädle* (LUB I/4; S. 491): "beÿ denn Steegen, genant dz ~"

1700\* *Steegmädle* (LUB I/4; S. 494): "in dz

Nickholspürg. lehen gehören, beÿ denen steegen genant, dass ~"

1779 *Stegmad* (RA 7/4/20; fol. 7r, Z 12): "... aús ... eim Stückle Streüemaad im ~ ..." [gehört zum Nikolsbürger Lehen]

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 104: *Stegenmahd, Stegermähdle* [im *štěgamědle*].

#### Wertung der Belege und bisherigen Nennung

Während die Belege nur *Stegmädle* kennen, bringt Ospelt neben abweichenden Schreibungen die der heutigen Aussprache entsprechende Form (sein /ē/ wird verschrieben sein).

#### Deutung

a) 'Kleine Mähwiese im Gebiet †Stegen'.

b) 'Kleine Mähwiese beim Bachübergang'.

→ *Steg*

→ *Mahd*

### †Stegen

7-G

Unbekannt. Stelle im Riet, beim Stegamädle.

1700\* *Steegen* (LUB I/4; S. 491): "beÿ denn ~, genant dz Steeg Mädle"

1700\* *steegen* (LUB I/4; S. 494): "in dz Nickholspürg. lehen gehören, beÿ denen ~ genant, dass Steegmädle"

#### Deutung

Plural zu *Steg* m.: 'Stege, Bachübergänge'.

→ *Steg*

### †Stein

8/9-H/I

Unbekannt. Stelle am Maurerberg; nicht näher lokalisierbar.

1760\* *Stein* (U 84; fol. 1a): "... Von dem ~ hinuf in den Grossen Stein, der da ligt oben in der alten rüffi, Von dem Selben Stein uffhin Grad durch die Grosse rüffi uf dem Grat."

**Deutung**

'Felsblock, Findling, anstehender Fels'.

→ *Stein*

**Steinbö**

470 m; 759,00 - 231,82 5/6-G

*štōbōs* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fōm* ~)

Abfallende Wiesen mit Häusern im oberen Dorfteil, nordöstlich des Wegacker, westlich von Gaggalätsch und Neusträssle.

1363\* *Staingepüchs* (LUB I/3; S. 294): "Item der ackher ze dem ~ den hanns peter pawett"

1363\* *Stainbüchs* (LUB I/3; S. 313): "Item der acker ze der ~"

1. H. 15. Jh. *Staniböss* (LUB I/2; S. 342): "ex agro vnder den ~, stosset an des Scharpen püntelin."

1584 *Stonbech* (U 56; fol. 32a): "Anndreas Wagner, Ab ~"

2. H. 17. Jh. (1686) *Steinböß* (PfABe LB 1682; S. III 27, Z 22): "Christa Gstöll von Eschen ... Jst A(nno) 1686 ... beÿ rechnung schuldig worden ... ab dem ~ 1/2 Viertel Waÿtzen ..."

1651 *Stainböß* (AS 1/1; fol. 33r, Z 1): "In den ~" nach 1665 *Steinboß* (PfAM UJ 1665; fol. 28r, Z 7): "... Johannes Math aúf dem ~ ..."

1670 *Steinbeis* (AS 2/2; fol. 53r, Z 28): "... Ein weingarten in ~ gelegen ..."

1677 *Stainböst* (AS 2/2; fol. 67r, Z 8): "... ain stúckh güet in ~, stost ... gegen dem Mäurerberg an die gassen ..."

1693 *Stan Biß* (AS 2/1; fol. 128v, Z 15): "... ein stúkh güeth im ~ gelegen ..."

1698\* *Stainboss* (LUB I/4; S. 485): "ain Stúckh güet genant der Krúmackher, jeczť auff ~ genant"

1698\* *Stainbess* (LUB I/4; S. 522): "Häuss hoffstatt, Weingarten, vnnd ganzer einfang, genant ~, stost zúe zweÿen seithen an die Gassen"

1698\* *Steinbess* (LUB I/4; S. 527): "Ein Stückhli im ~ einhalb ans Tobel, vnderhalb an die Strass"

1698\* *Steinboss* (LUB I/4; S. 552): "Thebús Galli zúnt ... ab seiner Pündt zúm freÿen dorff oder ~ genant, in Mäurer Kirchspel so gegen dem Rhein an die Landtstrass"

1700\* *Steinböss* (LUB I/4; S. 522): "Häuss, Hofstatt, Weingarthen, vnndt Einem ganzen Ein-

fang, genant ~"

1700\* *Steinböss* (LUB I/4; S. 551): "... aúf ihrem ~ ackher in Gidinger Feld, gegen der Satt an ... Erben, gegen berg an ..."

1713 *Stain Böes* (PfAE TESFB 1650; fol. I 56v, 7/15): "Parentes ... [et] Barbara Spaltin in ~"

1720 *Stein-Báß* (AS 2/4; fol. 112r, Z 12): "Einen ackher aúff Gúedigen stost am ~ ..."

1722 *Steinböoß* (AS 2/5; fol. 1r, Z 16): "Ein stúckh púntt in der ~ ..."

1737 *Stein Búx* (AS 2/7; fol. 113r, Z 7): "... Ein Weingahrtbeth aúf der ~ genanth, stost ... gegen reihn an dz Gäßle ..."

1752 *Steinbö* (PfAE RB 1637; fol. 154v, Z 5): "... vnd Jetzigen Neüen kirchen Vogt Jacob Math aúf dem ~"

1772 *Steinböß* (PfAE SR 1755; S. 4, Z 31-32): "... Jacob Matt ab ~ ..."

1783 *Steinbö* (AS 2/21; fol. I 55v, 4. Sp. Z 15): "1 Heúgút im ~."

**Wertung der historischen Belege**

Die Belegreihe zeigt, dass der zweite Namenteil, wohl weil früh unverstanden, starken Schwankungen in der Wiedergabe ausgesetzt war.

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 104: *Steinbö*, *der* - [*im štōbōs*].

Frick 1955, 82: *Steinbö*. Mhd. *Steinboz* 'Steinbruch' (mhd. *bōz*). Zwar fehlt hier der anstehende Fels, dagegen wurden früher Kiesgruben ausgebeutet.

**Deutung**

Zu mhd. \**steinboz* n./m. 'Steinbruch'. Die mundartliche Aussprache zeigt volksetymologische Umdeutung des heute unbekanntes Appellativs mhd. *boz* n./m. 'Schlag, Stoss' (erhalten etwa noch in *Amboss* m.) zum Adjektiv *böse*.

→ *Stein*

→ *Bos*

**†Steinbösbünt**

5/6-G

Unbekannt. Vermutlich bei Steinbö im oberen Dorfteil gelegen.

1754 *Steinbö Bünt* (AS 2/8; fol. 70v, Z 8): "... acker in der ~ [stösst] ... gegen Veldkirch an



die Gasß."

### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese im Gebiet *Steinböös*'.

- *Stein*
- *Bos*
- *Bünt*

## Steinbösnërweier

475 m; 758,96 - 231,95 5-G  
*štǫbǫsnərwe̞jər* (*dər* ~ / *tsum* ~ / *bim* ~ / *fǫm* ~)

Stelle im oberen Dorfteil, zwischen Steinböös und Egerta; einstiger Weiher. Örtlich identisch mit *Fürweier*.

### Deutung

'Stauweiher im Gebiet *Steinböös*'.

- *Stein*
- *Bos*
- *Weiher*

## Steinböösstrasse

475 m; 758,900 - 231,800 5-G  
*štǫbǫštrǫs*, ebenso *štǫbǫsnərštrǫs* (*t* / *it* / *ar* ~ / *fǫr* ~)

Strasse im oberen Dorfteil, im Raum Steinböös.

### Deutung

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Steinböös*.

- *Stein*
- *Bos*
- *Strasse*

## †Steinernen Lachen

6/7-F

Unbekannt. Gut am nordöstlichen Dorfeinde, bei Guler und Binza, also in unmittelbarer Nähe der Landesgrenze zu Österreich (Gemeinde Feldkirch).

1645\* *steinernen Lachen* (PfAM UJ 1665; fol. 97v, Z 5): "... ab der Húeb ab der ~ ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 73, 77: *Steinerne Lache an der Huob*.

### Deutung

'Steinernes Grenzzeichen'. Zu abgegangenem mda. *Lach(a)* f. 'Grenzzeichen'. Der Name weist auf eine Stelle hin, wo sich (in Form eines Kreuzes) ein in Stein gehauenes Grenzzeichen befindet.

- *steinen*
- *Lach*

## †Steizen Weingarten

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1754 *Steizen Weingarten* (AS 2/8; fol. 20r, Z 7): "... ein Stuck Weingarten in dem ~ stoßt gegen berg an die Gasß ..."

### Wertung des historischen Belegs

Der Namensteil *Steizen* ist nicht auf Anhieb verständlich: ist allenfalls eine hyperkorrekte Verhochdeutschung von \**Stizen* *Wingert* ins Auge zu fassen? Und wäre dieses hypothetische \**Stizen* entrundet aus dt. *Stütze* oder eher zu älter mda. *Stitze* f. 'Blechkanne, Massgefäß; Schöpfkelle' (Jutz 2, 1315) zu stellen? Bleibt völlig offen.

### Deutung

Unsicher. Eine Deutung als 'Weinberg einer Person oder Familie namens *Steiz*' bleibt ganz hypothetisch, da weitere Belege für einen Personennamen *Steiz* fehlen.

- *Wingert*

## †Stöckli

6-F

Unbekannt. Gut im Oksner, also über dem nordöstlichen Dorfteil.

1698\* *Stöckli* (LUB I/4; S. 482): "Ain acker im oxner genant der ~, stost an die landstrass"

**Deutung**

Elliptische Form mit dem (Feldkircher) Familiennamen *Stöckli*: 'Acker einer Person oder Familie namens *Stöckli*'. Siehe auch *Stöckler* Vaduz.

→ *Stöckli*

**†Studen Guet**

5-G

Unbekannt. Gut am Hang über dem südwestlichen Dorfeingang, örtlich identisch mit *Oberguet*.

1743 *studen guet* (RA 57; fol. 1a): "Vnd in Dem ~ oder ober guot"

1745~ *stouden guet* (RA 61): "ain triten Thail In Inderen ~"

**Deutung**

'Grundstück, das teilweise mit Buschwerk und Gestäude bewachsen ist'.

→ *Staude*

→ *Gut*

**Stürteile**

443 m; 761,00 - 231,80 7/8-G

*štūrtēl* (t- / it- / i da ~ / fɔda ~)

Wiesen und Felder im Riet, östlich von Wisanels.

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1920, 77: *Steuerteilen, in den* - [i da *štūrtēl*].

**Besprechung der bisherigen Nennung**

Ospelts Aussprache [ɔ] für mhd. *ei* in *Teile* f. pl. wäre regelrecht in Gamprin, Schellenberg und Ruggell. Mauren und Eschen haben hierfür jedoch [ɛ].

**Deutung**

'Parzellen, die an Haushaltungen ausgegeben wurden, welche ein Steuerkapital von minimal 40 Gulden auswiesen' (vgl. dazu Büchel 1916, 33).

→ *Steuer*

→ *Teil*

**†Stutz**

6-G

Unbekannt. Gut unter dem Dorf, bei Hinderbüela.

1803 *Stütz* (AS 2/21; fol. II 95v, 4. Sp. Z 7): "1 Acker hinter Büelen am ~ [stosst] Abwärts [an die] Feldgaß, ... Bergwärts [an das] Herrschaftgüt."

**Deutung**

'Steiler Abhang'.

→ *Stutz*

**†Stützle**

5-F/G

Unbekannt. Gut an der Grenze zu Eschen.

1801 *Stützle* (GAE UB 262; S. 262, Z 19): "... der erste Stein steht im Eck gegen dem Mäurerbühl 7 Klafter bis aüf ~ ..."

**Deutung**

'Kleiner, steiler Abhang'.

→ *Stutz*

**T**

Siehe auch D

**†Tal**

5-G

Unbekannt. Im Gebiet der Fallsgass zwischen Eschen und Mauren; örtlich identisch mit *Leimgrueb*.

1570 *Thal* (Pfäf 22/3; fol. 1v, Z 13): "... ein ackher zue Mura im Pfaltz veld genant der Weÿ ackher gehört zum ~ ..."

1650\* *Teil* (PfAE KR 1650; S. 12, Z 3): "Andreß Ihan ... sein stück ~ auf Geüdigen ... ze der vierten Seiten an die Landtstrass."

nach 1665 *Thail* (PfAM UJ 1665; fol. 107r, Z 4): "... Ein weingarth beth in dem ~ genannt oder an der Laimbrüeb stoßet ... gegen Rhein an

das Feldt, gegen berg an die Trittelgasß ..." → *Tanne*  
 ~1700 *thael* (Pfäf 22/17; 2. St., fol. 1v, Z 20): "...  
 ein ackher auf dem Schnebeler jhm ~ gelegen  
 deß Scheipfers ackher genandt ..." → *Weg*  
 ~1700 *thal* (Pfäf 22/17; 1. St., fol. 1v, Z 15): "...  
 ein ackher auf dem Schnäbeler im ~ gelegen  
 deß Seifferß ackher genandt"  
 1743 *Deill* (RA 58; fol. 1a): "... Vnd Ein stückle  
 le auf dem ~"

#### Wertung der historischen Belege

Die Entsprechung von mhd. *ei* vor oraler Konsonanz lautet in Mauren [ä], so dass sich für nhd. *Teil* m. Homophonie mit nhd. *Tal* n. ergibt. Die Belegreihe zeigt die unterschiedlichen Interpretationen des Namens.

#### Deutung

Aufgrund der historischen Belege allein wäre nicht zu entscheiden, ob der Name zu nhd. *Tal* n. 'durch Höhenzüge begrenztes Gebiet' oder zu nhd. *Teil* m. 'Parzelle' gehört. Beide Wörter lauten in der Mundart von Mauren (und Eschen) gleich. – Die Situierung bei der Fallsgass, also auch beim historisch bezeugten †Falls, spricht allerdings zum vorneherein für die Annahme, dass der Name das alte rtr. *val* f. 'Tal' (in †*Falls*) als Übersetzungsname weiterführt. – Siehe auch das angrenzende Eschner Gebiet Tal, das allerdings nicht die Senkung südöstlich des Leimgruebböchels bezeichnet, durch welche die Fallsgass verläuft, sondern den Taleinschnitt nordwestlich des Höhenzuges Leimgruebböchel–Renkwiler.

→ *Tal*  
 → *Teil*

### Tannaweg

470 m; 760,800 - 230,930 7-H  
*tānawëg* (*dər* ~ / *in* ~ / *am* ~ / *fəm* ~)  
 Strasse im Mittleren Schaanwald, zweigt von der Rüttegass nach Südwesten ab.

#### Deutung

Strassenname mit Bezug auf die vorherrschende Baumart im Wald, durch den die Strasse führt.

### †Tannwald

8-G/H

Unbekannt. Wald im Schaanwald, bei den Wesa.

1734 *Dannwald* (AS 2/7; fol. 65v, Z 12): "... ein stück wisen in der Mürer Wisen, stost ... gegen Berg an den ~ ..."

1761 *Thann=Wald* (GAE III/12; Z 33): "... in dem Maürer ~ ..."

#### Deutung

'Tannenwald, Nadelwald'.

→ *Tanne*  
 → *Wald*

### Tarkel

460 m; 759,770 - 232,030 6-F  
*tárkl* (*dər* ~ / *tsəm* ~ / *bim* ~ / *fəm* ~)  
 Haus unterhalb im nordöstlichen Dorfteil, im Löbler. Örtlich identisch mit *Wertnertarkel*, *Zweifeltarkel* und *Johannitertarkel*.

1803 *Torkel* (RA 14/2/15; fol. 1v, Z 10): "Ein detto (Weingarten) beým ~."

#### Deutung

'Kelter, Torkel', hier 'Weinkelter'.

→ *Torkel*

### †Tarkelacker

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1645\* *Torggel Ackher* (PfAM UJ 1665; fol. 97v, Z 4): "... ab dem ~ ..."

#### Bisherige Nennung

Büchel 1916, 24: *Torkelacker*.

#### Deutung

- a) 'Acker bei einer Weinkelter'.  
 b) 'Acker bei der Örtlichkeit namens *Tarkel*'.

→ *Torkel*  
→ *Acker*

→ *Torkel*  
→ *Bünt*

### †Tarkelbünt

5-G

\**tarkl̥bünt* (*ir* ~)

Unbekannt. Gut bei der Leimgrueb, südwestlich des Dorfes, über der Fallsgass. Örtlich identisch mit †*Eperen*.

1693 *Torgell Bündt* (AS 2/1; fol. 121v, Z 14): "... sein aigen stúkh Gúeth in der aússeren ~ genandt, stost aúswerth vnd auf werth an die Leimgrueb ..."

1700\* *torggelpündt* (LUB I/4; S. 479): "Epper-ein, ietzt in der ~ genant"

1777 *Torgel-Bündt* (AS 2/14; F 82r, Z 17): "Ein Stúck Acker samt dem Büchel in der ~, stößt ... gegen Rhein an die Reebhalden."

1789 *Torkelbündt* (AS 2/21; fol. II 11v, 4. Sp. Z 2): "Ein Stuck Acker in der ~ [stosst] ... Rheinwärts an die Leimgrüb Steinhalden ..."

1790 *Tobel Büendt* (AS 2/21; fol. II 21v, 4. Sp. Z 2): "1 Stuck Acker in der ~ [stosst] ... Rheinwärts [an die] Rebhalden ..."

1795 *Torkelbünt* (RA 7/4/29; S. 22, Z 27-28): "Der zweyte Poppesserhof ... bestehet ... 5to: Aús einem Stúck Heügút in der ~ genant, stoßt ... gegen Berg an die Landstrass, ..."

1795 *Torkelbüntle* (RA 7/4/29; S. 2, Z 1): "Der Häúslershof ... bestehet ... 3tio: Ein Stúck Heúboden das ~ genant, zwischen dem herrschaftlichen Torkel únd denen herrschaftlichen Häúshofstatt-Rechten ..."

#### Wertung der historischen Belege

Die Form 1790 *Tobel Büendt* scheint verschrieben und aufgrund weitgehender Kontextübereinstimmung mit dem Beleg 1777 *Torgel-Bündt* wohl hierher zu gehören. – Da im letzten Beleg von einem herrschaftlichen Torkel als Anstösser die Rede ist, wird es sich um eine Weinkelter handeln, nicht um eine Mostpresse.

#### Bisherige Nennung

Ospelet 1911, 108: *Torkelbünt, die* - [*ir torkl̥bünt*].

#### Deutung

'Eingezäunte Hauswiese bei einer Weinkelter'.

### Tarkelgass

455 m; 759,200 - 231,930

6-G

*tárkl̥gàs* (*t̥* - / *it̥* - / *ir* ~ / *f̥or* ~)

Strasse im Dorf, bei Gaggalätsch, führt von der Darfstrasse zur Rosenstrasse.

#### Deutung

Junger Strassenname mit Bezug auf einen Mosttorkel, d. h. eine Mosterei, an der die Strasse vorbeiführt.

→ *Torkel*

→ *Gasse*

### Teile

455 m; 760,000 - 230,75

6/7-H

*t̥l̥* (*t* - / *it̥* - / *i* *da* ~ / *f̥oda* ~)

Wiesen und Tümpel im Vorderen Schaanwald, zwischen Kolmad und I der Röfe.

1743 *Döllen* (RA 58; fol. 1b): "... Ein An sprach Vnder den ~ ..."

1760 *Thail* (AS 2/8; fol. 146r, Z 26): "... ein Streüe-mad in dem Egetmad [stösst] ... gegen berg an die ~."

1761 *Thaillen* (GAE UB 187; S. 188, Z 14): "Weiters stehet únter der Landtstraß ein Marckhstein ..., der thüet in denn Marckhstein der ~ stehet únter der Pürst, ist ein Zeügen darzúe gelegt worden."

1767 *Theil* (AS 2/9; fol. 37v, Z 18): "... ein Stúckh Streüemad im Eggetmad [stosst] ... gegen berg an die ~."

1771 *Döb* (AS 2/9; fol. 90r, Z 10): "... Ein Streü Maad in Egath genant, stostt ... gegen Berg an die ~ ..."

1772 *Theillen* (AS 2/9; fol. 129v, Z 9): "... ein Stúck wießwachs in ~ genant, stostt gegen Berg an die Land-Strass, gegen Rhein an ... an die andere zwey seiten an die Máurer allgemeind ..."

1774 *Theillen* (AS 2/21; fol. I 83v, 4. Sp. Z 12): "1 Stuck Wiesen Heügút in der ~ [stosst] ... Rheinwärts [an die] Egethen Mad, Bergwärts [an die] Landstraß."

1787 *únter der Thöll* (AS 2/14; F 126av, Z 19):

"... ein Stück Streüemad ~ genannt ..."

1795 *ünter der Thell* (RA 7/4/29; S. 21, Z 20):  
"Der Freydorferhof ... bestehet ... 15to: Aus  
einem Stück Streüemad ~ genannt, stoßt ge-  
gen ... Schaan an das Egertmad, gegen Rhein  
an die Allgmein ..."

#### Wertung der historischen Belege

Die verschriebene Form 1771 *Döb* gehört auf-  
grund der Lokalisierung und der Kontextüber-  
einstimmung mit Beleg 1767 *Theil* wohl hierher.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 107: *Teilen, in den* - [i da t̥ɔ̃l].

#### Besprechung der bisherigen Nennung

Ospelts /ɔ̃/ als Pluralumlaut zu /ō/ (< mhd. *ei*)  
gilt nach der Regel in Gamprin, Schellenberg  
und Ruggell. Für Mauren und Eschen gälte (im  
Sg.) /ā/, mit Pluralumlaut /ǣ/.

#### Deutung

'Parzellen ausgeteilten Gemeindelandes'.

→ *Teil*

### †Tesner Mäder

7/8-F/G

Unbekannt. Nach LUB I/4, 477 Teil des  
Riet beim Hinteren Schaanwald, westlich  
des Zolls.

1698\* *Thissner mäder* (LUB I/4; S. 477): "ridt  
wachs oben an ~, gelegen, stossen an Maürer  
algemain"

#### Deutung

'Mähwiesen (an der Grenze) bei Tisis (Frak-  
tion von Feldkirch)'. Siehe *Tesner Tobel*.

→ *Tisis*

→ *Mahd*

### Tesner Tobel

540 – 1150 m; 762,20 - 230,80 9-H  
*t̥ɛsnər t̥ɔ̃bl̥* (s ~ ~ / *is* ~ ~ / *im* ~ ~ / *f̥om* ~ ~)  
Tobel am Maurerberg, bildet eine Strecke  
weit die Landesgrenze zu Österreich (Ge-  
meinde Feldkirch). Örtlich identisch mit  
*Grenzgraba*<sup>2</sup> und †*Wald Graben*.

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 108: *Tisiser Tobel*.

Ospelt 1920, 78: *Tisiser Tobel* [*t̥ɛsnər t̥ɔ̃bl̥*].

#### Deutung

'Enge (Wald-)Schlucht gegen Tisis (Frak-  
tion von Feldkirch) hin'.

→ *Tisis*

→ *Tobel*

### Theresienweg

470 m; 760,950 - 231,200 7-G

*t̥ɛr̥ɛ̃s̥ĩaw̥ɛ̃g* (*dər* ~ / *in* ~ / *am* ~ / *f̥om* ~)

Weg bei der Kirche in Schaanwald.

#### Deutung

Strassenname mit Bezug auf das Patrozini-  
um der Kirche von Schaanwald.

→ *Theresia*

→ *Weg*

### †Tiefhalden

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1763 *Tiefenhalden* (AS 2/21; fol. I 82v, 4. Sp. Z  
6-7): "I Heügút bei der ~."

1763 *Tieffhalden* (AS 2/8; fol. 210r, Z 23): "...  
ein Stückh Heügúth beÿ der ~, stoßt gegen  
Schan an die Weinreben ..."

#### Deutung

Anscheinend 'tief gelegener Abhang'.

→ *tief*

→ *Halde*

### Tils

540 m; 759,96 - 232,74 6-F

*t̥ils* (s ~ / *is* ~ / *im* ~ / *f̥om* ~)

Wiesen und Häuser am Hang über dem  
nordöstlichen Dorfende, unter dem Renn-  
hof.

1698\* *tillis* (LUB I/4; S. 482): "Ain pünt in ~,  
stost zú zweÿen seiten an die landtstrass die  
gross Pündt beÿ dem weÿher"

1698\* *Tillis* (LUB I/4; S. 494): "Ain Stückhli in ~, stost oben an die gass"

1737 *Tölsch* (AS 2/7; fol. 114r, Z 18): "... ein streú Madt únter dem ~, stost gegen Veldkirch an die Maúrer Allgemeind, ... gegen Reihn an die Eschner Allgemeind ..."

1752 *Dils* (AS 2/21; fol. I 51v, 4. Sp. Z 29): "1 Weingarten im ~ [stosst] ... Rheinwärts [an den] Herrschaftwingert, Bergwärts [an die] Landstraß."

1758 *Dils* (AS 2/8; fol. 95v, Z 33): "... Stuck gút in dem ~ genannt [stösst] ... gegen Schan an die Gaß ..."

1772 *Tilis* (AS 2/21; fol. I 38v, 4. Sp. Z 1): "1 Heúgút ~ genannt [stosst] ... Abwärts [an den] Rennhof ..."

1772 *Tiliß* (AS 2/9; fol. 124r, Z 24): "... ein Stück feisst Hew gúth ~ genannt ... stost dz erste oder úntere aúfwerts an die Gass ... abwert an Renen Hof Weingarthen ..."

1780 *Dills* (AS 2/21; fol. I 31v, 4. Sp. Z 5): "1 Heúgút in ~ [stosst] ... Abwärts [an den] Rennhof ..."

#### Wertung der historischen Belege

Die Reihe weist die zwei Typen *Tillis* und *Tils* auf. Da *Tils* durch die heutige Aussprache bestätigt wird und sich auch nicht einfach aus dem zweisilbigen *Tillis* herleiten lässt, dürfte letzteres als nicht echt zu betrachten sein. Die Form 1737 *Tölsch* sieht aus wie eine (unter dem Einfluss des Liquids) gerundete Variante /túls/; das dort im Beleg erscheinende /-lʃ/ bleibt isoliert.

#### Bisherige Deutungen

Nipp 1911, 37: *Tils* [*im tils*]. Zu lat. *TILIA* 'Linde'?

Opselt 1911, 108: *Tils*, *in* - [*im tils*].

#### Besprechung der bisherigen Deutung

Der Worttyp lat. *TĪLIA* 'Linde' (REW 8735; RN 2, 342), rtr. *tegl* m. (S) ist nicht *a priori* auszuschliessen; formal (und natürlich auch pflanzengeographisch) kommt er in Frage.

#### Deutung

a) Vielleicht handelt es sich bei /*Tils*/ um einen sogenannten Rumpfnamen (mit abgefallener Anlautsilbe), wohl aus artr. \*/*rutit*/ (dieses als Ableitung zum Verbalpartizip rtr. *rut* 'gebrochen'), vermutlich in der Bedeutung 'Neubruich, neu aufgebrochener Acker'.

b) Oder doch zu artr. \*/*tiġl* m. 'Linde', hier mit Verlust der Palatalität des \*/*t/* > /*l*/.

→ *rut*

→ *tiġl*

### †Tilsgasse

6-F

Unbekannt. Weg am Hang über dem nordöstlichen Dorfende, bei Tils und Rennhof.

1794 *Tinsgaß* (AS 2/22; fol. II 55r, 1. Sp. Z 1): "Halbes Haús und Stall samt der halben Bündt und Weingarten Aufwärts [an die] ~ ..."

1795 *Dillsgasse* (RA 7/4/2/5C; fol. 1v, Z 27): "Bestehet in einem Stück Magerheüwachs in dem Gütle únter dem Rennhof gelegen. ... Stoßt zú dreý Seiten an die ~ ..."

#### Deutung

'Gasse bei *Tils*'.

→ *rut*

→ *tiġl*

→ *Gasse*

### Töbele<sup>1</sup>

460 – 505 m; 759,83 – 232,44 6-F

*tǫbbiġe* (*s* ~ / *tsum* ~ / *bim* ~ / *fom* ~)

Einstiges kleines Tobel im nordöstlichen Dorfteil, beim Guler; mittlerweile zugeschüttet, bildete früher den Oberlauf des Gulerbachs. Vgl. oben †*Gulenacker* bzw. *Guler*.

1795 *Töbele* (RA 7/4/29; S. 2, Z 30): "Der Häúlershof ... bestehet ... 8vo: Ein Stück dito (Acker) im úntern Oxner das ~ genannt ..."

#### Deutung

'Kleine, enge (Wald-)Schlucht, Bachtobel'. Zu romanischer Zeit \*/*Gula* geheissen (wozu die Sippe der *Guler*-Namen), ist das kleine Tobel später mit dem alemannischen Übersetzungsnamen *Töbele* n. bezeichnet worden.

→ *Tobel*

**Töbele<sup>2</sup>**

465 m; 759,05 - 231,97 6-G  
*tõbīlę* (s ~ / tsʊm ~ / bjm ~ / fɔm ~)  
 Bach im Dorf über Gaggalätsch, vom Underguet zum Steinbö, durch das Gebiet Fürweier.

Ende 15. Jh. *tobel* (LUB I/2; S. 330): "acker in Lutzfeld gelegen, stost jnwert an ... das ~ ..."

1698\* *Tobel* (LUB I/4; S. 525): "Ein Vierentheil in der Scherrerin hoffstatt am haimbgarten Ein halb an die Strass hinden an dz ~"

1698\* *Tobel* (LUB I/4; S. 552): "Thebús Galli zünst ... ab seiner Pündt zúm freyen dorff oder Steinboss genant, in Maurer Kirchspel so gegen dem Rhein an die Landtstrass, vnnd ans ~ ab seinem ackher, genant der Klögeckhler, in Eschner Kürchspühl, stost an der herrschafft, vnnd der Johaniter haúss gúeth"

1698\* *Tobel* (LUB I/4; S. 527): "Ein Stückhli im Steinbess einhalb ans ~, vnderhalb an die Strass"

1698\* *thobl* (LUB I/4; S. 485): "mad in lütz pindt, Stost an dz ~"

1698\* *Thobel* (LUB I/4; S. 489): "Ain Stückh im oberen baümgarten gelegen, stost hinden an dass ~"

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 108: *Tobel*.

**Wertung der bisherigen Nennungen**

Die Belegreihe sowie die Lemmaschreibung bei Ospelt 1911 zeigen, dass die Verkleinerungsform zum Namen erst in jüngerer Zeit gebildet wurde.

**Deutung**

'Kleine, enge (Wald-)Schlucht, Bachtobel'. Die Bezeichnung scheint sich auf den (etwa 150 Meter weiter nordöstlich befindlichen) Einschnitt des Höllbachs zu beziehen.

→ *Tobel*

**Töbeleweg**

500 m; 759,850 - 232,600 6-F  
*tõbīlęwęg* (där ~ / in ~ / am ~ / fɔm ~)  
 Strasse im nordöstlichen Dorfteil, im Guler, beim Töbele<sup>1</sup>.

**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Töbele<sup>1</sup>*.

→ *Tobel*

→ *Weg*

**Tolastotz**

1290 – 1400 m; 762,20 - 230,00 9-H/I  
*tõlaštõts* (där ~ / in ~ / im ~ / fɔm ~)

Steiler Waldhang am Maurerberg, südlich von Ob der Schleppe und Widerberg, östlich des Tränkewald, reicht an die Landesgrenze zu Österreich (Gemeinde Frastanz).

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, 106: *Talenstutz*.

Ospelt 1920, 68: *Dohlenstutz*, *der* - [där tuəlaštõts].

**Besprechung der bisherigen Nennungen**

Die Unterländer Mundarten kennen für 'Mulde' noch heute sowohl /tõla/ als auch das von Ospelt 1920 notierte /túəla/.

**Deutung**

a) 'Steiler Anstieg bei der Mulde'.

b) Vielleicht war \**Tola* selber auch Name: 'steiler Anstieg bei der Mulde genannt \**Tola*'.

→ *Tole*

→ *Stutz*

**†Tönis Bünt**

5-G

\**tõnis bünt* (is ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 108 beim südwestlichen Dorfeingang, unweit Falls-gass und Popers gelegen.

1663 *Thönis Pint* (AS 2/2; fol. 13r, Z 5): "... gúeth in ~ gelegen zú Maüren, stost ... gegen Eschen an das Gäßly ..."

1723 *Thönis Bündt* (AS 2/5; fol. 29v, Z 10): "... in des ~ ..."

1743 *tönis bünd* (RA 58; fol. 1a): "... in des ~."

1773 *Thönis Pündt* (AS 2/9; fol. 152r, Z 14): "... ein Stückle acker in ~ genannt ..."

1785 *Thonj's Bündt* (AS 2/21; fol. I 59v, 4. Sp. Z 6): "1 Heügút ins ~ [stosst] ... Rheinwärts [an das] Herrschaftgút ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 108: *Tonis Bünt, Tonis Gut, in - [is tōnis bünt]*.

#### Deutung

Wohl kaum Kurzform zum Vornamen *Anton*, sondern zum Familiennamen *Thöni*, der in Mauren gut bezeugt ist: 'Eingezäunte (Haus-)Wiese einer Person oder Familie namens *Thöni*'.

→ *Thöni*

→ *Bünt*

### Tränkewald

1000 – 1300 m; 761,85 - 230,15 8-H  
*trēŋkewäl* (*dər ~ / in ~ / im ~ / fəm ~*)  
Steiler Waldhang am Maurerberg, zwischen Kli Fallres und Widerberg.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 108: *Tränkewald [im trēŋkiwäld]*.

#### Deutung

'Wald bei der Viehtränke'.

→ *Tränke*

→ *Wald*

### Tränkewald, underem -

710 – 1000 m; 761,55 - 230,50 8-H  
*ündərəm trēŋkewäl*  
Steiler Waldhang am Maurerberg, nordwestlich unter der Paulahötta, zwischen Moltares und Drei Fäll.

#### Deutung

'Gebiet unterhalb des *Tränkewalds*'.

→ *Tränke*

→ *Wald*

### †Trawiten Brunnen

8-G/H

Unbekannt. Stelle beim Bauwald am unteren Teil des Maurerbergs.

1425 *Trawittwen Brünnen* (GAE III/3; Z 12): "... wäyd messen bis ab In ~ och öne genärd ..."

1761 *Thrawiten Brünnen* (GAE UB 187; S. 188, Z 19): "Weiters waß der Baüw wald an Belangt, ist die Erste Marckh, Beÿ dem ~ ..."

#### Deutung

Unklar. Es scheint keine plausible Anknüpfung in Sicht.

→ *Brunnen*

### †Tros

5-G

\**trōs* (*im ~*)

Unbekannt. Nach der Ospelt-Karte südlich des Dorfes am Jodaböchel, bei Schele und Garlanga gelegen.

1795 *Roos* (RA 7/4/29; S. 2, Z 17): "Der Häusershof ... 6to: Ein Stück Heügút beÿ der ~ genannt, stoß ... gegen Rhein an die herrschaftlichen Weingüter und gegen Feldkirch und gegen Berg an die gemeine Gasß."

#### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 91: *Roos, in - [im trōs]*.

Ospelt 1920, Karte: *Roos*.

Nipp 1911, 38: *Tros* (Grundbuch *Roos*) in Mauren [*im trōs*], (n.). Ist noch appellativisch eine Art Kollektivname für 'niederer Gebüsch in den Alpen, Rhodendren etc.'; dieses ist wohl identisch mit surselv. *draus*.

Frick 1952c, 258: *Roos, Rooss* 'Hanfröste'. Die heutige Aussprache [*im tros*] ist ein Hinweis darauf, dass das Wissen um die Entstehung der Bezeichnung verloren gegangen ist.

Broggi 1981, 176: *Roos*. 'Kleiner Teich oder Wassergrube zum Einlegen von Hanf und Flachs'.

#### Besprechung der bisherigen Deutungen

Aufgrund der geringen Meereshöhe hat der vorröm. Typ DRAUSA 'Alpenerle' (REW 2767a; RN 2, 130), rtr. *draus(sa)*, *dros(sa)* hier wohl nichts zu suchen. Ospelts und Nipps Angabe zur Aus-



sprache ist insofern in Zweifel zu ziehen.

### Deutung

Mda. *Ros* f. 'Hanfröste'; namentlich auch aufgrund der Belegform 1795 *beÿ der Roos*.

→ *rössen*

## †Trucken Wisen

Unbekannt. Nicht lokalisierbare Riedwiesen.

1698\* *trückhenen wissen* (LUB I/4; S. 496): "Ain man mad pritschen in den ~, geht aúch im wexel mit der frawen zú St: Petter."

### Deutung

'Trockene Wiesen'.

→ *trocken*

→ *Wiese*

## †Tschegelismad

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1425 *Zschegellis Mad* (GAE III/2; Z 9): "... In das Ober Orth, das da Stosset an dess ~ ..."

1760\* *Zschagellis mad* (U 84; fol. 1b): "... in das ober orth, das da Stosset an des ~ ..."

### Deutung

Zum Familiennamen *Tschegele*, der in Mauren früh bezeugt ist. Also 'Mähwiese einer Person namens *Tschegele*'.

→ *Tschegele*

→ *Mahd*

## Tscheggawes

455 m; 758,55 - 231,10 5-G

*tšëkawëš* (*f̄* - / *i*̄ - / *ir* ~ / *f̄or* ~)

Wiese südwestlich des Dorfes, zwischen Jodaböchel und Fallsgass, über die Gemeindegrenze nach Eschen reichend.

1. H. 15. Jh. *Scheggen wis* (LUB I/2; S. 348): "... vnd gaut daz gelt ab Radunnen, gelegen an ~"

1. H. 15. Jh. *Scheggen wis* (LUB I/2; S. 370): "... zwo juchart akers ligen vff der Hüb, stosset ...

an ~ ..."

2. H. 16. Jh. *Scheggen wyß* (LUB I/2; S. 346): "... ab dem Brittschen an ~, stost vnna an die Fetzer, nebenzu an Kybar zu der drittenn an die vsgangnen straß, zu der vierden an Hanssenn Orj vnd an Erhart Schechli."

1555 (1513) *scheggen wiß* (Pfäf 22/1; fol. 2r, Z 17): "... ein pritschen in ~ gelegen ..."

1579 *scheggenwiß* (Pfäf 22/5; fol. 3r, Z 5): "ain pritschen an ~ gelegen ..."

1693 *Tscheegen Wis* (AS 2/1; fol. 119r, Z 7): "... Vnsser aigen stúkh Gúett in der Húeb Büntt in Eschner kúrch spill gelegen, stost ... Gegen dem Rhein an ~, ..."

1698\* *Scheggen wiss* (LUB I/4; S. 480): "Ein Egartli an ~, Stost an den schlaipfweeg"

~1700 *Schägge wyß* (Pfäf 22/16; 2. St., fol. 1v, Z 2): "Ein stuck in ~ ..."

~1700 *scheckhen wiß* (Pfäf 22/16; 1. St., fol. 1r, Z 16): "ein stuckh brütschen in ~."

1721 *Schneckhen Wiess* (AS 2/4; fol. 166r, Z 15): "Ein stückhle britschen in ~"

1725 *Scheckawieß* (AS 2/5; fol. 120v, Z 18): "... ein Stückl britschen in ~ ..."

1729 *Scherckhenwiß* (AS 2/6; fol. 71r, Z 12): "... ain Stückhle britscha in der ~ ..."

1732 *Scheckhen Wiß* (AS 2/7; fol. 15v, Z 14): "... ein Stücklein britschen in der ~, ..."

1733 *Tscheggen Wiß* (PfAE KaR 1650; fol. 4r, Z 10): "... ein Stuckh gutt auf der oberen Huob genannt, stosst ... gegen Veldkirch an die ~ britschen ..."

1743 *schethen wis* (RA 58; fol. 1b): "... 2 stückhle in den ~"

1772 *schäckhen wis* (Pfäf 22/20; fol. 1v, Z 19): "Ein stuckh brütschen in ~ ..."

1773 *Schick Wieß* (AS 2/9; fol. 137r, Z 7): "... ein Stück acker und heügúth an der Húeb zú Eschen, stosst ... gegen Veldkirch an die ~, ..."

1794 *Tschegenwies Pritschen* (GAE UB 231; S. 241, Z 16): "... Mayatzüngen, so der Eschner Gemeinde gehören: ... der ~ ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 96, 110: *Schäckenwies, Tschekenwies* [*ir tšëkawëš*].

### Deutung

Zum zahlreich und sehr früh bezeugten Familiennamen *Schegg*. Also 'Wiese einer Person oder Familie namens *Schegg*' (vermutlich auf die Sippschaft bezogen, ur-

sprünglich wohl im Genitiv Plural \**an der Scheggen Wis*). Die anlautende Affrikate *Tsch-* wird aus der Agglutination des Artikels entstanden sein: /t s̥ɛ̯kawɛ̯s/ > /t̥s̥ɛ̯kawɛ̯s/.

→ *Schegg*  
→ *Wiese*

### †Tscheggawesgass

5-G

\*t̥s̥ɛ̯kawɛ̯skáfs

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 110 bei der Tscheggawes, also südwestlich des Dorfes.

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 110: *Tscheckenwiesgasse* [t̥s̥ɛ̯kawɛ̯skáfs].

#### Deutung

'Gasse im Gebiet *Tscheggawes*'.

→ *Schegg*  
→ *Wiese*  
→ *Gasse*

## U

### Underguet

490 m; 758,80 - 231,86 5-G

úndərgüət (s ~ / ɪs ~ / ɪm ~ / fɔm ~)

Wiesen und Häuser auf Terrasse über dem südwestlichen Dorfteil, an der Gemeindegrenze zu Eschen. Siehe *Oberguet*.

1700\* *vntern güeth* (LUB I/4; S. 484): "Glarner Pündt, ietzt im ~ genant"

1725 *úntern Gút* (AS 2/5; fol. 120v, Z 13): "... gút im ~ ..."

1729 *úndern Güett* (AS 2/6; fol. 70v, Z 32): "... in dem ~"

1743 *Vnder gut* (RA 58; fol. 1a): "... in dem ~"

1772 *únter güeth* (AS 2/9; fol. 130v, Z 7): "... acker in ~ zú Maüren gelegen, stosst gegen Schan an die Fúhr Gass ..."

1780 *úntern Gúth* (AS 2/14; F 92r, Z 20): "Ein

Stück Heügút, im ~ genant ..."

1795 *úntern Gút* (RA 7/4/29; S. 4, Z 25): "Der erste Poppesserhof ... bestehet ... 3tio: Aús einem Stück Heügút im ~ ..."

1806 *Untergúth* (AS 2/21; fol. II 53v, 4. Sp. Z 21): "1 Stuck Aker im ~ genant [stosst] Aufwärts [an die] Fahrgaß ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 111: *Untergut, im -* [im úndərguət].

#### Deutung

'Unteres, weiter unten gelegenes Grundstück'.

→ *unter(er)*  
→ *Gut*

### Undermad

440 m; 759,0 - 230,8 5/6-H

úndərmād (s ~ / ɪs ~ / ɪm ~ / fɔm ~)

Wiesen und Felder im Riet, westlich des Undera Bretscha, reicht an die Esche; an der Gemeindegrenze zu Eschen.

1667 *vnder Meder* (AS 2/2; fol. 35bv, Z 2): "... Ain Riedt Madt Eim ~ ..."

1692 *Vnder Madt* (AS 2/1; fol. 113v, Z 12): "... Ein madt in ~ gelegen ..."

1738 *úntern Mad* (AS 2/21; fol. I 5v, 4. Sp. Z 4-5): "1 Streüemad im ~ [stosst] Aufwärts [an die] Eschnerngem[einde], ... Rheinwärts [an die] Eschnerngeme[inde] ..."

1777 *Untern Maad* (AS 2/14; F 65r, Z 8): "Ein Stück Maad in dem ~ genant ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 111: *Untermahd* [im undərmād].

#### Deutung

'Untere, weiter unten gelegene Mähwiese'.

→ *unter(er)*  
→ *Mahd*

### †Unterhalden

6/7-F

Unbekannt. Gut im nordöstlichen Dorfteil, beim Guler.

1777 *Unternhalden* (AS 2/14; F 72r, Z 22): "Ein Stück detto (Wiesen) in der ~ ..."

1786 *Unterhalden* (AS 2/21; fol. I 38r, 1. Sp. Z 1): "I Baumgarten im Güler [stosst] Aúfwärts [an die] ~ ..."

### Deutung

'Unterer, weiter unten gelegener Abhang'.

→ *unter(er)*

→ *Halde*

## Uszog

770 m; 761,00 - 229,83 7/8-I

*ũstsõg* (*dər* ~ / *ĩn* ~ / *ĩm* ~ / *fõm* ~)

Stelle am Maurerberg, im Raum Hochwuerza.

### Deutung

'Stelle, wo das Holz aus seiner Schleifbahn gezogen wird'.

→ *Auszug*

## V

Siehe auch F

## Veterangass

460 m; 759,000 - 231,420 5/6-G

*fõtərãnagãs* (*p-* / *ĩp-* / *ĩr* ~ / *fõr* ~)

Strasse im Dorf, von der Darfstrasse in den Wegacker.

### Deutung

Der Name der Strasse erinnert an den Militärveteranen Andreas Kieber 1844-1939, der hier in der Nähe gewohnt hatte und als letzter Liechtensteiner Soldat in die Geschichte eingegangen ist (siehe Vogt 1990, 136).

→ *Veteran*

→ *Gasse*

## Vogelparadies

440 m; 760,00 - 231,55 6/7-G

*fõg[parad]ĩs* (*s* ~ / *ĩs* ~ / *ĩm* ~ / *fõm* ~)

Erholungsgebiet und Naturreservat mit Völiern, Weiher und Kinderspielplatz im Riet, im nördlichen Teil der Bierka.

### Deutung

'Paradies für Vögel'. Neuerer Name zur Bezeichnung einer Anlage mit Vogelgehegen.

→ *Vogel*<sup>l</sup>

→ *Paradies*

## Vogelsang

550 m; 759,27 - 232,52 6-F

*fõg[ls]ã* (*dər* ~ / *ĩn* ~ / *ĩm* ~ / *fõm* ~)

Steil abfallender Wieshang, Häuser, Wald und Strasse am Waldrand über dem Dorfzentrum, bei Kiebers Bünt, an der Gemeindegrenze zu Eschen.

1804 *Vogelsang* (AS 2/21; fol. II 100v, 4. Sp. Z 1-2): "das Bad im ~ ..."

1809 *Voglsang* (AS 2/21; fol. II 146v, 4. Sp. Z 2): "[1] Heügúth aúf dem Berg in ~."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 112: *Vogelsang*, *Vogelgesang* [*im fõg[ls]ã*].

### Deutung

*Vogelsang* m. 'Vogelgesang'. Als Flurname 'waldiger, wasserreicher Ort, wo die Vögel sich gerne aufhalten'.

→ *Vogel*<sup>l</sup>

→ *Sang*

## Vorarlberger Strasse

460 m; 760,400 - 230,850 7-H

*fõrãd[lb]èrgər štrõ[ls]* (*p-* ~ / *ĩp-* ~ / *ar* ~ ~ / *fõr* ~ ~)

Strasse im Schaanwald, führt von Nendeln zur Zollstation. Örtlich identisch mit *Landstrasse*.

**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf das österreichische Bundesland Vorarlberg.

→ *Vorarlberg*

→ *Strasse*

## W

### †Wagen Gass

5-F

Unbekannt. Weg am Hang über der Dorfmitte, beim Hof.

1775 *Wagen Gaß* (AS 2/13; F 62r, Z 11): "Ein Stück Heúwax im Hof genannt, stößt ... gegen Berg an die ~."

**Deutung**

'Fahrweg; mit Wagen befahrbarer Weg'.

→ *Wagen*

→ *Gasse*

### †Walchen Gut

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1763 *Walchen Gúth* (AS 2/8; fol. 207r, Z 8): "... ein mager Heü Gúth Samt einem Stückhle baw-ackher in des ~, stoßt ... gegen Rhein an die Gasß ..."

**Deutung**

'Grundstück einer Person namens *Walch*'.

→ *Walch*

→ *Gut*

### †Wald Graben

9-H

Unbekannt. Im steilen Waldgebiet des Maurerbergs, an der Landesgrenze. Örtlich identisch mit *Tesner Tobel* und *Grenzgraba*<sup>2</sup>.

1613\* *Wildgrab* (GAE II/150; fol. 1r, Z 10):

"Die Land-Marcken der Herrschaft Schellenberg facht ahn ... zu oberst in dem Schanwald in der Hohen Braitten Riffe, da dannen zweyten Marcksteinen nach, in ein Marck, genant der ~ ..."

1698\* *wildtgrab* (LUB I/4; S. 462): "zu obrist in dem Schanwaldt in der hohen brait riffe, da dannen zweyen marckhstainen nach, in ein marckh genant der ~, vndt dan in einen grossen scheinbaren Marckhstein der da stehet vnder dem schmelczhoff"

1721 *Wald Graben* (Heber-Karte)

**Wertung der historischen Belege**

Anscheinend gehören die Formen *Wild(t)grab* und *Wald Graben* zusammen. Doch welches ist ihr Verhältnis?

**Deutung**

a) Wohl 'Graben, Runse im Wald', 'bewaldeter Graben'.

b) Allenfalls 'wilder Graben', 'Runse in wildem Gebiet'.

→ *Wald*

→ *wild*

→ *Graben*

### Waldportier, am -

530 m; 761,200 - 230,900

8-H

*am wäldportjár*

Strasse am Maurerberg, östlich ob den Rüttena, Teil des Naturlehrpfads, führt von der Rüttegass zur Holzerhötta. Örtlich identisch mit *Sandgässile*.

**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf eine Schmetterlingsart namens *Waldportier* bzw. *Waldpförtner*, welche besonders Waldränder bewohnt und an dieser Strasse immer wieder zu beobachten ist. Auffällig die an der Schreibung orientierte Aussprache.

→ *Wald*

→ *Portier*

**Waldstrasse**

545 – 1300 m; 761,800 - 230,000 8-H/I  
*wälstrōfs* (t ~ / it ~ / ar ~ / for ~)

Strasse am Maurerberg, zweigt im Vorderen Schaanwald von der Vorarlberger Strasse ab und verläuft durch den Pierschwald (Eschen) an der Holzerhötta vorbei in den Tolastotz. Örtlich identisch mit *Maurerbergstrasse*.

**Deutung**

'Strasse zum bzw. im Wald'; die Strasse dient der Holzabfuhr.

→ *Wald*

→ *Strasse*

**Waldwesa**

530 m; 761,60 - 231,55 8-G  
*wälwēsa* (t ~ / it ~ / ida ~ / foda ~)

Leicht abfallender Wieshang im Schaanwald, nördlich unter dem Eigna Wald, reicht an die Landesgrenze zu Österreich.

**Deutung**

'Wiese im Wald', doch hier vielleicht eher 'Wiese am Wald(-rand)'.  
 → *Wald*  
 → *Wiese*

**Wall, im -**

451 m; 759,550 - 231,650 6-G  
*im wāl*

Strasse am unteren Rand des mittleren Dorfteils, beim Gopfaböchel.

**Deutung**

Der neue Strassenname will darauf verweisen, dass sich am Gopfaböchel einst eine befestigte Anlage, ein Wall befunden haben soll (siehe †*Schlossböchel*).

→ *Wall*

**†Walser Weg**

7/8-G

Unbekannt. Nach Büchel 1916, 26 im Schaanwald gelegen; nicht näher lokalisierbar.

1652 *Walser weeg* (GAM A/60; Z 8): "... bergwets an den ~ ..."

**Bisherige Nennung**

Büchel 1916, 26: *Walser Weg*.

**Deutung**

Der Name dieses Weges bezieht sich wohl auf den in Mauren verbürgerten Familiennamen *Walser* (siehe auch unten *Walsers Wäle*).

→ *Walser*<sup>2</sup>

→ *Weg*

**Walserbach**

500 m; 760,90 - 230,85 7-H  
*wälsərbàx̄* (dər ~ / tsəm ~ / am ~ / fəm ~)

Bach im Schaanwald, fließt vom Wasserreservoir durch den Rüttiwald und die Rüttena in den Mittleren Schaanwald.

**Deutung**

Wohl zum Familiennamen *Walser* (siehe auch unten *Walsers Wäle*). Also 'Bach einer Person oder Familie namens *Walser*'. Das Benennungsmotiv ist unklar.

→ *Walser*<sup>2</sup>

→ *Bach*

**Walsers Wäle**

455 m; 760,98 - 231,40 7-G  
*wälsərs wēlē* (s ~ ~ / is ~ ~ / is ~ ~ / fōs ~ ~)

Wald im Hinteren Schaanwald, zwischen der Vorarlberger Strasse und der Eisenbahnlinie, westlich unter dem Kappel.

**Deutung**

'Wäldchen einer Person oder Familie namens *Walser*'.

→ *Walser*<sup>2</sup>  
→ *Wald*

## Wegacker

470 m; 758,93 - 231,61 5-G

*wēgákər* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse im südwestlichen Dorfteil, unweit von Steinbö, nordöstlich der Fallgass.

~1701 *Weeg Akher* (RA 11/7/2; fol. 6v, Z 22-23): "... Ein ackher vnder dem Kayser gelegen der ~ genant ..."

1759 *Wegackher* (AS 2/8; fol. 119v, Z 5): "... ihr eigenen So genannten ~ ..."

1777 *Wegacker* (AS 2/21; fol. I 45v, 4. Sp. Z 5): "Der ~ [stosst] Aufwärts [und] Abwärts [an das] Herrschaftgüt ..."

1777 *Weeg Acker* (AS 2/13; F 36r, Z 6): "Ein Stück acker der ~ genannt ..."

1779 *Wegacker* (RA 7/4/20; fol. 6v, Z 24): "... aús eim Stückle acker der ~ genannt ..."

1804 *Weg Aker* (AS 2/21; fol. II 10v, 4. Sp. Z 16): "Ein Acker im Güedigen Feld der ~ genant [stosst] Aufwärts [an das] Herrschaftgüt ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 114: *Wegacker* [*im wēgákər*].

### Deutung

'Acker, über den ein Weg führt'.

→ *Weg*  
→ *Acker*

## †Wei

6-G

Unbekannt. Gut beim Weier.

1698\* *wey* (LUB I/4; S. 496): "Ain Egarten genant ~ stost an den weyer"

### Deutung

**a)** Unklar. Falls dem vereinzelt, unechten Beleg zu trauen ist, könnte die Form einen Reflex von mhd. *ī* enthalten, das bei uns im Hiatus und im Auslaut zu /*éi*/ diphthongierte. Vielleicht also zu mda. *Weih(e)* m./f.

'Weihe', mhd. *wīe*, ahd. *wīo*, dem Namen verschiedener grosser Raubvögel? Damit wäre †*Wei* eine elliptische Bildung in der Bedeutung 'Ort, an dem sich Weißen aufhalten'. Siehe auch †*Weiacker*, evtl. *Weile*.

**b)** Ein Zusammenhang mit dt. *Weiher* m. wird formal nicht möglich sein: für eine Kurzform des (hiesigen!) Typs *Pfarrer* > *Pfarr* oder *Lehrer* > *Lehr* scheinen die Voraussetzungen zu fehlen (Stammauslaut auf -r). Anders und günstiger scheinen die Verhältnisse bei *Weile* (siehe unten) zu beurteilen.

→ *Weih(e)*

## †Weiacker

5-G

Unbekannt. Gut über dem südwestlichen Dorfeingang, bei Guedega und Leimgrueb.

1570 *Wej ackher* (Pfäf 22/3; fol. 1v, Z 14): "... ein ackher zue Mura im Pfaltz veld genant der ~ gehört zum Thal ..."

### Deutung

Vielleicht 'Acker, in dem sich Weißen aufhalten'. Siehe †*Wei*, evtl. *Weile*.

→ *Weih(e)*  
→ *Acker*

## †Weidweg

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1700\* *waydweeg* (LUB I/4; S. 491)

### Deutung

'Viehweg, der auf die (Allmend-)Weide hinaus führt'.

→ *Weide*<sup>1</sup>  
→ *Weg*

## †Weidwinkel

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1533 *waidwinckhel* (GAE III/7; Z 4): Stösst "Zür

ander an Mäurer ~ ..."

### Deutung

'Keilförmiges, einen Winkel bildendes Weidegebiet'.

→ *Weide*<sup>1</sup>

→ *Winkel*

## Weier

450 m; 759,5 - 231,9 6-G

*wéiər* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Wiesen und Häuser unter der Kirche, östlich des Gebiets Darf.

1679 *Weyer* (AS 2/2; fol. 75r, Z 12): "... alles in ainem einfang aúf dem ~ genant gelegen."

1698\* *weyer* (LUB I/4; S. 476): "Der abgangen ~ zúe Mäuren gibt ..."

1698\* *weyher* (LUB I/4; S. 482): "Ain pünt in tillis, stost zú zweyēn seiten an die landtstrass, die gross Pündt beý dem ~"

1698\* *Weyer* (LUB I/4; S. 486): "Pritschen Vnder dem ~ gelegen, stossen ans weyer wúehr"

1698\* *wayr* (LUB I/4; S. 487): "Ain hoff Stättli beý dem ~ stost an die strass vndt allgemein"

1698\* *weyer* (LUB I/4; S. 496): "Ain Egarten genant weý stost an den ~"

1700\* *weyher* (LUB I/4; S. 481): "ab den ~"

1795 *Weyer* (RA 7/4/29; S. 16, Z 7): "Das Fürstenlehen ... bestehet ... 4to: Aús einem Säuerbüntle wo zweý Hofstetten daraúf stehen, aúf dem ~ genannt, stost zu dreý Seiten an die Allgemein ..."

1816 *Weier* (PFAM UJ 1665; fol. 74r, Z 3): "Anno 1816 haben die hießigen Vorsteher ... etwas boden ... aúf dem ~ ... zúgetheillet ..."

### Wertung der historischen Belege

Es muss hier ein Weiher bestanden haben; 1698 wird derselbe als abgegangen bezeichnet.

### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 114: *Weiher*, bei dem - [*bim*, *uma wéiər*].

Ospelt 1920, 79: *Weiher* [*bim*, *uma wéiər*].

### Deutung

'Weiher, Tümpel'.

→ *Weiher*

## Weierbünt

450 m; 759,50 - 231,82 6-G

*wéiərbünt* (*t* ~ / *it* ~ / *ir* ~ / *fər* ~)

Wiesen im Gebiet Weier, unter der Kirche, mit Obstbäumen und kleinem Spielplatz. Örtlich identisch mit *Armahusbünt*, *Bürgerheimbünt* und †*Weiergärta*.

1795 *Weyerbünt* (RA 7/4/29; S. 8, Z 12-13):

"Der erste Hollenhof ... bestehet Imo: Aús einem Stück Heügút in der ~, stost ... gegen Rhein an die Landstraß ..."

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 114: *Weierbünt*, in der - [*ir wéiərbünt*].

### Deutung

'Eingezäunte (Haus-)Wiese im Gebiet *Weier*'.

→ *Weiher*

→ *Bünt*

## †Weiergärta

6-G

\**wéiərgērtā* (*i da* ~)

Unbekannt. Wiesland im Gebiet Weier unter der Kirche, örtlich identisch mit *Weierbünt*, *Armahusbünt* und *Bürgerheimbünt*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 114: *Weiherbünt*, in der - [*i da wéiərgērtā*].

### Deutung

'Gärten im Gebiet *Weier*'.

→ *Weiher*

→ *Garten*

## Weierring

450 m; 759,400 - 231,970 6-G

*wéiərřīŋ* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Ringstrasse um das flache Wiesengelände unter der Kirche namens Weier.

**Deutung**

Der Name bezieht sich auf den ringförmigen Verlauf der Strasse um das Gebiet *Weier*.

→ *Weiher*  
→ *Ring*

**†Weierwuer**

6-G

Unbekannt. Stelle im Dorf, unter der Kirche, im flachen Gelände namens Weier.

1698\* *wejer wuehr* (LUB I/4; S. 486): "Zwai man mad Pritschen vnder dem Wejer gelegen, stossen ans ~"

**Deutung**

'Schutzdamm des (einstigen) Weihers'.

→ *Weiher*  
→ *Wuhr*

**Weile**

475 m; 758,87 - 231,31 5-G

*wéile* (s ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fom* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse am südwestlichen Dorfrand, neben dem Jodaböchel.

1736 *Weierle* (AS 2/7; fol. 100v, Z 13): "... Acker am dirr Gahrten aúf ~ stost ... gegen Berg an die Gaß und an den Scheili Weingahrten ..."

1736 *Weile* (AS 2/22; fol. I 20v, 4. Sp. Z 5): "1 Acker am Thiergarten aúfm ~ ... Bergwärts [an die] Gaß und [den] Scheileweingarten."

1739 *Weille Felldt* (AS 2/7; fol. 245v, Z 4): "... Ihren aigen ackher im ~ ..."

1763 *Weyle* (AS 2/8; fol. 211v, Z 17): "... ein Stúckh ackher im únteren ~ ..."

1766 *Weyle Ackher* (AS 2/9; fol. 18v, Z 18): "... den ~ ..."

1776 *Weyle* (AS 2/21; fol. I 15v, 4. Sp. Z 26): "1 Acker aúf dem ~."

1777 *Weyljy* (AS 2/14; F 85r, Z 13): "Ein Stúck detto (Acker) aúf dem ~ genannt ..."

1782 *Weilli* (AS 2/21; fol. I 109v, 4. Sp. Z 2): "1 Stúck Aker im ~ genant [stosst] Aufwärts [an das] Herrschaftgút ... Bergwärts [an den]

Weingarten."

1782 *Weilli* (AS 2/13; F 23ar, Z 7): "... Acker im ~ genannt, stoßt gegen Berg an Weingarten Sandbüchel genannt."

1795 *Weyle* (RA 7/4/29; S. 23, Z 9): "Der zweyte Poppesserhof ... bestehet ... 7mo: Aús einem Stúck Acker und Magerheügút aúf dem ~ oder Júdenbüchel genannt ..."

1807 *Weille* (AS 2/22; fol. II 131v, 4. Sp. Z 1-2): "... Gúth aúf dem ~ bei dem Júdenbühel."

**Bisherige Nennung**

Ospelet 1911, 114: *Weile, auf dem* - [*ufm wéile*].

**Deutung**

a) Wohl 'kleiner Weiher'. Der erste historische Beleg 1736 *Weierle* scheint darauf hinzudeuten. Damit wäre das in der Folge konstante *Weile* als Kontraktionsform aus *Weierle* zu werten (*Weierle* > \**Weirle* > *Weile* mit Schwund des -r- im Kontakt mit dem Liquid -l-).

b) Eine Verbindung mit dem Vogelnamen mda. *Weih(e)* m./f. 'Weihe' für 'Ort, an dem sich Weihen aufhalten' scheint wegen des Diminutivs (auf -le) kaum annehmbar. Siehe aber immerhin das ganz in der Nähe gelegene †*Weiacker* (offenbar 'Acker, in dem sich Weihen aufhalten').

→ *Weiher*  
→ *Weih(e)*

**†Weingarten, oberen -**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1736 *Oberen Weingahrten* (AS 2/7; fol. 102v, Z 30-31): "... ein Weingart Bett im ~ ..."

**Deutung**

'Oberer, weiter oben gelegener Weinberg'.

→ *ober(er)*  
→ *Wingert*

**†Weinzierlers Wald**

6-F

Unbekannt. Nach LUB I/4, 466 im Gebiet Uf Berg, am Hang über der Dorfmitte.



nach 1700\* *Wintzierlers wald* (LUB I/4; S. 466)

### Deutung

Zum zahlreich (auch in Mauren) belegten Familiennamen *Weinzierl*. Also 'Wald einer Person oder Familie namens *Weinzierl*'.

→ *Weinzierl*

→ *Wald*

## †Werner Wingert

6-F

Unbekannt. Gut am unteren Rand des nordöstlichen Dorfteils, beim Götzaguet.

1663 *Werner Wingarth* (AS 2/2; fol. 11r, Z 16):  
"... das Gözengüeth genant ... stost aúfwerth an die ~ ..."

### Deutung

Zu dem für Eschen im 16. Jh. bezeugten Familiennamen *Werner*. Also 'Weinbergparzellen einer Person oder Familie namens *Werner*'.

→ *Werner*

→ *Wingert*

## Wert

460 m; 759,70 - 232,00 6-F/G  
*wērt* (*dər* ~ / *in* ~ / *im* ~ / *fəm* ~)

Wiesen und Häuser im unteren Dorfteil, gegen das Riet hin, zwischen Purtscher und Hala.

1677 *Werdt* (AS 2/2; fol. 65v, Z 3): "... verkhaúft sein aigen Haúß aúf dem ~ in der Gemaindt Maüren gelegen ..."

1686 *Wert* (AS 2/21; fol. I 76v, 4. Sp. Z 3): "1 Stuck Gút zú Maüren aúf dem ~."

1721 *Werth* (AS 2/4; fol. 145r, Z 3): "Einen ackher aúffim ~"

1725 *Werdt* (AS 2/5; fol. 100r, Z 16): "Dz drittl Weingartbethle aúf dem ~"

1803 *Wert* (RA 14/2/15; fol. 1v, Z 5): "Ein detto (Weingarten) aúf dem ~."

### Bisherige Deutungen

Ospelt 1911, 114: *Werth, im* - [*ufm wērt*].

Frick 1955, 79: *Werth*. Zu mhd. *wert* 'Insel, Halbinsel, Ufer, erhöhtes wasserfreies Land zwischen Sümpfen'; dazu wohl auch *Werdenberg*.

Broggi 1981, 207: *Werth*. 'Insel, Halbinsel, erhöhtes wasserfreies Land zwischen Sümpfen' oder 'Ufer', was hier zutrifft.

### Deutung

*Werd* m. 'Flussinsel, Landstrich zwischen Fluss und stehendem Gewässer, trockengelegtes Land'. Gleicher Herkunft und in vergleichbarer Lage befindlich sind auch *Werdenberg* Grabs (am See) und *Werden* Grabs (im Unterdorf, am Grabserbach).

→ *Werd*

## †Werterhala

6-F

\**wērtərhála* (*ir* ~)

Unbekannt. Halde (früher) mit Weinbergen, vermutlich örtlich identisch mit *Hala*, also der Steilhang, der vom nordöstlichen Dorfteil neben Wert zur Ebene abfällt.

1664 *Wederhalden* (AS 2/2; fol. 36r, Z 11): "... ein stúkh wingarthbeth an der ~ ..."

1667 *Werderhalden* (RA 27/1/1; fol. 2v, Z 23): "ein Stúcklein garten ... an der ~ gelegen"

1700\* *werder Halden* (LUB I/4; S. 492)

1726 *Werderhalden* (AS 2/3; fol. 30r, Z 22): "Jacob Welti von Maüren ... ein Stúck gút in der obern Braiten gelegen, ... gegen berg an die ~ Weingärten stossend ..."

1731 *Werder halden* (PfAM UJ 1665; fol. 113r, Z 5): "... Ein weingarth beth aúf der ~ stoßset ... gegen Veldtkierch an St. Johann Weingarten ..."

1738 *Werder Halden* (AS 2/7; fol. 218v, Z 22-23): "... Wein Garten an der ~ der Gúler genant ..."

1759 *Werderhalden* (GAM 534; fol. 1r, Z 25-26): "... Stúckh Gúth in der Braiten, stoßt gegen berg an die ~ ... gegen Schan an die Wein-Reeben ..."

1771 *Wetter Halden* (AS 2/9; fol. 102r, Z 14): "... Weingarthen an der ~ gelegen, stosst gegen ... Berg an die Gasß ..."

1777 *Werder-Halden* (AS 2/14; F 84r, Z 6-7): "Ein Stúck Weingarten in der ~ genannt ..."

1782 *Wetter Halden* (RA 11/2/8/57; fol. 3v, Z 18): "... ab einem acker in der Braiten gelegen, stoßt gegen Veldkirch an die ~ ..."

1788 *Werder Halden* (RA 44-22; fol. 1v, Z 19): "Mer 2 stück Weingarten in der ~ gelegen."

1801 *Werter Halden* (AS 2/20; fol. II 47v, 4. Sp. Z 2-3): "... 1 Weingarten an der ~"

1807 *Werderhalden* (AS 2/21; fol. II 15v, 4. Sp. Z 6): "1 Acker im obern Gamplitz oder Götzengüth [stosst] ... Rheinwärts [an den] Weingarten ~ genant ..."

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 115: *Wert(d)erhalden, in der -* [ir *wertərhäla*].

#### Deutung

'Abhang beim Gebiet *Wert*'.

→ *Werd*

→ *Halde*

### Wertsteig

460 m; 759,820 - 231,950 6-G  
*wértštèig* (*dər ~ / ɪn ~ / ɪm ~ / fəm ~*)

Steile Strasse vom Wert zum Galabuerst hinab. Örtlich identisch mit *Wertstotz*.

#### Deutung

Strassenname aus nhd. *Steig* m. 'schmaler, steiler Weg' (mit nicht-mundartlicher Aussprache) und mit Bezug auf das Gebiet *Wert*.

→ *Werd*

→ *Steig*

### Wertstotz

460 m; 759,820 - 231,950 6-G  
*wértštùts* (*dər ~ / ɪn ~ / ɪm ~ / fəm ~*)

Steile Strasse vom Wert zum Galabuerst hinab. Örtlich identisch mit *Wertsteig*.

#### Deutung

'Anstieg, Steilhang beim Gebiet *Wert*'.

→ *Werd*

→ *Stutz*

### † Wertwingertholz

6-F

Unbekannt. Gut im Dorf nordöstlich bei der Kirche, bei der Breita.

1759 *Wertwingertholz* (AS 2/21; fol. I 23r, 2. Sp. Z 6): "1 Acker in der úntern Breite [stosst] ... Abwärts [an das] ~ ..."

1759 *Werth Weingarten Holz* (AS 2/8; fol. 133r, Z 17): "... einan ackher in der únteren Brathen gelegen, stoßt ... gegen Veldkirch an die ~ ..."

#### Deutung

*Holz* n. erscheint hier in seiner ursprünglichen Bedeutung 'Wald'. Also 'Wald beim Weinberg im Gebiet *Wert*'.

→ *Werd*

→ *Wingert*

→ *Holz*<sup>1</sup>

### Wesa

510 m; 761,27 - 231,25 8-G  
*wěsa* (*t ~ / ɪt ~ / ɪda ~ / foda ~*)

Wiesland im Schaanwald, zwischen Hangwesa und Waldwesa, nördlich der Rüttegass.

1603 *Maurer Wisen* (RA CXLV 1602-1605; fol. 9r, Z 30-31): "Ein Stuck wisen in ~"

1655 *Maürer Wissen* (AS 1/1; fol. 74r, Z 28): "... sehe Er in der ~ deß Spalten Roß ..."

1664 *Maürer Wisen* (AS 2/2; fol. 37r, Z 13): "... ein Wisen Jn ~ ..."

1698\* *Maürer Wiss* (LUB I/4; S. 548): "Ain Stúckh ~ genant, Stost an ander Wüsen"

1700\* *Maürer wisen* (LUB I/4; S. 485): "Ein stúckh in ~, die saúr wiss genant"

1727 *Maürer Wießen* (AS 2/3; fol. 74r, Z 3): "... ein Stúckli Wießen in ~ ..."

1743 *Murer wisen* (RA 58; fol. 1b): "wissen 4 stúckle in der ~"

1755 *Maürer Wisen* (AS 2/8; fol. 38r, Z 25-26): "... Stuck wisen in den ~, gegen Berg an Maürer Waldt ... stosßendt ..."

1769 *Murerwissen* (PfAM UJ 1665; fol. 28r, Z 11): "... Sein stúckh heúw Güeth in denen ~ gelegen ... stosßet ... gegen Rhein an die Landstraas ..."

1798 *Maürer-Wiesen* (GAM 611/1; fol. 1r, Z 5):

"... die ~ im Schanwald gelegen ..."

#### Bisherige Nennungen

Ospelt 1911, 74: *Maurer Wiesen*, in den - [i da mūrər wēsa].

Ospelt 1911, 115: *Wiesen*, auf den - [i, uf ta wēsa].

#### Deutung

'Wiesen, Grasland'.

→ *Wiese*

### †Wesa, ober -

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1665 *obern Wisen* (AS 2/2; fol. 29r, Z 12): "... ein wis Jn ~ gelegen, stost ... Rheinhalb ant Landtstrasß ..."

#### Deutung

'Obere Wiesen, weiter oben gelegener Teil des Graslandes'. Möglicherweise besteht eine Beziehung (auch geographisch) zu *Under Wesa*.

→ *ober(er)*

→ *Wiese*

### †Wesa, osser -

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1714 *aussern Wieß* (AS 2/21; fol. I 111v, 4. Sp. Z 5-6): "1 Stuck [Wieß] in der ~."

#### Deutung

'Äussere Wiese, äusserer Teil des Graslandes'. Möglicherweise besteht eine Beziehung (auch geographisch) zu *Under Wesa*.

→ *äusser(er)*

→ *Wiese*

### Wesa, under -

443 m; 760,8 - 231,7 7-G  
*ündəra wēsa* (dī ~ ~ / idī ~ ~ / idən ~ ~ / fōdən ~ ~)

Wiesen, Felder und Strasse im Riet, östlich

der Rietstrasse, zwischen Wisanels und Mölemad.

1698\* *ander Wüsen* (LUB I/4; S. 548): "... Maürer Wiss genant, Stost an ~"

#### Bisherige Nennung

Ospelt 1920, 79: *Wiese*, die untere - [uf tər undəra wēsa].

#### Deutung

'Untere Wiesen, weiter unten gelegener Teil des Graslandes'.

→ *unter(er)*

→ *Wiese*

### †Wesabach

8-G

Unbekannt. Bach im Schaanwald, bei den Wesa. Vgl. *Rappawaldbächle*.

1787 *Wiessenbach* (AS 2/13; F 21v, Z 32): "... Ein Stúck Wiesen in den Maürer Wiesen, stost ... gegen Rhein an den ~ ..."

#### Deutung

'Bach im Gebiet *Wesa*'.

→ *Wiese*

→ *Bach*

### Wesagraba

500 m; 761,30 - 231,34 8-G  
*wēsagrāba* (dər ~ / tsūm ~ / am ~ / fōm ~)

Bach im Schaanwald, fließt, von Bäumen gesäumt, vom Rappawäle durch die Wesa in den Mittleren Schaanwald. Spies einst den Möleweier. Örtlich identisch mit *Rappawaldbächle*.

#### Deutung

'Bachgraben im Gebiet *Wesa*'.

→ *Wiese*

→ *Graben*

**Widerberg**

1090 – 1290 m; 762,00 - 230,25 8/9-H  
*wīdərbērg* (*dər ~ / ĩn ~ / am ~ / fəm ~*)  
 Steiler Waldhang am Maurerberg, zwischen  
 Ob der Schlepfe und Tränkewald, teils  
 flach, mit Hügelkuppen und Senken.

**Deutung**

Vielleicht zu *Widder* m. 'unkastriertes  
 männliches Schaf': 'Berghang, an dem die  
 Widder weiden'? Geläufiger ist nach Jutz 1,  
 1604 allerdings *Schafbock*. Auffallend ist,  
 dass Ospelt 1911 den Namen nicht kennt  
 und dass keine Belege vorhanden sind.

→ *Widder*  
 → *Berg*<sup>1</sup>

**Wingertle**

485 m; 758,88 - 231,77 5-G  
*wīñärtlę* (*s ~ / ĩs ~ / ĩm ~ / fəm ~*)  
 Wieshang oberhalb im südwestlichen Dorf-  
 teil, beim Wegacker, unter der Steinbö-  
 strasse.

1758 *Wingertle* (AS 2/8; fol. 109v, Z 18): "... ein  
 Stückhle Weingarten im ~ ..."  
 1772 *Weingärtle* (AS 2/21; fol. I 17v, 4. Sp. Z  
 19): "1 Weingarten im ~ ..."  
 1798 *Wingertle* (AS 2/22; fol. II 58v, 4. Sp. Z  
 12): "1 Weingarten im ~"  
 1804 *Wingertle* (PfAM UJ 1665; fol. 106r, Z 9):  
 "... Ein Wingert betle im ~ genannt ..."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 116: *Wingertle*, im - [*im wīñärtli*].

**Deutung**

'Kleiner Weinberg'.  
 → *Wingert*

**†Winkel**

6-F

Unbekannt. Gut im nordöstlichen Dorfteil,  
 beim Guler.

1775 *Winkel* (AS 2/13; F 3r, Z 10): "... Weingar-

ten im Apparte der ~ genannt ..."

1785 *Winkel* (AS 2/21; fol. I 113v, 4. Sp. Z 5-6):  
 "... Weingarten und Mager Heügüt im ~."

**Bisherige Nennung**

Ospelt 1911, 116: *Winkel*, im -.

**Deutung**

'Keilförmiges, einen Winkel bildendes Ge-  
 biet.

→ *Winkel*

**†Wippen Büeler**

Unbekannt. Nicht lokalisierbar.

1810 *Wippen Büeler* (AS 2/21; fol. II 68v, 4. Sp.  
 Z 6): "[1] Weingarten im ~."

**Deutung**

Vielleicht elliptisch für \**Wippen Büel(er)*  
*Weingarten* und formal damit gleich gebil-  
 det wie *Spetzabüeler* (siehe dort). Im ersten  
 Namenteil könnte der (bei uns allerdings  
 sonst nicht belegte) Familienname *Wipp*  
 enthalten sein. Also 'Weinberg beim Hügel,  
 bei der Anhöhe des *Wipp*'?

→ *Wipp*  
 → *Büel*

**Wisanel's**

443 m; 760,85 - 232,00 7-F/G  
*wīsanēls* (*s ~ / ĩs ~ / ĩm ~ / fəm ~*)

Wiesen, Felder und Strasse im Riet, nörd-  
 lich des Gebiets Under Wesa, an der Lan-  
 desgrenze zu Österreich (Gemeinde Feld-  
 kirch).

1645\* *Sanels* (PfAM UJ 1665; fol. 97v, Z 13):  
 "... ab Zweyēn mädlen in ~ Maurer Kihlspihl"  
 1723 *Sanelß* (AS 2/5; fol. 26v, Z 18): "... Stückl  
 Ried Mad in ~ ..."  
 1726 *Ißenels* (AS 2/5; fol. 134r, Z 18): "1 Stück-  
 le Mad im ~."  
 1730 *Sanels Madt* (AS 2/6; fol. 89r, Z 28): "...  
 ein streüe Madt in ~ ..."  
 1738 *Sanels* (AS 2/7; fol. 224r, Z 20): "... ein  
 Streüe Maad in ~ ..."

- 1743 *sanels* (RA 58; fol. 1b): "2 stückerle in ~"  
 1745 *Jisen Els* (RA 60): "... In ~ ..."  
 1768 *Sanels* (PfAM UJ 1665; fol. 109r, Z 5): "... Ein stückh streüe maad in ~ stoßset gegen berg vnd Schahn an die Allgemünd ..."  
 1769 *Wißen Els* (AS 2/9; fol. 67v, Z 16): "... ein Streüe mad in ~ gelegen, stoßt ... gegen berg an die allgemein ..."  
 1770 *Isaleß* (RA 47-2; fol. 1r, Z 11): "... Ein stückhly streüe Madt ~ genandt ..."  
 1774 *Jsmels* (AS 2/9; fol. 172v, Z 22): "... ein Streüe Maad im ~ genannt ..."  
 1779 *Sanels* (RA 7/4/20; fol. 5r, Z 5): "... ein Stückle Streüemad in ~ ..."  
 1795 *Sanls* (RA 7/4/29; S. 3, Z 8): "Der Häuslershof ... besteht ... 10mo: Ein Stück Streüemad in ~ genannt, stoßt ... gegen Feldkirch an die Landmark ..."  
 1807 *Ismanels* (AS 2/21; fol. II 96v, 4. Sp. Z 13-14): "1 Streü Mad im ~ [stosst] ... Rheinwärts [an die] Esch ..."

#### Wertung der historischen Belege

Die älteste erreichbare Namensform ist */sanéls/* mit romanischer Betonungslage. Daraus wurde in deutschem Mund durch Agglutination der Präposition *in* die Form */isanéls/* (zu den Hintergründen dieses in Teilen Unterrätians raumbestimmenden Vorgangs siehe Stricker 1976 und Stricker 1981e). Die heutige Form */wisanéls/* mit unetymologischem *W*-Vorschlag tritt bereits 1769 mit *Wißen Els* auf. Die jüngeren Belegformen sind teils stark verballhornt. Zu deuten ist eine Form */sanéls/*.

#### Bisherige Deutungen

- Ospelt 1911, 115: *Wiesenels, Sanels* [*im wīṣənēls*].  
 Nipp 1911, 111: *Wiesenels, Sanels* [*im vēsənēls*]. Das Etymon ist unklar.  
 Nipp 1911, 107: *Isales*. Zu *INSULA* 'Au'.  
 Ospelt 1920, 79: *Wiesenels*.  
 Stricker 1976, 160: *Wisánéls, †Sanels*.  
 Schafhauser 1979, 176: *Ismels*. Zu *ism* 'Eisen' + *els* 'Erz'.  
 Stricker 1981c, 48: *Wiesenels*. *W-* ist unorganisch vor ursprünglichem *I*-Anlaut.  
 Vogt 1992, 229: *Wisánels*. Zu lat. *VICINALES* 'benachbart, den Nachbarn gehörend'.

#### Besprechung der bisherigen Deutungen

Der in der Belegreihe als blosse Verballhornung vermutete urk. Typ *Isales* wird von Nipp 1911,

107 als eigener Name aufgefasst, was grundsätzlich sicher denkbar, hier aber kaum wahrscheinlich ist. Schafhausers abwegige Konstruktion lohnt keine Besprechung; Vogts Vorschlag geht von falschen Voraussetzungen aus (alter Name: *Sanéls!*) und wäre zudem lautgeschichtlich unrichtig.

#### Deutung

Vielleicht zu einem artr. *\*segnélla* f. 'kleines Sumpfggebiet' (?), das sich als Diminutiveableitung zu einem hypothetischen vorrömisch-altromanischen *\*segna* f. 'Sumpf, Röhricht' bilden liesse (derselbe Stamm wird im Dorfnamen *Sennwald* SG angesetzt). Begrifflich würde der Ansatz für das fragliche Gebiet im Riet ausgezeichnet passen; allerdings sind Suffixableitungen zu dem seltenen Worttyp sonst nicht bekannt. Lautlich wäre der Ansatz ziemlich problemlos: ein Plural *\*sagnéllas* 'kleine Sumpfggebiete' wäre nach der Verdeutschung zu *\*/sanéllas/* entpalatalisiert und zu *\*/sanéls/* gekürzt worden. Dann folgten noch Agglutination der Präposition *in* und unetymologischer *W*-Vorschlag.

→ *segna*

## †Wolfacker

Unbekannt. Ackerland, nicht lokalisierbar.

- 1425 *wolffacker* (GAE III/2; Z 10): "... Ackher die man nempt die ~ ..."  
 1425 *wolffakker* (GAE III/3; Z 10): "... die akker die man nempt die ~ ..."  
 1555 *Wolff ackher* (Pfäf 22/1; fol. 1r, Z 16): "Erstens ist zu wüssen, dz ain Pfarrer in Eschen hatt klain und grossen Zähentn drä Fälder, so allwegen dz Jhm dem Pfarrer zehendt. ... 3. Hinder ~ ..."  
 1579 *wolff acker* (Pfäf 22/5; fol. 5v, Z 15): "Güdingen 5 veldle 1 ... 2 ... 3 hinder ~ 4 ... 5 ..."  
 1760\* *Wolffäckher* (U 84; fol. 1b): "... in das ober orth, das da Stosset an des Zschagellis mad, aus dem Selben orth, das Grad über Zaiget in das orth zwischen die ~; ..."  
 1769 *Wolffäckher* (AS 2/9; fol. 63v, Z 1): "... ein Stückh ackher in ~, stoßt ... gegen Rhein an die Gass ..."

**Deutung**

a) 'Acker einer Person oder Familie namens *Wolf*. Der Familienname ist gut bezeugt.

b) Eine begriffliche Zuordnung zur Tierart scheint in Verbindung mit dem Grundwort *Acker* nur sinnvoll, wenn auf ein Ereignis mit dem Raubtier Bezug genommen wird.

→ *Wolf*

→ *Acker*

**Z****†Zacher**

5/6-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 21 und 117 in der Umgebung von Wegacker, Freiadarf und Fallgass gelegen.

**Bisherige Nennungen**

Ospelt 1911, 21: *Im Zacher am Berggatter*.

Ospelt 1911, 117: *Zacher, im -*

**Deutung**

Elliptische Form bestehend aus der mda. Kurzform des Vornamens *Zacharias*. Also 'Grundstück eines Mannes namens *Zacher*'.

→ *Zacharias*

**Zil**

450 m; 759,72 - 231,75 6-G

*tsīl* (*s* ~ / *is* ~ / *im* ~ / *fōm* ~)

Wiesen, Häuser und Strasse unter dem Dorf, zwischen Gopfaböchel und Purtscher.

1698\* *Zihl* (LUB I/4; S. 496): "Ain hoffstatt am ~ stost an die Strasse"

1748 *Zihl* (PfAM UJ 1665; fol. 118r, Z 5): "... den ackher im ~ genant ..."

1756 *Zeil* (AS 2/8; fol. 52r, Z 21): "... 1 Stuck acker ~ ..."

1774 *Zihl* (AS 2/9; fol. 172v, Z 18): "... Ein Stück Weingarthen im ~ ..."

1781 *Ziel* (AS 2/21; fol. I 56v, 4. Sp. Z 7): "1

Wingert im ~."

1802 *Zihl* (AS 2/21; fol. II 79v, 4. Sp. Z 6-7): "1 Acker im Gallebúrst im ~ [stosst] Aufwärts [an die] Fahrgaß ... Rheinwärts [an die] Ziehlweingärten ..."

**Bisherige Deutungen**

Ospelt 1911, 117: *Ziel, im -* [*im tsīl*].

Frick 1955, 87: *Ziel*. Mhd. *zil* 'Grenze, Ende'.

**Deutung**

Zu älterem mda. *Zil* n. 'Grenze, Grenzzeichen', hier also: '(Gebiet) bei der Grenze'. Ob der Name sich auf die im fraglichen Raum befindliche Grenze des Privatbodens zum Allmendboden bezog, ist von hier aus nicht zu bestimmen.

→ *Ziel*

**Zilweg**

450 m; 759,600 - 231,770 6-G

*tsīlwëg* (*dər* ~ / *in* ~ / *am* ~ / *fōm* ~)

Weg im unteren Dorfteil, vom Weiering ins Zil, entlang dem Nordhang des Gopfaböchels.

**Deutung**

Strassenname mit Bezug auf das Gebiet *Zil*.

→ *Ziel*

→ *Weg*

**†Zilwingert**

6-G

Unbekannt. Gut unter dem Dorf, bei Zil, Galabuerst und Purtscher.

1727 *Zihl Weingarthen* (AS 2/3; fol. 78r, Z 33): "... gibt der Peter Kiber ... alle seine Güether außgenohmen des ~ zúr Helffte zú nützen ..."

1734 *Zil Wingerth* (AS 2/7; fol. 68r, Z 1): "... ein acker in Galler Búrst die Bertsch genandt, stost ... gegen reihn an den ~ ..."

1789 *Zielweingarten* (AS 2/21; fol. II 1v, 4. Sp. Z 3): "Ein Stück Heügút áufm Bútscher [stosst] Aufwärts [an den] ~ ..."

1802 *Ziehlweingärten* (AS 2/21; fol. II 79v, 4. Sp. Z 6-7): "1 Acker im Gallebúrst im Zihl

[stosst] Aufwärts [an die] Fahrgaß ... Rheinwärts [an die] ~ ..."

### Deutung

'Weinberg im Gebiet *Zil*'.

→ *Ziel*

→ *Wingert*

## †Zimmermanns Hof

6-F/G

\**tsimärmäs hōf* (*bis* ~)

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 117 im unteren Dorfteil, in der Umgebung von Weier und Hala.

\*1363 *Zimberleins hoff* (LUB I/3, 294): "Item ~ ze eschan giltet vi schöffel waiczen"

1808 *Zimmermannshof* (AS 2/1; fol. II 141v, 4. Sp. Z 3-4): "1 Acker ins ~ [stosst] Aufwärts an Ant[on] Zimmermann ... Rheinwärts [an die] Fahrgaß ..."

### Wertung der historischen Belege

B. Bilgeri (LUB I/3, 306, Anm. 66) bezeichnet *Zimberlein* als Kurzform von *Zimmermann*; er verweist auf die unten folgende Stelle bei Ospelt 1911. Gehört die Form hierher?

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 117: *Zimmermann'scher Hof, beim* - [*bis tsimärmäs hōf*].

### Deutung

'Hof einer Person oder Familie namens *Zimmermann*'. Der Familienname ist in Mauren bezeugt.

→ *Zimmermann*

→ *Hof*

## †Zipfel

6/7-G

Unbekannt. Nach Ospelt 1911, 117 im Riet beim Langmad gelegen. Örtlich identisch mit †*Gemeindszepfel*.

### Bisherige Nennung

Ospelt 1911, 117: *Zipfel, im* -.

### Deutung

*Zipfel* m. 'spitz auslaufender Geländeabschnitt', hier 'keilförmige Wiese'.

→ *Zipfel*

## †Zipfelstauden

6/7-G

Unbekannt. Vermutlich im Riet gelegen.

1779 *Zipfelstauden* (RA 7/4/20; fol. 5v, Z 32): "... ein Stückle Streüemad in ~ gelegen ..."

1794 *Zipfelstauden* (RA 7/4/25; fol. 5r, Z 26): "... das Streüemad in ~ so aúf der allgemein liegt ..."

### Deutung

Wohl 'Buschwerk beim Gebiet †*Zipfel*'.

→ *Zipfel*

→ *Stau*

## Zockerbünt

495 m; 758,80 - 231,80

5-G

*tsókərbünt* (*t̄- / ī- / ir ~ / fqr ~*)

Kleine ebene Wiese über dem südwestlichen Dorfteil, im Underguet, an der Gemeindegrenze zu Eschen.

### Volkstümliches

Der Name könnte mit Zuckerbirnen in Zusammenhang stehen oder eine Anspielung auf die Besitzerin enthalten, da diese ein Geschäft führte, das Zuckerwaren anbot.

### Deutung

Der Name ist nur formal durchsichtig: Verbindung von *Bünt* f. 'eingezäunte Hauswiese' mit dt. *Zucker* m. Der Benennungshintergrund bleibt offen.

→ *Zucker*

→ *Bünt*

## Zoll

460 m; 761,45 - 231,85

8-G

*tsol* (*dər ~ / tsəm ~ / bīm ~ / fqm ~*)

Zollamt im Hinteren Schaanwald am Grenzübergang nach Österreich (Feldkirch).

#### Volkstümliches

Früher befand sich hier eine «Zuschg» (mda. [tsōšt]).

#### Deutung

'Zollamt, kontrollierter Grenzübergang'.

→ *Zoll*

### Zöllnersteig

480 m; 759,930 - 232,420 6-F  
*tsōlnərštēig*, älter *tsōlārštēig* (*dər* ~ / *in* ~ / *bim* ~ / *fom* ~)

Treppe und Weg am nordöstlichen Dorfen-  
de, unweit der Landesgrenze, führt vom  
Guler entlang dem Gulerbach in die Binza  
hinunter. Örtlich identisch mit *Gulerstega*.

#### Deutung

'Weg für die Zöllner'. Der Name weist dar-  
auf hin, dass der Weg nach dem Abschluss  
des Zollvertrags Liechtensteins mit der  
Schweiz gebaut wurde, und dass er von den  
Grenzwächtern bzw. Zöllnern (älter mda.  
*Zoller* m., pl. *Zöller*) auf ihren Kontrollgän-  
gen häufig begangen wurde.

→ *Zöllner*

→ *Steig*

### Zweifeltarkel

460 m; 759,770 - 232,030 6-FI  
*tswéifəltàrkɫ* (*dər* ~ / *in* ~ / *bim* ~ / *fom* ~)

Haus unten im Dorf, im Löbler, an der Bin-  
zastrasse. Örtlich identisch mit *Tarkel*,  
*Wertmertarkel* und *Johannitertarkel*.

#### Volkstümliches

Nach dem Feldkircher Familienname *Zweifel*.

#### Deutung

'Weinkelter einer Person oder Familie na-  
mens *Zweifel*'.

→ *Zweifel*

→ *Torkel*